This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

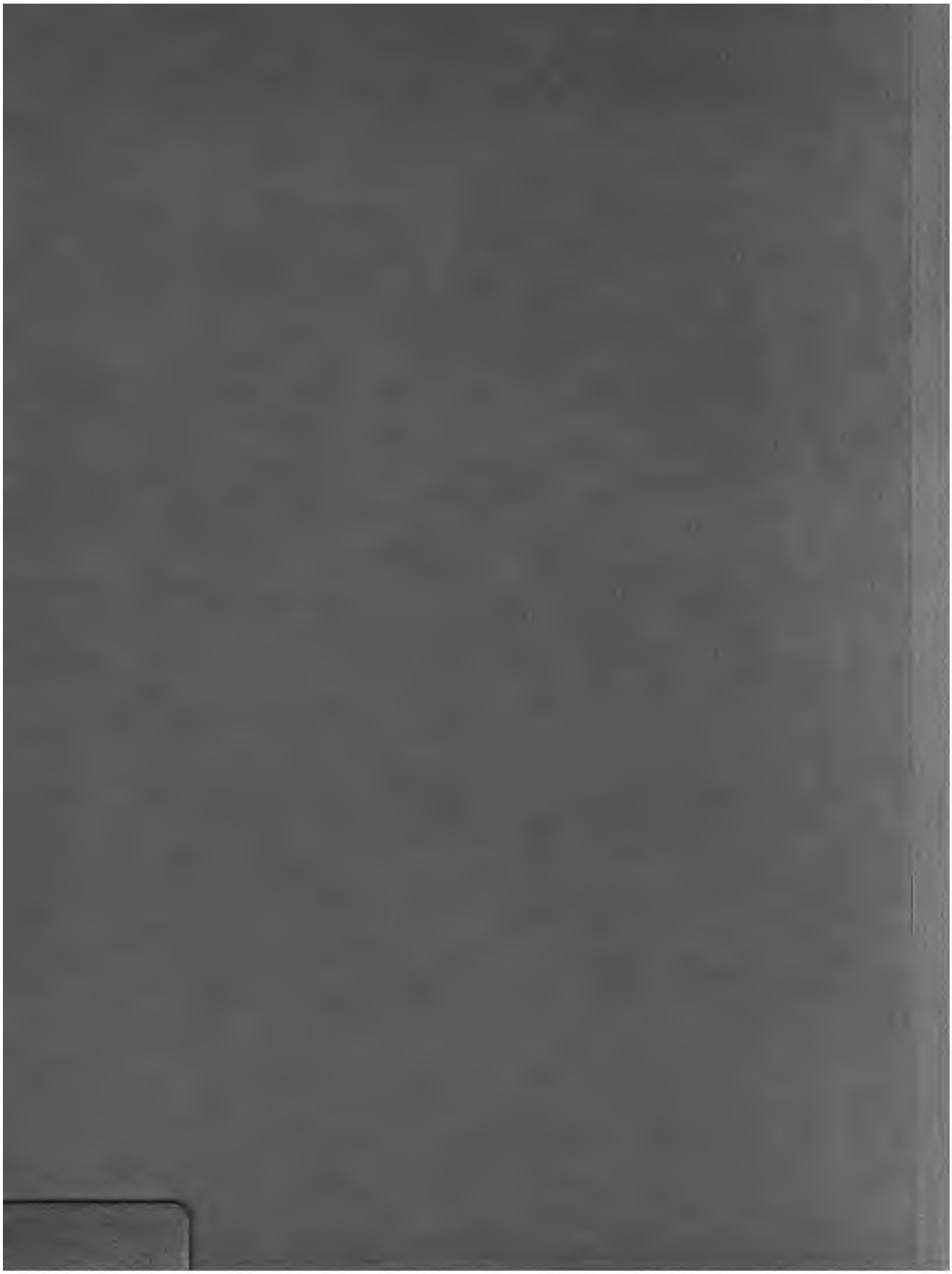
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

. RESEARCH LIBRARIES
33 06183892 0



Riedel's

Codex diplomaticus Brandenburgensis.

Sammlung

der Urkunden, Chroniken und sonstigen Geschichtsquellen

für die

Geschichte der Mark Brandenburg

und ihrer Regenten.

Fortgesetzt auf Veranstaltung

des Vereines für Geschichte der Mark Brandenburg.

Des ersten Haupttheiles

oder der Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte

siebenzehnter Band.

Berlin.

G. Reimer.

1859.

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
547689 A
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R 1931 L

Dritte Abtheilung.

Die Altmark.

(Fortsetzung des sechszehnten Bandes.)

Inhalts-Verzeichniß des siebenzehnten Bandes.

		Seite
XVII.	Das Jungfrauenkloster Arendsee	1.
XVIII.	Das Jungfrauenkloster Dambeck	27.
XIX.	Nachlese Alvenslebenscher Urkunden	40.
XX.	Nachlese von Bartenslebenscher Urkunden	230.
XXI.	Nachlese von dem Knesebeckscher Urkunden	330.
XXII.	Nachlese von Kröcherscher Urkunden	371.
XXIII.	Vermischte Altmärkische Urkunden	418.

Gotha 2 Mar. 1931 (12 vols)

XVII.

Das Jungfrauenkloſter Arendſee.

I. Markgraf Otto überläßt, mit Zuſtimmung ſeiner Söhne und ſeiner Gattin, dem neuerrichteten Kloſter Arendſee das deutſche Dorf Kaulitz und die Wendiſchen am See gelegenen Dörfer nebſt anderen Beſitzungen, im Jahre 1184.

In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis. Otto, in Brandenburc Marchio. Quoniam diuina favente clementia pre ceteris terreni regiminis fulcimur gloria, dignum ducimus, ut eidem obtemperantes maxime in eccleſiarum amplificatione et earum incurſorum exſtirpatione anchoram noſtre ſpei figamus, et ſic in obtentu noſtre ſalutis ipſam ſoluto mortis debito adiutricem dirigamus. Vnde notum ſit totius eccleſie tam futurorum quam preſentium univerſitati, quod ego Otto, Brandenburgenſis Marchio, annuentibus meis heredibus, Ottone, Heinrico, Adelberto, filiis meis, et uxore mea Adelheide, in honorem Dei et ſancte Marie ſanctique Joannis Evangeliſte, ſancti Nicolai et omnium ſanctorum ſimulque ad utilitatem novelle plantationis eccleſie in Arnſe, villam teutonicam, qae dicitur Kaulitz, et Slavicas villas, eidem ſtagno adiacentes, totamque ſolitudinem, a rivulo, qui dicitur Sitzow, uſque ad fluvium, qui vocatur Binden, et unum manſum in prato, quod fuit Domine Ode, cum Burchwerck et petitionibus et expeditionibus, cum advocatia et cum omni iuſtitia, que ſpectat ad Marchiam, predicte eccleſie Arnſe, pro remedio anime mee, cum conſilio predictorum heredum meorum contradidi, ut ſanctimoniales ibidem Deo ſervientes in perpetuum ſuſtententur ſub regula ſancti Benedicti. Vt autem hec rata et inconvulſa maneant, poteſtate, qua potimur, hanc paginam cum ſigilli noſtri impreſſione porrigimus, atque per eam eidem eccleſie omnimodis nos obtemperaturos aſſignamus. Et ut firmior ſit eadem eccleſia contra omnes importunitates infeſtantium, Tammo, Dei gratia Verdenſis epiſcopus, autoritate ſua ſub banni diſtrictione confirmavit, et decimas iuſticie ſue attinentes eidem eccleſie alligavit. Facta autem ſunt hec his preſentibus: Alberto Prepoſito eiuſdem eccleſie, Heſewigo Capellano, Alberto Comite de Oſterborch, Wernero de Luchowe, Friderico de Oſterwalde, Heinrico Comite de Danneberg, Friderico Advocato de Soltwedel, et Miniſterialibus Cunone, Helemwico, Gherhardo, Hinrico, Bodone, Sigfrido, Meſcelino, Friderico, Anno Dominice incarnationis Milleſimo C. octogeſimo quarto, indictione tertia, preſidente Romane eccleſie Lucio uenerabili Apoſtolico, regnante Friderico Im-

peratore et venerabili epiſcopo Tamone regente eccleſiam Verdenſem et ducatum tenente inclyto Bernhardo, prepoſituram autem Adelberto. Tam Senior quam Junior conceſſerunt.

Buchholtz a. a. O. IV, Anh. S. 29. Beckmann's Beſchr. V, I, IX, 29. Lentz, Br. Urk. S. 2. Lentzii Beckm. enucl. S. 54. — Der unklare Schluß dieſer Urkunde, der auf Otto I. und Otto II. zu beziehen ſein dürfte, lautet in den Buchholtz-Beckmann'ſchen Abdrücken Praeposituram autem Adalbertus tam senior quam junior concesserunt. Ich mögte die Worte Tam senior etc. für eine hiſtoriſche Notiz halten, die ſich auf eine erfolgte Beſtätigung Otto's II. bezieht. Es erhellt nicht, ob ſie in der Original-Ausfertigung geſtanden haben, da letztere nicht mehr zu ermitteln geweſen iſt.

II. Markgraf Albrecht beſtätigt dem Kloſter Arendſee ſeine Beſitzungen, am 15. November 1208.

In nomine ſancte et individue Trinitatis. Ego Albertvs, Dei gratia Brandenburgenſium Marchio, Notum ſit omnibus tam preſentibus, quam futuris Chriſti fidelibus, quod ego Albertus, Dei gratia Brandenburgenſium Marchio, inter principes terre, more floris mane virentis, veſpere areſcentis et in pulverem ſuum reverteṇtis, eterna temporalibus commodis preferenda eſſe, fide cordis credo, et verbis oris affirmo. Proinde eccleſiam in Arneſſe, in honorem beate Marie ſemper virginis, ſanctique Joannis Evangeliſte conſtructam, et patris mei divine memorie Ottonis Marchionis, optimo ſtudio fundatam, fratrumque meorum Ottonis et Henrici devotione promotam, et eorum elemoſynis in collatione predictorum cepiſſe ſatis ampliatam, benignitate paterna quaſi jure hereditario ad me transfuſam, quantum potero, conſolari et fovere invigilabo. Inde eſt, quod expedita devotione predicte eccleſie et ſanctimonialibus, in eodem loco ſacro ſub regula ſancti Benedicti Deo ſervientibus, ad ſuſtentationem, ea que predeceſſores noſtri devote contulerunt, benigne confirmamus, videlicet manſum unum in villa, que dicitur Kamerick, et duos manſos et dimidium quadrantem ſuper rivum, qui dicitur Aland, et dimidium manſum in Schoneberg, eccleſiamque in Kruyſen, et quinque quadrantes in Potbadele, duos in Duceke, unum in Vilbom, unum in villa, que dicitur Grindel. Confirmamus eis etiam villam Arneſſe, et villam Kawlitz, et Slavicas villas Burchſtede, Sziſſowe, Noyden, Baudiſin et ſitum ville Szatun, preterea quicquid inter ſtagnum, quod dicitur antiquum Arneſſe, et fluvium, qui dicitur Bindin, et provinciam Linegow habuerunt, vel habere poſſint, in ſilvis, in paſcuis, in piſcationibus, in venationibus. Indulſimus preterea ipſis advocatiam, et quicquid iuris noſtri eſſe videbatur, videlicet petitiones, exactiones, opera, que Burchwerck vocantur, expeditiones, que vulgo Herzüge vocantur, frúmentum, quod Betkorn vocatur, frumentum, quod Wſzop vocatur, et omnia, que vulgo vocantur Recht et Vnrecht, eo quod pro ſuis benefactoribus, tam vivis quam defunctis, intercedere teneantur. Ne igitur ullus hominum ſic dictam eccleſiam in villis vel agris memoratis moleſtare preſumat, preſentem paginam ſigilli noſtri impreſſione munivimus. Huius donationis teſtes ſunt, Henricus eiusdem eccleſie prepoſitus, Godofridus Canonicus in Stendal, Henricus eiuſdem eccleſie Canonicus, Giſelerus tunc Cappellanus Curie. De Laicis autem Wernerus Comes de Luchowe, Heinricus de Swerin, Gardolfus de Had—

mersleve, Fredericus de Hasele, Tydericus Dapifer, Rodolfus Pincerna, Henricus Pilhifern, Fridericus de Welle, Gherhardus de Retvelde, Hermannus Prefectus de Magdeburg, Reynerus de Hindenburg, Gherhardus de Belitz, Germarus de Stapheld et alii quam plures. Acta sunt hec in Sandowe, anno Dominice incarnationis millesimo ducentesimo octavo, XV Novembris, In Domino feliciter Amen.

Lenz, Brand. Urk. 18—20. Lentzii Becm. enucl. 58. Beckmann's Beschr. V, I, IX, 30.

III. Der Herzog Kasimir von Pommern verleiht dem Kloster Arendsee das Dorf Wargentin und den halben Wargentiner See, am 26. Juni 1215.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Kazimarus, Pomeranorum dux, Leuticiorum princeps, omnibus fidelibus, ad quos pagina presentis scripti pervenerit, salutem in vero salutari. Notum vobis facimus, tam presentibus, quam futuris, quod nos, pro salute anime nostre, necnon et patris et matris nostre, ad sustentationem sanctimonialium in Arnesse deo servientium villam Wargutim cum omni iure et cum omnibus sibi attinentibus tam in aquis, quam in dimidio stagno ville adiacenti, in fluenti aque, que vocatur Pena, in clausuris, in agrisque silvis, de fluvio que vocatur Zuziza usque in siluam quercinam infra Malekin et Wargutin, vbi vossata sunt, que sunt nominata uosgrouen, voluntarie ecclesie dei in Arnesse contradimus, vt exinde pro nobis et pro predecessoribus nostris oratio fiat imperpetuum in ecclesia eadem in Arnesse in honore sancte dei genitricis et virginis Marie necnon sancti Johannis ewangeliste constructa. Et ut huius donationis certa permaneat prerogativa, hoc scriptum sigilli nostri impressione confirmamus. Huius donationis testes sunt, qui tunc presentes aderant: Sueno, abbas in Elda, Robertus, prepositus in Dimin, Vastradus, canonicus et sacerdos in Jhericho, Gozvinus, plebanus in Leuyn, Arnoldus, capellanus in Dimin; de nobilioribus vero laicis: Rochellus, eiusdem urbis castellanus, Dubimerus, Pribbezslaus de Kamin, Andreas, Priburiuitz, Ratyzlaus, Scarbimariz, Dudic, filius eius, et quam plures alii. Datum Dymin, VI°. kal. Julii, anno dominice incarnationis M°. CC°. XV°., regnante domino nostro Jhesu Christo.

Hasselbach, Kosegarten und v. Medem Cod. Pom. Dipl. I, 236. nach Lisch, Urkunden zur Geschichte des Geschlechts Hahn I, S. 1.

IV. Die Fürsten Nicolaus und Heinrich von Rostock bestätigen dem Kloster Arendsee den Besitz des Dorfes Wargentin und der Fischerei auf dem halben Wargentiner See, am 20. Juni 1219.

Nicolaus et Heinricus, fratres et domini de Rozstoch, omnibus imperpetuum. Quoniam omnia, que ad nos pertinent ordinanda, firma manere volumus et inconwlsa, tam presentibus,

quam futuris in noticiam venire cupimus, quod nos clauſtro beate Marie uirginis in Arneſſe uillam Wargutin cum omni iure et cum omnibus ſuis attinentiis, capturam piſcium in dimidio Stagno influenti aque, que Pena vocatur, tam in agris, quam in ſiluis, de fluuio Zuziza uſque in ſiluam quercinam infra Malekin et Wargutin uſque ad foſſata, que voſgroven nominantur, libere contulimus, ſicut contulerant Kazimarus necnon filius eius Wartizlaus. Verum quia de facto hoc poſteritati noſtre nullum volumus relinquere dubium, preſentem paginam conſcribi fecimus et ſigilli noſtri munimine roborari. Teſtes hii aderant clerici: dominus Godefridus, dominus Theodericus, magiſter Reynnerus; layci: Heinricus dapifer, Jordanus, Baroldus. Acta ſunt hec anno gratie M°. CC°. XIX°., indictione ſexta. Datum Guzſtrowe, XII°. kal. Julii.

Liſch, Urkunden zur Geſchichte des Geſchlechts Hahn, I, S. 8. Haſſelbach, Koſegarten und v. Medem, Cod. Pom. Dipl. I, 308.

V. Johann und Gebhard von Plote, Gebrüder, ſchenken dem Kloſter Arendſee 42 Hufen Landes bei Netzeband, am 2. Mai 1232.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis. Notum ſit uniuerſis tam futuri quam preſentis temporis fidelibus, quicunque preſentem paginam perſpexerint, quod nos Johannes et Geuerhardus, fratres de Plote, eccleſie in arnſſe ad ſuſtentacionem Monialium XLII manſos cum omni Jure contulimus tam in paſcuis quam in agris et paludibus et aquis et ſiluis, preſentibus hijs: domino Johanne aduocato de Kyriſs, Teoderico de Bertekow et fratre eius Frederico, Gherardo de Rube, Ottone, Rodolfo, Arnoldo, caſtrenſibus in Wſterhuſen, et pluribus fide dignis. Ne igitur heredum noſtrorum hanc donacionem, quam ratam eſſe volumus, queat infringere, priuilegium dedimus, quod ſigilli noſtri impreſſione corroborauimus. Iſti manſi iacent inter nyzzebant et dominum Abbatem de Dunemunde ſuper Timanize fluuium. Datum jn Wuſterhuſe, Anno inc. dom. M°. CC°. XXXII°. VI°. Nonas Maj.

Aus Seibel's handſchriftl. Urkunden-Sammlung.

VI. Die Markgrafen Otto, Albert und Otto, ſo wie das Kloſter Arendſee, diſponiren über die Beſitzungen, womit der Propſt Ludolph einen Altar daſelbſt ausgeſtattet hat, am 26. März 1283.

In nomine ſancte et individue trinitatis amen. Nos Otto, Albertus et Otto, fratres, Marchiones Brandenburgenſes, Gerburgis prioriſſa totuſque conuentus monaſterii in Arnſe omnibus hanc literam viſuris recognoſcimus proteſtantes, quod dominus Ludolfus, prepoſitus in Arnſe et in Sehuſen, edificauit altare in eccleſia Arnſe in honorem dei omnipotentis et ſancte genitricis ſue virginis Marie et ſancti Thome apoſtoli pro remedio anime ſue et

ſuorum progenitorum, illud dotauit cum ſex manſis et decima minuta eorundem manſorum et uno talento Stendalienſi, quos redditus ſitos in villa Clodene idem dominus L. de rebus contractis a patrimonio et propriis laboribus comparauit. Statuens quod ad idem altare ab uno ſacerdotum eccleſie miſſa pro defunctis et non alia die quolibet debeat celebrari, cuius miſſe prima collecta, Deus in cuius miſeratione legatur, dominicis autem diebus miſſa de domina noſtra celebrabitur, ac etiam in feſtis illorum ſanctorum, qui proprias habent octauas, miſſa cantabitur de ſancto, ita tamen quod propter miſſam altaris numerus miſſarum, qui fuit in eccleſia in Arnſe antequam altare predictum fieret, nullatenus minuatur. Ceterum nos una cum domino L. arbitrati ſumus et inviolabiliter ſtatuimus, ſi quod abſit de predicta ſerie quippiam obmiſſum fuerit ſeu mutatum, conſules antique civitatis Soltwedele habebunt liberam facultatem edificandi nouum altare in eccleſia B. Marie virginis in Soltwedele et illud cum eiſdem prouentibus, quibus altare dotatum eſt, cuicunque clerico ipſis placuerit conferendi, non obſtante quod eccleſia in Arnſe bona huius altaris in quieta poſſeſſione et libera annis plurimis dinoſcitur tenuiſſe. Attamen dominus preprofitus Ludolfus prouentus iſtius altaris et poſſeſſionem ad tempora vite ſue libere poſſidebit. Nos igitur ne malignandi materia in poſterum ab aliquibus ſuboriatur, preſentem paginam inde confectam ſigillorum noſtrorum munimine duximus roborandam. Huius facti teſtes ſunt infra ſcripti Dominus Henricus de ſancto ſpiritu prepoſitus, dominus Albertus ſacerdos et conuerſus ibidem, Bernardus, Hugo ſacerdotes, magiſter Chriſtianus; milites vero dominus Arnoldus de Jagoue, dominus Arnoldus de Bodenſtede, dominus Loueke aduocatus in Arnborch, dominus Johannes de Hertesuelde, dominus Hermannus de Boyſtere et alii quam plures fidedigni et honeſti. Acta ſunt hec anno incarnationis dominice Milleſimo Ducenteſimo LXXXIII°. ſequenti die annunciationis ſancte Marie virginis, que fuit feria ſexta.

Nach dem Orig. im Salzwedelſchen Stadtarchive XVI, 1.

VII. Das Kloſter zu Arendſee bekundet, zur Stiftung der zum Gedächtniß des Mag. Chriſtian immerwährend brennenden Lampe eine Hebung vom Kaufhauſe zu Arendſee erworben zu haben, am 18. Februar 1289.

Noſ Dei gratia Henricuſ Prepoſituſ, Gerburgiſ Prioriſſa, totuſque Conuentuſ Dei ancillarum in Arneſſe recognoſcimuſ et in notitiam univerſalem uolumuſ tenore preſencium deuenire, quod piiſ magiſtri criſtiani memorie feliciſ elemoſiniſ emimuſ ſiue comparavimuſ in theatro, teutonice nuncupato Kophuſ, in villa ſeu opido arneſſe unum talentum Stendalienſium denariorum in nativitate ſancte Marie virginiſ dandum ſinguliſ anniſ et ad lampadem, que in eccleſia noſtra in honore et reuerentia domini noſtri ihesu criſti et glorioſe ſemperque virginis marie ob laudem et gloriam et predicti magiſtri criſtiani anime pro ſalute perpetuo iugiter ardebit die noctuque, cum diligencia convertendum. Si vero talentum prehabitum, quod abſit, per nos aut ſucceſſoreſ noſtroſ in aliquoſ alioſ uſuſ ſed tantummodo lampadiſ prefate verteretur, Conſuleſ ex tunc veteriſ civitatiſ ſaltwedele plenam habebunt poteſtatem convertendi talentum antedictum in uſuſ eccleſie beate marie virginiſ in Saltwedel veteri civitate. Huiuſ autem facti ſunt teſteſ, do-

minuſ Bernarduſ ſacerdoſ et Johanneſ Georgii, magiſtri criſtiani teſtamentarii, Thietmaruſ de vlſen, Johanneſ bormeſter, Henricuſ de mechowe, Johanneſ georgii predictuſ, Henricuſ pertzeval, Johanneſ de kalene, Henricuſ milde, Hermannuſ croneke, Bodo de noua civitate, Thidemannuſ de kercowe, Johanneſ de luchowe et Hoieruſ de Diſtorp, conſuleſ predicte civitatiſ Saltwedel, quorum ſigillo una cum noſtro preſentem paginam in pleniorem premiſſorum teſtimonii euidentiam duximuſ muniendam. Datum et actum Anno domini M°. CC°. LXXXIX°. XII°. Kalend. Marcii.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives XXV, 4.

VIII. Ein gewiſſer Albert verkauft dem Pröbſte zu Arendſee eine Getreidehebung aus dem Dorfe Howiſch, am 3 Februar 1312.

In nomine Domini Amen. Quoties . . geſta temporis retroacti cum factis notabilibus moderni temporis et futuri concidunt, eſt neceſſe, in commemoratione de premiſſis et recommendatione nova preteriti, pro celebriori notitia utriuſque rei notabilibus et memoria cerciorari. Hinc eſt, quod ego Albertus . . . coram omnibus et ſingulis, quibus preſens litera exhibita fuerit, manifeſta cognitione . . ., quod de mea libera voluntate, una cum conſenſu filiorum meorum ac heredum, iuſto ac rationabili venditionis contractu vendidi, ac ſerie vendo in preſenti Reverendo Domino Meinardo, in Arndſe prepoſito, duos coros ſiliginis minus quatuor modiis perceptionis annualis in villa Howiſch, ad manus monialium ibidem in Arndſe commorantium, perpetuis temporibus poſſidendos, videlicet in curia cuiuſdam villani predicte ville Howiſch dicti ſegker triginta modios ſiliginis antedicti, In curia prefecti ibidem IV modios, in curia Gerhardi Kleinau unum modium, in curia Hollendens unum modium, in curia Rinkens III modios et in curia unius dicti Bindeman duos modios, in curia Witzonis dicti Hoſter unum modium, in Thiderici curia Bodeker unum modium et in curia Gerhardi unum modium, quolibet anno dictis monialibus libere tribuendos. Inſuper dicto prepoſito et monialibus ſepe dictis compromitto, quotieſcunque a me requiſiti fuerint apud dominum Marchionem animo benevolo principis ad conferendum bona predicta reſignando interimque eius collationi ad manus fideles reſervando. In cuius rei teſtimonium ſigilla mei Alberti predicti una cum ſigillis honorabilium virorum Conſulum civitatis Sehuſen, et Arnoldi de Roſſau, famuli, preſentibus ſunt appenſa. Et nos conſules Sehuſen, nec non Arnoldus de Roſſau, rogati ut premittitur, ſigilla noſtra preſentibus duximus appendenda. Teſtes huius ſunt Dominus Henricus, Plebanus in Loſſe, Dominus Conradus Spigel, Plebanus in Howiſch, Nicolaus de Roſſau, Jacobus Schanduvel, Presbyteri, Giſo Barſewiſch, Hinricus de Oſterburg, Zabellus de Bretſche, cives in Sehauſen, et plures alii fide digni. Datum et actum anno Domini MCCCX ſecundo, craſtino purificationis Marie virginis.

Lenz, Br. Urkunden S. 865—867.

IX. Markgraf Ludwig vereignet dem Kloſter Arendſee Hebungen in verſchiedenen Dörfern, am 4. Januar 1344.

Nouerint etc. Quod nos etc. Ob ſalutem et perhennem memoriam animarum magnificorum principum marchionum brandenburgenſium bone recordationis predeceſſorum noſtrorum, noſtri, heredum et ſucceſſorum noſtrorum, appropriauimus et appropriare decreuimus Religioſis et deodicatis perſonis abbatiſſe, prioriſſe et conuentui clauſtri arnſehe, deuotis nobis dilectis, in villis Zerne duos choros cum ½ choro ſiliginis, In villa Leppin XVIII choros ſiliginis cum omni Jure, ſicut bruningus de Redingſtorp tenuit, In villa zulen VI choros ſiliginis cum omni iure, ſicut H. de gartowe poſſidebat, in villa Craz V choros cum dimidio ſiliginis cum omni iure, a Stennuis viris dictis de Schulenburg libere poſſeſſos, In villa Schannen VII choros ſiliginis, In villa lieſten V choros ſiliginis cum omni iure, ſicud frid. de garthowe tenuit et poſſedit, In villa Rademin duas curias, ½ choros ſiliginis annuis temporibus ſoluentes, In villa neylinge VIII chor. ſilig. annuorum reddituum, ſicut h. de geitz tenuit et poſſedit, in antea cum omni iure perpetuis temporibus ſine inquietatione quiete et pacifice poſſidenda. Renunciantes omni iuri, accioni ac impeticioni, que nobis, heredibus et ſucceſſoribus noſtris in premiſſis choris ſeu redditibus competebant vel conpetere poſſent aliqualiter in futurum. In cuius Teſtes: deck; wolfſtein, pincerna, Lochin, magiſter coquine, zyckowe, hart. mager. Datum Berlin, anno predicto (M. CCC. XLIIII.), die dominico poſt circumciſionem domini.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. CXXI.

X. Die von dem Kneſebeck verkaufen das Dorf Hilgenfelde an die Klöſter Arendſee und Dambeck, am 8. Juni 1369.

Wy Herr Ludolf vnd Herr Ludolf, riddere, vnnd Hans, ein knecht, Brodere, geheten van dem Kneſebeke, Bekennen vnd betugen apenbar Inn duſſen Brene, datt wy hebben vorkofft vnd laten vorkopen vnd louen Herrn Ludeghere, dem Proweſte, vor Aleheide, der Priorinnen, vnde vortmer dem meinen conuente des Godeshuſes tu deme Arnſe vnd Hern Hinrike dem Praweſte, Vor Margareten, der Ebdeſſinne, vnde vortmer deme meinen Conuente des Godeshuſes tu Dambeke, datt Dorp tu Hilgenfelde mit Pacht, mit tinſe, mit der Bede, de me plecht uthogeuende tu Sunte Mertens Dage vnde tu Sunte Wolborgen Dage, mit rockhunren, mit Denſte, mit Tegeden vnnd mit aller Nutt, mit aller Plicht, de uth dem Dorpe geit vnnd gy daruth gegaen hefft, mit dem Hogeſten richte Pahl vnnd mit dem Richte binnen thuens, vnnd mitt me denſte, gantz ewigliken tu beſittende, alſo datt wy an dem vorbenomeden Dorpe tu Hilgenuelde deger nicht mehr en beholden, mit alle dem, datt dar gy to geboret hefft vnnd tu hortt, ledig oder vorlegen, geiſtlich vnnd werlick, vnde ſchollen en ledigen de anſprake, de Bus van dem Werder vnd ſin Broder vnd Albrecht, de Grote, vnnd ere erfen hebben an deſſeme Gude, vnd ſchollen vort mehr ene des guedes ein recht were ſin vor alle rechte anſprake. Ock ſchol-

len wy vnnd willen en ſcheppen den eigendoem, wollbebreuet, auer dutt vorbenomede Guet van uſeme Heren den Marggreuen van Brandenborgk, vnnd alle dewiele, dat wy deſſen nicht en doen, ſo en ſchollen ſe des nein Geltt betalen vor dut vorbenomede Guet. Alle duſſe vorſchreuen ſtucke lauen wy, Herr Ludolf vnd Herr Ludolf vnnd Hans, vorbenomeden Herren Ludege tho dem Arnſe vnd Hern Hinrike, tu Dambeke Praweſten, vnd allen oren nakamelingen in guden truwen ſtede vnd vaſte to holdende. Tho einer groten Betugunge vnnd wiſinge, ſo hebben wy vorbenomeden alle vſe Ingeſegele mit wittſchop vnnd mit willen hengen laten am duſſemen Brief, de gegeuen vnd ſchreuen iſs na Godes Bortt drutteinhundert Jar, darna in dem negen vnnd ſeſtigſten Jare, des erſten Fritags na deme achten Dage des Hilligen Lichammes Dage.

Gercken's Cod. VIII, 462.

XI. Papſt Bonifaz IX. geſtattet dem Kloſter Arendſee, daß allen innerhalb der nächſten zwei Jahre in ihre Fraternität Aufgenommenen jeder Beichtvater vollſtändige Abſolution ertheilen dürfe, am 16. Mai 1392.

Bonifacius epiſcopus, ſeruus ſeruorum dei, dilectis in chriſto filiabus Prioriſſe et Conuentui ac uniuerſitati, nec non dilectis filiis confratribus Monaſterii Sancte marie virginis in Arnſſe, Ordinis ſancti Benedicti per prioriſſam ſoliti gubernari, Verdenſis diocefis, Salutem et apoſtolicam benedictionem. Prouenit ex veſtre deuocionis affectu, quo nos et Romanam eccleſiam reueremini, ut peticiones veſtras, illas preſertim que animarum veſtrarum ſalutem reſpiciunt, ad exaudicionis graciam admittamus. Hinc eſt quod nos veſtris ſupplicacionibus inclinati, ut confeſſor, quem quilibet veſtrum nec non qui dicti monaſterii confraternitatem uſque ad biennium a data preſencium in antea computandum intrauerint, duxerit ſeu duxerint eligendum, omnium peccatorum veſtrorum ſeu ipſorum, de quibus corde contriti et ore confeſſi fuerit ſeu fuerint, ſemel tantum in mortis articulo plenam remiſſionem vobis et eiſdem in ſinceritate fidei vnitate ſancte Romane eccleſie ac obediencia et deuocione noſtra uel ſucceſſorum noſtrorum Romanorum pontificum Canonice intrantium perſiſtentibus auctoritate apoſtolica concedere valeat, deuocioni veſtre ac ipſorum tenore preſencium indulgemus, Sic tamen quod idem confeſſor de hiis, de quibus fuerit alteri ſatisfactio impendenda, eam vobis et eiſdem per vos et eoſdem ſi ſuperuixerit uel ſuperuixerint uel per alios, ſi tunc forte tranſlierit ſeu tranſlierint faciendam iniungat, quam vos uel illi facere teneamini et prefertur. Et ne quod abſit propter huiuſmodi gratiam reddamini ſeu reddantur procliuiores ad illicita inpoſterum committenda, volumus quod ſi ex confidencia remiſſionis huiuſmodi aliqua forte committerent, quo ad illa predicta remiſſio vobis et eiſdem nullatenus ſuffragetur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre conceſſionis et voluntatis infringere nec ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum petri ei pauli apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Rome apud ſanctum petrum XVII. kal. Junii, pontificatus noſtri Anno tercio.

Aus einem Tranſſumt im Königl. Sächſ. Staatsarchive in Dresden.

XII. Priorin und Convent des Kloſters Arendſee nehmen Adelheid Wulfesheit in ihre Brüderſchaft auf, am 4. Mai 1393.

Alheidis, Prioriſſa, Totusque conuentus ſanctimonialium monaſterii beate marie virginis in arnſſe, ordinis ſancte benedicti, dioceſis verdenſis, dilectis nobis in chriſto Alheydi Wulffesheyt deuotarum orationum communionem in chriſto ſempiternam. Pia et deuota veſtre ſalutis affectio nobis directa humiliter expoſcit, quod vos ad almam noſtram fraternitatem ac indulgenciam nobis et confratribus noſtris a ſede apoſtolica indultam, videlicet plenam omnium peccatorum remiſſionem, videlicet quam confeſſor, quem ad hec duxeritis eligendum ſemel tantum in ultimo mortis articulo concedere valeat, et ad participacionem omnium bonorum operum non in merito cogimur recipere et vobis eandem impertiri. Igitur biis preſentibus dictam noſtram fraternitatem cum ſingulis remediis penitencialibus in ſinceritate fidei concedimus et deuote indulgemus, Iniungentes vobis, quatenus tempore obitus veſtri preſentem literam procuretis remitti propter exequias veſtras in noſtra fraternitate peragendas. Datum Lypczk, Anno domini M°. CCC°. XCIII°. Dominica qua cantatur Cantate, noſtre fraternitatis ſub ſigillo.

Nach dem Originale im Königl. Sächſ. Staatsarchive in Dresden.

XIII. Priorin und Convent des Kloſters Arendſee nehmen die Markgräfin Katharina von Meißen und deren Söhne Friedrich, Wilhelm und Georg in ihre Brüderſchaft auf, am 15. Mai 1393.

Nos Alheidis, Prioriſſa, Totuſque conuentus Sanctimonialium Monaſterii Beate marie virginis in Arnſſe, noſtrique conuerſi nec non ſeculares confratres, non noſtris meritis ſed dei et apoſtolice ſedis gratia magnis Priuilegiis et prerogatiuis indulgentiarum prediti et dotati, preſertimque in vna indulgentiarum prerogatiua per dominum noſtrum dominum Bonifacium papam nonum preornata, ut quoſcunque eciam chriſtifideles noſtram almam fraternitatem eligentes infra byennium ad participacionem indulgentiarum plene Remiſſionis omnium peccatorum ſemel tantum in mortis articulo cum aliis remediis penitencialibus auctoritate apoſtolica nobis indulta recipere mereamur, Juxta tenorem bulle nobis deſuper confecte, cuius tenor de uerbo ad uerbum ſequitur in hec verba et eſt talis: (Urkunde Nr. XI.). Hinc eſt, quod nos Alheidis, Prioriſſa, Totuſque conuentus Sanctimonialium Monaſterii ſupradicti auctoritate dei et apoſtolice ſedis gratia confiſe, Sereniſſimis principibus ac dominis, domine Katherine, Frederico, Wilhelmo et Georgio, fratribus, ipſius katherine antedicte filiis, Thuringorum lantgrauiis et Marchionibus myſſnenſibus, almam noſtram fraternitatem cum ſuis remediis penitencialibus eligentibus humiliter et beniuole aſſcribimus ipſoſque recipimus in infraſcriptis ad eandem: Illuſtriſſimis principibus ac dominis, domine Katherine dominiſque Friderico, wilhelmo et Georgio, fratribus, iam dicte domine Katherine filiis, Thuringorum lantgrauiis et Marchionibus myſſnenſibus, prenominatis, Alheidis, prioriſſa, Totuſque conuentus ſanctimonialium Monaſterii Beate marie virginis in Arnſſe ordinis ſancti Benedicti,

verdenſis dioceſis, Deuotarum orationum communionem obedientia cum humili in chriſto ſempiternam. Pia et deuota veſtre ſalutis affectio nobis directa humiliter expoſcit, quod vos ad almam noſtram fraternitatem ac indulgenciam, nobis et confratribus noſtris a ſede apoſtolica indultam, videlicet plenam omnium peccatorum remiſſionem, quam confeſſor, quem quilibet veſtrum duxerit eligendum, ſemel tantum in mortis articulo ut prefertur concedere valeat, et ad participacionem omnium noſtrorum bonorum operum non immerito cogimur recipere et vobis eandem impertiri. Igitur hiis preſentibus dictam noſtram fraternitatem cum ſingulis remediis penitencialibus in ſinceritate fidei concedimus et deuote indulgemus, Iniungentes vobis, quatenus tempore obitus veſtri preſentem literam aut copiam cum nomine proprio alterius veſtri defuncti procuretis remitti propter exequias veſtras ſolempniſſime peragendas. Datum Liptzk, Anno Domini M°. CCC°. XCIII. Kal. Junii, noſtro alme fraternitatis Sigillo preſentibus ſubappenſo in teſtimonium et fidem omnium et ſingulorum premiſſorum.

Adiecta abſolutionis ſchedula.

Forma generalis abſolucionis Indulgencie plene Remiſſionis omnium peccatorum, que eſt remiſſio pene purgatorii in conſiſtorio apoſtolico In civitate lucana ordinata talis eſt: Confeſſione facta egrotantis dicat ſacerdos ſiue confeſſor Autoritate dei omnipotentis et beatorum petri et pauli apoſtolorum eius et ſancte Romane eccleſie michi conceſſa ego te abſoluo ab omnibus peccatis tuis confeſſis contritis et oblitis et ab omni voti fraccione et tranſgreſſione et ab omni ſumma excommunicationum maiorum uel minorum et reſtituo te vnitati fidelium et ſacramentis eccleſie et ſi iſta vice moriaris eadem autoritate mihi commiſſa abſoluo te plene ab omnibus peccatis tuis et a pena in purgatorio tibi debitis propter culpas et offenſas, quas contra deum commiſiſti et reſtituo te eadem autoritate illi innocencie, in qua eras, qum renatus fuiſti, In nomine patris et filii et ſpiritus ſancti Amen, Amen.

Nach dem Originale im Königl. Sächſ. Staatsarchive in Dresden.

XIV. Priorin und Convent des Kloſters Arendſee nehmen den Convent des Kloſters Medingen in ihre Brüderſchaft auf, am 1. Juni 1393.

Venerabili viro Thyderico Brandis, prepoſito in Medinge, nec non Elyzabed, Prioriſſe, Monialibus, fratribus et ſororibus Monaſterii Sancti Mauricii et ſociorum eius Ordinis Sancti Benedicti, Verdenſis dyoceſis, Alheydis, Prioriſſa, totuſque conuentus Monaſterii ſancte Marie virginis in Arnſe, Ordinis et dyoceſis predictorum, beate perhennitatis premia feliciter promereri. Sincere Karitatis affectus, quem ad nos et noſtrum Monaſterium predictum actenus deuote geſſiſtis digne promeretur, ut ea, que ad ſalutem animarum veſtrarum cedere poterint, deuotis ſtudiis proſequamur. Sane nuper Sanctiſſimus in Chriſto pater ac dominus noſter, dominus Bonifacius papa nonus ſub Anno domini M°. CCC°. nonageſimo ſecundo certas nobis litteras ſuas apoſtolicas gracioſe conceſſit, quorum (quarum ?) tenor ſequitur in hec uerba (die Bulle Boniſaz IX. vom 16. Mai 1392 No. XI). Vnde vos dominum Thydericum Brandis, prepoſitum, Dompnam Elyzabet de Boxtehude, prioriſſam prenominatos, Gertrudim rempeſtede, Walburgim et Mech-

tildim wolues, Ghertrudim Swanes, Elyzabet hoyers, Conegundim Azendorpes Ghertrudim timme etc. — — Gracioſe huiuſmodi conceſſionis cupientes eſſe participes Nobis humiliter ſuplicaſtis, ut vobis confraternitatem noſtram dare et concedere et vos ad ipſam gracioſe recipere dignaremur; Veſtris igitur ſupplicationibus fauorabiliter annuentes, Vobis confraternitatem noſtram ſpiritualem et Communicacionem omnium miſſarum, oracionum et diuinorum obſequiorum nec non Vigiliarum, Jeiuniorum, caſtigacionum et omnium bonorum operum, que per nos et ſuccedentes nobis in predicto noſtro Monaſterio ad laudem et gloriam Alme majeſtatis in perpetuum celebrari, fieri et exerceri gratia diuina conceſſerit, Nec non Indulgenciarum et gracie benefactoribus noſtris per ſedem apoſtolicam nouiter conceſſarum participacionem propter hoc cappitulariter congregate cum pſalmis et oracionibus conſuetis tam in vita quam in morte preſentibus damus et concedimus Vosque ad dictam Conſraternitatem noſtram hodie recipimus, Ita videlicet, ut dicte remiſſionis plene in mortis articulo, Nec non aliorum premiſſorum omnium per graciam dei iuxta Apoſtolicam conceſſionem predictam plenarie participes eſſe valeatis. Memoriam inſuper cuiuſlibet veſtrum, Cum nobis deceſſus unuscuiuſque veſtrum innotuerit, more noſtro perpetuis temporibus peragemus. Datum Arnſe, in Noſtro Loco Cappitulari, ſub Anno Domini milleſimo tricenteſimo Nonageſimo tercio, dominica Trinitatis.

Nach Harneberg, Monument. historic. fascic. III, Annal. Meding. 251—257.

XV. Priorin und Convent des Kloſters Arendſee nehmen den Prieſter Heinrich Altmersleben und deſſen Schweſter in ihre geiſtige Gemeinſchaft auf, am 21. Oktober 1393.

Albeidis, Prioriſſa, totuſque Conventus Sanctimonialium Monaſterii Beate Marie Virginis in Arneſſe, Ordinis Sancti Benedicti, Verdenſis Dioceſeos, Dilectis in Chriſto Domino Hinrico Altmersleve, Presbytero, et Ode, eius Sorori, Devotarum Orationum communionem in Chriſto ſempiternam. Pia et Devota veſtre ſalutis affectio nobis directa humiliter expoſcit, quod vos ad almam noſtram fraternitatem ac Indulgentiam Confratribus noſtris a Sede Apoſtolica indultam, que eſt plena omnium Peccatorum Remiſſio ſemel tantum in Mortis Articulo, et ad Participationem omnium et ſingularum Orationum, Caſtigationum, remunerationum, largitionum, Eleemoſinarum, Vigiliarum, Miſſarum perpetuarumque noſtrarum Commemorationum non immerito cogimur recipere. Igitur hiis preſentibus dictam noſtram Fraternitatem cum ſingulis penitentionalibus remediis premiſſis ob ſpecialis Dilectionis affectum, quem Vos ad Nos et noſtrum Monaſterium habere conſpicimus, concedimus et devote indulgemus. Cupimus etiam preſentem literam poſt obitum veſtrum nobis remitti propter exequias veſtras ſollempniter peragendas. Datum Anno Domini MCCCXCIII., ipſo Die Vndecim milium Virginum, noſtre alme Fraternitatis ſub Sigillo preſentibus appenſo.

Beckmann's Beſchr. V, I, IX, Sp. 33. 34.

XVI. Priorin und Convent des Klosters Arendsee bewilligen dem Bürgermeister und dem Rathe der Stadt Minden ihre Brüderschaft, am 17. April 1394.

Alheydis, prioriſſa, Totuſque Connentus ſanctimonialium Monaſterij beate Marie virginis in Arneſſee, Ordinis ſancti Benedicti, Verdenſis dioceſis, Dilectis nobis in criſto . . Proconſulibus et . . Conſulibus Ciuitatis Mindenſis tam ſenioribus quam preſentibus in humanis viuentibus eorum vxoribus et eorum pueris ac cuilibet eorum Deuotarum oracionum communionem jn chriſto ſempiternam. Pia et deuota veſtre ſalutis affectio nobis humiliter . . . . . expoſcit. Quod vos et quemlibet veſtrum ad almam noſtram fraternitatem ac Indulgenciam nobis a ſede apoſtolica indultam videlicet plenam omnium peccatorum remiſſionem, quam Confeſſor quem ad hoc duxeritis eligendum ſemel tantum in mortis articulo concedere valeat, Vt in infraſcripta copia vere Bulle plumbee Domini noſtri pape plenius decernitur. Ex eo ad participacionem omnium et ſingularum oracionem, caſtigacionum, vigiliarum, miſſarum, Elemoſinarum, largicionum, ac perpetuarum commemoracionum noſtrarum non immerito cogimur recipere et eandem vobis inpartiri. Igitur hijs preſentibus dictam noſtram fraternitatem cum ſingulis penitencialibus remedijs premiſſis jn ſinceritate fidei vobis concedimus et deuote indulgemus. Datum anno Domini M. CCC. XC quarto, XVII. die, menſis Aprilis, noſtre fraternitatis ſub ſigillo preſentibus appenſo.

Auf der Rückſeite der Urkunde lieſt man:

Hanc gratiam procurauit Richardus de Minden ob reuerentiam Conſulatus Mindenſis, qua ad ſalutem animarum ſuarum vtentur.

Mittheilung von Mooyer nach dem Original im Stadtarchive zu Minden.

XVII. Quittung für das Kloſter Arendſee, über das, was es dem Papſte und Anderen von dem auf Grund der päſtlichen Bulle eingeſammelten Gelde zum Geſchenk gemacht hat, vom 17. Juli 1394.

Vniuerſis et ſingulis preſencia viſuris ſeu audituris Nicolaus de Inſula, archydiaconus Warnenſis in Eccleſia Zwerinenſi, Collector Jurium Camere apoſtolice debitorum in prouincia Bremenſi necnon Verdenſi et Camynenſi Ciuitatibus et dioceſi auctoritate apoſtolica deputatus, Salutem in domino. Vniuerſitati veſtre notum facimus per preſentes, quod venerabilis vir dominus Johannes duuel, prepoſitus, alheydis, Prioriſſa, Totuſque Conuentus Monaſterii ſancte Marie virginis in Arneſſee, ordinis ſancti benedicti, Verdenſis dioceſis, de queſtu pecuniario, que per certos procuratores ipſorum ad hoc deputatos auctoritate quarundam literarum apoſtolicarum per prouinciam Bremenſem pro reparacione dicti Monaſterii collegerunt et receperunt, ſponte, libere et fraterne dederunt ſanctiſſimo in Criſto patri et domino noſtro, domino Bonifacio pape moderno, Centum ducatos et vnum clenodium, ſcilicet tabulam rotundam de ambra valoris XX ducatorum ac dederunt domino Camerario decem, domino theſaurario decem et domino nicolao

de ymola decem ducatos, quos omnes et ſingulos vna cum clenodio predicto per manus domini Johannis luttkeman, ipſorum procuratoris, nobis tradiderunt et preſentauerunt de et ſuper quibus centum ducatis pro domino noſtro papa et Clenodio ac XXX ducatis pro perſonis prenotatis nobis preſentatis prefatos dominum prepoſitum, prioriſſam et Conuentum nomine Camere apoſtolice preſentibus quitamus, liberamus et abſoluimus per preſentes. Datum lubik, Anno domini milleſimo Trecenteſimo nonageſimo quarto, menſis Julii die XVII, noſtro ſub ſigillo preſentibus appenſo.

Nach dem Orig. im rathhäusl. Archive zu Stendal Nr. 143.

XVIII. Das Kloſter zu Arendſee bekennt, von Heinrich von der Schulenburg 40 Marck Lüb. zu einer Seelmeſſe empfangen zu haben, am 21. Auguſt 1425.

Wy Anna van Runttorpe, priorynne, vnde meyne ſamnungh in gode des cloſters to deme Arneſſe bekennen in deſſem openen breue vor alsweme, alſe vmme de virtich lubeſche marck, de vns Hynrik van der Schulenburg, deme god gnedich ſi, hefft gegheuen to eynen ewighen teſtamente, dar wy ſyner ſelen vnde ſyner olderen vnde aller ſyner leſhoueden ſelen ſyner voruaren vnde aller ſyner nakamelinge, alle ghebeten van der Schulenburg, to ewyghen tyden ſcholen vnde willen denken an vnſem bede myd villighen vnde med ſelemiſſen des fridagen auendes vnde des Sonnauenden morgens na des hilghen lichammes daghe vnde deſſe vorſcreuen virtich mark vs alſus ghedan hebben, dat wy ſy ſcholen vnder hebben nu to michaelis ouer vir jar, des kloſters behuff vnde ſchade mede to werende, vnde wen dy vere jare vmme ſyn, ſo ſcholen wy deſſe vorſchreuen virtich mark wedder bringhen an dem Rad to Soltwedel, der olden ſtad, dar wy na den ver iaren ſcholen mede kopen rente vnde deſuluen rente to deylende alle jar den Juncvrowen, wen me begheyt de dechtniſſe. Weret ok, dat vs de rente wedder worden affgheloſed, ſo ſcholen wy vnde willen nach rade Hern Berndes vnde Werners, brodere, gheheten van der Schulenburg vnde eren eruen vnde na rade des rades der olden ſtad to Soltwedele andere rente wedder kopen, de wy ſcholen vnde willen alle deylen to den dechtniſſe der erghenanten van der Schulenborg, eyner jisliken Juncvrowe na antal der rente. Dyt loue wy ergenannte Anna van Runtorppe, priorynne, vnde meyne Conuente to deme Arneſſe den ſtrengen hern bernde, riddere, vnde Werner, broder, gheheten van der Schulenburg vnde eren eruen vnde den erbaren borgermeſtern vnde radheren der olden ſtad to Soltwedel ſtede vnde vaſte to holdende, ſunder arghelift. Des to tughe ſo hebben wy vnſes conuentes Inghezegel heten hanghen an deſſen opene briff, de gheuen vnde ſcreuen is na godes bort virteynhundert jar, dar na in den vif vnde twyntigeſten jar, des dyngghedages na vnſer leuen vrowen dage der hemmelfart.

Nach dem Orig. des Salzwedelſchen Archives XVI, 11.

XIX. Notiz über das Leibgedinge, was Markgraf Friedrich der Anna, Tochter des Ritters Matthias von Jagow und Nonne im Kloſter Arendſee, im Dorfe zu Mechow angewieſen, vom 26. Mai 1440.

Item myn gnediger herre hat zu leibgedinge verlichen der Andechtigen Jungfrowen Anneken, Matthis von Jagow Ritters tochter, Cloſter-Jungfrowen zur Arntſee, diſſe hir nachgeſchrieben güter: Im dorffe zu Mechow in Byndemans hoff I wyſpel roggen, in Rybowen hoff I wiſpel roggen vnd in Stappelcke hoff I wiſpel roggen, alles nach lude eyns briefs von mynen gnedigen herrn genommen zu Tangermunde an des heiligen lychams tage, Anno domini M°. CCCC°. XL°.

De mandato domini marchionis heincz cracht.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XIX, 136.

XX. Kurfürſt Friedrich II. vereignet dem Kloſter Arendſee den Altar Petri und Pauli in der Stadtkirche zu Salzwedel und verpflichtet die Nonnen dadurch zum Gebet für das Seelenheil ſeines Vaters und ſeiner Vorfahren und ſeiner ſelbſt, am 9. Dezember 1441.

Wir Fridrich etc. Bekennenen etc., So alſo die lehn vnd Collacio des Altars Sende petri vnd pawli in der pfarkirchen vnnſer lieben frowen in vnnſer Stad Salczwedel von ſtifftung deſſelben Altars, vnnſern vorfaren, Marggrauen zu Branndborg, vnd vns biſzher mit allem rechten zugehort hat, vnd wir das obgeſchriebene Altar dem Andechtigen vnnſerm Capplan vnd lieben getruwen, herrn Nicclawſen Gangolffi, vmb gots willen verlihn haben, der das ford den wirdigen vnnd Andechtigen herrn michel Arndſee, probſte, Sophien, priorinnen, heylewich Cowlicz, vnderpriorynnen, vnnd der ganczen ſampnunge des Juncfrowen Cloſters zur Arndſee mit vnnſer fulbort Ingegeben hat, So das ſie dem gnannten herrn Nicclawſen ſein lebtage eyn Summen gelts Jerlichen dauon geben, wie ſie ſich des, nach des Briefs lwte daruber gegeben, vertragen haben. Nu erkennen wir, das die güter, zu demſelben Altar zuhörende, In des gnannten Cloſters zur Arndſee dorffere, nemmelichen imm dorffe zu Gawel belegen ſynd, So das dem Cloſtere macht daran belegen iſt, als haben wir lwterlichen vmbs gots willen daſſelbe vorgeſchrieben Altar mit alle ſynen zinſen, renthen, lehenen, zugehorungen, mit allen gnaden vnnd rechten, dem gnannten probſte, pryorinnen, der ganzen ſampnunge des Cloſterers Arndſee vnnd allen Iren nachkommen gnediglichen Incorporiret, gegeben vnd vereygent, wir Incorporiren, geben vnd vereygenen In vnd allen Iren nachkommen ouch daſſelbe Altar mit allen Zinſen, Renthen, zugehorungen, gnaden, friheiten vnd gerechtikeiten, ewiglichen by dem Cloſter zu blyben, In crafft diſſes Briefs, doch alſo, das ſie vnd alle Ire nachkommen daſſelbe Altar mit meſſen vnd allen gots dinſten zu allen Czyten beſtellen vnnd ane abegangk ewiglich beleſen laſſen ſullen, als recht, redlich vnd gewonlich iſt, vnd daruor ſullen die benannten probſt, priorinnen, vnderpryorinne vnd gancze

ſampnunge des benannten Cloſteres vnnd alle Ire nachkomenen vnnſem lieben heren vnnd vater ſeligen, vns, vnnſer erben vnd alle vnnſere nachkommen vnnd ouch alle verſtorben Marggrauen zu Branndborg Alle Jar Jerlichen zu vier geczyten Im Jar mit gotlichen memorien, vigilien vnd ſilmeſſen In Irem Cloſtere Andechtiglichen ane abegangk begeen vnnd vnnſers gnanten liben herrn vnnd vaters vnnd vnnſers alczyt vom Altar mit namen gedengken laſſen, Das ſie vns denne ewiglich zu halden verſchriben ſullen, ane arg vnnd alles geuerde. Ouch ſull diſſe Incorporatie herrn Nicclawſen Gangolffi, ergnannt, vnſchediglich ſyn an ſynen jerlichen gelde, nach lwte des Briefs, daruber gegeben, ane arg vnnd ane alles geuerde; vnnd des zu Orkund haben wir vnſern Ingeſiegel an diſſen Briff hangen laſſen, der geben iſt zu Tangermunde, nach gots gebort XIIII^{c} Jar vnd darnach Im XLIten Jare, Am Sonnabend nach vnnſern lieben frowen tag, Conceptionis gnannt.

R. dominus per ſe et examinauit.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XIX, 230.

XXI. Kurfürſt Friedrich II. verſchreibt Annen von Rintdorf, Kloſterjungfrau zu Arendſee, ein Leibgeding, am 21. Dezember 1441.

Item mein gnediger herre had czu liepgedinge verliehen Jungfer annen, Erinbrechten von rintdorpps dochter, Cloſterjungfrauwen zcur arndfee, dieſe nachgeſchriben guter, Jerlichen czinſze vnnd rente, mit namen: Im dorffe zu pariſz ober Jacoff brades hoff vnde huben vnde dem Eſlande II marg ſtendaliſcher werunge vnde ſunff ſchillinge pfenninge; Item Im dorffe czu getlinge ober mertin ſchulczen hoff IX hunere, alles nach lude eins briues von mynen gnedigen hern genbmen czu Tangermunde, Anno etc. XLI^{mo}., am donerſtag ſannt thomastag.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XIX, 136.

XXII. Das Kloſter zu Arendſee genehmigt den von einem ſeiner Unterſaſſen in Gauel vorgenommenen Rentenverkauf, am 22. Februar 1447.

Wy her Michael, prouiſt, vor Sophya cruſemarcke, priorynne, vnde de meyne Conuentus des kloſters Arntze bekennen vnde betugen apinbar vor vns, vor vnſen nakomelingen in deſſem apin vnſen breue vnd vor allen den, de en ſeen effte horen leſen, dat wy hebben vulbordet vnde toſtadet heyne riken vnde Ylſen, ſiner eeliken husfrouwen, wonaſtich in vnſen dorpe Gauel, dat ſe hebben vorkoſt vnde vorkopen wedderſchattes wyſe vor ſick vnde vor ere nako-

mere beſitter vnde bedriuer eres houes vnde houen myt guden willen vnde wolbedachten mode vnſer witſchop vnde fulbord naſcreuen vryge jarlike renthe vnde plege, Alz eynen wiſpel roggen Soltwl. mathe deme erwerdighen hern, hern Johanni Lütkemann, Ylſeben Spenniges vnde dem hebber deſſes breues mit erer twyger wille. Deſſe fulue vorſcreuen renthe, plege vnde halue wiſpel roggen ſchal de vorſcreuen heyne rike, Ylſe, ſyne eelike husfrowe, edder de woner vnde bedriuer eres houes vnde houen alle jar vry vnde vnbekummert brynghen to Soltwedel vppe Sünte Mertens dach dem benomeden erwerdighen hern Johanni Lütkemanne, Ylſeben Spenniges edder dem hebbere deſſes breues myt eren willen vnd geueten, dar funder vortoch, wor id en alder bequemſt is. Dar vor hebben dy genomeden her Johann Lütkemann vnde Ylſebe Spenniges dem beſcheiden Heynen riken vnde Ylſen, ſyner eeliken husfrowe, wol to dancke vornöghet, bereyd vnde betalet IX marck ſüluers Stendelſche werynge vnde vul vnde all gegeuen an eyner Summen, dy alle gekomen ſyn vnde gekeret in eres ſülues nod vnde vromen, vnde wenne deſſe vorſcreuen heyne rike edder Ylſe, ſyne eelike husfrowe, eſte dy bewoner vnde bedriuer des vorgeſcreuen houes vnde houen nicht vthgeuen deſſe vorſcreuen renthe vnd plege vp dy ſulue vorſcreuen tyd edder affgingen van Dodes wegen, ſo wy alle ſterflich ſyn, dat God doch lange friſte, vnde ſo de ſülue benomede renthe vnde plege vorſeten worde, ſo ſchullen de benomeden her Johan Lütkemann, Ylſebe Spenniges edder de hebber deſſes breues myt eren willen panden edder panden laten ſüluen edder myt eren boden, dar wil wy en to ligen vnſe boden, wan ſy des van vns begerende ſyn vnde ſe dar tho eſchen, ſunder vortoch vnde inſage. Wert ock, dat deſſe vorſcreuen hof vnde houen, dar deſſe erbenomede renthe vthgeit, vorwöſtet vnde vornichtiget worde, dar God vor ſy, ſo ſchullen ſick bruken de vorſcreuen Erwerdige here, her Johann Lütkeman, Ylſebe Spenniges edder de hebber deſſes breues myt erer aller to behoringhe des houes vnde houen, in ackere, in weyden, in water, in wiſchen na antale eres geldes na der renthe deſſes Godes huſes, ſunder jennicherleye inſage edder nygefünde. Des het de ergeſcreuen heyne rike, Ylſe, ſyne eelike husfrowe, edder de bewaner vnde bedriuer des houes vnde houen beholden eynen wedderkop deſſer vorſcreuen renthe, plege vnd halue wiſpel roggen in deſſer naſcreuen wyſe de loſinghe der benomeden renthe to vorkundigende vppe Paſchen, vortmer vppe den negeſten volgenden Sünte Johannis Baptiſten dach to mydden Sommer vth to geuende den benomeden Summen gheldes, als IX marck ſüluers Stendelſch. werynghe, in eyner ſummen. Wèn de betalinghe des benomeden gheldes dem benomeden erwerdighen heren, hern Johanni Lütkemann, Ylſen Spenniges edder dem hebber deſſen breues myt eren willen ſo vullenkomeliken to noge ſchen ys, ſo ſchall de vorſcreuen renthe vnde halue wiſpel roggen wedder quid, vry vnnd loſs ſyn, efft dar ny eyn kop auer ſchen wer, vnnd deſſe apin vnſe bryf macht loſs ſyn. Alle deſſe vorſcreuen ſtücke, article vnd eyn iſslick by ſyck lonet heyne rike, Ylſe, ſyne eelike husfrowe, vor ſick vnd vor ere eruen, bewanere vnde bedriuere eres houes vnde houen, dem Erwerdigen heren, heren Johanni Lütkemann, Ilſen Spenniges edder dem hebber deſſes breues myt eren willen ſtede, vaſte vnde vngebraken to holdende in guden trouwen, ſunder jennigerlayge argeliſt. To groter tuchniſſe vnde mer bewyſinge hebbe wy Herr Michel Arntze, prouiſt, vor Sophya cruſemarke, priorynne, vnde de meyne conuent des kloſters Arntze witteliken heyten hengen nedden an deſſen bryff vnſer proueſtige Ingeſegele, dy gegeuen vnde geſcreuen is na Chriſti gebord verteynhundert Jar, dar na in dem feuen vnde vertigeſten jare, in dem hilgen daghe kathedra Petri.

Gercken's Fragm. I, 103—109.

XXIII. Papſt Nicolaus V. beſtätigt dem Kloſter Arendſee auf Antrag des Kurfürſten Friedrich die Incorporation des in der Kloſterkirche gelegenen Altars Petri und Pauli, am. 10. September 1447.

Nicolauſ etc. Ad futuram rei memoriam. Eterne beatitudinis amatoreſ, que habitu religionis aſſumpto uni viro, Criſto videlicet, ſe voto celebri deſponſarunt, paterna benivolentia proſequenteſ, illa libenter eiſ concedimuſ, per que ab oneribuſ releventur et neceſſitatibus earundem provideatur. Dudum ſiquidem Bonifacius nonus ſic in ſua obedientia nuncupatus, volens dilectas in Criſto filias Prioriſſam et Conventum Monaſterii Monialium Beate Marie Virginis in arneſſe, Verdenſis Dioceſis, ordiſſis Sancti Benedicti, per Prioriſſam ſoliti gubernarie, ab oneribus relevare, altare Sanctorum Petri et Pauli Apoſtolorum in eccleſia dicti Monaſterii Situm, clericiſ Secularibus conſuetum aſſignari, ad collationem, proviſionem, preſentationem ſeu quamviſ aliam diſpoſitionem dilecte in Criſto filie Prioriſſe dicti Monaſterii pro tempore exiſtentium ſpectans, eidem Monaſterio ſub certiſ forma et modo perpetuo uniuit, annexit et incorporavit et deinde ſe. re. Martinus Papa quintuſ, predeceſſor noſter, Epiſcopo Verdenſi, eiuſ nomine proprio non expreſſo, dedit in mandatiſ, ut ſe de exilitate fructuum, reddituum et proventuum dicti Monaſterii et aliis ſibi expoſitis informaret, et ſi per informationem huiuſmodi ita eſſe reperiret, altare predictum cum omnibuſ iuribus et pertinentiiſ ſuis prefate Monaſterio auctoritate Apoſtolica perpetuo uniret, annecteret et incorporaret aliaque omnia huic neceſſaria et Oportuna faceret et exequeretur, quemadmodum foret oportunum, prout in Bonifacii predeceſſoriſ huiuſmodi litteris, quarum tenoreſ preſentibus pro ſufficienter expreſſis habemus, deſuper confectis, plenius continetur. Cum autem ſicut accepimus ad executionem litterarum dicti predeceſſoriſ proceſſum ac Altare prefatum Monaſterio huiuſmodi vigore litterarum mandati de uniendo incorporatum prioriſſaque et Conventus eiuſdem Monaſterii dictum Altare cum omnibuſ iuribuſ et pertinentiiſ ſupradictiſ aſſecuti fuerint, dubitentque tempore procedente ſuper eodem altare moleſtari poſſe unioneque incorporatione et annexione huiuſmodi ex certiſ cauſibuſ Viribuſ non ſubſiſtere: Quare pro parte dilecti filii nobiliſ viri Friderici, Marchioniſ Brandeburgenſis ac Sacri Imperii Electoriſ et archicamerarii, Nobiſ ſuper hoc fuit humiliter ſupplicatum, ut Prioriſſe et conventui predictorum Statui in premiſſis providere ac unioni, incorporationi et annexioni Altariſ huiuſmodi prefato Monaſterio ut premittitur factiſ pro illarum ſubſiſtencia firmiori robur apoſtolice confirmationis adiicere de benignitate apoſtolica dignaremur; Nos igitur dicti Marchionis ſupplicationibuſ inclinati unioneſ, incorporationeſ et annexioneſ dicti altariſ prefato Monaſterio per Bonifacium et Predeceſſorem predictoſ ut premittitur factas, et quecumque inde ſecuta rata habenteſ et grata, illa auctoritate apoſtolica ex certa ſententia confirmamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus, omneſque et ſingulos defectuſ, ſi qui intervenerint in eiſdem, ex ſimili ſententia ſupplemuſ, Conſtitutionibus et ordinationibuſ Apoſtolicis atque noſtriſ ceteriſque contrariis non obſtantibus quibuſcumque. Nulli ergo etc. Datum Rome apud Sanctum Petrum anno vero Milleſimo quadringenteſimo quadrageſimo ſeptimo, quarto iduſ Septembriſ, Pontificatuſ noſtri anno primo.

Nach einer Abſchrift aus dem Vaticaniſchen Geh. Archive Anno I, p. 28 T. IV.

XXIV. Markgraf Friedrich d. J. verleiht den Töchtern des Matthias von Jagow, Kloſterjungfrauen zu Arendſee, Hebungen aus Gr. Schwechten, Rademin und Oſterburg zum Leibgedinge, am 18. October 1448.

Wyr Frederich der Junger, von gods gnaden Marggraue to Branndemborgh vnd Borggraue to Noremberge, Bekennen mit diſſem Briue fur allermenniglich, das fur vns komen iſt vnnſer Ratt vnnd Lieber getruwer Mattiſz von Jagouw, Ritter, vnnd hatt vnns mit demutigen fleyſs gebeten, das wir den andechtigen vnd Innigen vnnſeren Lieben getruwen Anneken vnnd Geſeken von Jagow, ſeinen tochteren, Cloſterjunkfrawen vnnſers cloſters Arntzee, diſſe nachgeſcreben Jerliche czinſe vnde rente zcu eyneme rechten Leipgedinge Ingeſampt verliben wolten, Alſo nemlichen zu Groſſzen Swechten funff margk ſtendaliſcher werunge, dy ſie vor allen anderen renthen halb awff martini vnde die ander Helffte awff Santte walburgen dag alle Jar, die Weile ſie Im lebende ſyn, awffheben ſullen. Item czwey winſpell rogken von czwen Huben, vff vnnſer Statt Oſterborg felde belegen, Als nemlich von Hanns Mowers Huben eynen winſpell vnd den annderen winſpell rogken von der Huben, die Hanns flogels tochter von Dethart Stegemanne hat, vnde Im dorff zu Rademyn vber Jacoff Michels Hoff vnnd Huben Sechſsvnndczwenczſig ſchefell rogkenn vnde vber claws kolres Hoff vnnd Huben Sechſs ſchefell rogken. Sodanne des gnanten Mattiſz von Jagow fleiſzige Bete wir angeſehn vnde den gnanten Cloſterjuncfrowen, ſeinen tochteren, ſodanne oben geſcreben Jerliche czinſe vnd rente In geſampt zu eynem rechten Leipgedinge verlegen haben etc. vnde geben In des zcu eynem Inwiſer vnnſern Lieben getruwen Illias von Runtorpp. Zu Orkunde diſſes briues mit vnnſerem anhangenden Ingeſigel verſigelt vnd geben zur Arntzee, Nach Criſti vnnſers Herren gepurt XIIIIc. Jar vnde darnah Ime Achtvndevirtzigſten Jare, Ame fridage des hilligen Ewangeliſten tage Sandt lucas.

R. doctor Andreas Haſſelman,
decanus Stendalienſis, Cancellanus.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXI, 75.

XXV. Markgraf Johann vereignet dem Kloſter Arendſee einen Hof zu Reetpull, am 7. Dezember 1479.

Wy Johans, von gots gnaden Marggraue to Brandemborch, to Stettin, pomern etc. hertoge, Burggraue to Nuremberg vnnd furſte to Rugen, Bekennen etc., dat vor vns gekamen is vnſe liuer getruwer Buſſe von Retfelde vnd hefft vp der geiſtlicken vnde werdigen frowen der prioriſſin eres cloſters vnd Conuents tor Arenſſee behuf vor vns mit hande vnd mit munde verlatten den hoff to Reetpull mit anderthaluen hufen, darup ytzunt Achim Michels wonet, den hie er verkofft hefft, mit ouerſten vnnd nedderſten gerichten, mit allen Jerlicken nuttingen, tinſen, renten vnd allenn gnaden, freiheiden, gerechticheiden vnnd togehorungen, als hie vnnd ſine oldern

bether von vns to lehne gehat vnnd gebruket hebben, darup vns die genante prioriſſin von eres gades huſzes vnnd Conuents wegen mit vlitigen beden angelangt hefft, er vnd ermen cloſter tor Arnſſe ſolicken hoff vnd huſen, vorgenant, to einem rechten eigendom touereygen. Des hebben wy angeſeehen ere vlitige vnnd demudige bede, ok darum, dat ſie den almechtigen got mit iren Innigen gebeden vor vnnſe vnnd vnnſer oldern ſeelen deſter vlitiger beden ſchollen vnnd er erem Conuent vnnd gades huſze tor Arnſſe ſolicken hoff to Retpul mit anderthalven huſen mit allen nüttingen vnnd gerechticheiden wu vorberurt to eynem rechten ewigen eigendom gegeuen vnnd vereigent etc. — Actum Tangermunde, am Dinſtdag na Nicolai CCCCLXXIX. Jar.

Nach dem Churmärk. Lehncopialbuche XXVI, 18.

XXVI. Johannes von Cordova, päpſtlicher Commiſſarius, geſtattet dem Convente des Kloſters Arnbſee ſich einen Seelſorger anzunehmen, dem er in der Abſolution beſondere Vorrechte beilegt, am 30. Auguſt 1481.

Frater Johannes de Cordoua, Ordinis Hoſpitalis S. Johannis Hieroſolimitani Bajulivus Majoricenſis, Reverendiſſimi Domini Magiſtri et Sacri Conventus Rhodi locum tenens et Commiſſarius A Sanctiſſimo in Chriſto Patre ac Domino noſtro, Domino Sixto, Divina providentia Papa quarto, vigore literarum ſuarum pro expeditione contra perfidos Turchos Chriſtiani nominis hoſtes in defenſione Inſulae Rhodi et Fidei Catholicae facta et facienda per univerſum Orbem conceſſarum ad infra ſcripta deputatus dilectis nobis in Chriſto Monialibus Monaſterij beate virginis ordinis Sancti Benedicti Arnſee, Anne de Jagauw, Prioriſſe, Margerete Randau, Ilſabe de Eikſtedt, Seniori, Margarethe Piverlingk, Dyſe Gartze, Barbare Ronſtede, Mette Scholene, Ilſebe von Ghere, Alheidi Rademin, Agnete Hoghen, Ilſe Schermers de Czerckij, N. Kruſemarken, Margrete Roſſebuch, Anne Rintorppe, Bete de Eyſſen, Ilſe de Cyſſen, Ode Piverlingk, Dyſſe Mechawen, Ilſe Koenſs, Mette Kolwen, Aleidi de Bülauen, Geſke de Jagauen, Ilſe de Konigsmarck, Barbare de Kannenbergen, Margrete de Knefsbecken, Anna Beckers, Geske de Bulauen, Sophie Kruſemarken, Anne de Dalchau, Anne Wangen, Rahel de Rintorfen, Margrete de Konigsmarcke, Loen de Konigsmarcke, Mette de Jagauen, Margrete Rintorfen, Mette Ronnebecken, Catharine Freynſtede, Lene Reghenrat, Anne de Rintorffen, Juniori, Aleidi de Eiſſen, Catharine de Eyſſen, Sophie de Jetze, Jeske Kannenbergs, Margrete Mechauen, Anne Mechauen, Catharine Wogen, Ilſe Wogen, Kertine de Jagauen, Anne Zimendorffen, Wolborg Plane, Anne Negebrad, Ilſe Avemann, Lene Nyenkerken, Lene de Rintorff, Aleidi Nienkerken, Dorothee Korts, Anne Mein, Anne Koſſebuen, Gertrud de Jetze, Wolde de Rintorffen, Ide de Rintorffen, Mette Hogen, Ilſe von Eckſtede, Agneſe de Jagauen, Agneſe Schlegelt, Mette Ronſteden, Ilſe Hanſeke, Ilſe Puchen, Margrete de Chartau, Anne Nitzenplitze, Salutem in Domino. Scriptura provenit ex vero devotionis affectu, quo Romanam

Ecclesiam reveremur ac huic sancte et necessarie expeditioni gratas redditis et liberales, ut petitiones vestras, Illas presertim que conscientie pacem et anime nostre salutem respiciunt, ad exauditionis gratiam admittamus. Hinc est quod nos vestris devotis supplicationibus inclinati vobis ut aliquem idoneum et discretum Presbyterum secularem vel cujusvis ordinis regularem in vestrum possitis eligere confessorem cui Confessione, vestra diligenter audita pro commissis per vos quibusvis criminibus, excessibus et delictis quantumcunque gravibus et enormibus, etiam si talia fuerint, propter que sedes Apostolica sit quovis modo merito consulenda, injectionis manum in episcopum vel superiorem ac libertatis Ecclesiastice offense seu conspirationis in Personam aut statum Romani Pontificis vel cujusvis offense, inobedientie aut rebellionis sedis ejusdem ac Presbyterorum casibus duntaxat exceptis, In reservatis presertim, in aliis vero non reservatis toties quoties durante vita vestra fuerit opportunum, debitam absolutionem impendere et poenitentiam salutarem iniungere ac omnium peccatorum vestrorum, de quibus corde contrite et ore confesse fueritis, scilicet in Vita et si sit in mortis articulo, plenissimam remissionem et indulgentiam omnimodam Autoritate Apostolica vobis concedere posset, dicta autoritate, qua pollemus, sufficienti facultate moniti fungimur, in hac Parte indulgemus. In quorum fidem habendam has nostras sigilli nostri, quo in talibus utimur, appensione munitas fieri iussimus atque mandavimus. Datum die Jovis penultima Mensis Augusti Anno Domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo primo.

Forma Absolutionis.

Misereatur Tui etc. Dominus noster Jesus Christus, per suam passionis misericordiam Te absolvat et autoritate eiusdem et Beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius, ac sanctissimi Domini Pape michi commissa et tibi concessa absolvo te ab omni vinculo excommunicationis ac aliis Censuris Ecclesiasticis si incidisti, Ab omnibus peccatis Tuis, criminibus, excessibus et delictis quantiscumque gravibus et enormibus etiam sedi Apostolice reservatis juxta Apostolici indulti tenorem dando tibi plenariam remissionem omnium peccatorum tuorum, et restituo Te gremio et unioni sancte Matris Ecclesie et eiusdem sacramentorum in Nomine Patris, Filii et Spiritus Sancti Amen.

Pro Simoniacis post punctum ab omni vinculo excommunicationis addatur:

Et a Simone labe ac Censuris quas inde incurristi et dispenso tecum super irregularitatibus incursis abolendo a te omnem inhabilitatis infamie maculam inde secutam.

Et nota quod in mortis articulo adiungenda est hec clausula:

Si tamen ab hac Egritudine non decesseris plenariam remissionem et indulgentiam eadem autoritate in mortis articulo tibi conferendam reservo.

Beckmann's Beschreibung V, 1, IX, Sp. 36—38.

XXVII. Der Rath zu Salzwedel bekundet, einen von zwei Nonnen des Klosters Arendsee vorgenommenen Rentenkauf, am 28. April 1526.

Wy Clawes Moller, diderick Chuden, [illegible] Clawes konningstede, diderick Bock, Cort Woltman, hans Radtmyn, [illegible]ze, Laurenths schulte,

hans Mechow, hans groteian, henningk woleman, Clemens Erckfleue, hans griben, Joſt vintzelberch vnnd Joſt Brewitze, Rathmanne tho Soltwedel, Bokennen offentlich mit dieſem breue tugende vor vns, vnſe nachkamelingen vnnd ſunſt vor ydermennichlich, dat In vnſer Jegenwardicheit Peter, Schulte von kowlitze, vnſe mitburger, recht vnnd redelichen tho eynem rechten kopp vorkofft hefft, vorkofft ock Jegenwardich In crafft dieſſes breues, vp vnnd ahn ſinem hufe, In der Gerwer ſtraten by Eraſmo Bennekendorff hufe boleggen, vier Marck penninge vnſer ſtadt werunge Jarlicher Rente den innigen Annen vnnd Barbaren griben, ſuſteren, bogenen Junckfrawen Im Cloſter thor Arentzehe, vnnd dem hebber dieſſes breues mit oren guden willen, vor Eyn hundert Marck penninge derſuluen werunge, die deme gnanten Peter Schulten wol tho dancke botalt vnnd vornoget ſin. Dieſſe vier Marck penninge Jarlicher Rente wil vnnd ſchal gnanter Peter Schulte vnnd ſines irgeſcreuen hufes Beſitter alle Jarliches tho vier tyden des Jares, alſo tho Sanct Johannis baptiſten dage, tho Sanct Michaelis dage, tho winachten vnnd tho paſchen, tho ichlicher tydt Eyne Marck penninge, irgemelten Annen vnnd Barbaren griben vnnd oren mitboſcreuen ſunder Jennich vertoch geuen vnnd botalen. Doch hefft Peter Schulte vor ſich vnnd ſines bouengeſcreuen hufes Boſitter den wedderkop der vier Marck penninge Jarlicher Rente hir ahn frig beholden, wanner ohn dat tho ichlicher tydt beqweme, den mogen ſe vpgnanten Annen vnnd Barbaren griben efft dem hebber dieſſes breues ſzodane Eyn hunderth Marck hoeuſummen mit allen bodageden nachſtelligen Renten weddergeuen vnnd botalen, vnnd wan die botalunge ſo thos noge geſcheen, ſcholen Peter Schulten vnnd ſines irgeſcreuen hufes Boſitteren ſodane vier Marck Jarlicher Rente wedder qwidt, frigh vnnd dieſſe breff machtloſz ſin. Des tho Bekantniſſe hebben wy vnſe der Nygen ſtadt Soltwedell Ingeſegel witlichen hangen hetten bonedden ahn duſſen breff, Nach Chriſti vnſes heren gebort veſteinhundert Soeſzvndtwintich Jare, ahm Sonauend na Jubilate.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives XVII, 22.

XXVIII. Vergleich zwiſchen dem Convent des Kloſters zu Arendſee und den von Jagow über die Grenze zwiſchen Ziemendorf und Harpe, vom 29. Auguſt 1551.

Zu wiſſen! Nachdem ſich Irrunge vnd gebrechen zwuſchen dem Capittel zur Arndtſehe ahn einem Vnnd allen von Jagouwen zu Auloſen vnnd Gartze Erbgeſeſſene anders theils wegen der dorffer Simendorff vnd Harpe grenitz, auch etzlicher holtzung halber biſanher vnentſcheiden erhalten, Seindt dieſelben gebrechen auf ſonderlichen Boſelich vnſers gnedigſten herrn des Churfurſten zu Brandenburgh etc. durch die Geſtrengen, Ernueheſten vnnd Erbarn Leuin van der Schulenburgh vnd Ludloffen von Aluenſchleben, hauptleutte der Althenmarcken vnd zu Saltzweddell, notturfftiglichen boſichtiget, verhort vnnd auf beider partheien guth vnnd freywillig nachgeben vnnd bowilligung gentzlichen entſcheiden vnnd vertragen etc. Vnnd dan die Simendorffiſchen jo vnnd alwege die trifft vnnd hutung auf deren van Jagauwen gebietten vber dieſe grenitz jn jren heiden gehabt vnnd jhnen dauor das Lager gegeben, Sollen die leuthe

von Simendorff nochmals bej der hutung bleiben, Doch den Jagauwen das Lager ader ſonſtenn ein geburlichs darvmb thun, das ſie ſich dan nochmals mit ihnen derhalben ſollen vertragen: Vnnd ſol ſolchs alles zu beider theile willen vnnd wolgefallen ſtehen, wie lange ſie ditz alſo halten wollen. Da aber die Jagouwen den leuthen die trifft verbiethen wurden, Sollen ſie das ader was ſie Ihnen derwegen zuſagen werden, hinfuro denen von Jagow zugeben nicht ſchuldig ſein etc. — Geſchehen zur Arndtſehe, Sonnabendt nach Bartholomei, im funfzehenhunderſten vnd Ein vnd funfzigeſten Jares.

Nach dem Originale.

XXIX. Kurfürſt Joachim beſtellt Güntzel von Bartensleben zum Verweſer des Kloſters Arendſee, am 22. October 1556.

Wir Joachim — Bekennen — Das wir nach abſterben vnſers Verweſers des Cloſters Arendſehe, Raths — Jorgen Poſen, vnſern diener Güntzel von Berttenſleben zu vnſerm Verweſer des Cloſters von datò an auf dreiſſig Jahr beſtellt — haben —, alſo daſs er das Cloſter berürte Jahre inhaben, beſtellen vnd wie einem getreuen Vorweſer oder Beuelchhaber eigendt vnnd geburt, von vnſertwegen verwalten ſoll, Inmaſſen wir ihn durch vnſern hauptmann der Altenmark, Caſtner zu Tangermunde, Rath — Leuin von Schulenburgk vnd Peter Guntzen daſſelbige von vnſertwegen Intzuhaben vnd zuuorwalten, auch die Pauren vnd vnſere Landtreiter an Ihne ſeines beuelhs zu geloben, haben ein vnnd anweiſen laſſen, Er ſoll auch auf die güther deſſelbigen mit Fleiſs aufſehen, die grentzen vleiſſig warten — vnd nichts dauòn entziehen laſſen, ſondern ſich dawider legen, vnnd da es not oder was dauon jn handelen vorfiele, an vns oder andere vnſere Beuelchhaber der Altmarck gelangen laſſen. Auch ſoll er Plackerey vnd reuberey wheren vnd hindern, die ſtraſſen ſichern vnd fridſam halten, die vnterthanen zu gleich vnnd recht ſchützen vndt handthaben, Auch ſie bei allen herkommen pleiben laſſen, Ihre ſachen horen vnd gütlich oder zu recht entſcheiden. Ferner ſoll er vier geruſter Pferde, knecht vnd Ruſtung halten, vnd damit wie andere vnſere Amptleute vnd Diener gebhürlicher dienſte gewertig ſein, ſich in vnſern ſachen, geſchefften vnd verſchickungen treulich vnnd vleiſſig nach ſeinem beſten vermogen gebrauchen laſſen. Es ſoll auch den Cloſter-Junkfern vnd Conuendt daſelbſt Ir gebuer vnd Vntherhaltung, wie wir es zur Zeit vnſers Caſtners Peter Guntzen verordnet haben, reichen vnd verſchaffen vnnd daruber mher zu geben nicht verpflichtet ſeyn, vnd die vbermaſſe, Auch ſonſt das Cloſter mit aller Herligkeit, gerechtigkeit, ein vnd zubehörung — ſeines gefallens vnnd nach ſeinem allerbeſten genieſſen vnd gebrauchen vnnd daruber vns — Jerlich Zwey hundert gulden — geben —. Weiter ſoll er vns — nichts pflegen, mit keiner auflage beſchwert werden vnnd mit der türckenſteuer — vnbeſchwärt pleiben —, auch keine rechnung thun. Was er aber aldar an Vyhe vnd anderm Vorrath vormoge vnd Inhalt des Inuentarii befunden, daſſelb ſollen ſeine erben nach ſeinem abſterben aldar wiederum hinter ſich verlaſſen vnnd das Inuentarium erfüllen, Es wäre denn, das das Cloſter durch Kriegk oder brandtſchaden uerderbt würde, das er vns — zu erſtatten nicht ſchuldig ſey

Was er aber vber das durch ſeine muhe vnd arbeit In bemelten Cloſter erwerben wirdt, das ſoll ſein eigen guth ſein vnnd pleiben —. Würde er auch augenſcheinliche beſſerung an gebeuden vnnd mer vnnd mehr Nutzung in des — Cloſters gütern anrichten, Dieſelben ſollen — wir — kegen einreumung des Cloſters uortragen vnad zufriden ſtellen. — Deſſelben gleichen was er an allerley Vyhe vnd andern Hauſrath vber das Inuentarium zeugen vnd vorlaſſen wird, das ſoll von vns vngehindert durch vnſer fürſtenthumb zollfrey auch folgen vnd mehr, denn Im Inuentario vorleibt, zulaſſen nicht ſchuldigk ſeyn.

Vnnd darentkegen wollen wir Ime auf vier Perſonen, wenn wir vber Hoff kleiden, vnſer gewöhnliche Hoffkleidung geben laſſen vnnd für ziembliche vnd beweisliche Pferdeſchaden ſtehen. Wo wir Ine auch in vnſern Geſchäften vorſchicken würden, wollen wir Ine mit gebürlicher vnnd nottürftiger Zerung, wie andere vnſere Ambtleute, halten vnd vorſehen, Vnnd do er In vnſern geſcheften oder ſonſt vmb vnſertwillen gefangen oder von wegen des Cloſters feindſchaft bekommt vnd zu ſchaden kommen würde, wollen wir Ine In allewege ſchadloſs halten vnnd vertretten. Ob er auch bei Vns — durch ſeine Miſgoner angegeben würde, oder ſonſt einicherley Irrung zwiſchen vns vorfiele, Wollen wir vns kegen Ime zu keinen Vngnaden bewegen — ſondern Ime In alle wege zuuor zu ſicherer verhör vnnd verantwortung geſtatten. So ſoll er auch keinem andern als vnſerm ſelbſt beuelich vnterworffen ſeyn.

Vnnd da er alters — halber nicht mehr fort kondte, wollen wir Ine mit reiſen vnnd verſchicken gnediglich verſchonen.

Würde er aber innerhalb den dreiſſig Jahren mit tode abgehen —, ſo ſollen alſdenn ſeine erben, erbnemer — ſich der vorigen Zeit der dreiſſig Jar gebrauchen vnd das Cloſter — Inhaben vnd genieſſen.

Nachdem wir auch Jorg Poſen — erleubet haben, das er macht ſoll haben, einige Güter, ſo vom kloſter verſetzt wären, einzulöſen, als vergönnen wir Guntzel von Bartenſleben — hirmit, wenn er verſetzte, wieder an ſich zu bringen vnnd einzulöſen, Daſs er daſſelb zu thun macht hat, auch dieſelben gebrauchen — vnnd Ime ſein ausgelegt Geld — wieder abgegeben würde.

Ob von vns — eine andere Ordnung, wie es mit vnſern Aemtern ſolle gehalten werden, gemacht würde, ſo ſoll es jedoch bei dieſer beſtallung bleiben vnnd was wir verſchrieben, nicht geändert werden.

Do ſichs begiebt vnd zutruge, Das wir vnſern Itzigen Amtmann zu Soltwedel, Ludloſen von Alvensleben, von dem Houe vnd Ampt ſoltwedel abhandeln würden, Vnnd wir ſolch Ampt für vns ſelber nicht gedochten vnnd würden behalten, ſo ſoll Ime — daſſelbe, wie es gedachter von Aluenſleben einbekommen, eingethan, Er auch darauf allenthalben vormoge ſeiner — beſtallung auſserhalb des dienſtgeldes, ſo ein Amtmann hieuor von vns Jehrlichen gehabt, beſoldt werden, vnd ſolch Amt die Zeit ſeines Lebens Inhaben vnnd genieſſen. Vnnd vf den Fall, das er das Amt einbekomt, ſo ſoll Ime von vns kein Dienſtgelt gegeben werden, ſondern daſſelb fallen, vnd vf dem Cloſter Arendſehe die Zeit ſeins Lebens ſtehen vnnd darauf beruhen. Er ſoll auch alſdann, do er das Ampt neben dem Cloſter ein hat, vns zum Deputat Jerlichen fünf hundert gulden entrichten, vnd von ſolchem Ampt allein zu roſsdienſten vorpflicht ſein.

Vnnd letzlich do der von Bartenſleuen vns In die achtzehn Jahre treulichen gedient, ſo haben wir Ime zu ergetzung ſolcher ſeiner dienſte, auch In betrachtung, Das er In ſolcher Zeit das ſeine zum theil eingebuſſet, ein ſtadtliches verzehrt vnnd Ime von vns keine begnadung ge-

ſcheen iſt, drey tauſend gulden zugeſagt vnnd vorſchrieben. Alſo do ſichs begebe, das er mit tode abgeht, ehe er der drey tauſend gulden were zufrieden geſteldt, ſo wollen wir ſchuldig ſein, ſeinen Erben, ehe die Ablöſung des Cloſters geſchieht, dieſelben entrichten. — — Geſcheen Coln, Donnerſtags nach Vrſule, Tauſendt fünf hundert vnd Im ſechs vnd ſufftzigſten Jahre.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive, von Danneil mitgetheilt.

XXX. Priorin und Convent des Kloſters Arendſee belehnen ihren Hauptmann Güntzel von Bartensleben mit einem Hof in Kruegen, am 24. Juli 1558.

Wir Prioriſſa vnd gantze verſamlunge des Jungfrauen Cloſters zur Arndtſehe Bekennen — Daſs wir — dem Geſtrengenn Guntzelen vonn Bertenſchleben, Heuptmann vnſers Cloſters Alhier, vnd ſeinen menlichen Lehnserbenn — vorliehen haben — Denn hoeff zu Kruegenn bei der Kirchenn belegen, mit ackern, weide, holtzenn — — vonn dem Alande an biſs vff dem Quarkenberge vnnd ahn die Heide — In aller Maſſe, wie Itziger Zeitt Melchior vnnd Jeſper, die Wellen, den von vnnſs vnd vnſern Capittel zu lehen haben — vff denn Fahl, Do — beide Wellen ohne menliche leibes lehens erben oder Aber ihre menliche leibs lehns Erben thodes halber abgingen, Alſdann ſollen vnnd wollen wir — Guntzeln von Bertenſleuen — ſolchen hoeff vnnd lehen — vorſchreiben vnnd vorlehnen — Zu urkunde etc. tauſendt funffhundertt vnnd darnach Im Achtt vnd funfftzigiſten Jhare, am tage Johannis Baptiſte.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive, von Danneil mitgetheilt.

XXXI. Güntzel von Bartensleben tritt an Markgraf Johann Georg das Kloſter Arendſee ab und ſoll das Kloſter zum heiligen Geiſt vor Salzwedel auf 30 Jahr erhalten, den 17. October 1562.

Zw wiſſen — Nachdem Johann Georg — Marggraf — mit Güntzel von Bartenſleben, Amptmann des Cloſters Arendſee, vmb Abtrettung deſſelben — handlung gepflogen — Das es — durch Mathias von ſaldern — dahin abgeredet — das Cloſter Arendſee mit allem Einkommen vnnd dem Inuentario — auff Walpurgis des — kunfftigen LXIIIſten Jahres — Johann Georg — einzuantworten, Dagegen ihme vierzehn Tauſent Guldenn — zu geben gewilligt — vnd ihm — ſofort MMMMM Thaler bahr Erlegen — vnnd die Vbermaſſe — derſelben ſumma will Güntzel von Bertenſleue — — ſeyne fürſtl. Gn. dieſelbe vor der Zeit alle bis auff Oſtern LXIV mit VI gulden Zinſen — bezahlen. S. f. Gn. — haben auch — Güntzeln

von Bertenſleue — vberdem verwilliget vnd zugeſagett das Cloſter zum heyligen Geiſte für Saltzwedel, wan die fraw von Bartenſleben abgehandelt wird, dreyſſigk Jahr die Negſtvolgenden mit Aller Nutzungen vnnd einkommen, Auch aller in vnnd Zugehörung, Auch herrlichkeyt vnnd Gerechtigkeit, wie es die Wittwe bisher Innen gehabt vnnd beſeſſen hatt, ſampt dem — Inventario — Inne zu haben — vnd Ihme zu gnaden Auch die Wittwe vfs genaueſte abzuhandeln, Doch aber ſoll Güntzel von Bartenſleben — die Wittibe gentzlich befriedigen vnnd bezahlen —. Seine f. G. haben auch ferner gewilliget, Weill er die Wittibe — der Abtretunge halber befriedigen muſs, Ime vnd ſeinen Erben zu gegenſtattunge deſſen noch MMMMMM fl. auf gemelt Cloſter zum heyligen Geiſt gnediglich zu verſchreiben, Dergeſtalt — das ihnen die loſskündigung Ein halb Jahr vor Auſsgang der XXX Jahre erfolge vnnd dieſelbe MMMMMM fl. vor Abtretung des Cloſters bezahlt werden ſoll — — Letzlingen, den VI. October Anno LXII.

Nach einer Abſchrift vom Wolfsburger Archive, von Danneil mitgetheilt.

XXXII. Kurfürſt Joachim genehmigt den Ankauf der Klöſter Arendſee und Heilige Geiſt bei Salzwedel durch den Kurprinzen Johann George, am 26. Juli 1564.

Wir Joachim, Churfurſt —, Bekennen — Als vns vnſer Amptman zu Soldwedel, Rath vnd lieber getreuer Gunzel von Bertenſslebe einen ſchriftlichen vortragk zwiſchen dem hochgebornen furſten, vnſerm freuntlich lieben Sohne, Hern Johans georgen — vnd Ime durch vnderhandelunge vnſers Oberſten Camerers, Rats vnd lieben getrewen Mathias von Saldern aufgerichtet vnd voltzogen, des datum ſtehet Letzlingen, den XVII. Dec. anno etc. im LXIIten, vnderthenigs furbracht, Doraus wir, welcher geſtalt Guntzel von Bertenſslebe auf erlegunge XIV^m. fl. vnſerm Sohne Marggraf Johans georgen das Cloſter Arntſehe, welchs ſonſten gedachtem Bertenſsleben von vns eingereumbt vnd vorſchrieben geweſen, mit aller zugehorung wieder abzutreten vnderthenig bewilliget, Auch was forder wegen des Kloſters Heiligen Geiſt, vor Soltwedel gelegen, zwiſſchen S. L. vnd Ime abgeredet vnnd verglichen nach der Lenge vnnd alles weitern Inhalts befunden, Vnd vns darauf von vns als dem regirenden Chur- vnd Landesfurſten in ſolchen vertragk, dorinne geſetzte vnd bewilligte begnadung vnnd vergleichung auch gnediglich zu bewilligen, ferner vnderthenig gebeten, Das wir demnach — ſolches — gewilligt haben —. — Coln an der Sprew, Mittwochs nach Jacobi MDLXIV.

Nach dem Concept.

XXXIII. Amtsſchreiber, Priorin und Convent des Kloſters Arendſee belehnen Joachim Wilemann zu Hellgenfelde mit einigen Pächten, am 8. Juni 1568.

Wir lorentz Breder, Amptsſchreiber, Catharina vonn Jetzenn. prioriſza, vnnd Gantze vorſamlunge des Cloſters arntſehe vor vnnſz vnnd vnſere nachkommenn mit dieſem Offenenn Briefe thun kundt vnnd Bekennenn, daſz wir mit guettenn wiſſenn vnnd willenn vorliehenn habenn vnnd Inn Crafft vnnd macht dieſes Brieſes verleihenn zu einem Rechtenn mahnlehen vnnſernn vnderthann Jochem Wilemann zw hilgenfelde vnnd ſeinenn menlichenn leibs lehns erbenn achtzehenn ſcheffel Roggenn, dinſt vnd zehett frej, auſbeſcheidenn ein Rochun jerlichen zugebenn, inn aller maſſen wie ſeliger Jochim Roue daſz vonn vnnſz vnnd vnnſzern Capittell zu lehne gedragenn, gebraucht, genoſſenn vnnd ehr tzo mit vnſerm wiſſenn vnnd willenn vonn pauell vnnd tiede Rueſtenn vor einhundert thaler, wie lehns Recht, gekaufft vnnd ahnn ſich gebracht hat, deſſelbenn wir vnnd vnſere nachkommen wollen Jochim wilemann vnnd ſeinenn menlichenn leibs lehns erbenn deſz freienn ein Recht gewehr ſein, jedoch wenn ſolch lehnn nach ſchickung deſz almechtigenn vonn thodiſz wegenn vorledigt, daſz alſdann ſeine menliche leibs lehns erbenn ſulch lehnn vonn vnnſz vnnd vnnſernn nachkommenn forderhin entpfangenn vnnd die geburliche lehnwahre dauor gebenn vnnd dieſz, wie obſtehet, nach lehns Recht zu gebrauchenn, doch vnſer vnnd vnnſers Capittels gerechtigkeit vnſchedtlich. Deſs zu vrkundt habenn wir dieſes Capittels ingeſiegell wiſſentlich ahnn dieſenn Brief hangenn vnnd drueckenn laſſen. Gegebenn nach Chriſti vnſers herrnn vnnd heilandts Geburdt tauſent funffhundert vnnd jm acht vnnd ſechtzigiſten Jhare, dinſtags jnn denn heiligenn pfingſtenn.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

XVIII.

Das Jungfrauenkloſter Dambeck.

I. Boldewin und Paridam von dem Knefebeck verkaufen dem Kloſter Dambeck das Dorf Macksdorf, im Jahre 1283.

Nos Boldewinus et Paridam, fratres de Knefsbeck, notum facimus preſentibus et futuris, quod uniuerſos prouentus et redditus ville Makestorp, qui ad nos ſpectant, cum paſcuis, pratis et omnibus aliis attinentibus, cum ſilua predicte ville adiacenti et attinenti, que ſcilicet ab albo fonte ſic dicto protenditur uſque ad terminum Kalcklake nominatum, Vendidimus de noſtro beneplacito et voluntate Monaſterio et conuentui ſanctimonialium in Dambeke perpetuo poſſidendos. Ne autem in poſterum huiuſmodi venditio infringi valeat ab aliquibus ſeu violari, preſentem literam inde conſcriptam, Sigilli noſtri appenſione duximus roborandam. Teſtes vero, qui huic facto preſentes fuerunt, ſunt infra ſcripti: Joh. Steſow, Jo. Burmeſter, Petrus de Hollenſtede Burgenſes in Saltwedele. Datum Saltwedele, Anno Domini M°. CC°. LXXXIII°.

Gercken's Cod. VIII, 445.

II. Propſt und Convent des Kloſters Dambeck bekunden die Stiftung einer immerwährenden Lampe zum Gedächtniß Mag. Chriſtian's, am 31. October 1288.

Noſ Dei gratia Fridericuſ prepoſituſ, Oda abbatiſſa, Gertrudiſ prioriſſa, totuſque conuentuſ eccleſie in Dambeke recognoſcimuſ preſentibus publice proteſtando: quod piis eleemoſynis magiſtri criſtiani felicis memorie unum chorum ſiliginis in uilla noſtra Vizeke comparauimus, ſingulis annis dandum et ad lampadem, que ob amorem Dei et reuerentiam glorioſe ſemperque uirginiſ Marie ac ſue anime pro ſalute, in eccleſia noſtra die noctuque perpetuo ardebit, diligentius conuertendum. Si autem choruſ prefatuſ, quod abſit, per noſ uel ſucceſſoreſ noſtros in aliquoſ alios uſuſ, ſed ſolum modo lampadiſ prebabite, uerteretur; ex tunc conſuleſ uete-

rif ciuitatis Saltwedele plenam habebunt proteſtatem eundem chorum in uſuf eccleſie beate Marie uirginis in Saltwedele conuertendi. Hujus uero facti teſtes ſunt dominus bernhardus ſacerdoſ, et Johannes georgii, magiſtri criſtiani teſtamentarii, Thitmaruſ de vlſen, Henricus de mechowe, Henricuſ de gorceke, Johannes de Witinge, Henricus pertceual, Hermannus cronecke, Nicolauſ Plume, Thetarduſ felix, Henricus de thuritz, Nicolauſ de mechowe, Bartholdus de vlſen et Henricus Holis, conſuleſ predicte ciuitatis Saltwedele, quorum ſigillo preſens ſcriptum una cum noſtro in maiorem teſtimonii euidentiam vnicorditer fecimuſ roborari. Datum et actum anno gratie M°. CC°. LXXXVIII°. in vigilia omnium ſanctorum.

Nach dem Orig. des Salzwedelſchen Archives XXV, 2.

III. Ritter Hempo von dem Kneſebeck überläßt dem Kloſter Dambeck Hebungen in Valwitz, am 13. Januar 1329.

Cum per motum temporum deperire ſoleant actiones hominum, niſi eas roboret univerſitas literarum, Nouerint igitur uniuerſi Chriſti fideles preſentes inſpecturi, quod nos Hempo de Kneſebeck, miles, bona noſtra in villa Valeuiz, videlicet ſuper que dominus prepoſitus de Dambeke et ſue moniales clauſtri eiuſdem habent aduocaciam, ſcilicet unum chorum ſiliginis et X modios ordei et unum pullum et unum ſolidum cum una decima dicta ſchmalen tegede ſic, uti ea noſtri parentes hereditabant, reſignamus antedicto prepoſito in Dambeke et toti conuentui cum omni uſufructu ſicut ea habuimus libera et ſoluta in nomine domini in his ſcriptis. In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus duximus apponendum. Datum Wertbeke, anno domini M°. CCC°. XXIX°., in octaua Epiphanie domini.

Aus alter Copie.

IV. Markgraf Ludwig vereignet dem Kloſter Dambeck zum Erſatz des erlittenen Kriegsſchadens Hebungen aus mehreren Dörfern, am 16. März 1344.

Nouerint etc. Quod nos etc. Ob iugem et perhennem animarum Illuſtrium principum marchionum brand., bone recordationis predeceſſorum noſtrorum, noſtri, heredum ac ſucceſſorum noſtrorum memoriam, Eciam in refuſionem dampnorum, honorabili viro prepoſito deuotisque dominabus abbatiſſe, prioriſſe totique conuentui clauſtri dambek, ordinis ſancti benedicti, ſanctimonialibus nobis dilectis, expeditionum noſtrarum temporibus illatorum, appropriamus et appropriare decreuimus per preſentes XLII fruſta reddituum annuorum in pactu et cenſu villarum ſubſcriptarum videlicet in theutonicali gyſchowe IX fruſta, In Slauicali gyſchowe V fruſta, In Ry-

bowe II, In Dyſſowe II, In Letze VII, Im vmuelde VIII, In wlmerſe VII et In Trame duo ſita, cum ſingulis et vniuerſis ſuis pertinenciis eidem pacto et cenſui ut premittitur ex debito et ex iure pertinentibus. cum omnibus fructibus, commoditatibus, graciis et honoribus, quibus noſtris pertinebant predeceſſoribus atque nobis tenenda, poſſidenda et habenda pacifice et quiete, ſine inquietatione qualibet temporum curſibus ſempiternis. Renunciantes etc. In cuius etc. Teſtes Deck, Swartzburg, Buch, huſener, pincerna, wedel, wolf. Actum Tangermund, Datum vero Calve, anno XLIV feria III poſt Letare.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. CXXXII.

V. Markgraf Ludwig vereignet dem Kloſter Dambeck Hebungen aus dem Dorfe Unfelde, am 15. Januar 1345.

Nouerint etc. Quod nos Ludovicus etc. Ob ſalutem et ingem memoriam animarum magnificorum principum marchionum brandenburgenſium, bone recordationis predeceſſorum noſtrorum, noſtre, heredum et ſucceſſorum noſtrorum appropriauimus et appropriare decreuimus Religioſis et deodicatis perſonis abbatiſſe, prioriſſe totique conuentui ſanctimonialium clauſtri Dambeck, deuotis nobis dilectis, ordinis ſancti benedicti, verdenſis dyoceſis, ſupremum iudicium ville vnuelde cum vacca ſingulis annis ſuper feſto beate Walpurgis danda, duas marcas denariorum ſaltzwedelenſium valens (ſic), XXVII pullos, tot caſeos cum X ſexagenis lini, ſervitium curruum et cetera diſtinctioni ville pertinentia, perpetuis temporibus pertinenda ſine inquietatione qualibet et tenenda. Renunciantes etc. que nobis in premiſſis conpetebant uel conpetere poſſent aliqualiter in futurum pro quorum appropriatione et partium predictarum renunciatione nobis prepoſitus clauſtri prenotati in VIII marcis argenti brandenb. integraliter ſatiſſecit. In cuius etc. Teſtes etc. Datum ut ſupra (Buch, Swyker, Aluesleuen, Ger. Wolf cum ceteris — Stendal, anno M. CCC. XLV., Sabbato poſt octavas Epyphanie domini).

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. CLXXIV.

VI. Burggraf Friedrich übt im Namen König Siegmunds im Kloſter Dambeck das Recht der erſten Bitte aus, am 30. November 1412.

Fridericuſ etc. Religioſis ac deo dicatis, nobis devote dilectis, Abbatiſſe at conuentui Monaſterii in Damke ſinceritatis affectum cum benivolo animo complacendi. Quia ad preſens unam perſonam ydoneam ad veſtrum monaſterium auctoritate ſereniſſimi principis domini noſtri Romanorum et ungarie regis, Marchionis Brandenb. plenarie ſuffulti realiter poſſimus preſentare,

ſicut hoc ex longeua Antiqua ritus et ordinacionis debita obſervancia per Marchiones Brand. anteceſſores noſtros in veſtro et in aliis monaſteriis hactenus cautum extitit et cum effectu legaliter obſervatum. Quare devocioni veſtre virtuoſam Helenam filiam a bonis parentibus et in dei nomine preſentamus eandem veſtram devocionem ſerioſe requirendo exhortamur, Quatenus antedictam Helenam noſtre auctoritatis et primarie precis intuitu in ſororem Monaſterii et ordinis veſtri viſis preſentibus recipiatis, Aliis adhibitis ceremoniis et ſolempnitatibus circa premiſſa quolibet neceſſariis oportunis, Agentes in hiis quod hujusmodi noſtras primarias preces quas pro ea fundimus corde ſincero ſibi ſentiat in omnibus effectualiter profuiſſe. Datum Tangermunde, Anno D. MCCCCXII, ipſo die Sancti Andree Apoſtoli, noſtro ſub appenſo ſigillo etc.

Aus einer Mittheilung G. W. von Raumer's.

VII. Das Kloſter Dambeck bekundet die Stiftung einer Gedächtnißfeier, die ſein Beichtvater Albrecht Bergen mit Hebungen aus Groß-Wieblitz vorgenommen hat, am 4. Dezember 1415.

Wy Johann, proueſt, Mechild nytzenplytze, Abdeſche, Elyzabeth, priorynne, vnde de ghantze ſampnynghe des godeshuſes to Dambeke Bekennen apenbar in duſſeme breue vor alſweme, dat her Albrecht bergben, vnſe bychtvader, heft ghelecht ſyne almiſſen an vnſe godeshus in duſſer wys, dat he heft ghekoft vnſeme godeshuſe tho ghude tho ewyghen tyden twe houe in deme dorpe to groten wybelyffe vnnd vyf mark penninghe iarliker renthe in tydeken, des ſchulten, houe dre mark vnnd in deme neghеſten houe by deme Schulten, dar nu Gherike ſchernkow vppe woned, twe mark. De beyde houe myd allerleye rechticheyt vnnd denſte vnnd myd deme rechte, hogheſte vnnd ſydeſte, van ludolfe van deme Knefebeke, hern pardames ſone, ſeligher dechtniſſe, vor vyf vnnd vyrtich lubeſſche mark, de de vorſcreuene Her Albrecht deme vorſcreuenen ludolfe an eyner ſummen ghegheuen heft vnd wol to dancke betalet, des vnſe godeshus bewyſynghe heft vnnd eynen beſeghelden bref van deme vorſcreuenen ludolfe. Vor duſſe vorſcreuen Houe vnnd renthe, ſo wylkore wy Johan, proueſt, Mechild, ebdyſche, Elyzabeth, priorynne, vnnd de ghantze ſampnyghe vnſes godeshuſes to dambeke myd al vnſen nakomelinghen, dat wy ſcholen vnnd willen deme vorſcreuen hern Albrecht gheuen vyf lubeſche marck Jarliker renthe to willen vnd to dancke vppe alle ſunte Mychaelis dach, wor he de eſched tho gheuende de tyd ſynes leuendes, ſunder Hynder vnd wedderſprake vnſer vnd alle vnſer nakomelinghen. Wenn auer her Albrecht vorſcreuen afgheyd van dodes weghen, dat god langhe ſpare, ſo ſcholen de vyf mark vallen bynnen an vnſe godeshus, alſo dat de koſterynnen vnd de kemerynnen, de to der tyd ſynt, In manen, vnd dar vor, ſo ſchollen wi vnnd willen myd alle vnſen nakomelinghen deme vorſcreuen hern Albrechte vnnd ſynen Elderen beghan med vigilien vnnd myd ſelemiſſen vppe den dach, alze he vorſcheyden ys, to ewighen tyden, de wyle dat vnſe godeshus ſteyt, In duſſer wys, dat de vorſcreuen vyf mark ſcholen vallen to der dechtniſſe, dat me de gheuen ſchall vnd delen den Juncfrowen in deme kloſtere vnd den klededen ſchoolkynderen, de dar Jeghenwardich ſyn in der vigilien vnnd ſelemiſſen

vnnd den kranken, Vnnd deme proueſte twe ſchillynghe, deme Bychtegher twe ſchyllynghe, Jewelkme cappellane, Jewelkme begheuenen pryſter enen ſchylling vnd deme ſcholer ſeſs pennyghe. Wert ok, dat duſſe vorſcreuenen dechtnyſſe velle van vns edder van vnſen nakomelynghen bynnen edder buten, So wylkore wy Johann, proueſt, Mechild, Ebdeſche, Elyzabeth, pryorinne, vnd de ghantze ſampnynghe vnſes godeshuſes myd allen vnſen nakomelynghen, dat wy ſcolen vnnd willen gheuen vyf vnnd vyrtich marck den heren des groten preſter kalandes to Soltwedele an eyner Summen to dancke vnnd to willen, ſunder wedderſprake noch hulperede, ſo ſcholen de kalandes hern dar mede kopen renthe vnnd beghan de vorſcreuen dechtnyſſe hern Albrechtes vnd ſyner elderen vppe de tyd, alſe hir vorſcreuen is, In duſſer wys, dat de deken hebbe vyr ſchillinghe, de kemerer twe ſchillinghe, vier conſiliarii Jewelken enen ſchillingh beſundern ere portien vnnd dat ander deylen den meynen heren. Alle duſſe vorſcreuen ſtucke vnnd eyn Jewelk artikele loue wy Johan, proueſt, Mechild Nytzenplytze, Elizabeth, pryorinne, myd alle vnſen nakomelinghen ſtede vnd vaſt to holdende, ſunder Jenygherleye hulperede. Des to merer bekantniſſe vnd to thuge So hebben wy vnſe Inghefeghele der proueſtyge vnd des Conuentes myd wolbedachten mude ghehenghet an duſſen bref, de geſcreuen vnd gheuen is na der bord godes vyrtheynhundert iar, dar na in deme veſteynden Jare, In Sunte Barbaren daghe der hilghen Juncvrowen.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives X, 8.

VIII. Propſt Heinrich zu Dambeck, Ludolph von Bodendyk und Henning Roſſow vergleichen Bernd und Werner von der Schulenburg mit Ludolph von dem Kneſebeck über das Burglehn zu Salzwedel und andere Beſitzungen, am 25. Auguſt 1425.

Wy Her Hinrik witte, proueſt to Dambeke, Ludolff von Bodendyke, Henning von Roſſow, de Oldere, Bekennen in deſſem yegenwardigen brieffe vor allen luden, de en ſeen edder horen leſen, Dat wy hebben dedinghet twiſchen den Strenghen vnd Duchtigen luden, Hern Bernde, Rittere, vnnd wernere, Broderen, heten von der Schulenborg, vnde ere Eruen vpp de eyne ſyd vnde twiſchen ludolffe von dem knefebeke, hern pardams ſone vnde ſynen Eruen vpp de anderen ſyd, Alſo dat de vorſchreuen von der Schulenborg vnnd ere Eruen hebben laten Ludolffe von dem knefebeke, vorſchreuen, vnde ſynen Eruen ere gud to Olden vnnd to Nyen Britzeke vnde to Dewitze, ſo ſy dat beſeten hebben, myt kerklehene, myt richte, myt dynſte, myt Pachte vnd ſo ſy dat had hebben. Doch ſo beholden de vorſchreuen von der Schulenborg in eynem yoweliken hoffe Eyn Rokhun in deſſem vorſchreuen gude, vnd doch bliue deſſe vorſchreuen von der Schulenborg vnd ere Eruen myt ludolffe von dem knefebeke, vorſchreuen, vnde myt ſynen Eruen in deſſem vorſchreuen gude in ſamendem lehene. Vortmer bekennen wy vorſchreuen dedingheflude, Dat wy dedinghet hebben, Dat ludolff von dem knefebeke, vorſchreuen, vnde ſyne Eruen den vorſchreuen von der Schulenborg vnde eren Eruen laten hefft ſyn Borchlehen to Soltwedel myt langen Apel-

dorn vnnd myt dem holte, dat de Crateſche hefft vnnd wat to dem vorſchreuen Borchlehene horet vnnd ſo dat vor rede dedinghet was, Dar ſy em vor geuen hundert mark lubiſch vnde ſin gud to walſtoue myt dem drudden deyle des kerklehenes vnd mit dem drudden deyle des gerichtes vnd myt dynſte, myt pachte, myt holten, myt wiſchen vnd myt alle dem, dat darto horet, ſo he dat beſeten vnnd bruket hefft, Vnnd dat halffe gerichte to Lütteken Gerſtede vpp der Straten, Im velde, In holten, In wiſchen Vnnd vyrdehalue hoff myt dynſte, myt Pachte vnnd wat dar to horet, ſo fficke bode von em to lehene hadde. Vnnd let en ok dat halffe dorpp myt dem haluen gerichte to Groten Gerſtede vnnd myt alle ſyner tobehoringhen, ſo dat de Brünowen vnde Henneke bokes kyndere von ludolffe to lehene hadden. Ok hefft ludolff, vorſchreuen, vnde ſyne Eruen den vorſchreuen von der Schulenborg vnnd eren Eruen laten to Groten wibelitz, wat he dar hadde an dem Richte vnnd dynſt vnnd pacht vnnd ſo he dat beſeten hefft. Vortmer hefft he en laten darſulues dat lehengud, dat hermen chuden, Tyde wolter vnnd hans Bartoldes kyndere vòn en to lehene hadden. Dyt vorſchreuen gud hebben de vorſchreuen von der Schulenborg vnnd ere Eruen vnnd ludolff von dem knefebeke, vorſchreuen, vnd ſyne Eruen erer eyn dem andern laten myt kerklehene, myt manſchopp, leddich vnnd vorlegen, myt richte, myt pachte, myt tynſe, myt holten, myt ackere, myt wiſchen, myt weyden, myt watere, myt dynſte vnnd myt alle dem, dat ſy ſyk dar to bruket hebben. Ok bekennen wy vorſchreuen dedinghefſlude, dat wy dedinghet hebbe, dat ludolff von dem knefebeke, vorſchreuen, vnd hans vnd ludolff, ſyne ſone, den vorſchreuen von der Schulenborg vnde eren eruen laten hefft vnnd ſcholen laten de hundert lubeſche mark myt dem tynſe, de de ſtan by deme Rade to Soltwedel, de de Rad vtgeuen ſchal, wan hans edder ludolff, ludolffes ſone, vorſchreuen, twintich iar Old werden, ſo dat dedinghet is myt dem vorſcreuen rade, als hinrik von der Schulenborg en de beſcheyden hefft. Vortmer hefft ludolff, vorſchreuen, vnd ſyne Eruen den vorſcreuen von der Schulenborg vnnd eren Eruen laten eynen hoff to Dulſberge, Dar na hans henninghes vpp wonet, myt richte bynnen thuns vnd myt dem dynſte vnnd vyrdehaluen ſchilling vnde eyn Rokhun. Ok hefft he en laten eyn pund geldes iarliker renthe in dem dorppe to Stockem. Vortmer hebben wy vorſcreuen dedinghefſlude dedinghet, Dat de vorſchreuen von der Schulenburg vnnd ere Eruen ſcholen ludolffe von dem knyſebeke vnnd ſyne Eruen ouer dyt vorſchreuen gud, dat ſy en laten hebben, breffe geuen, dar ludolff, vorſcreuen, vnnd ſyne eruen an vorwart ſin, dat ſy ene des vorſcreuen gudes eyne rechte were weſen ſcholen, wan vnd wo vake des nott vnd behuff is. Des gelyk ſchal ludolff, vorſcreuen, vnnd ſyne eruen den vorſcreuen von der Schulenborg vnnd eren Eruen ouer dyt vorſcreuen gud vnd geld, dat he en laten hefft, ok ſodane briefle weddergeuen. Bouen alle deſſe vorſcreuen gudere vnde geld blifft ludolff von dem knefebeke, vorſcreuen vnnd ſyne Eruen den vorſcreuen von der Schulenborg vnnd eren Eruen ſchuldich Anderhalff hundert lubeſche mark, dar vor ſy alle Jar vt dem dorppe to Britzke nemen ſcholen veffteyn lubiſche mark, de wyle ſy de Anderhalff hundert lubiſche mark by ludolffe, vorſcreuen, vnnd ſynen eruen laten willen. Wan ſy de von en manet hebben, ſo ſin de veffteyn mark loeſz vnd hie is alle de ſchulde mede ynne rekend, de de vorſcreuen von der Schulenborg ludolffe, vorſcreuen, ſchuldich weren. Alle deſſe vorſcreuen ſtucke vnnd artikle hebben wy vorſcreuen dedinghefſlude dedingt na godes bort vyrteynhundert Jar, dar na in dem vyeff vnnd twintigeſtem Jare, des ſondages vor Sente Bartholomei dage. Deſſes to bekanntniſſe hebben wy vorſcreuen dedinghesſlude vnſer aller

Ingeſegele witliken myt guden willen hengben laten an deſſen brieff. Geuen vnd ſchreuen na godis bort vyrteynhundert Jar, dar na Im Vyeff vnd twyntigiſten Jaré, Am Sonauende na Bartholomei Apoſtoli.

Nach einer vom Herrn Paſtor Bartſch in Seehauſen mitgetheilten Abſchrift.

IX. Stephan Lurſtedt zu Salzwedel vermacht ſein ganzes Vermögen dem Siechenhauſe zum heil. Geiſt, dem Kloſter Dambeck, den Kirchen zu Salzwedel und den Armen, am 9. Mai 1431.

Na der bort iheſu criſt XIIII^{c}. vnnd XXXI Jar, in dem auende der hemmeluart des ſuluen iheſu criſti, hebbe ik ſteffen luxſtede vnnd myn Huſſrowe alheit vnſe teſtament vnnd leſſten willen geſat vnnd ſetten by wolmacht vnſes lyues, ſo naſcreuen ſteit. To dem erſten, So vorwilkoren wy vnſ deſ eyndrechtliken, dat wi ſulues ſammet willen vnnd en jewelk beſundern bruken to vnſen noden vnnd behueff alles vnſes vnbewechlikes vnnd ok beweglikes gudes, wuer dat is, de tyd vnſes leuendes. Wen auer vnſer eyn von dodeſwegen auegeit, So ſchal de ander ſulues beſtellen edder vormyddelſt Hans bucke, Hinrick dorheiden, Hermen vnnd Heyn rodenſee, de wi keſen maken vnnd ſetten to vulmechtigen teſtamentarien vnnd ſchikkeren alle vnſes nalaten gudes, datme van alleme vnſen blyuende gude ſunder vurder vorplichtinge Hundert mark penninge zoltwedelſch an Jarlike rente leggen ſchal den armen to gude vnnd to eren brode to bulpe in ſunte ylzeben Huſe der nyen ſtad zoltwedel to ewigen tyden by to blyuende. Vortmer ſo ſchal na vnſer beyder dode margrete rorbergen to dambeke noch hebben vnd bruken de wyle ze leuet veer punt penninge zoltwedelſcher jarliker rente an dem kampe vor der bukboring, dar ze ok II punt rede ane hefft. Wen ze vorſtoruen is, So ſchullen de ſuluen VI punt hebben vnnd bruken ylzebe bijſſpinges, alheit vnnd margrete wintberge, alheit vnnd tremmel kuetzen, alle begeuen to dambeke, to erer aller behueff na Houettale. Wen auer de alle vorſtoruen ſin, So denne ſchullen van den benanten VI punden renten, Nemelken III punt rente edder ſo vele geldes, dar me de wol mede kan maken, offt de vorſcreuen kamp vorkofft worde, vallen vnnd blyuen to ewigen tyden by den Armen in dem ſeken Huſe by den Hilgengeyſte to der ſuluen armen behueff, vnde de anderen III punt edder ſo vele geldes, dar me de wol mede maken kan, wen de kamp vorcofft worde, ſcholen vallen vnnd blyuen to ewigen tyden in dre kerken to eren buwe, Alſe I punt rente by ſunte katherinen kerke, I punt rente by ſunte nycolas kerken vnnd I punt rente by ſunte laurentii kerken: vnnd wenn de kamp erſt vorcofft worde, ſo ſchal vnſer eyn edder de vorgenanten teſtamentarii ſo vele geldes to vorn affnemen, darme de VI punt renten wol mede copen kan, doch myt ſulkem vnderſcheyde, welk vnſer de leuede, ſchal mechtig weſen vppe to nemende vnnd to brukende offt he wil, Nemelken de IIII punt, de wy nu erſt hire margreten rorbergen vnnd vort den anderen to dambeke beſcheyden hebben. Vorbad allent, weſ wy bouen dyt benomede vnnd beſcheiden Anders gudes vnbeſtellet na laten, Id were vnbewechlyk edder bewechlyk, dat bevele wy vnnd maken vul-

mechtig vnſe vornomeden teſtamentarios to ſchikkende Armen luden to eren cledingen vnnd in de ere godes, ſunder vnſer eruen edder Jemandes Hinder vnnd inſprake. Hir ouer ſyn geweſen twe Ratmanne, van dem Rade geſand, alſe diderk mechowen vnnd Hans allinkſtede.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives (auf Papier) XXXV, 87.

X. Markgraf Friedrich d. J. weiſt den Rath zu Salzwedel an, dem Kloſter Dambeck 24 Marck Silber und 2 Lübſche Marck jährlich aus der Urbede zu zahlen, die er dem Kloſter verkauft hat, am 24. Januar 1457.

Wy Frederick dy Junger, von gots gnaden Marggraue to Branndemborg vnnd Borggraue to Noremberg, Entbeden Juw vnnſen liuen getruwen Borgermeiſteren vnnd Ratmannen vnnſer beyder Stede Soltwedell vnſen gunſtigen grut. Liuen getruwen. Wy dun Juw to wetende, dat wy den werdigen Innigen vnnd Andechtigen Er Johanni verdemann, vorſtendere, ver Eliſabeth vam Knyſbecke, Ebbediſſchen, ver Metten Chudens, pryorynne, vnd der gantzen Sammeninge vnnſes kloſters Dambeke vnnd alle eren nakomen vpp eynen rechten weddercop verkofft hebben vervndtwintig margk ſuluers vnnd twe lubbeſche margk Jarliker tinſe vnd rente vth vnnſer orbore vnnſer gnanten beyder Stede Soltwedell vnnd wiſen Juw von der wegin an ſe vnnd heten vnnd befelen Juw, dat gy von den viffvndvertig marken ſuluers, de gy vnns alle Jar vpp Suntte Mertens dag tor orbore plichtig ſint to geuende, one vervndtwintig margk ſuluers vnnd twe lubbeſcher margk, alle Jar vppe ere eigen Quitancien vppe den gnanten Suntte Mertens dag geuen vnnd betalen willen: vnd ſodane vervndtwintig margk ſuluers vnnd twe lubbeſcher margk vorgeſchreuen Jarlikes vth vnnſer orbore beyder Stede Soltwedell Segge wy vor vnns, vnnſe eruen vnd nakomen Juw vorgeſchreuen Borgermeiſtern vnnd Ratmann vnnd Juwen nakomen vnnſer vorſchreuen beyder Stede Soltwedell Quit, leddig vnnd loſz, So lange dat wy, vnnſe eruen effte nakomen de vorſchreuen vervndtwintig margk ſuluers vnd twe lubbeſcher margk Jarliker tinſe In vnnſer orbore to Soltwedell von den vorſchreuen van dambeke vor negenhundert ſulwichtige gude Riniſche gulden vnnd eynvnddruchtig gude Riniſche gulden, de ſe In gudem redem golde vnns dar vor gegeuen vnd vornuget hebben, von on wedder loſet vnd wedderkofft hebben vnd ſe Juw mit der vorſchreuen renten wedder van ſick an vnns, vnnſe eruen vnnd nakomen wiſen. To orkunde mit vnnſem anhangenden Ingeſegill vorſegelt vnd Geuen to Tangermunde, am Mandage na Suntte vincentii dage, Na der bort chriſti vnnſes herenn verteynhundert Jar, darna In dem Seuenvndvefftigiſten Jare.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XVII, 6.

XI. Das Kloſter Dambeck erklärt, daß der Rath der Stadt Salzwedel die ihm verpfändete Urbede gegen des Kloſters eigene Quittungen zahlen ſoll, am 13. März 1457.

Wir Hannes verdemann, vorſtender, ver Ilſe van dem Knezebeke, Ebbediſſe, mette Chudens, priorynne vnde de gantze ſamninge des Cloſters to Dambeke, wy bekennen apenbare vor alſweme. So de hochgeborne furſte, her friderich de Jungere, Marggraue to Brandenborch vnde Burggraue to Nurenberch, vns vnde vnſen nakomelingen veer vnde twyntich mark ſuluers vnde twe lubeſche mark yarliker renthe in ſyner gnaden orbore beyder Stede Soltwedel vor neghenhundert gude Rinſche gulden vnde eyn vnde druttych gude rynſche gulden vppe eynen wedderkoep vppe vnſe eygen Quitancien van dem Rade der vorſcreuen twyer Stede Soltwedel vppe Sunte Mertens dach alle Jarlikes vns to betalende vorkoft heft etc., des de gnante Rad vnſes vorſcreuen gnedigen Heren breff dar vpp heft; Des hefft de genannte Erſame Rad beyder vorſcreuen Stede Soltwedel vmme vnſer flitigen bede willen vns to ſecht, dat ſe vns to ſunderken wyllen vnde to gude vnſem Cloſtere de vorſcreuen ver vnde twyntich marck ſuluers vnde twe lubeſche mark yarliker renthe alle yar vppe Sunte Martens dach van der vorſcreuen orbore vns vppe vnſe eyghen Quitancien to willen gheuen vnde betalen willen, ſo lange, dat de varſcreuen vnſe gnedige Here Marggraue friederich de Junger, ſyne eruen eſſte nakomelinge, Marggrauen to Brandenburch, de wedder na Inholde vnſer breue, de wy dar vpp hebben, van vns geloſet vnde wedder koſt hebben. Vnde wy hebben dem varſcreuen Rade wedder louet vnde to ſecht vnde louen vnde ſeggen en ock to yegenwardich in craft vnde macht deſſes breues, dat de genannte Rad beyder Stede, See, de Stad Soltwedel vnd ore Borgere, des to ſeggendes ſunder ſchaden blyuen ſcholen vnde eſſt ſee, ere nakamelinge, ere borgere eſſte ere Stad van des weghen, dat ſe vns zodanes to ſecht hebben vnde dat ſe vns ſodane vyrvndetwyntich marck ſuluers vnde twe lubeſche mark alleyarlikes uth der orbore vppe vnſe eygen Quitancien gheuen vnde gheuende werden vnde betalen, In yenigen ſchaden kamen, des ſchaden wylle wy vnde vnſe nakamelinge en denne gentzliken vnde al wol benemen vnde ſchadeloſz holden, Vnde ſee ſchult vns denne van ſodans vorſcreuen to ſeggendes weghen de vargeſcreuen orbore vppe vnſe eygen Quitancien tho gheuende, ſo vargeſcreuen is, vurder meer nicht vorplicht weſen. Vnde des to loue vnde tuchniſſe ſo hebben wy beyde vnſer praueſtigen vnde vnſes Conuentes Ingeſegel hengen laten an deſſen breff, de ghegeuen is na vnſes heren Criſti gebort verteynhundert Jar, dar na in dem Souen vnnd veſtigeſten Jare, Amme Sondaghe Reminiſcere In der vaſten.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives V, 12.

XII. Markgraf Johann verſpricht, das Kloſter Dambeck bei der ihm gerichtlich zuerkannten Mühle zu Gravenſtedt zu ſchützen, am 26. März 1485.

Wir Johanns etc. Bekennen vnnd thuen offintlich mit diſem vnſerem Briue vor Allermeniglich, Als vnſere Rete In der ſachen zwuſchen dem Brobſt, Ebtiſchin vnnd gantzem Conuent des Junckfrawcloſters zu dambke an einem vnnd fridrich von Wuſtrow, dem Eltern, am anderen deyle die mollen zu Grauenſtede antreffen, nach gnughafftigem furbringen vnnd verhorung beider partey zu recht erkant Haben, Inmaſzen wu hirnach volgt, ſo die Ebtiſchin vnnd die Eldeſten Junckfrawen des Conuents vnnd Cloſters, obgnant, mit iren eyden behalten vnnd ſweren, das ſie den vermeinten Boſſen von der Schulemborch ſeligen ſpruch der molle halben nicht gewilligt noch gevolbort haben, ſo bleiben ſie vnnd ir Cloſter billick vnnd von rechts wegen do bey der gnanten molle In Grauenſtete nach Inhalt irer kauf vnnd eigenthumbs briuen, In dar vber geben. Wv ſie aber dem alſo nicht nachkommen, ſol den nach In der ſach geſchehen, ſo vil vnd recht ſein wirdet deſſelben vrteils vnd recht ſpruchs. Datum ſteet zu Tangermunde, am Midwochen nach dem Suntag Judica Im eyn vnnd achtzigſten Jare der mynnern Zall, vnter vnſerem Inſigel verſigelt, darauff die gnanten Brobſte, Ebtiſchin vnd die Ebdeſten Junckfrowenn des gnanten Cloſters Dambke vor dem wirdygen, Ernn Lampertus Liſten, Wonhafftig zu Salczwedel, Commiſſarius des Erwerdigen In got vnſers beſondern frundes, Herrn Bartolden, Biſchouen zu Verdenn, ſolcher vrteil volge geben vnnd das mit irem eyde beſtettigen. In gegenwertigkeit beider parteien vnnd ander vnſer vndertanen In ſeinem Briue bemeldt vnder des gnanten Commiſſarius Amachts Inſigel verſigelt, des Datum heldt Am Midwochen nach dem Suntag Jubilate Im LXXXI. Jare, das wir ſolch obengeſchriben vrteil vnnd rechtſpruck dar vber aufzgangen, confirmirt vnd beſtettiget haben, Confirmiren vnd beſtettigen den Hirmit In craft vnd macht dits briues, wir vnd vnſer Erben wollen auch die gnanten Brobſt, Ebtiſchin vnnd Conuent zu Dambke vnnd ir nachkomen des gnanten Cloſters Dambke bey ſolchen vrteil vnnd rechtſpruch behalten, hanthaben, ſchutzen vnd ſchirmen vor meniglich vngehindert. Czu urkund etc. Geben zu Arnburg, Am palm abend Im LXXXVten Jare.

R^tor. Erasmus Bramburg, probſt zum Berlin.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXVI, 209.

XIII. Das Kloſter Dambeck quittirt den Rath der Altſtadt Salzwedel wegen der Urbede, am 11. Dezember 1485.

Ludolphus Verdemann, Vorſtender, Vor Ilſe van dem knefsbeke, Ebbediſche, vnnd de gantze Conuent des Cloſters to Dambeke, wy bekennen vor alliſweme, Alſe de Hochgeborne furſte, vnſe gnedige Here, ffrederick de Junger, Marggreue to Brandenborgh, zeliger dechtniſſe, vns veervndetwintich marck ſuluers Stendalſch vnnd twe lubſche marck Soltwe-

elſcher weringe Jarliker renthe In ſyner orbore ſyner beider Stede Soltwedell vppe eynen chten wedderkopp vorkofft hefft etc. Dat de Erſame Rad der Olden Stad Soltwedell vns der ghenteyn marck ſuluers vnnd twe marck lubiſch Soltwedelſcher weringe van der vorbenomeden bore Dufſes Jeghenwardigen Jares, Alſe datum is dufſes brenes, to willen wol bereyt vnnd be-et hefft: vnnd wy reden vnnd laten den gnanten Rad der vorſcreuen Olden Stad ſodaner vor-euen neghenteyn marck ſuluers vnnd thwe marck lubiſch Soltwedelſcher weringe van dufſeme re qwyth, leddich vnnde lofs. To orkunde myt vnſer proueſtie to Dambeke Inghefeghell vor-ghelt vnnd gheuen na vnſes heren Criſti gheborth veerteynhundert Jar, Dar na In dem viffvnnd-hatigiſten Jare, Amm Sondage na vnſer leuen frouwen dage Conceptionis.

Nach dem Orig. im Salzwedelſchen Archive XXI, 12.

IV. Der Probſt zu Dambeck regulirt die Auseinanderſetzung eines Bauern zu Dambeck mit ſeinem Stieffohne über den Beſitz des Hofes und Altentheiles, am 24. Januar 1500.

Ik Hinricus Boegkholt, praueſt tho dambeke, bekennen vnnd betughen apembare vnnd myt deſſeme apenne breue, vor my, myne nakomelynghe vnnd alleſweme, dat ame Jare ind daghe Neddenghefchreuen darfulueſt uppe deme houe tho dambeke vor my perſonliken ieweſen ſzyn de arbeyderen Tyde Czweryn myt Ilſeben, wandaghes eynes zelyghen Hans dangk-ierdes vnnd nhu deſſuluen tyden eeliken huſſrouwen, aff eyne, vnnd Hans dangkquerdes, des iemelten Hanſſes zeligher vnd Ilſeben, erbenometh, ſzonne, tho kergk dambeke ime dorppe ipem Houe, dangkquerdes Hoff ghenometh, wonnende, aff anderer ſzyden apimbare bekennende nd myt frygen wyllen, wolbedachten Rade vnde mode uthſeggende, wo dat twyſſchen en vor-yddelſt den vorſichtighen Stheffen wylkens, Schulten tho Dambeke, Clawefs Menſſel tho Co-:lde, Hans karſtens, Hermen lage In deme parwer edder vorſtadt tho Szoltwedel vnnd inſſe danathe, tho Badel wonnende, alſſe eren deghedinghefluden vnnd ghuden frunden, ok je-nwardich weſzende van erer beyden wegen dar tho vorbodefchoppet, ſzunderliken vnnd frunt-h ghebeden, eyne vordracht vnnd fruntlich Handel upghenamen, vorameth, entlichen geſchlothen nd vorlathen were, anghefzeen vnnd betrachtet Tyde, vorbenompt, ſzo he ſzyck beklaghet vnnd den lathen hadde eynen Handel vnnd aueſcheide tho der tyt, alſze he tho Ilſeben, ſzyner Huſ-nuwen, in den gherorden Hoff, ghudt vnnd andere ſzyne thobehorynghe treden vnd ghan wolde, nedeghedynghet vnnd beſprocken vuldoen vnnd ſzunderliken ſzodane ghelt he doſzulueſt den ghe-elten zeligen Hans dangkquerdes vnnd Ilſeben kynderen vtheme gherorden Haue vnnd ghude o gheuende, nomelichin achte vnde twintich marck ſoltwedelſcher werynge, ghelauet vnde toghe-echt hadde, dorch anghekomen ſzyne nottruft ſzo uthgheuen vnd bethalen nycht en kunde offte echte, Alſze dat Hans dangkquerdes, vorbenompt, den Hoff annemen vnnd de erbenomeden den ſzynen ſteffuader vnde Ilſeben ſzyne Moder by ſzyk im ſzuluen houe wonnende beholden, a ock myt deme erſten, Alſze he ſzyck befrundende vnnd ime echte beſtedighende wert, eyne o myt eynem kalue, veer ſchapp myt veer lammeren vnnd veer ſcheppel roggen gheuen vnnd

uthem ſzuluen houe vnnd ghude vorantwerden ſchall, Ok eyn ſtucke landes, dar Ilſzebe, vorbenompt, eynen haluen ſcheppel lyns Jarlikes mach uppſzeyggen, de wyle ſze leueth, fryg vorghunnen vnnd thoſtan lathen vnnde eyner tyden vnnd Ilſzeben dochter, katherynen ghenometh, wannere de Beradenn vnde tho den erenn beſtedyghet wert, eyn rint van dren Jaren gheuen vnnd werden lathen, Wannere ok tyde vnnd Ilſebe myt Hanſze vnnd ſzynen echten ghaden, wal de wert, ſzyck nycht konnen verdraghen offte dar mede nycht lengher ghedencken tho wonnende offte wedderumme Hans dangkquerdes ſze nicht lengher wolde by ſzyck beholden, Alſzedenne vnnd nycht eer ſchal vnnd wyl Hans dangkquerdes tyden vnnd Ilſzeben bynnen dreen Jaren van der ſzuluen tyt, wanner ſze alſzo van ander theen an thoreckende, vyffundetwintich marck vorgherorder ſzoltwedelſcher werynge ſchuldich ſzyn vnnd bethalen, Alſzo tho Jewelkem ſzunthe Michaelis daghe der dryer Jare Achte marck vyff ſchyllinge veer pennynghe ſzoltwedelſcher werynghe. Dar mede alle Handel vnnd Aueſcheydt, wo bouen ghemeldet vorheen ſwyſſchen tyden vnnd den upgherorden kynderen Jennyghe wyſe gheſcheen, ghans vnnd alle ghedodeth vnnd vornychtighet ſzii. Deſſzes alle wo vorgheſchreuen tho thughnyſſze vnnd mede wettenheyt hebbe yck Hinricus, praueſt, upgnant, umme der bouenſchreuen Thyden vnnd Hanſzes bede wyllen der erghemelten prouſtie tho dambeke Inghefzeghell wytliken lathen hennghen benedden an deſſzem breff, Na criſti vnſzes heren ghebordt Im vyffteynhunderſten Jare, des donredages na ffabiani.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives LXI, 17.

XV. Das Kloſter zu Dambeck findet Barthold Boldewin, Propſt zu Bardewyk, von dem Beſitz der Pfarre zu Mahlborf und zweier Vicarien ab, am 17. März 1518.

Wy wernerus, prauſt, Catharina, Ebbetiſſa, gehetenn vann Der Schulenburge, Odeke mollers, prioriſſa, metke vann Badendick, Subprioriſſa, vnnd gantze vorſamblinge des Juncfrowen cloſters tho dambecke bekennen apenbare vor vnns vnnd vnſze nakamelinge. Szo wy dem werdigen Heren Criſtiano lubeckenn, praueſt tho dore, Eyne Commiſſion vnd Eyn Mandatum myth fuller macht In bouellige gedann, Alſze vnſzem procuratori vnſzes cloſters, de parre tho malſtorpe vnnd Eyne viccarie In der kerkenn tho vnſzer leuenn frowenn In der Olden Stadt Soltwedell vnnd Eyne viccarie In der nigenſtadt In Sunthe Catharinen kerkenn der hilligen driger konnigh Altar darſulueſt, In vorgangenn Jarenn dem werdigenn heren vnnd magiſter Bertoldo Boldewini, prauſt to Bardewick etc., de ſuluigenn lene dorch god gelegenn hebbenn vnnd betther In poſſeſſionn gehath hefft vnnd geneget is, de ſuluigen lene vnſzem cloſter to vorlathen volgender wiſze, alſzo dat wy vnnd vnſze nakamelinge Schullenn vnd wyllenn dem vargedachtem heren magiſtro Boldewino vor de Souenteynn wiſpell roggenn vnd Soes ſchepell Jarliker boringe vann den ſuluigenn dhrenn lenenn alle jar de tidt ſynes leuendes vth vnſzem redeſteme guderen Edder van vnſzes Cloſters baue twelff wiſpell roggenn Jarlick to geuende, Dar ſick vpgemelter heren Boldewinus wyll mede ſzedigenn latenn, Des wy Eme hochlick bodanckenn vnnd ihne gerne mitth in vnſze beth nemenn, goth dem Almechtigenn vor ohme to Biddenn, vnnd

vnſze procurator Chriſtianus lubecke hir bauenn boſcreuener wiſze mith magiſtro Bertoldo vnſenthalvenn alſzo vulmechtiged, ſzo vor Eyniget vnnd vordragenn hefft vnnd vnſzem heren dem praueſte ſzo to geſcreuenn, Ock de Signatur der driger lene vann dem Sanctiſſimo vnſzem cloſter Ewichlikenn to jncorporerende Erlanget het. Deme na wy var gemelten wernerus, prauſt, Catharina, Ebbediſſa, Odeke mollers, prioriſſa, vnnd gantze vorſamelinge vnſzes cloſters dambecke lauenn vnnd Seggenn in craft vnnd macht duſſzes breues dem werdigen heren vnnd magiſtro Barteldo Boldewini, prauſt to Bardewicken, Sodanne twelff wiſpell roggen de tidt ſynes leuenndes alle jar vth vnſzenn redeſtenn guderen Edder vann vnſzes cloſters Baue woll tho dancke togeuennde vnnd in de Stadt Soltwedell, wor her Berteldt ſyn werdt, dat dar hebben wyll, vorenn latenn vnnd wenn vpgemelte heren Berteldt Boldewini vann dodes wegenn worde affgaan, dem godt lange friſte vnd ſpare na ſinem gotlikem willenn, Szo ſchall duſſe breff vnnd nicht ere macht los ſynn vnnd de twelff wyſpell roggen wedder ann vnſze cloſter frig vallen. Weret, dat wy var gedachtem prauſt, Ebbediſſzen vnd gantze vorſamelinge In der botalinge des roggen ſumich wordenn, alſze wy nicht vorhapenn, Szo mach vnnd ſchall magiſter Bartoldus vmme de twelff wiſpell roggen mith geiſtlikem rechte vnns vorvolgen, ſo lange dat he vann vnns Jerlick betalet werth. Alle duſſze vorgeſcreuen Stucke, puncte vnnd artikell vnnd Eyn Iſlik beſunderen laue wy vorgedachtenn prauſt, Ebbediſſa, Prioriſſa, Subprioriſſa vnd gantze vorſamlinge vnſzes cloſters Dambecke dem werdigenn heren magiſtro Bartoldo Boldewini etc. Stede vaſte vnnd vnuorbrakenn in gudenn truwenn gelouenn, ane alle geuerde vnnd argeliſt vnnd wes mynſchenn vornunſt kundenn Erdenkenn woltoholdende. Des to vrkunde vnnde meher wiſſenheidt hebbe ick wernerus vann der Schulenburge, prauſt to Dambecke, mynes praueſtes Ingeſegell vnnd wy Catharina, Ebbediſſa, vnſzes Capittels Ingeſzegell ock betenn hangenn ann duſſem apenbreff, de gegeuen vnnd geſcreuen is na der Borth Criſti Dufzenth vyffhundert vnnd Im achteindem Jare, am middewekenn na dem billigenn Sondage Letare.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives XLI, 28.

XIX.

Nachleſe Alvensleben'ſcher Urkunden.

I. Biſchof Conrad von Halberſtadt beſtätigt dem Kloſter St. Burchard bei Halberſtadt unter anderen Gütern auch zwei von dem Truchſeß des Hochſtiftes Gebhard von Alvensleben erkaufte Hufen zu Wehrſtedt, im Jahre 1208.

Conradus, dei gratia Halberſtadenſis Eccleſie Epiſcopus — — Bona autem que Eccleſia conquiſiuit, vt ſemper maneant inconuulſa, huic pagine ea dignum duximus annotare — Item a Geuehardo de Aluenſleue, dapifero noſtro, manſum vnum, in Werſtede ſitum, pro XX marcis emerunt — Teſtes — Miniſteriales Geuehardus de Aluensleue, dapifer noſter — Anno domini MCCVIII.

Auszug aus Leuckfeld's Antiqu. nummar. S. 119, wo die Urkunde vollſtändig abgedruckt iſt. — Wohlbrück's Geſch. Nachrichten von dem Geſchl. v. Alvensleben und deſſen Gütern Thl. I, S. 80.

II. Konrad von Alvensleben, Domherr, und Johann von Alvensleben, Schultheiß und Truchſeß des Hochſtifts Halberſtadt, diſponiren über Grundbeſitzungen zu Severthuſen zu frommen Zwecken, am 14. September 1235.

Conradus, Halberſtadenſis Canonicus, dictus de Aluensleue, — Notum eſſe deſidero quod ordinationem duorum manſorum et dimidii in Seuerthuſen, quos beato Stephano in manus domini Friderici, Halberſtadenſis Epiſcopi, contuli taliter, uti omnis eorundem ordinatio non ſolum michi maneret ſalua, verum etiam cuilibet, cui ipſam vellem aſſignare, in dominum Oſtonem, Halb. Canonicum, omni tranſſero libertate. — — —

Fridericus, dei gratia Halberſtadenſis Epiſcopus, — Notum eſſe volumus, quod dominus C. de Aluenſleue, Canonicus noſter, vna cum fratre ſuo domino Joanne, prefecto et dapifero noſtro, herede ſuo legittimo, proprietatem quandam, ſcilicet duos manſos et dimidium in Seuert-

huſen B. Stephano in manus noſtras tali contulit conditione, videlicet vt omnis eorundem bonorum ordinatio non ſolum libera ſibi ſit, verum etiam, ſi in quemquam ordinationem eandem ſibi tranſferre placuerit, ſine cuiuſlibet contradictione non minus illi quam ſibi liberrima relinquatur. Nos igitur ſuper huiusmodi ſanctione et ordinatione ipſi ſufficienter cauere volentes, et vt cuilibet malignandi via precludatur quod legittime factum eſt, Sigilli noſtri munimine roboramus. Teſtes autem huius rei ſunt Meynardus, maior prepoſitus Wallibicenſis, Borchardus, vice Dominus noſter, Laici C. de Drebaz, H. Scerenbeke. Similiter miniſteriales eccleſie: H. de Ceringhe, Aluericus de Donſtade, H. de Eylenſtide.

Fridericus, Dei gratia Halberſtadenſis Epiſcopus — Oſto, ſacerdos, canonicus noſtre majoris eccleſie — altare conſtruxit — et — quatuor manſis dotauit, — quorum duo ſiti ſunt in Seuerthuſen — quos a Conrado de Aluenſleue, quondam prefate eccleſie noſtre canonico comparauit — M. CC. XXXV. XVII. kal. octobris.

Nach Wohlbrück's Abſchriften aus dem Halberſtädter Domarchive.

III. Das Domcapitel zu Halberſtadt genehmigt den wiederkäuflichen Verkauf von Hebungen aus Schöningen, den der Biſchof Ludolph an ſeinen Truchſeß Johann von Alvensleben vorgenommen, am 6. Auguſt 1241.

Meinardus — prepoſitus totumque maioris eccleſie in Halberſtad Capitulum, neceſſitatibus domini noſtri Ludolfi, Epiſcopi, compatientes comiter, in eo conſenſimus, quod idem dominus noſter de bonis epiſcopalibus redditus triginta marcarum Halberſtad. argenti in villicatione Scheninge domino Johanni de Aluenſleue, dapifero ſuo, in feodo conceſſit: dedit enim dictus Johannes eidem domino noſtro proinde trecentas marcas eiuſdem monete — — tali conditione adiecta, vt quandocunque placuerit eidem domino noſtro vel ſucceſſori ſuo — — dicto Johanni vel heredibus ſuis — — reſtituere pecuniam memoratam — — ipſi bona predicta dimittent — — et hoc promiſit ipſe Johannes et Johannes filius ſuus — — promiſerunt etiam pro ipſis dominus Anno de Heimborg et Heinricus filius ſuus, dominus Heinricus de Zering et Conradus filius ſuus —. Datum Anno M. CC. XLI. VIII. Id. Auguſti.

Aus der Wohlbrückſchen Sammlung nach dem Orig. im Halb. Landesarchive.

IV. Biſchof Meinhard von Halberſtadt verpflichtet ſich und ſeine Nachfolger, das von Johann von Alvensleben erworbene Schloß in Alvensleben und den Zehent in Langelen nicht zu veräußern, im September 1248.

Meynhardus, dei gratia halberſtadenſis eccleſie Epiſcopus — per preſentia obligamus nos, et promittimus fideliter et ſincere, quod decimam in Langele et Caſtrum in Alnenſleue, quod a domino Johanne comparatum eſt, nunquam obligabimus, nunquam inpheodabimus, nunquam quocumque ingenio ab eccleſia alienabimus, ſicut nec etiam noſtri facere poterunt ſucceſſores. — — — Anno M. CC. XLVIII. Menſe Septembris, Pontif. anno VII.

Aus Wohlbrück's Samml. nach dem Kyrsb. Cop.-Buche.

V. Biſchof Meinhard von Halberſtadt vereignet dem Kloſter St. Burchard verſchiedene von ſeinem Truchſeß Johann von Alvensleben geſchenkte Grundſtücke bei Halberſtadt, am 14. Februar und 12. Juni 1251.

Meinardus, dei gratia Halbirſtadenſis eccleſie Epiſcopus, manſum vnum ſitum in Halberſtat a Johanne, dapifero noſtro, in noſtris manibus reſignatum a predicto Johanne Monaſterio S. Jacobi extra muros Halberſt. pro anima patris ſui ſalubriter ordinatum monaſterio prelibato — — contulimus — —. Actum et datum Halberſtat, Anno M. CC. LI., XVI. Cal. Martii, Pont. noſtri anno X.

Meinardus, dei gratia Halbirſtadenſis eccleſie Epiſcopus — duos manſos ſitos in Halberſtat, quos Joannes, dapifer noſter, a nobis tenebat in pheodo, et libera voluntate in noſtris manibus reſignauit. Monaſterio S. Jacobi extra muros, perpetua donatione contulimus — — —. Actum Halberſtat, anno gratie M. CC. LI. prid. Id. Junii, Pont. noſtri anno X.

Nach Abſchriften des St. Burchardi-Copialbuchs aus Wohlbrück's Sammlung.

VI. Biſchof Meinhard und das Capitel zu Halberſtadt bekunden einen mit dem Truchſeß Johann von Alvensleben geſtifteten Vergleich, worin dieſer den Pfandbeſitz von Emersleben mit Hackenſtedt vertauſcht und verſchiedenen Anſprüchen entſagt, am 30. September 1251.

Hec eſt forma compoſitionis facta inter dominum M., halberſtadenſem epiſcopum et canonicos maioriſ eccleſie et Johannem, dapiferum. Johannes, dapifer reſignauit in manu

domini Epiſcopi Caſtrum Emerſleue cum omnibus attinentiiſ, que ipſi obligauerat et dominus Epiſcopus conceſſit in reſtaurum eidem Caſtrum in hakenſtede et allodium ſuum ibidem cum manſis attinentibus et decimam in uilla predicta. Prefecturam nichilominus in ciuitate halberſtadenſi conceſſit eidem tali conditione adiecta, quod quándo dominus Epiſcopus uel ſucceſſoreſ ipſius ſeptingentaſ marcaſ ei dederint examinati argenti, caſtrum premiſſum et bona preſcripta dapifer abſque ulla difficultate et contradictione qualibet domino epiſcopo uel ſuis ſucceſſoribus reſignabit. Partem bonorum Epiſcopus uel eccleſia redimere non poterint, niſi ex toto bona ipſa redimant et abſoluant, niſi manſos et decimam, que tamen aliis poterint obligare. Dapifer memoratus, que ſi obligare uoluerit, Primitus ea domino Epiſcopo uel Eccleſie exhibebit. Dapifer particulatim omnem recipiet pecuniam ſecundum quod eam ipſi Epiſcopus uel eccleſia de tempore in tempus poterint miniſtrare et parteſ illas dapifer in ſortem pecunie nominate. Ceſſabunt etiam omnino ſiquas adinuicem queſtiones dominus Epiſcopus et eccleſia et dapifer habuerunt: nullam preterea de expenſis factis in obſidione ciuitatiſ in Egelen dapifer habebit contra dominum Epiſcopum materiam queſtionis. Acta ſunt hec in halberſtad, anno gratie M°. CC°. Quinquageſimo primo, Pridie kal. octobris. Preſentibus Wiggero, decano maioris eccleſie, wlrato, Scolaſtico, prepoſito Euerwino, Rudolpho, portenario, Gerhardo et ludolpho de Sladen, canonicis eiuſdem eccleſie, Comite vlrico de Regenſten, Wernhero de Suſelitz, hald. de hertbeke, Geuehardo de aluenſleue, henrico de heimburg, Nicolao de bimburg, aluerico, pincerna, aluerico, kamerario, friderico de herſleue, Johanne de Eilefleue. Formam preſcriptam fide data ſeruabunt dapifer ſepe dictus et ſui heredes et eiſ fideliter ſeruabitur in futurum: partem decime in Sehuſen, quam habet dapifer, dominus Epiſcopus ad uoluntatem ipſiuſ conferat cuicunque uolet. Summam quoque triginta marcarum in Edificiiſ hakenſtede non excedet. In teſtimonium ualidum Sigillo domini Epiſcopi, Capituli Maioriſ eccleſie, Comitis vlrici de Regenſten, Johanniſ, dapiferi, heinrici et nicolai de heimburg preſens cedula de forma conſcripta compoſitionis predicte.

Nach dem Originale des Königl. Provinzial-Archives zu Magdeburg.

VII. Heinrich und Alberich, Schenken zu Dönnſtedt, verkaufen dem Kloſter Marienberg vor Helmſtedt acht Hufen zu Lütgen Hackenſtedt, am 9. Juli 1273.

We Heinrick vnd Aluerick, Schencken van Donſtede, bekennen — — dat wy hebben vorkofft der Kercken des Berges ſunte Marien vor Helmſtede achte Houen, belegen to Lütcken Hackenſtede, mit orer tobehorunge vor hundert Marck Halberſtedeskes Suluers — — de we hebben van den Edelen Manne, alſe Greuen Günzel van Swerin, to menlicken Lene, vnd hebben genomen ſeuentich Marck von den berorden Gelde, vnde willen beſorgen, dat de gefechte Greue vnd ſine Eruen werden geuende den Egendom der benanden houe der kercken — — vnd wanner de Giffte geſcheen is, — — ſchullen vns de andern drittich Marck — — betalet werden. Vnde vppe dat düſſe vormiddelſt vns truwelicken werden vorfullet, hebben gelouet mit

vns Otto van Dreyleue, Erick vnnd Ludeleff, Broder von Eſzbecke, Brun van Eilsleue, Riddere, in de Hande Herrn Cordes, proſtes der geſechten Kercken, Haltonis des Edelen van Harpcke, Geuert van Aluensleue vnd ſyner Sone, Geuert vnnd Heinrick, der Riddere, — —. Acta ſunt hec in caſtro Archsleue, Anno domini milleſimo ducenteſimo ſeptuageſimo tertio, ſeptimo ydus Julii.

Nach einer neueren, im Archive der ſchwarzen Linie zu Errleben vorhandenen Abſchrift einer alten, von einem Notar. publ. verfaßten Ueberſetzung, aus Wohlbrück's Sammlung.

VIII. Graf Helmold von Schwerin vereignet dem Kloſter Marienberg vor Helmſtedt acht Hufen zu Klein-Hackenſtedt, am 5. November 1274.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis, Nos Helmoldus, dei Comes Zwerinenſis, omnibus in perpetuum. Fragilitas conditionis humane requirit, ut ea que inter preſentes rite aguntur ſcripture teſtimonio confirmentur, nam que proceſſu temporis obliuione depereunt, literarum teſtimonio reuiuiſcunt. Nouerint ea propter tam poſteri quam preſentes huius pagine inſpectores, quod nos accedente legitimo et beniuolo conſenſu dilectorum fratrum noſtrorum Gunzelini videlicet Johannis et Nicolai proprietatem octo manſorum, ſitorum in minori Hakenſtede, cum omnibus pertinentiis et areis, et prorſus cum omni jure et utilitate, ſicut nos poſſedimus, coram venerabili domino noſtro Conrado, ſancte Magdeb. eccleſie Archiepiſcopo, ad inſtanciam honeſtorum virorum Aluerici et Johannis, pincernarum de Donſtede, qui eoſdem manſos a nobis in pheodo tenuerunt et nobis reſignauerunt, dedimus et donauimus eccleſie Sanctimonialium montis ſancte Marie extra et prope muros ciuitatis Helmeſtede ob ſpem ac meritum retributionis eterne, et ut noſtra ac eciam progenitorum et heredum noſtrorum ibidem jugis memoria in (antea) habeatur. Hujus donationis noſtre ſunt teſtes Dominus Burchardus Camerarius, Dns. Sifridus, Cantor, dicti de Querenuorde, Guntherus de Swalenberge, cuſtos, Hinricus de Grunenberge, Canonici Magdeb., Nobiles vero ſunt Comes Guntherus de Lindowe, Olricus et Hinricus, Comites de Regenſtein, Conradus, Comes de Wernigerode, Borchardus, Comes de Welpin, Dns. Waltherus de Barebie, milites vero ſunt Hinricus Hucſit, Hermannus Rabe, Nicolaus Vos, Helenbertus de Comene, Guntherus de Bertenſleue, Geuehardus de Aluenſleue et filii ejuſdem Geuehardus et Hinricus, Johannes de Gaterſleue, Helmerus de Dreynleue et alii quam plures clerici et laici fide digni. Vt autem hec noſtra donatio inuiolabilis et ſtabilis perpetuo perſeueret, preſentes literas noſtras in teſtimonium conſcribi juſſimus et ſigilli noſtri robore communiri. Datum et actum in Yerzleue, anno gracia M°. CC°. LXXIIII, in die Nonarum Nouembris.

Gercken's Cod. VI, 570.

IX. Biſchof Volrad von Halberſtadt bekundet, wie Bernhard von Papſtorf und deſſen Tochter, die Gemahlin des Truchſeß Johann von Alvensleben, dem Kloſter Huysburg Beſitzungen in Papſtorf überlaſſen haben, am 6. April 1278.

Volradus, d. g. Halb. eccl. Ep. — — Bernardus, miles, dictus de Papeſtorp, noſtre eccleſie miniſterialis, una cum conſenſu heredum ſuorum II manſos in campo Papeſtorp ſitos — — Huysburgenſi eccleſie — — vendidit — —. Preter hec vxor noſtri dapiferi, filia prefati Bernardi, coram nobis de jam predicta hereditate renunciauit expreſſe, et idem dapifer vice vxoris ſue ipſa bona ſepedicte eccleſie contulit poſſidenda. Ad omnem autem errorem prefate eccleſie et precauendum periculum, ne quis heredum predicti Bernardi ſepedictam eccleſiam ſuper dictis manſis vllo vnquam tempore impetere audeat et preſumat, cum ipſi heredes ſui d annos diſcretionis peruenerint, ne ea que pater eidem eccleſie contulit, ab ipſis heredibus inſingantur, honorabiles viri — — Johannes, dapifer, — — Wernero, Abbati et ſuis fratribus — — pro ſepedictis heredibus, vt a jam dictis bonis renuncient — — manu fideiuſſoria promiſerunt. — — Datum Halberſtad, Anno Domini M°. CC°. LXXVIII°. VIII. Idus Aprilis, Pontificatus noſtri anno XXI.

Nach einer Abſchrift im Halberſt. Dom-Archive, aus Wohlbrücks Sammlung.

Herzog Heinrich von Braunſchweig überläßt einem geiſtlichen Stifte die Vogtei über Güter, welche vor ihm die Grafen von Blanckenburg und vor dieſen die von Alvensleben zu Lehn trugen, am 2. Juli 1281.

Dei gratia Henricus, Dux de Brunſvick, notum facimus, quod nos . . . . . clauſtro . . . . contulimus Advocatiam bonorum ſubſcriptorum, nihil in eis nobis iuris reſervantes, que bona nobiles viri Sifridus, Comes, et Henricus, filius eius, dicti de Blanckenborgk, a nobis tenuerunt in feudo, que bona ipſi Comites feudaliter contulerunt Geuehardo et Henrico, militibus, et Friderico, famulo fratribus, dictus de Alvenſchleue, ... — — Datum — — anno Domini Milleſimo ducenteſimo octuageſimo primo, die Proceſſi et Martiniani martyrum.

Nach Pol. Leyser, Opuscula 136.

XI. Gebhard d. Aeltere von Alvensleben vereignet einem Bürger in Magdeburg zwei von ihm zu Lehn getragene Hufen in Glüsig in der Absicht, sie dem Kloster zu Althaldensleben zuzuwenden, am 23. April 1282.

Geuehardus senior de Aluensleue, miles, — — a Conrado de Haldensleue, ciue Magdeburgensi, cum diligentia requisitus, vt ei duos mansos proprietatis mee, sitos in campo ville Glusinge, et pertinentes ad eos duas areas sitas in villa eadem — — quos jure feodali a me pluribus ante temporibus redimerat, iure proprietatis venderem, hoc respectu quod — — deinde ipse eosdem monasterio — — in veteri Hallensleue — — conferret — —. Ego — — super hiis heredum meorum requisiui et obtinui voluntatem vt decuit et consensum, propter quod — — acceptatis ab ipso Conrado quatuor marcis Stendal. argenti, commisi eidem — — eosdem mansos titulo proprietatis — — possidendos. — — Datum Arrekesleue, Anno domini M°. CC°. LXXXII°. IX°. Calend. Maji.

Nach einer Abschrift im Halberst. Dom-Archive, aus der Wohlbrückschen Sammlung.

XII. Gebhard der Aeltere von Alvensleben und dessen Söhne vereignen dem Stifte Halberstadt 7 Hufen Landes zu Emden, am 18. Februar 1283.

Nos Geuehardus senior de aluensleue et nos Geuehardus, henricus, fridericus et albertus, fratres, Recognoscimus et tenore presentium publice protestamur, quod nos de pleno consensu omnium heredum nostrorum damus et donamus septem mansos proprietatis nostre cum omni iure et utilitate, sitos in Emmedhe, venerabili halberstadensi ecclesie perpetuo possidendos. Promittimus insuper et nos obligamus literas per presentes, quod ecclesiam halberstadensem eximere debemus et absoluere ab omni uexatione et impetitione, qua ipsam ratione predictorum Mansorum quisquam impetere noluerit seu uexare. Damus nichilominus et prestamus predicte halberstadensi ecclesie veram iustam et firmam warandiam super mansis predictis presentium testimonio litterarum, quas nos Geuehardus, henricus, fredericus et albertus, fratres supradicti de aluensleue, sigillo patris nostri domini Geuehardi fecimus roborari. Actum et Datum aluensleue, anno Domini Millesimo CC. LXXXIII., XII. kal. Marcii.

Nach dem Orig. des Königl. Provinzial-Archives zu Magdeburg.

XIII. Biſchof Volrad von Halberſtadt bekundet, daß ſein Truchſeß Johann von Alvensleben ſeinen Hof in Halberſtadt ſammt der dazu gehörigen Nicolaicapelle an Schweſtern des Prediger-Ordens zur Stiftung des Nicolaikloſters verkauft hat, am 13. Mai 1289.

Volradus, dei gratia Halberſtadenſis Epiſcopus, curiam unam ſitam in civitate noſtra Halberſtad, quam Johannes Dapifer, qui eam in feudo a nobis tenuerat, dato pro eadem LXXXI Marc. pretio, nobis libere reſignavit, donavimus cum omni jure, quod ad nos ſpectabat, ſororibus Ordinis Predicatorum quiete et pacifice perpetuo poſſidendam, Volentes ut dicta curia et adhuc una ab eis emenda cum bonis ad eaſdem curias pertinentibus, ab omni Advocatia, vigiliis, ſervitiis et exactionibus ſit libera et exempta, Capella vero Sancti Nicolai ſita in curia eadem, loco cujus monaſterium poteſt conſtrui, ad ſorores pertinere pleno jure debebit. — — Acta ſunt hec anno Domini MCCLXXXIX. tertio idus Maji.

Vollſtändig in Leuckfeldts Antiq. Blanckenb. S. 61. und in deſſen Antiq. Groning. 190.

XIV. Biſchof Volrad von Halberſtadt vereignet dem Kloſter Marienthal Grundſtücke in Groß-Hamersleben, welche die von Alvensleben früher beſeſſen hatten, am 11. November 1295.

Volradus, dei gratia Halberſtadenſis eccleſie epiſcopus — ad petitionem honeſti militis, miniſterialis noſtri, Henrici pincerne dicti de Emerſleue, dedimus proprietatem quinque manſorum cum areis ſuis — — conventui Monaſterio vallis ſancte Marie — — in Magna Hamersleve — — ſitorum, quos a nobis in pheodo tenuerant communi manu Johannes Dapifer de Alvensleve, eccleſie noſtre miniſterialis, et Gevehardus, Henricus, nec non Fredericus, fratres, milites, dicti de Alvensleve, legitimo proprietatis titulo poſſidendos. — — Datum Langeſten, Anno Domini M°. CC°. nonageſimo V°., III. Idus Novembris.

Vollſtändig in Würdtwein Nov. subsid. dipl. VI, 115.

XV. Bruder Friedrich von Alvensleben, Comthur zu Supplingenburg, vertauſcht alle Beſitzungen des Tempelordens in Ellerſel an das Kloſter zu Althaldensleben, am 9. April 1301.

Nos frater Fredericus de Aluenſleue, commendator in Suplingeborg, domus milicie Templi — —. Conſtet — — quod nos ex juſſu fratris Frederici de Nigrip, noſtri ge-

neralis preceptoris, — — omnes redditus ſiue bona in villa Ellerſele ſita, fratribus domus militie Templi attinentia, pro omnibus bonis ſiue redditibus in area ville Tentzenhoge — — conuentui ſanctimonialium in antiquo Haldeſleue — — dedimus ratione concambii — —. Datum anno domini M°. CCC°. I°. quinto idus Aprilis.

Nach einer Abſchrift in dem Halb. Dom-Archive, aus Wohlbrück's Sammlung.

XVI. Kunigund von Eſebeck überläßt dem Kloſter Marienthal das Eigenthumsrecht an einem Walde, am 26. Dezember 1301.

In nomine domini Amen. Geſta temporum ne calumpnientur a poſteris, ſcripture commendantur memoriis. Inde eſt quod nos Conegundis, vxor domini Ludolphi de Esbeke militis, preſentibus et futuris tenore preſentium publice confitemur, quod requiſito et expreſſe habito conſilio, conſenſu et aſſenſu heredum noſtrorum, quorum conſilium, conſenſus et aſſenſus de iure fuerant requirendi, vendidimus honorabilibus viris abbati et conuentui vallis ſancte Marie monaſterii, ordinis ciſtercienſis, Halberſtadenſis diocеſis, proprietatem nemoris noſtri ſiue ſilvam erga villam Helferiſe cum omni uſufructu ac ſingulis attinentiis et iuribus ad nos iure hereditario devolutam cuius confines ſunt in parte orientali ſilve dominorum ſancti Ludgeri prope Helmſtad, in occidentali vero parte ſilva Heiſonis de Wellendorp, pro dimidia marca Stendalenſis argenti uſualis ponderis, quam in noſtros uſus converſam et integraliter nobis recognoſcimus perſolutam, Renunciantes pro nobis ac noſtris heredibus omni iuri, quod in dicta ſilva dinoſcimur habuiſſe, Transferentes eciam in dictos Abbatem et conventum quitquid iuris in dicta ſilva nobis et noſtris heredibus conpetebat, Promittentes etiam per preſentes dicte venditioni per nos vel per alios directe vel indirecte ullo unquam tempore nullatenus contraire. Huius venditionis noſtre teſtes ſunt Gevehardus de Alvensleve ſenior, Burchardus de Berwinkele, Henricus de Dovenſtede, Pincerna, Johannes de Wellen, milites, Caſtellani in Alvenſleve. In cujus rei evidens teſtimonium nos Conegundis predicta quia ſigillum proprium non habemus rogavimus dominum Ludolphum de Esbeke, maritum noſtrum, ut ſigillum ſuum preſentibus duceret apponendum. Nos quoque Ludolphus de Esbeke, miles, uxoris noſtre Conegundis tam dicte precibus annuentes et ipſius approbantes venditionem, Preſentem literam ſigillo noſtro fecimus communiri. Datum anno domini M. CCC. I., in die beati Stephani, datum in Aluenſleue.

Nach Pol. Leyser, Opuscula S. 171.

XVII. Heinrich und Friedrich von Alvensleben zu Errleben überlassen den Tempelherren eine Hebung aus Klein-Rodensleben, am 23. Juni 1304.

Nos Hinricus et Fredericus, fratres, de aluenſleue dicti, de Arkeſleue, recognoſcimus — — quod licet — — dominus noſter bernardus, prepoſitus magd. eccleſie, ius percipiendi XII ſolidos de aduocacia VIII manſorum in paruo rodenſleue ſitorum ad curiam dominorum templariorum in magdeburg proprietatis titulo pertinencium, nobis vendidiſſet, nobisque in feodo contuliſſet, nos pro nobis et noſtris heredibus preſentibus et futuris, in hiis ſcriptis renunciamus predictis XII ſolidis et juri eorundem XII ſolidorum, et omne jus et poſſeſſionem, — que in predictis XII ſolidis habemus — — iam dicto domino prepoſito per preſentes literas reſignamus, dimittentes jam dictos XII ſolidos cum iure eorundem ſupradictis dominis templariis pleno iure proprietatis titulo perpetuo poſſidendos. — — Datum Magdeburg, Anno domini MCCCIIII., In vigilia beate iohannis baptiſte.

Nach dem im Hundisburgschen Archive befindlichen Originale, aus Wohlbrück's Sammlung. Vgl. Cod. II, I, 288. wegen Ueberlassung des Patronates der Kirche in Groß-Rodensleben.

XVIII. Ludolph, Herr von Werberg, verkauft an Albrecht von Alvensleben verschiedene Besitzungen an der Aller, im Jahre 1304.

Ego Ludolphus, dominus de Warberge, tenore preſentium recognoſco — — quod Domino Alberto, dicto de Aluenſleue, militi, bona quedam ex illa parte aque, que vulgari modo Alere nuncupatur, vendidi ac dimiſi, Scilicet octo manſos ſitos in campo Swanenfelt cum molendino et XVI areas in ipſa villa; Item locum in Knakerücke cum quibuſdam lignis ibidem . . . . .; Item ſemipartem quorundam lignorum, que vulgariter dicuntur Borrenhop . . . . .; Item aduocatiam de IX manſis in paruo Bartenſleue; Item apud Horſynge locum quorundam lignorum; Item quoddam nemus, quod dicitur Hoygnigewalt; Item ſemipartem quorundam lignorum que vulgari modo dicuntur Hagedorn; Et ſemipartem lignorum que dicuntur Berch; Item mediam partem lignorum que dicuntur Hogecamp, cum ſemiparte quorundam lignorum que Grauenberch proprie nuncupantur; Ita vt, cum primo ad Dominos meos venero ac ipſos habere potuero, a quibus hec bona in feudo teneo, ipſis ad manus ſuas ac patrocinio ſuo hec bona predicta reſignabo. — — Acta ſunt hec Anno domini M°. CCC. IIII.

Aus Wohlbrück's Sammlung.

XIX. Heinrich und Friedrich von Alvensleben machen eine Stiftung beim Kloſter Althaldensleben, beſonders zum Seelenheil ihrer Eltern, am 8. April 1306.

— Nos milites Henricus et Fredericus, dicti de Aluenſleue, proteſtamur publice — — quod poſtquam compararemus ſanctimonialibus in veteri Haldeſleue pro decem marcis pactum ſeu penſionem vnius manſi ſiti in campo ville Gliſingen, quod eſt dimidius chorus tritici, et dimidius chorus ſiliginis — — donauimus ſeu deputauimus ad Quitanciam conuentui memorato, ea conditione, quod prepoſitus ſeu procurator, qui pro tempore eidem eccleſie prefuerit, pro penſione jam dicta vnam marcam ſiue plus ſiue minus ſoluat, et domine Abbatiſſe et Cellerarie annis ſingulis repreſentet, ita videlicet, quod per eas media marca in vigilia natiuitatis Chriſti pro piſcibus, altera vero media marca in dominica Reminiſcere ſimili modo pro piſcibus — — expendantur. Conuentus vero — — in feria II. ante quatuor tempora que occurrunt in aduentu Domini miſſam pro defunctis et vigilias ſolemniter decantabit, memoriam ſeu anniverſarium domini Gebhard, patris noſtri, et domine Metildis, matris noſtre, domini Gebhard, fratris noſtri, domine Sophie, vxoris ſue, domine Perſchen, domine Zacharie, domini Gebhard, junioris, domini Gebhard, qui fuit templarius, cuiuſdam Ottonis et Mechtildis, communiter peragendo. Altera vero vice in feria VI. quatuor temporum que occurrunt in quadrageſima a ſanctimonialibus predictis prout ſuperius ſcriptum eſt, in miſſa et in vigiliis pro memoria ſupra nominatorum idem fiat. — — Datum Arxleue, Anno domini M°. CCC°. VI°. feria VI. ſeptimane paſche.

Aus Wohlbrück's Sammlung nach einer Abſchrift im Halb. Domarchive.

XX. Friedrich von Alvensleben, Meiſter des Tempelordens, verkauft ſeinem Bruder Albrecht das Dorf Bülſtringen mit Hebungen aus Groppendorf, am 15. September 1307.

In nomine domini amen. Nos frater Fredericus de aluenſleue, domorum milicie templi per alemanniam et ſlauiam preceptor humilis, tenore preſencium recognoſcimus et ad noticiam preſencium quam futurorum cupimus peruenire, quod maturo habito conſilio fratrum noſtrorum, ac vnanimi eorum conſenſu, vtilitate et eciam neceſſitate penſata, dimiſimus et vendidimus domino alberto de aluenſleue, militi, fratri noſtro carnali, pro Trecentis Marcis Stendalgenſis argenti, villam noſtram Bulſteringhe cum omni iure et proprietate, prout nos habuimus in villa et in campo, lignis, pratis, paſcuis, riuulis, viis et inuiis et in villa gropendorp Quadraginta quinque ſolidos denariorum perpetuis temporibus libere et quiete poſſidendam. Ne igitur ſuper premiſſis alicui in poſterum aliquod dubium oriatur et ne ea, que a nobis et noſtris fratribus concorditer ſunt ordinata, aliquis infringat, preſentem paginam predicto domino alberto militi Sigilli noſtri inpreſſione duximus muniendam. Datum et actum in Curia Wichmanſtorp, Anno domini M°. CCC°. VII°., in Craſtino Exaltationis ſancte Crucis.

Nach dem in dem Hundisb. Archive befindlichen Originale, aus Wohlbrück's Sammlung.

XXI. Heinrich und Friedrich von Alvensleben treffen einen Gütertauſch mit dem Kloſter Schöningen, am 29. September 1311.

— — Henricus et Fridericus, milites, fratres, dicti de Aluenſleue, — — quatuordecim manſos liberos ab omni exactione et grauamine ſitos in campis uille Hoygerſtorp cum iure patronatus eccleſie eiuſdem uille et una curia — — cum pratis, paſcuis, ſiluis — — domino prepoſito et conuentui monaſterii in Schenighe — — dedimus et aſſignauimus — — recipientes ab eiſdem . . . . . proprios et dimidium ſoluentes quatuor ſolidos in campis uille Hergrimſtorp cum iure patronatus eiuſdem uille . . . . . manſos ſitos in campis uille Bredenſtede annuatim quatuordecim ſolidos ſoluentes ſicut hactenus poſſederant . . . . . facientes in reſtaurum. — — — Datum et actum anno domini M°. CCC°. undecimo, in die beate michaelis archangeli.

Vollſtändig in Falke's Cod. tradit. Corbeiens. p. 788. sq.

XXII. Biſchof Albert von Halberſtadt beſtätigt dem Kloſter Schöningen einen mit Heinrich und Friedrich von Alvensleben geſchloſſenen Gütertauſch, am 21. Mai 1312.

Albertus, Dei gratia Halberſtadenſis eccleſie epiſcopus, dilectis ſibi in Chriſto . . . . prepoſito . . . priori totique conventui regularium canonicorum in Scheninge ſinceram in domino Karitatem juſtis petentium deſideriis dignum eſt nos facile prebere aſſenſum et vota que a rationis tramite non diſcordant effectu proſequente complere. Ea propter utilitate eccleſie veſtre penſata et veſtris devotis precibus inclinati permutationem bonorum veſtrorum, quam cum honeſtis et diſcretis militibus Hinrico et Friderico, fratribus de Alvensleve et eorum heredibus feciſtis, videlicet pro novem manſis in Hergrimſtorp ſitis et jure patronatus eccleſie ville ejuſdem Magdeburgenſis dyoceſeos, et pro quinque manſis in Debbenem ſitis recipientes ab eiſdem quatuordecim manſos in Hogerſtorp ſitus cum jure patronatus eccleſie ibidem vobis propter vicinitatem et ſitum loci magis competentes ab omni advocatia liberos prout in literis ſuper hoc hinc inde confectis plenius continetur gratam et ratam habemus et preſentibus ſigillo noſtro munitis in nomine domini confirmamus. Datum Halberſtat, anno domini MCCCXII. in octava pentecoſtes, pontificatus noſtri anno octavo.

Aus Lenz Becmannus enucleat. S. 242.

XXIII. Propſt, Aebtiſſin und Convent des St. Burchard-Kloſter bei Halberſtadt ſtiften mit der Kaiſermühle die Feier des Jahrestages Friedrichs von Alvensleben, am 6. Februar 1313.

Albertus, dei gratia Prepoſitus, Gertrudis, Abbatiſſa, — — totuſque conuentus eccleſie S. Jacobi extra muros Halberſtad. — — Cum — — nos — — quoddam molendinum juxta ciuitatem Halberſtad ſitum, quod Molendinum Ceſaris vulgariter dicitur, — — emerimus iure proprietatis perpetuo poſſidendum. Nos itaque Gertrudis, Abbatiſſa predicta, in hujuſmodi emptione dicte noſtre eccleſie ſpeciale facientes ſuffragium pro XIV marcis integraliter ſolutis redditus vnius marce comparauimus nobis a prefato molendino vel ei, que Abbatiſſa pro tempore fuerit, annis ſingulis — perſoluendas — —. Preterea volumus quod anniuerſarium et memoria ſtrenui militis, Domini Frederici de Aluenſleue, noſtri fratris dilecti, qui ob ſue anime remedium nobis in huiuſmodi reddituum emptione cooperatus eſt, — — peragatur — —. Actum et datum Halberſtad, Anno domini M. CCC. XIII., ſequenti die beate Agathe virginis. —

Nach einer Abſchrift aus dem Copial-Buche des Burchard-Kloſters in Wohlbrück's Excerpten.

XXIV. Die von Alvensleben bekunden, daß Propſt und Convent des Kloſters Schöningen ihnen den Zehnten zu Solingen auf 11 Jahr überlaſſen haben, am 26. Mai 1313.

Nos Hinricus, Fredericus, fratres, Geuehardus filius ejuſdem Hinrici et Hinricus filius jam dicti Frederici, milites, dicti de Aluenſleue, tenore preſentium recognoſcimus publice proteſtando, ab honorabilibus viris domino prepoſito et conuentu monaſterii in Scheninghe prouentus totalis decime in Solinghe excepta decima, que vulgariter dicitur Smale thegede, undecim annis eoſdem prouentus ejuſdem decime habendos, tollendos pro centum marcis puri et quinquaginta marcis Stendalgenſis argenti emendo comparaſſe. Elapſis vero eiſdem undecim annis ipſa decima cum prouentibus ſuis ad eoſdem ſcilicet prepoſitum et conuentum abſque contradictone vel obſtaculo libera reuertetur. Vt autem hec prefcripta rata et inuiolabiliter obſeruentur a nobis noſtriſque heredibus, promiſimus et promittimus una cum fidejuſſoribus noſtris Lodewico de Wanſleue et Henrico dicto Schencken de Vlechtinghe in fedus firmum tenendum data fide. Si vero prefatorum fidejuſſorum aliquem premori contingerit medio tempore, alium loco ejuſdem ſecundum voluntatem ſepe dictorum prepoſiti et conuentus ſtatuendo ſiſtamus. Teſtes huius rei ſunt Ericus de Eſbeke, Friedericus de Nendorp, Thilo de Gropendorp, milites, Hinricus Hudere, Thilo de Nendorp, famuli, et quam plures alii fide digni. Datum anno domini M°. CCC°. tertio decimo, VII Kal. Junii. In cuius rei teſtimonium noſtra ſigilla una cum ſigillis noſtrorum fideiuſſorum preſentibus ſunt appenſa.

Gercken's Dipl. II. 437.

XXV. Biſchof Albrecht von Halberſtadt ſchenkt den deutſchen Rittern die von Heinrich und Friedrich von Alvensleben erkauften Zehnthebungen zu Bergen bei Rodensleben, am 19. Oktober 1313.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis amen. Albertus, dei gracia halberſtadenſis eccleſie Epiſcopus, Heynricus, prepoſitus, Fredericus, Decanus, totumque eiuſdem eccleſie Capitulum Vniuerſis criſti fidelibus preſencia uiſuris ſeu auditoris ſalutem in perpetuum. Vt ea, que perpetue diſponuntur permanſura, robur perpetuitatis obtineant, expedit ea uiuacitate litterali et fideli teſtimonio perhennari. Hinc eſt, quod notum eſſe volumus tam preſentibus quam futuris, quod cum religioſi uiri Commendator terre ſaxonie et ceteri fratres ordinis teutonice de noſtra vnanimi voluntate et beneplacito decimam quindecim manſorum et dimidii cum ſeptem iugeribus, ouerlant uulgariter nuncupatis, cum omni iure, adiacentibus ville Berghe et campis, a ſtrenuis militibus Hinrico et Frederico de aluenſleue, qui a nobis et ab eccleſia noſtra iam dudum in pheodo tenuerunt, licite redemiſſent, quam quidem decimam per voluntariam reſignationem predictorum militum in noſtra manu liberam tenentes, Commendatori terre ſaxonie ceteriſque fratribus domus theutonice antedictis necnon eorum ordini vna cum proprietate dicte decime donauimus, diuini amoris intuitu, pure et ſimpliciter per preſentes tranſtulimus in eoſdem perpetue poſſidendam. Verum ut preſens donacio noſtra et tranſlacio perpetue firmitatis exiſtat, in euidens teſtimonium predictorum noſtrum et Capituli noſtri ſigilla preſentibus duximus apponenda. Huius rei teſtes ſunt Dominus Wernerus de Wanzleue, noſtre eccleſie Camerarius, Frater Heydenricus, plebanus in berghe, Lodewicus de Wanzleue, miles, Conradus, capelle rector in blank: et quam plures alii clerici et layci fidedigni. Datum halberſtad, Anno domini M°. CCC°. XIII°. In craſtino Luce.

Nach dem Originale im Guts-Archive zu Bergen, vom Herrn Hofcammerrathe Steinkopff mitgetheilt.

XVI. Herzog Albert von Braunſchweig erklärt, den Rittern Heinrich und Friedrich von [A]lvensleben mit dem ihnen verpfändeten Schloſſe Jerxheim keinerlei Vogtei, Grafſchaft oder Beſteuerungsrechte über Beſitzungen der Kirche St. Blaſien zu Braunſchweig eingeräumt zu haben, am 19. Auguſt 1313.

Nos Dei gratia Albertus, Dux in Bruneſwich, — — recognoſcimus — — quod in [o]bligando caſtrum noſtrum Gerkſem, diſcretis viris Henrico et Frederico de Alvenſleve, [mi]litibus, et ipſorum heredibus, non coobligauimus cum eodem caſtro nec occaſione ejuſdem [o]bligationis indulſimus ſeu indulgemus ipſis aliquam advocatiam, comitiam aut petitiones aliquas [ſe]u ſervitia in hominibus et in bonis Canonicorum eccleſie ſancte Blaſii in Bruneſwich — —

ubicunque jacentibus tam in villis quam in campis circa caſtrum ſupra dictum — — —. Datum Anno Domini M. CCC. XIII., Quarto decimo Kal. Septembris.

Vollſtändig in Rehtmeyer's Braunſchw. Kirchen-Hiſt. Supplém. S. 84.

XXVII. Biſchof Albert von Halberſtadt und ſein Domcapitel überlaſſen auf Antrag Heinrichs und Friedrichs von Alvensleben dem Kloſter Marienthal den Zehnten aus Gunsleben, am 11. Oktober 1314.

Albertus, dei gratia Halberſtadenſis Eccleſie epiſcopus, Hinricus, prepoſitus, Totumque eiuſdem Eccleſie Capitulum — — Decimam noſtram in Gunnenſleue ad inſtantiam et promotionem honeſtorum ac ſtrenuorum Militum, Scilicet Hinrici et Friderici, fratrum, dictorum de Aluenſleue — — donamus et offerimus cum omnibus ſuis appendiciis tam in villa quam in campis — — Abbati et Conuentui Monaſterii vallis Sancte marie — — ſicut eam a diebus antiquis noſtra poſſedit Eccleſia, in ius proprium et proprietatem perpetuam — —. Datum et actum Halberſtad, Anno domini M°. CCC°. Quartodecimo, Quinto ydus Octobris in noſtro Capitulo generali.

Nach Wohlbrück's Extract aus dem im Halberſt. Landesarchive befindlichen Original.

XXVIII. Die von Alvensleben verkaufen dem deutſchen Orden die bei Groß-Rodensleben befindliche Dorfſtätte Klinte, am 13. April 1315.

— — nos Hinricus, Fredericus et Gebehardus, et Gunterus, milites, dicti de Alvenſleven, recognoſcimus, — — de voluntate unanimi, et conſenſu omnium noſtrorum heredum vendidimus villam ſeu locum ville in Klinte, habentem XII magnos manſos, ſoluentes annuatim VI marcas, decem ſitos in campo eiuſdem, ac duos in magno Rodenſleve cum omnibus bonis, iuribus, uſibus, attinentiis, viis et inviis, ſtratis, paſcuis, nec non pratis, aquarum meatibus, pro centum et ſeptuaginta marcis Stendalienſis argenti, fratri Borchardo de Winnigſtede, Ordinis domus Theutonice Commendatori per Saxoniam, ceteriſque fratribus eiuſdem ordinis Iheroſolymitani Sancte Marie libere in perpetuum tenendum, habendum et poſſidendum, ipſamque venditionem firmam habentes cunctis temporibus warandabimus ipſis, prout de iure fuerit faciendum, obligantes nos firmiter per preſentes, una cum ſtrenuis militibus, Domino Ludovico, Guncelino, dictis de Wanſleve, non ſolum uniformiter, imo et quilibet noſtrum ſingulariter in ſolidum,

ad agendum, faciendum, ordinandum quatenus infra duos annos a feſto Sancte Walburgis proximo inſtante computandos, predictis commendatori ac ceteris fratribus antedictis donetur proprietas dicte ville Klint, cum ſuis iuribus et attinentiis, ac poſſeſſio rei donate in ipſos legitime tranſferatur, alioquin cum premiſſa pecunia, videlicet centum et ſeptuaginta marcis, — — reemere debebimus omni dilatione ſemota. Porro bona predicta et univerſa que ab ipſis provenire medio tempore poterunt, ad uſus ordinis et fratrum ſervabimus inconcuſſa. Inſuper ſi ex nobis interim quiſpiam ad Chriſtum migrare contigerit, alius in fideiuſſorem equivalens ordinetur. Actum et datum in Oldenhuſen, Anno Domini MCCCXV, Idus Aprilis. Preſentibus viris religioſis et ſecularibus militibus plurimis fide dignis. In quorum omnium teſtimonium — —.

Nach einer aus dem Archive der Ordens-Commenthurey zu Lucklum erhaltenen Abſchrift, in Wohlbrück's Sammlung.

XXIX. Die Ritter Friedrich, Gebhard und Heinrich von Alvensleben verkaufen den Johannitern zu Werben Hebungen aus Räbel und Wolfswinkel, am 5. Februar 1318.

Ad geſte rei memoriam, Nos Fredericus, Gheuehardus, Hinricus, milites, dicti de Aluensleue, recognoſcimus in hiis ſcriptis lucidius proteſtando et ad preſentiam tam futurorum, quam modernorum cupimus peruenire, quod maturo prehabito deliberationis conſilio et cum conſenſu plenario et perfecto omnium heredum noſtrorum legitimorum, vendidimus militibus cruciferis et fratribus ordinis Hoſpitalium S. Johannis in Werben decimam in frugibus cedentem annua penſione de XII manſis in campo ville dicte Röbele adjacenti et in campo adjacenti ville dicte Wolueswinckel pro CC marcis argenti Stendalgenſis et ponderis ejusdem, abſque precaria danda et omni cenſu ſub libertatis tytulo optinendo et perpetue poſſidendo, quemadmodum nos huc vſque ab illuſtri principe domino noſtro Marchione poſſedimus libere et quiete. Item profitemur nos milites prenominati, quod dictis fratribus ordinis S. Johannis literas patentes domini noſtri Marchionis Brandenburgenſis ſuper tali libertate et tanta abſque omni dubio ordinabimus procurando. In cujus rei teſtimonium et euidentiam pleniorem noſtrorum appenſione ſigillorum preſentem paginam ſtatuimus roborari. Datum Arneborch, anno domini M°. CCC°. XVIII°., in die B. Agathe virginis et martiris.

Gercken's Dipl. I, 299.

XXX. Die von Alvensleben verzichten gegen das Kloſter Schöningen auf den fernern Genuß des Zehnten zu Söllingen, am 3. Auguſt 1319.

Nos Fredericus, Ghenehardus et Heynricus, milites, de Aluensleue, recognoſcimus preſentibus lucide proteſtantes, quod nos ab honorabilibus viris ſiue dominis prepoſito et conuentu S. monaſterij beati Laurentij in Scheninge emimus fructus totalis decime in campis Solinghe, exempta decima animalium, que vulgariter Smal thegede dicitur, fructus hujusmodi decime XI annis ſuſtulendos, quos fructus ſex annis ſuſtulimus, fructus vero quinque reſiduorum annorum pretactis dominis prepoſito et conuentui vendendo dimiſimus pro LXXX marcis argenti Stendal. Nichilominus nos et noſtri heredes legitimi ſupra hujusmodi decima atque fructibus renunciationem ſiue repudium facimus predictis in ſepedicta decima in nullo impediendo. Preterea nos Fredericus, Ghenehardus et Heynricus prefati proteſtamur, quod nos quemcunque vel quoscunque qui hanc decimam a predictis emendo comparauerint in nullo impedire volumus ſed magis promouere. In cujus rei teſtimonium preſentem literam noſtris ſigillis fecimus ſigillare. Datum et actum anno domini M°. CCC°. XIX°. in craſtino . . . . Beati Stephani.

Gerden's Dipl. II, 439. 440.

XXXI. Die Ritter Gebhard und Heinrich von Alvensleben überlaſſen das Dorf Böddenſtedt der Stadt Salzwedel, am 26. Auguſt 1321.

Nos Genehardus et Henricus de Aluenſleue, milites, recognoſcimus preſentibus omnibus preſens ſcriptum viſuris cupimus et volumus eſſe notum, Quod nos honorabilibus viris et diſcretis Conſulibus civitatis Soltwedele preſenti littera reſignamus villam Bodenſtede cum omnibus prouentibus, fructibus et redditibus, iurisdictione atque iure eiuſdem ville, ſicut ea villa iure hereditario per noſtros parentes ſalutaris recordationis hereditata in nos deuoluta exſtitit et ſicut eam villam habuimus uſque in hunc diem, facientes preſentibus reſutationem ſuper prefata villa, redditibus et prouentibus uniuerſis. In huius rei euidentiam preſentem litteram noſtris ſigillis fecimus roborari. Datum Veuelinge, anno domini M°. CCC°. XXI°. quarta feria poſt feſtum Bartholomei apoſtoli.

Gerden's Dipl. I, 806. 807., Cod. VIII, 456.

XXXII. Die von Alvensleben verkaufen ihren Hof in Butterhorſt dem Kloſter zum heil. Geiſt in Salzwedel, am 3. Februar 1323.

— — — — Hinc eſt quod nos fratres predicti recognoſcimus — quod de noſtrorum conſenſu heredum legitimorum vendidimus viris religioſis prepoſito et Conuentui Monaſterii ſancti Spiritus prope Soltwedele Curiam noſtram in villa Horſt iuxta Altmerfleue ſita, de qua curia ipſis eciam pactum dare conſueuimus. Totamque precariam tocius ville Horſt memorate Ac noualia que pater noſter — et nos noſtris ſumbtibus nouari fecimus ibidem, precipue dhe hulſenſchen horſt, cuius fundus ad prefatam villam horſt pertinebat, pro triginta marcis argenti Stendaligenſis — perpetuis temporibus poſſidenda. — Teſtes — ſunt ſtrenui viri Dominus Bernardus et Dominus Wernerus de Schulenborch, fratres Milites, Bodo de Walſtoue, caſtellanus in Soltwedele, ac Bodo in Caſtro Walſtoue reſidens, famuli. Datum Caluis, Anno Domini M°. CCC°. XXIII°. proxima die purificationis Marie virginis glorioſa.

Aus einem Copialbuche fol. 57, in Danneil's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 8. 9. Nr. 14.

Anm. Anfang fehlt, da ein Blatt ausgeſchnitten iſt. Daß aber die Familie v. Alvensleben die Ausſteller ſind, erhellet theils aus dem Orte, wo die Urkunde ausgeſtellt iſt, theils daraus, daß in Horſt dieſe Familie faſt allein nur begütert war. Das Dorf Horſt heißt übrigens jetzt Butterhorſt.

XXXIII. Das Domcapitel zu Halberſtadt bekundet, von den Hinterbliebenen Friedrichs von Alvensleben eine Geldſumme zur Feier ſeines Jahrestages empfangen zu haben, am 1. Mai 1323.

Henricus, dei gratia Prepoſitus, totumque Capitulum eccleſie Halberſtadenſis — Gertrudis relicta quondam Frederici de Aluenſleue bone memorie et filius ipſius Henricus, miles, de Aluenſleue — — pro remedio anime ejuſdem Frederici deſiderantes prouidere ſaluti, donauerunt eccleſie noſtre quindecim marcas pro ipſius anniuerſario in eadem noſtra eccleſia perpetuo peragendo — — —. Actum et datum anno M°. CCC°. XXIII. in die — Phylippi et Jacobi.

Nach dem in dem Halberſt. Dom-Archive befindlichen Originale, aus Wohlbrück's Abſchrift.

XXXIV. Albrecht von Alvensleben verkauft den Zehnten von 24 Hufen zu Althaldensleben dem daſigen Kloſter, am 15. Juli 1323.

Ego Albertus, miles, de Aluenſleue nuncupatus, vnaque Gheuehardus, famulus, patruus ejuſdem, — — ob noſtram penuriam et egentiam totalem, decimam ad nos pertinentem in campo et villa veteris Haldenſleue — — vendidimus ſanctimonialibus veteris Haldenſleue cenobii pro quadraginta et ducentis marcis Stendalienſis argenti — —. Anno domini M°. CCC°. XXIII°. in diuiſione apoſtolorum.

Nach einer Abſchrift in dem Halberſt. Dom-Archive, aus Wohlbrück's Sammlung.

XXXV. Agnes, Herzogin von Braunſchweig, belehnet Albrecht von Alvensleben mit der Bede aus den Dörfern Kalehne, Velgow und Zehtling, am 27. Januar 1324.

Wie Agnes, von der gnade Goddes Hertoginne tu Brunſwich, bekennen vnd betughen in diſſeme ieghenwardin breue, dat we dem eraſtheghen Riddere Hern Albrechte van Aluenſleue vnde ſinen rechten eruen hebben gheleghen vnde lyen in diſſem breue de gancen bede an pennighen vnde an korne in diſſen dren Dorpen tu Kalene, tu Velghowe vnde tu Cethlinghe tu rechteme lehne. Ok hebbe we ghelegen vnde lyen de ſeluen gancen bede der eraſthegen vrowen vern Oden, ſiner husvrowe, tu rechteme lifghedinghe an penninghen vnde an korne in diſſen dren Dorpen, de hir vor ſint benomet vnde beſcreuen. Vppe dat diſſe vorbeſcreuen dingh ganz ſtede vnde vngewandelt bliuen, ſo hebbe we dem vorbenomeden hern Albrechte, vnſem truwen Ryddere, vnde ſiner husvrowen, vern Oden, vorbenomit, vnde ſinen rechten eruen diſſem bref darup ghegeuen, beſeghelet mit vnſeme Inghebeſeghele. Diſſer dingh ſint Tughe her Ghereke von Kerkowe, her Conrat von Oſterborch, her Gheuehard von Aluenſleue, her Heyſe van Vflere, vnſe ryddere, her Koningh, vnſe Cappellan, Henning van Buch vnde Frytze van Vincelberch, vnſe Marſcalch, vnde andere gude lude nuch, de man wol louen mach. Dit is gheſcen vnde diſſe bref is ghegheuen tu Tanghermunde, na der bort Goddes duſint iar, drehundert iar, in deme vyer vntwinthegheſten iare, vridaghes vor vnſer vrowen ſente Marien daghe lychtmyſſen.

Gercken's Cod. II, 634.

XXXVI. Gebhard von Alvensleben verkauft an die von Bartensleben das Dorf Eischott nebst Zehnten zu Hehlingen, am 2. März 1324.

We Gevehard van Alvensleve, ridder, vnde Hannes van Alvensleve, knecht, dessilven Hern Ghevehardes Sone, don witlik — — dat wy hebben verkofft mit gudem willen Hern Günzelline vnde Hern Borchardе van Bartensleve dat Dorp to Eyscot, den thegeden to lütken Helinghe vor achten achtz marck Stendalsches Silvers . . . . ., ouch lowe wy en dat, in dissen gegenwerdigen breve, dat wy en dat gud scolen verlaten to vnsen heren, wen se et van vns eyschen — — —, gegheven na Godes bort Dusent iar, Drehundert iar, in dem ver vn twintegesten iare, in den achteden dage sünte matthie.

Zarnack Alvensl. Gesch. I, 477.

XXXVII. Agnes, Herzogin von Braunschweig, belehnt Albrecht von Alvensleben mit dem Schlosse Calbe, am 22. Juli 1324.

Wi von der gnade Godes Agnes, Herthogynne tu Brunswik, bekennen in dessеme opene briue, Dat wi ghelegen hebben deme achtbaren riddere hern Albrechte von Aluensleue dat Hus tu Calue myt der Stat vnde mit den Dorpen, dy dar tu lighen, myt holte vnde an velde, an weyde vnde myt aller nut vnde myt aller wrucht, alsо her Johan vnde her Heinic von Crochern dat vorbenumede Hus tu Calue opgesant hebben myt hern Berndes briue von der Sculenborch, vnde wat wy von rechte dar an tu ligende hebben. Des lint tuch, her Diderich, her Berent vnde her Werner von der Sculenborch vnde Frederic von Vincelberg, vse Marscalk. Tu eyme orekunde dysser sake, so hebbe wy laten dyssen brif besegelen myt usme Ingesegele. Disse brif is geuen nach Godes bort Dusent iar, dri hundert iar, in deme vir vntwintichsten iare, in sunt Marie Magdalenen dage.

Gercken's Cod. VI, 634.

XXXVIII. Heinrich und Friedrich von Alvensleben und Arnold Stammer versprechen, das früher von den Markgrafen von Brandenburg zu Lehn getragene, jetzt von dem Erzbischof zu Lehn gehende Dorf Wedringen, diesem zu Gunsten des Klosters Althaldensleben zu resigniren, am 25. Mai 1328.

Nos Henr
Aluensleue, eiu

Al is Stamere, milites, et Fredericus de
— — coniuncta manu domino prepósito Clausstri

Veteris Haldeſsleue — — ad manus clauſtri prenominati promiſimus, cum primo dominus noſter Archiepiſcopus Magdeburgenſis venerit Magdeburg vel alias, vbi ipſum habere poterimus, in termino trium menſium poſt eius aduentum, villam Wederinge — —, quam prefato clauſtro vendidimus, cum tali iure, ſicut eam de illuſtribus principibus Marchionibus Brandenburgenſibus habuimus, et nunc de domino noſtro Archiepiſcopo Magdeburgenſi prenotato habemus, ab eodem domino noſtro Archiepiſcopo perpetuo poſſidendam — — ordinare. Datum anno domini M°. CCC°. XXVIII°. in die Vrbani pape.

Nach einer Abſchrift in dem Halb. Dom-Archive, aus Wohlbrück's Sammlung.

XXXIX. Albrecht von Alvensleben zu Calbe macht mit Einwilligung ſeiner Söhne und ſeiner Tochter Mechtild, vermählten von Redern, im Kloſter Marienthal eine Stiftung, am 12. März 1334.

Albertus, miles, dictus de Aluenſleue, reſidens in Calue. — — habito pleno et expreſſo conſenſu heredum ac filiorum meorum, videlicet Alberti et Frederici, ac Mechtildis filie mee, vxoris famuli dicti Rhedere, nec non aliorum omnium, quorum conſenſus fuerat requirendus, ob remedium anime mee ac parentum meorum — — contuli ac preſentibus confero religioſis viris Domino Abbati et conuentui in Valle Sancte Marie — — vnum ſolidum Helmſt. denariorum ac vnam partem ſeu fruſtum durum ſalis cenſus perpetui in ſalina oppidi Sceninge, quem videlicet cenſum dicti religioſi qualibet ebdomada perpetuo die ſabbathi percipient, et cum omni iure, quo ego et progenitores mei a retroactis temporibus ipſum habuiſſe ac percepiſſe dinoſcimur libere ac in omni tempore poſſidebunt. — — Ipſi vero dominus Abbas et conuentus prefati huius mei beneficii non immemores, me omnium ſuffragiorum ac bonorum operum, que apud eos fient, perpetuo participem fecerunt, et preter hec omnia decreuerunt de bona et liberali voluntate ſua, vt in capella ſanctorum Felicis et Adaucti, in qua vxores mee ac conſanguinei ſepulti ſunt, vigilie et miſſa die quolibet — — celebrentur in perpetuum, ad quas ſcilicet vigilias et miſſam collecta ſpecialis dicetur, ac mei, parentum, vxorum et liberorum meorum ingis memoria recoletur. Teſtes horum ſunt Dominus Borchardus de Aſſeborch, reſidens in Esbeke, Borchardus, filius dicti militis, Wasmodus de Scheninghe, Gotfridus Buſchekeſte, famuli; Item diſcreti viri Henningus Soltgrauius, Jo[illegible]es, Cath., Fricko, Var., Thilo et Joh. dicti Buſere, Henr. dictus Heydeber, ciues in Sc[illegible]ge. — — Datum et actum in Calue, anno domini milleſimo trecentesimo tricesimo quarto, [illegible] e Gregorii pape.

Nach einer im Hamburg. Archive befindlichen [illegible] Wohlbrück's Sammlung.

XL. Die von der Schulenburg verkaufen das Dorf Stichelhuſen an Huner von Odem unter Mitverpflichtung der von Alvensleben, am 20. April 1337.

In omnipotentis nomine Amen. Nos Fridericus et Bernardus, fratres, milites, Wernerus, filius Thiderici militis, et Wernerus, filius Bernardi militis, famuli dicti de Schulenborgh, preſentibus recognoſcimus et teſtamur, quod vnanimi conſenſu et voluntate heredum noſtrorum diſcreto viro Hunero de Odem, militi, et ſuis heredibus vendidimus villam Stichelhuſen intus et extus cum omnibus ſuis iuribus, uſufructibus, paſcuis et nemoribus, aqueductibus et proventibus, ſicut nos eadem poſſedimus, tenuimus et habuimus in hunc diem perpetuis temporibus poſſidendam, nihil juris in eadem nobis reſervantes ad faciendum cum ea et dimittendum quidquid decreuerit in futuris temporibus faciendum. Super omnibus premiſſis firmiter ſervandis nos prefati cum Gheuehardo de Aluenſleue milite compromittimus vnita manu data fide in ſolidum preſcripto domino Hünero, militi, et Gheuehardo, ſeniori, et Gheuehardo, juniori, famulis, quod cuncta incidentia, que nos de jure tangere poterint, ſi moniti fuerimus, ſub noſtris laboribus et expenſis disbrigamus, ad quod nos et heredes noſtros in ſolidum obligamus feudumque et bonum ad vtilitatem eorum ſervamus donec illud conſequi poterint, tunc cum moniti fuerimus coram dominis feudi ea deſignamus. Datum ſub noſtris ſigillis anno domini M°. CCC°. XXXVII°. in die paſce.

Gercken's Fragm. march. II, 49.

XLI. Berthold von dem Kneſebeck verkauft an Gebhard von Alvensleben die Dörfer Kuſiz und Rowiz, am 8. Januar 1339.

Ick her Bertold vamme Kneſebeke, riddere, vnde mine Eruen bekennen vnde betughen in diſſeme openen breue alle den, de one ſet edder horet, dat it hebbe verkoſt enen rechten cop Kuſiſſe vnde Kouiſſe, de twe dorp, mit alleme rechte alſe ic ſe beſeten hebben, heren Gheuerde van Aluenſleue vnde ſienen rechten eruen vnde ſchal ir en rechte werent weſen wor on not is, dat bethugh ic mit minen inghefegle, dat to ener groteren bekantniſſe ghehengt is an diſſem ſuluen breef, de ghegeuen vnde ſcreuen is na Godes bort druttein hundert jar, in deme neghen vnde drittegeſten jahre, des neyſten vridaghes na twelften.

Gercken's Dipl. II, 442.

XLII. Biſchof Albert von Halberſtadt vertauſcht an den Erzbiſchof von Magdeburg Zehnten zu Bornſtedt, welche die von Alvensleben zu Lehn trugen, am 13. Januar 1339.

Nos Otto, dei gratia Sancte Magdeburgenſis eccleſie Archiepiſcopus — — de communi conſilio — — Hinrici, prepoſiti, Arnoldi, decani, et Capituli Eccleſie noſtre — — proprietatem et directum dominium decime fructuum excreſcentium in villa et campis Gunnenfleue, Halberſtadenſis dioceſis — — prout proprietas et dominium decime ſupradicte, quam honeſti famuli Conradus et Godfridus, dicti Buſchekeſten, a nobis et Eccleſia noſtra predicta habuerunt et tenebant in feudum, ad nos et Eccleſiam noſtram hactenus pertinebant, ex cauſa permutationis donamus — — domino Alberto Halberſtadenſi — — Epiſcopo, ſuo capitulo et eccleſie Halberſtadenſi predicte perpetuis temporibus poſſidenda. — — A qua proprietatem et directum dominium decime fructuum excreſcentium in campis et villa Bornenſtede cum ſuis iuribus, prout decimam huiusmodi famoſus Miles Hinricus de Aluenfleue, Buſſo, Miles, ac Fritzo, famulus, ſui filii, ab eadem Halberſtadenſis Eccleſia in feudum hactenus habuerunt, ex cauſa permutationis eiuſdem eueſtigio dinoſcimur recepiſſe. — Datum Anno domini M°. CCC°. XXXIX°., in die beati Remigii confeſſoris.

Nach dem in dem Landesarchive zu Halberſtadt befindlichen Originale, aus Wohlbrück's Abſchrift.

XLIII. Johann von Alvensleben d. J. verpfändet der Frohnleichnamscapelle vor Schwanebeck einen Obſtgarten, am 14. October 1339.

Ego Joannes, junior, eccleſie Halberſtadenſis dapifer, dictus de Aluenfleue — — recognoſco — — quod cum ſcitu et conſenſu Joannis, fratris mei ſenioris, et omnium verorum heredum ſeu coheredum meorum, pomarium meum cum ſpatio ſibi continuo annexo, quod dicitur perrich, cum omni ſuo jure — — Capelle corporis Chriſti prope Schwanebeck — — obligem pro quatuor marcis uſualis argenti — — adiecto tamen quod ſingulis annis in feſto Dyoniſii predictum pomarium ad me libere reuertatur — — —. Actum et datum Anno Domini M. CCC. XXXIX. fer. IV. poſt diem beate Dyoniſii.

Aus dem Copialbuche des Burchardi-Kloſters, nach Wohlbrück's Abſchrift.

XLIV. Ritter Heineke von Alvensleben begiebt ſich aller Anſprüche gegen die Herzöge Otto und Wilhelm von Lüneburg auf Lüchow und deſſen Zubehör, am 6. Juli 1340.

We her Heineke van Aluenſleue, ridder, bekennen openbar vor alle dhen, de düſſen breu horen vnde ſen, dat we hebben vorthegen alles rechtes vnd anſprake, de we hadden weder uſe heren herthogen Otten vnde herthogen Wilhelmen van Luneborg, broderen, den Erbaren vorſten vnde ehren Eruen, an Luchou vnde an alle dat, dat dar tho horde vnd allerleie Gud vnde Louede vnde ſculde vnde allerleie ſtücke, dar we ſe vmme ſculdeghet hebben, der hebbe we ene rechte aftichte dan vnde ene Sone we vnde vnſe rechten Eruen vnnd alle de, de ſe van vnſer weghene vnde van Erues weghene dar vmme anſpreken mogten, vor den allen wille we des ehre rechte ghewere weſen, vnde we ſcullen en alle deghedinge to gude holden vnde to den beſten keren mit guden trouwen. Alle deſſe dingh loue wi in trouwen in deſſeme breue, dar vnſe Inghefegele to hanget, den vorbenomeden Vorſten vnde ehren Eruen vor vns vnde vnſe Eruen to holdende etc. Vnde we Otto, von Goddes gnaden Erzebiſchop to Magdeborg, vnde we Rudolf, hertog to Saſſen, Otto, ſin ſone, vnde her Alf van Waldeke bekennen vnnd betughen in deſſeme breue, dar vnſe Inghefeghele to hanget, dat her Heineke van Aluenſleue, ridder, vor ſich vnde vor alle ſine Eruen ene rechte ſone ane ghan heft mit vnſem leuen Ohmen den Hertogen von Luneborg vmme alle Schelinge, vnd dat he en de Sone in trouwen heft ghelouet vnde befeghelt vnde bebreuet, vnnd de ſüluen Sone hebbe we deghedinget helpen alſo, alſe hir vor ſcreuen is. Ouer deſſer Sone hebben ok ghewefen her Gerlach von Honuels, dombere to Magdeborg, her Günzel van Bartenſleue, her Ghere van Byre, her Hannes de Marſchalk, her Henning van Steynuorde, her Jan Schencke, her Hinrick Knigge, her Hilmer van Oueſſuelde, her Harneyd van Marnholte, her Albert Bokmaſte, her Paridam van dem Knefebeke, her Boldeuin van Bodendike, her Ludolf van Campe vnnd her Manegold van deme Berghe, riddere. Dit is geſcheen to Oueſuelde, na Goddes bord duſend jar, drie hundert jar, in deme verthegenſten iare, in deme achteden dage der hilghen Apoſtele petri et pauli.

Gercken's Dipl. II, 609—611.

XLV. Albert und Friedrich von Alvensleben auf Calbe verſprechen dem Rathe zu Stendal, auf die ihm von ihrem Vater verſetzten Beſitzungen in Oſtheeren keine Anſprüche zu machen, am 24. April 1342.

Nos Albertus et Friedericus, fratres, dicti de Aluenſleuen, reſidentes in Calue, in preſentibus recogno[illegible]o [illegible]ur, quod per fidem noſtram et inſolidum promiſimus diſcretis viris conſulibus [illegible] in Stendal, quod nos et noſtri heredes ipſos pro bonis

in Oſtheren. que pater noſter ipſis poſuerat. impetere ſeu etiam ipſos impetitionem aliquam aut aliqua placita opponere non debeamus. In cuius teſtimonium noſtra ſigilla preſenti littere ſunt appenſa ſub anno domini M°. CCC°. XLII°., in vigilia beati Marci Euangeliſte.

Gercken's Dipl. I, 67. 68.

XLVI. Markgraf Ludwig belehnt Albert und Friedrich von Alvensleben und verſichert ſie ſeines Schutzes in allen ihren Rechten und Beſitzungen, am 19. Januar 1344.

Nouerint uniuerſi tenorem preſentium inſpecturi, quod nos Ludouicus, dei gratia Brandenburgenſis et Luſatie Marchio etc. — attendentes fidei puritatem et conſtantiam ſtrenuorum virorum Alberti et Friderici, fratrum de Aluensleuen, fidelium noſtrorum dilectorum, ipſis heredibuſque ſuis veris et legitimis ex mera noſtre mentis beneuolentia contulimus preſentibuſque conferimus ſingula et uniuerſa bona qualitercunque nominata, per paternam ſucceſſionem ſiue deuolutionem ad ipſos deuoluta, a nobis, heredibus et ſucceſſoribus noſtris perpetuis temporibus ſine inquietatione qualibet tenenda pariter et habenda. Volentes ipſos pre ſingulis iniuriosis et violentis inſultibus tanquam ceteros noſtros fideles et ſubditos pro ipſorum iuribus, cuius poſſe nobis reſeruauimus, noſtriſque viribus tueri et efficere defenſari. In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Teſtes vero huius ſunt Nobiles viri Chunradus, Dux de Deck, Vlricus, Comes de Lindowe, ſtrenuique milites Johannes de Hauſen, Camere noſtre magiſter, Wilhelmus de Bombrecht, pincerna noſter, Otto de Helbe, ac ſtrenui viri Haſſo ſenior de Wedel, Marquardus Loterbek et Gerekinus Wolf cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Hauelberg, anno domini M°. CCC°. XL°. quarto, feria ſecunda proxima ante diem beate Agnetis.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. CXXVII. und Gercken's Cod. V, 635.

XLVII. Markgraf Ludwig verleiht an Albert von Alvensleben Schloß und Stadt Calbe und das Dorf Weſchern, am 25. Januar 1345.

Dominus contulit alberto de aluenſleuen caſtrum et ciuitatem calue, cuius tota forma, ſi neceſſe fuerit, inuenietur in alio quaterno. Datum Berlyn, anno M°. CCC°. XLV°. feria III, die Conuerſionis Sancti Pauli.

Dominus contulit eidem villam weſchern cum redditibus eiuſdem ville ad XII frusta ali-

tis. Teſtes ut ſupra, datum ut ſupra. (Teſtes wolfftein, Swyker, huſener, hele, pinrna, cum ceteris. Datum Berlyn, anno M. CCC. XLV.)

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. CLVI. u. CLVII.

VIII. Magnus und Magnus, Herzöge von Braunſchweig und von Lüneburg, verpflichten ſich durch ein Darlehn Henneke und Buſſen von Alvensleben mit dem Schloſſe Errleben auf drei Jahre zum Beiſtande, am 14. Mai 1346.

We Magnus et Magnus, iunior, Hertoge to Brunſwich vnde Luneborch etc., we mit den ſtrengen riddern hern heneken van Aluenſleue vnde mit hern Boſſen, m ſone, vmme ore hus to Arxleuen ghedegedinget hebbet in der wys, alſe hyr na beſcre- ſteit, dat ſe vns vnde vnſen eruen mit demſuluen hus to denſte ſitten ſchullen vpp allermalkem vpp vnſen ſwager, den Marggrauen van Brandeborch, vnde vpp de van Aluenſleue, e de van Wantzleuen vnde ane vpp hern fritzen van wederde vnde gherarde, ſinen der. Were, dat vns weder de wes not were, mochten ſe vns van den bynnen veer weken htes helpen, dat ſcolde we nemen; mochten ſe des nicht don, ſo ſcolden ſe vs na den veer ken mit dem ſuluen hus behulpen weſen vppe ſe, alze vpp andere lude, ane vpp vnſen ſwager, Marggrauen van Brandeborch, vorbenomt. Were it ok, dat de vorbenomten van ienſleue, van Wantzleuen edder de van Wederde dorch ieniges forſten edder dorch iges herren willen vnſe vyande werden wolden, ſo ſcolden ſe vs ok mit dem ſuluen hus vppe alze vpp andere lude behulpen weſen. Hyr vmme hebbe we den ſuluen hern heneken vnde n Boſſen twe hundert marck brandeborgeſch ſuluers gelegen, der ne mogen ſe, noch ne ullen vs bynnen dren iaren de to pinxſten, dat nu erſt tokomende is, na der vtgifft deſſes bre- anſtan ſchullen, nicht weder geuen. Welke thyd ſe auer na den dren iaren vs de penninge weder ien wolden, ſo ſcolde we ſe nemen in der ſtad to helmeſtede vnd ſcolden ſe dar to gelei-, wanne ſe van vns dat eſſcheden, vnde wenne ſe vs de penninge gegeuen hebben, dar mede ullen ſe ores denſten mit dem hus van vs vnde van vnſen eruen ledich vnde los ſin. De wile auer vs de penninghe nicht weder gegeuen hedden, ſo ſcolden ſe vs vnde vſen eruen to allen len vpp allermalken mit deme hus behulpen weſen, alzo hyr vore geſcreuen ſteyt. Welke tyd ok vpp dat vorbenomde hus, ſo ſchullen we dat hus ſpiſen vnde mannen vnde vs der koſt derwinden, de vpp dat hus gan mach ſunder plochknechte vnde herde, de ſcolde de van Alnſleue ſuluen bekoſtegen. Welke tyd we ok van dem hus orledegeden vnde den biſſchopp n Magdeborg darvan an grepen, van dem dingelſe, dat vs dar van velle, ſcholden de vorbemten hern heneke vnde her Boſſen hundert marck brandeborgeſch ſuluers to varen nemen. ere it auer, dat we vs vorſoneden mid dem biſſchopp bynnen verteyn nachten, ehr de hundert rck vordinget worden, ſo ſcolden we on in den twen hundert marcken, vorbenomt, veſtich marck ſlan. Were it ok, dat twiſſchen dem biſſchopp van Magdeborg vnde vs orloge worde, ſcolde we on duſſe dorpp twe, Gemerſleue vnde bornſtede, to vredegude geuen, tigen

orem gude vnde wat ſe der geneten mochten, dar ſcholde we vir to helpen, wes we mochten. Were it ok, dat vs na der tyd, alſo we vns mit dem Biſchoppe van Magdeborg vorſonet hedden vnde de van Aluenſleue, vorbenompt, In dem orloge hundert marck van dem dingede genomen hedden, mit dem ſuluen biſſchoppe anderwerue to orlogende not were: ſo ſcholde we van dem dingede, dat vns denne velle, vifftich marck brandeborges ſuluers geuen ane de dorpp, de we on to vredegude gegeuen hebben, alſo hyr vore beſchreuen ſteyt, vnde dar mede ſcolde we ledich vnde los weſen on vortmer vmme ore denſte ienige penninge to geuende vnde ſcolden vs doch mit dem ſuluen ſlote vppe allermalken behulpen weſen, de wile dat ſe vns vnſer penninge nicht weder gegeuen en hedden. Wolde we ok mit iemande anders ane mit dem biſſchoppe van Magdeborg van dem vorbenomden hus orlegeden, wat vs in dem orlige van dingede edder van andern dingen vallen mochte, dar aff ſcholde we vir nichtes plichtes to gheuende ſin, de wile ſe vns vnſe penninge nicht weder gegeuen hedden, ane orch plochwerkes ſcolde we oir vredegud geuen. Were it ok, dat her Boſſe, vorbenomt, de wile dat deſſe degedinge twiſſchen vns vnde om ſtad, gevangen worde, des god nicht enwille, vnde de helffte des huſes dorch ſiner not willen vorſetten wolde, weme he dat ſette, dar ſcolde he vs vnde vnſe eruen ane bewaren, dat dat hus to vnſen noden vnſe opene hus bleue. Ok ſchullen we de vorbenomden hern heneken vnde hern boſſen ores rechten vordegedingen vnde ſchullen des van on vulle macht hebben. Were it ok, dat dat hus beſtallet edder vorbuwet worde, ſo ne ſcolde we vs mit deme, de dat gedan hedde, nicht vreden noch ſonen, dat enwere wederdan edder we endeden dat mit oreme willen. Were it ok, dat dat vorbenomde hus to Arxſleuen, de wile dat we dar van orlegeden, in vnſem denſte vorloren worde, des god nicht enwille, ſo ſcholde we on vnſe hus Jerxem mit alle deme, dat dar to hort, an de ſtede weder antworden alſo lange, dat we ore des huſes weder helpen mochten edder we ne makeden dat mit on anders, alzo dat dat ore wille were. In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum anno domini M°. CCCXLVI. In dominica qua cantatur Cantate.

Aus einem im 14. Jahrhundert verfertigten, im Herzogl. Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel aufbewahrten Copialbuche.

XLIX. Gebhard von Alvensleben überläßt dem Pfarrer der Catharinenkirche in Salzwedel einen Hof in Bukewiſſe, am 15. Mai 1347.

Ick Geverd von Alvenſleve, Knecht, Herr Geverdes ſone, des Ridders, geheten von Alvenſleven, — dat ick recht vnd redelken verkoſt hebbe dem Parner vnnd der Kercken to ſunte Catharinen in der nyen Stadt to Soltvedel in deme Dorpe to Bukeviſze einen Hoff, dar nu inne wonet Heine von Winkler, einen Wiſchepel Roggen vnde achtein Soltwedelſche Penninge, ein Hon vnde den ſchmalen Tegenden mit allerlei deenſte, hogeſte vnnd liedeſte, vnde mit alleme Rechte, ewichlicken jummermehr to beſittende, alſo alſe we vnd vſe Vorfaren det vorſpraken Gut bet an deſſen dag beſeten hebben. Ick Gevard bekenne, dat ick vnd miene recht-

Erven deſſeme vorſpracken Parnere vnde der Kercken dat vorſpracken Gud to guder Hand holden will vnde ſchal, alſo lange, bet ſie den Egendom werſen mögen. Ock ſo lave ik Geverd vnde mine rechte Erven mit ſamender Hand mit minen Medelovern, de hier nah benomet ſtan, alſe Jan, Hinrich, mine Brodere, ock geheten van Alvenſleven, Hempo, Bodo, Brodere, geheten von Knefebecke, dat wie dem vorſproken Perner vnde der Kerken deſſes vorbenomeden Gudes willen vnde ſcholen ein recht Were weſen, — de gegeven is nah Godes bord duſend Jar, drehundert Jar, in dem ſeven vnd veertigſten Jare, am dingſtage vor Pingſten.

Gercken's Dipl. I, 318. 319.

L. Herzog Ernſt von Braunſchweig verſpricht dem Erzbiſchof von Magdeburg, das Schloß Alvensleben oder Hotensleben wieder auszuantworten, am 4. Juli 1351.

Wir von Gots gnaden Ernſt, Hertzoge zu Brunſzwig etc., Hertzogen Albrechts Sone, Bekennen offintlichen In diſzem Brive vor vns, vor Vern Elfebeten, vnſer elichen Husfrauwen, vnd vor vnſern rechten erbin, das wir vnſrem lieben In gote uater, Ertzbiſchoffe Otten, des heiligen Goteſzhuſz zu Magdeburg, ſinen nachkomelingen oder ſine Gotſzhuſz ſollen vnnd wollen wider antworten das huſz zu Alvenſleuen oder das Huſz zu Hotenſzleue, welcher das Huſz inne hetten, vnbekummert ledig vnd loſz vnnd mit alle deme, das dartzu horet, alſe her eſz hat geantwirdet, ane allerley widerrede vnnd vertzog, Das her vns geſatzt hat vor achtehalb hundert Marg vnd Nuntzhen Marck lodiges ſiluers vnnd Seſtehalb hundirt marck vnnd Zehen marg Brandemburgiſch ſiluers, die er vns von ſines Gotshuſes wegen ſchuldig iſt, Wanne her, ſyne nachkomlinge odir Gotshuſz vns oder vnſern rechten erben daſzelbe Geld betzalt hat vnnd geuuliget vnnd vns vnſer Schade erlegert iſt, ob wir den hir enbobin nemen In ſine vnnd ſines Gotshuſes Dinſte, den wir en redelichen bewiſten muchten, alſe die Briue luden, die er vns darübir hat gegeben. Vnd das Geld ſollen wir vnnd wollen en guden truwen oder ſime Gotshuſz helpen . . . . . mit vnſer macht In der Zcwier ſtede, eyn zu Helmerſtede adir zu Halbirſtad. Alle diſſe vorbenomden ſtucke reden wir en truwen ſtede vnd vaſt zu haldene ane allirley argeliſt, vnd gebin des diſſen Brieff zu Eyner beſſern Vrkunde vffinbarlichn beſigelt mit vnſerm angehangenen Ingeſigele Nach Gots Gebord dritzenhundirt Jar, In dem Eyn vnnd funfftzigſten Jare, an ſante Vlrichstage.

Nach Olearii Magdeburgſchem Copialbuche vol. 2, p. 265.

LI. Gebhard von Alvensleben überläßt dem Pardam von dem Knesebeck seine Lehnsgerechtsame zu Tylsen, am 7. Mai 1354.

Wier Herr Gewerd von Alvenschlebe, vnsere Shöne Gewerd, Ivan vnd Heinrick, bekennen offenbar in diesseme Brieffe vor allen den, die in sehen oder hören lesen, das wir haben vff gelaßen Pardamo von dem Kniesebecke alle das Guet zu Tielsenn mit allerley Rechte, alsz wie wier das haben gehabt bis an diese Zeidt, Vnnd weisen an Pardamo alle, die von vns Guet selven haben empfangen, vorlegen vnnd vnvorlegen, daſz sie daſſelbige empfangen von Pardamo ahne jennigerley Wedderſprache. In verum rei testimonium sigillum mei Geuerhardi de Aluensleben, militis, cum sigillo Geuerhardi, mei filii, presentibus est appensum. Datum anno Tausend drey hundert vnd im vier vnnd Funfzigsten Jhar. M°. CCC°. LIIII., feria IIII. post festum Johannis ante portam latinam.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach einer von Tylsen her erhaltenen Abschrift aus dem dasigen Hausbuche S. 228.

LII. Busso von Alvensleben vertauscht den Zehnten zu Siersleben gegen eine Hälfte des Zehnten aus Ostingersleben an das Kloster Marienthal, am 6. Juli 1359.

Ek Bosse van Alvensleue, heren Bossen sone, wonaftich to Arxsleue, bekenne — — dat ik mit rade vnn mit willen vro Ilseben, myner moder, vnn her Lodewiges van Dorstat, mines omes, vnn Fritze van Esbeke vnn Boden Hauerlagen hebbe gegeuen deme closter to sunte Mariendal den tegenden to dorp Sigersleue an dorpe vnn in velde mit aller nuth vnn mit allen rechte, alse den mine Olderen hebben rawliken beseten vnn my geeruet, vmme den halven tegeden to Ostersingersleue, den dat closter dar van oldere heft gehat — —. Vortmer so loue ick on en trwen, dat ik disse vorsproken tegenden wille vplaten myneme heren van Halberstad — — vnde wy her Lodewich van Dorstad de eddele vnn Vritze van Esbeke vnn Bode Hauerlage, Knechte, bekennet, dat wi alle disse vorscreuene dingh degbedinget hebben holpen vnn synt des tuge — —. Nach Gods bort drittein hundert Jar in deme negen vnn vestigen iare, In deme achteden dage der billigen Apostelen Sunte Peters vnde Sunte Paules.

Conradi Disq. de feudo manuali p. 18, sq. Jenichen Thesaur. Jur. feudal. II, 1007.

LIII. Erzbiſchof Otto von Magdeburg bekundet die Theilungsdiſpoſitionen, welche der verſtorbene Buſſe von Alvensleben für ſeine Söhne getroffen hat, am 2. März 1360.

Wir Otto, — — ertzbiſchoph — — zu Magdeburg, bekennen — — daz Ludolph vnde Boſſe von Aluenſleue, knapen, mit raede vnde anwiſunge erer frunt vor vns getedinget haben, alſo daz ſy all er vorlegen guet ſullen lighen vnnd haben mit ein ander, an daz ghut, daz des vorgenanten Boſſen vater, deme goth gnedik ſy, zu voren vz gnomen haet. Daz iſt dye manſchaft, dye derſelbe Boſſe zu Arxleuen vnd zu Vrfleben haet, vnde waz ſin vater gekouft haet vme ſine pennige. Daz blibet ouch zu vorn dem ergenanten Boſſen. Were ouch, daz er eyner bezzer vor mochte, wan dye andere, dye man zu vortedingene, der ſolde ſye truweliche vortedingen, vnde dar ſolde er ein deme anderen truweliche zu behulpen weſen, vnde ſollen beider wegene lighen: vnde waz en von der ligunge vallet vnde von der manſchaff, dye dar erer beider iſt, daz ſal erer beider weſen, vnde ſullen daz vnder en beide gliche teilen. Ouch haet der vorgenante Boſſe vnde ſin vader gelazen dem ergenanten Ludolphe daz dorff zu Boizendorph zu vorn. Ouch haet derſelbe Boſſe gelazen Ludolfe vier mark gheldes zu vorn vz ſinem teile dez vorleghen gudes, wor em daz erſt ledik wirt, dorch fruntſchaph willen. — — Dritzen hundirt iar in deme Seſtigeſten iare, an deme Mantaghe Nach deme Suntaghe in der vaſten, als man ſinghet Reminiſcere.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem in dem Archive der ſchwarzen Linie zu Errleben befindlichen Originale.

LIV. Die Markgrafen Ludwig und Otto vereignen auf Antrag des Bürgers Betke von Chüden einen Bauerhof in Stappenbeck, den die von Alvensleben beſeſſen, einem Altar in der Marienkirche zu Salzwedel, am 24. März 1360.

In nomine Domini Amen. — Quod Nos Ludouicus Romanus et Otto, fratres, Dei gratia Brandenburgenſis et Luſatie Marchiones — volentes et cupientes augmentare et ampliare cultum dominicum quantum nobis poſſibile fuerit in honorem omnipotentis Dei et ſancte genitricis ſue glorioſe virginis Marie et in remedium ſalutare animarum predeceſſorum noſtrorum quondam marchionum Brandenburg. ac etiam progenitorum — et ad inſtantiam diſcreti et honeſti viri dilecti noſtri et fidelis Betekini de Chüden, ciuis antique ciuitatis noſtre Soltwedel, dedimus et donauimus et ſolenniter in donatione damus et preſentibus donamus proprietatem annuorum redituum I chori ſiliginis, IV modiorum auene, II modiorum hordei, unius pulli domeſtici, duorum ſolidorum denariorum Lüneburgenſ. et decime minute cum ſupremo judicio et infimo que denarii et perſolui conſueuerunt quolibet anno de curia et uno manſo et tribus areis que nunc inhabitat et colit Conradus de Krichelndorp in villa Stappenbeke altari fundato et conſecrato in honorem Beate Marie Magdalene in eccleſia parochiali Sancte Marie virginis antique ciuitatis Soltwedel, Verdenſis dioceſeos, et miniſtris ipſius qui pro tempore fuerint omni jure

et forma, utilitatibus, commodis, honoribus, fructibus et pertinentiis ſingulis et uniuerſis. Quos reditus dicti chori et aliorum premiſſorum ſtrenuus Gheuehardus, dictus de Aluenſleue, filius Geuehardi de Aluenſleue, militis, huc uſque habuit, tenuit et poſſedit, in antea a predicto altari et miniſtris ipſius mero pleno et juſto proprietatis titulo tenendos, perpetuo et pacifice poſſidendos. In cuius rei euidentiam ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa, preſentibus reuerendo in Chriſto patre et domino noſtro, domino Hinrico Epiſcopo Lubucenſi, ſtrenuis viris Johanne Huſner, milite, Wedigone de Wedel, mareſchalco noſtro, Gunzelino de Bartenſleue, Hinrico de Schulenborg, Nicolao Biſmarck, Thiderico Morner, prepoſito Bernouenſi, prothonotario noſtro, ac pluribus aliis fide dignis. Datum in antiqua ciuitate noſtra Soltwedel, anno domini M°. CCC°. LX°., feria tertia poſt Dominicam Judica me Deus.

Gercken's Diplom. v. M. I, 886, wo Bernhardi de Aluensleue ſtatt Geuehardi de Aluensleue ſteht.

LV. Das Kloſter zum heiligen Geiſt vor Salzwedel giebt dem Gebhard von Alvensleben ſeine Anſprüche auf Wendiſch-Wuſtrow auf, am 23. April 1361.

Wi her Thomas, proueſt, her Jacob, prior, vnde de gantze Conuent des heylghen gheyſtes vor Soltwedel don witlik allen ghenen, de deſſen bref horen, leſen oder ſeen, dat wi hern Geuerde van Aluenſleue, de to Clötze vppe wonet, vnnd ſine ſone loos laten aller anſprake, de wi hebben gedan vppe dat halue dorp to wendſchen Wuſtreue na der beſprekinghe der wiſen lüde Tiden Thuriz vnnd Ghereken Gheintes, borghere tho Soltwedel, dar wi vnſes rechtes weren to gan vnde louen, dat noch wir, noch vnſe nakomelinghe dar vp nimmer mehr ſaken willen. Dar vor ſchal he vns geuen vif en twintich marck ſüluers, alſo dar is geſproken van den vorbenomeden dedinghslüden. Vppe dat deſſe berichtinghe vaſte vnde vnuorgeten bliue, ſo hebbe wi vnſe Inghefegle des proueſtes vnde des Conuents an deſſen bref laten ghehenget, de is ghegeuen na Godes bort druttein hundert jar, in dem en vnd ſeſtegſten jare, in ſunte Georgius daghe des hilgen Mertelers.

Gercken's Dipl. II, 445.

LVI. Heinrich und Ludolph von Alvensleben bekunden, daß der Erzbiſchof von Magdeburg ihnen die Schlöſſer Wollmirſtedt und Ottenburg anvertraut hat, am 29. Auguſt 1365.

Wir her henrich vnd ludolff, vettern von Aluefleue, Bekennen — das der — herre, her dyter, Ertzebiſchopp, — dorch fredes vnd beſchermynge willen ſiner land vnd lute Beuolen

hat syne husere vnd voydie zcu wolmirstete vnd zcu oddenburg, als von huten erst an — ford eyn gantz Jar vme, mit allir zcubehorunge, vsgenomen alleyne sine tzolle vnnd geleyte daselbist, sine houve vff dem steynwege zcu wolmerstedt vnnd sin ghehöltze vnnd sin graz. Abir holtzes vnd grazis sal her vns als vil geben, als wir zu vnsir notturst bedurffen, vnnd also, als wir nu myt vuller heruest bete, tzins vnd pacht inghetreten sint, also sulln wir ym des wydder abetreten — mit alle dem, das er vns darzu geantwortet hat an pherden, an kowen, an swynen, an mele — vnd ouch, was vns her Dyter, der sin geleydis man ist, zu wolmerstedt von siner wegen antwirt an korne, oder an andern stucken, welcherleye die sint, vnnd ouch, was wir zcu Oddenburg von korne vff boren, das ym da hure gewachsen ist, das sullen wir ym ouch denne da mitte wydder geben vnnd antworten —. Hir vme, so sullen wir sine vorgenanten husere vnnd land bewaren, so wir trewlichest kunnen vnd mugen, vnd sullen vff dem huse zu wolmerstedt halden Achte erbare knechte zcu vuezze, die das hus hilffen bewaren tag vnd nacht, ane huslute, wechtere vnd dorwerten vnnd ane vnse köche vnd sluzzer vnnd ane vnsir andir tegelichs gesynde. Darzcu sullen wir ouch degelichs in vnserm brode halden Sechze mit gleuien vnnd vier Schuczen gheretiner lute zu pherden, dar mitte wir die egenanten husir, land vnd lute hilffen schutzen vnd beschirmen, vnd sullen siner mit dem vorgenanten huse zu Wolmerstedt vnd myt Oddenburg warten vnd nymandis anders, die wile er lebt, vnd were, das binnen disser tzud, als wir diz innehaben, von todis wegen an ym ichtis geschee —, So ensullen wir noch enwollen derselben husere nymande antworden, denne deme, der zu eynen Ertzebiscoff des gotzhuses zu Magdeburg von dem Stole zu Rome bestediget were, vnd das palium hette vnd die dumheren vnd die stad zcu Magdeburg eyndrechtlichen entphengen vnd innemen. Geben zcu wolmerstedt — dritzen hundert Jar, In dem sunff vnd Sechzigsten Jare, an sente Johannis tage decollationis.

Nach dem im Hundisburgischen Archive befindlichen Originale, aus Wohlbrück's Sammlung.

LVII. Markgraf Otto belehnt Gebhard, Albrecht und Busse von Alvensleben mit dem Hause Kalbe, am 23. November 1365.

Wir Otte etc. Bekennen — daz wir vorlegen haben, verlyen — — den vesten Mannen Gebeharde, ritter, Albrechte vnnd Boffen von Aluensleue, Gebruder, — — vnnd erenrechten eruen mit eyner gesamenden Hant daz Hus Calve vnd alle die guter, die sie von vns in Lehens wise zu rechte entpfan sullen — — mit aller gnade, nutzen vnd friheiten, als sie ir Vater Albrecht von Aluensleue, Ritter, seliger, von vnsen lieben Brudern — — vor besessen vnnd gehat hat. — — Gegeben tzu Thangermunde — — MCCCLXV. an sand Clemens tage des heiligen Paweses.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive zu Zichtau befindlichen Originale.

LVIII. Heinrich und Buſſe von Alvensleben zu Errleben ſetzen dem Erzbiſchof Dieterich von Magdeburg den Thurm über der Brücke auf dem Schloſſe Errleben für 90 Marck Silbers zum Pfande und öffnen ihm ihr Schloß Errleben zu ſeinen Nöthen, am 10. Februar 1367.

Ich her Henrich vnd Buſſe, myn vettere, von Alvensleuen, des Arxleuen iſt, bekennen vor vns vnd vnſe Eruen offenbar mit diſſem breue, das wir myd dem Erwerdigem, vnſem lieben gnedigen heren, hern Dyterich, Ertzebiſſcoffe des heilgen gots huſes zcu Magdeburg, getedinget haben, als hir nach beſcreuen ſteit, alſo das her vns gelegen hat Nuntzik Mark Brandenborgiſchen ſiluers Magdeburgiſchen gewichtes, dar vor wir ym ſime gotshuſe vnnd ſinen Nachkomlingen Ertzebiſſcoſſen zcu Meydeborch geſatzt haben den Torm vff dem huſe zcu Arxſleuen ouer der bruggen, den ich her Henrich von Aluenſleuen, vorgenant, vnnd de ſtrenge lute her Gerhard von Wedderden zcu Calenforde vnnd Ludowich von Wantzleuen, hern Wernhers ſone, zcu ſiner vnd ſines gotzhus hand vnnd von irer wegen zcu eynen phande vor dus vorbenante gelt inne haben ſullen, wente an de tzid, das wir oder vnſe eruen ym ſime gotzhus oder ſinen Nachkomlingen de vorbenanten Nuntzik mark widergeben. Were ouch, das diſſer vorbenanten drier jennich, de diſſen Torm von des vorbenanten gotzhus wegen inne haben ſullen, von todis wegen abeginge, ſo mag vnſe here von Meydeborch, vorgenant, oder ſyne Nachkomlingen darnach binnen vier wochen eynen andern ſiner man, der vnſir frund ſy, wider in des ſtete ſetzen, der ym vnd ſime gotzhuſe mit dem Torme globen ſal vnnd das verbreuen, als de andern vor getan haben. Abir binnen diſſen neyſten nachfolgenden dren jaren en ſullen wir, noch vnſe eruen, ob wir nicht en weren, vnſerm vorbenanten heren von Magdeborch nicht wider geben die vorbenanten penninge, ſundern nach diſſen dren jaren, ſo mügen wir ym ſime gotzhus vnnd ſinen Nachkomlingen, ob her nicht enwere, de vorbenanten Nuntzik mark wider geben, wanne wir wollen, vnnd ſullen yn de betzalen in der ſtad zcu Meydeborch. Ouch en ſol vnſir vorbenante here von Magdeborch noch ſine Nachkomlinge keyne macht haben, daz vorbenante gelt von vns oder vnſen eruen widder zcu eyſſchene, de wile wir das vndir vns haben wollen. Hirvmme ſo ſullen wir vnd vnſe eruen vnſerm ergenanten heren von Meydeborch, ſime gotshus vnd ſinen Nachkomlingen mit dem ergenanten huſe zu Arxleuen treulichen zcu dynſte ſitzen vnnd ſal ire vffene hus ſin gein allirmenlichen, wur vnde als dicke yn vntl den iren des not is, ane allirley argeliſt, vzgenomen vnſen heren markgreuen von Brandenborg vnd diſſe vnſe frunde, de von Aluenſleuen, de von Wantzleuen, hern Fritzen vnd hern Gerharde von Wedderden zu Calenforde, hern Hanſe von Honlegen vnnd Ludolue ſinen ſon. Were, das vnſe here von Meydeborch mit denſelben vnſen frunden zcu ſchelunge oder zcu krige qweme, ſo ſullen wir ym ubir de vor ſinen mannen binnen vier wochen, als wir des von ym oder ſinen amptluten ermanet werden, rechtis helfen; wer, das wir des nicht entetin, ſo ſullen wir von ſtad an nach den vier Wochen mid demſelben huſe vff ſie behulfen weſen, als vff ander lute, ane allirley argeliſt. Wolden och de vorbenanten, vnſe frunde, dorch yemandes willen ſin vnnd ſines gotzhus vyande werden, ſo ſullen wir ym ouch mit demſelben huſe von ſtad an vff ſe als vff ander lute mit allen truwen vnd ane allirley argeliſt behulfen ſin. Ouch ſo ſal das ergenante hus ym, ſime gotzhuſe, ſynen Nachkomlingen vnd den iren, ane allen ſchaden ſin, die wile wir yn de vorbenante penninge nicht widergegeben habin. Were och, das wir oder vnſe eruen diz vorbenante hus verſetten wolden, weme wir des verſetzeten, dar ſulden wir en ſin gotzhus vnd ſine Nachkomlinge anbewaren,

das das hus zcu iren noten vnnd der irer offene hus bliebe, ane allerleye argelift, als vorbefcrebin fteit, vnd de fullen yn fulche breue darubir gebin, als wir getan habin, diffen breuen glich an irme lute. Were ouch, das vnfer here von Maydeborch oder fine amptlute vff das vorbenante hus eysfcheden vnd davon krigen oder orlogen wolden, fo fulden de kofte vff dem hufe fin wefen, vnd fulde vns wider ftadunge geben vnfes gudes an der vyande gude, wur her oder wir das erweruen kunden, vnnd fal vns eynen Amptman dar vf fetzen, der vns vor den finen vor fchaden vnd vor Vnfuge bewere, als he allirbeft kunne, beyde vff dem hufe vnd an andern vnfeme gude, wur wir das haben. Gefchege vns och Schade von den finen, den fal vns derfelbe fin Amptman dar nach binnen vier wochen widertun, als tzwen vnfers heren mannen von Meydeborch vnd tzwen vnfen frunden redelich dunkit mit mynne oder mit rechte, vnd derfelbe Amptman, den he vns fetzet, der fal vns reden vnd globen vnfe hus wider zu antwortene, als der krig eyn ende is vnd alfe vnfe here von Meydeborch oder fine Amptlute von fyner wegen vff geeyffchet haben, fo fal he vns an dem erften frommen fechzig Brandeborgifche marck geben, wur ez gevellet, ez fyn an ghefangenen, an dingniffe oder wur das an fy, ouch fal her vns treulichen vnfes rechten vertedingen gein allermenlichen, ane vff vnfen vorgenanten heren den Marckgreuen von Brandenborch, vnnd vnfirs rechten ouch vulle macht haben gein allirmenlichen vnnd fullen ym des gehorfam fin, ane allirley widderrede. Were ouch, das das vorbenante hus in fime krige oder dynfte beftalt oder verbuwet wurde, fo fulde her fich nicht mit en, de das getan hetten, freden noch fonen, das en were widertan oder tete das mit vnfern willen. Wurde ouch daffelbe hus Arxleuen, die wile her darvon orlogete, in finem vnd in fynes gotzhus dynfte verlorn, des god nicht en wolle, fo fal her vns fin hus Germerfleuen mit allir zcubehorunge dar vor in de ftede wider antwerten, als lange, wente her vns des hufes wider gehulffen hette oder machte das andirs myd vnferm willen. Alle diffe vorbenanten ftucke globen wir vorgenante her Henrich vnd Buffe von Aluenfleuen vor vns vnd vnfe eruen vnfreme ergenanten hern von Magdeborch, fyme gotzhufe vnnd finen Nachkomlingen vnnd zu irer hand den ftrengen ritter hern Hanfe von Wanfleuen, hern Henninge von Steynforde, hern Meynichen von Schirftede vnnd hern Rudolue von Frekeleuen, Claues von Byfmarke, Deritze von Schirftede vnnd Wernhern von Bodendiche, knapen, in guten treuwen ftete vnd vaft zcu halden, ane allirley argelift, vnd haben des zcu orkunde vnfe ingefigele gehengt lazin an diffen breff, der gegeben ift zcu Meydeborch, nach gots gebort dritzen hundert jar, in dem feben vnnd fechzigften Jare, an fente Scolaftice tage der heyligen Junkfrouwen.

Gercken's Cod. II, 324—328.

LIX. Schuldverſchreibung des Markgrafen Otto über 500 Marck Silber für Gebhard, Heinrich, Gebhard und Werner von Alvensleben, vom 27. Dezember 1367.

Wir Otte, von Gots gnaden Marggreue zu Brandenborg vnd zu Lufitz, des heiligen Romifchen Richs Oberfte Kemerer, Pfallentzgreue bie dem Rine vnd hertzoge in Beyern, Be-

kennen offenlichen, daz wir den veſten luten Gebeharde, Heinriche, Gebeharde vnd Wernhere, bruderen, von aluenſleiben, vnſern lieben getruwen, ſchuldik ſin vnd gelten ſullen fünf hundert mark Brandenborgiſches ſilbers, die wir in gelten ſullen vnnd bezalen vff ſente walpurge tak, der nu ſchirſte kumpt, in der ſtat zu Steindal, zu Gardeleben oder zu Calefurde, in welcher ſtat ſie allerliebeſt wollen: vnnd wer ez, daz wir des nicht enteten vf den vorgenanten tak, ſo ſullen wir in vnſerm lande ſetzen vnnd bewiſen yo fur hundert mark zehen mark geldes des Jares, nach rate zweier vnſers Rates vnnd zweier ihrer frunde, waz die glich vnnd redlichen dunket weſen. Des zu vrkunde haben wir vnſer Inſigel an dieſen brief lazzen hengen, dar ober ſint geweſt die Edeln man Graue Heinrich von Schwartzborch, here zu Arnſtete, Ditterich, Burggreue von Kirchberg, vnnd die veſten lute Herman von Hermanſtein, vnſer Cammermeiſter, Ritter, vnnd Cuntze van Sliwen, vnſe Houemeiſter, vnnd ander erbere lute gnug. Gegeben zu Tangermunde, nach Gots geburd drutzehen hundert Jar, darnach in dem ſieben vnnd ſeſtigiſten iare, an ſente Johans dage, die dar iſt nach des heiligen Chriſtus dage.

Gercken's Dipl. II, 450.

LX. Markgraf Otto von Brandenburg belehnt Gebhard, Albrecht und Gebhard von Alvensleben mit dem Anfall der Güter Haſſo's und Willkin's von Bredow, namentlich des Schloſſes und Landes Frieſack, am 13. Januar 1368.

Wyr Otto, von Godes gnaden Marcgreue zu Brandeborgh etc., bekennen offentlich, dat wy hebben gelegen müntlichen vnd lygen in diſſem brieue vnſen lieuen getrewen hern Gheueharde, Albrechte, broderen, gheheyten von Aluenſleuen, Gheueharde, Buſſen Sone, von Aluenſleue, vnnd eren rechten Eruen dorch dinſtes wille, den ſy vns hebben gedan vnnd noch dun moghen, dat Angeuelle alles Gudes Haſſen vnnd Willekines von Bredow, dat ſy von vns hebben, byſunder by name dat Hus, dy Stat, dat Lant czu Vryſek bouen Erden, vnder der Erden, beſocht vnde vmbeſocht, vnd alle dat, dat dar tzu gehoret, vnde wat ſy byſunder ane dat Hus, Stat vnnd Lant tzu Vryſek von vns hebben an dorpe, an molen, an holte, an velde, an watere, an vyſcheryge, an tollen, an müntygen, in welkerleyge wys vnnd nütt ſe dat von vns hebben. Och ſchulle wyr vnde willen ſe dar by behalden truwelichen vnd en helpen dat beherden keghen aller malken, wenne en des not is, ane allerleyge argeliſt. Vortmer, geſchege, dat diſſe vorbenomede von Bredow dat vorbenomede Hus, Stat, Lant vnnd Gut laten wolden oder eyn Deyl des Gudes, dat ſe von vns hebben, dat en ſchulle wy nemande lygen, wy en dun dat myt der vorbenomeden von Aluenſleue willen vnnd witſchop vnnd erer rechten eruen. Tuge diſſer ding ſint her Gherhard von Wedderden, Guntzel von Bertenſleue, Gheuehard von Aluenſleue, Claus von Biſmarke, vnſer Rat, vnnd ander vele bedderuer lude. Vp eyn orkunde diſſer ding ſo hebbe wy vnſe Ingeſegel gehengen laten an deſſen brief. Dat

geſchen is nach Godes gebort dryttenhundert Jar, in dem achten vnd ſeſtigeſten Jare, des Mitwekes nach Sante Remigies daghe des heyligen Mannes.

Gercken's Cod. VI, 636.

LXI. Erzbiſchof Albrecht von Magdeburg belehnt die von Alvensleben mit der Hälfte des Schloſſes und Gutes Rogätz, am 7. Mai 1369.

Wir Albrecht, von Gotis gnaden Erzbiſchoff des heiligen Gotshuſes zu Magdeburg, bekennen offinlichen mit diſſem gegenwertigen briue, das wir vnſern lieben getruwen hern Ludolfen vnnd Friederichen, brodern, von Aluenſleuen, haben verkoft rechtlichen vnnd redlichen vnſe vnnd vnſers Goteshuſes halbe Hus zu Rogetz, mit alle ſinen zugehorungen, als vns das fry, ledig vnnd los wordin was, vor hundert Mark Brandenb. ſiluers Meideb. gewichtes, die ſie vns vollenglich vnnd all bezahlet haben vnnd die wir in vnſers Gotshus zu Meidburg nutz vnd fromen, als an die loſunge vnſers huſes vnnd der Stad zu Stasforde geleget vnnd gekart haben. Vnnd haben dorch ſonderlicher liebe willen, die wir zu ihn tragen, vnnd dorch viel dienſtes willen, die ſie bisher an diſſe czit getan haben vnnd in zukumftigen ziten getun mogen vns vnnd vnſern Goteshuſe, ihn vnnd ihren rechten Erben das gelegen, vnnd lyhend ihn zu einen rechten erflehen, das ſie vnd ire rechte Erben erflichen beſizen vnd haben ſollen. Vnnd wir vnd vnſe nachkommen Erzbiſchoff zu Magdeburg ſollen vnnd willen deſſelben Hufes Rogez mit all ſinen zugehorungen ihre rechte gewere ſin kegin allirmeniglichen, wenn vnd wie dicke ihn des not geſchit. Vnnd were, das die ehgenante von Aluenſleuen odir ihre Erbin das ander halbe teil deſſelben Hufes den Secken, odir wy es hette, abekouften odir wy ſy es nach willen von ſy brechten, ſo wollen wir odir vnſer nachkommende Ertzbiſchoff zu Magdeburg ihn daſſelbe andir halbe teill ouch liehen vmbſuſt, vnnd verbriuen nach diſſer briue luthe. Were ouch, das die obgnante von Aluenſleuen oder ihre Erben das ehgenante halbe Hus odir das ganze Hus zu Rogetz, ob es ihr all worde, verkouften oder verkouffen wolten, ſo ſollen vnnd wollen wir odir vnſer nachkommende Erzbiſchoffe zu Meidburg, ob wir nicht enweren, das liehen, wem ſie es verkouften ihren euenbortigen ane widerſprache, vsgenomen Forſten vnnd Herren. Ouch ſollen wir vnſer nachkomen de Erzbiſchoffe zu Meidburg odir vnſer Goteshus ihres rechten gewaldig ſin, vnnd ſie des getruwelichen vertedingen kegin allirmenlichen, wenn vnnd wor ihn des not geſchit vnd wenn ſie des von vns begehren. Vnnd enkunde wir ihn ires rechten nicht behulfen ſin bynnen den neheſten vier wochen, alſe ſe das von vns eſcheten, ſo ſullen ſie vnnd mogen ſich ſeluen von dem ehgenanten Hus helfen vnd weren, des beſten ſie mogen. Vnd dar en bouen ſollen ſie von demſelben Hufe mit nymande kriegen odir orlogen ane vnſern, vnſer nachkomenden Erzbiſchoff zu Meideburg odir vnſes Gotshus, ob wir nicht en weren, fulbort vnnd guten willen. Vnnd das ehgenante Hus Rogez ſal vns, vnſir nachkomende Erzbiſchoffe zu Meidburg vnnd vnſes Gotshus offen Hus ſin zu all vnſern noten kegin allermenlichen, wenn vnd wie dicke vns des not geſchit vnd wir darauf eiſchen. Were ouch, das wir, vnſer nachkomende Erzbiſchoffe zu Meideburg

odir vnſer ebgenantes Gotshus von dem Huſe krigen oder orlogen wolden, ſo ſolden die Koſte vf deme Huſe unſe ſin, vnd vnſe Amptlute, die wir dar ſetzen ſollen, ſie vnnd die ihren vor alle vnfuge vor dy vnſern bewaren. Vnnd were, das enige Krige odir vffſtoſſe worden zwiſchen dy vnſern vnd ſy odir die ihren, ſo ſolden wir vnſer Amptlude vnnd ouch ſie des bliuen by zween vnſern vnnd vnſers Gotshus mannen vnnd by zween ihren frunden, die wir an beiden ſiiten darzu kyſen, die ſie des entſcheiden mit Minne odir mit rechte. Vnnd wir, vnſer vnnd vnſers Gotshus Amtluthe ſollen ihn fryde gut geben ihres Gutes, wor is die vnſern odir ſie ſelbin an der viende gutern irwerben mogen. Were ouch, das ihn daſſelbe Hus Rogez in vnſern vnd in vnſers Gotshus dienſte abe ginge, dare God vor ſy, ſo ſollen wir, vnſer nachkomende Erzbiſchoffe zu Meidburg vnnd vnſe Gotshus ſich nicht freden noch ſonen mit den, die es ihn abgewunnen hetten, wir en hetten ihn erſt deſſelben Huſes widder gehulfen, odir hetten ihn eine widderſtadunge getan des huſes mit allen gutern vnnd zugehorungen, die ſie dorzu gehat hetten, als das zween vnſers Gotshus Mannen vnd ihr frunde zween dunket redelichen ſin, die wir an beiden ſiiten binnen den neheſten vier wochen, wenn vnſer ein den andern darumb manet, dar zu kiſen ſollen, odir wir en thun das mit ihrem guten willen. Mit vrkund diſſes briues verſigelt mit vnſerm anhangenden Ingeſigel. Gegebin zu Jutirbok, nach Gottis gebort dritzen hundert jar, in dem nun vnnd ſechzigſten jare, am Montage in der Crutze wochen.

Gercken's Cod. IV, 518—520.

LXII. Albrecht, Biſchof von Halberſtadt, verſpricht denen von Alvensleben und Andern Beiſtand gegen die von Bodendik, am 31. Mai 1369.

Wy Albrecht, van der Gnade Godes Biſcop tu Halberſtad, bekennen openbar in deſſem breue, dat wy vns hebben vereynet mit den geſtrenghen luden vnſen lewen getrewen hern Gheuerde vnd Albrechte, broderen, ghebeten van Aluenſleue, vnſes Stichtes Droſten, hern Hanſe van Honlaghe, Ludolue, ſinem Sone, vnnd Siuerde van Zaldere in deſſer wis, Were, dat Werner von Bodendike vnd ſine brodere ere vyend worden, ſo ſchulle wy, wanne ſe dat van vns eſchet, der ſeluen van Bodendike vyent werden vnnd erer hülper, vnde willen vns mit denen nicht ſonen noch vreden, wy en deden dat mit der vorgeſcreuen van Aluenſleue, van Honlaghe vnde van Salder guden willen. Dat loue wy ene vnde betughen dat mit vnſem Ingheſegele ghehenget an deſſen breff, na Gods bord druttein hundert Jar, in deme neghen vnde ſeſtigheſten jare, in des hilghen Lichamen daghe.

Gercken's Cod. VI, 687.

LXIII. Markgraf Otto verſchreibt der Wittwe des verſtorbenen Buſſo von Alvensleben ein Leibgedinge, am 29. Januar 1370.

Wir Otte, von Gotis gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romiſchen Richs obriſter Camerer, Pfalzgreff bi Rine vnd Herzoge in Beyern, bekennen offentlichen, daz wir der erbern Frowen Elſebethen, Wittwen Buſſen von Aluenſleue ſeligen, etwenne vnſers lieben getrouuen, gelegen haben vnnd lien ouch mit dieſen bryue zu einen rechten lipgedinghe in dem dorfe zu Cheinize drizen marck vnd vümſtehalben ſchilling lichter pfenninge; In dem dorfe zu Zedlinge ſechs Wiſpel roggen vnd vir ſcheffel, ſiebentzen ſchillinge Brandenb. pfenninge ane vir pfenninge, die geuallen vf ſente Walburgen tag vnnd vf ſente Mertins tag, vnnd eilf ſchillinge lichter pfenninge vf ſente Mertins tag. Dieſe lute geben daz Korn vz zu Zedelingen Tide Coppen ſieben vnnd zwenzig ſcheffel roggen —. In dem dorffe zu Güſſenvelde —. In dem Stetichen zu Bismarke dri wiſpel roggen vnd zen hünre vnd achte ſcheffel hauern vnd den dritten teil des ſchozes zu ſente Walburgen tage vnnd zu ſente Mertins tage vnnd Stedepfenninge, Zoll, Scharnzins vnnd alliz, daz dar vz geuelt, des die von Aluenſleuen, her Geuehard vnnd Albrecht, vnnd ire erben geniezen mogen. In dem dorffe zu Schartow — mit allen rechten, nutzen, fruchten, vriheiden, gnaden, gewonheiden vnd Zubehorunghen, die von rechte dar zu behoren, alſe ſi der ergenante Buſſe von Aluenſleuen, ſeliger, vor von vns gehabt hat vnnd beſezzen, vorbaz von vns zu einen rechten lipgedinge zu habene vnnd die wile ſi lebt, zu genizene vnnd geruwlichen, ane alliz hinder, zu beſizen. Des zu orkunde haben wir vnſer Ingeſegil lazen hengen an dieſen bryf. Dar obir ſint geweſt der erenwertige here vnnd vatir, her Diterich, Biſchoff zu Brandenburg, vnnd die veſten lute: her Johannes von Rochow, her Gerhard von Wederden, her Haſſe von Wedel, her Geuehard von Aluenſleuen, her Luppolt von Bredow, rittere, Der alde Geuehart von Aluenſleuen, Albrecht von Aluenſleuen, Otte Morner, Claus von Bismarke, vnſer Houemeiſter, vnnd ander erbar lute gnug. Geben zu Berlin, nach Gotis gebort drizenhundert jar, dar nach in dem ſiebenzigſten jare, am dinſtage vor vnſir vrowen tage purificationis.

Gercken's Cod. II, 650. 651.

LXIV. Markgraf Otto belehnt Gebhard von Alvensleben zu Kalbe mit dem Angefälle aller Güter, welche die Gebrüder Hans und Nicolaus von Jeetze beſaßen, am 19. Juli 1370.

Wir Otte — — Marggraue zu Brandenburg — — Bekennen — —, das wir dem veſten Ridder Geueharde vonn Aluenſleuenn zu Calue — — vnde ſienen rechtenn eruen gelegen hebben — — alle de leen vnde guder, de Hans vnde Claus von Jedicz, Brudere, van vns to lehen hebben in ſulker maſze, geſchied et alſo, dat de ergenante Hans vnde

Claus von Jedicz one leen eruen van deſſer werlde verſchieden, wenne dat geſchied, ſo ſchull all ir gud, dat ſe van vns hebben, an den ergenanten Hern Gheuerd van Aluenſleue vnde ſiene eruen to rechten angeuelle veruallen vnde irſtoruen ſin — —, dar vor hat he vns aue geſchlan vif vnde twintich marck ſüluers vor ſienen Dreuer, vnde ſchal vns dar to geuen vunftig marcke wert Hauen — —. Dar ouer ſint geweſt de veſten lüde Gheuerd von Werderde, ridder, Henrick von der Schulenborg, Claus von Bismarcke, vnſe houemeiſter, — —. Gheuen to Stendal, nah Godes gebord druttein hundert yar, dar na im ſouentigeſten yare, am fridaghe vor ſunte Marien Magdalenen daghe.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive zu Zichtau befindlichen Originale.

LXV. Markgraf Otto belehnt Gebhard von Alvensleben mit dem Marſchallamte, am 1. Januar 1371.

Wir Otte, von Gots gnaden Margraue zu Brandenburg, des heiligen Romiſchen Richs obirſte Kemerer, Pfallenzgreue bie Ryne vnnd Hertzoge in Beyern, bekennen offentlichen in diſſem brieue vor allen den, die dieſen brieff ſehen oder horen leſen, daz wir dem veſten manne Geuehard von Aluenſleuen, Rittere, die zu Calue wonet, vnſern lieben getruwen vnd ſinen rechten erben geligen vnnd entphfolhen haben, liehen vnnd entpfelhen mit dieſem brieue vnſer vnd vnſers Fürſtenthums der Mark zu Brandenburg Marſchalk ambacht mit allen wirdekeiten, eren vnnd zubehorungen, die von alder vnnd zu rechte dar zu gehort haben vnnd noch geboren, alſo daz ſie daz vns, vnſen erben vnd nachkömlingen Marggrauen zu Brandenburg zu dienſte getruwelichen inne haben vnd vorſten ſullen, als wir en des ſunderlichen zu glauben vnd getruwen. Vnnd wer ez, daz ſie jemand an dem egenanten Marſchalk ambacht hindern wolde vnd darumb an teidingin, wer die weren, ſo ſullen vnnd wollen wir ſie dar bie behalden vnnd vorteidingen alſo faſte vnnd alſo ernſtlichen, daz ſie dar bie blieben mogen. Des zu Orkunde haben wir vnſer Inſigel gehangen an diſen brieff. Hir obir ſint geweſt die erbern veſten lüte: Geuehard von Aluenſleue der alder vnnd Claus von Biſmark der alder, vnſer Houemeiſter, vnnd ander erber lüte gnug. Gegeben zu Berlin, nach Gots geburd duſent Jar, drie hundert Jar, dar nach in dem eyn vnd ſibentzigſten Jare, an dem nien Jars dage circumciſionis domini.

Gercken's Dipl. II, 651. 652.

LXVI. Markgraf Otto überläßt dem Gebhard von Alvensleben die Lehnsherrlichkeit über die in dem Kalbeſchen Werder gelegenen adlichen Güter, mit Ausnahme ſolcher, welche die von Bartensleben, von der Schulenburg oder von dem Kneſebeck beſitzen, am 15. April 1371.

Wir Otte — — Bekennen — — das wir — — dem veſten Manne Geueharde von Aluenſleue, ridder, vſeme liuen getruwen Marſchalcke, vnde ſinen rechten liues erben dorch mannigfeltige dinſte willen, dy ſyn vader ſeliger, er ſülueſt vnnd ſyne bruder — — vnſern liuen brudern vnnd vns getruwelichen gedan hebben vnnd noch dun mogen, geligen hebben vnde lyen öme mid deſſen briue vnſe manſcaft, dy wy hebben vnde beſeten ſint in deme Werder to Calue, alſe dy von Jeditzen, dy Dieweden vnnd andere vnſe man, dy da lehen güder von vns hebben, alſo das dyſeluen vnſe man vnnd alle diejennen, dy leen guder von vns in dem ergenanten Werder hebben, ir leen vnnd gued, dat in demſüluen Werder to Calue gelegen is, von dem ergenanten Geueharde von Aluensleue vnde von ſynen rechten liues eruen to rechtem leen entphaen vnde hebben ſullen in aller maſze, alſe ſy dat von vns gehat hebben, mit allen rechten, eren, nutzen, — — furbas von vns to eynem rechten leen to habende — — vsgenomen, ob dy von Bartenſleue, dy von der Schulenborch edder dy von Kneſebeke ennig gud von vns in demſüluen Werder to leen hebben, dy ſullen vns gewarten vnnd dy von vns vnd vnſen eruen vnde nakomen — — to leen hebben, alſe ſy vor bisher getan haben. — — Darouer ſint geweſt de veſten lüde: Haſſe von Valkenburg von Wedel, ridder, Geuehard von Aluenſleue de elder, Otte Morner, vnſe houerichter, — —. Gegeuen to Soldin — — M. CCC. LXXI, des Dynſtages vor dem Sundage, als man ſinget Miſericordias domini.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive zu Zichtau befindlichen Originale.

LXVII. Der Herzog Stephan von Bayern und ſeine Söhne verſprechen die von Alvensleben zur geſammten Hand zu belehnen und verſchiedene Zugeſtändniſſe für den Fall, daß die Mark Brandenburg an ſie fallen ſollte, am 10. Juni 1371.

Wir Stephan der elder, Stephan, Friderich vnd Johanns, Sone deſſelben Hern Stephans, von gotis gnaden Marggrauen zu Brandenburg, Pfalzgrauen by Ryne vnd Herzogen in Beyern, bekennen vnd thun kunt offenlich mit diſem bryue allen Luten, die yn ſehen oder horen leſen, daz wir durch mannigfaldige Dienſte, die vnſer lieben getruwen Gebehard von Aluensleuen, ritter, Albrecht, ſyn bruder, vnd Gebehard, Buſſen Sun, ir Vetter, die czu Calue wonen, vnd ire Eltern vormals vnſern lieben bruderen vnd vettern hern Ludewige dem eldern vnd hern Ludwige dem Romer, ſeliger Gedechtniſſe, Hern Otten, Marggrauen zu Brandenburg, vnd ouch vns getruwlichen getan haben vnd noch wol tun mogen, vnd

haben ſy vnnd ire Erben in vnſeren beſunderen dienſt genomen vnnd nemen ouch mit dieſen bryue. Vnd ob ſichs alſo geboret, daz der egenante Marggrane Otte, vnſer bruder vnd vetter, ane ehlichen Leben Erben von dieſer werlde vorſchiede, daz Got wende, vnd wir denne dieſe Lande die Marke zu Brandenburg, als mit vnſerme rechten erblichen Aneualle inne hetten vnd vorſtunden, ſo ſollen vnd wellen wir dyſelben von Aluensleben vnd ire rechte Erben, wenne ſy daz von vns eyſchen vnde forderen, von ſtad an mit geſamenter hant belehenen vnd begnaden mit allen iren gutern, da mitte die vorgenanten vnſer bruder vnd vettern die Marggrauen ſy vnd ire Erben vor belehend haben, in welcher achte die ſind, vnd wie man ſie mid byſunderen worten genennen mag, alſi biz an dieſe czit dieſelben Guter in ire Geweren gehabt haben, vnde die ſy noch da czu irwerben vnd gewynnen mogen, vnd mit namen dieſe nachgeſcrieben Guter. Czum irſten daz Hus vnd Stad czu Calue, mid allen ſynen czugehorungen in velde vnd in marke, mit den hogeſten vnd ſydeſten Gerichten, mit allen rechten vnd fryheiten an Holzen, Graſen, weiden, Ackern, Dorffern, Zinſen, Pachten, Beten, Dyenſten, Molen, Wazzern, Viſcherien, mit allen fruchten, nutzen, gnaden vnd rechten, oben oder vnten der Erden, beſuchet vnd vnbeſuchet, wie man die an biſunderen worten genennen mag. Wir wellen yn ouch gunnen vnd irlauben, daz ſie dazſelbe Hus vnd Stad zu Calue bezzern vnd ueſten mogen an Muren, Tormen, Graben vnd Gebuwen, wie yn daz allir bequemlichſt iſt, nach yren willen. Wir wollen yn ouch lyen den Werder zu Calue, mit allen den Guten, die dar inne gelegen ſyn, vorlegen vnd vnuorlegen, daz ganze Dorff zu Schadeſtede vnd daz ganze Dorff zu Scharthou, mit allen iren rechten vnd Guten, vorlegen vnd vnuorlegen, die dar czu gehoren. Ouch beſtetige wir yn veſtiglichen mid dieſem bryue alle dy vorgeſcriben ire Guter vnd ouch alle ire bryeue, die ſy von den ehgenanten vnſern brudern vnd vettern vnd ouch von vns haben, an allen artikeln vnd beheltniſſen irer Worte, glicherwis, als ab ſi alle biſunderen in dieſem geyenwertigen bryue eygentlichen geſchrieben wern, ganz veſte vnd vnvorbrechlichen zu halden, ane alliz geuerde. Vnd wellen ſy by allen denſelben brynen vnd Gutern vnd vort by allen andern iren Gutern, geyſtlichen vnd wertlichen, da miete ſy von den ehgenanten vnſern brudern vnd Vettern belehend ſind, vnd ouch, die ſy noch dazu irwerben vnd gewinnen mogen, vnd ouch by allen rechten, fryheiden vnd gnaden behalten vnd blyben lazen, Sy dezelben ires rechten getrulichen verhegen vnd vertedingen wider allermenlichen, wene yn des nod geſchied, ane geuerde. Wurden ouch ſy von ymande geyen vns beſaget oder geergert, wie daz geſchege, des ſullen wir nicht gelouben, funder wir ſullen ſy darumme czu antwerten vor vns lazen komen vnd yn alliz rechten bylegen vnd des behulfen ſin, ane geuerde. Wir wollen ouch ſy vm keinerleye Stücke oder Verdechtniſſe, da mite man ſy immer in zukomender czit beſprechen oder beſchuldigen wolde, von vnſer ambte vnnd dynſte wegen, die die obgenante von Aluenſleuen by den vorgenanten vnſern brudern vnnd vetteren mit iren trouwen vorſtanden haben vnnd noch vorſten mogen, nymmer beſchuldigen, betedingen oder beſweren in diecheyneweis. Sunderlichen ab ouch ymand, wer daz wer, ſe veyden, benachtedingen oder in dycheyneweis beſweren wolde vm ſulche dynſte vnnd willen, die ſy itzund von gebotis wegen des obgenanten vnſers bruders vnde Vettern vns an der huldunghe dyſer Lande in der Marke irczeiget haben, alſie mit trouwen vnnd eren beſte muchten, des wellen wir yn alle czit bygeſtendig ſyn, vbirhelfen vnnd ſy dauon entledigen, ane geuerde. Ouch wellen wir ſy by ſulchen Gnaden behalden vnnd lazen, ab ſy oder yre Erben ſich ſundern irden oder geſundert hetten an ihren Koſten oder Huswoningen, daz ſal [illegible] vnſ elich ſin an ihrer geſammeter Hant, ane geuerde. Wir h[illegible] vnde tun an dyſen bryue, wer iz, daz ire Vettern

ehard von Aluenſleben der eldere, Gebehard, Hempe vnnd Achacius, ſyne Sone, Wernher, ſyn bruder, ane eliche Lehen Erben abegingen vnde ſtorben, ſo ſal denne mit :n daz Hus vnd Stetichen czu Clotze mid allen ſynen zubehorungen vnd alle ander ire gu- die ſy hinder yn liezen, an die vorgenanten von Aluenſleuen ire Vettern, die zu Calue :n, vnd an ire rechte Eruen lediglichen veruallen ſyn vnd mit andern yren Gutern by yn bly- ane vnſer hinderniſſe vnd allen geuerde, vnd welcher vnder vns abeginge vnd ſtorbe, ſo wol- vir andern, dye lebende blyben, denſelben von Aluenſleben vnnd iren Erben alle dieſe eſchriben ſtücke vnnd Clauſulen gliche ganz halden vnde vulziehen. Daz gelobe wir yn ge- ilichen vnnd vnſer jeſlicher biſundern in guten truwen an alliz geuerde, vnder vnſers vorge- :n Herzogen Frederichs Ingeſiegil, daz wir zu orkunde an dieſen bryff haben hengen lazen. ſind gezüge der obgenante her Otte, Marggraue zu Brandenburg, vnſer bruder vnnd r, Wilhelm Meſſenhuſer vnd Götze Wulffteyner, rittere, vnnd ander erbar lute gnug. iben zu Stendal, nach Criſtus geborte dritzenhundert yar, darnach in dem eyn vnd ſieben- :n yare, amme dinſtage nach des heiligen Lycham tage.

Gercken's Cod. VI, 638—642.

XVIII. Buſſe von Alvensleben zu Errleben bekundet die Ausſöhnung ſeiner Streitigkeiten mit ſeinen Vettern Ludolph und Friedrich von Alvensleben, am 25. Februar 1372.

Ik Her Boſſe van Aluenſleue, wonhaftich to Arxſleue, bekenne — — Dat dy edele greue Gunter van Barboy, Her Herman von Werberghe, Domproueſt to Magde- ;, vnd Her Lodewich van Dorſtad, domhere to Magdeburg, vnd dy ſtrenghen Lude her uerd van bortuelde vnd her Bernt van Sprone, riddere, vnd Cord van der Aſſe- ch, Knape, twiſchen my vnd myne rechten eruen vppe eyne ſid, vnd myne veddern hern lolue vnd Frederik van Aluenſleue vnd eren rechten eruen vppe dy andern ſid, vrunt- ı vnd gotliken ghededinget hebben, vmme alle anſprake, vmme gud, verleghen vnd vnuerle- ı, vmme ſchulde vnd vmme allerley zake vnd ſtucke vnd vmme aller ſchelinghe vnd twidracht worden vnd werken — — dy twiſchen my vnd mynen veddern — — gheweſt ſint — —. dat ik ſchal vnd wille mynen — — veddern vnd eren eruen volghen laten achte mark gel- van myneme deyle an deme verleghenen gude, dat wy enſament mid eynander in leyne bet, wur dy aller ſchirſt moghen ledich werden, Vtghenomen myn Deil an deme gude, dat Hennigh Dotquene van vns beyden in leynen heſt, ydoch dat mynen veddern er deyl, ſy dar an hebben, volghen vnd bliuen ſchal. Ok alle verlegene gud, dar vnſer beyder elder er vns mede beeruet vnd an vns ghebracht heſt, Dat ſchal vnſir beyder Deyl to ghelikeme hte vnd nutten blyuen, vnde ſchallen dat lyen beyder ſid, vnde dy lyunghe ſchal my half vnd half ghelike vallen. Were, dat dat irſt an my queme vnd focht worde to lyene, ſo mach ik lyen vnd ſchal den man vord wiſen an myne vorghenanten veddern. Dy ſchullen eme dat lyen vnd alſo ſiluens van eme weder. — — Fortmer en ſchal ik eder en wil mynen vorghe-

nanten veddern — — nichtes hindern — — an alle deme, dat to Rogeytz to ghehord — — vnd an deme, dat ſy dar to irworben hebben. Vortmer were ok, dat ſy eder ere erue ere hus to Rogeytz verkopen eder verſetten wolden, Dar en ſchal ik eder myne eruen ſy nicht anbekommern eder hindern. — — vnde is gheſchin nach godes bort Dritteynhundert Jar vnd in deme twey vnd ſeuentigiſten Jare vnd in ſente mattias daghe — —.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem in dem Archive der ſchwarzen Linie zu Errleben befindlichen Originale.

LXIX. Die von Alvensleben ſchenken das Patronat der Kirche zu Henningen und der Kapelle daſelbſt dem Kloſter zum heiligen Geiſt in Salzwedel, am 26. Mai 1372.

Nouerint etc. quod nos Gheuehardus et Wernerus, fratres, dicti de Aluenſleue, famuli, Gheuehardus, Hempo et Achatius, fratres filii dicti Gheuehardi, pro aucmentacione diuini cultus — dedimus — Religioſis uiris prepoſito et Conuentui Monaſterii ſancti Spiritus extra muros Soltwedel — omne ius quod nobis competebat — in Jurepatronatus eccleſie parochialis ſancti Egidii in uilla Henninghe et ejus filia ſcilicet Capella ſancte Marie Magdalene ſita in monte ibidem ipſum ius a nobis penitus — abdicantes et tranſferentes in prepoſitum et Conuentum memoratos ad ipſos perpetuis temporibus pertinendum. Inſuper proteſtamur per preſentes, quod nos dictum monaſterium cum omnibus bonis ſuis et pertinenciis vniuerſis recepimus — in noſtram protectionem et tutelam uolentes ipſum et eius bona ſi et quando fuerimus requiſiti pro noſtra poſſibilitate ab iniuſtis inſultibus pretueri. (Es folgen die Gegenleiſtungen des Kloſters durch Meſſen etc.) Datum anno Domini M°. CCC°. ſeptuageſimó ſecundo in profeſto Corporis Chriſti.

Danneil's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 16. Nr. 25.

LXX. Markgraf Otto verleiht dem Gebhard von Alvensleben zu Calbe einen Hof mit 4 Hufen zu Möllendorf, am 27. April 1373.

Wir Otte etc. Bekennen etc. das wir dem veſten manne Gebeharde von Aluenſleue, ritter, wonhaftig czu Calue, vnſerm liben getrewen, vnd ſinen rechten erben geligen haben vnd lien, mit kraft dis briefs, eynen hof mit vier huben in dem Dorfe zu Molendorf, frie an rosdinſt, mit der holczſtete die darzu gehoret, mit allen rechtikeiden, eren, nuczen, fruchten, friheiten vnd zubehorungen, die von rechte darzu behoren, als yn der veſte man Claws Melkkow vor von vns zu lehen gehat hat vnd beſeſſen, furbas von vns zu eynem rechten lehen zu

haben, zu genizzen vnd geruwiclichen zu beſiczen. Mit vrkund dis briefs vorſigelt mit vnſerm anhangenden jngeſigel. Dorobir ſint geweſt die veſten Friderich von Pechwinkel, Otte Griffen, ritter, Geuehard von Aluenſleue, der elter, Claws Biſmark, Otte Morner vnd ander etc. Geben czu Tangermunde, nach Criſtes geburte driczenhundert jare, am mittewoche nach Quaſimodogeniti.

Nach einem im K. K. Geh. Hof- und Haus-Archive zu Wien befindlichen Transſumt.

Anm. Nach dem Originale im Zichtauer Archive hat Gercken Cod. VI, 642 dieſe Urkunde mitgetheilt, wornach dieſelbe mit folgenden Abweichungen in dem Schlußſatze erſcheint:

Dorobir ſint geweſt die veſten Friderich von dem Pechwinkel, Otte Greif, vnſer Camermeiſter, rittere, Clawes von Biſmark, alde Geuehard von Aluenſleue, Otte Morner vnd ander erbar lute gnug. Gegeben zu Tangermunde, noch Criſtes geburte tuſent Jar, dri hundert Jar, dornach in dem dri vnd ſebenzigſten Jare, an der Mittewochen noch dem Sontage, den man nennet Quaſimodogeniti.

LXXI. Kaiſer Karl und König Wenzel beſtätigen den Gebrüdern Gebhard und Werner von Alvensleben zu Calbe ihre Beſitzungen und Rechte, am 29. Auguſt 1373.

Wir Karl, von Gotes gnaden Romiſcher Keiſer, zu allen zeiten Merer des Reichs, vnd wir Wenzlaw, von denſelben gnaden Kunig zu Beheim, Marggraf zu Brandemburg vnd Herczog in Sleſien, bekennen offenlich gen allirmeinlichen, dat wi haben beſtetigt vnd beſtetigen mit dieſem brieff vnſern lieben getrewen Gebeharden vnd Albrechten, brudern, vnd Gebhart, ires bruders Son, von Alvenſleuen, geſeſſen zu Calue, vnd iren rechten Erben alle ire rechtikeit, freyheyt, gute Gewohnheit vnd alle ire Lehen Erbe vnd Guter vnd ouch alle ire briue uber ire lehen, Eygen, erbe, phantſchaft vnd guter, uber ire freyheyt, rechtikeit vnd uber ire gute Gewonheit, die ſie haben von allen vnſern vorfaren furſten- vnd furſtinne ſtete vnde ganz zu halden vnd dy in nicht tu ergernde noch tu krenkende, ſunder allirley argeliſt. Mit vrkund diz briues virſigilt mit vnſern anhangenden Inſigel, Geben zu Strausberg, nach Criſtus geburte dreyzenhundert Jar, dornach in dem drey vnd ſiebenzigiſten Jare, an ſant Johanns tage, als er enthauptet wart, vnſer des vorgenanten Keiſers Karls Reich in dem achten vnd czwenczigiſten vnd des Keiſertums in dem newenczenden Jare vnd vnſer obgenanten Kunig Wenzlaw kunigreichs in dem eylfften Jare.

De mandato Domini Imperatoris Nicolaus Cameracenſis, prepoſitus.

Gercken's Dipl. II, 451. 452. Cod. VI, 648.

LXXII. Heinrich, Ludolph und Buſſo von Alvensleben bekunden, daß Hermann und Albrecht von Wegeleben ein Forderungsrecht an 3½ Hufen zu Schöningen mit ihrer Zuſtimmung erworben haben, am 21. October 1374.

We her Hinrik, her Ludolf vnde her Boſſe, riddere, geheten van Aluenſleue, don witlik allen den, de diſſen bref ſeen edder horen leſen, dat we bekennen vn mit vnſer vulbort geſchen is hern Hermanne, Albrechte van Wegeleue vn oren eruen vertich lodige mark Brunſwicſcher witte vnde wichte an vertehalnen houen teghetvry uppe deme velde to Schenige, de her koneman Buſchekeſte van vns to leyne heſt, vnde cordes eruen Buſchekeſten, ſines Broders, van vns van rechte to leyne hebben ſcolle. To groteren wyſſenheyt, dat we vnde vſe eruen den vorbenomden heren Herman vn Albrechte van Wegeleue vn oren rechten eruen diſſe ding ſtede vn vaſte holden willen vn dat ſe mit vnſem willen vn mit vnſer witſcop geſchen ſyn, ſo hebbe we one des vnſen bref darup beſegelt gheheuen widliken mit vnſen ingeſegelen, de gegeuen is na goddes gebort duſent iar, drehundert iar, in dem vere vn ſeuentigeſtem iare, in der elfduſent megede dage.

Falcke's Trad. Corbeienses 798.

LXXIII. Gebhard von Alvensleben's und ſeiner Söhne Recognitionsſchein über die Lehnbarkeit des Schloſſes Klötze von der Mark Brandenburg, vom 20. Dezember 1375.

Ich Gebhart von Aluenſzleuen, Gebhart vnd Hempe, ſein Sone, fur vns, vnſer erben vnd nachkomen Bekennen vnd thun kunt offenlich mit diſem briue allen den, die jn ſechen oder horen leſen, das wir mit wolbedachtem mute vnd von rechter wiſſen vnſer haws klotze mit ſeinen zugehorungen, die von alters von Marggrauen vnd der marcken zu Brandemburg zulechen ruret, von dem durchleuchtigiſten furſten vnd hern, hern karl, romiſchen keyſer, zu allen zceyten merrer des Reichs vnd konig zu Beheym, dem durchleuchtygen furſten vnd hern, hern Wentzlaw, konig zu Beheim, Marggrauen zu Brandburg vnd hertzogen zu Sleſien, hern Sigmund vnd hern Johanſen, Marggrauen zu Brandemburg, ſeinen Sonen, als Marggrafen zu Brandemburg, vnſen lieben gnedigen hern, zu rechtem manlehen empfangen haben vnd jn dauon gehuldigt, gelobt vnd geſchworn haben getrew vnd gewer zu ſein, on alles geuerde: vnd globen auch fur vns, vnſer erben vnd nachkomen jn guten trewn an aydes Stat vnd on alles geuerde, das wir den vorgenanten vnſern hern dem keyſer, konig wentzlaw, Marggrauen Sigmund vnd Marggrafen Johanſen, ſeinen Sonen, Iren erben vnd nachkomen Marggrauen zu Brandemburg ewiglich daſſelb hawſe klotze zu allen Iren ſachen vnd noten offen ſullen vnd wollen, on alle widerrede vnd hinderniſſe, als offte ſich das gepurt vnd wir des ermant werden, on alles geuerde. Auch globen wir in guten trewen ongeuerde, were, das wir das vorgenant haws klotze verkauffen wurden, das wir dieſelben vnſer hern, jre erben vnd nachkomen Marggrauen zu Brandembo[illegible]g

bewaren wollen vnd das nicht abtretten, es ſey denne, das der oder die, den wir daſſelb hawſe vorkauffen, das zuuoran von in empfahen, jn dauon hulden, geloben vnd ſchweren vnd in jre briue daruber geben jn aller der maſſe, als wir gethan haben. Mit vrkund dis briefs verſigelt mit vnſernn anhangenden Inſigeln, geben zu pirn, nach Criſts gepurt drew zehenhundert Jare vnnd darnach jn dem funff vnnd ſibentzigiſten jare, Am Suntage Thomas abend des heiligen zwelff boten.

Nach dem Churm. Lehns-Copialbuche III, 93.

LXXIV. Gebhard, Albrecht und Gebhard von Alvensleben zu Calbe verkaufen einem Bürger zu Salzwedel Hebungen aus Brunow für den Altar Simonis und Judä zu Salzwedel, am 16. October 1376.

Wy her Gheuerd, rydder, vnde Albrecht, knape, brodere, vnde Gheuerd, Buſſen ſone, alle gheheten van Aluenſleue, wonhaftig to Calue, bekennen vnde betughen openbar in deſſeme briue, dat wy hebben gelaten vnde vorkoft vnde laten vnde vorkopen in deſſeme ſülnen briue dem beſcheiden manne Coppen Brunow, borghere to Soltwedele, ein punt Brandenborgeſcher pennighe in dem dorpe to Brunow in deme houe, dar nu vppe wonet Thydeke Lubaz, myt vyr ſchepel gherſten vnde myt vyr ſchepel haueren vnde myt druddehaluen ſchillinghe vnd vyr penninghe, dat deſülue Coppe dorch God vnde dorch ſalicheyt willen ſyner vnde Vyken, ſyner ehliken husfrowen, zelen heft gelegt to dem altare ſünte Jacobs vnde ſünte Symon vnde Judas der apoſtele, de ligt in vſer vrowen kerke to Soltwedele. Ok ſo wille wy vnde ſcolen dat ſülue punt Brandenborg. penninghe myt deme korne vnde ock dat leen den vorghenomeden Coppen vnde dem Altariſten, de to dem Altare horet, gänzliken to gude holden vnde verdedinghen like vnſeme eghenen ghude alſo lange, wente de vorgenante Coppe edder de Altariſte des altars den eghen erweruen van den Vorſten des landes, ſo ſcolle wy edder vſe eruen dat punt brandenborgſcher penninge myt deme korne ſunder wedderſprake vpſenden dem Vorſten des landes, wan deſülue Coppe edder de Altaryſte dat von vs eſchen. Tüghe deſſer vorſcreuen ſtücke ſint Heyne Wyſtede, Hoier Chüden, borghere to Soltwedele, vnnd Henneke, Schulte to Brunou, vnde andere vele ghuder lude. To ener groten bekantniſſe hebbe wy vorbenomeden her Gheuerd vnd Albrecht vnd Gheuerd, Buſſen ſone, alle gheheten van Aluenſleue, vſe Inghefegele myt wytſchop henghen laten an deſſen bref, de gheuen vnde ſcreuen is na Godes bord drüttein hundert jare in deme ſes vnde ſeuendeghiſten jare, in Sünte Gallen daghe.

Gercken's Dipl. I, 356.

LXXV. Friedrich von Alvensleben bekundet einen an das Kloſter Schöningen vorgenommenen Verkauf, am 14. April 1382.

Ek Frederik von Aluenſleue un mine eruen bekennen un betugen openbar in duſſem ieghenwerdighen breue allen, de on ſeyn oder horen leſen, dat we hebben verkoft twe teghetvrie houue oppe dem felden to Scheninge ute dem lande, dat de Buſekeſten hadde gheweſen, deme goddes huſe to ſunte Steffen to Scheninge un dem proueſte to Scheninge, Hanſe Trippen, Bartolde Roſerdinge un alle den, dede vormunder ſin des goddeshuſes to ſunte Steffen darſulues, vor vere un twintig lodige mark, de ſe mek un minen eruen vull un al betalet hebben: un willet duſſer twigher vorbenomden houue deme goddeshuſe to ſunte Steffen un dem proueſte to Scheninge un den vormunderen recht were weſen un entweren vor allerley anſprake, wur un wu on des not is. Dat ek Frederik von Aluenſleue vnde mine eruen alle duſſe vorgeſcreuen ſtucke ſtede un vaſt holden willen ane allerleye arghelift, des hebbe ek min inghefegele vor mek un vor mine eruen witliken un mit guden willen ghehenget laten to duſſeme breue, de ghegheuen is na goddes bort dretteynhundert iar, in den twe un achtentigheſten iare, in ſunte Tiburtii un Valeriani daghe der hilgen mertelere.

Nach Falcke, Tradit. Corbeienses p. 799.

LXXVI. König Siegmund belehnt als Markgraf von Brandenburg Buſſo von Alvensleben mit Errleben und Altenhauſen, am 12. Februar 1388.

Sigiſmund, von Gotes Gnaden Konig to Hungarn, Dalmatien, Croatien etc., den Edelen Buſſen, hern Buſſen ſone, von Aluenſleuen, wonhaſtigen to Erxleuen, vnſern lieuen getruwen, entbede wy vnſe Gnade vnd alles Gute. Leuer getruwer, alſe gy vns mit juwen eygen Boden to geſcreuen hebben, wy dat Here Buſſe von Aluenſleuen, juwe Vader, dem Got Gnade, in deſſen Jare ſy geſtoruen, des ſinnen gy an vns vnd bitten vns darumme juwe Manſchop vnd gy bydden dorch juwes ewigen Dienſtes willen, dat wy dat Hus Erxleuen vnd dartogehorungen, dat gy vnd juwe Voruaren von vnſen Voruaren vnd von vnſen Gnaden von rechtes wegen to Lehn hebben ſchullen, in vnſen openen briue wolden geruhen to verleyhen alſo lange, wente gy in vnſe Gegenwerdigkeit ſülven komen mogten. Darumme wetet, dat wy juwer Leuen dat ſülue Hus Erxleuen vnd die Thogehorunghen, die gy vnd juwe Voruaren von vnſen Voruaren vnd von vns, als obgeſcreuen ſteit, von rechtes wegen to Lehne hebben ſchullen, juwe Leue verleihen wollen, vnd leyhen ju ock alſo lange, went gy erſt in Gegenwerdigkeit ſülven komen moget, jedoch vnſen vnd ander iklichens Rechte vnſchedlichen. Wie glouen vnd getruwen ock juwer Leue wol, dat gy mit dem Huſe vnd den Gütern vnſen Landen getrewlich beyſtehet vnd vnſer wardende ſeit gleich andern vnſern Mannen vnd leuen getruwen. Auch, leuer getruwer, von vnſers Hauſes Aldenhuſen wegen, dat juwe Vader, dem Got gnade, von vnſen leuen Vader, dem

Kaiſer, ſeliger Gedachtniſſe, vnnd ock von vns to getruwen Henden heft gehalden, bidden wy juwer Leue, dat gy datſülue Hus Aldenhuſen, alſe wy jou getrouwen, alſo vns bewahren ſcholet vnd von vns zu getrouwen Handen halden wollet, dat dat ſülue Hus von vns vnnd vnſen Landen der Marke in keyner mathe werde entfremdet vnd bewyſet jow an vns vnd vnſen Landen alſo, dat wy jouwer Leue werden haben zu danken. Gegeuen to Ouen vnder vnſen koniglichen Inſigel des erſten Donnerſtages in der heiligen Vaſten, Anno domini M°. CCC°. LXXX°. octauo.

Nach Gercken Cod. VI, 644.

LXXVII. Albrecht von Alvensleben verſpricht, einen Hof in Butterhorſt nicht ohne Wiſſen des Convents des Kloſters zum heiligen Geiſt in Salzwedel zu verkaufen, am 25. Mai 1388.

Ick Albrecht van Aluenſleue de oldere, knape, wonaſtich to Calue, Bekenne vnde betughe apenbare in deſſen bryue, Dat ick hebbe ghelouet vnd loue ock in dyſſeme briue in guden truwen vor my vnde vor myne rechten erue vnde ore nakomelynghen Den Erſam vnde gheyſtliken luden, den heren, deme proueſte vnd deme gantzen Capitele der zamlinghe des heylighen gheyſtes vor Soltwedele, Dat ick den hoff, den my Clawes voghet, myn knecht, my ghelaten hefft, de de licht in deme dorppe to der horſt by altmerſleue by deme vörde vnde dat buw, dat ik dar vppe ghebuwet hebbe, myt den erghenanten heren wille nicht vorkopen, vorlaten edder vorſetten ſchal edder wil nynerleyewis edder ymande van myner weghen, edder myne rechte eruen, dede nu ſynt edder noch tokomende moghen weſen, edder ymande van orer weghen, id en ſchege myt willen vnd vulbord der heren vnde des Capiteles des vorbenomeden kloſters. Were ock, dat ick edder myne rechte eruen dat buw vnde den hoff vorkopen wolden, Dat ſcholle we irſten den heren vnde deme Capitele to deme billighen gheyſte to kope vorkundeghen vnd ſcholen en dat gheuen vmme pennynghe, dat redelik ſy, alze id en vnd vſen vrunden vnd bedderuen luden dunket redelik weſen vnd wy ſcholen en des nicht vorhoghen edder vortyn edder vorhoghen laten. Were ok, dat de vorbenumeden heren vnd dat Capitele den hoff myd deme buwe nicht kopen wolden noch engadde to kope, ſo ſchal ik edder myne eruen edder ymande van vſer weghen doch des buwes nicht vorkopen edder vorlaten ymanden, de den heren vnghedelike ſy edder dar de bure darzulues to der horſt yennich vordryt af hebben ſcholden, vnd weme wy dat vorkopen, dat ſchal ſchen myt der vorbenumeden heren wille vnd vulbord. Ock ſchall ick edder myne eruen, edder we wonet vppe deme zuluen houe van vſer weghen, den heren vnd deme Capitele des vorbenumeden cloſters gheuen oren rechten tyns willechliken to tyden, alzo dat id en to ghude kome, vnd ſchal den heren dun alle plicht vnde pleghe, de dat godeshus dar Inne hefft. Ock we de wonet vppe deme houe van vſer weghen, de ſchal holden vnde dun alle burrecht myt den buren vppe der horſt vnde ſchal den buren edder den oren nenen vordryt don. Ock ſchal he den hoff entfanghen myt eyneme riſe alze burrecht is. Were ok, dat de bure vppe der horſt gheuen ſcholden ſchattynghe edder dyngniſſe, der ſe ſick nicht weren kunden, dar ſchal,

de de wonet vppe demezuluen houe, to don alze eyn andere bure nach ſynen antale. Ock loue ick Albrecht vorbenumet vor my vnde vor myne rechten eruen, dat we edder nymande van vſer weghen icht tyn ſchal in denſuluen hoff edder leghen, id ſy wiſche, acker edder ertgrund, dat den vorbenumeden heren edder oren luden to behoret, id en ſchy myt willen vnd vulbord des capitels. Ock ſchole wy dar nyn leghere maken, dar des godes hus lude dar zulues muchten van beſchedeghet werden. Ock bekenne ick Albrecht vorbenumet, dat ick dat houeken vnde dat buw ghegheuen hebbe mynen ſonen hanze vnde Buſſen vnde anders nymande edder dat ghelt, wes dat ghelden muchte offte dat vorkofft worde na myneme dode. Alle deſſe vorſcreuen ſtucke ſament vnde beſunderen loue ick Albrecht van Aluenſleue de olde vor my vnde vor myne rechte eruen, dede nu ſint vnde noch tokomende moghen weſzen, Dem proueſte vnde deme gantzen capitele des cloſters to deme hillighen gheyſte vor Soltwedele ſtede vnd wol ane iengherleye arghelift, hulperede edder nye vunde to holdende. Hir heft auer gheweſen Her Gheuerd, der riddere, myn brudere, vnde Junghe Gheuerd, myn veddere, ok gheheten van Aluenſleue, alle wonaftich to Calue, de hebben myt my ore Inghezeghele mit witſchop vnnd willen tu tughe laten henghen an deſſen breff, De gheuen vnde ſcreuen is na godes bord drutteynhundert Jar, dar na in deme achte vnde achtentigeſten Jare, In deme daghe ſunte Vrbanus des heilighen mertelers.

Danneil's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 21.

LXXVIII. Markgraf Jobſt von Mähren confirmiret den Herren von Alvensleben ihre Güter und Gerechtigkeiten, am 5. Oktober 1388.

Wir Joſt, von Gotis gnaden Marggraf vnnd Herre zu Mehrern, bekennen offenlich mit diſem brieue allen den, die in ſehen ader horen leſen, das wir haben beſtetigt vnſern liben getrewen Gheueharden vnd Albrechten, gebrudern von Aluenſleuen, vnnd Gheuehardeu, irem Vetteren, vnd iren rechten Eruen alle ire rechtikeit, freiheit, gute Gewohnheit vnd alle ire lehen Erbe vnd guter vnd auch alle ire briue uber ire habe, Eygen Erbe, phantſchaft vnd guter, uber ire freiheit, rechtikeit vnnd uber ire gute gewonheit, die ſie haben von allen vnſern Vorfaren Forſten vnd Forſtinne ſtete vnde gancz czu halden vnd yn nicht czu ergernde, tubrekende, noch tu hindernde, ſunder allerleie argeliſt. Mit vrkund dicz briues vorſigelt mit vnſerm anhangenden Ingeſigel, der geben iſt czu Berlin, noch Gots geburt dreitzenhundert Jare, darnoch in dem achte vnd achczigſten Jare, des negſten Montags noch ſant Franciſcen tag.

Per Dominum Marchionem Henricus de Spilner.

Gercken's Cod. VI, 646.

LXXIX. Markgraf Jobst verschreibt an Friedrich von Alvensleben das Angefälle der Güter, welche Gerhard von Wederden von der Markgrafschaft Brandenburg besitzt, am 30. November 1389.

Wir Joſt — — Marggraf vnd herre tzu Merhern, Bekennen — — daz wir dem erbern Fridrich von Allwenſlewe vnd ſeinen erben — — alle die guter, die Gerhart von Wederden von vns hat, — — gnediglich gelegen haben — — ledig oder verlehen, — — geiſtlich oder wertlich, nichtes vſzgenomen — —. Geben noch Criſtes geburt Dreitzenhundert Jar, dornah in dem Newn vnd achtzigiſten Jare, an ſand Andres tage Apoſtoli. Ad mandatum domini Marchionis Theodricus de praga.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der schwarzen Linie zu Erxleben befindlichen Originale.

LXXX. Erkenntniß des Hofrichters zu Tangermünde in Sachen der von Alvensleben wider die Carpzow wegen des Dorfes Schmölle, vom 29. November 1390.

Ich Friderich Deqwede, Hoffrichter zu Tangermünde des hochgebohrnen Fürſten vnd Herren, Herren Jobſtes, Marggraffen vnd Herren zu Mehren, Bekenne offentlich mit dieſem offenen Brieffe vor allen, die ihn ſehen oder hören leſen, daſz vor mir ſein geweſen im Gerichte die geſtrengen Herr Ludolff vnnd Friderich, gebrüdere, die von Alvenſleben, vnnd Clawes vnnd hermann, die Carpzowen, als ihnen Mein Herr der Marggraff ſelber den rechttag geleget vnnd ſie beſchieden hatt, als vmb das Dorff zu ſchmöllen, daſz vollführen die von Alvenſleben an ihren rechte alſo, daſz meines herren Männer ihnen das guth mit rechten Vrtheilen vnd mit rechte zuſprechen, alſo daſz Vrthel über Vrthel darüber gegangen ſein, daſz das vorgenante guth, den vorgenanten von Alvenſleben mit allem rechte zugeſprochen ward, vor gehegeter Bancke vnd denen Carpzowen abe, daſz die vorgenante Carpzowen des vorgenanten Guthes vnrecht vor Gerichte geworden ſein. Darnach erworben die vorgenante von Alvenſleben mit Vrthell vnnd mit rechte, daſz Ich Ihnen über daſſelbige guth einen frieden gewircket habe in gehegeter Bancke, als daſz meines Herren Männer mit Vrtell geſprochen haben vnnd getheilet. Darüber ſind geweſen die würdigen herren Bernhard, Meiſter in Sachſen St. Johannis ordens, der Edle Puſzke, hauptmann zu Tangermünde, herr Ludolff von Krumpſtorff, herr heinrich Koket, Johan Börſtell, herr Ortwin, Probſt zu Berlin, henning Ringerſchlage vnd andere bieder leuthe genug. Des zur Vhrkunde habe Ich des Gerichts Inſiegel zu Tangermünde an dieſen Brief laſſen hangen, Gegeben nach des heiligen Chriſti Geburth Dreyzehenhundert Jahre, in dem Neinzigſten Jahre, am St. Andree Abend des heiligen Apoſtels

Gentzling'ſche Urkundenſammlung III 3 S. 288.

LXXXI. Hüner von Königsmark, oberſter Hauptmann der Altmark, beleiht von des Markgrafen Jobſtes wegen Gebhard von Alvensleben mit dem Gerichte zu Berkow, am 18. März 1391.

Ik Hunre van Konigesmark, ouerſte houetman der Olden marke to Brandenborch, Bekenne — dat ik — gheleghen hebbe — van des dorchluchteghen vurſten vnde heren weghen Margreuen ioſtes — dem veſten knechte gheuerde van Aluenſleue vnde ſinen rechten eruen — dat gherichte tho Berkow, hogeſt vnde ſideſt, vnde den ſchulten met allem rechte —. MCCCXCI des Sonauendes in palmen auende.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Zichtau'ſchen Archive befindlichen Originale.

LXXXII. Erzbiſchof Albrecht von Magdeburg verleiht dem Friedrich von Alvensleben die geſammte Hand an den Lehnen Gerhard's von Weberden, am 2. Auguſt 1391.

Wir Albrecht — — Ertzebiſchoff — — zu Magdeborg, Bekennen — — das wir vnſen lieben getruven Friederiche von Alvenſzlebe in eyne geſampte hand mit Gherarde von Werderden, vnſen lieben getruwen, gelegen hebben vnd beleben — — mit alle den gutern, die derſelbe Gherard von vns vnd von vnſem Gottes huſz zu lehne hat, ſie ſein beſatzt oder vnbeſatzt, vorlegen oder vnuorlegen, geiſtlich oder wertlich, wye daz dieſelben guter genant ſin, oder wye man die mit byſonderen worten moge genomen, mit aller nutz vnd mit allen rechten, alſo Gherard, vorgenomet, dieſelben guter vor von vns zu lehen hat, vzgenomen alle guter in vnſem gerichte zu Gebichtenſtein vnnd in vnſer ſtad zu Halle belegen, dye derſelbe Gherard von vns — — zu lehene hat, derer haben wir den vorgenanten Friederiche nicht gelegen, —. — Gegeben — — zu Wolmerſtede, nach Criſti geburd dreyzehen hundert jar, darnach in dem eyn vnnd neunzigiſten jar, mitwochen neyſt nach Sunte Petri tage ad vincula.

Zarnack, Geſchichte der von Alvensleben I, 493. 494.

LXXXIII. Herzog Friedrich zu Braunſchweig und Lüneburg nimmt Buſſe und Heinrich von Alvensleben mit dem Schloſſe Errleben auf 6 Jahr in ſeinen Dienſt, am 1. Juni 1392.

We van der gnade goddes Frederick, hertoghe to Brunſwik vnde Luneborch, bekenne openbare mit duſſem breue, dat we mit vnſen leuen ghetruwen boſſen vnde hinrik van aluenſleuen, to arxſleuen wonaftych, ghedeghedinget vnde vns voreynnet hebben, dat ſee vns ſcullen behulpen ſyn vnde to denſte ſitten mit oren ſloten arxleuen keghen allermalken, vtghenomen den markgreuen van brandenborch vnde den byſſcop van Meydeborch, de nu byſſcop ys, ore herren, vnde de ſee vormoghen vnde dar ſe vns kunnen recht an helpen bynnen ver weken vnde we on ouk des ſuluen ghelik weder to donde, war we des bederuen vnde vns des nod ys. Were id ouk, dat we vp vorgenomte hus eſſcheden vnde dar van kriegen wolden, ſo ſcalde we vnde wolden vnſe koſte vnde lude dar vppe hebben, alſo eynem vnſer manne, den ſee dar to keſen, duchte ghenoch ſyn weder dem, mit dem we dar van Orleghe vnde krich hebben wolden; vnde ſcalden on wederſtadinge gheuen ores gudes, war we eder ſee dat in der viende gude irwunnen kunden, vnde ſcalden an eynen amptman dar vp ſetten eynen vnſer man, den ſee leueſt hebben willen, de ſcal ſee vnde ſee on weder vorwaren vor ſchaden vnde vor vnuoghe vp deme huſe vnde andern orem gude, wor ſee dat hebben, vnde de ſulue amptman ſcal one louen eden ere ſlot weder to antwordende, alſo vnſe krich erſt gheendet ys. Scheghe on ok ſchade van vnſer edder den vnſen bynnen des, wan wy van oren ſloten krigenden vnde dar vnſe koſte vnde amptlude vppe hedden, den ſcalde vnſe amptman bynnen ver weken van ynſer weghen weder don, alſo twen vnſer mannen vnde twen orer frunden redellik dingken. Were ouk, dat we fromen nemen an dingtalle eder an vename, wor de were, de ſcalde oen half ſyn, reyſighe hane vnde vanghene, welk de weren, de ſcalde me delen nach antale. Worde dit vorbenomte ſlot vorloren van vnſes krighes weghen, de wyle wy vnſe koſte vnde amptlude dar vppe hedden, dar got vor ſi, ſo ſcalde we vnde wolden on gantze wederſtadinghe don ghelik andern vnſen mannen, de vp vnſen pantſloten hatten noch ſin worde. Ouk ſcullen ſe vns vine mit gleuigen holden vp eren ſchaden vnde vromen vp oren ſloten, de wyle wy dar van krigheden. To Eren, to rechte vnde tho vruntſcop ſculle wy orer mechtich ſyn vnde ſe truweliken vordeghedingen vnde behulpen ſyn keghen aller malken ane alle liſt, wor vnde wanne on des nod ys, vnde ſcullen vnſe koſte by ore legghen vp ore ſlot teyne mit gleuigen vp vnſen ſcaden vnde fromen, wanne on des nod ys, bynnen den negheſten verteyn nachten dar na, wan ſe dat van vns eſſchen etc. Were ouk, dat dat vorbenomte Slot onen vorbeſtalt eder vorbuwet worde, ſo ſcalden we vnde wolden ſee redden vnde entſetten mit aller macht vnde lude vnde were vp ore ſlot legghen nach orem behoue likerwys, iſt et vnſe eghen ſlot were, de wile we on des nicht entſetten. Were ok, dat ſe ore ſlot dorch orer nod wyllen wolden vorkopen eder vorſetten, dar ſculle wy ſee neyne wys ane hindern vnde ſcal vnſe gude wyllen weſen. Duſſe Eninge vnde ſampninge ſcal ſtan ſes jar vmme, de negheſt tokomende ſint, na ghiſte deſſes breues vnde dar na alſo lange, wenne we eder ſee vns de eyn verndel jares tovoren vp ſeghen vnde wanne dat ſchege vnde dat verndel jares vmme komen were, ſo ſcolden dee breue, de we vns vnder eyn ander hir vp gheuen hebben, dot weſen vnde neyn macht mer hebben. Al duſſe vorgherorte ſtucke loue we hertoghe frederick, vorbenomt, vnſen leuen ghetruwen buſſen vnde hin-

rike van aluenſleuen, vorbenomt, vnde to orer truwen hant deme gheſtrengen hern boſſen van der aſſeborch vnde frederick van aluenſleuen ſtede vnde vaſt to holdenne ane ienigerleyge liſt, vnde hebben des vnſe ingeſegel laten hengen an duſſen breff, na goddes bort druteyn hundert iar, in deme twe vnde neghenteſteghen Jare, des ſunnauendes an dem pinxt auende.

Aus einem im 14. Jahrhunderte geſchriebenen, im Herzogl. Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel aufbewahrten Copialbuche.

LXXXIV. Metke von Alvensleben, Tochter Gebhard's zu Angern, tritt ihrem Vetter Werner von Alvensleben eine Schuldforderung ab, am 6. Mai 1393.

Ick Metke von Aluenſleuen, hern Gheuerdes dochter, de to Angern vppe dem huſe gewonet hadde, bekenne openbar in deſſeme ieghenwardighen openen breue vor alle den, de deſſen bref ſeen edder horen leſen, dat ick mit guden willen vnde van myneme willekore hebbe ouer langhe tyd gheuen vnde laten vnde gheue vnnd verlate nu noch met deſſeme breue Wernere van Aluenſleue, mynen vedderen, mynes vadern brudere, vnde ſynen ſonen Gheuerde vnde Curde vnde eren rechten eruen dat Gelt ganz vnde all, dat Hempe, myn bruder, den Gott gnade, hern Gheuerde von Aluenſleue, tu Calue wonaftig, leghen heft, darhe to des Jares XX marck ſülners vp gheuen ſchal, alſe he plichtig is von rechts wegen. Vnnd wenne her Gheuert en dat Gelt betalet heft, alſo dat en ghenuget, ſo ſchal her Gheuerd van my aller anſprake vnde andeghedinghe leddig vnde loos weſen, de ick von rechte hebbe tu her Geuerde, vorgeſcreuen, vmme des ſülnen vorgeſcreuen Geldes wegen etc. Vnde vp dat ick Metke, vorgeſproken, dyt ſtede vnnd vaſt holde, ſo hebbe ick myn eyghene Ingeſegel mit guden willen witliken henghen laten an deſſen breeff. Geuen nah Godes bort düſent iahr, drehunde iahr, in dem dre vnd nhegentigeſten iahre, in ſünte Johanſes daghe ante portam latinam.

Gercken's Dipl. II, 453. 454.

LXXXV. Der Rath zu Salzwedel geſtattet denen von Alvensleben zu Kalbe den Wiederkauf an den Gerichten zu Jeggeleben und Zierau auf 12 Jahr, am 6. Januar 1394.

Wy ratmanne in beyden ſteden zoltwedele Bekennen — —, dat wy to ſtadet he[illegible]b — — dem beueſten hern gheuerde, ryddere, alberte vnnd gheuerde, knapen, alle aluenſleue, wonaſtich to calue, — — enes wedercopes des gherychtes der twyer [illegible]do Jeggheleue vnnd tzyrowe, dat ſe vs vorkoſt hebben, deſſe negheſte voruolghende twe[illegible]f J

vmme vor Dry vnd veſtich punt vnd achte ſchyllinghe zoltwedelſcher pennynghe — —. Dun ſe auer den wedercoep nicht, alſe vorſcreuen, bynnen der vorghenomeden tyd, So ſchol dat gherychte vnd kerkleen der ergenomeden dorpe vſe — — blyuen to ewyghen tyden. — — Gheuen na godes bort druttheyn hundert Jare, in deme vire vnnd neghentegyſten Jare, in der hylghen dryer konynge daghe.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive zu Zichtau befindlichen Originale.

LXXXVI. Friedrich's von Alvensleben Lehnsbekenntniß über das Schloß Rogätz, am 13. Januar 1396.

Ik Frederik von Aluenſleue bekenne opinbar in deſſen breue vor mik vnd myne Eruen, dat de Erwerdige in God vader, myn gnedige Here, Her Albrecht, Erzbiſchoff zu Meideborch, mik gelegen heft dat Hus to Rogetz mit allir tobehoringe, wu dat genant is eddir wu man dat genomen mach, mit beſundern worden to rechten Lehnen, alſo dat dat ſulue Hus der vorgenanten mynes Heren vnnd alle ſyner nakomlinge Erzbiſchoffe vnnd des Godeshuſes to Meydeborch opene Slod ſal ſin to allen oren noden vp allirmalken, wenne vnnd wie dicke one des not is. Vnnd wenne ſe daruon krigen vnnd orlogen willen, ſo ſchollen de koſte daruppe ore vnnd ores Goddeshuſes ſin, vnnd ſie ſchullen vns denne frede gud geuen der gutere, de to dem ſuluen huſe horen an der vyende gude, wenne wy oder de oren dat erwerwen. Were ok, dat dat ſulue Hus in ohren vnnd ohres Godeshuſes denſte eddir krige vorloren worde, da God vore ſy, ſo enſchullen ſie ſich nicht ſonen noch freden mit den, de dat gewunnen hadden, ſe en hebben mik denne des ſuluen huſes wedder gehulpen edder eyne wedderſtadinge dar vore gedan mit eineme andern Slote edder mit Gelde, alſe twen oren Domheren eddir Mannen vnd twen minen frunden dunket redelich ſin vnnd dat ſchullen ſe don binnen dem neheſten verndel jares darna, alſe dat Hus verloren were. Dat dat, alſe vorſcreuen is, von mik vorgenante Frederik vnnd minen rechten Eruen ſtede vnnd ganz geholden werde, des to orkunde hebbe ik min Ingeſegel witliken hengen laten an deſſen bref, de gegeuen is na Goddes bord duſend iar, dre hundert iar, in deme ſeſſe vnnd negentigſten iare, in dem achteden dage der hilgen drier koninge.

Gercken's Cod. IV, 537.

LXXXVII. Gebhard von Alvensleben belehnt die von Chüden und die Vormeister, Bürger zu Salzwedel, mit Putthal und dem vierten Theil von Dobberkau, am 29. Januar 1399.

Ick Gheuert von Aluenſleue, Werners Sone, bekenne vnnd betüge mit deſſeme open Briue, dat ick gheleghen hebbe vnde lige mit vulbort Hinrickes, mynes Veddern, in eyner ſamenden Hand den beſcheyden Lüden Her Hinrick von Chüden, Domhere tho Breſzlowe, Hermen vnde Bedecken, Brödere, gheheiten von Chüden, Hanſe, Wilhelme vnde Boldewyne, Brödere, gheheiten dy Bormeſtere, Borgher tho Soltwedel, vnde eren rechten Eruen den Verden del von dem Dorpe tho Dobberkowe, mit deme virden dele von dem Kercklehne, mit allerleye Rechte in Velde vnnd in Dorpen, alze ſick det gheboret, vnde dat Dorp tho Putbaael vppe deme Bemeghowe, mit hogheſten Rechte vnde mit ſideſten, mit Water, mit Holte mit Weyde, mit Dinſte, mit ſodaner Nut vnde Vrucht, alze dat myn Vater vor ghehat heft vnde ſy aldüt langhe beſeten heft, vnde ſcal en an der ſameden Hant nicht ſchelen, dat ſy ſcheyden Rock vnnd Brot heben, vnde oft erer ennich aueghinghe ane liu Eruen, ſo ſcal dat vorbenomede Gut by den anderen vorbenomeden blyuen vnd by eren rechten Erben. Deſſe vorſcreuen Stucke loue ick ſtede vnde vaſt tho holdende vnde tho merer Bekantniſſe hebe ich deſſen vorbenomenden Lüden, Her Hinrick, Hermen, Bedecken, Hanſe, Wilhelme vnde Boldewine deſen Brif gheuen, beſeghelt witlicken mit mynen anghehanghen Inghefeghel vnde is ghegheuen na Godes Bort drutteynhundert Jar, darna in deme neghen vnde negentighiſten Jare, des Middeweckes vor Lichtmeſſen.

Lenz, Br. Urk. 985.

LXXXVIII. Herzog Friedrich von Braunſchweig bekennt, von Buſſe und Heinrich von Alvensleben den dritten Theil des Schloſſes Errleben in die Wehre bekommen zu haben, am 16. März 1399.

Van goddes gnaden we Frederick, Hertoghe to Brunſwik vnd Luneborch, bekennen openbare vor alſweme, dat vnſe leuen ghetruwen Boſſe vnd Henrik, brodere, gheheyten van Aluenſleue, wonaſtich to Arxſleue, vns vnnd vnſen rechten mans eruen von vnſem liue gheboren vnd ſculdich ſint twe hundert mark vnd ſeuentich mark lodich Brunſwikſcher wytte vnnd wychte, dar vor ſe vns gheantworden vnnd in de were laten hebben den dridden deyl o[illegible] ſlotes Arxſleue vnnd ſcullen des bruken to all vnſen noden vnnd behoue vp allermalken, vgl[illegible] nompt den Markgrauen von Brandenborch, alle de wyle ſe eder ore eruen vs eder vn[illegible] eruen, alſe vorgheſcreuen ys, nicht engheuen de vorgeſcreuen twe hundert mark vnnd ſeuen[illegible] mark der erghefcreuen wytte vnnd wychte vnnd ſe eder ore eruen ſcullen des mechtich w[illegible] wan ſe der twe hundert mark vnnd ſeuentich mark vs gheuen wyllen eder vnſen eruen de[illegible]

gheuen hebben, ſo ſcal ore ſlot Arxfleue vnnd deſſe breff van vns vnnd van vnſen eruen ledich vnnd loſ weſen. Weret ok, dat we von Arxfleue krighen wolden, ſo ſcolde we dar koſte vnnd houelude vp legghen alſe vele, alſe twene vnſer manne vnnd twene orer frunde duchte ghenoch ſyn teghen de viende, darmede we daraff krighen wolden: vnd ſcolden dar ſenden eyn amptman, de do ſe vnnd de ore vor ſcaden vnnd vor vnuoghe bewarde vp deme ſlote vnnd alſo verne de borchhode werde. Ok ſcolde we on gheuen vredegut jeghen ore eghenne gud, wur men dat in der viende gude hebben konde. Weret ok, dat Arxfleue beſtalt eder vorbuwet worde, dat ſcolde we eyntſetten mit al vnſer macht vnnd en ſcolden vns mit denjenen nicht ſonen noch freden, we enhedden dat entſat eder dat buw affghedan, jcht dat gheſchen were. Worde ok Arxfleue vorloren van vnſes krighes weghen, dar got vor ſy, ſo en ſcolde wy noch ſee mit denjenen vs nicht ſonen eder freden, noch neynerleyge vruntlyk ſtant hebben mit den, de dat ghewunnen hedden, wy en hedden en erſt Arxleue weder hulpen vnnd vs vnſer penninge, eder vnſer eyn dede dat mit des andern wyllen. Weret ok, dat wy van dodis weghen afghingen ane mannes eruen van vſem liue gheboren, des got nicht eyn wylle, ſo ſcolde duſſe breff doet weſen vnnd neyne macht mer hebben. Ok ſcullen vns deſſe vorgeſcreuen Boſſe vnnd Hinrik truweliken denen vnnd vnſe land vnnd lude van deſſem oren ſlote Arxfleue neynewis beſchedighen laten eder beſchedighen vnd we ſcullen ſee truweliken vordedinghen vnd vorbydden vnd behulpen weſen jeghen allmalken, war we ores rechten mechtich ſin. Alle deſſe vorgheſcreuen wort vnnd ſtucke loue we hertoge Frederik, hertoge to Brunſwik vnnd to Luneborch, vorghenomt, vor vns vnd vor vnſe eruen, alſe vorgeſcreuen ys, by vſen truwen ſtede vnnd vaſt an alle liſt to haldende. To bekantniſſe vnd to eyner openbaren bewyſinge hebbe we vnſe Ingeſegel vor vs vnnd vor vſe eruen wytlyken vnde mit gudem wyllen ghehengen laten an deſſem breff, de gheuen ys na goddes bort drutteynhundert jar, dar na in dem neghen vnnd neghentigeſten jare, des ſondages in der vaſten, alſ men ſinget in den kerken dat officium judica me.

Aus einem im 14. Jahrhunderte angefertigten, im Herzogl. Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel vorhandenen Copialbuche.

LXXXIX. Markgraf Jobſt giebt dem von ihm zum Hauptmann der Altmark beſtellten Friedrich von Alvensleben gewiſſe Verſicherungen in Beziehung auf dieſes Amt, im Jahre 1399.

Wir Joſt, von gotes gnaden Marggraffe zu Brandemburg, — Als wir den veſten Fridrichen von Aluenſleuen, vnſern liben getrewen, zu einem houptmann in der alden Marke gefaczt haben vnnd Im dieſelben Marke, Manne vnnd Stete zu ſchuczen vnnd zu ſchirmen vnd zu vorteidingen trewlichen befolhen haben, alſo globen wir mit wolbedachtem mute vnd gutem Rate dem egenanten Fridrichen, vnſerm houptman, vor alle redliche koſte vnnd ſcheden, die er alſo in vnſerm dinſte vnnd beſchuczunge vnnd ſchirmunge der egnanten Alde marke neme, das er vns doch redlichen beweiſen vnd berechen möchte. Sunderlich haben wir globt vnd globen dem egenanten Fridrich, vnſerm houptman, vor alle redliche koſte vnnd ſcheden, die er

vormals getan oder genomen hette in beſchirmunge vnnd dinſte der egenanten Alden Marke, als er vormals von vnſerm lieben Swager, Marggrafen zu Miſſen, zu einem houptman geſaczt worde, die er vns doch redlichen berechen möchte, vnd globen In nicht zu entſeczen, wir haben In denn derſelbe koſte vnd ſcheden alle, die er vormals genomen hette ader noch neme, als oben geſchriben ſteet, genczlichen vnnd gutlichen gerichtet vnnd beczalet. Ouch ſal der egenant Fridrich alle vnſer Renten, Czinſe, Orbeten vnd Czolle vſnemen vnd enboren vnd Quitbriff daruber geben, die ouch craft vnd macht haben ſullen, als wir die ſelber gegeben hetten, Ouch mit allen gerichten vnd brüchen vns zu gute vffenbaren. Auch mag vnnd ſal der egenant Fridrich, vnſer houptman, alle lehen, geiſtlich vnd werntlich, lyhen bys an vns, vſgenomen vnſer angefelle vnd geſampte hant. Mit vrkund dis briues verſigelt mit vnſerm anhangenden Inſigel, Geben zu Berlin, nach Criſts geburt dreyczenhundert Jare vnd darnach jn dem Newnvndnewnczigiſten Jare.

De mandato domini marchionis Heinricus de Spilner.

Nach dem Originale des Königl. Staatsarchives K. 427.

XC. Hans Dequede der Aeltere verkauft an Albert von Alvensleben den dritten Theil des Hofes zu Mehrin, ſo wie der Dörfer Mehrin und Dolchau, am 12. März 1402.

Ik hans Dequede de elder, Bekenne — — Dat ik — — vorkofft hebbe — — olden Albrechte van Aluenſleue dem elderen — — mynen Drudden del an dem houe to Meryn — — vnnd mynen drudden del an dem dorpe to Meryn vnnd to Dolchow myd pachte vnde myd aller pleghe, myd gherichte, boghefte vnd fidefte, in velde vnnd In marken — — Alze myn vader myk dat gheerued hefft — — vor drittich mark ſüluers — — vnd wil en dit vorbenomede gud vp laten vor mynem heren dem Markgreuen van brandeborch —. — Geuen — — Nach der ghebord criſti duſſend Jar, verhundert Jar, dar na in dem anderen Jare, in ſunte Gregorius daghe des hilghen paweſes.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive zu Zichtau befindlichen Originale.

XCI. Buſſo und Heinrich von Alvensleben zu Errleben verkaufen den Kornzehnten zu Emerleben wiederkäuflich an Curd von Runſtede, am 2. Februar 1402.

We Boſſe vnde Hinrik von Aluenſleve, wonaftig to arcſleue, bekennen vor vnde vnſe eruen in duſſem opene breue vor alſweme, dat we eyndrechtliken vnde myt wolden mode hebben verkoft vnde verkopen rechtliken vnde redelken Corde van Runſtede

here to helmeſtede, hannen, ſyner eliken huſſrowen, oren eruen vnde deme edder den, de duſſen breff hefft edder hebbe an ore wedderſprake, vnſen tegheden to emerſleue, dat beleghen is by arofleue, myd aller nut vnde tobehoringhe, an velde vnde in dorpe, altze we den ghehat hebben vnde vns van vnſen oldern gheeruet is, vor ſeſtich lodighe mark brunſwikeſcher wichte vnde witte, de vns vul vnde wol betalet ſynt myd redem ghelde, vnde we willen one des eyn recht were weſen vor allerleyge anſprake, gheyſtlik edder wertlik, wur vnde wanne on des nod is vnde ſe dat van vns eſſchen, vnde we ſetten ſe des in de were des vorſcreuen tegheden van ſtunt an myd duſſem ſuluen breue. Ok wille we vnde vnſe eruen den vorſcreuen tegheden, den, de den tegheden vort, vnde den tegheder verdedinghen, ghelyk vnſem eghene guder, vnde willen den vorbenompten tegheden den vurghenanten Corde, hannen, ſyner huſſrowen, oren eruen vnde deme edder den, de duſſen bref heft edder hebben ane ore wedderſprake, beholden by der vryheyt vnde rechte, alze den vnſe eldern vnde we gehat hebben. Ok enſchulle we, vnſe eruen edder de vnſe Nemande des Staden, dat ſe den tegheden vrecten edder voren edder jennighen ſchaden dar ane don, wedder Cordes wille edder der, dede myd ome benomet ſtan. Vortmer weret, dat we, vnſe eruen edder Jemand van vnſer edder vnſer eruen weghen des gudes vnde ackers, dar de teghede ouer gheyt, vruchtede edder ackerde, dar van ſchal de tegheder den tegheden nemen lyk alze van anderm, ſunder hinder. Ok wille we vnde vnſe eruen Corde, erghefcreuen, vnde den, de myd ome benomed ſtan, viſſche ſenden to helmeſtede to twen tyden des Jares, jo to der tyd alzo vele, dede wert ſyn eynes haluen lodighen verdinghes, wanne he edder ſe dar na ſant edder ſenden. Ok hebbe we beholden, dat we eſte vnſe eruen duſſen erghenanten tegheden moghen wedderkopen na duſſen negheſten veer Jaren na vtghyſt duſſes breues, vnde wanne we edder vnſe eruen dat don willen, dat ſchulle we vnde willen den velebenomeden Corde, hannen, ſyner huſſrowen, oren eruen vnde deme edder den, de duſſen breff heft edder hebbe an ore wedderſprake, vorſeghen in den hilghen daghen to wynachten vnde gheuen one denne in den hilghen daghen to paſſchen dar na negheſt to komende ſeſtich lodighe mark brunſwikeſcher wichte vnde witte in der Stad to helmeſtede vor de weſſele, ſunder iennigherleyge Inval edder hulperede. Dat we alle duſſe vorſcreuen ſtucke vnde artikele ſtede vnde vaſt holden willen in ſament vnde eyn iſlik beſundern, ſunder ienigherleyge Inval edder hulperede vnde an allerleyge arghelyſt, dat loue we boſſe vnde hinrik, vorghenant, myt vnſen eruen in rechten truwen, ſtede vnde vaſt to holdene vnde betughen dat myd vnſen lnghe-ſeghelen, de we witliken vnde myd gudem willen hebben ghehenghen laten vor vns vnde vnſe eruen an duſſen breff. Na goddes bord verteynhundert Jar, in deme andern Jare darna, in vnſer leuen vruwen daghe to lechtmiſſen.

Gercken's Dipl. II, 456—458.

XCII. Friedrich von Alvensleben weiſt als Hauptmann der Altmark das Stift St. Johannis auf dem Schloſſe zu Tangermünde in gewiſſe Hebungen ein, am 5. Februar 1403.

Ik Vrederik van Aluenſleue, Houetman in der Olden Marke tu Brandenborg, Bekenne — — Dat ik van ghebodes — — weghen mins gnedigen Heren Ern Joſtes, Marggre-

uen tu Brandenborg, — — proueſt vnnd Capittel der kerken ſanct Johans vp deme huſe tu Tanghermunde ghewyſet hebbe — — In vyr Stukke geldes, dy dar lyghen vp dy wobberentſchen huuen — —, nach Criſti Bort dufent Jar, vir hundert Jar, dar na in den drudden Jare, des Mandages na vnſer liuen vrowen dage purificacionis.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im geh. Archive zu Berlin befindlichen Originale.

XCIII. Heinrich von Alvensleben zu Errleben verkauft eine Hebung aus Oſter-Ingersleben wiederkäuflich dem Kloſter Marienborn, am 26. Dezember 1403.

Ick Hinrick von Aluenſleue, wonhaftig to Arkſleue, bekenne openbar — — dat ick hebbe verkoft eyne halue Brandenborgeſche marck Helmſtediſcher weringhe dem Cloſtere vnd den Cloſterjuncfrowen to Marienborne vor ſes marck — — in vnſeme dorpe to Oſter Ingerſleue vt vnſeme ſchote — — geuen nah Godes borte verteynhundert jar, dar nah in deme dridden jare, in ſünte Steffens daghe des heyligen mertelers.

Gercken's Dipl. II, 459.

XCIV. Die von Alvensleben zu Calvörde verbinden ſich auf 10 Jahr mit dem Biſchof von Halberſtadt, namentlich zum Schutz ihrer Rechte gegen die Mark Brandenburg, am 21. Dezember 1404.

We Geuerth, Frederick vnd Ludolf von Aluenſleue, wonhaftich tho kaluorde, — — Bekennen — — dath we vns hebben gefath vnnd ſetten tho denſte vnnd tho hulpe dem Erwerdigen — — Heren Rodolfe, Biſchoppe tho Halberſtadt — — teyn gantze Jar — — Alſzo dath we ſine vyande nicht werden ſchullen noch enwillen, Noch ſyne viande, Echter vnd Rouer witliken noch hufzen, noch hegen in der Stadt vnd Slothe tho kaluorde, noch in dem gerichte darſulues, noch nergen — —, Shunder we ſchullen vnnd willen ohm vnnd ſinem godeſzhufze behulpen ſin vnd tho denſte weſen mit dem Slothe vnd mit der Stadt kaluorde, dath we inne hebben, tho alle ſinen noden tygen allermalke, vthgenomen de Herſchopp von Brunſzwick vnnd Lunenborch, vnſen Heren von Magdeburch, de von Honlege vnnd alle von Aluenſleue — —. Hir vp ſchal vnſe Here von Halberſtadt vnnd wil vns truweliken vordedingen, beſchutten vnde beſchermen tygen allermalken, vnnd nemeliken vns behulpen ſin tho vnſem rechten tygen de Marke tho Brandenborch — — MCDIV, an Sunte thomas dage.

Aus Wohlbrück's Sammlung nach dem Kyrsbergerſchen Copialbuche.

XCV. Markgraf Jobſt beſtätigt den Gebrüdern Schulz Beſitzungen in Latzke, welche ihnen der Hauptmann Friedrich von Alvensleben verliehen hat, am 3. Juni 1409.

Wir Joſt, von gotes gnaden Marggraf zu Brandenburg vnd zu Mehren, bekennen offentlichen myt deſem briue allen, dy in ſehen oder hören leſen, daſs wir den erbern Heynen, Hanſen vnnd Jaſpern, bruderen, Schulte genant, vnſen lieben getrouwen, geleyghen haben ſolche gutere, dy ihn Friderich von Aluenſleuen, vnſer Hauptman, geleghen hat in dem dorffe zu Latzke by Zeten, als dy Hans Santerſleue gehat had vnnd als ſey dy von vnſen Houerichter zu Tangermünde mit dem rechte verfordert haben, lyhen vnd reychen in dy, myt crafft deſes breues, zu haben, zu halden vnnd getreulichen zu beſitzen, als Lehngüther recht iſt, vngehindert. Mit orkundt deſes breues vorſegelt myt vnſerm anhangenden Ingeſigel, Geben zu Tangermünde, nach Chriſts gebordt vyerzenhundert Jar, darnoch in dem neunten Jare, des mandages noch Trinitatis.

Gercken's Fragm. III, 200.

XCVI. Albrecht und Hans von Alvensleben verſchreiben der Wittwe und Tochter Hanſen Kerckaw's ein Leibgedinge aus dem Dorfe Mildehöft, am 24. Auguſt 1411.

Ich Albrecht vnnd Hans, Bruder, geheiſſen vann Aluenſleue, wonhaftigk zu Calue, Bekennen — — Das wir eintrechtigklichen habenn gelegenn — — der Erſamen frauenn Metthen, wedewen Hanſenn Kerckaws, Borgers in Gardelegen, vnnd Metthen, ihrer tochter, cloſter frauen zu Niendorff, zu einem rechtenn Leibgedinge in einer rechten ſamenden handt einenn freien hoff mit einem Kotzetter hoff, mit vier freyen huffen vnnd wiſchen vnnd mit alle ſeiner zubehorung, belegen zu Myldehouede, als die ſelbigen guter Hans Kerkaw van vnſerm vatter, ſeliger dechtniſſe, rowlicken hat beſeſſenn zu einem rechten Erbelehn wente an ſeines leibs ende. — — Geben nach gots geburdt Vierteinhundert Jhar, dornach in dem eilfften Jhare, Inn Sancte Bartholomeus tage des heiligen Apoſtels.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach einer beglaubten Abſchrift in einem Copial-Buche des Archives zu Neu-Gattersleben.

547689 A

XCVII. Geburtsbrief des Hermann Dorguth, ausgestellt von dem Burgherrn Busse von Alvensleben auf Errleben, vom 4. Oktober 1411.

Ik bosso van Aluenfleue, wonaftich to Arcfleue, bekenne oppenbar in deſſem breue vor alle, de deſſen breff ſeen edder horen leſen, dat vor my is gheweſt Cord Dorgut, hinrik, korten vn hans Dorgut, wonhaftich to Ofteringherfleue, vn hebben my beſycht by waren worden, den ek wol loue, vnde welden dat vorrechtighen vp de hylghen, wur vn wan des not were, dat hermen Dorghut is gheborn echt vnd recht van vader vn van moder, de ſek je hebben gheholden alze frome bederue lude, dat ſe anders nicht enwetten. Ok en hebbe ſuluen anders nicht erfaren. Ok is deſulue hermen nenes lyneweveres, müllers noch ſcapers ſone, ok en ſi he van nenen wendeſchen eldern gheborn. Dat enſamed willet de erbenompte betughen alze bederue lude, wur vn wane dem erbenompten des not is. Vnd ek bosse van Aluenfleue hebbe des to openbarer bewyſinghe myn Ingheſeghel wytliken vn myt guden willen ghedrukkt an deſſen breff. Ghegheuen na godes bort vyrteyn hundert jar, dar na in dem elften, des ſondaghes — der mynd weken.

Jahresbericht des Altm. Vereins XI, 40.

CXVIII. König Siegmund wirft dem Gebhard von Alvensleben den Verzug der dem Burggrafen Friedrich zu leiſtenden Huldigung vor und befiehlt ihm, dieſem Gehorſam zu ſein, am 12. September 1412.

Wir Sigmundt, von Gottes gnadenn Römiſcher Kunig, czu allen Ziten mehrer des Richs, vnd zu Vngern, Dalmatien, Croacien etc. Kunige vnd Marggraue zu Brandemburg, Embieten Gebharten von Albefleuen, vnſerm Lieben getreuen, vnſer gnade vnnd alles gut. Lieber getreuer, wan wir denn Hochgebornen Fridrich, Burggrauen czu Nüremberg, vnſern lieben Oheimen, Rate vnnd Fürſten, zu vnſerm Obriſten Haubtman vnd vorweſer vnſer Marcke czu Brandemburg geſezt vnd gemacht haben, als das vnſer brieue, Im dorüber gegeben, eigentlichen vſzwiſen, vnnd wan doruf vns vnd Im Heren, Manne vnnd Stete der vorgenanten Marcke Huldunge gethan haben vnnd gehorſam worden ſind, Als Sy czurecht vnnd billich ſolten, das vns auch van In wol czu dancke iſt; Dorumb hetten wir Dir ſunderlich nicht geleubt ader getruet, daz Du vns vnnd Im Dine Huldunge vnnd gehorſam biſzher verzogen hetteſt vber ſolche Eyde, die vns die Machtbotten, die von der ganzen Marcke, Manne vnd Stete wegen nechſt by vns zu Ofen waren vnnd vns als Irem rechten Erbherren fronten vnnd huldunge taten: vnnd wan wir dem vorgnanten Fridrich auch ernſtlich beuohlen vnd volle gewaltt vnd machte gegeben haben, Daz er alle vnd Igliche Sloſſe, Stete vnnd anders, die vnnd daſz van der vorgnanten Marcke verſezt, verpfendet oder ſuſt in Amptmanſzwiſe ymand beuohlen ſind, löſen vnnd zu ſinen Handen nehmen ſolle vnnd

möge; Dorumb heiſzen wir Dich vnnd gebieten Dir aber ernſtlich vnnd veſticlich mit dieſem Brieff, vnd mahnen Dich auch, ſolich Treue vnd Eyde, die Du vns, als Deinem rechten Erbherren, pflichtigk biſt, daz Du dem vorgnanten Fridrich, nach Lute der vorgenanten ſiner brieue, noch vnuerzögenlichen Huldeſt vnnd furbaſz mer gehorſam ſyſt, Als wir dan das auch den vorgnanten Machtbotten, do Sy by vns zu Ofen wahren vnnd huldunge taten, als vorbegrieffen iſt, müntlich beuohlen haben, vnd daz Du auch denſelben Fridrich oder wem er das beuilhet, mit allen vnd iglichen Sloſſen, Ampten vnnd andern gütern, wie die genandt ſint, die Du Inhaſt vnnd die zu der vorgnanten Marcke gehören, von vnſern wegen warteſt vnd damit thuſt alles das, daz Du vns zutund Pflichtig biſt, on alles verziehen vnnd wiederſprechen, wan das auch vnſer geheiſze, wille vnd worte iſt: vnd ſo Du des ouch gethan haſt, ſo ſagen wir Dich der beuehlnuſſe, haldunge oder Pfandtſchafft ſolich Sloſſe quit vnnd ledig mit dieſem Brieff. Vnnd bewiſe Dich herynne alſo, alſz wir Dir wol getrüen, Das wollen wir gegen Dir Allzyt gnediclich erkennen. Geben zue Ofen, Nach Chriſti geburtt vierzehnhundertt Jahr vnd darnach in dem czwelfften Jahr, des nechſten Dinſtages nach vnſer frawen tage Natiuitatis, vnſer Riche des vngriſchen etc. in dem Funf vnd zweinzigiſten vnd des Römiſchen in dem Andern Jaren.

Nach einer alten Copie.

XCIX. Schuldbrief des Burggrafen Friedrich für Gebhard von Alvensleben über 200 Schock Böhmiſcher Groſchen, vom 24. Mai 1414.

Wir friderich, von gotes gnaden Burggraue czu Nurenberg, vorweſzer der Marcke czu Brandenburg, Bekennen offentlichen mit dieſzem briue, das wir ſchuldig ſin rechter redelicher ſchulde vnnd gelden ſollen vnnd wollen vnſzerm lieben getrauen Gebharten von Aluenſleuen vnde ſinen erben czweyhundert ſchock guter behemiſcher groſchen, die er vns gutlichen geleihen hot; Alſo gereden vnd globen wir vor vns, vnſere erben, marggraueſchaffte, vnd wir, die hirnachgeſchrieben borgen, Als Gunczel von Bertenſleuen, Ritter, Albrecht von Buſte, Tydeke von ludericz, Clawes von biſmarcke, Claws von borſtale, hanns dequede czu Bodingen, Kune Ringerſlage czu ludericz vnnd herman Niczenplicz globen auch mit ſampt dem obgenanten vnſzern gnedigen heren, dem egenanten Gebharde von Aluenſleuen, ſinen erben vnnd czu getruwir hande ſinen frunden, Als Albrechten von Aluenſleuen dem eldern, wonhaftig czu Calue, Ludulfen von Aluenſleuen, friderichs von Aluenſleuen, ſeligen, ſone, wonhaftig czu Caluorde, vnnd ludolfen von Bodendick, wernhers, Ritters ſeligen ſone, die obgeſchrieben czweyhundert ſchock gute groſzen nuclichen vnd vnuorczogelichen czu gelden vnnd czu geben vff die nehſtekomend Paſcen, nach gebung dieſzes brieues, vff den huſern czu Calue odir Caluorde, in welcher der huſere einen in des allerquemſte iſt vnnd ſie das heiſchende werden, genczlichen gar vnnd on iren ſchaden, on geuerde. Mit orkunde diſz briues vorſigelt mit vnſzer ſelbſcholen vnnd borgen, egenante, anhangen-

den Ingeſigel, der geben iſt czu Tangermunde, am donnerſtag vór Pfingſten, Anno domini Millesimo CCCC°. XIIII°.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XV, 79.

C. Markgraf Friedrich verſchreibt nebſt mehreren Bürgen den Gebrüdern Ludolph und Heinr von Alvensleben 150 Schock Böhmiſcher Groſchen, am 20. Januar 1416.

Wir fridrich, von gotes gnaden Marggraff czu Brandemburg vnd Burggraue czu Nuremberg, Bekennen openbar vor alſwem, dat wy vnnd vnſe rechte eruen ſchuldich ſin von rechter ſchuld ludolue vnd heynen, brudern von Aluenſleuen, fredrikes ſonen, vnſ eren rechten eruen vnnd deme edder den, de deſſen bref heft edder hebben, ſunder ludolue vnd heynen, vorbenomet, wederſprake, anderhalfhundert behemiſcher ſchock guder kroſchen, d wy vnd vnſe eruen deſſen vorbenommden Ludolue vnd heyne vnd eren rechten eruen betale ſchullen vnnd willen vp deſſen negſtetokommende wynachte in der vullen weken na vtgift deſſe breſes, in der Stad to Gardlege, vngehindert alles gerichtes, ane Jengerleye verſumeniſſe ed der vertoch. Dorch beteres wiſſenheit ſette wy ene hy vore to borgen vnſe Manne de hirnaſcre uen ſtan. Wy here Gunter von Bertenſleuen, Ridder, Claws van Biſmarke, Cone Ringerflaghe, Tydeke von Ludericze, Albrecht von Buſt, borgen, Bekennen in deſſem ſu uen breue, dat wy ghelouet hebben vnd louen mit einer ſammenden hand Ludolue vnnd hey nen, brodern, von Aluenſleuen, frederikes ſonen, vnd eren rechten eruen vnnd deme ed der den, de deſſen breff heft edder hebben, ane Ludolues vnnd heynen, vorbenomet, wed derſprake, vor deſſen vorſcreuen heren frederik, Marchgrauen to Brandenborch etc., vn ſen leuen gnedigen hern, weret, dat ene Jennich brak wörde an der betalunge deſſzer vorſcreue Hc. behemiſcher ſchock guder kroſchen, vppe tvd vnnd ſtede, alſo vorſcreuen is, So ſchullen w vnnd willen von ſtunden an, wenne wy darummb gemanet wurden, in vnſe wonunge edder i vnſe Jegenwardicheit one ere rede geld gheuen vnd betalen edder ene nogehafftige pande di vore dun, dar ſe eres geldes to eyner tyd wol mede bekomen möghen by Criſten edder by Jo den. Wer ok, dat deſſe betalinge der Hc. behemiſche ſchok guder kroſchen, alſe vorſcreuen i nicht enſcheghe vpp tyd vnnd ſtede, welken redliker ſchaden ſe dar denne vmme deden by Cri ſten edder by Joden, den ſchaden ſcholde wy vnnd wolden liden vnnd ene bereyden mit de vo ſcreuen Summen des andern geldes. Wer ok, dat an deſſem breue Jennich Sumeniſſe ſchegh edder ſchen wer, dat ſcholde en an ereme gelde vnſchedelik weſen vnnd wy en wolden dat neyner hulprede nemen. Alle deſſe vorſcreuen ſtücke vnnd Artikel vnnd ein Jowelk beſunde laue wi here frederik, Marggraue etc., vor vns vnnd vnſe rechte eruen ſackweldigen vn wy here Gunther von Bertenſleuen, Ridder, Claws von Biſmarcke, Cone Ringer laghe, Tydeke von Ludericze, Albrecht von Buſt, borgen, alle mit einer ſammend hand deſſen vorbenomenden Ludoluen vnnd heynen, brodern, von Aluefleuen vnnd er

rechten eruen vnnd deme edder den, de deſſen brieff hefft edder hebben, ſunder ludolues vnnd heynen, vorbenomet, wedderſprake, ſtede vnnd vaſte to holdenen ane ienigerley argeliſt, de en an erer beredinge to ſchaden komen konden. Vnd hebbet des alles to Orkunde vnd wiſſenheit vnſe Ingeſegel gehangen laten an deſſen breff, datum Tangermunde, die ſabiani et ſebaſtiani, Anno etc. XVI°.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XV, 78.

CI. Markgraf Friedrich's Schuldverſchreibung an Gebhard von Alvensleben und Andere über 1000 Rheiniſche Gulden, vom 22. Februar 1416.

Wyr frederich, von godes gnaden Marggraue to Brandenborch, Erczkamerer des hilgen Romeſchen Rikes vnnd Borchgraue to Nurenberge, Bekennen in deſſem open briue vor alleſſweme, dat wy vnd vnſe rechten eruen ſchuldich ſint von rechter ſchult Gheuerde von Aluenſleuen, Werners Sone, vnnd ſinen rechten eruen vnnd Geſeken, ſiner eliken huſſrowen, Alebrechte von Aluenſleuen, wonafftich to Calue, hinrike von Aluenſleuen, her Hinrikes ſone, Ludolue von Aluenſleuen, frederichs ſone, olde werner von boldenſem, lodolue von Bodendick vnnd Jan von bodendick vnnd deme edder den, dy deſſen briff hefft ader hebben ane Geuerdes von Aluenſleuen vnnd ſiner rechten eruen wedderſproke, duſent gude Riniſche gulden, gud van golde vnd vul van wichte, de he vns rede gelegen hefft in einer ſumme vnnd wol tu dancke betalet hefft, dy wy vnde vnſe eruen deſſen vorbenomenden Gheuerd von Aluenſleuen, werners ſone, vnnd ſinen rechten eruen betalen ſchullen vnd wollen vp deſſen negeſten Sondach to vaſtelauende vort ouer ein Jar, na vtgifft deſſes briues, In der Stat to Gardelege edder vppen deme huſe to Caluorde edder to Calue, vppen deſſer drier bleke ein, war hy edder ſine erben dat liueſt hebben willen vnnd von vns eſchen, vngehindert alles gerichtes, ane Jengerleye vorſumeniſſe oder vortoch. Ok bekenne wy here fredrich, Marggraue to Brandenburg vnnd vnſe eruen, dat wy ſchullen vnnd willen alle Jar to tinſe gheuen deſſen vorſcreuen Geuerde von Aluenſleuen vnde ſinen eruen hundert gude Riniſche ghaulden, gud van golde vnd vull von wichte, des Sundages to Pingſten vnd dat alſo beſtellen, dat en dy tins betalet werde dat em nuge, ane vortoch. Dorch merer wiſſenheit ſetten wy en hir vor to borgen vnſe herren vnnd Manne, dir hir na geſcreuen ſtan. Wy herre Johan von Waldow, Biſchop to Brandenborch, her Ghunter von Berthenſleuen, Ridder, dyderick von Runtorp, Clawes von biſmarcke, Clawes von borſtal, Cone Ringerſlage, Alebrecht von buſt, Junge Mathis von Jagow, her mathis ſone, herman Nitzenplitz vnnd Rauen nyenkercke, borgen, Bekennen in deſſem ſeluen briue, dat wy gelouet hebben vnnd louen met einer ſamenden hant Geuerde von Aluenſleuen, werners ſone, vnnd ſinen rechten eruen vnde Geſeken, ſiner eliken huſvrowen, vnde dem oder den, dy deſſen brieff hefft edder hebben ane Gheuerd von Aluenſleuen vnnd ſiner rechten eruen wedderſproke, vor deſſen vorſchreuen heren fredericke, Marggraue to Brandenburg, Erczkamerer des hil-

gen Romiſchen Rikes vnnd Borchgreuen to Nurenberg, vnſem liuen gnedigen herren, wert, dat Gheuerde, vorſchreuen, edder ſinen rechten eruen Jennich brock leide an der betalinge deſſer vorſchreuen duſent guder Riniſcher gulden, gud von golde vnnd vul von wichte, vnd des tyns vpp tyd vnd ſtede, alſe vorſchreuen ys, So ſchulle wy vnd willen von ſtund an, wenne wy dar vmme gemanet werden in vnſe woninge ader in vnſer Jegenwardicheit eme ſyn rede geld geuen vnd betalen oder nugafftige pande dar vor dun, dar hy ader ſine eruen ſin geld in einer ſumen tu einer tyd wol bekomen moge by criſten oder by Joden. Wer ok, da(t die) betalinge der duſent guder Riniſcher gulden vnd der tyns, als vorſchreuen ys, nicht enſchege vppe tyd vnde ſtede, welken redeliken ſchaden ſy dar danne vmme deden by Chriſten oder by Joden, den ſchaden ſcholde wy vnd wollen liden vnnd ene bereyden met der vorſchreuen ſummen des geldes. Wert ok, dat Gheuerd von Aluenſleuen, vorſcreuen, adir ſine eruen adir dy deſſen briff hedde ane Gheuerd von Aluenſleuen odir ſiner eruen vnde Geſeken, ſiner eliken huſſrowen, wedderſproke, dit vorſchreuen geld von vns wolde wedder hebben, dat ſchullen ſe vns vorkundigen vnnd witlik donn In Irem briue oder muntliken alle Jar vpp ſante Michels dage to Tangermunde, vnde dar negeſt na der vorkundinge ſchulle wy vnnd willen en ere geld wedder geuen, ane hinder vnnd vertoch, des Sondags to Vaſtelauent in aller wis, alſe vorſcreuen ſteit, wor ſy dat Eſchen. Wer ok, dat wy frederich, Marggraue to Brandenburg edder vnſe eruen wolden Gheuerde edder ſinen eruen dat vorſchreuen gelt weddergeuen, dat ſchulle wy vnnd willen en witlik donn in vnſen briue edder muntliken ſeggen alle Jar vp ſunte Michels dach to Caluorde vnde denne dorna der witlicheit dat geld betalen des negeſten Sondags to vaſtelauende In aller wies, alſe vorſchreuen ſteit. Ok ſchulle wy vnde wollen Gheuerde von Aluenſleuen vnde ſinen eruen dat vorſchreuen geld leyden vnnd veiligen ane arch dry mile weges von der ſtede, dar wy dy betalinge dun. Wer ok, dat an deſſen briue Jennich verſumeniſſe ſchege edder ſcheen were, dat ſchal en nicht to ſchaden kommen an der betalinge deſſes geldis. Vnde wy Bugern, dat vns Gheuerd von Aluenſleuen vnd ſine erben edder die deſſen briff hedde, alſe vorſcreuen ſteit, dy ſamenhant mogen to brengen mit manunge, wo ſe willen. Alle deſſe geſchreuen ſtucke vnd Artikele vnd ein Jewelk beſundern loue wy her frederich, Marggraue to Brandenburg, Erczkamerer des heiligen Romiſchen Reichs vnnd Borchgraue to Nurenberch, vor vns vnnd vor vnſe eruen ſakeweldigen vnnd wy her Johan waldow, Biſchop to Brandenburg, her Ghunter von Berthenſleuen, Ridder, Dyderick von Runtorp, Clawes biſmarke, Clawes von borſtall, Cone Ringerſlage, Alebrecht von buſt, Junge Mathis von Jagow, her Mathis ſone, herman Nitzenplitz vnnd Rauen Nyenkerke, borgen, alle met einer ſamenden hand deſſen wilbenomeden Geuerd vnnd ſinen rechten eruen vnde Geſeken, ſiner eliken huſſrouwen, vnde deme oder den, dy deſſen briff hefft edder hebben, ſunder Geuerd, vorbenumet, edder ſiner eruen wedderſproke, ſtede vnd vaſte to holdende, ſunder Jengerleye argeliſt, de en an erer bereidunge to ſchaden kommen kunde vnde hebben des alle to Orkunde vnde to merer wiſſenheit vnſern Ingeſiegel henget laten an deſſen breeff. Gegeuen vnnd ſchreuen Na godes bort virteinhundert Jar, darna in deme Seſteinden Jare, in ſunte Peters dage, dy kumpt vor ſunte Mathias dage.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XV, 98.

CII. Verſchreibung des Markgrafen Friedrich für Gebhard von Alvensleben über die ihm als Hauptmann der Altmark beigelegten Rechte und Befugniſſe, vom 15. Mai 1416.

Wir fridrich, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen uffentlich mit vnſzerm uffen briue vor allirmeniclich, Als wir Geuerden von Aluefleuen, vnſzern lieben Getruwen, zu vnſzerm houbtmanne In der Alden Marke geſaczt vnnd Im beuolen habin die nach Rathe vnd mit hulffe herren, Manne vnnd Stete vnnd nach ſinen beſten vermogin getruwelich zu Schutzen vnnd ſchermen, vnnd derſelbigen vnſir marke notdorfftc vnnd vnſir ſachen vnd geſchefftc dar Inne, als offte des not ſin werdit, czu berathen vnnd vſzczurichten; Alſo habin wir Im Globit vnnd globin mit deſſem briſe vor alle Redeliche koſte vnnd czerunge, die er alſo In vnſzern vnd der marke dinſten vnnd Geſchefften tete vnd ſten ouch denn, ſo er In ſolchem vnſzern dinſten iſt, Im vnnd den ſinen, die Er darzu brechte, vor allen redelichen ſchaden, Solche koſte, zerunge vnnd ſchaden Er vns doch Redelich berechen vnnd kuntlich machen ſol; ouch ſol er alle velle, Gewette vnd Brüche von vnſern Gerichten vordern vnnd Innemen vnnd die an vnſzern Nucz wenden vnd keren. Er ſol ouch vnd mach alte werltliche lehen von vnſzern wegin vnnd biſz an vns liben, Nemlich die von den vatir vff den Son erbten vnnd dergliche, vnnd die lehenwar czu vnſzerm Nuetze da von Innemen, we ſich dacz geboret; waſz abir Geiſtliche lehen, vorvallene lehen, angeſelle vnnd Geſampte hant weren, die habin wir vns behaldin vnnd vczgenomen. Mit Orkunde deſzes brief vorſigelt mit vnſzerm anhangenden Inſzigel, der Gebin iſt an dem fritag nach dem Suntage Jubilate, Noch Criſti gebort vierczehenhundert Jhar, darnoch In dem ſechſzendan Jhare.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XV, 96. Das Original befindet ſich im Geh. Staatsarchive K. 427, iſt jedoch größtentheils unleſerlich.

CIII. Markgraf Friedrich beſtätigt denen von Alvensleben zu Kalbe ihre Güter und Gerechtigkeiten, am 16. Mai 1416.

Wir Fridrich, von Gotes gnaden Margraue zu Brandenburg, des heyligen Romiſchen Ryches Erzkamerer vnnd Burgraue zu Nüremberg, bekennen offentlichen mit dieſem briefe vnd tun kunt allen, die in ſehen oder horen lezen, daz wir haben beneſtiget vnnd beſtetiget vnſern lieben getruwen Ern Boſſen, Albrechten vnnd Hanſen, brüdern, vnnd Ludolfen, ihren Vettern, geheiſſen von Aluenſleuen, wonhaftig zu Calue, vnnd ihren rechten Erben alle ire gerechtickeite, friheite vnnd gute Gewonheite vnnd alle ire Leben, Erbe vnnd Gutere, vnnd ouch alle ire briefe über ire Habe, Eygen, Erbe, Phantſchaft vnd Güter, über ire friheite, gerechtickeite vnnd gute Gewonheite, die ſy haben von allen vnſern Vorfaren Fürſten vnnd Fürſtynnen, ſtete vnnd ganz zu halden, vnnd in der nicht zu ergernde, zu brechende, noch zu hindernde, ſunder allerley argelſt. Mit vrkunde dieſes briefes verſigelt mit vnſerm anhangenden Inſigel, der geben

zu Tangermünde, am Sonnabende nach Sante Sophien tage, nach Chriſti gebürt virtzenhunrt vnd in dem ſechzehenden Jaren.

Gercken's Cod. VIII, 468.

CIV. Bündniß der Gebrüder Buſſo und Heinrich von Alvensleben zu Erxleben mit dem Erzbiſchofe von Magdeburg mit Beziehungen auf den Markgrafen von Brandenburg, vom 15. Dezember 1420.

Wir Buſſo vnd Heinrich von Alvenſzleben, Gebrüdere, zu Erxleben geſeſſen, bekennen — daſz wir vns durch Vertheidigung vnd Schutzes willen zue dem Ehrwürdigſten — Herrn Günther, Erzbiſchoffen zue Magdeburg, vnſern lieben genedigen Herrn, vnnd zue ſeinem Gottes Hauſe geſezet vnnd verbunden haben, alſo das wir von gebung dieſes brieffes anzuheben, drey ganze Jahr aus mit dem genanten vnſerm Schloſz Erxleben vnd mit den Vnſern ihm vnnd ſeinem Gotteshauſe zu allen ſeinen geſchäfften vnnd Kriegen treulich dienen vnnd zue dienſt ſitzen wollen vnd ſollen, auſzgenommen vnſern gnädigen Herrn, den Markgrafen zue Brandenburg, wieder den wir ſolches dienſts nicht verbunden ſeyn wollen; auch ſollen vnnd wollen wir, noch die Vnſern dieſelben drey Jahr lang aus, der ehgenanten, vnſers Herrens von Magdeburg, noch ſeiner Lande vnnd Leuthe feinde nicht werden, vnnd auch ſeine, noch ſeines Gotteshauſes feinde nicht hauſen, hegen oder vertheidigen, ohn gefehrde: Wer auch, daſz ehgenanter vnſer gnädiger Herr mit dem Markgrafen zue Brandenburg oder ſeinen Land vnd Leuten zu Fehden kommen ſolten; ſo wollen vnd ſollen wir mit den Vnſerigen vnd mit vnſerm ehgenanten Schloſz Erxleben dazu ſtille ſitzen vnnd ihr keinem des Krieges zulegen, helffen oder beyſtendig ſeyn. Dakegen wil vnnd ſoll der ehgenante vnſer Herr von Magdeburg vns die Zeit aus, wo er vnſer zu gleiche vnnd rechte mächtig iſt, gegen einen jedermann gleich ſeinen eigenen Landen vnnd leuten getreulich ſchützen. — Gegeben — zue Erxleben — CDXX, Sontag nach Sanct Lucien der heiligen Jungfrawen.

Stemmatographia Alvensleben V, cap. 5. Wohlbrück's Alvensleben II, 155. 156.

CV. Erzbiſchof Günther von Magdeburg vermittelt ein Uebereinkommen zwiſchen ſeinem Dompropſte und Ludolph von Alvensleben, wornach letzterer Lehne zu Bornſtedt und Ammensl. erhalten, aber dem Schenkenamt entſagen ſoll, am 24. November 1422.

Wir Gunter — — Ertzbiſſchoff zcu Magdeborch, Bekennen — — das — zcwiſchin — — Ern Siffrid von Hoyme, Thumprobſt, vnſir kirchin — — vff

vnde Ludolffe von Aluenſleuen, wonhafftig zcu Kalforde, vff dy andern ſyten, — — getedinget haben — — Das der Thumprobſt, vorgnant, Ludolffe von Aluenſleuen — — den zcehenden zcu Bornſtete, als er den wante an deſſe zcyt gehabt vnd beſeſſen hat, ane vnderſcheit, vnd einen wiſcheffel roggen jerlicher rente ym dorffe zcu lutzken Amenſleuen lichn ſal vnd dar vmb ſal ouch Ludolff von Aluenſleuen — — dy ſelbin dorffere vnnd ire inwonenden Bornſtete vnnd Ammenſleuen getruwelich nach ſinen vermogen ane geferde vortedingen vnnd vorſchudtzin vor en ydirman vnde ſal ouch mit ſyme brudere abczchicht thun vor ſich vnnd ire erbin aller anſprache, gerechtigkeit, zcuſachunge vnde forderunge, dy ire Eldern, ſy vnd ire erbin zcu dem thumprobſte, eirgnant, adir zcu dem Capitel zcu Magdeborg vff das — — Schenkenambacht vnde ſinen zcubehorungin gehabt hedten, meynten zcu habin vnde in kunfftigen gezcyten habin mochten vnd was dy ſelbin von Aluenſleuen brieffe hedten vnde habin mochten, dy di norgenante ſache vnnd Schenkampt anlangeten, dy ſullen ſy dem vorgnanten Ern Siffrid, Thumprobſte, wedergebin —. — — Tuſent virhundert, dar nach in dem zcweivndzcwentztigiſtin Jare, Am Dinſtage nehſt vor Send katherinen tage.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der ſchwarzen Linie zu Erxleben befindlichen Originale.

CVI. Der Dompropſt zu Magdeburg belehnt Ludolph und Heine von Alvensleben mit dem Zehent zu Bornſtedt und einer Getreidehebung aus Klein-Ammensleben, am 1. Dezember 1422.

Wy Syuerd van Hoym, Domproueſt to Magdeburg, Bekennen — — Alſo hebbe wy — — — gheleghen — — Ludolffe vnnd Heynen, brodern, van Aluenſleue vnde eren rechten Eruen den tegenden to Bornſtede, Als wy — — vnnd vnſe vorfaren den wante an deſſe tyd ghehat vnnd beſeten hebben, vnnd eynen wyſpel roggen ierliker rente in dem dorpe to lutteken Ammenſleue — — ghegheuen — — duſent verhundert Jar, dar na In dem twe vnde twintigeſten iare, am Dinſdaghe negeſt na ſunte katherinen daghe.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der ſchwarzen Linie in Erxleben befindlichen Original.

CVII. Markgraf Friedrich belehnt Ludolph von Alvensleben mit den ihm von Hans Dequede erledigten Gütern, am 24. Februar 1423.

Wir Fridrich — — Ertzkamrer — — Bekennen — — das wir angeſehen — — ſulche manigfeltig nutzper vnd getrewe dinſte, die vns — — ludolffe von Aluenſleue, Ritter, — —

getan hat — — vnd haben Im von befundern gnaden die hirnachgeſchriben guter vnnd gulte, ſo vns die dan von hannſen degquede, ſeliger, ledig worden ſein — — verlihen — — (Im Dorfe Merin I Wiſpel Rocken, XXXI Lübiſche Schillinge, II Scheffel Hafer vnnd zwey vnbeſetzte Hufen, welche, wenn ſie beſetzt ſind, XVIII Scheffel Rocken vnnd XII Lübiſche Schillinge geben. Zu Dolchaw III Wiſpel Rocken, XXIII Scheffel Hafer, V Vierding, IVł Lübiſche Schillinge. Zu der Peſſe in der Mühle XII Scheffel Rocken. Im Dorfe Gexſzleue X Scheffel Rocken vnnd X Scheffel Gerſte. Zu Graſſaw IV Scheffel Rocken, II Scheffel Hafer, II Scheffel Gerſte vnnd IVł Lübiſche Schillinge. An dem wüſten Dorfe zu Süpling, ſo viel Hans Dequede daſelbſt gehabt hat.) — — Gegeben Wittenberg, — — am Mittwoch nach Sanct Peters Tage kathedra.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive zu Zichtau befindlichen Originale.

Anm. Wohlbrück's Geſch. Nachrichten von Alvensleben I, 398 enthalten zu dieſer Urkunde die Bemerkung, daß unter dem Namen Gerßleue, obgleich derſelbe im Originale alſo geſchrieben ſteht, ohne Zweifel der im Stendalſchen Kreiſe eine halbe Meile ſüdlich von Oſterburg gelegene Ort Errleben zu verſtehen ſei.

CVIII. Kurfürſt Friedrich belehnt Gebhard von Alvensleben mit dem Dorfe Winkelſtedt, am 20. October 1425.

Wir Fridrich, von Gotes Gnaden Marggraf czu Brandenburg, des heiligen Romiſchen Reichs Erzkamerer vnnd Burggraue zu Nürenberg, bekennen offenlichen mit dieſem brief, daſſ wir vnſerm lieben getrewen Gebharten von Aluenſleuen zu rechten mannlehn recht vnd redlichen geliehen haben das dorff Winckelſtet ganz vnd gar, mit allen ſeinen zugehorunghen, das vor frey eygen geweſen vnnd von dem Junckfrawen Cloſter czu Newendorff an in komen iſt, daſſelbe dorffe Winckelſtet mit allen ſeinen rechten vnd zughehorungen, der genante Gebhard von Aluenſleuen vnnd alle ſeine menliche leibs Erben fürbas von vns vnnd vnſer herrſchaft der Marggrauefchaft zu Brandeburg zu rechten manlehn haben, nemen vnnd emphahen ſullen nach mannlehns recht vnnd gewonheit, als oft ſein not iſt, doch vns, vnſern erben an vnſern vnd ſunſt menniglichs rechten vnſchedlichen vnd vnentgolten, on alles geuerde. Zu vrkund geben wir dieſen brief mit vnſern anhangenden Inſiegel verſiegelt, der geben iſt zu Rhatenou, des Sonnauenns nach Sant Gallen tag, nach Chriſti geburt vierzehn hundert Jare vnd darnach im fünf vnd zwenzigſten Jaren.

Gercken's Dipl. II, 478.

CIX. Verhandlung zu Tangermünde über einen von Cune Lüderitz, Cune Ringerſlage und Arnd von Lüderitz gegen die von Alvensleben zu Calvörde verübten Raub, vom 6. Dezember 1427.

Es iſt auf heute hie zu Tangermunde czwiſchen Cunen Lüdericz, Cunen von Ringerſlag vnd arnde von Lüdericz auf einem, vnd ludolphen von Aluefleben vnd ſeinem bruder zu Caluorde auff dem andern teyle, berett wurden, als von ſolcher nahem wegen, die den die obgnanten von Ludericz vnd von Ringerſlaghe in dem dorff Golbſz getan, darauff meins herren gnad des marggrauen vnd ſeinen Rethen, mannen vnnd Steten ein recht geſprochen haben, dem ſelben rechten der obgnante ludolff ein uolge gedan hot etc., alſo das die obgnanten von beyden teilen auf den nechſten dinſtag nach des heiligen Criſt tag, ſchirſtkünftig, gein der horſt kommen ſullen, auf dem ſelben tag ſol dem obgnant ludolff ſolich obgeſchrieben nahem werden, ſo ſullen die obgnanten von ludericz vnd von Ringerſzlage ſolch nahem mit ſolichem vihe oder dem gleich, als ſie ludolphen gnomen habben, uerbueſſen vnd darczu tun, als vil als recht ſey, ob jn ludolff des nicht uerlaſſen wil. Wenn den ſolich nahem von den von ludericz vnd von Ringerſzlage auf dem tag, als obgeſchrieben ſteet, ludolffen uerbüeſt iſt, So ſol der gnant ludolff denn den gnanten von ludericz vnnd von Ringerſzlaghen vmb der were willen, nach dem ſie im zuſprechen werden, ſonil thun als recht iſt. Geſchen zu Tangermunde, an Sant Niclas tag, anno etc. — viceſimo ſeptimo. Hie bey vnd uber ſein geweſen die Geſtrengen vnnd Erbarn herr haſſe von Bredow, her Gebhart von Bodendick, her Buſſe von Schulenburg, Ritter, Ott von Sllywen, Clawſz von Biſzmarck, Ebel Crummeſee.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 24.

CX. Albrecht von Alvensleben zu Kalbe verkauft an Werner von Alvensleben zu Gardelegen das halbe Dorf Wipke, am 20. Februar 1430.

Ick Albrecht van Aluenſleue de eldere, wonaſtich vppe deme Huſſ to Calue, bekenne — — dat ick recht vnnd redeliken hebbe verkoſt vnde gelaten Wernere van Aluenſleue vnde ſynen rechten eruen dat halue dorp Wibeke myt aller rechticheit vnde tobehoringhe, alſe ick ed er ſynen older Vader, ok gheheten Wernere van Aluenſleue, affgekoſt hebbe vor LXX Marck ſülners Stendalſcher weringhe, de he mik vul vnnd al betalet heſt in dem iahre, als me ſcref na Godes bord duſend iahr, verhundert iahr, darnah im neghen vnd twintigſten iahre, in vnſes heren Godes Hemeluarth auende, vnde gaff em des to eynem vorlatere hern Buſſen van der Schulenborch, de em dat vor mynen gnedighen heren dem Marchgreuen to Brandeborch van myner weghen verlaten heſt vnde will em des ein recht were weſen. Des to mehrer bekantniſſe hebbe ick myn Inghefegel witliken laten drücken bynnenwendig an deſſen open breff, na

Godes bord duſend iahr, verhundert iahr, darna in dem drüttigſten Jare, am nhegeſt volgenden mandaghe na dem ſondaghe, als me ſinghet Exurge etc.

Gercken's Dipl. II, 475.

CXI. Markgraf Johann verſchreibt der Wittwe Fredeken von Alvensleben 1000 Rheiniſche Gulden zu einem Leibgedinge auf dem Schloſſe Errleben, am 3. Juli 1430.

Wir Johanns, von gots gnaden marggraff zu Brandburg etc., Bekennen offentlichen mit dieſſem briue fur allermeniglich, das wir der erbarn frawn fredeken, heinrichs von Alueſleben muter, auff dem Sloſſe Arxſleben tauſent gute reiniſch gulden ir lebtag zu einem leipgeding uerſchrieben haben vnd uerſchreiben ir die tauſent auch auff dem obgeſchriebeu Sloſſe zu einem rechten leipgeding, als leipgedinges recht iſt, in crafft diecz briefs alſo, ob das wer, das der gnant heinrich, ir Son, bey irem leben on menlich leibſzlehnserben abginge vnd das obgeſchrieben Sloſſz Arxſleben an vns geviele vnnd chöme, So ſullen vnnd wollen wir ſie des obgeſchriben ſloſſes nicht entweltigen, Sie ſey denn van vns vnd vnſern erben der tauſent gulden gancz wol beczalt. Wer auch ſach, das wir das Sloſſz ein nemen vnnd ir die tauſent gulden nicht beczalten, So ſullen vnd wollen wir vnd vnſer erben der gnanten frawen fredeken fur die obgeſchrieben tauſent gulden dreiſſig marck ſtendaliſcher werung hie in der altenmarck ierlicher gewiſſer rente eingeben vnd ſie ir lebtag darauff uerweiſen, Als leipgedings recht vnnd gewonheit iſt, doch vns, vnſern erben vnnd nachkomen an vnſern vnnd ſunſt einem iczlichen an ſeinen gerechtigkeiten vnſchedlichen ongeuerde: vnnd das wir vnnd vnſer erben dieſz obgeſchrieben ſtucke vnd artikel ſtete, ueſte vnd vnuerbrochen halten ſullen vnd wöllen, des zu vrkund vnnd waren bekentniſz haben wir vnſer Inſigel an diſen brief hengen laſſen. Datum Tangermunde, feria ſecunda poſt viſitationem marie, Anno domini milleſimo quadringenteſimo triceſimo.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 42

CXII. Markgraf Johann vergleicht ſich mit Heinrich von Alvensleben wegen Einräumung und Beſetzung des halben Theils des Schloſſes zu Errleben und wegen Ablöſung deſſelben von dem Erzbiſchof von Magdeburg, am 5. Juli 1430.

Wir Johanns, von gots gnaden marggraue zu Brandburg vnde Burggraue zu nüremberg etc., Bekennen offentlichen in dieſſem briefe fur vns, vnſer erben vnnd allermenig-

lich, das wir mit dem erbarn vnſerm lieben getrewen heinrichen von Alueſleben, zu Arxſleben wonhafftig, vns in dieſer nachgeſchrieben weiſe geeynet vnnd uertragen haben, Alſo das er vns auff glauben einantwurten ſol vnd wil die newen kempnaten auff ſeinem Sloſſe Arxſleben vnnd darzu die küchen bey dem groſſen thurne, die heiſe vom Steinförde gehabt hett, vnnd den marſtall halb, die gnanten paw ſullen wir jnnen haben vnd der vns zu vnſerm nucze gebrauchen von gebung dieſz briefs biſz zu oſtern ſchirſtkünfftig: vnnd alſo ſchire ſich denn dieſelb czyt uerlauffen hat, So ſüllen wir jm vnd ſeinen erben die gnanten paw vnuerczügert wider einantworten vnd eingeben in ſolchem glauben vnnd trewen, als er vns die geantwurt habe, vnnd auff dieſelben Oſtern So ſullen wir dem Biſchoue von meigdburg ſein gelt geben, das er an Arxſleben hat, vnd ſullen doſür jnnemen den halben teil an dem Sloſſe Arxſleben mit ſolchen zugehorungen, als das der Biſchoff zu dieſſen czyten jnnen hat vnnd do ſullen vnd wollen wir denn gein einander beſunder briefe übergeben. Kondten oder möchten wir auch dem gnanten heinrichen vnd ſeinen erben ſeinen brieff in der obgeſchrieben czyt van dem Biſchoff van meigdburg wider ſchicken, So ſol vnd wil vns vnd vnſern erben der gnant heinrich vnnd ſein erben den halben teil deſſelben Sloſſes Arxſleben aber in allermaſz, als obgeſchrieben ſteet, jngeben vnnd einantwurten. Wer es auch, das wir dem gnanten heinrichen ſeinen brieff van dem Biſchoff von meigdburg in der obgeſchrieben tzyt nicht wider ſchickten vnd auch der Biſchoff von meigdburg, wenn im heinrich zuſagt, von im ſolch gelt, als im das halbe Sloſſz ſteet, nicht nemen wolt; So ſullen wir dem gnanten heinrichen einvnddreiſſig hundert reiniſch gulden geben auff die obgeſchrieben Oſtern vnd das halbe Sloſſz Arxſleben do ſur innemen vnnd im ſurder mit vnſerm Rate darein raten, was im ſurderlichen in ſolichen ſachen zu ton ſey, demſelben vnſerm vnnd vnſers raths rate er denn uolgen vnnd dem alſo ton wil. Wer es auch, das wyr in dieſſer obgeſchrieben czyt von dem gnanten Sloſſe Arxſleben uehde anhuben oder dauon kriegen wurden, So ſullen die koſte auff dem Sloſſe bynnen dem kriege vns vnnd nicht dem gnanten heinrichen oder ſeinen erben gelten, vnd wir ſullen im bynnen dem kriege gnughafftig gegenguter widergeben nach redligkeit gein ſein guter. Kondt man der aber nicht entwerben, So ſullen wir im ander gewiſſer ierlicher czinſe vnnd rente, als im wuſte gemacht weren, in vnſerm lande uerweiſen, So lang biſz ſolch ſein güter, die wuſte gemachet, wider beſaczt weren; doch das das geſchege nach erkentniſſz czwen vnſer mannen vnnd czwen ſeiner freunde in einem viertel iar darnach ſchirſt uolgende. Ouch ſo ſullen wir im ſur ſchaden ſteen, ob er mit vulbort oder geheiſz vnſer amptleute in dem kriege in vnſerm dinſte wer vnnd ſcheden neme, vnd ob er denn in dem ſchadenſteen frommen neme, der ſol auch vns gelten. Auch ſo ſullen wir im vnnd des Biſchoffs von meigdburgs Amptleuten zu Arxſleben Burgfreiden vnnd Burgglauben globen, als gewonlichen iſt, vnd wir ſullen in dieſſer obgeſchrieben czyt den Biſchoff von Meigdburg von Arxlebe nicht uehden oder beſchedigen, die weile er ſein gelt oder der gnant heinrich ſeinen brieff von im nicht en habe, Es wer denn, das der Biſchoff ſein gelt nach des gnanten heinrichs auffagung nicht haben noch nemen wolt, So ſol das in obgeſchriebner maſz aber auff vns vnnd vnſern ratt ſteen, was wir im dar innen raten werden. Auch ſullen wir des gnanten heinrichs gein allermeniglich zu gleich zu eren vnnd zu rechte mechtig ſein, vnnd wenn wir ſeiner alſo mechtig ſein, ſo ſullen wir in gleich andern die vnſern uerteidingen, beſchuczen vnnd beſchirmen vnnd wenn wir im des inwendig vierwochen nicht gehelffen kondten; So ſullen wir vnſer koſte vnnd were bey im legen, als ob vns das ſelbs anlangende. Auch ſullen wir vns mit vnſern veinden, die wir zu Arxſleben gewynnen mugen, nicht ſunen, entrichten, befrieden

oder gütlich ſteen nemen, ſunder wir czihen in allewege mit in die Sune oder in den friden: vnnd ob in nach vnſerm kriege ymant uehden oder andedingen wolt von vnſern wegen, ſo ſolten wir im mit hielff vnnd rate beylegen, als in vnſerm kriege. Wer auch, das Arxſlebe in vnſerm dinſte oder kriege uerbuwet, beſtalt oder uerloren wurde, des got nicht enwolle, ſo ſolten wir vns mit dem oder den, die das getan hetten, nicht frieden noch Sunen oder keinerley freuntlich ſteen haben, Es wer denn entſetczt oder widertan, vnnd teten das mit des gnanten heinrichs vnnd ſeiner erben willen: vnnd dar gein ſol auch der gnant heinrich vnnd ſein erben vnſern frieden vnnd vnfriden halten, ſunder allerley widerſprechen, on arg vnnd ongeuerde. Vnnd auff das wir obgnanter marggraff Johanns vnnd vnſer erben alle dieſſe obgeſchrieben ſtücke vnnd artikel ſtete, ueſte vnnd vnuerbrochen dem gnanten heinrichen vnnd ſeinen erben halten ſullen vnnd wollen, des zu einem warem bekentniſſz haben wir vnſer Inſigel an dieſſen brieff hengen laſſen, der geben iſt auff vnſerm Sloſſe tangermunde, an der nehſten mittwoch nach vnſer lieben frawen tag viſitationis, nach Criſti vnſers herren geburte vierczhenhundert iar vnd darnach in den dreiſſigſten iaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 40.

CXIII. Revers Heinrich's von Alvensleben zu Errleben über die mit dem Markgrafen Johann geſchloſſene Uebereinkunft, vom 5. Juli 1430.

Ek hinrick von Aluesleuen, to Arxſleuen wonhafftich, Bekenne openbar in duſſem briue vor mek vnde myne eruen vnde vor alſweme, dat ek mit deme erluchten hochgeborn forſten vnde herren, hern Johanſen, marggreuen to Brandenborch etc., mynen gnedigen liuen herren, meck in düſſer nageſchreuen wüſe geeynet vnde uerdragen hebbe, So dat ik ome in lönen innntwerden ſchal vnde wil dy nygen kemenaden vpp mynem ſlote Arxſleuen vnde darto die koken by deme groten torne, dy heiſe von ſteinforde gehat hadde, vnde den marſtall halff: dy benumeden buw ſchall dy ergnante myn gnedige herre jnnen hebben vnde der ſek to ſynem behaue bruken van gifft duſſes briues wente to paſchen negeſt to komende; vnde alſe ſchir ſek denn dy tyt uerlapen hefft, So ſchal myn herre mek edder mynen eruen dy vorbenumden buw vnuertogert wedder in antwerden vnnd ingeuen in ſodanen louen vnde truwen, alſe ek em dy geantwerdet hebbe vnde vpp dieſuluen paſchen, ſo ſchal myn herre deme Biſchoppe van meichdeborch ſyn gelt geuen, dat hy an Arxſleuen hefft, vnde ſchall denn dauor innemen die hellſte an dem Slote Arxſleue met ſolken tobehorungen, alſe dy dy biſſchopp to duſſer tyt innen hefft vnde dar ſchullen vnnd willen wy vns denne ſunderke briue ouer geuen. Konde edder mochte ok myn gnedige herre dy marggreue my myne brieff bynnen der bouengeſchreuen tyt van deme Biſchoppe van meigdborch wedder ſchicken, So ſchal vnde wil ik ſynen gnaden den haluen deil deſſuluen Slotes auer in allermate, alſe bouengeſchreuen ſteet, in antwerden. Weret ok, dat dy ergnante myn gnedige herre my mynen brieff van dem Biſchoppe van meigdeborch in der bouengeſchreuen tyt nicht wedder ſchickede vnde ok dy Biſchopp van

meigdeborch, wenn ik em to ſede van my ſolk gelt, alſe em dat halue ſlott ſteet, nicht nemen wolde, So ſchal dy ergnante myn gnedige herre, dy marggreue, my dy einvndruttich hundert riniſch gulden geuen upp dy bouengeſchreuen paſchen, vnde dat halue ſlott Arxſleuen dar vor innemen vnde my forder met ſynem Rade dar in raden, wes my forder erliken in ſolken ſaken to donde ſy etc. — (übereinſtimmend mit der vorigen Urkunde): vnde dat ek ergnante hinrick vnde myne eruen alle deſſe uorſchreuen ſtucke vnde artikel ſtede, ueſte vnde vnuerbroken deme ergnanten mynen gnedigen herren vnde ſynen eruen holden ſchal vnde wil, des to einem warem bekantniſſz hebbe ik ergnante hinrick myn Ingeſigel an deſſen brieff met witſchapp vnde guden willen hengen laten, de ſchreuen vnd geuen is vpp deme ſlote Tangermunde an der negeſten middeweken na vnſer liuen frowen dag viſitationis, na Criſti vnſes herren gebort vierteinhundert iar vnde darna in den drüttigeſten iaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 41.

CXIV. Markgraf Johann ſichert dem Hermann Spiegel 600 rheiniſche Gulden an dem Schloſſe Errleben zu, die er wegen ſeiner Ehefrau, einer Schweſter Heinrichs von Alvensleben, zu fordern hat, am 5. Juli 1430.

Wir Johanns, von gots gnaden marggraue zu Brandburg vnnd Burggraff zu nuremberg, Bekennen offentlichen mit dieſſem briefe vor vns, vnſer erben vnd allermeniglich, das vnſer lieber getrewer heinrich von Alueſlebe, Buſſen ſone, recht vnd redlichen ſchuldig iſt herman Spigel vnnd Salome, ſeiner elichen hawſzfrawen, des gnanten heinrichs Sweſter, vnnd iren erben ſechſhundert vulwichtige gute riniſch gulden von der obgnanten frawen mitgifft wegen, das golt die gnanten herman, ſein elich hawſzfraw vnd ir erben an ſeinem Sloſſe Arxſleben vnd an all ſeinen erblichen gutern, als die nu zu dieſer czyt ledig vnnd vnuerſeczt ſein, haben ſullen, ob der obgnant heinrich van todes wegen ane menlichen leibſzlehnserben abginge, des got nicht enwolle. Vnnd wir ſullen noch wollen noch nymant den gnanten herman Spigel, Salome, ſein elich hawſzfraw, vnnd ir erben von dem Sloſſe Arxſleben vnnd von den vorgerurten gutern nicht entſettzen oder keynerleywyſz dar abe ſettzen laſſen oder der vnterwinden, jn ſey denn die obgeſchrieben ſumma goldes erſten wol zur nuge vnd zu dancke vnbekummert alles gerichts all beczalt vnnd gegeben, on allerley arg vnnd geuerde, doch alſo beſcheiden, ob ſie der gnanten Summa goldes von dem gnanten heinrichen vnd ſinen erben bey irem leben nicht beczalt weren, alle argliſt genczlichen hir jnnen auſzgeſcheiden. Zu vrkunde mit vnſerm anhangenden Inſigel verſigelt vnd Geben auff vnſerm Sloſſe Tangermund, an der nehſten mittwochen nach vnſer lieben frawen tag viſitationis, nach Criſti vnſers herren geburte vierczehnhundert iar vnd darnach in den dreiſſigſten jaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 41—42.

CXV. Die Markgrafen Friedrich und Johann verkaufen der Gattin des Johann von Alvensleben das Dorf Porcze zum Leibgedinge, am 25. Januar 1431.

Wir Johanns (ſic pro Friderich), von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg, des heiligen Romiſchen Reichs Erczkamrer vnd Burggraue czu Nuremberg etc., vnd wir Johanns, ſein Sone, Bekennen offentlichen mit dieſem briue fur vns, vnſzer erben vnnd allermeniglich, das wir der Erbern frawen Bertken, hanſen von Alueſleben ſeligen wittwen, vnſzer dorff porcze mit aller czugehorung, gerichte, hogeſte vnd niderſte, lehn, geiſtlich vnd werltlich, als wir das gehabt haben, keinerley auſzgnommen, Sunder alleine vnſer geholcze do bey gelegen, die wir czu vnſer nucz behalten, czu einem leipgeding, die weile ſie lebet, fur virdehalb hundert marck ſtendaliſcher werung, die ſie vns bereit beczalt hat, uerkaufft haben vnd uerkauffen ir das alles obgeſchrieben fur die obgeſchrieben ſumma geldes czu einem rechten leipgeding, in crafft dieſz briefs alſo, das die gnante fraw Bertke das obgeſchrieben dorff porcze mit allen obgeſchrieben czugehorungen Ir lebtag, die weile ſie lebet, gewonlichen, als das biſzher kommen iſt, Innen haben, nuttzen, nieſſen vnd gebrauchen ſol, vngehindert fur vns, vnſer erben vnnd allermeniglichen, doch mit ſolchem vnterſcheide, das das obgeſchrieben dorff porcze nach der gnanten frawen Bertken tode an Albrechten von Aluenſleben, iren Son, oder wer diſſen brieff nach Irem tode Innen hat, uallen vnd kommen ſol. Vnnd wenn vnnd auff welch czyt wir, vnſer erben vnnd nachkommen denn nach der gnanten frawen Bertken tode vnſzer dorff porcze wider haben vnd das loſen wolten, das ſullen wir, vnſer erben oder nachkommen dem gnanten Albrechten oder wer dieſſen brieff Innen hett, auff oſtern uerkundigen vnnd wiſſen laſſen vnnd denn auf pfingſten ſchirſt darnach dem gnanten Albrechte, oder wer dieſen brieff Inne hat, virdehalb hundert Marck ſtendaliſcher werung in der alten marcken, wo In das allerbeqwemeſt wer, beczalen. Auch ſullen wir oder die vnſern keinerley gebott uber das obgeſchrieben dorff haben, das In hinderlichen an Irer renth vnnd gult wer, Es wer denn, das ein gemein landbete ging, dauon ſullen ſie ſich nicht ſetzen. Auch uerkauffen wir der gnanten frawen Bertken czwen wiſpel korns in dem dorff porcze in obgeſchriebner maſz czu einem leipgeding vnnd nach irem tode auf einen widerkauf für ſolch ſumma geldes, als die kalandes herren czu Calue den von buſt, ſeligen, nach laut irer briefe furmals darauff gelihen haben, alſo wenn vnnd auff welch czyt wir, vnſzer erben vnd nachkommen das obgeſchrieben dorff porcze nach der gnannten frawen Bertken tode widerloſen wurden, ſo ſullen wir die obgeſchrieben czwen wiſpel korns auch fur ſolch ſumma gelde als die kalandes herren czu Calue den von buſt, ſeligen, nach laute derſelben briefe darub geben, darauff gelihen haben, von den die die obgeſchriebene fraw Bertke geloſet hat, auch derloſen vnd ſolch ſumma geldes nach der aufſagung czu Oſtern auf pfingſten ſchirſt darnach czalen, on arg vnnd on geuerde. Czu vrkund haben wir obgnanter Marggraue Johanns fu vnſern lieben herren vnd vater, fur vns, vnſzer erben vnd nachkommen vnſzer Inſigel, des wir vns czu dieſſen czyten beide gebrauchen, an dieſſen brieff hengen laſſen, der Geben iſt czu Spand w, am donrſtag ſant pauls tag ſeiner bekerung, nach Criſti vnſzers herren geburte virczenhunder iar vnd darnach in den Einvndreiſſigſten iaren.

R. dominus per ſe.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 84.

CXVI. Markgraf Johann erhält von Heinrich von Alvensleben das halbe Schloß Errleben mit Zubehör für 3,100 Rheinische Gulden als Pfandbesitz, am 1. Juni 1431.

Wir Johanns, von gotes gnaden marggraue zu Brandburg vnnd Burggraue zu Nuremberg etc., Bekennen offentlichen mit diesem briefe fur allermeniglich, das vns vnser lieber getrewer heinrich von Aluensleben, zu Arxslebe wonhafftig, vnd sein erben rechter redlicher schult schuldig worden sein vnnd gelten sullen drey tausent vulwichtige gute Rinisch gulden vnd hundert gute Rinisch gulden, die wir in an gereitem golde vernugbet, vbergeben vnnd geliben haben, daruor vns der gnant heinrich zu pfande eingesetzt vnnd ingeben hat die helffte an seinem Slosse Arxslebe mit wonungen, gebawn vnd bleken, als der gnant heinrich vnd sein erben zu dieser czyt ledig, losz vnnd vnuerpfendet haben, als der Bischoff von meigdburg die jnnen gehabt hat, vnd den halben teil des ackers, des grafzes vnnd holczczinses, als zu dem Slosse geboren, vnnd den halb teil des zelchen bruches, des newen dikes, des Alten dikes, des weiden mulen dikes vnd des rosen mulen dikes vnnd den halben teil des dorffs vrsleben mit dem czehnden vnd dem halben teil dieser dorffer, als Arxslebe, bredenstedde, posmestorff, horsing, das newe dorff vnd Emersleben vnd den virden teil des dorfs Osterjngersleben, mit dem halben teil dinstes, czinses, schosses, pachte vnnd mit aller nucz vnd zubehorung, als sie die guter zu dieser czyt ledig, losz, vnuerpfendet vnnd vnuerseczt haben. Sunder an iren geistlichen vnd werltlichen lehnen vnd lehngutern sullen wir keynerley haben vnnd auch an den zehnden zu Arxslebe, vnd wir obgnanter marggraue Johans, vnser erben vnd nachkommen die helffte des vorgeschrieben Slosses mit der helffte seiner obgeschrieben zugehorung fur die vorgeschrieben summa goldes innen haben vnd vns des gebrauchen, So lange das er oder sein erben vns, vnsern erben vnd nachkommen vnser vorgeschrieben summen goldes wider gibbet vnd beczalet vnnd des sullen sy allczyt vnnd alle iar mechtig sein. So mugen wir des gleichen das auch wider eischen vnnd wenn vns der gnant heinrich oder sein erben die vorgeschrieben summen goldes wider geben vnnd beczalen wollen oder wenn wir die wider von in eischen wollen, So sol vnser einer dem andern das ein virteil iars zuuor uerkundigen, nemlichen in den czwelff tagen zu weyhnachten vnnd in denn das golt in den heiligen tagen zu Ostern, nach der uerkundigung erst uolgend, wolzudancke beczalen in der statt zu Gardelege vnd dar sullen wir sie zu geleiten. Wer aber, das wir das golt von in eischten vnnd der gnante heinrich oder sein erben in des nicht geben kondten, So mochten wir des bekummen mit einem Rittermessigen manne seinen gleichen, die keins fursten oder herren oder statt Amptman wer vnd auch nicht ir veind wer, vnnd mit anders nymand: vnnd mit wem wir des also beqwemen, dem sullen vnnd wollen sie do gewonlich briefe, na laute dieser briefe, uber geben vnnd er in wider. Vnnd wenn vns der gnant heinrich von Aluensleb oder sein erben die vorgeschrieben summen goldes beczalt vnd gegulten haben, als obgeschrieben steet; So sullen vnd wollen wir jm die helffte seins Slosses mit dem halben teil seiner zugehorungen, als obgeschrieben steet, genczlichen vnd ruwiglichen einantwurten vnd mit seinem briefe wider eingeben in allermasz, als er vns die geantwurt hat, sunder ennigerley insage vnd ane argelist: vnd wen wir auf das Slosz zu einem Amptman setczen, der sol dem gnanten heinrichen vnd seinen erben Borghute vnd Borgfriden globen vnd halten, als gewonlichen vnd recht ist. Desgleichen sullen sie wider ton. Vnd wen wir, vnser erben oder nachkommen auff die helffte

des Sloſſes Arxflebe zu einem Amptman ſetczen werden, der en ſol daruan keynerley zugriff abeton oder vehde von haben noch machen, ſunder vnſer wiſſen, geheiſz vnd vulbort. Wer auch das czwiſchen vnſerm Amptman oder den ſeinen vnd dem gnanten heinrichen oder den ſeine vnwille auffſtünde, die ſol ſteen auf zwen vnſer mannen vnnd auf czwen ſeiner vnnd ſeiner erbe freunde, ſie darvmmb zu uerſcheiden in freuntſchafft oder mit rechte in ſechs wochen nach de uerhorung erſt uolgend. Wer es auch, das wir, vnſer erben oder nachkommen in der czyt, al wir die helffte des Sloſſes Arxflebe innen haben, als vorgeſchrieben ſteet, von dem Sloſſe vehd anhuben oder daruan kriegen wurden, So ſol die koſte auff dem Sloſſe bynnen dem kriege vn vnſern erben vnd nachkommen vnd nicht dem gnanten heinrich oder ſeinen erben gelten, vnn wir ſullen in bynnen dem kriege gnughafftige iegen guter geben nach redlicheit iegen ir gute Kondt man der denn aber nicht erwerben, So ſullen wir in ſouil ander wiſer ierlicher czinſe vn renthe, Als in wuſte gemacht weren, in vnſerm lande wider weiſen auffzunemende ierlichen, S lange das ir guter wider beſatczt weren, die in verwuſtet weren; doch alſo, das das geſcheg nach erkentniſſz czwen vnſer mannen vnnd czwen irer freunde in einem virtel iars darnach nehſt uolgende. Auch ſo ſullen wir in ſur ſchaden ſteen, ob der gnant heinrich ſein erben mit vn bort oder geheiſſe vnſer oder vnſer Amptlute in dem kriege in vnſerm dinſte weren vnnd ſchade nemen, vnnd ob man in dem ſchadenſteen frommen neme, der ſol vns auch gelten. Auch ſulle vnd wollen wir, vnſer erben vnd nachkommen des ergnanten heinrichen vnd ſeiner erben ge allermeniglich zu gleich zu eren vnd zu rechte mechtig ſein, vnnd wenn wir irer ſo mechtig ſei So ſullen wir ſie gleich andern den vnſern verteidingen, vnnd wenn wir ſie des innewendig vi wochen nicht helffen kondten, ſo ſullen wir vnſer koſt vnnd were bey in legen, Als ob vns d ſelbſt anlangede. Auch ſullen wir vns mit vnſern veinden, die wir zu Arxflebe gewynnen moc ten, nicht ſunen, entrichten, befriden oder gutlich ſtan nemen, ſunder wir czihn ſie allewege d mit in, dar zu wir irer mechtig ſein ſullen: vnd ob ſy nach vnſerm kriege ymand vehden, ſchu digen oder anteidingen wolt von vnſers krieges wegen, So ſullen wir jn mit hielff vnd Rate be legen, als in vnſerm kriege. Wer es auch, das Arxflebe in vnſerm dinſte eder kriege verbaw beſtalt oder verloren wurde, des got nicht enwolle, So ſolten wir vns mit dem oder den, die d getan hetten, nicht friden noch ſunen oder keynerley freuntlich ſtan nemen oder haben, Es we denn entſaczt oder widertan vnd teten das mit des obgnanten heinrichs oder ſeiner erben w len. Vnnd das wir obgnanter marggraue Johans vnnd vnſer erben alle dieſe obgeſchrieb ſtucke, puncte vnd artikel dem gnanten heinrichen vnnd ſeinen erben ſtete, ueſte vnnd vnuer brochen ſunder ennigerley hielffrede vnd argeliſt halten ſullen vnnd wollen, des zu vrkund habe wir vnſer Inſigel an dieſen brieff hengen laſſen, der Geben iſt zu Tangermunde, am nehſte freitag nach vnſers herren leichnams tag, Anno domini milleſimo CCCC°. XXXI^mo.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 86. 87.

CXVII. Markgraf Johann belehnt Werner und Heinrich von Alvensleben mit dem Hofe zu Wardenberg, welcher durch tödlichen Abgang Hennings und Heinrichs Wultzken erledigt worden, am 30. September 1432.

Wir Johannes, von Gots gnaden Marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zu Nürenberg, bekennen offentlichen mit dieſem brief für allermennichlich, das wir angeſehn, erkant vnnd betrachtet haben ſolich mannigfeltige getrew dienſte, die vnſer lieber getreuer Wernher vnd Heinrich, gebrüder von Aluenſleuen, vns vnd vnſer Herrſchaft oft vnd dicke getan haben vnd furder wol tun ſollen vnd mogen. Hirumb vnnd von beſundern gnaden haben wir dem obgenanten Wernher vnd Heinrichen den hof zu Wardenberg mit allen ſeinen Zugehorunghen vnd gerechtigkeiten, wie man die benomen mag vnnd als die von vnſen lieben getrouwen Henning vnnd Heinrichen Wulzken, ſeligen, todes haluen an vns vnnd vnſer Herrſchaft kommen vnnd gefallen ſein, zu rechten mannlehn geliehen in geſampt vnnd leihen ihne den obgeſchrieben hofe mit allen ſeinen Zugehörungen in obgeſchriebner maaſz zu einen rechten mannlehn ingeſampt, als geſampter Hand recht iſt, in craft dits briefs alſo, daſz die obgenanten Wernher vnd Heinrich vnd alle ihre männliche leibes lehns Erben den opgeſchrieben houe zu Wardenberg mit ſeinen zugehorunghen nu fürbas alwege mehr, alſo ofte vnnd dicke des not geſchicht, von vns vnnd der Marggraffſchaft zu Brandenburg zu einen rechten mannlehn haben, nemen, entphahen vnd vns auch dauon halten vnd tun ſullen, als mannlehns recht vnd gewonheith iſt etc. — vnnd geben ihn des zu einen Inwieſer vnſern lieben getrewen Ludolfen von Aluenſleuen, ritter. Für ſolche gnade vnd gerechtigkeith haben vns die obgenanten Wernher vnd Heinrich, gebruder van Aluenſleuen, achzehen ſchock vnnd zwenzik groſchen an Landeswerung gutlichen vnd zu danck bezalet, vnd ſagen ihn der quit, ledig vnnd loofs in craft dits brieſes. Zu vrkunde mit vnſerm anhangenden Ingeſiegel verſiegelt vnnd geben zu Tangermunde, am dinſtag nach Sandt Michels tag, nach Chriſti vnſers heren geburte vierzehen hundert Jar vnd darnach in dem zwei vnd dreiſzigſten Jahre.

Gerden's Dipl. II, 477. 478.

CXVIII. Die von Jetze verkaufen mit Conſens der von Alvensleben dem Pfarrer zu Bismark Hebungen im Dorfe Karſtede, am 25. März 1434.

We hennyngh vnd frederik, bruder, heten van jetze, hanſens ſone van jetze, Bekennen — — Dat we myd guden wyllen vnd vulbord vſes heren, hern ludelofes von Aluenſleuen vnd mede vulbord vſer muder hebben vorkoft — — hern Arnde wyſtede, pernere to Biſmarke, — — vſer jarliker gulde vnnd rente in deme dorpe to karſtede — — achte ſchepel roggen — — alle jar vp thonemende — — vor veer Marck ſüluers — — ock ſo mögbe we düſſe vorgeſchreuen achte ſchepel roggen alle jar wedder kopen — —. Beſunderne

ſo bekenne ik ludelof van Aluenſleue, ridder, — — alſe hennyngh vnd frederik van Jetze, myne man, etc. —. — (MCDXXXIV) in vſer leuen vrowen daghe der bodeſchap.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive zu Zichtau befindlichen Originale.

CXIX. Vergleich der Altſtadt Salzwedel mit denen von der Schulenburg, von Alvensleben und von dem Kneſebeck über die Münze, vom 23. November 1434.

Wy Radmanne der olden Stadt Soltwedel bekennen openbar tugende vor alles wene, So alſe ichteſwes Twiuerdicheit twiſchen den geſtrengen Rittern vnnd erbaren Knapen von der Schulenborgh, von Alvenſleve, to Calue, vnd von dem Kneſebecke, tho Thielſen beſeten, an einer vnd vns an der andern ſyden geweſen is, von der Münze vnd des Penninges ſchlagens wegens, So is zwiſchen vns an beyder Syt in der ſacken fruntlichen al dat verainet, dat wy erſcreuen Radmanne der olden Stadt Soltwedel ſlan mogen de wegene Marck vppe ſouendehalff lot bereyt von der Münte vnnd den Schlach möge wy alſo halden, wente tho Mitſaſten negeſt kamende vnd lengck nicht, id en were denne, dat wy vns mit den vorbenamden beſchlechteden vmme den Schlach vorder thuſamede verdrogen. Vortmer bekenne wy denſulues beſchlechteden med toſtan des vorberorden Slages vnd der Münten nach Lude des vorgeſegelden Breues, de hy von Worden to Worden beſchreuen ſteyt, alſe In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis Amen etc. (Urk. v. 21. Dez. 1314. Cod. I. XIV. 52.) Düſſe vorgerordte fruntlicke vereinet vnnd beſprocken, dat is geſchehen in dem Tage Sunte Clementis, vppe der Molen tho Konelde, na Chriſti Gebort verteynhundert Jar, darna in dem veer vnd drittigeſten Jare, tho Orkund verſegelt mit vnſer Stadt Secret, hie nedden wendich angehangen.

Gercken's Dipl. II, 575.

CXX. Vertrag des Markgrafen Johann mit Heinrich von Alvensleben, worin dieſem der Pfandbeſitz an ſeiner Hälfte von Errleben für 2000 Rheiniſche Gulden wieder eingeräumt und von der Forderung des Markgrafen daran 1100 Gulden erlaſſen werden, vom 2. Februar 1435.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue zu Brandburg vnnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen offentlichen In dieſſem vnſerm brieffe fur allermenniglich, das wir vns mit vnſerm lieben getrewen heinrichen von aluenſleben zu arxleben vmb alle ſchulde, ſchaden vnnd ſprüche vnnd auch vmb das Sloſz Arxleben uereynet vnnd uertragen haben, in

maeſzen hirnach geſchrieben ſteet: Zum erſtern, als vns der genante Heinrich die helffte des obgeſchrieben ſloſſes mit der helffte ſeiner zugehorungen fur ein vnnd dreiſſig hundert Reyniſch gulden furmals eingeben vnnd uerſatzt hat, So lange, biſz das er das vor ſulche ſumma gelts von vns widder loſen mochte oder wir das einen andern fur ſulchs ſumma geldes ingeben wolten, haben Wir Im fur alle ſeyne czerung, ſchaden vnnd auch fur die Rente, die Im in vnſerm kreyege mit dem Magdeburgiſſchen uerbrant vnd uerwuſtet ſein, vnd ſunſt fur allerley ſchaden oder ſchulde, die er zu vns biſz auff dieſen heutigen tag zu vns haben mochte, An der obgeſchrieben Summen eylff hundert Reyniſch gulden Ingelaſſen vnd abegeſlagen haben, Alzo das wir an der helfften des ſloſſes mit der zugehorunge Nu furbaſz czweytauſent gulden Reyniſch gulden behalten vnd haben. Wir haben Im auch die helffte vnſers teiles mit der Nutz vnnd zugehorunge deſſelben Sloſſes In guten trewen auff rechten alden Sloſzglawben Ingeben, Alzo das er das ſechs gantze Jar, Nechſt nach einander volgende, Inhaben vnd genieſſen ſol, ſich auch der zugehorunge gebrawchen nach dem beſten vnd vns, vnſere erben Nachkomen keynerley rechnung ader aufflag darauff machen, Sunder er ſol das in redlicker bewarunge halten vnnd beſtellen, das wir vns vnnd vnſern landen vnd leute daran uerwaret ſein. Wer auch, das wir, vnſer Erben oder Nachkommen In den ſechs Jaren des obgenanten Sloſſes Arxleben zu vnſzern kreygen vnd Noten bedurfften, wann wir, vnſer erben Eder Nachkommen oder vnſer haubtman das von In fordern, So ſal er vns, vnſern erben oder Nachkommen oder vnſerm haubtman das Sloſz In antwerden ane widerrede vnnd wir ſullen vnd wollen denn darauff vnſer eygen koſte vnd czerung nach vnſzerm beſten beſtellen vnnd aufzrichten vnd wollen denn auch dem obgenanten heinrichen oder ſeinen erben redlich notturfft geben vnd Im fur ſchaden ſteen, gleich andern vnſern Mannen vnd Dienern, die wir da haben wurden. Wer auch, das Arxleben In vnſerm kreige uerwaret, beſtalt oder uerloren wurde, da got vor ſey, So ſullen wir vns mit dem oder den, die das getan hetten, nicht frieden oder ſunen, noch keynerley freundlich ſteen nemen oder haben, Es were denn mit Heinrichs willen oder das Sloſz were ir entſatzt oder widertan. Wer es auch, das Arxleben alzo in vnſerm kreige uerloren wurde, das got nicht en wolle, So ſullen wir, vnſer erben oder Nachkommen Heinrichen oder ſeinen erben Nach erkentniſſe vnſer Rete redlich widerſtatung ton on geuerde vnd ſullen vnd wollen Im denn auch in ſolchen vnſern kreygen gegengut nach redlickeit, ob man das gehaben mocht, geben on geuerd. Er ſol auch in den ſechs Jaren das Sloſz gantz oder ein teil Nyemand Inantwerten, uerſetzen oder uerpfenden, Noch keynerley büntniſſe oder uertrag machen oder auffnemen, Er tete denn das mit vnſerm willen, wiſſen vnd fulbordt. Wer es aber, das dem genanten heinrichen ye ſulchs nod anſtieſz, das er ſein halben teil an Arxleben uerpfenden oder uerſetzen muſte, das er doch mit nyemande anders macht haben ſol, denn vnſern Mannen vnter vns geſeſſen, Er das mit vnſerm wiſſen vnd willen uerſetzen mag, on geuerde. Dieſſe obgeſchrieben helffte des Sloſſes mit der zugehorunge ſol der obgenante heinrich vnnd ſeine Erben die obgeſchrieben ſechs Jar Inn haben, In weiſe vnnd maſze, als obgeſchrieben iſt, vnnd wir, vnſer erben vnnd nachkommen ſullen Heinrichen oder ſeinen erben In de czeit des obgenanten Sloſſes nicht entſetzen, Noch die czweytauſend gulden von Im fordern oder eynen andern das fur ſulche Summa geldes In geben. Wenn aber die ſechs Jar uergangen ſein, ſo ſol Heinrich oder ſein Erben vns, vnſern Erben vnnd nachkommen vnſern teil mit der zugehorunge wider In antwerten vnnd wir mugen daſelbſt Innhaben oder von vnſern wegen einen antwerten, wenn wir wollen, ane Heinrichs oder ſeiner Erben Inſage oder widerrede. Der genante Heinrich ſol auch vns, vnſern Erben oder Nachkommen oder vnnſern lannden keynerley kreyge noch

vehde von den Sloſſe machen, Sundern wir ſullen irer zugleich, zu eren vnnd zu rechte mechtig ſein gein allermenniglich vnd wir ſullen auch vnd wollen In zu Irenn rechte getrewiglichen helffen vnd Raten, on geuerde: vnnd wer es ſach, das der genante Heinrich oder ſein Erben kriege oder mit yemandes zu ſchigken gewunnen vnd wir gein denſelben des genanten Heinrichs oder ſeiner erben zu eren vnd zu rechte mechtig weren, Kontden wir oder vnſer erben denn dem genanten Heinrichen oder ſeinen erben In czweyen manden, nach deme vnd ſie vns darvmb zuſagten vnnd beten, Ere vnnd rechts nichts behulffen ſein, So mugen ſich der genante Heinrich vnd ſein Erben derſelben vor dem obgeſchrieben Sloſſe Arxleben weren, on geuerd: vnnd wir obgenanter Marggraue Johanns, vnſer erben oder Nachkommen ſullen auch die Helffte des vorgeſchrieben Sloſſes mit der helffte ſeiner obgeſchrieben zugehorungen Nach den obgeſchrieben ſechs Jaren fur die obgeſchrieben Summa geldes Inne haben vnnd vns des gebrauchen, ſo lange das er oder ſein erben vns, vnſern erben oder Nachkommen czweytauſent gute Reyniſch gulden widergibt vnd beczalt, vnnd des ſullen ſie alleczeyt vnnd alle Jar Nach den obgeſchrieben ſechs Jaren mechtig ſein. So mugen wir deſgleichen das auch wider eyſſchen nach den obgeſchriben ſechs iaren. Vnnd wenn vns der genante Heinrich oder ſein erben die vorgeſchrieben Summa geldes widergeben vnnd beczalen wollen oder wenn wir die wider von In eyſſchen wollen Nach den obgeſchrieben ſechs Jaren, So ſullen vnſer ein dem andern ein virtel Jars zuuor uerkunden, Nemlichen in den czwelff tagen zu weynachten vnnd vns denn das gelt in den heiligen tagen zu Oſtern, Nach der uerkundinge erſt volgende, wol czu dancke beczalen In der ſtad zu Gardelege vnd dar ſullen wir ſy zu geleiten vnd veyligen. Wer aber, das wir das gelt von In eyſſchten vnd der genante Heinrich Eder ſein Erben vns, vnſern erben oder nachkommen nicht geben kondten, So mochten wir des bekomen mit einen Rittermeſſigen man ſeinen geleichen, der keins furſten hern oder ſtad amptman vnnd auch nicht Ir veind were vnnd mit anders Nyemande vnd mit wem wir des alſo beqwemen, dem ſullen der genante Heinrich vnd ſein Erben do gewonliche Brieffe, nach lawte dieſſer Brieffe, ubergeben vnd der oder dieſelben In wider, vnd wen vns der genante Heinrich von Aluenſleben oder ſein erben die vorgeſchrieben Summa geldes beczalt vnd gegulten haben, als obgeſchrieben ſteet, So ſullen vnd wollen wir Im oder ſeinen erben die Helffte ſeynes Sloſſes mit dem halben teil ſeiner zugehorunge, als obgeſchrieben ſteet, gentzlichen vnnd williglichen ein antwerten vnnd mit ſeinen Brieffe wider eingeben In allermaſz, als er vns die geantwert hat, ſunder ennygerley Inſage vnd argeliſt. Vnd wem wir auf das Sloſz zu eynen Amptman ſetzen, der ſol dem genanten Heinrichen vnnd ſeinen erben Borchute vnde Burgfriede globen vnd halten, als gewonlichen iſt vnd recht iſt. Deſzgleich ſullen ſie wider tun on alles geuerd. Zu vrkund mit vnſzerm anhangenden Inſigel uerſigelt vnd Geben zu Tangermunde, an vnſer lieben frawen tag lichtmeſz, Nach Chriſti vnſers hern geburte vierczehnhundert Jar vnnd darnach In den funff vnd drifftigſten Jaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 90.

CXXI. Markgraf Johann belehnt die Gattin Heinrich's von Alvensleben zu Errleben mit einem Leibgedinge, am 11. Juli 1436.

Wir Johanns, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nuremberg etc., Bekennen offintlichin mit diſſem brieue vor allermeniglich, das vor vns komen iſt der Erbare, vnſer lieber getruwer heinrich von Aluenſleuen, zcu Arxſleuen wonhafftig, vnnd vns flifflichen gebeten hab Jutthen von Reiden, ſeiner Elichin hauſzfrouwen, diſſe hirnachgeſchriben guter, Jerliche czinſe vnd Renthe zcu einem Rechtin lipgedinge geruchten zcu lihen, mit namen: In dem dorffe Breidenſtidde Czwei vnd dreiſſig ſchog ſchoſſes vnd czinſes, Eine margk meyen bethe, Einen wiſpel Roggen betekorn, Einen wiſpel roggen malder darſelbiſt vnd In dem dorffe vrſleue Sechſvnddreiſſig ſchog alter groſſchen ſchoſſes, eine halbe margk von der heiligen hube, dry marg Tafernen zcinſes vnd nuen virteil Roggen von zelſſchen gute vnd ein pfund vngeldes darſelbiſt, alle Jar Jerlichin auf ſulliche zceit, als gewonlichin iſt, auſzczugebin vnd zcubeczalen. Wann wir nu des gnanten heinrichs fliſſige bete, ouch ſine getruwe dinſte angeſehin vnnd erkant haben, hirvmmb vnnd auch von beſundern gnaden haben wir der gnanten frouwen Jutten, des gnanten heinrichs Elichin hauſſrouwen, diſſe obingeſchrieben guter, Jerliche zcinſe vnd Renthe In den obingeſchrieben dorffern zcu einem rechten lipgedinge geliben vnd lihin Ir die auch zcu einem rechten lipgedinge etc. — Czu Orkunde mid vnſerm anhangenden Ingeſzigel vorligilt vnd Gebin zcu Tangermunde, am Mittewochin vor Sand Margaretan tage, Anno domini etc. XXX°. ſexto.

Dominus per ſe.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 101.

CXXII. Waffenſtillſtand zwiſchen dem Biſchofe von Brandenburg und denen von Alvensleben zu Errleben behufs rechtlichen Austrages ihrer Streitigkeiten durch den Markgrafen Johann, vom 17. Juli 1436.

Czu mercken, das auff heuten, Am dinſtag nach diuiſionis Apoſtolorum, anno domini etc. triceſimo ſexto, In geinwertigkeit des Irluchten vnd Hochgeborn Furſten vnd Hern, Hern Johannſzen, Marggrauen zu Brandburg etc., meinen gnedigen Heren, ein gutlich ſteen czwiſchen dem Erwirdigen in got vater vnnd Hern, Heren Stephan, Biſſchoff zu Brandburg, ſeinem goteshawſz, Cappittel vnd vndertanen auff einem vnd den Erbern ludolffen, heynen vnd heinrichen von Alueſleben zu Arxſleben, gebrudern vnnd geuettern, vnnd allen den Iren auff dem andern teile, bereth vnnd beteidingt worden iſt, Alſo das die obgnanten beyden partien ſich mit allen ſachen czwiſchen hie vnd Sand mertens tag ſchirſtkunfftig gein einander frundlichen halten vnnd gantz gutlichen anſteen laſſen ſullen, nichts auſzgenommen, vngeuerlichin. Bynnen der obgeſchrieben czyt Sol vnnd wil der gnant, mein gnediger herre, den obgnanten beyden partien

eynen benanten tag vor ſein gnade vnd ſein Rete in ſeinen hoff mit Irer beider zuſprach, antwort vnd gerechtigkeit zu kommen legen, verboten vnd zuſchreiben, Sie dar Inne eigentlichen zu uerhoren vnd zu entſetzen mit freundſchafft oder mit rechte nach irer beider wilkur, on alles geuerde. Hiebey vnd vber ſein geweſen vnd dieſz haben getedingt die wirdigen Erbern vnnd Erſamen her peter kliczk, probſt zu Brandburg, her Johanns Sommer, Cantzler vnd Techand etc., her peter hytte, vicarius meins Hern von Brandenburg, haſſe von Bredow, Bernd vnnd buſſe von der Schulenburg, Ritter, heintz Tandurffer, marſchalk, Otte von Slieben, kune von kokde, hans Griper vnd andir uil glawben wirdig. Geſchrieben vnd geſcheen zu Tangermünde ut ſupra.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 95.

CXXIII. Die Edlen von Warberg verpfänden an Ludolph von Alvensleben verſchiedene Ländereien zu Weferlingen, am 8. Auguſt 1437.

Wy Cord, hans vnd ludeleff, gebrodere, Eddelen van Werberge, Bekennen — — dat wy vorkofft hebben — — Ludeleue van Aluenſleue, Ritter, hern Geuehardeſſon milder dechtniſſe, — — vor viff vnnd veſtig Rinſche Gulden — — Alle deſſen nageſchreuen gudere, belegen In dorpe, in velde vnde in wiſche to weuelinge, — — eyne wiſch, geheten de Brockwiſch, — — 1 houe vnde eyne wiſch, belegen by der waterwiſch, — — eynen hoff — — eynen hoff — — eyne halbe houe landes vnde eyne wiſch, belegen vppe der Rorwiſch, — — anderhalue houe landes vnde eyne wiſch, geheten de Rorwiſch, vnd eyne wiſch, geheten de weddell, — — Ok beholde wy vns de macht, dat wy — — vorgeſchreuen gude wedderkopen mogen — — (MCDXXXVII.) In ſunte Ciriacus dage.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive zu Zichtau befindlichen Originale.

CXXIV. Erzbiſchof Günther von Magdeburg, belehnt Ludolph und Heine von Alvensleben mit zwei Höfen zu Lübberitz, am 25. September 1438.

Wir Gunther, von gots gnaden Ertzbiſchoff zcu Magdeburg, Bekennen — — wir den geſtrengen Ludolffe vnd Heynen von Aluenſleue, gebrudern, vnſirn libin getr vnd heimelicher, czwene hofe in dem dorffe zcu lubbernitze, die wann in diſſe zcit zcu Sloſſe Aluenſleuen gelegen habin vnd in allir maſze, als die Heiſe van Steinforde vor darczu gehabt hat, zcu rechtem menlichem lehen gelegen habin —. — Magdeburg, Nach

gebord verczenhündirt Jar, darnach in deme achte vnd drieſſigſten Jare, am Dornſtage nehſt nach ſante Mauricius tage.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der ſchwarzen Linie zu Errleben befindlichen Original.

CXXV. Heinrich von Alvensleben bekundet, daß er ſich zur Zeit ſeines Wohnſitzes zu Errleben mit dem Kloſter Marienberg über das Klein-Hackenſtedter Feld verglichen habe, vom 27. April 1439.

Ick Heinrick van Alvenſleuen, Hern Heinrickes Sone, bekenne in düſſeme open Breue — —, do eck to Arxfleuen wonede vnd inne hadde, vnd or vorſtender was, wes eck dar woneſtich was, ſeggede edder ſegen leth vp dem felde to Lütcken Hackenſtede, dat eck dat dede mit willen der Cloſter Junckfrawen to Helmſtede vnd or nuge darume mackede, alſz eck horde dat ydt ore was, vnnd will on des bekant ſyn. Des to Bekenntniſſe hebbe ick meyn Ingeſegel gedrucket inwendig an düſſen open Breff, de gegeuen iſz na Chriſti Gebort Virteynhundert vnd darna in deme negen vnd dryttigeſten Jar, am Mandage na dem Sonndage, alſz man ſinget in der heiligen Kercken Jubilate.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach einer neueren Abſchrift im Archive der ſchwarzen Linie zu Errleben.

CXXVI. Vertrag über gemeinſchaftliche Berechtigung an ihren Gütern zwiſchen Heinrich von Alvensleben zu Errleben und Ludolph und Heine, ſeine Vettern, vom 21. Dezember 1439.

Ick Hinrick von Alueſleue, to Arxleue wonaſtich, Buſſen ſone, — — Bekenne — — dat ik mek frundliken voreynet vnd vordragen hebbe myd Ludeleue vnnd Heinen von Alueſleue, mynen veddern, frederkes ſone, — — vmme alle gud, vorlegen vnd vnuorlegen, dar ern Heimeke von Alueſleue, vnſe beyder oldere, mede beerued hadde vnnd forder vnſe oldern an vns gebracht hebben vnnd eruet yſs, dar wy y jnſameden lehnen mede geſeten hebben vnd noch ſitten. Alſo ſcullen wy vnd willen vns myd allen lehngndern, de wy vnd vnſe eruen an beiden ſyden hebben, inſampt belygen laten — — ydoch dat Ludeleff vnd Heine von Alueſleue vnnd ore eruen mek vnnd mynen eruen vn ffulbordet hebben in oren breue, dat ik vnnd myne eruen ſodane ſameden lehne, dar ern Heyneke von Alueſleue, vnſe olderen, vnnd ſe vord an vns gebracht hebben, beeruet heſft, ik vnd myne eruen ligen vnnd bruken ſchall, alſe ik wente an deſſe tyd godan hebbe, wes dar aff vallet, ſchal ik vnde myne eruen bruken vnnd in vnſe nutt keren — —. Ydoch ſcullen Ludeleff vnnd Heyne — — ſodane guder ligen vnnd

bruken, wat der ore vader dar ern Heinike — — vns nicht mede beernet heft, irworuen hedde von den von Wederden — — vnnd wat ore vader vnnd ern Ludeleff ores vader broder des mehr irworuen hedde, wat en des vnderflagen edder vorentholden were, wes fe des vtrichten kunnen, fcullen fe fik ok bruken vnnd ligen — —. Ok fo fchal ik Hinrik — — Ludelue vnd Heynen — — dar nichtes an hindern, offt fe vnd ore eruen Rogetze vnd andere gudere wolden vorkopen edder vorfetten edder Caluorde vorpenden — —. Were ok, dat Ludeleff vnd Heine vnd ore eruen affgingen vnnd dochtere na leten, de fchall vnd will ik Hinrik vnd myne eruen denne beraden vth orem gude, alfe wonlik vnd mogelik yfs. Were ok, dat ik edder myne eruen Arxfleue vorkofften edder vorpenden, wur wy denne fodane gelt an leden, will ik vnd myne eruen beftellen, dat fodane gelt, offt ik vnd myne eruen ane menlike eruen affgingen, an Ludelue vnd Heynen — — vnd oren eruen vallen vnd kamen fchall. — — Na godes bord verteynhundert Jar, dar na in deme negenvndedrittigeften Jare, Am mandage in Sunte thomas daghe — —.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der ſchwarzen Linie zu Erxleben befindlichen Originale.

CXXVII. Herzog Heinrich von Braunſchweig-Lüneburg belehnt Ludolph, Heine und Heinrich von Alvensleben mit ihren Lehnen zu geſammter Hand, am 8. Februar 1440.

Wy Hinrick, — — tho Brunfzwick vnde Luneburg Hertoge, Bekennen — — Dat wy hebben belenet — — to fammeder Hand — — Ludolue, vnde Heynen vnde Hinrike, broderen vnde vedderen, geheten van Aluenfleue, — — alle fodane gudere vnde rechticheiden, alfze fie van vnfer Herrfchapp alfus lange gehad vnde van rechtes wegen to lene hebben fchullen — —. De gegeuen is tho Scheninge, Na goddes bort Dufend verhundert Jare, Dar na in dem vertigeften Jare, Des erften dages in den vaften.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Erxlebenſchen Archive (ſchwarze Linie) befindlichen Original.

CXXVIII. Des Kurfürſten Friedrich II. Beſtätigungsbrief für Ludolph, Buſſo und Gebh[illegible] von Alvensleben, vom 2. November 1441.

Wir friderich, von gotes gnadenn Marggraue zcu Brandemborg, des heiligen Romifchen Reichs Erczkamrer vnnd Burggraue zcu Noremberg, Bekennen offentlich gen allermeniglich, das wir habenn beftetiget vnd beftetigen mit diffem briue vn l ibenn getrawen Ludolffe, Boffen vnnd Geuerde, gebruder, geheifen van Aluenfleue, vnnd iren Erben Al[illegible]

Ire gerechtikeyt, friheite, gute gewonheite vnd alle lehin, Erbe, guter vnd auch alle Ire briue uber Ire lehen, Erben, pfantſchafften, guter, uber Ire friheite, rechtigkeite vnd uber Ire gute gewonheite vnnd ſunderlichen Ire briue vmb die angefelle, die ſie haben von allen vorfaren furſten vnnd furſtynne, ſtete vnd gancz zcu haldende vnnd In die nicht czu ergern, noch zu krenckende, ſunder allerleie argeliſt vnd geuerde. Zcu Orkunde mit vnnſrem anhangenden Ingefigel verſigelt vnd geben zcu Tangermunde, Nach gots gebort Taufent vierhundert vnd darnach In dem einvndvierczigiſten Jare, am donerſtag Aller Selen tag.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 83.

CXXIX. Heinrich von Alvensleben verkauft an Ludolph, Buſſe und Gevert von Alvensleben wiederkäuflich Hebungen in Eſtedt, am 20. Juli 1444.

Ik hinrick van Aluenſleue, Gheuerdes van Aluenſleue zeliger ſone, Bekenne, dat ik — hebbe vorkoft — Iludolffe, Boſſen vnd Gheuerde, Brodern, geheten van Aluenſleue, — hern Iludolffes van Aluenſleuen ſeliger ſone, twe wiſpel rogghen — jarliker rente vnnd pachtes mynes rechten vederliken eruen Alſe Imme dorpe to Eſtede — vor veſtich — rinſche gulden —. Ok ſo mach ik — duſſe vorſchreuen twe wiſpel rogghen — alle jar wedder aff kopen. — MCDXLIV, des — mandaghes na deme daghe der deylinge der hilgen Apoſteln.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Zichtauiſchen Archive befindlichen Originale.

CXXX. Kurfürſt Friedrich II. nochmaliger Beſtätigungsbrief für die von Alvensleben, vom 18. April 1445.

Wir Friderich, von gots gnaden Marggraue zcu Brandenborg, des heiligen Romiſchen Reichs Erzkamrer vnd Burggraue zcu Nüremberg, bekennen offentlichen mit diſſem briue gen allermeiniglich, die in horen, ſehn oder leſen, Das wir haben beſtetiget vnd beſtetigen mit diſſem briue vnſern lieben getruwen Ludolfe, Boſſen vnd Geuerde, gebrudere, geheizen von Aluenſleue, vnd iren Erben alle ire gerechtickeite, friheite, gute Gewonheite vnd alle Lehn, Erbe vnd Güter vnd auch alle ire brieue vber ire Lehn, Erben, Phantſchaft, Gütere, über ihre freiheite, rechtickeite vnd über ire gute Gewonheite, vnd ſunderlichen ire brieue vmb die angefelle, die ſie haben von allen vnſern vorfaren Fürſten vnd Fürſtynnen ſtete vnd ganz zcu haldende vnd in die nicht zcu ergern noch zcu krenkende, ſunder allerleye argeliſt vnd geuerde. Zcu orkunde mit vnſerm anhangen-

den Ingeſigel verſigelt vnnd geben czů Tangermunde, am Sontage, als man ſinget in de ligen kirchen Jubilate, nach Gots gebort viertzehenhundert Jar vnd darnach im fümf vnd vi ſten Jare.

Nach Gercken's Cod. VII, 647., aus dem Originale in Zichtau.

CXXXI. Heinrich von Alvensleben zu Sandow geſtattet ſeinem Unterſaſſen zu Winkel einen Rentenverkauf, am 27. Dezember 1445.

Ick Henrick yon Aluenſlenen, Geuerdes ſone, wanaſtig to Sandow, be vnde betughe in diſſem open breue vor alleſweme, dat ick myt mynen eruen vnde allen, (mit anroren mag, hebbe vulbordet — mynem manne Claues Ebelen, wanaſtig to Win ſtede, dat he mit vulborde ſyner eruen vnde nakomlinghe hebbe verkoſt, in craft diſſes l in ſynen houen vnde huven vnd allen tobehoringhen, dar ſülues to belegen, dem beſcheiden Grotejane, borgern in der nygen Stadt Soltwedel, VI ſchepel roggen Soltwedelſchef jarliker renthe — dar vor der genante Hans eme XII marck pennige Soltwedelſcher we wol to willen heft vernuget —. Gegeuen nah der bord Chriſti duſend veer hundert, dar dem vif vnd vyrtiegeſten jahre, in deme dagbe des hilgben Johannis Apoſtels vnnd euangeli deme Wynachten.

Gercken's Dipl. II, 496. 497.

CXXXII. Markgraf Friedrich geſtattet dem Marſchall Werner von Alvensleben eine Verpfä an die Burgcapelle zu Tangermünde, am 8. Juli 1447.

Item myn gnediger herre hat werner von aluenſleben, marſchalke, gegonne erloubet, das er den werdigen vnd andechtigen, dem Probſte vnd gemeynen Thumbern Sa hans Cappellen vff dem Sloſze czu Tangermunde dry marck ſtendaliſcher werunge vo dert Ryniſche gulden czu eynem rechten widderkouſe verſetczen vnd verkoufen marg, Doc das er vnd ſeine eruen ſodannen obgnanten Jerlichen czynſe vnd Rente von dem probſte, thu vnd Iren nachkommen, ſo ſie vortmer erſt konnen vnd mogen, loſen vnd widder In Ire lehen gen ſollen. Datum ſabato die poſt viſitatonis marie, Anno domini etc. XLVII^mo.

R. Er Bernd von der Schulenborg, Ritter.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XIX, 182.

CXXXIII. Markgraf Friedrich d. J. ernennt Vormünder für die nachgelaſſenen Kinder Heinrich's von Alvensleben zu Errleben, am 15. Februar 1448.

Wir friderick de Junge, von gots gnaden Marggraue to Brandemborch vnnd ·ggraue to Noremberge, Bekennen openbar mit duſſeme Briue vor alſweme, dat wir angeſehn l irkant hebben Sodanne groſliken vnd vorderſliken ſchaden, die leider an der Borch vnd ge- ıte to Arxſleue bether geſchen ſint vnnd hinfur batmer noch groſliker wol geſchen mochten, nne denne nicht wedder geſtanden worde. Darvmb vnnd ok ſunderken dat Hinrikes von ıenſleue, Seliger, nagelaten kinderen ore vederlike Erue nicht ſo gar vorwiſtet vnd to nichte, der wedder in beteringe vnd in etlike andère gude wiſe gebracht moge werden, hebben wy Rade vnnſer Erbarn rede vnd der gnanten kindere muttere vulbort vnd guden willen vns mit ı Geſtrengen vnd Erbern vnnſen lieuen beſundern vnd getruwen, mit namen Gunzel van velt- im, Roloff Schenken, Rittern, Luddeleue von Aluenſleue to Caluorde vnd Lade- ge van veltheim vordragen vnnd voreyniget, In maten hyr na geſcreuen ſteit. Tom irſten ·en die obgnanten viere, Er Gunczel, Er roloff, Luddolff vnnd Ladewich, der gnante lere vormuntſchap mit guden frygen willin angenamen, die na allem ore beſte vermoge vorto- ·ende, behulpen vnnd geraden to finde, wur ſie kunnen vnd mogen: darup wy one die Borch xſleue, obgnant, mit deme gerichte vnd ſuſt allen ſinen tobehoringen vnnd gerechtikeiden, So Hinrick von Aluenſleue, Seliger, egnant, von vns vnnd vnnſer Herſchap to Lehne gehat l beſeten hefft, in vormuntſcop wiſe Ingedan hebben, So dat ſie eyndrechtichliken eynen bed- ·n fromen man vp die Borch to eynem vogede ſchicken vnd ſetten, die forder ſick aller ſaken der kinder vnde der Borch beſte vnderwinden vnnd handelen moge vnnd one, Wanne ſie des ı ome begern, reddelike rekenſcop dar van don ſchal. Die obgnanten viere vorweſer des Slo- vnnd der kinder ſcholen vnnd mogen ok der gnanten kinder alle lehin guder vorliggen, die ınwar vpboren vnd die keren vnd wenden in der kinder vnnd der Borch beſte, nut vnnd fro- n, wur des not vnd behuff ſin wert, vnd vns vnnd vnnſer Herſcop ader vnnſen gewaldigen, die ı darto ſchicken werden, wanne vns dat euen is, rekenſcop don, ſunder einigerley inſage vnnd ı geuerde. Ok ſcholen vnnd willen die obgnanten vier vorweſer allet, wes to der Borch vnnd r kinder behuff vnd nottorft is, winnen vnd vtrichten: vnnd wat ſie Alſo vtrichten vnnd wynnen rden, dat ſcholen vnd mogen ſy von der Lehnware na orer rekungen wedder nemen, von alſz- me vngehindert: werdin ſie ok bauen ſodanner Lehnware in der Kinder vnnd der Borch beſte ı vnnd fromen ichts by vertich olden ſchocken oder veſtich winnen vnnd vtrichten, Des ſcholen die kinder benehemen vnnd dar var wedderſtadung don, vngeuerliken. Worde ſick ok ymant der kindere gudere, it were an holten, wiſchen, weiden, weſen, Ackern, watern, viſſcherigen der wur an dat wer, In einigerley wiſe vorgriepen vnnd gewalt don vnnd die obgnanten vier· rweſer adder orer welk, dat na orem vormoge weren vnd von des wegin mit ymande to veide er in vnwillen komen werdin; dare wedder ſcholen vnnd willen wy ſie getruweliken behulpen d geraden ſin, vnd na vnſeme beſten vermoge vordedingen vnnd beſchermen. Were auer, dat uant dat gerichte to Arxſleue vnnd der kinder gudere mit roue, brande ader anderen vihnt- en ſaken angripen vnnd beſchedigen worde; So ſcholen vnnd willen die gnanten vorweſer von ſwegen neynes ſunderliken krich ader veide maken ader anheuen, It geſchege denne mit vnn- ne vnd vnnſer Herſcop wetten vnd vulbort. Eſſt ok die obgnante Borch Arxſleue bynnen ſo-

danner tyd, die wile die Ergnanten vorweſer von der kinder vormuntſchop nicht entſat ſin, dar got vor ſy, ane oren willen vorlaren worde; dat ſchal one vnſchedeliken ſin, on alles geuerde. Wolden wy ok die obgnanten viere vorweſer ader orer welk vnder one von ſodanne vormuntſchop Entſetten, dat ſie ader ſie vns daran nicht euen ader bequeme wern, ader wolden ſie ader ore welk ander one vns ſodanner vormuntſchop vpſeggen, dat on ader ome die ok nicht bequeme adder euen ſin worde, des ſchollen vnd willen wy an beden Delen vngeuerliken vulle macht beholden, vnd die obgnanten vire vorweſer ſchollen vnd willen der gnanten kinder guder vnnd wes Hinrick von Aluefleue, Seliger, vp dem Slote to Arxfleue nagelaten hefft, getruweliken vorweſen vnnd vorwaren helpen den kinderen to gude, So ſie allerbeſt kunnen vnnd mogen, an arch vnd alles geuerde. Des to vrkunde hebbe wy vnſe Ingeſegel buten an deſſen briff drucken laten. Vnd wy obgnanten vorweſer Gunzel von Veltheim, Roloff Schenke, Riddere, Luddolff van Aluenfleue vnd Lodewich van Veltheim Bekenne ok openbare mit deſſen ſuluen Brieffe vor alſweme, dat wy ſodanne vormuntſchop des gnanten Hinricks van Aluenfleue, Seliger, kinder mit guden frygen willin angenomen vnd vns mit dem Irluchteden Hochgeboren forſten, vnſerm gnedigen lieuen herrn Marggraue frederick, obgnant, In aller mate vnnd wieſe, wy vor van worde to worde bauen borort is, voreyniget vnd vordragen hebben, vnd dat wy dat alles ok alſo vngeuerliken don vnd holden ſcholen vnd willin, hebben wy alle vnnd vnſen igliker ſin Ingeſigel by des gnanten vnſes gnedigen liuen Hern Ingeſigel vp duſſen briff mit gudem willen drucken laten, die gegeuen vnnd die vordracht geſchen iſz to Tangermunde, Na Criſti vnſes Hern gebort verteynhundert Jar, darna In den Achtvndvertigeſten Jare, Ame Donredage na dem Sondage, als man in der hiligen Kerken ſinget Inuocauit.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXI, 138.

CXXXIV. Markgraf Friedrich d. J. verleiht Jutten, der Gemahlin Heinrich's von Alvensleben zu Errleben, die Feldmarken Uhrsleben und Wellendorf zum Leibgedinge, am 16. Februar 1448.

Wy Frederick dy Junger etc. Bekennen etc., dat wy der Dogetſammen Vnnd Erbar frawen Jutten, Hinricks van Aluenfleue, ſeligen wedewen to Arxfleue, dy beyde Velmarcke vnnd Dorpſtede Vrfleue vnnd Wellendorp, mit allen oren tobehoringen vnde gerechticheiden, ſo dy Hinrick van aluenfleue, obgnant, van vns vnd vnſer Herſchap to lehne gehatt vnnd der gebrucket hefft, To eyneme rechten Liffgedinge verlegen hebben; wy vorligen or ok dy obgnanten beyde feltmarken vnd Dorpſtede to eynem Liffgeding, In crafft vnd macht diſſes briues, Alſo dat ſy, dy wile ſie leuet, der, alſe liffgedings recht vnd gewonheit is, gebruken ſchall vnd mach, na allem orem Beſten, nut vnd frommen, vngehindert vor allermeniglik, Vnnd geuen or des to eyneme Inwiſer Vnſen liuen getruwen Ludolffe van Aluenfleue to Calfforde. Doch weret, dat ore vnnd des gnanten Hinricks van Aluenfleue, ſeligen, kynder edder ore frunt achtte Hundert gulden an etlike gudere vnd Jerlike tinſze vnnd rente anleggen vnnd der gnanten

frawen Jutten Liffgeding dar mede maken worden, alſe denne ſchall ſyck an ſodanen tynſen vnd renthen dy gnante frawe Jutte to orem Liffgedinge gnugen laten vnd denne van den obgnanten beyden dorperen Vrfleue vnd Wellendorp vnd oren tobehorungen vnnd gerechticheiden treden, Vnnd dy oren vnnd des obgnanten Hinricks van aluenfleue kynderen wedder Inrumen ane einigerlige Inſage edder Hulperede: vnnd wanne dy gnanten frawe Jutte van dodeſzhaluen avegangen is, So ſcholen ſodanne achtte hundert guldin wedder an dy obgnanten ore vnnd Hinricks van aluenfleue, ſeligen, kyndere kommen vnd gefallen, an alles geuerde. To orkunde diſſes briues mit vnſem anhangenden Ingeſigel verſigelt, Geuen to Tangermunde, Na Criſti vnſers Herren gebort XIIIIc. Jar vnd darna Im XLVIII. Jare, am Fridage na Inuocauit.

R. Er Bernd van der ſchulenborg.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXI, 78.

CXXXV. Markgraf Friedrich d. J. quittirt die von Alvensleben wegen der 2000 Gulden für die ihnen dafür verpfändete Hälfte der Burg Errleben, welche der Markgraf dem Berend von der Schulenburg eingeräumt hat, am 13. Juli 1450.

Wir Frederick der Junger, — Marggraue —, Bekennen —, So alſe Hinrick von Aluenfleue, Ichtzwannen to Ergfleue wanhafftich, ſeliger, — Herrn Hannſe, Marggrauen to Branndemborgh — de halue borgh to Ergfleue mit aller erer thubehoringe, nichts vthgenohmen, vor twe duſent guldenne verpendet vnde verſatt hefft, — So wy denne de halue borch Ergfleue mit aller tobehoringe vnnſerm Rade vnde liuen getruwen Bernde von der Schulenborch, Rittere, Werner vnd Hinricke, ſinen Sonen, Hebben antwerdet vnde Innegegeuen vnde de twe duſent gulden on vnde oren eruen daranne verſchreuen —: Hir vmme ſeggen wy vorbenomede Marggraue Frederick, Albrechte vnnd Hinrick, gebruderen, des gnanten Hinricks von Aluenfleue kindere, wonhaftich to Ergfleue, vnde eren eruen vor vnns vnde vnnſen eruen twe duſent guldenne qwyd, Leddich vnde loſz —. To orkunde — virteinhundert vnd dar nah Im veſtigſten Jare, am mandage Margarete.

R. d. andreas Haſſelman, Cancellarius.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXI, 8.

CXXXVI. Markgraf Friedrich d. J. verſöhnt die Fehde der von Alvensleben den von Oberg, am 2. Mai 1451.

Wie Frederick dy Junger, — Bekennen — von ſodan
dede is twiſchen Hilmer vnde Bode von Oberghe vpp eyn vi

Aluenſleue to Erxſleue vnde mit eren vader ſur ſeligen vpp deme anderen deil, von ſodanner toſprake, de die von Oberge Hadden to den vorbenomeden von aluenſleue darvmme, dat Hinrick dat Slott oldenhuſz affwan vnde der ſy ſus Lange vmme to ſeiden ſin ghewefzt. So hebben vnnſe Rede vnde liuen getruwen Bernd, Ritther, Werner vnde Hinrick, ſyne ſone, von der Schulenborgh nah vnnſere beide Heite vnde Rade vnde vnſer Rede, man vnde Stede Rade, den vorbenohmeden von Oberge gegeuen vor ſodanne rechticheit vnde toſprake, die ſie hadden to den vorbenohmeden von Aluenſleue, vierhundert vulwichtige Riniſche gulden, — vpp dat dat Richte to Erxſleue beſat worde, dat die vorſchreuen von Oberge vorwuſt vnde ſuſz langhe wuſte holden hebben. Alſo danne die vorbenomeden von der Schulenborgh dat halue dorpp Breden Stede to der halven Borch arxſleue to pannde Inne hebben, ſo ſchullen ſy nw die ander helffte der kynder deil Inne hebben mit alle ſyner tobeboringe, — vor twe hundert gulden von den vierhunderden. So ſchullen ſie ok hebben vor die ander twe hundert gulden Soſztein gulden gelds an deme thynſze vnde Renthe vnde aller tobehoringe des Selſchen Bruckes an der Helffi, dat der kynder deil is, vnde an dem thegede to lutken dreyleue alle Jar vpptonehmende, So die thegede vnde Renthe vppe dem Brock vald: wan die von der Schulenborgh die Soſzteyn guldenn hebben touoren vppe nahmen, was dar ouer is, dat ſchullen de kynder beholden vnde ſick bruken —. Dith vorbenohmede halue dorpp vnde Seſzteyn guldenn geldes Jarlike Renthe an deme thegede vnde Selſchen Brucke Schullen die von der Schulenborch vnde ere eruen Inne hebben to eynem Rechten wedderkope. — Were ok, dat den vorbenomeden von der Schulenborch ohre vorbenomede vierhundert gulden nicht one wedder worden, er Hinrickes kyndere von Aluenſleue to oren vulkamen mundigen Jaren komen weren, wenne ſie denne to ſodanne mundigen Jaren ſyn; So ſchullen ſie den vorbenomeden von der Schulenborgh vnde eren eruen mit oren briuen gude varwaringe don vor die vierhundert guldenn, In ſampt mit dem anderen gelde, dat ſie an der Borch erxſleue hebben, nah wonliker Wyſe, dar ſy wol ane vorwardt ſyn. — Gegeuen to Tangermunde — vierteinhundert Jar vnde dar nah Ime eyn vnde veſtligſten Jare, am Sondage, als men In der heiligen kerken nach erſteren ſinghet Quaſimodogeniti.

Nach dem Thurm. Lehnscopialbuche XXI, 8.

CXXXVII. Friedrich von Jeetze verkauft denen von Alvensleben zu Kalbe mehrere von ihnen zu Lehn getragene Beſitzungen, am 1. März 1452.

Ik ffredrick van Jetze, Hanſzes Seliger Sone, wonheſtlich to Jetze, Bekenne — — dat yk — — vorkofft hebbe — — Iludelffe, Buſſen vnnd Gheuerde van Aluenſleben, Brodern, — — Mynen leuen leen hern, wonheſtig vp dem huſze to Calue, Duſſe nageſchreuen myne güdere — —, Alſze ymme dorppe to Brünow — —, Vortmer ymme dorppe to Hasenow — —, Vortmer ymme dorppe to Altmerſzleue — —, Vortmer to der Beze [illegible]

Mollen — — —, So alze yk vnd myne erffen dat van den vorgnannten van Aluenſleuen to lehne hath hebben, — — Vor Ses vnd Seſtich Stendelſche mark — — ane twelff ſchillinge — — So lange wente yk edder myne erffen de wedder lozen — — MCDLII, Des middewekes nha dem ſondage — Inuocauit me.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Zichtauiſchen Archive befindlichen Originale.

CXXXVIII. Erzbiſchof Friedrich von Magdeburg belehnt die Gebrüder von Alvensleben zu Kalbe mit dem Schloſſe Hundisburg und deſſen Zubehörungen, am 15. Juni 1452.

Wir Friderich, von gotts gnaden Ertzbiſchoff zcu Magdeburg, Bekennen — —, das wir mit wiſſen, willen vnnd ſulbort vnſers Capittels gemeyne Ludolffen, Buſſen vnd Geuerde, gebrudern, von Aluenſleue gnant, zcu Calue geſeſſen, zcu rechtem menlichen Lehen gelegin haben — — die Burgk Hundeſburg mit dem Bleke da vor, mit den dorffern Eykenbardeleue vnd Ackendorff vnnd andern dorffern vnnd dorffſteten, beſatzt vnnd vnbeſatzt, die dartzu gehoren, mit gerichten, rechten, friheiten, dinſten, zcehenden, zcinſen, hufen, ackern, holtzern, weſen, weſewachſen, gulden, renthen, viſcherien, Jageten, Sehen, Tichen, Tichſteten, — — alſe — — die von Wanczleue das von vns vnd vnſerm Stiffte zcu lehen biſzher gehabt haben, das — — Buſſe von Wanczſleue yn verkoufft vnnd williglichen vor vns verlaſſen hat — —. Wir behalden auch vns vnd vnſern nachkommen — — alle vnnd igliche vnſer lehen vnd guther, die wir in dem gerichte zcu Hundesburg haben, vnnd die gnanten von Aluenſleue ſollen vortmehir ſolch Sloſz mit finen zcubehorungen, vorberurt, von vns vnd vnſerm Gotſhuſe zcu menlichem lehen haben — —. Vnd wir Arnd Treſzkouw, Thumprobſt, Gerhard Koneken, Techand, vnd Capittel gemeyne — — Bekennen auch — — das ſolche lehen vnnd verſchreibunge — — mit vnſerm wiſſen, willen vnd ſulbort geſchen ſind —. — Gegebin — — Thuſend vierhundert, darnach im Czweyvndfünffczigſten Jare, des dornſtags Sente vits tag.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Hundisburgiſchen Archive befindlichen Originale.

CXXXIX. Der Auditor di Rota zu Rom entſcheidet eine Streitigkeit Friedrich's von Alvensleben mit Werner von Klöden über die Propſtei St. Bonifaz zu Halberſtadt zum Vortheil des letztern, am 28. Juni 1452.

— — — Chriſti nomine invocato pro tribunis ſedentes — — per hanc noſtram diffinitivam ſententiam — pronunciamus, decernimus et declaramus gratiam, applicationem collationis et

proviſionem, prefato domino Wernero de Cloden de dicta prepoſitura eccleſie ſancti Bonifacii Halberſtadienſis — — factam, et omnia inde ſecuta, fuiſſe et eſſe canonicas et canonica, ſuumque debitum debuiſſe atque debere ſortiri effectum, dictamque prepoſituram ſancti Bonifacii Halberſtadienſis ad prefatum dominum Wernerum ſpectaſſe et pertinuiſſe, ac ſpectare et pertinere de iure, illamque ſibi — — adiudicandam fore et adiudicamus, prefatoque Frederico de Alvenſleve adverſario, in ſeu ad eandem prepoſituram nullum ius competiiſſe, neque competere — —. Lecta, lata et in ſcriptis promulgata fuit preſcripta diffinitiva ſententia per nos Ludovicum (de Ludoviſiis utriuſque iuris doctorem) auditorem antedictum, Rome apud ſanctum Petrum in palatio cauſarum apoſtolico, in quo iura reddi ſolent, — — ſub anno a nativitate domini Milleſimo quadringenteſimo ſecundo, indictione quinta decima, die vero Mercurii, viceſima octava menſis Junii — —.

Aus Wohlbrück's Sammlung.

CXL. Die von Bärwinkel vergleichen ſich mit Ludolph und Heine von Alvensleben über die Feldmark Hermsleben, am 8. Juli 1452.

We Jurgen vnde Hildebrant, vedderen, gheheten van Barwinckel, — — bekennen — — dat we vns vmme de dorpſtede vnde veltmarcke, gnant Hermiſſleue, ghelegen vppe der heide, dar we wente an diſſen dach vmme twiſerdich mit Ludelue vnde Heynen, brodere, van Aluenſleue ghewеſen ſind, gutliken voreyniget vnde vordragen hebben, Alſo dat deſſe vorgnanten Ludeleff vnde Heyne vnde ere Eruen ſek bruken ſcholen des Ackers, wat ſe des bruken vnde neten konnen — — vnde we — — ſchullen neten des Graſes vnde der bolte. — — Were ok, dat diſſe vorgnanten van Aluenſleue edder ere Eruen to Lubbernitcze eynen dyck maken wolden vnde de wes ſtouweden vppe de veltmarcke to Hermiſſleue vnde vns — — dar ſchaden dede an holten edder an Graſe, Dar ſcholen duſſe vorgnanten van Aluenſleue vnde ere eruen vns vnde vnſen eruen wedderſtadinghe vor don —. — Duſent verhundert in deme twevndeveſtigeſten Jare, in ſunte kylians daghe.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der ſchwarzen Linie zu Erxleben befindlichen Originale.

CXLI. Buſſe von Wanzleben verkauft das Schloß Hundisburg mit ſeinen Zubehörungen an die Gebrüder von Alvensleben, am 6. Januar 1453.

Ick Buſſe von wantzleue Bekenne — — Dat ik — — recht vnnd redtlicken hebbe vorkofft vnnd jegenwordigen vorkope — — tho einem ewigen erffkope — — Den Geſtrengen

veſten vnd duchtigen Ludolffe, buſſen vnd geuerde van Aluenſleue, broderen, tho Calue, belegen vppe der milde, wanhafftig, — — Die borch vnnd dat Hauſz Hundeſzborch mit alle ſeiner thobehoringe, mit drittich houe landes, alſzo mick mine olderen de geeruet hebben vnd mit wiſchen — —, mit dem holte, dat de greuingk genomed vnd gebethen iſz. — — Hundesborch dat dorp mit drehen mollen. Dat dorp eikenbardeleue, dat Dorp Ackendorp. Dat Dorp Northauſzen vndt vort mit allen andern Dorppen vnd Dorpſteden, beſazt vnnd vnbeſazt, — — vnd mit allen gerichten vnd vngerichten der genanthen Dorppen, hogheſt vnnd ſiedeſt, in Marcken, in Dorppen, in ſtratthen, in huſzen, in hauen, in holthe vnd in velde. Mit allen Denſten, wo ſe der genehten vnd gebrucken konnen vnd mugen. Vnnd vort mit allen ſchothen, zinſzen, pechten, tauernegelde, Beden, honren, kornthegeden, vleſztegeden — — Jachten, viſcherien, Sehen, — — mit allen geiſtlicken vnnd weltlichken lehnen. — — Fur alleſz, ſo hier vorgeſchreuen iſz, hebben de geſchreuen Ludolff, Buſze vnd Geuert van Aluenſleue — — mick — — an einem ſummen goytlicken betalet vnd vernoget Negen vnnd thwintech hundert — — Riniſche goltgulden — — vnd ſetthe ſe deſz in eine erfflicke — — werre, Mit macht dieſzes breues, Dar ick inne vnd ihren eruen ock midde vorlathe alle rechticheide, frieheide vnd eigendohme, de ick — — ehme vor — — minem gnedigen herren van Magdeborch vnd ſinem Cappittel vorlathen hebbe — — vnnd wieſze alle manſchap — — frie vnd vnfrie, gentzlicken an ſehe — —. De gegeuen iſz Nahe der bort Chriſti — — verteinhundert Jar, dar nahe in deme Dre vnd veffligeſten Jare, amme Dage der heilligen dre könnige.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach einer im Archive zu Neu-Gattersleben befindlichen beglaubten Abſchrift.

CXLII. Markgraf Friedrich d. J. verkauft als oberſter Vormund der Kinder Heinrich's von Alvensleben ihr Dorf Pollwitz an Werner von Alvensleben zu Gardelegen, am 6. März 1454.

Wy Frederick de jünger, von Gots gnaden Marggraue to Brandenborg vnd Borggraue to Norenberg, bekennen apenbar mit deſſem briue vor alsweme. So als vnſe lieue getruwen Hinrics von Aluenſleue, ſeliger, kinder von vns vnd vnſer herſchap to Brandenborg dat wüſte dorp, Poluiz genant, by Boyzendorpe belegen, mit aller ſyner rechticheit vnnd tobehoringh to rechten manlehne hebben, Dat wy alſe eyn ouerſte Vormünder der genanten kinder, de to eren mündigen jaren noch nicht gekamen ſyn, in ehre beſte vnde framen, dat vorbenomte wüſte dorp Poluize mit aller ſiner rechticheit vnd tobehoringh, ſo vele de genante kindere dar an hebben, vnſem Rade vnd lieuen getruwen Wernere von Aluenſleue, to Gardelege beſeten, vnd ſinen rechten lehns eruen to eynem rechten koope vor hundert gude Rhinſche gulden, de he vns wol to dancke vernuget vnd entrichtet heft vnd in der genanten kindere framen vnd nütt kamen ſchollen, verkoft, de lygunghe ſulkes genanten dorpes mit ſyner rechticheit vpgedragen vnnd vorlaten vnnd om dar to to eynem rechten manlehne gnedichliken verlegen hebben. Wy verkopen ock, alſe eyn ouerſte Vormünder der genanten vnmundigen kindere, dem vorbenomeden

Wernere von Aluenſleue vnnd ſinen lehns eruen dat genante dorp Poluiz mit ſyner rechticheit vnd tobehoringhe, ſo vele die vorgenante kindere daran hebben, in der vorgenanten kindere beſte vnd fromen to eynen rechten kope, vorlaten ock de lygunge vnd vorligen ohm dat to einem rechten mannlehne, in craft vnnd macht düſſes breſes alſo, dat ſick de ergenante Werner vnnd ſyne Lehnseruen ſodanes genanten dorpes mit ſyner rechticheit vnnd tobehoringhen, ſo vele des ergenanten Heinricks kindere dar an hebben, genieten, bruken, vns vnnd vnſer herſchop to Brandenborg dar von holden, dun vnnd denen vnnd ſo vaken des nod ſyn werd, hebben, nemen vnd entfangen ſchal vnd mach vnd dar by faren, als manlehns recht vnd gewonheit is. Vnd willen ock dem genanten Werner vnnd ſynen eruen ſulkes genanten dorpes vnnd ſyner rechticheit in bauen geſchreuen wyſe ein recht ware weſen vor eyns ydermanns anſprake vnnd ſetten vnnd wiſen ſe itzund geinwardigen in de were vnnd beſittinghe ſodaner vorbenomeden rechticheit, in craft düſſes breues vnnd geuen öhn des to eynen lnwiſer vnſen Voget to Soltwedel vnnd liuen getruwen Hanſen von Knefebeck. Hir an vnd ouer ſind geweſen vnſe Rede vnd lieue getruwen Achim von Kerckou, ritter, Andreas von Luderiz, Hans von Knyſebeck vnnd mehr framer lüde louen werdig. To orkund mit vnſern anhangenden lngeſegl vorſegelt vnd geuen to Tangermunde, nah Chriſti vnſes hern gebord viertein hundert jar vnd dornach im vier vnd veſtigeſten Jare, am middeweken in Aſchedaghe.

Gercken's Dipl. II, 501—503.

CXLIII. Markgraf Friedrich d. J. von Brandenburg belehnt als Vormund der Kinder Heinrich's von Alvensleben Sieferd von Groppendorf mit den vom Hauſe Errleben zu Lehn gehenden Gütern, am 12. Juni 1454.

Wy Frederick dy Junger, von gots gnaden Marggraue to Brandenborg —, Bekennen —, dat wy als eyn recht vnd ouerſt vormunder Hinricks von aluenſleue, ſeliger, kinder, to arxſleue wonaſtig, de to eren mundigen iaren noch nicht gekamen ſind, mit willen vnnd fulbort der andern vormundern der gnanten kinder von vormundſchop, vnnſem liuen getruwen Siferde von gropendorpp Duſſe hir nageſchreuen guder ſines vederliken eruen, iarlike renthe vnnd tynſe, de he von den gnanten kindern to lehne hebben ſchal, to eynem rechten manlehne gelegen hebben, — mit nahme: eyn fry borchlehn to arxſleue mit dem lutken torne, belegen vppe der Egge nach aldenhuſz, mit aller nüt vnnd tobehorunge vnnd eyne halue houe landes vpp dem felde to Aldenhuſz vnnd eynen frien hoff to Aldenhuſz vnnd eyne wiſche darſulues vnnd vpp dem felde to weſtorpp vnnd den vtczenpul, dar de von Oberge hebben den dick gemaket, vnd eyn wiſkebleck to dernefleue, belegen by bermen kynen wiſche vnd twelff morgen landes, belegen in der roſen breyde, de ſcheten iegin de ſtenkulen vnd eynen fryen ſedelhoff im dorpp to vrfleue jegin der kerken mit vier houe landes, de ſin ſchotes vnnd dinſtes fry, mit aller nutt vnnd tobehoringe vnnd den tollen to vrfleue vnnd eyne wiſche by der oſtern kerke darſulues vnnd dre houe landes darſulues vnnd den Smedehoff darſulues vnnd

eyne houe landes darſulues vnnd ok belegen vpp dem felde to wellendorp vnd vier houe landes vpp dem felde to gropendorpp vnnd eynen hoff darſulues, den nu tor tyd hans hauerſtel bewanet, vnnd is fry mit aller flachtenatt, vnd dem bomgarden, by demſuluen haue belegen, vnd den bomgarden, de vthe demſuluen dorpp licht, vnnd eyne wiſche in der ſudwiſche vnnd herme middendorpes hoff darſulues vnnd henning bekers hoff vnnd wackers hoff vnnd Henning ſmedes hoff vnnd hauerſteles hoff, den nu Hans pape bewanet, vnnd kone godekens hoff mit eyner haluen houe landes, darſulues alle belegen, vnnd den haluen tegeden to gropendorpp, im dorpp vnd im felde mit aller nutt, Des haluen tegeden ſchal bartold von gropendorp vnnd ſine eruen eyn ſerndel nalaten, de wile Henning winningeſtede leuet, wanner denn Henning winningeſtede von dodeſwegin affgeyt, So ſchal datſulue ſerndel wedder an de von gropendorp vnnd ere eruen kamen vnnd fallen, vnnd eynen hoff to Tunderfleue vnd dat vorwerck darſulues vnnd ſeſz tegetfrye houen, ok darſulues, vnnd twe houe lande to darſtorp by dem felde to gropendorp vnnd eynen hoff to bredenſtedde vnnd dat kercklehn to gropendorpp. Ok efft de von gropendorpp mehr to lehne hebben ſchullen von den gnanten von aluenfleue, des ſy nicht enwuſten edder hir nicht benomet hedden, der ſchullen ſy vnuorfallen ſin. Ok hebben wy dem obgnanten Sifferde to eynem rechten manlehne duſſe nageſchreuen gudere, renthe vnnd iarlike tynſe ſin vederlike erue von vnnſer eygen wegen, de he von vnns vnnd vnnſer herſchopp to brandenborg to rechten manlehne hefft gnedigliken gelegen vnnd ligen em de — — nemliken eynen ſedelhoff fry, belegen hinder der Borg to Arxfleue, mit ſoſz houe landes, belegen vp dem felde to arxfleue vnnd vp dem nigendorppfelde, vnnd eyn holtbleck, de geheyten de kerſtens berg, Dat ſchutt vpp den monke beck vnnd eynen fryen hoff to Arxfleue, geheyten de puelhoff, vnnd viff garden to Arxfleue jegin de chap brugge vnnd ok viervnndtwintig ſwad graſes in der groten wiſche to arxfleue, de to dem ſuluen gud horen — —. — Geuen to Arneborg, Am midweken in den phingiſten — vierteynhundert jar vnnd dar nah im viervnndvefftigeſtem jare.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der ſchwarzen Linie zu Errleben befindlichen Originale.

CXLIV. Markgraf Friedrich d. J. nimmt Gebhard von Alvensleben zu Gardelegen auf ein Jahr zum Marſchall an, am 6. Januar 1458.

Wie Frederick die Junger, van gots gnaden Marggraue to Brandemborg vnd Burggraue to Noremberge, bekennen apenbar mit düſſem breue vnnd vor alleſweme, dat wy vnſen leuen getruuen Gheuerde von Aluenfleue, Werners von Aluenfleuen ſone, vor vnſen Marſchalcke ein Jahr vmme, von Datum deſſes breues, annamet vnnd vpgenomen hebben, vnnd reden vnnd louen ome dar vor teyn Stendalſche marck to gheuende, dy wy ome, wan dyt vorſcreuen jahr vm is, wol to willen vernogen vnde betalen willen. Vnde ſchegeet, dat de genante Gheuerd, aldewile he in vnſem vorſcreuen marſchalkes ampte is, an Harniſche, perden, vengniſſe edder jengerleie ander wyff in vnſen vorgenanten denſte ſchaden neme, ſodanes

ſchaden wille wy on, vnſe eruen vnde nahkomelinghe om vnd ſynen eruen vul vnd all benemen vnd ſchadelooſs halden. To orkund mit vnſerm anhangenden Ingeſegel verſegelt vnnd gheuen to Soltwedel, in der hilghen dryer könighe daghe, anno domini MCDLVIII.

Gercken's Dipl. II, 508.

CXLV. Markgraf Friedrich d. J. verſpricht dem Gebhard von Alvensleben für die Uebernahme des Marſchallamtes ein Angefälle zu verleihen, am 6. Januar 1458.

Wy Frederick de iunger, von Gots Gnaden Marggraue to Brandenburg vnnd Burggraue to Norenberg, bekennen apenbar mit duſſem breue vnnd vor alleſweme, dat wy vnſem leuen getruwen Geuerde von Aluenſleuen, Werners von Aluenſleuen ſone, alſo wy ön vor vnſen Marſchalk annameden vnd vpnemen, eyn Angefelle von X ſtücke gudes iarliker renthe, wan vnd wor he dat alder erſt in vnſer herſchopp, dat von vns to Lehne geith, vtrichtende wert, to geuende vnd to verligende, redet vnd gelouet hebben, reden vnnd louen ock dem genanten Gheuerde ſodan vorſcreuen angefelle to geuende vnd to ligende, in mathe vnde wieſe, ſo bouen ſchreuen ſteith, in craft vnnd macht düſſes breſes. To orkund mit vnſem anhangenden Inghefegel vorſegelt vnnd gegeuen to Soltwedel, in der hilghen drier Konige daghe, anno domini LVIII.

Gercken's Dipl. II, 509.

CXLVI. Markgraf Friedrich d. J. belehnt ſeinen Marſchall Gebhard von Alvensleben mit einigen Hebungen in Schorſted und Schinne, am 9. Juli 1458.

Wir Friederick de iunger, von gots gnaden Marggraue to Brandemborg vnd Borggraue to Normberg, bekennen openbar mit diſſeme briue vor vns, vnſer eruen vnnd nachkomen vnd ſus vor alleſweme, dat wie vnſem Marſchalke vnd liuen getruwen Geuerde von Aluenſleuen, Werners ſon, wonhaftig to Gardelege, vm ſiner truwen willigen dinſte willen, de he vns gedan heft vnd daglikes deit vnd forbat mehr wol dun ſchal vnd mach, von beſunder gnade wegen diſſe hirnageſchreuen guder, iarlike tynſe vnd renthe, alſo mit namen im dorpe to Scharſtede in Gherke Wardenbergs hofe einen haluen wiſpel Roggen etc. —, de vns alle von Frederick Schulten, börgern to Stendal, vnd ſiner huffrowen dodes wegen verleddiget vnd losgewo[rden] den ſyn, to einem rechten manlehne verlegen hebben. Wie verligen om ock de obgenanten [gu]der, iarlike tinſe vnde renthe to eynem rechten manlehne, in craft vnnd macht diſſes briues, alſo dat de genante Geuerd van Aluenſleuen vnd ſine menlike liues lehn Eruen ſodane obgena[nte]

guder, iarliker tinſe vnd renthe, ſo vaken des not werd, von vns vnnd vnſer herſchop to rechten manlehne nehmen, entfangen, ſich der gebruken vnd vns ok dauon dinen vnd dun ſchal, alſe manlehns recht iſt vnd wonheit, ane alles geuerde. Wie verligen em ock allent, dat wie em daran van rechts vnd von gnaden wegen verligen ſcholen vnd mogen, doch vns vnnd vnſer herſchop an vnſen vnd ſus eynem yderman an ſinen rechticheiden vnſchedelick, vnnd geuen em des tu eynem Inwyſer vnſen liuen getruwen Henninge von Bodendik. To orkunde mit vnſem anhangenden Ingeſegel verſegelt vnnd geuen to Soltwedel, am ſundage na vnſer lieuen frowen daghe viſitationis, na Chriſti vnſes heren gebord virteinhundert, darnah im achte vnde veftigſten iare.

Rl. D. Joh. Verdeman, Cancellarius.

Gercken's Dipl. II, 510. 511.

CXLVII. Markgraf Friedrich d. J. belehnt die Gebrüder von Alvensleben zu Kalbe mit dem Angefälle der Güter Gerke's Hogen zu Gardelegen, am 13. Auguſt 1458.

Wie Frederick de iunger, von Gots gnaden Marggraue to Brandemborgh vnd Borggraue to Nornbergh, bekennen openbar mit diſſem briue vor vns, vnſe Eruen vnd nachkomen vnnd ſus vor alleſweme, dat wie vnſen lieuen getruwen Ludelue, Buſſen vnnd Geuerde von Aluenſleue, brodern, wonhaftig to Calue, vnnd eren rechten Lehneruen dorch erer truwen Dinſte willen, de ſy vns vaken vnnd vele gedan hebben vnnd noch vorbat mehr wol dun ſchollen vnd mogen, to eyneme Angefelle vnd eyneme rechten Manlehne alſodane Guder, alſe denne Gerke Hogen, wonhaftig to Gardelege, von vns tho Lehne hefft vnd beſitt, alſe nemliken im Dorpe to Eſtede twe Wiſpel vnd ſees ſchepel roggben vnd twe wüſte Dorpſteden Dannenuelde vnnd Pekeniſſen gnedichliken verlegen hebben. Wie liegen ok den genanten Ludelue, Buſſen vnnd Geuerde vnnd eren rechten Lehneruen ſodane vorſchreuen Guder etc. — Geuen to Tangermunde, nach Criſti vnſes Hern gebort vierteynhundert Jar, dar na im achte vnd vefftigeſten Jare, am Sonnauende na ſunte Laurencii daghe des hilligben Mertelers.

Gercken's Cod. VI, 648.

CXLVIII. Die von Alvensleben verſichern den Gebrüdern Rohde in Magdeburg eine Schuldforderung auf Rogätz, am 20. Februar 1461.

Wir Cone vnd Thomas Rohde, gebrudere, Bürger der Alten Stadt Magdeburg, Bekennen — —, daſz die geſtrengen, Friderich, Friderich, Berend vnnd Ludolf, gebrüdere vnnd Vettern von Alvenſleben, auf einen Wiederkauf verkauft haben — — vns vnnd vnſern

Erben Siebenzig — — Reinische gülden Jahrliche zinse zuvor aus allen den gütern vnnd zubehörungen der Burch zu Rogetz — — vor tausend — — Reinische gülden — — so sie von vns empfangen, vnd — — zu der lösung der obgedachten Burg Rogetz vnnd derosselben zubehörungen von Henning von bodendick, deme sie von Ihren Eltern versetzet war, verwendet haben. Die Siebenzig — — Reinische gülden — — sollen wir — — aus allen zubehörungen der Burg Rogetz, nehmlich von den Wasser zinsen — —, aus dem dorffe Hiligendorff — —, aus dem dorffe zu Rogetz — —, aus dem dorffe Bartinge — —, aus dem dorffe Sibbeker — —, empfangen — —. Vnd wäre es, dasz obberürtes Dorf Hiligendorf durch den von Veltheim von mehrgemelten von Alvensleben wieder eingelöset würde, so etc. MCDLXI.

Aus Wohlbrück's Excerpten, nach einer im Geh. Archive zu Berlin befindlichen neueren Abschrift.

CXLIX. Markgraf Friedrich d. J. gestattet denen von der Schulenburg, welchen die Hälfte der Burg Errleben für 2000 Fl. eingeräumt ist, diese Hälfte an die von Alvensleben zu Calvörde abzutreten, am 26. Mai 1461.

Wie Friderick dy Junger — — Bekennen — — Szo wie denn — — Bernde von der Schulenborch, rittere, Werner, seliger, vnd Hinricke, sinen Sonen, — — gegheuen hebben sodane twe dusent gulden, alsze wie mit — — Hinricke von Aluensleue, seliger, sinen Sonen, — — hebben, vnd ene de halue Borch Erxsleue mit alle eren tobehorunghen, rechticheidenn — — dar vor ingeantwordet vnnd vorpandet. Szo lange dat den gnanten von der Schulenborch sodane twedusent gulden von Hinricks von Aluensleue, seliger, sinen Sonen vnd eruen — — entrichtet vnnd betalet sin — —. So sin vor vnns gekomen de gnanten von der Schulenborch, Werner, seliger, vnnd Hinrick — — vnns — — angelanget, dat wie ene — — vorstaden mochten — — sodane halue Borch Erxsleue to vorsettende vnnd to vorpendende. Szodane flitige bede wie ansеen hebben vnd den gnanten von der Schulenborch gegunnet — — dat se — — Friderick vnd Friderick, Bernde vnnd Ludeleffe, veddern vnd Brodere, gnant de van Aluensleue, to Caluorde, — — sodane halue Borch Erxsleue — — to eynem rechten kope vorkofft vnd in gedan hebben vor twe dusent gude rinsche gulden — —. Wenn denn de gnanten von Aluensleue, Hinricks seliger sone, sodane halue Borch Erxsleue to erer eyghenen behoff wedder in loszen willen, des schollen se alle iar mechtig sin — —. Arneborch, — — virtheynhundert Jar, dar nha im eyn vnnd Softigesten Jare, am Dinstage nha vrbani.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der schwarzen Linie zu Errleben befindlichen Originale.

L. Der Abt des Kloſters Königslutter belehnt Gebhard von Alvensleben zu Gardelegen mit dem Angefälle des Dorfes Gördeln, am 29. September 1462.

Wy Hinrick, von Godes gnaden Abbet to Kunnigeſlutter, bekennen apenbar in ıſſem breue vor vns vnde vnſe nakomelinghe vnnd vor alſweme, dat wy vnſen leuen ohm vnnd ıſundern guden fründ Geuerd von Aluenſleue, werners ſone, wanaſtich vppe Gardelege, ın tor tyd vnd ſynen rechten manlynes eruen umme mannigfalder getrouer dienſte willen vnde ıs umme beſünderlikes fromen willen, de vnſen genanten ſtichte dar aff mach komen, belend hebeu vnde belenen to eynen rechten eruen manlene, in macht düſſes breues, myd dem angeualle ıſes dorpes Gördele myd aller nüd vnde rechtigheyd an dorpe, holte vnnd felde vnde myd lem gerichte, hogeſt vnde ſydeſt, nichts utbenomet, alſo dat itzunds Gerke Hoge, borger to ıardelegen, van vns vnnd vnſen ſtichte in hebbende leenen vnde rouweliken weren hefft vnde ıeſittet vnde myt aller rechtigeyd, bogeſt vnde ſydeſt, de wy dar ane hebben, dar van ſchal vns e genante Geuerd vnde ſyne manlynes eruen deyn vnde don, alſe manleens recht vnde Geıonheyd, vnde he vnde ſynes manslynes eruen ſcholen ſodane vorgenantes dorp vnde gud van ns vnde vnſen nakomelingen to leen entfangen, ſo vaken vnde mannigmal, alſe des nod is vnde ehuff. Wi willen des ock ſyn öme vnde ſynen manliues eruen eyn rechte here vnnd were, wor me des is nod vnde behuff. To orkunde verſegelt myd vnſem ingeſegele vnde gegeuen na chriſti ebord verteynhundert jahr vnde im twe vnd ſöſtigeſten jahre, am daghe ſancti Michaëlis des hilgen erzengels —.

Gercken's Fragm. IV, 60. 61.

LI. Herzog Otto von Braunſchweig verleiht den Gebrüdern Ludolph, Buſſe und Gebhard von Alvensleben das Angefälle an den Gütern des Laurentius von Honlage, am 8. April 1464.

— — Wir Otto, zu Braunſchwigk vnd Lunenburg Hertzogk, Bekennen — —, as wir Ludolffen, Buſſen vnd Gebharden von Aluenſleue, gebrudern, — — geliegen aben vnnd lehnen — — ein gedinge zu eynem rechten Erben Manlehen an ſolchen gutern, als aurencius von Honlage — von vnſz vnd vnſer herſchaft zu Lunenburgk zu lehn tregt — — chts dauon geſundert — — MCDLXIV., am Sontage, als man ſinget — — Quaſimodogeniti.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach einer im Archive zu Neu-Gattersleben befindlichen beglaubten Abſchrift.

CLII. Markgraf Friedrich d. J. ertheilt denen von Alvensleben zu Calvörde und Errleben die Belehnung zu gesammter Hand, am 15. Mai 1461.

Wir Frederick dy Junger — — Bekennen — — dat wie — — Fredericke vnde Fredericke, Bernde vnde Ludelue, broder vnde veddern, alle geheyten von Aluenfleue, to Caluorde, Ludelues vnde Heynen seligen szone, am eynen, vnde Hinrick vnnd Albrecht, broder, ock geheiten von Aluenfleue, to Erckfleue, Hinrickes szeliger sone, am andern deyle, mit alle sodanen gudern — — vnd nomliken mit deme Slote vnde huse Erckfleue — — gesampt vnde mit eyner gesamden hant — — belegen hebben. Vnde effte de egnanten von Aluenfleue mit roke vnde brode en twey seten vnde wanden, dat schall en — — an der gesamden hand vnschedelick — — wesen. — — Tangermunde — — verteynhundert iar, dar na jm eyn vnde Softigesten Jare, Am fridage na der hemmelfart vnses heren Jhesu Cristi.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der schwarzen Linie zu Errleben befindlichen Original.

CLIII. Kurfürst Friedrich weist Bismark und Kalbe an, denen von Alvensleben Huldigung zu leisten, ohne Datum (Dezember 1464?).

Wir Frederich, von gots gnaden Marggraue zu brandborg, Korforste, des heiligen Romischen reichs ertzkamrer, zu Stettin, Pommern etc. Hertzog vnnd burggraue zu Noremberg, Bekennen offentlich mit diesem brive vor allermenniglich, die In sehen ader horen lesen, So sick dann vnse liuen getrewen Ratmanne vnd Inwonere der blecke biffmarcke vnd Calue lange tyt gewegert hebben, den van aluenfleue tó calue erfhuldunge to donde, meynden en stunde des nicht to donde, wy heten vnd beuolen en dat denn sunderlichen; Also hebben wy angesehen vnd vns bewegen laten trwe, anneme vnd willige dinste, die vns vnse rede vnd liuen getrwen Busse, ritter vnd ouermarschalk, Rudolff vnd geuert, brudere, hyten dye van aluenfleue, to Calue gesetten, allewege gerne flitlichen dan hebben, degelichen dhun vnd forder dhun scholen vnnd mogen, darumme vnnd van sunderlicher gunst vnnd gnade wegen hebben wy darup nu nechsten, als wy to calue wern, die genannten Rede vnnd Inwaner der blecke biffmarcke vnd Calue an die genannten van aluenfleue mit hande vnnd munde gewesen, vnnd en darby heten vnd beualen, dat si en erffhuldunge don vnnd sich forder mit aller trwlichen, billichen vnnd reddelichen saken an sie vnd ere lehnseruen, als er rechte erffherschap holden scholen.

Gercken's Dipl. I, 495.

CLIV. Kurfürſt Friedrich beſtätigt dem Gebhard von Alvensleben zu Gardelegen die ihm von Markgraf Friedrich d. J. verliehene Anwartſchaft auf einen Hof zu Könnigde, am 5. Februar 1465.

Wir Friderich — kurfurſt — Bekennen — Als dann — vnſer lieber Bruder, ſeliger, Here Fridrich — vormals — Gebhart vonn Aluenſleue, werners Sone, zu gardelege, denn hoff im dorff zu konnige mit vir hufen lands — zu angefelle vnnd manlehen gelihen, — das wir zu ſulcher vorleihung vnnſern willenn vnd fulbort gegebenn —.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach einem Copialbuche im Geheimen Archive zu Berlin.

CLV. Kurfürſt Friedrich belehnt die von Alvensleben zum Schloß Gardelegen mit den Dörfern Yptz und Zippel, am 6. Februar 1465.

Wir Fridrich, vonn gots gnadenn Marggraue zu Brandburg, Kurfurſt, zu Stettin, pomern etc. Hertzog vnnd burggraue zu Nurmberg, Bekennen offentlich mit diſſem briue vor vns, vnſer erben vnnd nachkomen gen allermeniglich, die In ſehen oder horen leſenn, das wir angeſehen vnnd erkant habenn getrew, annehme, willigklich dinſte, die vns vnnſer Rat vnnd lieber getrewer, werner von aluenſleue zu Gardelege vnd Gebehart vnd Diderick, gebruder, ſeine ſone, vns offte getan habenn, tegelichenn thun vnd hinfordern wol thun ſollenn vnnd mogen, darumb vnd auch von beſunder gunſt vnnd gnad wegenn habenn wir In vnnd Iren rechten menlichenn libs lehens Erbenn diſſe nachgeſchribenn dörffer, nemlichenn Yptz vnnd Zyppel, mit allen vnd iklichen Iren zugehorungen vnd gerechtikeitenn, gerichten, Kercklehen vnd dinſten, nichts nicht vſgenomen, vnd in allermaſſe die Hanns ſtake, borger zu gardelege, ſeliger gedechtnüſs, yn ſynen lebenn von vns vnnd vnſer Herſchaft zu lehen hatte, zu rechtem manlehen vnnd geſampter hand gnediglich gelibenn vnd liben in die itzt gegenwertigenn, mit Krafft vnd macht diſſes briues, So das ſie die zu rechtenn manlehenn vnd geſampter hannd, als manlehens vnd geſampter hannd recht iſt, haben, halden, beſitzenn vnnd ſich der vngebindert vnterzihenn vnnd gebruchen, auch ſo offte des not iſt, zu empfahenn vnd darvon thun vnnd dinen ſollen, als ſich das gebürt, wir verlihen in darann alles, das wir von gnaden vnnd rechts wegenn darann zu verlihen habenn, in ſollicher maſs, das ſie die zu gardelege haben vnd by ſollichem vnſerm Sloſſe ſollen bliben laſſen, vns vnd vnſer Herſchaft an vnnſern vnnd ſuſt einem iderman an ſeinen rechten ane ſchaden. Zu wkund mit vnnſerm anhangenden Inſigel vorſigelt vnd geben zu Cöln an der Sprewe, am dage dorothee, Anno domini etc. LXV^to^.

Gercken's Dipl. I, 499. 500.

CLVI. Buſſo, Ludolph und Gebhard von Alvensleben zu Kalbe verkaufen wiederkäuflich Hebungen aus Berkow und Kremkow einem Bürger zu Stendal, am 16. Juli 1465.

Wy heren Buſſe, Ridder, Ludolph vnd Gheuert, Brodere, gebeiten von Aluenſleue, to kalue wonafftich, Bekennen vnnd betugen mit deſſeme openbriue vor alſweme, de en ſehn odder horen leſen, dat wy mit wolbedachten mode vnnd gudem berade, vor vns vnnd vor vnſe rechte eruen, glike ſakeweldich, Recht vnnd redelken vorkofft hebben vnnd vorkopen, mit Crafft deſſis briues, den beſcheiden hinrik moringe, borger to Stendal, Ilſen, ſiner eeliken huſfrowen, vnd orer twyer rechte eruen mit deme hebber deſſis briues deſſe nageſcreuen Jarlike rente vnnd pechte: Alſe in deme dorpe to Berkow Ouer Thomas molners hoff vnd huben mit der tobehoringe Eyne margk Stendalſcher weringe, Ouer bromeken hoff vnnd huben mit der tobehoringe eyn Stendalſch punt penninge, Ouer heyne humans hoff vnd huben mit der tobehoringe Eyn punt Stendalſcher penninghe; In dem dorpe to kremkow Ouer des ſchulten hoff vnd huben mit der tobehoringe Eyn punt Stendalſcher penninge vnd dar to dry punt ſtendalſcher penninge huſztins in deme dorpe to kremkow. Deſſe vorſcreuen vir margk Stendalſcher weringe Jarlike rente ſcholen de vorbenomeden lude odder ore nakamelinge, beſittere der houe vnnd huben, mit oren tobehoringen Alle Jar vppe Sente Mertens dach geuen vnnd bringen hinrik moringe, Ilſen, ſiner eeliken huſfrowen, vnnd orer twyer rechte eruen mit deme hebber deſſis briues in dy Stad to Stendall ane vortoch. Wert ſake, dat ſy deme ſo nicht en deden, So ſchal hinrik moringk, Ilſe, ſine huſfrowe, vnd ore twier rechte eruen vnnd de hebber deſſis briues fulmechtich weſen dar vmme to pandende, de pende to vorſettende odder to vorkopende, dar he ſine Jarlike rente an bekamen mach, Edder de mit geiſtliken odder werliken rechte to manende, wo en dat bequemeſt were. Entſtunde en ouir wes an der pandinge, ſo ſchal hinrik moringk, Ilſe, ſine huſfrowe, vnd orer twyer rechte eruen mit deme hebbere deſſis briues vnſe vogede vnd knechte dar to heiſchen, de ſcholen en dar to behulpen weſen to pandende, glike offt vns dat fulue gulde, vppe de pende dar ſy ores geldes an bekamen mogen. Hir vor hefft vns de ergenante hinrik moringk wol to dancke gegeuen vnnd in eyner Summen vornuget hundert vnnd druttich gude rinſche gulden, de fulkamen in vnſe vnd in vnſer eruen nud vnde framen gekeret ſint. Ok willen wy ergnante hern Buſſe, ludolph vnnd Geuert, broder, van Aluenſleue, vnnd vnſe rechte eruen ſchullen hinrik moringe, Ilſen, ſiner eliken huſfrowen, vnd orer twier rechte eruen mit deme hebbere deſſis briues deſſer Jarliken rente vnd kopes eyn recht gewere weſen vor alle anſprake geiſtlikes vnd werlikes gerichtes, vnnd fryen en dy iegen alſweme, vor alle anſprake vnnd wyſen ſe an de Jarlike rente vnde ſetten ſe in fredeliker were der bore, mit Crafft deſſis briues. Gheſchege, dat deſſen vorgnanten hinrik moringe, Ilſen, ſiner eliken huſfrowen, vnd ore twier rechten eruen mit deme hebbere deſſis briues ennich infall odder hinder queme vnnd en van deſwegen de vorſcreuen Jarlike rente nicht volgen konde, in wodaner mathe dat ſchege; So ſchollen vnd willen wy ergnante hern Buſſe, Ludolph vnnd Geuert van aluenſleue vnnd vnſe rechte eruen hinrik moringe, Ilſen, ſiner huſfrowen, vnd orer twyer rechte eruen mit deme hebbere deſſis briues behulpe ſin, ſodane Jarlike rente to manende vth allen tobehoringen der vorſcreuen houe vnd ſik bruken ſchullen vor ſodane rente des ackers, weide, wiſſche vnd holte, So lange dat ehne ſodane rente roweliken vth den vorgnanten houen wedder volgen mach. Ok hebben wy ergnanten hern Buſſe, ludolph vnd Geuert, brodere, von aluenſleue, vnd vnſe rechte er-

uen fulmacht beholden, ſodane Jarlike rente wedder to loſende alle Jar, wanner wy en dat vorkundigen vnnd toſeggen vppe Sente wolbergen dage vnnd en dar negeſt kamende an Sente Mertens dage Sodane hundert vnnd druttich gude rinſche gulden to Stendal mit der bedageden rente wedder geuen vnd vornugen: vnd wanne ſodane betalinge tor nuge geſchin is, So ſchal vns vnd vnſer eruen ſodane Jarlike rente wedder loſz ſin vnd ehr nicht. Alle deſſe vorſcreuen ſtucke vnd artikele deſſis briues lauen wy hern Buſſe, ludolph vnd Geuert, brodere, van aluenſleue, glike ſakeweldich vor vns vnd vor vnſe rechte eruen deme vorbenomden hinrik moringe, Ilſen, ſiner eeliken huſſrowen, vnnd orer twier rechten eruen mit deme hebbere deſſis briues Stede, vaſte vnnd vnuorbraken to holdende, ane alles geferde. Des to orkunde hebben wy hern Buſſe, ludolph vnd Geuert, broder, ergnant van Aluenſleue, vnſe ingeſegele vor vns vnd vor vnſe rechte eruen mit witſchap laten hangen an deſſen openbriff, De gegeuen is na godes bort duſent virhundert Jar vnnd in deme vyff vnde Seſtigſten Jare, am dingſtage na aller apoſtel dage.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Marienkirche in Stendal No. 23.

CLVII. Kurfürſt Friedrich bewilligt auf Bitte ſeines Obermarſchalls Buſſo von Alvensleben, dem Werner von Alvensleben zu Gardelegen, daß des letztern Güter, wenn ſein Sohn vor ihm ſterben ſollte, an ſeines Sohnes Kinder fallen, am 29. März 1470.

Wy Frederick, von Gots gnaden Marggraue to Brandenborg, Kurfurſt, des hilgen Romiſchen Rikes Ertzcamerer, to Stettin, Pommern, der Caſſuben vnnd Wenden hertoghe vnd Burggraue to Nurenberg, bekennen offintlich mit deſſem briue vor vns, vnſe eruen vnd nakomen Marggrauen to Brandenborg vnd ſüs gen allermenniglich, dy ihn ſehen odir horen leſen, dat vnſe Rhat vnnd liuer getrouwer Werner von Aluenſleue to Gardelege dorch vnſern Ouer Marſchalck, Rhat vnd lieuen getrouwen Buſſen van Aluenſleuen, ritter, an vns heft bringen vnd bidden laten, Weret eſte Geuerd van Aluenſleue, ſin ſone, mit dode afginge vnd verſtorue eher dat Werner van Aluenſleue, ſin vader, verſtoruen were, dat den alle ſulke gerechtigkeit, Lehns vnd Erues, an des genanten Geuerdes ſinen Sones kindern vnd eruen, dy he hinder ſick laten worde, komen vnd fallen ſchullen, als an em, ſo he im leuende gheweſt were, ſcholde hebben ſin. Alſo vm ſulker ſiner flitigen vnd mogeliken bede willen hebben wy ſulkes bewillet, togelaten vnd ſulbordet, ock von ſunderliker gnade wegen beſtediget vnnd confirmeret, confirmeren dat, tolaten vnd ſulborden id ſo iegenwordigen, in craft des briefes, vor vns, vnſe Eruen vnnd nakomen alſo ſtede, vaſte to holden vnnd to bliuen, in maten vorberürt, vor eynen yden yderman ganz vngehindert. To orkund mit vnſen anhangenden Inſigel verſigelt vnd geuen to Cöln an der Sprew, am donredaghe na Oculi, nah Gots gebord virteinhundert, dar na im ſouentigſten jare.

Gercken's Dipl. II, 513. 514.

CLVIII. Der Abt von Königslutter überläßt eine Verſchreibung über etliche jährliche Geldhebungen aus Calvörde und Myſt an die von Alvensleben, am 1. Januar 1471.

Wy Boldewin van dem Berghe, Abbeth, Bertram, prior, vnnd gantze Sameninghe des Kloſters Könnigeſlutter Halberſtädiſches ſtichtes ordens ſünte Benedicti, bekenne — dat Frederick vnnd Berendt, brodere, van Aluenſleue, Heynen zeligen ſone, vns ſodane neghen ſchock kroſchen afgekofft vnnd wol to danke vernoghet hebben, alſe ſe Werner van Aluenſleue verſcreuen vnnd verſegeld hadden in ore redeſten gudere Myſt vnnd Kaluorde, ſo denn de brieff dor ouer gegeuen inhold vor de dorpſtede Velſtorpp myt orer tobehoringhe vor nhegentich gude Rhynſche gulden — — vnnd de genante Werner von Aluenſleue vns ſodanen breff ouer de neghen ſchock vor Velſtorpp gedan vnd vpp gelaten hadde, dat wy vns des bruken vnd gneten mochten, vnnd ſodane neghen ſchock mede manen — — —. Sodanen breff antweren wy Boldeuin van dem Berghe, Abbeth, Bertram, prior, vnd ganze Sameninghe des Kloſters Könnigeſlutter, ergnant, den vilgenanten Frederícke vnnd Berende van Aluenſleue, vnd laten ehn vnd oren eruen ſodane neghen ſchock jarliker renthe quyd, fry, leddig vnd loſs, vnnd willen ehn vnnd oren eruen des wedderkopes bekennych vnnd eyn were ſin, wur vnnd wann ehn des nod vnnd behoff is. Düſs to bekantniſſe hebben wy ergenanten Boldewin van dem Berghe, Abbeth, Bertram, prior, vnd gantze Sameninghe des Kloſters Konniges-lutter vor vns vnde vnſe nakomelinghe ehn gegeuen düſſen vnſen open breff, vorſeghelt myt vnſer Ebdie vnd Conuentes Kloſters anghehengenden Ingeſeghell, gegeuen vnd ſcreuen am Dinſedage circumciſionis domini, nach der Borth Chriſti vnſes hern duſenth verhunderth Jare, dar nah im eyn vnd ſeuentigiſten Jare.*)

Nach Gerckens Cod. IV, 636.

*) Vgl. Wohlbrück, Alvensleben II, 127.

CLIX. Biſchof Gebhard von Halberſtadt beſtätigt die Uebertragung des Patronats über den Altar Simon und Judas in Gardelegen an die von Alvensleben, am 10. Dezember 1471.

Geuehardus, dei et apoſtolice ſedis gracia Epiſcopus Halberſtadenſis, Vniuerſis et ſingulis preſencia viſuris et audituris cupimus fore notum, Quod pro parte Strennui et validorum virorum Buſſonis, militis, Ludolphi et Geuehardi, fratrum, condictorum de Aluenſleue, nobis fidelium dilectorum, inſtrumentum quoddam publicum inceptum: In nomine domīn amen. Anno natiuitatis eiuſdem milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo primo, indictione quarta, die vero Mercurii, viceſima menſis Nouembris, hora terciarum vel quaſi, pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto patris et domini, domini noſtri Xiſti diuina prouidencia pape quarti anno eius primo in mei notarii publici infraſcripti etc. et in fine concludens per verba ſequencia. Acta et facta ſunt hec in eſtuario hyemali habitacionis dicti domini Tilemanni anno, indictione, die, menſe et pontificatu quibus ſupra, preſentibus ibidem prouidis ac diſcretis viris Mathia de Cloden nec non

Hermanno Beſewede laicis. opidanis opidi Gardelege predicti Halberſtadenſis dioceſis, teſtibus ad premiſſa vocatis atque rogatis, Quodque inſtrumentum per quendam Johannem Palmdag aſſertum clericum noſtre dioceſis et notarium publicum apparet ſubſcriptum et eius ſigno ſignatum nobis exhibitum atque preſentatum extitit, In quo apparet quod quidam dominus Tilemannus Arnſberg, Vicarius ad altare ſanctorum Symonis et Jude apoſtolorum in eccleſia beate Marie opidi Gardelege noſtre dioceſis ſitum, et Goſwinus Arnſberg, eius frater carnalis, aſſerentes ſe habere ius patronatus ſeu preſentandi dicti altaris ſeu vicarie, omne huiuſmodi ius patronatus ſiue preſentandi dicte vicarie prefatis Buſſoni militi, Ludolpho et Geuehardo de Aluenſleue et heredibus ſuis perpetuis temporibus permanſurum dederunt, et in eos et eorundem heredes quotienſcunque idem altare in antea vacare contingerit ad ipſum valentem et ydoneam perſonam preſentandum transtulerant. Supplicantes nobis dicti de Aluenſleue humiliter, quatenus dictam donacionem ſeu tranſlacionem iuris patronatus ſeu preſentandi prefati altaris auctoritate noſtra ordinaria approbare et autoriſare dignaremur. Nos igitur precibus eorundem inclinati prefatam donacionem ſeu tranſlacionem iuris patronatus ſeu preſentandi predicti altaris quantum de iure poſſimus, citra tamen noſtri et cuiuſcunque iuris ſeu intereſſe habentis preiudicium, ordinaria noſtra auctoritate approbamus et autoriſamus Dei nomine per preſentes. In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt ſub impenſum. Datum in caſtro noſtro Groning, anno domini milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo primo, decima die menſis Decembris.

Gercken's Cod. VI, 638—642.

CLX. Baldewin von dem Berge, Abt zu Königslutter, belehnt Gebhard von Alvensleben zu Gardelegen mit der Dorfſtätte Grüttele, am 22. Dezember 1471.

Wy Baldewin von dem Berghe, des Cloſters Sünte Peter vnde Pawel to Königſluttere Abbet, bekennen openbare in düſſem breue vor vns vnde vnſe nakomelinghe, dat wy gelegen hebben vnnd lehnen, in craft düſſes breues, dem gheſtrengen Gheuerde van Aluenſleue, Werners ſone, to Gardeleue, eyne wüſte dorpſtede to Grüttele mit achte houen darſüdes vnde mit allerleige tobehoringhe an velde, an graſe, an holte, an wiſchen, wo men dat benomen mag, vnde dar nichtes vte benomet, to enem rechten eruen manliken lehne. Vnde wy ſchullen vnde willen dem genanten Gheuerde van Aluenſleue düſſes vorgeſchreuen Gudes bekennige here vnde were weſen, wur vnd wanne ome des nod vnde behof is vnde he alſodanne van vns eſchet. Düſſes to bekantniſſe vnde wiſſenheyt hebbe wy vnſe ingeſegel witliken gheheng̃et laten an düſſen breff, de geſcreuen vnde ghegeuen is na der bord Chriſti vnſes heren verteyhundert, dar na in dem eyn vnde ſeuentigſten Jare, des Sondaghes vor Winachten.

Gercken's Dipl. II, 515.

CLXI. Biſchof Dieterich von Brandenburg entſcheidet die Streitigkeiten zwiſchen die von Alvensleben und Nikolaus Koneken wegen der Einkünfte des Altars St. Andreä in der St. Marienkirche zu Salzwedel aus dem Dorfe Plate, am 12. Januar 1472.

Wy Diderigk, van Gots gnaden Biſchopp to Brandeborch, bekennen apenbar mit düſſem breue vor allen den, die en ſihen edder horin leſen, Alsdenn etlich vnwille vnd twydracht geweſt is tuſchen den geſtrengen vnd veſten Ern Buſſen, ritter, vnd Ludelphe vnd Geuerde, Gebruder, van Aluenſleue genant, to Calue geſeten, an eynem vnnd Ern Nicolaus Koneken, to ſünte Nicolaus in der nyen Stad Magdeburgk Dhumhern, am andern deilen, van eines houes wegen ym Dorpe to Plothe, dar van als Er Nicolaus meynde dry Winſpel Korns genalles vnd to ſunte Andreas Altare in vnſer lyuen frauwen Kerken to Soltwedel gelegen, gehoren ſollen, dat Altare hie van den van Kerberghe, to Kerberghe geſeten, to Lehne heft vnnd die van Aluenſleuen dar wedder ſeden, id were ere vederlike Erue, vnnd ſy ſeten des in lehne vnd gewehren vnd bekanden em edder nymandes nicht darann, dat dann auer langen olden Jaren in twydracht gehangen vnnd nicht heft mogen tò vtdracht komen. Alſo hebben wy ſie na flitiger verhorunghe mit beider part vnnd ouchk mit der van Kerberghe willen vnnd volbort darumme entſcheiden vnnd verricht, als hirna volget, nemlich alſo dat die genante Er Nicolaus Koneke, als beſitter deſſuluen Altars, vor ſigk vnnd ſyne nakomelinghe den genanten van Aluenſleuen vnnd oren Eruen verlaten vnd genzlich afgeſegt heft aller toſprake vnd fordringh, dy hie oder ſine Nakamen to den genanten Gudern, jerliken tynſen vnd renthen im dorpe to Plothe hebben oder hebben mugten, vnnd ſigk vertegen alles Egendoms vnnd Rechten, dat ſie daran gehat hebben to der genanten van Aluenſleuen henden vnnd behuf, dat ſie furder mehr hebben beholden, beſitten vnnd ſick des gebrucken mogen, als ander ohrer Lehn vnnd Guder vor dem genanten Er Nicolaus Koneken vnd ſyne Nakamen to dem genanten Altare vnd ſuſt eynem yderman ganz vngehindert. Vnd vp dat Gotsdienſt to demſüluen Altare geſtifft nicht afneme, nedder gelegt edder verſtoret, ſunder waſſe toneme, geſterket vnnd gemeret werde, ſo hebben die genanten van Aluenſleuen vmme erer vnde erer Vorelderen vnnd Eruen Selen ſalicheyt luterlich vmme Gotes vnnd ok ſunderlich vmme vnſer bede willen to dem genanten Altar gegeuen twintich ſchogk Merkiſcher werungh, die man van ſtundt an jerlike tynſe vnde renthe leggen, die den furder ewichlich by ſolikem altare bliuen vnde die van Aluenſleue nummer mehr damit to dhunde hebben ſcholen. Darna ſchal ein Altariſta, die danne jo to den tyden is, in ſyner Meſſen vor die van Aluenſleue, ere Vorelderen vnde Eruen getruwlich bidden, vnd hiemit ſcholen ſie alle erer ſchelungh vnde twydracht genzlich geſcheiden vnd gericht ſin, eyn part dem andern des nimmermehr to gedenken. Hir heft vns to gehulpen Albertus Klitzingk, Dhumhere to Magdeborgh, vnſes gnedigen Heren Marggrauen Albrechts Schriuer, vnd vns dit helpen degedinghen. Vnd wy Bertoldus, von Gots gnaden Biſchop to Verden, bekennen apenbare jegenwerdigen vor vns vnde vnſe nakamen, dat wy düſſe bouenſchreuen Verdracht bowillet, beueſtet vnde als Ordinarius confirmiret hebben, vnnd duſſes alles to orkunde hebben wy Biſchoppe, obgenant, vnſe Ingeſigele vnde ick Albertus Klitzingk mit mynen Inſigel an duſſen brief laten henghen, der geuen is to Berlin, am Sondage na Epiphanie Domini, nach Gots gebordt virteynhundert vnde dar na im twe vnde ſouentigiſten Jaren.

Gercken's Cod. VI, 652.

CLXII. Kurfürſt Albrecht verleiht dem Ritter Buſſo von Alvensleben das Angefälle an den Lehngütern der Bürger Hoddendorf zu Seehauſen und Salzwedel, am 23. April 1472.

Wir Albrecht etc. Bekennen etc. —, das wir angeſehen vnd erkant haben willige trewe dinſte, die vns vnſer Rat vnnd lieber getrewer Buſſe von aluenſleuen, Ritter, zu Calue geſeſſen, offte vnd dicke gethan hat, teglich thut vnd hinfurder wol thun ſoll, kan vnd mag; darvmbe vnd auch von beſunder gunſt vnd gnade wegen, haben wir Im vnd ſeinen menlichen leybs lehens erben diſe hirnach geſchriben guter, Jerlich zinſe vnnd rente zu rechtem Manlehen vnnd angefelle gnediglich verlyhen, mit namen: Im dorffe zu Stamfelden ein Wiſpel Rocken, vierdehalben Wiſpel habern; In dem dorff zu kubelcke Sechzehen ſcheffel Rocken; Im dorff zu Dalenn funff ſtuck vnnd anderhalb ſcheffel korn; In beyden dorffern zu oſthern vier ſtuck myn dry ſcheffel vnd drew huner; Item Im dorff zu Milterde zehen ſcheffel rocken, funff vnnd czwentzig ſcheffel habern, anderhalb virt habern, Sechshalb ſtendelliſch; Item Im dorff zu langen ſalzwedel ein Wiſpel habern; Item Im dorff zu der Haffel funffzehen ſchilling ſtendaliſch; Item Im dorff zu groſzen Swechten Sechs ſcheffel hardes korns vnnd VI lhein; Item In der Stat to Sehuſen Im dem Ruden zinſe ein pfundt ſtendaliſch vnd tegeden ouer ſeſz ſtucke lands vnnd dan tegeden zu krugen ouer achte ſtuck lands, dieſelben guter arndt vnnd Cordt Hoddendorff, Burger In vnſer Stat Sehuſen vnd Soltwedel, von vns zu rechtem Manlehen Innhaben vnnd beſitzen vnnd wir leyhen die dem genannten er buſſen vnnd ſeinen menlichen leybs lehenns erben zu rechtem manleben vnnd angefell gegenwertig mit Crafft dis briefs alſo, das es geſcheh, das die gnanten arndt vnd Curt Hoddendorp one menliche liues lehens erben abgeen vnd verſterben Wurden, das den die obgenanten guter, Jerlich zinſe vnd rente an dem gnanten er buſſen vnnd ſeine menliche leybes lehens erben komen etc. — vnnd ob ſie die obgenanten guter gantz oder ein teyl daruon wurden verkauffen, So ſollen ſie den kauffer mit dem Lehen wider an vns, vnſer erben vnnd nachkomen weyſen etc. — Geben zu Tangermunde, Am Donrſtag Nach Jubilate, Anno etc. LXXIIten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 181.

CLXIII. Erzbiſchof Johann von Magdeburg belehnt Friedrich, Berend und Friedrich von Alvensleben mit den von Siegfried und Berthold Gropendorf erkauften Beſitzungen, am 27. Juni 1472.

Wir Johannes, von Gots gnaden Erzbiſchof zu Magdeburg, Primas in Germanien vnnd Pfalzgraue bey Rheyn, Herzog in Beiern, bekennen offentlich mit diſſem briue, das wir den geſtrengen Friederichen den iüngern vnnd vm ſeiner bete willen Bernden, ſynen bruder, vnd Friderichen den eltern, yren Vetter, alle genant von Aluenſleue, zu rechten menlichen Lehn in eine geſampte hand verliehen haben vnnd lieben yn auch, in craft diſſes briues, diſſe

nachgeſchrieben güter, die der genante Friederich der iunger von Aluenſleue Syuerden vnnd Bertholden von Gropendorff abgekouft vnnd dy ym die vor vns willigliehen verlaſſen haben, nemlich das Dorff Ricksdorff mit gerichte, rechte, dem walle, Graſſeholze, Tychſtede vnnd ander ſiner zubehorunghe. Die vorgeſchriebene Güter Friederich der iünger, Bernd, ſyn bruder, vnnd Friederich der eltere, yre Vetter, von Aluenſleuen, obgenant, nu fürbas von vns zu rechten menlichen Lehne in eine geſampte hand, wie oben berürt, haben, halden vnd geruglichen beſizen, der auch nüzlichen genieſſen vnnd gebruchen ſollen vnnd mogen, als geſampter menlicher lehen recht vnd gewonheit iſt. Hir by vnd ober ſind geweſt vnd gezüge die geſtrenger vnd tüchtiger Jorg von Ammendorff, vnſer Rhat, vnd Hans Grefe, vnſer lieben getrouwen. Mit vrkunde diſſes briues verſiegelt mit vnſern anhangenden Ingeſigel, der geben iſt zu Magdeburg, nach Chriſti vnſers hern geburd thuſend vierhundert, dar nach im zwei vnnd ſobenzigſten Jare, am Sonnabend nach Sent Johanns Baptiſtentage.

Gercken's Dipl. II, 522. 523.

CLXIV. Arnd von Lüderitz, Vogt zu Tangermünde, bekundet die Verdächtigkeit der Zeugen, welche Werner von Alvensleben in ſeiner Streitſache wider die Roſſowen vorgeſchlagen hat, am 21. Oktober 1472.

Ick Arnd von Luderize, Voget to Tangermünde, bekenne openbar betugende mit duſſem apen briue, ſo de irluchtige hochgeborne Fürſte vnnd herr, herr Albrecht, Marggraue to Brandenburg, des hilgen Romiſchen Rikes Erzcamerer vnnd Curfurſte etc., myn gnedige herre, my gefand hadde gegen Gardelege, de twydrechtige ſake twiſchen denen von Aluenſleuen vnd den Roſſouen to verhorende, ſo heft Werner von Aluenſleuen etlike vt genomet, de om to ſynen rechte behulplick ſcholden ſyn, nomliken Hanſe von Ploto, Henning von Badendike, Hanſe van Knefebeck, Hinrick Sutemin vnd Hinrick Ronnebeck, dar to hebben geantwordet de Roſſouen dat Geuard van Aluenſleuen ſy Hans von Ploto ſüſterſone vnd Henning van Badendike ſy in dem bann vnde ock he vnd Geuerd von Aluenſleue ſyn twiger ſüſtere kindere. Vnde ock dat Geuerd van Aluenſleue hebbe Hanſes ſüſtere van Knefebek. Ok ſo hebben ſy gefegt dat, Hinrick Sutemyn ſy Werner von Aluenſleuen eygen belehnde mann, vnde dat Hinrick Ronnebecke ock in dem bann ſy, des heft he ſülues den ock bekant. Des to bekantniſſe hebbe ick genante Arnd van Luderize myn Ingefegel witliken laten drücken benedden an düſſen brif, de gefcreuen is na der bord Chriſti vnſes herren virteyn hundert jar, dar na in dem twe vnnd ſouentigſten jare, am fridag na undecim millium virginum.

Gercken's Dipl. II, 516. 517.

CLXV. Kurfürſt Albrecht belehnt Buſſe, Ludolph und Gebhard von Alvensleben mit Kalbe, Bismark und andern Beſitzungen, am 22. Februar 1473.

Wyr Albrecht, vonn gots gnaden Marggraue to Brandburg etc., Bekennen openbar mit dieſſem brieue, dat vor vns komen ſint vnnſe Rede vnnd lieuen getruwen Buſſe, Ritter, Ludeleff vnde geuert, gebrudere, geheiten die von Aluenſleue, vnnd hebben vns mit demudigen flyte erſucht vnde gebeden, dat wy en deſſe hir na geſcreuen ſtucke vnde gudere, die ſie von vns vnde der marggraueſchafft to brandburg to Lehne hebben, gnediglich lyhen muchten, myt Namen: dy borch vnde dat bleck Calue mit holten, heiden, groter vnde cleiner iacht, Agker, Wiſſchen, weiden, water, dinſten, mit deme gerichte, hogeſte vnde ſydeſte, mit der mollen vor der borch vnde die roſzmolen, dat kercklehn mit Soſz vicarien vnde eine Commende, dat water, nemlicken die milde vor der mollen to luffingk an beth In die beze, vort die beſze beth vp den kolk to Gladigow, mit aller viſſcherie, mit allen dicken vnde dickſteden vnde mit aller gerechtigkeit. Item dat bleck to biſsmarcke mit aller ſiner tobehorunge, mit gerichten, hogeſt vnde ſideſt, dat kercklehn vnde eine vicarien. Item dorpper Guſſeuelde, Brunow, plate, vinow, Bune, viczen, varholte, pakebuſch, Altmerſzleue mit dem kalkberge, karſtede vnde vir ſtugke geldes. In dem dorppe packebuſch, die Hennyngk van badendick dar Inne hadde, dat halue dorp dolchow, dat druddendel des dorppes merin, vir manne to hagenow vnde die water mole tor biſze mit aller gerechtigkeit vnde tobehorungen, mit dinſten, gerichten, hogeſte vnde ſydeſt, nichts vſzgenomen; dy kercklehne to wuſſenfelde, Sipe, plate vnde vinow; In den werder to Calue gerichte, hogeſte vnd ſydeſt, nichts vſzgenomen. Item dat dorp zetlinck vnde dat wechgelt darſulues van deme damme badewell vnde dat druddendeill von heinitze mit aller gerechtigkeit vnde tobehorung vnde mit den kerklehnen. Item dat hogeſte gerichte Czirow vnde deggeleue mit deme kercklehne, einen man to Jeggeleue, die bede to kalene vnde velgow, Eynen hoff to kalene mit aller gerechtigkeit vnde Achteyn ſcheffel Roggen in dem dorpe to luge, Im lande to Soltwedel. Item dat halue dorp kremmekow, twe deil des gerichtes vnde dinſt vnde dat kerklehn Im dorpe to garlopp, ſoſz ſtucken geldes, In deme dorpe to ſcharthow vir wiſpel roggen, In deme dorpe to Molenbeke eynen wiſpel roggen. Item Eſtede, groten engerſbw, Lutken engerſbw, Schenckenhorſt mit der molen, Solbeke, Gerchel, dannefelde, bruchow, ſulenhorſt, Czychtow mit der mole, mit aller tobehorunge, dinſten, gerichten, hogeſten vnde ſideſten; dat dorp bulſtring mit ſiner tobehorungen vnde gerechticheit, mit dem kerklehne, mit deme gerichte, hogeſte vnde ſideſt, vnde mit dem dinſte; dry wiſpel roggen vnde dry ſcheppel In der megeborgeſſchen mole vor gardelege vnde in deme dorppe to allingeſtede, ſo als ſis dat dar Inne hebben, dat kercklehn to beden engerſbw, Schenckenhorſt, Czichtow vnde Solbecke. Item die wuſten dorpſteden verchen, Vycleue, mellin, kagendorp, dreuitze, pekewitze, Lokede, michritze, plotin, lunow halff mit aller gerechtigkeit vnde tobehorunge. Item duſſe nageſcreuen lehn hebben ſie von vns to lehne vnde lyhen die forder Andern, mit namen berge, Molitze, ſcharſtede, ſchartow, dat halue dorp to nyendorppe, wintberge, to Mollendorpe vir ſtucke geldes, eynen frien hoff to hamberch, Eynen hoff to linſtede mit negen frien hufen, Eynen frien hoff to yecze mit holten, wiſſchen vnde Agkern vnde dat drudde del

des dorpes tor biſſe. Des hebben wy angeſehn Sulke der gnanten von Aluenſleue flitige bede vnde getrewe willige dinſte, die ſie vnde Ir vorfarn vnnſen vorfarn vnde vns wente herthn gedan hebben vnde hinfurder wol duhn ſcholen vnde en ſulke obgnante lehn to rechten manlehn vnde geſampter hant recht vnde redelich gelegen vnde lyhen en dy etc. —. Czu orkunde mit vnſerm Anhangenden Inſigil verſigilt vnde geuen to Coln an der Sprew, An ſunte peters dage kathedra gnant, na gots geburt duſent CCCC°. vnd dar na in dem LXXIII°. Jaren.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 43.

CLXVI. Kurfürſt Albrecht geſtattet denen von Alvensleben zu Kalbe, gewiſſe Hebungen in Garlip dem Nicolaiſtifte zu Stendal zu verpfänden, am 23. Februar 1473.

Wyr Albrecht etc. — Bekennen Apenbar mit duſſem Briue etc. — dat wy vnſen Reden vnde liuen getruwen Er Buſſen, Ritter, Ludeloff vnde Geuert, gebruder, von Aluefleue, to Calue, vmbe erer flitigen Bede willen gegonnet vnde erlouet hebben, dat ſie deme proueſt, deken vnde Capittel Sunte Nicolai kerken to Stendal Soſz ſtugke geldes in deme dorppe Garlippe, die die Biſwede to Gardelege gehat hebben, vor virhundert Riniſche gulden vp einen rechten wederkope vorkopen vnde vorſetten mogen etc. — Geuen to Coln an der Sprew, Am Auende Mathie, Na gades gebort duſent CCCC°. dar na In dem LXXIIIten Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 173.

CLXVII. König Chriſtian von Dänemark bittet den Kurfürſten Albrecht, die Anweiſung der vom Kaiſer Friedrich ihm unterworfenen Ditmarſen durch ſeinen Marſchall Buſſo von Alvensleben bewirken zu laſſen, am 20. Februar 1474.

Criſtieren, von Godes Gnaden to Denemarken, Sweden, Norwegen, der wende etc. konigk vnde Hertoge to Sleswigk, ok Hertoge to Holſtein, Stormarn der ditmariſchen, Graue to Oldenborg etc. Vnnſen freuntliken grut mit ſunderger andacht touorn, Irluchtige Hochgeborne lewe Swager. Als wir denn von dem durchluchtigeſtenn Hern Fridriche, Römiſchen keyſern, vnſern leue brodern, der lantſchop haluen to ditmariſchen begnadet vnnd verleyen ſint, Des von Syner keyſerlichen maieſtet in höchem flite fruntliken bedancken, düncket vns wol nutte vnd vom noden to ſyn, wii ye er ye beter dar to gedencken vnde vns mit ernſte darna ſchicken, dat wii vns der beſittinge deſſuluen landes mochten benahen. Hirumme leue ſwager, wii juwes guden rades hir Inne wol bedoruen, Mit ganzer andacht früntlicken biddende, Jüwe liwe vns dem

beſten, als wir wol weten vnnd nicht entwieueln yy gern don, hier inne wollen raden. Wer wol vnſer menige vnde vns not vnd behöff duchte, nachdem wii dat ſülwe volcke de ditmariſchen etliker mathe wrewel vnde ſtryl verkennen, vnde ſik alſo villichte ſwerlick da to ſchöllen geuen, Dat ſe ſik erwlick to vns ſetten, Dat Juwe leue by der keyſerlichen mageſtet vns to gude müchte derfordern eyne gebots brief In der Hardeſten vnde beſten formen an de Ditmariſchen, dar Inne ſy an vns vnde vnſe erwen als Iren erwheren von wegen kayſerlicher macht vnde gebodes wurden gewyſt vnde Juwe leue eynen Juwen Rades dar to bequemen, beſunder Hern Buſſo von Aluenſleue, Marſchalk, mit ſodanen kayſerlichen breuen vnde beuelnigen vnde eyn von kayſerlichen gebodes wegen eyn vth dem Rade to Lubeck wurde togefügt, de ſamptlik mit ein eynfolkent antobringende dar to wurden geſchickt vnde deſto beth Inne to werdende vnde to erfurende, wo ſic de van Lubeck by diſſen dingen wollen hebben, wente de ditmariſchen vnde ſy to vaſtem verbunde to hope ſitten, deſſen bodeſſap mit Her Buſſen mochte werden geſchickt beth an vnſe Rede Im lande to Holſten, dar wil eyn ſollket ok invorſchriwen wollten. De derwegen alledink vm Handel vn Degdinge mit den Ditmariſchen to begripen mit an ower eyns komen vnnd ſluten ſcholen vnde alſo an de Ditmariſchen mochten erfinden ere andacht vnde meininge, efft ſe ſyk na vtwyſunge der kayſerlichen mageſtet breue wollden laten raden vnd handeln. Wer ok ſack, in ſolkent vns an mit ſolker gutliker verfolging nicht mochte bedigen, Wii dann dar vpp tegen, dat wii vom Rom by de kayſerliche Mageſtet vnde iuwe lewe wedder da komen, ernſtliker mochten werden verſikert, vnde vns dann mit Rade vnde hilfe vnſer Heren vnde fründe dar na hadden to ſchicken.

Irluchtige lewe Swager, Juwe lewe, entliken to raden, als wi des ein beſunder hoch betruwen to Juwe hebben, ſik wolle beſliten, vm vns eyn ſolkent mit allen nottorffligen gebotbreuen bey de keyſerliche mageſtet vth dregende nicht willit laten vordreten. Dat willen wii vnuerhaldens zu des willen In hohem vlite na aller geborliken billickeit vns iuwe lewe, de wii gode dem Hern lange vrolik beuelen, gutwillig beſchulden. Datum to Augspurg, an Sondage Im vaſtelauende, Anno LXXIIII.

Dem Irluchtigen Hochgebornen Furſten Hern Albrechten,
Marggrauen to Brandenborg, kurfürſten, des hyligen
Römiſchen Ricks Ertzecamerer, Hertoge to Stetin, Pomern,
Burggrauen tho Nurenberge vnde Furſten tho Rugen,
vnſen leue Swager.

Mimtoli, Friedrich I., Abſchn. II., S. 18. No. 318. Höfler Stud. No. 65. Das kaiſerliche Gebot an die Ditmarſen, dem Könige von Dänemark Gehorſam zu leiſten, befindet ſich in Höfler's Fränk. Studien I, No. 68.

CLXVIII. Kaiſer Friedrich beauftragt den Marſchall Buſſo von Alvensleben, den Ditmarſen den kaiſerlichen Gebotsbrief zu überbringen, wodurch ſie mit dem Herzogthum Holſtein verbunden werden, am 23. März 1474.

Wir Friedrich etc. entbieten vnſern vnnd des Reichs liben getreuen Buſſen von Aluenſleuen, Marſchalk, vnſer gnad vnnd alles gut. Lieber getreuen! Wir haben das Land Dit-

mars dem Herzogthum Holftein incorporirt vnd zugeeignet, vnnd das dem durchleuchtigen Furſten Criſtiern, könig zu Tennemark, vnſerm lieben Bruder, als einem Herzog zu Holſtein zu leben gnediglich verlihen; auch den Einwohnern vnnd vnterthanen deſſelben landes durch vnſer kayſerlichen brifen bey merklichen penen ernſtlich geboten, den genannten vnſerm lieben bruder, König von Tennemark vnd ſeinen erben als Iren rechten natürlichen Hern vnnd landesfürſten vntertenig, gehorſam vnnd gewertig zu ſein, Innehalt vnſer kayſerlichen briefe dieſerhalben ausgegangen. Dorauff ſo gebieten wir Dir von Römiſcher kayſerlicher machtvolkomenheit, bey den pflichten, damit du vns vnnd dem heyligen reich gewant biſt, ernſtlich vnnd veſtiglich mit diſem briefe, das du ſolchen vnſern kayſerlichen briefe an die gemelten von Ditmars lautend, denſelben Ditmars zu Iren henden reicheſt, vnd mit den, nach deinem beſten verſtentnus rede halteſt, vnd ſie vnterweiſeſt, ſich dem vorgenannten vnſerm liben bruder, dem konig von Tennemark, vnd ſeinen erben in ſolch gehorſam vnnd vntertenigkeyt, nach laut des obberürten vnſers kayſerlichen gebots, gütlichen zu begeben, damit nicht not werde, ſie in ander weiſe darzu zu bringen, Dich nach diſem vnſem kayſerlichen gebot gehorrſamlich beweyſeſt vnnd dem als nachuolgeſt, als lieb dir ſey, vnſer vnd des reychs ſwere vngnade zu vermeiden, doran thuſtu vnſer ernſtlich meynung zuſampt der pillichkeyt mit gnaden gegen Dir zu erkennen. Geben zu Nürnberg, am Mitwochen nach dem Sontag laetare in der vaſten, nach Criſti gepurt im vierzehnhundert vnnd im vier vnd ſiebenzigſten iare, vnſers reichs des römiſchen im vier vnd dreiſſigſten, des Kayſerthumb im drei vnd zweinzigſten vnd des hungarſchen im ſechzehenden Jare.

Ad mand. pr. dom. Imperatoris.

Minutoli, Friedrich I., Abſchn. II., S. 14. Nr. 319. Höfler Fr. Stud. I. Nr. 69.

CLXIX. Kurfürſt Albrecht inſtruirt Buſſo von Alvensleben, wie er ſich bei der Ausrichtung des kaiſerlichen Auftrages in Betreff der Ditmarſen zu verhalten habe, am 27. März 1474.

An Hern Buſſen von Aluenſleuen.

Albrecht etc. — Lieber getreuer! Vns hat vnſer Her vnd Swager, der konig zu Tennemark, geſchriben, als Du In inliegender abſchrift eins briefs vernemen wirdſt. Alſo haben wir die briefe In ſeiner liebe ſchrift angezaigt von der K. M. erlanget vnnd ſchicken ſie dir hirbey. Aber wir vermeinen, vnſer Swager, der konig, hab on ſorgſeltigkeit darinne bedacht, dann wir beſorgen, es ſei nit gut, das der brief an die von lübeck, noch der gebotsbrief an die dietmariſchen, In abweyſen vnſes Swagers, des konigs, geantwort werd; Sie mochten dagegen ſprechen vnnd furnemen, ſo ſie es vor ſeiner lieb zukunft weſten, das vieleicht ſunſt nachpleyben mocht. Darumb Iſt vnſer maynung vnnd beuelh, das du vnſers Swagers, des königs, Stete in dem Lande zu Holftein zu dir an ein gelegen end beſcheideſt, ſie ſeiner koniglichen wird ſchrift vnnd auch die kaiſerlichen briefe hören laſſeſt vnd In dabey auch abgemelter ſorgſeltikeyt entdeckeſt. Will Inn dann gefallen, den keiſerlichen gebotsbrief zurück zu halten bis zu des konigs zukunft, das laſſen wir vns auch gefallen. Wollen ſie aber, das ſolche gebotsbriefe geantwort werden ſollen vor

kunft des konigs, ſo ſchick den von Lubeck den kaiſerlichen briefe an dich Vnnd werden ſie ch lant vnſers Hern kayſers ſchrift, einen ires rats mit dir ſchicken, den gebotsbrief den Ditariſchen zu antworten, ſo thu es mit demſelben, ob ſy aber nyemants ſchicken wolten, ſo antrt du Ine den Ditmariſchen, ſo fern du es ſicher thun machſt. Ob du es aber nit ſicher n machſt, So füg dich yndgart dabey an ein end, vnd ſchreyb den Ditmariſchen, etlich aus dahin zu Dir zu ſchicken, vnnd mach, was du mit Ine zu handeln haſt, dann überantwurt die yſerlichen briefe vnnd nym das Inſtrument, das du es gethan habeſt vor vnnd handel es nach ſtem, als wir vns zu dir verſehen. Die Zerung wollen wir dir gütlich entrichten vnd es in gnan erkennen. Datum Augspurg, am Sontag Judika, Anno LXXIIII.

Minutoli, Friedrich I., Abſchn. II., S. 15. Nr. 820. Höfler Stud. I. Nr. 71.

LXX. Die Ditmarſen lehnen die von Buſſo von Alvensleben ihnen angeſonnene Zuſammenkunft ab, am 1. Mai 1474.

Vnnſenn frunntliken gruth mit vermogen alles gude touoran. Erſamen werdigen leue Hern. rwe breff an vns geſand, hebben wii gutlicken entfangen vnde wol vorſtan, inholdende wo de derdurchluchtigeſte grotmechtigeſte furſte vnnd Here, Here frederick, Romiſcher keyſer, em hertogdome to Holſtein vnnſe land ditmarſche hebbe Incorporeret vnde gheeghnet, ii deshalven de keyſerliken gebot breue vnde mandate vormiddelſt vnſen vulmechtigen Sendeoden am negeſten Donredage vor Jubilate to Nigemunſter tho entfangende etc. Worupp wii r erſamen Heren vnde dem geſtrengen Rittere Buſſen van Alueſſlewen flitigen begheren to eten, dat wii van grotes nodwerues wegen vnnſe land ditmerſchen belangende den vorſchreen dagh nicht konen waren vnnd im to mote komen, Sundergen wii ock plichtich ſint myt vnnrm gnedigen Hern van Bremen to redende, na dem ſinen gnaden ſullek mede andrepende is. Vnſs wii denn furder dem alderdurchluchtigheſten grotmechtigeſten furſten vnd Herrn, Herrn frederik, Romiſchen keyſern, vnd ſiner maieſtadt to leffmodicheyt moghen don van wegen ſiner ebotbreue vnnd Mandate, willen wii iw, ſo wii erſten kond, ſchrifftliken beualen, Gode ſunder foch vnde wolmogende beualen. Schreuen am Sondage Jubilate vnder vnſerm lande Ingeſigel, nno etc. LXXIIII.

Dem geſtrengen Ritter Buſſen van Alueſſleue
vnnd den wiſſen Herrn Borgemeſtere vnnd Radsmanen
der Stad Lubick, vnnſern ghunſtigen guden frunden.

Vogede, Slutere, Sworen, Achte vnd Vertigh Radgewern
des lands ditmarſchen.

Höfler's Studien I. Nr. 74.

CLXXI. Busso von Alvensleben berichtet dem Kurfürsten Albrecht über seine Verhandlung mit den Ditmarsen, am 7. Mai 1474.

Meinen vnderdanighen willigen pflichtigen Dinst iuwe fürstlicken gnaden alletid bereid. Irluchtige hochgebornn fürste, gnedige leue Her. So mik iuwe furstlike gnade gescreuen vnd mick etlike vnnsers aldergnedigsten vnnd grotmechtigesten Hern, dess keiserss, gebotssbreue minem Gnedigesten Hern dem koninghe van Dennemarcken belangende, anliggende dem Lande to Dytmarsschen na dem lande to Holstein dar nach rade vnnses gnedigsten Herrn, des koninges, redenn dat beste in to vor handelnde gesand hebben. Alss hebbe ick juwen gnaden scrifften geuolge gedan vnnd von stund darhen greden vnd nach Rade miness gnedigen Hern, dess Bysscoppess van lubecke, vnd der vppgenannten Redenn, na Lubecke gereden vnd dar demm rade vnnsers aldergnedigesten Heren dess keyssers breue vnnd mening vargegeuen, furder van en hulpe vnnd Rad geeisschet, wii samptliliken vnnd den Ditmarsschen to einen doch to voramende vnd den andern to besendende, dar se sick deger sverliliken inne vormeldet, tome lesten se sick bewilken vnnd samptliken mit den Ditmarsschen einen dach vorschreuen vnnd vorrameden. Alss ick vnd den vppgenannten minem Hern van Lubecke samptliken mit den rederen vnsers genedigesten Herrn, dess kuninges, tor dagestede kemen, so stolden de genanten Ditmarsschen so dem dach aff, so iuwe gnade in diiser ouerscrifft oryn breues wol vornemende werden, vnd mick befurchte, dat de van lubecke diissem der Ditmarsschen briue in uolge gedan vnd een dar in geraden hewe vnd dar Deger far ane spar, dat se tiegen mick nicht to dage kamen schullen, So hewe ick fürder vpp der sulfften dagestede mit minen Herrn van Lubecke vnd den vppgenannten redern dat beste dar furder intouermelde vorhandelung had, de mick denn geraden hewen in sodann saken in affwesende mines gnedigsten Hern, dess koninges, dar nicht furder to donde. Ock beduchte een nicht geraden wesen, dat ick to een in dat land ride vnnd en sodan gebotsbreue dar ouer antwarde, wente ick mich dess muste vormodende wesen, dat se mick vnd alle de minen dodeden. Dar iuwe gnade minem gnedigsten Hern, dem koningh, dar furder int to raden wol wiil vppvordacht sin, Als de vppgenantten van Lubecke mit den genanten Ditmarsschen itzund in einingk vnd buntnisse sitten, se sick in sodann solic deger saer besliten vnd den Ditmarsschen biistand vnd hulpe don vnd nichten willen, so ick an se wol vormercket hewe, dat se sick to minem gnedigesten Hern, dem konnigk, geuen schullen, iuwe gnade dem genanten minem Gnedigsten Hern dar inn raden willen, dat me de van Lubecke van den Ditmarsschen krigen konde, so scolde siner gnaden sake wol een bestand vnnd vortgank krigen. Gnedige leue Here, wer ane ick iuwe furstliliken gnaden kan to willen vnnd to Dinste sin, dat do ick alletyd vnnd vngesparden flite willichlicke gerne. So vnnder minem insigel am sonauende na iubilate, anno domini LXXIIII.

Busso van Aluesleue, Ritter, iuwe gnade willighe Diiener.

Den dorchluchtigern Hochgebornn fürsten vnnd Herrn, Eren Albrechte, marckgreue to Brandenborch, dess hilgen Romeschen rickes Ertzkamerer vnnd korfurste, to Stettin, Pomern, der Cassuben vnd wenden etc. Hertogen, Borchgreue to norenberge vnd fürsten tzo Rugen, Minem Gnedigen lewen Herrn.

Dinstlicke gettreuen.

Höfer's Studien I. Nr. 78.

CLXXII. Biſchof Albert von Lübeck berichtet dem Markgrafen Albrecht über die Unterhandlung Buſſo's von Alvensleben mit den Ditmarſen, am 7. Mai 1474.

Durchlüchtige Hochgeboren furſte vnnd gnedige leue Here! Na Irbedinge mynes willigen enſtes vnde bedes an god, Do ick iuwen fürſtlike gnade weten. Alſſe iuwe gnade den geſtren- en Heren Buſſen van Alueſſleue, Juwer Herlichkeit Amptman, geſand hebben mit des Alder- urchlüchtigeſten furſten vnde Heren, Heren keyſers, mynes aldergnedigeſte leuen Herenn breuen, a werue mynes gnedigeſten holden leuen Hernn, des koninges to Dennemarcke etc., an de Dytmarſchen vnd ock an de van lubick etc. Alduſs gnedige leue Here hefft de eegenant Her uſſo, Juwer furſtliken genaden man, ſyck erſten mit grotem flyte beualet mynes ergenanten gne- igeſten leue Heren, des koniges, Redern der lande Holſten vnd Sleſswiig vnde en ſodann werue nd breue der keyſerliken maieſtat vnde iuwer gnade entdecket vnde witlick gedan vnde vort na rer rade alle to Lubick in ghereden vnde de van lubick angefallen vnd gheeſchet mit de vor- erorden keyſerliken maieſtaten breue, Beghernde vnde biddende van en, ſe ere mergliken bode- chuppen mede wolden ſenden vnd ſchicken to den Diitmarſchen na inneholde der keyſerliken ebotbreue, So ſe na langen degedingen vnd vnderſprake ſyck hewen in gheuen, dem alſſo to londe etc. Vnde van ſtund mit Hern Buſſen, vorbenant, de Dytmarſchen vpp ene begelike tede vorſchreuen in der beſten wiiſe vnnd formen, der de vorgenante Here Buſſo affwachtende nde beidende wafs intbeſte. So men ſyck erer vormodende ſcholde weſen, do ſchreuen de vor- bedachten Diitmarſchen dat allerdinge aff vnd vorleden dat vnd wolden nicht to Dage komen, nde noch de lubſche, edder de Hamborgeſche, de dar ock vorſchreuen weren, ock do nicht enquemen tor ſtede etc. vnnd doch de vakebenomte Herr Buſſo allikewol tor ſtede quam mit mynes gnedigeſten Hernn koninges Redern mit en ſunder to ratſlagende, weſs hyr fürder ane o donde were, Vnde ouerbodich wafs to den Diitmarſchen int land to rydende mit der Wer- en de keyſerliken maieſtate offt en des rad duchte ſin, dafs en doch de Redern alle aff redden nd were nicht nütte geweſt; Men ane allen twiuel in ſines vnde der ſinen lyues fare, vnde nim- nere wedder leuendich vthe dem lande gekomen were. Gnedige leue Here, Alduſs na velem vn- ordraten flytes vnnde arbeidens, riidendes vnnd andere moyge, de de eigemelte Herr Buſſo in en weruen gedan hefft, Red he noch in dat lateſte wedder to lubick in meinighe den lub- chen vore manige noch to donde, dat ſe noch ſcholden vorſchriuen vppet nige vnnd vorarbeide bei den Diitmarſchen, ſo dat ane twiuel wol in erer macht is, dat ſe noch wor tor zekern ſtede nemen an to horende vnnd en to vorkundigende der keyſerliken maieſtaten gebotbreue vnde be- eide dat mit worden vnd redden en dat ok vor dat beſte ſe em ſo deden vnde wolde dat noch erne affgebeidet hebben vnuordrate; men ouerſt it konde em alle nicht bedigen etc., vnd vorloſs lat leſte arbeid mit dem erſten vnde konde vnnd mochte en nicht to worden komen. Jedoch is lat grot gewert mynem gnedigeſten leuen Hernn, dem konighe, etc., dat Juwe gnade hiit ene ge- chicket hefft, wente id noch myn edder mehr is gheliick, iſſt he den Diitmarſchen to worden eweſt were vnde ſe wol hebben vor namen mynes gnedigeſten Hernn, des koniges, etc. vnd der inen meinighe, So iuwe fürſtliken gnaden de vorſchriuen Herr Buſſo wol vteliken muntliken offte chriffliken werd vnderrichtende edder witlick donde, got irkennet, wen dat ſiner eghen perſonen offte de ſinen angheroret, offte tho gekomen wern, ſo konde he dyt werſt, na beuelinge iuwer

fürſtliken gnade nicht hoyher bearbeidet vnde verfolget hebben. Darnach moyge, arbeid edder koſt ane to ſparende, So ick dat mynem gnedigeſten Hernn, dem konige, vorberort, etc. mit anderen ſchrifften vnde weruen alle geſchefte vnd vortganck deſſes werues mit ſiner konigliken gnaden eghen bodeſchuppen klarliken ſchreue vnnd künd do, dem allmechtigen gode iuwe fürſtliken gnade ick lange wolmogende beuale, ouer my, iuwe eghen Cappellann, allwege to bedende. Datum to Segeberge, am negeſten Sonnauende na Crucis Inuencionem, vnder mynem Secrete anno LXXIIII.

Juwer forſtliken gnade

gudwillighe Albertus, tho Lubick Biſchop etc.

Nachſchrift: Genedighe leue Her! Ik hope vnnd twyuel nicht, iuwe fürſtlike gnade wil vnſerm gnedigeſten Hern, deme konyngh, wol zu raden helpen in deſs Dytmarſchen ſake. Duchte wol velen van ſyner konigliken gnaden vnnd iuwe redern ratſam ſein, dat ſin koniglike gnade nicht alto zeer mede haſtede ſyk tho beualende der beſyttinghe des landes Dytmarſchen, wan ſin gnade bethe des anſtan thet tyd vnnd vor volghede ſine gnade recht vor vnſerm aldergnedigeſten Hern, dem keyſſer, vnd vertruwe (?) kerles (?) in deme rechten dat mede dringhede ſyne gnade en aff van de tyden ere beligghers vnnd behete den vor der pynliken vnnd ſtrengeliken breue ighen de gheuen, de ei bann der vorſcriuen keyſſerliken maieſtate bode vnnd recht ene dyuel (?) oder hülpe deden, bii vorluſt erer priuilegien vnnd bii der acht vnnd aberacht, zo woenelik is etc., den dat na kan ſynen konigliken gnaden dat lant nicht vor enſtan etc. vnd ſunder grote moge vnnd koſt wol bii komen. Sin konikliken gnade enthoret das von iuwer fürſtliken gnaden nicht etc., wen en iuwer gnade vorwordert vnnd ſchikket zu deme pantliken breue der keyſſerliken maieſtaten neghen ere byliggens etc. Ik hope ſin gnade bekrechtighet ze wol ane Swerdtſlach. Datum ut ſupra. Albertus ut ſupra manu propria ſcriplit.

Höfler's Studien I. Nr. 79.

CLXXIII. Rudolph Schenk quittirt Friedrich von Alvensleben über 2000 Gulden, die er auf Errleben zu fordern hatte, am 9. Juni 1474.

Ik Her Ruloff Schencke, Ritter, Bekenne — Dat myck ffrederick vonn Aluenſzleue de Jungere wol to dancke vernogeth hefft Sodane twe duſent Rinſche Gulden, Alſze Ic hadde an der haluenn Borch Arxſzleue, de myck Her ffritze vnnd ffrederick vann Aluenſzleue, Ludeloffes zeliger ſzone, dar ahne vorſchreuen hadden, vnnd ſzodaner twe Duſent Rinſche gulden lathe Ick de gnanten Hernn ffritzenn vnnd ffredericke vann Aluenſzleue — Qwid, ffry, leddich vnd loſz —. — Am Donrſdagh Corporis Criſti, Anno domini etc. LXXIII

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der ſchwarzen Linie zu Errleben befindlichen Originale.

LXXIV. Markgraf Johann verleiht an Buſſe, Ludolph und Gebhard von Alvensleben die m im Werder zu Kalbe durch den Tod Achim's von Eiſendorf heimgefallenen Lehnsbeſitzungen, am 15. Februar 1475.

Wir Johanns, von gots gnaden Marggraue zcu Brandburg, — Bekennen —, das r vmb fleiſſiger bete, auch getrewer vnd annehmer dinſt willen, die vnſer hewbtman In der almarck, Boſſe, Ritter, Ludolff vnnd Gebbart von Aluenſzleuen, gebruder, vnſer liben trewen, vnnſer herrſchafft zcu Brandburg vnnd vnns offt vnnd dick getan haben, hinfurder mehr ch wol thun konnen, mogen vnd ſollen; Dorvmb vnd auch von beſundern gnaden haben wir In che Jerliche zcinſz vnd Rentte, die vnns von Achim von Eiſendorff, ſeligen, ankomen vnnd imgefallen ſind, Im werder zcu Calue gelegen, geacht vff Sechs ſchock, zcu rechtem manlehn d geſampter hant gnediglich gelyhen haben, vnnd leyhen In dy etc. —. Actum Coln an der rew, am mitwoch nach dem Suntag Inuocauit, Anno etc. LXXVten.

R. dominus per ſe.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 53.

LXXV. Markgraf Johann belehnt den unmündigen Buſſo von Alvensleben mit dem Schloſſe Errleben und ertheilt denen von Alvensleben zu Gardelegen die geſammte Hand daran, am 28. Februar 1475.

Wir Johanns, von gotts gnaden Marggraue zu Brandemburg etc., Bekennen etc., s wir Buſſen von Aluenſleuen, zu Arxleuen, Heinrichen von Aluefleuen ſeligen chgelaſſen Sone, der zu ſeinen mundigen Jaren noch nicht gekomen iſt, dat Slot Arxleuen mit en dorfferen, Jerlichen Renten, zinſen, pechten, dinſten, kirchlehn, Waſſeren, Viſchwaſſeren, mol, teichen, holtzeren, heiden, wiſchen, wyſzen, Weyden vnnd mit iglichen ſeinen nutzungen vnnd gehorungen, nichts nicht aufzgenomen, Inmaſzen er ſolchs alles von dem gnantem ſeinen Vater, ligen, ererbt vnnd derſelbig vormals von vnſeren vorfaren, ſeligen, auch vnſerem Lieben herrn nd vater zu lehn gehabt hat, an ſtat vnnd von wegen des gnanten vnſers lieben herrn vnd Vars zu rechtem manlehn gnediglichen gelyhn haben vnd leihn etc. —. Auch haben wir von ſonrlicher gunſt vnd gnade wegen fridrich von Aluefleue, als den nechſten der gnanten Buſn erben, Auch Buſſen von Aluefleuen, Ritter, vnnſerem obermarſchalk, Gebharten, icken, Albrechten, Gebharten vnnd Gebharten zu Gardelege, gebruderrn vnnd vetrn, die von Aluefleuen gnant, vnnd ire menliche Leibs lehns erben mit ſolchem Slos Arxſue vnd ſeiner zugehorung verſamelt vnnd Widervmb dem gnanten Buſſen von Aluefleuen e geſammte hant an der obgenanten von Aluenſleben Sloſſer vnnd Lehnguter gnediglichen elyhn, verſammeln vnnd Leyhn Inen daran die geſamelter Hant, wu geſamelter Hant recht vnnd ewonheit iſt vnnd Inmaſzen ſie vormals von vnns vnnd vnſer herſchaft biſzher geſamelt geweſt

ſein, In craft vnnd macht dits briues. Czu vrkund etc., Datum Arnburg, Am dinſtag nach oculi, Anno etc. LXXVten.

R^or. Wilhelm, marſchalk. Conrat Slabberndorff.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 78.

CLXXVI. Buſſo von Wanzleben verkauft denen von Alvensleben alle Lehngüter, die er von dem Biſchof zu Halberſtadt, der Aebtiſſin von Gandersheim und den Grafen von Reinſtein, Anhalt ꝛc. zu Lehn getragen, für 700 Rheiniſche Gulden, am 6. Mai 1476.

Ick Buſſo von Wantſleue bekenne vnd betuge apenbare in düſſem mynen apen breue vor mik, myne Eruen vnde ſus vor alleſweme, de en ſeen, horen eſte leſen, dat ick vnnd Ern Buſſe, ritter, Geuerde, Ludelue, Vicke vnnd Albrecht van Aluenſleue, brodern vnnd veddern, myne leuen Ohme, alles Ghudes vnd Lenhes haluen, dat ick vnnd myne Var Eruen vnnd Elderen van mynem gnedigen Heren, dem Byſcopp, vnnd Capittel to Haluerſtad, vnnd der Erwerdigen vnd Innigen myner gnedigen frouwen, der Ebbedinne, vnd Capittel to Ghanderſen, van den Grauen van Reghenſten, Anehalt etc. vnd anderen Herren, ſe ſint den gheiſtlik eſte werlick, in Lehnen hebbe vnnd gehat hebben, ghenzliken vul vnd all wol vorenighet vnde vordragen, vnnd to eynem rechten Erfkope mit ſundem liue ..... rade, willen vnde vulbord myner rechten Eruen recht vnde redeliken vor ſeuen hundert Rinſche Gulden, de ſe mik vul vnd all wol tornoge entrichtet vnnd betalet hebben, vorkoft hebbe, vnnd vorkope iegenwardighen, in craft vnd macht duſſes breues, vnd furder ſodane vorſcreuen Gud den vppgenanten von Aluenſleue vor mynes gnedigen Hern, des Markgrauen Houerichter, Jaſpar van Kokede im beghedenen dinghe, in ieghenwardicheit des vppgenanten mynes gnedigen Hern Reden, nometliken Alberto Klitzing, Kenſeler, Benedictus Caluen, Borgemeſtre to Stendal, Jacopp van Rintorpp vnd Erard Braſchen, ghenzliken vppgedragen vnnd vorlaten hebbe, vnnd vorlate iegenwardigen, in craft vnd macht duſſes ſuluen breues, vnde dar ſulues vort vulmechtich gemaket den vpgenanten Jacopp van Rintorpp ſodane Gudere van mynent haluen den vpgenanten mynen Lehnherren den ergenanten van Aluenſleue to ghuder hant to vorlatende, vnnd den ghemelten van Aluenſleue wedder in aller mate, ſo ick vnd myne Var Eruen de ghehat hebben, wedder tho lehnende, vnd by ſulken ghudern vnd ſaken na notroffl handlende, in macht düſſes ſüluen breues. Vnnd hebbe düſſes to orkunde vnnd Irkenntnüſſe myn Inghefegel vor mik vnnd myne Eruen witliken laten hengen benedden an düſſen breff, de ghegeuen is na Criſti gebort Duſent verhundert, dar na in dem ſös vnde ſoueſtigen Jare, am Mandage na Jubilate.

Gercken's Cod. VI, 649.

CLXXVII. Papſt Sixtus IV. trägt Prälaten zu Halberſtadt auf, armen Magdeburger Waiſen gegen die von Alvensleben zu Recht zu verhelfen, am 15. Mai 1476.

Sixtus Epiſcopus, ſeruus ſeruorum dei, dilectis filiis beate Marie et ſancti Bonifacii Halberſtadenſis ac ſancti Sebaſtiani Magdeburgenſis eccleſiarum Decanis, ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Conqueſti ſunt nobis Thomas, Jacobus et Heinricus Roden, laici fratres, pauperes orphani Magdeburgenſes, quod Fredericus ſenior et Fredericus iunior, eius frater, Buſſo, Geuehardus, Ludolphus et Bernhardus de Aluenſleue et quidam alii laici Halberſtadenſis ac Magdeburgenſis et Brandeburgenſis Ciuitatum et dioceſis ſuper quibuſdam pecuniarum ſumma, iuribus, bonis et rebus aliis ad eos communiter ſpectantibus iniuriantur eiſdem. Ideoque diſcretioni veſtre per apoſtolica ſcripta mandamus, quatinus illos ſub quorum iuriſdictione iniuriatores ipſi conſiſtunt arctius moneatis, ut eiſdem pauperibus ſuper hiis exhiberi faciant iuſtitie complementum, alioquin vocatis qui fuerint euocandi, et auditis hinc inde propoſitis quod iuſtum fuerit appellatione remota aſuris ceſſantibus decernatis, facientes quod decreueritis per cenſuram eccleſiaſticam firmiter obſeruari. Teſtes autem qui fuerint euocandi, ſi ſe gratia odio vel timore ſubtraxerint, cenſura ſimili appellatione ceſſante compellatis veritati teſtimonium perhibere. Quod ſi non omnes hiis exequendis potueritis intereſſe, duo aut vnus veſtrum ea nichilominus exequantur. Datum Rome, apud ſanctum Petrum, Anno incarnationis dominice Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo ſexto, Idus Maii, Pontificatus noſtri anno quinto.

Gerdes Cod. VI, 654.

CLXXVIII. Markgraf Johann nimmt Buſſo von Alvensleben von Neuem auf 1 Jahr zum Hauptmann der Altmark an, am 25. Oktober 1476.

Item mein gnedige herre Marggraue Johanns hat Boſſen von Aluenſleue von newes zw einem hewbtmann in der alten marck vffgenohmen vnnd beſtalt, ein Jar vff Itzunt martini zukunfftig im LXXVI Jar anzuheben in ſein eygen hawſz gen Calue zihen vnnd im ſein gnade von der hewbtmanſchafft wegen deſz Jars zwey hundert Rinſch gulden geben vnd er Boſſe vnd der von ſeiner gnaden lant vnnd der herſchafft ſachen bereyten vnnd beſtellen ſoll, als ſeiner gnaden hewbtman, vnnd von ſolchen IIc gulden ſol meins gnedigen heren Caſtner zu Tangermunde er Boſſen vff ſant Walburgen tag im LXXVII Jar hundert Rinſche, vff ſant mertens tag darnach im LXXVII Jar die andern hundert gulden geben. Vmb den ſchaden vnnd ander ſachen ſol ehr zwiſchen mein gnedigen heren vnnd ern Boſſen gehalten werden, als der brine lawtet, den er Boſſe von meins gnedigen heren Marggraue Albrecht vnnd ſeinen Reuerſz dargegen vormals aufgegangen. Geſchehen am freytag Criſpini vnd Criſpiniani.

Nach einer gleichzeitigen Abſchr. im Geh. Staats-Archive.

CLXXIX. Markgraf Johann geſtattet dem Gebhard von Alvensleben zu Gardelegen bei vorkommenden Heerfahrten zwei Wagen von des Kloſters Neuendorf Unterſaſſen zu fordern, am 3. Januar 1477.

Wy Johans, Von gots gnaden Marggraue to Brandemborch, to Stettin, Pomern etc. Hertoge, Burggraue to Nurembergh vnd Furſt to rügen, Bekennen offintlich mit diſem brieue, vor vns, vnnſer eruen vnd nachkomen vnd ſuſs alſsweme, dat wy vnſem rate vnd liuen getruwen Geuerden von aluenſſleuen to Gardelege vnnd ſinen rechten menlichen liues lehnseruen vmb ſiner vlitigen vnd annehmen dinſte willen vergonnet vnd erlouet hebben, So vake vnnd dicke noth ſin wert, vns tor herfart to dynende vnd to volgende, dat en denn dee Junckfrowen proueſt to Nyendorp von des Cloſters armen luden, in der Vogedie to Gardelege gelegen, twe wagen, mit ſambt den wagen, die ſie vnns ſunſt vtrichten, ſchicken, der ſie der herfart auer to erer nottorfft macht hebben vnd gebruken ſcholen. Wy gonnen vnd erlouen en des, in vnd mit crafft deſſes brieues, doch vnns, vnnſen eruen vnd nakomen an vnnſen vnd ſuſs idermenigklich an ſinen rechten vnſchedlich. To orkunt mit vnſeme anhangenden Inſygel vorſigelt. Der geben iſt zu Croſſen, am fridage nach Sandt Johannes, des heyligen zwelfpoten tag, Nach Chriſt gepurd Vierteynhundert vnd darna im Souen vnd ſouentigiſten Jaren.

Gercken's Dipl. II, 523. 524.

CLXXX. Sophia, Aebtiſſin von Gandersheim, belehnt die von Alvensleben mit Hebungen aus Calbe an der Saale und mit verſchiedenen Beſitzungen, am 23. Februar 1477.

Van Gades Gnaden Sophia, gebarne herthogin to Brunſwigk vnd Ebdiſche des fryen wertliken Stiftes tho Ganderſen, bekennen vnnd betughen apenbar mit düſſem vnſen breue vor vns, vnſen nakomelinghen vnde ſüs vor allesweme, dat wy vnſen leuen getruwen Eeren Buſſen, ritter, vnnd Geuerde van Aluenſleue, broderen, Ludolfe, Vicken, Albrecht, Buſſen vnnd Geuerd, alle broderen vnnd vedderen, van Aluenſleuen ghenomet, wanhaftig tho Calue, vp der Milde beleghen, vnd ehren rechten Lehneruen dorch ehrer trouwer Dhenſte willen, die ſie vns ehr ghedan hebben vnnd noch vorbad mehr wol dohn moghen vnde ſchullen, recht vnnd redliken ghelehnt hebben vnnd liehen gegenwardig, in kraft dis briefes, tho einen rechten manlehne ſodane ghudere, ſo ſeelige herr Werner van Wantſleue, vnſe leue getrouwe, von vns vnnd vnſen vorfahren tho Lehne ghehat vnnd beſeten heft, alſo nomliken dat thegeden tho Calue vp der Sahle, den thegeden tho Rottgermerſleben vnnd darſülues einen freien hoff mit vier houen, dat dörp Hamberge vnnd dar tho in dem velde tein houen dat dienſtgudt vnde ock veſtehaluen houen vnnd is gehenomet tinsgudt vnde darſülueſt ock Elff gudt vnnd ſind dre houen, twe houen tho Groten Wedding, dre Verndel tho groten Ottmerſleue, dat dörp tho Schapdal vnnd heft darſülueſt vp dem erſten velde bey Akendorp

XIII houen vp dem andern velde tho Houende dörtigſte haluen houen, vp dem drüdden velde to Schapdal by dem velde tho lütken Germerfleue XIV houen vnnd IV morgen vnnd dar tho ock Sokapdal dat Elſſguth, gerekent vp V hufen vnd eine rode houe, vnd ook forder dat dorp half tho Kettelnize mit den houen, de dartho horet, vnnd in dorp, in velde, mit veſte half houen, mit dem acker, de dar tho horet, twee houen tho Groten Weddinghe vnd Verndeil landes tho groten Otterfleue vnd Vofers hof vnd houen, die dar tho horen. Allet düſſer vorſchreuen ſchollen die ghenanten von Aluenfleue vnnd ehre rechte Lehneruen, alſe idt ligt in Velde, in dorperen, mit Vogedien, mit gherichten vnnd vngherichten, mit allem rechte van vns vnde vnſen nahkamelinghen tho Lehne hebben, vnde wy vnde vnſe nahkomelinghe ſchollen vnde willen dem ehegenanten van Aluenfleuen ſodanes vorſchreuen ghudes eyne rechte bekennige Lehenfroue vnde wahre weſen vor allesweme, wan, wur vnde wo vaken des nodt vnde behuf is vnde ſe dat van vns eſchende ſint. Des tho mehrer bekantniſſe hebbe wy vnſe Inghefegel vor vns vnde vnſe nahkomelinghe witliken laten hanghen benedden an düſſen breef, de ghegeuen is nah der bord Chriſti duſend vierhundert, darnach in dem ſouen vnde ſouentigſten jahre am ſondaghe Inuocauit.

Gercken's Dipl. I, 674—678.

CLXXXI. Dieterich von der Schulenburg verkauft mit Zuſtimmung der von Alvensleben den ihm von letztern verpfändeten halben Schoß zu Oſter-Ingersleben dem Kloſter Marienborn, am 23. März 1477.

Ick Diederick von der Schulenborch, wonhaftig to Arxleue, Werners ſeliger ſone, bekenne openbar vor my vnnd mynen eruen vnnd vor alſeweme, dat ick verkoft hebbe redeliken vnnd rechtes kopes der erwerdighen Helenen, Priorinne, vnnd der ganzen ſamninghe to Marienborne vnnd oren nakomelinghen den nütt fromen des haluen ſchottes to Oſter-Ingerfleuen, dat myck to deyle behort, nomliken ſös ſchock vnd veyer ſchilling vnnd eyne tunne herings darſülues, in dem dorpe Oſter-Ingerfleuen, myt vulborde vnnd guden willen des geſtrengen Hinrikes van Aluenfleue, Hinrikes ſeliger ſone, vnnd des geſtrengen Frederikes van Aluenfleue, Heynen ſeliger ſone, de jünger, dar eck dat van to pande hebbe, ſchott vnd heringe vor hundert gude Rhinſche gulden —. Duſſes to bekantniſſe vnd orkunde hebbe ick opgenante Diderick van der Schulenborch den ergenanten innighen Juncfrouen to Megenborne düſſen breff geuen, myt mynen anhangenden Ingeſegel, do man ſcreef duſend veerhundert, dar na in dem ſouen vnnd ſouentigſten jare, in dage Judica in der vaſten. Vnnd ick Hinrick van Aluenfleuen, Hinricks ſeliger ſone, wonhaftig to Arxleue, vnnd Friederick von Aluenfleuen, de jünger, Heyne zeliger ſone, wonhaftig to Caluörde, bekennen vor vns vnnd vnſe eruen vnnd vor allesweme, dat ſodan koop geſchen —. Düſſes to bekantniſſe vnnd mehrer wiſſenheit hebbe wy Hinrick van Aluenfleue vnde Frederick van Aluenfleue ein iſlick by ſundern vnſe Inghefegel ghehenget laten an düſſen breef, do man ſcreff nach

der bord Chriſti duſend veerhundert, dar na in dem ſeuen vnd ſeuentigſten jar, an dem ſondagh Judica in der hilghen vaſten.

Gercken's Dipl. II, 526. 527.

CLXXXII. Gebhard, Biſchof von Halberſtadt, belehnt Friedrich und Friedrich den Jüngeren von Alvensleben zu Calvörde mit den von Burchard von Bardeleben erkauften Beſitzungen zu Rogätz, am 4. Januar 1478.

Wir Gewerdt, — — Biſchof zu Halberſtadt, Bekennen — — Das wihr zu Rechtenn erue menlichenn lene beliegen habenn — — Frederiche vnnd Frederiche vonn Aluenſleue, vettern, zu Caluorde wonhafftigk, mit dem gerichte vnnd Schultzen Ampte zu Rogetze, mit drein houen; Item einen hoff frey mith einer wiſche darſulueſt. Item Bleſins hoff mit zweien houen. Item hinrichs von Egelen hoff mit zwein houenn vnnd vehr houen, de ſindt frey wenn dath ſie pflichtig ſin zu geuende Jerlichs drey ſerdingh Brandenburg. Jo dye houe, dre Brandenborgiſche lott, vnnd dar zu zwey houene, die ſindt pflichtigk Jo die houe einen halbe brandenborgiſchen verdingk des Jares zu geuende. Den gantzen korn thegeden vff dem veld vnnd marcke vnnd Fleiſch thegeden oder ſcmalen thegeden im Dorffe, vnnd auſz Iglichen hauſ ein Rochhon darſulueſt, In maſſen ſodane gudere Borchart von gardeleue vnde ſine oldere ſuſt lange van vnns vnnd vnſem Stiffte zu lehne gehadt haben vnnd die ſuluige Burchart, d vns nu den genanthen von Aluenſleue zu gude vffgedragen vnnd vorlaten hefft —. — Gr ningen — — viertzenhundert, dar nach Im acht vnd ſibentzigiſten Jare, am Sondage na des l ligen nien Jars dage.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach einem alten Copialbuche des Archives zu Neu-Gattersleben.

CLXXXIII. Kurfürſt Albrecht verleiht wegen der Verdienſte, die Buſſo von Alvensleben in ſeinen Kriegen erworben, allen von Alvensleben die geſammte Hand an ihren Lehn, am 20. Februar 1479.

Wy Albrecht, — — Ertzkamerer — —, Bekennen — — dat wy vmme g williger — — dinſte willen, die vns vnſe Houetman in der Oldenmark, Rat vnde liuer g Buſſe von Aluenſleue, Ritter, in vnſen krigeslewfften als mithouetman in Velde va dicke — — gedan hefft. — — Darumme — — hebben wy en vnde ſyne veddern — uerde, Vicken, Albrecht, Geuerde, Hinricke vnde Fredericke von Aluenſl — mit den Sloten Calue, Arxſleue vnd Gardelege, mit den dorpern, Mollen — —

gehorende, vnde allen andern dorpern vnde Gudenn, die ſie von vns — — to lehne hebben, geſammelt, vnde en die to rechter geſampten Hand — — gelegen — —. To Orkunde mit vnſem grotem maieſtat anhangenden inſegel — —. Geuen in vnſer ſtat Franckfurd — —.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive zu Zichtau befindlichen Originale.

CLXXXIV. Kurfürſt Albrecht belehnt Heinrich, Friedrich und Friedrich von Alvensleben mit dem Schloſſe Errleben und den dazu gehörigen Dörfern und Beſitzungen, am 5. Auguſt 1479.

Wy Albrecht etc. Bekennen apenbar mit deſſem briue vor vns, vnſen eruen vnd nakomen Marggrauen to Brandemborg vnde ſus vor alſweme, dat wy vnnſen liuen getruwen hinrichen, fredricken vnd Fredricken von aluenſzleuen, geueddern, vmme erer getrewen, willigen vnnd annehmen dinſte willen, ok von erer vlitigen bede wegen, to rechtem manlehen vnde geſampter handt gnediglich verlegen hebben deſſe hirna geſchriuen lehen guder, Jerliche tinſe vnnd Rente, mit Nahmen: dat Slot vnd dorp Erxſleue mit allen gnaden, friheitten, gerechtigkeiten vnnd togehorungen, mit holtungen, greſingen, weyden, Watern, Diken, Mollen, veedriften, Scheperien, nichts nicht vthgenammen. Item die dorper vrſzleue, Ingerſzleue, Emerſzleue, korſinge vnde Bredenſtede, mit allen friheiden, gerechtigkeiten vnnd tobehohorungen, mit ouerſten vnde neddерſtenn gerichten vnde mit die kercklehne darſulueſt. Item deſſe wuſte dorper, nemlick dat wuſte dorp Rotmerſleue, Wellendorpe, Holſſe, Liſtorpe vnnd dat nyedorp, mit allen tobehorungen. Item dat halue wuſte dorp dytmerſzhuſen vnde den klick to hakenſtede. Item die viſcherie vp dem ſelſchen bruke. Item den dick vnnd die nye molne dar benedden. Item die wyded molne vnde den dick dar bauen. Item den Roſenhagen vnde den dick. Item den dick to horſinge. Item den dyck to Emerſzleue vnde den olden dick vor Erxſleue, ok mit allen gnaden, freiheiden, gerechtigheiden vnnd togehorungen, als von alder darto gehort hefft vnd ere voroldern ſeligen von vns vnnd der Marggraſſchap to Brandemborch to Lehne gehat hebben. Vnde wy lyhen en vnde eren rechten menlicken lehens eruen ſolicke genante lehenguder to rechtem manlehne vnd to geſampter hant etc. Actum Tangermunde, am donerſdach na ad vincula petri, Anno etc. LXXIX.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 65.

CLXXXV. Kurfürſt Albrecht belehnt Heinrich, Friedrich und Friedrich von Alvensleben mit Beſitzungen zu Bornſtedt, Tundersleben, Groppendorf und Altenhuſen, am 5. Auguſt 1479.

Wy albrecht etc. Bekennen — dat wy vnnſen liuen getruwen hinricke, Fredriken vnd fredriken von Aluenſleuen, geueddern, vme ere getruwen willygen vnd annehmen dinſte willen, ok von flitiger bede wegenn, to rechtem manlehen vnd geſampter hant gnediglich verlegen hebben deſſe hirna geſchreuen lehen guder, Jerliche tinſe vnd Rente, mit namen: to Bornſtede einen hoff vnd vif hufen landes. Item to Tunderſzleue dry hufe vnd twe hofe landes vp dem velde ſchates vnnd tegetes fry. Item to Groppendorpe einen hoff vnnd dry hufe landes vnnd einen Bomgarden by dem ſuluen hofe. Item einen Bomgarden butenn dem dorpe vnd eine Wiſch In der ſuder wiſch. Item an Middendorpes hofe twe ſchillinge; An Henningk Beckers Hofe einen ſchylling; An wakers hofe, an Hennigk ſmedes Haue, An hauerſtels Haue vnnd eine halue Hofe to demſuluen hofe, an Cone gedekens Hofe vnnd ein halue Hufe to demſuluen Hofe aller tinſen vnnd renten, als ſie her Heineke von Aluefzleue, ſeliger, vnnd die grapendorpe vor em von ſoliken hofe gehat hebben, vnde dat kerklehen darſulueſt to Grapendorp. Item to Aldenhuſen vir hufen landes vnde einen hoff vnde wiſſche, mit ſambt ettlicken andern gudern darto gehorende vnnd eine hufe landes, in der Roſenbreyde gelegen Jegen der ſteynkulen. Vnde wy lyhen en vnde eren rechten menlicken lehens eruen ſolicke lehen guder, vorberurt, mit allen gnaden, freiheiten, gerechtigkeiten vnd togehorungen, als die her heyneke von Aluefzleuen, ſeliger, vnnd er vor oldern von der Marggrafſchap to Brandemborch to lehne gehat vnnd gebrucket hebben, to rechten Manlehne vnd geſampter hant, In crafft vnd macht deſſes briues etc. — Actum Tangermunde, am donerſdach na Ad vincula petri, Anno etc. LXXIXten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 66.

CLXXXVI. Markgraf Johann's Angefälls-Verſchreibung für Ritter Buſſe von Alvensleben, vom 14. Auguſt 1479.

Wir Johanns etc. Bekennen — das wir angeſehen vnd erkant haben manigfaltige getrew vnnd Annehme dinſt, die vns vnnſer Rat vnnd Hauptmann In der Aldemarck vnnd lieber getrewer Boſſe von Aluefzleuen, Ritter, oftmals Zu danck getan hat, hinfurder mehr auch woll thun kan, mag vnd ſoll, darumb vnnd auch zu Widerſtattung deſz angefels vnnd guts, das wir Im vormals gelihen hatten, vnnd zu vnſerm Ampt Tangermunde gehornde, das wir dabey beholten, Haben wir Im vnnd ſeinen menlichen leibs lehens erben vf dem erſten manlehen vnnd gut, ſo vns In vnnſern landen der marcken zu Brandburg verledigen wirt, Vir hundert guldin Riniſch zu rechtem angefeel vnnd manlehen gnediglich gelihen vnnd leyhen Im vnnd ſeinen mennlichen leibs le-

hens erben ſolch virhundert gulden etc. — Actum Tangermunde, am abent Aſſumptionis marie virginis, Anno domini LXXIXten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 186.

CLXXXVII. Graf Günther von Lindow bekundet des Kurfürſten Albrecht rechtliche Entſcheidung der Streitigkeiten der von Alvensleben zu Gardelegen und der von Roſſow über Weteritz, am 16. September 1479.

Vonn Gots gnaden wy Johann, Graue vonn Lindow, Here tho Ruppin vnde Mockeren, Houetmann, bekennen vor alsweme, nach beuell vnſes gnedigen Heren Marggraue Albrechtes, ſo ſein gnade vns thom Commiſſario geſeth hefft, der Schelinge vnde auſſage tuſſchen dem duchtigen Geuerde van Aluenſleue, geſeten to Gardeleue, an eineme vnde allen Roſſowen am anderen, ordell vnde recht luden to apende, ſo hir nha vermelt, van des auerſten dorpes Weteritz, gerichtes, Tegedes vnde dinſtes wegenn, darſulueſt hefft vnſe gnedige here Marggraue Albrecht, Kurfurſte etc., nha clage, antwerde, Rede vnde Jegenrede, ock vorhorder kuntſchafft mit ſynen reden recht geſpracken, alſſe hir nha folget: Nach dem Geuerde de vorgebrachte Kuntſchafft thom beſten rechte ſteyt, mach Werner van Aluenſleue, ſyn vader, de lehne in ſyn antwerde vngetoyget beholden mit furſten lehnbrieuen edder mit ſynen eede vnde mit twein vnuorſpracken bedderuen luden vnſes gnedigen heren Mannen ſyner genoten tho em, alſſe recht yſt, die der ſacken vnuordacht, vnuerwandt vnde em vnbefrundet ſein, vnde noch deyll vnde gemein an der Sacken hebben edder wardende ſein, vnde de gewere mit ſoſs vnuorſpraken bedderuen luden to em ock, alſſe recht is, die der Sacken ock vnuordacht vnde vnuorwandt ſein, die wedder deyll edder gemein in der ſacken hebben, doch deruen dat nicht vnſes gnedigen heren manne ſein, ſo hie dat gedan hefft, bliuet de gnante Geuerdt van Aluenſleue billig dar by vnuorhindert van all den van Roſſow. Vp ſulk vorgeſcreuen ordell hebben wy den gnanten Geuerde van Aluenſleue vnde alle Roſſouwen dar vme vor vns beſcheiden tor ſtede vppen Cloſterhoff tho Crewelen huden, datum des briues, dar beyde pardt geweſt ſindt vnde des ordels vnde rechtdages gewardt, ſo hefft die gnante Geuerdt van Aluenſleue nach vthſprake vnde ordell ſeyn recht fulfureth auer de lehne mit fürſten lehn briuen vnde de were dar nha gewunnen midt ſoſs vnuorſpracken bedderuen luden, ſo im ordell vnde receſſ vorberurdt, des wy dan gnanten Geuerde van Aluenſleue gegeuen luden, ſo im ordell vnde receſs vorberurdt, des wie dan gnanten Geuerde van Aluenſleue gegeuen hebben vnſe bekondeniſſe vnde wytſchop, dat dem alſs ſſo volgaſtich geſchien iſs, vnde de gnanten Roſſowen alle fulkamen angenameth hebben, in craft vnde macht deſſes briues, vor vns vnde vnſes gnedigen heren Rede, nemliken Buſſe van Aluenſleuen, ritter, houetmann der oldenmarke, Jacob van Bertenſleue, Hans van Kroggeren, Jacob Wutenow de Jünger, Niclaws Broſeke, vnſe ſcriuer, Claws van Gulen, Kerſten van Kroggeren, vnſe rede, liuen getrawen vnde beſunderen, vnde in ygenwerdicheit vele anderen mehr vnſes gnedigen heren

manne. Des to orkunde vnde groter bekondtniſſe hebben wy vnnſſe Ingefigel midt wiſchapp a deſſes briff beyten hengen, Gegeuen vppen Cloſterhoff tho Crewefen, am donredage na exaltacionis crucis, nha bordt criſti duſent vierhundert vnde negen vnde ſouentigſten Jaren.

Gerken's Dipl. II, 528. 529.

CLXXXVIII. Boldewin von dem Berge, Abt zu Königslutter, verſchreibt dem Gebhard von Alvensleben eine alte Schuld und gewiſſe Verpflichtungen wegen des dieſem verpfändeten Ortes Veldorf, am 20. Februar 1480.

Wy Boldeuin von dem Berge, Abbet des Stiftes to Konigslutter, vnd N., prior, vnd ganze Capittel darſulueſt bekennen vnd betugen in deſſem vnſem apen breue vor vns, vnſe nakomen vnde vor allesweme, dat wy rechter witliker bekantliker ſchuld ſchuldig ſin negentich vulwichtige genge Rhinſche gulden dem duchtigen Geuerde von Aluenſleuen, Werners ſeligen ſone, vnd ſinen eruen eſte hebber deſſes briues mit ſynen edder ſiner eruen guden willen. Welker negentig Rinſche gulden herkamen itliker handelunge vnde ſchulde haluen, dede wanner in vortyden vnſe vorfaren Abbet Hinrick, ſeliger, Werner van Aluenſleuen, ſeliger, vnnd Geuerd, ſin ſone, vnder ein ander gehat hebben. Deſſe negentig vulwichtige Rhinſche Gulden ſchollen vnde willen wy Boldeuin von dem Berge vnnd N., prior, vnnd ganze Capittel vnſe nakamen den erbaren Geuerde von Aluenſleuen, ſinen eruen edder hebbern deſſes breues mit ſinen edder ſyner eruen guden willen ouer veir jahr nach gift deſſes breues, als nemliken im jahr wen man ſcrift veir vnnd achtentig in den achte daghen to Paſchen, to Gardelege eſte Supplingborch, wur öhm edder eſte ſynen medebenomeden ſodan boquem were, an ener ſummen gutliken entrichten vnde betalen, ſunder alle ſyner eſte medebenomeden ſchaden, hülperede eſte geuerde. Ock verwillen wy Boldeuin von dem Berge vnnd N., prior, vnnd ganze Cappittel des Stiftes to Königesluttere in deſſem ſülnen vnſem breue, Weret de vilgenante Geuerd van Aluenſleue edder ſyne eruen dat dorp Velſtorp, dat wy vorfatt hebben, wedder loſen worde, vnde vns ſodanes to ſcreuen eſte vorwittigden, den willen wy Frederick von Aluenſleue, der junger, eſte ſyne eruen, dem wy ſodanes vorlaten hebben, de loſekundigen vnd öhn edder ſynen eruen . . . . . he ſodanne ſummen, alſe nemliken negentig Rhynſche gulden, ſo düre wy öhm dat dorp verpendet hebben, van dem genanten Bernde von Aluenſleuen edder ſynen eruen ſchal wedder nemen vnd ohm vnd ſynen eruen den ſodan ſyn dorp Velſtorp mit allen tobehoringhen rouweliken wedder in antworden. Vnde wanner wy Boldewin van dem Berge vnnd N, Prior, vnnd ganze capittel den ſodane vorſcreuen negentich vulwigtige Rhinſche gulden dem vilgenanten Geuerde von Aluenſleue, ſinen eruen eſte medebenomeden, ſo vorſcreuen is, vul, all, gutliken entrichtet vnd betalet hebben, den vnd darmede ſcholen weſen gedodet, afgedan vnnd nedder gefellet alle toſage, ſchulde edder anklage, de wy vnder einander wente her to van vorſegelden breuen, handſcriften, regiſtern edder jenigerlei anders ſcheles haluen, wente herto gehat hebben. Alle deſſe ſtücke, puncte vnnd artikel, inſampt vnnd ein islick beſundern, de deſſe

ef inholt, louen wy Boldeuin von dem Berge, Abbet, vnnd N., Prior, vnnd ganze Capitwol to holdin, ſunder jennigerlei jnſage, nigeſünde, hülprede edder geuerde. Deſſes to mehbekantniſſe vnnd ſekern wiſſenheit hebben wy Boldeuin van dem Berge vnnd N., prior, d ganze Capittel vnſer Ebbedie vnnd capitels ingeſegel witliken heten hengen an deſſen f. Nah Criſti gebord vnſes heren veyrteinhundert vnnd im achtigeſten jare, am ſundag ıcauit.

Gercken's Cod. IV, 637.

XXXIX. Markgraf Johann beſtellt Buſſo von Alvensleben zum Obermarſchall mit einem Jahrgehalte von 100 Gulden, am 12. November 1480.

Wir Johanns etc. Bekennen offintlich mit dem brine vor meniglich, dy In ſehen, horen leſen, das wir vnſern Rate vnnd lieben getrewen Boſſen von aluenſzleuen, Ritter, czu rm obermarſchalk vffgenohmen vnd Im ſolch Ampt beuolhen haben, wenn wir In czu vns for-, ſein obermarſchalkampt czuuertreten vnd aufzczurichten, als Im czuthun geburt. Von ſolchs ts wegen haben wir Im Jerlichen czugeben verſprochen, verſprechen vnd verſchreiben Im deſz , In gegenwertiger crafft dits briues, hundert gulden Riniſch, nemlich funffczig gulden vff wal-;is vnnd dy andern funffczig gulden vff michaelis, darnach aufz vnſerm Caſten czu Tangerade vnd Caſtner daſelbſt Jerlich czu haben vnnd czu entpfangen, dy weyl wir Im ſolch marlkambt vnnd gelt nicht auffagen, das wir Im vnnd er vns deſzgleichen ein Jar czuuorn einer andern vfffagen ſoll, getrewlich vnd vngeuerlich. Zu orkunt etc., Actum Coln an der Sprew, Suntag nach Martini, Anno etc. LXXXten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 205.

C. Buſſo von Alvensleben verkauft eine Hebung aus Cheinitz dem Meiſter Ludolph Verdemann, Commendiſten zu Döhre, im Jahre 1480.

Ick Buſſe van Aluenſleuen, ritter, des irluchten hochgebornen Fürſten vnd herren anns, Marggrafen to Brandenborg, ouerſt Marſchalk, to Calue in dem Werder aftig, bekenne apenbar myt deſſem breue thugende vor allesweme vnde ſunderliken vor allen ennen, dè düſſe Schrift ſeen, horen eſte leſen werden, dat ick recht vnd redliken to eynen ten erſkope — mit willen vnd vulbord Gheuerd, mynes broders, vnd Vicken, mynes ved-, Ludolf zeliger ſone, düſſe nabeſcreuen VI marck pennighe Soltwedelſcher weringhe jarrenthe, benomliken in dem dorpe Cheiniz — — dem ehrwirdigen Meiſter Ludolfo Ver-

demann, commendiſten des altars corporis Chriſti in der Kerken to Dohre, — vor C rede marck Gheldes Soltwedelſcher weringh —. — Nah Chriſti gebord verteinhundert, darnah in den achtigſten jahre.

Gercken's Dipl. I, 682.

CXCI. Markgraf Johann bittet den Herzog Wilhelm zu Braunſchweig-Lüneburg, den Abt von Königslutter zu veranlaſſen, daß er dem Gebhard von Alvensleben ſeine Verſchreibungen halte, am 18. Februar 1482.

Vnſe fründlike dinſte vnd wat wy lyues vnnd gudes vermogen touorn. Hochgeboren Furſte, lieue Swager, vnſe Rat vnd lieuer getruwer Geuard van Aluenſleue heſt vns bericht, wie em die Abt to Konigslutter vnd ſin Capittel etlike breue vnd Segel gegeuen heſt ouer etlik gut, ſolke breue vnd ſegel he em den nu nicht holden wil, als hie Juwer Lieue ſülueſt wol berichten werd. Von deswegen bidden wy Juwe Lieue mit früntliken vlite, gy willen mit dem gnanten Abte vnd ſinem Capittel to Konigslutter ernſtliken verfugen, dat hie dem vnſen vorgenant ſine breue vnd ſegel holde, dat em deshaluen mehr clagen nicht noth ſyn darff. Willet Juw gutwillich dare in bewieſen vnd em vnſer Vorbede genyten laten, dar an bewyſet vns Juwe Lieue dancknhemes wohlgefallen vnnd willen dat gerne wedder vmme gegen Juwe Lieue verdienen. Datum Cölln an der Sprew, am Mantag nach Eſtomihi, anno domini etc. LXXXII.

Johanns, von Gots gnaden Marggraf
tho Brandenburg, tho Stettin, Pommern etc.
Hertoghe etc.

Dem hochgebornen Fürſten, vnſem liuen Swager, herren Wülhelmen dem olderen, to Brunſſwigk vnnd Lünenborch Herthogen etc. etc.

Gercken's Dipl. II, 531. 532.

CXCII. Markgraf Johann belehnt die von Alvensleben mit den Beſitzungen, welche ſie vorhin von der Aebtiſſin zu Gandersheim unmittelbar zu Lehn genommen haben, am 30. März 1484.

Wy Johannes, von Gots G ... ch etc., bekennen apenbar — dat wy vnſen Ouer Ma ... en, ritter, Geuer-

den von Aluenfleuen, gebrodern, Ludolfen, Vicken, Albrechten, Buſſen vnnd Geuerden, alle brudern vnnd veddern, van Aluenfleuen genomet, wanaftig tho Calue, vp der filde ghelegen, vnnd ehren rechten Lehnseruen ſolche hirnah geſchreuue Lehnguder, jehrliche inſe vnnd renthe, ſo wy von der hochwurdigen, vnſer leuen Muhmen, frouen Sophia, geborn Hertogin to Brunſſwig vnnd Ebtiſchin des frien wertliken ſtiftes tho Ganderſchen, dorch vnſen Lehendrager tho Lehen emphangen, forder vmb erer getrouwen vnd willigen ienſte, ock ehrer vlitigen bede willen tho rechten manlehne gnediglich ghelegen hebben, in maſen ſie dieſüluigen Lehnguder nah lude ehres Lehnbriefes van der gemeldeten, vnſer Muhmen Sophia, Ebtiſchin tho Ganderſchen, die ſie ehrer Lehensplicht derhalven ehrer Liene gelan, verlaten vnnd wieder an vns vnnd die Marggraueſchop tho Brandenborch mit ſolchen Lehnguderen ghewiſet hat, tho Manlehn hievorn entfanghen vnnd beſeten hebben, nemlick den thegeden tho Calue vp der Sale etc. Vnnd wy liehen ehn vnd ehren rechten Lehnseruen die vorgeſchreuen Lehnguder, jahrlike tinſſe vnde renthe tho rechten Manlehne —. Tho orkund mit vnſen anhangenden Inſiegel verſegelt vnd gheuen thor Wilsnack, am dingſtage nach dem ſondaghe Letare, nach Chriſti geburt vierteyn hundert vnd im vier vnd achtigſten jahre.

Gercken's Dipl. I, 676. 677.

XCIII. Markgraf Johann von Brandenburg verleiht denen von Alvensleben zu Kalbe die Lehen zu Kalbe an der Saale und in verſchiedenen Orten im Magdeburgiſchen, welche der Markgraf von der Aebtiſſin zu Gandersheim empfangen hat, am 30. März 1484.

Wy Johanns etc. Bekennenn — dat wy vnſem ouermarſchalk, Reden vnd liuen getruuen Oſſen, Ritter, Geuerde von Aluefleuenn, gebrudernn, Ludolffe, vicken, Albrecht, Buſſen vnnd Geuerde, alle brudern vnnd veddern, von Aluefleuen genennet, wanhafftig to Calue, vp der milde gelegen, vnnd oren rechten lehenseruen ſolicke hirnageſchreuen lehnguder, Jerlicke tins vnnd Rente, ſo wy von der hochwirdigen, vnſer liuen muhmen, fruwen Sophia, geborn Hertogin to Brunſzwick vnd Eptiſchin des frien verntlichen ſtiffts to Ganderſzheim, dorch vnſen Lehntrager to lehne empfangen, forder vmb oren getrewen vnd willigen dinſte, ok irer vlitiger bede willen to rechtem manlehn gnediglich gelegen hebbenn, In matenn ſie dieſuluigen lehnguder na lude eres lehenbriues von der gemelten vnſer muhmenn Sophia, Ebtiſchin to Ganderſzheim, die ſie orer lehnsplicht derhaluen orer liue gethan, verlaten vnnd furder an vns vnnd die Marggraueſchap to Brandenborch mit ſolicken lehnguderu gewyſet heſſt, to manlehne tovorn empfangen vnd beſeten hebben, nemlick den degeden to Calue vp der ſalen; den tegeden to Bettgermerfleue vnd dar ſulues eyn frien hoff mit vir houenn; dat dorp Hamberge vnnd darto In den velde teyn hufen; dat hoch dinſtgut vnnd ock veffte halue houen vnnd yſz genomet tinſzgut vnnd darſulues ock elfzgut vnnd ſind dre houen; twe houe to groten weddinge; drei Verndel to groten otmerfleuen; dat dorp to ſchapdall vnnd heſft darſulueſt vp dem erſten velde by Ackendorp druteyn houen, vp den andern velde by dem Wege to howende dru-

tigſte halue houe; vp dem drutten velde to ſchapdall by dem velde to lutken Germerſleue virteyn houe vnnd vir morgen vnnd dar ok ſchapdal dat Elſzgut, gereckent vp viff houen vnnd eine rede houe, vnnd ock forder dat dorp halff to kettelinge met den houen, die dar to horet vnnd In dorpe, In velde mit veſſtehalue houen, mit dem acker, die dar to horet; twe houen to groten wedding vnd vir deil lands to groten otterſleue vnd voſſeſz hoff vnd ander houen, die dar to horen, vnnd wy lyhn en vnnd oren rechten lehnseruen die vorgeſchreuenen lehnguder, Jerlicke tinſe vnnd rente to rechtem manlehne, In Craft vnnd macht diſes briues; alle duſſer vorſchreuen ſchullen die gnanten von Aluesleue vnd ore rechte lehenseruen, alſo id lith Im Velde, In dorperen, mit vogedien, gerichte vnnd vngerichte, mit allem rechte von vnns vnnd vnſen Nakomelingen to lehne hebben, vnnd wy vnnd vnſe Nakomelingen ſchullen vnnd willen den ergnanten von Aluesleue ſodane verſchreuen guts ein recht bekennet lehne ber vnd wer weſen vor alsweme, wenne war vnd vake des noth vnd behuff is etc. — Actum tor Welfznack, Am dinſtag nach Letare, Anno etc. LXXXIIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 78.

CXCIV. Markgraf Johann belehnt Gebhard von Alvensleben mit der wüſten Feldmark Boldenſcher, im Jahre 1484.

Wir Johanns etc., Bekennen —, das wir vnnſerm Rat vnd liben getrewenn Geuerten von Aluenſleuenn zu Gardelegen vnnd ſeinen menlichen leibslehenserben die wuſte dorfſtet zu voldenſcher mit ackern, holtzen, waſſern, wyſzen, weyden, gerichten, obeſten vnnd nideſten dinſten, kirchlehen vnnd allen andern gnaden vnnd gerechtickeiten, nichts auſzgenohmen, In maſſen Hanns von Ghor ſolich dorfſtet vormals von vnnſern Herren vadder vnnd vnnſſer Herſchafft zu rechtem mannlehen Inngehabt vnnd gebrawcht, von dem dy dorfſtet erblich gekawfft dy Mathis von Ghor ſein Son nach abganck ſeins vadders vor vnnſem Hawbtmann In der Alden marck, Wilhelm zu Bappenheim, erbmarſchalck vnd Ritter, an vnnſer Stadt wy recht auf ſein behuf verlaſſen hat, zu rechtem mannlehen gnediglich gelihen haben vnnd leihen Im vnnd ſeinen mennlichen leibslehenserben ſoliche wuſte dorffer, wy obberurt, In vnnd mit Crafft des Briues etc. — Wir haben auch auſz ſunderen gnadenn allen andern von aluenſleuen, ſeinen veddern, dy mit anndern Irn lehen von vnnſer herrſchaft verſamelt ſint, dy geſambte Hannt daran auch gelihen, als geſamter recht vnnd gewonheitt etc. — Anno etc. LXXXIIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 77.

CXCV. Markgraf Johann beſtellt dem unmündigen Buſſo von Alvensleben zu Errleben ältere Familienglieder zu Vormündern, am 8. März 1485.

Wir Johanns etc., Bekennen —, Als wir vnſerm lieben getrewen Buſſen von Aluesz-leuen zu Arxleuen, Heinrich von Aluenſleuen nachgelaſſen Sone, der zu ſeinen mundigen Jaren noch nicht gekomen iſt, auff hir das Slos Arxleuen mit ſeinen dorfferen vnd Zugehorungen, nichts nicht auſzgenomen, zu manlehne gnediglich geliehn haben, nach laut des lehnbriues Ime von vnſeren wegen darvber gegeben, das wir als oberſter Vormunder des gnanten Buſſen von Aluesleue Ime Vnnſeren obermarſchalk, Rete vnd liebe getrewen Buſſe, Ritter, Gebharten zu Gardelege vnnd Fridrichen von Aluenſleuen, vetteren, zu vormunder an vnſer ſtatt gegeben, geſetzt vnd bey den pflichten, damit ſie vns verwant ſein, denſelben beuolhen haben, Ime getrewlich vorzuſten, Vnd ob ſie etwas ſeint Halben craſtlichs zu handeln haben Wurden, das an vnns oder vnſeren Hauptmanne In der Altenmarck Gelangen zu laſſen etc. —. Datum Arnburg, Am Dinſtag nach Oculi, Anno etc. LXXXVten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 209.

Anm. Die Belehnung geſchah durch den damaligen Hauptmann der Altmark nach folgender Notiz:

To weten, dat am dingstage nach Oculi heſt herr Wilhelm, Erfmarſchalk, Ritter, Houetman der Oldenmarke, an ſtad vnnd von wegen mynes G. H. Buſſen von Aluenſleue to Arxleue, Hinrikes von Aluenſleuen nahgelaten Sonn, dat Slot Arxleue gelegen.

CXCVI. Kurfürſt Johann geſtattet denen von Alvensleben zu Kalbe unter der Bedingung, die Dämme und Wege daſelbſt im Stande zu halten und die Reiſenden ſicher zu geleiten, die Erhebung eines Dammgeldes, am 12. Januar 1487.

Wy Johanns, Churfurſt etc., Bekennen apenbar mit diſſzem briue vor vnns, vnſe erenn vnnd nakomenn vnnd ſunſt vor alſzweme, dat wy dem gemeinen nutte, kopmann, fhurmann vnnd wandersmann to gude, darmet ſie die olden rechtenn vnnd gewonlickenn herſtratenn twiſchen Magdeborch vnnd lunenborch vp Gardelege vnnd Soltwedel beſukenn vnnd die mit ſchadenn vnnd vnkoſtenn vmbtofharenn forder nicht bedorffen, vnſen Reden vnnd liuen getrewen Buſſzen, vnſen ouermarſchalk, Ritter, vnnd Geuerde, gebrudern, vnnd Eren Buſſzen, beider recht doctor, vicken, Albrecht vnnd Geuerde, alle Gebrudern vnnd vetteron den von aluesleue to Calue, beuolhenn hebben die demme, Nemlich den dham In der Guſſzebrugge, den voſzdam vnd den dham to Calue to maken vnd to betern vnnd In wehrenn to holdenn, damit die koplude, Fhurlude vnnd wanderde mann one ſchadenn bequemlich dar oueren riden vnnd fharen vnnd die gemeine herſtrate, vorberurt, forder beſuken mogenn. Dar vor wy den genanntenn von Aluenſleuenn von kurfurſtlicher ouerickeit wegenn vergent vnnd erlowet

, von Jewelickem perde, dat In einem fhure wagenn gan vnnd ouer ſolcke dhemme fha-
rdt, drey merckiſche penning to dhamgelde to nemen: vnnd wy gonnen vnnd erlouen en
mgelt alſo to nemenn, In crafft vnnd macht deſſes briues, doch Alſo, dat die genannten
Aluesleue gut vpfhn vp die ſtraten hebbenn vnd na orenn beſten vermogen getrewen vlit
, ſcholenn, damit die koplude, fhurlude vnd wandernde mann ſeker, fridlich vnnd vnuerhin-
d vorgenante ſtraten deſt ſtatlicker beſuken vnnd Buwen mogenn, ſie ock mit knechten, ſo
not ſyn worde, to gleidenn, verſorgenn, alles getrewlich vnnd vngeferlich. To vrkund etc.
tum Coln an der Sprew, am freitag na Trium Regum Im LXXXVIIten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVIII, 208.

CXCVII. Des Biſchofes von Havelberg, Buſſo von Alvensleben, Schreiben an Gebhard von Alvensleben zu Gardelegen wegen einer Zuſammenkunft zu Groß-Engersbue, vom 24. März 1487.

Minen fruntliken denſt touorn. Leue Vedder, beſundern gude frünt. So gy my hebben to
entbaden by Johanſe, mynes broders ſcriuer, ick alſe morgen vp middach muchte jeghen gük
riden wente to groten Engersbue, dho ick jük fruntliken weten, dat ick alſe morgen am Son
dage drepelikes werues haluen mik belangend mut weſen an ein ander ſtede, dat ik jeghen jü
nicht kan weſen, Is myn fruntlike bede, gy alſe dalinge ſpade vp den auent iffte morgen fro g
des tydes gük wolden by mik . . . to Calue vnnd bidde gy nicht nhemen vnwillig, ick nicht
Engersbu jeghen jük ride, ſunth ik, ſo rede geſcreuen is, van merklikes inghefalles weghen,
nicht kan dhon. Düſſes juwe Antwort. Wor midde ik gw mach to willen vnd denſte ſin, dho
gerne. Deſſes vnder mynen inghefegel am ſunnauende uor annunciationis Marie, anno do
LXXXVII.

Buſſo van Aluenſleue,
in beiden Rechten Doctor,
Poſtulate der Kerken tho Hauelberghe.

Dem duchtigen Geuerde van Aluenſleue,
Werners zeligen Sone, mynem leuen
Veddern vnd beſundern guden fründe.

Gercken's Dipl. II, 533. 534.

CXCVIII. Biſchof Buſſo von Havelberg ladet ſeinen Vetter Gebhard von Alvensleben zu Gardelegen ein, ihn zu einer Verhandlung mit den Herzögen von Mecklenburg zu begleiten, am 13. Juni 1488.

Buſſo, van Gots gnaden Biſcopp to Hauelberghe etc., Vnſe fruntſchopp to voran, leue vedder. Wy ſoghen Jw to weten, wu de hochgeboren Furſten vnde Heren, Heren Magnus vnnd Balthazar, Hertighen to Meckelenborch etc., vnſe leuen heren, in etliken ſaken tho handelen twuſchen eren Leuen vnnd vns eynen dach vns tho geſcreuen hebben tho holdende, vnde wy eren Leuen tho erſchienende, am Sonnauende auer achte daghen, iſs de Sonnauend na Viti. Is der wegen vnſe gar fruntlike bede, gy alſe hüthe auer achte daghen, is de Fridagh na Viti, willen by vns weſen ruſtich myt blanken Harniſche to Wiſtock vnd des Sonnauendes darna myt vns vp den dagh tho ridende, vns dat beſte myt helpen tho radende vnde vns deſſer bede nicht moghen vorſegghen, angeſehn, dat van Jw ſodan dagh vore mal ghehandelt is, wente wy Jwer ghar behoff hebben. Wor anne wy Jw wedder willen vnde fruntſcopp bewieſen moghen, ſynth wy gudwillich gheneget. Des Jue andword. Datum Wiſtock, vnder vnſem Inghefegel, am frydaghe uore ſancti Viti, anno LXXXVIII°.

Dem duchtigen Geuerde van Aluenſleue, wonaſtich tho Gardelewe, vnſem leuen Veddere.

Gercken's Dipl. II, 535. 536.

CXCIX. Herzog Heinrich von Braunſchweig und Lüneburg verkauft das halbe Schloß Klötze wiederkäuflich an Gebhard von Alvensleben, am 29. September 1488.

Wy Hinrick, von godes gnaden hertoge to Brunſwyg vnd Lüneborg, zaligen hertogen Otten ſone, bekennen openbar vor vns, vnſe eruen, nakamen vnd allesweme, Dat wy Gheuerde van Aluenſleue, vnſen leuen getruwen, ſynen eruen vnde dem holder duſſes bryues myt ſynem vnd ſyner eruen guden willen rechter witliker ſchuld ſchuldig ſynt achteyndehalf hundert vnd veir vnnd drüttigeſtehaluen genge vnnd geue Rinſche gulden, de he vns an reden golde vnd an buwete an Klötze verbuwet, gedan vnd vernuget heft. Dare vore wie öhme gheſat, vorpendet vnnd in ſyne ghebrukende were in geantwordet hebben dat vorgeſcreuen vnſe Schlott Klötze half mit allerleye rechte, nütten vnde tobehoringhen, wur ſe der redliken neten vnnd gebruken kunnen vnd mogen, nichts dauan vtgenamen, ſundern alleyne gheiſtlike vnd wertlike lehne, de wy vnde vnſe eruen ſülueſt lehnen willen. Welker helfte vnſes Slotes Klötze de vpgenante Geuerd darnor pandeswyſe ſchullen vnnd mogen inne hebben mit ſynen eruen vnde medebenomptem na van düſſen nehiſt volgenden Paſchen, erſt na giſte düſſes breſes an to rekende, vort ouer twintig jaren na eynander volgende, ſunder afloſinghe. Wolden wy auerſt öhne denne na

verlop der twintig iare den vp de fülven Paſchen ore vorbenomede Summe Goldes wedder genen edder dat ſe ore Gold denn wedder hebben wolden, ſo ſchullen vnnd mögen wy öne edder ſe vns de looſe denne darup to voren verkundighen in den achte daghen ſünte Michaelis vor den Paſchen des twintigeſten iars. Vnnd alſo mogen wy öne vnde ſe vns in den andern tokamenden iare, wanner de twintig iar vorby ſint, welkeren parthe dat gelüſtet, de looſe in allen achte daghen ſünte Michaelis dare vpp kundigen. Vnd wanner dat alſo geſchoen is, ſo ſchullen vnde willen wy, vnſe eruen edder nahkamen Gheuarde van Aluenſleuen, ſynen eruen edder medegeſcreuen denn de vorbenomte ſumme Goldes vppe Paſchen denn der looſekundinge nehiſt volgende in den achte daghen bynnen Klötze gutliken vnnd to dancke weddergenen vnde betalen, vnbehindert vnde vnbekümmert alles gerichtes vnde rechtes, ſo dat ſe des mechtig ſyn to bringende vnd to latende, wur ſe willen. Behoueden ſe ock dar to vnſes Geleydes vnd Velicheit, ſo ſchullen vnnd willen wy one dat veligen vnnd gleyden laten twe myle wegs van Klötze, welkes weges ſe leueſt darmede vhtwillen vor alle den iennen, dede vm vnſent willen dhon vnnd laten willen vnde van rechte ſchullen, ſunder alle geuerde. Vnde wanner wy öne ſodanen bouenſcreuen Summen Goldes betalt hebben, ſo ſchullen vnde willen ſe vns de helfte vnſes Slotes Klötze myt allen ſynen tobehoringhen, in düſſen vnſen breue öne darup gegeuen, wedder in antworden, quit, leddig vnd loos, ſunder alle inſaghe. Weret ock, dat wy na düſſer vorgerorder loſekundinghe one ore Gold ſo nicht en geuen, in tyd vnnd ſtede vorgeſcreuen ſteit, ſo mogen ſe des bekamen mit orem gnoten, dede vnſe getruwe vnde beſetne Man were vnd nicht mit heren edder Fürſten, geiſtlick noch wertlyk, Grauen, Frygen, Stichten, Capitteln, Steden, noch andern Amptlüden, vnde mit welkerem oren gnoten ſe denne alſo in vorgerordér wyſe ores Goldes bekemen, dem edder denen ſchollen wy vnde willen wy darup nyge vorwaringhe dhon vnnd weddervmb van öhm nemen, in aller mathe, alſe wy vnder eynander gedan hebben na wontliker wyſe. Were ock, dat wy, dewyle de vorgenante Gheuerd edder ſyne medebenompten de helfte des vorgerorden vnſes Slotes Klötze inne hebben, dar van krygen edder orlegen wolden, ſo ſchullen ſe vns ſodanen oren deyl an Klötze to allen vnſen nöden open holden iegens allesweme, wann vnde wo vaken vns des nod vnde behoff deit vnd wy dat von öne eſchen edder eſchen laten. Vnde welkern Amptman wy denne dar vp ſetteden, de ſcholde Gheuerde, vpgenant, myd ſynen medebenompten tho orem deyle Borchode don, alſe wontlick is vp andern Sloten, ſo dat he ſe vnde de ören vor ſyck vnde de jennen, de mit ome, van vnſer wegen vor ſchaden vnd vngenoge bewaren ſcholde. Were auerſt, des God nicht en wille, dat ome edder den ſynen van vnſem Amptmann edder den, de mit ome van vnſernt wegen dar weren, dar enbouen iennich ſchaden edder vngeſoch ſchege, den ſchaden ſcholden wy edder vnſe Amptmann öne wedderkeren in vrüntſchop edder in rechte bynnen eynen verndel iahrs darna, alſe wy edder vnſe Amptman van öne darumb gemanet würden. Deſuluen glyck ſchullen ſe wedderumb dhon, vnde wanner vnſe Amptman tho one vp dat Slot keme, ſo ſcholde Gheuerd mit ſynen medegeſcreuen ome indhon alle de helfte ohrer Woninge an Klötze an koken, kelre vnd allen andern gemaken, vnde he ſcholde ſynen antall an Klötze bewaren laten vnnd tornemann, portener vnd wechtere bekoſtigen, vnnd ſchold one fredegudt geuen iegens ore buwewerk vnde velt gande Vee vor dem Slote, alſe redelick were, ſo furder, als men dat in der vigende lande vnnd gude hebben konde. Geſchege ock, dat Slot Klötze beſtalt edder verbuwet würde, ſo ſcholden vnnd wolden wy dat redden vnd entſetten mit ganzer macht, alſe wy aller erſten konden, ſunder argeliſt. Weret ock, dat dat Slot Klötze van vnſes kryges edder orleges wegen, wo dat ſo to keme, vorloren wurde,

God vore ſy, ſo ſcholden wy noch ſe vns nicht freden eſte ſönen mit den iennen, de dat gewunnen hadden, wy en hedden one edder vns des Slotes to örem deyle wedder behulpen edder vnſer eyn dede dat myt des andern guden willen. Vnde weret, dat wy öhne des Slotes nicht wedder to orem deyle behelpen konden bynnen eynem haluen iahre, dar denne nehiſt, alſe dat verloren were, ſo ſcholden wy öhne myt dem andern parte, de de andre helfte an Klötze van vns mit öhne innegehat hebben, eyn ander Slot buwen in datſülue gerichte Klötze, dar ſe de Vogedye denne van bekrechtigen konden. Vnde datſülftige Slot ſcholden de denne inne hebben vor ören ſummen gholdes vnnd daran ſitten, alſo ſe an dem andern vorehen deden. Vnde endeden wie düſſes nicht bynnen eynem iahre darnach, alſe dat Slot verloren were, ſo ſcholden vnnd wolden wie öne ore bouenſcreuen Summe gholdes, den ſe tho oren deyl daran ghehat hebben, wedder geuen edder oren willen darumb maken myt eynem andern pande edder Slote, alſedenne tween vnſen mannen vnd tween oren fründen denne duchte lyk vnd redelik weſen. Ock ſchullen vnde willen wy Gheuerde, ſynen eruen vnde medebenompten truweliken verdegedingen vnnd vorbidden mit dem Slote Klötzen glyk andern vnſen mannen iegen allesweme, vnde wy ſchullen ſyner vnnd ſyner eruen tho allen tyden mechtig weſen to ehren früntſchop vnnd rechte, alle de wile dat ſe Klötze inne hebben. Vnde wolde ſe iemand vorunrechten, dat ſcholden ſe vns witlick dhon vnd dat vor vns vorklagen, enkonden wy öhne denne bynnen tween mandhen darnach neynes rechten edder früntſchap behelpen, ſo mochten ſe ſick van dem genanten Slote vnrechtes wol erwehren ſo lange, wente der öhne glyck vnde recht wedder faren konde, vnde dat ſcholden ſe doen vnde nhemen. Grepe ſe auerſt iemand varloſen an myt rowe eſte brande, iegen den eſte de mogen ſe ſick vnrechtes vnnd gewalt van ſtund van Klötze wol erwehren, vnvorklaget, ſo lange dat öhne glyck edder recht wedder faren konde, dat ſchullen ſe ock nhemen vnnd gheuen. Ock ſchullen ſe vnnd willen vnſe cloſtere, lande, lude vnde alle vnſe vnderſaten, geiſtlick vnd wertlick, vnde ſunderges de iennen in der Vogedye Klötze beſeten, nergen mede vorunrechten noch beſchedigen, ſundern ſe ſchullen de van dem ſulſtigen Slote Klötze vnnd dar wedder tho vor ſchaden vnnd vnſoghe bewaren vnde de by older wonheith vnnd gerechtigkeit laten, ſunder arghelift. Vnde de Menne, in der Vogedye Klötze beſeten vnde dar tho behorigh, ſchullen ſick nach öhne myt wontliken houedeynſte vnnd andern pleghen richten. Ock ſchullen ſe vnſere Vihende, Echtere, Stratenrouere vnde beſchedegere tho Klötze edder in dem gherichte witliken nicht huſen eſte hegen, vns, vnſen landen vnd lüden tho ſchaden, ſundern ſe verfolgen glyck öhren egenen Vihenden, vnde vnſe lande vnde lüde beſchutten vnde beſchermen vnnd vor ſchaden bewaren, alſe ſe trouwelikeſt moghen. Ock ſchullen ſe vnſe Eyninghe, Bündniſſe, Früntſchop, Velicheyt vnd Gleyde, de wy myt vnſen herren vnd fründen hebben edder noch makende worden, wu de denne geſchegen vnde öhne witlick worden, vnde vnſe Gerechtigheide des Slotes Klötze in wontliker wyſe truweliken holden vnnd verwaren, ſunder arghelift. Wes vns ock verleddiget van wertliken lehngütern in dem Gerichte Klötze, de ſchullen wy by dem Slote laten blyuen. Ock hebbe wy öhn mit dem vorgeſcreuen vnſem Slote Klötze veer Winſpel winterſaet geantwordet, ſo vele ſaet ſchullen Gheuerd vnde ſyne medebenompten tho ohrem deyle wedder antworden mit dem vorgeſcreuen vnſem Slote Klötze, wanner wy öhne dat wedder afloſen, were darouer myn edder mehr gheſeyget in Gheuerdes parthe, den one geantwordet is, ſo ſchullen wie öhne edder ſe vns, weme dat denne geborde, dem andern dat ghelden nah erkantniſſe vnde redeliker werderinghe twier vnſer manne vnde twyer örer fründe. Weret ock, dat de vorſcreuen Geuerd van Aluenſleuen edder ſyne Eruen in vorbathmer an vnſem Slote Klötze nah vn-

ſem rade medewetende, willen vnde vulborde wes bewysliken vorbuweden, dat ſcholden vn wolden wy öhne in der tyd der wedderloſinghe myt den houetſummen ock nah werderinghe v erkantniſſe twier vnſer manne vnde twier öhrer fründe gelden vnde gutliken betalen. Worden ock vnſe Prelaten, Manne vnnd Stede vnſes Landes Lüneborg vmb eyne edder mher Landbe biddende, darann en ſchullen noch enwillen de egenanten Gheuerd van Aluenſleuen vn ſyne medebenompten vns nicht hinderen, ſondern myt andern den vnſen vns des infolgen vnd o vortſetten helpen, alſe ſe trowelikeſt moghen, ſo dat de vns nicht gehindert enwerde. Alle dü bouenſcreuen ſtücke vnd artikele düſſes breues, islick ſampt vnd beſundern, reden vnde lauen w bouenſcreuen Fürſte vor vns, vnſe Eruen vnnd Nahkamen dem vpgemeldeten Gheuerde, ſyn Eruen vnde dem hebbere düſſes breyues mit ohrem willen in guden trouwen ſtede, vaſt, vnn broken, ſunder arghelift, ane alle geuerde wol to holdende vnnd hebben des tho fürder bekan niſſe vnſe Ingeſegel witliken henget an deſſen breef. Na Chriſti gebord vnſes herren Veirteinhu dert im acht vnd achtigeſten Jare, am daghe Michaelis des hilghen Erce Engels.

Gercken's Dipl. II, 587—550.

CC. Kurfürſt Johann verſchreibt dem Vicke Albrecht und Gebhard von Alvensleben das Angefälle der Beſitzungen Johann's und Lippolt Schild zu Molitz, am 10. Februar 1489.

Wy Johanns etc. Bekennen apenbar mit diſſem briue vor alſsweme, dat wy vnſes Rade vnnd liuen getruwen vicke, Albrecht vnnd Geuerd von Alueſleuen vmme orer ge truwenn, willigenn vnnd annehmen dinſte willenn to rechtem angefelle gnediglich gelegenn heb ben Solcke lehnguder, Jerlick tinſse vnnd Rente, als vnnſe liue getruwen Jhan vnnd Lippo Schild, to Molitz wanhafftig, von vnns to lehne hebben vnnd wy lyhn en vnnd oren rechten menlickenn liues lehns eruen ſolcke lehnguder, Jerlicke tinſse vnd Rente to rechtem manlehn vnn angefelle, Alſo wann die gnanten Jhan vnnd Lippolt Schild one menlicke liues lehnseruen al geen, ſolcke lehnguder, Jerlicke tinſse vnnd Rente alſsdann von vnns, vnnſen eruen vnd nakome to rechtem manlehn vnnd geſampter hant hebbenn, nemen vnnd empfangenn vnnd ock dar vo dhon vnnd dienen ſcholenn, als manlehns recht vnnd gewonheit is. — To vrkundt etc. Geben t Cöln an der Sprew, Am Dinſtag na Appolonie, Im LXXXIX. Jahr.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVIII, 184.

CCI. Kurfürſt Johann belehnt die Gattin Buſſo's von Alvensleben mit dem Städtchen Bismark als Leibgedinge, am 5. März 1489.

Vnnſer Gnedigſter Herr hat vff vleiſſig erſuchenn Ern Boſſen von Aluesleuen, Ritter, mettenn, ſeiner Elichenn hauſſrawen, das Stetlein Biſsmarck mit aller ſeiner zugehorung zu leipgeding gelihenn, ſich des, wie leipgedings recht vnd gewonheit iſt, nach abgangk des gnanten ires Elichenn mannes zu gebrauchen, vnnd des Zu einwyſser geben Ern hannſsen von Rochow, Ritter, Zur Goltzen. Actum Coln an der Sprew, Am Donrſtag nach Eſtomihi, Im LXXXIX. Jar.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVIII, 126.

CCII. Kurfürſt Johann belehnt Lorenz von Holleben und verſchreibt denen von Alvensleben zu Calbe die geſammte Hand an ſeinen Lehngütern, am 17. Dezember 1489.

Wir Johanns etc. Churfurſt — Bekennen — das wir vnnſern lieben getrewn Lorentz von Hoelleben vnnd ſeinen menlichen leibslehnerben diſſe hirnachgeſchrieben guter, nemlichen die wuſten dorffſtaden Dambſendorp, Rekendorp, Biſtorp, nyenwold vnd Zwe vnd funfftzig Huben vff den lapenwold mit holtzungenn vnnd allen vnd iglichenn nutzungen vnd gerechtigkeiten, zu rechtem manlehnn gnediglich gelyhenn habenn, Inmaſſen der gnant von Hoelebenn die von vnnſer Herſchafft zu Brandenburg vormals zu lehnn gehabt: vnnd wir leyhnn Im die In crafft vnnd macht diſſes briues etc. — Auch habenn wir von ſonder gonſt vnnd gnaden wegen vnnſernn Obermarſchalk, Reten vnnd lieben getrewen Buſſen, Ritter, Gebhart, vicken, Albrechtenn vnnd Gebharten von Aluenſleuen, gebruder vnnd vettern, zu Calue geſeſſen, vnnd iren menlichen leibslehnserben an ſolchen lorentz von Hoeleben lehnguternn die geſamelten hant verlihn vnd verleyhn Ine die In crafft vnd macht diſſes briues, Alſo wenn der gnante lorentz von Hoeleben one menliche leibslehnserben abgeen vnd verſterben worde, das alsdann die gnanten von aluenſleue ſolche guter furder mehr von vnns vnnd vnnſer herſchafft zu lehn entpfangen vnnd vnns, wie geſamelter hant recht vnnd gewonheit iſt, ton ſollen. Czu vrkunth etc., Actum Coln an der Sprew, Am freitag nach lucie, Anno domini LXXXIX.

Nach dem Churm. Lehns-Copialbuche XXIII, 59.

CCIII. Kurfürſt Johann verſchreibt der Gattin des Buſſo von Alvensleben die dieſem wegen des Obermarſchallsamtes gebührenden jährlichen 100 Gulden zum Leibgedinge, am 17. Dezember 1489.

Wir Johanns etc. Bekennen offentlich, das wir vff vleiſſig erſuchenn vnnd bete vnſerm Obermarſchalk, rate vnd lieben getrewn Boſſen von Aluesleuen, Ritter, auch von ſeiner getrewn dinſt wegen, die er vnns vilmals nutzbarlich vnnd zu danck getan hat vnnd In furdin zeiten wol thun mag vnnd ſol, ſolch hundert gulden, ſo wir Im hieuornn von des Obermarſchalksampts wegenn biſs vff vnnſer widderruffen numals ſein lebtag lang verſchribenn haben, zuſagenn, vnnd verſchreibenn dem gnanten vnſern Obermarſchalk Boſs von Aluesleuen, Ritter, ſolch hundert gulden auſs vnnſerm Caſten zu Tangermundt, als nemlich auff ein iglichenn ſant walburgen tag, ſo er den erlebet, funfftzig guldenn, deſsgleichen auff ein iglichenn ſant Michaelstag funfftzig gulden, die weil er In lebenn iſt, zu entpfangen vnd zu habenn, In vnd mit crafft dits briues, vnd auſs fundernn gnadenn, damit wir Im gnaigt, habenn wir Metten, ſeiner Elichen hauſſrawen, wo ſie ſeinen tod erlebenn wurd, ſolch hundert gulden vff die zwe gnanten tag Zeit eins iglichen Jars, ſo ſie die erleuet, auſs den gnanten vnnſernn Caſtenn als leipgeding verſchriben, zu habenn, zu nemen vnnd zu gebrauchenn, als leipgedings recht iſt, vor vnns vnnd meniglich vngehindert. Czu vrkunth etc. vnnd Geuen zu Coln an der Sprew, Am freitag nach Lucie, Anno domini etc. LXXXIX.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVIII, 128.

CCIV. Der Obermarſchall Buſſo von Alvensleben und ſeine Söhne geben den Brauern zu Bismark Innungsrechte, am 5. Juni 1491.

Wy Buſſe, ridder, des durchlauchtigen hochgebornen Fürſten, Herren Johannis, Marggrafen zu Brandenburg, Churfürſten, auerſte Marſchalc, vnd Ludolf, ridder, vnnd Cord von Aluenſleuen, mine ſone, bekennen vnnd betugen apenbar in dieſem vnſen apen breue vor vns, vnſe erben vnnd ſonſt vor alle weme, dat wy mit willen vnnd beraden mode, dem allmechtigen Gade to loue vnde to Ehre vnnd vnſes Fleckes Biſmarck betering vnnd framen, den Brawern daſelbſt beſtetet eine Innunge vnd Ghilde to ewigen tyden vnd ſtyff to holdende vnnd dauor ſick vnd öhren nakomelinghen mit ſonderliken ghiften vnd priuilegien to bruken, de gegünnet, beſtedet vnnd begiſtiget hebben, begiſten vnde beſtedigen ock gegenwärtigen, in craft vnnd macht dieſes briefes, in dieſer nachgeſchriuen wyſe. Tho den erſten verbeden wy, dat ſick nemand deſſer obgenanten brawer Ghilde in denſuluen vnſern Fleck bruken vnd winnen, he ſy denn dann von ener ehrliken vnd recht danigen Geburd mit andern ſtücken vnd tobehoring dar to kommende, Innung vnnd Ghilde to winnen tüchtig, echt vnnd vnnewandel: vnde welk man die ghenante Ghilde der Brawer begeret vnd winnen will, de ſchal tom erſtenmahle geuen dem allmechtigen Gode II punt

aſs, dem Heren II Gulden vnnd dem Rade II Gulden vnnd ſo vaken als he browet, ſchal he geen dem Rade I Schillingh Stendalſch, dat Geld ſchal kamen vnd ghewendet werden in des Flekken to Biſmarck nutzen vnde fromen. Weren ock enige de Gilde begehren, de in de Gilde eboren, ock wenn he hier will dat brouwerck betengen, ſo ſchall he geuen den Gildebrodern e brade von III ſchilling vnd ene tunne beer. Alſo danne de genante Gildebroder der brawer ilde dem allmechtigen Gade to loue vnd ehre ene Crone mid windlichtern in de Kercke to Biſmarck to ewigen tyden to holden vnd des Jahres enes den brodern vnd Süſtern, de in de Gilde erſtoruen ſyn, mit vigilien vnd Seelmiſſen verwillet vnnd vulbordet hebben to begaende, ſo ſchal in iechlich Gildebroder, ſo darinne weſen, iahrlich geuen enen brandenborgſchen Groſchen. So chall man nicht mehr denn tho weken enes brouwen: tuſchen ſant Peterstage vnd ſant Vrbanstage nag ein wol to de Wecken old Bier zwee browen. Ock ſchall man dar nein frombd Bier in ſelen vor Geld to verkopen, bey Verluſt des Godes. Wenn ock ienige Gildenbröder in der Gilden, wannber dat ſie verſammlet ſind, einen Kief, ock bey dem Kopff effte hader macken, deſulue chall gewen vnſern Herr Gade ein Punt waſz vnnd der Gilde eine Tonne Bier, ſo forder dat nen ſordt ſchuet oder kampffwerdige Wunden gemacket. Vnde dat wy vpgenante von Aluenſleen düſſe ebegenante Gilde vnd Innung in verſchreuener wyſe vnd allen andern ſtücken vnnd arteln ſamtliken vnnd beſonders to holdende beſtediget, bewillet vnnd bevulbordet hebben, hebben y Buſſe vnnd Ludolf, ridder, von Aluenſleue en iechlicher vor vns vnnd vnſe eruen vnſer geſegel, dat ick Cord von Aluenſleuen hiemit bruke, an laten henghen nedden an düſſen en breue, de gegeuen vnd geſcreuen is nah der gebord Chriſti duſent vierhundert Jahr, darnah dem ein vnd nhegentigeſten Jahre, am Sondaghe nach der hilghen Lychnamsdaghe.

Nach alten Copien.

CV. Buſſe von Alvensleben ꝛc. verkauft wiederkäuflich 2½ Winſpel Roggen jährliche Roggen-Pacht an Hans von Alvensleben für 100 Rheiniſche Gulden, im Jahre 1491.

Wy Buſſe vann Aluenſleue, Rittere, Ludolff, Rittere, vnnde Kord, ſyne ſone, bekennen vnnd betugen apenbare vore vnnſz vnnde vnnſe eruen in duſſeme vnnſzenn apen breue ore alſzweme, dy enne ſeenn, horen eddere leſenn, Dat wy recht vnde redelikenn verkofft hebenn vnnde iegenwardigenn vorkopenn, in crafft vnnde macht duſſes breueſs, den duchtigenn annſe vann Aluenſleue, vnnſen feddere, ſinen eruen vnnde bebbere duſſes breues mit ſynen nden wyllen Druddehaluen Wiſpel vnde dree ſcheppel Rogghenn iarlikes pachteſz, in dem dorpe ſtede in Arnd Schulten haue, houen, ackere, wiſche vnnde weyde vnnde in aller thobehoinghe eynen wiſpel rogghenn; in Peter Weuerſz haue, houe, ackere, wiſche vnnde weyde vnnde aller tobehorunghe eyn vnnde twintich ſcheppel rogghenn; in dem dorpe Groten Engerſbu Hanſz Konnemanſz haue, houen, ackere, wiſche vnnde weyde vnnde in aller thobehoringe des aues achteyn ſcheppel rogghenn, dar var he vnnſz wol to dangke vnnde wyllenn vornoget vnnde enen hefft hundert gude genghe rinſche gulden etc. — To orkunde hebbe wy Buſſe, Ludolff,

rittere, vorgnant, iewelk ſin ingeſegel, deſz ick Kord van Aluenſleue medebrukende byn, wytliken laten hengen nedden an duſſen apen bryff, dy gegeuen vnde geſcreuen iſz na Chriſti gebort duſent vyrhundert, dar na in dem eyn vnde negentigeſten iare.

Nach alter Copie.

CCVI. Kurfürſt Johann verſchreibt der Gattin Gebhard's von Alvensleben zu Gardelegen ein Leibgedinge, am 17. Januar 1492.

Wir Johanns, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, — bekennen —, das wir vf fleiſſig erſuchen vnnd bete vnſers Rats vnnd lieben getrewen Geuerdes von Aluenſleuen zu Gardelege, Katherinen, ſyner ehelichen Hausfrawen, diſſe hirnachgeſchrieben guter, ierliche zins vnd renthe zu rechten leipgedingh gnedichlig geliehen haben, nemlich im dorffe Elſſtede — —, item das wüſte dorff Simis mit allen zugehör vnd rechte, nichts vsgenommen —, vnnd wir leyhen ir die obgenante guter, ierlich zins vnnd renthe zu rechten leipgedingh in craft vnnd macht dits briues vnnd alſo, wo ſie des gemeldten ires ehlichen Mannes tod erleben werde, das ſie alsdann dieſelben guter, ierliche zins vnnd renthe zu rechten leipgedingh haben, halten vnnd ſich der gebrauchen, die zeith ihres lebends, als Leipgedings recht vnnd gewonheit iſt, vor obgnanten ihres ehlichen mannes erben vngehindert, vnnd geben ir des zum Einweiſer vnſern Rat vnnd lieben getrewen Ludloffen von Aluenſleuen, Ritter, zu Calue. Czu Vrkunth mit vnſerm anhangenden Inſigel verſigelt vnd geben zu Cölln an der Sprew, Dinſtags Anthony, Criſti vnſers hern geburt, virzehn hundert vnd im zwe vnd newnzigſten iare.

Gercken's Cod. VIII, 472.

CCVII. Ritter Buſſe von Alvensleben verkauft wiederkäuflich eine Hebung aus dem Holzgelde zu Karritz an Werner Kalbe zu Stendal, am 30. Juli 1492.

Ick Er buſze vann Aluenſleue, Ritter, Ouermarſchalck, bekenne —, dat ick myt wollbedachtenn mode recht vnde redelicken vorkofft hebbe vnnd vorkope Jegenwardigen, Inn Crafft vnnd macht düſzes breues, dem Erſamen Werner Caluenn, Borger tho Stendall, vnnd Barbarenn, ſyner Eelicken Huſſrouwen, vnnd erer twyer rechtenn Eruenn Eyne Marck Pfennige Stendalſcher Weringe vth dem Holtgelde, alſe gemeyne Bure vann Carwitze iärlickes plegen to geuen, vor Twintich marck derſülnen weringhe, de my de ſülffüge Werner vor ſick vnnd ſyne medebenomenden woll tho Dancke vornoget vnnd betalet hat vnnd vorth In myne vnnd myner

Erueun nuth vnnd framen fynt gekamen. Duſſe vorſchreuen Marck vnnd iarlike Renthe ſchollen de vann Carwitze edder de ſyck der Holttinge gebrukenn ehnn vnnd ſyner Huſſrouwen edder Erer twyer rechteun Erueun nw forder iarlikes geuen vnnd betalen In de ſtadt Stenndall vpp Walburgis, ſunder iennygerley vorhinderinge etc. — vnnd ick Er Ludeloff van Aluenſleue, ritter, bokenne ok in deſzem ſeluen breue, dat ſzodaen kopp myt myne wetenn vnnd willig alſzus geſchenn ſzy vnnd laue myt gnanten Er Buſzen, mynen Vader, dyt gelike ſakeweldich, ane geuerde. Des to orkunde hebben wy vnſze Ingeſzegell an deſſen Breff lathen hangen Nha Criſti geborth vierteinhundert vnnd Im twe vnnd Negenſten Jar, deſz Mandages nha ſunte Jacobus Dage.

NB. Von deſzer Marck ſchollen de Junkfrowen tho ſunte katherinen I punt hebben vnnd ſunte Annen Junkfrouwen ock I punt.

Nach dem Copialbuche des Annen-Kloſters in Stendal.

CCVIII. Die Gebrüder und Vettern von Alvensleben, zu dem Hauſe Calbe gehörig, errichten auf der Burg zu Calbe einen Burgfrieden, am 17. Februar 1494.

Wy Buſſe, ritter, Ludeleff, ritter, vnd Cord, myne Sone, vpp eyne deyll, Geuerd, Hans, Vicke vnnd Buſſe, myne Sone, dit ander deyl, Vicke, Albrecht vnde Geuerd, brodere, dat drüdde deyl, nu to der tyd de oldeſten, wanaſtig to Calue, bekennen, dat wy vns voreinighet vnde vorwillet vnde vordraghen hebben vor vns vnde vnſe Eruen in düſſer naſcreueuer wyſe vnde alſo vmme vnſe Borch to Calue to holdende, ſo dat noth vnde behoff is. Ok eſte dar welk vnſer parth af toghe, wes wy dare to laten willen van vnſen Godern, alſo dat ſick de ienne bruken mag, de de Borch to Calue inne heft vnde deſto beth verwahret werd, ſo dat wy willen ſamptliken holden eſte welk vnſer part de Borch inne heft eynen Guden Man eſte eynem loffaſtigen vramen Knechte, dhe vns loffdhe vnde Ede don ſchal, vnſe Borgh des auendes tho vnde des Morgens vpp to ſlutende vnde ock des daghes mede to verwarende, dare tho twe Portenere, de ſchullen dat bouenſte Porthuſs vnde Dore des daghes mede vorwaren vnde des nachtes eyne Nacht vmme der andern waken, ok in den beyden Porthuſen benedden wil wy ock holden in iewelken eynen Portenere, ſo wy dat ſus lange eſte van older ghehat hebben, ock mit eynem Huſsmane vppe deme Torne. Ock will wy holden, eſte welk vnſer de Borch inne heft, de grote begheiniſſe vnde andere Memorien, ſo wy dat in wontliker wyſe gehat vnde noch hebben, mit den Preſtern, Scholemeſtern vnde Scholern, ock den Tornman to holdende, wu dat wonlick geweſen is, vnde dat Sekenhuſs, vnde willen dat vorbeteren eyn islick parth mit eynem Schepel Moltes, dare van ſe ſchullen ore dünne beer hebben. Weret ock, dat yd ſick begeue, dat wy van Heren bodes eſte andere noth wegen van Calue ryden moſten eſte to Köſten edder andere Hogen, denne wille wy vnſe Borgh to Calue beſtellen mit eynen Guden Manne eſte loffwerdigen Knechten vnde twe eſte dre vnſer borgere vth deme Bleke tho Calue, den tho lonende ſteyt vnde weraſtich ſyn, in welkem parth dat ſe ſyn, ſchal dat vmme ghan. Vnde eſte

wy in vnſen Bleck to Calue wolden ghan in groten Feſten to der Kerken eſſte to Hoghen, denne wille wy twe vnſer eygen Knechte vpp de Borgh laten, de de brügghe vpp teyn vnde de Borch vorwaren, ſo lange vnſer welk van Aluenſleue ſulueſt dar vare kumet. Quemet nu, dat yd ſick ſo beghene, dat vnſer dryer parth welk van Calue teyn vnde eyne ander wonyngh anſlan wolden, alſo weret, dat ick Buſſe, rittere, Ludeleff, rittere, vnde Cord, myne Sone, eſſte vnſe Eruen van Calue teyn wolden, alſo ſchal vnde willen wy vnde vnſe Eruen den Parthen, de vppe der Borgh tho Calue blyuen, van vns vnde vnſer Eruen parth vnde Goder, dar ſe de Borgh to Calue mit ehren thobehoren, alſo bauen geſcreuen is, holden ſcolen, to leggen vnde by blyuen laten, alſo nomeliken deſſe nageſcreuen vnſe Godere: de Voſsmollen mit der Alkiſten, vnſer Grauen von den neddeſten brügghen by den neddeſten Porthuſe wente gegen dat Sekenbuſs, ock den andern vnſen Grauen van dem Vlete an wente an de Vlenborgh, dar tho den Dyck tho Wybeke, alſo dat in der delinghe vthgeſat is, vnde vth vnſem Bleke tho Calue eynen Wiſpel Roggen vnde twe lütke Wiſpel Gerſten alle Jar vppe ſünte Marten, vnde vnſe Parth van dem olden Hoppen Garden vnde de Wyſke, de wy hebben na der Marke, ſo wy ſülueſt plegen to winnen tho der Borgh. Weret ock, dat wy Geuerd, Hans, Vicke vnde Buſſe, myne Sone, eſte vnſe Eruen ock in der wyſe van Calue teyn vnde eyne andere Wonunghe anſlan wolden, den willen wy vnde vnſe Eruen den Parten, de by der Borgh tho Calue blyuen vnde Borgh holden willen, mit oren thobehorende, alſe bauen beſcreuen is, van vnſen Parth vnſer Godere lathen vnde tho leggen de Wynt Mollen, den Boſlekes Grauen, den Dyck in deme Werdere, der geheten dat Borneholt, vnde alſe dath in der deylinghe vthgeſettet is, vnde vth vnſem Bleke tho Calue eynen Wyſpel Roggen, twe lütke Wyſpel Gerſten alle Jare vppe ſünte Marten, vnde vnſe Parth von dem Hoppen Garden, vnde vnſe deyl van den Wyſken in der Marke, ſo wy ſülfft plegen to winnen tho der Borgh. Quemet ock, dat wy Vicke, Albrecht vnd Geuerd, Gebrodere, vnde vnſe Eruen ock van Calue teyn vnde ock eyne andere Woningh anſlan wolden, denn will wy vnde vnſe Eruen, ock den parthen tho gude, de by der Borgh tho Calue blieuen vnde de Borch holden willen, mit oren thobehorende, wu bauen geſcreuen is, van vnſern Godern tor Borgh leggen vnde laten vnſe Mollen vore der Borgh mit der Alkyſtene, vnſe beyde Grauen, ſo vmme de Borgh ghan, de beide Dyke eſte Dyckſteden to Setlingh, wu dat in der deylingh geſeth ys, vnde vth vnſem Bleke to Calue eyn Wyſpel Roggen, twe lütke Wyſpel Gerſten alle Jar vpp ſünte Marten vnde vnſe parth van den olden Hoppen Garden, vnde vnſe deyl an den Wyſken in der Marke, ſo wy ſülueſt pleghen tho winnen tho der Borgh, vnde welck parth aſthüt, de mach ſynen Dyck aflaten vnde ſo verantwerden, vtbeſcheiden ſchal he dare ſo vel wateres inne lathen, ſo dat de Leeck darinne blifft, vnde welk parth des andern annymmet, de Borch mede to holden, wu vorgeſcreuen is, de ſchal de Mollen mit gebuwete, mit Mollenſteynen vnde Dyke wedder verantwerden, den ſyne deyl wedder annemen will, wu he yd verantwerdeth hefft. Ock ſchal man de Grauen alle Jar, na wontliker wyſe, dat Krud vth bringen. Weret ock, dat twe Parth van Calue toghen, den ſchal dat drüdde parth, dat by der Borgh blifft, ſick bruken der Vpboringh der andere twyer parth, alſo vorgeſcreuen is. Quemet ock, dat dar eyn parth alleyne affthoge, den ſcholen de twé parth des drüdden parthes vpboringhe vnder ſick deylen vnde de Borgh daruan holden, ock wu bauen geſcreuen is. Ock welck parth to Calue by der Borgh blyſt, düth ſchal he to der Borgh beholden den Vordedinghes Haueren, ſo wy hebben in dem dorpe to Hennyghe. Ock allen broke, ſo denne velt in vnſeme Richte tho Calue van vrommeden lüden, dare tho alle Grauen Eyger, alle vngedeylede Honere in der Marke vnde de Göſe tho Nyendorpe vnde tho Karſt-

'etze, de ſy vns van vrüntſchoppe ſchencken, vmme den willen, dat vnſe Knechte ehre Göſe nicht lan ſchullen. Ock welk parth affthüt, ſchal ſynen Portenere, den he in dem Porthuſe heft, geuen louen Ellen Stendelſk Want, witt vnde graw, vnde twe paar Schoe, vnde ſchal öhme alle Jare to Vüringhe lathen klouen dre halue Hope holtes, teyn Vote wyth vnde teyn Vote hoch, vnde dat Holt ſchal ſyn Wagen langk. De Capellen will wy ſamptliken holden mit Waſſe vnde mit Olye, wes dare brock is, vnde hebben dar tho gelegt twe Marck Stendelſk in dem Dorpe to Varholt van weken holten to der Lampen, vnde de wiſke by der Vletbrügghe, de Hans Kock heft, wat dare van kumet van tynſe, ſchal dat hilghe Cruce beholden to deme Waſſe, vnde dat Lübſche punt van vnſen vryen Huſe, dat Matheus heft vnde de Bede to Klene vnde to Velgou, dat ſchal ock blyuen to der Capellen to deme Waſſe vnde Lichten to hülpe. Weret ock, welck parth vründe to Calue behoff hedde, ſo ſchal dejenne, de neyn Huſs vppe der Borgh hölt, ſyne vründe beſorgen in der Herberghe, eſte wur ehme dat bequemeſt is. Ock ſchal allen Parthen, vorgeſcreuen, de Borch to Calue in ſinen noden vnde ſus alle wege, wu yd ehme behoff is, open ſtan. Duſſe vorgeſcreuene Vordracht ſchal anſtan vppe düſſe nhegeſt komende Pyngeſten, nha Datum düſſes breues, vnde hebben vns doch allen dren parthen in duſſem vnſen breue de macht beholden, dat welk Parth Calue nicht lengk holden will, eſte welck Parth tho Calue wedder vpp teyn will, mag eyn dem andern alle Jare vppſeggen, welkes Jares ohme dat bequemeſt is, vppe vnſer leuen Fruwen daghe lichtmiſſen vnde denn vppe Pyngeſten, nechſt volgende, vnde ſyne Goder wedder angripen vnde de Borch to vorwarende vnde beſtellende, wu vorgeſcreuen is. Vnde duſſer breue hefft juwelck parth eyn all eyns ludende, ock ander Handel vnd Dedunghe dorch vnſen Vründen beſproken vnde vorref . . . will wy ock vnuerbroken holden. Alle düſſe vorgeſcreuen Stügke, Puncte vnde articule wille wy ſtede vnde vaſte vnuorbroken in guden getrouwen vnde gelowen holden. Duſſes to vorder bekantniſſe hebbe wy Buſſe, ritter, Ludeleff, ritter, vnde Cord, myn Sone, vnde Geuerd vnde Hans, myn Sone, vnde Vicke vnde Albrecht, broder, vnſe Ingeſegel vor vns vnde vnſe Eruen alle laten hanghen an düſſen breff, de wy Vicke, Buſſe vnde Geuerd vor vns vnde vnſe Eruen medebrukende ſyn. De gegeuen vnnd geſcreuen is na der bord Criſti vnſes Hern Duſend veyrhundert, dar nah in dem veyr vnde negentigeſten Jare, am Mandaghe nach Inuocauit.

Gercken's Cod. VI, 660—665.

CCIX. Die von Alvensleben zu Calbe verkaufen dem Flecken Bismark eine Holzung, am 24. Februar 1494.

Wir Buſſe, Ritter, Ludolff, Ritter, vnd Curt, ſeine Söhne, Vicke, Albrecht vnd Geuert, Ludolff ſeel. Sohne, Hanſz, Vicke vnnd Buſſe, Geuert ſeel. Söhne, alle Bröder vnnd Vetter, geſamtende von Alvenſleben, tho Calbe in Werder beſeten, bekennen vnd betügen openbar in vnd met deſſen vnſerm open Breue vor vns vnd vnſern Erben vnd Nachkommen vnnd onſt vor alle vnnd wem, dat wy met guten fryen Willen vnd Wohlbedachten Mode vns mit dem

Rade vnd gantzen Gemeine Inwohnern vnſers Fleckens Biſzmarck vnd allen ihren Nakömlinge[illegible] vereiniget vnd verdragen, ehme tho geſchrewen vnd verkaufft hebben, gegenwärtigen toſeggen vn[illegible] verkopen, in Krafft dieſes Breues, vnſe Holtz, von dem Kahn Stiege an bet an dat Berkouer Holt[illegible] in die länge vnd ock in de Brede, von dem Felde der von Klembko went an de Berckhorſt v[illegible] dem von Algenſtedt vnd der kaſzielſchen Feldtmarck, vthgenommen X roden lang von dem Kah[illegible] ſtiege in de Brede, dat man ſick ſchall brucken to des Dammes Behwff, da man den Damm [illegible] ſchall mahken, ſo wy tho vnſern Huſe to Calbe gehabt vnd noch hebben, ſick des vor ſick vnd alle Ern nachkomlingen to ewigen tiden to bruckende, vthgenommen dat Gerichte, alle Eckenholter, de berckhorſt vnnd alle vnſern Wiſchen in derſelben vnſerm holte, dat wy vns vor vns vnd vnſere Erben beholden. Hiervor ſchöllen vnd willen vnns den von Aluenſleben vnnd vnſern Erben de genante Rath vnnd gantze Gemeine Inwohner des ehgenandten vnſers Fleckens biſzmarck vnnd alle öhre nachkömlinge alle jährlicken vmb Sant Walpurgis Tage to Calbe auf vnſer Borck geben vnnd betalen Voſtein Stendelſche Marck Stendelſche Wehrunge vnuertögert vnnd vnuerhindert: vnd wo man ſo ſümig worden in der betalung, hebben wy vnd vnſer Erben ſe vnd alle ihre nachkömlinge vns de macht beholden, darum to pandende ofte panden laten, ſunder rechtsforderung, dar wy ock ehren verſigelden brev vns gegeben ouer hebben: vnd wenn ſie vns ſodann betalung tor nöge dahn hebben, ſchollen vnnd willen wy ehme allen jährlicken quittanzen ouer geuen vnd ſetten ſie vnd alle ihre nachckomlinge ſe ſo gegenwärdige in de ruhelicken beſittende wehren. Wenn ock jemand wehre, de ehme oder ehre nackomlingen dar inſperrung ime dede edder wedder eren willen darinnen hauende edder hauen laten, mögen ſie vnnd ihre nackomlinge darinnen pandende, panden laten edder mit recht fordern, dar wy ehne willen to behulpen ſyn vnd nit ihne hindern. Alle deſſe vorſchreuenn Stück, Punckt vnd Artickeln inſamt vnnd en iglich beſundern lawen wy vorſchreuene von Aluenſleben vnuerbrocken, ſtete vnnd veſte to holdende. Deſz to vorder beckantniſſe vnd groter louen hebben wy buſſe, ritter, Curt, vicke, Albrecht, Geuert, hanſz, vicke vnd Buſſe, alle vorgenandte Ens, jglich vnſer Inſiegel hebben hengen benedden an diſſen breue vor vns, ock vnſer Eruen. Gegeuen vnd geſchreuen na der bort Chriſti vnſers Herrn duſend vehrhundert, darna in dem vier vnd negentigſten Jahr, am tage Matthäi Apoſtoli.

Nach einer Copie der Joachimsthalſchen Schulbibliothek.

CCX. Buſſe von Alvensleben und ſeine Söhne verkaufen wiederkäuflich das Stättegeld, das die Gewandſchneider in Jahrmärkten zu Bismark zu entrichten haben, an den Vicar in der Peterskirche zu Stendal Jacob Moritz, am 27. April 1494.

Wy Her Buſſe, Ritter vnnde auermarſchalk des Irluchſten hochgheborun Furſten vnde herenn, herenn Johann, Marggraue to Brandenborch, Kurfürſten, des billighenn Romiſchen Rycks Ertzchkamerer, tho Stettin, Pommern etc. Hertoghen, Furſten to Rughen, Borchgrauen to Nuremberch, her Ludolf, Ritter, vnnde Curdt, myne ſzone, alle ghebeyten van Aluenſleue,

Bekennen apenbar, In Crafft deſſes breues, vôr vns vnde vnſze eruen vnde vor alſzweme, dat wy mydt willenn vnde fulbordt des genanten Irluchten hochgheboren furſten, vnnſzers gnedigheſten liuen heren vorkofft hebbenn vnde vorkopen, In crafft duſſes bryues, Deme Erhafftighenn heren Jacobo Mauritze, Vicario In ſunte Peters kercken to Stendall, vnnde hebber duſſes bryues mydt ſynem ghuden willen, ſzon ſtedeghelt, alſze de wantſnydere vnde lakenmeker van Stendall, Tangermünde vnnde Oſterborch, edder wor ſy wanen effte herkamen, de In vnnſzerm bleke Byſzmarcke pleghen wanth to vorkopende effte to ſnydende, vns alle Jar to gheuende pleghen mydt aller gherechticheyt vnnd friheyt, alſze wy In ſampt vnnde eyn yſzlick beſzunderen vnde vnſze olderen wente her to gehath hebbenn, vor hunderth Rinſſche ghude ghulden, de vns de gnante her Jacob vul tor noghe In eyner ſzummen geghenen hefft, wy de ock van ehn entfangenn vnde de jn vnſe vnnde vnſzer eruen nudt vnnde framen ghewant vnnde ghekarth hebbenn. Vnnde ſzetten den vpgnanten heren Jacob mauritzen vnnde hebber deſſes breues jn de rouwelicke were vnnde beſzittynge der vppboringe des genanten ſtedegheldes, alzo dat de gnante her Jacob vnnde hebber deſſes breues Szodanne ſtedeghelt ſulueſt perſzonlick Effte weme ſy ſzodans benelen werden, In den marckede to Biſzmarcke vor ſzunte Mertens daghe negheſtkamende ahn to heuende vnnde dar namals alle Jare vnnde ſtedes, ſzo vaken id velth, vpnhemen ſcholen. Dar to ſchal on de Richter bynnen Byſzmarcke behulpen ſyn: vnnde wy van Aluenſleue, vorgenant, lauen vaſte vor vns, vnſze eruen vnnde nakomen, dat wy deme genanten heren Jacobe Maurittzen vnnde hebber deſſes breues ſolkes kopes vnnde ſzodans ſtede gheldes eyne rechte ghewere weſzen willen vor alſzweme. Wy willenn ock dat nicht vorhoghen offte vormynren, ock neynerleye wyſz voranderen, ſzunder ſzodans lathen vul vnde all blyuen, alſze dat wente her to van older gheweſt vnnde gegheuen iſz. Id ſchal ock nymandt bynnen Byſzmarcke effte vp der feltmarke ghewanth ſnyden buthen den marcket daghen ahne des genanten heren Jacobs vnde hebber deſſes breues willen. Ock laue wy, dat wy alle, de In vnſzem genanten Bleke Byſzmarcke ghewanth ſnyden worden, willen beſchutten vnde beſchermen vnde nicht vorwaldighenn effte vorwaldighenn lathen. Efft ock eyner, de dar In vnſzerm blecke Byſzmarcke ghewant to ſnydende pleghe, vorſtorue offte dar nicht meer ghewant vorkopen effte ſnyden wolde, denne ſchole wy de ſtede, dar de vp to ſtande plach, eyneme anderen nicht vorkopen effte dar van ennich geſchencke nhemen, Szunder ſodans ſchall ſtan an des genanten heren Jacobs vnnde hebbere deſſes breues willenn, weme ſy dy ſtede wedder ghunnen willen vnde to ſtaden, vnnde efft wy edder vnſze eruen effte nakamen deme genanten heren Jacobe edder hebbern deſſes breues etlicke Inſperunge edder vorhinderinge dhon worden ſulueſt edder dorch de vnſzen In ſzodane ſtede ghelde, denne ſcholen de genanten heren Jacob vnnde hebbere duſſes breues fullemacht hebbenn vns vnde de vnſzen vnde vnſze ock vnſzer menne ghudt, Id ſynth reyſzeghe perde, harnſch, wapen edder ander ghudt, nichtes vthbeſcheiden, wor ſe dat bekomen konen, In ſteden edder dorperen, bekümmeren vnde beſzetten, dar an oren ſchaden erhalen, ſzo hoch, alſze ſulueſt den mydt oren eeden werderen derren, Edder ſuſz mydt gheyſtlickem effte werltlickem rechte mahnen, wu id on beqwemeſt iſz, ane alle wedderſprake vnde Exceptien, der wy alle afftychtunge dhon, to brukende ane alle gheuerde. Ock zo ſcholen wy vnde de Radt to Biſzmarcke dat kophuſz, dar me ſzodanne ghewant Inne ſele hefft, buuen vnde beteren vnde nicht vorfallen lathen. Wolde wy edder vnſze eruen vnde nakamen ock ſzodanne ſtede ghelt wedder kopen, des ſchole wy alle tydt mydt hundert ghude Rinſche ghulden mechtich ſin, Alzo wen wy dat dhon willen, denne ſcholen wy edder vnſze eruen edder nakamen ſzodans deme genanten heren Ja-

cob Mauritzen edder hebber deſſes briues myt ſinem willen touorne vorkundighenn vor ſunte Marghareten daghe vnde denne darna malſz vp den Szondach nah ſzunte Mertens daghe ſzodane hunderth ghude Rinſche ghulden ane alle vortoch in de ſtadt Stendall wedder gheuen, ghelden vnde betalen, vnnde denne ſchal vns, vnſzen eruen vnde nakamen ſzodane ſtedeghelt der wantſnyder, dat dar namalſz vallen werth, qwyt, fryh vnde loſz ſin vnde eer nicht. Vnde wy alle van Aluenſleue, vorgenant, lauen vor vns, vnſze eruen vnde nhakamen, Ock wy Richtere vnde Radtmanne to Biſzmarcke van weghen der ghantzen meynheyt to Biſzmarcke glicke ſzakeweldich Alle ſtucke, puncte vnde artickele deſſes briues ſtede, vaſte vnde vnuorbroken to holden. Vnde des to orkunde hebbe wy van Aluenſleue, vorgenant alle, vnde ock wy Richter vnde Radt to Biſzmarcke alle vnſze Ingeſzegele hangen witlicken vnden an deſſen bryeff, De gegheuen iſz na der borth Criſti vnſzers heren Duſzent vierhundert, darna Ime viervndenhegentigeſten Jare, ame Mandaghe na Cantate.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Peterskirche zu Stendal.

CCXI. Kurfürſt Joachim geſtattet denen von Alvensleben die wiederkäufliche Veräußerung des Stättegeldes zu Bismarck, am 27. Juli 1494.

Wir Johanns, von gottes gnaden Marggraue zu Brandemburg, des Heiligen Romiſchen Reichs Ertz Cammerer vnnd Churfurſt, zu Stettin, Pomern etc. Hertzog, Burggraue zu Nuremberg vnd furſt zu Rügen, Bekennen offintlich mit diſſem briue vor vnns, vnſer erben vnd nachkommen Marggrauen in Brandemburg vnd ſuſt vor Allermeniglich, das wir vnſeren Obermarſchalk, Reten vnnd lieben getrewen Buſſen, Ludloff, Rittere, vnnd Curte von Aluenſleue, ſeinen Sonen, vff ir vleiſſig bitten vergont vnnd erlowbt haben, das ſie vnſerem lieben andechtigen Ern Jacob Mauritzen, vicarien In ſant peters kirchen in vnſer Stadt Stendall, vnnd ſeinen nachkomen vff einen rechten widerkauff vnnd In widerkauffsweiſe verkauffen mogen das Stedegelt, ſo Inen zu Biſmarck In Irem Stettichen Jerlichen fallett, vor Hundert gulden Riniſch, nach laut des kauffbriues darvber vſzgangen, Gonnen vnnd Erlawben In des vnnd Geben zu ſolchem widerkauff vnnſern willen vnnd volbort, In crafft vnnd macht dits briues, Doch alſo, das ſie oder ir erbenn ſolch obgnant Stedegelt Jerlich Inn vmb ſolch Summen wider ablöſenn vnnd zu ſich bringen ſollenn, ongeuerdt. Czu vrkunth mit vnnſerm anhangenden Inſigel verſigelt vnd Geben zu Coln an der Sprew, Suntags Nach Jacobi, Criſti vnſers hern geburt vierzehnhundert vnnd Im vir vnnd Newntzigſten Jaren.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Peterskirche zu Stendal.

CCXII. Kurfürſt Johann belehnt die von Alvensleben zu geſammter Hand und geſtattet ihnen, in Anſehung der Lehnsempfahung und Ertheilung von Afterlehnen ein Familien-Seniorat zu errichten, am 16. Dezember 1494.

Wir Johanns etc. Bekennen —, Das wir vnnſern rettenn vnnd liebenn getrewenn wernern vnnd diderich vonn Alueſleuenn, altenn gebharts ſeligenn Sonen zu Gardeleg, Buſſenn, ritter, vnnſerm obermarſchalck, vickenn, albrechten vnd Gebhartenn, Ludloffs ſeligenn Sonen, Hannſen, vickenn vnnd Boſſenn, Gebharts ſeligenn Sonen, zu Calue, Friderichen zu Caluorth vnnd Boſſenn zu arxleuenn, allenn vonn alueſsleuenn genant, Brudernn vnnd vetternn, vmb irer getrwenn willigen dinſt willenn, die ſie vnnſerm liebenn herrn vatternn, auch andern vnſern vorfarnn Marggrauenn zu Brandemburg vnd vns biſsher getann habenn vnnd forder woll thun ſollenn vnnd mögen, auch vonn ſunderlichen gunſt vnnd gnadenn weggen, die Sloſſer Gardeleg, Calue vnnd arxleuenn mit ſampt allen Irn dorffern, mollenn, holtzernn, waſſernn, weidenn, fiſchereienn dar zu gehorend vnnd alle andere dorffer, guter vnnd zubehorung, nichts auſgenomen, die ſie vonn vnns, vnnſerm vatter vnnd vorfarnn ſeligenn vnd der Marggraueſchafft zu Brandemburg zu lehenn haben, zu rechtem manlehenn vnnd geſampter hand, wie geſampter hand recht vnd gewanheit iſt, gnediglichen gelihenn haben vnnd leihen In vnnd Irn rechtenn menlichen leibslehennserbenn die obgnante Sloſſe etc. Wir haben In auch die ſundern gunſt vnd gnad geton, ſo offt vnd dick der oldeſt vonn alueſleuenn auſs dem geſchlecht tods halbenn abgett vnnd ſtirbt, das alſdann der oldeſt nach Im mit ſampt den andernn, des elternn verſtorbenn ſein, die lehenn vnnd geſambten hand vonn vnns empfhann vnd forder die achter lehenn den Jhenenn, ſo die gutter vonn Inn habenn vnnd beſitzenn, vonn Irer aller wegenn leihenn ſolle vnnd moge, als der gnant Boſſe, ritter, vnnſer obermarſchalck, der oldeſte, vonn wegenn andern ſeiner vetternn, obgenant, nebenn den vorbenambtenn Gebhart vnnd Ditterichen vonn alueſleuen der geſampten hand am Sloſſe Gardeleg mit ſeiner zubehorung vnnd andern Irnn gutternn volg gethann vnnd die zu lehenn empfangen hat, doch vnns, vnſern erbenn vnnd nachkomen Marggrauen zu Brandemburg an vnnſerm vnnd ſunſt einem Iderman an ſeinem rechten onſchedlich. Zu vrkunth etc. actum Coln an der Sprew, am dinſtag nach Lucie, anno Im LXXXXIIII. Jar.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVIII, 71.

CCXIII. Herzog Heinrich von Braunſchweig-Lüneburg erneuet die Belehnung der von Alvensleben mit dem Anfall der Güter der von Honlage und der Meltzinge, am 10. Januar 1495.

Wy Hinrick, van Gades gnaden Hertoghe tho Brunſwig vnd Luneborg, zaligen Hertoghen Otten Sone, bekennen openbar in düſſem breue vor vns, vnſe Eruen, Nakomen vnnd

vor alsweme, So de hochgeborne Furſte Ern Otte, tho Brunſwig vnnd Lüneborg Herthoge, vnſe zelige her Vader, na vormelde Zegel vnd breue Ludolue, Buſſen vnd Geuerde van Aluenſleue, gebroderen, ein ghedinge hadde gheuen vp ſodane Lehnguder, alſe Laurenz von Honlage vnd de Meltzing, vnſe Mann, van vnſer Herſchop Lüneborg tho lehne dragen. Dem nach hebben wy nu Ern Ludolue, ritter, vnnd Corde, Ern Buſſen ſone, Vicken, Alberde vnd Geuerde, Ludolues ſone, Ern Buſſen, Doctor, Hanſe vnd Vicken, Geuerdes Sone, alle geheten von Aluenſleue, gebroder vnd Veddern, vnd ohre lieues lehns Eruen dorch ſonderge Gunſt vnd thoneiginge, de wy tho öne draghen, ok vm truwen denſt, de ſe vnſen Voreldern gedan hebben vnnd vns nu fort wol künnen don, hebben belehnet vnnd belehnen jegenwardighen, in vnnd mit crafft düſſes vnſes breues, mit alſodanen lehngudern, alſe Laurenz von Honlage, Hans, ſin Sone, Joſt vnd Erick Meltzing, geuedderen, von vns vnd vnſem Furſtendome Luneborg to Lehne hebben vnd draghen, mit ſodanen vnderſchede, wanner gnanten von Honlage edder de Meltzing ſunder Lehneruen in God vorſtoruen ſin, edder welk ör parth van den erſt in God vorſteruet, den vnnd nicht eher ſick ſodaner Guder, alſe Lehnrechtes recht is, tho gebrukende. Düſſes ſchullen vnnd willen wy bouenſchreuen Furſte ore bekennige Here vnnd Warende weſen vor alsweme, vnd hebben des to mehrer orkunde vnſe Ingeſegel witliken heten hengen an düſſen breff, nah Criſti vnſers Heren geborth veyerteinhundert Jar, dar na im viff vnd negentigeſten Jar, am Donnerſtage na der hilligen dryer Koninghdage.

Gercken's Cod. VI, 677.

CCXIV. Heinrich, Biſchof von Minden, bekundet, daß Ludolph, Comthur zu Wietersheim, einen Tauſch mit ſeinem Stifte geſchloſſen habe, am 16. März 1495.

Wy Hynrick, — biſſchop to Mynden, bekennen — dat wy vnſz — vordregen hebben myt dem erbaren Herr Ludolph van Alweſleue, nu tor tyd Cumptur deſz huſeſz to Witerzen, ſo dat he vnſz vnd vnzen ſtichte — hefft — ouergegeuen de ſloden molen —. Darvor hebbe wy den vorbenompten Heren Ludolphe to behoff deſz huſeſz to Witerſen to ener — wederſtadinge gewiſet etc. — na ghebort Chriſti — Duſent verhundert, darna in dem viff vnd negentigeſten Jare, an dem Maendage na Reminiſcere.

Aus Wohlbrück's Sammlung S. 152.

CCXV. Kurfürſt Johann belehnt die ſämmtlichen von Alvensleben mit ihren Beſitzungen zu geſammter Hand und beſtätigt ihnen die Seniorats-Einrichtung, am 11. Dezember 1496.

Wir Johanns, von gotts gnaden Marggraue zu Brandemburg etc. Churfurſt, zu Stettin, pomern etc. Herzog, Burggraue zu Nüremberg vnnd Furſt zu Rugen, Bekennen etc., das wir vnnſern Reten vnd lieben getrewn Fridrichen von Aluenſleue, Heynen Sone, vnd Buſſen von Aluenſleuen, Heinrichs Sone, vettern, Buſſen, Ritter, vnnſern Obermarſchalk, Gebharten, vicken, Ernn Buſſen, Doctor, Albrechten vnd Gebhartenn zu Calue vnd Gebhartenn zu Gardelege, brudernn vnd vettern, allen von Aluefleue gnant, vmb irer getrewnn willigen dinſt willen, ſo ſie vnnſern lieben Hern vater, andrenn vnnſen vorfarn ſeligen vnnd vnns bisher getan haben, forder auch wol thun ſollen vnd mogen, Auch von ſunder gunſt vnnd gnade wegen die Sloſſer Arxleuen, Calue vnd Gardelege mit ſampt allen dorffern, mollen, holtzern, waſſern, weidenn, Fiſcherien dar zu gehorende vnd alle andere dorffer, guter vnnd zugehorungen, nichts auſsgenomen, die ſie von vnns, vnſern vater vnd vorfaren ſeligenn vnd der Marggraueſchafft zu Brandemburg Zu lehn gehabt, zu rechtem manlehn vnnd geſampter hant, wie geſampter hant recht vnnd gewonheit iſt, gnediglich gelihn haben, vnnd verleyhn Inen vnnd iren menlichen leibslehnserben die obgenanten Sloſſer, dorffer vnnd alle vnnd itzliche guter, nichts auſsgenomen, Zu rechten manlehn vnd geſampter hant, In crafft vnd macht dits briues, doch Alſo, das ſie vnnd ire rechte menliche leibslehnserben die forder mehr von vnns, vnnſernn erben vnd nachkomen Marggrauen zu Brandemburg zu rechtem manlehn vnnd geſampter hant haben, nemen vnnd entpfaen, vnns auch, ſo offt vnd dicke des not thun wert, da von haltenn, thun vnd dienen ſollen, als manlehns vnd geſamelter hant recht vnd gewonheit iſt. Wir leyhn Inen auch an ſolchen lehn vnd geſamelter hant, was wir In dar an von rechts vnd gnade wegen verleyhen ſollen vnd mogen, vnnd haben In die ſunder gunſt vnnd gnade getan, ſo offte vnnd dicke der oldeſte von Aluefleue vſs dem geflechte tods halben abgeet vnd ſtirbet, das alſsdann der Oldſte noch Im mit ſampt den andern, des Eltern verſtorben, die lehn vnd geſamelter hant von vnns entpfaen vnnd forder die affterlehn den Jhenen, ſo die guter Inen habenn vnd beſitzen, von irer aller wegen leyhn ſoll vnd moge, doch vnns, vnnſern erbenn vnd nachkomen vnd ſunſt einen yderman an ſeinen rechten vnſchedlich. Czu vrkunth etc., Geben zu Coln an der Sprew, Am Suntag nach Conceptionis Marie, Anno domini LXXXXVI.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVIII, 51. 52.

CCXVI. Vereinigung ſämmtlicher Herren von Alvensleben über die Rechtspflege für ſich, ihr Geſinde und ihre Unterthanen, vom 20. April 1497.

Anno Domini Tauſendt Vierhundertt, darnach Im ſiebenn vndt Neuntzigeſten Jare, Am Donerſtagk nach Jubilate, Haben Wier Ludeloff, Ritter, vndt Curdt, gebrudere, Ein Theill, Vicke,

Albrecht vndt Gebhardt, bruder, dafz Ander theil, Hanfz, Vicke vnd Buffe, gebrud dritte Teill, Alle von Aluenfleuen genandt, wonhafftigk zu Calbe, vns freundlich ver vnnd vertragen, vnfz vnnd vnfernn Erbenn vnd gefchlechtenn, auch vnfernn Mennern gued lendthalben zum beften in diefer nachgefchribennen weife, Alfz ob Jemants von vnfz vorb von Aluenfleuen oder von vnfern Mennern oder vnderfattenn, noch knecht oder gefi dem andernn Einigerley gerechtigkeidt, fchuldt oder Manungk hetten oder vermeinten zu Derwegen foll vnfer Einer dem Andernn, noch vnfer ein der armen Menne oder vnderfat gefinde, mit felb weldiger thadt, noch mit hoftem mude oder mit vnbilligem reden nicht Sonften alle gebrechenn zwifchen vnfz alleine vndt den Vnfern gudtlich verhoren, vndt Ei Andernn, Ein Itzlicher vber die feinen richten, alfo daz ein Jeder widerfahren vndt krigen f billig vndt gleich ift. Ob wier von Aluenfleuen oder vnfere Erbenn, vnferdthalbenn o vnfern wegen, eine zweyfertige fache nicht vereinigen kunttenn, Wafz Pardt der vnfern d zu thunde haben, die follen dar mitlern Inne fein, vndt Ihnenn gehordt werden, fo daz di gudtlich gefcheiden werdenn etc. Vndt mehr fein wier vber eins kommen, Dafz wier vnd Erben vnfer gerichte, Nemlich dafz Voggedingk, defz Jahrs vier mahl wollenn hegenn la Altmerfchleuen, wie es von Alters gewonlich gewefl ift, Als nemlich defz Dinftages na fimodogeniti dafz Erfte, darzu follenn gehenn alle vnfere menner im Werder zu Calue Lande zu Saltzwedel, bie bröcke ins gerichte drey Lubifch fchillingk, Negen Pennig a Schillingk; dz ander gerichte foll fein Viertzehen nacht darnach, darzu follenn gehenn a Schultzenn Im Werder vnnd im Lande zu Saltzwedell, Alfz aufz Jedem Dorffe de fchultze midt III bauren, Als eins Jeden Parte vnfer von Aluenfleue, wie eben ber man etc.; Dafz dritte Gerichte fol feinn des Dinftages nach der Elff Taufendt Junckfruw dar auch zu follen gehenn alle vnfere menner Im Werder vndt Im Landt zu faltzwed oben berurtt; Dafz Vierte foll feinn Viertzehen tage darnach, Dartzu follen gehenn auf Dorffe der Schultze mit dreyen Mennern, wie vorbenomett, vndt die gerichte follenn fi Schultzenn vndt vnfere freyen menner, fo viel der vonnottenn feindt, die folchs am beften feinn, aufz den vorbenombten Dorffern, vnnd darzu wollen wier von Aluenfleuen ei fchickenn vnd einen Schreiber, die da ftedts auffwarttenn follen; der Vogt foll vnfz geloffte thuen, Nachdeme ehr daz gerichte mit fitzen mufz. Im gleichen wollen wier auch vier halten, alfz Nemlichen im dorffe zu Eftede. Dafz erfte foll feinn defz Montages nach (dogeniti, dafz andere foll feinn Viertzehenn tage hernach, dafz dritte foll feinn Montages n Elff taufendt Junckfrawentage, dafz vierte viertzehenn tage darnach. Dartzu follen ge tzweyenn gerichtenn alle vnfer menner an der Heiden, zu den andern zweyenn aufz Jede der rechte fchultze mit dreyen mennern, aufz Jederm Partte von Aluenfleue ein mahn, gerichte follen fitzen die Schultzenn die folchs erfahren feindt, fo viel zu follichem gerich renn, mit vnferm Vogte, der vnfz geloffte vndt eidt gethan hadt, vndt auch der Schreibe zu feinn, wie vorberurtt ift. Vndt Ob der Rechtstage wie vorbenandt etzliche kehmen a heyligen tagk, der nicht gewonlich wehre zu richten, fo mack man daz gerichte verleng auff denn andern tagk darnach, oder den drittenn, fo dafz efz in derfelbenn wochen foll werden. Wafz fchuldt oder feile vnfere menner dan Ein auff den andern habenn, die nicht konnen gefcheiden oder gefchloffen werden, die wollen wier weifenn vor diefelbigen gerichte, dar foll ein dem andern gefchehenn, wafz gleich vndt recht ift, vndt wie efz dan Jedermanne zu oder abgericht wirdt, foll fich ein Jederman genuggen laffenn, an vnfer v

uenfleue oder Imants einfage. Were es auch, dafz Jemandts were, der gudtlichen Handell mit feinen freunden verfuchenn wolte, daz fie muchten gefchieden werden, ehe fie fur gerichte kehmen, laffen wiers gefchehen, auch follen fich vnfere menner vnter einander nicht laden oder bannen mit geiftlichen Rechten, fondern fich an vnfernn gerichte genugen laffen, vndt ob doruber gefchehe, foll der Hufener an vnfz von Aluenfleue brechen I fl. vndt der Coffate ½ fl. vndt alsdanne von ftundt an den ban niderflahenn vndt abftellen, vndt wafz efz Ihme gekoftedt hatt, den fchaden foll ehr felbft leiden. Auch follen vndt wollen wier vorbenombten von Aluenfleue famptlich oder Nimants vnder vnfz vor gerichte reiten, den feinen handthaben, beuel thuen wider vnfer gerichte, Sondern wafz eim Jeden von vnferm gerichte zugefundenn vndt zu getheiledt wirdt, dafz foll ehr fich genugen laffen; Auch ob hier zu Calue die Burger vnder fich was zu thunde hetten, dar foll der Rath zu Calue vber richtenn, Wafz die fur ein Vrteil fprechen, dar foll fich ein Jeder an genugen laffenn, ohne vnfer oder Jemants einfagen, auch foll vnfz der Rath vereyden, dafz fie nach Ihrer vernunfft recht richten wollen, konnen fie auch In frundtfchafft fcheiden, foll auch gehalten werden etc. Diefe vertragt ift gefchehenn in beyweſen Ehrn Buffen von Aluenfleuen vndt Ehrn Berndt Molzan, Riddern, vndt mehr guten freundenn etc.

Aus Wohlbrück's Sammlung und nach einer im Geh. Archive zu Berlin befindlichen Abſchrift.

CCXVII. Revers Dieterich's von Alvensleben zu Gardelegen, verpfändete Lehnsbeſitzungen binnen 3 Jahren wieder auszulöſen, am 8. Januar 1498.

Ich Dieterich von Aluefleue zu Gardelege, Bekenne — Als der — her Johann, Marggraue zu Brandenburg, Churfurft etc., — mir — erlewbt, drithalben wifpel roggen vnd gerften zu Statz vnnd Borgitz, Item den dinft zu Seten vnd latzk, vnnd ein Wifch by Gardelege vff einen rechten widerkauff — zuuerkoufen, das ich fulch pecht, dinft vnnd wifch bynnen drey Jaren — wider abkoufen vnd zu mir brengen wil —. Geben zum Berlin MCDXCVIII, Mondtag nach der Heyligen drey Könige Tage.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Geh. Archive zu Berlin befindlichen Originale.

CCXVIII. Dieterich von Alvensleben zu Gardelegen verkauft ſeine Rechte an dem halben Dorfe Wuſtrow der Marienkirche zu Salzwedel, am 1. Auguſt 1498.

Ick Diderick von Aluenfleue, Gheuerdes zeliger fzone, to Gardelege wonhaftig, Bekenne opembar mit difem mynem brefe tugende —, dat ik mit weten, willen vnnd vulbord

werners von Aluenſleue, mynes broder, vnd vnſer twyer rechten eruen recht vnd redeliken to eynem rechten kope vorkofft hebbe — den Erſamen werner Schermer vnnd Diderick Sculten, vorſtenderen der kerken vnſer leuen frowen in der oldenſtad to Soltwedel, oren nakamelingen to der kerken behuff offte dem hebber diſes breſes mit oren offte orer nakamelinge bewyſliken willen, mynen andeil vnnd gerechticheit, ſo ick hebbe an dem haluen dorpe to wuſtroue, mit dem gerichte, hogheſt vnd fideſt, Im dorpe, im velde, in acker, in wiſchen, weyden, holteren, wateren vnd in hauen, bynnen vnd buten tunſs, ock mit legherdenſten, rockhoneren vnnd allen gerechticheiden, de ik dar ann hebbe, wo men de benomen moghe, mick vnnd myne eruen dar nenerleie, noch ſchattinge, recht offte vnrecht, wo men dat benomen vnd irdenken vnd vp dat ſulue myn gud, mit hulpe, vorloue, begnadinge offte beghifftleginge der Herſcopp vnd myner lehnheren, leggen mochte, ok nenerleye beſweringe dar ann to beholdende, ok mit allen pechten, tinſzen vnde allen anderen gerechticheiden, de in dem ſulfften mynem gude to wuſtroue noch ſynt vnuorſettet vnd vnuorpendet vnde benomliken ouer diſe nabeſcreuen hofe. Int irſte des Sculten, de to pachte ghift eynen wiſpel roggen; Item ouer den hoff, den nu Heyne gloem bewonet, de to pachte ghift eynen wiſpel roggen; Item Eyn halff wuſte erue by Heyne gloem belegen, dat to pachte ghifft eynen haluen wiſpel roggen; Item bertold arndes hoff, ghifft to pachte eynen wiſpel roggen; Item Eyn wuſte hoff, dar wupelt plach vp to wonende, de ghift to pachte eynen wiſpel roggen; Item Eyn wuſte erue belegen by dem Sculten, dar Clemens owdorp plach vp to wonende, dat alleyne denet mit aller rechticheit. Vnde ick Diderick, vpgenomet, gheue vor mick vnd myne eruen den vpgenomeden vorſtenderen vnd oren medetobeſcreuen vullemacht in vnd mit dieſem mynem breſe, dat ſie alle pechte vnd gerechticheide, de ouer de vorgeſcreuen hofe, koſſetern erue vnd alle myne vorbeſcreuen gud nicht der kerken vnſer leuen frouwen to Soltwedel, ſunderen eynen anderen noch vorſettet vnde weddeſchattes wiſe vorpendet ſyn, to ſick loſzen vnd kopen moghen von alſzweme, de de vnder hebben, nymande buten beſcheiden, de breſe to ſick entfangen vnd der guder mit aller gerechticheit, wor vorbororet iſz, gebruken moghen in aller maten, offt on de breſe perſonlick togeſcreuen weren. Vor alle ſodane mik de vorbenomden vorſtender wol to dancke vornughet vnde betalet hebben Eyn hundert gude genge rinſche gulden, de ick vort in myn vnd myner eruen nutt vnd fromen gekeret vnd gewand hebbe etc. — vnde ik werner von Aluenſleue bekenne ok opembare mit diſen breſe vor my vnnd myne eruen, dat genante Diderick von Aluenſleue, myn broder, ſodane koep mit mynem weten, willen vnd vulbord gedaen heft vnde wy Werner vnnd Diderik von Aluenſleue, brodere vpgenomet, reden vnnd lauen vor vns vnd vnſe eruen ſampt vnd beſunderen, den ſulften vorſtenderen vnd oren medetobeſcreuen vp vnde auer duſſen koep von vnſerm gnedigeſten heren dem Marggrafen vnnd lehnfurſten ſiner gnaden willebreff vp vnſe eygene koſt vnd teringe tobeſcaffende vnnd toſchickende mit dem alder erſten, Vnde alle duſſe vorgeſcreuen ſtucke, puncte vnd artikel, ſampt vnd eyn ichlyk beſunderen, den erbenomden vorſtenderen vnd oren medetobeſcreuen ſtede, vaſt vnd vnuorbraken wol to holden, ſunder alle lyſt, nigeſunde, behelp vnd geſeerde, vnde hebben des to bekantniſſe vnd merher wiſſenheid vor vns vnd vnſe eruen vnſe beyde Ingeſegel witliken hangen heten an diſen breff. Gegeuen na criſti vnſes heren gebord virteynhundert jar, dar na ime achte vnnd Negentigeſten jare, am Middeweken ſunte Petri ad vincula daghe.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXVI, 22.

CCXIX. Des Kurfürsten Joachim's Aufgebotsbrief an die von Alvensleben wegen der dem Kaiser zu leistenden Reichshülfe, vom Jahre 1499.

Von Gots Gnaden Joachim, Churfürst, vnd Albrecht, Gebrüder, Marggrafen zu Brandenburg. Vnsern Grusz zuvor. Lieber Getreuen. Nachdem auf nächst gehaltenen Herren Tage von allen Stenden vnsers Furstenthums beschlossen vnnd zugesagt, auf Forderung Romischer Kayserlicher Maiestet, gegen des Reichs wiederwärtigen Hülfe zu thun, sind wir abermals durch Sr. Kays. Maiestät Gebot, behende bey Verlierung vnserer Regalien zu kommen gefordert. Von deswegen wir ernstlich begehren, Ihr auf acht starke reisige Pferde mit geharnischten Knechten, in schwarz gekleidet, vnd anderer Notdurft, zu einem Feldzug dienende, — zu versorgen. Vnd wenn Wir Euch zwischen hier vnd Bartholomaei Zeit vnd Stete nennen werden, Bussen vnd Gebhard von Eurer aller wegen zu schicken, also gewärtig förder mit Vns Joachim, Marggrafen, zu reiten vnnd bey Vns zu verharren; das auch nicht anders zu halten, angesehen Vns, dem Heiligen Reich, Vnsern Landen vnnd Leuten daran gelegen ist. — — Datum Cöln an der Spree, am Sonnabend nach . . . . . MCDXCIX.

Vnsen Räthen vnd lieben Getreuen, allen von Aluensleben zu Calbe, Gardelegen vnd Erxleben.

Aus Zarnack's Gesch. d. v. Alvensleben II, 361.

CCXX. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht erneuen die den von Alvensleben ertheilte Anwartschaft auf die Besitzungen der Schilt zu Molitz, am 5. Juli 1499.

Vonn gotts gnaden Joachim, Churfurst etc., vnnd albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandemburg, Bekennen offintlich mit diszem briue vor allermeniglich, als etwe der hochgeboren furst vnnser lieber herr vnnd vater, herr Johanns, Marggraue zu Brandemburg, Churfurst etc., seliger gedechtnus, vnnsern Rath vnnd lieben getrewenn vicken, albrecht vnnd Geuerdt von aluesleue vmb Irer getrewen, willigen vnd annehmen dinst willen die guter, Jerlich zins vnd Rente, als vnser liebe getrewenn Johann vnd lippolt Schilt zu molitz von vns zu lehen, zu rechtem angefell gnediglich gelihen hatt, so aber solch guter In zeit genannts vnnsers lieben herrn vnd vaters selig lebens nicht verledigt, das wir In ansehung solcher Irer getrewen willigen dinst, so sie vnnserm lieben herrn vnd vater loblicher gedechtnus gethan, vns auch hinforder gern thun sollen vnd wollen, darumb vnd vsz sundern gnaden wir Inen vnd Iren rechten menlichen leibslehnserben solche guter, Jerlich zins vnd Rente, als Jhan vnd lippolt Schilt vonn vnns zu lehen tragen, zu rechtem angefell gnediglich gelihen haben vnd wir leihen In die zu rechtem angefelle, In crafft vnd macht diszes briues etc. — Actum am fritag nach visitationis marie, Im XCIX Jare.

Nach dem Churm. Lehns-Copialbuche XXXIII, 188.

CCXXI. Fricke Santersleben bekennt, von Friedrich von Alvensleben die Lehne des Curd Oschersleben zu Lehn erhalten zu haben, am 1. Mai 1501.

Ick Ffrycke Santerfleue dy Older, Hanfes Seliger Sane, wanafftich to Haldef-leue, Bekenne apenbar jn vnde myth duſſenn mynenn apen bryue vor myck vnde myne menly-ken lynes lehens Eruen, So myck dy duchtige frederick vann Aluenfleue vmmhe funder-lyke gunſt vnde frunſchapp willenn belegenn hefft myth allen ſodanen guderun, So korth Ot-terfleue var vann Olde Frederyke vann Aluenfleue to uarne to lene gehadt hefft, Be-nomelykénn dry haue im dorpe to grotenn Otterfleue vnnde vefftehalue houe landes vpp deme velde darfulueft belegenn vnde eyne houe vpp deme velde to grotenn weddinghe vnnde eyne halue houe vpp deme velde to Bonikennbeke, Myt alle fulkenn leneon vnnde Rechticheydenn, jnn mathenn ome dy vann kort Otterfleuen heymgenallen findt, vnde ſzo-dane varfcreuenn guder ſchall vnnde wyll jck varbenomede Fricke Santerfleue vnnde myne menlikenn lynes lehenn eruenn vann Fredericke vann Aluenfleue vnnde fynenn Eruenn vordermerer to lehene hebbenn vnnde entfangenn, So verne wy fy bekrefftigenn konnenn Vnnde om dar vann dynenn vnnde duenn, wu fulker lehennguder recht vnde Gewanheidt is. Vnnde wer et ock, dat jck vppgnante Fricke Santerfleue effte myns lynes lehenn eruen ſodane guder, bauennbefcreuenn, nicht bekrefftigenn effte vnndter vns bringenn kundenn, dat nicht got enwyll, des ſchall Frederick vann aluenfleue effte fyne Erneun vann mick vnnde mynen eruenn vnbedegedingeth vnde ane ſchadenn blyuenn. Des to forder bekandnyffze hebbe jck vppge-nannthe Ffricke Santerfleue vor mick vnnde myne Eruenn wittlykenn henngenn lathenn myn Ingefegell nedden ann duſſzenn bryff, dy gegeuenn vnnde gefcreuenn is nha Crifty vnnſes herrn geborth veffteynhundert jar, dar nha im erſthenn iarhe, am dage Phylippj vnnde Jacobi der hilli-genn appoſtelenn.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Burg Nr. 81.

CCXXII. Kurfürſt Joachim und Markgraf Albrecht verſchreiben der Gattin Werner's von Alvensleben ein Leibgedinge, am 26. Juli 1502.

Von gots gnaden wir Joachim, des heiligen Romiſchen Reichs Erzkamerer, Churfürſt, vnd Albrecht, gebrüder, Marggrauen zu Brandenburg etc. —, bekennen etc. —, das wir auf bitlich anſuchen vnſers lieben getrewen Werners von Aluenſleuen, Criſtinen, ſeiner ehlichen hausfrawen, diſſe hirnachgeſchrieben gütter, jarliche zins vnd renth zu rechten leipgeding gnediglich geliehen haben, nemlich ſechzig gulden in dem Zcoll zu Gardelegen, Im dorffe Rokte von der wüſten dorpſtede Görtel geben diſſe hirnachgeſchrieben —, Item düſſe hirnach-geſchrieben von Steinbeken geben von Cunrou vnnd Reppin etc. —. Geben ihr des zu einen Einweiſer vnſern Rhat vnnd lieben getrewen Ludolfen von Aluenfleuen, ritter. Zu vr-

kund mit vnſerm Marggrauen Joachims Churfürſtlichen anhangenden Inſigel verſigelt vnnd geben zu Tangermünde, am Dinſtag nach Jacobi, der geburt Chriſti im funfzehenhunderſten vnnd anderm Jar.

Gercken's Cod. VIII, 474.

CCXXIII. Die von Marenholz bekunden, daß ihnen von Friedrich und Friedrich von Alvensleben auf das Dorf Myſt verſchriebene 700 Fl. gezahlt worden, am 18. April 1503.

Wy Curdt vnnd Hans von Marenholt, Cordes zeliger Söne, bekennen — So vns Frederick von Aluenſleuen, Ludeloffs zeliger Son, vnd Frederick von Aluenſleuen, Heynen zeliger Son, vorſcreuen hebben in ören dörpe Myſt ſeuen hundert Rinſche Gulden Höuet Summa vnde ſös vnd vöſtig Rinſche Gulden iärliker Renthe — vnſer Steff Moder tho ehrer Liffzucht — ſyn vns — de ſouen hundert Gulden — vnnd alle bedagende tynſe von Fredercke von Aluenſleuen, Heynen zeliger Sone, wol vernöget vnd betalet —.

Barnack, Alv. Geſch. I, 532.

CCXXIV. Lehnbrief des Kurfürſten Joachim für die von Alvensleben zu Kalbe, Kalvörde und Erxleben, vom 20. Januar 1516.

Wir Joachim etc. Bekennen offintlich —, dat wy vnſeren Rethen vnnd lieben getrewen Geuerd zu Gardelege, Eren ludloff, Ritter, Doctor Buſſen, hanns, vicke, Geuerdt, Andreas, victrin, Achacius vnd Eliades zu Calue, Friderich zu Caluorde vnd Buſſen zu Arxleue, allen von Aluenſleue genannt, Brudern vnd vettern, vmmb Erer getrewen willigen dinſt willen, die ſie vnſen lieuen herrn vnnd vater, ock anderen vnſeren vorfarn Marggrauen to Brandemburg vnnd vns biſher gethan hebben vnd furder woll dhun ſchollen vnd mogen, Ock von ſunderliche gunſt vnd gnaden wegen die Slote Gardelege, Calue vnd Arxſleue mit ſamp all Eren Dorperen, Mollen, holtten, wattern, weiden, viſcherien, dar tho gehorden, vnnd all ander Dorpper, guder vnd tobehorung, nichts vthgenommen, die ſie von vnns, vnſen vatter vnd vorfaren ſeliger vnnd der Marggrafſchaft tho Bran mburg tho lehen hebben, tho rechten Manlehen vnnd geſampter hannt, wo geſampter han t recht vnnd gewonheit iſt, gnediglich gelegen hebben etc. — Als der genannte Ritter Er Ludloff von Aluenſleue, der oldeſte, von wegen ander ſeiner vetter ne bei Geuerd von Aluenſleue der geſampten handt ob dem Slote Gardel tobehoring vnnd anderen Eren guderen volge gethan vnnd

tho lehne entfangen hat —. — Coln an der Sprew, Am Suntag nach Anthony, Anno etc. XVIto.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIII, 41.

CCXXV. Kurfürſt Joachim und Markgraf Albrecht geſtatten dem Reinhard von Blücher, 2200 Gulden in ihren Landen anzulegen und nehmen denſelben in ihren Schutz, am 15. März 1506.

Von gottes gnaden wir Joachim, Churfurſt etc., vnd Albrecht etc. Bekennen etc. Das wir vnnſerm lieben beſundern Reinhartten von Blucher In vnnſern Furſtenthumen vnnd landen vnnd ſunderlich In vnnd auff vnnſers lieben getrewen Albrechts von Aluesleuen lehn vnnd guttern, vorpfendt vnd vnuorpfandt, czwey vnd czwenczig hundert gulden etc. thun vnd anlegen moge, laut eins vorbrifften vnnd beſigelten vortrags, derhalben zwiſchen Inen ergangen vnnd angenommen, vorgunſt vnnd erleubt haben, Gunnen vnd erleuben genannten blucher ſulch obangeczeigt ſum gelts In vnnſern landen, wie berurt, anzulegen vnnd geben darzu vnſern willen vnnd volbort, In crafft vnnd macht ditzs briffs. Auch wollen wir vilgenanten Reynart von Blucher In vnnſern ſunderlichen ſchucz, ſchirm vnnd vorſprechnus, In maſſen ander die vnnſern vortedigen vnnd handhaben, doch das er vns der Lehnspflicht thu vnd dauon als vnnſer lehnmann gewertig ſey etc. — Actum Sontags Oculi, Anno etc. XVc. Sexto.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIII, 158.

CCXXVI. Kurfürſt Joachim und Markgraf Albrecht geſtatten dem Dieterich und Mathias von Alvensleben, die halbe Dorfſtätte Kurow und die Feldmarken Prekahl und Kämeritz wiederkäuflich zu verkaufen, am 30. März 1506.

Wir Joachim, — Churfurſt, vnnd Albrecht, Gebrüder, — Bekennen — Das wir — Ditterichen vnnd Mathias von aluesleuen — erlobt habenn, Das ſy vonn wegenn vnd mit verwilligung Ires vaters die halbenn Dorffſtett Kurow, hinter gerchell gelegenn, vnd die beyde dorffſtedenn vnnd feltmarckenn preckall vnnd kemeritze, auſſerhalb dem ſantforde nach dem Dremelinge wartz gelegenn, mit gerichtenn, hochſt vnnd nyderſt, — vor hundert vnd ſechzig guldenn heuptſum vff einenn rechtenn widerkauff — Mathias von der Schu-

lenburg — verkauffen mogen —. — Tangermunde, am heiligen pfingſtabend — Tauſent Funffhundert — Im Sechſtenn Jar.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Hundisburgiſchen Archive befindlichen Originale.

Anm. Wohlbrück vermuthet, daß unter „Kurow" Lunow bei Jerchel zu verſtehen ſei.

CCXXVII. Lehnbrief für die von Alvensleben zu Kalbe über alle ihre Beſitzungen, vom Jahre 1506.

Wir Joachim etc. Bekennen — dat vor vnns komen ſind vnſer rethe vnnd liue getrewen Ern ludolff, ritter, olde vicke, Albrecht, Geuerten, doctor Buſſen, hanſen vnd Junge vicken von Aluefzleuen to Calue, gebrodere vnnd veddern, vnnd hebben vnns mit demotigem vlite erſucht vnnd gebetten, dat wy en diſſe hirnageſchreuen ſtucke vnnd guder, die ſie van vnns vnnd der Marggraueſchaft to Brandemburg to lehne hebben, gnediglich lyhen mochten, Mit namen: die borck vnnd dat bleck Calue met holten, heiden, grotte vnnd kleine Jacht, Acker, wiſchen, weiden, watteren, dinſten, mit dem gerichte, hogeſt vnnd ſydeſt, met der Mollen vor der Borck vnd die voſsmollen, dat kerklehen met Sos vicarien vnd eine commende, dat watter, nemlichen die Milde, von der molre to luffingen an beth an die beſſe, vort die beſſe beth vp den kolck to gladigow, mit aller viſcherey, met allen dicken vnnd dickſteden vnnd met aller gerechtigkeit. Item dat Bleck to Biſmarck, met aller ſiner togehorunge, mit dem gerichte, hogeſten vnd ſydeſten, dat kercklehen vnd eine vicarie. Item die dorper guſſefelde, Brunow, plato, Vinow, Bunne, viczen, vorholte, packebuſch, Altmerſzleue mit dem kalckberge, karſtede vnd vier ſtuck geldes In dem dorpe packebuſch, die henning von Badendick dar Inne hatte, dat dorff Dalchow, dat Drutteteil des dorffs merin, vir menne to hagenow vnd die wattermollen tor Byſe met aller gerechtigkeit vnd tobehorunge, met dinſten, gerichten, hogeſten vnnd ſideſten, nicht vthgenommen; Die kercklehne to guſſenfelde, Sipe, plate vnd vinow In den werder to Calue. Item dat dorp Czettlinge vnnd dat wechgelt daſulweſt vor dem Damme; Badel vnd dat druttenteil von Chonitze mit aller gerechtigkeit vnd tobehorunge vnd mit dem kerchlehen. Item das hogeſte gericht Cirow vnd Jegeleue met dem kercklehne, einen man to Jegeleue, die bede to Calue vnd velgow, einen hoff to kalene met aller gerechtigheit vnd achthein ſchepell roggen, In dem dorpe to luge, In dem lande to Soltwedell; Item dat halue dorp kremeko, twe deil des gerichts vnd den dinſt vnd dat kerchlene; In dem dorpe to Gorlep Ses ſtucken geldes; In dem dorp to Verchow vir winſpel roggen; Im dorpe to mollenbecke einen winſpel roggen; Item Eſtede, Berge, grotten engerſsbow, lutken engerſsbo, Schenckenhorſt mit der mollen Solczke, Gerchel, Dammenfelde, Bruchow, fulenhorſt, Czichtow mit der mollen, mit aller tobehorunge, dinſten, gerichten, hogeſten vnd ſideſten; dat dorp bulſtringen mit ſeiner tobehorunge vnnd gerechtigkeit, mit dem kirchlehen, mit dem gerichte, hogeſt vnd ſideſt, vnd mit dem dinſte; drey winſpel roggen vnd drey ſchepel In der Meigeborgiſchen mollen vor gardelege, dat altar In der pfar-

kerchen vnſer liuen frowen to Gardelege vnnd In dem dorp to algenſtede, ſo ſie dat dar Inne hebben; dat kercklehn to beiden Engerſbou, Schenckenhorſt, Czichtow, Solpke vnd Berge; Item die wuſte dorpſtede verchen, nicleue, mellin, Rugendorp, Drentze, peckewitze, Lekede, michritze, plotin, linow halff, mit aller gerechtigheit vnnd tobehorung. Item diſe nageſchreuen hebben ſie von vns to lehne vnd lyhen die furder anderen, mit namen: molitze, Scharſtede, Schornow, dat halue dorp to Nyendorp, wintberge; To Mollendorpe vir ſtucken gelds; einen frien hoff to hemborch; einen hoff to lintſtede mit negen frien houen; einen freyen hoff to Jetze mit holtzen, wiſchen vnd ackeren, vnnd dat drudenteil des dorpes to Beſe. Des hebben wir angeſehen ſolche der von Aluefsleue vlitige bede vnnd getrewe willige dinſte, die ſie vnnd er vorfaren vnſen vorfaren vnnd vns wente herto gedan hebben vnnd henforder wol thon ſchollen vnnd onen ſolcke vpgenannten lehen to rechtem manlehen vnnd geſampter handt recht vnnd redlichen gelegen vnnd lyhen en die, wat wie en daran von rechts wegen verlyhen ſollen vnnd mogen, In crafft vnnd macht dits brieffs etc. — Anno XV^c. VI^to.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIII, 40.

CCXXVIII. Revers des Gebhard von Alvensleben zu Gardelegen über das Eingebrachte und das Leibgedinge ſeiner Gattin Sophia von Arnim, vom 11. April 1509.

Ik Geuerd van Aluenſleue, to Gardelege erſgeſeten, bekenne vnnd dho kund vor my, myne eruen vnnd erfnamen vnnd ſüſt allermenniglik, dat my dy erbare vnnd veſte Valentin van Arnym, tho Biſthow erſgeſeten, vif hundert ghulden an ganger münthe, in mathen in der Eheſtiftung bered vnnd bedegedinghet is, alſe he my Soffien van Arnym, ſyne dochter, myne ehlike husfrowe, to der Ehe togeſegt vnd gelauet, nomlik dre hundert ghulden to brutſchatte vnnd twe hundert ghulden vor mütterlike erbe, ſampt dem geſmiede vnd geſmuke an Kledern, bedden, Kiſten vnd kaſten gherede, des ik alles ein gud benughe drage vnd ehm vnd ſynen eruen hiemit quidt, leddig vnnd loos ſegge, vorantwordet, vernughet vnnd betalet heft, gerede vnnd gelaue hir vmme vpgenante Soffie, myne ehlike husfrowe, van ſtund, na dato düſſes breues, mit achtentig ghulden jarliker boringhe in mynen gewiſſeſten guderen, de ik hebbe belifgedinget, to laten. Idoch ſchal gedachte myne Husfrouwe, ſo ſie mynen doth vorleuet, eſte ſe by den achtentig ghulden Liffgedinghe edder by de beteringhe, nomlik drehundert ghulden, alſo in der Eheſtiftunghe gered vnnd den vif hundert ghulden, wo vore ſtheit, brutſchatt vnnd mütterlike erue, dat maket intſampt achte hundert ghulde, ſampt ander ehrer frouliker gerechtigkeit to bliuen, dy macht vnd den kore hebben. Vnd ſo Soffia, myne ehlike husfrowe, na mynen dode by dem lifgedinghe nicht bliuen wolde, ſundern to den vorbeſtemden achte hundert ghulden brutſchat, mutterlike erue beterunghe keſen worde, ſo ſcholen ehre myne eruen ſulke achte hundert ghulden binnen jahre vnnd daghe, na mynem dode, tom Berlin ehren redeliken bewisliken hinder vnnd ſchaden, ok mit gheiſtliken oder wertliken rechte vnd ſuſt genzlik vnbekümmert to tellen vnd vernughen, auerantworden. Vnd

des alles tor groter ſekerheit hebbe ik ehn düſſe hirnahbenompte myne fründe vnnd vettern to borghen gheſettet vnd hir vore to lauen gebeden. Vnd deme nah ſo reden vnd lauen wy hir nah geſcreuen: her Ludelef, ritter, Geuert, ghevetteren, geheten von Aluenſleue, to Calue erfgeſeten, Albrecht von der Schulenborch, Berendes Zeliger ſone, to Betzendorp erfgeſeten, Vicke, Hinrick vnd Chriſtoffer van Bulow, ghebrodere, to der Garthow erfgeſeten, alſe ſülueſt ſchuldig vnde ſakeweldig vnnd mit Geuerde van Aluenſleue, ſynen eruen erfnamen der ehrbaren vnnd dogendſamen frouwen Soffien vnnd ehren rechten eruen vnnd alſo dat ehre alles vnnd iklikes, in mathen vorberuret, van Geuerde van Aluenſleue, ſynen eruen vnd erfnamen vnwedderublik vnd vnuorbraken ſchall geholden werden. So id ſik anders jo begeue, dat doch nicht ſyn ſchall, dat Geuerd von Aluenſleue eſte ſyne eruen vnd erfnamen an etliken vorgeſcreuen puncten vnnd ſtücken ſumig worde, ſo ſchullen vnnd willen wy Geuerds von Aluenſleue husfrowen vnd eren eruen alſo ſakweldigh vnd ſulſchuldigh dar vore, desgliken vore den ſchaden eſte dar welke bewislik vplopen worde, antwerden vnd ehn ſulken van ſtund ſe vns darumme belanghen —. Desgliken gereden vnd gelauen wy vore genante borghen, ok Valentin van Arnym, dat he vnnd ſyne eruen van Geuert van Aluenſleuen vnnd Soffie, ſyner husfrouwe, ohren eruen vnnd erfnamen forder mehr vns mütterlike erue in neinen tokamenden tiden ſchullen beſchuldiget, angelanget eſte gemanet werden, vnd we düſſen bref myt Soffien von Arnym wethung vnnd willen inheft, deme ſchal ſo mechtig ſyn oſte he ehm voren worde togeſcreuen. Alles vnnd islik, wo vorſteith, getrulik vnnd vngeuerlik, to orkund hebbe ik Geuerd van Aluenſleue vnde vorbenompten borghen vnſe Inghefegel vor vns, vnſe eruen vnnd erfnehmen, ein jeder dat ſyne, vnder an düſſen breef ghehangen, de de gegeuen vnde geſchreuen is na der bord Chriſti vnſes heren duſend vifhundert vnnd in dem negentenden jare, am mandaghe na Judica.

Gercken's Dipl. II, 561—564.

CCXXIX. Kurfürſt Joachim's Leibgedingsbrief für die Gattin Gevert's von Alvensleben zu Rogätz, vom 12. März 1510.

Wir Joachim, von gotts gnaden Marggraue zu Brandemburg vnd kurfurſt etc., bekennen offintlich, das wyr vff erſuchen vnſer lieben getrewen Geuert von Aluefleuen zu Rogecz, fredeken, ſeiner Elichen hawſſraw, diſſe nachgeſchriben gutter, Jerliche zins vnd Rent zu Rechtem leipgeding genediglich geliehen haben, Nemlich ſein andeil an dem werder zu Calue, wie die In allen dorffern, mennen, houen vnde hufenn an Im gefallen, an vpboringen, zinſen, pechtenn, holczzinſen, Rorſnidingen, dinſt vnd dinſtgelde, darzu etliche pechte, dinſt vnd dinſtgelde Im dorff zettlinge vnd ſynn deill an den holtzinſſen zu allinckſtede, Jarlicken an korn vnd gelde alles geachtett vff achtzig guldenn, die ſie frey vnnd ledig alle Jar, wie ſich geburt, vns obgeſchriben gutteren fordern, manen vnd haben ſoll. Begebe ſich aber, dat ettlich zins vnd enthe In denſelben gutteren verpfanndt vnd bey ſeynem lebenn nicht geloſt, ſollen Ir ſoliche ver-

pfandte zinſe auſs den andern ſeinen gutteren erſtat vnnd vergenugt werdenn etc. — vnnd Geben Ir des zu einweyſſer vnnſeren Rath vnnd lieben getrewen Ludloff von Aluesleuen, Ritter. — Datum am dinſtag nach dem Suntag Letare, Anno decimo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIII, 90.

CCXXX. Kurfürſt Joachim und Markgraf Albrecht geſtatten dem Ritter Ludolph von Alvensleben, den Vicarien der Marienkirche zu Stendal Hebungen aus Bismark zu verpfänden, am 16. Dezember 1511.

Von gots gnadenn wir Joachim, des heiligen Romiſchen Reichs Erzkamerer, Kurfürſt, vnnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandinburg, zu Stettin, pomern Herzogen, Burggrauen zu Normberg vnnd Fürſten zu Rugen, Bekennen vnnd thun kunt offintlich mit dieſſem Briue vor allermeniglich, das wir vnſerm Radt vnd lieben getrewn Ludloff von Aluesleuen, Ritter, vmb anliggender nott vnd Bete willen vergont vnd erlawbt haben, das er den wirdigen vnnſern lieben getrewen Vicarien vnſer liben frawen kirchen zu Stendall zwei winſpel Roggen Jerlicher pecht zu Biſmarcke, vber Achim Sehwſen einen winſpel rogken, vber Claus Wilhelm fünfzehn ſcheffl roggen vnnd vber Thomas techow Newn ſcheffl rogken fur hundert gulden heuptſum auf einen Rechten widerkauff, laut des kauffbrieſs darvber aufzgangen, verkauffen mag, vergonnen vnd erlawben Im das vnd geben darzu vnnſern willen vnd volbort, Inn vnnd mit krafft dits brieffs vnd alſo, das gedachter Ludloff vonn Aluesleuen oder ſein erben ſolichenn widerkauff vnd Zins, wie obſtet, zum ſchirſten, ſo ſie konnen vnd mogen widerumb ablofenn vnnd zu ſich bringen ſollenn, getrewlich vnnd vngeuerlich. Zu vrkunt mit vnnſerm Marggraue Joachims kurfurſtlichin anhangenden Ingeſigell beſigelt vnnd Gebenn Zu Coln an der Sprew, am Dinſtag nach Lucie, chriſti gepurt funffzehenn hundert vnd darnach Im Eylften Jare.

Relat. Er Buſſe von Aluesleuen, doctor etc.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Marienkirche Nr. 68.

CCXXXI. Albrecht von Alvensleben verkauft den Vicarien der Peterskirche in Stendal wiederkäuflich Hebungen aus Schenkenhorſt, am 29. September 1512.

Ik Albrecht von Aluesleue, Itz to Kalue geſzeten, Bekenne vnnd betuge opinbar myt deſſem vnſern apinbriue vor idermennichlich, dat ick vor my, myne eruen vnnd erffnemen wolbedachten mudes, ok mit weten vnnd vulbort Geuerdt van aluenſleue, mynes broders

p eynen rechten wedderkop vorkofft hebbe vnnd verkope jegenwardich, in krafft duſſes briues, en Erhafftigen heren Gemeynen vicarien in ſunte Peterskerken to Stendall vor ſick vnnd alle re nakomen viff wiſpell gerſten vnd viff gulden jarliker pechte vnd tinſze auer alle wiſche in den reueten gnomet, vp der veltmarke to Schenckenhorſte belegen, vnnd auer nachuolgende oue, huuen, acker, wiſche, weyden, holte vnnd alle der houe tobehoringe, nichtes vthgenomen, ne gnanten dorpe Schenckenhorſt, Nemlich auer den hoff, den Gericke ſchulte Itzt bewanet, irtein ſchepell gerſten, auer den hoff, den Tile Daniell Itzt bewonet, viff ſchepell gerſten, Matys udekens dry ſchepell, Claus Willeman Souentein ſchepell, Cone Polborne twelff ſchepell, Kerſten abelen viff ſchepell, Bartolt ſchulte, de olde Schulte, twelff ſchepell, Claus molner dry ſchepell, Jauſz Huckman Sefz ſchepell, Hans Ackerman teyn ſchepell, Paull Willeman Souentein ſchepell, rewes krüger elff ſchepell vnnd hans vrfleuen viff ſchepell gerſten vnnd auer defuluen in ſampt iff gulden van deme grafzgelde gnanter wiſche ime kreueten, vor dry hundert gulden, die ick an genanten heren gemeynen vicarien an redeme getalden gelde, twe vnd twintich ſchillinge wol-engher munte vor Jewelken gulden, tor nüge entfangen, jn myn vnd myner eruen nutt vnd fra-ien gekert vnd want hebbe etc. — Des alles to orkunde hebben wy Albrecht vnd Geuerdt an Aluenfleue vor vns vnd vnſze eruen, ock erffnemen, jewelk ſyn Ingeſegell an duſſen apin-riff witliken laten hangen. Gegeuen na criſti vnfzes liuen heren gebort veffteinhundert Jare, darna me twelfften Jare, ame dage ſancti Michaelis.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Peterskirche in Stendal.

CCXXXII. Erzbiſchof Albrecht verſchreibt das Schloß Weferlingen auf 6 Jahr dem Buſſo von Alvensleben auf Errleben, am 30. September 1514.

Wyr Albrecht, — Ertz Biſchof zu Magdeburg, — Adminiſtrator zu Halberſtadt, — lekennen — das wir — vnſerm Hofmarſchalk, Rathe vnnd lieben getrewen Boffen von Aluef-euen, zu Arxfleue geſeſſen, — vnſer Slofz vnnd Ampt Weuerlingen Sechs Jhar langk — nit aller ſeyner Nutzung, eynkommen, Zugehorung, vfheben vnd farender Habe — befohelen vnd ingethan, daſſelbige in getrewlichem vffehen vnd vorwarung — zuerhalten, Auch deſſelbtigen mit llen vnd itzlichen Nutzungen, einkommen — die obberurten Sechs Jhar vber alſzo vor ſich ſelbſt utzlichen zu genieſſen —, alleyn mit dem Furbehalt, das er vns vnd vnſerm Nachkommen — ydes hars ſechzigk reyniſche Gulden vnd nicht meher in vnſere Camer — geben vnnd enthrichten — ol — —. — Magdeburgk, — XV^{c}, dornach im XIIII. Jhar, Sonnabents nach Michaelis.

Aus Wohlbrück's Excerpten.

CCXXXIII. Kurfürſt Joachim erklärt, daß die Bürgen für Friedrich von Alvensleben zu Kalförde die ſchuldigen 2000 Gulden richtig bezahlt haben, am 18. Oktober 1514.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraue zu Brandemburg vnd Churfurſt, zu Stettin, pomern etc. hertzog, Bekennen vnnd thun kunt offintlich mit diſem Briene vor allermeniglich, als etwann dem hochgebornnen Furſten, Herrn Johannſen, Marggraue zu Brandemburg, churfurſten etc., vnnſerm lieben herrn vnnd vatter, ſeliger vnnd loblicher gedechtnus, vnnſer Rath vnnd lieber getrewer Siuert ſchenck mit andern Bürgen vor Fridrichen von Aluenſleue zu Caluorde zwej tawſent gulden halben, ſo ſein liebe vff den Orbeten Tangermundt vnd Gardelege Im zu gut verſchriben, gelobt hat vnd borge worden iſt, nach meldung der verſchreibung darvber aufgangen. So dann dieſelben verſchreibung verlegt worden vnnd er mit den andern Burgen iglicher nach ſeiner anzall ſolich zwej tauſent gulden heuptſum zw ſampt den verſeſſen vnnd betagten Zinſen vnns entricht vnnd Bezalt haben, Sagen wir vor vnns, vnnſer erben vnnd nachkomen gnanten Siuert Schencken vnnd den andern Burgen ſolicher vergnugung vnnd Bezalung quidt, Ledig vnnd loſs, Inn krafft vnnd macht dits briues, vnnd wo die verſchreibung hernachmals geſunden, ſollen ſich thodt vnd krafftlos ſein, alles one geuerde. Zu vrkunt auf dem mitwoch Luce ewangeliſte, Anno XIIII[c].

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXII, 76. 77.

CCXXXIV. Vertrag des Kurfürſten Joachim mit dem Doctor Buſſo von Alvensleben wegen der dem letztern conferirten Probſteien zu Salzwedel, Brandenburg und Stendal, am 2. Oktober 1515.

Vff hewth dinſtag nach michaelis, Anno etc. XV, iſt zwiſchen Herrn Joachim, Marggrauen zu Brandenburg, kurfurſten etc., vnd herrn Buſſen von Allueſleuen, Doctorn vnd probſt etc., durch ettliche ſeiner kurfurſtlichen gnaden Rethe, Nemlich herrn Ditrichen, Biſſchoff zu Lubus, vnnd herrn Jheronimus, Biſchoff zu Brandenburg, vnd herrn Jorgen von Slaberndorff, Meiſter ſant Johanns ordens, ein enntliche beredung geſchehen, Das hochgenanter kurfurſt Doctor Buſſen von Allueſleuen zu den zweyen Probſteyen zu Brandenburg vnnd Solltwedel, damit Doctor Buſſe vor belyhen vnnd verſorgt, die probſtey zu Stendal auch zugeſtalt vnnd daruff preſentirt hatt, vnd Ern Buſſen von Allueſleuen, Doctor, ein Jahr lang nach hewth dato vergunſt vnd zugelaſſen ſich zu bedenken, vff welicher obgemelter probſteyen einer Er ſein reſidentz haben vnnd dieſelben perſonlich beziehen wolle. Wo aber genanter Doctor vnd probſt vff obberurte proſteyen einer ſelbs nicht zu reſidiren bedacht oder verhindert wird, Alſzdhann vnd nach aufzgang diſes Jars ſoll hochgenanter vnſer gnedigſter herr kurfurſt macht haben, einen redlichen geſchickten mann, Der ſeinen kurfurſtlichen gnaden gefellig, anzuzeigen, denſelben ſoll Doctor Buſſe von Allueſleuenn zu der Probſtey zu Stendal vff ein

penſion komen laſſen vnd zu reſidiren einrewmen, oder aber, wo Doctor Buſz, obgemelter Probſt, auch einen geſchickten verſtenndigen man, dem Er obberurte Probſteyen zu Stendal gönnen vnnd dartzu fordern wollt, fürſlahen vnnd benennen wurd, ſoll Er auch macht haben, ſeinen kurfurſtlichen gnaden anzuzeigen. So dhann denſelben ſein kurfurſtliche gnad für geſchickt anſehen vnd an demſelben gefallen haben worde, wollen ſein kurfurſtliche gnad Ine auch darzu preſentiren, mit vorbehallt Doctor Buſſen einer zymlichen penſion, vnnd hatt ſich freywillig enntlich Doctor Buſz erbotten, in dem vnnſers gnedigſten herrn willens vnd gefallens willefertig vnd vnterthenigclich zu hallten. Actum vt ſupra.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach einer im Geh. Archive zu Berlin befindlichen Originale.

CCXXXV. Erzbiſchof Albrecht von Magdeburg verſchreibt dem Doctor Buſſo von Alvensleben, Domprobſte zu Brandenburg, das Schloß Ummendorf wiederkäuflich, im Jahre 1515.

Wir Albrecht, von gots gnaden Ertzbiſchof zw Magdeburg vnd Mentz etc., Bekennen offintlich an dyſzem briue vor vns vnnd vnſere nachkomen Ertzbiſchoue zw Magdeburg, Nachdem vnd als vnſer vorfar Ertzbiſchoff Ernſt, ſeliger vnd loblicher gedechtnis, dem Erbarn Hardtwige von dem Werder vnnd ſeinen erben vnſer Sloſz Vmmendorff mit den vnden aufzgedruckten Zwbehorungen, als nemlich mit dem Hofe vnd Dorffe Eylſzleue vnd yren Zwbehorungen vnnd mit zcehn marcken Magdeburgiſcher weringe ierlicher gulde vfz vnſerm Dorffe Sohlenbeyendorf, Nemlich vier mark vff Martini vnnd ſechs mark vf walpurgis zwgeben, vor dreytawſent dreyhundert gute reinſche gulden vnnd ſechzcig alde ſchock groſchen recht vnd redelich vorkauft vnd etwan vorſchrieben hat, Das wir vns vmb berurt Sloſz Vmmendorf mit obgedachter Zwgehorunge, mit wiſſin vnd willen der Wirdigen vnnd Erhaftigen vnſer beſundern lieben Andechtigen Herren Thumprobſtes, Thechands, Eldeſten vnnd Capittels vnſer Kirchen zw Magdeburgk, mit dem wirdigen Hochgelerten vnſerm Rathe vnnd lieben Andechtigen Ern Buſſen von Aluenſleue, doctori, Thumprobſte zw Brandenburg etc., voreyniget vnd vortragen haben, daſſelbtige vmb genante ſumme geldes, als dreytawſent dreyhundert gute Reinſche gulden vnnd ſechzcigk alde ſchock groſchen von mehergedachts Hardtwiges von dem Werder erben von vnſernt wegen abtzwloſzen vnnd widerkewflich einzwnehmen mit aller Zwbehorunge vnnd nutzungen, als nemlich mit dem Hofe vnd Dorffe zw Eilſzleue vnnd yren Zwbehorungen, Vnnd mit Zcehen marcken Magdeburgiſcher werunge Jerlicher gulde aufz vnſerm Dorffe Sohlenbeyendorff, Nemlich vier marck vf Martini vnd ſechs marck vf Walpurgis vfzwheben, In allermas, als ſolchs Hardwig von dem Werder vnd ſeyne erben Innegehabt vnnd beſeſſen haben, nichts aufzgenomen, vnd vorſchreiben ym, ſeynen erben vnd getrewen Innehabern diſſes briefes das auch alſo gegenwertiglich in craft dyſzes briues, das mit den genanten ſeynen Zwbehörungen nu fürbas Inne zwhaben, zwbeſitzen, von vns, vnſzern nachkomen vnd ydermenniglich vngehindert zwgenyſſen vnnd zwgebrauchen. Es ſal auch berurter Doctor Buſſe das genante Sloſz Vmmendorff, weyle er

oder ſeyne erben das alſo widderkewflich Innehaben werden, an Dachen, Fenſtern, Brucken, thoren, ſtellen, pfortten vnd andern gebewden, wie das itzund iſt, forder alſo vf ſein eigen koſt vnnd Zcerung in weſzen behalden vnd nicht vorfallen laſſen vnd vns, vnſern nachkomen vnnd ſtifte derhalben keynen vflag machen etc. Des zw Bekentnis haben wir vnſer Ingeſigell an dieſen brieff thun hengenn, Vnnd wir Ewſtachius, Burggraue von Leyſſing etc., Thechand, Albrecht von Arnſted, Eldiſter, vnd Capittel gemeyn obbemelter kirchen zw Magdeburg Bekennen auch offintlich mit dieſem brife, das obgeſchribener kawf vnnd widderkawf, auch alle vnnd itzliche ſtucke, punct vnd artikel diſes Brifes mit vnſern wiſſen, willen vnd volbort geſchcen ſein, Thun vnd geben auch vnſer gunſt vnnd bewilligung dar zw geginwertiglich in vnnd mit craft dieſes briues, an den wir des zw Vrkunde vnſer Ingeſigel auch mit wiſſen haben thun hengen, der gegeben iſt zw Halle vf Sanct Moritzburg, noch Chriſti vnſzers Herrn geburdt funffzcehnhundert, darnoch im funffzcehndem Jhare, am montage in der Heyligen Creutzwochen.

Nach dem Manuale des Hochſtifts Magdeburg I, 25—28.

CCXXXVI. Die Ahlemann zu Magdeburg bekunden ihre mit mehreren Gütern von denen von Alvensleben erhaltene Belehnung, am 22. Dezember 1516.

Wy Lodewicus, Hans vnd Mauritius, gebröder, die Alemanne, — Johann Alemann ſeliger Söne, Börger in der olden Stadt Magdeborch, bekennen — dat wy von — Frederichen von Aluenſleuen, Heynen zeliger Szonen, na vthwyſung twyer ſyner Lehnbrieue — entphangen hebben in eyne geſamde handt ſo dane Güder — als vnſe vader vnnd Lodewik Alemann, ſyn Broder ſeliger, die vormals von ſynem veddern Frederike von Aluenſleue ſeliger, Ludolfs Szone vnd öhme tho lehne gehat hebben, als nomliken na lude des eynen lehnbreues, Softeyn wiſpel weiten in dem thegeden tho Groten Beyendorp vnnd veerteyn halue Hoffe landes vnd eyne worthe tho Tromitz, de wy — vorth tho verlyhen hebben — vnd eynen Wiſpel Roggen an tween huffen tho Meitzendorp vnnd eynen Hoff tho Euendorpe, Als auer in dem andern — Lehnbrieue, darin vns noch anderthalue Huffe Landes tho Dalen Wersleue vnnd eyn Hoff im Dorpe daſzülueſt, ſes morgen Landes vp dem Felde to Kisdahl, Eyne Huffe Landes tho Glüſing, de Kolk mit Water vnde Holte — twe hufe landes in dem holte to Rodenſehe, Eyn morgen graſzes tho Popendorp, ſeſtein ſchilling penninge vnnd twe maten heringes im tollen tho Magdeborch, twe huffen vnd twe höue tho Eiken Bardeleue vnnd eyne huffe tho lutken Rothmersleue, ock — gelegen, eyne Clauſul mede angehangen, ſo wy de Guder in ſülnen brieue beſtymmet, den von Aluenſleuen vnd vns tho gude in gewehren kriegen können, ſo wil de genante Friederick von Aluenſleue des ſülnen gudes vnſe bekennige lehnherre ſyn, wan vnnd wu vns des noth ſyn wert, ſzo willen doch wy — mit diſzen brieue nicht wyder edder mehr jegen bemelten vnſzen Lehnhern denn wy tho rechte ſchuldig ſyn vnnd von vnſzen ſeligen Vader an vns gekommen is, bewilliget edder verbunden hebben.

— — Veffteyn hundert vnnd darna im feſteynden Jar, Mandages na Thome des hilligen Apoſteln dage.

Aus Zarnack's Alv. Geſch. I, 562.

CCXXXVII. Kurfürſt Joachim geſtattet dem Vicko von Alvensleben, Hebungen aus dem Holzzins zu Kremckau wiederkäuflich zu verkaufen, am 8. Februar 1517.

Wyr Joachim, von Gotts Gnaden Marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen —, daſz wir Vnſerm lieben Getrewen Vicke von Aluenſleuen, Geuerdes ſeligen ſoen, vmb ſeiner anliggenden Not vnd Bet willen vergont, erlaubt vnnd nachgeben haben, daſz er fünff Gülden Holtzins zu Kremckow vnnd Allingſtede über die gemeine Pauren Ern Ladewig Alfleue vnd Inhabern des Bryffs für ein hundert Gulden Heuptſum auf einen rechten Wiederkauff, laut des Kauff-Briues darüber aufzgangen, verkauffen mag, vergonnen vnd erlauben Im das etc. — köln an der Sprew, am Suntag nach Dorothee virginis, Im fünfzehen hunderſten vnd Sibentzehenden Jare.

Thomas Krull, Decanus in Cöln.

Nach dem Copialbuche des St. Annen-Kloſters in Stendal.

CCXXXVIII. Vicke von Alvensleben verpfändet mit Zuſtimmung ſeiner Brüder und Vettern, der von Alvensleben zu Kalbe, einige Holzpfenninge jährlicher Hebung an den Prieſter Ludwig Alsleben, am 28. Februar 1517.

Ick Vicke von Aluenſleue de jüngere, Geuerdes zeliger ſone, bekenne vor my, myne eruen vnde ſüſt für jederman, dat ick myt guden weten, willen vnd Vulbord myner broder vnd veddern, myt den ick in ſamenden Lehnen ſitte, vth dem Holtgelde to Algenſtede ouer de gemeinen bure dre Stendalſche punt vnd ouer Hinrick Croger, Steffen Arendes vnd Buſſen Langeneſe, to Krembkou wanaſtig, ock vt dem Holtgelde twe Rhynſche Gulden vnnd ſös ſchillinge Stendalſch in ſamt Vief Rhynſche Gulden, den Gulden gerekent vp twe vnd twintig ſchilling, jarlike renthe vnd tynſe dem erhaftigen heren Lodeuig Alsleuen, preſter vnd hebber düſſes breues, to eynem rechten wedderkop —. Hir vor hefft my gemelter Her Lodeuig hundert Rhynſche Gulden an Märckſchen Groſchen, dre vnd drüttig Groſchen vp eynen Gulden getelt, wol vernöget —. Vnde wy Ludolf, Ridder, Geuert, Houetmann der Olden Marck, vnnd Hans, alle geheten van Aluenſleuen, broder vnd Geueddern, erfgeſeten to Kalue, bekennen openbar,

dat ſolch wedderkop myt vnſen willen, witſchop vnd fulbord geſchehen ſy. To orkund —, gegeuen vnnd geſcreuen nach Chriſti gebord duſend vieſhundert, darnah in dem ſouenteynden Jare, Sonnauend vor Inuocauit.

Gercken's Fragm. VI, 98. 99., aus einem Copiario des Annen-Kloſters in Stendal, an welches dieſe Hebung daher wahrſcheinlich übergegangen iſt.

CCXXXIX. Kurfürſt Joachim belehnt die von Alvensleben zu Kalbe mit den ihm heimgefallenen Lehnsbeſitzungen Heinrich's von Jetze, am 2. Juni 1518.

Wir Joachim etc., Churfurſt etc., Bekennen —, nachdem vnſer Eltern vnnd vorfaren ſeliger vnnd loblicher gedechtnus alle vnnd igliche nachgelaſſen leben vnnd gutter heinrich von Jetzes, ſeligen, zu Jetze, denn von Aluenſleue zu Calue zu einem Rechten angefell gnediglich gelihen vnd nach verſterbenn genants heinrichs von Jetze ſoliche an vns vnd genante von Aluenſleue gekomen vnnd gefallenn ſein, das wir darauff dieſelbigen vff Betlich anſuchenn den wirdigen vnnd geſtrengen vnſern Rethen vnnd lieben getrewen Ern Buſſen, doctori etc., Iudolffen, Ritter, hanſſen, Geuertenn, Andreaſſen, vicken, Achacius, Eliades, alle von Aluenſleue, gebruderen vnnd vetteren, zu Calue, vnnd Iren menlichen leibs lehns Erben zu Rechtem manlehn vnd geſampter handt gnediglich geliehen haben, Nemlich zu Jetze: Tile kloth hat zwu hufen vnd gibt anderthalben winſpel Roggen zu pachte, Sechs lutke Scheffel gerſten vnd Sechs groſſe Scheffel habern; hans haſſe gibt drithalben Scheffel gerſten groſs maſs, zwey huner vnnd Sieben ſchilling, drey pfenning Stendaliſch, dinſt; hans Piper gibt anderthalb groſſen ſcheffel gerſten, zwey huner vnnd Sieben ſchilling, drey den. Stendaliſch, dienſt; hans Schmit gibt ſechs ſchilling ſtendaliſch vnd zwey huner; Merten Sichtow hat zwu hufen, ſeint frei, entſenget das lehen vnnd gibt ein marck Stendaliſch vor das lehenpfert, Item gibt noch zwu Marck Stendaliſch zu leben wahre; hans Eggerdes gibt ein groſſen ſcheffel gerſten, drey lutke Scheffel gerſten, drey groſſe Scheffel habern, ſiben vnd zweinczig Scheffel Roggen vnd ein pfundt ſtendaliſch dinſtgelt; herman Wolder gibt acht vnd zwenczig ſcheffel Roggen, zwey ſcheffel gerſten, groſſe maſt, ein honn vnnd funffczehen ſchilling Stendaliſch; Merten ſchroder gibt acht ſcheffel Roggen, drey groſſe ſcheffel gerſten, drey groſſe ſcheffel habern; Item VIII marck ſoltwedelſch geben die gemeine pawern holcz zinſz; Item den dritten teyl des kirchlehns, auch des Straſſengerichts den dritten teill vnnd die Commenden. Item zu Meryn: der Schulcze hat drey hufen frey, gibt drey marck Stendaliſch zur lehenwahr, Item ein marck Stendaliſchs vor das lehenpferd, Item XVI ſchilling Stendaliſch vor einer wiſche vnnd einen groſſen ſcheffel gerſten; Jacob Moldenhawer gibt dritthalben ſcheffel gerſten groſſe maſz, vier huner vnd vier groſſe ſcheffell habernn; hans Role gibt Sechs lutke ſcheffel gerſten, newen Schilling Stendaliſch vnd zwey huner; Clemen Moldenhawer gibt zwelff halben ſcheffel Roggen, acht ſchilling vnnd III den. Stendaliſch, zwey huner, ein pfunt pfeffers vnnd ein pfunt Stendaliſch zur lehenware; Stollentyn gibt einen groſſen ſcheffel gerſten vnnd zwey ſchilling Stendaliſch; Mauritz Moldenhawer einen groſſen ſcheffel gerſten; Item XVI ſchilling Stendaliſch geben

die gemein pawern vor etlich holcz; das kirchleben; zu Brunow hans kroger gibt acht Scheffel Roggen, Siben ſcheffel habern groſs maſs, zwey ſcheffel gerſten groſs maſs, Newen ſchilling Stendaliſch vnd ein marck ſtendaliſch lehenwahre. Item zu Beſe: der Schulte hat drey hufen frey, gibt daruon zwu marck Stendaliſchs zu lehenwahr, Item gibt noch ein marck ſtendaliſch vor das lehenpfert, zwey Scheffel Roggen vnnd drey ſcheffel habern lutker maſſen; Clawes nagell gibt VII ſcheffel Roggen; Achim wedeke gibt einen groſſen ſcheffel gerſten vnd zwey groſſe ſcheffel roggen, acht ſchilling Stendaliſch vnnd Sechs huner; Peter hennings gibt Sibenthalben ſchilling ſtendaliſchs; Gericke wachtell gibt newen ſcheffel Roggen, funff groſſe ſcheffel gerſten, ein ſcheffel Roggen, ein lutken ſcheffel haueren vnd Siebentczehenhalben ſchilling ſtendaliſch; Tile klingebil gibt drey groſſe ſcheffel gerſten, Sieben ſchilling Stendaliſchs vnnd funff huner; Olde klingebil gibt Siebenthalben ſchilling ſtendaliſch; heine Schulte gibt zwey huner vnnd Siebenthalben ſchilling ſtendaliſch dienſt gelt; die Clawes Rolaueſche gibt Siebenthalben ſchilling ſtendaliſchs dienſtgelt; Dames ſchulte gibt VIII ſchilling Stendaliſch, auch das kirchleben, mit weiden, viſchereyen, holczungen, greſungen, dienſten vnd allen gnaden, zugehorungen vnd gerechtigkeiten, nichts auſsgenomen, Inmaſſen heinrich vonn Jetze vnd ſein voreltern ſeligen die von der herſchafft zu Brandemburg In leben vnnd beſiczung herbracht: vnd wir leyhen genannten Eren Buſſen, doctori, ludolffen, Ritter, hanſzen, Geuerten, Andreſſen, vicken, Achacius vnd Eliades von Aluefleue, gebruderen vnnd vetteren zu Calue, vnnd Irem menlichen leibs lehen Erben ſolich obbeſtimpte gutere mit allen gnaden vnnd gerechtigkeiten, In crafft vnnd macht diczs Briues etc. — Wir haben auch auſs ſunder gunſt vnd gnaden Geuerten zu Gardelege, Buſſen zu Arxleuen, Bruder vnnd vettern, vnd Iren menlichen leibs lehens Erben an ſolichen lehen vnd guttern die geſampten handt gelihen, Inmaſſen ſie hieuoren mit einander verſammelt ſein vnnd leyhen wie iſt berurt, In crafft dits Briefes, doch das ſie der geſampten handt zu iglicher zeit volge thun. Zu vrkunth mit vnſerm anhangenden Ingeſigell verſigelt vnd Geben zu Coln an der Sprew, dinſtags nach Trinitatis, Anno etc. XVIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIII, 46.

CCXL. Kurfürſt Joachim erneuet die Belehnung der von Alvensleben mit Gardelegen, Kalbe und Errleben und ihren dazu gehörigen Beſitzungen, im Jahre 1519.

Wyr Joachim, Churfurſt etc., Bekennen —, das wir nach todtlichem abgang vnſers lieben getrewen etwan fridrichs von aluenſleuen zw Caleuorde vnſern Rethen vnnd lieben getrewen Ludloffen vnd Mathiaſſen, ſeinen Sonen, Er Ludloffen, Rittern, doctor Buſſen, banſſen, Geuerten, andreſſen, vicken, achacius vnd Eliades zw Calue, Buſſen zw erxleuen vnd Geuerten zw Gardelege, alle von aluenſleuen genannt, Brudern vnd vettern, vmb Irer getrewen willigen dinſt willen, die ſie vnſerem lieben herrn vnd vater, auch andern vnſern vorfahren Marggrauen zw Brandemburg vnd vns biſher gethan haben vnnd forder wol thun ſollen vnd mogen, Auch von ſunderlicher gunſt vnd gnad wegen die Schloſſer Gardelege,

Calue vnd arxleuen mit ſambt allen Iren dorffern, mollen, holczern, waſſern, weiden, viſſc reien, darczu gehorende, vnd alle ander dorffer, gutter vnd zugehorungen, nichts auſsgenomm die ſie von vns, vnſerenn vatern vnnd vorfahren ſeliger vnd der Marggrafſſchafft zw Brandemb zu lehen haben, zw rechtem Manlehen vnd geſampter hand, wie geſampter hanndt recht vnd wonheyt iſt, gnediglich geliehen haben etc. — Datum etc., anno etc. XIX.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIII, 49.

CCXLI. Johann, Abt zu Königslutter, belehnt die von Alvensleben zu geſammter Hand drei Dorfſtätten bei dem Drömling, am 23. April 1520.

Wir Johannes, von der gnade Gottes Abbet des hochwirdigen Stiftes Sant Petri vi Pauli zu Könnigslutter, bekennen — das wir gelegen haben vnnd liegen, in craft düſſes b ues dem erbaren vnd veſten Ludeloffe, Mattiaſe, Buſſen, Geuerde, her Ludeloffe, rit hern Buſſen, Doctori, Hans, Geuerde, Andreas, Vicken, Eliatz, Achatius, alle zu C nordc, Rogetze, Arxleue, Gardelege vnnd Calue wonhaftig, bruder vnnd vettern, alle von Aluenſleue genant, mit den dorfſteden Velſtorffe, Gortell vnnd Simtze, alle vor d Drömlinge gelegen, die ſie von vns vnnd vnſem Stiffte zu lehne haben geſamelt vnnd öhne zu rechter geſampter hand gelegen, vnd ſammlen ſie alſo vnd lieghen ohne ſulche dorfſteden, ſie von vns zu lehn haben, in craft vnnd macht duſſes briefes, mit aller rechtigheit, mit hol waſſern, weiden, wie man die ghenomen mag, vnder der erden vnd boben der erden, alſo ſie vnd ohre rechte menliche leibes leen eruen, die vorder mehr von vns vnd vnſen nakomelin zu rechten manlehne vnd ſampter handt haben, nemen —. Duſſes zu mehrer bekantniſſe — gegheuen is nach der gebort — voſteinhundert, dar nah in dem twintigſten Jare, am daghe Jürgen des heiligen Martelers.

Gercken's Dipl. II, 564. 565.

CCXLII. Ludeloff von Alvensleben bekundet, von Heinrich Winterfeld zu dem Darl 100 Gulden noch einen Nachſchuß von 25 Gulden empfangen zu haben, am 12. April 1521.

Ick ludeloff von Aluenſleue, Ritter, Hernn Buſſo zeliger zone, Beken tugende vor mich, myne Eruen vnd alſwem, So vnd alſs herne Buſſe, myn vader, oc der Cord, alle god zelige, vnnd ick In ſampt vor vns vnnd vnſen Eruen In twen v

druddehaluen wiſpel gerſten In den dorpern to Brunow vnd Altmerfleue Hinrick wynterfelde vnd ſynen Eruen edder dem hebber duſſes breues mit ſynen vnnd ſyner eruen guden willen vor hundert rynſche golden gulden mit eynem wedderkope In pantſchop vorſettet vnd vorkoft hebben, dat mick der gnante Hinrick wynterfelde bauen den vorangeteikeden houetſummen an beden, datum duſſes breues, noch viffvndtwintich rynſche gulden an guder Stettiner Munte, io viervndtwintich ſchillinge vp iſlikem gulden getalt, gedan, vornuget vnnd botalet heft, de ich zo vort ok In myn vnnd myner Eruen nut vnnd frámen gebracht. Sodaner entfangunge der viffvndtwintich rynſche gulden vorwilkore ich mich vor mich vnnd ok vor myne Eruen, in Crafft duſſes breues, dat ich, noch myne eruen Ein van den vorangeteikeden breuen der druddehaluen wiſpel garſten afloſen efte to vns kopen willen, beſundern wii ſchollen vnd willen erſt dem genomden Hinrich winterfelden vnnd ſynen medetobeſcreuen eynes iſliken breues ſodann viffvnndtwintich rynſche gulden an guder Stettiner Munte, io viervndtwintich ſchillinge vp den gulden getalt, by der loſe eynes iſliken vnd ock eynem Jewelkem breue vnſcedelich, vor alle gutliken gelden vnd botaten vnnd duet alſo vnnd nicht anders alle tid by Eren vnnd truwen wol toholdende. Tho orkunde hebbe ick ludelof, ergenomet, vor mich vnnd mynen Eruen myn Ingeſegel heten hangen nedden an duſſen bref, frigdage nach Quaſimodogeniti, Anno Domini veffteynhundert vnnd Eyvndtwintich.

Nach dem Originale im Salzwed. Archive XVII, 19.

CCLXIII. Buſſo und Hans von Alvensleben verkaufen dem Commendiſten in der Marienkirche zu Salzwedel, Henning Wickenburg, Hebungen aus Dolchow und Geteling wiederkäuflich, am 15. Juli 1522.

Wye Herun buſſzo, praueſt tho Stendall, doctor etc., Vnnd Hanns vann Aluenſleue, gebroder, Geuerdes zeliger ſone, Bokennenn apennbar thugende vor alſwem, In Vnnd myth duſſzenn breue, dat wy vor vnns vnnd vnſse eruenn vnnd ock mydt ſunderliken ghebete, willkop vnnd vulborth Herun ludeloffes, ritter, Herrnn buſſzenns zeliger ſone, Geuerdes, ludelloffes zeliger zone, Andreas vnnd vicke, vickenn zeliger ſzone, Agatius vnd Eliades, Albrechtes zeliger ſone, alle ghenomet vann aluenſleue, tho kalue beſſetenn, Buſſo tho erckfleue, Matthias tho kaluorde vnd Geuerdt tho gardeleghe, ock alle ghenomet vann aluenſleue, ghefedderenn vnnd brodernn, vor ſick vnnd ore eruenn recht vnnd redelikkenn tho eynem erffkope vorkofft hebbenn vnnd vorkopenn iegenwardigenn, In krafft vnnd macht duſſzes breues, duſſze hyr Nhaboſcreuen iarlicke kornn pechte, alſse Nhomlickenn In dem dorppe tho Dolchow: In Hans bynder haue ſeuenn ſchepell roggenn, In Hinrick Riſtedenn haue vyff ſchepell roggenn vnnd druddehaluen ſchepell gerſtenn groter Mathe vnnd In Jacob Riſtedenn haue dar ſaluaeſth eynenn ſchepell roggenn; in dem dorppe tho Cetelingk: in kerſten grabowen haue achteyn ſchepell roggen, In Hans kemmtſen haue viff ſchepell roggenn vnnd In Arndt Tithkenn haue dar ſaluaeſt ock eynenn ſchepell gerſtenn groter Mathe vnnd In beſunderen auher alle dhye

hane, houenn, acker, wyſke, weydhe, holtenn vnnd allen thobehorunghenn eynes Iſlikenn hanes, Jarlikes pachtes dem werdighenn ernn Henninge Wickenberg, Commendiſtenn des altares Dionifii Inn vnnſer lieuenn frowenn kerkenn tho Soltwedell vnnd ſynenn Nhakomlinghenn, In nudt vnnd behoff des Commendiſtenn. Dar var vnns de ghenanthe ernn Henning wickenberg Negentych vnwandelbar vulwichtighe Rynſche goldenn guldenn redhe auer boreydet, thogetalt vnnd vornoghet hefft vnnd we wyder In vnſse vnnd vnſer eruenn Nutthe vnnd framen, dar vnns ſzons beſth euen vnnd thom fordelickeſtenn mher boqueme was, enthrichtet vnnd betalet hebbenn etc. —. Vnnd dat duſſe vargeſcreuenn punchte vnnd artikul inſampt ſzunder alle bohelpp, Nigefunde, Indracht vnnd argliſth in gantzen vaſten ghelouenn woll ſchollenn gheholdenn vnnd nimmer wedderkamen werden, des tho eyner bouefftinghe, groten glouen vnnd bekantnitze hebben wy herrn buſſo, praueſt, doctor etc., vnnd Hanns van aluenfleue, alſse ſakweldich, vnſer thwiger Inghefzegel vnnd wy hernn ludeloff, ritter, vnnd gheuerdt, ock ick andreas, alſze dhe oldeſte, vor mick vnd mynen broder vicken. Im ghelicken ick agatius, alſse de oldeſte, vor mick vnnd mynen broder Eliades vnd wy buſſo tho erkfleue, Matthias tho kaluorde vnd gheuerdt tho gardelege, alle ghenomet van aluenfleue, vpgnant, Inſampt vnnd eyn Iſlick beſunderenn vnſse Inghefsegell vor vnns vnnd vnnſse eruen, ſzo dat wy duſſen vargeſcreuen kopp medde bewillet vnnd gunſtlich nhagegeuen hebben, withlicken hangen heten bonedden an duſſen breff, Nha Criſti gebordt vnſses hernn veffteynhundert Jare vnnd dar Nha Inn thwevnndthwintigeſten Jare, am Dingeſtdage diuiſionis Apoſtolorum.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXVI, 38.

CCXLIV. Gebhard von Alvensleben bekennt, von dem Gotteshauſe U. L. Frauen zu Salzwedel auf das ihm verpfändete Dorf Wuſtrow einen Nachſchuß erhalten zu haben, am 1. April 1523.

Ick Geuerd von Aluenfleuen, Werners ſeliger ſone, wanhaftig vor Gardelege, bekenne —, ſo vnd als in vergangnen Jaren vnd tiden Werner von Aluenfleuen, myn ſelger Vader, vnnd Diderick von Aluenfleue, ſin broder, — dem Gadeshuſe vnſer leuen frouen in der olden ſtad Soltwedel dat dorp to Wuſtreue mit allen ſynen tobehoringhen entlick, na luet guder Segel vnd breue, vor etlige genante Summe Goldes in pantſcop vp eynen wedderkop verſettet hebben, vnd dar ouer eynen nuchhaftigen wille breef vnſer gnedigen herſchop von Brandenburg vnnd Churfurſten vorfordert vnnd irlanget etc. Des hebben mick de ehrſamen Claues Barteldes vnnd Hans Hartman, vorſtender derſuluen kerken vnſer leuen frouen to Soltwedel, als hüte datum deſſüluen, ouer ſodan dorp vnnd gut to Wuſtreue vt ſunderlike ghunſt vnnd myner anliggenden groten noth willen, noch rede ouer togetalet, vernuget vnd wol betalet ſouentich vnwandelbare vulwichtige Rinſche gold gulden, de ick ſo vort in myn vnnd myner eruen nütt vnd framen, dar vns tom beſten boquem, angelegt vnnd betalet. Worumme verwilkore, rede vnde

loue ick vor my, myne eruen vnde erfnamen hir mit, in craft vnnd macht düſſes breues, dat wy ſodan gud to Wuſtreue, nach inholt, Segel vnd breue darouer gegeuen, nicht inloſen edder wederkopen willen vnd ſchullen, wy hebben den erſt vp de gedande looſe der breue vor vth ſodan ſouentich vnwandelbare vulwichtige rynſche goltgulden den benomeden Vorſtenderen — entrichtet vnnd wol betalet. Deſſes to eyner bokantniſſe vnnd merer verwaringhe hebbe ick Geuerd von Aluenſleue, oſte genomet, vor my, myne eruen vnd erfnemen myn angeborn Ingeſegel witliken hangen beten nedden an düſſen breef, nach Chriſti Gebord vnſes heren veſtein hundert jar, vnnd darna in dem dre vnd twintigſten jare, middeweken na Palmarum in der hilghen vaſten.

Gercken's Cod. VIII, 477.

CCXLV. Ludolph von Alvensleben belehnt einen Bürger zu Sudenburg-Magdeburg mit einem Hofe daſelbſt, am 30. Januar 1524.

Ick Ludelof van Aluenſleuen, Friederiken ſeliger ſone, bekenne apenbar in duſſem mynen apen breue vor allesweme, dat ick gelegen hebbe vnd jegenwardigen liege, in craft vnnd macht düſſes breues, alſe de öldeſt twisken minen broder Matties vnnd mick dem vorſichtigen Leuinen Jans, borger in der Sudenborg Magdeburg, einen hoff belegen in der lütken Möllenſtrate darſülueſt in der Sudenborg Magdeburg to einen rechten erſtins lehne, alle jahr ein drüdden deil van einen Rinſchen gulden daruan to geuen vp ſunt Mauritius dagh, alſe hei vor vam mynen zelgen vader to leene gehat heft. So dane hus vnnd hoff ſchall vnde wil de ergedachte Leuin Jans eſte ſyne eruen edder eyn ander, den he den werd verkopen, van mick, dem oldeſten vnd vnſen eruen entfangen, ſo vaken des nod vnd behof ward, ſo erf lehn tins guder recht vnde wanheit is. Vnnd wann düſſe hoff entfangen werd, ſo ſchal man daruan twe Rhinſche Gulden dar van tor Lehnwaare geuen. Düſſes vorgeſcreuen lehnes wil ick vorgenante Ludeleff van Aluenſleuen dem vorgedachten Leuin Jans ein bekennend Lehnherr ſyn, wanne ohme dat noth vnd behoff ward vnd mic dar to esket. Düſſes to orkund hebbe ick myn Ingeſegel witliken hengen laten nedden an düſſem bref, de gegeuen vnnd geſcreuen is na Chriſti vnſes heren gebord veſtein hundert, darnah in dem veer vnnd twintigſten jahr, am ſonnauende na bekehringe Pauli.

Gercken's Cod. VIII, 478. 479.

CCXLVI. Kurfürſt Joachim genehmigt den von Ludolph von Alvensleben vorgenommenen Verkauf der Bierzieſe aus Bismark, am 14. März 1525.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraff zu Brandemburg, des heyligen Romiſchen Reichs ertzcammerer vnd kurfurſt, zu Stettin, pommern, der Caſſuben vnnd wenden Herzog, Burggraff zu Nuremberg vnnd furſt zu Rugen, Bekennen offentlich mit dieſem Briue vor allermenigelich, das wir dem geſtrengen vnſerm Rath vnd lieben getrewen Ludloff von alweflewen, Ritter, vff ſein vleiſſig anſuchen vergont vnnd erlawbt haben, das er dem andechtigen vnſerm lieben getrewen Michel Swertfeger, vicario, vnnd ſeinen nachkommen zu Stendal zehen gulden Jerlicher Zins in vnd aus der Zeyſe zu Biſzmarck vor zwe hundert gulden reiniſch Heuptſumma auff einen rechten widerkauff, laut des kauff Briues daruber aufgangen, verkauffen mag —, doch das er oder ſein erben ſolichs widerabeloſen vnd zu ſich bringen ſollen zum ſchirſten, als es geſchehen magk. Zu vrkundt mit vnſerm anhangenden Ingeſigel beſigelt vnd geben zu Coln an der Sprew, am dinſtag nach Reminiſcere, anno domini thauſent funffhundert vnnd Im funffvndzwenzigiſten Jare.

Thomas Krull, decanus ſubſcripſit.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Peterskirche zu Stendal.

CCXLVII. Ludolph von Alvensleben verkauft wiederkäuflich dem Michel Schwertfeger, Vicar in der Peterskirche zu Stendal, Hebungen aus Bismark, am 9. April 1525.

Ick Ludeloff van Aluenſleue, Ritter, tho Calue geſeten, Bekenne vnnd Betuge vor my vnd mine Rechten Eruen In duſſen minen apenbreffe, datt Ick mitt willen vnnd fulbord mines gnedigſten Herrn, Herrn Joachim, Marggraffen tho Brandenborch vnnd Churfurſten etc., mins gnedigſten Herrn, vnd miner freunde, dar Ick mede ſzett in ſamende Ihenen, Rechtt vnd Redeligen verkofft hebbe —, dem Erafftigen Ern Michell Swertfeger, vicarien in Sunte peters kerken tho Stendall vnnd alle ſzinen nakomelingen, Beſittern der ſzulfften vicarien, tein Rinſche gulden alle Jare vth minem blecke Biſmarke vth dhem bergelde. Szo ſzick auer dat Bergelt ſzo lange nichtt entſtrecket edder affginge, ſzo ſchall doch de Radtt dar ſzulueſt de tein gulden alle Jare vthgeuen van dem ſchate vnd andern vpbringen, de ſze hebben, In den hilligen paſchen In de Stadtt Stendall ahne Jennicherleyge Inſage Edder Hulperede. Hir vor hefft my de ſzulffte Her Michell van ſzines Ihens wegen rede auergegeuen vnd vornugett twehundert Rinſche gulden ahn Reden gelde, den gulden vor drevnddruttig merkiſche groſken gerekent, In Einer Summa woll thor nuge betalett vnd Intrichtett, de Ick vort In minen vnnd miner Eruen nuth vnnd fromen gekeret vnnd gwendett hebbe vnnd Ick gdachtte Her Ludeloff ſzegge bmeltten Her Michell de twehundert gulden qwitt, leddich vnd looſz, In Crafft duſſes breues. Were Id ſake, dat ſodane

talinge der tein gulden Jarliger Rente van dem Rade tho Bifmarke vp gnanter tidtt nicht enıege, wes ſchade vnd vnkoſt dar vpglecht wurde, laue Ick Ludeloff van Aluenſleue, Ritter, e tho dragen vnd tho legernde, de borger vann Bifmarke tho hettende vnnd mitt Rechte tho clagende, geiſtlich edder werlick, wan men ſze krigen kan, ſzo licke vnnd vake, als datt vann den ſzin wertt, ſzo lange dat he ſzine tinſe vnd Rente mach bekamen. Ock will Ick Ludeloff, ter, den Vicarien des Ihens, des kopes vnd alle Rente Ein Recht ghewer ſzin Jegen alle de ınen, de vor Recht kamen, Recht nhemen vnd Rechtt geuen willen ahne geferde etc. —. Alle lſe ſtucke, punct vnnd Artikell laue Ick Ludloff van Aluenſleue, Ritter, ſakewoldich, vhor r vnnd minen Eruen, vnnd wy Geuerdtt vnnd Achim, genomett de van alluenſleue, to ılue, vnnd wy Burgmeiſter vnnd Rathman tho Bifmarke lauen vnnd greden alle duſſe puncte ıt Ergdachten Ehr ludolffs, mins Geuerts vnd Achims vetter vnd vnſer Rathman tho Biſarke geſtrengen Here ſtets, veſt vnd vnuorbraken woll tho holden. Duſſes tho groter ſekerheitt d wiſſenheitt hebbe Ick Ludolff van aluenſleue, Ritter, ſakeweldich, vor my vnd mine Ern vnd wy Geuerdtt vnd Achimms, gefettern, vor vns vnd vnſe Eruen, Ock wy Rathmanne ıs pleckes tho Bifmarke vor vns vnnd vnſe nakomelinge vnſe Ingſegell witlich heten henın bnedden ahn duſſen apen breffe, de ggeuen vnnd gſchreuen is nha der ghortt Chriſti vnrs Hern veffteinhundertt, dar nha Im viffvnndtwintigeſten Jare, des donredags In den hillin paſchen.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Peterskirche zu Stendal.

CXLVIII. Achatius und Elias von Alvensleben leihen von Heinrich Winterfeld 100 Gulden, am 13. April 1525.

Wy Achatius vnd Eliades van Aluenſleue, ghebrodere, Albrechtes zeligher ſone, kennen apenbar myth duſſem breue tughende vor alſwem, de ehn ſehn, horen effte leſen, dath ſs de Erſzamen Hynrik wynterfelde heft vornoghet vnd toghetalt eyn hundert Rynſche gulın an guder gancbarnn munte, twevndetwyntich ſtendelſche ſchyllynch vp eynen gulden gherent, de ſoluen in vnſe vnd vnſer eruen nuth vnd framen ghewendet, hyr var wy one, ſynen ern vnd hebber duſſes breues myth ſynem guden wyllen alle Jar tho Sunte Martens daghe Soeſs nſche gulden an gancbarer munte tho tynſe gheuen wyllen. Hyr var hebben wy vnd vnſe ern gheſettet vor eyn vnderpant Twe vnſer lude, alſe vth Mychael Tidens haue vier gulden achte ndalſche ſchyllynck ane veer ſtendelſche vnd vth Gercke Sellentyns haue de kroger eyn gulden rteyn ſtendelſche ſchyllinck vnd veer penninge ſtendelſch, alle tho plate wanhafftych. Offte wy ı vnd vnſe eruen in der botalynghe vorſumych worden, Szo dath wy de boſtemmede tydt nycht trychteden, Szo ſette wy den ghemelten Hinrick Wynterfelden in de hebbende brukende ere der twyer vnſer menne vnnd orer haue, in craft vnnd macht deſſes breues. Scheghet, dat

duſſe vargeſcreuen vnſe menne edder oren hauen, houen, acker vnd alle tobehoringe boſittere ſumych worden in der botalinghe, mach ſick de ghedachte Hinrick wynterfelde, ſyne eruen eſte hebber duſſes briues holdenn an de menne vorgheteykent in ore haue, houen, wyſcken, weiden, holtern, watern vnd alle tobohorynghen der haue ghebruken vor ſodane Soeſs Rynſche gulden Jarlyker tynſe, edder ſuſt myth gheyſtliken eſſte wertlyken rechte manen eſſte manen lathen, Edder dor vmme panden eſſte panden laten; dar anne wy nycht ome wyllen hyndernn, beſundern tho bohulpen weſen. Ock boholden wy van alnenſleue ghemelt vor vns vnnd vnſen eruen de macht des wedderkopes duſſer Soes rynſche gulden iarlykes tynſes, wen wy den donn wyllen, ſcholen wy gnanten hynrick wynterfelden eſſte hebber duſſes breues myt ſynem guden willen de loſe kundyghen an den veer hylghen daghen tho wynachten vnd denne negeſtuolghende in den veer hylghen daghen tho paſchen Sodane vorgnante eyn hundert Rynſche gulden an ganckbarer guder munte myt allen ghebarnn vnnd naſtelligben tynſen vornoghen. Wan ſzodane botalinghe dem ghemelten hynrick bynnen Soltwedell edder dem hebber duſſes breues tornugh gheſchen ys, denne vnnd nycht er ſcholen vnſs vnnd vnſen eruen ſodann Soeſs rynſche gulden Jarlykes tynſs wedder qwydt, fryg vnnd duſſe breff machtloſs weſen. Alle duſſe vorgheſchreuen puncte vnnd articule duſſes breues lauen wy Achatius vnnd Elyades van alnenſleue, ghebroder, vor vnſs vnd vnſe eruen by vnſen truwen vnnd eren ſtedes, vaſte vnnd vnuorbraken wol tho holdende funder Jennygherleye hulperede, nygefunde vnd arghelyſt. Tho orkunde vnnd tochnitze hebben wy Achatius vnd Elyades van alnenſleue, ghebroder, eyn yſlyck ſyn rechte Inghefegel bonedden an duſſen bryff wytlyken heten hanghen. Nach Chriſti ghebort vyfhernn Duſent viffhundert vnnd vyffvnndtwyntych iare, Am guden Dunnerdagh vor dem hyghen oſternn.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XVII, 20.

CCXLIX. Kardinal Albrecht bittet Gebhard von Alvensleben, ſeinen Hauptmann zu Wolmirſtedt, um Nachſicht wegen einer Schuld von 1000 Gulden, im Jahre 1526.

Lieber Gebhart, genommenen Abſchyedt nach bin ich geſchickt geweſt etich dauſent Gulden abzulehen, dergleichen hab ich durch Lorentz, den Kammermeyſter, zuentboten, im auch tauſend Gulden zu der Haushaltung vnnd andern zu ſchicken, die auch vorhanden geweſt. Es hat ſich aber leyder die handlung mit den Türken in Vngern mitlerzeyt der geſtalt zugetragen, das ich izunder vf negſt Michaëlis van wegen der dryer Stifter zu Franchfort hinderlegen müſſen VII tauſend VI hundert LVII Gulden, da ich dann in der Not auch erſt zu ſulcher Summa wenig oder ſchirſt keinen Rat weyſs. Derhalben iſt mein gar gnedich ſinnen vnnd begern, ihr wollt izunder mit mir pacientz haben vnnd neben dem Kammermeiſter mit allen vleiſs nach Gelde zu der Haushaltung auch meinen glauben zu erhalten trachten, vnd jo darinnen

nicht ſetzmen, ſo vil immer muglich, das will ich in beſundern Gnaden gegen eüch erkennen, vnd n allen Guten nymmer vergeſſen. Datum Aſchaffenburgk, anno XXVI°.

Albertus, Cardinal. Magdeburg. etc.,
manu propria.

Inſcriptio literarum.
An vnſer Rat vnd Heüptman zu Wolmerſtedt
Gebhardten von Aluenſleuen:
Zu ſein eigen Hand.

Gercken's Cod. VI, 678.

CCL. Andreas und Vicke von Alvensleben verkaufen dem Altar der 14 Nothhelfer in der Marienkirche zu Salzwedel Hebungen aus Güſſefeld, am 15. April 1533.

Wie Andreas vnnd Vicke van Aluenſleue, gebrudere, Vicken zeliger ſone, Beken- en vor vns, vnſer Erffen vnde ſuſt allelweme apenbar betugende, dat wy mith boleuinge vnde ilborth vnſer Erffen vnde gefedderen frygwillich vnde wolbedachts modes den Ehrhafftigen her- n Johan Bergen vnde Eren Harmen gruttemaker, Commendiſten des altaris der viertein oeth hulper, In vnſer lieuen frouwen kerken tho Soltwedel gelegen, vnd procuratorn der Spende rch zelighen Ern Johan ganderſem fundirt vnd vpgericht, ohren nakamen derſuluigen Com- enden beſittern vnde procuratorn vnde dem hebber duſſes breffs mith orem guden willen, vor- offt hebben vnde vorkopen jegenwardig, mith krafft duſſes breffs, dre gulden munthe Jarliger Renthe ier vndtwintich ſchilling lubiſch vp iſligen gulden getalt, vth vnſem holtinſe In dem dorpe tho affeuelde auer Schulte vnd gemeyne Bure darſulueſt, vth vnſzem vnde vnſer vedder parthe, vor efftich fulwichtige gude genghe vnwandelbahre rinſche golt gulden houetſummen etc. —. Jedoch ebben wy vorbenompte Andreas vnd vicke van aluenſleue, gebruder, vor vns vnd vnſen rffen de wedderloſunge hir ahne beholden etc. —. Alle diſſe vorgeſchreuen ſtucke vnd artikel In ampt vnde beſunderen lauen wy Andreas vnde Vicke van aluenſleue, vorgenompt, vor vns vnde vnſe Erffen ſtede, vhaſte vnde vnuorbraken wol tho holden, ane Jennich geuehrde, vnde wy Buſſe, Biſchoff tho Hauelberge, Geuerdt, Lulefs zeliger ſzhone, Achatz vnd Eliatz, albrechts zeliger ſzhone, ludolff, heren ludolffes zeligher ſzhone, gefeddern vnd brudere, all gebieten van aluenſleue, to Calue geſzetten, Bekennen, dath wy duſſzen koep bowilliget vnde gefulbordet hebbenn, bewillen den ock vnnd alle ſtucke, puncte vnnd artikell duſſes breues ſampt nde ein Iſlich beſzundern vor vns vnde vnſe Ehrffen, ſtede, vhaſte vnde vnuorbraken tho hol- len. Des tho vrkunde hebben wy Andreas vnnd vicke van aluenſleue vor vns vnnd vnſe rffen, alſze de rechte ſakeweldigen, vnde wy Buſſze, Geuerdt, Achaz vnnd ludolff heb- en tho einer bowillinghe, alſze de oldeſten, vor vns, vnſe brudere vnnd Erffen ein Itzlich ſyn echte Ingeſzegel witlighen laten banghen benedden ahn duſſzen breef, De gegeuen is Nha Criſti

vnſers Herren geburth veffteín Hunderſten vnnd drevnddruttigiſten Jare, Dingheſdages In den Hilligheu Oſteren.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXVI, 45.

CCLI. Buſſo, Domherr, Ludolph und Erasmus, Gebrüder von Alvensleben zu Calbe, verkaufen der Dreifaltigkeitsbrüderſchaft in der Marienkirche zu Salzwedel gewiſſe Hebungen, am 1. October 1533.

Wie Buſſo, Doemhere to Hauelberghe, ludolff vnd Erafmus von Aluenſleue, gebruder, her Ludolffs zeliger ſone, to Calue geſeten, Bokenne — dat wy — vorkofft hebben — hern werner wittekop vnde Johan viſſzen, varweſern der broderſchop der hilligen dreuoldicheit jn vnſer leuen frouwen kercken tho Soltwedell vnde orhenn nhakamen — vif gulden guder gangbarer vier ſteder munthe jarliger renthe jn duſſen hyr nha geſchreuenen vnſern guderen, alſe nemlichen jn dem dorpe tho Bune — in dem dorpe tho plate — vor einhundert fulwichtighe vnwandelbare rinſche golt gulden howtſummen, de vns de genante Vorweſere ful vnde all wol tho dangke jn eynem Summen togetalt vnnd vornuget — hebben. — — Vnde wy Geuerdt, Ludolffs zeliger ſone, Andreas vnd Vicke, Vicken zeliger ſone, Achatz vnd Eliatz, albrechts zeliger ſone, geueddern vnd brudern, alle geheiſſen von Aluenſleue, to Calue geſeten, Bokenne, dath wy duſſen koop bewilliget vnnd befulbordet hebben etc. Nha chriſti vnſers heren geborth veffteinhundert, dar nha jm dre vnnd druttighiſten Jhare, donnerdages nha Michaelis.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives XII, 8.

CCLII. Kurfürſt Joachim geſtattet dem Andreas und Vicko von Alvensleben, den Vicarien in der Jacobi-Kirche zu Stendal Hebungen aus Stremckow zu verpfänden, am 29. Juli 1534.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraf zu Brandemburg, des heylgen Romiſchen Reichs Ertzkammerer vnnd Churfurſt, zu Stettin, Pommern, der Caſſuben vnnd Wennden Hertzog, Burggraf zu Nuremberg vnnd Furſt zu Rugenn, Bekennen offentlich mit diſem Briue fur vns, vnſer Erben vnd nachkommen vnd ſonſt Jedermeniglich, das wir vnſernn lieben getrewen Andres vnnd Vicken von Aluenſzleuen vmb Irer vnderthenigen fleyſſigen bitt vnnd anligenden not willen gnediglich vergundt vnd erlaubet haben, das ſie den Andechtigen vnſern lieben getrewen den Vi-

carien zu Sant Jacob zu Stendall funff gulden Jherlicher Zyns vnnd Renthe Im dorff kremkow vff Iren bereytteſten gutternn fur hundert gulden Hauptſumme auf einen Rechten widerkauff, lauth des kauffbrieffs, ſo ſie mit einander daruber auffgericht haben, verkauffen mögen, Gennen vnnd erlawben In das vnnd geben darzu vnnſern willen vnnd volbort, In krafft vnnd macht dits prieffs; doch alſo, das ſie oder Ir erbenn ſolche Hauptſumma, zum ſchirſten Inen zuthun muglich iſt, widerumb abgeben vnd die Jherlichen Zyns wider an ſich bringen ſollen, getrewlich vnnd vngevherlich. Zu Vrkundt mit vnnſerm anhangenden Ingefigell befigelt vnd geben zu Coln an der Sprew, am Mitwochen nach Jacobi, Nach Chriſti vnnſers Seligmachers geburt funfzehenhundert vnd darnach Im viervnddreyſſigtenn Jhar.

Wolfgangg ketwigk,
doctor, Cancellarius.

Nach dem Original im Beſitz der Jacobi-Kirche in Stendal.

CCLIII. Kurfürſt Joachim belehnt die von Alvensleben mit Errleben und den dazu gehörigen Gütern, und nimmt die von Alvensleben zu Kalbe und Gardelegen nebſt dem Biſchof Buſſo zu Havelberg in die geſammte Hand auf, am 27. Mai 1535.

Wir Joachim, Churfurſt etc., Bekennen —, das wir vnſern lieben getrewen Iudelofſen vnd Mathiaſen, gebrudern, den van Aluenſleuen vnd Iren menlichen leibs lehens Erben nach abſterben Buſſen von Aluenſleuen zu Erxleuen, etwen vnſers Raths, ſeligen, dieſze hiernach geſchrieben lehen, guther, dorffer, Jerliche Zcins, pechte vnd Renthe zu rechtem manlehen gnediglich gelihen haben, als Nemlichen das ſchlos vnnd dorff Arxleuen mit allen gnaden, freyheiten, gerechtigkeiten vnd zugehorungen, mit holtzungen, greſingen, weiden, waſſern, Teichen, Mollen, Vhedrifften vnd Scheffereyen, nichts auſgenhomen; Item die dorffern vrſleue, Ingersleue, Emersleue, Horſinge vnd Bredenſtede, mit allen freyheiten, gerechtigheiten vnd zugehorungen, mit oberſten vnd nidderſten gerichten vnd mit den kirchlehnen darſelbſt; Item die wuſte dorffer: Nemlich das wuſte dorff Rotmersleue, wellendorff, helſeliſtorff, Poſmaſtorff, verſtorff, aluerſhuſen vnd das Newe dorff; das halbe wuſte dorff ditmerſhawſen; das wuſte dorff lutken predenſtede mit den kirchlehenen, mit acker, wiſchen, waſſer, weiden, viſcherien, holtzungen, driefften, iechten, gerichten vnd vngerichten, teichen, teichſteden, keynerley auſgenhommen; Item das halbe Seleeſche bruch mit Mollen vnd mollenſlit, viſcherien vnd aller gerechtigkeit; Item den Teich vnd die Newe Molle dar beneden; Item die weyde molle vnd den dick dar oben; Item den Roſenhagen vnd die drey teichen bauen vnd teichſteden; Item den teich zu Horſingen; Item den teich zu Emersleuen; Item den alten teich vor Erxleue, auch mit allen gnaden, freyheiten, gerechtigkeit vnnd zugehorunge; In Bornſtede einen hoff mit funf hufe lands; Item zu Tundersleuen drey hofe mit Zwu huffen lands vff dem felde, Schattes vnd tegeds frey; Item zu groppendorffe ein hoff mit dreyen hufen lands vnd einen Bomgarten buthen dem dorpe vnd ein wiſche in der ſuden wiſche, Item an midddendorfs hofe zwe

ſchillinge, an henningk beckers hoff ein ſchilling, An wackers hoff, an hennigk Schmids hoff, an hawerſtels hoff vnd eine halbe hufe zu dem ſelbigen hoffe, an kune Godekens hoff vnd eine halbe hufe zu demſelben hofe, mit allen Zinſen, Renthen vnd kirchlehen darſelbſt zu groppendorff; Item zu Aldenhuſen vier hufen lands vnd ein hoff mit einer wiſche, ſampt etlichen andern guthern auch darzu gehorende, vnd eine hufe lands In der Roſenbreide, gelegen gegen der ſteinkulen, Inmaſſen wie dis alles obengedachter Buſſe von Aluenſleuen, ſeligen, vnnd ſeine voreltern vnd furfarn von vns, vnſern furfarn vnd der Marggrafſchafft zu Brandenburg zu lehne gehabt vnd beſeſſen haben. Vnd wir leihen Inen vnd Iren Menlichen leibs lehens erben ſolche obgeſchrieben lehen, guther, dorffer, Jerliche Zins, Renthe vnd pechte, mit allen vnd Iglichen Iren zu vnd eingehorungen, wie obſtet, In crafft vnd macht dits brieffes etc. Auch haben wir dem Erwirdigen In gott, vnſerm gefatter, Rathe, beſondern freundt vnd lieben getrewen Ern Buſſen, Biſchoffen zu Hauelberg, Geuerten, Andreſſen, Achacius, Iliacus, vicken, Ludeloff vnd Afmus zu Calbe vnd Geuert zu Gardelege, gebrudern vnd vettern, alle die von Aluenſleuen genant, aus ſonder gunſt vnd gnad an angetzeigten guthern, Inmaſſen ſie mit den andern Iren guthern mit einander verſamplet ſein, die geſampte handt geliben, doch das ſie derſelben, wie derſelben geſampter handt recht vnd gewonheit iſt, folge thun, vnd leyhen Inen hiran alles, was wir Inen von Rechts wegen daran verleyhen ſollen vnd mogen, Doch vns, vnſern erben vnd nachkommen vnd ſonſten yederman an ſeinen rechten one ſchaden. Zu vrkunth etc. am tage Corporis chriſti, anno etc. XXXV.

Nach dem Copiario des Churm. Lehnsarchives Nr. 84. u. 88. fol. 17.

CCLIV. Andreas und Vicke von Alvensleben verkaufen Hebungen aus Kremckau wiederkäuflich an die Vicarien der Jacobikirche zu Stendal, am 3. Juli 1534.

Wy Andreas vnnd vicke, gebrodere, genompt van Aluenſleuen, vicken zeligen ſone, etwan to Calue beſeten, Bekennen —, dat wy myth willen vnſer vedderen hebben vorkofft vnnd Jegenwardich vorkopen den Erafftigen Hernn vicarien der kercken Sancti Jacobi to Stendall, de nu ſynth vnd al ore nakamen vicarien vyff gulden Jerlike tinſe Stendelſche were Auer den Schulten vnnd gemeyne bure to kremckow vth vnnd van den Holthgelde vnnd tinſe vp Michaelis bedaget. Duſſe vorbenompte Schulte vnnd gemeyne bure vnnd al ore nakamen, welke ſick gebruken der Houe, acker, Holte, wiſche vnnd weide, ſchollen alle iare den gedachten vicarien bringen vnd betalen in dy Stadt Stendall vyff gulden Stendelſche were vp Michaelis dach offte kordt dar nha. Szo dat alle iare ſo to tyde nycht enſchege, mogen ſe dar vmme manen myt geiſtliken effte werliken rechte edder panden, ſunder rechtes forderinge, wo en boquemeſt is. Szo ock geſchege, dat etlike van den mannen edder ore nanolger vorſetich worden vnd nycht betalen wolden, ſchollen de vicarien macht hebben, de ſuluen myt rechte to beſtande Binnen offte buten Stendall, war ſe dath bekamen konnen, vnd ſick laten antwerden perde, wagen, floit edder kalen offte war an ſy ore tinſe vnd koſtinge konnen bekamen. Vor welke vyff gulden iarlike

ſe vns de gemelten vicarien wol tho dancke in eynen ſummen betalet hebben hunderdt gulden nckbarer munte, twe vnde twintich ſchillinge ſtendelſche were vor ichlichen gulden getaldt, dy y vpgemelte van aluenſleue vul vnd al perſonlick entfangen, in vnſe vnde vnſer eruen nudt d frame witlick gewandt hebben etc. — nha Chriſti vnſes Hernn geborth duſent vyffhundert d im vyervndedruttigeſteme iare, ame fridage nha viſitationis marie.

Nach dem Originale im Beſitz der Jacobikirche.

CLV. Kurfürſt Joachim nimmt Ludolf von Alvensleben zum Amtmann zu Salzwedel an und verſchreibt ihm auf demſelben Amte 3500 Rheiniſche Gulden, am 19. April 1541.

Wir Joachim, von Gots gnaden Marggraf zu Brandenburg etc., bekennen vnd thun kunt ſentlich mit diſem brieue vor vns, vnſer Erben vnd Nachkomen vnd ſonſten gein allermenniglich, e ihne ſehen, horen oder leſen, Das wir vnſern Rat vnd lieben getrewen Ludloffen von Al- anſleuen, Ern Ludloffs ſeligen Son, zu vnſern Amptman zu Salzwedell aufgenhomen vnd n daſſelbe Ampt Amptmanns weiſe die Zeit ſeines Lebens eingethan haben, vnd vortragen vns shalb mit ihme, in kraft vnd macht diz briefs, volgender Meynunge vnd alſo, Dafs er daſſelbe ſer Ampt die Zeit ſeines Lebens inne haben ſoll, doch dafs er ſich getrewlich vnd vleiſſig ſeinen lichten nach darbey halte, daſſelbe Ampt mit den Vnterthanen dazu gehorende zu ſampt der ıtzunge, Grenitze vnd Gerechtigkeit von vnſern wegen vleiſſig vorweſen, in getrewen befehlich iben, ſie bei Gleich vnd Recht zu ſchützen vnd zu handhaben, die Straſſen friedſam ſchermen d verthedingen, gleichen Schuz halten den Armen als den Reichen, Geſchenck noch Gaben vns d den vnſern zu ſchaden nicht nhemen, kein Vhede aus oder ein vnſer Ampt Salzwedel one ſern willen vnd wiſſen nicht anfahen, noch nyemandt geſtatten, auch nicht haufunghe, hegunghe ch Vorſchube vnſer vnd vnſer Nachbahren feindt vnd beſchedigern thun noch vergonnen, beſon- rn vnſern Frommen befördern vnd ſchaden verhüthen vnd ſich in allewege, als einen frommen trewen Amptmann zuſtehet, erzeigen vnd finden laſſen, wie er vns des pflicht gethan vnd ſchul- g iſt. Widerumb ſollen vnſer bürger vnd Pauren des Ampts Vorwandten ihme als vnſern Amt- anne von vnſer wegen in allen vnd iglichen ziemlichen vnd billichen Sachen vnd vnſern Geſchef- n, wenn er ſie vermahnen vnd fordern werd, gehorſam, gewertig vnd gefolgich ſein. Vnd ha- n ime zu ſeiner Hauſs vnd Koſthaltunghe vnſers Sloſſes zu Salzwedell auf folgende Perſonen, mlich auf ſein Perſon ſelb fümfte, ein Perſon der Amptſchreiber, ein Perſon Thorwärter auf dem oſſe, ein perſon Koch oder Kochinne, ein Perſon Lantreiter zu Salzwedell, ein perſon die ehemutter, ein Perſon der Schlüeter, darzu der Landreiter von der Arendſee, wen er kompt, ndert vnd dreiſſig Gulden Rheiniſch Münz zugeben zugeſagt. Von welcher obgenanter Summen auch die ſieben Thorwärter in der Stadt, ſo die Zeichen vnder den Thoren zu ſich nemen, des rs neün Mahlzeiten, auch den Pauren, ſo die Pacht pringen, Holz füren, ire gewonliche Koſt, wie n Alters geſchehen, geben ſoll. Wollen auch auf ſein Perſon vierzig Gulden, dem Amptſchreiber ben Gulden, vnd dreyzehen Gulden viertzehen ſchillinghe, ſo zu vor zur Zeit die vier Mollen

Knechte gehabt, dem Thorwärter ein vnd zwanzig ſchillinge, dem Koch oder Kochinne vier Gulden fümfthalben ſchillinge vnd den ſieben Thorwertern vier Gulden achzehn ſchilling ierlich geben, daſs alles der Amptſchreiber inwendig des Jars alſo mit der Zeit ausgeben vnd bezahlen ſoll. Darzu acht Winſpel roggen weniger ein ſcheffel vnd acht Winſpel Gerſten weniger ein ſcheffel, ſo wir dem Amptman ierlich zu der Hauſshaltunge auf demſelben Ampt zu ſampt ſechs Schogk Hüner, ſechzigſthalb Schogk Eier, zehen Hameln vnd ſiebenzehen Scheffel Salz zur Küchen zu Hülf geben vnd volgen laſſen wollen. Darzu wollen wir ime aus dem Ampt auf ſeine fümf pherde, die er halten ſoll, vnd der Landreiter pherde, wen die do ſein, zur futterunge ſechs vnd zwanzig Winſpel Hafern, Heü, Stroh vnd Hufſchlag ierlichs geben. So wollen wir ihme auch vff fümf Pherde gleich andern vnſern Amptleüten Hofkleidunge geben vnd vor Schaden ſtehn, als nemlich auf ſein Leibpherdt ſechzig Gulden, auf des Jungen pherdt ſumfzig Gulden vnd auf ides Knechtes pherdt fümf vnd dreiſſig Gulden. Wen aber der Amptman auf vnſer Erfordern oder des Amptmanns Notturft vnd Geſchefte hieher oder anderswo ziehet vnd auſſen iſt, daſs er das Ampt auſſer Nacht nicht erreichen kont, was er alsden verzehret, ſoll ihme der Amptſchreiber aus dem Ampt widergeben vnd zalen. Was aber über das in vnſern Ampte Salzwedell an Gerichts Buſſen vnd Fellen, an Zynſen, Renthen vnd allen zugehorunghen, nutzungen vnd Gerechtigkeiten in iglicher Zeit gefallen vnd ſein wird, nichs ausgenommen, ſoll vnſer Amptſchreiber auch einnehmen, vns vorreichen vnd in vnſern nutzen brenghen, darinnen vnſer Amptman, obgenant, getreulich auffehn haben, vorhelfen vnd befordern ſoll. Vnd damit er ſich deſto baſs im Ammte erhalten kann, haben wir ihm in obbeſtimten ſeinen Einkomen einen ierlichen Zuſchlag getan, dergeſtalt, daſs er nu hinfür darzu alle Jar aus demſelben Ampte für ſeinen reiſigen Jungen zehen Gulden vor ſein koſte, vnd vor den Slüter, ſo ihme brawet vnd backet, des iars vier Gulden, vnd vor die Viehemutter drey Gulden zu Jarlohn, darzu er drey Winſpel Hauer auf dem Klöpper, den der Amtſchreiber zu Zeiten in des Ampts notdurften gebraucht, haben vnd aufboren, vnd ihm gedachter vnſer Amptſchreiber, der das von vns befehlich hat, ierlich von vnſern Gefellen vorantworten vnd ferner zu ider Zeit berechnen ſoll. Vber das haben wir ihm die Gunſt vnd Zuſtattung getan, ſo er an dem Küchen vnd Kabel Holz, vber daſs er zu ſeiner notturft hat, etwas erübrigen kann, ſolchen überlauff ſoll er zu ſeinen beſten zugebrauchen haben, darzu die beſtimte Nachmaſt im Khien (Chein) vnd die Straf im Holze. So haben wir auch zum behuff ſeiner Haushaltunge vnſer Wiſche, ſo zu vnſerm Sloſſe gelegen vnd zugehorig, zugebrauchen ganz vnd gar die Zeit ſeines Lebens vnd Amptmanſchaft nachgelaſſen. Zu dem allen, wie vor vnd obſtehet, haben wir obgenanten Ludloff von Aluenſleuen vierdthalb tauſend Gulden Reinſch in Münz vnſer Landeswerunghe, ſo wir vnd vnſer lieber Herr vnd Vater, ſeliger vnd loblicher Gedechtniſs, ihme vor Pferdeſchaden, hinderſtellige beſoldunge vorbliben ſein, auch von wegen ſeiner langwierigen vleiſſigen dienſte willen vnd von beſondern Gnaden, domit wir ihme zugetan vnd geneigt ſein, auf berürt vnſer Ampt Salzwedell vorſchrieben. Thun daſs, zuſagen, vorſprechen vnd vorſchreiben ihme ſolche viertehalb tauſend Gulden Rheiniſch Münz dergeſtalt vnd alſo, wen er todes halben abgehet oder aber wir ihn des Amptes entſezen wolten, welches doch one redliche Vrſachen von vns nicht geſchehen ſoll, es ſey dann, daſs wir oder vnſer Erben ihne mit ſeinen guten Wiſſen vnd willen abhandlen, ſo ſollen vnd wollen wir oder vnſer Erben ihme oder nach ſeinem tode ſeinen menlichen leibes Lehns Erben obenangezeigte vier tauſend Gulden obberurter werunghe geben vnd zu vollkomener genuge entrichten. Vnd wen ſolches von vns geſchen, alsdann vnd nicht eher ſoll er oder ſeine Erben obgenant vnſer Ampt vnd Sloſs Salzwedell vns widerumb abzutreten ſchuldig ſein. Alles wie obſtehet, in craft vnd macht

diz briefes, getrewlich vnd vngenerlich. Zu vrkund mit vnſerm anhangenden Ingefigel vorfigelt vnd geben zu Cöln an der Sprewe, Dinſtages in heiligen Oſtern feiertagen, nach Criſti vnſers lieben Herren geburt Tauſend fümf hundert vnd darnach der wenigern Zcall im ein vnd vierzigſten Jare.

Gercken's Cod. VI, 680—683.

CCLVI. Der Cardinal Albrecht belehnt, als Adminiſtrator zu Halberſtadt, die von Alvensleben mit verſchiedenen Kornzehenden und andern Gütern, am 1. Dezember 1541.

Wir Albrecht, von Gottes gnaden der heiligen Romiſchen Kirchen des Tittels Sancti Petri ad vincula Prieſter, Cardinal vnd Legatus natus, Erzbiſchoff zu Magdeburg vnd Maynz, Primas, des heiligen Römiſchen Reichs durch Germanien Erzcanzler vnd Churfurſt, Adminiſtrator des Stiffts Halberſtadt, Marggraue zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern, der Caſſuben vnnd Wenden Herzogk, Burggraue zu Norenberg vnd Fürſt zu Rügen, bekennen offentlich mit dieſem briefe, Das wir vnſern lieben getrewen Ludolfen, Joachim, Franzen vnd Gebharten von Aluenſleuen, Gebrudern, nach tode Gebhardten von Aluenſleuen, ohres Vaters, zu rechten manlichen Lehne, vnd ſie mit dem Erwirdigen in Gott vnſern beſundern lieben Freündt vnd getrewen Hern Buſſen, Biſchoffen zu Hauelbergk, Mathiaſen vnd Ludolfen, Gebhardten zu Gardeleue, Ludolfen vnd Afmuſſen, Ern Ludolfs ſeligen Sohnen, Eliaden vnd Andreaſſen von Aluenſleuen, ihren Vettern, ſamptlich beliehen vnd geliehen haben, leyhen ihnen auch alſo iegenwertiglich, in vnd mit craft diſs briſs, dieſe hirnach geſchribene Gutter. Nemlich den Zehenden zu Oſter Ingersleue, den Zehenden zu Weſter Ingersleuen, den Zehenden zu Horſing, den Zehenden zu Thunnersleue, den Zehenden zu Vrfleue mit dem Kirchlehn zu Groſſen Wellen, achzehen Winſpel Weyzen, halb Rogken, in dem groſsen Zehenden zu Irxleue, zehen Winſpel Weyzen, Rogken vnd Hafern in dem Zehenden zu Welfleue vnd eilf Virtel daſelbſt, vnd den Fleiſszehenden, Hünerzehenden vnd Rauchhüner daſelbſt, den Zehenden zu Arxleue, den Zehenden zu Emerfleue, den Zehenden zu Helſe, den Zehenden zu Niendorff, den Zehenden zu Oſmersleuen, den Zehenden zu Rotmersleue, den Zehenden zu lütken Dreyleue, einen Hoff mit einem Thorme zu Sehauſen vnd fümf Hufen Landes mit einem hofe, etwan der von Ekenbardeleue zu Aluenfleue geweſt, einen Hoff mit einem Thorme vnd ſechs Hufen Landes mit einer Capellen vnd einer Mohlen, hinder dem Houe gelegen, mit wyſen vnd Holze darzu gehörende, vnd was ſie mehr von vns vnd vnſern Stifft zu Halberſtad zu Lehn haben ſollen, den Zehenden zu Gropendorff, den Zehenden zu Rogetz vnd andere Gutere von Burkhard von Bardeleue gekauft. Dieſelbigen Guter Ludolf, Joachim, Franz vnd Gebhard von Aluenſleuen, Gebruder, mit ihren Vettern, obgenant, von vns nun fürbas vnd vnſern Stifft Halberſtad zu rechtem manlichem Lehne vnd in geſampte Hand haben, halten, geruglich beſizen, die auch nuzlich genieſſen vnd gebrauchen ſollen vnd mogen, als manlicher Lehnguter vnd geſampter Hant Recht vnd Gewonheit iſt vnd in aller maſſen Gebhardt von Aluenſ-

leuen, ihr Vater, die vormals neben ſeinen Vettern vermoge ihrer Lehnbriefe von vns zu Lehn gehabt vnd gebrauchet hat. Hierbei vnd ober ſind geweſt vnd gezeügen die veſten vnd hochgelahrten vnſere Rethe vnd lieben getrewen Er Caſpar Harth, der Rechten Doctor, vnd Chriſtoff von Scheidingk, vnſer Hoff Marſchalch. Des wir zu Vrkunde vnſer Ingefigel wiſſentlich an dieſem haben hengen laſſen, der gegeben iſt zu Halle vf Sant Morizburgk, am Dornſtage nach Sant Andreaſſen des Apoſtels taghe, nach Criſti vnſers Hern vnd Seligmachers Geburt Tauſend fümf hundert, darnach im ein vnd vierzigſten Jare.

Gercken's Cod. VI, 679. 680.

CCLVII. Die Kirchenviſitatoren bitten Ludolph von Alvensleben um Herausgabe der der Kirche zu Bismark gehörigen Kleinodien mit näherer Erklärung darüber, unter welchen Umſtänden dieſelben adligen Patronen zu belaſſen ſeien, im Jahre 1541.

Vnſern fruntlichen grus zuuorn. Ernueſter geſtrenger gunſtiger freundt. Wir haben euer Widerſchreiben, die Monſtranz vnd Kelche zu wiſmargk belangende, Inhalts vornhomen: vnd nachdeme ir euch vff des Kurfurſten zu Brandenburgk, vnſers gnedigen hern, abſchied, das die Kirchenkleinot vnter dene vom adell jn jren kirchen bleiben ſolten, ziehet, wollen wir euch nicht vorhalten, das hochgedachter vnſer gnedigſter herr vnſz ſolchen abſchied ſchrifftlichen zugeſchickt, doraufz wir ſovill befunden, das f. K. f. g. denſelben alleine dohin gezogen, das die kirchenkleinot, ſo die vom Adel oder jre vorfarn gezeuget vnd ſolchs alſo befunden, vff einen reuerſs, das ſie die ane f. K. f. g. vorwiſſen nicht vorandern wolten, bei jren kirchen bleiben ſolten. Alſo haben wir noch nicht befunden, noch ſchein geſehen, das ir oder euer geſchlechte gemelte monſtranzen vnd kelche in die kirche gezeugt, jr habt vns des auch nicht reuerſz zugeſchicket, dorumb ir auch ſolchs abſchieds nicht genoſſen vnd gebhueret vns ſolche kleinot, vormoge vnſers beuelhs, kegen einen reuerſz an vns zu fordern, domit der hochgedachts, vnſers gnedigen Hern, mainung in deme gefolgt vnd andere nicht gleiche exempell f. k. f. g. zu weigern von euch nehmen mochten, Bitten wir freundlich, wollet vns nochmals ſolche Monſtrantz, kelch vnd kreutz kegen dem Reuerſz laſſen zubringen, daran thut ir f. k. f. g. gefellige meinung vnd wir ſeind es zu vordienen willigk. Datum etc.

Dem Ernueſten Geſtrengen Ludolffen von Aluenſzleben,
vnſerm gunſtigen Freunde.

Aus dem Concepte.

CCLVIII. Die Gebrüder und Vettern von Alvensleben, zu dem Hause Kalbe gehörig, erneuern und vergrößern den wegen der Burg zu Kalbe im Jahre 1494 errichteten Burgfrieden, am 16. Januar 1552.

Wyr hernachgeſchriebene Andres, Vicken ſeliger Sone, Eliaz, Albrechts ſeliger Sone, Ludeloff vnd Aſmus, Ehren Ludeloffs zeligern Sone, Ludeloff, Joachim vnd Gebhard, gebrudere, Gebhards ſeligern Sone, Reimer vnd Albrecht, Achatius zeligern ſone, alle Gebrudere vnd Vetteren, geheiſſen von Aluenflebenn, bekennen offenbar in dieſem brieffe ſemptlich vnd ſunderlich vor vns, vnſere Erben vnd beſunderen vor alsweme, Daſs wir gelobt vnd geſworen haben, in craft dieſes briefes, ſemptlich vnd ein jeder beſundern, eindrechtiglich einen rechten vhelichenn volnkomen vnd beſtendigen Burgfriede auf dem Hauſe zu Calbe, wie Burgfriedes recht vnd Gewonheit iſt, ſo weit bis an das Sekenhauſs die Vorwerke, ſo weit die begriffen, mit eingezogen bis an vnſer lieben Frauen Kirchen, vnd wieder an die Vleitbrügge dar die Zeüne vnd forder vnſer Graben, wie gemelt, reichen vnd wenden, darmit die Burgk beueſtiget iſt, In volgender Meinung: erſtlich ſollen in dieſen vorbenanten Burgfriede wir ſampt vnd beſundern, vnſer Erben, vnſere Knechte Dienſte vnd diejennigen, die wir oder vnſer Erben haben, kriegen oder an vns bringen werden vnd darinnen verdinghen wollen, ſo weit die Burgfriede gelobt vnd geſworen, ſicher vhelich vnd vnbefahrt ſein vnd bleiben leibs vnd guts, auch Ehren vorlezliche Wort vnd that ein gegen den anderen vnd idermenniglich enthalten, ohne vnd ausbeſcheiden vnſere offenbare feinde, der ſoll niemand von vns oder den vnſern dar ein führen, bringen, noch bei haben, es ſey dann mit der andern brudern vnd Vettern von Aluenfleuen wiſſen vnd willen. Es ſoll auch Kalbe vnſer von Aluenfleuen vnd vnſerer Erben zu vnſern Nothen vnd behuff vnſer offen Hauſs ſein, keiner den andern nicht daruor beſlieſſen oder laſſen. Vnd ob Irrunghe vnter vns vnd vnſeren Erben ſich begeben, ſo ſoll ſich die andere parth nicht damit behelffen, beſondern ſie in aller maſſe gleich ſie in aller freundſchaft weren, auf das Hauſs geſtaten vnd jegen einander ihre Perſonen an allen Orthen, wu ſie zuſammende kommen mochten, gleich auf der Burgk friedlich ſein, wie oben gemeldt. Es ſoll auch vnſer einer oder vnſer Erben keiner mit nicht Gewalt, Vnwillen oder Vhede von oder zu dem Hauſe vornemen oder beginnen, auch fremde feinde oder Gefangen nicht einnemen oder herberghen, es geſche denn mit der andern Brudern vnd Vettern willen, wiſſen vnd Volworth. Were es aber Sach, das jemand vnter vns oder vnſern Erben vber Recht vorweldight worden, oder mit jemand zu ſchaffen krigten mit Furſten, Grauen, Herren, Steden oder ſunſt weme, der ſoll ſich des gegen vns beklagen vnd gleich, vnd recht auf vns erbieten auch geben vnd nemen gewilligen, vnd wenn wir alſo ſeiner zu rechte gleich vnd aller billigkeit mechtig, ſollen vnd wollen wir denn vnſers vermogens verſchreiben vnd verbitten. Mochte ihme denn Recht gleich vnd billigk, als geburligk vnd wir nach geſtalt der Sachen ermeſſen mochten, daſs er billigk darmit zufrieden, ſolches ſoll er annemen vnd darmitt geſettigt ſein. Wu aber ihme das nicht konte widerfahren vnd in dem negiſtin virtheil Jare nicht zu rechte verhelffen mochten, ſo ſoll er vnſernt halben von Kalbe nicht verweiſet werden, beſundern zu ſeinen beſten gebrauchen, vnd wollen ihme, ſo vil vns will geburen, auch hulflich, retich, beſtendich ſein vnd nicht verlaſſen nach vnſeren Vermogen. Ob auch vns von Aluenfleuen oder vnſern Erben alle Krieg oder Vhede vnter Augen ſtunde auch angelangte, des wir vber Ehre Gleich vnd Recht Erbieten nicht vmbgeben konnten, den wir vnd vnſer Erben einem jeden Recht vnd Billigkeit pfle-

gen wollen, alsdenn wollen wir auf das Hauſs Kalbe reithen vnd des eindrechtigen eins werden, wie wir der feindſchaft wider ſtan, vnd die bürden ein jeder nach ſeinem Antheil gleich tragen.

Es ſoll auch vnter vns von Aluenſleuen keiner ſein, der do etwas von der wonunge vnd Gutern zu Calbe zugehorig, noch ſunſt auch ſeiner andern Lehngutern verkauffen, noch verſetzen oder verbuthen, wann einem von Aluenſleuen, ſundern ſich darmit halten, erzeigen vnd beweiſen, daſs ſolch Gutere bei dem Geſlechte vnd Lehns Erben bleiben mogen. Mochten aber der Verkeüffer vnd Keuffer nicht eins werden, ſollen ſie das auff vier ihrer freünde ſtellen vnd vff einen Obmann, in deme der nöthig vnd durch die freünde nicht konnte vorgleicht werden, waſs die ausſagen, ſoll der Verkeüffer nemen vnd der Keüffer geben. Idoch ſo niemand von den von Aluenſleuen were, der do ſolchen Kauff, wie durch die Freünde vnd Obmann Vorgleich angeſehen, annemen wolte, ſoll dem Verkeüffer frei ſtehen einem andern das zu verkauffen vnd zu verſetzen, jdoch keinem Furſten, Grauen, Herren, Steden, ſundern vnſern gleichen. Begebe es ſich aber, daſs von vns vnd vnſer Erben ezliche, die den friede angenommen vnd geſworen, gebrechen vnd entkegen weren oder in einige wege vber gingen, nach Innhalt des buchſtaben, vnd Irrunge zwiſchen vns vorfiele, wue die her geurſachet oder keme, ſo ſoll dennoch mit der That dar inne oder ſunſt kegen ihme oder die nicht vorgenommen werden, ſundern ſollen ihme oder dieſelben zum Hauſe Kalbe vnd ſeiner Inn vnd Zubehorunghe nicht laſſen komen, auch dieſes Burgfriedes nicht laſſen genieſſen, vnd darzu Macht haben, ihn auf ſeinen getanen Eid einzufordern zu Kalue in den Krug oder ſunſt ander gelegen Orthe, auch zu den behuff zwei ſeiner vnd der vnſern Freünde verſchreiben, den Handel vorlegen vnd nach derſelben Erkanntniſſe ſich richten vnd halten, wes er erbrochen, büſſen, auch allen ſchaden vnd nachtheils, ſo viel müglich, in vnd an dem ſeinen ane ſeine In vnd Wiederrede zu erholen Macht haben, ane Geuerde.

So auch jemandes Dienſte oder Knechte den Burgfriede überſchritten mit Worten oder Werken, ſo ſoll der von ſeinen Junckern in beſtrickung ingezogen vnd in guter Verwahrung, wu der Juncker nicht vorhanden, durch die andern von Aluenſleuen bis auf Ankumſt ſeines Junckern genomen, vnd nach Burgfriedes Recht vnd ergangen ſeiner Handelunge geſtrafft vnd darmit gebaret werden. Vnd ob jemandt beſchedigt oder verlezt in den geſchichten, das ſoll der Theter vnd Schuldiger, der do ſolchs angefangen, ſo das Burglich iſt, den beſwerten befriedigen vnd Abtrag machen, vnd nach Recht vnd Billigkeit entſcheiden laſſen. Wir von Aluenſleuen, vor vns vnd vnſer Erben, bewilligen auch in dieſen Verdracht alle Stücke, Punct vnd Articull, die do zur Einigkeit dienen vnd gehoren mogen, nicht ausgeſchieden, vnd das ſolches von vns, vnſer Erben die vorgeordneten Articull vnd Inhalt dieſes beſtendigen Burgfriedens ſollen vnwiederruflich vnd vnuerrückt werden gehalten vnd wirklich ernolget, gleich ob die von Worten zu Worten hierinne begriffen vnd beſloſſen weren, haben wir obgemelten von Aluenſleuen ein ſolchs, die do über ein vnd zwenzigk Jaren, von vns vnd vnſer Erben mit aufgerichten Fingern zu Gotte ſeinen gotlichen Worte vnd heiligen Euangelio geſworen, vnd alle diejenigen, ſo noch nicht zu ein vnd zwenzigk Jaren oder vns oder vnſern Erben durch Gots Verleihung geboren werden mochten, ſo balde vnd von ſtundt die zu ein vnd zwenzigk Jaren komen, ſollen die gleich in aller Maſs, wie wir getan, auch ſweren vnd loben, ohne behelff vnd Geuerde. So aber jemands von vns oder vnſern Erben, der ſich des Eides vnd Burgfriedes beſweren vnd ihn zu loben ſich weigern worde, demſelbigen ſoll dieſer Vordracht nicht genieſslich ſein, auch wir andern Macht haben von dem Hauſe Calbe zu laſſen vnd nicht darauf noch auf den Gutern zuſtaten, ſo lange er geſinnet werde zu halten vnd zu thun, was wir andern getan haben. Hiermit ſeindt die Artikull des Eides geendi[illegible]

Holz kleiner oder groſſer, ſo ſoll man nach Anzahl des Geldes hoger oder geringer vorbüſſen, das Holz ſei dürr oder grün. Auch ſoll vnſer Menner keine Ziegen halten vmb des willen, daſs vns das junge Maſtholz magk widerumb vffwachſen vnd ſunſt die Holze nicht vorwüſtet werden —. Die Scheides Richter, die hernach geſchrieben ſtehen, die ſollen vns ſcheiden in Freündſchaft oder in Rechte binnen vier Wochen, vnd wes die vns vnd vnſer Erben entſcheiden, ſollen vnd wollen wir vnwiederruflich halten vnnd es darbei laſſen, nomlich Lenin von der Schulenburgk, Heuptman der Alten Marck, vnd Hardtwich von dem Werder. Were es nun aber, daſs dieſe zwene freünde nicht eindrechtig ſcheiden vnd der Entſcheidung nicht eins werden, ſo haben wir darzu korn einen vnſer Freünde zu einem Obmanne, alſe Achaz von Veltheim, Heüptmann des Stifft Halberſtad, welchem Freünde er dann zu felt der Scheidunghe, daſſelbe ſollen wir vnd vnſer Erben vnwiederuflich dabei laſſen vnd halten. Wer das dieſe Schiedes Richter vnd Obman vorſturben, das Got friſte nach ſeinen gotlichen Gnaden, oder ob wir der nicht haben konten, ſo wollen wir oder vnſer Erben ander Scheides Richter, ſo gut als die vorſtorben, in des Doten ſtidde oder der wir nicht haben konten, kieſen vnd ſetzen.

Dieſe Vordracht vnd aufgerichte Vorhandlung ſoll ſtetiglich in vnſerm Geſlechte vnd Nachkomen aufrichtig, erbarlich, auch ohne alle Verirrunghe ſtandhaftich bleiben vnd mit nichte werden vernachtheiliget. Obgleich Schade an dieſen briefe geſchege, ſo ſoll dennoch dieſe Vortracht darmit nicht werden aufgehoben, beſundern in voller Macht ſein vnd bleiben, ſo lange ein ander dieſem gleich oder ein beſſer vns oder vnſen Erben aufgerichtet werde, ahne alle Geuerde. Wir wollen auch in dieſer Vordracht gheiſtliche vnd weltliche Obrigkeit hoges vnd niedriges Standes nicht zu nahe hiermit ghehandelt, beſundern, ſo viel vns des gebürt, ausgeſcheiden haben. Dergleichen vnſere Fürſten vnd Herren, den wir verwandt vnd pflicht gethan vnd vnſer Lehnherren ſeint, denſelbigen was wir zu thun ſchuldig vnd gebürt, das derwegen bei vns oder den vnſern nicht Mangel ſein vnd erſcheinen ſolle.

Vnd wu ſich begebe, das jeniger einiger oder mehr vnter vns vnd vnſern Erben an den vorbeſchriebenen bewilligung in den nachendung der Eides Artikull ſeümig oder ſellig worden nach Inhalt dieſes briefes nicht thete vnd nachkeme, alſe doch nicht geſcheen ſoll, oder dem nicht nachkeme, das ihme von den Scheides Richtern vnd Obmann auferlegt vnd zubilliget worden, als dann ſollen die andern oldeſten Vettern vnd Bruder, ſo vnpartheiiſch, Macht haben, den oder dieſelben einzuheiſchen zu Gardelege in eine gemeine Herberghe, auch welcher ſo alſe der ſchuldiger gefordert nach vermoge dieſes briefes, der ſoll mit ſeinem ſelbſt leibe einem Knechte vnd zweien reiſigen pherden einreiten, halten vnd aus der Herberghe nicht ſcheiden tages oder nachtes, es ſein dann die Gebrechen, darumb er gefordert, nach vermöge dieſes briefes genuglich vull vnd alle gehalten erfullet vnd nachkomen. Were es auch, daſs diejenigen, ſo zu Gardelegen eingemanet wurden, der nicht vehlich weren vnd kein vehlich Geleite kriegen konten, ſo ſollen ſie einreiten in der ſechs Steden ein in der Alten Mark, in welche ſie geheiſchet werden, auch in eine gemeine Herberge, vnd aldar ein recht Einlager halten, in maſſen ſie zu Gardelegen halten ſolten. Alles treulich vnd ohne Geuerde.

Alle vorgeſchrieben punct vnd Artikull vnd Inhalt dieſes aufgerichten Burgfriedes vnd Vordrachtbrieſes gereden vnd geloben wir Andres, Vicken ſeliger Son, Eliaz, Albrechts ſeliger Son, Ludeloff vnd Aſmus, Eren Ludeloffs zeliger Sone, Ludeloff, Jocchim vnd Gebhard, Gebhards zeligern Sone, Reimer vnd Albrecht, Achatius ſeliger Sone, Geuettern vnd brudere von Aluenſleuen, vor vns vnd vnſer Erben veſte, ſtede vnd vnuerbrochen, ane alle

Wiſſen vnd vnſer offenbarer Feind nicht were, vnd mit in dem Burgfriede hetten oder brechten vnd wir kein offenbare Feind wüſten, wie oben berürt iſt, vnd vnſer einem aus der Friede das Vnſer oder den Vnſern etwas genomen oder ſunſten vns zu nahe geweſen were mit Worten oder mit Werken, ſo ſullen wir vnſer ein dem andern das ſagen, der den Beſchediger bei ſich hat, daſs er denſelbigen ſoll reithen laſſen von Stundt an, vnd ſoll auſſerhalb dem Burgfriede bleiben, ſo lange, daſs er ſich mit dem oder ſeinen Erben, der mit ihme zuſchaffen, vortragen hat vnd von ihme mit Willen geſchieden, oder derienige, der den Beſchediger bei ſich hat, ſoll vor dem gut ſagen, daſs ſolch genomen Gut in vier Wochen ſoll bezahlet werden vnd für ſolche Veberfahrunge auch gleich geſchehe binnen der benanten Zeit, nach der Freünde Erkentniſſe.

Vnd ob wir von Aluenſleuen ſampt oder beſunder einen Freünd hetten vnd vns von Aluenſleuen zugetan were vnd wolden deme zu ſeinen Rechten verhelfen, oder vnſer ein von Aluenſleue einen Knecht hetten, ſein brodiges Geſinde, der er zu Gleich vnd Recht mechtig were, daſs daſs alſo gehalten werde von Freünden oder Knechten oder wu er were Freündt oder Knecht, ſoll derſelbige, der ſie bei ſich hat, an die andern vnter vns vnd vnſer Erben verſchreiben vnd Recht vor ihnen bitten, vnd dann ſollen die andern ihnen zu denienigen, dar er mit zu thunde vnd wu das von nöthen, vorſchreiben vnd vorbitten, dar dan demſelbigen kein Recht widerfahren magk, ſoll der vnter vns vnd vnſern Erben macht haben, ihn auf Kalbe zu hauſen vnd zu hegen, vnd wollen vns das ein gegen den andern brüderlich vnd vetterlich halten, wu einer von dem andern nhemen will.

Auch wollen wir vorgenante von Aluenſleuen nymandts hauſen oder hegen, die vnſer Erbherren Feind weren, oder ihnen oder auch andern das ihre nhemen mit vnſern Hern wiſſen vnd willen, wen vns daſs offenbar wird von vnſern oder ihrer Furſtlichen Gnaden Amptleüth. Geſchege es aber, daſs wir oder vnſer Erben das nicht wüſten, ſo bald wir oder vnſe Erben das zu wiſſen kriegen, ſo vorberürt is, ſollen wir oder vnſer Erben dieſelbigen aus vnſer behauſung vnd nicht lenger bei vns wiſſen noch haben. Auch ſollen wir oder vnſer Erben niemand dem andern Geſinde abmiethen, es ſei dann ein Jahr lang von ihnen geweſen aus ihrem brode.

Were es auch, daſs das Geſinde (Lücke), Wir vnd vnſer Erben wiſſen auch einer dem andern niemand entziehen von den Hofen oder Kothen, dar die Hofe oder Kothen mochte mit verwuſtet werden. Es were dann, das der ander, ſo von Hofe oder Kothe zoge, einen ſo gut in ſeine ſtidde brechte oder lieſſe, welcher ſeinen dienſt vnd pflege thun konte. Dergleichen, ſo der Vater von dem Sone ziehen wolte oder der Sone von dem Vater oder ein Bruder vom andern, vnd denſelben der auf dem Guthe bliebe ſo viel in die ſtidde lieſſen, daſs er ſeinen Dienſt vnd Pflege thun konte, ſo ſollen die andern deſs zu frieden ſein, jdoch mit Wiſſen vnd Willen. Wir vnd vnſer Erben wollen keine broke nhemen von des andern Mennern, ſundern wen ſie brechen, ſoll ein jeder ſeine broke von ſeinen Mennern ſelbſt nehmen, ſundern was die Menner brechen mit Dotſlage, Lembnüſſe oder ob ſunſt ein dem andern Schaden thete, wu der geſchege, das ſoll der Theter dem Leider vorbüſſen nach gewontlicher weiſe, dar ſoll ein jeder den ſeinen zu halten nach ihrem Vermogen, daſs es in einem Vierthel Jahr geſchege, als einer von dem andern nehmen wolte.

Ouch ob vns oder vnſern Erben von den vnſern oder andern ymands Eichen oder Buchen Holz abgehawen wurde, es ſtehe auf Stügken oder anderswur, daſs ſoll man demjenigen vorbüſſen, dem das Holz iſt abgehawen, vnd ſoll geben vor das ſo groſs iſt als ein Balken vier Gulden, ſo groſs als ein Spannſtück zwei Gulden, alſe eine Achſe groſs zu einem Geſtelle ein Thaler. Iſt das

Holz kleiner oder groſſer, ſo ſoll man nach Anzahl des Geldes hoger oder geringer vorbüſſen, das Holz ſei dürr oder grün. Auch ſoll vnſer Menner keine Ziegen halten vmb des willen, daſs vns das junge Maſtholz magk widerumb vffwachſen vnd ſunſt die Holze nicht vorwüſtet werden —. Die Scheides Richter, die hernach geſchrieben ſtehen, die ſollen vns ſcheiden in Freündſchaft oder in Rechte binnen vier Wochen, vnd wes die vns vnd vnſer Erben entſcheiden, ſollen vnd wollen wir vnwiederruflich halten vnnd es darbei laſſen, nomlich Lenin von der Schulenburgk, Heuptman der Alten Marck, vnd Hardtwich von dem Werder. Were es nun aber, daſs dieſe zwene freünde nicht eindrechtig ſcheiden vnd der Entſcheidung nicht eins werden, ſo haben wir darzu korn einen vnſer Freünde zu einem Obmanne, alſe Achaz von Veltheim, Heüptmann des Stifft Halberſtad, welchem Freünde er dann zu ſelt der Scheidunghe, daſſelbe ſollen wir vnd vnſer Erben vnwiederuflich dabei laſſen vnd halten. Wer das dieſe Schiedes Richter vnd Obman vorſturben, das Got friſte nach ſeinen gotlichen Gnaden, oder ob wir der nicht haben konten, ſo wollen wir oder vnſer Erben ander Scheides Richter, ſo gut als die vorſtorben, in des Doten ſtidde oder der wir nicht haben konten, kieſen vnd ſetzen.

Dieſe Vordracht vnd aufgerichte Vorhandlung ſoll ſtetiglich in vnſerm Geſlechte vnd Nachkomen aufrichtig, erbarlich, auch ohne alle Verirrunghe ſtandhaftich bleiben vnd mit nichte werden vernachtheiliget. Obgleich Schade an dieſen briefe geſchege, ſo ſoll dennoch dieſe Vortracht darmit nicht werden aufgehoben, beſundern in voller Macht ſein vnd bleiben, ſo lange ein ander dieſem gleich oder ein beſſer vns oder vnſen Erben aufgerichtet werde, ahne alle Geuerde. Wir wollen auch in dieſer Vordracht gheiſtliche vnd weltliche Obrigkeit hoges vnd niedriges Standes nicht zu nahe hiermit ghehandelt, beſundern, ſo viel vns des gebürt, ausgeſcheiden haben. Dergleichen vnſere Fürſten vnd Herren, den wir verwandt vnd pflicht gethan vnd vnſer Lehnherren ſeint, denſelbigen was wir zu thun ſchuldig vnd gebürt, das derwegen bei vns oder den vnſern nicht Mangel ſein vnd erſcheinen ſolle.

Vnd wu ſich begebe, das jeniger einiger oder mehr vnter vns vnd vnſern Erben an den vorbeſchriebenen bewilligung in den nachendung der Eides Artikull ſeümig oder ſellig worden nach Inhalt dieſes briefes nicht thete vnd nachkeme, alſe doch nicht geſchcen ſoll, oder dem nicht nachkeme, das ihme von den Scheides Richtern vnd Obmann auferlegt vnd zubilliget worden, als dann ſollen die andern oldeſten Vettern vnd Bruder, ſo vnpartheiiſch, Macht haben, den oder dieſelben einzuheiſchen zu Gardelege in eine gemeine Herberghe, auch welcher ſo alſe der ſchuldiger gefordert nach vermoge dieſes briefes, der ſoll mit ſeinem ſelbſt leibe einem Knechte vnd zweien reiſigen pherden einreiten, halten vnd aus der Herberghe nicht ſcheiden tages oder nachtes, es ſein dann die Gebrechen, darumb er gefordert, nach vermöge dieſes briefes genuglich vull vnd alle gehalten erfullet vnd nachkomen. Were es auch, daſs diejenigen, ſo zu Gardelegen eingemanet wurden, der nicht vehlich weren vnd kein vehlich Geleite kriegen konten, ſo ſollen ſie einreiten in der ſechs Steden ein in der Alten Mark, in welche ſie geheiſchet werden, auch in eine gemeine Herberge, vnd aldar ein recht Einlager halten, in maſſen ſie zu Gardelegen halten ſolten. Alles treulich vnd ohne Geuerde.

Alle vorgeſchrieben punct vnd Artikull vnd Inhalt dieſes aufgerichten Burgfriedes vnd Vordrachtbrieſes gereden vnd geloben wir Andres, Vicken ſeliger Son, Eliaz, Albrechts ſeliger Son, Ludeloff vnd Aſmus, Eren Ludeloffs zeliger Sone, Ludeloff, Jocchim vnd Gebhard, Gebhards zeligern Sone, Reimer vnd Albrecht, Achatius ſeliger Sone, Geuettern vnd brudere von Aluenſleuen, vor vns vnd vnſer Erben veſte, ſtede vnd vnuerbrochen, ane alle

argelift vnd geuerde, femptlich vnd ſonderlich bei vnſern Ehren, trewen, waren Worten vnd guten Glauben wol zu halten, vnd vorziehen vns alles behelfs in vnd auſſerhalb der rechten, auch aller Wolthat derſelbigen priuilegien, Mandate, Schuzrede vnd allerlei Exception, wie die durch Menſchen Sinnen konten oder mogten erſucht, erdacht vnd erfunden werden, nichts ausgefloſſen, ſonder alles, das dieſem briue nachtheilig, vorruklich vnd ſchedlich, ſoll durch vns vnd vnſer Erben vnd Nachkomen des nicht werden gebraucht, zurucke geſtoſſen vnd ſein Inhalt beſtendig bleiben, auch ane Ausflucht gehalten werden. Des zu vrkunde vnd zeügniſs der Warheit haben die geſtrengen vnd ehrenueſten Achatius von Veltheim vnd Leuin von der Schulenburgk, des Stiffts Halberſtad vnd der Altemarck Heuptleuthe, alſe Vnterhendler, neben Hardwich von dem Werner vnd wir obbemelten Gebruder vnd Vettern von Aluenſleuen vnſer angeborn Ingeſegell vnd Pitzier hier vnden thun henken. Geſchein zu Kalbe, Sonnabes poſt Octauas trium Regum, der weniger Zall im zwei vnd vumffzigſten Jar.

Anm. Ganz unten iſt mit einer andern Hand geſchrieben:

Wir Ludeloff vnd Jochim von Aluenſleue, Gebruder, bekennen, daſs vnſer Bruder Geuerd verſtorben, ehe er düſſen brief vorſigelt.

Gercken's Cod. VI, 666—676.

CCLIX. Ludewig, Abt von Königslutter, belehnt Valentin von Alvensleben mit einigen wüſten Feldmarken bei dem Drömmling, am 8. Juli 1556.

Wir Ludowicus, von Gots gnaden Abt des keiſerlichen friwen Stiffts Königslutter, ordens Sant Benedicti, Halberſtat Biſchoſtumbs, thun kund vnd bekennen offentlich, in vnd mit craft vnſers offenen briefes, vor vns, vnſe eruen, nachkommen vnd iedermenniglich, das wir gelegen haben vnd lien, in craft dieſes ſelnen briefes, dem ehrbaren vnd ehrenueſten Valtin von Albenſchleben zu Gardelegen vnd Arxſchleben, Geberdes ſeligen ſon, dem abgeſten principal, inhaber vnd beſizer, vnd volgendes Andreeſſen, Eliatzen, Ludeloffen, hern Ludeloffs ſeligen ſöne, Ludolfen vnd Joachim, Geuerdes ſeligen ſöne, Reinard vnnd Albrecht, Achatius ſeligen ſöne, gebrutern vnd vettern, alle von Aluenſchleben geheiſſen, vnd iren rechten menlichen liebes erben, zu Calbe, Rogez, Hundesburg vnd Aluenſſchleben wonhaftig, mid den dorffſteten Velſtorff, Gordel vnnd Simze, alle vor dem Drömlinghe gelegen, die ſie von vns vnnd vnſern Stifte zu lehne haben, geſamlet vnnd ihnen die zu rechter ſamender hand geligen, vnd ſamlen ſie alſo vnd lieben ihnen ſulche dorffſteten, welche ſie von vns zu lehne haben, zu rechter ſamder hand in kegenwirdiger kraft vnd macht dieſes briefs, mit aller gerechtigheit, mit hölzern, waſſern vnnd weiden, wie man die nennen mag, vnden vnnd oben der Erden, alſo das Valtin als der nhegſte principal vnnd beſizer, auch obgenante von Aluenſchleben vnd ire rechte menliche liebes lehns Erben die fürder mehr von vns vnd vnſern nachkomen zu einen rechten manlehn vnd geſamder hand haben, nhemen vnd endtphangen, vnnd

ſich kegen vns vnd vnſern ſtifte nach vermugen vnnd inhalt des vffgerichten vorſiegelten Reuerſals, ſo vns Valtin von Albenſchleben zugeſtalt vnd gegeben hat, verhalten. Vnd wir lhien ihnen auch an ſulcher geſamder handt, wie wir ihnen von rechts wegen verlieben ſollen vnnd mugben, doch vns vnd vnſern nachkommen vnd ſonſt iderman an ſeinen rechten vnſchedlichen. Vrkundlich vnd zu mehrer der warheith bekantniſſe haben wir gemeldeter Lodouicus, Abt, vnſer gewonlich Abdei Ingeſegel wiſſentlich vnden an dieſen brief henghen laſſen, der gegeben iſt nach Chriſti vnſers einigen Erlöſers geburd im fümfzehn hunderſten vnnd ſes vnd fumfzigſten jhar, den achten monatstag Julii.

Gercken's Cod. VIII, 483. 484.

CCLX. Inſtruction der von Alvensleben zu Errleben für Hans Jurgen Langemantel von Sparren zur Muſterung zu Gardelegen, vom 3. Auguſt 1623.

Hans Jürgen Langemantel von Sparren wird ſeinen gutwilligen erbieten zur folge Morgen Sontags nacher Gardelegen ſich erheben vnd wegen der von Aluenſleuen zu Erxleuen durch die Muſterung reiten. Die von Aluenfleuen ſeindt dem Churfurſten von Brandenburg mit ſechs Lehnpherden zu dienen ſchuldigk, welche himit überſand werden, verhoffentlich es werde Mann vnd Roſs alſo ſtaffiret ſein, daſs man damit beſtehen könne. Vnnd weil man dieſes Orts nicht weiſs, wer der Krieges Commiſſarius oder Muſterherr ſein wird, als kann man ſich bey demſelben angeben oder bey andern Leüthen vernehmen, was ſie für Wapen vnd Harniſch fuhren werden, darnach er ſich auch zu achten. Solten ſie nun Pantn . . . Röhre füren wollen, kunte man von den Kuriſſen die Armpheiſſen vnnd Bein Harniſch abnehmen. So kunte er ſich auch bey den von Aluenſleuen zu Calbe vnd bey meinen Vettern zu Gardelegen erkundigen, wie ſies mit ihren Pferden halten wollen vnnd ob der ſemptlichen von Aluenſleuen Lehnpherde ſollen zuſammen geſtoſſen vnd zugleich durch die Muſterung geritten werden. So hält man auch dauor, es werde ein ieder furiret ſein, wo ſeine Pferde ſtehen können, vm Gewisheit willen aber könte nicht ſchaden, daſs er Montag morgens mit dem Wagen iemand vorne an reiten lieſſe, der ſich erkundigte, wo ſie ihr Loſament haben können, oder vf den wiedrigen fall ein Loſament darzu einnehmen laſſen. Der Wage aber vnd meine III reiſige Pferde ſollen in meinem vnnd meines Brudern Hoff einziehen, daſelbſt ſie Futter, Heü vnnd Stroh, vor die Pferde werden finden. Hans Jürgen Langenmantel aber kann in eine Herberge einkehren, da er eſſen vnnd trinken vmb Geld haben kann, wil ich meinen halben Theil zu bezahlen wiſſen, immaſſen mein Vetter Gebhard Johann auch thun wird. Hirnach er ſich vngeferlich wird zu achten haben.

Vnd da was mehrers dabey vorfallen wurde, wird er ſeiner diſcretion nach in acht nehmen vnd wie es andere Leüthe mit ihren Lehnpherden machen, auch alſo halten, vnd wen ſie verurlaubet werden, ſich wieder anhero vorfügen. Solches wollen die ſämptliche von Aluenſleuen zu Erxleuen vmb ihn zu verdienen wiſſen.

Gercken's Cod. VI, 684.

XX.

Nachlese von Bartensleben'scher Urkunden.

Die nachstehende Urkundensammlung hat der Herausgeber größtentheils dem Herrn Direktor Danneil in Salzwedel zu verdanken, der in der früher von ihm gehegten Absicht, die Geschichte dieses Geschlechtes zu bearbeiten, das reichhaltige Familienarchiv auf der Wolfsburg durchsuchte und von den ältern Urkunden Abschriften und Auszüge anfertigte. Diese dem Herausgeber zur Benutzung überlassenen Copien und Extracte liegen den meisten der nachfolgenden Abdrücke zu Grunde. Dabei wird es wohl keinen Tadel verdienen, daß diejenigen Stücke nicht vom Abdrucke ausgeschlossen sind, welche, wenngleich die Familie von Bartensleben betreffend, doch der Altmark streng genommen nicht angehören. Die von Bartensleben bilden ein für die Geschichte der Altmark so wichtiges Geschlecht, daß wir allen Urkunden einen Platz gewähren zu dürfen glaubten, welche die von dieser alten Familie erhalten gebliebenen Nachrichten zu vervollständigen geeignet sind.

Urkunden.

I. Die Markgrafen Otto und Albrecht tauschen von Conrad, Erzbischof von Magdeburg, indem sie Burchard von Bartensleben ihrer Ministerialität entlassen, den Ministerialen des letztern, Bodo von Walstave ein, am 28. November 1269.

In nomine etc. Nos Otto et Albertus, dei gratia Marchionis Brandenburgensis, recognoscimus tenore presencium protestantes, quod nos commutando Domino Conrado, venerabili patri, Magdeburgensis ecclesie Archiepiscopo, dedimus ministerialem nostrum Borchardum de Bertensleue, filium domini Gunteri de Bertensleue, ut suus sit ministerialis et ecclesie memorate. Insuper autem vice versa dedit nobis Dominum Bodonem de Walstauen, ut noster sit ministerialis in perpetuum. Testes vero huius rei sunt Dominus Geuehardus, prepositus in Saltwedel, Dominus Geuehardus de Pluent, Dominus Johannes de Tornowe, Dominus Gerhardus Lupis et alii quam plurimi fide digni. Vt autem hec predicta inuiolabiliter obseruentur, presentem paginam inde conscriptam sigillorum nostrorum munimine roboramus. Datum et Actum Spandowe, Anno Domini M°. CC°. LX°. IX°. kal. Decembri IIII.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

II. Markgraf Hermann verleiht ſeinen Antheil an den Vogtei-Rechten über das Dorf Helingen an Burchard und Gunzel von Bartensleben und an deren Brüder, am 1. November 1301.

Nos hermannus, Dei gratia Brandenburgenſis Marchio, Recognoſcimus preſencium — quod iuſtis peticionibus noſtrorum vaſallorum inclinati, Domino Burgardo ac Guntzelino de Bertensleue ac aliis eorum fratribus Contulimus aduocaciam in villa heylige, noſtram partem, Et cum omni iure, ſicut ad nos dinoſcitur pertinere, iuſto titulo feodali. In Cuius facti teſtimonium preſentibus noſtrum ſigillum eſt appenſum. Actum et Datum Arneburch, Anno Domini M°. CCC°. primo, In die omnium ſanctorum.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

III. Die von Bartensleben gründen die Parochie Helingen, am 17. Juni 1302.

Quum memoria hominum ſit labilis et de facili evaneſcat, ne igitur ea, que fiunt in tempore, ullam oblivionis calumpniam patiantur aut iacturam, expedit, vt ſcriptis autenticis eterne firmitatis robore firmiter perhennentur. Inde eſt, quod nos Borchardus, Guncelinus, Gunterus et Wernerus, fratres, dicti de Bertensleue, tenore preſentium puplice profitemur et omnibus, quorum intereſt aut quibus noſſe fuerit oportunum, cupimus fore notum, quod imminens periculum et dampnum villanorum magno et parui Helinghe pie et ſollicite intuentes de via prolixa, quam ad eccleſiam in magno Hilleghendorp, pro diuinis officiis ac ſacramentis percipiendis, diebus celebribus atque aliis grauiter frequentabant, ipſos a plebanatu ſiue a cura eccleſie predicte in magno hilleghendorp, cum conſenſu et aſſenſu archidyaconi illius loci, videlicet Borchardi de Scrapelowe, viri honorabilis, nec non patronorum, videlicet Canonicorum montis ſancti Cyriaci prope muros Brunefwicenſes, atque nobilium virorum frederici et Waltheri dictorum de dorſtat, libere eximentes, ſtatuentes quoque vt ad eccleſiam in magno helinghe cum omni iure pertineant, quemadmodum ad predictam eccleſiam hilleghendorp primitus pertinebant. Pro qua quidem exemptione ſepe dicte Eccleſie in hilleghendorp dedimus et penitus reſignamus aduocatiam vnius manſi, qui dicitur hoborthe, ſiti ibidem in campis hilleghendorp. Dedimus etiam plebano eiuſdem eccleſie aduocatiam vnius manſi pertinentis ad decem, nec non aduocatiam duorum manſorum ſitorum in campis parui hilleghendorp atque aduocatiam dimidii manſi ſiti in campis Goswinkel ipſi eccleſie et preſenti plebano nec non ſuis ſucceſſoribus perpetuo poſſidendam. Inſuper ne ius campanarii ex hac transmutatione aliquod detrimentum patiatur, ſtatuimus et adiecimus, vt annuatim ipſi campanario iam dicto de ſepe dicta eccleſia duo ſolidi perſolventur, et a plebano eiusdem vnus ſolidus ſimiliter perſoluatur, cum quibus ſuum officium condecentius emendetur. Et ne huiusmodi transmutatio a nobilibus viris de Dalem, quia aduocatia predictorum manſorum ad illos olim pertinebat, aliqualiter infringatur, pro-

curauimus, quod ſigilla eorum preſentibus ſint appenſa. Et nos henricus et Baldewinus, milites, dicti de dalem, rogati ad maiorem premiſſorum euidentiam ſigilla noſtra preſentibus duximus apponenda. In cuius rei teſtimonium nos fratres de Bertensleue predicti ſigilla noſtra preſenti littere iuſſimus communiri. Huius rei teſtes ſunt hildebrandus, plebanus de beslinghe, et Meynardus, viceplebanus in hilleghendorp, dominus Johannes de holnage, dominus Borchardus de Mozez et Johannes de Marnholt, milites, ac Conradus de hilleghendorp et Ceſarius de bodenrodhe, famuli, et quam plures alii fide digni. Acta in Wluesborch, anno domini milleſimo trecenteſimo ſecundo, XV Kal. Julii.

Mitgetheilt von dem Paſtor P. W. Behrends in Rothgermersleben in dem Jahresbericht des Altmärkiſchen Vereines.

IV. Conrad, Edler von Werberg, giebt der Gemahlin Günther's von Bartensleben den Rothen Hof und zwei Höfe in Klein-Helingen zu Lehn, am 3. October 1304.

Conradus, nobilis, dictus de Werbergh, — cupimus eſſe notum — quod ob tenorem et amorem ſtrenui uiri Guntheri, dicti de Bertensleue, nobis dilecti porrigimus — domine Conegundi uxori ſue curiam, que dicitur Rodehoph, cum omnibus attinentiis ſuis, nec non duas curias in parua Helinghe etiam cum quibuslibet attinenciis ſuis pheodali iure perpetuo poſſidendas —. — Teſtes ſunt Dilecti nobis Erembertus et Olricus, milites, dicti de Wenelinghe, nec non alii quam plures fidedigni. Datum in caſtro ſomerſchenburgh, anno Domini M°. CCC°. IIII°., quinto Nonas octobris.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

V. Die Grafen von Woldenberghe verkaufen an die Brüder von Bartensleben die Dörfer Oslos und Bärwedel, am 25. Februar 1309.

Nos hermannus et Johannes, dei gratia Comites de Woldenberghe, vniuerſis — notum eſſe volumus — quod honeſtis viris Burchardo et Guncelino, Militibus, et Wernero, famulo, fratribus, dictis de berthensleue, contulimus villam Vsleueſſen et villam berewe-den iuſto collationis titulo et ſuper — villis eiſdem warandiam faciemus et facimus terre confine-tudine approbata. In cuius rei euidens teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. Datum anno domini Milleſimo CCC°. Nono, feria Tertia poſt Dominicam, qua cantatur Reminiſcere.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

VI. Die Knappen Berthold und Cyriacus von Susa verkaufen 4 Hufen in Lechtenhagen an die Brüder von Walmoden, am 2. Mai 1309.

Nos Bertoldus et Cyr(iacus?), dicti de Susa, famuli, ac nostri veri heredes — recognoscimus, quod — vendidimus quatuor mansos sitos in campis ville Lechtenhagen strenuis militibus Aschwino et Thiderico, fratribus, dictis de Walmode, possidendos, videlicet sub hac forma, quod nos — iam dictos mansos in nostra feodali possessione obtinebimus, quousque prenominati milites a Domino ac duci de Brunswich obtinere valeant titulo feodali. Ad recognicionem huius facti sunt testes Thidericus et Otto, dicti Kegel, necnon Bertoldus, dictus Pyl de Barkeuelde, famuli. Et vt hec rata et inconuolsa permaneant sigilla nostra appossuimus huic scripto. Datum Anno M°. CCC°. Nono, Dominica qua cantatur: Oculi mei semper.

Nach dem Originale im Wolfenbürger Archive.

VII. Günzel und Borchard, Vettern, von Bartensleben verkaufen dem Priester Werner, genannt von Chüden, und dem Rath der Neustadt Salzwedel einen Hof in Ritze zur Dotation eines Altars der Katharinenkirche in Salzwedel, am 24. Juni 1320.

In nomine domini Amen. Quoniam ea que fiunt a mortalibus cito a memoria euanescunt, nisi scripture testimonio roborentur; Hinc est quod nos Gunzelinus et Borchardus, patrueles de Barthensleue, milites, recognoscimus per presentes, quod de nostrorum consensu heredum legimorum vendidimus domino Wernero, dicto de Chüden, sacerdoti, et consulibus noue ciuitatis Soltwedel vnam curiam in villa Ritze cum quatuor mansis cum aduocatia et cum omni iure liberam ab omni precaria tam in agris quam in pratis, cultis et incultis, aquis, pascuis et nemoribus suisque pertinentiis vniuersis, pro quadraginta marcis argenti Stendalienſis iam persolutis, quam pecuniam Albertus, de Chüden dictus, quondam ciuis iam dicte ciuitatis, prefati domini Werneri frater, pro sue anime suorumque progenitorum remedio legauit ad dotandum vnum altare in ecclesia Sancti Catharine ciuitatis predicte consecrandum in honorem dei sueque matris sanctissime et beatorum apostolorum Symonis et Jude prefato domino Wernero iam porrectum. Soluunt autem prefata bona tres choros siliginis annuatim et dimidiam marcam argenti Stendalienſis in festo Santi Michaelis tollendam. Illam autem dimidiam marcam idem dominus Wernerus cum sua matre, suo fratre Rudolpho ac Ebelkino, eiusdem Rudolphi filio, sue vite temporibus percipient tali condicione, quod sepe dictus dominus Wernerus eandem dimidiam marcam quoad vixerit tollat, mater vero sua si ei superuixerit eandem dimidiam marcam sue vite temporibus percipiet sola. Rudolphus autem et suus filius prefati, si predictis duobus scilicet domino Wernero et sua mater superuixerint, ambo tollent ita quod vltimus eorum in vita integraliter quam diu vixerit dimidiam marcam percipiet sepe fatam. Omnibus autem prefatis personis viam vniuerse carnis ingressis

ſepe dicta dimidia marca ad altare ſupradictum in perpetuum pertinebit, ius patronatus autem altaris memorati ad conſules pertinebit ciuitatis ſupra dicte. Teſtes huius facti ſunt dominus Thidericus, dominus Bernardus et dominus Wernerus, fratres, dicti de Schulenborch, milites, Bodo de Walſtaue, Bodo de Cytenitze et alii quam plures fidedigni, in quorum omnium euidentiam ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. Datum anno domini Milleſimo tricenteſimo vigeſimo, in die Johannis baptiſte et martyris.

Gercken's Fragm. III, 61—63 mit der Jahreszahl 1325.

VIII. Die Herzogin Agnes ſchenkt Borchard von Bartensleben einen Platz in Salzwedel, im Jahre 1320.

Nos Agnes — Duciſſa Brunſwicenſis, recognoſcimus — quod inſpectis meritis militis noſtri honeſti Borchardi de Bertenſleue contulimus eidem ac dedimus ſincere ortum ſium in Bukhorninge ante ciuitatem in Saltwedele, qui quondam erat ciuium quorundam dictorum de Snega, juſto pheodi et donacionis titulo — poſſidendum —. Teſtes ſunt Gherardus de Kercowe, Wernerus de Schulenborch, milites, Hunerus de Knefebecke et Bodo de Walſtaue, famuli. Actum et Datum Soltwedele, Anno Domini M°. CCC°. vigeſimo, per manum Hermanni de Luchow.

Nach dem Originale im Wolfenbürger Archive.

IX. Agnes, Herzogin von Braunſchweig, überläßt der Gemahlin Conrad's von Oſterburg die Dörfer Meßdorf und Speningen zum Leibgedinge, am 21. Juni 1322.

Agnes, gracia Dei Duciſſa in Brunſwik ac Antique Marchie Domina, Recognoſcimus in hiis ſcriptis, quod honeſte Domine Ghiſlen, vxori domini Conradi de Oſterborch contulimus duas villas ſcilicet Mezſtorp et Speninge cum omni fructu et prouentu nec non jure ſicuti Dominus Conradus predictus eius contoralis habuiſſe dinoſcitur iure dotalitii ad ſue vite tempora poſſidendas miſimusque eandem in poſſeſſionem predictarum villarum per dominum Henricum Luech . . . miſſione debita et conſueta. Ne huius rei in poſterum dubium oriatur hanc literam ſuper hoc noſtro ſigillo dedimus ſigillatam. Teſtes huius ſunt Dominus Conradus de Oſterborch, Dominus al. de Aluenſleue, Dominus Jordanus de Campe, Anna (ſic) Drozce,

Henricus de Kenz, Henricus de poren, Hinricus de Cloden. Datum Anno Domini M°. CCC°. XXII°. feria ſecunda ante feſtum beati Johannis baptiſte.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

X. Otto, Herzog, und Agnes, Herzogin von Braunſchweig, vereignen auf Antrag der von Bartensleben dem Altare Simon und Judas in der Katharinenkirche in Salzwedel die von Werner von Chüden erkauften Hebungen, am 24. Juni 1326.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis amen. Dei gracia Nos Otto, dux Brunsuicenſis, et Agnes, duciſſa, ſua conthoralis, quondam Marchioniſſa Brandenburgenſis, omnibus hanc literam viſuris vel audituris ſalutem in eo, qui eſt omnium vera ſalus. Quum ea que fiunt in tempore ſimul eciam cum tempore labuntur, niſi ſcripture teſtimonio et teſtium annotatione deducantur in notitiam futurorum; Hinc eſt quod nos ea, que a nobis rationabiliter fiunt volentes eſſe manifeſta tam preſentibus quam futuris. Recognoſcimus in his ſcriptis publice proteſtantes, quod diuini amoris intuitu in noſtrarum remedium animarum noſtrorumque parentum nec non ad inſtantiam noſtrorum fidelium Ghunzelini et Borchardi de Berthenſleue militum de noſtrorum conſenſu heredum legitimorum donauimus et donamus ad Altare ſanctorum Apoſtolorum Symonis et Jude, ſitum in eccleſia ſancte Catherine ciuitatis noue Saltwedel, proprietatem vnius curie cum quatuor manſis in villa Ritze cum omni iure tam in agris quam in pratis cultis et incultis, paſcuis, aquis, nemoribus, ſuisque pertinentiis vniuerſis, prout iam dicti milites de Berthensleue eadem bona hactenus a nobis in pheodo tenuerunt et domino Wernero de Chüden dicto ac conſulibus predicte noue ciuitatis Saltwedel pro elemoſyna Alberti de Chüden, fratris domini Werneri iam dicti, videlicet XL marcis argenti Stendalgenſis ſicut idem Albertus in ſuo teſtamento ſtatuit vendiderunt ad dotandum altare memoratum. Volentes eadem bona eſſe libera a quibuslibet precariis, angariis et parangariis ac ſeruiciis vniuerſis. Soluunt autem prefata bona tres choros ſiliginis et dimidiam marcam argenti Stendalgenſis annuatim. Sed ius patronatus ad conſules pertinebit noue ciuitatis Saltwedel memorate. Vt autem hec noſtra donacio inuiolata permaneat et a nullo hominum in poſterum infringatur, hanc litteram ſuper his confectam noſtrorum ſigillorum munimine duximus roborandam. Huius vero noſtre donacionis teſtes fuerunt dominus Ghunzelinus, dominus Borchardus, milites, de Berthensleue, dominus Thidericus, dominus Bernardus et dominus Wernerus, fratres, dicti de Schulenborch, milites, Bodo de Walſtoue et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M. CCC. XXVI., in die Johannis baptiſte et martiris.

Gercken's Fragm. III, 134—136.

XI. Herzog Otto's von Braunſchweig Vergleich mit dem Kloſter Königslutter, worin letzteres halb Wolfsburg und den Hof Berge bei Gardelegen dem Herzoge abtritt, vom 19. Mai 1327.

Dei gratia Nos Otto, Dux in Brunſvig, recognoſcimus in his ſcriptis publice et fatemur, quod inter nos et honorabilem virum Dominum Abbatem, Priorem, totumque Conventum in Luther taliter exiſtit concordatum, quod dictus Abbas et ſuus Conventus Nobis et noſtris heredibus proprietatem medietatis Caſtri Wulwesborg necnon Curiam Berghe prope Gardelege intuitu perpetue promotionis legaliter donarunt. Nos quoque ipſis e converſo duo talenta in Villa Boymsdorp annis Singulis preſentibus aſſignamus, donec ab ipſis pro Viginti Marcis puri argenti redimere ſeu reemere valeamus. In premiſſorum teſtimonium dedimus preſens Scriptum noſtro Sigillo firmiter conſignitum. Actum et Datum Wolffenbüttel, Anno domini MCCCXXVII., feria tertia in Rogationibus.

Nach alter Copie.

XII. Otto, Herzog von Braunſchweig, vereignet die jährliche Hebung von 6 Wiſpel Roggen aus Walſtawe und Prelop zur Gründung eines Altars zu Walſtawe, am 14. Auguſt 1328.

— Nos Otto, Dux de Brunſwich et luneborch, Otto et Wilhelmus, Domicelli et eius filii, — Recognoſcimus — Quod Seghebandus de Wittorpe, miles, Bodo de walſtoue et fratres ſui ac Gherbertus, Magiſter in putei (ſic), Conſul in Luneborch, quoddam altare in honorem dei et Beate Katherine in Eccleſia Walſtoue cum ſex choris ſiliginis dotare pro ſuis et amicorum ſuorum animabus intenderint, Nobis humiliter ſupplicarunt, vt proprietatem bonorum pro huiuſmodi fundatione determinatorum ac dein altare donare miſericorditer dignaremur. Nos igitur — donamus — proprietatem — duarum curiarum, quarum vna in Walſtoue ſita eſt — alia curia in villa perlepe, quam nunc colonus quidam — in Walſtoue — colit —. Datum Luneborch, anno — Milleſimo Trecenteſimo viceſimo Octauo, In vigilia aſſumptionis.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XIII. Heinrich von Rundſtedt und Fritz von Dequede verkaufen an Borchard von Bartensleben ihre Güter in Hohentramm, am 20. Januar 1331.

Nos hinricus, dictus de Ronſtede, nec non fritze Dequede, famuli, morantes in villa Bodinghe, — recognoſcimus — Quod — vendidimus — militi domino Borchardo de Bertenſleue bona noſtra ville hoghentramme, cum omni jure — poſſidenda —. Datum et Actum Anno Domini M°. CCC°. XXXI°., in die Martirum Febiani et Sebaſtiani.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XIV. Die Herzogin Anna überläßt an Günzel und Borchard von Bartensleben ihre Lehnsgerechtſame über ſämmtliche unadlige Lehne im Dorf Bellingen, am 15. Dezember 1331.

Wie Agnes, hertoginne to Bruneſwich, vrowe der alden marke, don witlich —, dat wy hebben ghelegen hern Guncelen vnd hern Borcherde von bertenſleue alle dat gud, dat wy hadden verlighen in dem dorpe to bellinghe, dat van vns hebben papen vnde borghere vnde alle, de des herſchildes nicht en hebben, al diſſe god — wi an hern Guncele vnd hern Borchard von Bertenſleue, dat ſe dat von en hebben ſcholen, alſe ſe et von vs ghehat hebben —. — Drütteinhundert jar, in deme eyn vnde drutigeſten Jare, des Sundages na ſunte Mertens dag.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XV. „Volcmar von Vorsfelde verkauft an Günzel von Bartensleben, Herrn Buſſen Sohn, und an ſeine Mutter Richarde und ſeine Schweſter Grethe das Dorf Ronnouwe," am 27. September 1336.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XVI. Vergleich zwiſchen denen von Bartensleben über ihre Beſitzungen in Helingen und Stepelingen, vom 9. Juni 1337.

We Grote Boſſe, her Gunther, Domhere To Hildenſem, vnde Wernher, gheheten von Bertenſleue, Brodere, hern Wernheres ſone, ichteſwanne Ridders, bekennen —, Dat we hebben ghelaten — van al der Anſprake, de we hebbet ghehat wente an deſſen dach an deme gude to helinge vnd to den ſtepelingen an deme gude, dat vſe vedder her Guncelin von Bertenſleue, Ridder, heft gherodet laten vnnd heft vnder ſineme ploghe, Alſodanewiſ, dat we ſcollen to ſamen de hebben, de drift vnd dat holt. Vort mer, dat dar neman mer roden an ſcal. Dat is alſo ſi, dat bewiſe we mit vſen inghefeghelen, de hir hangen an deſſeme briue. Duſſe brif is ghegheuen na goddes bort dritteynhundert iar, in deme ſeuen vnd drittigeſten iare, deſ mandaghes in den pinkeſten.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XVII. Die von Oberg ſichern den von Bartensleben den halben Zehnt von Wiemerſtorpe für eine gewiſſe Eventualität zu, am 13. Juli 1337.

We her hylmar van Oberghe, Riddere, wonhaftich to Ouefuelde, mit Jane Hylmare vnd hinrike von Oberghe, vſen vedderen, bekennen —, Dat we hebben ghelouet — hern Gunceline von Bertenſleue, Riddere, Gunceline vnd Gunthere, ſinen ſonen, vortmer eren vedderen Groten Boſſen vnd Wernere, brodere, hern Werners ſonen, Gunceline vnd Boſſen, hern Boſſen ſonen, — wanne Bertoldes von Mortze, hern Borchardes ſone von Morcz, den me het von hilghendorpe, de wonet to dem Campe, to kort werf vnd afgheyt, Dat we ſcollen dar na binnen twen manneden en den halften deel deſ tegheden to Wycmerſtorpe laten —. — Dritteyn hundert vnd ſeuen vnd drittigheſten iare, in ſunte Margarethen daghe.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XVIII. Die von Kampe verkaufen Jembeke an Harneid von Mahrenholz, am 9. Oktober 1339.

We Jordan, Ludolp, Bertram, Conrat vnnd Jordan, knechte vnnd brudere, gheheten von deme Kampe, bekennen — dat we hebben uerkoſt vnnd laten dat dorp tu Jem-

beke hern harnide von Marenholte vnd borcharde, finen fone, — vor vertich marc ſtendalſches ſiuers mit alleme rechte —, Alſe et vnſe uader vns gheeruet het —. — Dat laue wy hern harnide, borcharde, fine ſone, Otten, ſynen broder, Otten, ſine neddern, de ton ſtenbeke wonet, gheheten von Marenholte. — Dit is gheſchen na goddes bort Duſent iar, Drihundert iar, an deme neghendrittegeſten jar, an ſunte Dionyſees dachen.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XIX. Henning von Gartow verkauft die Hälfte des großen Hofes und eine Hufe zu Chüttlitz an Dietrich Brewitz in Salzwedel, am 19. Februar 1340.

Vniuerſis Ego henninghus, famulus, de gartowe nominatus, cupio declarare, quod — voluntate et conſenſu meorum heredum omnium dimiſi nec non vendidi diſcreto viro Thyderico brevitz, ciui in ſaltwedel et ſuis veris heredibus alterum dimidium manſum in magna curia ville gutlitz cum dimidietate cenſus curie eiuſdem et vnum manſum liberum ſpectantem ad duos koſſatos morantes in eadem villa — cum dimidietate indaginis, iacentis retro curiam magnam cum hac condicione, quod nullus — ligna illius indaginis ſpecialiter debeat ſecare, niſi voluntate noſtrorum amborum admiſſa, cum omni iure ſupremo et infimo, cum pratis, paſcuis et nemoribus cultis et incultis abſque aliqua impedicione meorum heredum, pacifice et ſine ſeruicio poſſidendam. Preterea fateor, quod quandocunque aliam dimidietatem cenſus, quam adhuc habeo — in tali curia, vendere — decreuero, vel mei heredes decreuerint, tunc thyderico prenominato vel ſuis heredibus ſi placeat thyderico vel ſuis heredibus teneor cum meis heredibus offerre pro tali pecunia, que meis amicis et ſuis racionabilis eſſe videbitur et honeſta. — In cuius rei euidenciam ſigillum — quo vtor — preſentibus duxi apponendum et cum ſigillo mei filii hinrici preſentis roborandum. — Anno domini M°. CCC°. XL°. ſabbato poſt circumdederunt.

Von einem faſt verlöſchten Original im Beſitz des Patriciers Brewitz in Salzwedel.

XX. Die von Kampe bitten die Grafen von Woldenberghe, ihr Lehn Jembke an Harneid von Mahrenholz zu übertragen, am 23. April 1341.

Nobilibus viris ac dominis ſuis Dilectis Domino Ludolfo, Yanen, Borchardo et Wilrando, Comitibus in Woldenberghe, Ludolfus, dictus de Campe, famulus, Debitum in omni fidelitate obſequium. Alſodane gut, alſe ik van iuh to lene hadde an — yembeke — it ſende ich vp iuwer herſchop in deſſeme yeghenwerteghen breue vnder minem ingeſegele, vnd

danke iuh, dat gi mine gnedighe hern hebben geweſen des gudes, vnd bidde iuh deneſtleken, Dat gi Dat gut willen lien hern Harneyde van Marnholte, Otten ſinen veddern, de to ſtenbeke wonen. —. — Dritteynhundert yar, an deme eynen vnde virtegheſten yare, in ſunte Jeorgen dage des hilgen ridders.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Die Belehnung durch die von Woldenberghe erfolgte in demſelben Jahre Dienſtags nach Aller Apoſtel Tage laut Original-Lehnsbrief im Wolfsburger Archive.

XXI. Der Propſt des Kloſters Hamersleben verleiht an Günzel von Bartensleben auf deſſen Wunſch das Patronat in Helingen, einen Hof daſelbſt und das Dorf Stepelingen als Lehn des heiligen Pancratius, am 16. Mai 1341.

Nos Ulricus, Dei gracia prepoſitus canonicorum regularium Eccleſie ſancti Pancratii in hamerſleue, ſtrenuis militibus Guncelino ſeniori de bertenſleue, Guncelino filio eius ac Mechtild uxori Guncelini ſenioris ac .... uxori iunioris ſalutem. — Quia intencio veſtra id depoſcit, vt videlicet Curiam in Helinghe cum villa ſtepelinghe ad eam pertinente cum omnibus aliis bonis ac iuribus vniuerſis inſuper et ius patronatus eccleſie in helinghe, que proprietatis titulo ad noſtram Eccleſiam pertinent — vobis ac veſtris heredibus conferre dignaremur tytulo pheodali; Quare nos veſtre peticioni occurrentes, — dictam Curiam in helinghe cum villa ſtepelinghe ac ius patronatus eccleſie in helinghe cum omnibus eorum pertinenciis vobis ac veſtris heredibus perſonalibus iure conferimus pheodali —. Datum in hamerſleue, Anno Domini M°. CCC°. XLI°. in vigilia aſcenſionis Domini.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XXII. Siegfried von Walſtawe verkauft Haus und Dorf Walſtawe an die von Bartensleben, am 28. Juli 1341.

Ik ſiuert, hern Boſſen zone, van Walſtouen, do witlich — dat ich hebbe redeliken vnnd rechtliken vnd mit vulborde aller ghenen, der vulborth dar tho horde, vorkoſt dat hus tho Walſtawe mit deme dorpe tho Wallſtouen hern ludolue, deme proueſte tho Saltwedel, vnd Gunter von Bertenſleue, ſyneme Brodere, vnd ſynen — erben, alſe dat myn vader her Boſſe vnd ich mit deme deyle, dat ich Otten van Dore afghekoſt hebbe, mit allerleye

rechte — eweliken vnd vredeliken tho beſittende vor verdehalf hundert marc ſtendalſchen ſulvers. Datum anno Domini M°. CCC°. XLI°., In die beati panthaleonis martiris glorioſi.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XXIII. Günzel und Mechtild von Bartensleben ſchenken einen vergoldeten Kelch an das Kloſter Marienthal, am 25. Mai 1344.

We Albrecht, Abbet — des cloſteres to ſante Mariendale des grawen orden, bekennet — Dat her Ghuncelen von Berthenſleue, riddere, de de Wulueſborch erſt hulp buwen, vnde uer Mechtilt, ſin huſvrowe, hebben gheoppert enen vorghuldeden kelic vſer vrowen in vſeme kloſtere, dar men mede ſinghen ſchal to vnſeme groten altare alle daghe, alſo beſchedeliken, dat we vnde vnſe nakomelinghe den ſelven kelic nicht vlſetten noch vorkopen ne ſcholen dorch ienegher hande not ſake. Were auer, dat dar bouen dat ſchude, ſo moghen ſe iſte ere eruen vns iſte vnſe nakomelinghe darumme bededinghen. — Dritteynhundert — vervndevertigheſten iare, in ſante vrbanes daghe.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XXIV. Günzel von Bartensleben ſchenkt dem Kloſter Marienthal das Dorf Papenrode und andere Beſitzungen für das Seelenheil ſeiner Gemahlin, am 6. Dezember 1346.

We abbat herman — des cloſters to ſente Mariendal des grawen orden, bekennen — dat her Guncel de eldere von bertensleue, ridder, — heft ghegheuen in vſe cloſter vor — ver mechtilde, ſiner huſurowen, ſalicheyt dat dorp to papenrode vnd vier ſtendalſche mark ewigher gulde vnd de molne in deme lapenwolde — to bewedeme ſinen altar in der cappellen, de he vnnd ſin broder her werner vnd her buſſo, ere vedder, ichtes wanne ridder, — buwet hebben laten in vſem cloſter. — Vortmer — heft he gheuen — eynen hof mit allem rechte to groten hilgendorpe (dafür ſollen Seelmeſſen geleſen vnd ein ewiges Licht gehalten werden). — Dritteynhundert iar in deme ſes vnd vierthegeſten iare, in ſente nycolaus daghe des hilgen byſchoppes.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XXV. Markgraf Ludwig der Römer verpflichtet ſich, Burchardt von Dorſtadt und ſeinen Begleitern jeden Schaden, den ſie in ſeinem Dienſte nehmen ſollten, zu vergütigen, am 1. October 1352.

Wir Ludwig der Romer — Bekennen — das wir gelobt haben — Borkarden von dorſtatt vnd ſinen geſellen vnd allen den, die er noch in vnſern dinſt bringet vnnd die vns dienen, di hernach geſchriben ſtan: Wolter Kridane, Tweric Achelſe von Kroſte, henrich von Louede, Steppe Mand, Janes von Guſtede, Gerhard von Elze, Diderich Bok, Kopſteden, Knorren, Ludeke, Vlpte, Lauenſtede, Knoſer, Sand von Vorden, en vor redlichen ſchaden ze ſtan eres geuenchniſſe vnd er Rod vnnd hengſt, dez ſi vns redlich vnnd kuntlich bewiſen mogen vnd vnſe houptlewt, di von de ſcholenborgh vnd von Bertenſleuen, ſullen yn ſtan vor ſolt vnnd vor knechten pferd —. Geben auf dem hus zu Dartzow — Dreizehnhundert — in dem zwey vnd funfzigiſtem iar, in dem nachſten montag nach ſant Michelsdag.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XXVI. Wittwe Kunigunde von Bartensleben ſchenkt dem Kloſter Marienthal 17 Schillinge Renten zu einer Seelmeſſe, am 11. November 1355.

We Abbet henrik — des cloſteres tho ſente Mariendale bekennet — dat we hebben vercoſt vern konegunde, wedewen hern boſſen von bertenſleue des langhen, — ſeuentene ſchillinge helmeſtediſcher pennige in vſem dorpe to bardenbecke — duſſe heft ſe gegeuen — vns vnd vſem Conuente ewichliken to beſittende (dafür ſoll Meſſe geleſen werden für Buſſo den Langen vnd Elſebe, ſeine Tochter). — Dryttein hundert vnnd vif vnde veſtich in ſunte Martines daghe.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XXVII. Günzel und Günther von Bartensleben machen eine Memorienſtiftung an dem von dem Propſt Ludolph in der Marienkirche zu Salzwedel gegründeten Altare, am 27. März 1356.

Nos Guncelinus miles et Guntherus famulus, fratres, dicti de Bertenſleue, recognoſcimus publice et notum facimus omnibus preſens ſcriptum viſuris ſeu audituris tam preſen-

tibus quam futuris, Quod de pleno conſenſu pariter et aſſenſu Guncelini ac Guncelini, filiorum noſtrorum, ac omnium heredum noſtrorum, ad perpetuam vicariam altaris beate Marie virginis, quam pie memorie dilectus frater noſter dominus Ludolfus, quondam in Saltwedele prepoſitus, in ſua ibidem eccleſia ſancte Marie fundauit et ad perpetuam anniuerſarii ſui memoriam, quam in teſtamento ſuo in eadem eccleſia, ſicut infra ſcribitur inſtituit, peragendam, dimiſimus ac preſentibus dimittimus, appoſuimus et preſentibus irreuocabiliter apponimus et dedimus atque donamus de paternis bonis noſtris in villa Rorberghe quatuor choros ſiliginis, videlicet in curia nunc hennekini philippi vnum chorum, in curia nunc haghemanni vnum chorum, in curia nunc Thideken tangelmannes vnum chorum cum dimidio et in curia nunc hermanni de Puggen dimidium chorum, cum jure inpignorandi in dictis curiis, nomine perpetui pactus annis ſingulis perpetuo percipiendos per perpetuum vicarium, ad dictum altare legitime preſentatum et canonice inſtitutum, Cuius ius preſentandi Conſules antique civitatis Saltwedel predicte poſt mortem domini Johannis Parſowe, qui nunc eſt vicarius dicti altaris, quociens vacauerit, perpetuo obtinebunt. Preſentabunt tamen ad hoc ydoneum ſacerdotem vel clericum abilem, qui ſe faciet ad presbiteratus ordinem infra annum promoueri, qui quidem perpetuus vicarius ad dictum altare ſub obedientia prepoſiti in Saltwedel dictam miſſam legendo celebrabit, pro ſui tamen corporis virium poſſibilitate, ſeruabitque diebus Sabbatis dominicis et feriis ſecundis de domina noſtra beata virgine Maria et tunc penultima collecta erit pro defunctis, ſcilicet Inclina, pro ſalute videlicet animarum dicti domini Ludolfi prepoſiti, Guncelini militis et Machtildis, parentum noſtrorum, ac eciam poſtquam nos viam vniuerſe carnis fuerimus ingreſſi, pro ſalute animarum noſtrarum et conthoralium noſtrarum ac etiam filiorum noſtrorum nominatim. Quarum omnium memoria per ipſum vicarium in omnibus ſuis miſſis debet fieri in ſecreto, et reliquis in ſeptimana quam premittitur diebus miſſam ſeruabit vicarius prenotatus pro omnibus fidelibus defunctis cum collectis preuiis pro commemoratione animarum nominatim ut predicitur expreſſarum. Si tamen ob feſtorum ſeu ſacri temporis deuocionem prefatus dicti altaris vicarius vellet miſſas preſcriptas aliquibus diebus mutare, poterit quidem hoc licite facere, dummodo memorias animarum ut premittitur non obmittat. Item dictus vicarius de omnibus redditibus vicarie predicti altaris appoſitis preſentabit conſulibus prenotatis annis ſingulis in die beati Nicolai tres marcas denariorum, quibus ipſi procurabunt predicti domini Ludolfi prepoſiti anniuerſarium peragi tercia die ante feſtum beate Lucie virginis vigiliis et tunc ſequenti die, que eſt precedens dies diem beate Lucie, cum miſſis ea videlicet peractione ſicut de anniuerſario domini Rodolfi pie memorie, prepoſiti quondam ibidem, in eadem eccleſia hactenus eſt ſeruatum. Debemus ergo nos et volumus prenotatos quatuor choros pacti perpetui per principem terre, cuius de hoc intereſt, ad altare predicte vicarie facere appropriari infra annum continue ſubſequentem vel infra breuius tempus, ſi poterimus, noſtris laboribus et expenſis. Vt autem premiſſa omnia et ſingula a nobis et noſtris heredibus nobis ſuccedentibus inuiolabiliter obſeruentur, in euidentiam et teſtimonium ſuper ipſis ſigilla noſtra patenter preſentibus dignum duximus appendenda. Nos etiam prefati Guncelinus, predicti militis domini Guncelini filius, ac Guncelinus, predicti famuli Guntheri filius, famuli, eiusdem cognominis de bertensleue, in euidenciam etiam et teſtimonium noſtri pleni et expreſſi conſenſus pariter et aſſenſus omnium premiſſorum per nos firmiter ſeruandorum ſigilla noſtra preſentibus ſimiliter de noſtra certa ſcientia ſunt appenſa. Datum anno domini M°. CCC°. LVI°., dominica qua cantatur oculi mei.

Nach dem Orig. im Salzwedelſchen Archive XXV, 12.

XXVIII. Ludwig der Römer erkennt die Schulden zu dem Betrage von 2139 Mark an, die Günther und Günzel von Bartensleben von ihm zu fordern haben, am 3. Juli 1356.

Wi Lodowich die Romer — Marggraue — Bekennen — dat — Günther von Berthenſleuen vnd Guntzel, ſin vedder, hebben gherekent vor vns vnd vnſeme rade vnd wi hebben ore rekenſchap anghenamet mit ſulker wiſe, dat wi en Schuldigh bliuen ein vnnd twintich hundert marck vnnd neghen vnnd druttich mark Brandenburgiſchen Suluers, dat gelt ſchole wi en bereiden, als wi mit en ghededinghet hebben —. Weret ok, dat wi vns kunden bevraghen twiſchen hir vnnd ſunte mertins daghe vort ouer ein jar, dat ſi mer vpgenommen hedden von vnſen landen vnd Steden in welker wiſe, dat ſe vnſe ſtede vnd Lant ghenoten hebben, wan ſie vns gherekent hebben, dat ſcholen Si vns aue ſlan an der vorbenumeden ſummen, alſe vnſer manne twen vnnd erer vrunden twen dunket redelik ſin. Wert ok, dat Si wat vnredelik gherekent hedden in yren rekenboken, die Si vns gheantwortet hebben, dat wi en bewiſen muchten; dat ſchal ok ſtan vppe twe vnſe ratgheuer vnnd vppe twe yrer vrunde, die ſcholen dat maken alſet redelik is, dar ſchal vns vnd en an genugen. Auer yren deil an den Ses vnd twintech hundert marken reides Brandenburgiſchen Suluers, die wi en vorbriuet hebben, vnnd die penninghe an domnitzen, die Si daran hebben, vnd den ſchaden, den Si nymen vor Clotzen, die hebben Si nicht gherekent, wan wi vnd die von Bertenſleuen ſcholent holden vmme die dre ſtucke vmme eren deil an den ſeſs vnnd twintich hundert marken, den penninghen an domnitzen vnnd den Schaden von Clotz, alſe yre briue luden, die ſi vns darouer gegeuen hebben. Ok bekennen wy, dat en deſſe brif an eren andern briuen nicht hindern ſchal, wan in ſiner macht ſchall deſſe brif bliuen. Mit orkunde etc., Gegeuen tu Tangermunde, — drutteinhundert jar, in dem Sos vnnd veſtigeſten jare, des Sundages na dem daghe Sente peters vnd pawels der hilghen apoſteln.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XXIX. Das Kloſter Iſenhagen verkauft einen Hof in Flämiſch-Stockheim, am 16. Januar 1357.

Omnibus — cupimus fore notum, quod nos Helmicus, prepoſitus, Mechtild abbatiſſa totumque collegium ancillarum in Yſenhagen rite et rationabiliter uendidimus Chriſtiano dicto Bekeman, moranti in villa, que dicitur vlameſchen ſtocken, ac ſuis veris heredibus vnam curiam ibidem ſitam quam quondam heyne ſtortekol inhabitabat —. — Anno Domini M°. CCC°. LVII. in die beati marcelli pape et martiris.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Der Hof ging nachher an die von Bartensleben über, denn ſchon 1362 [illegible] Günzel, Herrn Boſſens Sohn, und Günzel, Günthers Sohn, denſelben Bekmann mit einem Hofe in Stocheim (ſo iſt [illegible] dieſer Urkunde geſchrieben) Urkunde in demſelben Archive.

Blameſchen Stocken ſcheint darauf hinzudeuten, daß das Dorf Stockheim vielleicht von Flamländern erbauet oder bewohnt war. Vielleicht läßt ſich aus dem Namen des Dorfes Stöckheim, früher Stocken, im Munde des Landmanns jetzt noch Stöcken, etwas folgern. Eine ſolche Colonie von Flamländern möchte übrigens wohl für die Altmark die einzige ſein.

D.

XXX. Markgraf Ludwig der Römer belehnt die von Bartensleben mit Gütern in der Mark, am 22. März 1357.

Wi Ludowich die Romer — Bekennen — dat wi — Guntzele von Bertenſleven, etuenne Buſſen von Bertenſleuen ſonen, ridders, vnd Guntzeln von Bertenſleuen, etuenne Gunthers ſone, — veddern — gelegen hebben — met einer ſameden hant alle ore leinguter — dat ſi von vns to rechte hebben — vnde vorlien en met einander vnde beſundern ein recht angeuelle tu deme eghenanten gud, dat et van deme eine vp den andern vnde van eren rechten leeneruen van deme einen tu deme andern, die wile dat orer ennich is. — Dar bi geueſt ſin — haſſo von wedel van valkenborch, vnſe houemeſter, Hans von rochgowe, vnſe houerichter, Clawes valtke, Riddere, wedege von wedel, Clawes van Biſmargke vnnd Dyderik morner, proueſt tu Bernouwe, vnſe ouerſte ſchriuer. — Gegeuen tu olden Berlin — Dritteynhundert jar, in deme ſeuen vnde ueſtigeſten jare, des middewekens na deme ſundaghe, als man ſinget letare Jheruſalem.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Die Lehnbriefe von 1363 und 1369 enthalten ſpeciell das Burglehn zu Tangermünde und zu Salzwedel, das Dorf Erxleben und Möckern, das Gericht zu Könnigde mit dem Zuſatz: und alle andere Dörfer und Güter, wie man ſie benennen mag. Eben ſo die Lehnbriefe von 1405 und 1409, die ſich ſämmtlich in demſelben Archiv befinden. Der erſte vollſtändige Lehnbrief iſt von 1420.

D.

XXXI. Ludwig der Römer einigt ſich mit den von Bartensleben über die Forderungen der letztern als Vögte der Altmark, am 18. Juni 1357.

Wi Lodewich die Romer — Bekennen — dat wi gededinget hebben vnnd gutliken ſyn ouer eyn komen med — Guntzel von Bertenſleuen, Buſſen des Ridders Sone — vnd Guntzel, Gunthers ſohn, — vmme die vogdie in der olden Margke ouer all, di ſie von vns ynne hebben gehat wente an deſſe tidt in der wiſe — wi ſcholen en geuen vnnd betalen vppe ſunte Mertens dach, die neheſt kompt, Dry hundert margk brand. — vnd ouer eyn iar ſchole wi en euer dry hunde — vorbat ouer eyn iar — dre hundert — det ſin negen hundert margk — e tu dune tu Gardeleghe oder tu Soltwedel

vnnd dat gelt tu geleiden tu Betzendorf oder tu
hebben. Were, dat wi de drehundert Marck nicl
ſchole wi en dar vor ſetten drittich margk gewiſſe
des dritten Termins). Die ſuluen ſoſtich margk ſc
dach dry iare ane afflath, bynnen den ſuluen di
Seſs hundert margk vnd hebben ok darvmme d
voygde geſat, de en van vnſer wegen alle dic
dat bereide geld vnnd vmme de gulde, alſe g
vt vnſen ſteden vnd landen vnd ſcholen ok de
her hebbe denne eer den — von Bertenſ
holden bynnen den vorgeſchreuen iare oder
auer ſine brodere nicht, ſo ſchal et fried
Weret ok, dat — Marquard oder ſine br
eynen andern voygt — ſetten wolden, eer
ſetten, de ſchal et med den von Berter
nuget, handeln vnd maken —. Were ok
hulppe vnnd ſture —, ſo ſcholen ſi vns
Olden Margk vnd wat van den gantzen
gen gentzlek vnnd gar an den vorgeſch
ther des Swartzeborch is vnnd O
derich von Lochen, Haſſe von
vnnd Laurentz Grifke van Grife
dritteyn hundert — in dem ſeuen
vitus dage.

Nach dem Originale im Wolfenbürg

XXXII. Ludwig der Römer ihrer amtlichen Stellung nicht ſeine

Wir Ludwich der
tzeln vnd Guntzeln, Gun
nement vnnd vzgeben, vnm
men haben, alle dye wile,
in danken. Wir geloben i
bachts weghen in derſelbe
daz ſi iemant beſch
digh weren vor v o

ir phenninghe nicht bereidet ſin, die wir in ſchuldigh ſin vf ſulche zit vnnd tag, als wir in vnſer brieſe darvbir gegheben haben. Mit veſtunghe diſſes brieſes, der gegeben iſt — virtzehendehalb hundert iar, darnach in deme ſibden iare, des dienſtages vor ſent Johannes Baptiſten tage. Darvber ſint geweſen die edelen manne Grafe Gunter von Swartzeborch, Otto Went, herre zu yleborch, vnnd die veſten Ritter friderich von lochen, Haſſo von Wedel von Valkenborch, vnſe houemeiſter — —.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XXXIII. Ablaß für die, welche die Kapelle auf dem Schloſſe Wolfsburg beſuchen, mit verſchiedenen Zugeſtändniſſen für die Burgbewohner, vom 10. September 1357 oder vom 11. September 1362.

Nos Fr. Theodericus de Taſſenveltz, Dei gratia Epiſcopus Bondonicenſis, Suffraganeus Reverendi Domini Lodewici Epiſcopi confirmati Halberſtadenſis, Omnibus Chriſti fidelibus ſalutem in eo qui eſt omnium vera ſalus. Cupientes ut Capella ſita in Caſtro Wulfesborch de novo per nos in honorem omnium Dei ſanctorum Cunctarumque Chriſti fidelium animarum die dominico proximo infra octavas claritatis Sanctiſſime Dei matris Marie Halberſtadenſis Dioceſeos conſecrata in ſanctis honoribus frequentetur dedicatio ejusdem annuatim devotiſſime celebretur et a Chriſti Fidelibus jugiter veneretur, Omnibus vere penitentibus et confeſſis, qui prelictam Capellam ejusdem ordinis querentes acceſſerint flexis genibus beatam Dei genitricem cum ive Maria ter ſalutando reliquiasque in eadem Capella poſitas ac omnes Dei ſanctos, Inſuper qui niſſis ſaltem dedicationis, Sancte Trinitatis, Corporis Domini, ſancti Spiritus ac omnium ſanctorum t qui verbum Dei devote audierint, de omnipotentis Dei miſericordia et beatorum Petri et Pauli onfiſi ſuffragiis, centum dies Indulgentiarum cum una carena de injunctis ſibi penitentiis miſericorditer relaxamus. Inſuper ut hujus Strenui viri predicte urbis commorantes diebus ſextis feriis emporibus narratis una cum ſuis dilectis amicis ac familia propria ſemel uti valeant lacticiniis in redicto Caſtro Wulfesborch, Omnes vero lacticiniis talibus utentes devote orent Pater noſter, ɔſis vero decumbentibus miſſarum ſolennia in ipſorem preſentia valeant celebrari, etiam Capellanus ivinorum competens prefatorum, ut antiquitus conſuetudinis fuit, oblationes ſacri altaris licite tolere poſſit, Dummodo vero . . . . in quatuor precipuis feſtivitatibus pro ſe ſatisfaciant, auctoritate Domini noſtri Lodewici eccleſia halberſtadenſis auctoritateque noſtra divina opitulante miſericordia meſericorditer indulgendo relaxamus. In cuius rei evidens teſtimonium noſtrum ſigillum preſentibus eſt appenſum. Datum Anno Domini MCCCLXII.*), In die dominica proxima infra octavas beate Marie virginis glorioſe.

Nach einer neuern Copie im Wolfsburger Arch

*) Nach einer Urkunden-Inhaltsanzeige ſoll die CCLVII.

XXXIV. Markgraf Ludwig beſtätigt die Fundation eines Altars zu Salzwedel zu Ehren des Bartholomäus und der heiligen drei Könige, welcher mit einigen von Günzel von Bartensleben erkauften Hebungen dotirt iſt, am 28. Januar 1359.

Ad perpetuam rei memoriã lis vniuerſi tenorem preſencium inſpecturi, Quod nos Ludewicus Romanus — de m) ſ tem chororum ſiliginis annuorum reddituum ſitorum in molendino Antique ciuita) Soit ſcloll, quod nunc tenet et poſſidet quidam dictus lippoldus, ad fundandum et dot lum cum sdem ſeptem choris vnum altare in honorem et laudem omnipotentis dei nec non B rtholomei apoſtoli et beatorum trium regum in eccleſia Beate Marie virginis prope ianuam contra ſcholas ibidem in remedium ſalutare animarum progenitorum noſtrorum et anteceſſorum noſtrorum —, quos quidem ſeptem choros diſcretus vir Johannes Zelſingh, Ciuis noſter in Soltwedell fidelis dilectus, a ſtrenuo viro Guntzelino de Bertensleue ſua pecunia comparauit, qui eos a nobis in verum pheudum tenuit et poſſedit et eos in preſencia noſtra reſignauit ad vſum et vtilitatem dicti altaris ſolempniter et expreſſe. Jus patronatus — dicti altaris ad eundem Johannnem Zelſingh quam diu vixerit pertinere debebit. Quo defuncto dictum iuspatronatus ad ſeniorem deſcendentem de linea conſangwinitatis ipſius maſculi uel ſemini ſexus dum in Soltwedell ciuis exiſtat. Mortuo vero eodem Johanne et omnibus et ſingulis de linea conſangwinitatis ipſius deſcendentibus prefatum Juspatronatus ad ſeniorem deſcendentem de conſangwinitate et linea quondam honeſte matrone Vde, vxoris eiusdem Johannis Zelſingh, filie Lenekini de Wopelde perpetue permanebit et perſona quecunque ydonea, que pro tempore fuerit legitime preſentata ad id prenotatum altare — — quolibet die ad ipſum altare celebrabit ad vnam miſſam ſicud exigentia diei poſtulat et requirit. Qui ſi per ſpecium — vnius menſis neglexerit ad ipſum miſſas celebrare cuius negligencia cum patroni noticia peruenerit extunc idem patronus ſine contradiccione qualibet ad dictum altare preſentare alium poterit et debebit — —. — — Teſtes huius ſunt Magnificus princeps Albertus, dux Magnopolenſis, ſocer noſter, ac ſtrenui viri Petrus de Bredow, Camere noſtre magiſter, Johannes de Rochow, Curie noſtre Judex, Marquardus Luterpach, milites, Henricus de Schulenborg, famulus, et Nicolaus Biſmark et Tidericus Morner, pronotharius noſter, prepoſitus in Bernouwe, cum aliis pluribus fide dignis. Datum et actum Hauelberge, Anno M°. CCC°. quinquageſimo nono in octaue Beate Agnete virginis.

Danneil's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 14.

XXXV. Günzel, Herrn Buſſen Sohn, und Günzel, Günthers Sohn, und Bertha, Günthers Wittwe, ſchenken dem Kloſter Marienthal zwei Theile des Zehnten von Rikmeſtorp zu Seelmeſſen für Günther, Gyſele, Günzels verſtorbene Frau, und Bertha von Bartensleben, im Jahre 1359.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XXXVI. Die Markgrafen Ludwig d. R. und Otto belehnen die von Bartensleben mit dem auch Möckern genannten Dorfe Errleben bei Osterburg, am 26. Mai 1362.

Wi Ludwig der Römer — Marggraf — vnnd Otto — Bekennen — dat wi den eſten luden Guntzel van Bertenſleuen, hern Buſſen ſone, de dot is, vnnd Guntzel van Bertenſleuen, Gunthers ſone, de ok dot is, — vnd eren — erſen — hebben vorlegen — o einen rechten leine dat dorp Arxſleuen, dat man ok numet Mokern, dat Coppeken van Briſſik van vns tu pande heſt gehat, dat ſie van demſulnen Koppekine geloſet hebben vmme wei hundert vnd twintich mark Brandenburgiſchen ſuluers vnd gewichtes, mit dem kerklene, med rechte, tinſe vnnd Bede, med wagendienſte vnnd med allen rechten vnnd med allen guden, de tu lem — dorpe van alder vnnd van rechte gehort hebben, — med dem ſchulten vnnd med allen, als ed de — Coppekin — van vns to pande gehat heft vnd beſeten, Vorbat van vns tu enem rechten leyne fredeliken tu hebben. — Darvmb hebben die — von Bertenſleuen van vnſen wegen gegeuen Henneke van Kröchern einen hengſt van vier vnd drittich marken vnnd hebben vns ok leddich gelaten des ſchaden eines hengeſtes vnd perde vnd ok der terunge, de ſe in vnſem dinſte gedan vnnd gedragen hebben, dun wi weren getogen in der jungen Hertogen land vppe deſſe ſiden der oder, Des ſumme med enander loupt vp hundert vnd vp vertein mark Brandenburgiſchen ſuluers, ſo dat wi des — geldes van en ſullen ledigh vnd los ſyn vnd ok vp tein mark Brandenburgiſchen ſuluers, die ſie reide vnſem diner — gegeuen hebben, die ok in der — ſummen gerekent ſin —. — Dar onir ſint geweſt de veſten lude her kerſten Boſel, vnſe Houetmann, Wedege van Wedel, Dobirgoſt van der Oſt, vnſe vögede, Petir van Trutenberch, alle riddere, Geuehard van Aluenſleuen, Otto Morner —. Gegeuen tu dem Soldyn — duſend iar, drehundert, in dem twei vnnd Seſtigeſten iare, an vnſes herren hemeluart Jeſu Chriſti.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XXXVII. Die von Bartensleben belehnen die von Grabow mit Grabow, am 29. September 1362.

We her Ghintzelen, her Werner, riddere, Ghunter vnde Hinric, vnſer brodere, wonhaftich to dem rodenhoue, Werner, Ghintzelen vnde Junge Ghintzelen, alle gheheten van bertenſleue, — bekennen — dat we liien — to rechteme lene Hinrike vnde Hermenne, brodere, gheheten van grabow, hermannes ſone, dat dorp to grabow vnde de tegheden ouer dat velt to grabow — vnde den meygerhof to grafforte vnde den tegeden ouer dat velt to grafforte — alſe dat de elderen vor vs hebben ghehat —. — Gheuen — dritteynhundert Jar, in deme twe vnde ſeſtichſten Jare, in ſunte Michabelis daghe.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XXXVIII. Revers der von Bartensleben für die Herzöge von Braunschweig darüber, wie sie sich mit dem Schlosse Wolfsburg in Kriegszeiten gegen sie und gegen die Markgrafen von Brandenburg zu halten haben, vom 15. August 1364.

We Herr Günzell, Ridder, Güntzel vnde Günter, Brudere, Hern Güntzels Söhne, Herr Werner, Ridder, Hern Buſſens Sohne, vnd Werner, Hern Werners Sohne, vnd Güntzel, Herren Buſſen Sohne, vnnd Güntzel, Günters Sohne, alle geheten von Bartensleue, Bekennen opentlicken an deſem Breue, dat we vnde vnſe Eruen ſindt geboren an vnſer leuen Herrn Denſt, Herr Wilhelmſs, Hertogen to Brunſzwick vnd Lüneborg vnd Hertogen Magnuſſes von Brunſzwick de eldere, vnde Junckern Ludewigs, Hertogen Magnus Sohnes, vorbenömbt, vnde öhren Erben vnde Nakömelingen mit vnſen Schlote Wulvesborg. Vnd we vnde vnſe Eruen ſchollet vnd willet En, ören Eruen vnnd nakömelingen to ewigen Denſte ſitten mit vnſem Schlotte Wulfesborg, Vnd Schall öne open weſen vp allemalcken, one vp vnſen Herrn, den Marckgrauen von Brandenburg. Minne vnde rechtens ſchollen vnſe vorbenambden Herren, öre Eruen vnd Nakomelinge ouer vnſz, vnſen Eruen vnde Nakomelinge mechtig weſen, vnd ſcholet vnſz vordedigen lick andere ire man vmme ſacke, de vnſzer anſtande weren, na der Vtgifft deſes Breues. Were ock, dat vnſe vorbenanden Herren Hertog Wilhelm, Hertog Magnus vnd Junckere Lodewig, Ere Eruen vnde Nakomelinge ſchelefftig wurden mitt vnſen Herren, dem Marckgrauen von Brandenborg, alſo dat dar Krieg worde vnder Ehnen, dar ſcholde we vnde wolden mit vnſem ſchlote Wulffesborg ſtille to ſitten, vnd orer neinen beholpen weſen vp den Andern. Were auer, dat we vorbenenden Güntzell, Herrn Buſſen Sohne, oder Güntzell, Günters Sohne, oder Werner, Herren Werners Sohne, denen wolden Vmme Penninge dem Marckgrauen von Brandenborg, dat müſte we woll daun, vnnd ſcholde dagegen deſſe Breef nicht weſen vnnd verbund, daſz it von der Wulfesburg nicht enſchaden. Ock ſcholle we alle von Bartensleue, hier vorbenämbt, vnde vnſe Eruen vnde willet vnſen vorbenambden Herren von Brunſzwick vnnd von Lüneborg, eren Eruen vnnd nakömelingen vndt vortmehr alle de oren vor Schaden bewaren von der Wulfesborg. Ock ſchollet vnſe Lüde vnde vnderſaten, de binnen vnſer vor dick benämbden Heren Landen vnde Vogedeyen wonhafftig ſin, helpen bewaren ere Landweren, vnd der Landhude kämen vnde helpen weren tegen den Marckgrauen vndt tegen alſz mennlich öhren Lüden, vnde ſo ſchollet ſe vor ohn vnde denn ohren velich ſitten. Vortmehr ſo ſchölle we noch vnſe Eruen nich butten, dat wedder vnſe vorbenämbde Herren ſy, öhre Eruen oder Nakömelinge, dar wi vnſz mede verbunden hebbet an deſſeme Breue. Alle deſſe vorbeſchreuene Dinge loue we von Bartensleue, vorbenombt, vnde vnſe Eruen mit einer ſambten Hand vnſeme dick vorbenombden Herren Hertogen Wilhelme von Brunſwick vnd Lüneburg, Hertogen Magnuſſen, Junckern Lodewigen, öhren Eruen vnde Nakömelingen ſtede, veſte vnde vnuerbröcklicken to holdende, ſunder argeliſt, Vnnd hebbet deſz ön duſſen Bref beſegelt Geuen mit vnſern Ingeſegeln to einer grötern wiſſeheit vnd betuginge, Vnnd is geſchehen to Zelle, na Gottes bordt drittein hundert Jahr, an deme Viere vnde Seſtegeſten Jahre, am billigen dage vnſer leue Vrowen, alſe Se to Himmel nommen wardt.

Nach alter Abſchrift, nach deren Ueberſchrift dies Document dem Jahre 1362 angehören ſoll.

XXXIX. Werner und Werner von Bartensleben verleihen der Gattin des Conrad Brewitz in Salzwedel ein Leibgedinge in Ghütlitz, am 19. April 1365.

Nos Wernerus, miles, et Wernerus, famulus, patrueles dicti de Bertenfleue, presentibus recognoscimus publice protestando vniuersis, quod contulimus et conferimus per presentes prouide domine Elizabeth .... legitime conthoreali Conradi dicti de Brewitz, ciuis in Soltwedel, Quinque marcas denariorum et tres solidos annuorum reddituum In villa Chulitze, videlicet in curia stephani triginta solidos, in curia — triginta solidos, In curia schulteti quindecim solidos, in curia Arnoldi Gotsar octo solidos quolibet anno tanquam verum vitalicium ad tempora vite sue integraliter — percipiendum. In cuius etc. Testes sunt — Bethekinus de Chüden, Thidericus de Brewitz senior — thidericus Brewitz junior et Fredericus Brewitz, frater eius —. Datum anno domini M°. CCC°. LX. quinto, feria secunda In festo pasche.

Nach dem Original im Besitz des Patriciers Brewitz in Salzwedel.

XL. Herzog Wilhelm von Braunschweig verpfändet das Schloß Knesebeck an Günzel von Bartensleben und Curt von Steinberg auf 9 Jahre, am 7. März 1367.

We her Wilhelm, hertoghe — Bekenne — dat we Ghuntzele van Bertenfleue, hern Buffen sone, — vnde Corde von dem steynberghe, hern Borchardes sone, vnde to erer truwer hand hern — hinrikes von Heymborch, Wernere vnnd Ghuntzele von Bertenfleue vnd Buffen von Aluensleben hebben ghesaat vnse Slot, den Knesbeke, myt allerleye rechte, richte vnnd tobehoringhe, ane gheystlike vnde manlike leen neghe Jar vmme, an tho rekende von der vighist desses breues. — Ok schullen se dat — Slot beghynnen to buwende von stunden an na vnseme rade. Vnde dar schulle we vnde se eynen man to Setten, de dat buw vorstae vnde de schall vns vnde en rekenen, wen dat Jar vmme komen were, wat der buw gheko stet hedde, vnde dat scolde we en ghewen edder se scolden dat vppe dat Slot rekende vnde we scolden en io des Jares vppe teyn mark eyne gheuen. Were ok, dat se dat saat gheseyt hedden, de scolde wy en ghelden na beseggynghe twier vnser man vnde twier erer vrunt —. Worde ok dat Slot von vnghelücke vorloren, Schude dat van vnser weghene, So scolde me en bynnen deme neghesten Jare dar na ein ander Slot helpen buwen in datsulue ghelach vnde richte also gud, dat se de ghulde des Slotes af bekrechtegen mochten edder we scolden en eyn ander pand in des Slotes stede Setten vor ore gheld —. To betyginghe etc. Ghegeuen drutteynhundert Jar, in deme Seuene vnde Sestegesten Jare, des Ersten Sondaghes in der vasten.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XLI. Markgraf Otto überweiſet dem Altar Jacobi in der Marienkirche zu Salzwedel mehrere Hebungen aus Meßdorf auf Veranlaſſung Güntzels von Bartensleben, dem er auch das Patronat der Vikarie überweiſet, am 13. September 1367.

Nouerint — Quod Nos Otto — Marchio — ob honorem — Dei — et — eciam ad inſtantem requiſitionem Strenui viri Gunczelini de Berthenſlebin fidelis noſtri dilecti ipſiusque parentum et predeceſſorum ejus animarum remedium ſalutare et vt cultus diuinus magis ac magis augeatur, appropriauimus ad altare, ſitum in eccleſia parochiali beate Marie virginis in antiqua ciuitate noſtra Salzwedel, conſecratum in honore beatorum Jacobi, ſimonis et Jude Apoſtolorum, Curiam dictam hoge Byze ſitam iuxta villam Meczdorp cum omnibus Juribus et pertinenciis — prout dictus Guntzelinus ipſam — a nobis tenuit et poſſedit ad predictum altare perpetuis temporibus juſto — titulo — pertinendum — de qua Curia Ruſtici ſeu Villani — ville Metzdorp debebunt ſingulis annis dare Altariſte — octo talenta —. — Si autem dicti Villani ipſam Curiam — amplius habere nollent et colere et ſuis vſibus applicare, extunc ipſe Altariſta — curiam — ſibi poteſt aſſumere. — Renunciantes — omni Juri — et inpeticioni, quod — nobis in — Curia — competit. Volumus eciam quod — Gunczelo et ſui heredes perſonam idoneam ad dictum Altare nunc et quociescunque vacauerit — poterunt preſentare. — Preſentibus Nobilibus Gunthero, Comite de Swarzburg, domino in Arnſtete, Frederico, Comite de Orlamunde, ac Strenuis Petro de Trutemberg, Hermanno de Hermanſteyn, Camere noſtre Magiſtro, Dobergnſtio de Oſt, militibus, cum ceteris pluribus —. Datum Tangermunde, Anno — Milleſimo Trecenteſimo ſexageſimo ſeptimo, feria ſecunda poſt diem Natiuitatis glorioſe virginis Marie.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XLII. Markgraf Otto vereignet dem Johann von Borſtel Hebungen aus Schinne, welche dieſe bisher zu Lehn getragen hat, am 8. September 1368.

Nos Otto — Marchio — Recognoſcimus — Quod — dedimus Johanni de Borſtal — ſuisque heredibus — proprietatem duorum fruſtorum reddituum annuorum, que hactenus tenuit a nobis in feodum in villa Schinne. — Tangermunde, anno M°. CCC°. LX. octauo, in die natiuitatis beate Marie virginis.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XLIII. Markgraf Otto weiſet dem Güntzel von Bartensleben 5 Marck aus der Urbede der Neuſtadt Salzwedel für eine Schuld von 100 Marck an, am 27. Oktober 1368.

Wii Otte — Marggraue — bekennen — das wir — Guntzel von Berthinſleue — gefatzit haben — funf mark brandenburgiſchen ſilbers jarlichen zinſes an der vrbete in vnſer Nuwen ſtad zu Saltzwedel vnnd ouch was vns genallin mak von der gewantſnydergilde an bruchen vnd an zinze in der vorgenanten ſtad, vnnd dauon ſullen ſie em alle Jar rechinſchaft tun vnnd em das antwertin vor hundert mark ſilbers, dy wir em ſchuldik ſin —. Darober ſint geweſin — her Ditherich, Biſchof zu Brandenburg, — Hans von Rochow, Ritter, Clauws Biſmarck, vnſe houſmeſter, Guntzel von Berthinſleuen, heinrich von der ſchulenburg vnd Otte Mörner —. Gegeben zum Berlin — duſend Jar, drihundert acht vnnd ſechtzigeſten Jare, an der heiligen Simonis vnd Jude Auende.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XLIV. Markgraf Otto berechnet ſich mit Güntzel und Günther von Bartensleben über Forderungen derſelben aus ſeiner Zeit, ſo wie aus den Zeiten Ludwig des Aeltern und Ludwig des Römers am 2. Januar 1369.

Wi Otto — bekennen — das wir geteydinget haben mit — Guntzeln von Berthinſleue, hern Boſſen ſon, Gunthere, Guntzelts ſone, — vmbe alle ſchulde, ſchadin vnd koſte, die ſie ſelbin, ore freunde odir diener in — Ludwiges des eldern, Ludwig des Romers — vnd ouch in vnſem deinſte genomen vnd getragen habin — vsgenomen alleyne dy koſten vnd ſchadin, die ſie getragen vnd genommen habin in dem kriege wedir dy von Saldir, de ſie vns nicht gerechint habin — vnd ſin gentzlichen mit en obireyn komen, Alzo das wir — en ſchuldik bleibin — Czwey tuſent mark brandenburgiſchen ſilvers mynner Siben marck, vor deſſelbin geldes ſibenhalbhundert mark habin ſie vnnd ſullen ynne behaldin dy helfte der voytie vnſes landes jn Soltwedel — als lange, biz das wir — en die ſiebendehalbhundert marck gentzlichen bezalt habin, vnd vor vierzik mark deſſelbin geldis haben ſie ynne funf mark geldis in vnſer Orbete vff der Nuwenſtad zu Soltwedil —. Vortmer des vorgenanten geldis ſullen wir — Sechshundert mark vff wynachten, virhundert mark vff wynachten darnach obyr eyn Jar vnnd driehundert mark vnnd drye mark — vff wynachten nach vbir eyn Jar — bezalen —. Geben zu Tangermunde — drietzenhundert Jar, darnach in dem Neun vnd ſechzigſten Jare, an dem dinſtage nach dem heilgen tage Circumciſionis Domini.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XLV. Markgraf Otto beauftragt Günzel von Bartensleben, Gelder von Bothe von Zaslewitz und von der Schenkin von Sidow einzuziehen, am 29. Januar 1369.

Wir Otto — Bekennen — daz wir an — Guntzeln von Bertenfleuen — gewiſet haben — vier hundert Schock breiter groſſen, die vns her Bothe von Czaflewitz ſchuldigk iſt, vnnd die helfte von fünf vnnd Sebentzik Schokken, die vns die ſchenkinne von Sidow ſchuldik iſt: vnd wenne en die werden, ſo ſullen ſie vns daz ſelbe geld abeflahen an dem gelde vnnd ſchulden, de wir em bezalen ſullen vf ſente martins tak —. Ouch ſullen wir en vnſse mane briene geben zu den vorgenanten hern Bothen von Zaflewitz, zu den bürgen, die dar fur gelobt haben, vnnd auch zu der ſchenkinnne von Sydow —. — Berlin, des mantages vor vnſer frouwen tage Lichtmiſſe, — drutzehenhundert Jar — in dem negen vnnd Seftigiſtem Jare.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XLVI. Albrecht, Herzog von Sachſen-Lüneburg, bekennt ſich wegen des mit den von Bartensleben geſchloſſenen Bündniſſes denſelben zu einer Schuld von 400 Marck, am 3. April 1371.

Wy Albrecht, Hertog to Saſſen vnd to Luneborgh, Bekennen — dat wy — Wernere von Berthenfleuen vnd Buſſen, ern Werners ſone, ſynen Vedder, vmme ſulke ewige Vorbuntniſſe, Dar ſe med vs ingetreden ſind med eren ſlote Woluesborch, dat vſe open hus ſcal ſyn to alle vſen noden weder allermanliken. — ſchuldich ſyn Verhundert mark lodiges ſulners. — Luneborch — dritteinhundert — en vnnd ſeuentigiſten iare, an dem guden donresdage.

Nach einer Abſchrift im Wolfsburger Archive.

XLVII. Die Herzöge Wenzel und Albrecht von Sachsen-Lauenburg vereinigen sich [illegible] mit Werner und Busso von Bartensleben. am 7. Juni 1371.

Wie Wentzlaw —. Ertzmarſchalk, vnd Albrecht — zu Sachſen — Weſtfalen — Saſſen vnnd to luneborch hertbogen — Bekennen — dat we gemeiniglich hebben mit — Werner von Bertenſleue vnd Buſſen, gebrudere — ern Wernes — ſone, vnſe vedder. Alſo dat ſe vns gelonet hebben — dat ſie vnd ere Eruen — vns vnſe vnſen Eruen — in guden truwen eweliken ane argelift vnnd vnderrede to dienſte wiken ſitten vnnt nemmen ſchollen ſyn mit erem dele des Sloſſes to der Wolnesborch, dat vnſe open hus iczo ſyn vnnt alle vnſe, wo die genant ſyn. Darumme hebbe wie en gegeuen virhundert marck ſulueres — — —

lik gewaldich ſyn to mynne vnd to rechte weder aller menliken to allen tiden vnnd ſie getruweliken vordedinghen eres rechten vnd en ok behulpen ſyn met aller macht — na orer nod in twen manden, dar na als ſie vns dat vorcklageden vnnd witlik deden oft ſie ymant vor vnrechtede —. Des ſynt getuge die ſtrengen Riddere er hans lofer, her henningh von Seiefer, er Mathis Valke, er hans von Buggenſtorff vnd er frederik von Byer. Gegeuen tō lunemborch — dritteinhundert Jar, in dem en vnnd Seuentigeſten Jare, des Mandages in den hiligen daghen to paſchen.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XLVIII. Günther von Bartensleben belehnt Kerſten Bekmann mit ſeinen Lehnsbeſitzungen, am 24. Juni 1371.

Wy Gunter von Bertenſleue, Ghuntzels ſone, vnnd Ghuntzel vnnd Ghuntzel, des houedmans ſone, wy bekennen apenbare — Dat wy hebben gheleghen — Kerſtene Bekemanne alſodane gud, alze he von vns to rechteme lene hebben ſcal vnnd von vnſern eldern — ghehad heft vnd ſyner vrowen greten einen haluen wiſpel roghen to lyfghedinghe —. Gheghenen — drutteinhundert Jare, darna an deme en vnde Seuentegheſten Jare, an deme hilghen Daghe ſancte Johannes baptiſten.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XLIX. Die von Bartensleben verkaufen und belehnen 2 Bürger in Braunſchweig mit einem Bauhofe in Bisdorf, am 24. Auguſt 1371.

We Ghuntzel vnnd Ghuntzel, brodere, Ghuntzelts ſone des houetmannes, vnnd Ghunter, Ghuntzeles ſone, de Ghunters Doringhes ſone was, bekennet — dat we myt witſchap vnnd vulborde vſer vormundere vnnd vſer vrund Werners von Bertenſleben, Rotghers van ghuſtede vnnd Ghuntzels von Bertensleben hebben vorkofft Gherlaghe van dem broke vnnd Ecghelinghe Wakghen, ſinem ome, borgern to brunſwich, vor twintich lodeghe mark — Enne buhof to biſtorpe —. Ok hebbe wy en dyt ſulue ghut gheleghen to eyneme rechten manliken lene mit hande vnnd munde (Der Wiederkauf iſt vorbehalten). — dritteynhundert iare, in deme ene vnnd Seuentegheſten iare, in ſente Bartholomeus daghe des hilghen apoſtels.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

L. Die von Bartensleben bekennen, daß das Schloß Wolfsburg vom Stifte Magdeburg lehnrührig und auch dem Stifte beständig offen sein soll, am 29. Februar 1372.

Wir Wernher vnd Gunzel von Bertensleue, wonhafftig to der Wnluesborg, das von dem Gotishuſe zu Magdeburg zu lehne geet, bekennen vor vns vnd vnſe Eruen offinbar mit diſſem briue, das wir vns vnd vnſe Eruen, dem erwirdigen in Gote, Vater vnd Herren, vnſem lieben gnedigen Herren, Herren Petere, Erzbiſchoffe zu Meideburg, vnnd ſinen nakomlingen vnd demſelben ſinem Gotshuſe ewichlichen zu dinſte geſatzt vnd getan haben mit dem vorbenanten huſe zu der Wnluesborch vnd mit allen ſinen zugehorungen in gutem trewen, die von ihm zu lehne gan, alſo das daſſelbe Hus deſſelben vnſers vorgenanten Herren Erzbiſchoff Peters, allir ſiner nakomlinge vnnd ſines Gotshus zu Magdburg offene Hus ewiclichen jegen allirmenlichen vnnd ouch alle wege ihn zu fromen vnnd nyrgen zu ſchaden noch zu vndienſte ewichlich blieben vnnd ſin ſal, vsgenomen den hochgebornen Furſten vnſern lieben Herren, Herren Otten, Marggrauen zu Brandemburg. Were, das derſelbe vnſer Herre zu Magdeburg, ſine nakomlinge oder ſin Goteshus mit dem ergenanten Marggrauen zu Kriege queme, ſo ſollen wir doch mit demſelben huſe an beiden ſiiten dar zu ſtille ſizen, ane geuerde. Ouch en ſullen wir vnſem vorbenanten Herren, ſinen nachkomlingen oder ſime Gotshuſe nicht behulfen ſin vbir vnſe Fründ, dar wir ihn binnen vier wochen rechtes vbir hilfen mugen. Were abir, daſs wir ihn vbir die binnen vier wochen rechtes nicht gehilfen kunden, ſo ſollen vnnd wollen wir ihn vbir dieſelbin als vbir ander luthe von ſtad an behulfen ſin. Were ouch, das vnſer Herre von Magdeburg odir ſin Amptman von ſiner wegen, ſine nakomlinghe odir ſin Gotshus, ob he nicht en were, vp eiſcheden vnd von dem vorbenanten huſe krigen odir orlogen wolden, ſo ſollen die koſte vf dem huſe ihre weſen vnd vns vor redlichen ſchaden ſteen, den wir in ihrem vnd ihres Goteshus dinſte nemen, vnd ſollen vns fride Gud geben vnſes Gudes, wur ſie oder wir das an der viande Gute erwerwen mugen vnd kunden. Vnd ouch ſal der Amptman, den ſie dar ſetzen, vns reden vnd globen, vnſer Hus wedder zu antworten, als ihres kriges eyn ende iſt, vnd der Amptman ſal vns vnd die vnſern vor ſchaden vnnd vor vnfuge bewaren vff dem huſe vnd in dem gebiete daſelbes vnd an vnſerm gude, wur wie das haben. Geſchee vnd widderfure vns ſchade odir vnfuge von den ihren, das ſal vns der ergenante Amptman bynnen vier wochen wider tun mit mynne odir mit rechte, als zwen des Gotshus Domhern odir Mannen zwen, die das Gotshus darzu kyſet, vnd zwen vnſern frunden, die wir darzu kyſen, redelich dunket. Worde ouch das vorgnante Hus in vnſes Heren von Magdeburg vnd ſines Goteshus dinſte beſtalt odir verbuwet, ſo ſal he, ſine nakomlinge oder Goteshus, ob he nicht enwere, ſich nicht friden noch ſunen, ſie en haben vns des Legers entleſtet odir das gebouwe ſie gebrochen oder teten das mit vnſem willen. Vortmer were, das daſſelbe Hus in ſime vnd ſines Goteshus Krigen verloren worde, des God nicht en wolle, ſo en ſal he noch ſin Goteshus odir ſine Nakomlinge, ob he nicht en were, ſich mit den, die das getan hetten, nicht ſunen noch friden, ſie en haben vns des huſes weder gehulfen adir eine wedderſtadunge mit phanden oder mit phennigen dar vor getan, als zwene des Goteshus Domherren odir Manne, die das Goteshus darzu kyſet, vnd zwen vnſern frunden, die wir darzu kyſen, redelich dunket, odir teten das mit vnſerm willen. Vortmer ſo ſal vnſer ergnanter Herre von Magdeburg, ſine nakomlinge vnd ſin Gotshus vnſer rechten macht haben vnd vns des ouch gegen allirmenlichen treülichen vertedinghen vnd vns by rechte laſſen vnd behalden, als dicke vns vnd vnſern eruen das not iſt, vnd vns ouch raten vnd helfen, das beſten ſie mugen vnd kon-

nen mit guten trewen, ane argelist. Alle disse vorgnante stucke globen wir vnserm ergnanten Herren von Maydeburg, sinen nakomlingen vnd seinem Goteshus zu Meideburg stete vnd ganz vast zu haldene, ane argelist, vnd verstriken ouch vnd verbinden darzu vns eruen mit dissem seluen brine. Zu orkunde mit vnsern Ingesegel besiegelt. Gebin zu Meidburg, nach Gots geburt Dritzenhundert Jar, in dem zwey vnd sibinzigsten Jar, an dem Sontage, als man singet Oculi.

Nach alter Copie.

LI. Kaiser Karl IV. und König Wenzel bestätigen die Privilegien der von Bartensleben, am 29. August 1373.

Wir Karl — vnd wir Wentzlaw — Bekennen — dat wy hebben bestetigt — Werner von Bertenslleuen, Guntzel, Guntzels son, Burghart, Gunther, Guntzel vnnd Guntzhel — alle yre rechticheit, freyheit, gude gewonheit vnnd alle yre lehen, tzolle vnd guter vnnd auch alle yre briefe vber yre lehen, Eygen, Erbe, pfantschap vnd guder, vber yre fryheit, rechtikeit vnd vber yre gude gewonheit, die sie hebben von allen vnsen vorfaren fursten — stede vnnd ganz zu halden, vnd yn die nicht tu ergernde noch tu krenkende, sunder allerlei argelist. — Geben zu Strusperg, dritteinhundert Jare, dornach in dem drey vnd siebentzegesten Jare, an sant Johanstage decollacio.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Aehnliche Bestätigungen finden sich daselbst von Markgraf Jobst, Osterburg 1388, den nächsten Freitag nach Kreuzerhöhung; von demselben, Tangermünde 1403, Dienstags nach St. Gallen; von Sigismund, Nürnberg 1414, Freitag nach Dionisii; von Friedrich, Tangermünde 1420, Margarethentag; von Albrecht, Cölln 1473, Dienstag nach Cathedra Petri; von Johann, Cölln 1492, Mittwoch nach Letare; von Joachim II., Salzwedel 1536, Donnerstag nach Jubilate; von demselben, Cölln 1558, am Abend der heiligen 3 Könige; von Johann Georg, Cölln 1589, Freitag nach purif. Mar.; von demselben, Cölln 1591, Montag nach Letare; von Joachim Friedrich, Gardelegen 1598, 9. März; von Johann Sigismund, Cölln 1609, 14. November; von Friedrich Wilhelm, Cölln 1645, 25. November; von Friedrich III., Cölln 1688, 16. Juni und von Friedrich Wilhelm I., Cölln 1713, 25. April.

D.

LII. Wenzel und Albrecht, Herzöge zu Sachsen und Lüneburg, belehnen die von Bartensleben mit dem Dorfe Ehra, am 24. August 1374.

We Wentzlaw vnd Albrecht — hertogen to Sassen vnde to Luneborch, Bekennen —. Na dem male vns van dodes wegene Ichtes wane helmoldes van deme Campe leddich worden vnnd angestorben is dat dorp to Ero — vnnd do Helmold van dem Campe neyne rechte lenes erben na eme laten hest, So hebbe we vs angesehen grote — denste, dat vns

t Wernher von Bertenſleue dicke — gedan heſt, vnnd ok dat he vnſen bolen frederik d. Bernde, hertogen to Brunſwich, affgeſlagen heft Seſtich lodige mark ſulners an ſynen ıaden. Vnde hebben — demeſuluen Werner von Bertenſleue, Buſſen von Bertenſleue, ıen veddern, vnd eren rechten eruen gelenet — dat — dorp to Ere —. Des to orkunde etc. ınen to luneborch, dritteynhundert Jar — in deme vere vnnd Seuentigeſten Jare, an ſunte rtolomei dage des heiligen apoſtels.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

II. Günther und Güntzel von Bartensleben überlaſſen an Güntzels Wittwe Hille ihre Güter in Wallſtawe, am 29. September 1377.

We Gunther, hinkenden Guntzelts ſone, Guntzel vnnd Guntzel, Guntzelts ſone, ı houetmanns, — van Bertenſleue, Bekennen — dat we — geſat hebben — vrowen hil- ı, ichteswenne Guntzelts vrowen, vnſer modderen vnnd vnſer moder, alle vnſe gut, dat we ıben in deme dorpe to Walſtoue mit allem rechte in ackere — mit denſten, mit bede, mit richte — vor vif vnd veſtich mark brand. ſuluers, dar ſe id loſet heft van Gunter ſchutten Ok ſchulle we vnd willet neynerleye denſt plicht eder vpſate — don in diſſem — gude, dat ıwen hillen ſchaden do, de wile id or ore penninge ſteit —. Vnd we her Werner von rtenſleuen, her Geuerd von Aluenſleuen, Ridder, Guntzel von Bertenſleuen, Bor- ard van Bertenſleuen, Bernd von der Schulenburg vnnd Pardam von der Knef- ke, Waſmodes ſon, louen etc. Dritteynhundert iar, in dem ſeuen vnd ſeuentigeſten Jare, in te Micheldage des hiligen Enghels.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LIV. Die Herzöge Wenzel und Albrecht von Sachſen-Lüneburg verleihen an Werner von Bartensleben das Angefälle auf das Kirchlehn in Wallſtawe, am 26. September 1378.

We Wentzlaw vnde Albertus — Hertogen to Saſſen vnde to Luneborch, be- ınen, dat we hebben betracht — de grote truwe — de vns — her werner von Bertenſ- ne — gedan hefft — vnnd hebben en vnnd ſynen rechten liues eruen gelened — den Aneual ı kerklenes to wolſtouen vnde alles des gudes — dat Gherd vnde Hans, veddern, geheten n Wallſtouen, von vns — to lene hebben vnde vns na oreme dode van on, offt ſe ane ıhte lenseruen ſtoruen, van rechte anuallen — mach, doch ſo alſe beſchedeliken, offt de ſelue

Gherd vnde Hans alſo ſtorüen — dat ſe neyne rechte lenseruen nalaten, dat denne — her werner — dat kerkleen etc. van vns to rechten lene entphan, hebben ſchall, mit allem rechte, alze de vorbenomeden Gherd vnde Hans — hebben, vnd ſcholle — vns dauor — de huldigung dohn —. Weret ok, dat her Werner — alzo ſtorue, dat he neyne rechte lenseruen na en lete, ſo ſollen dat — kerklen tho Wälſtouen vnnd alle dat gud — an Buſſen van Bertenſleue vnde ſyne rechte lenseruen fallen. — Ghegheuen — drytteynhundert Jar, darna In deme Achte vnde Seuentigeſten Jare, des negeſten ſondages vor ſunte Michaelis.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LV. Die von der Schulenburg treten denen von Bartensleben das Recht ab, einen Hof in Ladekath und den 6. Theil von Rohrberg in 12 Jahren zurückzukaufen, am 13. März 1382.

— Ik her Bernt, Ridder, Hinrik, Bernt, hans vnde hinrik, alle — van der Schulenborg, bekennen — dat we herrn werner van bertenſleue vnd Buſſen van Bertenſleue, veddern, ghegheuen eynen wedderkop wedder to kopende eynen hof to latekote mit twe wiſpel roggen, alſe we den van en koſt hebben vnde den ſeſten deel des dorpes to Rorberghe mit allerleye recht, alſe we dat ok van en koſt hebben. Deſſe wedderkop geue we eme twelf Jar, de nu negeſt to komende ſin. Se ſollen vns dauor geuen Ses vnd ſeſtich mark brand. ſulners ſoltwed. wicht. — Betſendorp — dritteinhundert Jar — twe vnde achtentigeſten Jar, des dunerdaghes vor deme ſondaghe, als me ſinget letare Jeruſalem.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LVI. Hildegunde, Güntzels von Bartensleben des Hauptmanns Wittwe, überläßt dem Kloſter Marienthal 1 Marck Renten aus Rottorf zu Seelmeſſen, am 7. Februar 1384 (Sonntags Circumdederunt).

Original im Wolfsburger Archive.

LVII. Erzbiſchof Albrecht von Magdeburg belehnt die von Bartensleben mit Wolfsburg, am 14. Februar 1384.

Wir Albrecht, von gots gnaden vnnd des ſtuls zu Rome Ertzbiſchoffe des heyligen gotishus zu Meydborg, Bekennen — daz wir vnſen lieben getruwen Buſſen, Ern Wernhers' ſon, Ghunther, Ghunzel, Dorniges ſohn, Ghuntzel, lamen Guntzels ſone, Guntzel vnd Guncele, des houetmannes ſone, alle geheyzzen von Berthenſleuen, gelegen habin in eyne geſamte hand vnd lyhen, mit crafft diſſes briefs, zcu eyne rechte lehene, daz hus zcu der Wulueſborg mit allem rechte vnd zubehoringe, wye man dye genomen mag, alſe ire Eldern daz von rechtiſwegin von vnſern gotiſhuſs gehat hebben vnd ſye daz furdir von vns vnd vnſen gotiſhuſs zu lehene haben ſullen. Mit orkunde diſes brieues vorſigilt mit vnſem anehangen Ingeſegil, Gegeben nach Criſti gebord drytzeynhundert Jar, darnach in dem vier vnd achczigſten Jare, an ſente Valentini tage, des heylgen Marterers.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Gleichlautend iſt ein Lehnbrief von Erzbiſchof Günther allein 1411 ausgeſtellt auf Günther und Günzel von Bartensleben. Der Lehnbrief von 1486 iſt vom Erzbiſchof Günther und dem Domcapitel und enthält noch die nähern Beſtimmungen, daß auch die Lehngüter im Magdeburgiſchen, die ſonſt nicht zu Wolfsburg gehörten, mit eingeſchloſſen ſein ſollten; ferner, daß, wenn Günzel von Bartensleben, Domherr zu Magdeburg und Propſt zu Salzwedel, und Günther, ſein Bruder, auf welche der Brief ausgeſtellt iſt, verſtürbe und letzterer keine Lehnserben hinterließe, wohl aber Töchter, daß dieſen 500 Rheiniſche Gulden ausgezahlt werden ſollten. Die Originalien beider Lehnbriefe finden ſich im Archive zu Wolfsburg.

D.

LVIII. Barthold von Vorsfelde verkauft an die von Bartensleben mehrere Güter, am 8. Oktober 1385.

Ik Bertoldt von Varffelde bekenne — dat ick hebbe vorkofft — Hunere vnde Ghunthere, brodern, geheten von Bertenſleue — den haluen tegeden to Velbke mit allem tobehorunge —. Ok hebbe ik on verkofft — de lenware ouer enen hoff to lütken helingen —. Ok hebbe ik en verkofft de lenware auer achte houe in dem dorpe to Bernſtorpe, de de van Mertze von my to lene hebben. Ok hebbe ik en verkofft de lenware auer enen hoff to Mortze. Ok hebbe ik en verkofft de molen to Mortze vnde enen Wiſchhof dabi. Ok hebbe ik em verkofft enen hoff im dorpe to Emen vnnd de Kalkkuhlen, de darto hort. — Geſcrenen — dritteynhundert — viff vnd achtentigeſten iare, des ſondages vor ſunte Dionyſius dage.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LIX. Gebhard von Marenholtz der Aeltere borgt von Buſſen von Bartensleben 15 Mark, wofür ſich auch ſein Sohn gleichen Namens verbürgt, am 20. Februar 1391 (Montag nach Valentinus).

Original im Wolfenbüttler Archive.

LX. Die von Bartensleben belehnen Albrecht und Tydeke Brewitz in Salzwedel mit dem Dorfe Ghünlitz, am 28. März 1393.

Ik her Guntzel van bertenſleue, r , des bonetmannes ſone, bekenne openbar- dat ik mit vulbord hern Ghunters, mynes v Guntzels, mynes bruders, vnd Guntzelis lamen Guntzelis ſone, alle gheheten van berte leuen, hebbe geleghen vnd lige Albrechte brewitzen vnd Tydeken brewitze b rgher in der olden ſtad to ſaltwedel, vn eren rechten eruen to eyneme r tho Chuttliſſe mit dem denſte, hogheln vnd ſydenſten gerichte in deme , ve holten, an wateren vnd an weyden vnd a wyſchen mit allerleyge tobehoringhe (bekambachte; In Stephens bone iarliker re vnd twe vateme holtes; in Beteke bone dry punt ſolw. penninge, vier ſchock ſ re vnd twe vateme holtes; in Beteke bone bone druttich ſchillinge ſolw. pen , e holtes, vier boner, twe ſchock vlaſſes; in den ſchulten bone drittich ſchillinge ſol p , e nen vateme holtes, vier boner, twe ſchock vlaſſes. In hans roghatz bone dratt ſchil ge ſol penninge, eynen vateme holtes, vier boner, twe ſchock vlaſſes; In deme hetreter erue — te llinge, vier bonre, alle iar vptomende, rede liken vnde roweliken to beſittende, alſe ſe dat r ſleten hebben van hern Wernere vnd vn hern Buſſen van bertenſleue, vien vedde got gnedich ſy. Dat wy dit ſtedo vnde vaſt holden willen, ſonder ienigherleyge edder aygebunde, ſo hebbe ik her Gun- tzel her Ghunter, Guntzel e Guntzel Ghuntzels ſone, alle beiden van bertenſ- leue, vie ingheſeghele witliken gheen — henghen laten an deſſen apene brif. Tuge deſſer dinge — ſint — her Ghenerd latzel e, her, hans Bartoldes, Clawes gotſcalk, lemmeke oſterborch, helmwich dilter , goltſmeth vnde Saſſe van Heſſenderpe, alle borghere in der olden ſtad tho Salt del eſſe bref is gheſcreuen vnde ſereuen in Salt- wedel, na godes berth dusent jar, dorpen in deme dry vnde negheneſtichen jar, des negheſten vrydaghes in der ver de me daghe.

Nach dem Original im Archiv des [illegible] zu Salzwedel.

Anm. Unter diesem Schuldbriefe befindet sich der [illegible] des Guntzel Brewitz mit 34 Originalsiegeln der Ghuttliß, die im Wesentlichen mit Obigen übereinstimmen. Eine Copie ist in den Schuldbriefen als Vermerkung des Inhalts genommen, der Schluß die Namen der Zeugen und der Schluß lautet: „Ik mogen die vorbenomende Hanen der Bonner und Knechten zu Ghuttliß, auf deren Hofen die Vorenge stenen, Pächter zu bezeugen, das hebt hanen vnd vpboren in Salzwedelschen holte, de Stadt ghene dinge kundschaft anders nicht. Wenn es mehr hatten die von Bartensleben, muß man hier fragen, über daß der Stadt Salzwedel gehörigen Hofe zu verfügen, selbst gut x den Willen des Raths!

XI. Die von Bartensleben verzichten auf ihre Lehnsgerechtſame über 3 Höfe in Benkendorf, die Hans Chüden dem Großen Kaland in Salzwedel zugewandt hat, am 29. März 1393.

— Wy her Ghünter, Ridder, hynkende Ghüntzels ſohne, her Ghüntzel, Ridder, ünzel, Knape, Brüder, Ghüntzels ſöne des houetmanns, vnd Ghüntzel, lame Ghünzels e, alle Veddern, gheheten von Bertenfleben, bekennen — dat Hanſs Chüden — hefft ghenen — vor vns — den Prieſter bröderen — in dem groten Kalande in vſer leuen Vrowen ke to Soltwedel an Leneruegut — In dem dorpe to Bruckendorpe (folgt nähere Angabe Pächte aus 3 Höfen) — to beſittende, vnd wy von Bertenfleben — hebben laten denſül- Priſtern — dat Len, dat wy dar ouer hadden, vnde ſcholen dat vorlaten vor vſen herren, e Marghreuen. Darvor hebben ſe vns ghegheuen — ſes Mark ſoltw. — Ghegheuen — drüt- hundert Jar, in deme dry vnde neghentegeſten Jare, in deme Palme Auende.

Nach einer Abſchrift im Schulenburger Archive zu Salzwedel.

XII. Friedrich, Herzog von Braunſchweig-Lüneburg, ſchließt ein Bündniß mit denen von Bartensleben und belehnt ſie mit dem Werder bei Wolfsburg, am 31. März 1394.

— We — ffrederich, hertoghe to brunſwich vnde luneborch, Bekenne — dat vns hebben gefatet — to — hern Ghuntere, hern Guntzele, Guntzele vnde Ghun- le — von Bertenfleue to der Wulueſborch In duſſer wyſe, dat we, noch vnſe eruen er de vnſe, der we mechtich ſynd, ſe, ore eruen edder de ore myd vorſate nich beſcheddigen ſchullen noch en willen edder beſcheddigen laten. Weret auer, dat dat dar enbouen ſchege, ſo ſcholde we — bynnen den neyſten verteyn nachten na der manunge, wenne we erſt dar- me ghemanet werden, ſenden twei vnſer manne keghen twei orer ffrund in de ſtad tho brun- ich vnde wes de vere ſek verdraghen in ffruntſcop edder in rechte, des vnſer eyn dem an- en plichtich were, dat ſcholde he dem anderen don bynnen den neyſten veer weken na der edinge. Konden de veere des nicht eyn werden, ſo ſcholden ſe eyndrechtliken keiſen eynen rmann, myd weme de in dem rechten to velle, dar ſcholle dat by bliuen. Ok en ſchulle we ler vnſe eruen, noch de vnſe, der we mechtich ſyn, ore, orer eruen edder der orer, der ſe to hte mechtich ſyn, vyende nicht werden to ewygen tyden. Vnde we hebben de von Bartenſ- en begnadet vnde geleghen den werder to der wulueſborch, dar dat wycbilde to vorſ- de Inn lyt myd ſyner tobehoringe: vne weret, dat ſe — vnſe — vyend worden, ſo en ſcho- duſſe leenware des werders neyne macht hebben vnde ſcholde wedder vallen an vns —. e auer, dat we — ſe — vervnrechtigheden vnde ſe dat verkundigheden, alſe vore geſchreuen — ſo mochten ſe ſek ſuluen rechtes helpen, dar mede ſcholden ſe ores lenes nicht vervallen Vnde wanne on — von vns — konde recht wedder varen, dat ſcholden ſe nemen. — Ok

hebbe we on — gheleghen hern boſſen gud von Bertenſleue, ores veddern ſeligen, wat h des van vns to lene hadde. — Duſent vnde drehundert — in deme veer vnde neghentigeſte iare, des negſten dynſedages na Myduaſten.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Eine ähnliche Urkunde ſtellte derſelbe Herzog Friedrich 1397 Mittwoch vor Palmarum aus, in der aber d Belehnung mit dem Werder und mit Buſſo's Gütern fehlt. Der eine Güntzel von Bartensleben fehlt ebenfalls. Original i demſelben Archiv.

D.

LXIII. Markgraf Jobſt belehnt Günther von Bartensleben mit einem Hofe in Schernikau, am 28. Oktober 1403.

Wir Joſt — Marggraf — Bekennen — das für vns kommen iſt der veſte Günth von Barteſleuen — vnd hat vns gebeten, das wir Im vnnd ſeinen rechten erben, Mannes g ſlechte, den hoff tzu Czernkow, der nach Moringes tode an vns gefallen iſt, vnnd In demſelb hoff Czwen wiſpel hardes kornes vnnd fünff ſchilling Brandenburgiſcher Pfenninge vorliben ſold — So haben wir Im — den — hoff — vorlegen — mit allen rechten vnd friheiten — als lebe gut recht is vnnd als in der Möring ynne gehabt hat —. Geben zu Tangermunde, — vierczehenhundert Jar — In dem dridden Jar, des nechſten Montags nach ſand Symon vnn Jude tage.

De mandato Domini Marchionis
Johannes Waldow.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXIV. Markgraf Jobſt verſpricht dem Hauptmann, Ritter Günther von Bartensleben, den Graf Günther von Schwarzburg zum Hauptmann zu Tangermünde und der Altmark beſtellt hat, die in dieſem Dienſt erlittenen Schäden zu vergüten, am 20. Mai 1404.

Wir Joſt — Bekennen — als — her Gunther, Graff czu Swartzburg — den Gunther von Barthenſleuen, Ritter, zu einem houptmann zu Tangermunde vnd In der Alden Marke vber Elbe mit vnſerm willen gemacht — hat —; Alſo iſt, das der — Graf Gunther von todes wegen abginge — So haben wir den — Gunther von Bartenſleben für alle redliche ſcheden, die er in vnſerm dinſte neme, die er doch wol beweiſen mochte, globet vnnd globen — das wir In des gutlichen benemen vnd richten wollen, doch alſo, das er mit der er-

genanten houptmanſchaft vf vns ſehe. — Geben zu Prag — viertzehenhundert Jar — In den vierden Jaren, des nehſten dinſtags nach dem heiligen Pfingſtag.

De mandato domini Marchionis Johannes Waldow.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Markgraf Jobſt gab 1409 die Vogteien Tangermünde und Arneburg wieder an Günther von Bartensleben. Die ihm ertheilte Inſtruktion ſtimmt mit der öfter gedruckten überein, unterſcheidet ſich aber dadurch, daß ihm aufgegeben wird, die Schlöſſer Tangermünde und Arneburg einem beſondern Hauptmann, deſſen Wahl von v. Bartensleben abhängt, zu übergeben. Er heißt in der Urkunde (Wolfsburger Archiv) Vogt, dagegen im Jahre vorher 1408: „unſer Hauptmann der Altenmarke".

D.

LXV. Graf Günther von Schwarzburg belehnt Henning Demker, Bürger zu Stendal, mit dem von ihm erkauften Dorfe Petersmark, am 3. Juni 1404.

Wir Gunther, Graue van Swartzpurg — bekennen — das wir von voller macht — des — Marggrafen Joſtes — dem beſcheiden manne henninge Demker, borgere tzu Stendal — das dorff tzu petersmarke mit lehen, gerichte vnd renten in aller maſſe, als das Otte Nyenkorthe, dem er is abe gekoufft, ynne gehat hat, binamen an andirhalbe huffe vnd zwantzig, di darſelbis in dem fluro legen, an to der hufe anderhalben ſcheffel Rogken vnd dertehaluen ſchilling ſtendalſcher phenninge vnde an der wort in dem dorffe eyn Rouchun. Dar by ſind geweſt de erbarn luthe Claus von kerkow, Jan von Kokede vnde Kunne Sutemyne, wanhafftig tzu Tangermunde. — Vertzenhundert — in dem vierden Jare, am dinſtage nach des heiligen lichnams tage.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXVI. Die Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg belehnen Günther von Bartensleben und ſeine Gattin Meta mit dem Dorfe Berkau, am 14. Juli 1405.

Wir Heinrich vnde Gunther, Grauen von Swartzborg, herren zu Arnſtete vnd Sundirshuſen, Vorſtendere der Marken Brandenburg, bekennen — das wir von voller macht wegen des hochgeborn fürſten — Joſtis, marggrauen tzu Brandenburg — gelegin haben — dem veſten ern Gunthere von Bertenſleue — tzu eynem erbelehne vnnd der Erbarn frowen Metten, ſiner Elichen huffrowen, tzu eyner rechten liptzucht das dorff Berkowe, in demſelbigen dorffe ein halb ſtugke geldes vnnd das gerichte, hogeſt vnnd ſideſt, mit dem kirchlehene vnnd — mit allen ſinen czugehoringe — mit allen rechten, alſe dat der genante

vſe — marggraffe Joſt vnde wir von ſiner wegin Inne gehat haben vnnd beſeſſen —. Darbi ſint geweſt di veſten her Bernd von der Schulenborg, Ritter, Wernher Schenke von Flechtingen, Johannis Bog vnde Hermannus Boding. — Tangermunde — viertzenhundert — in dem fünfften Jare, des dinſtags nach Kiliani.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXVII. Friedrich von Dequede läßt ſeine Lehngüter in Groß-Ballerſtedt an Ritter Günther von Bartensleben auf, am 22. September 1405.

Ick ffrederik van Dequede, de Eldere, wonhafftich to Bodinge, Bekenne — dat ik — hebbe ghegeuen — dem — Ridder, hern Gunther van Bertenſleue — alle rechticheit, gudere vnd leen, geyſtlik vnnd weltlik, — alſe ik dat gehad hebbe — In dem dorpe to groten Ballerſtede vnd ſunderliken dat kercken vnd mine rechticheit an des ſchulten hoff vnd ghennelken, wes ik in dem — dorpe hadde — wante an deſſen dach —. Geuen des dintzedages In ſunte mauricius dage, — vertheynhundert Jar, darna In dem veſſten Jare, In der ſtad to Stendal.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Biſchof Albrecht von Halberſtadt genehmigt durch eine beſondere Urkunde (Archiv zu Wolfsburg) dieſe Veräußerung in Anſehung des Patronatsrechts 1413.

LXVIII. Claus Halle und Peter, ſein Sohn, verkaufen an Ritter Günther von Bartensleben ihr Lehn und Alles was ſie haben an dem Schulzenhofe zu Groß-Ballerſtedt, am 26. Januar 1406 (Dienſtags nach Converſionis Pauli).

Original im Wolfsburger Archive.

LXIX. Ritter Günther von Bartensleben verkauft zur Errichtung des heiligen Kreuzaltares in der Jakobikirche zu Stendal Hebungen aus dem Dorfe Schernikow, am 26. Mai 1406.

Ik Gunter van Bertenſleue, ryddere, Houetmann der olden marcke, Bekenne vnd betughe met deſſem openbryue vor alle, dye een ſyen edder horen lezen, dat ik myd wytſcap, vul-

bort vnnd willen mynes veddern, ern guntzel van bertenfleue, mynre vnnd Synre rechten eruen, hebbe vorkoft to eneme rechten ſtanden kope ſees mark ſuluers ſtendalſcher werynghe Jarlike renthe yn déme dorpe tu Scherneke tu deme altare, dat ghebuet is yn der kerke tu Sunte Jacobs tu Stendal, vnnd ghewieget ys yn dy ere des heylighen cruces, alze hyr na geſcreuen ſtaen yn den Houen: In den Houe Hans ſchulten ſees ſchillynge pennynge yn Sunte wolborghen daghe vnd ſees Schillynge pennynge yn ſunte mertens daghe, in Hennyng kelkow Houe twelf Schillinge pennynge in Sunte wolborghen daghe vnd twelf Schillynge pennynge yn ſunte mertens daghe, in Erkfleues Houe XIII Schillinge pennynge yn ſunte wolborghen daghe vnde XIII Schillinge yn Sunte mertens daghe, In vrytzen Houe twelf Schillinge pennynge yn ſunte wolborgen daghe vnd twelf Schillinge yn ſunte mertens daghe, In der Scharſtedeſchen Houe twelf Schillinge pennynge yn ſunte wolborgen daghe vnd twelf Schillinge in ſunte mertens daghe, in Hans mertens Houe XV Schillinge penninge yn ſunte wolborgen daghe vnd XV Schillinge in ſunte mertens daghe, In Tideke kannenberghes Houe XII Schilling pennynge in Sunte wolborgen daghe vnd XII Schillinge in ſunte mertens daghe, in Hans morynges Houe XV Schillinge penninge in ſunte wolborgen daghe vnd XV Schillinge yn Sunte mertens daghe, in Hans meluers Houe veſteyndehaluen Schillinge penninge in ſunte wolborgen daghe vnd veſteyndehaluen Schillinge in ſunte mertens daghe, in Barteldes Houe XV Schillinge penninge in ſunte wolborgen daghe vnde XV Schillinge in ſunte mertens daghe, in Claus dolnytzes Houen enen Schilling in ſunte wolborgen daghe vnd enen Schilling in ſunte mertens daghe, In Tydeke kannenberghes Houe VI penninge in ſunte wolborgen daghe vnd VI penninge in ſunte mertens daghe, in Hans mertens Houe IIII penninge in ſunte wolborgen daghe vnd IIII penninge in ſunte mertens daghe, in arnold des coſters Houe II penninge in ſunte wolborgen daghe vnd II penninge in ſunte mertens daghe, in peter molners Houe IIII penninge in ſunte wolborgen daghe vnd IIII penninge in ſunte mertens daghe, in Hans arndes Houe XV penninge in ſunte wolborgen daghe vnd XV penninge in ſunte mertens daghe, in Barteldes Houe II penninge in ſunte wolborgen daghe vnde II penninge in ſunte mertens daghe. Vor deſſe vorſcreuen renthe heft Her peter ſchartow, een medeſtichter des vorbenumeden altares, my vnd ern guntzele ghegheuen vnd wol tu danke betalet Twyntich mark ſuluers vnde hundert Stendelſcher werynge, dy alle yn myne vnd ern guntzels vnd yn vnſer rechten eruen nut vnd vrom ſynt ghekomen: vnd wy gunter vnd guntzel, vorgenumet, vnd vnſe rechte eruen willen deſſes vorſcreuen kopes vnd renthe een recht gewere weſen met deſſeme jeghenwordigen bryue vor alle dy, dy recht willen gheuen vnd nemen. Dat loue wy yn guden truwen. Vortmer, wy gunter vnd guntzel, vorghenumet, vorlaten vnd vpſenden vor vns vnd vnſen rechten leen eruen deſſe vorſcreuen renthe vnde leen vnſen gnedighen Heren ern Jofte, marggraue tu brandemburg, alze wy van rechte vorlaten ſcholen met deſſem jeghenwordighen bryue in ſulker wiis, ys dat dy vorghenumede vorſte deſſe vorſcreuen renthe eyghendumt tu deme vorbenumeden altare. Hir ouer ſynt gewefen tughe dy Erbarn Heren, Her tiderik van anghern, deken tu ſtendal, Her erik nytzenplitz, proueſt tu zehuſen, Her werner van der Schulenborg, proueſt tu bernow, Her Jan graſſow, Her Otto ſchartow, peter ſchartow, Herme meſtorp, borgher tu ſtendal. Tu eyner groter bekantniſze, dat alle deſſe vorſcreuen ſtucke vnd een iewelik beſundren waar ſynt, vnd wy gunter vnnd guntzel, ryddere, vorgenumet, vnnd vnſe rechte eruen ſtede vnd vaſte holden willen, Sunder alreleyge arghelift, anſprake vnnd ynval, So hebbe wy gunter vnd guntzel, vorgenumet, vnſe Inghefeghele witliken met vulbort vnſer eruen an deſſen bryf la-

ten hanghen, dy ghegheuen ys na gódes bort vyrteynhundert Jar, darna yn deme ſeſten Jare, des myddewekes vor pyngſten.

Nach dem Original im Beſitz der Jacobikirche zu Stendal.

LXX. Hans von Rochow und ſeine Söhne verkaufen ihren Antheil an Groß-Ballerſtedt an Günther von Bartensleben, am 19. Juli 1406.

We hans von Rochowe de Eldere, Wicherd, Kune vnd hans, Broder, genanten hanſes ſone, Bekennen — dat wy hebben vorkofft — heren Gunthere van Berthenſleue, ſinen veddern vnd ſinen eruen, des ſchulthen hoff to groten Ballerſtede twe deel des houes vnd gudes, alſe de vnſe was mid dem kerclene, mid dem hogeſten vnd ſideſten gerichte — alſe vnſe Elderen — vnd wy denſulnen gehad hebben — vnnd twen ſtucken gheldes vorlegens guds —. Gheuen to Ballerſted, des Mandages na ſunte Margareten daghe, Anno Milleſimo quadringenteſimo ſexto.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXXI. Günther von Bartensleben verkauft 2 Pfund Pfenninge Leibrenten aus Schmerſow an eine Bürgerfamilie zu Oſterburg, am 19. Auguſt 1406.

Ik Er Ghunter van Bertenſleue, houedman der altenmarke, Bekenne — dat ik — hebbe vorkofft — to eneme rechten lieffcope — ghuntere van Werben, borghere to Oſterborch, Elzeben, ſyner Eliken huſvrowen, Katherinen, cloſter vrowen begheuen to Creueſe vnde Radeloue, erer twier kyndere, to erer vyrer lyue twe punt ſtendeliſcher penninghe jarliker renthe in myneme dorpe to Smerſow — vor achte mark ſuluers. — Virteynhundertſten deme ſeſten Jare, des negſten Donredaghes na vſer Liuen vrowen Daghe Aſſumptionis.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXXII. Die von Berkau verkaufen ihren Hof mit dem Gerichte und mit dem Kruge in Berkau an Günther von Bartensleben, am 14. März 1407.

We clawes vnd Bertolt, Broder, geheten de Berkouwen, Bekennen, dat we hebben vorkofft — dem — hern Gunthere van Bertenfleue, houedmann der olden marke, inen eruen vnd metten, finen eliken huffrowen, vnfen hoff In dem dorpe to Berckouwe mit dem kroge darfulwes vor vefftich mark fuluers — vnnd mit dem hogeften vnd fydeften Rychte, mit dem Schultengerichte vnd ambachte, mit leenen vnd mit eruen — In aller wyfe, alfe vnfer vader — vnd we den gehad hebben, wante an deffen dach. — Ok heft vrawe heylewich, vnfe leue noder, vnd we en dat erue des gnanten hones — vorlathen vnd vpgheuen. — Gheuen — verheynhundert Jar, dar na In dem feueden Jare, des mandages na dem hilghen fondaghe Judica ne Domine.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXXIII. Boldewin von Roffow verkauft an Günther von Bartensleben, Hauptmann der Altmark, Mette, seine Hausfrau, und ihre Erben seinen Hof in Berkouwe für 55 Marck Silber, am 3. April 1407 (Sonntag Quasimodogeniti).

Original im Wolfsburger Archive.

LXXIV. Markgraf Jobst beauftragt Günther von Bartensleben, als Hauptmann der Altmark für 20 Stücke Geldes heimfallende Lehen zu verkaufen und Lehnbriefe darüber auszustellen, am 8. Februar 1408.

Wir Joft — bekennen — das wir — Gunther von Berthenfleuen, vnfern houptmann der Alden marke, haben geheiffen — das er vorkaufe Czwentzig ftucke geldes, wenne vnd wo fie vns loz fin geworden oder noch loz werden: vnnd her fal der mechtig fein zu leihen echte, fo app wir felben die gelegen hetten: vnnd were, das den luden, die die guter kawffen, nicht wolden genughen an der legunge — fo wollen wir das den lewten felbes leyhen vnnd vorchreiben mit guden willen —. Geben zu Brunne, virtzenhundert — in dem achten Jare, des fittewoches nach fand Dorotheentage.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXXV. Fritz von der Schulenburg bekundet, daß ihm Markgraf Jobſt wegen ſchuldiger dreihundert Marck die Vogtei Salzwedel eingethan habe, am 13. Mai 1409.

Ich Bernhart vnd ich fritz, ſein Son, von der Schullenborg Bekennen — das vns — here Joſt, Margraf — drey hundert mark Stend. ſchuldig blieben: vnde darumme ſo hat myr fritzen ſeine gnade ſeine Voigtei zu Saltzwedel mit allen tzinſen, nutzen, gefellen — befolhen vnd Ingegeben In ſolcher maſſe, das ich die Innehaben vnd vorſteen ſal — an allerleye v[illegible] ſlage vnd die getrewlichen ſchutzenn vnd ſchirmen. Ouch ſo ſoll mich — mein — gnediger he[illegible] — ſolcher foigtie nicht entſetzen —, ſie haben mir denn — die — drey hundert mark Stend. — betzalet —. Geben zu Tangermunde, viertzenhundert — Newnden Jare, des Montags nach dem Sontage vocem jucunditatis.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXXVI. Die Herzöge Berend und Heinrich von Braunſchweig und ihre Söhne reverſiren ſich gegen ihre Vaſallen, das getroffene Uebereinkommen wegen der Landestheilung zu halten, 14. Auguſt 1415.

Wy Berend vnde Hinrick, brodere, hertogen to Brunſſwich vnde to luneborch, Otto vnde Wilhelm, ore ſone, Bekennet openbare — Alſe wy vns vorenet hebben vor vns vnde vnſe Eruen, dat wy vnſe herſchuppe, lande vnde lude ſament vnd vnuordelt to ewigher tiiden hebben vnde beholden ſchullen, alſe de breue, de wy dar ouer ghegeuen hebben, — vtwiſet, vnde vppe deſuluen breue hebbet vns vnſe leuen ghetruwen man ghemeynliken in allen vnſen herſchuppen vnde landen befeten ghehuldiget vnde nemelken vppe de artikele, de ſe anrorende ſint, Alſe icht wy eder vnſe Eruen welk den breff in jenighen ſtucken vorbreke, dat ſe den vor nenen heren holden ſcholden — eder huldige don, ſo lange dat he de breff helde vnde genſliken vuldede, vnde hedde ſe dem ok ghehuldeghet, de huldinghe ſchalde deſſuluen ghelik alſo lange nicht byndende weſen —. Vnde dejenne van vns — vnde vnſe Eruen, de dem — bouetbreue vuldede, by dem ſchalden vnſe man truwelken blyuen vnde by beſtan wedder den anders —. To orkunde etc. verteynhundert Jar — in dem veſteynden Jare, in vnſer leuen vrowen auende orer hymmeluart.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXXVII. Friedrich von Dequede überläßt seine Lehngüter in Groß-Ballerstedt an Günther von Bartensleben, am 22. September 1415.

Ik ffrederike van Dequede de oldere, wonhafftig to Bodinge, Bekenne — dat ik hebbe — ghegeuen vnd lathe dem Strengen Riddere hern Gunther van bertenfleue — alle rechticheit, gudere vnd leen — alse ik dat gehad hebbe In dem dorpe to groten Ballerstede vnd sunderliken dat kerklehn vnd mine rechticheit ouer des schulten hoff vnd ghemenliken wes ik in dem — dorpe hadde, wante vp dessen dach —. Gheuen des dintzedages In sunte Mauricius dage — vertheynhundert Jar, darna In dem vefftteyn Jare, In der stad to Stendal.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Schon früher, 1406, Montag nach Margarethentag, hatten Hans von Rochow der Aeltere, Wichard, Kune und Hans, Brüder, Hanses Söhne, an denselben verkauft ihre Lehnstücke in Groß-Ballerstedt, ihre zwei Antheile am Schulzenhofe mit dem Kirchlehn und mehrere Stücken Geldes in mehreren Höfen daselbst. Eben so hatte 1406, Dienstag nach Paulustage, Claus Hake und Peter, dessen Sohn, einen Lehnsantheil am Schulzenhofe daselbst an denselben verkauft. Peter Hake überließ ferner 1416 demselben seinen dritten Lehnsantheil am Schulzenhofe und am Kirchlehn daselbst. Henning Hake endlich überließ auch seinen letzten Antheil am Schulzenhofe und am Kirchlehn an Günther von Bartensleben 1450, Dienstag nach Quasimodogeniti. Im Jahre 1416, am Tage Fabian und Sebastian, überließ Kurfürst Friedrich demselben die Lehnsstücke in demselben Dorf, die Heinrich Portz von ihm zu Lehn hatte und die Günther von Bartensleben an sich gekauft hatte. Endlich gab Markgraf Johann Freitag nach Reminiscere 1485 den Brüdern von Bartensleben, Ritter Busso, Jakob und Hans, zwei Stücke und ein Ferndel hartes Korn, das bis dahin Jakob Brasch in Stendal zu Lehn gehabt hatte, zum Mannlehn. (Alle Urkunden hierüber finden sich im Originale des Wolfsburger Archives.)

D.

LXXVIII. Markgraf Friedrich belehnt Günzel von Bartensleben mit einem Hofe in Groß-Ballerstedt, am 20. Januar 1416.

Wir Fridrich, Margraue — Bekennen — datz wir verliehen haben — Güntzeln von Bertefleuen, Ritter, — solche lehen, das hinrick portz von der markgrauefchafft zu lehen gehabt hat, in dem dorff zu Groffen Balerstede In dem houe —. — Tangermünde, an Sant Fabian vnd Sebastiani tag, viertzehenhundert vnd Im Sechstzehenden Jare.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXXIX. Der Pfarrer in Heßlingen erhält von Hille von Bartensleben, Günzels von Bartensleben Wittwe, Hauptmanns der Altmark, 5 Schock Böhmiſcher Groſchen zu Seelmeſſen für den Hauptmann Günzel, Giſela, ſeine Hausfrau, und ſeine Kinder, am 20. Februar 1418 (des andern Sonntags in der Faſten Reminiſcere).

Original im Wolfsburger Archive.

LXXX. Die von Quitzow quittiren Günzel von Bartensleben über 550 Rheiniſche Gulden, wegen eines Gelöbniſſes des Erzbiſchofes Günthers von Magdeburg wegen Sandau, am 2. Februar 1420.

Wy Clawes vnde Wedege, broder, van qwitzow, Wedegen ſone, vnde Tideke, deſſuluen Clawes ſone, vnde laurentz van qwitzow Bekennen — dat wy vns — vordragen hebben myt hern Guntzele van Bertenſleue, rittere, van des lofftes wegen, dat he myt hern Gunthere, ertzebiſcoppe to Meideborch, vns — gelouet hadde, alſe van des geldes wegen van Sandow, dar vore vns her Guntzel gegeuen hefft Seſtehalff hundert — rinſche gulden. Des lofftes vnde ſynes Ingeſegels, dat wy noch an vnſem breue hangende hebben vnde der ſamenden hand van deſſuluen lofftes wegen — Segge wy — hern Guntzele Qwitt, leddich vnde los —. Gegeuen vnde ſchreuen — verteynhundert iar — In deme twintigeſten iare, In vnſer leuen vrowen dage lichtmeſſen.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXXXI. Markgraf Friedrich belehnt Günzel von Bartensleben mit den Burglehnen zu Tangermünde und Salzwedel, ſowie mit zahlreichen Dörfern, Hebungen und Gerechtigkeiten in der Altmark, am 13. Juli 1420.

Wir frederich, von gotes gnaden Marggraue czu Brandenburg, des hilligen Romeſſchen Rykes Ertzcamerer vnde Borchgraue czu nuremberge, Bekennen vnde don kunt offentlich med duſſem brieue gen allermenniglich, daz wir vnſem lyuen getruwen Ghunttzelle von Berthenſleuen, Ritter, vnde allen ſynen lehns Eruen czu rechtem lehn recht vnde redeliken vorleghin haben, vnde vorligen em auch, mid Crafft duſſzes brieues, duſſze nachgeſcreuen guter vnde lehin, dy von vns vnnd der marggraueſchafft czu lehne Ruren vnde der Eyn deyl der gnante

Ghuntzel czu vorlyen forbat had, mid namen daz Borchleen czu Tangermunde mid fyner czubehoringe vnde daz borchleen czu Salczwedel mid fyner czubehoringe; In dem lande czu Stendall daz dorff Bellinge, gheiſtlich vnde werltlich, hogeſt vnnd nyderſt gerichte; Item daz dorff czu Werkowe (Orig. Berkow) hogeſt vnde nyderſt gerichte; Item daz dorff czu konnigende (Orig. Konigede) hogeſt vnde nydderſt gerichte mid dem kerklehne vnde drew ſtucke geldes; Item daz dorff czu meſtorppe mid allem rechte, gheiſtlik vnde werltlik, hogeſt vnde nyderſt gerichte; (Orig. das dorff zu Smerſand); Item dacz dorff czu Bieſendale mid allem rechte; Item daz dorff czu Spenningge gheyſtlik vnde werltlik, hogeſt vnde nyderſt gerichte; Item daz dorff czu vleſſowe med allem rechte, gheyſtlik vnde werltlik, med dem gerichte, ane die ſtrige houen, de vns czu geboren; Item dacz dorff Ballerſtede med allem rechte, gheyſtlik vnde werltlik; Item dacz dorff czu Schernekow med allem rechte, gheyſtlik vnde werltlik; Item dacz dorff czu Erkfleuen vnde mockeren med allem rechte, gheyſtlik vnde werltlik vnde mid alle fyner tobehorunge; Item dacz dorff czu peterſmarke; Item eyn waſſer, dacz heyſſet dy dolle, dacz licht up Tangermunde; Item Eyn Waſſermollen vnde Eyn Wintmollen, de dar liggen vor dem Stedeken czu der Byge (Orig. Byſe) up deſſze fytt, czu Stendall ward; Item den czollen czu Salczwedell, czu waſſere vnde czu felde, mid fyner czubehoringen; Item dacz dorpp czu henninge, dacz dar liggt up dem ofterwalde (Orig. czu Ofterwalde), mid dem gerichte, mid dem czeinden ouer dacz felt vnde den czeinden In dem dorffe; Item czwey hufen In dem dorffe ofterwalde mid dem gerichte vnde Eyn kothoff; Item de bede czu audorppe (Orig. taudorf) czu ſant wolburgen dage vnde ſente Mertens dage; Item dacz dorff czu Ruerſtorpp med allerleye rechte, ane dre hufe, de hatt daz Cloſter czu dammcke; Item In dem dorffe czu Berſtede vier hufe med dem gerichte; Item dacz dorff czu Rordorppe (Orig. Rorberge) med allerleye rechte, gheyſtlik vnd werltlik; Item In dem dorffe czu ſtocken vyff hufe vnde kothofe, dy ſint wuſte, vnde dacz kerkleen; Item In dem dorffe hogbentramen viff böfe vnd Ein kothoff mit dem gerichte; Item dacz dorff czu goſtin (Orig. Guſtin) den druddendeyl mid dem gerichte vnde mid der molen, dacz iſt wuſte; Item dacz dorff czu Roſteke mid dem gerichte, dacz iſt wuſte; Item dacz dorff czu ſteineke (Orig. Steinbeke), daz da licht up der Ore by Brome, den drudden deyll mid dem gerichte; Item dacz dorff Jarſtede mid dem gerichte; Item dacz dorff czu wendeſſem (Orig. Wendeſchen*) halff, dacz da licht uff (Orig. vor) dem dromelinge, mid der czubehoringen vnde dacz gerichte; Item dacz dorff czu kauelicz (Orig. kobelitze) den drudden deyll mid dem gerichte vnde czubehoringen; Item dacz dorff czu dermbecke den drudden deyl mid dem gerichte vnde czubehoringen; Item dacz dorff czu dontze, dacz iſt wüſte; Item dacz wuſte dorff czu bruchow; Item czu wendeſſchen Bröme, dacz iſt wuſte; Item dacz dorff czu wiſchwede, dacz iſt wuſte; Item vir hufe in dem dorffe votze (Orig. Voitze) mid dem gerichte; Item dacz dorff czu Bakeviſſche (Orig. kokewitze) mid dem richte, dar ſint dre hofe beſad; Item an der ſtatt czu Salczwedell in lippolds molen dre wiſpel roggen vnde de bede czu henningge (Orig. benige), dacz da licht by Clottze; Item in dem dorppe greuenittze (Orig. Greueniſſe) in Conen oſſemegers hofe Eynen wiſpel Roggen vnde Eynen wiſpel gerſten; Item in dem dorffe Woldenrode in Ghyſen ballerſteden hofe Eynen wiſpel haueren; Item in dem dorffe polkow in des ſchulten hofe Sees ſcheffel roggen, dre ſchepel gerſten; In dem Suluen dorffe uppe Sedewas hofe dre ſchepel

*) Wahrſcheinlich Wenze.

roggen vnde twe ſchepel gerſten vnde Eynen wiſpel haueren mid dem gerichte; Item dacz kerkleen czu Berkow In dem ſtendalſchen lande; Item Eyne vicarie, beleghin czu Salczwedel in vnſzer lyuen frouwen kerke; Item vor dem dromelinge up der beyde dacz dorff wuſtrow, dacz iſt wuſte, med aller czubehoringe, hogeſt vnde nidderſte gerichte; Item dacz wuſte dorff prylopp med aller czubehoringe; Item de wuſte dorfſtede perlepp mid der czubehoringe; Item de wuſte dorfſtede heydowe mid der czubehoringe; Item in dem wuſten dorffe meſyn twey hofe med allerleye rechte; Item in dem dorffe czu gledenſtede dre hofe med allem rechte; Item de bede in dem Cloſtergude to dammcke; czu wendeſſchen wiſſchowe (Orig. Giſchow) de bede ouer anderhalff ſtucke geldes; In dem dorffe czu vnfelde de bede ouer Seſtehalff ſtucke geldes; Item czu Cheyne de bede ouer twe ſtucke geldes; Item to Bryze (Orig. Briſt) de bede ouer twe ſtucke geldes; Item to malſtorpp (Orig. Mackſtorff) de bede ouer vir ſtucke geldes; Item to dem haghen (Orig. hagen) de bede ouer vir ſtucke geldes; Item to dudiffchen giſgaw de bede ouer Elſtehalff ſtucke geldes; Item czu viſſchow (Orig. Viſke) de bede ouer Elſtehalff ſtucke geldes, jewelk ſtucke giſſt to walburgen drittehalben lubiſche ſchillinge vnde czu martini vünff lubiſche ſchillinge, Eyn ſcheffel roggen, Eyn ſcheffel gerſten vnnd I ſcheffel haueren; Item in dem dorffe grufendorff Achte hufe mid allem rechte, de ſint wüſte uff der heyde etc.; Item dat dorpp Bandow mid allen ſynen tobehoringgen, hogeſt vnde niderſte gerichte; Item daz dorff zu lelchow mid alle ſynen tobehoringen, hogeſt vnde niderſte gerichte; Item dacz dorff gütlitz mid allen ſynen tobehoringen, hogeſt vnde niderſte gerichte, dacz iſt wuſte; Item daz dorpp maſtrentin (Orig. Moſentin) med allen ſynen tzubehoringen, hogeſt vnd niderſte gerichte, daz iſt wuſte; Item in dem dorppe czelentin twe ſtucke vnde dre ſcheffel roggen; Item in dem dorppe velgow dre ſtucke med allen rechte; Item in dem dorppe tzu buſſen Eyn ſtucke geldes, dacz iſt wüſte; Item in dem dorppe czu malſtorppe Eluen ſtucke geldes; Item in dem ſuluen dorppe Eyn ſtucke geldes; Item in dem dorffe czu Rybow twe ſtucke; Item daſelbeſt Eyn ſtucke; Item in dem dorffe czu Gartze Eyn halff ſtucke; Item in dem dorffe czu Rytze in Einem hofe dat hogeſte vnde niderſte gerichte vnde Sees honre; Item in dem dorffe Gore in dem ſtendelſchen lande Sees ſtucke mid aller rechticheyt vnnd fryheyd; Item an dem dorffe mitterde vor Tangermunde anderhalff ſtucke; Item doſelbiſt Eyn halff ſtucke med allem rechte etc.; Item in dem dorffe czu grenittze (Orig. Greuenicze) vierdehalff ſtucke; In dem dorffe meyſtorppe (Orig. Meſtorff) twelff ſtucke; In dem dorffe czu Biſendall Eynvndedruttich ſtucke; In dem dorffe czu vleſſow anderhalff ſtucke; In dem dorffe czu ſpenningge vir ſtucke vnde in dem dorffe Smerſow funfvndeczwenczig ſtucke geldes; Item in dem dorppe polkow in bokholts hofe Sees ſcheffel roggen vnde Sees ſcheffel gerſten; Item to Ghiſeritz de bede ouer ſes ſtucke. Wy vorlenen auch ym dy auengeſcreuene gutere vnde lenen alle med yren czubehoringen, was wir ym von Billich vnde rechteſweghin dar von vorlenen Sullen vnde mogen, doch vns, der marggraueſchafft vnde mennichliken an ſynen rechte vnſchedelich vnengelten. Des czu orkunde haben wir vnſzer Ingeſigel an duſſzin brieff thun hengen, gegeuen to Tangermunde, an ſente margaretentage, na godes gebord virczeynhundert Jar vnde darnach Im twintigeſten Jare etc.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 51.

Anm. Die Urkunde iſt nach dem von Danneil gelieferten [illegible] des [illegible] urg befindlichen Originale durchgeſehen. Außerdem iſt von Danneil bemerkt: Die folgenden 2 [illegible] mit dieſem überein, bis von 1435 hat nach dem Original folgenden Zuſatz: Item die bede in — [illegible] e bede in dem dorpe to

r Natenheide ouer viervndetwintich houen. Dagegen fehlt Polkau, ſo wie die Wiederholung von Meesdorf, Schmer-u, Biesenthal, Speningen und Flessau. Im Lehnbriefe von 1473 iſt außerdem folgender Zuſatz: dat dorp Ere — in dem rpe to Wintberge ein ferndel roggen, Iss gewandelt in ein ferndel gersten — ein houe landes, belegen vp dem lde Vngelinge vor Stendal — den Meigerhof, belegen vor der Besse — na Stendel wert — Im dorp to Pol-w soss schepel roggen vnd sos schepel gerste — Im dorp to Brunow twe stuck geldes; Item dat wuste dorp plinge, jn der Tanger belegen, halff vnd en halff verndel —; Item ein stuck geldes Im dorp to petersmark. enſo lauten die übrigen.

LXXXII. Biſchof Heinrich, Vicar des Diöceſanbiſchofes, weiht die Kapelle von Wolfsburg, am 17. Juni 1434.

Nos hinricus, Epiſcopus Samaſtenſis, vicarius — Johannis, Epiſcopus halberſta-nſis, Recognoſcimus — quod anno — Milleſimo quadringenteſimo triceſimo quarto, feria quinta ſt viti, Conſecrauimus Cappellam extra caſtrum et prope vulfesborch In honorem beate marie rginis Sancti mauricii cum ſociis ſuis ſancte katherine virginis ac martyris et Sancte Anne cum bus Altaribus Ad peticionem — militis Gunczellini de Bertenſleue nec non — domini unczellini de Bertenſleue, prepoſiti jn Soltwedel, ac — Guntheri de Bertenſleue iorum ſuorum predicti militis, Qui dotauerunt, Inſtituerunt ac edificauerunt iſtam cappellam — wei Nebenaltare ſind: Altare dextre partis cappelle ſancte Crucis, vndecim milium virginum, Sancti ichaelis cum omnibus angelis et Sancte Barbare, Et altare ſiniſtre partis Cappelle trium regum, ncti Liuini, Sancti Laurencii et decem milium militum. Anno etc. quibus ſupra.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXXXIII. Günther von Bartensleben verſpricht dem Herzog Heinrich von Braunſchweig und dem Rath der Stadt Braunſchweig ſein Viertel von Schloß Wolfsburg, wenn er ohne Lehnserben ſterben ſollte, am 23. Juni 1434.

— Wy hinrik, hertoge to Brunſ g vnde luneborgh, vnde wy Borgermeſtere nde Ratmanne to Brunſwigh Bekennen — dat wy vns — voreynet vnde vordragen hebben it — Ghuntere von Bartenſleuen — Alſo dat wy one ſchullen truweliken vordeghedingen, eſchwiten vnde beſchermen tighen alleſwem , wy kunnen vnde moghen, to ſinem rechte vnde ne ſynes rechten by beſtan, wore wy dat id vnde mid rechte don moghen, ſunder alle heuerde, darvmme d t ſſt g n r t vnde ghelaten In vnſe were eyn verndel ſines lotes to der wulffeſ rgh, lude ſ den he vns darauer vorſeghelt vnd ghegeuen

hefft vor dufent lodige mark fuluers — de he vns fchuldich fy var rechter fchult, wol dat he vns des gheldes nicht fchuldich ys, Sunder he hefft vns to willen vnde dem lande to Brunfwig to vromen vmme leue vnde ghunft willen, de he to dem lande Brunfwig hefft, alfulke breue gegheuen vnde de were des verndel fines flotes — gheantwordet vnde ghelaten In dem finne vnde meninghe, offt he funder lifflike echte vnde rechte manferuen van dodes weghen vervelle, fo fcholde wy dat ghelt — an dem — verndele fines flotes hebben — vmme vnfen ghunft vnd denftes willen —. Weret auers, dat he lifflike echte vnde rechte manferue vorworue vnde telde, fo fcholde wy — vme vnde alfulken finen eruen, de he — nalete, den vorgherorden finen breff, de he vns vppe dat verndel fines flotes — ghegeuen hefft, wedder antworden mid dem verndele deffuluen flotes — vnde mid vorlatinghe alfulver hulde, de vns van der weghen gefcheen were, wanne — fine eruen dat van vns effcheden, funder Jennigerleye vortoch vnde wedderfprake. Ok fo mach de fulue Ghunter des verndel — des flotes — fuluen gebruken to fyner behoff, de wile dat he leuet, offt he wol neyne lifflike echte vnde rechte manferuen vorworue vnde telde, dar enfcholde de artikel fines breues, dar he vns de brukinghe des verndels vnnd finer tobehoringe Inne vorfchreuen hefft, one nichtes ane hinderen. Doch fo wil he denne vns alle dingh In demfuluen verndele to gude holden, alfe fyn vorgerorde breff dat Innehalt. — Verteynhundert Jar vnnd darna In dem veer vnde drittigeften Jare, an funte Johannes Baptiften auende to middenfommer.

Nach dem Originale im Wolfenbürger Archive.

Anm. Eine Urkunde deffelben Inhalts ftellte Herzog Heinrich allein 1439, Dienftag nach Quasimodogeniti, aus, die ebenfalls im Original fich in demfelben Archiv befindet.

D.

LXXXIV. Schiedsrichterliches Urtheil des Raths zu Braunfchweig in Streitfachen zwifchen dem Bifchofe zu Halberftadt und dem Knappen Günther von Bartensleben, am 28. Juli 1434.

Alfe — Gunther van Bertenfleue, Knape, fyne fchulde vnnd tofprake, de he heft tighen den — hern Johanne, bifchoppe to halberftad, vpp ene fyd vnd defelue — bifchop — fyn antworde dar entieghen vppe ander fyd an vns Borghermeftere vnnd ratmanne to Brunfwick, alfe an orer beyder parthe gekoren fchedeflude eyndrechtliken in fcriften gefchicket vnnd geantwordet laten hebben, fe na denfelven fchulden vnd antworden in dem rechte to erfchedende; dat wy vmme deffer beyder partye bede willen vnd vmme des beften vnd eyndracht willen alfo to vns genomen hebben. Vnnd alfe — gunther von Bertenfleue an de anbeghinne fyner fchulde fettet, fo vmme dat, dat des — bifchoppes — man, vnderfatten vnd gefinde ome de fyne affghegrepen perde, harnifch vnnd gerede affwunnen hebben, bededinget fy, dat wy fe mit likes dar ouer fcheden fchullen etc. vnnd darna vort fcrift, dat bouen de vorgerorden fchuld, fchelinge vnd anfprake etc., dyt fyn ander fchuld, anclaghe vnd tofprake fy vnd vor fek fettet, dat XIIII[c] jar, dar na in dem XXXIII Jare, des dinxtedaghes na funte laurentius daghe, twiffchen den — bifchoppe,

ſynen landen vnd luden vpp ene ſyd vnd ome vpp de andere ſyd alſulk vnwille vnd vorwaringe, de twiſchen on wente vppe de tyd geweſen was, gerichtet vnd geſonet wart etc. Vnd vort vor ſek ſettet, dat na ſulker ſone vnd richtinge etc. alſe de ſchulde dat alle vort yne holt vnd alſe de — biſchop — vppe dat erſte geſettet gunthers — ſcrift, wo dat bededinghet ſy, dat wy ſe vmme de perde, harneſch vnd gerede, alſe de ſyne om ſchullen hebben affgewunnen etc. — Hir vpp ſegge wy vor recht, wes ſe ſek vnderlank fruntliken beſproken vnd bededinget hebben vnnd ſek des an beyden ſyden bekennen, des is orer eyn dem anderen van richtes wegen plichtich to holdende. Vnd alſe de — biſchopp — dar na van guntheren — aller ſyne ſchulde eſſchet ene nochaftighe beſtalde were etc., hyr vpp ſchede wy vor recht, dat gunther — de biſchoppe — ene rechte were don ſchal myt hande vnd myd munde, alſe de wonheyt is des landes to Saſſen, nach den male dat he de vor ſyne antworde van om eſſchen: vnd wan de were alſo van ome geſchen ys, ſo en mach gunther — ſyne ſchulde nicht vorbeteren, vorlegen edder vorkorten noch nement van ſyner weghen. Vnd alſe denne vort de — biſchopp to der vorgerorden ſchulde antwordet, dat he mene, ſynt den male dat twiſchen one twyſcheligben delen bereceſſet vnd gewillkord ſy, dat he twe ſchulde ouergheuen vnnd gunther eyns ſchuldighen ſchulle vnnd dyt neyn ſchulde en ſy etc. alſe de artikel dat vort ynne holt. Hir vp ſchede wy vor recht, dat de — biſchopp antwordes vorplicht ſy, nach den male dat gunther — in ſyner ſchuld vnnd anſprake roret, dat dyt ſy ſyn ander ſchuld anclage vnd toſprake vnd ok de — biſchopp in ſynen antworden, ſunderken in dem ſtucke, alſe he ſcrift dar negheſt, alſe — gunther yeghen vns ſettet etc. anſprake vnd ſchulde bekant vnnd alſe he dene antwordet, aldus dat de ſyne weren to derſelven tyd geweſen vppe hinrike van oberghe etc. Hir vp ſchede wy vor recht, wel Gunther — ſek des entleddighen myd ſynen ede, dat he nicht en wuſte, dat dat ſyne denre were vnd ſe alſo vorſetliken nicht geuanghen en hedden etc., alſe he dat vort vorantworden . . . . . vorbenanten biſchoppes ſchulde, dar he one to den anderen male ynne beſchuldighet, wan dat geſchen is, ſo ſchall dorch recht de — biſchopp — gunthern vnnd den ſynen ore haue, harniſch vnnd perde vnd wes en affgewunnen ys weddergheuen vnd de vangen los gheuen vnd den geachteden ſchaden keren, ſynt den male, dat beyde parten to der tiid in nener vorwaringe eſte feyde geweſen ſyn. Auer den vorgerorden achteden ſchaden mach de — biſchopp vor . . . . edder enen ſyner ynghebornen man van ſyner weghen — —. — — laten myd ſinen ede — XIIII^{c} Jar, darna in den XXXIIII. Jare, an ſunte panthaleons daghe, des hiligen Mertelers.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive auf Papier.

LXXXV. Lyppeke von Helinge verkauft an Cunneke von Bartensleben Renten aus Steinbeck und Groß-Hilgendorf zu einem ewigen Licht in der Capelle vor Wolfsburg, am 28. Oktober 1434.

Ik lyppeke von helinge, lyppeke vnnd heyneke, ſyn ſone, bekennen — dat we — vorkoft hebben — frawen Cunneken, hern Guntzelts ſeeligen wedewen von bertenſ-

, duſſe — tynſe vnnd gulde, als In dem dorpe tho Steinbeke, dat dar [illegible]
teyn brunſwikſche ſchillinge older pennige — vnd In dem dorpe to groten Hilgendorp
brunſwikſche ſchillinge — dar vor — frowe Cunneke — achtehalue mark brunſwikſcher
nige — vnde Cunneke heft dyt — genen — to godes dinſte, ſo dat men dar vor holden
al eyne bernende lampe vor dem hylligen lichnam In der Cappellen vnſer lewen fruwen vor
r wulfeſborch — Vyrteynhundert iar, In dem vyr vnd drittigeſten Jare, des donredages an
nte Symon vnd Judasdage der hilligen apoſteln.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXXXVI. Günzel's von Bartensleben Wittwe Cunne und ihre Tochter Hille vermachen dem Kloſter Diesdorf 60 Marck, am 5. Dezember 1434.

Ik her Ludolf Verdemann, proueſt to Diſtorpe, ver Elzabeth, Priorin — Bekennen — dat — Cunne, her Gunſels Wedewe van Bartenſleue, vnde Hille, er dochter hinriks vrowe von Oberghe, hebben gheuen to vſem zelambachte, dat to deſſer tiid vor ſtan vor ghudel van Amplene vnnd vor Mette van knefebecke, Seſtich mark penninge in deſſer wiſe, dat we der — hillen — vnnd erer dochter berteke alle iar — ſchullen — vor geben ver mark penninge de tid eres leuendes vnnd wan er dat deſſe twe vorſtoruen ſin — ſo ſchullen deſſe — ſeſtich mark bliuen to ewighen tiden bi vnſe Zelenambachte to hulpe —. — verteynhundert iar — in dem ver vnde druthtigheſten iare, in ſunte Nicolaus auende, des hilligen Biſcopes auende.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXXXVII. Markgraf Johann belehnt Günther von Bartensleben mit ſeinen väterlichen L am 26. Januar 1435.

Wy Johan, von godes gnaden Marggreue to Brandenborch etc., Bekennen v kunt opentlik met deſſem breffe tigen allermenichlich, dat wy vnſem leuen getrewen G von bertenſleue vnd alle ſyne leenes eruen to eynem rechten leen recht vnd redelik hebben vnnd vorlygen ok, met Crafft diſſes brieffes, diſſe nageſchreuen guder vnnd lehen vns vnnd der marggraueſchapp to lehen ruren vnnd der ein deil dy gnante gunzell vorlygende hefft, met namen: dat borchleen to tangermunde met ſyner tobeho dat borchlehen to Saltwedel met ſyner tobehoringe; In dem lande to Steud

o Bellinge, geiſtlich vnnd werltlich, hogeſt vnnd ſydeſt gerichte; Item dat dorpp to Berkow, hogeſt vnd nedderſt gerichte; Item dat dorp to koningede, hogeſt vnnd nedderſt gerichte, met lem kerckleben vnd dry ſtucke geldes; Item dat dorpp to meſtorpp met allem rechte, geiſtlik nnd werntlik, hogeſt vnnd nedderſt gerichte; Item dat dorpp tho Smerſeco met allem rechte, geiſtlik vnd wernlik, hogeſt vnd nedderſt gerichte; Item dat dorpp to Byſendall mit allem rechte; tem dat dorpp to Speninge, geiſtlik vnd werntlik, hogeſt vnd nedderſt gerichte; Item dat dorpp o vleſſow mit allem rechte, geiſtlik vnnd werntlik, mit den gerichte ane drey vrye houe, dede ns to horen; Item dat dorpp groten Ballerſtede met allem rechte, geiſtlik vnd werntlik; Item lat dorpp to Schernekow met allem rechte, geiſtlik vnnd werntlik; Item dat dorpp to Erx-leue vnd Mokeren mit allerley rechte, geiſtlik vnnd werntlik, vnnd met alle ſyner tobehoringe; tem dat dorpp to peterſmarcke; Item ein water, dat is geheyten de dolle, dat licht by Tangermunde; Item eyne watermollen vnd ein wintmollen, dy dar ligghen vor den Steteken o der byſe vpp duſſer ſyde to Stendal wart; Item to Soltwedel den tollen to water vnnd o lande met ſeiner tobehoringen; Item dat dorp to hennynghe, dat dar licht by dem oſter-walde, met dem gerichte, mit dem tegheden ouer dat feld vnd In dem dorppe; Item twe houe n dem dorpe to dem oſterwalde met dem gerichte vnd ein kothoff; Item de bede to andorp o ſunte wolborgen dage vnnd to ſunte mertens dage; Item dat dorp Euerſtorp, met allerley rechte, ane dry houe, de heft dat Cloſter to dambcke; Item In dem dorppe to byrſtede vir houe met dem gerichte; Item dat dorp to Rorberge met allerley rechte, geiſtlik vnnd werntlik; Item In dem dorppe to Stockhein vyff houe vnnd kothoue darbynnen, de ſint wüſte, vnnd dat kerckleen; Item In dem dorppe to bogen tramme viff houe vnd ein kothoff, met dem gerichte; Item dat dorp to Buſtin, den drudden deyl met dem gerichte vnd de mollen, dat is wüſte; Item dat dorp to Roſtocke met dem gerichte, dat is wuſte; Item dat dorp to Steymbeke, dat dar ich vp der ore by brome, den drudden deyl met dem gerichte; Item dat dorpp to Jarſtede met allem rechte; Item dat dorp to wendetze halff, dat dar licht vor dem drommelinge met der tobehoringe vnd dat gerichte; Item dat dorp to kobelitze, den drudden deil med dem ge-richte vnd tobehoringe; Item dat dorp to dermeke, den drudden deyl met dem gerichte vnnd tobehoringe; Item dat dorp to dontze, das is wuſte; Item dat dorp to wiſchwode, dat is wuſte; Item vir houe In dem dorffe to votcze met dem richte; Item dat dorp to Rekenitcze met dem gerichte; Item In der Stad to Saltwedel, In lyppoldes mollen, dry wiſpel; Item de bede to hennynghe, dat dar licht by Clotze; Item In dem dorppe to Greuenitcze, In Cone aſſemors houe, einen wiſpel roggen vnnd einen wiſpel gerſten; In dem dorppe to woldenrode, In Ghiſe ballerſtedes houe, eynen wiſpel haueren; In dem dorppe to polkow, In des ſchulten houe, ſees ſchepel roggen vnnd dry ſchepel gerſten; In demſuluen dorppe, In ſedowes houe, drey ſchepel roggen vnnd twe ſchepel gerſten vnnd einen wiſpel haueren mit dem gerichte; Item dat kerkleen to Berkow In dem ſtendalſchen lande; Item eyne viccarie, gelegen to Saltwedel In vnſer leuen frawen kercken; Item vor dem drommelinge vp der heyde dat dorp wuſtrow, dat is wuſte, met aller tobehoringe, hogeſt vnnd nedderſt gerichte; Item dat wuſte dorp prylop mit aller tobehoringe; Item dat wuſte dorp perlepe met der tobehoringe; Item dat wuſte dorp heydow mit der tobehoringe; Item In dem wuſten dorp Meſſyn twe houe met allem rechte; Item In dem dorppe to Bledenſtede dry houe met allem rechte; Item de bede In dem Cloſter-gude to dambeke; to wendeſchen Ghiſchow de bede ouer anderhalff ſtucke geldes; In dem dorppe to vnuelde de bede ouer ſeſtehalpp ſtucke geldes; Item to Chynne de bede ouer

twe ſtucke geldes; Item to bryſt de bede ouer twe ſtucke geldes; Item to Malſtorp de bede ouer vir ſtucke geldes; Item de bede to dem hagen ouer vir ſtucke geldes; Item to dudeſchen Gyſchow de bede ouer elffte halff ſtucke geldes; Item to viſke de bede ouer elfftehalff ſtucke geldes, Jowelk ſtucke gefft to ſunte wolburgen dage III ſchilling lubiſcher vnd to ſunte Mertens dage V ſchilling lubiſcher vnd eynen ſchepel roggen vnnd eynen ſchepel gerſten, eynen ſchepel haueren; Item In dem dorppe to Gruſendorp achte houe met allem rechte, dy ſint wuſte, vpp der heyde; Item dat dorp Bandow met alle ſynen tobehoringen, hogeſt vnnd nedderſt gerichte; Item dat dorp lelchow met alle ſynen tobehoringen, hogeſt vnd nedderſt gerichte; Item dat dorp Ghutlitze met allen ſeynen tobehoringen, hogeſt vnd nedderſt gerichte; Item dat dorp Moſentin met allen ſynen tobehoringen, hogeſt vnnd nedderſt gerichte; Item in dem dorppe to Selentin twe ſtucke vnnd drey ſchepel roggen; Item in dem dorppe to velchow dry ſtucke geldes, met allem rechte; Item in dem dorppe to Buſſen ein ſtucke geldes, dat is wüſte; Item in dem dorp to malſtorp elff ſtucke geldes; Item in demſulnen dorpe eyn ſtucke geldes; Item in dem dorpp to Rybow twe ſtucke; Item darſulnes eyn ſtucke; Item in dem dorppe to ghartze eyn halff ſtucke; Item in dem dorppe to Ritze in eynem houe dat hogeſt vnnd nedderſt gerichte vnd ſees honre; Item in dem dorppe to Gore ſees ſtucke met aller rechticheyt vnd fryheit; Item in dem dorppe to mylterde vor tangermunde anderhalpp ſtucke; Item darſulnes ein halff ſtucke met allem rechte; Item de bede In dem dorpe Ronnebeke; Item de bede in dem dorppe to der naten heyde ouer XXIIII houen, ouer eyne iowelicke houe vefftehalue ſchilling Brandenborgeſcher weringe, I ſchepel roggen, I ſchepel gerſten, eynen ganczen ſchepel haueren; Item in dem dorppe to polkow In Buckholtes houe ſees ſchepel roggen vnd ſees ſchepel gerſten; Item in dem dorppe tho Ghiſeritcze de bede ouer ſees ſtucke. Dar to der vorſchrieben leenguder, Jarlike tinſe vnd Renthe, met allen vnnd ein iſliken tobehoringen, freyheit vnnd rechticheit, als ſin vader ſeligk van vns de vor hen to leene had hefft, von dem ſy an den gnanten N. kommen ſin vnnd wie vorlyen ok dem obgnanten N. die vorſchriben guder vnnd lehen alle mit eren tobehoringen, wat wy von billikes vnnd van rechtes wegen dar ane vorlyen ſcholen vnnd mogen, alſo dat vnſers leuen hern vnnd vaders brieff, den ſien vader ſeligk vor hen dar ouer gehat hefft, clarliken Inne holdet vnd vtwyſet, doch vns, der Marggreueſchafft vnd allermenichlichen an ſeynen rechten vnſchedelik vnd vnentgulden. Hirby, an vnd ouer ſin weſen de ſtrengen, duchtigen vnnd Erſamen her haſſe von Bredow, her hans von Gintczow, her Bernd van der ſchulenborch, Riddere, werner van der ſchulenborch de Elder, hencze tandorffer, Marſchalk, Cone von kokede, hofferichter, hans griper, Ghereke ſutemynne vnnd ander vel mer vnſe man gelouen werdich. Des to orkunde hebbe wy vnſe Inſigel an deſſen brieff hengen laten, der geuen is to Tangermunde, am donerſtage vor vnſer leuen frawen dage lichtmiſſen, Anno etc. XXX quinto.

R. Haſſe de Bredow in preſentia
hern Bernts von der Schulenburg.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 109.

LXXXVIII. Erzbiſchof Günther zu Magdeburg ſchließt ein Bündniß mit Günther von Bartensleben gegen Otto und Friedrich, Herzöge von Braunſchweig und Lüneburg, am 25. September 1437.

Wir Gunther — Ertzbiſchoff zcu Magdeburg, Bekennen — das wir — vns mit — Gunthere von Berthenſleue — voreynet — haben, Alſo das ſie In vnſer hulfe mit der Wolfesburg andern oren veſten vnnd frunden gein heren Otten vnnd heren Friderich, zcu brunſwig vnd Lunenburg herczogen, ore lande vnd lute vnd alle die Jhenne, die ſich des — wolden annehmen, ſien ſollen vnd willen vnd der ergnanten heren, wann wir des von on begerende ſind, vyhend werden, daruf ſollen wir von ſtund bie Gunthere von Berthenſleue vnnd ſine erben czehen ſuſsſchutzen legen vnnd daſelbiſt rathſchaft ſchicken, nach deme dann das beſprochen iſt, vnd das ouch ſelbiſt bewaren laſſen: vnd wann Gunther vnd ſine erben mit den vorgnanten heren vmb vnſir adir vnſir nachkomen willen alſo zcu veheden komen, So ſollen wir funfzig gewapente bie ſie zu der wolfsburg adir forffelde, wo vns vnnd on das bequemeſt iſt, vp vnſir eygene koſt vnd ebenthure legen vnnd ſie ſollen zcu fredegutere haben das gerichte zcu bodendig, vſsgeſchloſſen die Borgk Bodendig vnd das blegk daruor, vnd darczu ſollen wir on geben vierhundert alde ſchogk alle iar, die wiele diſſir kriegk werth, wu die von dingczal vfkommen adir gefullen, vnnd darvber ſollen ſie vnnd die oren noch nymand von oren wegen nicht vordingen heymlich adir offenbar, Sundern ſie vnnd die oren ſollen vns das getruwelich czugute halden ane geuerde, vnnd diſſer vehede ſall ſich vnſir eyn hinder dem andern nicht freden, ſunen adir richten, ſunder des kriegis zcu eynem ganczen ennde bie einander blieben kegen eynem ydermann, wer ſich des annehmen wurde. Sie ſollen ouch in diſſem krige ſtetlich zehen gewapente bie ſich haben vnd von vyhenahme vnd gefangen nach anczall der Hofelute oren teil nehmen, vnnd war wir adir vnſer amptlute mit on adir den oren eynwerden, das ſal vnſir eyn dem andern geuolgigk vnd gehorſam ſien. Ouch ſollen vnſir Amptlute mit Gunthere, ergnand, vnnd ſinen erben eyne borgkhute thun vnnd nehmen, als das gewonlich iſt, ane geuerde. Were abir, das nach diſſem kriege die vorgnanten here Otte vnd her Friderich, zcu brunſwig vnd Lunenburg herczogen, adir die Stad von brunſwig an Gunthere vnnd ſine erben — vehde brechten, So ſollen wir vnd vnſir nachkommen on vnd ſinen erben kegen dieſelben getruwelichen behulfen vnd berathen ſien, wu wir orer zcu eren vnnd rechte mechtig ſin, doch alſo, das Gunther — mit der wolfisburg vnd andern orin veſten ſich bie vns, vnſir nachkommen vnd Stifte, wann ſie des ermand werden, ouch widderumb halden kegen die vorgnanten heren vnd die oren In allirmaſſe, als das hiruor In diſſem briue zcwuſchen vns vnd on gethedinget vnd geſchriben iſt, ane widderrede vnnd geuerde. — Gegeben zcu Magdeburg — virczenhundirt — In dem Sobenvnddriſigiſten Jare, am dinſtage nehſt nach ſante Mauricii tage.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

LXXXIX. Markgraf Friedrich d. J. verſchreibt der Gattin Günther's von Bartensleben zu Wolfsburg den Zoll und ein Burglehn zu Salzwedel zum Leibgedinge, am 29. Auguſt 1440.

Wyr Fridrich der Junge, van gotts gnaden Marggraue zu Branndemborg vnd Burggrafe zu Nurinberg, Bekennen offenlich mit dieſem briue fur vns, vnnſer erben vnnd nachkomen Marggrauen zu Branndborg, das vor vns kummen iſt vnnſer Rat vnnd lieber getruwer Gunther van Berttenfleuen, zur wulffelfporg geſeſſen, vnnd hat vns flieſſiglichen gebeten, das wir Sopfen, ſiner Elichen huſſrawe, den zoll in vnnſer ſtad Salczwedel mit allen vnnd iglichen zugehorungen vnd gerechtikeiten vnnd auch ſin Borglehen In vnnſerm Sloſſe Salczwedel zu einem rechten lipgedinge verliehen wulden. Nu haben wir angeſehen ſine getruwe dinſte, die er vns offte vnd dicke gethan had vnd ſine flieſſigin bete, vnd haben der gnannten Soffen, ſiner Elichen huſſrawen, denſelben zoll In vnnſer Stat Salczwedel mit allen vnnd iglichen zugehorungen, gnaden, fryheitten vnd gerechtikeiten, vnd auch das benannte Burgglehen mit allen ſinen gerechtikeiten, Als denſelbin zoll vnnd das burglehen etwenn Gunczel von Berttenfleue, Ritter, des gnannten Guntherſs vater, ſeliger, bie ſinem leben Innegehabt vnd beſeſſen vnd das an der gnannte Gunther als ſin vetterlich Erbe van vns zu Manlehene Innehat vnnd beſittczet, zu einem rechten lipgedinge gnediglich verliehen etc. — vnd wir geben Ir deſs zu einem Inwieſer vnnſern Rad vnd lieben getruwen Bernde van der Schulemborg, Ern Fricze ſone. Hirby vnd ober ſin geweſt vnnſer Rede vnd lieben getruwen Matthieſs van Jagow vnd Buſſe van der Schulemborg, Rittere, Mathieſs von der Schulemborg vnd mehre andere vnnſer mannen vnnd diner. Zu Bekentniſs vnd mehrer ſicherheit geben wir der gnannten frowen dieſen brief mit vnnſerm anhangenden Ingeſigel uerſigelt, Der geben iſt zu Salczwedel, Anno etc. quadrageſimo, an ſant Johanstage, als er entheubt wart.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVII, 50.

XC. Jordan von Vorsfelde läßt Burchard von Bartensleben ſeine Güter in Honlage auf, am 5. April 1444.

Ek Jordan van varffelde, knape, Bertolds ſone, bekenne — dat ick — hebbe vp gelaten — dem Borcharde van Bertensleuen, Hunerſen, mynen leuen ome, — alle myne guder ym dorpe to honlage, ym Lande to Brunſwig vnd Luneborg — So dat he de hebben ſchal —. Deſſe — breff ſchal bindende weſen, de wile dat ick Jordan neyne elike kinder tele myt einer fruwesnamen in eynem eliken brudbedde —. — Verteynhundert Jar, darna in deme veyr vnd veyrtigeſten Jare, in dem hilghen palmen dage.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XCI. Bruder Conrad Sewethuſen macht Günther von Bartensleben mit den Seinigen aller der Wohlthaten theilhaftig, welche der Prediger-Orden gewähren kann, am 20. Juni 1446.

Strenuo et honeſto viro domicello Gunthero de bertenſleue deuoteque Sophie conſorti ſue ac — dilectis Jacobo, Johanni, boſſen, bouken, ghiſſele et elizabeth liberis eorundem ffrater Conradus Sewethuſen, ordinis predicatorum et ſacre theol. profeſſor nec non per prouinciam ſaxonie — prouincialis et beretice prauitatis inquiſitor ſalutem — Exigente pie veſtre deuocionis affectu quem ad noſtrum ordinem intellexi uos habere, vobis omnium miſſarum, oracionum, predicacionum, vigiliarum, abſtinenciarum, jeiuniorum, laborum ceterorumque bonorum omnium, que per fratres noſtre prouincie dominus — Jeſus Chriſtus fieri dederit, participationem concedo tenore preſencium .... ſpecialem in vita pariter et in morte ut multiplici ſuffragiorum preſidio et hic augmentum gracie et in futuro mereantur eterne vite gaudia feliciter poſſidere. Volo inſuper et ordino ut anime veſtre poſt deceſſus veſtros fratrum ... recommendentur oracionibus — ſi obitus veſtri ibidem nobis fuerint nunciati. Huius conceſſionis teſtimonium ſigillum mei prouincialatus officii duxi preſentibus appendendum. Datum Brunſwig, anno domini M°. CCCC°. XLVI. die vero menſis Junii viceſimo.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XCII. Die von Marenholz überlaſſen an Günther von Bartensleben alle ihre Rechte zu Jembeke und Helingen, am 10. Auguſt 1448.

Ik hans vnd Borcherd, veddern, van Marnholte, wii bekennen — dat we myt — gunter van bertenſleue vmme deſſe nabenomeden gudere vns wol verdragen vnd genſliken voreyned hebben, Alſo dat wii — genſsliken vorlaten vnnd in ere rowelken were geantwerdet hebben ſodane erue vnd gudere, alſe wy hadden to Jembeke vnd to Hellinge mit aller rechticheyd vnd tobehoringe —. Vnd hirvore heſt de vorgenante gunter — vnſs vnd vnſen eruen weder gelaten ſodane gudere, alſe ſe hadden ymme dorpe, in velde vnd in den holten to lutteken Zifbeke — mit tobehoringe, vthgenommen den tegeden ymme dorpe vnd in velde, de blift gunters — vnd we — hebben myt — gunter — de macht — beholden, dat vnſe vnderſaten to lütteken twulpſtidde iarlikes mogen hauwen in eren holten to hellinge Eyn welk burman veer voder bernholtes vnd eyn islik koter twe voder bernholte vnd darouer ne ſchullen — gunter edder ſyne vogede eſte knechte de menne nicht panden effte panden laten, vnnd wen de menne dat holt hawen willen, dat ſchullen ſe — touoren toſeggen, denne ſchullen ſe ere vogede darby ſchicken, de dat mede verhandelen vnd beſtellen. — Na Chriſti gebort — verteynhundert Jar, darna in dem Acht vnd vertegeſten Jar, an ſunte laurentius dage.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XCIII. Clinkow, Prieſter in Heslingen, verpflichtet ſich, in der Capelle vor Wolfsburg oder auf dem Schloſſe alle Dienſtag eine Meſſe für Hille von Oberg, geborene von Bartensleben, zu leſen, am 15. März 1450.

Ik her hinrik Clinkow, perner to heſlingk, bekenne — dat ik angenommen hebbe — dat ik vnd myne nakomelinge ſchullen vnd willen — Gunters van Bertenſleue Siner eldern vnde frunde ſelen — vnd ſundergen eyner hillen von Oberge ſele, dede Gunters van Bertenſleue — Suſter was — alle dinſedage In der Cappellen vor dem Slote tor wulfesborg eder vppeme ſlote eyne Selemiſſen holden, ſo vorder vns des neyn hochtiid eder hilge dach en beneme, vnd wan dat alſo qweme, denne ſcholden we de Selemiſſen des andern werkeldages dar negſt — leſen vnd — Gunter van Bertenſleue vnd ſyne eruen hebben mik — an dem kopengelde to Groten helinge vpnemen vnde der bruken vnd neten ſchullen — to ewigen tyden eyn pund pennyge older brunswiſcher weringe Jarliker renthe —. Gegeuen — verteinhundert Jar — in dem veſtigeſten Jare, am Sondage letare to mytfaſten, vnde myne nakomelinge ſchullen ore Ingeſegel bynnen dem erſten Jare, wan ſe myt der parre to heſlingen belegen, an diſſen bref mede hengen.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XCIV. Der Rath der Stadt Lüneburg verpfändet Schloß Brome an Günther von Bartensleben, am 12. Mai 1451.

Wii Borgermeſtere vnd Radmanne der Stad luneborg Bekennen — dat wii vns mit dem — knapen Ghuntere van bertenſleue vnnd he ſik myt vns vordragen hebben — eme vnnd ſinen eruen In to donde dat Slot vnd blek to Brome myt allen ſinen tobehoringen, Alſo dat he dat van paſchen negeſtuorgangen vort teyn gantze Jarvmme vppe ſine koſt vnd eghen auenture an gewynne vnnd vorluſte mit aller rechticheit, nut, brukinge vnnd tobehoringe, vthgenomen geiſtlike vnd wertlicke lehen, to eneme vullenkomen pandes rechte in pandeſchen weren ynnehebben ſcal, vnd dar vor heft he vns Innelaten de erſtuolgenden viiff Jar umme ſodane drehundert rinſche gulden, de eme van allen vorgangnen terminen to iarliken renten bette an denſuluen vorgangen paſchen by vns naſtendich vnd vnbetalet ſyn, So dat wy eme de drehundert gulden bynnen ſodanen viiff iaren nicht doruen betalen, Auer wii ſcullen em de ſuluen viiff iar ouer in allen achtedagen to paſchen, na giſte diſſes breues, alle Jar to ſynen koſten vnnd ſteten darſulues to hulpe ſchenken vnd geuen ſouentich lubeſche mark penninge, wan he myt ſinen noghaftigen qwitancien darumme by vns ſendet. Wan auer de vorbenanten viiff Jar vmekommen ſint, denne mer willen vnnd ſchullen wii em to geſchenke der vorſcreuen ſouentich mark penninge to geuende genſslechen vorhauen weſen vnd in den achte hilgen daghen to paſchen, wan de viiff Jar erſt vorlopen ſin, ſo ſcullen vnnd willen wy eme ſodane drehundert gulden ſiner naſtendigen rente, alſe vorbe-

t ſin, vnd ok anderhalff hundert lubeſche mark, de he Bertolde van Marnholte na vnſeme iete vor ſodane behouwene buwholt, dat vppe der borg lach vnd bleff, vnd gebuw, dat deſulue rtolde van Marnholte dar gebuwet hadde, wedderkeret heffl, alſe he dat Slot van ſik ant·de, ſamptliken vnnd to danke betalen, So dat he denne datſulue Slott vort de volgenden viiff ymme ane ſodane vnſe geſchenke ſcall ynnehebben myt allen tobehoringen —. Vnnd wan ſoe teyn Jar vmme komen, ſo ſcal he vnnd ſine ernen vns — dat — Slot — friig — wedder worden —. Vnnd ſo ſcullen vnd willen wii eme ok betalen vnnd weddergeuen, wes he denne vnſeme gehete vnnd rade daranne vorbuwet hedde, na irkantniſſe twier finer vnnd twier vnſer id —. Vortmer iſſt wii to noden edder to krige des Slotes behuff hebbende worden vnnd ne den Slotlouen vnd vmme alle wontlike ding vnde beſchede de — teyn Jar vmme de ſaed d andere naſtande plicht, wan he dat Slot wedder van ſik antwordet, ſcal he id myt vns vnnd mit em holden, alſe dat wontlik vnd redelik iſs —. Weret ok, dat vnſe gnedigen heren van ınſswig vnd luneborg bynnen diſſen teyn Jaren dat Slot brome — van vns wedderloſen den, ſo ſcolde wii — em dat touoren vorkundigen — eme — betalen ſodane gelt, alſe ſie an ome — vorbuwet hedde, vnnd ſodane vthrichtinge don — vnd ſo ſcall he — brome — vns lder antworden —. Vnnd hiir mede ſcal ok — ewiges biigelecht ſin alle vnwille efte miſſeh, de twiſſchen em vnnd vns genigewiis geweſen iſs effte weſen mochte van deſwegen, dat de myt den ſynen de nilkeſt in der merſch by der elue genomen hadden, tor Jacht gekomen en vnnd den namen wedder haleden. Dit allent etc. — Geuen — verteinhundert Jar — In ie eynvndveſtigeſten iare, des Mitwekens na deme Sondaghe miſericordia domini.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

V. Günther von Bartensleben belehnt Reiner Noppow mit Hebungen aus der Mühle zur Beese, am 1. Februar 1452.

Ik Gunter van Bertenſleue bekenne — Dat ik hebbe legen — den beſcheiden Reye Nappowen, borgher to Stendal, — to eynem rechten menliken lehne Eyn ſtück geldes ler watermolle tor Beeſe jarlikes pachtes —. — Virteynhundert Jar, darna In den twe e veſtigeſten Jare, am auende purificacionis Marie virginis.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XCVI. Lyppeke von Helingen verkauft der Capelle vor der Wolfsburg einen Hof in Lütken Helingen, wofür ihm Sophie, Günther's von Bartensleben Ehefrau, acht alte Pfund Braunſchweigiſch wiederkäuflich verſchreibt, am 26. Oktober 1452 (am Donnerſtage vor Simonis und Judae).

Original im Wolfsburger Archive.

XCVII. Die Gebrüder von Bartensleben, welche wegen Entziehung ihres väterlichen Erbes Markgraf Friedrich's des Jüngern Feinde geworden, machen dem Kurfürſten davon Anzeige und verwahren ſich wegen ihrer beabſichtigten Beſchädigungen der Altmark, am 8. September 1454.

Wetet hogeboren forſte, marggreſe, marggrefe Frederick de Eldere, marggreſe to Brandemborgh vnde Ertzekamerer des Rykes, dat wy Jacob, Hans vnde Buſſe, brodere, von bertenſleuen, vygent ſin des hogeboren forſten, marggreſen Frederickes des Jüngeren, marggreſen to Brandemborgh, juwer gnaden broder, dar vmme dat he vns entweldiget mit vnrechte vnſes vederliken Erues, dat wy vaken vor juwen gnaden verclaget hebben vnde gy vnſer alle tüd ſynd mechtigh geweſt vnde noch ſin, dat vns allent nicht helpen mochte. Weret nu, dat juwe gnaden an ehme edder an deme ſinem jchteswes vordegedingeden by nahme jn der olden marcke, watte ſchaden wy juw dar ane deden, des wille wy vnſe ere mit vnſen hulperen, knechten vnde medekomeren an juw to guden tüden wol vorwaret hebben vnde endwillen juw dar vurder nicht to antwerden vnde dencken juwer gnaden dar vmme deſte verner nicht to weſende. Screuen vnder mynes Jacobs von bertenſleue Ingeſegel, des wy hans vnde Buſſe mede brukende ſind. Screuen ame dage vnſer frowen natiuitatis, Anno domini milleſimo quadringenteſimo LIIII°.

Nach dem Originale des Geh. Staatsarchives.

XCVIII. Verſchiedene Familien treten der Erklärung derer von Bartensleben wegen ihrer Feindſchaft gegen den Markgrafen Friedrich d. J. bei, am 8. September 1454.

Wetet hogeboren forſte, marggreſe Frederick de Eldere, marggreſe to Brandemborgh vnde Ertzekamerer des rykes, dat wy Cord von Swichelde de Eldere, Cord vnde dyde-

ok, ſine Sone, Aſchwin von Cramme, Aſchwin vnde Sinert, ſine Sone, wilken klencke, nrick vnde Aſchwin von bortfelde, Cord von Alten, hinrick von Cramme, bor- ıardes ſone, Borchard von Steinberge, Hylmar vnd Bade von Oberge, hans vnde nrick, broder, von bortfelde, borchardes ſone, Tedell von walmden, Borchard, derick, Albrecht vnde hans, Brodere, de vreſen, willen mit juw jn aller vorwaringe ſit- n, Alſe Jacob, hans vnde Buſſe, brodere, von bartenſleuen mit Juw dar ane ſitten vnde ien vnde des an eren vnfrede vnde frede vnde willen des vnſe ere mit vnſen hulperen, knech- n vnde medekomern an jw to guden tüden wol verwart hebben vnde enwillen jw dar vurder ıht to antworden. Screuen vnder heren Guntzels von velthem Ingeſegel, das wy alle hür bruken, ame dage vnſer frowen natiuitatis, Anno domini milleſimo quadringenteſimo LIIII°.

Nach dem Originale des Geh. Staatsarchives.

IX. Jakob von Bartensleben belehnt die Thüritze zu Salzwedel mit dem Dorfe Möſenthin, am 27. September 1454.

Ik Jacob von bertenſleue Bekenne — dat ick to eynem rechten manliken lehne Ber- lde Thuritzen to Soltwedell dat ganze Dorf Möſenthin mit Gerichte, högeſt vnd ſiedeſt, chten etc., mit dem Schulten ambachte lehne. Ok hebbe ik demſuluen eynen hof in dem dorpe Sellentin — giſt twe wiſpel roggen vnde dre ſchepel. — Verteynhundert Jar, In deme vir- dasveſtigeſten Jar, am fridage vor Michaelis.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Im Jahre 1470 belehnt Herr Günzel von Bartensleben, Ritter, des Hauptmanns Sohn, Dietrich Thüritz, ephan, ſeinen Bruder, zu einer Leibzucht, ſo wie Bartoldt, ihren Bruder, und Thiedeke, ihren Vetter, und der letztern Lehns- en zu einem Mannlehn mit dem ganzen Dorfe Möſenthin, mit dem Gerichte, Dienſt und Schulzenamt; dann mit einem Hofe Sallentin, mit dem Gerichte, Dienſt, Zehnt und Pächten. Sonntags zu Mitfaſten, als man ſingt Letare Jerusalem. iginal im Wolfsburger Archive. Von dieſem Afterlehn finden ſich in demſelben Archive noch mehr Lehnbriefe, der letzte iſt von 0, alle deſſelben Inhalts.

D.

C. Jakob von Bartensleben belehnt die Steuſen mit der Selling im Dorfe Berkau, am 2. April 1455.

Ik Jacob von bertenſleue — Bekenne — dat ik mit vulborde myner broder han- s vnde Buſſen hebb — Arnde, Herme vnde hanſe, brodern, geheten de Steu- n, — to enem rech de Sellinge in dem dorppe to Berkow — vnnd

— ſchullen mik — allen jarlikes vppe ſunte mertens dach geuen Eyn punt pepers —. — virteinhundert Jar — In dem viff vnde viffligeſten jare, am middeweken na palmen.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CI. Hüner von Bartensleben verkauft aus einem ihm eigenthümlich angehörigen Vorwerk wiederkäufliche Renten an den Abt zu Königslutter, am 25. Februar 1460.

Ek Hunre von Bertenſleue, Knape, bekenne, dat ek hebbe vorcoſt — twe mark geldes den geyſtliken heren Abbete to Konigeſlutter vnnd ſinem Cappittel in dat ammecht der Karitaten vor veer vnnd twintich mark Brunſwikſch. — vth mynem vorwerk Honlynge, dat my egen ys vnde dat van nemande to lene en hebben — —. Ok hebbe ek — den willen beholden, dat ek duſſe mark mach wedder kopen —. — Verteynhundert iar, in dem Seſtegeden Jare, in Sunte Mathias daghe des hilghen apoſtels.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CII. Günther's von Bartensleben Wittwe Sophie und deren Söhne Jakob und Hans übergeben dem Abte Heinrich und Convent zu Marienthal Günther's Legat von 300 Gulden, am 23. Juni 1460.

Original im Wolfsburger Archive.

CIII. Lyke von Helingen verkauft an Sophie, Günther's von Bartensleben Wittwe, an Jakob, Hans und Buſſo von Bartensleben, ihre Söhne, zum Beſten des Altars St. Anne und St. Mauritius in der Kapelle vor der Wolfsburg 15 Braunſchweigiſche Vierding Renten, am 29. März 1461 (am heiligen Palmentage).

Original im Wolfsburger Archive.

CIV. Der Rath zu Lüneburg überläßt an Günther von Bartensleben aufs Neue das Schloß Brohme auf 10 Jahre, am 19. April 1461.

Wy Borgermeſtere vnd Radmanne der Stad Luneborg — Bekennen — dat wy vns mit deme — knapen Ghuntere von Bertenſleue vnnd he ſik ok myt vns vordragen hebben ener wiiſe eme vnd ſinen eruen In to donde dat Slot vnd blek to Brome — Alſo dat he dat von paſchen negeſtuorgangen vort teyn gantze Jarvmme vppe ſine koſt vnd eghen auenture an gewynne vnd vorluſte mit aller rechticheit, mit brukinge vnd tobehoringe, vthgenomen geiſtlike vnnd wertlike lehn, to eneme vullenkomen pandesrechte in pandeſchen weren ynnehebben ſcal, vnd dar vor heft he vns Innelaten de erſtuolgenden viiff Jarumme ſodane drehundert rinſche gulden, de eme van allen vorgangenen terminen to iarliken renten bette an denſuluen vorgangenen paſchen by vns naſtendich vnnd vnbetalet ſyn, So dat wii eme de drehundert gulden bynnen ſodanen viff iaren nicht-doruen betalen. Ouer wy ſcullen em deſuluen viff jar ouer in allen achtedagen to paſchen, na giſte diſſes breues, alle Jar to ſynen koſten vnnd ſleten darſulues to hulpe ſchenken vnnd geuen ſouentich lubeſch mark penninge —. Wan auer de vorbenanten viff Jar vmmekomen ſint, denne mer willen vnd ſchullen wii em to geſchenke der vorſcreuen ſouentich mark penninge to geuende genſsliken vorhauen weſen vnd in den achte hilgen dagen to paſchen, wan de viff jar erſt norlopen ſin, ſo ſcullen wy eme ſodane drehundert gulden ſiner naſtendigen rente, alſe vorberurt ſin, vnnd ok anderhalf hundert lubiſche mark, de he Bertolde van Marnholte na vnſeme gehete vor ſodane behouwene buwholt, dat vppe der borg lach vnd bleff, vnd gebues dat deſulue Bertolt dar gebuwet hadde wedderkeret hefft, alſe he dat Slot van ſik antworde, ſamptliken vnd to danke betalen, So hat he denne datſulue Slot vort de volgenden viiff jarvmme ane ſodane vnſe geſchenke ſcal ynnehebben myt allen tobehoringen, alſe vorſcreuen ſteit, Vnd hebben vns darane to vnſen krigen vnd noden vnd ok anders behowen — vnd beſcheden, alſe in des Slotes pandeſcop wontlik iſs. Vnd wan ſodane teyn Jar umme komen, ſo ſcal he — vns — dat Slot — fryg vnd ane Inſage wedder antworden vnnd in rouwelke hebbende were laten vnnd ſo ſcollen — wy eme ok betalen vnnd weddergeuen, wes be denne na vnſeme gehete vnd rade daranne vorbuwet hedde — ere wy dat Slot vthe ſinen weren bringen. Weret ok, dat vnſe gnedigen herrn von Brunſswig vnnd Luneborg bynnen diſſer teyn Jaren dat Slot Brome mit ſiner tobehoringe van vns wedder loſen wolden, ſo ſcolde wy eme dat touore vorkundigen vnnd em betalen ſodane gelt, alſe he an Brome na vorſcreuen wyſe vorbuwet hedde vnd ſodane vthrichtinge don, alſe ok vorberuret iſs, vnd ſo ſcull he dat Slot Brome vns rouwelken wedder antworden, ſunder alle inſage vnnd argeliſt. Vnde hiemitt ſcall ok genzlichen geſchlegen vnnd ewigen bygelecht ſyn alle vnwille effte miſſehach, de twiſchen em vnnd vns yenigewys geweſen iſs effte weſen mochte van deſswegen, dat de vnſe mit den ſynen de nilkeſt in der merſch by der elue genomen hadden, tor Jacht gekomen weren vnnd den namen wedder haleden. Diit allent loue wy Borgermeſtere vnnd Radmanne — Ghuntere van bertenſleue — in guder truwe ſtede, vaſt vnd vnuorbroken wol to holdende — vnd hebben des to vurder Bekantniſſe vnſer Stad Ingeſegel witliken gehenget heran deſſen breff. Geuen na criſti bord verteinhundert Jar, darna in deme eynvndveſtigeſten des Mitwekens na deme Sondaghe Miſericordia domini.

Nach dem Originale im Wolfenbürger Archive.

CV. Hüner von Bartensleben verkauft Rothenhof und andere Beſitzungen an ſeine Vettern, am 9. März 1463.

Ick Hunre von Bertenſleue Bekenne — dat ik — den Jacopp, Hans vnde Buſſen, Brodere, von Bertenſleue, mynen — veddern — hebbe vorkofft — alle myne Breue vnde Weddeſchatte vnde alle myn erffgud — benomeliken Welkamp, den rodenhoff, ſwekendorff vnde dat wuſte holt mit allen tobehoringen vnde ford alle myne gudere, ſo ik — von erfftales wegen In beſittinge vnde In weren hebbe —. Hyrvore hebben mick — myne veddern — gegeuen — negen hundert — rinſche gulden —. — Geuen virteinhundert Jar — In dem dre vnde ſoſtigeſten iare, am middeweken negeſten den Sondag Reminiſcere.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CVI. Kurfürſt Albrecht belehnt die von Bartensleben mit Burglehnen zu Tangermünde und Salzwedel, der Bede in den Kloſtergütern Dambecks und mit ihren ſämmtlichen ſonſtigen Gütern und Beſitzungen, am 23. Februar 1473.

Wyr Albrecht, vonn gots gnaden Marggraue to Brandburg, kurfurſte etc., Bekennen vnd thun kunt apenbar mit duſſem briue Jegen Alſweme, dat wy vnſen liuen getruwen Jacob, Hanſze vnd Buſſen, gebrudern, von Bertenſleue vnd allen eren Lehnſeruen to Rechten manlehne recht vnde redelich vorlegen hebben vnd vorlyhen ok, mit craft ditz briues, diſſe nabeſcreuen guder vnd lehn, die vonn vns vnde der marggraueſchap to Lehne ruren vnnd der eyn deyl die gnanten von Bertenſleue tuuorlyhende hebben, mit namen: dat Burglehn to tangermunde mit ſyner tobehorunge vnnd dat Burglehn to Soltwedel mit ſyner tobehorunge. In dem Lande to Stendall dat dorp to Bellingk, gheiſtlich vnd werltlich, hogeſt vnd nyderſt gerichte. Item dat dorp to Berkow, hogeſt vnd nyderſt gerichte. Item dat dorp konigede hogiſte vnd nyderſte gerichte mid dem kercklehne vnd dreyen ſtucke geldes. Item dat dorp to meſtorp mit allem rechte, geiſtlich vnd wertlich, hogiſt vnd nyderſt gericht. Item dat dorp Smerſouw mit allem rechte, geiſtlich vnd wertlich, hogeſte vnd nyderſte gerichte. Item dat dorp to Biſendall mid allem rechte. Item dat dorp to Speninge, geiſtlich vnd wertlich, hogeſte vnnd nyderſte gerichte. Item dat dorp to vleſſouw mit allem rechte, geiſtlich vnd wertlich, mit dem gerichte, ane dry vrie houe, die vns gehoren. Item dat dorp to Ballerſtede mit allem rechte, geiſtlich vnnd wertlich. Item dat dorp to Schernckow mit allem rechte, geiſtlich vnnd wertlich. Item dat dorp to Erckſleue vnd mokern mit allerleye rechte, geiſtlich vnnd wertlich, vnnd mit aller ſiner tobehorunge. Item dat dorp to peterſmarke. Item ein water, dat het die dolle, dat licht to Tangermunde. Item eine watermole vnd eyne wintmole, die liggen vor dem Stedeken to der beſze vp ditz ſeyt, to Stendal ward. Item to Soltwedel den tollen to wa-

ter vnd to felde, mid finer tobehorunge. Item dat dorp honninghe, dat dar licht by dem oſterwalde, mit dem gerichte vnde mit dem tegeden ouer dat felt vnde den tegeden In dem dorpe. Item twe hofe in dem dorpe oſterwalde mit deme gerichte vnde eynen koſterhoff. Item die bede to andorp to Sunte walburgis dage vnde to Sunte Martinus dage. Item dat dorp euerſdorp mit allerley rechticheit, ane dry hofen, die heft dat Cloſter to dambeke. Item in dem dorppe to Birſtede vir houen mit deme gerichte. Item dat dorp to rorberge mit allerley gerichte, geiſtlich vnde wertlich. Item Im dorppe to Stokkem viff houe vnde koſterhofe dar bynnen, dye fint wuſte, vnde dat kerklehn. Item in dem dorpe to hogen tramme vif hofe vnnd eynen koſterhoff mit dem gerichte. Item dat dorp to guſtin dat druddendeil mit deme gerichte vnd mit der mole, die iſz wuſte. Item dat dorp to roſtocke mit dem gerichte, dat iſz wuſte. Dat dorp to Steynbeke, dat dar licht vp der ore by brome, den drudden deil mit dem gerichte. Item dat dorp to Jarſtede mit allem rechte. Dat dorp to wendeſſze halff, dat dar licht to dromele, mit finer tobehorunge vnde dat gerichte. Dat dorp to kebbelitz den druddden del mit dem gerichte vnde tobehorunge. Dat dorp to darmbeke den drudden dell mit dem gerichte vnde tobehorunge. Dat dorp tome dantze, iſz wuſte. Item dre wuſte dorppſtede to bruchouwe. Item dat dorp to wendiſchen brome, dat iſz wuſte. Item dat dorp to vorſehwedel, dat iſz wuſte. Item vier hufen In dem dorp to vatze mit dem gerichte. Item dat dorp to kokewitz mit dem gerichte, dar fint dre hofe befettet. Item in der Stat to Soltwedel in der lippoldes molen dre wiſpel roggen vnde die bede to hellinge, dat dar lecht by clotze. Item Im dorppe greuelitze in kone aſſemors hofe eyn wiſpel roggen, eyn wiſpel gerſten. Item Im dorpe to woldenrode in Ghyſen balderſteden houe eyn wiſpell hauern. Item im dorppe to kolkenw in des ſchulten hofe ſechs ſcheffel roggen vnd dry ſchepel gerſten. In dem fuluen dorppe vp Czedewes hofe dry ſchepel roggen vnd twe ſchepel gerſten vnd eyn wiſpel hauern mit dem gerichte. Dat kerklehn to berkenw In dem ſtendeliſchen lande. Item Eyne vicarie, gelegen to Soltwedel In vnſer liuen frowen kercken. Item vor dem dromelinge vppe der heyde dat dorp wuſtreue, dat iſz wuſte, mit aller tobehorung, hogeſte vnnd nyderſte gerichte. Das wuſte dorp prilop mit aller tobehorunge. Dat wuſte Dorpſtede perleberch mit aller tobehorunge. Die wuſte Dorpſtede heydenow mit aller erer tobehorunge. Item Im wuſten dorp meſſin twe houe mit Allem rechte. Item Im dorppe to vledenſtede dry hofe mit allen rechte. Item die bede Im cloſtergude to dambeke. To wendiſſchen giſſchouw die bede ouer anderhalf ſtucke geldes. In deme dorpe die bede ouer VI ſtucke geldes. Item to Cheyne die bede ouer II ſtucke geldes vnde darſulues den ſchultenhof mit aller rechticheit vnnd tobehorunge. Item to briſe die bede vnd twe ſtucke geldes. Item to malſtorp die bede ouer vier ſtucke geldis. Item tom hagen de bede ouer ver ſtucke geldis. Item to dudeſſchen Guſſchouwe die auer elſte half ſtucke geldis. Item to viſke de bede auer elſte half ſtucke geldis, Jewelick ſtucke gift to die bede to walburgen XIIII lubeſchen ſchillingk, vp martini vif lubeſche ſchilling vnnd eyn ſchepel roggen vnnd eyn ſchepel gerſten, eyn ſchepel haueren. Item dat dorp Gruttendorp achte hofe mit allen rechten, die ſind wuſte, vp der heyden. Item dat dorp to bandow mit aller finer tobehorunge, hogiſte vnnd nyderſte gerichte. Item dat dorp to bellichow mit aller finer tobehorunge, hogiſte vnnd nyderſte gerichte. Item dat dorp to Gutzlitte mit alle finer tobehorung, hogeſte vnnd nyderſte gerichte. Item dat dorp to moſzentin mit alle fyner tobehorunge, hogeſte vnnd nyderſte gerichte, dat iſz wuſte. Item Im dorpe Selentin twe ſtucke geldes vnnd dry ſchepel roggen. Item Im dorp to velgow III ſtucke geldes, mit allem

rechte. Item Im dorp to buſſen I ſtucke geldis. Item Im dorpe to malſtorpe eyn ſtucke geldes. Item In demſulnen dorpe eyn ſtucke geldes. Item Im dorpe to ribow twe ſtucke geldes. Item darſulues eyn ſtucke geldes. Item Im dorpe to Gartze eyn half ſtucke geldes. Item Im dorpe to ritze eynen hoff, dat hogeſte vnnd nyderſte gerichte vnd ſeſz bonre. Item Im Dorp to Gore Im ſtendeliſchen Lande ſeſz ſtucke geldes, mit aller rechticheit vnnd gefricheit. Item Im dorppe to Milterde vor Tangermunde anderhalff ſtucke geldes. Item darſulues eyn halff ſtugke mit allen rechte. Item Im Dorppe to Greuenitze virdehalf ſtugke. Item die bede Im dorpe to Reynebeke. Item dat dorp Ere mit allem rechte, hogiſt vnnd gideſt. Item Im dorp to wintberge eyn ferndel roggen, Iſz gewandelt In eyn ferndel gerſten. Item eyne houe landes, belegen vp dem felde vngelinge vor ſtendal an den meger hoff, belegen vor der beſze, mit alle ginер tobehorung vnnd rechticheit, hogeſt vnnd gideſt, na ſtendal wart. Item Im dorpe to polkow in bockholten hofe ſeſz ſcheffel roggen, ſeſz ſchepel gerſten vnde to Giſeritz die bede auer Seſz ſtucke geldes. Item Im dorpe to brunow twe ſtucke geldes. Item das wuſte dorp ſuplinge, in der Tanger belegen, half vnde ein half verndel mit allem rechte, hogeſt vnd gideſt, geiſtlich vnnd wertlich, mit dem kerklehn. Item IIII ſtucke geldes Im dorpe to peterſmarke, dy ſye von hennyngk ſeles frowen gekoſt hebben. Wy vorlyhen ehm ok die obgeſcreuen guder vnde Lehn Alle mit ere tobehorungen, wat wy ehm van billicheit vnd rechts wegen dar ane vorlyhen ſchollen vnnd mogen, Doch vnſchedelich der vordracht, die vnſe liue bruder Marggraff friderich, ſeliger, vormals vnd wy ytzund myt en van des tolls wegen to Soltwedel gemaket hebben vnnd ſuſz vnſen eruen vnd nakomen an vnſren vnde ydermannlich vnſchedelich an ſynen rechten. Des to orkunt hebben wy vnſe Inſigil an diſſen brieff dohn hengen, der geuen iſz to Coln an der Sprew, nach gots geburt virteynhundert vnnd dar na Im dry vnde Souentigeſten Jaren, Am dinſdage na Sunte peters dage, katedra gnant.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 48.

CVII. Kurfürſt Albrecht vergleicht ſich mit den Gebrüdern Jakob, Hans und Buſſe von Bartensleben dahin, daß ſie ihm den Zoll zu Salzwedel gänzlich abtreten, am 23. Februar 1473.

Wyr Albrecht, vonn gots gnaden Marggraue to Brandburg, kurfurſte etc., Bekennen vnnd thun kunt offintlich mit diſſem briue fur vns, vnſern erben gein Allermeniglich, Als vnſer Rete vnd liuen getruwen Jacob, hans vnd buſz, gebrudere, von Bertenſleue In vorgangen zeyten des zolls halben zu ſoltzwedel mit dem hochgeboren furſten, vnſem liuen Bruder, Marggraue frederich, ſeligen, deme Jungenn In widerwertigkeit komen vnde des halben gegen ginер liue In vordrunge vnd Anſprache vff das leſt mit Ime vortragen vnnd vberkomen ſind, das nu derſelbe, vnſer liber bruder ſeliger, III[M] Riniſche gulden gegeben hat mit dem vnderſcheide, So ſie ire Anſprache vnd forderunge von des gnanten zolls wegen nicht lenger anſthen laſſzin vnde

die wider vornehmen wolten, das ſie ſines libe ader ſynen erben die IIIM. gulden zuuor an widergeben vnd bezalen ſullen etc. Alſo haben wir vnns ytzund mit den gnanten gebrudern von Bertenſleuen vnd ſie ſich widerumbe mit vns gutlich geeynet vnd vertragen, Alſo das ſie vns vnnd vnſen eruen irer gerechtigkeit des vorgnanten zolls zu Soltzwedel, Wu vnnd In welchen maſz ſie die dar ane gehabt haben adir gehaben mochten, fur ſie vnd alle Ire eruen gantz vnd gar abgetreten vnde ſich der leddiglich gentzlich vnnd gruntlich verczigen haben, Alſo das ſie adir Ire eruen doran adir dornach nummhermhere kein Anſprach, forderunge adir gerechtigkeit haben, thun adir ſuchen ſullen noch willen, wedir mit adir an recht, noch ſunſt in keynerley wiſſz; Sundern wyr vnnd vnſer erben ſullen vnnd mogen vns nu furder vch deſſelben zolls gentzlich vnnd gar zu vnſerm vnd vnſer erben vnd herſchaft behuff vnd nutz gebrauchen, domit thun vnd laſſen, Als mit Anderem vnſrem eigentlich gut, von Ime, Iren erben vnde meniglich von Iren wegen vngehindert vnd ane Allerley Inczoge odir Irrunge getreulich ane argliſt vnd gentzlich an geuerde. Dogegen vnnd widerumbe haben wyr den obgnanten von Bertenſleuen zu den ergnanten IIIM. gulden, die ſie von deme obgedachten vnſerm lieben Bruder Marggrafen Friderich deme Jungen, ſeligen, wie vorſthet, empfangen haben, gegeben XL ſtucke geldis, der ſie wartende vnnd habend ſein ſullen vff Lehnſtucken vnd gutern, die vns vnde vnſern erben Am Allirſchirſten mit adir noch einandir durch Angeſelle In vnſern lande der Alden Marcke heym ſterben werden, do mit ſie vor meniglich belenth ſein ſullen, von eynem zu dem Andern, bis ſo lang bi das ſie der XL ſtucke geldes Jerlicher Nutzunge habhaftig gemacht ſind; vnd ſo ſie ye zu zeyten ichts ledig werdet, das ſullen ſie vnnſerm ſon Marggraue Johanſen adir vnſen vnnd ſeynen Reten verkunden vnde zu wiſſen thun, die ſich danne nach Anczal ſeins wirdes mit Im verglichen ſullen, So lang, bis ſie der virtzig ſtucke geldes gantz vnnd gantz vergungen ſind. Ob auch von ſolchen Angeſellen ichts ledig wurde, do gericht vnd dinſt zugehorte, die ſullen Nu auch zu den virczig ſtucke geldes mit volgen vnnd bleiben, Das alles ſie vort an von vns, vnſer herſchaft zu lehne haben ſullen. Doch ob die Angeſelle von erbare Manſchaft Ledig ſturben, die furder erbar manſchaft do von hetten, von den der herſchaft Roſzdinſt geburtin, dieſelben dinſt Sullen vns vnd vnſer erben vnd herſchaft Alle von ſulchen lehnſtucken bleiben vnde zuſthen, Alle Argliſt vnd geuerde hir Inne gentzlich auſzgeſcheiden. Vnde des zu vrkunde haben wir vnſe Inſigel An diſem Briue laſſen hencken, der geben iſt zu Coln An der Sprew, Am dinſtag nach Sunte peterstag katedra gnant, nach criſti geburt XIIIIC. vnd darnach in dem drey vnd Seuentigeſten Jaren.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 50.

CVIII. Kurfürſt Albrecht genehmigt eine Pfandverſchreibung derer von Bartensleben, am 7. März 1473.

Wyr Albrecht, von gots gnaden marggraue to Brandburg, kurfurſte etc., Bekennen apenbar mit diſſem Briue vor vns vnd vnſe eruen vnnd ſuſt allermeniglich, die In Sehn oder horen lezen, dat wy vnſen Reden vnd liuen getruwen Jacob, Hans vnd Buſſe von Bertenſ-

leue, gebrudern, vmbe erer flitigen bede willen gegonnet vnd irlouet hebben, dat ſie vnſen liuen getruwen Hinrick moringe, Borger In vnſer Stat Stendal, vor twehundert Riniſche gulden etlicke Jerlicke tinſze vnd Rente, Na Lude vnnd Inholde des kopbriues dar auer gegeuen, vp einen rechten wederkop vorkopen vnd vorſetten mogen, Gonnen vnde Irlouen en des vnde geuen to Solken wedderkoppe vnſen willen vnd fulborth, In craft vnnd macht dyts briues, doch dat ſie ader ere eruen ſotan tinſze vnd Rente wedder affkopen vnd loſzen ſollen, Als ſie erſte vermogen. To vrkunde mit vnnſem Anhangenden Inſigel verſigelt vnde geuen zu Coln An der Sprew, Ame Sondage Innocauit, Na gots geburt virteinhundert, darna Im LXXtercio Jaren.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 178.

CIX. Sökeſchuld verkauft einen freien Hof zu Brome, eine Mühle und halb Pleſſau an die von Bartensleben, am 25. April 1473.

Ik Boldewin Sökeſchuld bekenne — dat ik den — Jacobe, Hanſe vnnd Buſſen, gebröder, von Bertenſleuen — to eynem erſkope verkofft hebben — mynen fryen hoff to Brome — hinder dem kerokhoue by de Wedemen, de Möllen to Wendiſchen Brome vnnd dat halue wuſte dorp Pleſſow myt allen friheiden — als myne voreldern — dat von dem herzog von luneborch to lehne had hebben —. — Verteynhundert Jar, Im dre vnd Seueſtigeſten Jar, am Sondag Quaſimodogeniti.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CX. Herzog Friedrich belehnt die von Bartensleben mit einem Hofe zu Brome, der Mühle zu Wendiſch-Brome und der halben wüſten Feldmark Pleſſau, am 15. Januar 1474.

Wii ffrederick de elder — hertog — Bekennen — dat wii — Jacobe, Hanſse vnd Buſſen, gebroder von Bartenſsleue, to eynem rechten Eruen Manlehne myt duſſen nabeſcreuen gudern, alze nemptliken mit eynen houe to brome, hinder dem kerkhoue bii der wedem belegen, der Molen to Wendeſchen Brome vnd mit dem haluen wuſten dorpe Bleſſow mit allen oren friicheiden — alze he Boldewin Sokeſchult vnd ſine Eldern vor van vns — to lehene gehad, deſuluen guder den vorgenanten van Bartenſsleben nu vorkofft vnnd vns de vpgeſandt hefft, hebben belehnet —. — Veirteynhundert vnd Im Veiir vnd Souentigeſten Jare, Am Sonnauende vor Anthonii des billighen Abbates.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CXI. Herzog Friedrich von Braunſchweig-Lüneburg belehnt Jakob, Hans, Buſſo und Hüner von Bartensleben mit Rothenhof und Zubehör, am 2. März 1474.

— Wii ffrederik de eldere, to Brunſswiigk vnd luneborch hertoge, Bekennen — dat wii Jacobe, Hanſse, Buſſe vnd Hünere, gebroder vnd ffeddern van Bartenſleue, vnſe leuen getruwen, mit deſſen — gudern, alſse namptliken dem Rodenhoue, dem wuſten holte, dem wuſten dorpe Swekendorp, Im dorpe to groten billigendorp eynen buwhoff vnnd vier kothen vnnd In der neddermollen darſulues dre verndell roggen, Im dorpe to Hattorp eynen buwhoff vnd twen koth, Im dorpe to honlage eynen buwhoff vnd eyn koth, Eyne viſcherie up der Schünter darſulues vnnd dre kolholte vp derſulven velthmarke, Im dorpe to Allerſsbuttel eynen buwhoff, am wuſten dorpe Wellenkampe veir huwhoue vnnd eyn koth, den Tegeden ouer dat ſulue dorp, Am lutteken dorppe to Luteken helingen twey buwhoue vnnd ſodane gudere, alſse de von Mortze van Huners van Bartenſsleue eldern ome to lehene gehat hebben mit allen oren friigheiden, rechticheiden, nutten vnd tobehoringen — So deſulven guder de — Huner vns by Hinrike dageford vnd werner van boldenſsen, vnſsen Mannen vnd liuen getruwen, to des gnanten Jacobes, Hanſses vnd Buſſen behuff vppgeſandt hefft vnd he vnd ſine elderen de vor van vns — to lehene gehat hebben, to eynen rechten eruen manlehn ſamptliken hebben belehnet —. — Verteynhundert vnd Im viir vnnd Souentigeſten Jare, Am midweken na dem Sondage Inuocauit.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CXII. Markgraf Johann verſpricht denen von Bartensleben Schadloshaltung wegen der Eichendorf'ſchen Güter, am 23. Juni 1475.

Wir Johanns — Marggraue — Bekennen — Nachdem — vnſer vater mit den von Bertenſleuen vmb den Szoll In — Soltwedel vortragen hat — Vnd nachdem ltzunt etliche guter von abgang wegen — Achim Eykendorffs verledigt — vnnd ſolch tinſs vnnd rente des Eykendorffs frawen vnd muter am meinſten teyl zw leipgeding verlyhen ſind, dadurch ſy ſolch viertzigk ſtuck gelts nicht gehaben mogen, Das mit vnnſem willen vnnd volbort dy gnanten von Bertenſleben dieſelbigen guter vnnd tinſs angenahmt haben, Alſo ob die frawen — tots halben abgingen oder ehr ſy abgingen, ander guter In der Altenmarck an vnnſer herſchaft komen vnd verledigt wurden, das wir In dann ſolch guter zcuſteen vnd volgen laſſen wollen vff viertzigk ſtuck gelts —. Zcu Vrkunt etc., Geben vf vnnſerm Sloſz zu Tangermund, am abent ſanct Johans Baptiſtentag, virtzenhundert vnd im funff vnd ſybentzigſtenn Jaren.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CXIII. Herzog Wilhelm von Braunſchweig belehnt die von Bartensleben mit den Braunſchweigiſchen Gütern, am 30. Juli 1475.

Wy Wilhelm der elter, von Godeſgnaden to Brunſzwig, ock des Brunſzwigſchen Landes ouer Velt by der Leine vnde to Lüneborg Hertoge, to Everſtein, Wenſtorff, Hallermunt, tor Volppe Graffe vnnd Herr to Hamburg, Bekenne openbar vor vns vnnd alsweme, dat wy belehnt hebben vnde belehnen jegenwardigen vnd mit crafft duſſes Breues to eynen erue Manlehne vnſen leuen getruwen Jacoppe von Bertenſleuen, alſe der eldeſte vnder ome, hanſe vnd buſſen, ſeine broder, mit deſſen nahbeſcreuen Güder. Tom erſten, mit dem Houe in der Stat to Brunſzwig, in der Borg gelegen; mit dem Dorpe Groten Wülpſtedt, mit dem Richte binnen vnnd buten thüns, mit dem Tegeten In Dorpe vnd Velde, mit dem Kercklehne darſulueſt; mit dem Tegeden to lütken Wulpſtede im Dorpe vnd Velde; mit dem Dorpe groten Seſebecke, mit dem Tegeden im Dorppe vnd Velde, mit dem Richte bynnen tunſz; mit dem Tegeden to Papenrode im Dorpp, in Velde, mit einem Houe, de is geheten de Meygerhoff, eynen Buwhoue, veer Koten; den Tegeden in Dorpp, in Velde to Lutken Seſebeck, mit eynem Buwhoue, tween Koten; dem Tegeden im Dorpp, in Velde to Volckmerſtorppe, mit veer Buwhouen, veer Koten, dem Schaphoue; dem Tegeden im Dorpp, in Velde to Rumov; mit dem Dorpp Stepeling, dat nu tor tide wüſte is; mit dem Tegeden im Dorpe, in Velde to Lutken Helinge, mit twen houen; den Tegeden im Dorpe, in Velde to Heſzlingen; mit dem Dorpp Berndorppe, dat nu tor tyd wuſte ſin ſchall; mit dem Dorpp Dandorff, dat ock nu tor tydt wuſte is; mit dem Dorpp Graffhorſt, dem Kercklehn, dem Tegeden im Dorpe, in Velde darſulueſz; mit dem Dorpe Grabow, dat nu tor tydt wuſte is, den Tegeden in Dorppe, in Velde daſulues; mit dem Dorppe Clinerde, dat ok wuſte is; mit eynem Tegeten, frien Buwhoue to Redebeke, twen houe Land, der ok tegetfrie is darſulueſt; mit eyner halbe houe Land, einen Buwhoue, eynen Graſzhoue, eynen Wiſch to Wollſtorpp; mit eyner halben houe to Strimke bi Helinge; mit dem Dorpe Vogelſangk, dem Tegeden darſulueſt, mit dren houen; den Tegeden im Dorppe, in Velde to Helinge, dat nu tor tydt wuſte ſyn ſchall; mit dem Werder tor Wulueſzborg; mit dem Blecke Vorſznelde, mit dem Kercklehne darſulues; mit alle deſſen bouengeſchreuen Gudern, ſampt vnd beſunder, rechten, Friheiden, Tobehorungen vnd Rechtigheiden, in aller mate, ſo de gnante Jacob ſodane Guder vor von vnſen ſeeligen Bruder, Hertogen Hinrike, to Lehne gedragen hefft, vnd wille om des ſin Bekenninge Hiran weſen, Wann ome des to donde vnnd vns angeſunnen word, ohne Geuerde. To vrkunde hebben wy ome deſſen vnſen Brieff mit vnſen angehangen Ingeſegel vorſegelt, Gegeuen Na der Gebord criſti vnſers hern Verteynhundert Im Viff vnde Seuentigeſten Jahre, Am Sondage nach Sancti Jacobi Apoſtoli dage.

Nach alter Copie.

CXIV. Hüner von Bartensleben überläßt an Hans von Bartensleben den Rothenhof ꝛc. auf 7 Jahr, am 1. Oktober 1475.

Ik Hunre van Bertenfleue Bekenne — dat yk — Hans van bertenfleue vnnd fynen eruen up eynen wedderkop — vorkoft hebbe Sauen yar negeftuolgende, na gyft deffes briues, deffe nhabefcreuen myne erfguder, Nomeliken den Roden hoff myt aller tobehoringe In holte, In velde, water, wyfche vnnd weyde — mit den tegeden auere de veltmarke to welle-kampe vnnd achte ffyrlingen Brunfwykefcher penninge — tho lutken helingen —, Item XII olde fchillinge fchokfwynspennige to Steymke, Item XII olde fchillinge fchockfwynspennige im dorpe to velkmerftorpe vnnd IIII fchillinge van eyner wyfch, vor dem lindhope belegen, — vnd X olde fchillinge van fwkendorpe, de geuen de van morfse — vp funte michaelis — vor druddehalf hundert vnd vyrtich rinfche gulden —. Doch hebbe yk edder myne eruen vns, wenn deffe — Seuen Jar vorlopen fynt, de macht beholden, dat wy fodane — guder — mogen wedder — kopen —. — Gegeuen vyrteynhundert Jar, darnha In dem vyff vnnd Sowentigften Jare, am Sondage nha michaelis.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CXV. Buffo, Ritter, Jakob und Hans von Bartensleben verkaufen an Cone Valken den kleinen Hof zu Dobberun für 12 Marck Stendalifch, am 4. Dezember 1480 (die Barbare).

Original im Wolfsburger Archive.

CXVI. Herzog Albrecht belehnt Ritter Buffo von Bartensleben mit Hattorp, am 6. Januar 1485.

Wy Albrecht — hertog — Bekennen — dat wy — to eynem rechten man erue lehne — beleghen hebbenn hernn Boffen von Barttenfleue, Ritter, vnnd finen rechten mhan eruen myd alfodanen gnderen to hattorp, geleghen In dem gerichte to Ghiffhorn, mit alle oren gherechticheyden — fo de vonn Mortze — to lehne hadden, mith deffen forderen vnderbefcheide, alfe wy fodann — guder In vortiden frederike bakele to eynem rechten mhanliues erue lehne ock gheleghen hebben vnde defulue — vnfse zegel vnnde breff hefft, wenn alle fyne mhan liues eruen dodes haluen affghan — denne vnd nicht eher finth wy — Boffenn — duffer

lehnwar bekennich. Mach ſick aſar de — her Boſſe myth ſinen medegedachten — vordrachen, ſso dat vnnſs van ehme vnnſse gegeuen lehnbriff wedder aſar verantwordet werde, ſso laten wy ſsodan gheſchen vnde hebben denn eyn gantz geſalle herr boſſe — duſſer ghuder — in geborg to brukende vnde vp ſsodann vormeldungk willen wy — em — damit belehnen. — Duſent verhundert viffvndeachtigeſten Jaren, Am dage der hilligen dreen koninge dage.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Da 1486 am Tage Simonis und Judae Buſſo von Bartensleben unbedingt mit obigen Gütern belehnt wird, wovon ſich das Original ebenfalls im Wolfsburger Archiv befindet, ſo hat ſich Buſſo mit dem früher Belehnten geeinigt. Es finden ſich in demſelben Archive noch Lehnbriefe über Hattorf von 1524, 1533, 1554, 1598, 1615, 1618, 1619. Sie werden gewöhnlich mit dem Namen des Grubenhagenſchen Lehnes bezeichnet. Da unter dem 26. März 1632 Hattorf an die von der Wenſe verkauft wurde, deſſen ungeachtet in der Folge noch immer Grubenhagenſche Lehnbriefe ausgeſtellt wurden, die ſich von den früheren nur durch Auslaſſung des Dorfes Hattorf unterſcheiden, ſo kann das Lehn nicht allein aus Einkünften aus dieſem Dorfe, ſondern muß auch aus andere Stücke beſtanden haben. Lehnbriefe dieſer Art finden ſich noch in Originalien von den Jahren 1619, 1635, 1637, 1651, 1659, 1666, 1680, 1692, 1699, 1720, 1728.

D.

CXVII. Markgraf Johann belehnt die von Bartensleben mit den Beſitzungen des Stendalſchen Bürgers Jakob Braſche zu Groß-Ballerſtedt mit der Befugniß, dieſelben dem Jakob Braſche zum Afterlehn zu ertheilen, am 2. März 1485.

Wir Johanns, von gotts gnaden Marggraue zu Brandemburg, zu Stettin, Pome[illegible] etc. Hertzog, Burggraue zu Nuremberg vnnd furſte zu Rugen, Bekennen vnd thun kunth offinth[illegible] mit diſſem vnſerem briue vor Allermeniglich, das wir vnſerem Rate vnd Lieben getrewen Buſſ[illegible] Ritter, Jacob vnnd Hanſen von Bertenſleuen, gebruderen, vmb iren getrewen Willigen [illegible] annemen dinſte Willen, ſo ſie vnns vnd vnſer Herſchaft offtmals gethan, hinfurder mehr woll t[illegible] ſollen, konnen vnnd mogen, dar vmb vnd auch von ſonder gunſt vnnd gnaden Wegen, zwe ſt[illegible] harts kornnes vnd ein verndell In dem dorffe groſſen Ballerſtede, ſo vnnſer Lieuer get[illegible] Jacob Braſche, Burger In vnſer Stadt Stendall, vormals vnnd biſzher von vnns vnd vnnſer [illegible] ſchafft der Marck zu Brandemburg zu lehn gehabt, zu rechtem manlehne vnd geſampter Han[illegible] diglich gelyhn haben vnd leyhn Inen die, In craft vnnd macht diſes briues vnd Alſo, das ſi[illegible] ir menlich Leibs Lehnserben forder die Jacob Braſchen vnd ſeinen menlichen Leibs Leh[illegible] zu affter vnd manlehne leyhen vnnd von vnns vnnd vnſer herſchafft zu rechtem manlehne[illegible] halten, ſo offte vnd dicke dis not iſt, die empfaen vnd vnns darvon thune vnnd dienen ſ[illegible] ſolcher Lehn recht vnd gewonheit iſt; wir verleyhen Inen hiran alles, was wir Inen vo[illegible] vnd rechts wegen daran verleyn ſollen vnd mogen, doch vns, vnſeren erben an vnſer[illegible] meniglich an ſchaden. Czu vrkunth mit vnſerm Anhangenden Inſigell Verſigelt vnd Geb[illegible] burg, Am freitag nach dem Suntag Reminiſcere, Anno etc. LXXXVten.

R. Cunrat Slabberndorf[illegible]

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 133.

XVIII. Markgraf Johann belehnt den Jakob Braſchen, Bürger zu Stendal, mit Beſitzungen, welche die von Bartensleben im Dorfe Milferde inne gehabt, am 2. März 1485.

Wir Johanns etc. Bekennen — das wir vnnſerem Lieben getrewen Jacob Braſchen, burgere In vnſer Stadt Stendall, vmb ſiner getreuen vnnd willigen dinſte willen, ſo er vns vnnd vnſer herſchafft offte vnnd dicke getan hat, teglich thut vnd hinfurdere mehr woll thune ſoll, kan vnd mag. Darvmb vnd auch von beſonder gonſt vnnd gnaden wegen haben wir Ime vnnd ſeinen menlichen Leibs lehens erben alle vnnd igliche Lehngutere, Jerliche Zins vnnd Rente, Inmaſen ſie vnnſer Rat vnd Lieben getrewen Buſſe, Ritter, Jacob vnd Hans von Bertenſleue, gebrudere, von vns vnd vnſer Herſchafft In vnſerem Dorffe Milterde zu Lehne gehabt vnnd vff des gnanten Jacob Braſchen vnnd ſiner menlichen Leibs lehns erben Behuff vor vnns verlaſſen haben, zu rechtem manlehne gnediglich gelyhn etc. — Leyhn Ine die, In Craft vnd macht dits briues vnnd Alſo, das ſie die fordere mehr von vns vnd vnnſer Herſchafft zu rechtem manlehne haben, halten, ſo offt vnd dick des not ſein wirdt, die entpfaen vnd vns davon dhon vnnd dienen ſollen, als ſolcher Lehn recht vnd gewonheit iſt, wir verleyhn Ime hir an alles, was wir Inen von gnaden vnd rechts wegen daran verleyhen ſollen vnd mogen, Doch vnns, vnſeren erben vnnd ſunſt meniglich an ſeinen rechten on ſchaden. Czu vrkunth mit vnſerem anhangenden Inſigell verſigelt vnd geben zu Arnburg, am freitag nach Reminiſcere, Anno etc. LXXXVten.

R^or. Conrat Slabberndorff.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 132.

X. Albrecht, Gereke und Hermann von Vechtelde geloben wegen des Hofes zu Hattorf, den ſie von den von Bartensleben zu Lehn haben, dieſen rechte Mannſchaft, am 21. Dezember 1487.

Wy Alberdt, Gerke vnd herme van Vechtelde, brodere, Borger to Brunſwigk, [illegible] — So de geſtrenge her Buſſe von Bertenſleue, Ritter, vns vnnd vnſe eruen myt [illegible]ten wanhaue to hattorpp vnde myt allen ſynen tobehoringen — erffliken belehnt heffit; [illegible] — wy — dem — Hern Buſſen — eyn rechte manſchapp, en vnd allen ſynen — eruen [illegible]nd holt to ſynde: — wy louen — ok furder, dat wy — ſoden hoff — to hattorpp — [illegible]waren willen, wu vaken — dat fallet, alzo wan de oldeſte van ern Buſſen edder de el[illegible]n vnſen eruen vorfallet —. To orkunde etc. — Vertheynhundert — Im ſeuen vnde achjar, am dage thome —.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CXX. Der Rath von Lüneburg kündigt den Pfandbesitz von Brohme denen von Bartensleben, am 16. November 1489.

Wy Borgermeſtere — Bekennen — So alze wy den von Bertenſleuen, tor Wulffesborgh geſethen, eyn Rechte loſe gekundiget hebben vppe brome vnde ſyner tobehoringe. dat wy derwegen In der beſten wiſse — vulmechtigh gemaket hebben — den — Roloff van Hindenberghe — dat vorbenompte Slot vnd wykbelde — In vnſeme namen to behuff vnſes gnedigen heren — tho entfangende, ock vnſse verſegelde breue darvpp ſprekende, van en to fordernde vnde ore reuerſalia wedder dar Jegen ouer to andwerdende vnde gemeinliken dar by to donde — gelik vns —. — Verteinhundert vnd In deme negen vnde achtentigeſten Jare, am Mandaghe na Martini.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Im Jahre 1541, Sonntag nach Assumptionis Marie, ward Fritz von der Schulenburg, Ritter, Fritz's Sohn, mit Schloß Brohme belehnt für ſich und ſeine Brüder Bernd und Cordes; es war alſo nicht zur geſammten Hand gegeben. Das Ganze übereinſtimmend mit dem Lehnbriefe vom 1492. Im Jahre 1554, den 25. Juli, ward Chriſtoph von dem Kneſebeck und ſeine männlichen Deſcendenten mit der Burg Brohme, dem Bleche davor mit allem Zubehör belehnt, „ausbeſcheiden das Dorf Tülow und der Möllen im Tülower Holz mit zwei Gründen, zwei Höfen zu Krewe, welche Güter Fritz von der Schulenburg vor ſich zu Lehn behalten hat.“ Sonſt wie oben. Gleichlautend im Lehnbriefe von 1565, Sonnabend nach Oculi, für denſelben. Gleichlautend der Lehnbrief von 1573, 13. Januar, für Chriſtoph's von dem Kneſebeck Söhne, Clamer, Ludolf, Buſſe, Matthias und Joſt und ihre männlichen Lehnserben.

D.

CXXI. Ritter Buſſo von Bartensleben belehnt Hans Melcher mit ½ Wiſpel Roggen Pacht in der Mühle zur Bieſe, am 9. März 1490.

Ik Buſſo von Bertenſsleue, Ritter, Bekenne — dat ik — mit vulborde ern gunzelts, gunters vnde hanſes von Bertenſsleue — geleghen hebbe — dem — Hanſe Melcher, Jacob — ſynem ſohne vnnd oren menliken liues lehneruen — eynen haluen wiſpel roggen iarliker pechte vnnd renthe in vnnd auer de mollen vnnd den moller tor beſſe in aller mate, ſo id teyner Nappouw to ſtendall van mynen vader vnd oren eldern touorn tho lehne dreghen heft vnd nu an vns — kommen is. Vorder ſo beliſtuchtige ik Buſſo von bertenſsleue, Ritter, — Metkenn — hans melchers elike huſſrouwe, myt dem ſuluen haluen wiſpel roggen —. Tho orkunde etc. duſent verhundert — Im negentigeſten Jare, am dinxdage na Reminiſcere.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Ein gleichlautender Lehnbrief war ſchon 1487, Dienſtag nach Ascensionis domini, von Jakob von Bartensleben ausgeſtellt und befindet ſich in demſelben Archiv.

D.

CXXII. Kurfürſt Johann beſtätigt den von Bartensleben ihre Beſitzungen und Rechte, am 4. April 1492.

Wir Johanns, von gotts gnaden marggraue zu Brandemburg, kurfurſt etc., Bekennen vnd Thun kunth apenbar mit diſſem briue vor allermeniglich, die In ſehn oder horn leſen, dat wy vnſse Reden vnnd liuen getrewen Buſſen, Ritter, Guntzel, Gunther, werner vnnd Buſſen, Jacobs Sone, hanns, Buſſen, Gunther, Jorg vnd Hannſsen dem Jungern, hanſes ſeligen Sonen, gebrudern vnd vettern die von Bertenſleue, beſtettigt hebben vnnd beſtettigen en ock, mit crafft vnd macht dits briues, alle vnd igliche ore priuilegia, alle ore gerechtigkeit, freiheit, gude gewonheit vnd alt herkomen lehn, geiſtlich vnd wertlich, vnd tollen, als ſie die bether In gewehren Ingehat, herbracht, beſsetenn vnd genaten hebben, on alle argeliſt. Sollen vnd willenn en ock die ſtede vnnd vnuerbraken holdenn one hindernis vnnd one geuerde, doch vnſchedlich der vordracht, die vnnſe liue vedder vnd vader, Marggraff fridrich vnd albrecht, Churfurſten, ſeliger vnd loblicher gedechtnis vnd vormals vnd wy itzund mit en von des tollen wegen to Soltwedel gemakt hebben vnd vns, vnſse eruen vnde nakomen an vnſsen vnd ſunſt allermeniglich onſchedlich an ſeinen rechten. To vrkunth etc. vnd Geuen to Coln an der Sprew, Am Midwoch nach Letare, Anno etc. LXXXXII.

Nach dem Churmärkiſchen Lehnscopialbuche XXVIII, 1.

CXXIII. Lehnbrief des Kurfürſten Johann für die von Bartensleben, vom 4. April 1492.

Wir Johanns, von gotts gnaden marggraue zu Brandemburg, kurfurſt etc., Bekennen vnd Thun kunth offenbar mit diſſem briue vor allermeniglich, die en ſehn oder horn leſen, vor vns, vnſe eruen vnd nakomen, dat wy vnſsen liuen getrewn Buſſen, Ritter, Guntzel, Gunther, werner vnd Buſſen, Jacobs Son, hanns, Buſſen, Gunter, Jorge vnd hanſen dem Jungern, hanſsen ſeligen Sonen, gebrudern vnd vettern, die von Bertenſleue gnant, vnnd allen oren lehns eruen to rechtem manlehn recht vnnd redelicken vorlehn vnnd verlent hebben, myt Craft dits briues, diſſe hernageſchreuene guder vnd lehn, de von vns vnd der marggraueſchafft to Brandemburg to lehn roren vnnd der ein deyl die gnanten von Bertenſleue to lihnde hebben, mit namen: dat borchlehn to Tangermundt mit ſeiner tobehorunge vnd dat borchlehn to Soltwedel mit ſeiner tobehorunge; In dem Lande to Stendal dat dorp to belling, geiſtlich vnd wertlich, hogſte vnd nederſte gerichte; Item dat dorp to berckow, hogſte vnd nederſte gerichte; dat dorp konige, hogſt vnd nederſte gerichte mit dem kercklehn vnd drey ſtuck geld, den Schultenhoff darſulues mit ſynem ampte vnd gerechtigkeit, hogſt vnnd ſydeſt, Inmaten die grapen dat deil von vns gehat hebben, mit dem holte, geheiten dat holt to konigede; Item dat dorp Meſtorp mit allem rechte, geiſtlich vnnd wertlich hogſte vnnd nederſt gerichte; Item dat dorp

Smerſtow mit allem rechte, geiſtlich vnde werntlich, hogſte vnd nederſte gerichte vnd dat kercklehn; Item dat dorp to beſsendael mit allen rechte; Item dat dorp to Speninge, geiſtlich vnd wertlich, hogſte vnd nederſte gerichte mit dem kercklehn; Item dat dorp to Vleſſow mit allem rechte, geiſtlich vnd wertlich, mit dem gerichte, one dry frie huſen, die vns to horen; Item dat dorp ballerſtede mit allem rechte, geiſtlich vnnd wertlich; Item dat dorp to Schernekow, geiſtlich vnnd werntlich, mit allem recht; Item dat dorp to Erxſleue vnnd Maker mit allerley recht, geiſtlich vnd werntlich, vnd mit aller ſeiner tobehorung; Item dat dorp to peterſmarcke mit ſyner tobehorung; Item ey[illegible]water, gebeiten die Dollen, dat licht to Tangermundt; Item ein watermollenn, Item eine wintmollen, die ligge vor dem Stedeken tor Beſse, vp diſſer ſyt to Stendall wart, mit aller gerechtigkeit; Item dat dorp henninge, dat dar licht by dem Oſterwald mit dem gericht vnd mit den Tegeden ouer dat feld vnd den Tegede In dem dorpe; Item Twe houe In dem dorpe to Oſterwold mit dem gerichte vnd ein koſthoff; Item die bede to Audorp to Sunte Walpurgen dage vnnd to Sunte Mertens dage; Item dat dorp Euerſtorp mit allerley gerechtigkeit one dry houe, die hefft dat Cloſter to Dambeck; Item In dem dorp to berſtede vir houe mit dem gerichte; Item dat dorp to Rorberge mit allerlej gerichte, geiſtlich vnd wertlich; Item dat dorp to Stackenn, viff houe vnd kothoue dar bynnen, die ſind wuſte, vnd dat kercklehn; Item Im Dorpe to Hogen Tramme viff houe vnd eynen kothoff mit dem gerichte; Item dat dorp to Godſtein mit dem gerichte vnd mit der mollen vnd dat is wuſte; Item dat dorp to Rotſtock mit dem gerichte, dat is wuſte; dat dorp to Steinke, dat dar licht vp der Ore by Brome, den druddendeil mit dem gerichte; dat dorp to Jorſtede mit allem rechte; Dat dorp to Wendeſsen halff, dat dar licht vor dem Dramelunge, mit ſyner tobehorung vnd dem gerichte; dat dorp to kobbelitze, den drudden deil mit gerichte vnnd tobehorunge; dat dorp to dermbeke, den drudden deil mit dem gerichte vnd tobehorung; Dat dorp tom Dontze mit der mollen vnd aller tobehorung, is wuſte; Item die wuſte dorpſtede to bruchow; Item dat dorp to wendiſchenn brome mit ſyner tobehorung; Item dat dorp to wiſchwedel mit ſeiner tobehorung; Item vir houe In dem dorpe to votzen mit dem gerichte; Item dat dorp to bakewitze mit dem gerichte; Item In der ſtadt to Soltwedel in der Lippoldſchin mollen dry winſpel roggen vnd die bede to hellinge, dat dar licht by Clotze; Item In dem dorpe to brewitze in Cone mors houe ein winſpel roggen, Ein winſpel gerſten; Item In dem dorpe to woldenrade In Giſse Balteſtedenn houe ein winſpel hauernn; Item In dem Dorpe kolckow In des Schulten houe Sos ſchepel roggen vnd drey ſchepel gerſtenn; Item In dem ſuluen dorpe vp tzedowſs haue drey ſchepel roggen vnd twe ſchepel gerſtenn vnd einen winſpel bauern mit dem gerichte; Item eine Vicarie, gelegenn to Soltwedel In vnſer liuen frowen kercke; Item vor dem dromelinge vp der heide dat dorp wuſtreue, dat is wuſte, mit allerley tobehorunge, hogſte vnde nederſte gericht; Dat wuſte dorp prylop mit aller tobehorunge; die wuſte dorpſtede heydow mit orer tobehorung; De wuſte dorpſtede perlepe mit aller tobehorunge; Item In dem wuſten dorpe meſſyn twe houe mit allem rechte; Item In dem Dorpe to Gledenſtede drey houe mit allem rechte; Item die bede Im Cloſter to Dambeck; To wendiſchenn Giſchow die bede Ouer anderhalff ſtucke geld; yme Dorpe to vnuelde de bede ouer Soſtehalff ſtucke geld; Item to Thende de bede ouer twe ſtuck geld, darſulueſt den Schultenhoff mit aller rechtigkeit vnd tobehorung; Item to buſt die bede ouer twe ſtuck geld; Item die bede to Malſtorp ouer vir ſtucke geld; Item tom hagenn die bede ouer vir ſtuck geld; Item To Dudiſchenn Giſchow de bede ouer Eylfftehalff ſtuck geld; Item to viſſein die bede ouer Eylfftehalff ſtucke geld, Jewelick ſtucke

gefft to Walburgis XIII lubiſche ſchilling, vp Martini V lubiſche ſchilling vnnd einen ſchepel roggen, Einen ſchepel gerſten, Einen ſchepel hauern. Item dat dorp Grutzendorp acht houe mit allem rechte, die ſind wuſte vp der heyde; Item dat dorp to bandow mit aller ſiner tobehorunge, hogſt vnd nederſt gerichte; Item dat dorp to Lelchow mit aller ſyner tobehorung, hogſt vnnd nederſt gerichte; Item dat dorp Gutlitze mit aller ſeiner tobehorung, nederſt vnd hogſt gericht; Item dat dorp to Maſſenthin mit aller ſyner tobehorung, hogſt vnnd ſydſt gerichte; Item In dem dorpe Selentin twe ſtucke geld vnnd dry ſchepel Roggen; Item In dem dorpe velgow drey ſtucke geld, mit allem rechte; Item In dem dorpe to buſſen eyn ſtucke geld; Item In dem dorpe to Malſtorp eyn ſtuck gelds; Item In dem ſuluen dorpe eyn ſtuck geld; Item In dem dorpe Gartze ein halff ſtucke geld; Item In dem dorpe bnzen eyn hoff, dat hogſte vnd nederſte gerichte vnnd Sos hunre; Item In dem dorpe to Ghore In dem Stendaliſchen Lande up Sos ſtucke geld, mit aller rechtigkeit vnnd fryheit; Item In dem dorpe to Greuenitze virde halff ſtucke; Item die bede in dem dorpe to Ronnebecke; Item dat dorp Ere mit allem recht, hogſt vnd Sydſt; Item In dem dorpe to wintberge eyn ferndell gerſtenn; Item Eyn houe lands, belegen vp dem felde vngelinge vor Stendal; Item den Meygerhoff, belegenn vor der beſse mit aller ſyner tobehorung vnnd rechtigkeit, hogſt vnnd ſydſt, na Stendal wart; Item In dem dorp polokow In beckholten houe Sos ſchepel gerſten vnd To Gyſeritze die bede ouer Ses ſtucke geld; Item In dem dorpe to brunow twe ſtucke geld; Item dat wuſte dorp Suppeling, In der Tanger belegen, halff vnnd ein halff ferndel mit allem rechte, hogſt vnd Sydſt, geiſtlich vnnd werntlich, mit dem kercklehn; Item vir ſtuck geld In dem dorp to peterſsmarcke, die ſie von henning Belitz frawe gekofft hebben; Item dat dorp Dobberun mit aller gerechtigkeit, geiſtlich vnd werntlich, hogſt vnd ſydſt gericht, mit den kercklehen. Wie vorlyhenn en ock die vpgeſchreuen guder vnd lehn alle mit orer tobehorung, wat wy en von billickeit vnd rechts wegenn dar an verlehnen ſcholen vnd mogenn, Doch vnſchedlich der vordracht, die vnſer liuer Bruder Marggraue friderick, ſeliger, vormals vnd wy mit en von des tolles wegenn to Soltwedel gemakt, vnd ſuſs vnns, vnſer eruen vnd nakomen vnd ydermeniglich vnſchedlich an ſynem rechte. To vrkunth etc., Actum Coln an der Sprew, Am Midwoch nach letare, Anno domini LXXXXII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche.

CXXIV. Herzog Heinrich von Braunſchweig belehnt die von Bartensleben mit mehreren Dörfern, am 14. Auguſt 1495.

Wir — hinrick — hertog — bekennen — Dat wy — Ern Buſſen, Ritter, Hüner, Günther, Güntzell, Hanſse, Jürgen vnd Hanſse, zeliger Hanſses ſone, alle — van Bartenſleuen — In eyn ſamptleen hebben belehnet — tho eynem rechten Eruen mhanlehne myd duſſen — gudern — myt dem Dorppe tom Sandkampe myt dem Thegeden — mit dem gerichte bynnen thuns, Dem wuſten Dorpp Oſterrode, Eynen buhoffe vnnd eyn kothen, In dem Dorpp — gerichte — dem wuſten, In dem wuſten dorpp tho Dethmerrode Eynem buwhoff,

tween kothen, In dem dorpp harhtorpp vnnd dat gerichte, — twen hoffen vnd dem Thegeden tho Rozewinkel —, Dem thegeden tho Groten Hilligendorppe, veer buhoffen, Dren kothen, Dat Greuen gherichte — Greuen pennige, hauern vnd eyn wisk —, twen buwhoffe tho lutken Hilligendorp, Dem gantzen Dorpp Jemeke, dem gherichte vnd kerklehn darsulueſt, Dem dorpe Tappenbeck —, dem Dorpp Meydehuſen —, Dem dorpp Offelſen —, dem dorpp Vakeſtorpp —, dem dorp Barwedel —, dem wuſten dorpp Dherne — neghen buwhoffe, Seuen kothen tho Walſtoue mit dem gherichte, hogeſte vnde ſydeſte, Dem Thegeden, lüttick vnde groten, dem Kerklehne vnnd Eyner Vicarie darſulueſt In der Kerken, Dem haluen thegeden tho Soluelde bynnen vnnd buten dorppes, veyr buhoffe Im dorpp tho Wellekampe, dem gerichte, dat hogeſte vnnd ſydeſte, dem Thegeden tho hillikendorpp, dem Rodenhoffe, Dem wüſten holthe, dem wuſten dorp Swekendorpp, Eynen buwhoff — Im dorppe tho Honlaghe, Eyner Viſcherie vp der Schunthe darſulueſt vnnd dreen kollholten vp der veldtmarcke, Eynem buwhoffe Im dorpp to Allersbuttel —, Tween hoffen tho Lutken helingen — alſe de von Morſse vorhen vnd hans vnd ludeloff van harlingen nhu nha van dem von Bartenſleuen tho lehne dragen —, Eynen buwhoffe tho Brome, hinder dem kerkhoue by der weden belegen, Den Mollnn tho Wendeſchen Brome, dem halben wuſten dorpp pleſſaw, ſo de von Bartenſleue de guder von — Boldewin Sökeſchult ghekofft —. — To orkunde etc. Veyrtheinhundert Im viff vnde negentigeſten Jar, am auend vnſer lewen vrouwen der kruthwigung.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CXXV. Erzbiſchof Ernſt zu Magdeburg erlaubt dem Ritter Buſſo von Bartensleben, auf ein Jahr wegen ſeiner Kränklichkeit ſich an einem tragbaren Altar Meſſe leſen zu laſſen, am 18. Januar 1497.

Erneſtus, dei g[ra]tia Arc[hi]epiſcop[u]s [Mag]deburgenſis, Primas Germanie et halberſtadenſis eccleſie Adminiſt[rator] . . . ſax . . . viro Buſſoni de Bertenſleue, [mi]li dilecto ſalutem etc. vt liceat [ei] . . . is . . . in locis non conſecratis, decentibus tamen et honeſtis, tempore valitudinis [ſue] . . . et i[n] . . . ni . . . bre In altari portabili Diuinum miſſe officium per quoſcunque ſacerdotes ydo[neos] . . . os. [et] excommunicatos nec Irregulares, tempo[ri]bus opportunis facere Exc[omm]u[nicatis] . . . et [in]terdictis ſeclusis, et dummodo aliud canonicum non obſtiterit impedimentum, ſu[per] . . . c[on]ſciencias oneramus, preſentibus [hinc ad] annum continuum ſeq[uen]t[ibus] . . . In cuj[us] rei [te]m has literas ſub Annuli noſtri impreſſione [pen]dentis ſecimus co[n]ſ[ign]ari. Dat[um] . . . ſub Curia Archiepiſcopali Magdeburgenſi, die [Ma]rtis XVIII menſis Januarii. A[nn]o D[omi]ni . . . nonag[esi]mo ſepti[mo].

Nach dem Originale etc.

CXXVI. Hille von Ruthenberge, Job's von Bartensleben Wittwe, vermacht dem Kloſter zum Werder bei Hannover 50 Rheiniſche Gulden zu einer Seelmeſſe, ſo wie 2 Sammt-Caſeln, im Jahre 1500.

Original im Wolfsburger Archive.

CXXVII. Die von Bartensleben befreien Hans Melchior, Hüfner in Berkau, von allen Laſten und Dienſten, am 14. Oktober 1504.

Wy Guntzel, hans vnd Joſt, Geueddern von Bertenſleue, bekennen — dat wy hebben befryet — hans melcher, metten, ſiner eliken huſſrowe, vnde Jacob, ſynen ſsone, myt ſinen huſe vnnd houe, ok myt tween wurden, bynnen vnnd buten Berkow beleghen, vnde dartho myt dem ſtratengerichte vnde aller tobehoringhe, nichtes buten beſcheyden, Ok myt allem denſte, de daruon erſtan mach, nhemande wes to donde noch bynnen edder buten dem genanten vnſen dorpe Berkow —. — veſteynhundert in dem virden Jar, am Mandage na dyonifii.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Im Jahre 1502 beſcheinigt Curd Guthenius, Hofrichter der Altmark, daß Hans Melcher zu Berkau einen Kaufbrief über ½ Wiſpel Roggen, den jener von den von Alvensleben in Pfand hatte, zurückgegeben und dafür 10 Marck Stend. empfangen habe — 1502, Mittwoch nach der heiligen dreier Könige Tag.

D.

CXXVIII. Die Braſchen zu Stendal verkaufen von denen von Bartensleben zu Lehn gehende Hebungen aus Bellingen wiederkäuflich an Hans Kolcke, am 3. April 1507.

Wy Melchiar, Jeſper vnde Jacob, gebrudere, die Braſchen genant, Jacob Braſchen zeliger ſzone, Bekennen — dat wy vor vns vnde vnſze eruen, Ock alſze vormundere vnſzeren anderen bruder myt willen vnde fulbort vnſer frunde recht vnde redeliken vorkofft hebben vnde vorkopen, In crafft duſſes bryues, deme Erſzamen Hans kolcke vnde ſynen eruen Edder deme Hebbere duſſes bryues myt ſynen guden willen duſſe nageſcreuen Jerliche tynſze vnde Rente: Ime dorpe Bellinge auer Hans bellinges Hoff, Huuen vnde alle tobehoringe teyn ſtendalſche ſchillinge; auer Hans ſchaſtedes Hoff, den Nu kerſten ſperlingk beackert, veffteyn ſchillinge; auer Clawes Heucken Hoff, den Nu tor tydt Clemens Brunckow vnde Hans bellinge bedryuen, veffteyn ſtendalſche ſchillinge; auer olde gherke Reppyns Hoff, Houen vnde tobehoringen veffteyn ſchillinge

vnde vyer ſchepel roggen; auer lentze mouwers wuſte Hoff, dar vppe plach tho wanende peter moller, twyntich ſchillinge; auer Clawes ſteffens Hoff drutteyn ſchillinge vnde IIII penninge; auer Hans Boeck dry ſchillinge vnde vyr penninge. Duſſe vorſcreuen Jerlike tynſze vnde Rente ſcholen de vppegenanten lude, ore Nakamen bedryuere der Hoffe vnde Huuen alle Jare gheuen vnde betalen Hans kolcke, ſynen eruen edder deme Hebbere duſſes bryues vppe twen tyden, alſze de Helfſte vppe Walburgis vnde de andere Helfſte vppe Martini, In de Stadt Stendal vnbekummert, ſunder Jennigerleye argeliſt. Hyr var hefft vnſz die vppegenante Hans kolck woll to dancke In eynen ſummen gegeuen vnde betalet Szoſtich rinſche gulden etc. — Ock laue wy vppegenanten Braſchen, Hanſze kolcke vnde ſynen mytbenomeden deſz kopes eynen Willebreff to ſchicken, de van den van Bertenſzleuen, alſze ouerheren deſz dorppes vnde gudere, twyſchen dyt vnde Michahelis tokamende. Kunde wy ouerſt ſzodanen willebreff nicht ſchicken In der tydt, ſzo laue wy vor vnſz vnde vnſze eruen ſzodane Szoſtich rinſche gulden vppe Martini, ſchirſt komende, myt ſzodaner gebaren rente Hans kolcke offte ſynen mytbenomeden an eyner ſummen wedder to geuende, ane alle Hulperede edder boſze geuerde. Ock beholde wy Melchiar, Jeſper vnde Jacob Braſche vor vnſz vnde vnſze erffen an deſſen vorbenomden Jerliken tynſzen vnde Renten eynen wedderkopp, wen wy edder vnſze rechte eruen dat tovorne vorkundigen vnde vppeſeggen vppe Johannis to Middenſommer vnde denne darnegeſt vppe Martini, ſchirſt volgende, den genanten Hans kolke offte ſynen eruen Edder Hebbere duſſes bryues ſzodane ſoſtich rinſche gulden weddergeuen myt den bedageden Renten vnde vorſzeten tynſze, wes vorſzeten were, an eyner ſumme: vnde wen dat ſzo tor nuge geſchyen iſz, ſzo ſchall vnſz vnde vnſzen eruen duſſe vorbenomde rente wedder qwyt, leddich vnde loſz ſyn vnde nicht Ere. Deſz to Orkunde vnde grotterer bekantniſſe hebben wy Melchiar, Jeſper vnde Jacob vor vnſz vnde vnſze eruen, Ock vor Joachim vnde Andreas, vnſen bruderen, vnſe eygen Ingeſegel wytliken laten hengen an duſſen briff, Ghegeuen Nach Chriſti vnſes Heren gebortt veſſteynhundert Jare, dar Na Imm Szouenden Jare, amm hilligen paſche auende.

Nach dem Original im Beſitz der Jakobi-Kirche.

CXXIX. Hans von Bartensleben d. J. verkauft dem Commendiſten des Altars Johannis des Täufers in der Marienkirche zu Salzwedel Mühlenpächte aus Guſtin, am 25. Juli 1514.

Ick Hanns Vann Bartennſleue de Jungere, Hannſes zeliger Szone, Bokenne Apenbare In duſſem apenbreue vor myk, myne Eruen vnnd ſus alſweme, de one ſzeen edder horen leſsen, dat ik myt willen vnd fulborth Hanſses des Olderen vnd Buſſzen van Bertennſleue, myner Broderen, recht vnd Redelikes kopes vorkofft hebbe vnd vorkope, In crafft duſſzes briues, eynen wyſpell Roggenn Jarliker pacht Inn vth der Mollenn tho Guſtynn, beleghenn harth by Mellynn, dem Werdigſtenn herenn Johann Hintzenn, comendiſten des Altares Sancti Johanni Baptiſtenn, belegenn In Vnſer leuen ſruwenn kerkenn bynnen Soltwedell, ſynen Nakomen vnd

hebber duſſes breues myt ſynenn edder ſyner Nakomen wetenn, willen vnd fulborth, vnd tho Truwer hant dem Erſzammen raede der oldenn Staedt Soltwedell, Szo dat her Johann Hintze edder ſyne Nabeſyttere der comenden oder Medebeſcreuen Alle Jar vpp Michaelis vann dem Inhebber der Mollenn Benomet alle Jare bynnen der Staedt Soltwedell entfangenn ſchullen, ſunder alle myne edder myne Eruen Inſage vnnd vorbedent. Vnnd ſette hyr mede de vargeſcreuen Inn eyne rouwlike hebbende, Brukende were. Vnd werth de Inhebber der Mollen Inn der vthgeuinge des wyſpell roggenn, Wuw berorth, ſumich worde, mach her Johann hintze edder de Beſyttere der comenden vnd ore medebeſcreuen dat forderen myt geyſtlikem oder werlikem gerichte Vnd dar vmme panden edder panden laten, wo ome dat Boquemeſt is: dat ſulue ſchal mik vnnd mynen eruen nicht entjeghenn ſyn, Sunder ik will vnnd ſchalenn Myne Eruen ome dar tho behulpenn ſynn. Hyr vaer hefft mik Her Johann Hintze gegeuen vnd ouer Reyket vertich gude ſulwichtige ghenge vnd gheue rynſche guldenn Vnnd teynn Marck Soltwedels weringe ann guder Munte, De gulden vnnd marck Ick vann ome In eyner ſummen Entfangenn, Vorth Inn myne vnnd myner Eruen Nuth, fromen vnd beſte ghekaret vnd gewanth. Begheuet ſik ok, dat ſodanne vargenomde mollen wuſte worde, Vorbrande offte ſuſt anders vornichtede, denne van ſtundt wil vnnd ſchall ick Hanns vann Bertennfleue, vpgenompt, offte myne eruen dem bomeltenn Ernn Johann Hintzenn vnd ſynen medetobeſcreuen Inn mynen Redeſtenn vnd gewiſten guderenn, Wuw ſze de bokamen mogen vnd konen, Ander wedderſtadinge donn myt eynen wyſpell roggenn Jarlikes pachtes vnnd ſzee dar van ſtundt In wyſzenn, Ock nochafflige vorſcriuinge myt Segelen vnnd Breuen dar ouer vth richten, vorfordernn vnd boſchaffenn, dat de Ergnante her Johann Hintze vnd ſyne medetoboſcreuen dar ann Nuchafflich vnnd woll bowaret ſynt, Allent ane bohelpp, Nigefunde, Indracht vnnd argelyſt. Ick hebbe auerſt vor mik vnnd myne eruen de macht beholdenn, alle Jare Sodan wiſpell roggenn wedder to kopende, wann vnns dat bolenet, In deſſzer wyſze: wann wy dat beſynnet, wyll ik vnnd ſchullen myne Eruen her Johann Hintzen vnnd ſyne middetoboſcreuen Vp ſunte Johanns dach to Midden Sommer de loſze kundigenn Vnnd vpp Michaelis negeſt Na der loſzekundinge Vertich gude vulwichtige genge vnd geue Rinſche guldenn vnd teynn Marck Soltwedelſcher guder mark bynnen der Staedt Soltwedel geuen vnd auer Reykenn, vnbokummert geyſtlikes effte werlikes gerichtes, Vnd iffte ik edder myne eruen dar Inne ſumich worden vnnd her Johann hintze edder ſyne Medeboſcreuen dar dorch In ſcaden quemen, wyll ik vnnd myne eruen denne gentzlik vnd all gelden vnd botalenn. Alle duſſze puncte vnd artikell deſſzes breues laue vnd Rede ik Hanns van Bertennfleue de Junger vor mik vnd myne eruen gentzliken funder alle Inſage, hulperede edder Nigefunde to holdenn, hebbe des tho Orkunde myn Ingeſegel hengen laten an duſſzen Breff vnd wy Hanns de Older vnd Buſſzo, broder van Bertenfleue, Bokennen apenbar In duſſzem apenbreue vor vnns vnd vnſse eruen, dat alle wuw bauen berorth myt vnſsen wetten, willen vnd vulborth geſchen, bowilligen vnnd vulborden dat vor vns vnd vnſse eruen. In crafft duſſes breues, hebben des tho Orkunde Eynn Iſlik Vnſse Ingeſegell hengen laten Benedden vnſes Broders Ingeſegel, Benedden an duſſzen breff, de ghegeuen vnd ſcreuen is an Sunte Jacobus dage, Im Jare XV^{c}. vnd verteynden Jaere.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXVI, 32.

CXXX. Dietrich von der Schulenburg verpfändet an Segeband von der Schulenburg ſein Holz bei Walſtawe, am 24. Juni 1515.

Ick Diderick von der Schulenborch, hern Werners ſeel. ſon, Bekenne — dat ick — ſchuldigh byn — Szegebande von der Schulenborch, Bernds ſeel. ſone, hundert vnnd drittich — Rinſche gulden — vor welkere — ik verpandet hebbe — myn deyl des holtes to Walſtaue, ſo my dat myne olderen gheeruet hebben vnde eyn deyl erffliken ań my gebracht hebbe —. — veffteyn hundert iar — veffteyn, am daghe Johannis baptiſte.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CXXXI. Vergleich zwiſchen Herzog Heinrich von Braunſchweig und denen von Bartensleben über den Zehnten zu Sülfelde, vom 15. Juli 1517.

Wy Hinrik, hertog to Brunſwig vnnd Luneborg, — Bekennen — dat wy — mith vnſen — Günter, Güntzel, Boſſen, brodern, Jacobs Söhnen, Hans, Buſſo, Hans, brodern, herrn Hanſes Söhnen, Joſt vnd Hinrik, broder, Her Boſſen Söhnen, alle von Bartenſleben — ein Weſſel gedaen. Szo alſo de tegede to Soluelde vns halff to kumpt vnd den von Bartenſleben de ander helffte van Vnns to lehn gehatt, dat de von Bartenſlebe — Vns — ohren Deyll des Tegeden — gelathen, dar Jegen hebben wy — In geliker geſtalt Vorlathen — vnſer gerichte auer dat Boldeker Landt — ſo dat ſe nu herforder to Vallersleben nicht to gerichte kamen, ſondern ſick gantzlich na den von Bartenſleben mit deme gerichte holden ſchollen —. — Geuen Im veffteynhunderſten vnd Souentegeden Jarhe, ahm middeweken na Viſitationis marie Virginis.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CXXXII. Die von Bartensleben verkaufen dem Probſte und Pfarrer zu Salzwedel Hebungen aus der Lippolds-Mühle daſelbſt, am 25. Juli 1517.

Wy Guntſel, Gunter, Buſſe, Hans, Buſſe, Hans, Joſt vnd Hinrick, ghebroder vnde vedderen, alle van Bertenſleue, bekennen apenbar tugende vor vns, vnſe erue vnde vor alleſweme, dat dee werdigen vnd Erbaren heren, Ern Werner van Bortfelde, tom hilgen geiſte vor Soltwedell praweſt, vnnd Eren Henninck van Salder, kerkhere In der nigen ſtad

Soltwedell, to behöff dem gnanten Cloſter tom hilgen geiſte vnnd oren nakomeren mit vnſem weten vnde willen to ſyck hebben gekoefft twe wyſpell Roggen Jarlickes pachtes In vnd vth vnſen pechten vth der mollen bynnen Soltwedell, geheten de lippoldes mollen. Int erſte vor Szoefvndetwintich gude genge vulwichtighe Rynſche gulden eynen haluen wiſpell Roggen mathias Berndes, borger to Soltwedel, wandighes vorkofft, vnd forder achteyn ſcepell Roggen dem lutken kalende darſulueſt to Soltwedell vor vefflich mark penninghe Soltwedelſcher weringe, vnnd noch achteyn ſcepell roggen dem kalende to Vlfzen vorkofft, ok vor vefflich mark penninghe Soltwedelſcher weringe, ſzo der vorſzegelden breffe eynen Jewelken parthe van vnſen ſzeligen vedderen, alſo nomptliken Jacob, Buſſo vnnd Hans, gebroderen, geheten van Bertenfleue, ghegeuen, klarlicken medebringen etc. — De de beſtemden heren, praweſt vnd Capittell to oerem behoeff to ſyck gekoft hebben vnnd vns vflte den vnſen de macht hebben ghegeuen nach der fulffte breue Inholdt vnde lude wedder to kopende, wo In den houetbreuen vorwareth, wen vns dat bequeme is. Nachdeme ſzodan twe wiſpell roggen vnſe erue vnnd leen is Vnde wen wy one to rechter tydt de loſzekundigen vnnd ore golt vnde gelt na lude der drier breue weddergeuen hebben, Scollen denne de vpgnanten breue vnde duſſe Jegenwardige alle machtloes vnde doedt ſyn. Alle dee artikel vnde Jewelick byſundern, wo dee hoeuetbreue medebringen, lauen wy bauen gemelte van Bertenfleue vor vns, vnſze eruen alſo ſtede, vaſth vnnde vnuorbraken to holdende, ſunder Jenigerleye argelyſt, nige vunde ane gheuerde. Deſſes to orkunde vnnde merer tuchniſſze hebben wy ergnanten van Bertenfleuen duſſen breff myt vnſes eynes alſzo mit Guntſelfz, vnſes oldeſten, Ingeſzegel hyr angehangen witlicken vorſzegeldt, des wy vns alle hyr to gebruken. Ghegeuen na der bort criſti vnſes heren veffteynhunderth, darna In demm ſzoeuenteynden Jare, amm daghe ſancti Jacobi apoſtoli des grotenn.

Nach dem Original (Mittheilung aus dem Vincelberger Guts-Archive).

CXXXIII. Die von Bartensleben verkaufen dem St. Annen-Kloſter in Stendal wiederkäuflich eine jährliche Hebung aus einem Hofe zu Dobbrun, am 28. September 1521.

Wy Günter vnd Buſze, Jacobs ſeliger Sone, Hans de Older, Buſze, Houethman der olden Marcke, vnnd Hans de Jünger, Hanſes zeliger ſone, Franciſcus, Hanſz vnnd Jacob, Güntzels ſone, Gebrüdere vnnd Vedder van Bartenfleue, mit in Vormuntſchap Buſzen vnnd Joachims, Joſtes zeliger nagelaten unmündigen Söne, bekennen — dat wy mit guden vnd endrechtigen willen auer vnſen Hoff tho Dobbrun, den nhu tor tidt Pawel Valcke darſülueſt bewanet, den Innigen Junckfrowen Odilie Kloken, Mater, vnnd Samelinge des Junckfrowen-Kloſters ſünte Annen tho Stendal vnd oren Nakamen viff Gulden ahn Munthe, twe vnd twintich Schillinge vor den Gulden gereckent, up einen beſtendigen Wedderkop vorkofft hebben vnd vorkopen gegenwardich in Crafft deſzes breues, vnd ſetten ſie vnnd ore Nakamen in de rowelcke bruckende Gewehre, hieuor Vns die gemelte Junckfrowe hundert Gulden ock an Munthe Houetſummen, twe vnd twintich Schillinge Stendelſz vor den Gulden gereckent, wol to Dancke in einen Summen vornuget

vnd betaleth hebben, die alle in vnſe, vnſer Eruen nudt vnnd ſramen gekamen ſynt etc. —. Na Chriſti Geborth duſenth viffhundert eyn vnd twintich Jare, Amme Sancti Michaelis Auenth.

Nach dem Copialbuche des Annen-Kloſters zu Stendal.

CXXXIV. Die von Bartensleben belehnen Hans Melchior mit der Bierzieſe, mit einer Wieſe und einem Stück Land in Berkau, am 23. November 1521.

Wy hans, Buſſo vnd Hans, gebruder von Bertenſleue, Hanſes ſone, bekennen — So vnd alſo her Buſſe vnd Jacob, gebruder von Bertenſleue, vnſe leuen Veddern, na afgang vnſes vaders ſunder vulbort vnſer vormunder, na vermoge twe vorſiegelde breue, verkofft vnd belegen hebben hanſe Melchior, Metten, ſyner Elichen huſſrowen, vnnd ſynen Menlichen lienes eruen die Bierziiſe In dem dorff zu Bercauwe, ock eine Wiſche vnd Landt In dem Camerholze, de Medelbuſch genhomet, vnd wy twile, dat vnſe vormunder nicht bewilligt, nicht verplicht ſodanen Kopp zu holden, heft ſick vnſe lieue — Jacob Melchior mit vns vereinigt vnnd verdragen, dat wy ſodanen kop an der Bierzis, wiſch vnnd Landt bewilligt hebben, — ſo dat Jacob Melchior vnd ſyne Menlichen leues eruen der Bierzys, wiſche vnd Landt, na Vermoge vnd Inholt der Zwier briene, dede her Buſſe vnd Jacob, von Bertenſleue benamet, ſynen vader darouer gegeuen, gentzlichen beruchen mach an alle — verbiedent —. Geſchein zu Berkaue, Sonnauendes nach Elizabet, Im vunffzehenhunderſten vnd einvndzwenzichſten Jare.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. 1521, Mittwoch in den Oſtern, hatten Hans und Jakob, Brüder von Bartensleben, Günzelt's Söhne, an Dietrich Quadſaſel und Vincent Bolten, Vorſteher der Capelle und des Hoſpitals Gertrud vor Seehauſen, 5 Gulden jährlicher Renten, mit Genehmigung Buſſo's von Bartensleben, Jakob's Sohn, als Vormund ſeines Bruders Gunzel nachgelaſſener Kinder, verkauft. Original im Wolfsburger Archive.

D.

CXXXV. Herzog Heinrich von Braunſchweig ertheilt dem Hans von Bartensleben die Eventualbelehnung mit den Gütern Joſeph's von Bartensleben, am 22. Oktober 1522.

Wir Heinrich der Junger, Herzog zu Braunſweig vnd Luneborg etc., Als der Eldiſter — bekennen — Das wir nicht alleine auff ein gedinge, ſondern auch auff der ſahel vnſers — Joſephs von Bertenſleuen, zeligen Huneres ſon, Ap der na ſchigkung des almechtigen ane menliche lehenserbin todes halbin abeginge, auch vnſchedelich des, Ap ſein mudter frauwe Alheit, gedachten Huners nagelaſſene witwe, mit der guder alle ader zum teile belipzuchtiget were, Den Erbarn — Hanſen von Bertenſleuen den Jungern, hanſes ſeligen ſon, Vnd ſines

libes rechten manlehens erben belehent haben — mit alle den gutern, Nichts ausbeſcheiden, Die gnanter Huner von Bertenſleuen zeliger vnd Joſeph, ſein ſon, vorlin vnd Itzo noch von vns — zu lehene gehatt —. Gegeben — Thuſent funffhundert vnd zwey vnd zwentzig Jar, am Mitwechen na der Elfftthuſent Juncfrauwentage.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CXXXVI. Günther, Buſſo, Jakobs Söhne, Hans, Buſſo, Hans, Hanſes Söhne, Heinrich, Franciscus, Hans und Jakob von Bartensleben ſchließen einen Burgfrieden, am 3. Oktober 1523 (Sonnabend nach Michaelis).

Original im Wolfsburger Archive.

Anm. Am 11. November 1524 verkauft Günther von Bartensleben, Jakob's Sohn, mit Volbord ſeines Bruders Buſſo wiederkäuflich an den Rath zu Oſterburg, als Vorſtänder des Gotteshauſes St. Georgii, vor Oſterburg gelegen, 1 Wiſpel Roggen jährlicher Pacht aus Smerſow und Methſtorpe für 65 Gulden Stettiner und Roſtocker Münze. Beſtätigt und genehmigt durch Buſſo, Hans, Buſſo, Hans und Hinrick von Bartensleben 1524, Freitags am Tage Martini des heiligen Biſchofs.

D.

CXXXVII. Lehns-Revers derer von Bartensleben für den Erzbiſchof von Magdeburg über das Schloß Wolfsburg, am 7. November 1525.

Wir Gunther, Buſſe, zeligen ſohn, Buſſe, Hans der jungere vnnd Jacob, gebrüder vnd vettern von Bartenſleben, bekennen offentlich vür vns, auch von wegen vnd in vormundſchaft Hanſes des elteren, Hanſes, Günzels ſohn, auch Buſſen vnd Jochims, Joſtes zeligen Sohnen, vnſer Vettern vnnd bruder, das wir heute datum vnſer Schloſs vnd Hauſs Wulfsburg ſamt einer wüſten Dorfſtet, Biſtorff gnant, mit vier huben landes auf dem Velde zu Drakenſtedt, im Gericht zu Dreyleben gelegen, von dem hochwirdigſten in Godt, durchleuchtigſten hochgeborn Fürſten vnd hern, hern Albrechten, der heiligen Romiſchen Kirchen des titels Sancti Petri ad vincula Prieſter Cardinal, zu Magdeburg vnd Meinz Erzbiſchouen, Primaten des heiligen Romiſchen Reichs, Erzkanzlern vnnd Churfurſten, Adminiſtratorn des Stiffts zu Halberſtad, Marggrauen zu Brandenburg, zu Stettin, Pomern Herzogen, Burggrauen zu Nurenberge vnd Fürſten zu Rügen, vnſerm gnedigſten hern, zu rechten Manlehene, wie Manlehns gebrauch vnnd nach alter Gewonheit empfangen vnnd vnſer alte Gerechtigkeit widderumb gekregen haben, vnnd vns Sein Churfürſtlich Gnaden darmit ſo vele, als S. C. G. dar von rechtes wegen an zu verlehen hat, verlehen. Wir wollen auch vnde vnſer medebenanten ſollen ſich dermaſſen jegen hochgedachten vn-

ſern gnedigſten hern, wie getrewen Vnderthanen geburd, gehorſamlich vnnd vndertheniglich bidden. Zu vrkunde hab ich Buſs von Bartenſleben, Jacobs Son, dardurch das Günther, alſs der elteſte, ſein Ingeſegel nicht bei ſich gehabt, meyn rechte angeborn Ingeſiegel von vnſer aller wegen an dieſſen brief auf vnſer ander bethe laſſen hangen. Actum Calbe an der Sale, dingſtags nach omnium ſanctorum, im vumfzehen hunderſten vnd vümf vnd zwenzigſten Jare.

Gercken's Codex a. a. O. S. 342.

CXXXVIII. Johann, Abt des Kloſters Ribdagshauſen, belehnt Hans von Bartensleben mit 4 Höfen in Hötensleben, am 14. April 1534.

Wy Johannes, abbet des Cloſters Riddageſhuſen, bekennen — dat wy belegen hebben — Hanſe van Bertenſleue den olderen, hanſes zeliger ſone, ſyne eruen — wan de nicht en ſyn, alſsdenne ſyne medebelenhten nach rechten Sibbetahll myth veer hoffen — alle dre hoffe myt achteyn houen — tho eynem Rechten Erfflehne — Dar to den veerden hoff mith Twolff hoyue landes — alles gelegen tho hotenſleue — Idoch mit dem beſchede, dat wy den van Veltheim an dem eynen hoff myth den twolff hoyue landes (den ſe vp eynen wedderkop — vorkofft) orhe gerechticheit vorbeholden hebben, auer de andern dre hoffe — ſchullen ane middell Erfflengudt, desgeliken ok de veerde beth tho affloſunge der van Veltheim ſyn vnnd blyuen —. — Gegeuen — Im veffteinhundert veer vnnd druttigeſten Jare, Dinſsdach na Quaſimodogeniti.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CXXXIX. Franz von Bartensleben, Hauptmann zu Salzwedel, verkauft einem Altariſten in der Katharinenkirche daſelbſt Hebungen aus Meßdorf, am 4. November 1534.

Ick Frantz van Bartenſleue, houethman to Soltwedell, bokenne In duſſen breue vor myck, myne Eruen, Erffnemen vnd Idermennichlichen, dat Ich to eynem rechten wedderkope myt wolbedachten mode vnd fryen wyllen vorkofft hebbe vnd vorkope recht vnd redeligen, In crafft vnd macht duſſes breues, dem Ernafftigen heren Joachim Scroder, vicarien In Sanct Catharinen kerken bynnen der Nyenſtadt Soltwedell, to bohoff ſyner vicarien, alſe he dorch den doedt hern Joachim Nipagen bokamen, vnd dem hebber duſſes breues myt ſynem guden weten vnnd wyllen ſoes gude vulwichtige rinſche golt gulden Jarlicher tynſze vnnd rentte, alſze auer Michell Schulten hoff to Meſtorp, ock auer ackere, wiſche, weyde, water, bolthe vnnd alle des haues tobehoringe, welkere ſoes gude vulwichtige rinſche golt gulden wyll vnd ſchall de

ɔmelthe michell Schulte, ſyne Eruen vnd bodriuer boſitter ſynes haues vnd gudes hern Joachim croder, ſynen Nakamen vnd allen mytboſcreuen alle Jar vp Sanct Martini dach bynnen Soltedell gentzlich vornugen vnd vmbokummert ſunder Jennige boſveringe vnd allen ſynen ſchaden otalen. Darvar my de gedachte Joachim Scroder woll to dancke vnd tor noge eyn hundert ude vulwichtige rinſche golt gulden ſvar genoch ahn gewichten vnd gudem ſlage vnnd golde ahn ynen ſummen Entrichtet vnnd botalet vnnd Ich de vordan In myn, myner Eruen vnnd Erffnemen ath vnnd framen witlich gekeret vnnd gewandt hebbe. Weret denne de genante Michell Schulte ffte ſynes haues vnd gudes boſitter ſumich worden In duſſer botalinge vnd ſzodane ſoes golt gulen Jarliges vp bonante ſtede vnd tydt nicht vthgeuen, des hefft hern Joachim Scroder gantze ullenkamen macht vor ſich vnd ſyne mytbonomeden vorboholden, dar Jarliges vmme to panden ffte panden lathen, ſunder Jennige gerichts forderunge, In des genanten Michell Schulten haue ɔd guderen, effte de manen myt gerichte vnd rechte, wo ombe des beſt gefellich vnd euen kumɪet, dar Inne Ich, myne Eruen vnnd Erffnemen nicht Inne hinderlich, ſunder ſtades forderlich to 'n willen vnd ſchollen. Duſſes kopes vnd Jarliger renthe wyll Ich Frantz van Bartenſleue, ɔſtethman, myne Eruen vnd Erffnemen ſchollen den vffgedachten hern Joachim Scrodere vnd 'nen medeboſcreuen eyn recht gewere ſyn voralſweme, ſze ock getruwlich darby vordegedyngen, orhegen, vordenſten vnnd vorplichten, gelich allen anderen mynen guderen, vnnd ſzette ſze darɪede In de rowlige vpborende, gebrukende, hebbende were vnd poſſeſſion, In crafft vnnd macht uſſes briues. Weret ock duſſe hoff vnnd gudt welk, dat godt affkere, vngefals haluen vorwuſteen, ſchall ſich de genante hern Joachim Scroder vnd ſyne medebonomeden alle der tobohoɪge des haues vnnd gudes gebruken, dar Jarligen orhe tynſſe vnnd renthe ahn bekamen. Boɪheide ock myck vnd mynen Eruen Erffnemen ahn duſſem kope eynen wedderkoep, wen wy den ɪdonde geſynnet, Schollen wy dat hern Joachim Scroder vnnd ſynen Mytbonomeden In den ɔhte dagen na Sanct Johannis baptiſten dage to Middenſommer vorkundigen vnnd vordt In den ɔhte dagen na Sant Martens dage dar negeſt volgende hern Joachim Scroder, ſynen nakaɪen vnd dem hebber duſſes breues myt ſynem guden willen ſodann eynhundert gude vulwichtige nſche golt gulden ahn vnwandelbaren golde houetſummen myt allen bodageden vnnd naſtelligen ɔnthen, efft dar welke hinderſtellich vnd vnbotalet gebleuen weren, ahn eynen Summen bynnen oltwedell ahne alle vorhinderinge, geſtliges vnd werliges rechten edder dartlieges varnemen, wedɪer geuen vnd botalen. Denne vnd nicht er ſchall duſſe breff vorbraken vnd machtlos ſin. Alle uncte vnd artikell duſſes breues to ſampt vnd eyn Iſlich boſunderen laue Ick Frantz van Barenſleue vor my, myne Eruen, Erffnemen hern Joachim Scroder vnnd ſynen togeſcreuen ſteɪes, vaſte vnnd vnuorbraken In guden truwen gelouen woll toholden, hebbe des to orkunde vnnd roteren gelouen vor my vnnd myne Eruen Myn Ingeſegel witlich heten hengen ahn duſſen breff, a Criſti gebordt veffteynhundert, darna Im ver vnd druttigeſten jare, ahm donredage Na Simonis t Jude.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXXIII, 21.

CXL. Herzog Ernſt von Braunſchweig belehnt die von Bartensleben mit dem Bolbecker Lande und mehreren Dörfern, am 14. März 1535.

— Wy Ernſt — Hertoch — bekennen — Dat wy — Gunther von Bartenſleuen, alſe den eldeſten — tho behoff ſiner broder vnd Vedderen Buſſen, Jacobs Sohnen, Buſſen vnd Hanns, Hanſes Sohne, Franciſcus, Buſſen, Hanſes vnd Gunthers, olden Hanſes Sohne, Buſſen vnd Joachim, Joſtes Sohnen, In ein ſampt lehne — belehnet hebben — tho Eynen rechten Eruen Manlehne — mit dem gantzen Boldekenlande, den ſeſs dorperen Jemeke, Tappenbeke, Weidehuſen, Offelſs, Bakenſtorp, Barwedel, dem wuſten dorpe Derne — mit dem kerklehn to Jemeke, — mit der mollen tho Jemeke — gerichte —, mit der molen tho Weidehuſen —, mit der Viſcherie vp der Aller, van der Molenn tho Weidehuſen an bett dar de Offelſche marcke wendet —, Tho Groten Hilgendorpe den tegeden —, Tho Lutken Hilgendorpe mit dem buwhoſe —, Tho Geſewinkel mit vyff hofen —, Tho Sandtkampen —, mit der wuſten Dorpſtede Oſterode —, Tho Welckampe — mit dem gerichte —, Tho Ditmerode —, Tho Emen —, Tho Walſtoue mit dem Schultenhoſe —, Tho Ellenberge vann der Wuſteme tho Prylop —, mit dem drüdden deil, alles holtes tho Walſtaue —, Tho Krogenn — vnd mit ſodanen gutern, alſe Huner von Bartenſleuen, alſe ſin ſunderlehen by — hertogen Fredderike vpgefant, mit dem beſchede, ſine Veddern alle — wederumme damit tho belehnen, nemlichen mit dem Rodenhoſe, dem wuſten holte, dem wuſten dorpe Swekendorp, Im dorpe to Groten Hilgendorpe einen bawhoff —, Im dorppe tho Hattorpe —, Im dorpe tho Honlage —, mit einer Viſcherie vp der Schunter vnd mit dren kolholten vp derſuluen Veltmarke —, Im dorp Allerſbuttel —, Im wuſten Dorpe Wellenkampe —, Im lutken Dorpe tho Lutken Helingen — vnd mit ſodanen gudern, alſe de von Morſe vorhenn vnd de vann Harlingen nu nha van den van Bartenſleuen tho Lehne dragen — Vnd mit ſodanen guderen, ſo boldewin Sockeſchuldt vorhenn van vns tho Lehne gehat, nemlick mit einem hofe tho Brome hinder dem kerkhaue by der wedem —, mit der mollen tho Wendeſchen Brome vnd mit dem haluen wuſten dorpe Pleſſow —, Ock mit allen guderen, de de von Bartenſleuen affrichten konnen —. To Orkunde etc. Duſent vyffhundert – Im vyff vnd drittigſten jare, Dinxdags na judica.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Gleichlautend ſind die Lehnbriefe von 1557, 1560, 1584, 1591, 1594, 1598, 1612, 1619, 1635, 1637, 1651, 1659, 1666, 1691, 1697, 1707, 1720 und 1738, die ſich ſämmtlich in Originalen im Archive zu Wolfsburg befinden, nur ſind in den letzten die Dörfer Geſewinkel und Walſtawe nicht erwähnt. Eben ſo iſt der erſte den von der Schulenburg 1744, 28. Dezember, ertheilte Lehnbrief, darin aber noch die früheren Brandenburgiſchen Dörfer, welche durch den Grenz-Receß vom 14. Juni 1692 an Hannover kamen, aufgeführt, nämlich Wiswedel, Voitze, Grußendorf, 8 Höfe mit allem Rechte, die ſind wüſte, auf der Michelſteinſchen Heide, mit dem wüſten Dorfe Bocklem, Ebra, Laiſſin und Kivitz-Mühle. Endlich iſt beſtimmt, daß die von der Schulenburg 7 Lehnpferde ſtellen ſollen.

D.

Die von Bartensleben zu Wolfsburg bewilligen den Gebrüdern Hardekopp, zur Ausſtattung ihrer Schweſter eine Rente aus Grevenitz wiederkäuflich zu verkaufen, am 11. Juli 1535.

Wy Gunter vnnd Buſſze, zeliger Jacobs ſone, Buſſe vnnd Hans de older, zeliger s ſone, Frantz, hobtman tho Soltwedell, Buſſe vnd Jochim, zeliger Joſthes ſzone, etter vnd gebroder von Barthenſleue, bekennen vor vns, vnſe Eruen vnd Idermennich- Nach deme de vorſichtige vnſe leuen getruwen Jochim, kerſthen vnnd Hans harde-, gebroder, orhe Schweſter Annen tho vortruuende vnnd ehelich bytholiggende geſinnet, e ſuluige erlich vnnd nach vormoge tho begiſtigende tho duſſer tith kleines vormogendes haluen angelanget, onen tho vorgunnende tho behoff ſodaner begiſtungen ſouen vnnd twinepel hardes kornes vth dem dorpe Greuenitze, vth deme houe vnd houes thobehoringe, tor tith Lentze Moldenhauer beſit vnd bewonet, tho vorſettende vnd vp eine loſe tho vorle, dar vp ſe den weddervmb vns Ein Reuerſall, ſolche ſouen vnnd twintich ſchepel kornes r furderligſte vnd ſchirſtfolgendt wedder tho frigende vnd entholoſende gegeuen. Diwile nu Eine temeliche bede, hebbe von wegen orer ſchweſter ſolches nicht wuſt tho weigernde, en derhaluen, in craft duſſes breues, vor vns, vnſe eruen gemelte brodern den hardekopnenvndtwintich ſchepel hardeskornes, de ſe von vns tho lene dragen vth dem dorpe, wie rüret, tho vorſettende, damit gedachte ore ſchweſter moge thon eren beraden werden, vnd duſſes to orkunde vnnd merer gewiſſenheit Ick Gunter von Berthenſleue, alſe de elin Ingeſegele wittlichen an duſſen bref gehenget, des wy andern hir ſamptlich thogebruint. Datum wulfsburgk, Sondages nach kiliani, Im veffteinhunderſten, dar nach Im viff ittigſten jare.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der St. Peterskirche zu Stendal.

Franz von Bartensleben, Hauptmann zu Salzwedel, verkauft der hieſigen St. Jakobs-Gilde eine Rente aus ſeinen Gütern, am 22. Mai 1537.

Ick Franciſcus van Bertenſleue, houetman tho Soltwedel, erffgheſeten thor ſborgh, bekenne vor my, myne Eruen vnde ſuſt Idermenniglichem apenbar bethugende, i vth wolbedachtem beradem mode vorkofft hebbe vnde vorkope jegenwardich tho eynem erffkope, In vnde mith krafft duſſes breues, den varſichtighen hans henninghes, hans lfoeth vnde paſche rekelinge, varweſere Sunte Jacobsgilde jn der olden Stadt Soltl, tho behueff des commendiſten petri ſtureken vnd oheren nakameren dre gulde munthe renthe, Nemlich in dem dorpe tho Rareberghe in, vp vnnd an Kerſten rolappen haue arck ſoltwedelſch dienſtgelt vnde in dem dorpe tho henninghe in, vp vnd an Mauritz n haue twe marck ſoltwedelſch dienſtgelt vnd vier vnde twintich ſchilling ſoltwedelſche pach

vnde an ackern, wiſchen, weyden, holten, watheren vnde an allen anderen derſuluigen beiden haeue thobehoringhen, alſzo vnde der gheſtalt, dat de genomede myne beyde mhenne tho Bareberghe vnde henninghe vnde orer haeue ſampt anderer der thobehoringhe Innehebber vnde beſitter ſchollen vnde willen alle Jhar vp den dach Martini epiſcopi den obghemelthen varweſeren Sunte Jacobs ghilde vnd ohren nhakamen in nuth vnde behueff ores Comendiſten ſodane dre gulden eyn Ider ſynen andell bynnen Soltwedell vnuortogert bringen, vornugen vnde bethalen. Vorbleue auer ſodane bethalinghe vnde tho rechter tidt nicht vthqueme, denne ſchollen vnde mogen Szie darumme panden edder panden laten, ſunder rechtsforderinge edder ſodanen pacht mith geiſtlichem edder wertlighem rechte fordern vnde inmanen, wo ohen dat allenthaluen thom bequemeſten is. Worden ock ſolliche haeue verwüſten, brandes effte vnghefeers haluen tho nichte kamen, dahr godt var ſy, ſo dat men daruan neynen pacht bekamen kunde, denne ſchollen vnd mogen offtghenompte varweſere Sunte Jacobs gilde in nudt vnd van wegen des comendiſten acker, wiſche, weyde, holte, wathere vnd alle andere tobehoringhe der haeue edder des haues, ſo vorkamen wurde, ſelueſt ghebruken edder ander luden tho gebrukende vthdoen etc. — vor my vnd myne Eruen vnghehindert vnd Sette ſzie hir mith In de hebbende, brukende vnde rowſame wehre duſſes iarlighen pachtes denſuluighen alle iarlighes, wile duſſe neddenghefchreuen houetſumme vnaffghelofet, rowſamlich tho forderen, inthonemen, tho gheniten vnde tho ghebruken. Ick vnde myne Eruen willen ock denſuluigen pacht vorroſdinſten, vordeghedingen, beſchutten vnde ghelyck andern vnſen guderen vorplichtighen, ſzo vocken des noeth vnde behueff by vnſer eyghen koſt, theringhe vnde euenthure. Dar vor my de obghemelthe vahrweſere Sunte Jacobs gilde van weghen ohres Commendiſten vefflich gulden an guder gangbarer vier ſtede munthe houetſummen in eyner Summen bar auer thogetalt, vornuget vnde tho dancke bethaleth, de ich ock alſzo van ſzie entfanghen in myn vnde myner Eruen nuth vnde framen ghekeret vnde gewendet hebbe. Szo hebbe Ick dennoch vor my vnd myne Eruen den wedderkoep hyr ane beholden, alſe wannehr wy ſodanen houetſummen nicht lengher beholden wolden, ſzo ſchollen vnde willen wy ohen des de loſze in den vier hilligben daghen tho paſchen Inkündighen vnde denne forth dar nha in den vier hilligben daghen tho pyngheften negheſtfolghende ghenanthen vahrwefern in nudt ohres comendiſten vnd ohren nakomen Sodane vefflich gulden houetſummen guder gangbarer vier ſtede munthe, ſampt allen hinderſtelligen bedagheden vnd naghebleuen pechten in eynem Summen vnuorthogert bynnen Soltwedell weddergheuen, vornugen vnd bethalen. Nha follicher genuchſamer bethalinghe vnd nicht ehr ſchollen my vnd mynen Eruen ſolliche dre gulden jarliches dienſtgeldes vnde pachtes wedder qwidt, fryg vnde duſſe breef machtlos ſyn: vnd dath aldie bauenghefchreuen artickel, punct vnd clauſule wol vnd vnuorbrocken ſtedes vaſte ſchollen gheholden werden, hebbe Ick franciſcus van Bertenfleue, obgenompt, Des in vrkunde ſteder vnd vaſter holdinghe vor my vnde myne Eruen myn anghebarne adeliche potzihr benedden an duſſzen breeff wiſſzentlichen lathen hanghen, Nha chriſti vnſes hern gheburth im veffteinhunderſten vnd Soeuen vnd druttigiſten Jhare, dinghesdaghes in den hilligben pyngheften.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archivs XIII, 50.

CXLIII. Hans von Bartensleben d. A. verkauft der Trinitatisbrüderschaft in der Marienkirche zu Salzwedel Hebungen, am 14. April 1538.

Ick Hans van Bartenfleue de older, Hanfes zeliger fone, tho Hatenfleue gefeten, bekenne apenbar In vnd mith diſſhem breue vor alſweme, dath ick mith bowilligunge vnd fulbort Buſſchen, mynes bruders, Franciſcus, hans vnde Gunther, gebruder, hanſses zeliger fone, miner vedderen, alle geheten van Bartenfleue, vnd ore eruen, hebbe recht vnd redeliken tho eynem rechten kope vorkoft vnd vorkope ieghenwardig, In cràft duſſes breues, viff gulden Munte jerliger rente, nomliken Im dorpe Rorberge twe marck Soltwedelſch denſtghelt, In vnd vp Hans wither haue; Im dorpe Storken In Berndt Benekens haue drie marck Soltwedelſch vor eyn lehn perth, eyn ſchillingh van eynem wuſten erue vnd twe witte vor eyn rockhun, Vnd Imm Dorpe to Euerſtorp In vnd vp Clawes kritken haue vnd alle des haues tohoringe twe marck rente, einen gulden dienſtghelt, dre ſchillinck van der Radewiſk vnd twe witte vor eyn rockhon, den werdigen vnd erhaftigen ern Werner Wittekopp, dekan des groten kalandts, Tide wolter vnd Johan Viſſem, procuratoren vnd vorweſer der Bruderſcop ſanct Trinitatis In vnſer leuen fruwen kercken der Olden Stadt Soltwedell, oren nakamen vnd ghemeinen bruderen der ſeluigen bruderſcop, Dar vahr ſzie my hunderth ghude ghenge ſulwichtige rinſche golden gulden houetſummen, die mick de vorbenante herr gutlich vnd wol tho dancke ahn eynem ſzummen thoghetalt vnd bohandet vnd ich die ſo vorth In myn vnd myner eruen nuth vnd framen ghewendet hebbe. Szodann viff gulden jerliger rente ſchollen vnd willen bomelte myne Menre, ore nakamelinge edder beſsitter vnd bodriuer der ſulften haue vnd guder, eyn Iderman ſyn andeill, den gnanten procuratores Vnd oren medeboſchreuen alle Jar vp Michaelis bynnen Soltwedel bringen vnd betalen. Weret ouerſt ſzodann botalunge vp tidt vnd ſtede, wo varangeteicht, nicht gheſchege, ſchollen die varbenompden hern vnd procuratores ſampt oren mithboſchreuen ghantze fullemacht hebben dar jarliches vmme tho panden efte panden laten, ſonder gherichtsforderung In der gnanten Menre vnd alle oren nakamelingen redeſten guderen, effte die manen mith gheiſtliken effte weltliken gherichte vnd rechte, wo onhe dath beſt boqweme, Dahr ick vnd myne eruen onhe nichtes Inne hinderlich, ſzunder ſtedes forderlich ſyn willen. Duſſes kopes vnd jerligher rente wyll ich Hans van Bartenfleue, obgnant, vnd myne eruen ſchullen dehn vpghedachten procuratores vnd oren medetobeſchreuen eyn recht ghewerhe ſyn vor alſsweme tho rechte, ſsie ock ghetruwlich daer by vordegedungen, vnd ſzetten ſziehe hyr mede In die rowelike vpbarende ghebrukende werhe, In craft duſſes breues. Weret ock duſſer haue welch, dath godt Affkerhe, vngheualles haluen vorwuſteden, ſzo ſchollen ſzick die gnanten procuratores vnd orhe medebnompden aller thobehoringhen der ſulften haue, die alſo vorwuſtet, ghebruken, dar ahn jerlighes orhe renthe tobokamen. Idoch hebbe ich des vohr min vnd myne eruen eynen wedderkop hyhr mith beholden, Alſſo wen ich vnd myne eruen des gheſzynnet tho doende, ſchollen vnd moghen wie den vpgnanten procuratores vnd oren medeboſchreuen In den vier hilligheu daghen tho winachten die loſse kundighen vnd denne vorrth In den vier hillighen daghen tho paſken dar negheſt folgende onhe ſzodann hundert gude ghenge ſulwichtige rinſche golden gulden houetſzummen mith allen bodagheden vnd vorſzeten renten ahn eynen ſzummen bynnen Soltwedell gutlich anhe alle vorhinderunge thor nughe wedder gheuen, entrichten vnd botalen. Denne vnd nicht ehr ſchall duſſe breff kraffulos

weſen vnd vargnante viff gulden jerligher rente mien vnd myner eruen frig ſyhen. Alle puncte vnd artikell deſſes breues Intſampt vnd eyn Iſlick beſſondern laue ich obghedachte Hans van Bartenſleue de Older ſakeweldich vohr mick vnd mynhe eruen den vorbonanten herrn Werner wittekop, Tide wolter vnd Johan viſſhem, procuratores vnd vorweſer der bruderſcop der hilligheu driefaldicheit In vnſer lauen frowen kerken tho Soltwedell, vnd oren nakamelingen, ſtedes, vaſte vnd vnuorbraken, ſonder Jennighe arghelift, nigeſunde edder gheuerde wol tho holdende. Vnd wie Buſſe, Franciſcus, Hans vnd Gunter, vedderen vnd bruder obgnant, alle gheheten van Bertenſleue, bokennen In duſſem ſelnighen breue, dath wie duſſen kop vohr vns vnd vnſse eruen, Ock alle artikell duſſes breues myth bowillighet vnd gefulbordet hebben, bowilligheu vnd bofulborden och In crafft duſſes breues. Des tho Orkunde hebbe ick Hans van Bartenſleue de Older, bauenbnompt, ſakeweldich, vnd wie Buſſe van Bartenſleue, obgnant, vohr mick vnd myne eruen vnd Franciſcus van Bartenſleue vor mich vnnde myne ghebrudere erghefecht, alſſe die oldeſte, eyn Itzlick ſyn Inghefeghell benedden ahn dieſſen breff wiſſentlich hethen hanghen. Nha Criſti vnſers hern gebordt duſent viffhundert vnd Imm achte vnd druttigſten jare, am Sondaghe palmarum.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXVI, 47.

CXLIV. Franz von Bartensleben, Hauptmann zu Salzwedel, verkauft dem Hoſpital St. Gertraud in Salzwedel ſein Dienſtgeld aus Rohrberg, Henninge und Eberſtorf, am 22. April 1538.

Ick Franciſcus van Bertenſleue, Houetman to Soltwedel, erffgeſeten thor wulffesborch, bekenne vor my, myne Eruen vnde ſuſt idermenniglichen apenbar betugende, lath ich mith wolbedachtem mode recht vnde redelich to eynem rechten erffkope vorkofft hebbe vnde vorkope iegenwardigen in vnd mith duſſem breue den Erſamen vnde varſichtigen Joſt vintzelberge vnde Berent platen, varſtenderen des hoſpitalis Sunte gertruden, vor Soltwedel gelegen, vnde alle oren nakameren in nuth vnde behueff deſſelnigen hoſpitalis vnde innehebbere des breues mith gnanter varſtender guden weten vnd willen, duth hir nageſchrenen myn dinſtgelt, alſe in dem dorpe to Raerberghe vp vnd an kerſten rolappen haue twe marck dinſtgelt vnde in dem dorpe tho henninghe in Mewes Sowſzen haue twe marck dinſtgelt vnde in Hans Berners haue darſulueſt twe marck dinſtgelt vnd in dem dorpe to Euerſtorpe in des ſchulten haue eynen gulden vnd in alle diſſer vargeſchrenen haeue, houen, acker, wiſchen, weiden, holten, watereu vnd aller anderer tobehoringe, vor veſſtlich vnwandelbare ſulwichtige gude genghe rinſche golt gulden houetſummen, de my genomede vorſtendere in eyner Summen barauer togetalt, vornuget vnde betalet vnde ick tor nuge alſo enfangen vnde furder in myn vnd myner eruen nuth vnd framen gekeret vnde gewant hebbe. Szodane varbenomet dinſtgelt willen vnde ſchollen obghenanthe myne menne tho Raerberge, henninge vnde Euerſtorp vnd orer hoeue vnde anderer tobehoringe innehebber vnde beſitter ein Ider ſynen andel alle iar in den achte dagen martini epiſcopi

i de Stad to Soltwedel bringen vnd darſulueſt gedachten varſtenderen vnde oren mituorſchre-
en gewiſſlich vnd ane togheringe vornugen, vthgeuen vnd wol betalen. Vorbleue auer ſodane be-
ılinge, wu varberurt, alſedenne ſchollen vilgemelte varſtendere vnd ore mitbenompten macht heb-
en in dem haue, dar ſolliche betalinge vorblifft, ane alle rechts forderinge darumme tho panden
dder panden to laten, edder mith geiſtligem effte wertligem gerichte na orem gefallen forderen
nd inmanen, vor my vnd myne erffen vngehindert, dar to wy ohen willen vnde ſchollen behulpen
nd nicht hinderlich ſyn. Vnde ſetten ſzie hirmith in de hebbende brukende vnde rowſame were
nſſes vorgheſchreuen dinſtgeldes vnde willen oen deſſuluigen ein recht ſeker wehre weſen vor
leſweme, de gelick vnſen anderen gudern vordegedingen vor roſdinſten vnd vorplichten, gelicker
ıaten efft de vnuorſat vnd vnſe frye guedt were, wan vnd wu vaken des noth vnd behueff, by
nſer eigen koſt, teringe vnd euenture. Quemet ock, dath ſolliche haeue in ſampt edder ein van
en in ſunderheit, dat godt der almechtiger affwende, vorwuſteden edder ſuſt to nichte wurden,
at men daruan neyn dinſtgelt edder pande bekamen kunde, denne ſchollen vnnd mogen gehorte
ırſtendere vnnd ore mituorſchreuen ſullenkamen macht heffen, den acker, de wiſche, dath holt,
ather vnd weide vnde alle andere derſuluigen edder des haues tobehoringhe na antale ores na-
elligen vnde bedageden dinſtgeldes vnde nicht hogher daruor to geniten vnde toghebruken edder
ıderen to gebruken indoen vnde vorhuren, darmith ſie alſo alle iar ohre vorſchreuen dinſtgelt
ekamen mogen, wur to wy oen ock allewege willen hulpe, byſtandt vnd forderinge doen, ſo va-
ın wy van ſzie darumme angelanget vnnd beſocht werden. Des hebbe ich Franciſcus van
ertenfleue vor mich vnde myne eruen frigbeholden ſodan varghefchreuen dienſtgelt alle Jar
i den achte daghen martini epiſcopi mith dren fulwichtigen guden gengen rinſchen golt gulden
i frigen vnd to loſen, vnd dar ſolliche loſinge vorbleue, ſchallen de vilgedachte varſtendere vnnd
·e nachkamen ſollich dinſtgelt in aller mathen, wo ohen dath hir beuorn to geſchreuen, van my-
en mennen forderen vnd inmanen, vor my, myne Eruen vnd idermenniglichen vnghehindert. Im
ıliken hebbe ich vor my vnde myne Eruen de fryheit beholdenn ſollich vorbenomet dinſtgelt ed-
er de dre golt gulden tins alle Jar wedderumme afftokopen vnde to loſen, Alſo wanner wy des
i donde geneigt, ſchollen vnde mogen wy ſollichs gedachten varſtenderen vnnd oren nachkamen
den vier hillighen dagen to winachten inkundigen vnde denne dar na in den vier hillighen da-
en to oſteren, negeſtfolgende der loſekundinge, willen wy ohen vnuortogert vnde van ſtundt Szo-
ane veſſlich vnwandelbare ſulwichtige gude genge rinſche golt gulden houetſummen mith allen
aſtelligen vnde gebaren tinſen neben allen vnd iglichen bewiſlichen vnde redelighen ſchaden, ſo
ie derwegen eynighen geleden, ſul vnd all inn eynem Summen bynnen Soltwedel danckbarlich
nde mith guden willen weddergeuen, gelden vnde betalen. Nach ſollicher genuchſamen betalinge
nde nicht eher ſchollen my vnd mynen Eruen ſodan Jarligs dienſtgelt edder dre golt gulden iar-
ger tinſe wedder quidt, frig vnnd duſſe breff machteloſs ſynn. Weret ock, dath eynich articul
irinne vergeten, dar mith ich edder myne Eruen vns hir iegen muchten wethen tho behelpen,
eſuluigen ſchollen duſſzem breue in alle ſynen clauſulen vnſchetlich ſyn vnde willen de ſo wol,
ffi de van worden to worden hir inne vorteikent weren, neben vorangetegeden clauſulen vnnd
uncten ſtedes, vaſte vnd vnuorbraken holden: vnde dath alle clauſulen, ſtucke, puncte vnd articul
iſſes breues in ſampt vnde ein Jewelck beſundern ſtedes veſtiglich, ſunder alle behelp vnnd ge-
ırde wol ſchollen geholden werden, hebbe Ich Franciſcus van Bertenfleue des in vrkunde
beſter holdinge myn angeborne vnde gewontlighe petzir wiſſentlich vnde mit guden willen lathen
anghen benedden an duſſen breff, De gegeuen vnde geſchreuen Nach criſti vnſers ſelich-

makers geburt im veffteinhunderſten vnde achtvnddruttigiſten Jhare, ahm Mandaghe in den hilligben oſteren.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXXVIII, 98.

CXLV. Herzog Ernſt und Franz von Braunſchweig befreien die Bewohner des Bolbecker Landes von den gewöhnlichen Steuern, im Jahre 1538.

Wir Ernſt vnd Franz, gebrüder, Herzogen — Bekennen — Nachdem der von Bartenſleben zur Wulfburg — leutte Im Bodecker lande, welche ſie von vns zu lehen tragen — durch vnſere vorelteren — mit der ſchatzung, ſo ſunſt andere vnſers Fürſtenthumbs In vnd vnderſaſſen gegeben, verſchont ſein worden vnnd die — von Bartenſleben vns gebetten, damit fürder derwegen kein Irrunge Inſallen mochten, Ihnen vber ſolch altherkommen, freyheit vnſer ſchrifftlichen ſchein vnd vrkhundt zu geben — Als haben wir — ſolch bitt — nit weigern wollen —. — Zu vrkundt etc. Tauſendt funffhundert vnd Im acht vnd dryſſigſten Jare.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

CXLVI. Franz von Bartensleben zu Wolfsburg verkauft der Commende der vierzehn Nothhelfer in der Marienkirche zu Salzwedel eine Pacht aus der Lippoldsmühle, am 31. März 1539.

Ich Franciſcus von Bertenſleue, Erbſeſſen zur Wulffsburg, Bekenne vor mich, meine Erben, Erbnhemern vnd ſunſt alleſweme offentlich bezugende, Das ich mit wolbedachtem varberaden mutthe, Recht vnd redlich zu einem rechten erbkoffe, wie die zum beſtendigtem vnnd im rechten aller krefftigiſten geſchehen ſolde, kann edder mach, vorkaufft habe vnd verkauffe iegenwerdich in vnd mit crafft duſſes meynes breues, Dem Eherhafftigen iurgio chuden, Commendiſten der vierzehen nott helffer commenden in vnſer lieben Frawen kirchen in der alttenſtadt Salthwedell, ſeinen nachkomen vnnd Innehebbern derſelbigen Comenden zwe winſpel Roggen Jarliches pachtes In der lippoldes mollen, In der alttenſtadt Salthwedell belegen, vnd ahn alle zubehorunge derſelbigen mollen vor ein hundert gulden gutter gangbarer grauer vierſteder muntze hauptſummen, Die mir der gedachte Jurgen chuden In einer ſummen woll zu dancke zugetheilett vnd ouerantwurdt hat, Vnd ich die alſo zu gutther gnuge angenhomen, entpfangen vnd In meine, meyner erben vnd erbnhemen nuth vnd fromen vnd dar es vns von nhotten zu vnſerm beſten hengekerret vnd gewandt haben. Soliche zwe winſpell roggen Jarliches pachtes ſall vnd mach Jurgen

chuden vnd fyne nachkomen beſitzer derſelbigen Comenden friedeſam vnd ruglichen vor my, meine erben vnd ſunſt Idermennigk vngehindert Auch von allem gerichts Richteren, wue de fyn vnd benomet mogen werden, vnbekummert, alle Jarligen entfangen, genieſſen vnd gebrauchen, Weliche Im vnd ſeinen mituorſchreuen vhorbenomede moller In der lippoldes mollen vnd ſeine nachkomer Innehabber derſelbigen willen vnd ſollen dem gedachten Jurgen chuden vnd ſeinen mitbenompten alle Jar In den achte dagen Martini epiſcopi ohne alle vorzogerunge entrichten, vornugen vnd bezalen. Vorbleue auerſt ſodanne bezalung, ſo ſchall vnd mach Jurgen chuden vnd ſeine mituorſchrieben deſſelbige bezalunge mit geyſtlichen edder wertligen Rechte fordern vnd manen, wur zu ich vnde meyne erben ohen willen vnd ſchollen behulffen vnd nicht hinderlich ſein, So das ſie ohren pacht ane vorkurzunge vnd alle ohren ſchaden woll ſollen bekommen, Vnd ſetze Jurgen chuden vnd ſeine mitbenompten In die habenden Bruchenden vnd Nugſamen where diſſes ierlichen pachtes vnnd will Ime deſſelbigen ein recht ſsecker wherender wehre weſen, vor mich, mein erben, erbnhemen vnd ſunſt alſweme auch den gelick anderen meynen guttern verthedingen, verroſsdinſten, beſchermen, vorbidtten vnd vorplichten, ſo offt vnd vaken des von notten vnd behuff iſt. Dennoch ſo habe ich Franciſcus von Bertenſleue, vorbenomet, vor mich, meine erben vnd erbnhemen friegbehaltten, Das wyr ſsollen vnd mogen ſodanne vorgeſchreuen twe winſpell roggen Jarliches pachtes alle Jar In den achtedagen Martini epiſcopi mit Sechs gulden gutter gangbarer munthe freygen vnd loſsen Vnd vor mich, mein erben den kornne pacht Innebehalden, Idoch mit dem anhange vnd beſcheide, wur ich, meine erben vnd Erbnhemer In der loſinge vnd bezalunge der ſechs gulden ſeumich vnd In den achtedagen Martini epiſcopi nicht auſsgegeben wurden, Das alſsedenne vnd ſo offt vnd vacken die bezalunge der ſechs gulden vorſumet vnd nicht gedahen werdt, genompte Jurgen chuden vnd ſeine mitbenompten Dieſelbigen zwe winſpell roggen Jarligen pachtes In aller maſſen vnd geſtalt, Wo die ohen zuuorn In dieſem briue ſynt Zugeſchreben, ſollen vnd mogen van vorberurtem Moller vnd aus der lipoldiſchen mollen furdern vnd Inmbanen, vor mich, meine erben vnd Erbnhemer vngehindert. Des habe ich Franciſcus van Bertennſleue vor mich, meyne erben vnd Erbnhemer die loſsekundigunge hir annhe behaltten, Alſo vnd dergeſtalt, wannehr wir die zu thunde gheneiget, Will ich Franziſcus von Bertenſleue vnd meyne erben ſollen dem gedachten Jurgen chuden ſoliche loſsekundigunge vorwilligen In den vier hilligen tagen zu wynachten vnd alſsedenne In den vier heylligen tagen zu Oſtern der negeſtuolgenth Sodanne hundert gulden an gutten duppelten ſchillingen gutter gangbarer vier ſteder munthe heuptſummen ſampt allen hinderſtelligen vnd betagtten zinſen vnd pechten In einer Summen binnen Saltzwedell widdergeben, vornugen vnd bezalen. Wannehr ſoliche bezalunge zu ganzer nughe geſchehen iſt, Denne vnd nicht ehr ſollen mir meyne erben vnd Erbnhemer ſodanne hundert gulden houetſummen ſampt daruor vorſchrieben zinſen vnd pechten widder quiet, frey vnd dieſer brieff krafft vnd machtloſs ſein. Alle dieſſe vorbeſchrieben ſtuck, puncte vnd artikel dieſes briues in ſampt vnd beſundern Gerede vnd gelobe Ich Franciſcus von Bertenſleue vor mich, mein erben vnd Erbnhemer ſtedes, vhaſte vnd vnuerbrochen woll zu haltten Vnd habe des In vrkunde zu meherer gewiſsenheyt, ſtetter vnd vheſter haldunge mein gewonnliche Ingeſiegell benedden an dieſen brieff wiſsentlich laſſen hangen, Der gegeben vnd geſchrieben iſt Nach Criſti vnſers herrn geburdt Im funffzehenhundert vnd Im newnvnddreyſſigſten Jarhe, Montags nach dem Suntage palmarum.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXVI, 48.

CXLVII. Hans von Bartensleben d. J. verkauft dem St. Annenkloſter in Stendal eine ablösliche Rente, am 15. Auguſt 1540.

Ick Hans van Bartenſcleue de Jünger, Hanſes ſeliger Son, bekenne — dat ick heſſe entfangen van denn Ehrhafftigen vnde Erlicken Jungfrawen Odilia Bloken, Mater deſz Cloſterſz to Stendel to Sante Annen, vnde van der ganzen Samlinge darſülueſt twehundert Gülden Münte an Steder Kroſzen, Veer vnde twintig Schilling Lübiſch vp idern Gülden getalt, in einen Summen, de ick vorth in myn vnde myner Eruen frome vnde nutte gekarth heſſe, Vnde wil ſodane twehundert Gülden denn Ergenannten Jungfrawen edder Heffer deſzeſz Breueſz mit örem guden weten vnde willen ierlikeſz vp den Dag Aſſumptionis Mariae virginis mit twelff Gülden Münte vertinſen, twe vnd twintig ſchillinge Stendelſk vör den Gülden, deſz ick ohne de tynſe forth, don ick den Sümmen entfangen, den erſten Tynſz alſe twelff Gülden heſſe vornogeth Vnde ſette daruör to wiſzer erholdinge in Betalinge der Tynſe den vorbenömpten Juncfrawen vnde ören Nakamelingen edder Heffer deſzeſz Breueſz deſze nabeſchreben Börgen, alſe de Erbaren vnd veſten Günther van Bartenſcleue tor Wulueſzborg den oldern, Fritzen van der Schulenburg to Brome, Ilias von Aluenſcleue to Calue vnde Hennich van Quitzow to Lenſze, Vnde wy Börgen, vorberört, lauen vnde reden mit einer ſamenden vngeſchedenen Hand den vörbenömpten Juncfrawen vnd allen ören Nakömelingen edder Heffer deſzeſz Breueſz mit örem guden willen in Krafft deſzeſz Breueſz vör ſodane Summen vnde tinſe Järlikeſz de tynſe vthtogeuende vp den Dag Aſſumptionis Mariae virginis. Vnde eſt ick Hanſz van Bartenſcleue de Jünger edder myne Eruen an der Betalinge der Tynſe ſümig worde, ſchullen de vörbenömpten Juncfrowen de angetekeden Börgen darinne eſken edder einem andern de fulmacht geuen, de ſodane Börgen örenthaluen eſke, dat ſe ein Inlager in de Stadt Stendal, wy Inlagers recht vnd wönlick, holden edder holden laten vnde dar nicht vth beſundern denn ehrgenanten Juncfrowen ſint öre Tynſe betalth vnde gegulden, ok ſick keiner mit dem andern behelpen to entſchuldigen. Vnde eſſt einer van den Börge verſtörue, ſo wil ick Hanſz van Bartenſcleue de Jünger vnde myne Eruen den ehrgenannten Juncfrowen einen andern Börgen binnen veer Wecken in deſz verſtoruen Börgen ſtede wedder ſetten, de öhne in einem ſunderliken Breue lauen ſchall. Idoch heſſe wy in beiden Parten de Loſzkundinge hierinne beholden etc. — Datum am Dage Aſſumptionis Mariae der Juncfrowen, im Jaer vnſeſz Heren duſent vyffhundert, darna im viertigeſten Jaere.

Aus dem Copialbuche des Annen-Kloſters in Stendal.

CXLVIII. Wolfsburger Burgfrieden, vom 10. Auguſt 1557.

Wir Hans, Gunter, Jacob, Joachim, Jobſt vnd Guntzel, genettern vnd Brudere von Bartenſleben, bekennen — Daſs wir geſchworen vnd gelobt haben dieſen itzigen erneuerten aufgerichten burgfrieden, In kraft vnd macht dis briſs, ſambt vnd ein Jeder beſondern

eindrechtiglich, einer rechten veheligen burgkfriede auf dem Hauſe zur Wulffesburg, wie burgfriedes recht vnd gewonheit iſt, ſo weit als das neuwe pforthaus wendet, mauren vndt graben, damit die burg befeſtigt iſt, In volgender meinunge:

Erſtlich In dieſem vorgenanten burgfrieden ſollen wir ſambt vndt beſondern vnſere erben, dienſten vnd diejenigen, die wir oder vnſere erben haben vnd brengen werden, vnd denjenigen vordedingen wollen, ſo weit der burgfriede gelobt, ſicher vnd vehelich vnbefart ſein vnd pleiben leibs vnd guts auch ſchedlicher wort vnd daſs ganz vnd alle einer kegen den andern vnd Idermennichlich ein halten, one aufsbeſcheiden vnſere offenbaren veinde, die ſol niemand von vnſs darzu furen oder bei ſich haben, eſs geſchehe denn mit der andern vettern vnd bruder von Bartenſleben wiſſen vnd willen.

Es ſoll auch die Wolffesburg dieſer vnſer von Bartenſleben vnd vnſer aller erben zu vnſerm noten vnd behuf vnſer offen hauſs ſein, einer den andern nicht dafur beſchlieſſen oder beſchlieſſen zu laſſen.

Vnd ob Irrungen ſich vnder vnſs begeben, wie die zukommen In oder auſſerhalbe dem burgfriede, ſoll ſich der andere part nicht damit behelffen, ſondern In aller maſſen, gleich wie ſie in aller freundſchaft weren, auf das haus geſtaten vnnd gegen einander Ihrer perſonen, an allen orten, wo ſie zuſamen komen muchten, gleich auf der burg, friedlich ſein wie vorgemeldet.

Es ſol auch vnſer oder vnſer erben keiner mit nichte gewald, vnwillen oder vheide von oder zu dem hauſe vornhemen oder beginnen, eſs geſchehe dan mit der andern bruder vnd vettern wiſſen, willen vnd volwort.

Were eſs aber ſach, daſs Jemand-vnder vnſs oder vnſern erben vber recht vorgewaltigt worden oder mit Jemands zu ſchaffen kriegen oder gewunnen, Mit Furſten, Graffen, Heren oder ſonſten Jemande, der ſol ſich deſs gegen vnſs beclagen vnd zu gleich vnd recht auf vns erbieten, vnd wen wir alſo ſeiner zu gleich, recht vnd pilligkeit mechtig ſein, ſollen wir Ihne vnſers vormugens vorſchreiben vnd vorbeten.

Muchte Ihm dan gleich vnd recht geburlichen widerfaren, daſs ſoll ehr nhemen, wo aber nicht vnd auch wir Ihme In dem neheſten Virteil jars nicht zu rechte helffen konden, So ſal die Wulffesburg auf den val ſein offen haus ſein vnd daruon nit geweiſet werden, ſondern gebrauchen zu ſeinem beſten one vnſer andern vorpietend. Wir wollen Ihme auch hilflich, redlich vnd beſtendig ſein vnd nicht vorlaſſen nach vnſerm vormugen.

Vnd ob auch vnſs von Bartenſleuen, oder vnſern erben alle, Krieg oder Vhede vnder augen ſtünde oder wir deſs nit vmbgehen muchten, we die hero kemen, ſo wollen wir — von ſtund ſambt vnnd beſondern auf die Wolffesburg reiten vnnd deſs onuerthuglichen einig werden, wie wir der vhede widerſtehen wollen vnd die burden ein Jeder nach ſeiner anzal gleich tragen.

Geſchege es aber, daſs von vnſer welchen, vnſere erben oder die vnſern dieſen burgfrieden womit enkegen weren oder denſelbigen brechen, ſo ſollen wir von ſtund an keine widerwercke oder vnluſt darumb furnhemen.

Es ſol auch keiner dem andern in liegenden oder fahrenden gutern Jenigen angrif thun noch thun laſſen, vor ſich ſelbs oder auch von ſeinent wegen, ſonder daſs der theter dem andern vorbuſſen vnd beſſern ſol nach der ſcheideſsrichter erkentnus, ſo hirnach folgend benent werden.

Auch wollen wir — keiner ſeinen anteil an der Wulffeſburg vorkauffen, verſetzen, vergeben, verbeuten noch verpfenden, dan einem der da von rechte zugehoret one geferde.

Wir ziehen auch zu dieſen vertrag alle ſtucke vnd artikel, die zu einem rechten burgfriede, friede, verdracht vnd einigkeit dienen vnd gehoren muchten, nichts ausbeſcheiden.

Vnd daſs von vnſs vnd vnſern erben die vorberuerten artikel vngebrochen ſollen gehalten werden, gleich wie die von Worten zu Worten hir innen endſchloſſen vnd begriffen weren, haben wir — ſolche die vber funftzehn Jaren vor vnſs, mit aufgerichten vingern zu Got vnd ſeinem heiligen wort mit einem leiblichen ede geſchworen vnd alle diejenigen, die noch nicht zu funfzehn Jaren — werden muchten, ſo bald vnd von ſtund ſie zu Ihren funfzehn Jaren kommen, auch in aller maſſen wie wir gethan, ſollen dieſs ſchweren vnd loben, ſonder behelf vnd geferde. Ob aber jemands were — der ſich des eides vnd burgfriedes beſchweren oder zu leben weigern worde, demſelben ſol dieſer vertrag nicht genieſslich ſein, auch die andern ſollen macht haben, den von der Wulffesburg zu laſſen, ſo lange er daſs geſinnet werde zu halten vnd zu thun, als wir andern gethan haben. Damit ſein die artikel des eides geendiget.

Vortmer ſollen ſich vnſere knechte vnd dienſtboten In vnſern krügen, Dörffern vnd gebieten, oder wor wir oder ſie bei einander ſein, friedſam halten vnd ſich gutlichen vertragen vnd ob ein widerwille vnter ihnen entſtende, daſs wir beſſern mit worten vnd ſonderlich mit der that, ſo ſollen diejenigen, den ſolche knechte oder dienſtboten anhoren, dieſelbigen gefenklich annhemen, vnd ſo daſs In deſs abweſende, dem die theter zukemen, geſchege, So ſollen die andern macht haben, die In Ihres Junkhern hende zu beſtricken vnd auf deſs zukunft behalten, alsdan ſollen die theter Inſambt vnd der ſo vnrecht befunden, nach gebur der that vnd vnſrer ſembtlich gut bedunkens hert geſtraffet werden. Muchten wir vnſs In dem, da der handel etwas wichtig, nicht voreinigen oder vergleichen, So ſollen ſie In vnſer aller haſte vnd beſtrickunge pleiben, ſo lange die freunde vnd ſchiedesrichtere — zu vns beruffen mugen, was die darumb ſprechen, ſol allermaſſen In Ihrer erkentnis werden gehalten.

Were es auch, daſs wir Jemande bey vns hetten, ſonder vnſer wiſſen vnd vnſer offenbar veind mit were vnd mit In den burgfrieden hetten oder brechten vnd wir keine offenbare veinde wuſten, — vnd vnſer etzlichen auſſerhalb vhede das vnſer genommen hette oder ſonſten vnſs zu nahe geweſen mit worten oder werken, So ſollen wir vnſer einer dem andern daſs vormelden, der den beſchediger bei ſich hat, daſs ehr den ſol reiten laſſen von ſtund an — vnd ſol auſſer dem burgfriede pleiben ſo lange, daſs ehr ſich mit den — vertragen hatt vnd van Ihme mit willen geſcheiden, oder derjenige, der den beſchediger bei ſich hat, ſol vor den gut ſagen, vor daſs genomen gut, daſs es In vier wochen ſol vorbuſſet werden vnd vor ſolche vberfarung auch gleich geſchehe binnen der vorbenanten Zeit nach der freunde erkantnis.

Auch ſollen wir — niemands geſinde dem andern abnemen, es ſey den ein Jarlang von Ihnen geweſen aus Ihrem Dienſt vnd brote. Were es auch, daſs das Geſinde nicht mit willen von vnſer Welchen geſcheiden, ſo ſollen vnſer keiner das annehmen, es ſei den mit Ihren wiſſen vnd willen.

Wir vnd vnſere erben wollen auch keiner dem andern menner entzieben van den hofen oder koten, dadurch die hofe oder koten muchten verwuſtet werden; Es were den, daſs der Ander, der von dem hofe oder kote zuege, einen ſo gut In ſeine ſtad brechte — der ſeine dienſte vnd pflege thun kunde. Desgleichen, ſo der Vater von ſeinem ſohne ziehen wolte oder der ſon von dem vater oder ein bruder von dem andern, vnd demſelbigen, der auf dem gute pliebe, ſo viel in die ſtede lieſſen, daſs ehr ſeinen dienſt vnd pflege thun kunde, ſo ſollen die andern des zufrieden ſein, doch mit wiſſen vnd willen.

Wir vnd vnſere erben wollen keine broke nhemen von des andern mennen, ſondern wen ſie brechen, ſol ein Jeder ſeine broke von ſeinen mennern ſelbſt aufnehmen. Beſonder was die menner brechen mit todſchlage, leumiſſe oder ob ſonſten einer dem andern ſchaden thette, wie das geſchege, das ſoll der theter dem beleidiger verbuſſen nach gewohnlicher weiſe. Dar ſol ein Jeder die ſeinen zubeſtellen nach Ihren vormuge, daſs es In einem Virteil Jars geſchehe. Doch ſol dieſer artikel vorigen vnd nachfolgenden vfgerichten receſſen nichts benhemen, ſondern ſich alſo vorhalten, als einer von dem andern nhemen wolte.

Auch wollen wir — die Wolffesburg helffen bewahren vnd darzu ſehen nach alle vnſerm vermugen, vnd ſembtlich einen knecht mieten oder mher, ſo viel vns der bequeme ſein, vnd dieſelben ſollen vns ſambtlich loben vnd ſchweren: Daſs ſie vns — treu vnd hold ſein vnd vnſer burg vnd thore bewaren nach Iren funff ſinnen vnd vermugen, vnd dieſelben knechte ſollen wir bei ehren vnd macht behalten, des auf vnd Zuſchlieſſens halber; alſo daſs Ihnen keine vberfarung geſchehe von vns — oder vnſern geſinde mit worten oder mit werken. Were es, daſs ſich dieſelben alſo nit verhielten mit dem auf vnd zuſchlieſſen, in maſſen als hirnach volgt, ſo wollen wir — einer dem andern das vormelden vnde vor vns denſelben beſcheiden vnd Ihne mit den hertesten anhalten mit dem auf vnd zuſchlieſſen, wie volget.

Ehr ſoll zuſchlieſſen in Sommerzeiten von Oſtern bis zu Michaelistag, wenn die glock in neun ſchlegen iſt vnd des morgens in ſechs ſchlägen auf, vnd von Michaelistag bis zu Mertenstag des Abends zwiſchen ſechſſen vnd ſieben zu vnd des morgens zwiſchen ſechſen vnd ſieben wieder auf. Vnd dan von Martenstag bis zu Lichtmeſſen des abends zu funfen zu vnd des morgens zu ſieben wiederumb auf. Fürder ſich zu halten von lichtmeſſen bis zu Oſtern mit dem auf vnd zuſchlieſſen, als von Michaelis bis zu Mertenstage, an derſelben Zeit.

Were es auch, daſs einer von Bartenſleben einen freund bey ſich hette In dem hauſe, der des Morgens gut Zeit reiten oder faren wollte, derjenige, der Ihn geherberget hat oder auf des hauſe ehr geſchlaffen, der ſol des abends beſtellen bei ſeinen reiſigen knechten, daſs die des Morgens mit vor das thor gehen, wie man denjenigen ableſt, vndt dann wieder zuſchlieſſen bis an die vorgeſchriebene Zeit.

Were es auch, daſs vnſer Jemands ſitzen In der taberna zu bier vnd nicht hinauf ginge zu rechter Zeit, ſo mag derſelbe geſchworen knecht die burg zuſchlieſſen auf die genante Zeit.

Were es auch, daſs vnſer etzliche zu Vorſsfelde ſitzeten zu Bier vnd auch nicht zu rechter Zeit hinauf keme, ſo mag derjenige die burg zuſchlieſſen wie vorberurt iſt. Es were den, das wir einen guten freund dar beſcheiden hetten oder ehr vns oder ſonſten bei Ihme were, wes mit Ihme zu reden, So ſol derſelbe, der zu Vorsfelde iſt, zwei ſeiner reiſigen knechte vor das thor zur Wolfsburg ſchicken zu den geſchwornen Knechten, ſo lange der zu Vorsfelde ſitzt, vnd dieſelben dan die brugken aufzieben vnd In dem Ritterhauſe pleiben, vnd wen der von Bartenſleben vor das thor kombt, ſoll man Ihnen auflaſſen, vnd dieſes ſchlieſſens ſollen wir den geſchworen knechten keine vberfahrunge thun oder thun laſſen.

Were es auch, daſs vnſer etzliche ſelbſt wohin reiten oder wandern wolten, denſelben auch ablaſſen des morgens wie gut Zeit ehr will vnd nach Ihme zuſchlieſſen bis an die vorgenante Zeit.

Wir oder vnſere erben wollen vnſern geſinde oder hausfaſſen leuten keine vberlaſt beweiſen oder verunrichten, Sondern haben wir — Jemandts — zu beſchuldigen Ihr geſinde oder vnderſaſſen, daſs ſollen wir — Ihnen mit gute anzeigen oder ſagen laſſen, So ſollen wir verſuchen

ob wir vns vnder einander kunden vertragen, konnen wir das aber nicht, ſo ſollen wir von ſtund iglicher einen freund erwehelen vnd der Zeit einig werden, die freunde In vnſer haue zu beſcheiden, vnd dieſelben ſollen verſuchen, vns In gute von einander zu ſetzen, kunden ſie aber nicht, So wollen wir das ſtellen an die Scheides Richter, die hernach geſchrieben ſtehen, die ſollen vns endſcheiden, wie hernach volgen wird, vnd wafs alſo gehandelt vnd vns vnd vnſern erben zuerkant, ſollen vnd wollen wir vnwiderruflich halten vnd das darbei laſſen. Vnd ſein dies die Scheidesfreunde: Nemblich Ludolf von Marenholz der elter zu Bardorf, Ludolf von Alvenſleben, Gebhards ſel. Sone, vnd Dietrich von Quitzow, Jürgens ſel. Sone.

Were es aber, dafs dieſe drei Freunde nicht eindrechtiglich ſcheiden vnd der entſcheidung nicht einig werden, So haben wir dazu gekoren einen vnſern guten Freund zu einem obman, als Chriſtof von Steinberg, welchen Freunden ehr dan zufelt, dar ſollen wir es — vnwiderruflich bei pleiben laſſen vnd halten.

Were es aber, dafs die ſach der wichtigkeit, dafs durch gutliche handlung der Freunde, auch des Obmanns — nicht muchten entſcheiden werden, vnd die Freunde oder der Obman In den ſchweren gebrechen rechtlich zu ſprechen beſchwer trugen, So ſoll Ihnen auf den val hiemit auch nachgegeben ſein, das der Obman vnd die Freunde die gebrechen durch die parteien oder ſie ſelbſt In ſchrifte verfaſſen laſſen, zu ſich nehmen, mit Ihren petſchaften verſiegeln vnd verſchlieſſen mit des obmans vnd der ſcheidefreunde rad an einen vnuordechtigen ort vnd vnuerfitet auf der parteien vnkoſtinge vorſchicken vnd ſich eins endlichen rechtſpruchs darauf erholen mogen vnd dan wider tage zur Wolffsburg anſetzen, dafelbſt nochmals die gute vornhemen vnd wen die abermals endſtunde, das vrtheil erofnen vnd was alſo darauf erkant, dar wollen vnd ſollen wir es vnwiderruflich, alſo vorſtehet, bei pleiben laſſen —.

Keme es aber, dafs In dieſen vnd andern artikeln wir — alſo nicht hielten, ſo vns, wie vorſtehet, angeweiſet oder zuerkent, So ſollen vnd wollen wir van ſtund In den erſten vierzehn tagen nach der freunde oder des obmans endſcheidung, wan wir von den ſcheidesrichtern oder den die gebrechen begegnen oder vnſern andern vettern vnd brudern, die der ſachen vnpartheiſch ſein, daruon gemanet werden, In die Stadt Braunſchweig oder Helmſtet reiten, In eine gemeine herberge ſambt den burgen, die vor vns gelobt haben, mit zwei pferden vnd Iglicher ſechwalüger mit zweien pferden vnd einen knechte vnd dar ein recht Inlager halten vnd dar nicht aus tags oder nachts, wir haben das erfullt vnd gehalten, wie vns das von den ſcheidesrichtern zuerkant vnd auferlegt iſt. Vnd wen ſo vnſer freunde des zu Scheden, Zerung vnd Inlager kommen, ſol derſelbe, der ſie alſo zu Inlager verurſacht, ane mangel daraus entheben vnd benhemen, auch wir andern trewlich darzu helffen, dafs ſolche freunde ane ſchaden ſein vnd pleiben ſollen. Were es auch, dafs diejenigen, ſo zu Braunſchweig oder Helmſtet In gemanet worden vnd der von Braunſchweig oder helmſtedt nicht vehicht were vnd kein ehrlich gleite krigen konde, ſo ſollen ſie einreiten in der ſieben Stette eine, In der Altenmark, In welche ſie geheiſchet werden, auch In eine gemeine herberge, vnd dar ein recht Inlager halten, Inmaſſen als ſie zu Braunſchweig vnd Helmſtet hetten thun ſollen. Wo auch dieſe ſcheidesrichter, obman oder burgen etliche verſterben —, oder ob wir der nicht konten haben, So wollen wir — andere, ſo gut als die verſtorbenen, In der toder ſtat — wiederumb wehelen vnd ſetzen, der ſoll loben In einen ſunderlichen briefe alle artikel dies briefs zu halten. Damit ſol diefer brief nit gekrenkt, ſonder mer befeſtigt ſein.

Vnd ob vnſer — ſambt oder beſondern einen freund hetten, der vns — zugethan were

rolten dem zu ſeinen rechten vorhelffen, oder vnſer von Bartenſleben einen knecht het- ein brodigs gelinde, daſs ehr zu gleich vnd rechte mechtig were, Daſs das alſo gehalten von dem freunde oder knechte oder wer ehr were; den freund oder knecht ſoll derſelbe, en bei ſich hat vnd haben, an die andern vnder vns — verſchreiben vnd rechts von Inen , vnd dan ſollen die andern Ihnen zu demjenigen, da ehr mit zu thun vnd wo daſs von no- orſchreiben vnd vorbitten. So dan demſelben kein recht widerfaren mag, ſol der vnder vns nſern erben macht haben, Ihnen auf der Wulffsburg zu hauſen vnd zu hegen vnd wollen es einer kegen den andern bruderlich vnd vetterlich vorhalten, wie einer von dem andern en will.

Auch wollen wir — niemand hauſen oder hegen, die vnſerer erbhern veinde weren, oder das Ihre nhemen mit vnſerm wiſſen vnd willen, wen vns das von vnſerm hern oder Ihren uten vormeldet wird.

Geſchege es aber, daſs wir oder vnſere erben das nicht wuſten, ſo bald wir aber — das ſlen kriegen — ſo ſollen wir — dieſelbigen aus vnſern behauſungen laſſen vnd nicht lenger is wiſſen oder haben.

Wir — wollen weiter alle nacht auf der Wulffesburg halten, daſs zwo auf der burg iner auf dem torm ſollen wachen.

Mit dem eiſende der graben binnen ſol men ſteet vnd veſte halten, wie gewonlich vnd ſo is not vnd behuf iſt, ein Ider ſein part; wer nicht zur ſtete wohnet, wer des part inne hat, ol vor Ihme die eiſunge thun wie vorberurt iſt, den euſſerſten graben, dar ſol man es mit hal- ie vor lenger Zeit gewonlich.

Wir wollen das gebeude In der vorburg in dache halten, ein jeglicher ſein part, mit ziegel ſchieferſteinen vnd nicht anders.

Vnd ob dieſer brief jenige vorferung kriege, wie das zukeme —, das er verlochert von alter oder vorferung an buchſtaben, daſs die ausgingen, daſs ſoll dem briefe vn- ich ſein.

Wir wollen auch In dieſer Vertrag vnnd vnſerm angenommen burgfriede das heilige che Reich, Kaiſerliche Majeſtet, vnſere landes vnd lehnsfürſten, dagegen nichts zu han- hiemit aufsgezogen haben, ſondern denſelben ſchuldigen gehorſam zu leiſten vorplicht ſein bleiben.

Alle ſtucke, punkte vnd artikel dieſs briefs geloben wir — ſambt vnd ſonderlich vor vns, e erben bei eheren vnd treuwen ſteet vnd veſt wol zu halten, ſonder jennigerlei argeliſt, ede — oder geuerde.

Vnd deſs zu mehrer wiſſenheit haben wir von Bartenfleben vor vnſs, vnſere erben vnſere frunde, als mit namen Jochim von Aluenſleben, Franz von Dorſtad vnd in von Halle vor vns zu geloben vermocht.

Vnd wir jeztgenante burgen bekennen, daſs wir gelobt haben — In kraft dieſes briefs, ſo als wir dartu mit begriffen, ſonder behelf zu halten.

Deſs zu mehrerer zeugnis vnd vrkundt haben wir — vor vns vnd vnſere erben alſo ſach- ge vnd wir vorgeſatzten burgen als rechte burgen beneben dem obman vnd ſcheidesfreun- ein Jeder ſein recht Ingeſiegel oder petſchaft wiſſentlich hengen laſſen an dieſen brief. Der

gegeben in unſ Wulfenbuttel. im Jar funfzehenhundert ſieben vnd funfzigſten, am tag Sm

[illegible]

[illegible]

[illegible]

) von alters darzu gehort vnd gebrauchet seyn wurden, mit dorfe Hesslingen, vor der Wolffsburg belegen, mit Gerichte, Innerhalb vnnd ausserhalb Zauns, Hogest vnd sidest, vnnd mit dem erchlehenn, mit dem dorffe Helingen, mit seiner Zugehörungen, mit den Gerichten, Innerhalb nnd ausserhalb Zauns, Hogest vnnd sidest, vnnd mit dem kerchlehen, mit der wüsten Dorffstedt isstorf, mit seinen zugehorungen — mit dem Gerichte, mit vier wonhouen binnen dem dorffe rukenstedt vnnd mit siebenthalb Husen landes, etlichen Garten vnnd Wiesenplätzen vf dem elde daselbst, Im Amte vnd Gerichte Dreileben gelegen, mit Drithalben Huffen landes vf Vmendorfer Veltmargken belegen vnd mit allen andern guthern etc. — Gegeben zu Halle, vf nserm Schlos St. Moritzburgk, Montags nach Visitationis Marie, Tausend funffhundert — Im eun vnd funfftzigisten Jahre.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Gleichlautend sind die Lehnbriefe von 1563, 1584, 1593, 1609, 1619, 1647, 1658, 1665, 1676, 1687, 1691 ıd 1718, die sich sämmtlich im Wolfsburger Archiv vorfinden. D.

CLI. Wilhelm, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, belehnt die Gebrüder Günther und Günzel von Bartensleben mit Brohme, vom 10. April 1584.

— Wir Wilhelm — Hertzog — thun kundt — Nachdem vns — Jost von Kniefsbeck vor sich vnd seine Brüder Clammer vnd Mattias von dem Knefsbeck — zu erkennen geben hatt, welcher gestaldt sie aus erheischender Irer Notturfft das Hauss Brome mitt aller zugehorung — Inmassen sie solches von vns — zu Lehen trugen — Den — Gunter vnd Hintzell, gebrüdern von Bartensleben, — vor funffzehen Tausent vnnd zwei hundert Taler redlich hetten abgestanden — Vnd vns solches durch Hilmer von Oberg, Leuins sohne, vnnd Heinrichen von Estorff auftragen lassen vnnd gebeten haben, Das wir — zu solchem Irem Contract — vnsern Consens geben vnd gedachte von Bartensleben vnnd Ire Manliche Leibs Lehens Erben damit hinwider — belehnen wollen — Das wir selbe — Bitt — angesehen vnd den Kauff confirmirt — haben — vnd belehnen sie — mit Burg vnd Hauss Brome, an vnnd auff der Ohre gelegen, vnd dem Bleke daruor, mit allen seinen Zubehorungen, nutzen vnnd gerechtigkeiten — wie es Fritz von der Schulenburg, Ern Fritzen seel. sohn, — zu Lehn getragen hat Clammers, Mattias vnd Jostes, gebruder, Vater Christoff von Knefsbeck vberlassen hat, Ausbescheiden das Dorff Tülow vnnd den Mühlen Im Tulower holz mit zween grunden, auch zween Hoffen zur Kroyen belegen, welche — Fritz von der Schulenburg vor sich behalten hat —. — Freitags post Judica — Tausendt funffhundert vnnd Im Vier vnnd Achtzigsten Jare.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Die Lehnbriefe von 1594, 1598, 1612, 1619, 1635, 1637, 1650, 1659, 1666 und 1691 sind mit Weglassung des Eingangs gleichlautend und enthalten sämmtlich die Ausnahmen des Dorfes Tülau und Kroyen, die sich Fritz von der Schulenburg vorbehalten, ob sich gleich das Sachverhältniß längst geändert hatte. Dieselbe Klausel enthält auch der Lehnbrief von 1697 über die Dörfer Zicherie, Altendorf, Benitz, und die wüsten Dörfer Schurnau, Sierau, Boldam sind hinzugefügt; gleichlautend sind die Lehnbriefe von 1707 und 1720. Bis hierher war das Patronat über Brohme ausgeschlossen, womit aber Gebhard Werner von Bartensleben auch unter den 23. Oktober 1721 belehnt war, welches auch in dem Lehnbriefe von 1728 aufgenommen ist. Ein Gleiches gilt von dem den Söhnen Adolph Friedrich 1744 ertheilten Lehnbrief und von dem von 1790. D.

XXI.

Nachleſe von dem Kneſebeckſcher Urkunden.

I. Familienvertrag der von dem Kneſebeck über das Stammgut Kneſebeck und andere Beſitzungen, am 10. Mai 1310.

Nos Bodo miles, Hempo ac Boldeuinus, fratres, dicti de Knefebeck, preſentium tenore publice declaramus, quod in ſequeſtratione noſtrorum quorundam bonorum preſentibus etiam intereſſentibus noſtris amicis uniti et concordati ſumus rite et rationabiliter ſub hac forma, Quod dimidietatem noſtre partis caſtri in Knefebeck et ſuburbium, quod Vorborch in vulgari dicitur, et cum ſucceſſione hereditaria Pardami noſtri fratris pie et beate memorie et in villa loci eiusdem ac prata campeſtria diuiſimus expedite cuilibet noſtrorum tertiam partem ſpecifice deputatam. Igitur bona quedam noſtra extranea in villis Gruſtendorpe, Boyringen, Croge, Ludelſen, Lütken Alen et in curia Lichterfelde cum reliquis noſtris bonis pheodali titulo collatis, iurisdictionibus, que Richte dicuntur et in prouentibus bonorum, que dicuntur Angeuelle, nobis fortuna annuerit concedendo, integraliter cum bonis noſtris prelibatis modo ſpecificato diuiſimus, ſub diſtinctionis debita ratione ad noſtram quamlibet partem iurium acceſſuram. Ne autem hoc factum a pluribus mutabile teneatur, euidenti proteſtatione et noſtrorum ſigillorum appenſione duximus firmiter inſigniri. Teſtibus vero . . . . . et validis Reuerendo Domino Rodolpho, Prepoſito in Soltwedel, Hinrico de Oſterborch, Waſmodo et Pardamo de Knefebeck, Bodo, pincerna, Gerhardo de Buezſt, Willebrando de Reder, Betekino de Rochoue, Gunzelino de Bartenſleue, militibus, nec non Hinrico de Walſleue, famulo, cum aliis plurimis fide dignis. Datum anno domini M°. CCC°. X°., Dominica tertia poſt paſcha, qua cantatur Jubilate Cal. Maii.

Nach Gercken's Codex VI, 575, der dieſe Urkunde aus einer Abſchrift mit der Bemerkung mittheilt: Das Datum Cal. Maji paßt nicht zu dem Sonntage Jubilate und iſt wahrſcheinlich von dem Copiiſten hinzugeſetzt.

II. Boldewin von dem Knesebeck bekennt sich für ausgesöhnt mit der Stadt Salzwedel, am 21. März 1321.

Nouerint vniuersi presentes et futuri, ad quorum notitiam hoc scriptum fuerit deuolutum, quod ego Boldewinus, dictus de Knesbeke, famulus, et mei compromissores Bodo de Knesbeke, Hinricus de Krochere, milites, et Hunerus de Knesbeke, famulus, promisimus in solidum data fide et eodem modo presentibus promittimus discretis viris consulibus ciuitatis Saltwedel et vniuersis burgensibus ibidem super omnibus dissensionibus et altercationibus inter dictam ciuitatem Saltwedel et burgenses eiusdem et me Boldewinum ex vtraque parte habitis hactenus et subortis plenam compositionem et perfectam sonam, volentes inuiolabiliter eandem sonam in presentia incliti principis domini nostri, domini Ottonis, Ducis Brunsuicensis, de bona deliberatione vtriusque partis amicabiliter ordinatam et reformatam, deinceps per nos et quoslibet mihi Boldewino adherentes aut quicquam mei causa facere volentes, omni dolo penitus defalcato, obseruare. Presentibus viris honestis infrascriptis scilicet Borchardo, Guncelino, Wernero et Buffone de Bertensleue, Otberto de Affeborch, Conrado de Rostorp, Hinrico de Bouenthen, Bernardo et Wernero de Sculenborch, Henningho de Bodendike et Henningho Crutzemann, militibus, Bertramo de Damme et Conrado Holtnicker, ciuibus de Brunswick, aliisque multis fide dignis. In omnium horum premissorum euidens testimonium sigilla nostra huic pagine sunt appensa. Actum et Datum anno domini M°. CCC°. XXI°., sabbatho ante dominicam, qua cantatur Oculi.

Nach dem Originale des Salzwedelschen Archives VI, 8.

III. Herzog Otto von Braunschweig verspricht dem Boldewin von dem Knesebeck, ihm eine Mühle bei dem Schlosse Braunschweig, welche Ritter Boldewin's Gattin als Leibgedinge inne hat, alles Anspruches und Streites zu entledigen, am 26. März 1321.

Otto, Dux in Brunswic, premittit Boldewyno, dicto de Knesbeke, se paruum molendinum situm subtus castrum Brunswic, dotalitium Margarethe, Boldewini de Knesbeke, militis vidue, ab omni vexatione, taedio et arrestione disbrigaturum esse. — Huic rei interfuerunt: Borchardus, Guntzelinus, Wernerus et Busso de Bertenslewe, Egbertus de Affeborch, Bernardus et Wernerus de Schulenburch, milites, Bertrammus de Dammone et Conradus Holtnicker, ciues in Brunswik. Datum anno MCCCXXI, sabbato ante dominicam oculi.

Nach dem Originale im Stadt-Archive zu Braunschweig, mitgetheilt von dem Stadt-Direktor Bode daselbst.

IV. Paridam, Anno und Wasmod von dem Knesebeck verkaufen dem Ritter Burchard von Bartensleben vier Höfe zu Grusendorf, am 21. Juni 1322.

Nos paridamus, Anno et Wasmodus, fratres et famuli, dicti de Knesbeke, — quod vendidimus iusto venditionis titulo honesto militi Borchardo de Bertensleue suisque veris heredibus quatuor curias in uilla Grutzendorpe pro XX^ti marcis puri argenti cum omnibus attinentiis et omni iure — —. Predicta vero bona aut curias reemere possumus a festo Johannis Baptiste proximo vltra ad duos continuos, duobus vero hiis annis elapsis, si talia bona per nos redempta non exstiterint, sepedictus Borchardus, miles, pro bonis suis hereditariis libere possidebit. — Datum anno Domini M°. CCC°. XXII°., feria tertia ante festum Johannis baptiste.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive, nach Danneil's Mittheilung.

V. Ritter Hempo von dem Knesebeck läßt dem Herzoge Otto von Braunschweig und der Herzogin Agnes gewisse an Bürger in Salzwedel verkaufte Hebungen auf, am 5. Januar 1331.

Nos hemppo, miles, dictus de Knisbek, presentibus recognoscimus, quod Johanni hartwici et Johanni prope fontem et helwico de stolppen et Thiderico de ursleuen et Johanni clot, sartori, et henneken wentt, ciuibus in Soltwedel, vendidimus et dimisimus in duabus curiis ville pritzir XXIX modios siliginis et IIII^or. solidos Iunenbergensium denariorum et IIII^or. solidos soltwedelensium denariorum cum decima minuta earundem et Jure supremo et infimo et Aduocacia infra septa curiarum dictarum ad manus congregacionis, que dicitur ellengilde, quos eciam redditus per nos rite venditos et voluntarie cum abnegacione pheodi illustri principi ac domino, domino Ottoni, duci brunswicensi, ac eius nobili conthorali, domine Agneti, per Johannem hartwici et Johannem prope fontem, Ciues in Soltwedel, resignamus et presentibus offerimus et transmittimus conferendos. In signum autem premissorum sigillum nostrum presentibus est appensum. Sub Anno domini M°. CCC°. XXXI°., in vigilia epyfanie domini.

Nach dem Originale des Stadtarchives zu Salzwedel Fach 12. Nr. 19.

VI. Ritter Hempo von dem Knesebeck überläßt zum Seelenheil für sich und seine Gattin Adelheid seine lehnsherrlichen Rechte über eine dem Schulzen zu Pritzier zuständige Getreidehebung der Elendengilde in Salzwedel, am 12. März 1334.

Ego hempo, miles, dictus de Knesbeke, vniuersis Christifidelibus cupio fore notum, Quod pure propter deum et pro salute anime mee et Alheydis, vxoris mee dilecte, donaui et dimisi fraternitati dicte Elendeghylde in Soltwedel Collationem siue ius pheodale, dymidii Chori, quem henneke, scultetus in preyscyr, a me habuit, scilicet in curia Arnoldi mechowen, perpetue in subsidium Altaris, quod dicta fraternitas construxerat optinendam. Quam eciam collacionem resignaui et presentibus resigno Discretis viris Vesoni ledderus, Stephano turizen, philippo pistori, wesselkino, Johanni clot, Ciuibus in Soltwedel, Ad manus fraternitatis prenarrate. In Cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum Soltwedel, Anno domini M°, CCC°. XXXIIII°., Sabbato ante dominicam Judica.

Nach zwei Originalien im Stadtarchive zu Salzwedel Fach 12. Nr. 20.

VII. Die von dem Knesebeck verbinden sich, dem Markgrafen Ludwig zu dienen und ihre Schlösser ihm offen zu halten, wogegen dieser sie überall zu schützen verspricht, am 22. März 1338.

We her Pardam vnd her Bertold, Riddere, Ludolf vnde boldeuin, knapen, vnd vortmer alle de, de heren sint to dem Knesbecke, Bekennen an disem Jegenwerdegen breue, dat we sint gesinde geworden vnd vns hebben an de beschermunghe ghethogen des erbarn vorsten, vses herren, marggreuen Lodeuiges von Brandinborch, dem we schün behulpe wesen mit alle vsen sloten vnd vesten, di we hebben, wedder alle de, de one vorunrechten wollen, sünder wider vnse herren van Luneborch, vnde he scal vns wedder vordeghedinghen wedder alle de, de vns hindern willen, sunder alleine wedder vorbenomden vse herren von Luneborch, vnd he scal ok mid vns teyen vor eyn hus, dar schal he to senden teyn man mit helmen vnd viertich mit gleuien. Sues si vor dem huse behouen an spise, dad schole we on scaffen. Swes we den vienden nemen an roue oder an digniße, dat schole we ome half aueslan an der kost, swat dar ober lopet, dar stet vns vore sin hofetman her Jan van Buch, dat he vns dat ghodleken wylle ghelden. Gheue vns ghod en ghelücke, dat we dat hus wünnen, dat scholde he half vnd we half besitten, des scholde he vnnd we ghelike Borchhode don, alse eyn herre sinen mannen vnde man iren rechten herren. Dese vorbescreuen ding bethuge we vorbenomden vere van alle der van Knesbecke wegene in desseme seluen breue, de mit der anhenginghe vser Inghesegele geuested is vnnd is gegeuen vnnd gescreuen tho dem Knesbecke, na ghodes bord druthein hundert

* iar, rittegeſten iare, in deme negheſten ſondaghe vor vſer vrowen daghe der l ieren.

einem Copialbuche des Geh. Staatsarchives (I. Cod. 4. in qu.).

VIII. Die von dem Kneſebeck überlaſſen an Johann von dem Berge Zehnthebungen zu Wittorf, Horburg und Oldershuſen, am 24. Februar 1341.

Wy Pardam, ryddere, vnd Waſmund, brodere, Ludolff vnd Hennigh, brodere, Waſmund vnd Hünner, brodere, Juan vnd Pardam, brodere, vnd Harneyd, Harneydes ſone, geheten von Kneſbeke, bekennet in deſſem breue, dat wy mit vulborth al vſer eruen hebbet ghelaten hern Seghebandes van dem Berge ſone Johannes, ſynem ſone vnd eren eruen de thegeden tho Wittorpe, tho Horborch vnde tho Oldershuſen, beyde myneren vnd groteren, mit allerlei nütte vnd rechte vnd mit dem Lene, alſe wy de hebbet ghehat, vnde willet öhne de thegeden eyn recht warende weſen. Vnde beholdet nicht mehr rechtes in de thegeden, vnde wyſet alle de tho öhn, de de thegeden von vns tho lene hadden. Were alſo, dat de ſe iennich mann dar ane hinderde, dat ſchülle wy entweren, wanne wy worden ghemanet, dat löue wy en trouwen. Dat is gheſcheben vnder vnſen Ingeſegeln nah Godesbordt dritteynhundert iahr, in deme en vnd vertigeſten iahre, in Sünte Matthies daghe.

Gercken's Fragm. II, 51.

IX. Markgraf Ludwig verleiht denen von Garchow und von dem Kneſebeck das Dorf Rohrberg, vom 10. Oktober 1343.

Nouerint etc. Quod nos Ludouicus etc. Contulimus ſtrennuis viris friderico de garchow ſuiſque veris et legitimis heredibus, necnon heynoni, Bodoni, Jo et heynoni, fratribus, et Boldewino eorum patruo ad manus ſeu ad vſum predictorum, fidelibus noſtris dilectis, dictis knyſebecke, villam Rorberge et ſingula et vniuerſa bona que per vim noſtro auxilio mediante ſubicere, ſubiugare ſeu vſurpare poterint modo hereditario ac iuſto pheodali tytulo preſentibus conferimus perpetuis temporibus a nobis quiete et pacifice poſſidenda. In cuius etc., teſtes deck, Swartzburg, Lochen, bombrecht, helbe. Datum anno predicto (M. CCC. XLIII.) feria VI. in craſtino beati dyoniſii.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. CII.

X. Markgraf Ludwig verleiht an Hampo von dem Kneſek Friedrich von Garchow das Schloß Walſtawe, am 23. November 13[illegible].

Nouerint etc. Quod nos etc. Conferimus et locamus Strenuis viris hemponi de knyſebeck et friderico de Garchowe, fidelibus noſtris dilectis, ſuorumque veris et legitimis heredibus, ob grata nobis preſtita obſequia et ad huc nobis heredibus ac ſucceſſoribus noſtris inpoſterum preſtanda gratiora, preſentibuſque conferimus et locamus caſtrum dictum walcſtowe cum ſingulis ſuis pertinenciis, Curia dicta Schindelhoue prope Ciuitatem Sehuſen, in villa valkinberg ſita, duntaxat excluſa, pro CC marcis argenti quiete ſine inquietatione qualibet et pacifice poſſidendum. Reſeruantes tamen nobis heredibus ac ſucceſſoribus noſtris prenotatum caſtrum cum ſingulis ſuis pertinentiis ut premittitur pro CC marcis argenti reemendi ſeu redimendi plenariam dum voluerimus vel voluerint facultatem, addicientes, ſi predicti aliquam legitimam in eodem caſtro ſtructuram fecerint, pro eadem ipſis ſecundum debitam duorum noſtrorum fidelium et duorum predictorum amicorum eſtimationem ſeu decretum ſatisfaciendo tenemur et volumus reſpondere. Debebunt etiam prenotati nobis heredibus ac ſucceſſoribus noſtris cum eodem caſtro ad omnem neceſſitatem noſtram ſuper quemcunque (ſic) perſonam cuiuscunque ſtatus vel condicionis fuerit obedire. In cuius etc. Teſtes Swartzburg, Lochin, Ebenhuſen, th. de zickowe mil., ger. wolff, Loterpeck. Datum vrankenford, anno predicto (M. CCC. XLIII.) die Clementis pape.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. CVIII.

XI. Propſt Ludolph von Salzwedel erkennt das Präſentationsrecht über die Pfarre zu Packebuſch denen von dem Kneſebeck zu, am 29. März 1351.

Ludolf, Probſt zu Salzwedel, erkennt die Pfarre zu Packebuſch Arnoldo Hacken, welcher a ſtrenuis famulis Hempone, Bodone, Joh. et Hempone, fratribus, nec non Boldewino et Johanne, filiis Boldewini de Kneſebeck präſentirt worden, zu, vnd legt Alberto Sabelli carnificis (eines Fleiſchers) filio in Gardelege, welcher von Alberto filio Alberti ab Aluenſleue in Calue et Betekino Perwer ciue in Soltwedel dazu präſentirt worden, ein ewiges Stillſchweigen auf, ſub dato MCCCLI, fer. III. poſt Letare.

Wohlbrück's Geſch. v. Alvensleben I, 255.

XII. Der Kardinal Stephan hebt auf Bitten des Pfarrers Güncellin von dem Knesebeck das Interdict auf, womit der Bischof von Verden einen Altar der Katharinenkirche in Salzwedel belegt hatte, am 30. Mai 1351.

Stephanus, miseracione diuina Ecclesie Sanctorum Johannis et pauli presbiter Cardinalis, Religioso viro preposito Monasterii Sancti Spiritus prope opidum soltwedel per prepositum soliti gubernari, verdensis dyocesis, Salutem in domino. Exparte Guncelini de knesbek, vicerectoris ecclesie sancte Katharine noui opidi Saltwedele, verdensis dyocesis, oblata nobis petitio continebat, quod ipse olim per fratrem Johannem, qui tunc se gerebat pro episcopo Cusipolensi, quamuis in episcopatu cusipolensi iustum titulum non haberet, Quique tamen rite fuit alias in episcopum consecratus, quoddam altare situm in ipsa ecclesia consecrari fecit, quodque licet episcopus verdensis altaria seu ecclesias consecrata seu consecratas per eum suppositi ecclesiastico interdicto, Tamen ante promulgationem huiusmodi interdicti et post eam in ipso altari diuina fuerant officia celebrata, super quibus idem vicerector supplicari fecit humiliter sibi per apostolicam sedem de oportuno remedio misericorditer prouideri. Nos igitur auctoritate domini pape, cuius primarie curam gerimus, discretioni tue committimus, quatenus si est ita, circa altare predictum relaxes huiusmodi interdictum ac decernas et declares in predicto altari premissis non obstantibus posse licite diuina officia celebrari. Datum auinione III-idus Junii, pontificatus domini Clementis pape VI, Anno nono.

Nach dem Originale im Archiv der Stadt Salzwedel Fach 32. Nr. 61.

XIII. Harneid von dem Knesebeck bezeugt den von Paridam von dem Knesebeck vorgenommenen Verkauf des Zehnten zu Wittorf an Segeband von dem Berge, am 8. Juni 1351.

Ick Harneyd, ichteswanne Harneydes Sone van deme Knesebeke, bekenne openbare, dat Her Pardam van dem Knesebeke, dem God gnedich sey, hefft verkofft de Lenware des Tegeden tho Wittorpe Hern Seghebande van dem Berge, de dho Knecht was, myt mynem rade, myt myner wytschop vnde myt myner vulbordt vnde synen eruen, vnde bekenne mynes Ingesegels, dat tho den breuen hanget, de dar vpp gegheuen syn, dat et myt mynen willen vnde myt mynem ghehete to den breuen henget is, vnde ick vnde myne eruen en hebben vnde en beholden in der Lenware des vorbenomeden Tegheden nen recht, nene plicht, nen angeualle vnde nichtes nicht. Dat betuge ick myt den tügen, de hir nah screuen stat, de hir ouer gewesen syn: Pardamme Platen, Pardamme, hern Pardammes Sone van deme Knesebeke, Busse Wulue vnde myt desseme breue, dar myn Ingesegel an henghet is, nah Godes bort drittеinhundert Jar, in dem eyn vnde vifftigesten Jare, des Middewekens in den Pinckstен.

Gercken's Fragm. II, 62. 63.

XIV. Die von Bartensleben geben dem Markgrafen Ludwig dem Römer Hebungen aus verſchiedenen Dörfern zu Gunſten eines in der Marienkirche zu Salzwedel zum Gedächtniß der Söhne des Ritters Hempo von dem Kneſebeck zu gründenden Altares auf, im Jahre 1357.

Güntzelinus miles, filius Burchardi militis, Gunzelinus miles, filius Gunzelini militis, et Gunzelinus natus Gunteri de Bartenſleben, XVI fruſta reddituum in Steinbeke, Gutſtin, Darnebeck et Köbbelitz coram Ludowico Romano ad duo altaria de nouo fundanda et locanda in parochiali eccleſia Marie in Soltwedel in memoriam animarum Boldewini et Paridami de Knéſebeck, quondam filiorum Hemponis militis de Kneſebeck.

Aus Regeſten im Wolfsburger Archive.

XV. Bodo, Hans und Hempo von dem Kneſebeck verkaufen dem Paulialtare in der Marienkirche zu Salzwedel einen Hof in Gardiſſe, am 18. Oktober 1362.

Wy Bodo, Hans vnde Hempo, Brudere, alle gheheyten van dem Kneſebeke, bekennen apenbare in deſſem breue, dat wy hebben verkoſt vnde ghelaten mit vulborde vnde mit wyllen vnſer rechten eruen vnde al vnſer vründe eynen hoff to Gardize, dar nu vppe wonet eyn man, de heyt Werneke, by der wedeme allernegſt, myt pachte, myt tynze, mit ſmaln tegeden, myt dynſte, myt eyneme rok hone, myt alleme rechte, hogheſte vnde ſydeſte, bynnen tunes, vnde ſeſtein hunere van eyner wurth, vor XIV Marck Stendalſches ſüluers, de vns rede betalet ſind, alſo alze Her Hinrich, de perrer van Oſterburch, dat ghud beſeten vnde hat hefft vnde noch beſyttet van den van Kerberghe to ſynem lyue. Dyd vorſpraken ghud vorlate wy aldus, dat dat ewichlyken blyuen ſcal by dem altare des hilghen heren ſünte Pauls in vnſer vrouen kerken to Soltwedel, alſo als et gheeigent ys van dem marckgreuen van Brandenborch. We dat altar hefft, de ſcal bidden vor vnze elderen vnde vor vns vnde vnſe eruen alſo, dat wy deylhaftich werden alder myſſen vnde aller guden werke. Dar vor wille wy wedder dat ghud vordbedingen ghelick vnſem gude to allen tyden, wan vns dat witlich werd ghedan. Vortmer worde dar jhennigerlei anſprake an ghedan van den van Kerberghe edder van andern lüden, de wille wy entledighen. Dyt vorſproken Ghud late wy vpp in deſſeme breue vnde willen dat müntliken vorlaten vor vnſeme heren den Marcgreuen van Brandenborch, wan wy dar tho gheladen werden. Alle deſſe vorſcreuen ſtücke loue wy alle eyn mit ſamender hand, ſunder allerley arghelíſt, ſtede vnde vaſt to holdende: her Hinrick, dem perrer to Oſterborch, Her Jan Caluen, de eyn vyccarius is des altares, Godeken vnd Tydeken, her Hermens vnde Heynen Wyſſteden. Tho eyner bethugin dat da ſtede vnd vaſte blinen, ſo hebbe wy vnſe inghe-
ſegel ghehenget an yſt, egenen vnnd gheſcreuen is na Godes bord duſend jahr,

drehundert jahr, in dem twe vnde festhegesten jahre, in dem daghe sunte Lucas des hylghen Ewangelisten.

Nach dem Originale des Salzwedelschen Archives XXV, 15.

XVI. Graf Günther von Mühlingen belehnt Paridam von dem Knesebeck mit dem Erbmarschallsamte, das der Markgraf dem Grafen verliehen hat, am 8. September 1364.

Wyr Ghunter — Graue zu Mülingen — bezeugen — das wir — haben gheleghen — paridam von Knesbeke das Marschalkamt, das wir haben von vnsern hern Markgraue Ludwig dem Romer — myt aller nut, vryheit vnnd allem rechte, als wyrs noch von syner ghnaden haben: des wyr sie vnd syner eruen recht ghewere wollen syn. (Fordert der Markgraf den vnmittelbaren dienst des Grafen Günther — da wulle wy oberste Marschalk syn vnd paridam schall denne vnner vns syn vnd tun was ihm sei geheyze vnd lathen. Seine [Paridams] Erben sollen ebenfalls damit belehnt werden). — Dusent vierdehalv hundert, in deme vierzehnden iare, an vnser leuen vrouwen dage, als sie geboren.

Nach dem sehr verblaßten Originale im Wolfsburger Archive, aus Danneils Mittheilung.

XVII. Ghert Verdemann gelobt dem Hauptmann der Altmark, Friedrich von Alvensleben, und dem Rath zu Salzwedel, unter Beitritt seiner Lehnsherren, derer von dem Knesebeck, die Altmark nicht mehr zu befehden, am 6. Mai 1400.

Ick Ghert Verde[illegible] e openb[illegible] desseme Breue vor allsweme, dat ick ghe-
leuet vnd ghesworen heb[illegible] re in [illegible] ilghen, mit vprichteden vingheren stanedes
Edes, deme strenghen Fredericke v[illegible] A[illegible] ler[illegible], Houetmanne in der olden Marcke
to Brandenborgh, [illegible] tlüden to des Hochghebern Fürsten Hant,
Hern Joestes, Marggr[illegible] n to [illegible] vnnd sinen Nakomelinghen Marggreuen to
Brandenborgh vnnd [illegible] o Zoltwedel eine rechte Orueyde vnnd
dat ick nimmermer, [illegible] deghen wille de Marcke to Brandenborgh
vnd alle dejenne, de [illegible] to vordedinghen, vnnd [illegible] to Zolt-
wedel vnd alle, de [illegible] nd werltliche [illegible] Ratmanne vnd
Borghere to Zoltwedel [illegible] weghen
dun scholle, gheistlick [illegible] edder de
Ratmanne in beyden [illegible] e, de to

dem Knefebecke wonaftig ſint, vigende worden, wolde ick denne der Marck Vygent werden vmme myner vorghenömenden Heren, der van dem Knefebecke, dat mochte ick dun, den crych vt vnd anders nerghen vmme, ſo ſcholde ick my jo an dem Marcgreuen vnnd an den Rad do Zoltwedel in beyden ſteden to den Eren vorwaren veer Daghe to vorn, er ick en eder den Eren jenghen Scaden dede. Wan auer de crych ghefonet edder ghevredet worden, ſo ſcholde ick deſſe vorſcreuen ſtücke, alze ick ghelouet vnnd ghefworen hebbe, ſtede vnnd vaſt holden, na alſe vor, ſünder alle lyſte vnd Indracht. Worden auer myne Heren, de van dem Knefebecke ernomet, des Marggreuens edder des Rades vnnd Borghere to Soltwedel Vygende, dar ſcolde ick vnd wil mick nicht mede beweren vnd wil des Marggreuen vnnd des Rades vnnd Borgher an beyden ſteden to Soltwedel Vygend nicht werden. Weret auer, dat emant were in der Mark to Brandenborgh, de my na deſſer tyd, alſe deſſe Bref gheuen is, vorunrechtede vnd vorwoldede, dat ick bewyſen möchte, dat ſcholde ick vorkundeghen deme Houetmanne vnnd deme Rade to Zoltwedel. Künnen ſe my nenes rechtes behelpen, ſo ſchüllen ſe my dene ouergheuen, da my vorvnrechted vnnd vorwoldet, wat ick denne do, dar wil ick deſſe orveide vnnd deſſen Breff nicht mede vorbrecken. Wan ſe my auer rechtes behelpen, dar ſchal ick my ane nöghen laten. Dat ick alle deſſe vorſcreuen ſtücke vnnd ein yflick befundern wol holden wille, dar ſette ick vor to Borghen myne Heren vnd Vrünt, de hirna ſcreuen ſtan: We Her Frytze van der Schulenborgh, Ridder, Pardem van dem Knefebecke, wonaftig to dem Knefebecke, Borchert van Bartenſleuen vnnd Pardam van Plote, we alle bekennen in deſſem ſuluen Breue vor alles weme, dat we ghelouet hebben vnnd louen dem Erghenomeden Frederick van Aluenſleue, Houetmanne in der Olden Marcke to Brandenborgh, vnnd ſinen Nakomelinghen Houetlüden, to des vorbenomeden Marggreuen vnd ſiner Nakomelinghen Hant, Marggreuen to Brandenborgh, vnnd den Ratmannen in beyden ſteden to Zoltwedel, dat Gherd Verdeman, ernömet, En alle deſſe vorſcreuen ſtücke vnd eyn iewelk beſundern, alze he ghelouet vnnd ghefworen heft, wol halden ſcal, ſunder jenigherleye hulperede vnnd ſünder alle Liſt. Weret ok, des God nicht en wille, dat Ghert Verdeman, ernomet, deſſes alſo nicht en halde, alſe he ghelouet vnd ghefworen heft, vnd jenighen ſchaden dede edder dun lete in der Marke, edder emande to ſchaden töghe, gheyſtlike edder werlike, in welker mat dat dit ſcheghe, ſo ſcolde we eder welk vnſer darumme manet worde, van ſtunt an en to daghe ryden vnd ſcolden vnd willen des eyn wandel dun. Alle deſſe vorſcreuen ſtüke vnd eyn iewelk beſundern loue we in guden Truwen en wol to holdende, ſunder jenigherleye Hulperede, wedderſprake vnnd alle Liſt. To Orkunde alle deſſer vorſcreuen ſtüke hebbe we vornomeden Ghert Verdemann, Her Fritze van der Schulenborgh, Pardam van dem Knefebeke, Borchert van Bartenſleuen vnnd Pardam van Plote alle vſe Inghefegel benghen laten an deſſen Breff, Ghegeuen na Godes Bord in deme Verteynhundertdeſten Jare, in ſunte Johannis Daghe vor der Porten.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives VI, 19.

XVIII. Gerke Kaulitz, der einen Prieſter verwundet hat, ſchwört der Altſtadt Salzwedel Urfehde, der Paridam und Aſchwin von dem Kneſebeck beitreten, am 19. Februar 1402.

Ik ghercke covlitze Bekenne openbaren in deſſeme briue vor allen luden, de ene ſeen oder horen leſen, dat yk myt vrygen eyghenen willcore vnghedwungen myt vorbedachtem mude hebbe gelouet vnde ſworen, love vnde ſwere in den hylghen myt vprichteden vingheren ſtaedes edes ene rechte orueyde den erbaren luden den Ratmannen in der olden ſtad Soltwedel vnnd dat yk vnnd mine eruen vnde anders nyment van myner weghen den rat in der olden ſtad Soltwedel eder ere borgher vnde de eren ninerleije wiis veyden willen vnde ninerlije wiis anededinghen willen dar vmme, dat ſe mi grepen vnde in eren torne geſat hebben vmme ghewalt vnn wunden willen, de yk in der olden ſtad Soltwedel ghetan hebbe deme erbaren pryſter her Johann crughen, dar yk vmme vorclagehet, voruefted vnde myt rechte veruolghet was vnnd dar yk my nu myt deme ſuluen rade in der olden ſtad Soltwedel vmme vruntlichen berychtet hebbe. Dat yk deme ſuluen rade in der olden ſtat Soltwedel alle deſſe vorſcreuen ſtucke wol holden wylle vnde eyn yflyk beſundren, alze hir beſcreuen ys, dar ſette yk en vor to borghen mine broder vnde vrunt, alze wichert, ſchulten to covlytze, heyneken, mynen broder, darſulues to covlytze wonaſtich, vnde heyne ſchermer, borger in der nygen ſtat Soltwedel, etc. Ok bekenne wy pardem vnde affwyn, beide genomet van deme Knyſebeke vnn hinryck moichel in deſſeme ſuluen bryue, dat alle deſſe vorſcreuen ſtucke vnde ſchichte, alze hir vor geſcreuen ys, vor vns geſcheen vnde vultoghen ſint. Des to tughe hebbe wy vnſe ingeſeghele ok henghen laten an deſſen brif. Gheuen na godes bort virteyn hundert Jar, dar na dem andren Jare, des Sondaghes, alze man ſynghet In der kerken Reminiſcere etc. etc.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Salzwedel Fach 7. Nr. 28.

XIX. Aſchwin von dem Kneſebeck und die Altſtadt Salzwedel vertragen einen zwiſchen den Dorfſchaften Bodbenſtedt und Klein-Wieblitz wegen eines Holzes ſtattgefundenen Streit, am 12. Juli 1417.

Ik Affchwin van me knefbeke Bekeane openbar in deſſeme bryue, dat ik myt bort vnd myt gudem willen mynes bruder hempen vnd vnſer eruen vnd wy Ratmanne der den Stad Soltwedel wy Bekennen, dat wy myt vulbort vſer borgher, de dat gud to Boddenſtede hebben vnnd erer eruen, hebben eyndrechtliken to ſamende irſcheyden de holte deme kötze, dar de van Boddenſtede vnd luttcke wybelitze twydrachtich vmme in deſſer naſcreuen wyſe, alzo dar de Rumblekes wech hen beyt wente vppe dat Rumblek de dumme to Boddenſtede wart, Dar ſcholen de van Boddenſtede de holte vppe vnde vppe der ander helffte to wybelitze wart, dar ſchen de van wybelitze de h hebben. Hir mede ſcholen alle de twydrachte, de ſe van beydent ſyden in den vor

dorpern vnder ſik vmme de holte hadden, ſcholen fruntliken bygelecht weſen. Des to tughe vnd groter bewyſinghe hebbe ik Affwin, ergenomet, vnd wy Ratmanne van der Olden Stad Soltwedel vſe ingeſegel wytliken henghen laten an deſſe briff. Geghenen nà godes bort virteynhundert iar, dar na in deme Seuenteynden iare, des Sondages vor Sunte margareten dage.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives III, 27.

XX. Wedego von dem Kneſebeck belehnt Bertold Menzendorf mit der halben Stollenhufe am Aland, den 2. Juli 1432.

Ik wedege van deme kneſebeke Bekenne vnde Betuge in deſſeme breue vor alſweme, dat ik hebbe gelegen vnde lyge mid vulbort mynes Broder hanſes vnde alle vſer eruen eyne halue hoeue landes, de nu heytet ſtollen halue hoeue vnde de dar ſchetet an den ſee tom pachtlande, ſo dane Brede van den ſtukken de dar an ſcheten, alſo dane wyde an der ſee Behort to der erſcreuen halue hoeue, Bertold mendzendorpe vnde ſinen Rechten eruen to eyneme ewigen erfflene myt allerleye Rechte, myd deme hogeſten gerichte vnnd mid deme ſideſten gerichte, an holte, an ffelde, an water, an weyde, an wiſchen, an acker, Rored vnde vngerored, wo [illegible] dat Benomen kan, ſo vs vſe ffader dar mede Beeruet heft vnde wy dar nenygeleye Rechticheyd ane to beholdende, ſunder vd Benomet de Rechten erfflenynge; ok ſchole wy vnde willen en des erſcreuen gudes eyn Recht warende weſen vor alle dejennen, de vor Recht koemen, wie, wanne vnde wo en des noed vnde Behoeff werd. Alle deſſe vorſcreuen ſtukke loue ik wedege van dem kneſebeke vnde myne eruen Bertold mendzendorpe vnde ſinen eruen in trouwen to holdende, ſunder jenigerleye argeliſt, hulperede edder nygeffunde vnde hebben des to Orkunde vſe Ingeſegele henget neden an deſſen apen breff, de geuen is na godes bord verttein hundert Jar, dar na in deme twe vnde druttigeſten Jar, in deme hilgen dage vſer leuen vrouwen, ſo ſe ge Bodeſcoppet ward.

Nach einer Abſchrift des Herrn Paſtor Bartſch in Seehauſen.

Anm. Eine Lehuserneuerung von 1501 ſetzt dem Vorbehalt der Belehnung die nähere Beſtimmung hinzu:

So wenne de eldeſte van vnſs van dem kneſebeke eſſte van dem vorbenomeden Mendzendorpe na dem willen gadeſs dodeſs haluen vorſterueth, ſchol bertolt, vorgeſcreuen, vnd Sine eruen van dem eldeſten van dem kneſebeke thom Colbarde ſodan vorgenante gudt eſchen vnd entfangen bynnen ver weken vnnd vorlenwaren, alſe lenwareſs recht iſs In der olden marke. Storue ock bertolt Mendzendorpe ſunder lyues lehn eruen, dat godt almechtigh ſchicke na ſynen willen, ſo ſchal dat vorſcreuen gudt wedder myth allem rechte vallen wedder an vnſs van dem kneſebeke.

Aehnlich iſt dieſer Vorbehalt in einem Lehn rieſe von 1569 ausgedrückt:

Werett, dat [illegible] Kneſebeke de Eldeſte van Dodes wegenn affginge,
Das gott lange friſt [illegible] de [illegible] Klawes Mendzendorpe edder ſeine Eruen ſok-

kenn de lene bey dem vam Knesebeke thom Kolbornn binnen veer Wecken vnde hebbenn ohrenn Willen var de Lenn Ware, Als men de lenwar plecht tho genende Inn der olden margk; storue ock de Eldeste Mendzendorpe, so schall he ock de lenwar socken bey denn vam Knesebeke thom Kolbornn binnen veer weckenn. Wert ock dat ick Klawes Mendzendorp, vorbenomet, affginge vann Dodes wegenn sunder liues ernenn, so etc.

XXI. Markgraf Johann verleiht der Wittwe des Aschen von dem Knesebeck einen halben Hof zu Salzwedel mit den Dörfern Wibelitz und Bomke zum Leibgedinge, etwa am 16. Juni 1433.

Wir Johanns, von gots gnaden marggraff czu Brandenburg vnnd Burggraff czu Nuremberg, Bekennen offentlichen mit diesem brief fur allermeniglich, das wir der Erbern frawen Giseln, aschen von knyeszbeke seligen witwen, durch anweisung vnnd fleissziger bete wegen ettlicher vnszer Rete, diesze hirnachgeschriben durffer vnnd guter, mit namen: die dorffer wibelicz mit den mulen vnnd Bomke mit allen czugehorungen vnnd gerechtigkeiten, in maeszen die der gnanten aschen vormals Inngehabt vnnd sich der gebrawcht hat, vnnd einen halben hoff in vnszer stat salczwedel, als der gnanten aschen vnd hempe, sein bruder, doselbst gehabt, czu einem rechten leipgeding geliehen haben, vnnd wir uerleihen der gnanten Giseln die obgeschrieben durffer etc. vnnd geben ir des czu einem Inwyser vnszern lieben getrewen matthias von Jagow, Ritter. Czu vrkund mit vnszerm angehangenden Inszigel uersigelt czu Calue, anno domini M°. IIII°. XXXIII°. feria .... post viti etc. modesti.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 98.

XXII. Kurfürst Friedrich II. gestattet dem Ludolph von dem Knesebeck zu Langen-Apeldorn den Wall zu Langen-Apeldorn aufzubauen, am 8. Mai 1443.

Wir frederich, von godes gnaden Marggraff zcu Brandenborg etc., Bekennen mit diessem Brise vor vns, vnsser erben vnnd nachkomen Marggrauen zcu Brandborg, das wir angesehen vnd erkant haben willige getruwe dinste, die vns vnd vnsser herschafft vnsser lieber getruwer ludolff von knyeszbeke, zcu langen appeldorn gesessen, offt vnnd dicke getan had vnnd hinfurder in zcukunfftigen geczyten wol ton sal vi 1 agk. Hirvmb vnnd auch von besunderen gnaden haben wir den genanten ludolffe vnd s Rete gegonnet vnd erloubet, das sie den wal zcu langen appeldorn, olffe von knyesz-

beke, seligen, auch gebuwet hatte, weder buwen vnd befestenen sullen vnnd mogen, wie sie das nach ireme willen, Nutz vnnd fromen allerbest erdencken, vornemen, buwen vnnd beuesten mogen vnd wir gennen, erlouben vnd fulborten das deme genanten ludolffe vnd seinen erben, in crafft dieses briefes, nach dem das dorff lange appeldorn vnnd der wal in vnssen landen, gebieten vnd lehnen belegen ist, vnd gestaten In darselbist der wonunge vnd aller gewonlichen verhandlungen, glich allen andern vnssen gehorsamen mannen in vnssen landen besessen. Geschege dann, das ymandt, wer der were, den genanten ludolff ader sine erben an deme gebuwe Irren adder verhindern wolt, so wollen wir In des bistendig, verhulffen vnnd beraten sin nach vnssem vermogen, das sulch verhinderunge geweret vnd vnderstanden werden sal ane geuerde. Vnd was slosses, vesten adder wonunge der genante ludolff vnnd seine erben darselbst vff deme benanten walle buwen werden, dasselbe slosz, veste vnnd wonunge sullen sie vnnd alle ire erben oder wer das von yn kouffen worde, von vns, vnssen erben vnd nachkomen vnd der Marggrafschafft zcu Brandborg, so offte vnd dicke des not geschicht, zcu rechten manlehen haben vnd entpfan, vnnd darvon halden, dienen vnnd thun, glich allen andern vnssen mannen, als manlehns recht vnnd gewonheit ist. Vnnd das slosz sal auch vnsz, vnsern erben vnd nachkomen vnd vnser herschafft offen slosz sin gegin allermeniglich, nymandes vszgenomen, vnd sie sullen auch vns, vnssen erben vnnd nachkomen Marggraffen zcu Brandborg mit deme selben slosz getruwe, gewere, willig vnnd gehorsamen sein vnnd vnssen vnd vnssen lande frede vnd vnfrede darvon liden vnd halden gein allermeniglich, nymandes vszgenomen, vnnd auch nymandes der vnssen geistlich noch wertlich vngewonlich nicht besweren noch vorvnrechten, sundern sich an gliche vnd rechte gengen lassen. Vnd wir, vnszer erben vnnd nachkomen wollen auch den gnanten ludolffen vnnd sine erben, vnnd wer das slosz vnnd veste von In kouffen wirt, glich allen andern vnssen mannen schutzen, schermen vnnd verteidingen, vnnd wollen alletzyt irs glichen vnnd rechten gein eynen yderman mechtig sein, an alles geuerde. Hir by vnnd vber sind gewesen vnnsere Rete vnnd lieben getruwen Graff Adolff vnnd Graff Albrecht, gebrudere, Furstен zcu Anhalt, Bernt vnd Werner von der Schulenborg, gebrudere, Rittere, vnd ludolff von veltheym. Zcu Orkonde mit vnszem angehangenden Ingesigel versegelt vnd Gegeben zcu Tangermunde, nach gots gebort vierczenhundert Jar vnd darnach Im drievndevierczisten Jare, Am Mittewochen nach dem Sontage, als man in der heiligen kerche singet Misericordia domini etc.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XIX, 142.

XXIII. Gegenrevers des Ludolph von dem Knesebeck zu Langen-Apeldorn über die vorstehende Gestattung, vom 8. Mai 1443.

Ick ludol
myne eruen openb
my dy Irluchte hoc
des heiligen Romisc

te, langen appeldorn gesetен, Bekenne vor my vnnd
vor den, dy on sehen ader horen lesen, So alse
r. frederick, Marggraff to Brandborch,
e liue herre, von besundern gnaden ge-

gonnet, erloubet vnd my des ſeiner gnaden vulbordes brieff gegeuen hatt, dat ik vnnd myne Eruen den wal to langen Appeldorn, den vortidenen Er ludolff vom knyfebeke, ſeliger, ok gebuwet hadde, weder buwen vnd beueſten ſcholen vnd mogen, wo wy vns dat na vnſem willen, nut vnnd fromen allerbeſt erdencken, vornemen, buwen vnnd beueſten mogen, na dem dat dorpp lange appelndorn vnnd der wal in ſeyner gnaden landen, gebieden vnnd lehenen belegen is, vnd geſtadet vns ok darſulues der wonynge vnd aller gewenliken verhandelunge, glik allen andern ſeiner gnaden gehorſamen mannen, in ſeiner gnaden land beſeten. Geſcheget, dat denne ymand, wy die weren, my ader myne Eruen an deme gebuwe Erren ader verhindern wolden, ſo wil vns ſeine gnade des beſtendig gehulpen vnnd beraden ſin na ſeiner gnaden vermogen, dat ſulck verhinderung geweret vnd vnderſtanden werden ſchal, ane geuerde, vnd wat Slotes, veſten ader Wonynge ick vnnd myne Eruen darſulueſt vpp deme benanten walle buwen werden, dat ſulue Slot, veſte vnd wanunge ſcholle wy vnd alle vnſe Eruen ader wy dat von vns kapen worde, von deme abgnanten mynen gnedigen herrn, ſeiner gnaden Eruen vnnd nachkomen vnd der Marggrafſchafft to Brandborch, So vaken vnd dicke des nod geſchicht, to rechten manlehen hebben vnd entpfangen vnd on darvon halden, dienen vnd don, gligk allen anderen ſeiner gnaden vnnd der herſchop mannen, als manlehens recht vnd gewonheit is. Vnnd dat Slot ſchal ok ſeiner gnaden, ſeiner eruen vnd nachkomen vnnd ſeiner gnaden herſchopp opene ſlot ſin gegen allermeniglich, nymandes vtgenomen, vnd ik vnd myne eruen ſcholen vnnd wollen deme obgnanten mynen gnedigen lieuen herren, ſeiner gnaden eruen vnnd nachkomen Marggraue to Brandborch met deme ſuluen ſlote, veſte vnd wanunge getruwe, gewere, willich vnde gehorſame ſin vnd orer gnaden vnd orer lande frede vnd vnfrede daruon liden vnnd holden gegen allermeniglich, nymandes vtgenamen, vnnd wy ſcholden noch willen ok nymandes der orrn, geiſtlik vnd wertlik, wederrecht nicht beſweren [illegible] vor vnrechten, ſundern vns an glicke vnde rechte gnugen laten vnnd die obgnante myn gnediger herre, ſein gnaden eruen vnd nakomen wolen ok my vnd myne eruen vnd wy dat ſlot vnd veſte von vns kopen werdt, gligk allen andern ſeinen mannen ſchutten, ſchermen vnd verteidingen, vnd ſie ſcholen alletyt vnſſes glicken vnde rechtes gegen eynen ydermanne mechtig ſin, an alles geuerde. Hir by vnnd auer ſin geweſen des obgnanten mynes gnedigen herren Rede, die hochgebornen vnde erbaren, met namen: Herren Adolffe vnnd Herren Albrecht, gebrudere, furſten to Anhalt vnd grauen to Aſchkanien, Er Bernd vnnd er werner, gebrudere, von der Schulemburg, Ridere, vnd ludolff von veltheim. Vnd des to Orkonde vnde Bekentniſz hebbe ik obgnanter ludolff von knyfebeke myn Ingefegel vor my vnnd myne eruen an dieſſen brieff laten hengen, die geſchreuen vnd Geuen is to Tangermunde, na godes gebord vierczenhundert Jar vnd darna In deme dry vnd vierczigſten Jare, Am Middeweken na dem Sondage, alſe man in der heiligen kirche ſinget miſericordia domini.

Nach dem Churmärkiſchen Lehnscopialbuche XIX, 143.

XXIV. Die von dem Knesebeck zu Tilsen und zu Kolborn vergleichen sich wegen der Verleihung ihrer geistlichen Lehne und schließen eine Erbeinigung, am 13. November 1464.

Nach der Gebord Christi vnses Heren veerteinhundert jhar, dar nah in dem vier vnd segzigsten ihare in Sünte Brixius taghe binnen dem bleeke to Berge, belegen by Warbeke, twischen allen von dem Knesebeke to Tylsen, als dem werdigen heren Mathias, probst to Ebbestorp, Hanse vnde Hempen, broderen, Anno vnd Ludolfe, veddern, vf enen vnd allen van dem Knesebeck zu dem Kolbornde, alse dem wirdigen hern Boldeuin, probst zu Lüchou, Hans vnd Mathias, sienen brodern, vf andere syt vmme alle ihre gheistliche vnnd weltliche Lehen, so hernach beschreben steyt, bedeghedinget, beredet vnd besproken. To dem ersten, dat die elteſten van dem Knesebeck to Tylsen mit willen vnd vulbord der andern daselbst die Kirche zu Bombke vnd die beiden Vicarien in vnser leuen frouen kerke to Soltwedel, belegen vf der Capelle ouer der Gerue Camer, wan wo dicke vnnd wo vaken die verleddigen vnnd loos werden, soll vnnd mag sunder van dem Knesebeck to Kolborde binder, wiedersprache oder Insaghe verleighen, vnnd wiederum die elteſten van dem Knesebeck to Kolborde mit der andern van Knesebeck daselbst willen vnde vulbord soll vnd mag die Kirche to Binde vnnd die Vicarien in de kerke to Lüchou belegen, da dat dorp Pulene to hört, wan vnd wo vaken die loos werden vnd der Lehen ware to thuende werd liegen, sunder der van Knesebeck to Tylsen binder vnd Insage, vnd alle ihre andre gheistlike lehne, die nu an beiden theilen zu lehnende, als die kerke to Hagenou, de kerke to Pakebusch, de kerke to Kerkou, Schernikou, Garze, Priffer vnnd de kerke to Stappenbeke, die veerte Leigunghe mit den van Schulenborg, die kerke to Lüdelsen, Höwisch vnnd die Vicarien in Sant Claues kerke, to Soltwedel belegen, die sollen sie nah Gist desses breses, wan die loos werden, liegen enen vm dat ander, also doch, dat die elteſten van dem Knesebeck to dem Kolborde mit der andern van dem Knesebeck daselueſt willen vnde vulbord dat erste Lehen, dat van den vorschreuenen sämtliken Lehen loos werd, soll vnd mag verliegen, vnd denne die elteſten van dem Knesebeck to Tylsen mit der andern van dem Knesebeck dasulueſt willen vnd vulbord dat andere Lehen, dat van den genanten sämtliken Lehen loos werd, soll vnnd mag verlehnen, vnnd denne die van Knesebeck to dem Kolborde dat drüdde vnnd de van Knesebeck to Tylsen dat veerde vnde so vort de vorscreuen Lehne ein vmme dat ander, wann de loos werden, to ewigen tyden verleenen. Were auer manck dessen benomeden Kerken eine desolat vnde en were, dem man dat wolde günnen vnde prester vppe werden wolde, dem moghen beide parthe van Knesebeck, vorschreuen, sodan desolates sämtliken liegen vnde doch dem ene isliken parte in syner leenwaare öhm to beschreuen vnschedelick vnde vnuerfänckliek. Were ock manck dessen suluen Kerken Lehnen etlike Lehne, de andere Slechte mit vns vormeinten to lenende, sodanes schollen desse parthe beide sämtliken lehnen einen isliken part, in siener Lehnware vnschedelick. Wolde ock eyn islick part in desser tyd kerken, vicarien, Commenden edder wo man de kan benomen sunderen edder maken, dat part, dat sodan gheistlick Lehn maked[illegible] sick [illegible]are isliken sunder des andern parts binder edder insaghe to ewige[illegible], dat iemand desser vorscreuen sampliken Lehne ein hedde vn[illegible]eider parte alse der van Knesebek to Tylsen vnnd der t[illegible]ord dar to weruen vnde hebben. Nu vmme alle ehre werlike[illegible]de verdregen, so dat se

ſick darmede geſammet vnde to hope ſettet hebben, ſo alſe ſie ein Slechte vnde von einem ſtamme herkomen ſynt, einen Namen vnd ein Wapent in ehren Schilde hebben vnd ere Elderen beyde in gheiſtliken vnde wertliken Lehnen vorher ſamet geweſen ſynt, willen ſe ock nu weſen vnde alſo vorder ſament bliuen vnde willen de ock van allen ehren Lehenherren ſamptliken holden hebben vnde entfangen vnde de andern darmede angriepen, wo vaken des noot vnde behuf is vnnd to dhonde werd. Sie willen ock nah allen ehren vlyte vnde vermögen an beiden parthen by ehren Lehnheren beſöken vnde bearbeiden, dat ſe to ſodaner vorſcreuen Voreinighe vnde Samenlinghe ehrer Lehne ehren willen vnnd vulbord geuen vnde ſe inſament, alſe vorſcreuen ſteyt, beleenen willen. In deſſer ergenanten vordracht vnde voreinunghe is forder beſpraken vnde ghededinget, dat eyn islick parth der van Knefebeck to Tylſen vor ſick vnde de to dem Kolborde vor ſick, alle de wiele dat ein parth van den beiden parthen leuet, alle ehre wertlike gudere an Erue, an weddeſchatte edder wo ſodan ſyn, de ſee hebben ſchal ein islick parth ſunder des andern parths hinder edder Inſaghe ſick fry beholden vnde ſick der bruken, de to verſettende, vorpanden, vorkopen, vorgeuen, vorbuten vnde mechtig to weſende, darmede to donde vnde to latende, wo id ehme bequem is vnde nah ſyner beheglicheit maken, wo dat will. Ein parth ſchal den andern neinen inſal edder auerfaringhe dohn in ſynen Gudern. Schege ock welken van deſſen beiden parthen auerfaringhe van ſienen fründen edder frömden, wo dat denne queme; wo dat ander parth ſyner mag mechtig ſyn, ſchal ſodan nach ſienen Vermoghen dem andern to ſynem rechte truweliken behulpen weſen. Hedden ſe ock vnder ſick ſülues vnwillen, ſo ſchall ehm dat ander vorſcreuen vp legelick ſtede mit tween fründe to komende, de ſee in beiden haluen darauer ſchaden. Wer et, dat ein parth vaderlooſe Kinder nah lehte, de vnde ehre moder mit ehrer lyfnacht ſchal dat andere parth helpen vorbidden vnnd vordegedinghen na ſynem vermöghen vnde gelt ſienen eigen guderen. Schege ock beiden parthen an ehren gheiſtliken edder wertliken Lehnen auerfaringhe, dar ſcholen ſe ſameliken truweliken dat beſte vmme vornehmen vnde dhon vnde ſodane nah ehren Vermögen afkeren. Vorſtorue auer van düſſen vorbenomden tween parthen, dat Gott afkere, ein, ſo dat dar nein männlick Erue nahbleue, denne ſcholen alle gheiſtlike vnnd wertlike Lehne vnde Lehngut, dat ſodan vorſtoruen parth nah laten hedde, kamen, eruen vnde fallen vppe dat ander, dat noch in leuende were vnde darby bliuen. Deſſe vorſcreuen Vereininghe vnd Vordracht mit alle den artikeln hebben wy Boldeuin, praueſt to Lüchou, Hans vnde Mathias, brodere, geheten von dem Knefebeck, bauen benomed, to dem Kolborde wonaftig, vnſen Veddern Hern Mathias, Hans vnd Hempen, brodern, Anno vnd Ludelfe, veddern, alle gheheten van dem Knefebecke, to Tylſen wanaftig, mit hande vnde mit munde louet vnde wol to holdende toſegt, vnde louen ehn de jegenwardighen in macht deſſes breues vor vns vnde vnſe Eruen in gudeh trouwen ſtede, uaſt vnde vnuerbroken, ſunder iennigerlei arghelift vnde Geuerde, wo man dat benomen kan, wol to holdende, vnnd hebben deſs to bekantniſs vnſe Ingeſegele benedden deſſen breef witliken henghen heten, der twee is, der ein iſſlick parth einen heft, allens lodende in iahren vnde daghen, alſe bauen beſcreuen is. Hir an vnde auer ſynt geweſt de werdige herr Johannes Verdemann, proueſt to Stendal vnde to Döre, vnde de düchtige Pardam van Plate vnde hebben dit alſo helpen beſpraken vnde ghedeghedinget.

Gercken's Dipl. I, 667—673.

XXV. Kurfürſt Friedrich vergleicht die Stadt Salzwedel mit Ludolph von dem Kneſebeck zu Langenapeldorn über das Oeffnungsrecht, am 20. September 1469.

Wy Friderich, von gotes gnaden Marggraue tho Brandenborch, Chorforſte, des hilligen Romiſchen rikes Ertz Camerer, tho Stettin, Pomern, der Caſſuben vnd Wenden hertoghe vnd Bourggraue tho Nurenberg, bekennen apenbar mit duſſem breue, dat wy hüthe, datum duſſes breues, mit vnſen Rethen hie tho Tangermunde gedegedinget hebben twiſchen vnſen leuen getreuen Ludelof van Knefebeke vnd ſynen eruen to Langen Apeldorn an einen, vnd Borgermeſtern vnnd Radmannen vnſer Stede Soltwedel an andern ſeithe in beyder parth bywefen vnd myth eren Willen vnd vulbort. Tom erſten, dat alle twydracht vnd Scheling, de twiſchen en an beyder ſyth entſtanden was, ock van Werners, des genanten Ludelof Sohnes vnd von koſt vnnd von teringe wegen, de die von Soltwedel gedan, dewiele ſe de Borg inne gehat hebben, ſchal alle in gude vp vns anſtan blieuen. Fürder ſo ſchall de Borg Langen Apeldorn Vns, vnſen Amptlüden vnd allen den vnſern, ſünderliken den von Soltwedel apen ſtan gegen allen vnſern vnd vnſer Lande finden vnnd beſchedigern. Vnnd ock eft die van Soltwedel ieyaget worden, edder dar harbergen vnnd affleggen wolden, ſo ſchall id em open ſyn to vnnd aff, welker wyſe em des behoff vnnd noth ſyn werd; doch ſchall ſolke apenung, die vns vnnd den vnſern ſo ſchütt, den van Knezebeck ane ſchaden ſyn, vnd die genanten Ludelof vnd ſyne Sone ſcholden dieſuluen vns vnd vnſer Lande finde vnd Beſchediger nicht huſen vnd hegen. Wert auer, dad dat geſchege, dat wy, vnſe Amptlüde oder ander die vnſern vnnd ock die von Soltwedel dy darvp erführen, die ſcholen ſy en vngewegert ouerantworden vnd tho rechte ſtellen. Ock ſchollen die vnſen van Soltwedel der van Knefebeck finde oder beſchediger witliken nicht huſen noch hegen vnd eſft ſie darbinnen vngeuerliken quemen, dy ſcholen ſe em, ſo ſe dat begeren, ock ouerantworden vnnd tho rechte ſtellen. To orkund ſunt duſſe receſs twe likes Ludes mit vnſern vpgedructen Ingeſegel verſiegelt vnd igliken part einer gegeuen. Geuen tho Tangermunde, am auende Mathei apoſtoli et Ewangeliſte, na Criſti Gebort Verteynhundert vnd im negen vnd feſtigeſten Jare.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives VI, 28.

XXVI. Hempo von dem Kneſebeck erlaubt einem ſeiner Mannen eine Verpfändung an Jungfrau Chriſtine Klenow, wohnhaft in dem großen Hofe zu Salzwedel, am 30. Oktober 1471.

Ik Hempe van dem Knyſebeke bekenne in deſſem breue apenbar thugende vor my vnde mynen eruen vnnd ſuſz vor alſweme, dat mit myner witſchop, willen vnde vulbort Ludeke darendorp to walſtaue vp ſynem houe recht vnd redeliken vorkoſt heft jegenwardich in kraft duſſes breues to eyneme rechten erſkope der vorſichtigen Juncfrouwen kriſtinen klenowen in

deme groten houe to foltwedel vnde deme hebbere duſſes breues mit ſynem willen eyn verdel roggen jarlikes pachtes in vnd vth ſynem haue vnde al des houes tobehoringhe dar ſulues to darendorpe, dar he nu vppe wonet, vor twintich mark pennynghe ſoltwedeliſcher weringhe, de ome wol to dancke bereidet vnd betalet ſynt vnd he vorder in ſyne nuth vnde vromen ghekeret heft. Sodane ſeſz ſchepel roggen jarlikes pachtes ſcal vnde wil de ſulue ludeke darendorp vnde ok ſynes houes beſittere vnde deme hebbere duſſes breues mit ſynem willen Alle jar vppe ſunte martins dach in de Stad foltwedel mit willen ſunder vortoch gerne bringen, geuen vnde betalen. Worde one ouer jenich ghebrok hir ane wedder oren willen, mogen ſy dar vnme panden, dar wil ik vnde myne eruen one gerne to behulpen weſen, wen ſe dat an vns ſynnen eſte eyſchen, Edder moghen dat mit geiſtlikeme rechte vth manen, wan des nod is, ſunder vnſer eruen inſaghe edder vorbinderinghe. Wy ſetten ludeken darendorpe vnde deme hebbere duſſes breues mit ſynem willen in de hebbende brukende were rouliken vnnd fredeliken vor alſweme mit gift duſſes breues, Jodoch wanner deme ſuluen lutteken darendorpe mynem vorgeroret vnnd ſynes houes beſitteren wol bequeme is, dat ſy der Juncfrouwen kriſtinen klenowen vnde deme hebbere duſſes breues mit ſynem willen de loſinghe vp in den ver hilgen dagen to wynachten witlik don vnde vorkundighen, Vnde dar na in den ver hilgen daghen tho paſchen de twintich mark penynghe ſoltwedeliſcher weringhe mit allen bedageden naſtellingen jarliken renthen vnde pechte bynnen der Stad foltwedel vthrichten, geuen vnde betalet hebben, So ſcolen denne de ſeſz ſchepel roggen jarlikes pachtes deme vorbenomeden lutteke darendorpe, vnſem manne, vnd ſynes houes beſitteren wedder ſyne ſyn, qwit, fryg vnd los vnd ok duſſe breff machtlos. Des to merer vnde openbarer tuchniſſe vnde witſcoppe hebbe ik Hempe van deme Knyſebeke vor my vnde mynen eruen min ingeſegel mit guden willen ghehengen laten an duſſen breff, De ghegeuen is na criſti ghebort duſent verhundert vnde in deme eyn vnde ſouentigeſten jare, an deme middeweke vor alle godes hilgen daghe etc.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XVII, 11.

XXVII. Ludolph von dem Kneſebeck verkauft dem Prieſter Kerſten Baden Hebungen aus Darendorf und Cleſtow, am 9. Februar 1477.

Ick Ludelff von deme Kneſebeke, Werner vnnd Maneke, myne Sone, wy bekennen openbar tügende vor alleſwem, dat wy vor vns, vnſe rechte Eruen myt wolbedachten mode vnde myth vrygem willen hebben recht vnd redliken vorkofft vnd jegenwardichen to eynem rechten erfkope vorkopen, in kraft deſſes breſes, deme erwerdigen Preſter hern Kerſten Baden, anders Bartz genömet, vnd dem hebber deſſes breues myt ſynem bewiſliken willen VI ſchepel roggen jarliches pachtes tho Darendorp i. Henneke Tidekens haue, houen, ackern, wyſen, weiden, holten vnde in allen andern thobehoringen des haues, vnde eyne marck pennige iarliches tynſes in Hans Jacops Schulten haue, houen, ackern, wyſen, weyden, holten vnd in allen andern thobehoringen des haues, tho Cleſtou belegen, vor XXX Marck pennige Soltwedelſcher weringe, dhe

Her Kerſten Baden, vorbenomet, vns wol tho der noghe hefft gegeuen, entrichtet vnde bethalet. Deſſe VI ſchepel roggen iarliches pachtes vnd deſſe eyne marck pennige iarliches tynſes willen vnd ſchullen de vorgenandte Henneke Tydekens vnd Hans Jacobs, Schulten tho Darendorp vnd tho Cleſtou wanende, vnd erer vorgenanden houe vnd gutere beſitter eyn iewelck ſyn Deyl deme vorbenomeden Heren Kerſten Baden vnde dem hebber deſſes breues myt ſynem bewysliken willen alle iarliches vppe Sünte Martini dagh tho Soltwedel bringen vnde wol tho dancke geuen, entrichten vnde betalen, ſunder vnſer vnd vnſer eruen vorhinderinge vnd vorbedent. Verbliſt denne de betalinge, ſo mögen hern Kerſten vnd ſynen medebeſchreuen eren gebarnen pacht vnde tynſe myth geyſtliken edder wertliken rechte vthfordern vnd manen edder in dem houe vnd gude darthobehorende panden vnd panden laten, dar tho willen wy vnde ſchullen vnſe eruen ome behülpen ſyn, wan wy vnnd vnſe eruen dar tho werden geeſchet vnnd nicht ane hindern. Were aner ſt, dat God vorbede, de hoff edder de houe, dar de betalinghe inne is, verwüſtede, alſo da hern Kerſten vnde ſynen medethobeſchreuen dar neynes rechten edder pandinge inne bekamen kunden, ſo ſchollen ſy ſyck holden an den hoff edder houe myt eren tobehoringen, der ſyck gebruken vnde geneten nha antal eres pachtes edder thynſe vnnd nich högher. Wy vnde ock vnſe eruen willen vnd ſchullen hern Kerſten, vorgenant, vnd ſynen medethobeſchreuenen deſſes pachtes vnnd deſſer thynſe eyn recht were weſen vor alswem tho rechte, vnnd ſetten ſy in de were deſſes pachtes vnde deſſer tynſe in krafft deſſes breues. Ock willen wy vnnd ſchullen vnſe eruen dyt gud vorbidden, vordeghedingen vnnd vordenſten gelick vnſen andern gudern myht vnſer koſt vnd euenthur. Vorthmer hebben wy vns vnd vnſen eruen beholden vrye macht vnd Vulbord deſſe VI Schepel roggen jarliches pachtes vnde deſſe eyne marck pennige jarlicher tynſe wedder tho kopende, tho loſende vnde tho vryende, alſo aljahrlich, wann id vns vnd vnſen eruen woll bequem is, tho donde. So denne ſchullen wy vnd vnſe eruen Hern Kerſten, vorgenandt, vnde ſynen medethobeſcreuen den wedderkop vnde de loſinghe touoren in den veer hilgen daghen to Wynachten tho ſeggen vnnd vorkundigen vnnd one denne in Sünte Apollonien daghe dar negeſt volgende de XXX marck pennige Soltwedelſcher weringe houetſummen myth allen bedagheden vnde nachſtelligen pachte vnde thynſe vull vnnd all bynnen Soltwedel wedder geuen, entrichten vnd betalen, wol thor dancke vnd tho der noghe. Wanne denn de betalinge alſo tho der noghe is geſchehen, ſo ſcholen vns vnnd vnſen eruen de pacht vnnd tynſe wedder vry, quid, loes vnde deſſe breu machtlos ſyn. Alle deſſe artikle in ſampt vnd jewelck beſondere laue wy vor vns vnd vor vnſe eruen Hern Kerſten, vorgenant, vnde ſynen medethobeſcreuen alſo ſtede, vaſt vnnd vnuorbraken toholdende, ſynder argeliſt, nyge ſünde vnnd ane Geferde. Deſſes tho merer bekantniſſe, groter Wiſſenheid vnd thüge hebben wy Ludelff, Werner vnd Maneke van Knefebeck, vorgenant, vor vns vnd vor vnſe eruen deſſen breu eyn jewelk myt ſynen ingeſegel witliken hier anghehangen, myt gudem willen laten verſegeln, nha der bord Chriſti vnſers Heren veerteynhundert Jahr, dar nha in dem ſouen vnd ſouenthigeſten Jare, in Sünte Apollonien daghe.

Gercken's Fragm. I, 126—129.

XXVIII. Die Gebrüder Hans und Mathias von dem Knesebeck zu Kolborn vergleichen sich unter einander über Geldforderungen, am 16. Oktober 1478.

Ick Hans van Knesebeke, wonastig tom Kolborne, bekenn openbar tugende in dessem breue vor my vnde myne eruen vnd vor alswem, dat ick hebbe vpgelaten vnd iegenwerdigen vplate in krast dess breues mynen brodere Mattiesse sodane anderthalfhundert Rinsche Gulden, de my to geuallen synt van Aluerick van Bodendicke, von wegen myner Husfrowen medegifft vnnd XXV Gulden vnnd hundert, de my to geuallen synt in vier deylinghe, dat ick nomeliken twe hundert Gulden vnd viff vnde souentich Gulden, dar vor my myn broder Matthiess wol to dancke hefft wedder vernöget vpgelaten twe hundert Rinsche Gulden, de he hefft mit Segebande van dem Berge, de eme to vallen synt van syner Husfrowen Medegifft, denne so seylen my noch LXXV Gulden an der summen, den ick eme so bouenscreuen hebbe vpgelaten . . . To bekantniſſe hebbe ick myn Ingesegel vnde Herr Boldeuin van dem Knesebeck, Domher to Haluerstad, Proueſt tho Luchou, vmme bede willen . . widliken ghehangen, na Christi ghebort verteynhundert iar, dar nah in dem achte vnde souentigesten iare, am daghe Sünte Gallen.

Gercken's Fragm. I, 131. 132.

XXIX. Markgraf Johann belehnt die von dem Knesebeck zu Kolborn, am 6. April 1481.

Wy Johanns etc. Bekennen offintlich mit desem briue, dat wy vnsem liuen getruwen Hans vnd Mathias von knesebecke, to kolbarde gesetten, to rechtem Manlehne recht vnd redlich geleggen hebben an stat vnd von wegen vnses liuen herrn vnd vaders dusse hirna gescreuen erff vnnd lehenguder mit eren tinsen, dinsten vnnd pechtten. To dem Ersten to Lubbars In schowen haue eyn wispel roggen; Item In des schulten haue darsulues einen haluen wispel roggen; Item In Mathias prilorgen haue eynen haluen wispel roggen; Item Stheffan badels hoff mit aller gerechticheit, nichts vthbescheiden; Item darsulues to Lubbars is lehen gudt, dat hebben die Burmeister to Soltwedel von ehn to lehne, nemlick Tide Schultenhoff hefft twe haue landes, daraff ghift he eynen wispel roggen, eyn halff rockhon, Heneke meyr darsulueſt hefft twe haue landes, daraff ghifft he eynen Wispel roggen, eyn halff rockhun; In dessen beyden Honen dat halue richtte, den haluen dinst, den haluen tegenden; Heyne tidkens darsulueſt hefft dre worde, dar he aff ghift anderhalff hon vnd sesz pennig, dat halue richtte, den haluen tegenden, den haluen dinst. Item to Gartze, Im landt to Soltwedel, hans mechowen hoff mit allerleye rechtichheit, wo men de benohmen mach, Ittem dat kercklehen halff; Item To Gartze Im Rolen haue eynen haluen wispel roggen; Heyne schultte eynen gantzen Wispel roggen, ein rockhon, richtte, dinst vnd tegende. Item to pritzer erffgud, Hornemans Hoff mit allerleye rechttichheit; Stheffen rekelinges hoff mit allem rechtte; Item In clingebils haue sos schepel roggen; Item leben gut to

pritzer, dat hebben de Burmeiſter von ehn vortan to lehne to Soltwedel; Hans Budekens hoff, ghifft eynen haluen Wiſpel roggen, eyn rockhon, mit gerichtte, dinſte vnnd tegendt; Molliſſen hoff, ghift ſofs ſchepel roggen; Claws Sipemans hoff mit allerleye rechtigheit, gerichte, hogeſt vnd. ſydeſt; Im haue by meyn tunefz, mit twen haue landes, mit eynem leenperde, vnnd dat lenperd ſchol he entphangen, ſo vake als em des not ifs; Item dat leger to pritzer vber dat gantze dorp; Item darſulues In Hanns Schernekawen Haue erffgut eynen Haluen Wiſpel roggen, Item ein ferndell am ouerſten vnnd ſydeſten gerichtte. Item to Bukewitze In vetten backen Haue achtteyn ſchepel roggen, dat is erff gut, vnd dat richtte auer den hoff; Item darſulues to bokewitze In dem ſuluen vette baken haue achttein ſchepel roggen, den Brinow forder von en to lehne het; Item darſulues to Bukewitze eyn koſter, Ock Im dorpe to Depecölck eynen mann mit allerleye rechtigheid, wo men de brucken vnnd benohmen mach, dat is erffgudt. Item Im dorp to borſt erffgut, Marquarts furingen hoffe mit allerleye rechtticheit; Clawes Buckewitzen hoff mit allem rechtte; hanns dancke, ein koſſetten; Mengeber, twe houen mit allem rechtte; Item eynen mann, hoff vnnd Coſſetten, den de druſzdowen vortan von en to lehne hebben, mit allem rechte; Item dry koſſetten darſulues to barſt, die geuen vif ſchepel gerſten to hope; Item die helfte am Holte to Barſte, dar er vedder hempe den drudden bom Inhefft; Item dat halue gerichtte to barſt, butten vnd bynnen dem dorpe. Item to Rademyn lehn gudt, druttich ſchepell roggen, de hinrick dorheide to Soltwedell von ehn to lehne hefft, In eynnem houe, dar nu tor tyd ein vp wonet, genant Jurge Berndes. Item dat halue dorp to Schernekaw, dat de Burmeiſter von ehn to lehne hebben vortan, dat halue ſtrattenn richtte, In velden, In acker, In ſtraten, In marcken, ploget vnnd vngeploget, In Water, In holten, In buſſchen, In weyden, wo men dat benohemen mach, mit allen den pechtten, tinſen vnd dinſten, die dar vth gande vnd komende ſinth, mit dem leger. Item dat halue dorp to Ritzleue In vorſcreuen wiſe vnd mathe, dat halue ſtraten richtte, In velden, In marckenn, In acker, ploget vnd vngeploget, In water, In holten, In buſſchen, In weyden, mit allem rechtte, hogeſt vnnd ſydeſt, vnnd allen pechtten, dinſten vnd tinſen, de daruth komende ſint, mit me leger, dat iſt ok lehen gut, dat hebben de Burmeiſter to Soltwedel von ehn to lehne; Item darſulues to Ritzleue In ernbrechs haue ſint noch bouen ſyne wonlicke pecht achttein ſchepel roggen, de hebben de Burmeiſter to Soltwedel ock von en vortan to lehne. Item Im dorp to Bomeke lehengud twe Menne, die hebben die Burmeiſter ock von en to lehne; Ludeke darſulues ghift negenthalue ſchepel roggen, eyn halff rockhon; ock ghift hie vir honer von eyner haluen wiſch; Hinrick Benekens ghift von einer Houe ſofz ſchepel roggen, ein halff rockhon vnnd von einer haluen Wiſch vir honer, In duſſen beyden Houen dat halue gerichtte, den haluen dinſt, den haluen tegenden In den bouen binnen tunefz. Item ein mann to puggen mit allerleye rechtticheitt; Item einen koſſetten to puggen. Item twe Menne to polnitze, die dat gud von en to lehne hebben. Item twe houe tor Jaſow vnd twe koſſatten. Item dat kercklehen to kerkow halff. Item dat kercklehen to hagenow halff. Item dat kerklehen to pakebuſch halff. Item dat kerklehen to ludelitze halff, mit allen eren vorſcreuen gudern, die ſie von vns hebben ſollen, hebben ſie die kercklehen halff, vthgenammen tor Binde, dar ſie dat kercklehen alleine hebben vnd nicht ere veddern, die von knyfzbecke to tilſen. Item tor Hoyewiſch Im dorpe erffgut, ein manne mit allerleye rechtticheyt; Item lehengut darſulues In Tideke kubels Houe, achttein ſchepel roggen, den die Burmeifter vort an von en to lehne hebben to Soltwedell. Duſſe obgeſcreuen erff vnd lehen guder mit eren tinſen vnd pechtten verlyhen wy den obgenanten Hans vnd Mathias von knifzbeke vnnd eren rechtten menlicken liues lehens er-

uen an ſtat vnnd von wegen vnſen liuen herrn vnnd vaders, was wy en von rechts wegen daran verliben ſollen vnd mogen, In craft duſes briſs Alſo, dat ſie vnd alle ere menlicke liues lehens eruen die nu furbas von vns, vnſen eruen vnd der Marggraffſchaft to Brandburg to rechtem Manleben hebben, nemen vnd ſo oft vnd dick dis not iſt, die nehmen vnnd entphaen vnnd vns daruon don ſollen, als manlehens recht vnnd gewonheit, doch vns vnnd yderman an ſinen rechten vnſchedlich. To vrkund etc., Actum Tangermunde, am Freitag nach letare, Anno domini etc. LXXXprimo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 71.

XXX. Ludolph von dem Kneſebeck ſchwört wegen ſeiner Gefangenſchaft auf der Wolfsburg denen von Bartensleben und von der Schulenburg Urfehde, am 31. Mai 1481.

Ik ludeloff vam Kneſsebeke, Jans zel. ſone, Bekenne — dat ik — Ern Buſſen, Ritter, Jacopp vnd hanſse von Bertenſsleue, brodere, vnde ffritzen van der Schulenborg, Ern Buſſen zel. ſone, verorſeydet hebbe — In der wiſse, dat ik ſeh, ore eruen vnnd de oren nicht gedencke to beſchedighen — So de — von Bartenſsleue vnde ik vnwilligh geweſt ſyn, ok von der ſchicht weghen, So de duchtighen philipp Vitzthum vnnd Gunter van der Schulenborg myk gegriepen hadden vnnd ik by den van bartenſsleue tor wulfesborg geſchattz vnnd dar gefenglich holden warth. — duſent verhundert Im eyn vnde achtigeſten Jare, am donnerdage Aſcenſionis Domini.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive, aus Dannells Mittheilung.

XXXI. Die von der Schulenburg verkaufen denen von dem Kneſebeck 2 Höfe zu Werle, am 2. Februar 1483.

Ick Hinrick, Ern Berndes ſeeliger Sohne, vnnd Diderich, Werners ſeeliger Sone, Vedderen, gebeiten von der Schulenburgk, Wie bekennen vor vns vnd vnſſe eruen vnd Alſzweme, Dat wie hebben verkofft tho einem rechten erfkoffe Wernern vnd Maneken, broderen, vam Kniefebecke vnd eren erfen vnſe deil an holte tho Werle, dat genomet iſs der Krateken holt vnnd de grund deſſulbigen holtes vnnd de Wiſch im ſuluen holte, mit allerleie freyheit, rechticheit, brukinge, thobehoringe, Alſs vnns dat vnſe Olderen geeruet hebben, nichts vſsgenommen. Ock hebbe wy ohnen vorkoft dartho rechtes erffkopes darſulueſt tho werle vnſe deel an twen höfenn alſe de helffte vnd de ander helffte, de vnſe vedderen Werner, Bernd, Hanſz vnd

Werner, Brodere, van der Schulenborch den Verdemannen vorkofft hebben, de genomet fin de eine der Kratkenſchen hof, de ander henningk kockes Lucke hof, mit allerley fryheit, rechtickeit vnd thobehoringk binnen den dorpe tho Werle vnnd dar buten an Acker, an wiſſche, an weide, an watere, holtte, an felde, de Rockhonere, beſittinge, fry vnd vnfrie, richt vnnd denſt, Pachtlinſz, rente vnd aller brukinge, De vonn deſſen vorſchreuen twen hofen vnnd ohren thobehoringen gehett vnnd kummet, ghan vnd kommen magk, vnſes Deelſz, ſo vorſchreuen iſz, vor einen Summen geldes, De vns von ohne thò willen betalet iſt Vnd wy ſodanen Summen geldes an vnſe vnd vnſe eruen from vnd nuth gekeret hebben etc. Na gades bort Virteinhundert, darna im Drei vnd Achtzigſten Jhare, in vnſer leuen Frawen Dage tho Lichtmeſſen.

Nach einer alten Copie.

XXXII. Werner von dem Knefebeck geſtattet ſeinem Unterſaſſen Dieterich Suring, dem Hans Schulz von Wultzke, Bürger zu Salzwedel, einen Viertel Winſpel Roggen jährlicher Ueberpacht aus ſeinem Hofe zu verkaufen, am 8. Februar 1485.

Ick Werner van dem Knefebeck to Langenapeldorn bekenne apenbar vor my vnnd myne eruen vnde ſuſt vor alſwene in deſen apen breue, de one ſeen, hören eſte leſen, dat ick mit willen vnde mit gudem beraden mode hebbe thogeſtediget vnnd gegunet mynen mannen, dat Diderick Suringk vnde Hans, ſyn broder, wonaſtig to Bernebeck, vmme erer nodt willen hebben verkofft recht vnd redliken vnd in kraft deſes breſes dem vorſichtigen Hans Schulten vun Wulzke, borgere in der olden ſtadt Soltwedel, ſynen rechten eruen vnnd dem hebber duſſes breues mit ſynen edder ſynen eruen willen eyn verndel roggen in vnnd vthe deme houe, huuen, acker, wiſchen, weyden, holten vnd aller andern tobehoringhe des haues vor neghen gude genghe rinſche Gulden, de vns Hans Schulte, vorgenant, wol to der noghe heft entrichtet vnnd betalet vnde in vnſe vnnd in vnſer eruen nutte ghekamen is. Deſſen verndel roggen iarlikes Ouerpachtes ſchal vnde willen Diderick Suringk vnd Hans, ſyn broder, vnnd öres haues vnnd guder beſitter Hans Schulten vnd ſynen medetobeſcreuen alle iarlig vp ſunte Michaels dagh to Soltwedel bringhen, negeſt myner vnnd myner eruen pachte vnnd plege to der noghe gheuen, entrichten vnde betalen, ſunder my vnde myner eruen vorhinderinghe vnnd vorbedent. Vorbliſt denne de bethalinghe, ſo mogen Hans Schulten, vorgenant, vnde ſyne medebeſcreuen ere vnbetale Ouerpacht mit geiſtliken edder wertliken rechte vthvordern vnde manen edder darumme panden edder panden lathen, dar tho will ick vnde ſchollen myne eruen one behulpen ſyn vnde nicht ane hindern. Weret denne, dat de Hoff vorwüſtede, dat God vorbede, ſo dat Hans Schulte vnnd ſyne medetobeſcreuene dar neynes rechtes inne bekamen kunden, ſo ſchallen ſe ſick holden an den hoff vnd guder, der ſick negeſt my vnd myner eruen gheneten vnd gebruken na antael eres Ouerpachtes vnd nicht hojer. Ick vnnd myne eruen ſchollen Hans Schulten, vorgenant, vnd ſynen medetobeſcreuen deſſe Ouerpacht eyn recht were weſen vor alſweme vor alle anſprake, vnd halten ſe in de rouwelicke were vnd beſittinghe deſs Ouerpachtes in kraft duſſes

breues, jedoch hebben ſick Diderick Suringk vnd Hans, ſyn Broder, vnd ores haues beſitter beholden dy vryheit vnd volmacht deſſen Ouerpacht wedder vry tokopende alſo alle jarlikes, wen id ome wol bequeme is, ſo ſchollen ſe den wedderkop vnnd Loſinghe Hans Schulten, vorgenant, vnd ſynen medetobeſcreuen vorkundigen to ſunte Michels dagh vnde denne neghſt volgender in den vir hilghen daghen tho Wynachten de negen gude genge rinſche Gulden houetſtolen an eyneme Summe mit allen ghebaren vnd vnbetaleden Ouerpacht bynnen Soltwedel vull vnnd all to der nöghe wedder geuen, entrichten vnnd betalen. Wann de betalinghe alſo is to der nöghe ſchehen, ſo ſcall deſſe breff machtloſs ſyn vnd nicht eher. Deſs to mehrer bekantniſſe vnd vmme bede willen Diderick Suringk vnd Hans, ſyn broder, vnnd oren medetobeſcreuen hebbe ick Werner van dem Kneſebeck, vorſcreuen, deſſen apen breff vor my vnnd myne eruen mit mynen Ingeſegel hiran gehangen witliken laten vorſegeln na der bordt Chriſti vnſes Heren Duſent veerhundert Jar, dar na in dem viue vn achtigeſten Jare, des Dingeſtages na vnſer leuen frouwen daghe tho Lichtmiſſen.

Gercken's Fragm. I, 146—148.

XXXIII. Kurfürſt Johann verſchreibt der Gattin des Hans von dem Kneſebeck zu Tilſen ein Leibgedinge, im Jahre 1486.

Wy Johanns, von gotts gnaden Marggraue to Brandemborch, korfurſt etc., Bekennen apenbar mit diſſem briue vor alſsweme, dat wy von vlitich bede wegen vnſes liuen getrewen hans von knyſsbecken to Tylſsen, Annen, ſyner Elichen huſſrowen, to rechtem liffgeding gnediglich gelegen hebben alle vnnd Jewelicke ſyne guder, Jerlicke tinſſe vnnd Rente, die em to ſynem deyle geborn mogen vnd ſyne wonung darſulueſt to Tilſsen mit ſampt den Schultengerichten, die In der gnanten Hanns von knyſsbecken gudern loſs ſteruen worden, vnnd wy lyhenn or ſolke wonunge, Jerlicke tinſſe vnd Rente wie vorberurt, In crafft vnnd macht diſſes briues, Alſo Efft ſie des gnanten ores Mannes tod erleuet, dat ſie dann ſolcke guder, Jerlicke tinſſe vnd Rente to rechtem liffgeding hebben, genyten vnd vpborenn vnd ſick der gebrukenn ſchal vnd mach, die wyle ſie leuen, vor des gnanten ores mannes eruen vnnd ſuſs yderman vnuerhindert. Wolden ock des gnanten hans von knyſsbecken Bruder vnd vettern ſolcke wonung vnd guder ſulueſt gebrucken vnnd hebben, ſcholen ſie der Frawen die na werden mit gelde vergnugen vnd widerſtan, doch vns vnd ſuſt ydermann an ſynem rechten vnſchedlich, vnd Geuen or des zu einen Inwyſser vnſen Rat vnnd liuen getrewen olde werner von der Schulemborch. To vrkund mit vnſem Anhangenden Inſigel verſigelt vnd Geuen Im LXXXVI. Jar.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVIII, 122.

XXXIV. Die von dem Knesebeck verkaufen denen von Bartensleben die wüste Dorfstätte Croyge, am 2. Februar 1495.

Ick Ludloff von dem Knesebeck tho Wytingh Bekenne — dat ick — verkofft hebbe erffliken Ern Buſſen, Güntzel, Günter vnd Hans, Veddern vnnd Brödern von Bartenſleben, — de wüſte Dorpſtede Croyge, vor dem Antbek belegen, mit Gerichte etc., dre Burhöfe vnd eyne Kothe vor viff vnd twe hundert Rynifche Gulden —. — Duſend Veerhundert — im viff vnd negentigſten Jare, an vnſen leuen fruwen Dag Lichtmeſſen.

Nach dem Originale im Wolfenbürger Archive.

XXXV. Gebrüder von dem Knesebeck zu Langenapeldorn verkaufen an Gebrüder Krüdener Pächte aus Bernebeck wiederkäuflich, am 15. Juni 1495.

Wy Steffen, Pardam vnde Hans van dem Knefebeke, brodere, Werners zeliger ſone, wonhaftig to Langenapel, bekennen apenbar in duſſem brefe tugende vor vns vnde vnſe eruen vnde ſunderliken vor alle de jennen, de düſſe ſchriſte ſehn, hören effte leſende werden, dat wy recht vnde redeliken myt wyllen vnde vulbord vnſer rechten eruen verkofft hebben to eynen rechten erfkope, vorkopen ock jegenwardigen in crafft vnde macht düſſes brefes, düſſe nabbeſcreuen pechte vnd renthe, benomliken in dem dorpe tho Bernebecke in Hans Alemans haue vnde houen XV ſchepel rogghen jarlikes pachtes den werdigen vnde vorſichtigen heren Johann vnnd Kerſtiano Krudener, broderen, vnde deme Hebber düſſes breues myth örem guden willen vor vif vnnd twintig gude genge Rinſche gulden, dhe ſie vns ghudliken vnde to dancke wol entrichtet vnde betalet hebben, de wy vordann in vnſe vnde vnſer eruen nüth vnde framen, ſo vns bequemeſt duchte, gekeret hebben — — — — Doch vns vnde vnſe eruen den wedderkop der XV ſchepel roggen jarlikes pachtes vnde renthe hir anne to beholdende — — — Doch is mede in beſcheiden, dat wy vnſe eruen vnde vnſes liues lehn erben, dat God vorbede, alle vorſtoruen, ehr düſſe pechte vnde renthe wedder van vns effte vnſen eruen gelofet worden vnde de Herſchop von Brandenborg der wegen effte ock von andern ſaken by vnſer vnde vnſer Eruen leuende, wo ſick dat begeuen muchte, ſo id van ore tho lehne gheit, ſick ſodaner vorſcreuen houe vnde gudere vnderwunden vnnd to ſick nemen effte eynen and[illegible] deden, ſo ſchollen vnde willen wy van dem Knefebeck effte vnſes liues Erben, effte dar [illegible]ch welck in weſende weren, den vorſcreuen hern Johann vnde Kerſtiano vnde ohren thol[illegible] van ſtund, wann dat van vns eſchet werd, vor ſodane vorſcreuen pechte ſo vele andere[illegible] vth vnſen redeſten guderen effte öhn öhren houetſtohl myth allen [illegible] inholde düſſes brefes. Were ock, dat dar nemand nableue van vn[illegible] d[illegible] de jennen, de dar van rechte erue eygen [illegible] o v ſi[illegible] ſülues van vnſeme erue eygene [illegible] mag, interſte

den vpgenanten hern Johann vnde Kerſtiano vnde deme hebber düſſes breues myth ören guden willen ſodane XXV gulden houetſtohls vnde alle geuallen pechte vnde renthe, ſunder inſage, hülperede, indracht — — — —. Des tho bekantniſſe hebbe ick Steffen van dem Knefbeck vor myck vnde de vpgenanten Pardam vnde Hans van dem Knefebeck, myne brodere, ſo defulnen myne brodere neynes eygen Ingeſegels noch tor tyd gebruken, myn Ingeſegel vor vns alle dree, dat wy ock alle dree vor vns, vnſe eruen hir to ghebruken, witliken hangen heten an düſſen breef, verſegelt nah Chriſti vnſes heren ghebord veerteinhundert jahr, dar nah in dem vif vnd negentigeſten, am daghe Viti des hilghen mertelers.

Gercken's Fragm. V, 75—77.

XXXVI. Maneke von dem Knefebeck überläßt dem Pfarrer zu Oſterwolde, der 8 Gulden für ein Pferd ihm hergegeben, dafür eine Wieſe, am 25. Mai 1496.

Ik maneke vann deme knefebeke, ludeleues ſzeliger ſone, Bekenne in duſſeme apenbreue tughende vor mik, myne eruen vnde beſunderen vor alſweme, de onhe horen efte leſzen, dat ik ſchuldich bin deme Eraftigen preſter Eren kerſten lubeken, kerkheren to dem oſterwolde, ſinen eruen eſte deme Hebber duſſzes breues mid oren guden willen, achte ghenge vulwichtige rinſke gulden, de he in guden ghelouen eines perdes haluen vor my vtheghauen vnde mynen ſchaden dar mede gheweret heth, dor vor ik eme ghefattet vnde vorkoft hebbe eyn wiſchblek, belegen tenden mynen dren ſtukken nha deme Hoyer buſke wart, drepende vp twe voder Hewes, welkerer wiſch ſik de gnante Eren kerſten bruken mach nha ſiner boquemicheit, vorkopen eſte ſulues winnen, wo em dat behaghet, alle Jar, anhe myner eſte myner eruen vobedent edder jeghen ſegghent. Alſzodane wiſch Sette ik erbnomde maneke van deme knefebeke deme benomden Eren kerſten in eyne hebbende vnde brukende were, in craft vnde macht duſſzes breues. Ik wil emen deſz ok eyn recht were weſſzen vor alle anſprake, wenne, wo vaken vnd wor em deſz nod vnde behof id, anhe Jennigerley Inſaghe, wedderrede eſte bohelpinge. Scheget ouer, dat de almechtige god ſchikke nha ſinem godliken willen, dat myn Elike Huſſrowe leuende nha mynem dode vnnde mid mynem gude to langhenapeldorn worde boliſtighet etc. Dy Inloſinge duſſzer wiſch, dat ſchal deme gnanten Eren kerſten vnde ſinen medetoboſcreuen vnſchedelick vnde nicht hinderlik ſin. Ok hebbe ik erghedachte maneke van deme knefebeke vor mik vnde mynen eruen de vriheit vnde macht beholden, alle jar alſzodane wiſchblek wedder moghen inloſzen. Wan mik eſte mynen eruen dat boqueme is, ſchal men dat deme erghemelteden Eren kerſten lubeken vnde ſine mede to ghefcreuen titliken in den veer hilghedagen to paſchen vorkundighen vnnde vort in den ver hilghedagen to pingeſten erſt nha volghende alſodane achte gude ghenge vulwichtige rinſke gulden vnnd allen nhaſtelligen tinſzen tor noghe wedder gheuen vnde betalen in der ſtad Soltwedel vnbekummert vor alſweme, ghefülikes eſte werlikes gherichtes, anhe alle Inſaghe, wedderſprekent eſte behelpent. Duſſzes to furder bekantniſſe vnde wiſſenheit Hebbe ik vaken benomede maneke van deme knefebeke vor mik vnde

yne eruen myn Inghefegel witliken vnde mid guden willen bethen hengben benedden an duſſen ef, de ghegheuen vnde gheſcreuen is nha criſti vnſzes heren ghebort verteynhundert Jar, dar a in deme eyn vnde negentigeſten Jare, am midweken in deme hilgen pingeſten.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XLI, 18.

XXVII. Pardam von dem Knefebeck verkauft der Elendengilde zu Salzwedel eine Getreidepacht aus Barnebeck, am 10. April 1497.

Ick Pardam van dem Knefzebeke, werners zeliger Sone, to Langenapeldorn ſeten, Bekenne apembar tugende in vnde myth duſſem breue, vor myk, myne eruen vnde vor zwem, dat ick myth witſchop vnde vulborde myner broder verkofft hebbe vnde jegenwardigen kope recht vnde redeliken to eynem rechten wedderkope, in kraft duſſes fulfften breues, den rfichtigen vnde beſcheyden Hinrick Mylges, Oldermann, Hans Berteldes, Arnd Neyigk, Swyprecht van Doere vnde Hermen Gartzen, ghildemeiſtern der Elenden ghilde der olden Stadt Soltwedel, oren nakomelingen vnde dem hebber duſſes breues myth m guden willen ſoeſz ſchepel roggen jarliges pachtes, Alſe nomliken im dorppe to Bernek in Diderick Szuringes hane, houen, acker, wiſſchen, weyden, holten vnde allen andern tobeingen des houes, Dar var hebben my Hinrick Mylges, Hans Berteldes, Arndt Neyigk, Swyprecht van Doere vnde Hermen Gartze vorgenannte Veſſteyn mark penninge ltwedelſcher weringe wol tor noghe entrichtet vnde betalet, de ik denn in myn vnde myner ien nuth vnde framen ghekeret hebbe. Deſſe ſöſz ſchepel roggen jarliges pachtes ſchal vnde l de vorſcreuen Diderick Szuringk, ſyne eruen vnde de beſitter des fulfftes houes vnde guder r tobehoreden den vakengedachten Oldermann vnde ghildemeiſtern, ock oren medetogeſcreuen e jar vppe ſunte Michaelis dach to Soltwedel bringen, to der noge entrichten vnde betalen. rblene denne de betalinge der ſöſz ſchepel roggen, ſo mogen Hinrick Mylges, Hans Berldes, Arndt Neyling, Swiprecht van Doere, Herme Gartze vnde ore medetobeſcren ore naſtellige pechte myth rechte, geyſtlick effte werltlik, vthfordern vnde manen edder in m gude panden effte panden laten to der noge vor ore pechte, ſunder fruchte vnnd vare des richtes; wente ick Pardam vnde myne eruen willen ſie dar nicht ahne hindern, ſundern vorrlik ſyn to allen tiden. Weret denne, dat god vorbede, de hoff vorwuſtede, ſo dat Hinrick ylges, Hans Berteldes, Arndt Neylingk, Swiprecht van Doere, Hermen Gartze de ore medetobeſcreuen dar neyner pande inne konden bekamen, ſo ſcholen ſie ſick holden an n vorwuſteden hoff, houen, wiſſche vnde guder dar tobehorende, ſick der tobrukende vnde geten alle iarliges vor ore iarlige pechte vnde nicht hoger. Vnde ick Pardam vnde myne eruen llen vnde ſchullen Hinrick Mylgeſze, Hans Berteldes, Arnd Neylinge, Swyprechte n Doere, Hermen Gartzen vnde orn medetobeſcreuen deſſes vorberordes roggenpachtes n recht were weſen vor alſzwem vnde ſetten in de were duſſes roggen in crafft duſſes breues. k wil ik vnde ſchullen myne eruen duſſen ſuluen roggen alle iarliges vorplichtigen, vordegedin-

gen vnde vorbidden, gheyk andern vnſen gudern myth vnſer koſt vnde euenthure. Vorthmer hebbe ick my vnde mynen erüen beholden eynen wedderkop duſſes vorberorden roggen, Alze dat alle iarlighe, wenn id my vnde mynen eruen wol beqweme is, ſo ſcholen wy Hinricke Mylgeſze, Hans Berteldes, Arnd Neylinge, Swyprechte van Doere, Hermen Gartze, vorgenant, eſſte oren medetobeſcreuen den wedderkop in den veer hilligen dagen to wynachten vorkundigen vnde one denn in den veer hilligen dagen to paſſchen dar negeſtuolgende de veffteyn mark penninge Soltwedelſcher weringe houethſtolſz myth allen bedageden vnde naſtelligen pechten bynnen Soltwedel vull vnde all tor noge entrichten vnde betalen. Wann denne de betalinge alſo tor noge iſz geſcheen, ſo ſchullen my vnnd mynen eruen de ſoeſz ſchepel roggen iarligen pachtes wedder fryg, qwydt, loſz vnde duſſe breff machtloſz ſyn. Vnde wy Steffen, Hans vnde Jurgen, alle geheten van dem Knefebeke, brooder des vpgenanten Pardames, bekennen mede apembare tugende vor alſzwem in duſſem breue, dat wy vor vns vnde vnſe eruen deſſen vorberorden koop in aller mathe vnde wyſe, alſe vnſe broder Pardam, ergenannt, myth Hinrick Mylgeſz, Hans Berteldes, Arnd Neylinge, Swyprechte van Dore, Hermen Gartzen, ock vakengenomet, vnde oren medetobeſcreuen angegan hefft, iſz myth vnſer witſchop vnde vulborde ſchen, wy vnde vnſe eruen willen vnde ſchullen den kop alſo mede holden, wann dat nodt iſz to donde. Alle deſſe artikele inſampt vnde eynen iewelick beſundern lauen wy Pardam, ſakenweldich, Steffen, Hans vnd Jurgen, Broder, alle geheten van dem Knefzebeke, vpgenant, vor vns vnde vnſe eruen Hinrick Mylgeſze, Oldermann, Hans Berteldes, Arnd Neylinge, Swyprechte van Doere, Hermen Gartzen, ghildemeiſtern der Elendenghilde, ock vpgenanten vnde oren medetobeſcreuen alſo ſtede, vaſt vnde vnuorbraken ſunder ienigerleye argelyſt, nyefunde vnde ahne geferde toholdende. Des to bekantniſſe hebbe ick Pardam van dem Knefzebeke vor myk vnde de vpgnanten Steffen, Hanſz vnde Jurgen van dem Knefzebeke, myne broder, myn Ingeſegel vor vns alle veer, dat wy ock alle veer vor vns vnde vnſe eruen hir to gebruken, witliken hangen heten an deſſen breff, Vorſegeld nha Criſti vnſes herrn gebordt Verteynhundert iar, dar na in dem ſouen vnde negentigheſten iare, am mandage na miſericordias domini.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XII, 43.

XXXVIII. Kurfürſt Joachim und Markgraf Albrecht rathen der Stadt Salzwedel gegen die von dem Kneſebeck auf Kolborn eine Erwiderung ihrer verletzenden Thätlichkeiten ſtatt alles Klagens, am 29. Januar 1503.

Von gots gnaden Joachim, kurfurſt etc., vnnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandemburg. Vnſern grus zuuorn, liebe getrewen. Ewer ſchriftliche clage vns zugeſant vnter anderm Inhaldend, wie die von knyſbecke zw Colbar euch das krigholtz In gutlichem ſtant vnnd vber rechtliche verfaſſung durch vnſers lieben oheims hertzogen heinrichen des Jungern von Brunſwig vnd lunenburg vnnd vnſere Rethe gedachts holtzes halben zwiſchen

euch gemacht an einicherley vorrede vnuerſehen abgehawen vnnd daſſelbe mit hanthaſtiger that weggefurt, bittende, euch die gegenthat widerumb zuuergonnen, wie dann ewer briue ferrer antzeigt, haben wir vernomen vnnd wer gut, mochten auch woll leyden, das ir als balde noch geſcheener that die gegenwehre furgenomen hettet, daran wer vns gefallen geſcheen. So aber ſolchs verſeumlich nachgebliben, wil vns gefallen vnnd beuelhen euch hiemit, dar ir vffs ſchirſt vnnd an lengern vertzug den von knyfbecke wider fouill holtzes in dem iren vfferhalb vnſer lande abhawen vnd gein Soltwedell oder ſunſt in vnſere lande fuhren laſſet, doch mit ſolcher macht, das ir vngeſlagen wider an ewer ſicherung mogt komen. Daran thut ir vnnſer gantze meynung, verlaſen vns des auch von euch zugeſcheen. Geben zu Coln an der Sprew, am Suntag nach Conuerſionis pauli, anno XV^c^ tercio.

Hierneben nachfolgender Zettel:

Auch ſchicken wir euch hiebey einen briue an vnſern heuptman in der alten marck, euch an ſolchem vornemen hulff vnnd beyſtandt zu thun, den wollet Im zuſchicken vnnd euch der Zeyt vnnd maſz mit Im zuuereynen, wie den hanndel vorzunemen: dann vnſer meynung nicht iſt, vmb ſolche oder andere gewaldege that alwege zuclagen, ſunder vns der widerwere zu gebrauchen, doch das ſolchs vffs heymlichſt gehalten werde, damit kein warnung geſchicht. Actum ut ſupra.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives III, 30. 31.

XXXIX. Der kleine Kaland zu Salzwedel acceptirt eine Stiftung Catharina's von dem Kneſebeck verwittweten Verdemann, am 6. Auguſt 1509.

Wy her hermen Boeck, deken, Bado bade, kemerer, her hinrick Kometer, her Johan wolter, peter ſtureke, hans ſtripe, vorſtender vnde broder der broderſcop des lutken kalendes eſte der Armen ſcholer In vnſer leuen vrouwen kerrken der Olden Stadt Soltwedel, Bekennen vnde betughen apenbar In vnde myt duſſem vnſem breue vor al de yenne, dede enbe ſzeen, leſen eſte leſen horen, Dat wy entfanghen hebben eyn verndel rogghen der Erbaren Katherinen, eyn dochter Boldewyns van dem knefebeke, Ichteſwan wanafftich to Tilſen, vnde nu to der tydt ene Elike naghelaten wedewe ludeloff verd ans dechtnitze. Dar wy var vnſz vorplichtighet hebben vnde vor vnſe nakomeren to
to holdende de ſtade lichte to der viccarien des altaris Johannis Baptiſte
dem altare vnde to nenem Anderen. Des to groter orkunde vnde wil
ten witliken henghen beten der broderſcop Inghefeghel an duſſen breff, g
nen na criſti vnſes heren ghebort duſent vyffhundert, dar na In
Sixti. Ock ſchal de vicarius eyn licht anſtecken to der veſper vi
decollacionis Joannis vnde natiuitatis In der miſſen beyde lichte

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Salzwedel Fach 11. Nr. 11.

XL. Hans und Jürgen von dem Knesebeck zu Langenapeldorn verkaufen dem Annenkloster zu Salzwedel die Hebung des Schweinegeldes zu Dorendorf, am 14. März 1518.

Wie Hans vnnd Jurgen van dem knesebeke, gebroder, wanhaftich to langenappeldornn, Bekennen apenbar tugende vor alsweme, in vnd mit dussem breue, dat wie samptliken vor vns vnd vnse eruen vorkoft hebben vnnd vorkopen iegenwardigen mit Craft dusses breues Eluen schilling penninge minus ver penninge Soltwedelscher weringe, genomt Swinegelt, iarliker rente, alsse in dem dorpe to dorendorp an, vp vnnd auer Henningh wywal haue, houen, acker, wisken, weiden, holten, mit allen tobehoringen des sulsten haues, dem werdigen vnnd Innigen domina mit orer vorsamelingen des Closter to Sunte Annen bynnen der oldenstad Soltwedel vnnd ornn nakamelingen edder dem hebber dusses breues mit orn guden willen vor Soefs rynsche gulden an guden markeschen grossen, to drevnddruttich grossen vor eynen gulden getalt, de vns de gnante domina in eynen Summen vul togetalt vnnd wol vornuget heft vnd wy wider in vnse vnd vnser Eruen nut vnd framen gewent. Sodann Eluen schillinge minus vier penninge Swinegelt iarliker rente wil vnd schal Hennigh wywal, vpgenomt, vnnd oft synes haues mit synen tobehoringen bositter alle iarlikes vp Martini der gnanten domina mit orn medetoboscreuenn bynnen Soltwedel bringen, entrichten, gelden vnd wol botalen. Vorbleue ouer sodann iarlike botalinge, zo schal vnnd mach de domina mit oren medetoboscreuen sodan nastande rente mit Rechte, Gestlick vnd wertlick, vthfordern vnd manen oste in de gudern panden vnd panden laten vor ore iarlike rente, sunder fruchte vnnd vare des gerichtes, wente wie vnnd vnse eruen schullen vnnd willen dessen nicht ane hindern, besundern forderlick syn to allen tiden. Gesceget ock, dat god vorbede, de hoff vpgenomt vorwustede, So dat de domina vnnd ore medetoboscreuen dar neyner pande inne konden bokamen, zo scolen sie sick holden an dem vorwusteden hoff, houen, wiske, weide vnnd guder dar tobohornde, sick der tobrukende vnnd geneten alle iarlikes vor ore iarlike tinse vnnd nicht hoger: vnnd wy Hans vnd Jurgen, vorgenomt, vnd vnse eruen willen vnd scholen der domina, vpgenant, vnnd orn medetoboscreuen dusser vorberorden tynse eynn recht were wesen vor alsweme vnnd setten sie in de were dusser iarliken tinse mit Crafft dusses breues. Ock willen wy vnnd schollen vnse eruen dusse iarlike tynse vorplichten, vordegedingen vnd vorbidden, gelick andern vnsen gudernn mit vnser kost vnd euenture. Vorthmer hebben wy Hans vnd Jurgen van dem knesebeke, vpgenomt, vor vnss vnd vnse eruen den weddercop hir ane beholden, alss to ichlikeme iare, wan vns sons best euenkummet, denn scolen vnd mogen wy in den vier hilgen dagen to wynachten der vpgenanten domina vnnd oft orn medetoboscreuen de lose tosseggen vnnd vorkundigen vnnd on denn zo vort dar irst negheftuolgende in den vier hilgen dagen to pasce bynnen Soltwedel sodann Soefs gulden rynsche an guden Brandenborgersken grossen, wu var, Houetsummen mit allen bodageden vnnd nastendigen tynsen vul vnnd all in eynen Summen tor nuge weddergeuen, tornuge entrichten vnd wol betalen: vnd wan denn de botalinge also tornuge geschen is, So schullen vns vnnd vnse eruen de Eluen schilling minus vier penninge iarliker rente wedder qwid vnnd frig vnnd dusse breff machtloss synn: vnnd dat alle dusse vorgescreuen stucke, puncte vnnd articel int sampt van vns Hans vnnd Jurgen van dem Knesebeken, ergenomt, vnnd vnsen Eruen sunder alle argelist, Nyefund vnnd bohelp wol scolen geholden werden, desses to orkunde vnnd merer wissenheit hebben wy in besundernn vnse Ingesegele heten hangen an

duſſen breff, Na criſti vnſes hernn gebord veffteynnhundert Jar vnnd darna im Achteyenden Jare, am Sondage letare in der hilgen vaſten.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXXVII. 22.

XLI. Die von dem Knefebeck zu Kolborn und Lüchow vergleichen ſich mit der Stadt Salzwedel über das Kriegholz, am 19. November 1526.

Wir Hans der Elder, Mathies, Hans vnnd Jürgen, Gefetteren vnnd Gebrüder, Chriſtoffer, Hans, Valentin, Henningk vnd Franciſcus, Gebruder, obgedachten Hanſen des elteren ſone, alle die Knefebeken genant, zum Colborn vnd Lüchou geſeſſen, bekennen vor vns, vnſe erben vnd ſunſt für idermenniglich, die dieſen offen brief ſehen oder hören leſen, ſo vnd nachdem über lange Jare vnd bouen Menſchen Gedencken etliche Irrung zwiſchen den Erzamen Radе vnd der ganzen Gemaine beider Stedte Soltwedel an einen vnd vns vorgenanten von Knefebeken etlicher Hölze halben, das Kriegiſch Holz bisher genant, an der Dummen liggen, zwiſchen zweien floſſen aus der Dummen ſich teilen vnd benedden wieder zuſammen kommen, dar an vff die eine ſeithe das Holz die Cheyne, auf der andern ſeithe vnſe Holz bey Lugkou gelegen, enthalten. Derhalben der Durchleüchtigſten vnnd der Durchleüchtigen Fürſten vnnd Herren, Herren Joachims, Marggrauen zu Brandenburg, Churfürſten etc., vnd Hern Otten vnnd Hern Ernſten, Gebrudern, Herzogen zu Braunſchweigk vnd Lüneborgk, vnſern Gnedigſten vnd gnedigen Hern, ſtattlichen Geſchickten vnnd dar tho ſonderlich geordnete Rethe an Orden vnd Enden ſulcher obgemeldeter Gebrechen am Montage nach Johannis Baptiſte negeſt vorſchinen zu beſichtunge vnd Vorhör der Sachen gekommen vnd nachvolliglich auf heüth dato dergleichen beider ihrer Churfürſtlichen vnnd Fürſtlichen Gnaden Rethe auf ihrer Churfürſtlichen vnnd Fürſtlichen Gnaden beuehl, als von wegen vnſers Gnedigſten Hern des Churfürſten zu Brandenburgk die Geſtrengen, Erbaren, Veſten vnd Würdigen Buſſe von Bartenſleue, Heüptmann der Olden Margke, Her Geuerth van Jagou, Ritter, Fritze von der Schulenborgk, olde Fritzen ſeliger Sone, vnd Her Mathes Vicke, Probſt thor Arntze, vnd von wegen vnſer hochgenanten Gnedigſten Hern tho Braunſchweigk vnd Lüneborgk der Erwirdige in Gott, Vader vnd Her, Her Boldewin, Abt zu Sanct Michel tho Luneborgk vnd Her von Huſs etc., vnd die würdigen, erbaren, veſten vnd achtbaren Her Johannes von Morenholt, Techent zu Halberſtadt vnd Praueſt tho Medingen, Clemens von Bülou, Her Friederich Burdian, Praueſt zu Iſenhagen, Er Heinrich von dem Brugk, der Rechten Licentiat, Albrecht von Bodendick vnd Herr Simon Reineke zu Lüchou etc. zwiſchen vns vnd vorgemeldeten Radt der Stadt Salzwedel derhalben in dem hohen Krugke auf dem Lennegou in der Güthe gehandelt vnd beider parth wiſſen vnnd willen in Fründtſchaft beſprochen, Alſo das gemeldete Radmanne vnd Gemeine zu Salzwedel vns von Knefebeck vor den Grund vnd Holtzinge des vorbenomten Holzes, das Kriecholz bisher gbenomet, mit allen Gerechtigkeiten, wie vnſere Voreltern vnnd wir daſſelbige Holz bis an dieſen tag in Anſprach genommen vnnd zwiſchen

den beiden Floſſen der Dumme gelegen vnd vor das vnſer angezogen, zur Genüge entrichtet vnd bezalet haben CC Gulden an guter harter gangbarer Münthe, die wir daruor mit bewilligung hochgenanten vnſer Gnedigen Heren, der Fürſten zu Lüneborghk etc., entfangen vnnd in vnſe vnnd vnſer Erben Nüth vnd fromen witlich gekeret vnd gewant haben. Dargegen wir van Knefebeck alleſamptlich vnd inſonderheit vor vns vnd vnſe Erben ſulchen Grund vnd das Holz an Lehn vnnd Erbe vnd aller Gerechtigkeit, wie vnſere Voreltern vnd wir darumb mit dem vielgedachten Radhe vnd Gemeine der Stadt Salzwedel bis auf heütigen tag irrig geweſen, mit bewilligung vnd Verlöue hoggenanten vnſer Gnedigen Heren vnnd Furſten tho Brunſwiech vnnd Lüneborgk etc. ludt ehrer Fürſtlichen Gnaden bevulbordten breues erblich vorlaſſen, vnnd wo wir das zu rechte alder beſte thun ſollen oder mughen afgetreten vnd übergeben vnd hirmit iegenwerdighen in craft dieſes vnſern brieſes vorlaſſen, afgetreten vnd übergeben, Vnd alſo daſs der Radt vnd Gemeine zu Salzwedel vor ſich vnd ihre Nachkommen dieſelbig Grund vnd Holz, welch ehr ſunſt lange das Kriech Holz genant, hier nachmals vor vns von Knefebecke vnnd vnſe erben vngebindert nach allen ihren willen vnnd bequemlichkeit, ſo vaken öhn das gefält, gebrauchen, genieſſen vnnd abhauen mögen, vnnd ſöll die oberſte Flöſſe von der Dumme nach Lüchou warts, alſe die von Soltwedel vor einen ſcheidt in der Verhör, beſichtung vnnd Handlung angezogen, eine rechte Scheidunge des Orts zwiſchen vnſer der von Knefebeck Hölzer vnd der von Salzwedel vnd irem Holze erblich vnnd ewiglich bleiben vnnd weſen. Derhalben wir von Knefebeck vor vns vnd vnſe erben dem Radt vnd Gemeine der Stadt Salzwedel vnnd ihren nachkommen hier mit vnd in craft dieſes vnſers brieſes die ewige, erbliche, genugſame, brauchende gewehre übergeben vnnd ſo viel an vns iſt, inſetten vnnd anwieſen, Dar an hier nachmals nhu vnnd zu ewigen zeiten durch vns vnd vnſe erben mit zukümftiger Anſprache ſolches Grundes, Bodens vnd Hölzung nicht zu verhindern efte iennige inſparung tho dhunde. Alle ſtück, punct vnd Artikel dieſes brieſes geredn vnd geloben wir Hans der elder, Mathies, Hans vnd Jürgen, fetteren vnnd Gebrüder, Chriſtoffer, Hans, Valentin, Henning vnd Franciſcus, Gebrüder, obgedachten Hanſes des elteren ſöne, alle die von Knefebeke genant, zum Kolborn vnnd Lüchou geſeſſen, alle inſampt vnd iglichen beſonderen vor vns vnd vnſe erben ſted, faſt vnnd vnuerbrochen ſonder argeliſt effte Irrung ohn Geferde zu halten. Des zu Orkunde haben wir Hans von Knefebeck der eltere vnnd Mathias von Knefebeck vor vnſer aller der von Knefebeke wegen vfgenant vnnd vnſer erben mit ehrer bewilligung vnſer Ingeſegel hier vnder an deſſem brief willentlichen gehangen. Welches geſchehen Montags am tage Eliſabeth, im Jahr nach Chriſti gepurt tauſend fümf hundert vnd ſechs vnd zwanzig.

Nach dem Transſumte im Salzwedelſchen Archive III, 86.

XLII. Herzog Ernſt von Braunſchweig-Lüneburg beſtätigt den von denen von dem Knefebeck über das Kriegholz mit Salzwedel geſchloſſenen Vertrag, am 21. Auguſt 1527.

Vonn Gots Gnadenn Wir Ernſt, Herzog zu Braunſchwig vnd Lüneborg etc., bekennen offentlichen vor vns, vnſere Erben, Erbnemen vnd menniglichen. Demnach ſich eine lange

ischen den Erbaren vnsern lieben getrewen den von Knesebeck, zum Kolborn
u gesessen, an eynen, Borgermeister vnnd Rheten, auch der Gemeinheite beider Stede
l andern teyls, des Kriegschen holz halben, gelegen an der Dummen zwischen
:n, Irrunge vnnd Zwietracht erhalten. Dieweil nun solche Gebrechen durch die Ge-
hochgebornen Fürsten, vnsers freundlichen lieben herren vnnd Oheimen, des Churfür-
ındenburgk vnd vnser Redte beygelegt vnnd genzlichen vortragen, wie dieselbige Vor-
Worten zu Worten hir inseriret vnnd clarlichen nachfolget (Urkunde Nr. XLI.). So
/ir genante Fürsten sodan Vordracht, in craft dieses briefes, vor vns, vnse Erben, Erb-
menniglich dermassen vnd gestalt, dass es vns, vnsern Erben, nachkommen vnd ieder-
an vnser Gräntze vnnd Gerechtigkeit nicht forsenglich noch hinderlich möge sein, Dass
meldete von Knesebeck sodane zwei hundert Gulden wedderumme an wisse Güther
n in vnsern Fürstentum belegen, die sie von vns zu Lehen sollen vnd mögen entfangen.
ner andern gestalt wollen wir ihme verwilliget vnd vnser folbort gegeben haben. Des
haben wir vnser Fürstlich Ingesegel an diesen brief wissentlichen heten hengen nach
:t im sumszehen hundert vnnd sieben vnnd zwenzigsten Jare, am Middewochen nach
Marie.

Ernst, manu propria.

dem Originale des Salzwedelschen Archives III, 36.

)ie von dem Knesebeck quittiren die Stadt Salzwedel wegen der Zahlung für das
nd erklären eine Rasur für unnachtheilig, welche in der Bestätigung des Herzogs
Ernst von Braunschweig stattfindet, am 4. Januar 1528.

'ans der older, Mathias, Hans vnd Jürgen, gesettern vnd Gebrüder, Chri-
Valentyn, Henning vnnd Franciscus, gebrüder, vpgedachten Hanses des
le die vom Knesebeke genant, thom Kolborne vnnd Lüchou geseten, be-
vnse Erben, ersnamen vnnd süst idermenniglich, dat de ersamen vnnd wolwysen
l Radmanne beider stede Soltwedel vns sodane twe hundert Gulden in guder
die sie vns Inholt irer Verdracht durch vnses gnedigsten Heren des Churfürsten
d vnses gnedigen Heren von Brunswick vnd Lüneburg verordnete Rethe be-
:et vnd vor vnse Gerechtigkeit des Kricholtes haluen to geuende schuldig syn,
vnd thor nughe entrichtet vnnd botalet hebben, die wy ock bereyd von sie
vnse vnd vnser eruen nüth vnd fromen gekeret vnnd gewand. Welkerer twier
en wy sie vnd ihre nachkommen quid, leddig vnd loofs gesegt hebben, seggen
d. loofs iegenwardich in craft düsses vnses brieues. Diewile denn der sülsten
verfegelt breef vpgerichtet vnd gemaket vnnd durch vnsen gnedigen Heren,
ogen to Brunf ck l Lüneborg, bewilliget vnnd mit syner Gnaden
neuen vnsen m vnd in demsuluen versegelden breue vnnd sun-

derlich am Ende des breues vnd bewillinge vnſes gnedigen Heren von Brunſwich vnnd Lüneburg in deſſen hir naſcreuen worden, als: Szo bewilligen wir genante Fürſte ſodane Vordracht in craft düſſes brieues vor vns, vnſe erben, erbnamen vnnd menniglichen der etc. eine raſure wert befunden, die wie genante von Knefebeke ogenſichtlich darin gefunden vnnd ſülueſt geſehen hebben, Derenwegen die genante von Soltwedel befueringe angetagen vnnd beſorget, dat die ſülfte brief derhaluen in rechten edder darbuten mochte vorlecht vnnd durch vns, vnſe erben edder ſüſt wedderſuchten werden, dat doch dorch vns edder die vnſen nimmer geſchehen edder verhenget werden ſchal. Darumme bekennen wy genante von Knefebeke vor vns, vnſe eruen vnd idermenniglich, dat ſodane vor angeteikende raſure nicht vth argeliſt eſte böſer Meininge ſünder alleine vth Verſümniz is geſchehen vnd dat die ſülfte Raſur den von Soltwedel, vorbenomt, vnd eren nachkommen nicht ſchal ſchetlich ſyn. Wie vnd vnſe eruen ſchollen vnd willen der ſülften raſuren gegen gedachte Bürgermeiſter vnnd Ratmanne edder Gemeine to Soltwedel vnnd eren nahkamen nimmer nicht anteien noch gebruken, ſünder denſülbigen brief alle ſtedes one ienigerlei widderrede vaſte vnnd vnſtreflich holden. Des to orkunde vnnd mere bekantniſſe hebben wy Hans vam Knefebeke de older vnnd Mathies vam Knefebeke vor vnſer aller der vam Knefebeke wegen, vpgenant, vnd vnſer eruen mit erer bewilling vnſe Ingeſegel nedden an düſſen brief witliken gehangen, nach Chriſti vnſers heren gebort im veſteinhundert vnd acht vnd twintigſten iare, am Sonnauende nah der beſnidinge Chriſti vnſes heren.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXI, 17.

XLIV. Jürgen von dem Knefebeck verkauft der Katharinenkirche zu Salzwedel Hebungen aus Döhre, am 19. Mai 1529.

Ick Jurgen van dem knefebek, werners ſzeliger ſzone, wannafftich tho langenapel, bokenne apenbar in duſſem breue vor myck, myne eruen vnde ſuſth vor alſweme, de eme ſeen, horen eſſte leſen, dat Ick mit witſcop, wyllen vnnd ſulborth myner eruen hebbe recht vnde redeliken vorkofft tho einem rechten erffkope, vorkope ock Jegenwardigen, in Crafft vnde macht duſſeſz breueſz, twe mark penninge iarlikes pachteſz in dem dorpe tho Doere vp vnde aan eynen haluen houen landeſz myt aller tobehoryngen, wyſke, weyde vnnd holte, de ermalſz Tydeke Rydderſz ghehoreth hefft vnnd nhu kerſten ghyſze vnde ſyne eruen hebben vnde bodriuen, achte ſchilling penning iarlikes pachtes vnde in dem ſuluen dorpe ock an eyner haluen houen, de ermalſz Hanſz barſyneken ghehort hefft vnnd nhu Henneke peterſz vnde ſine eruen driuen, veher vnde twintich ſchilling penninge ſoltwedelſch iarlikeſz pachteſz, Deme Erenafftyghen heren, Eren Jacob Hinrikeſz, preſter der kerken ſunte katerynen in der nygenſtadt Soltwedell, ſynen Nakameren vnde dem hebber duſſeſz breueſz mith erem willen vor twintich gude ghenge vulwychtige rynſke ghulden, de myck de ſulfftighe Eren Jacob vp eynem ſummen vul vnde all tor noge wol entrichtet vnde botalet hefft vnde ick ſze vorth Inn myn vnde myner eruen nuth vnde framen ghekereth hebbe etc. —. Jedoch hebbe ick Jurgen van knefebeke, vorgenant, vor myck

rnde myne eruen beholden den wedderkop der vorfcreuen twe mark penninge iarliges pachtes etc. —. Duſſzeſz to orkunde vnde merer wyſſenheyt hebbe ick Jurgen van deme knefebeke, vakenomt, myn Ingeſeghel vor myck vnde myne eruen wytlyken henghen laten nedden ann duſſzen breff, de ghegheuen vnde ghefcreuen iſz Na Criſti vnſzes heren gheborth veffeynhunderth Jar, dar nha in dem Negenvndethwyntygheſten Jare, deſz Myddewekes in den hilgen pyngeſten.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXXIII, 10.

XLV. Jürgen von dem Kneſebeck zu Lagenapeldorn verkauft dem Altar der 14 Nothhelfer in der Marienkirche zu Salzwedel Hebungen aus Bungeneſe, am 14. Januar 1531.

Ick Jurgen van dem Knefebeke, werners zeliger ſzone, wanhaftig tho Langhenpelldorne, Bokenne apenbar vor mick, myne eruen vnnd ſzuſt alſzweme, In craft vnnd macht duſſes breues, Dat ick mith fryen willenn vnnd wolbedachtem mode hebbe vorkoft vnnd vorkope ghenwardich mith duſſem ſzeluen breue, den erhaftighen eren Johan Berghe, eren Hermen Gruttemaker, Commendiſten des altares der verteyn Noethhulper, In vnſer leuen fruwen kercken to Soltwedel beleghen, vnd procuratoren der Spende, dorch zeligen eren Johann ganderen vpgherichtet vnd fundert, ock oren nakamelingen der ſzeluighen Commenden boſzitteren vnd procuratoren der Spende, eyne marck penningk ſoltwedelſcher weringe Jarlicher rente Im dorpe to Bunatze In Hans Schulten haue vnnd alle des haues thobehoringe, Vor twintig marck peninge ſoltwedelſcher weringe houetſzummen, die ſzie mick wol tho dancke ahn eyner ſzummen ornoghet hebben Vnd In myn vnd myner eruen nuth vnnd framen ghekamen ſzynt. Deſſze vorgeſchreuen marck Jarliker rente ſchal vnd will die vargnante Hans Schulte, ſzyne eruen edder die boſzitter des haues den varbnompten hern Johann Berghen, hern Hermen gruttemaker vnnd oren medetoboſchreuen alle Jar vp Martini In die Stadt Soltwedel brenghen vnnd betalen, sunder alle vnſſe Inredent vnnd vorbedent. Vorbleue denne alſzodan botalinge, ſzo moghen ſzie ar vmme panden, panden lathen edder idt mith gheiſtliken eſte werliken rechte vthforderen vnnd anen, Vnnd ick Jurgen van dem knefebeke, vorgnant, vnd myne eruen willen vnd ſchollen ren Johann berghen, eren Hermen gruttemaker vnnd oren medetobeſcreuen ſzodaner arck penninck Jarliker rente eyn recht were weſzen, vor alſwem. Ock will ick vnnd ſchollen yne eruen Duſſe ſeluige Jarlike rente vorplichtighen vnnd vorbidden, ghelick vnſen andern gudeen vp vnſe eyghen koſt vnd euenture. Doch ſzo hebbe ick erbnompte Jurgen van dem knebeke mick vnd mynen eruen de gnade beholden, Dat wie ſodann marck pennink Jarliker rente lle Jar moghen wedder loſsen. Vnd wen wie des gheſſynneth, ſzo ſchollen wie die loſzunge den rbnompten eren Johann Berghen, eren Hermen gruttemaker vnnd oren medetoboſchreen vp ſunte Michaelis dach kundighen vnd denne dar nha In den vier billighen daghen tho Wiachten negeſtkamende ſzodan twintich marck houethſummen mith allen naſtelligen ghebaren renn vull vnnd all thor noghe bynnen Soltwedel entrichten vnnd betalen. Wen denne dath ſzo

ghefcheen is, fzo fchall fzodann marck Jarliker rente mick vnd myne eruen wedder quidt vnnd loes fzyn. Alle duſſe varghefchreuen ſtucke vnnd artikel lauen ick Jurgen van dem Knefebeke, vorbnompt, vnd myne eruen ſtede, vaſte vnd vnuorbraken thoholdende, ſunder Jennig gheuerde. To orkunde hebbe ick Jurgen van dem Knefebeke, vilghenomptt, vor mick vnnd myne eruen myn anghebaren Inghefeghell witliken laten hanghen bonedden ahn duſſen breff, Ghegheuen nha Criſti gheborth veſteynhundert Vnd eyn vnd druttigſten Jare, Sonauendes nha deme achten daghe der hilligheu dryer konninck.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXVI, 44.

XLVI. Jürgen von dem Knefebeck zu Langenapeldorn verkauft dem Altar der 14 Nothhelfer in der Marienkirche zu Salzwedel Hebungen aus Lagendorf, am 14. Januar 1531.

Ick Jürgen van deme Knefebeke, Warners zeliger ſone, wanhaftig tho Langhenapelldhorne, Bokenne apenbar vor mick, myne eruen vnd alfzweme, In craft vnd macht duſſes breues, dat ick mith frigen wolbedachtem mode hebbe vorkofft vnnd vorkope Jeghenwardich mith duſſem ſuluen breue den Erhaftigen eren Johan berge vnnd eren Harme grüttemaker, Comendiſten des altars der verteyn nothhulper, In vnſer leuen fruwen kercken to Soltwedell beleghen, vnnd oren nakamelingen Twelff ſchillinck penninck ſoltwedelſcher weringe Jarlikes tinſes Im dorpe tho Laghendorp In Clawes Kultzen haue vnnd alle des haues thobehoringhe, vor verteyn marck ſoltwedelſke houetſumme, die ſzie mick wol tho dancke ahn eyner ſummen vornöghet hebben vnd In myn vnd myner eruen nuth vnnd fromen ghekamen ſynth. Deſſze vorgheſchreuen twelff ſchillinck iarliger rente ſchal vnnd will die vargnante Clawes kultze, ſyne eruen edder die boſzitter des haues den benompten ern Johan Berghen vnnd ern Harme grüttemaker, ock oren medetobeſchreuen alle Jare vp Martini In die Stadt Soltwedel brenghen vnd betalen ſunder alle vnſzir Inredent vnd vorbedenth. Vorbleue denne alſzodan botalunge, ſzo maghen ſie dar vmme panden, panden lathen edder idt mith gheiſtlikem effte werlikem rechte vthforderen vnnd manen, wur tho ick vnd myne eruen onhe willen behulpen vnd nicht hinderlich ſzynn. Vnnd ick Jurgen van dem Knefebeke, vorgnant, vnnd myne eruen willen vnnd ſchollen ern Johan berghen, ern Harmen gruttemaker vnnd oren medetoboſchreuen duſſer varghefchreuen twelff ſchillinck Jarliker rente eyn recht were weſzen vor alſzwem vnnd ſzetten ſzie In die were, In craft duſſes breues. Ock will ick vnnd ſchollen myne eruen duſſze ſeluighe Jarlike rente vorplichtighen, vordeghedingen vnnd vorbidden ghelick vnſzen andern gudern vp vnſze koſt vnnd euentur. Doch ſzo hebbe ick erbnompte Jurgen van dem Knefebeke mick vnnd mynen eruen de gnade beholdenn, dat wie ſzodane twelff ſchillinck Jarliker rente alle Jar maghen wedder loſzenn, Vnnd wen wie des ghefzynnet, ſzo ſchollen wie die loſzunge den varbnomten ern Johan Berghen, ern Harmen grüttemaker vnnd orhen medetoboſchreuen vp ſunte Michaelis dach kundighen vnd denne dar nah In den vier hilligheu daghen tho winachten neghekomende ſzodan veſteyn marck houethſummen mith allen naſtendighen ghebaren renten vull vnnd all thor noghe

bynnen Soltwedell entrichten vnnd betalen. Wen denne dath szo geſchehen is, ſzo ſchulken die twelff ſchillinck Jarliger rente mick vnnd mynen eruen wedder quidt vnnd loes ſzyn. Alle duſſze varghefcreuen ſtücke vnnd artikell laue ick Jurgen van dem Kneſebeke, varbnompt, vnnd myne eruen ſtede, vaſte vnnd vnuorbraken thoholdende, ſzunder Jennich gheuerde. Tho orkunde hebbe ick Jurgen van dem Kneſebeke, vilghenompt, vor mick vnnd myne eruen myn anghebaren Inghefzeghell witliken lathen hanghen bouedden ahn duſſzen breff. Ghegheuen nha Criſti ghebort veffteynhundert vnnd eyn vnnd druttigheſten Jar, Sonauendes nha dem achten daghe der billighen dryer konningk.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXVI, 48.

XLVII. Hans von dem Kneſebeck zu Kolborn verkauft an eine Commende der Nicolai-Kirche in Salzwedel eine Hebung aus Schernikow, am 25. März 1537.

Ick Hans van dem kneſebeck de older, thom kolborn, Bekenne apenbar tugende In vnde mith duſſem breffe vor alleſweme, dath ick vor my, myne Eruen vnde Erffnemer recht vnde redelich tho eynem rechten kope vorkofft hebbe vnde vorkope Jegenwardich, in krafft duſſes breues, dem werdighen herrn Tide wolter, Commendiſten eyner Commenden In Sunte Nicolaus kercken tho Soltwedell, van Steffen wolter, godtzeliger, fundirt vnde beſtediget, vnd ſynen nhakamelingen, In nudt vnnd behueff des Commendiſten edder dem hebbere duſſes breues mit des gnanten Commendiſten guden bewyſliken willen, Achtein ſchepel roggben gudes karnes iarlikes pachtes, alſo benomlich tho Schernekow In Tyde hanſes haue vnde In beſunderen auer des haues houen, acker, wiſche, weyde, holten vnd allen thobehoringhen, Daruar he my vertich vnwandelbare gude fulwichtighe rinſche golden gulden woll thor nughe In eynen Summen entrichtet vnd betalet vnde ick de wyder In myne vnd myner Eruen nudt vnde framen ghewendet hebbe. Duſſe achtein ſchepel roggen iarlikes pachtes will vnd ſchall de vpgnanthe tide hanſz vth ſynem haue vnde defulnigen ſampt andern guderen beſitter herrn tide wolter vnd ſynen medethobeſchreuen alle Jarliges vp Sancti Martini dach tho Soltwedell bringhen, thor nughe gudtlich entrichten vnde woll betalen. Vorbleue auerſt ſodane bethalinge, denne ſchall vnnd mach her tide wolter vnde ſyne medethoboſchreuen ohren bedageden vnde nhaſtendighen pacht mit rechte, geiſtlich vnde wertlich, vthforderen edder mhanen effte In dem haue panden edder panden lathen, ſunder alle fhare des gherichtes, wur tho ich vnnd myne Eruen ohene willen hulplich vnnd nimmer hinderlich ſyn. Idoch my Hans van dem Kneſebeck, mynen eruen vnnd erffnhemeren fryg beholden, dath wy alſodane achteyn ſchepel roggen mith dren rynſchen gulden gangbarer munthe Jarlikes bynnen den achte daghen vor Martini ſcholle vnde moghe loſen vnde frygen. Szo auer alſodane loſinge entſtumde vnnd vp beſtemde tidt nicht ghefcheghe, alſedenne ſchal her tide wolter vnde ſyne mituorſchreuen des Jares ſodane achtein ſchepel roggen pachtes, In aller maten ohemé de togeſchreuen, ſulueſt boren vnde entfanghen. Quemet ock, dar godt vabr ſy, dath ſodane hoff vorwuſtede effte brandeſwyſe vornigtiged wurde, ſzo dath her tide vnde ſyne mithe-

ſchreuen dahr neyne pande Inne bekamen kunden; ſo ſchollen ſzie ſich holden an den vorwalteden hoff, houen, wiſche, weyde, holte vnd alle ander thobehoringe vnd der ſich alle Jarlikes vor ohre Jarlike pechte vnnd nicht hogher gheegten vnde ghebruken. Vnde Ick Hans van dem Kneſebecke, ehrgenompt, vnd myne Eruen willen vnd ſchollen hern tide wolter vnde ſynen medeboſchreuen duſſes Jarlickes pachtes eyn recht wehre weſzen Vnd ſette ſzie dar mith In de wehre, In vnnd mith krafft duſſes breues. Ick, myne Eruen vnnd Erffnhemer willen vnnd ſchollen den ock vordeghedingen, vorbidden, vordinſten vnde vorplichten, gelick vnſen anderen gnderen, vnder vnſer eygen koſt, therunge vnnd euenthure. Szo hebben wy dennoch den wedderkoep hir ane beholden, alſe alle Jarlikes, wan vns dath woll beqweme euenkumpt, denne ſchollen vnde moghen wy heren Tide wolter edder ſynen mitbenampten de loſze In den vier billighen daghen tho Wynachten vorkundighen vnnd mith ſchrifften witlich dohen vnde ohen denne ſzo fort In den vier hillighen daghen tho oſteren der erſtnegeſtfolgende Sodane viertich vnwandelbahre fulwichtige rinſche golden gulden houetſtuls mith allen bedageden nhaſtellighen pechten vnnd ſchulden bynnen Soltwedell ahn eynem Summen full vnnd all thor nughe entrichten vnnd wol bethalen. Wan denne de bethalinge alſzo thor nughe geſcheen is, denne vnd nicht ehr ſchall mich, mynen Eruen vnnd Erffnhemeren ſodan bauengeſchreuen Jarliche pacht wedder gefryet, quidt vnnd duſſe breff machtlos ſynn. Alle vorgeſchreuen ſtucke, puncte vnnd articul Inſampt vnde beſundern lane Ick, ehrgeſchreuen hans van dem Kneſebeck vor mick, myne Eruen vnnd Erffnemer ſtede, vaſt vnnd vnuorbraken In gantzen vnde vaſten getruven vnnd ghelouen, ſunder Jennigerleye argheſt, nygefunde vnd alle geueherde woll tho holdende. Deſſes tho vrkunde vnnd mehrer bekanthenſſe hebbe Ick Hans van dem Kneſebeck vor my, myne Eruen vnd Erffnhemer duſſen breff mit mynem gewontlighen Ingeſegel heten vorſegelen, Na Criſti vnſes herrn geburth veffteinhundert vnd dar nach In dem Souen vnd druttigiſten Jare, ahm Sondaghe palmarum.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXXV, 11.

XLVIII. Hans und Ludolph von dem Kneſebeck verbürgen ſich dem Annenkloſter zu Salzwedel für ihren Schwager Albrecht von Mahrenholz, am 10. Juli 1537.

Ick Hans vnde luleff, gebroder, van deme Kneſſenbeke, wonhafftych tho tylſſen, bekenne mith duſſen vnſſen breue vor vns vnde vnſſen Eruen vnde vor ydermennychlik, de duſſen breff ſzen, horen Edder leſſen, dat wy vnſſe guth wyllen lathen ſtaen wenthe negeſt tho komende oſteren na datho duſſes breues vor vnſſen fruntliken leuen ſwager albrechte van marenholte, Den Jungen, vnde ahndechtygen Junferen tho ſunthe ahnnen vnde der gantzen ſzamelynge vnde ohren nakomelyngen vnſſe guth, wo ſze rede in Eynem vorſſegelden breue van vns heben. Nu offte is queme, dat albrecht van marenholthe odder ſzyne Eruen den Junferen tho ſunthe ahnne ſzumych worde ahn den tynſſen, wu de hauethbreff mydde brynget vnde ynhalt, als doch wyll got nycht ſchen ſchall, als denne vor wylge wy vns als Hans vnde luleff, gebroder, van deme Kneſenbeke, offte de Junferen des tho ſunte ahnnen in jenygen ſchaden qwemen, dar

l wy den ahndechtygen Junfern tho vor ahntweren vnde goth vor fyn. Des tho mehrer vr-
de vnde wyſſenheyth hebbe wy, als Hans vnde Iuleff, gebroder van dem Kneffenbeke,
yflyck fyn ahngebaren Ingeflegel wytlyck vpeth ſpacium duſſes breues don drucken, de gege-
vnde geſchreuen iſs Im Jare veffteynhunderth vnde ſeuen vnde drytyſchen Jare, ahm Dynſsdage
kyliani.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives XXIV, 20.

LIX. Die Vormünder des Herzogs Ernſt von Braunſchweig belehnen Chriſtoph von dem Kneſebeck mit Brohme, am 25. Juli 1554.

Wir Thomas Grote, Stathalter, Balthaſar Klammer, der Rechte Licentiat vnd Cantz-
Jorg von der Wenſe, Groſsvoigt zu Cell, vnd Joachim Moller, der Rechten Doctor, —
ennen — Das wir in macht vnnd aus beuelh des hochwirdigſten Furſten — Herrn Adolffs,
,zbiſchoffe zu Coln, — — — alſs verordneten Vormonder — Ernſtes — nachgelaſſenen
gen Herſchafft — den — Chriſtoffen vom Kneſebeck vnnd ſeine Lehens Erben — mit
bbeſchrieben gutern belehnet haben — nemlich mit der Burg Brome — — wie es Fritz
n der Schulenburg, Ern Fritzen ſon, hieuor — zu Lehen getragen vnd gedachtem von
ieſsbeck vberlaſſen hat, auſsbeſcheiden das Dorff Tulow vnnd der Molen Im Tulower
z mit zweien grunden, Auch zween hofen zu Kroien belegen, welche gnanter Fritz von der
hulenburg vor ſich vnd von vnſer herſchaft zu Lehen behalten hat. (Das Folgende ganz wie
lem Lehnbriefe von 1492.) — Tauſend fünffhundert vnnd Im vier vnd funfftigeſten, den funff
zwantzigſten des Monats Julii.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. 1565 und 1578 ſind gleichlautende Lehnbriefe für die von dem Kneſebeck ausgeſtellt, deren Originale ſich in elben Archiv befinden.

L. Die von dem Kneſebeck verkaufen das Haus Brohme an die von Bartensleben, am 29. Oktober 1583.

Nachdem — Jobſt von dem Kneſebeck das Haus Brome — Inmaſſen ſein Vader
ger — Daſſelb vonn Fritzen von der Schulenburgk erkaufft — erſeſſenn auch ſeine
idere vnnd ehr — in Beſitz gehabt — den Günter vnnd Gunſſeln, gebrudern von Bar-

tenſchleben auff vorgehanden fürſtlichen Conſens Erblichen zu verkauffen angeſteldt, So haben demnach gemelter Jobſt vom Knefebeck vnnd ſein Ohme Gunter vnnd Gunzel von Bertenſchleben Mit — zuthun Ihrer Vettern Jacoben von Bertenſchleben ſich Auff heute — kegen Vorffelde bedagt vnnd ſolchen Erbkauff — fruntlichen — vertragen — (Kaufpreis 15,200 Thaler.) —. — Vorffelde, den XXIX. Octobris, Anno der weiniger Zahl drey vnnd Achtenzigk.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. Jobſt von dem Knefebeck ſtellte 1584, Montags nach Palmarum, noch eine beſondere Verkaufs-Urkunde aus, die nichts Neues enthält. Sie befindet ſich in demſelben Archiv. Die Kurfürſtliche Genehmigung erfolgte 1584, den 11. April; Original in Wolfsburg.

D.

XXII.

Nachleſe zu den von Kröcherſchen Urkunden.

(Mittheilung des Königlichen Geheimen Regierungs-Rathes von Kröcher.)

I. Bertram, Abt des Kloſters Berge, welcher das Dorf Billingeſtorp von den Markgrafen Johann und Otto von Brandenburg für 400 Marck Silber gekauft hat, vergleicht ſich mit den Brüdern Ulrich und Albert von Bleckendorf wegen deren Anſprüche auf 8 Hufen in dem gedachten Dorfe, im Jahre 1238.

B(ertramus), Dei gracia abbas de monte Sancti Johannis Baptiſte Magdeburgenſis, omnibus preſentem paginam inſpecturis. Ne lapſu temporis actiones humane aliqua fraudis aſtucia poſſint infirmari, neceſſe eſt, ut ſubtili memorie gremio nec non et litterarum teſtimonio recludantur. Notum eſſe volumus tam preſentibus quam futuri temporis Chriſti fidelibus, quod cum nos a dominis J. et O., Marchionibus in Brandeburg, proprietatem ipſorum villam videlicet Billingeſtorp pro CCCC marcis puri argenti eccleſie noſtre emiſſemus perpetuo iure poſſidendam, tempore mediante Vlricus et Albertus fratres de Bleckendorp octo manſos in eadem villa in feodo ſe quondam habuiſſe proteſtati ſunt. Hij vero, cum ſuper hac cauſu nobiſcum in iure contendiſſent, le gracie noſtre comiſerunt omni iuri, quod in predictis octo manſis Billingeſtorp ſe habere di-ebant, totaliter renunciantes. Vnde nos bona uoluntate et ex gracia non ex iure debito, ipſis IIII marcas Magdeburgenſis monete dedimus ſub tali condicione, quod nec ipſi nec heredes ipſorum nos et eccleſiam noſtram pro predictis manſis Billingeſtorp in poſterum grauarent ac in-eterent, quod iidem ipſi promiſerunt. Vt ergo preſens actio firma ſit et inconuulſa preſenti pagine igillum noſtrum in teſtimonium et munimen ualidum imprimimus. Huius rei teſtes ſunt Luderus, arrochianus de Meſtede, Ekkehardus de Stekelinberch, Tidericus et Ludegerus ratres de Weddinge, Johannes et Conradus fratres de Haldegeſtorp, Johannes de le ſtede et Henricus, filius ſuus, Henricus de Weddinge, Burchardus de Dodelige, Bertrammus de Cruchere, Alegendes de Meſtede, Conradus de Domenſleue. Acta ſunt hec in villa Meſtede, Anno incarnacionis Domini MCCXXXVIII, indictione vndecima.

Aus dem Magdeburger Provinzial-Archive.

II. Die Ritter Bernhard von Plötzke, Friedrich von Alvensleben und Johann Droiſeke verpflichten ſich dafür, daß der Markgraf Johann von Brandenburg, wenn er mündig würde, dem Deutſchen Orden über den Verkauf von Pommern und die 10,000 Marck eine gleiche Urkunde ausſtellen werde, als Markgraf Woldemar gethan hat, am 26. Juni 1311.

Nos Bernhardus de Ploczk, Fr. de Aluenſleben, Jo. Droſke, milites, recognoſcimus tenore preſencium omnibus hanc paginam intuentibus, publice profitentes, quod aſtricti ſumus et aſtringimus pro eo, ut dominus noſter inclitus marchyo Johannes Brandenburgenſis, cum ad annos diſcrecionis peruenerit, tales literas viris religioſis et honeſtis magiſtro et fratribus ordinis Sancte Marie de domo Theutunica pro vendicione terre Pomeranye, ſcilicet pro decem milibus marcarum ponderis Brandenburgenſis et argenti preſentabit, quales illuſtris princeps dominus Waldemarus marchyo fecit ac diuiſit preſentari fratribus antedictis, quam predictam pecuniam profitemur ad meliores dominorum noſtrorum Waldemari et Johannis, marchyonum Brandenburgenſium, uſus eſſe commiſſam. In quorum memoriam ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. Datum in Stolpa, anno incharnacionis domenice milleſimo tricenteſimo vndecimo, ſexto kalendas julii.

Nach dem im Geheimen Archive zu Königsberg befindlichen Originale.

III. Ritter Johann von Kröcher, Hauptmann zu Eldenburg, quittirt die Stadt Roſtock über eine von ihr an die Markgrafen Waldemar und Johann zu leiſtende Zahlung, am 16. April 1313.

Honorabilibus viris et diſcretis conſulibus, ac vniuerſitati ciuitatis Roſtoke Johannes miles de Crocheren, Capitaneus in Oldenborch*) cum, benevolentia, ad obſequia, ſe paratum. Ad veſtram referimus notitiam per preſentes, quod quicquid pecunie nunc nobis, nomine Illuſtrium dominorum noſtrorum Woldemari et Johannis, Marchionum Brandenburgenſium, perſoluende, dederitis ſeu preſentaueritis domino Nicolao, noſtro notario, et Jacobo de Vryenſtene preſentium oſtenſoribus, ab ea, vos dicimus liberos penitus et quitos, hanc noſtram literam ſigillo noſtro munitam vobis in predictorum teſtimonium largientes. Datum Oldenborch, anno Domini MCCCXIII. ſerie II, paſche.

Roſtockiſche Nachrichten und Anzeigen auf das Jahr 1753 V, 85.

*) d. i. Eldenburg (Vergl. Wohlbrück's Geſchichte der Altmarck S. 311), und zwar wohl Eldenburg bei Lübz in Mecklenburgſchen, nicht Eldenburg in der Prignitz.

Anmerkung des Herrn Geh. Raths von Kröcher.

IV. Markgraf Woldemar vereignet dem Ritter Johann von Kröcher das Dorf Wernſtedt und halb Welwitz zur Uebertragung des Eigenthumes an geiſtliche Stifte, am 13. April 1318.

In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis Amen. Nos Woldemarus, dei gratia Marchio Brandenburgenſis et Luſatie, vniuerſis Chriſti fidelibus — recognoſcimus in his ſcriptis publice proteſtantes, quod diuine retributionis intuitu — dedimus et donamus noſtro fideli Johanni de Crochere, militi, proprietatem et aduocatiam totius ville Wernſtede ſite trans ſiluam juxta Caſtrum Calue in agris, pratis, cultis et incultis, aquis, paſcuis et nemoribus ac ſuis pertinentiis vniuerſis, volentes eandem villam liberam eſſe a precaria qualibet, angariis, parangariis et exactionibus ac ſeruitiorum generibus vniuerſis, nec ciues ejuſdem ville judicium, quod Landdingh dicitur vulgariter tenebuntur adire, neque aliquis noſtrorum aduocatorum in predicta villa vel ſuis terminis judicare poterit aut aliquam juriſdictionem exercere. Ratum etiam et gratum habentes et preſentibus confirmantes cuicunque loco religioſo vel monaſterio hanc noſtram donationem cum prefata villa idem Johannes voluerit erogare. Nam predictam villam idem miles piis uſibus et diuinis cum omnibus ſuis pertinentiis applicare decreuit. Vnde quicunque hanc piam donationem noſtram et ſuam in aliquo violare preſumeret, quod abſit, indignationem noſtram certiſſime ſe nouerit incurſurum. Inſuper donauimus ſepedicto Johanni de Crocheren, militi, de noſtrorum conſenſu heredum legitimorum proprietatem et aduocatiam dimidie ville Veleuitze in agris, pratis, cultis et incultis, aquis, paſcuis et nemoribus ſuiſque pertinenciis vniuerſis, gratum etiam et ratum habentes et preſentibus confirmantes cuicunque loco vel monaſterio proprietatem et aduocatiam eaſdem ſepefatus Johannes, miles, voluerit donare. Vt autem hec omnia inuiolata permaneant et a nullo hominum in poſterum infringantur, preſentem literam ſuper his confectam ſigilli noſtri munimine duximus roborandam. Teſtes autem harum donationum ſunt Nobilis vir dominus Gunterus de Keuerenbergh, Henninghus de Blankenborch, noſter dapifer, Conradus de Redern, Borchardus de Bartenſleue, milites noſtri fideles, et Euerardus, noſter Capellanus, aliique quam plures fide digni. Datum Tanchermünde, anno domini M°. CCC°. XVIII°., feria V. ante palmas.

Gercken's Dipl. I, 300—303.

Das Stift, dem Johann, Heinrich und Jordan, Gebrüder von Kröcher, die in der Urkunde gedachten Beſitzungen zuwandten, war das heilige Geiſt-Kloſter zu Salzwedel.

V. Droyſeke von Kröcher und deſſen Söhne verpfänden ihr Schloß Kalbe der Mannſchaft in der Vogtei Tangermünde, ſowie den Städten Stendal, Tangermünde und Oſterburg, am 28. Auguſt 1320.

We her droyſeke vnde ſine ſone her hannes, her heyneke vnde Jordan, van Cröcheren ghenannt, bekennen vnde betughen in diſſem gegenwardeghen breue, dat we hebben

ghefat den Erbaren luden, Ridderen vnd knapen in der voghedye tu Tanghermunde wonachtich ſin vnde dar tu den Borgheren in den Steden Stendal, Tanghermunde vnnd Oſterborch beſeten ſin, vſe hus to Calue vor duſint marc vnde twe hundert marc Brandeborghes Sülvers vnde wichtes alſo, alſe hir na beſcreuen ſteyt. Des gheldes ſcolen ſe vs los maken in der Stat tu Stendal hüde in ſinte Auguſtines daghe vif hundert marc Brandeborghes ſüluers vnde wichtes vnde darna Sinte Michahelys daghe negheſt hundert march vnde darna ſinte Mertens daghe negheſt verhundert marc. Swan we de vorbenomeden duſint marc tu hus hebben, ſo ſchald vmme de anderen twe hundert marc ſtan aldus. We hebben ghekoren hern Tideken van Luderyz, de Deken is to Stendal, vnde hern ghereken van Kerkowe; dar ſcolen de vorbenomenden Riddere vnnd knapen vnde ſtede twe ieghen keſen: vppe welke daghe de vere dat ſetten vmme de twehundert marc na des landes macht, alſo ſcal met holden. We en ſcolen ock vſe vorbenomede hus twiſchen hir vnde winachten nu negheſt kumt vort ouer eyn Jar nicht loſen. Darna vort ouer vif Jar vnnd binnen den vif Jaren moghe wet loſen oppe welke tit we willen. Wolde we ock dat ſulue hus loſen binnen der vorbenomenden tit, Swor et vs an deme ghelde ſchelede, dar ſcolde we gut vore gheuen af deſſe ſit der Elue, Alſe twe Riddere oder knechte, de dat lant dar tu ſette, vnde twe vnſer vrunt, de we dar tu koren, ſpreken dat et wert ſi. Wolde we ock vſe hus, vorbenomed, vorkopen, dat ſcolde we dem lande vnde den Steden beden vnde ſcolen et en gheuen alſo, alſe wet anders wor gheuen moghen. Scolden ſe ock vs vſe hus, vorebenomet, afkopen, ſwor et en an dem reden ghelde Schelede, dar ſcolde we ock gut vor nemen af deſſe ſit der Elue, alſe twe Riddere oder knechte, de dat lant dar tu ſette, vnde twe vſer vrünt, de we dar tu koren, ſpreken dat et wert ſi. Dat vorbenomede hus dat ſcolen holden her Ebele van Luderyz van vnſer weghene vnde her Ebele van Swartelofe van des landes weghene vnde der Stede, den ſcal me gheuen vor ſinte Mertensdaghe teyn wiſſchepel Rogghen vnde teyn wiſſchepel gherſten vnde in ſinte Mertensdaghe veſteyn punt Brandeborgheſcher pennynghe vnde darna in ſinte Wolborghedaghe veſteyn punt Brandeborgheſcher pennynghe, vnde dat lant ſchal denen tu deme hus mit alleme deneſte, als et want her tu ghedenet heft. Ginghe ock der vorbenomeden twyer, den dat hus beuolen is, en af, er we dat hus loſeden oder vorkoſten; ſo ſcolde me enen anderen in des ſtede ſetten, de vorſtoruen were, de alſe bederue were, alſe de was, beyde mit vſem rade vnde mit des landes rade. De van Schepelyz de ſcolen wonen oppe dem huſe tu Calue, alſe andere Borchſeten. Vuoren ſe af, ſo ſcolde her hinrich van Crocheren wedder dar vp varen dar tu wonende alſo ſulues, alſe de van Schepelyz dar vppe wonet hedden. Dat hus ſcal open weſen deme lande vnde den Steden vorbenömet vnde den Borchſeten vppe dem hus, iſt me en vnrechte dede vnde anders nemende. Deſſe vorbenomeden Stede vnde lant de ſcolen vs vordeghedinghen, ſwor vs des nod is, ſo ſe beſt moghen, dat ſulue ſcole we en weder don vnde dat ſcolen we alle tit dun mit vſen Veſten vnde dat ſcolen ſe ock vs weder dun. We en ſcolen ock den ſüluen ſteden vnd lande, vorbenomet, tu nenem vndeneſte werden vnnd tu nenem arghe, vnde dat ſulue ſcolen ſe vs weder dun dorch nemende. Swan we ock dat hus weder loſen willen alſo, alſe hir vore ſcreuen ſteyt; ſo ſcal met vs weder antwerden alſo, alſe we et en antwerden. Dat ſüluer ſcole we bereden in der Stat tu Stendal vor den Ratlüden. Moghe we nen gehelt hebben, ſo ſcole we mit gude bereden, alſe hir vore beſcreuen ſteyt, vnde koſten ſe ock vs dat hus af, alſe hir vore ſcreuen ſteyt, ſo ſcole ſe vs betalen in der Stat tu Stendal vor den Ratlüden mit ſüluere: ſwor ſe des nicht hebben mochten, dar ſcole we gut nemen, ock alſe hir vore ſcreuen ſteit. Ock ſcolen vſe Ome her Vrederick

vnd her Hinrick van Schepelyz de fülue macht hebben an deme vorbenomeden hus tu loſene, lick vs ſeluen, vnde an allen ſtücken, alſe hir vore beſcreben ſteyt. Vppe dat we alle deſſe vorbenomenden dinghe ſtede, gans vnde vnghewandelt holden, des hebbe we dem lande vnde den Steden, vorbenomet, deſſen bref dar vp ghegheuen, beſeghelt mit vſen Ingheſeghelen. Deſſer dingh ſind tughe de Erbare Vorſte, vſe here, hertoghe Otte van Brunzwik, her Hinrick van Wenden, her Ludolf van Holleghe, her Günzel van Bertenzleue vnde andere bederue lude, den me wol ghelopen mach. Dit is gheſchen vnde deſſe bref is ghegheuen in der Stat tu Stendal, na goddes bort duſint Jar, drehundert Jar, in dem twintegheſten Jare, in ſinte Auguſtines daghe.

Gercken's Dipl. I, 39—43.

VI. Ritter und Knappen der Vogtei Tangermünde und Oſterburg, ſowie die Städte Stendal, Tangermünde und Oſterburg geloben denen von Kröcher ihnen die Briefe zu halten, welche letztern bei der Verpfändung von Kalbe ertheilt wurden, am 27. Mai 1321.

Wie Riddere vnde knapen ghemeyne, de jn der vogedye tu Tangermünde wonaftich ſin, vnde wie ſtede Stendal, Tangermünde vnde Oſterburg bekennen openbare jn deſſeme jeghenwardeghen breue, dat we louen an trewen met ſamender hant den achbaren riddern, heren droyſeken vnde ſinen ſonen hern hanneſe, heren heyneken vnde Jordane, de noch knecht is, van Crocheren ghenant, vnde eren Omen, hern frederich vnde hern heynrich van Schepeliez, tu der vorbenamde van Crochern hant, alle de ſtucke tu haldene, de de alden breue ſpreken, de we den van Crochern, vorbenomet, hebben gegheuen, do ſe vs here hus tu Calue ſatten. Dat we dit ſtede ganz willen halden vnde vntobroken, des hebbe we dre ſtede, vorbenomet, deſſen bref beſegelet mit vſen Ingheſegelen. Dit dingh is geſchen vnde deſſe bref wart gegheuen jn der ſtat tu Stendal, na godes bort duſent Jar, drehundert Jar, jn deme Enentwinthegeſten Jare, In deme auende der hemeluart godes. Deſſer dinghe ſin thughe de eraſthegen lude her Thideke van Luderitz, de dar decan is tu Stendal, her Otto van Welle vnde her Ebeling van Luderitz, de dar ſet tu Calue vnde andere bederue lude, den man wol ghelouen mach.

Nach dem Originale des Stendalſchen Rathsarchives Nr. 49.

VII. Gebhard von Wanzleben, Comthur zu Werben, verkauft die Ordens-Hebungen in Räbel und Wolfswinkel an Johann von Kröcher, der ſie dem heiligen Geiſt-Kloſter in Salzwedel überlaſſen will, am 15. Juni 1321.

Ad futuram rei geſte memoriam. Nos frater Ghenehardus, dictus de Wantsleue, ordinis hoſpitalium Santi Johannis Commendator in Werben, gerentes vices magiſtri Pauli per totam Slauiam, recognoſcimus in his ſcriptis publice proteſtantes, quod vnanimi conſenſu omnium fratrum noſtrorum vendidimus domino Johanni, dicto de Cröchern, decimam in omnibus frugibus ſingulis annis colligendam de XII manſis in campo ville dicte Robele et in campo adjacenti ville Wulueswinkel pro centum marcis et quinquaginta Stendalenſis argenti. Quam decimam predictus dominus Johannes de Crocheren motus pietate diuina pro remedio peccaminum ſuorum omnium progenitorum atque fratrum ſuorum donauit ac pro elemoſyna [illegible] monaſterio Santi Spiritus extra muros ciuitatis Soltwedele et dominis ibidem libere et irrenocabiliter cum omni jure, ſicut eam hactenus habuimus, in perpetuum poſſidendam. In cujus rei euidentiam ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Teſtes hujus facti ſunt dominus Ludolphus, plebanus in Schonenberghe, dominus Henricus, plebanus in Wentmarke, Zabellus de Nyenkerken, Conradus Streteke, famuli, Jacobus ſartor, ciuis in Werben, et alii quam plures fidei teſtimonio decorati. Datum anno domini M°. CCC°. XXII°. in die Sancti Viti martiris glorioſi.

Gercken's Dipl. I, 807—809.

VIII. Johann, Heinrich und Jordan von Kröcher verkaufen drei Hufen im Felde zu Glüſig für 14 Marck an Jutta und Johanna von Trebenitz, Nonnen in Althaldensleben, am 29. Mai 1322.

Nos Joannis ac Henricus nec non Jordanus, fratres, dicti de Crochere, recognoſcimus ac proteſtamur per preſens ſcriptum omnibus inſpecturis, quod Jutta, dicta de Trebenitz, ac ſoror eius Joanna ſanctimoniales a nobis emerunt tres manſos pro decem et quatuor marcis ſitos in campis Gluſinge ad uſus ſuos pro tempore vite earum ac ſanctimonialium eccleſie Sancti Joannis Baptiſte in Altenhaldensleben cum omni jure proprio perpetuo poſſidendos, qui ſolvunt ſingulis annis viginti duos ſolidos cum ſex denariis et decem pullis inſuper quartale ſiliginis et unum quartale auene. Hos manſos reſignamus in preſentia domini Volradi, dicti de Dreyleue, ad vſus ſanctimonialium predictarum. In cuius emptionis ac reſignationis teſtimonium preſentem litteram ſigilli noſtri munimine ac aliorum dominorum, ſcilicet domini Volradi, dicti de Dreyleue, ac Henningi, dicti Irckſleue, fecimus roborari. Teſtes ſunt predicti domini nec non Otto, miles, dictus de Wellen, Jordanus, miles, de Wudenswege, Henricus,

Henningus, Albertus, fratres, dicti de Ircksleue, nec non alii plurimi fide digni. Datum Anno Domini MCCCXXII, in vigilia pentecoſtes.

Aus einem im Jahre 1782 angefertigten Copiarium des Kloſters Michaelenſteins.

IX. Das Kloſter zum heiligen Geiſt in Salzwedel verſpricht, die von Kröcherſchen Stiftungen aufrecht zu erhalten, am 4. Mai 1323.

Nos Liffridus, dei gracia prepoſitus, Tidericus, prior, Totuſque Conuentus Canonicorum Regularium Monaſterii Sancti ſpiritus prope Saltwedele recognoſcimus in hiis ſcriptis publice profitentes, Quod obligauimus nos ad hoc, Quod omnia et ſingula nos et noſtri ſucceſſores in priuilegio ſuper elemoſinis a Strenuis viris domino Droyſekone bone memorie et ſuis filiis domino Johanne ac domino Hinrico, Militibus, necnon Jordano, famulo, dictis de Crocheren, noſtro Monaſterio diuine retributionis intuitu ſuarum pro ſalute animarum collatis, contenta, beniuole et diligentiſſime ac gratuite volumus in perpetuum obſeruare, Quod ſi in aliquo, prout in eodem priuilegio continetur, inueniremur nos vel noſtri ſucceſſores articulo negligentes et rebelles, penam nobis ſeu noſtris ſucceſſoribus a predictis dominis de Crochere vel eorum ſucceſſoribus aut eciam a prepoſito de Saltwedele infligendam, ſi Stirps eorum euaneſceret, omnino pacienter et beniuole vellemus ſuſtinere. Si vero in Meſſis ad Altare ab ipſis fundato (ſic!) in noſtro Monaſterio ac per eoſdem dotato (ſic!) poſt obitum domini Johannis nunc ipſum poſſidentis celebrandis aliquis error vel negligencia fieret, quod abſit, vel in vini eciam et oblatarum dacione, quod prefatos de Crochere aut prepoſitum de Saltwedele, cum ad ipſum pertineret, lateret, hoc nos in noſtro Capitulo diſtricte corrigere debemus et noſtri ſucceſſores. Quod ſi non corrigeretur per nos vel noſtros ſucceſſores, qui pro tempore fuerint, quod abſit, hoc non in animas eorundem de Crochere ita quod premium eorum apud deum per hoc minuatur, ſed in noſtras animas aut ſucceſſorum noſtrorum redundabit. Preterea quod aminiſtracionem (ſic!) vini et oblatarum ante obitum domini Johannis iam dicti nunc ipſum Altare poſſidentis cum conſenſu ſepedictorum de Crochere acceptauimus, que eidem domino Johanni ſue vite temporibus in priuilegio eſt aſſcripta, hoc factum eſt ad cautelam et ad' maiorem bonorum ad elemoſinas predictas nobis donatorum per eoſdem de Crochere tuicionem, ne dicantur eadem bona ad aliquod alium (ſic!) quam ad noſtrum Monaſterium pertinere. Dominus Joannes vero ſepeſatus ab huiuſmodi amminiſtracione ſupportatus domum ſibi a nobis aſſignatam pacifice poſſidebit ac pactum ſuum decem videlicet fruſta duri Frumenti de Decima in villis Robele et Voluefwinkele prope werben tollens altare ſupradictum Meſſis in priuilegio ſepedicto ſingulis feriis aſſcriptis diligenter et deuote officiare debebit. In quorum omnium euidenciam pleniorem Sigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa, Datum anno domini MCCCXXIII, in Vigilia Aſcenſionis domini noſtri Jeſu Chriſti.

Nach dem Originale des Geh. Staatsarchives.

X. Hans und Heineke von Kröcher verkaufen das Schloß Kalbe mit den zugehörigen Dörfern ꝛc. an Albrecht von Alvensleben, am 1. Mai 1324.

Wie Hannes vnde Heineke, brudhere, gheheten von Crocher, Riddere, bekennen vnde betugin in deſſeme jegenwerdegen briene, dat wie hern Albrechte von Aluenſleue vnde ſinen Sonen Gheuerde vnde Albrechte (a) vnde al ſinen rechten Eruen vorkoft vnde vpghelaten hebbin dat Hus tu Calue mit al deme, dat dar tu hort, tu rechteme Erue, mit holte, alſo et von alder dar tu hort heft, mit watere, mit weyde, mit der Stad tu Calue vnde met deme ackere, die dar tu hort, vnde met den dorpen, die dar tu horen. Dit ſin die Dorp, die dar tu horen, Bune, Guſſeuelde, Sype, Gediz, Plote, Brunowe, Pokebuſch, Hagenowe, Beſa, Marin, Vynowe, Horſt, Altmerſleue mit deme Calcouene, Vorholt, Carſtede, Vyſne, Goliz, Dolchowe, Molyz, Thuriz vnde Storbeke, mit al den richten vnde mit al den ſchieden des Landes, als et die Margreuen von aldere (b) ghehat hebbin, vnde mit al den Molen, die binnen deme Werdere liggen vnde binnen der ſchiede des Landes. Dit Gud vnd deſſe Dorp, die hir vorbeſcreuen ſtan, vnde die Molen vnde al dat hir vorbenumet is, hebbe wie deme vorbenumeden hern Albrechte von Aluenſleue vnde ſinen Sonen, vorbenumet, vnde vort alle ſinen rechten Eruen vorkoft vnde vpghelaten mit erfbede, mit lenbede, mit kornbede vnde mit pennighbede, vnde met allen beden, ſwo man die benumen mach, vnde met den Kerclenen, alſo die Margreuen ſie hadden (c). Vppe dat alle deſſe vorbeſcreuen rede ganz, ſtede vnde vnghewandelet bliuen, ſo hebbe wie deme vorbenumeden hern Albrechte vnde ſinen Sonen, die hir vorbeſcreuen ſtan, vnde vort al ſinen rechten eruen deſſen brief dar vp ghegeuen beſeghelt mit vnſen Ingheſeghelen. Deſſer dingh ſint tughe her Jan von Ampeleue, her Bernard vnde her Werner von der Schulenburch (d), her Otto Welle, Buſſo Walſtoue, Philippus von Ykſtede vnde andere gude lude nuch. Diet is gheſchen vnde deſſe brief is ghegeuen na der bort Godis duſint jar, drihundert jar, in deme vier entwintegeſten jare, in ſente Wolburghe daghe der heylegin Jungvrowen.

In Gercken's Codex VI, 631. mit folgender Bemerkung mitgetheilt: Von dieſem Kauf-Briefe ſind 2 ganz unterſchiedne Originale in dem Archive zu Zichtau vorhanden, die ich beide in Händen gehabt habe. Den erſten hat Johann von Cröchern allein ausgeſtellet, und kömmt im Weſentlichen mit dem vorſtehenden zweiten völlig überein, iſt auch an demſelben Tage, wie jener, ausgefertiget. In einigen Neben-Sachen aber iſt er doch unterſchieden, die ich hier ſogleich anzeigen will:

(a) vnde Frederike. Dieſer iſt in dem vorſtehenden zweiten Original nicht genannt, obwol Albrecht von Alvensleben würklich einen Sohn mit Namen Friederich gehabt hat.

(b) also sie die Margreuen hadden tu deme Hus tu Calue. Es iſt mit dem vorſtehenden Original gleich, hier aber würklich beſſer ausgedrucket.

(c) Hier iſt in dem erſteren noch beigefüget: vnde willen on aller desser vorbenameden dingh eyn recht were wesen.

(d) Her Heineke Schenke, iſt hier nach Werner von der Schulenburg auch noch als Zeuge angeführet.

In einzelnen Worten und der Schreibart iſt er ſonſten auch noch unterſchieden, ſo aber von keiner Erheblichkeit iſt. Das Siegel daran war bis auf ein kleines Stück verlohren. Im übrigen hatte der erſte Kauf-Brief alle Kennzeichen eines ächten Originals; woher es aber rühret, daß 2 ſo unterſchiedne Kauf-Briefe ausgefertiget ſind, kann ich nicht zuverläßig angeben. Meine Vermuthung geht dahin, daß der Hannes, als der älteſte Bruder, oder weil er vielleicht das Schloß allein im Beſitz gehabt hat, zuerſt den Kauf-Brief allein ausgeſtellet hat, weil aber der Heineke, als ſein Bruder, die Geſammte Hand darin hatte, ſo muſte der Käuffer auch von demſelben den Kauf verſichert haben ꝛc.

Zu vgl. Wohlbrück's Geſchichtl. Nachrichten v. d. v. Alvensleben I, 195.

XI. Erzbiſchof Borchard zu Magdeburg vereignet dem Kloſter zu Althaldensleben zwei Hufen und zwei Höfe im Dorfe Odenburg, welche Ritter Heinrich von Kröcher, und eine Wieſe bei Haldensleben, welche Ritter Dietrich von Hordorf früher vom Erzſtifte zu Lehn getragen und dem Kloſter überlaſſen, am 29. April 1325.

De II manſis et II areis in Odenborch et I prato in veteri Haldesleue confirmatio MCCCXXV. Borchardus, Dei gracia Sancte Magdeburgenſis eccleſie archiepiſcopus, dilectis ſibi in Chriſto prepoſito, abbatiſſe et prioriſſe totique collegio monialium in antiquo Haldesleve noſtre dioceſis ſalutem in filio virginis glorioſe. Dudum, ſicut accepimus, Hinricus de Crochger, miles, occaſione debitorum quorundam duos manſos et duas areas in campis et villa Odenborch, item Thidericus de Hordorp, miles noſter, propter filiam ſuam receptam apud vos pratum vnum iuxta clauſtrum Haldesleve ſitum, quod a nobis et eccleſia noſtra in feodo retinebant, vobis et eccleſie ſeu collegio veſtro perpetuo donare curaverunt; quorum manſorum videlicet et arearum ac prati proprietatem vobis per nos divine remunerationis intuitu concedi humiliter poſtulaſtis; nos igitur, devotioni veſtre merito inclinati vobis et eccleſie veſtre manſorum et arearum ac prati predictorum proprietatem damus et preſentibus concedimus, conſenſu noſtri capituli ad hoc ſpecialiter accedente, ita quod proprietatem eandem cum omni iure, quemadmodum eccleſia noſtra hactenus poſſediſſe dinoſcitur, in vos et eccleſiam veſtram tranſferimus quiete et libere perpetuis temporibus poſſidendam. In cuius proprietatis donacionem et conſenſum nos archiepiſcopus antedictus, . . . noſque Dei gracia Hinricus prepoſitus, Heyd. decanus totumque capitulum prelibatum, capituli noſtri ſigillis appenſis, preſens ſcriptum inde confectum fecimus fideliter communiri. Datum Wolmerſtidde, anno Domini MCCCXXV, III. kal. Maii.

Nach einem alten, um das Jahr 1490 angefertigten, registrum prepositure monasterii et tocius conventus in veteri Haldesleve im Kloſterarchiv.

XII. Markgraf Ludwig verleiht an Heinrich und Jordan, Gebrüder von Kröcher, das Dorf Groß- und Klein-Dreetz, ſowie das Dorf Lohm, am 6. Juni 1337.

Wy Ludewich, van Gades gnaden Marggreue tho Brandenborch vnd tho Luſitz, palantzgreue an dem Rein, hertog tho Beyeren vnd des Romiſchen rykes ouerſter kamerer, bekennen offentlich an deſſen breffe, dath wy vnſen truwen manen, heren Hinriche vnd Jordan, broderen, heiten van Krocheren, vnd eren rechtenn eruen hebben ghelaten vnnd gheleyhen vnnd lyen in deſſen apen brieue mit ſamender hant tho eynen rechten lene dath dorp tho den Groten Dretze vnd Lutken Dretze in dem lande tho Wuſterhuſen mith hogeſten vnd ſydeſten gherichte, mit kerchlen, mith aller bede, dinſt vnd rochun, mit acker, gewunen vnd vnghewunnen, mith water, mit weyde, mith dem Ryne, bawen vnnd nedden de molne, mith holte, mith graze,

alſe der van older beth her tho ghehort hefft vnnd noch tho gehort, roweſam vnnd vredeſam tho beſittende. Vnde vmme ſunderlikes dinſtes willen, den heren Hinrich vnd Jordan, brodere, vann Krocheren heyten, vns vnde der herſchop tho Brandenborch ghedan hebben vnnd noch forder donde werden; So hebbe wy den erſchreuen herrn Hinriche vnnd Jordan van Krocheren vnd eren rechten eruen geleyenn vnd laten den ſe, tho den Dretze heyten, mit ſodaner friheit vnnd rechticheit, alſe her nha geſchreuen ſteyt: heren Hinrich vnnd Jordan, broder van Krochernn vnnd ere rechte eruen ſcholen ſick brukenn alles rors, dath vp den ſe tho den Dretze waſſet, vnnd mogen hebbenn eynen viſcher mit eynen kane vp den ſe, de ſick des waters vnd der ſe bruken mach tho heren Hinriches vnd Jordan vann Krocheren vnnd eren eruen framen vnd behoue. Van vaſtelauent ahn beth in de hillige dage tho paſchen ſchal heren Hinrich vnnd Jordan van Krochern vnnd ere eruen, ſunder hinder vnnd biſprake, de ſe tho den Dretze lathen viſchen mith eynen garnhe virteyn vaden dep vnd lanck; de gebur tho den Grothen vnd Lutken Dretze ſcholen ſick der ſe mith viſchende nicht bruken, ſunder ſo verne ſe waden kanen. Vorder lyn wy vnnd lathen heren Hinriche vnnd Jordan van Krocheren vnd eren eruen dath dorp tho deme Lume mit allen gerichte vnnd rechte, mith aller bede, mith denſte, mith acker, mit water, mith weyde, mith holte, mith graſe, mith dem kerchlene; dith ſulue dorp ys vns vorlathenn van Hinrich vnd Herwich, vedderen, geheyten Silen. To eynem orkunt deſſer vorſchreuen ſache ſo geue wy ine deſſen breff beſigelt mit vnſen ingeſeghel. Tuge ſynt hir auher geweſenn de eddelmann, graue Herman van Hennenberg, her Jan van Buch, vnſe hauptmann, Ber. Helo, Johannes Huſener, Offo van Luſſowe, vnſe ridder, vnnd ander frame lude. Deſſe breff ys geuen tho Berlyn, na Gades borth drutteynhundert jar, in deme ſeuen vnd druttigſten jar, an den frydach vor phingeſten.

Nach einer alten im Geheimen Staats-Archive R. 22. Nr. 154 befindlichen Abſchrift.

XIII. Markgraf Ludwig verleiht an Heinrich und Jordan, Gebrüder von Kröcher, Hebungen zu Pritzwalk, Kyritz, Havelberg, Seehauſen, Werben, Nauen, in dem Rodan, zuſammen 300 Mark Silber jährlich, am 25. Juli 1339.

Wy Ludewich, van Gades gnaden marggreue tho Brandenborch vnd tho Luſitz, phallantz greue by deme Ryne, hertog zu Beyern vnnd des hilligen Romiſchen rykes ouerſter kemerer, bekennen vnnd betugen yn deſſeme apen briffe, dath wy vnſenn truwen mannen, hern Henrychе vnd Jordane, brudern, geheyten van Krochern, vnd eren rechten erfnamen hebben bewyſet vnd bewyſen in vnſer gulde in vnſen ſteden vnd landen, dye hirna geſchreuen ſtan: tho der ſtadt tho Pritzwalck veſtich margk, in der ſtadt tho Kyritz veſtich margk vnd in der ſulnen ſtadt tho Kyritz in vnſer muntye veſtich margk, tho Hauelberch druttich marck, tho Szehuſen veſtich margk, tho Werben twintich marck, tho Nouwen twintich marck vnd in der Roddane twyſſchen der Doſſe vnd Hauelberch druttich marck brandenborgs ſulners vnd gewichts.

Were dat, dat den vorbenomeden hern Henrych vnnd Jordane van Krochern edder eren rechten eruen in deſſen vorgeſchreuen gulden brock worde, ſzo ſcholen wy ſe wyſen in andere vnſe ſtede vnd muntye, alſo dath ſe alle jarlich ye vpthonemende hebben dre hundert marck brandenborgs ſuluers vnd gewichtes. Ok ſo hebben wy hern Henrich vnd Jordan van Krochern vnnd eren rechten eruen gewyſet an all dat gudt, dath vns edder vnſen eruen ledych wert vp deſſe ſyde der Odere in alle vnſen voghedyen. Deſſe vorbenomeden drey hundert marck geldes vnnd dath angheuelle, dath ſcholen her Henrych vnnd Jordan van Krochern vnd ere eruen alle vpboren alſo lange, da ſe drey duſent marck brandenborgs ſuluers vnnd ghewichtes thor hus hebben, ſo ſchal dath gudt vnſe vnnd vnſer eruen wedder leddych weſen. Her Henrych vnd Jordan van Krochern vnnd ere eruen de ſcholen vns alle jar rekenſchop doen, vnd tholen uſſen, wat ſe vpboren an gude vnnd an gelde. De werdinge des gudes, dath vns ledych wert in vnſen vorbenomden landen, de ſchal ſtan vp vnſem truwen manne, hern Jan van Buch: wo he dath werdighet, ſo ſcholen wy vnnd vnſe eruen dath holden, vnnd her Henrych vnd Jordan van Krochern vnd ere eruen ſcholen dath van vns alſo nemen. Were yd auerſt, dath her Jans van Buch tho kort worde, dafs Godt nicht en wille, edder ſynes nicht hebben mochte, ſzo ſcholen wy kieſen vnſer truwen manne eynen vnd de vorghenanten van Krochern erer frunde eynen, wo ſe dath werdigen, alſo ſcholen wy dath holden, vnnd ſe ſcholen dath alſo nemen. Des tho tucheniſſe hebbe wy vnſe ingeſegel gehanghen an deſſen brieff, defz ſyndt ghetughe de edelman her Jan van Buch vnd de veſten lude Henrych van Ryſchach, vnſe houemeſter, Johannes Huſener, vnſe kamermeſter, Bernger Hele, vnſe marſchalck, Bertolt van Ebenhuſen, vnſe kokemeyſter, riddere, vnnd andere erbar lude ghenoch, den wol tho louede ys. Ghegeuen tho Berlyn, nha Gades gebort duſent jar, drehundert jar, darnha in deme neghenden vnd druttigeſten jare, in ſunte Jacobs daghe des hilligen apoſtels.

Nach einer alten, im Geheimen Staatsarchive R. 22. Nr. 154 befindlichen Abſchrift.

Anm. In dieſem Codex dipl. I, I, S. 368. iſt, nach dem Leipziger Copialbuch der Vogtei Havelberg, mit der Jahreszahl 1336 eine Urkunde abgedruckt, welche, ihrem Hauptinhalte nach, mit der vorſtehenden vollſtändig übereinſtimmt, abgeſehen von einigen anderen ganz unbedeutenden Verſchiedenheiten, aber darin von letzterer abweicht, daß die Orthographie eine weſentlich verſchiedene iſt und daß ferner die Eingangsformel abgekürzt iſt und der Schluß, von den Worten: Des tho tucheniſſe . . . an, fehlt.

XIV. Heinrich und Jordan von Kröcher ſchenken dem Kloſter zum heiligen Geiſt vor Salzwedel Güter, um Wein und Oblaten allen Klöſtern und Kirchen des Archidiaconats Salzwedel zu verabreichen, am 21. Juni 1340.

Omnibus hoc ſcriptum cernentibus ſiue audientibus Nos Hinricus, miles, et Jordanus, famulus, fratres, dicti de Cröcheren, cupimus fore notum, quod elemoſynam quandam vini et oblatarum comparare incepimus, quam nondum perfecimus nec adhuc perficere valemus, Cuius adminiſtrationem Canonicis regularibus monaſterii S. ſpiritus commiſimus, ut per totam prepoſituram

Soltwedele ecclesiis et altaribus ac clausstris, his scriptis videlicet, suo monasterio, nec non fratribus minoribus in soltwedele, fratribus majoribus in Sehusen ac monialibus in Distorpe, Arnse, Creuese, Dambeke, Ysenhagen atque ecclesiis Berge et Holdenstede prope Vlsen, iidem Canonici monasterii S. spiritus prope Soltwedele vinum et oblatas ad diuina sacramenta de redditibus ad hoc vt premissum est a nobis comparatis in quantum sufficerent ministrarent. Sed quia qui ad vtrumque festinat, vt sepius, neutrum bene peragit, statuimus vt non vinum sed solum oblatas ad loca ministrent prelibata, precipue quia partis elemosyne comparate magna est quantitas desolata et nos defectura supplere vel residuam partem comparare ad presens non valemus. Cum autem Deo volente pariter et adiuvante, quod in firmo habemus proposito elemosinam perfecimus (perfecerimus?) eandem per nostram emptionem vel alias etiam de bonis ville Werstede, vbi jam partem prescriptam elemosine comparauimus, ad prefatum S. spiritus monasterium deuolui contigerit; tunc predicti canonici tam vinum quam oblatas ad loca ministrare debebunt memorata, dummodo per ipsorum locorum ministros postuletur et quicunque non postulauerit carere debebit. Caueant autem sepefati Canonici, vt nuncios ipsos benigne recipiant et diligenter expediant in predictorum vini et oblatarum datione. Si autem per aliquos casus infortuitos earundem elemosinarum redditus deperirent in parte idem (aut?) in toto, quod absit, tunc ad ampliorem vini et oblatarum iidem Canonici non tenentur, nisi quantum percipient de redditibus memoratis, super quo ipsorum conscientias oneramus. In quorum omnium euidentiam sigilla nostra huic scripto vna cum sigillis ipsorum Canonicorum sunt appensa. Et nos prepositus et conuentus monasterii prescripti in signum obligationis amministrationis suscepte et fideliter exequende sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Frederkesdorpe, anno domini MCCCXL, die Beati Albani martiris glorioſi.

Aus dem Copiarium des Kloſters zum heiligen Geiſt vor Salzwedel.

XV. Heinrich und Jordan von Kröcher beſtimmen, daß das Kloſter zum heiligen Geiſt vor Salzwedel nur Oblaten, aber keinen Wein zu verabreichen verpflichtet ſei, am 21. Juni 1340.

Omnibus presencia visuris vel audituris Nos Hinricus, miles, et Jordanus, famulus, fratres, dicti de Crocheren, cupimus fore notum, quod elemosinam vini, quam comparare incepimus, nec perfecimus nec adhuc perficere valemus, cuius aminiſtrationem Canonicis Regularibus Monasterii Sancti spiritus prope soltwedele commisimus per totam preposituram soltwedelgensem et per clausstra infra scripta videlicet Sehusen, soltwedele, Distorpe, Ysenhaghen, Arneſſe, Creuese, Dambeke et ecclesias Berghe et Holdenstede, vt predicti Canonici predictis locis vinum et oblatas de redditibus a nobis ad hoc inchoatis in quantum sufficerent ad officia ministrarent. Sed quia qui ad utrumque festinat, vel sepius neutrum bene peragit, vt non vinum, sed solum oblatas ministrent ad loca memorata, precipue quod partis medietas per casus est infortuitos desolata et nos ipsis ad hoc perficiendum subuenire

mus. In quorum omnium euidenciam figilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. Datum Frederkeſtorpe, Anno domini M. CCC. Quadrageſimo, Die Albani Martiris glorioſi.

Aus dem Copiarium des Kloſters zum heiligen Geiſt von Salzwedel.

XVI. Markgraf Ludwig vereignet auf Antrag des Bürgers Bordekin zu Kyritz zur Gründung eines Marien-Altares in einer vor dem Wuſterhauſenſchen Thore daſelbſt zu errichtenden Capelle Hebungen aus Löhme, am 6. Januar 1351.

Nouerint etc. Quod nos Ludouicus etc. ob honorem et reuerentiam dei omnipotentis genitricis ſue glorioſe virginis marie, vt diuinus cultus augeatur, Nec non ob iugem et perhennem magnificorum principum marchionum brandenburgenſium felicis recordacionis, noſtre, heredum et ſucceſſorum noſtrorum animarum memoriam, Et ad inſtantem requiſicionem ſeu inſtantiam fidelis noſtri Bordekini, ciuitatis noſtre kyritz ciuis, appropriavimus et appropriare decreuimus altari in honore glorioſe virginis marie dedicando in cappella foris ciuitatem noſtram pretactam ante valuam wuſterhuſen de nouo conſtruenda locando quinque fruſta annuorum redditnum in villa lome in denſu et pactu ſita, que quidem fruſta idem Bordekinus longis temporibus a nobis libere tenuit et Tria fruſta vbicunque ea ſua pecunia conparauerit cum ſingulis et vniuerſis ſuis pretinentiis in antea eidem altari iuſto proprietatis titulo ad premiſſa VIII fruſta de iure uel ex debito pertinentibus, perpetuis temporibus ſine impedimento quolibet quiete et pacifice pertinenda, Renunciantes ſolempniter omni Juri, actioni et impeticioni, que nobis, heredibus et ſucceſſoribus noſtris in premiſſis VIII fruſtis competebant aut competere poterunt aliqualiter in futurum, Transferentes eiuſdem altaris iuspreſentandi in plebanum Ciuitatis noſtre predicte, qui pro tempore fuerit uel in poſterum per nos aut heredes noſtros ad eiuſdem ciuitatis noſtre kyritz eccleſiam parochialem preſentatum, ſic quod ad ipſum altare quotiens vacauerit perſonam ydoneam noſtro beniuolo poterit preſentare hoc adiecto, quod ad ipſum per ipſos plebanos preſentati debebunt ipſis obedientiam velud per altariſtas ibidem antiquitus fieri conſweuerat cum preſentationibus deriuationum ſibi facienda facere more ſolito et conſueto. In cuius etc. Teſtes Lindow, Redern, Bombrecht, Hele et Otto de helbe etc. Datum hauelberg, anno L primo feria quinta, die Epiphanie domini.

Aus dem Ragoßkiſchen Copialbuche im Beſitz des Herausgebers Nr. X.

XVII. Markgraf Ludwig der Römer verleiht an Hans, Reinbolt und Stellentin, Gebrüder von Kröcher, den Rodan zwiſchen Rhin und Doſſe, wie ihre Vorfahren denſelben zum Pfande beſeſſen haben, am 8. November 1359.

Wyr Ladewich der Romer, von Gots gnaden marggraue tu Brandenborch vnd tu Luſitze, des hilgen Romiſchen rikes ouerſter kamerer, palantsgraue by den Ryn, hertoge to Beyeren, bekennen vor vns vnd vnſen liuen broder, marggraue Otten, vnnd vnſen eruen, dath wy hebben leyhen vnd laten tho eynen rechten erflene den veſten luden, her Hanſe, Reynbolt vnnd Stillentinn, brodern van Krochern, vnd eren rechten erfnamen de Roddane, belegen tuſſchen deme Ryne vnnd der Doſſen, mit allen rechte thobehoringhe, alſe dar von older wanheyt bette her heft. toboret, vredeſam vnd roweſam tho beſittende, alſe de ſulue Roddane eren oldern her Hinrike vnnd Jordan van Krogheren tho pande von vnſen liuen broder Ladewighe deme olden beſeten hebben. Vnnd willen de ſulue van Krogherenn vnnd ere erfnamen mit neynen legher edde bede beſweren van allen ghude, dath ſe hebben in deme lande tho Wuſterhuſen vnnd tho Kyritz, edder war ſy dath hebben yn der greuen lande tho Ruppin edder Priggenitze. Vnnd dey erſten twintich ſtucke geldes, de vns vnnd der herſchop tho Brandenborch in der Priggenitze loes ſtereuen, laue wy her Hanſe, Reynbolt vnnd Stillentynn van Krogheren vnnd eren eruen tho ligende. Mit deſſer erfliker lenynghe ſcholen der vann Krogheren ſone breue vnd ſunderliken de breff, de dar ſpreket vppe dre duſent brandenborghſche marck, den herre Ludewich de olde vorſegelt hefft, ghedodet weſen: mit veſtinge deſſes breues, de geuen is tu der Kyritz, na Gades bort druteynhundert jar, darna in deme neyen vnnd veſtigeſten iar, des vridages vor ſunte Mertensdage. Darby geweſen ſint de veſte lude Hinrick van der Schulenborch, Wedeghe van Wedel, vnſe marſchalk, vnnd ander vele erbar lude genoch.

Nach einer alten, im Geheimen Staats-Archive R. 22 Nr. 154 befindlichen Abſchrift.

XVIII. Extracte aus einem Magdeburger Lehns-Copiarium aus den Jahren 1360 bis 1398.

De caſtrenſibus et vaſallis.

Fol. 39. Alfleuen:

Buſſe Sconbals, miles.
Rudolphus de Krochere.
Buſſe Zaeff.
Albertus Quartier, miles.
Henricus Stammer et Johannes de Peine, milites.
Boſſe Kröchcher et fratres ſui coniunctim.

Fol. 58. Ad caſtrum Alfleuen.

Rudolphus de Krochere et fratres ſui: Vnam curiam in Beſen, item II manſos ibidem et II vineas in Mokrene; item IIℓ manſos in Roſenitz et IV curias; item in Bobitz IIℓ manſos et II curias; item I curiam in caſtro Alfleue; item in Warnſtede IIIIℓ manſos, I curiam et lignetum; item in Nyendorp I manſum; item ℓ manſum in Vroſe; item in Bardeleue VII manſos et I curiam et pomarium, item III curias et II manſos cenſuales ibidem; item in Santerſleuen II manſos; item in Yerfleuen IIℓ manſos; item in Alfleuen in theloneo I talentum denariorum; item in Elboy III curias et I quartale graminis in Bardeleue; item IV iugera in Alfleuen ouerlandes; item in Bardeleue III iugera.

Fol. 59. Boſſe Krochcher et ſui fratres coniuncta manu habent IIℓ manſos in campis Santerſleue verlegen; item in Jerſleue IIℓ manſos et I curiam; item in Meizendorp ℓ manſum et II curias; item in Bardeleuen ℓ manſum et III curias verlegen; item in Bardeleuen ℓ manſum; item in Vroſe ℓ manſum verlegen; item in Bobitz I manſum, II curias et II werdere liegen Warnſtede vp der Sale; item in theloneo in Alfleuen I talentum denariorum; item in campis Obericz XVI ſexaginta decime ſupra IIIIℓ manſos; item in Nyendorp I manſum et I curiam verlegen; item in monte Georgii II curias; item vp den Groyſe I curiam; Item in Beſen I houe verlegen; item in campis Roſeuitz IIℓ manſos, III curias.

Fol. 68. (Amt Giebichenſtein.) Johannes de Hoentorme habet in Nyenburg ex reſignacione Rolonis de Beſen I manſum et curiam; item ex reſignacione Thilonis Krocheren VII curias in villa Frederiksſtorp et Iℓ manſos ibidem.

Fol. 69. Thile de Kröchere reſignauit Cononi de Götewitz I curiam in villa Frederikſtorp, que eciam fuit dotalicium Margarete vxoris ipſius Thilen de Kröchere, quod dotalicium ex parte ipſius vxoris reſignabant Abe de Zcortewicz et Johannes Müchele.

Fol. 120. Drews Krochger tenit in pheodum I manſum et I curiam in Wernſtorp; item II manſos et I curiam in ffredingſtorp; item I pratum et II breyten per ſucceſſionem ſui patris; item ℓ manſum et I curiam in Wernſtorp per reſignacionem Hanſes de Muchel, anno MCCCXCVIII.

Aus dem Magdeburger Provinzial-Archive.

XIX. Markgraf Ludwig d. R. vereignet dem Marienaltar vor dem Wuſterhauſenſchen Thore zu Kyritz eine Hebung aus der dortigen Münze, welche der Bürger Bordekin von Heinrich von Kröcher zu Lehn trug, am 21. September 1362.

Nouerint etc. quod nos Ludowicus Romanus etc. ob honorem et reuerentiam dei omnipotentis etc. et ad conſtantem requiſitionem ſeu inſtanciam Strennuorum virorum henrici et Johannis, dictorum de krochern, appropriauimus etc. — quinque fruſta redditiuum annuorum, Sita in moneta ciuitatis noſtre kiritz, que Johannes bordekinus, filius quondam bordekini, ab ipſis in feudum habuit, qui eciam dictos redditus in ipſorum preſentia reſignauit voluntarie et

expreſſe ad altare in honore gloriose virginis marie conſecratum, in cappella foris predictam noſtram ciuitatem ante valuam verſus wuſterhuſen ſitum, cum omnibus iuribus etc. Si vero monetam noſtram predictam de kiritz ad alium locum contigerit transferri, per talem translacionem quoad exſolutionem dictorum quinque talentorum nullum volumus preiudicium generari, Renunciantes etc. Transferentes eiusdem altaris inspreſentandi in plebanum*) ciuitatis noſtre predicte, qui pro tempore fuerit, vel in poſterum per nos aut heredes noſtros ad eiusdem ciuitatis noſtre kiritz eccleſiam parochialem preſentatum, ſic quod ad ipſum altare quocienscunque vacauerit perſonam ydoneam poterit preſentare, hoc adiecto, quod ad ipſum per ipſos plebanos preſentati debebunt ipſis obedienciam velud per altariſtas ibidem fieri conſueuerat cum preſentacionibus deriuationum ſibi faciendis facere more ſolito et conſueto. In cuius etc. Preſentibus Botone, iuniori de ylborch, curie noſtre magiſtro, Strenuis viris Johanne de Rochowe, Johanne de Wantzſleue, militibus, hinrico de Schulenburg, Geuehardo de Aluenſleuen cum ceteris. Datum berlin, anno LX ſecundo, in die beati Mathei Apoſtoli et Ewangeliſte.

Aus dem Ragoßkiſchen Copialbuche im Beſitz des Herausgebers Nr. XVII.

*) Im Copialbuche ſteht eigentlich Consulatum, dies iſt jedoch ſpäter ausradirt.

XX. Derſelbe vereignet dem Marienaltar in der Pfarrkirche zu Kyritz eine Hebung aus der dortigen Münze, welche der Bürger Bordekin ebenfalls von Heinrich und Johann von Kröcher zu Lehn trug, am 10. November 1362.

Item dominus apropriauit Octo fruſta, in Moneta kiritz ſita, ad requiſitionem ſtrennuorum virorum Henrici et Johannis, patrvorum, dictorum de Crochern, que Johannes Bordekinus, filius quondam Bordekini, ab ipſis in feudum habuit, qui eciam dictos redditus in ipſorum preſentia reſignauit ad altare beate Marie virginis in eccleſia Parrochiali dicte ciuitatis noſtre kiritz ſitum, cum omnibus iuribus, iuſto proprietatis tytulo, ad dictum altare perpetuis temporibus pertinenda, Preſentibus Strenuis viris kerſtiano Boſel, Gumperto de Oldenbuſen, Johanne de Wantzſleue, henricus de Aluenſleue, militibus, et henrico de Schulenburg cum ceteris. Datum Spandow, Quinta feria ante Martini, Anno LX ſecundo.

Aus dem Ragoßkiſchen Copialbuche Nr. XVIII.

Anm. Dieſe und die beiden vorſtehenden Urkunden hätten auch im I. Bande dieſes Haupttheiles unter den Urkunden der Stadt Kyritz mitgetheilt werden können, worunter viele zugleich für die Geſchichte der Familie von Kröcher wichtige Documente enthalten ſind.

XXI. Buſſo von Kröcher entläßt den Erzbiſchof Dietrich von Magdeburg aller Anſprüche, indem er dafür Seitens des Erzſtifts mit ſechs ein halb Hufen Landes in Bardeleben beliehen wird, am 19. Juli 1364.

Ich buſſe von kroocher Bekenne offenbar in diſſem briue vor mich vnnd myne rechten ruen, das ich dem Erwertigen vatir in gote, hern Thiter, Ertzebiſcoffe zcu Magdeburg, myen lieben gnedigen heren, Sine Nachkomlinge, ſin Capitel vnd ſin goczhus zcu Magdeburg mit uten willen redelichen vnd rechtlichen ledik, qwit vnd los gefagt habe, laze vnd ſagbe allir dynge edik, qwit vnd los in diſſem briue allis gewinnes, allir ſculde, Sache, koſte vnd ſcaden, wilcherley is ich die von ſiner wegen, ſines furfaren Ertzebiſchoue otten ſaliges gedechtnizzes, vnd des orbenanten götzhuſes wegen von magdeburg gewunnen, getragen habe odir genomen wente n diſſen iegenwortigen tag. Daruör her mich vnnd mynen rechten Eruen zu eynen rechten lene elegen hat Sebende halue huue zcu Bardeleue vnd eynen hoff darſelbens vnd alle das ander ud, daz darzcu ym von Bartolde Meyſſendorpe an irſtoruen vnnd ledig geworden iſt, vnnd lorumb So habe ouch ich vnnd myne eruen alle der egenanten ſtucke, gewin, ſculde, köſte vnnd caden mit guten willen vertzegin vnnd vertzin der gentzliche in diſſem ſelnen briue, alſo das he, ne nachkomlinge, ſin Capitel vnnd ſin vorgenante gotzhus zu Magdeburg von mich vnd mynen ruen darumb vnnd von der vorbenanten ſtucke wegen ſullen ewichlichen vmbetedingt vnnd ane llirleye anſprache blyben, das globe ich yn in guten treuwen vor mich vnnd myne vorbenanten ruen ſtete, vaſt vnnd vnuerbrochlich zu haldene, ane allirleye argeliſt. Geben nach gots gebort fritzenhundirt Jar, In den vier vnd Sechzigſten Jare, des Negſten fritagis vor ſend Marien Magdaenen tage.

Nach dem Originale des Königl. Provinzial-Archives zu Magdeburg.

XXII. Propſt Peter von Brandenburg ſtiftet ein Seelenamt für ſich, ſeine Eltern, Nicolaus Burchſtorf und Johann von Kröcher, am 8. Dezember 1437.

Litera reuerſalis domini petri Cleczke, prepoſiti eccleſie Brandenburgenſis. Ik peter, proueſt thu Brandeborch, bekenne in diſſem opin briue vor allen, dy ön ſehen, horen adir eſen, das my dy erſamen hern Richerdus Gotewicz, Bertoldus Beere, Nicolaus Somerde, hinricus von deme Berghe, vicarien vnnd alle vicarien gemeynen der kerken y-deborch von biſundir liue vnnd ffruntſchapp, dy ik thu on hebbe, In ore bruderſſchap genot hebben, alſo dat ick delhaftich ſchal ſyn aller guden werke, dy von or vnnd oren nakomelit gedan werden vnnd vpp dat orer bruderſchap vnnd godes dinſt deſte beſtendiger bliue vi vmme myner elderen, myns ſelues, ern Nicolaus Borchſtorppes vnd ern Johan Cre myns getruwen diners ſine ſalicheit wille hebbe ik on gegheuen vnd wol to chogk alder Cruczgroſſen, dy ſy forder in ore nütt vnnd fromen gekart vnd r

kofft hebben. Vor diſſe bouengeſchreuen ſumme geldes ſchullen vnd willen ſy vnnd orer nakomelinge my edder wem ik das beuelen worde, dy wyle ik leue, alle weke geuen vnd antworden ſo vele Semelen vnd brodes, alz men orer eyn pleget thu geuen. Were ock, das orer prouende myt Semelen vnnd Brode gebetert worden, So ſchollen vnnd willen ſy my, adir weme ik dat beuelen werde, ouk gheuen alſo vele, alz orer eyn gegeuen werd vnd de wile ick leue, ſo ſchollen ſy vnd ore nakomelinge myner eldern, Ern Johann Crochers gedechtniſſe alle Jar mit vigilien Sylemiſſen began vnd preſencien geuen na erer broder gewonheit. Wenn ick ouer van dodes wegben affge, wu ſchirſt ſy dat vornemen, ſo ſchollen ſy vnnd ore nakamen Myne, ern Nicolai Borchſtorpps vnd der vorſchreuen myner eldern vnd ern Johann Crochers memorien vnd gedechtniſſe toſammen mit vigilien vnd ſelemiſſen vnd den brudern preſencien alle zur eyns vn [illegible] lyd, alſe ick vorſcheiden byn, na gewonheit orer bruder began. Sunder vmme den Saltir to leſene vnd Commendacien to dunde, dat ſchollen vnd willen ſy ouk holden na orer bruder wonheit vnnd myner in orem gebede getruweliken dencken. Alle diſſe vorſcreuen ſtucke vnd artickeln reden vnd louen dy gnanten vicarien, vorſchreuen, vor ſik vnd ore nakomen my vnd mynen eruen Stede, vaſt vnd vnuorbroken thu holden vnd hebbe des to mehirer beweringhe diſſen mynen briff mit mynes angehangeden Ingeſegel vorſegilt, dy gegeuen is nach godes gebord duſent virhundert, darna in dem Seuen vnd drittigeſten Jare, am daghe concepcionis marie virginis glorioſe.

Aus einem Copialbuche der Magdeburgiſchen Dom-Vicarie (aus dem 15. Jahrhundert) f. 57 und 58.

XXIII. Die von Kröcher betreffende Lehnsregiſtraturen aus den Jahren 1441 bis 1598.

Item Lippolt vnde Stillentyn, brudere, von Krocheren genant, hebben entpfangen: tum erſten die Rodane mit allem rechte vnd mit aller tobehorunge; item Lume mit allem rechte; item ouer Rube hebben ſie dat hogeſte vnnd ſideſte, bede vnnd dinſt; item vpp deme weſtuelſchen velde, ſtattfelde vnnd Rube VII wiſpel myn IV ſchepel; item hebben ſy IIH wiſpel, dy noch panndes ſteen, in den ſuluen velden vorgeſchreben; item to Reuelde einen harden wiſpel roggen vnd dat achtdeyl vom richte vnd III ſchillinge vom leenperde vnd IIIH ſchepel gerſten vnd IH ſchepel hauern vnnd XXVII penn.; item to Lutkrobel by der Elue, dar hebben ſie dat hogſte vnd ſideſte vnd IIIH ſſog. vnd III punt an der vere.

Item mein gnediger herre hat den genanten Krochern ir gud nicht anders geliehn, wenne ſint ſy damit vor ingeſampt geweſt, ſo blieben ſy darby, ſint ſy aber vor nicht geſampt geweſt, ſo hat in myn herre daran nichts geſamptes verliehn. MCDXLI.

Hans, Kerſtian, Achim von Krochern, gebruder vnd vettern. (Ohne Datum.)

Luppolt, Hans, Joachim, Jacob, gebruder, Hanſſen ſone, haben nach ires vatters tode die lehn enpfangen durch Luppolt, iren bruder. (Ohne Datum.)

Lutke von Krochern hat nach abgangk ſeins vaters Kerſtian von Krochern von ſein vnd ſeiner bruder wegen, nemlich Hinrick iſt krank, vnnd Joachim vnnd Ruprecht ſind vnmundig, ir veterlich lehn entpfangen, doch mit der zuſag, ſo der elteſte bruder geſunth vnd die

vnmundigen mundich weren, das fie auch von ſtundt lehnspflicht thun ſollen. Darzu hat Achim vnd Hanſes kinder der geſampten hant volge gethan. Actum Berlin, am freitag nach natiuitatis Marie, anno MDII.

Nach totlichem abgangk Achim Krochern hat ſein ſon Stellentin Krochern ſein veterliche lehen geſucht vnnd die andern Crochern die geſampte hant, des iſt inen anſtant gegeben bis zu des jungen mundigen jaren. Actum Rathenow, midwochs nach Jubilate, anno MDXVI.

Rupprecht von Krochern hat for ſich vnnd ern Joachim, prieſter, ſeinen bruder, nach todt Lutke, ires bruders, die lehen entpfangen; auch Stillentin von Krochern, ſein vetter, fur ſich vnd ſeinen vnmundigen bruder Chriſtoffel vnd Rupprecht, von wegen ſeines bruderſon Mauritz, der auch vnmundig, der geſambten handt folge gethan vnnd hieuon geſworen, doch ſollen die vnmundigen zur iren mundigen jaren auch lehnspflicht thun. Actum montags nach Reminiſcere MDXXVII.

Hans, Jacob, Lippolt vnd Joachim, gebruder, vnnd Ludicke von Krochern haben vor ſich vnd iren brudern vnd vettern Huprecht, der nicht ynheymſch, vnd Stellentin vnd Chriſtoff von Krochern, die vnmundig ſein, ire lehen entpfangen vnnd die geſampte hant, ſo ſie von der Grafffchafft Ruppin tragen vnd haben.

Item Ludicke vnnd Huprecht von Krochern haben angezeigt, das ſie pfantſchafft haben von der herſchafft Ruppin.

Huprecht hat hewt, dinſtags vor viti, geſworen, Anno MDXXIV.

Lewpolt, Hans, Jacob, Joachim, Huprechtt, Stellentin, Chriſtoff vnd Mauritz, der noch vnmundig, gebrudere vettern die Krochern, haben ire lehen entphangen. Actum Newen Ruppin, ſuntags vocem iucunditatis, anno MDXXXVI.

Mauritz von Krochern hat hewt data ſeine lehnspflicht gethan, dergleichen ſo hat er nach abeſterben Huprechts von Krochern ſeligen, als ſeins vatern bruderſon (?), die lehne auch geſuchtt vnnd entpfangen. Actum Coln, freitags nach dem achten tage corporis Chriſti, anno MDXLIV.

Als Lippoldt vnd Joachim, gebruder die Krochern, in Gott ane ſone vorſtorben, haben ſein bruder Jacob vnd vettern, als Hanſen ſeligen ſone Jeronimus, Hans vnd Chriſtoff, als der verſtorbenen nehſte agnaten, die lehen geſucht vnnd empfangen; vnnd Moritz von Krochern hat fur ſich vnnd wegen den andern ſeinen vettern die geſampte handt geſucht. Actum mitwochs nach Lucie, anno MDXLIII.

Nach abſterben Jacob von Krochern zum Dretz ſeligen hat ſein ſon Jorge vor ſich vnnd ſeine brudere, als Asmus, Jacob, Gewert vnnd Melchior, gebruder von Krochern, hewt data die lehen geſucht, vnd iſt inen zu entphahung der lehne ein tag ernant worden, als nemlich montags nach Miſericordias Domini ſchirſten, vnd ſollen alsdan dieſelben von Krocheren allhie erſcheinen, die lehen entphahen, vnd die vettern der geſampten handt volge thun. Actum Coln an der Sprew, montags nach Eſto mihi, anno MDLXI.

Hewt dato haben Jorge vnnd Asmus, gebrudere die von Krochern, Jacobs ſeligen ſone, vor ſich vnnd ire vnmundige brudere, als Jacob, Gewert vnnd Melchior, die lehne geſucht, vnnd Jorge vnnd Asmus haben pflicht gethan, die vnmundigen ſollen noch ſchweren. Es haben auch alſo fort die geſampte hendere, als Stellentin, Chriſtoff, Mauritz, Jeronimus,

Hans vnd Chriſtoff der jungere, die von Krochern, die geſampte handt entphangen. Actum Coln an der Sprew, montags nach Miſericordias Domini, anno MDLXI.

Kerſten an ſtadt ſeins ſchwachen vaters Stellentins, Chriſtoff, Mauritz, item Hieronimus, Hans vnnd Chriſtoff, Hanſes ſohne, Afsmuſs vnnd Jacob vor ſich vnnd ire vnmundige bruder Gebhartten vnnd Melchern, Jacobs ſohne, Jurgen, Jurgens vnmundiger ſohn, haben ſemptlich die lehen empfangen vnnd pflichte gethan, die vnmundigen ſollen auch zum forderlichſten huldigen. Actum Newen Ruppin, mitwochs nach Vocem jucunditetis, anno MDLXXI.

Nach abſterben Moritz von Krochern haben ſeine ſohne Moritz, Lutke vnd Ernſt von Krochern die lehen durch Jacoben von Kroechern ſuchen laſſen, ſollen die lehen zwiſchen diſs vnnd Oſtern ſchirſt empfahen vnnd ſich vnſerm gnedigſten hern, dem churfurſten zu Brandenburck, mitt pflichten vorwandt machen. Actum Coln an der Sprewe, montags nach Trium regum, anno MDLXXIII. Moritz hatt vor ſich vnnd wegen ſeiner vnmundigen bruder Lutken vnnd Ernſten von Krochern, Moritz ſeligen ſohnen, die lehen empfangen vnnd pflichte gethan, die vnmundigen ſollen auch, wen ſie ire jahr erreichen, ſchweren. Es hat auch Hans vor ſich vnd alle ſeine bruder vnd vettern der von Krochern der geſambtten hant daran gebuerliche folge gethan. Actum Coln an der Sprewe, dingstags am tage Egidi, anno MDLXXIII.

Kerſten Krocher hatt nach abſterben ſeins vatern Stellentin von Krocherns ſeligen vor ſich vnnd wegen ſeins bruders Heinrich von Krochers die lehen geſucht, ſoll inner III wochen die lehen entpfahen vnnd pflichtte thun, actum — MDLXXVI. Es hat abermahl Kerſten von Krochern ſeine veterliche lehen geſuchtt vnnd dieſelben zu enpfangen erbetten, wie auch hieuor etliche mahl geſchehen; weil aber wegen des ſterblichen lauff vorhinderung eingefallen, vnd der her cantzler mit leibesſchwachheit beladen, iſt ime biſs auff weinachtten dazu anſtand gegeben, alſsdan er alhie weitter anſuchen vnd beſcheidts gewartten ſolle. Actum — MDLXXVI.

Nach abſterben Moritz von Krochern, Moritzen ſeligen ſohn, hat ſein bruder Lutke vnnd Ernſt von Krochern die lehen geſuchtt; ſollen zwiſchen diſs vnnd weinachten ſchirſt vmb vorleihung der lehen widder anſuchen vnd deſshalb beſcheidts erwartten. Actum — MDLXXVI.

Hierauff hatt Lutke vor ſich vnnd wegen ſeins vnmundigen bruders Ernſten die lehen empfangen vnnd pflichtte gethan, der vnmundige ſoll auch huldigen. Deſsgleichen hat Kerſten Krocher nach abſterben ſeins vatern Stellentins ſeligen vor ſich vnnd ſeinen abweſenden bruder die lehen empfangen vnd pflichtte gethan; Heinrich ſoll auch, ſo balde ehr inlendiſch komptt, huldigen. Es haben auch die vettern des geſampten handt an beiden ſellen gebuerliche folge gethan. Actum — MDLXXVII.

Nach abſterben Hieronimi von Krochern haben ſeine bruder Hans vnnd Chriſtoph von Krochern zu Luhme vnnd Dretz die lehen geſucht; ſollen die zwiſchen diſs vnnd Oſtern ſchirſt gebuerlich empfangen. Actum — MDLXXIX. Hans vnd Chriſtoph von Chrochern haben nach abſterben ires brudern Hieronimi von Krochern ſeine vorlaſſene lehen auff vorige pflichte emphangen vnd wegen aller irer vettern der geſamptten handt folge gethan.

Es hat auch Gebhartt von Krochern, Jacobs ſeligen ſohn, ſeine veterliche, deſsgleichen vor ſich vnnd ſeine bruder Afsmuſſen vnnd Jacoben, auch wegen ſeins brudern ſohn Jurgen Krochern ires verſtorbenen brudern Melchiors von Krochern lehenguther empfangen, alſo auch der geſamptten handt an aller der von Krochern lehenguther folge gethan. MDLXXIX.

Nach abſterben Chriſtoff von Krochern ſeligen haben Kerſten vnnd Heinrich, gebruder von Krocher, die lehen geſuchtt, vnnd ſollen zwischen diſs vnnd Converſionis Pauli dem nchen mitt emphahung der lehen gebuerliche folge thun. Actum — MDLXXIX. Heinrich von Krochern hatt vor ſich vnnd ſeinen kranken brudern Kerſtens die lehen nach abſterben ires rettern Chriſtoff von Krochern empfangen vnnd pflichtte gethan. Actum — MDLXXX. Es haben auch Chriſtoff vnd Lutke vor ſich vnd ire abweſende bruder vnd vettern der geſambtten nndt daran gebuerliche folge gethan.

Nach abſterben Heinrich von Krochers hat ſein bruder Kerſten die lehen geſuchtt nd ſol zwiſchen diſs vnd Michaelis den lehenen gebuerliche folge thun. Actum — MDLXXX.

Ernſt von Krochern, Moritz ſeligen ſohn, hatt heutte dato, do ehr ſeine mundige jahr reichtt, pflichtte gethan. Actum — MDLXXXIII.

Nach abſterben Chriſtoff von Krocherns ſeligen hat ſein bruder Hans von Krochern ie lehen geſuchtt, vnnd ſoll zwiſchen diſs vnnd Oſtern ſchirſt denſelben lehenen gebuerliche folge hun. Actum — MDLXXXIV.

Heutte dato haben Hanſs vnd Daniel vor ſich vnnd iren abweſenden brudern Joachim von Krochern nach abſterben ires vattern die lehenn geſuchtt, vnnd ſollen dinſtags nach Exaudi ilhie erſcheinen, denn lehenen gebuerliche volge thun vnnd ſich vnſerm gnedigſten herren dem hurfurſten zu Brandenburgk mit lehenspflicht vorwandt machen. Actum — MDLXXXVIH.

George, Georgens ſeligen ſon, hat heutte dato die lehen vnd geſampte handt an ſeine rettern lehenguther geſucht, vnd ſol dieſelben mitwoch nach ..... ſchirſt empfangen vnd ſich nſerm gnedigſten hern, dem churfurſten zu Brandenburgk, mit lehenspflicht vorwandt machen. ctum — MDXCII.

Nach abſterben Ludicke von Krochern hat wegen deſſelben ſone, Moritz vnnd Chriſtoff, gebruder von Krochern, Ernſt von Krochern die lehen geſucht, vnd ſollen die vnmunligen, wen ſie ire jar erreichen, den lehenen gebuerliche volge thun —. — Anno MDXCVI.

Nach abſterben Joachim von Krochern haben ſeine bruder Hanſs vnnd Daniel von Krochern die lehen geſuchtt —. — MDXCV.

Nach abſterben Jacob von Krochern haben ſeine ſohne durch iren vetter N. von Krohern die lehen ſuchen laſſen, vnd ſollen demſelben, wen ſie ire mundige jhar erreichen, gebuerliche folge thuen —. — MDXCVI.

Kerſten, Stellentins ſeligen ſohn, Ernſt, Morizens ſeligen ſohn, vor ſich vnnd ſeines erſtorbenen bruder Luedickens ſeligen vnmundigen ſohnen Morizen vnd Chriſtoffen zu treuen haenden vorzutragen, Hans vnd Daniel, Hanſen ſeligen ſohne, Aſsmuſs, Aſsmuſs ſeligen ſohn, Gebhart vor ſich vnd ſeine vnmundigen bruderkinder Chriſtoff vnd Gabriel, Jacobs ſeligen ohne, auch zu treuen haenden vorzutragen, vnd George, Georgens ſeligen ſohn, gebruder vnd rettern die von Krochern, haben dato ihr lehn vnd geſambte hand empfangen, bis auf die vnmundigen, denen bis zur erreichten mundigkeit fatal. bewilligt worden. Actum Neuruppin, XXV. Juni MDXCVIII.

Nach den Churm. Lehnscopialbüchern Nr. 19, 34, 36, 49, 61, 89, welche ſich im Geh. Staatsarchive befinden.

XXIV. Claus von Kröcher erhält von dem Erzbiſchofe Friedrich von Magdeburg Güter zu Lehn, im Jahre 1446.

Claus Krucher hat empfangen dieſe nachgeſchrebene gutere zu einen menlichin lehne von ertzbiſchof Friedrich; nemlichin I breide vor Calue, genant der wyngarte, die er vort hat zu vorlyhen, zcinſet X ſchillinge denar. vff heremyſſen; item II hofe vor Calue, genant vpper borgh, die er vort vorlihet, die czinſet IV ſchill. denar.; item I breide, hard vor dem thore zu Calue, das er ouch vort vorlihet, zcinſet I ſchill. denar.; item I huſs zu Calue bie den floſſe, das er vort vorlihet, zcinſet II ſchill. denar.; item VI denar. von I acker, gelegen am berge, alſo men geyn Barby zucht; item I huſſin zu Gritzene, die er vort vorlihet, zcinſet I loth vnd III huſin landes vnd VIII morgin graſſes zu Roſemburg, die vormals Gunthers von Studen geweſt ſind: doch vnſchedelich ſiner elichin huſsfrauwen, dar ſie die helffte an den gnantin gutern hat zcu yrer lipzucht. Actum Caluis, anno etc. MCDXLVI.

Aus dem Lehns-Regiſtratur-Buch des Erzbiſchofs Friedrich zu Magdeburg, Lit. K., im Magdeburger Provinzial-Archiv.

Anm. Dietrich von Kröcher empfängt vom Erzbiſchof Johann zu Magdeburg die in der vorſtehenden Urkunde erwähnten Güter zu Lehn und Sophie, Dietrichs eheliche Hausfrau, die Hälfte davon zur Leibzucht. Calbe, 26. Januar 1467.

Tietterichen von Krucher hat ertzbischof Johann zcu menlichin lehne disse gutere vnd vort Sophien, Tietterichs ytzt gnant elichen hussfrauwen, vmb bete willen disselbten yres mannes die helffte der nachfolgendes gutern zcur liptzuecht gelihen: nemlich eyne breyte — — (nun folgt derſelbe Inhalt, wie in der vorigen Urkunde, nur mit anderer Orthographie — bis) — — gewest-sind. Actum Caluis, feria IIa. post conuersionis Pauli, anno MCDLXVII, presentibus Friderico de Hoym et Theoderico Stupitz; habet literam desuper.

Nach dem Lehns-Regiſtratur-Buch des Erzbiſchofs Johann zu Magdeburg, V. 94, im Magdeburger Provinzial-Archiv.

XXV. Kurfürſt Johann verleiht dem Kerſten, Achim und Hans von Kröcher im Schwarzenholz Haus, Hof nebſt Zubehör, wie ſie es von Hans Schwarzholz gekauft haben, im Jahre 1486.

Wir Johanns, von Gotts gnaden Marggraue zu Brandenburg, Churfurſt — bekennenn apenbare mit diſſem briue vor vns, vnſen eruen vnnd nakomen Marggrauen to Brandenburg vnd ſunſt vor alſsweme, dat wy vnſen liuen getrewen Kerſten, Achim vnd Hanſſen von Krochernn vme orer vlitigen bede, ock getrewenn willigen dinſt willenn, to rechten manlehne gnediglich gelegen hebben deſſe hirnageſchreuenen lehnguder, ierlich tinſs vnnd rent: Nemlich im Swarteholt huſs vnd hoff mit acker, water, weydenn, holtungen, greſungen vnnd ſunſt mit allen anderen nuttingen vnd togehorungen, nichts mehr vthgenomen; item dat halue gericht vnd haluen dinſt darſulueſt in Swartholt; item ouer Matheus Katers hoff vnnd land twe deil an einer Brandelliſchen marck ierlicher rente; item ouer Arnd Belitzen hoff vnd hufen tein ſchilling pennige ierlicker tinſſe; item ouer den hoff vnd hufen, den nue bewanet vnd bedriuet Peter Meyer, alle der

chock gelds, anderthaluen winſpel gerſten vnnd anderthaluen wiſpel hauern mit allen gnaden, gen, freiheiten, gerechtigkeiten vnd togehorunge, inmaten die vnſe liuer getrewer Hans Swart- vormals vnd bether von vns to lehne gehat, beſeten vnnd gebruket vnnd itzund vor vns vp enanten von Krochern behuff, den hie ſie verkofft, mit hande vnnd mit munde verlaten Deſsglicken hefft ſick dez genanten Hans Swartholten husfruwe deſs liffgedings, dat ſie cken gudern gehat het, mit lachenden munde vnd wu recht iſs, ock vortegen. Vnnd wy ly- den genanten Heinrich (Kerſten), Achim vnd Hanſſe von Krochern vnd oren men- liues lehnseruen ſolcke lehnguder, ierlicke tinſſe vnnd rente, vorberurt, to rechten manlehen ifft vnd macht dits briues, alſo dat ſie vnnd ore recht menlicke liues lehnseruenn, die forder von vnns, vnnſſen eruenn vnd nakomen to rechten manlehn hebben, ſo vake vnnd dick des n wert, nemen vnnd empfangenn, vnns ock daruon holdenn, dhon vnnd dienen ſcholen, als hns recht vnd gewonheit iſs. Wy lyhn ock daran alles, wat wy en von rechts wegenn daran ien ſcholenn vnd mogenn, doch vnns, vnnſen eruenn vnd nakomenn an vnſen vnd ſunſt yder- an ſynenn rechten vnſchedlich. To vrkunth mit vnſenn anhangenden inſigel verſigelt vnd ge- im MCDLXXXVI. iare.

Nach dem Thurm. Lehnscopialbuche Nr. 28.

I. Kerſten und Achim, Gebrüder von Kröcher zu Dreetz, verkaufen eine Rente von ſechs Schock Brandenburgiſcher Währung aus ihrem Hofe in Schwarzholz wiederkäuflich, am 11. November 1487.

Wy Kerſten vnndt Achim, gebruedere, genant die von Kroechern, thom Dretze n, bekennen vnndt betugen in vnndt mit deſſen vnſen apen breſe vor vnſs vnndt vnſe rechte uen vnndt ſuefs vor allermenniglich, de dyſſen bref ſehen edder hoeren leſen, dat wy recht redlyken mit rypen rahde, wolbedachten mode, fulbord vnndt willen vnſes leuen vedders s von Kroechern vnndt ſyner rechten lehneruen vorkofft hebben vnndt vorkopen, in krafft breſes, tho enen rechten wedderkop dem ehrſahmen Merten Curdeſs, Ilſen, ſyner ehe- husfruwen, eren eruen edder inhebber dueſſes breſes mit ehren willen ſoefs ſchock bran- irgiſcher wehringe in vnndt vth vnſen hofe, in dat Schwartehold belegen, mit alle ſynen hoeringen an holten, wiſchen, acker, keines buthen geſchlaten, alle jahr binnen der ſtadt ilberg tho bethalende, vier ſchock vpp Suente Wolborgen dach vndt twe ſchock vpp Suente en dach. Sodahne ſoefs ſchock renthe ſchuellen vnndt willen wie Kerſten vnndt Achim, nant, eſſte vnſe rechte lehneruen, edder de den hoff ackert edder in ruewlycker beſittender hefft, dem ehrſahmen Merten Curdeſs, Ilſen, ſyner ehelichen husfrowen, eren eruen ed- nhebber dueſſes breſes mit eren willen alle jahr, ſo bawen beruehret it, wol tho dancke ge- nde bethalen, ſuender geiſtliches vndt weltliches gerichts beſchweringe vnde vnuerboden von wehm. Wehr et ock, dath wy Kerſten vnndt Achim, gebruedere, vorgenant, jo ſuemich

woerden vnndt ſodahne ſoeſs ſchock renthe vpp Martini vnndt Walburgen, ſo vorberuhret iſs, nicht bethaleden, ſo vorwille wy vnſs in diſſem verſegelden vnſem breſe vor vnſs edder vnſe rechte lehneruen, dat Merten Curdeſs, ſyne eheliche husfrow, ere eruen edder inhebber deſes breſes mit eren willen vnſs, eſſte we den hoff von vnſs in ruwlicher gebruckender wehre hefft, darumb panden moegen, wan vndte wo vacke em dat noth vnnde behoff iſs, vnndt willen em, ſyner husfrowen, eren eruen edder inhebber diſſes breſes mit eren willen des kopes vnd gudes eyn rechte gewehr weſen vor ein jedermanne. Geſchehet ock, dat de vorbenoemde hoff mit gebuewde nedderfelligh wuerde edder ſuefs verwoeſtede, ſo dath he nicht geackert wuerde, dath Merten Curdeſs, ſyne husfrow, ere eruen edder inhebber deſſes breſes mit eren willen dar ere renthe nicht vppbekohmen edder erlangen koenten, ſodan ſchal em edder ſynen medbenoembden in nenen ſchaden fallen noch an der hoeuetſumma eſſte an eren verſeten vnde gebahren renthe. Och willen wy Kerſten vnndt Achim, vorgenant, edder vnſe rechte lehneruen ſolchen hoff holden mit gebuwte vnndt in beteringe mit dycken vnndt vnſen gnedigen Hern dauon dienen, wo ſacke wy darumb beſocht werden, vnnd alle andere vnplicht dragen, dar de hoff met beſchwerth iſs. Vor ſodane jaerliche renthe vnndt tynſe hebbe wy Kerſtian vnnd Achim, vorgenant, von dem ehrſamen Merten Curdeſs, Ilſen, ſyner ehelichen husfrowen, an einer ſumme empfangen negentich ſchock brandenburgiſcher weringe, der wy em quid, leddig vnndt loſs ſeggen in crafft diſſes breſes, de wy forth in vnſen vnndt vnſer rechten lehneruen nuth vnd frahmen gewendet vnndt mit afgeloeſet hebben ſolch korn vnnd geld, dat vp den ſueluen hofe de ehrſame Hinrich Tegede an weiten, gerſten, roggen vnndt an gelde verpendet vnndt verſettet was, vnnd ock die andeech-tige preſter Er Ludeloff Witte to ſynen altar lange tyd darinne verpendet hadde, dat wy alle mit diſſen ſummen, den wy von Merten Curdeſs empfangen hebben, den ſuelfften hoff damit geloeſet hebben, dat Oſterholte lange vor vnſer tyd daruf genahmen hadde, vnndt alſo dath erſte geld iſs geweſen, dath vp den hofe verpendet iſs. In der ſuelfften wyſe ſette wy Merten Curdeſs vnndt ſyne medbenoembden dar ock mede in dy wehr vor allen renthen, ſchulden vnde ſchuldenern ſyne hoeuetſumme vnndt renthe, vorgenant, darinne to hebbende. Ock hebbe wy Kerſten vndt Achim, vorgenant, vnſs vnndt vnſer rechte lehneruen de macht beholden, dat wy ſodan wedderkop, welches jahrs wy willen, moegen wedderkoepen, vnnd wen wy dat dohn willen, dath ſchole wy Merten Curdeſs, ſyner ehelichen frawen Ilſen, eren eruen edder inhebber deſſes breſes mit eren willen auf Johannis Baptiſte dag verkuendigen vnnd den darna auf Martini negſtkommenden ſodane negentich ſchock hoeuetſumma mit allen betagenden vnndt verſeten renthen in der ſtadt Hauelberg wol tho dancke thor gnoeg wedder geuen vnndt bethalen, (ſunder) jenigerley inval, huelprede edder niefuende vnde vngehindert geiſtliches vnde weltliches gerichts, ock vnuerboden von alles wehme. Wan ſodahne bethalunge geſchehen iſs, denn vnnd nicht ehe ſchall deſſe bref krafftloſs vndt machtloſs weſen. Ock laue wy Kerſten vndt Achim, vorgenant, vor vnſs vnndt vnſe rechte lehneruen, ſo deſſe bref verferiget vnnd brockfellig woerde, an jenigen artickul, puncte edder ſueres eſſte waters haluen verginge, ſodan ſchall Merten Curdeſs vnnd ſyne medbenoembden ſuender ſchaden ſyn, vnde we eſſte vnſe rechte lehneruen ſchoellen vnnd willen em enen andern breff wedder in de ſtaedte verſegelt geuen, wenn em deſs noth iſs. Tho grothe bekentniſſe vnndt mehrer wiſſenheit hebbe wy Kerſten vnndt Achim von Kroechern, gebroedere, ein jewelick ſyn inſegel vor vnſs, vnſere rechte lehneruen wittlichen nedden an deſſen bref hengen laten. Vnnd ick Hanſs von Kroechern ock, thom Dretze geſeten, bekenne

diſſem ſuelſſen apen breſe vor my vnndt myne rechte lehneruen, dat ſodahne wedderkop vnnde verſchrivunge met mynen weten, willen vnnde fulbordt geſchehen iſs, vnndt wil em vnde ſynen medebenoembden ſodanſs kopſs bekennich vnndt ene rechte gewehr weſen, wor vnde wenn daſs noth iſs. Deſs tho forder bekentniſſe hebbe ick Hanſs von Kroechern, vorgenant, vor my vnnd myne rechte lehneruen myn inſegel ock nedden an deſſen bref hengen lathen, de gegeuen vnde verſegelt iſs nach Chriſti vnſers Herrn gebordt verteinhundert, darna in dem ſoeuen vnde achtentigſten jahre, am dage Martini.

XXVII. Kurfürſt Johann geſtattet dem Kerſtian von Kröcher zu Dreetz, eine Rente von dem Hofe zu Schwarzholz wiederkäuflich zu veräußern, am 13. Mai 1489.

Wy Johannes, von Gottes Gnaden Marggrafe tho Brandenburg, deſs hylligen Roemiſchen Ryckſs Ertzkaemerer vnndt Churfuerſte, tho Stetin, Pommern etc. Hertzog, Burggrafe tho Nuerenberge vnnd Fuerſt tho Rugen, bekennen apenbahr mit diſſem breſe vor vns vnndt vnſere eruen vnndt nachkommen vnndt ſuelſs fuer allermenniglich, dath wy vnſen leuen getrewen Kerſtian von Kroechern tho Dretz vmb ſyner anliggenden noth willen vergoennet vnndt erloeuet hebben, dat he vnſern boerger tho Hauelberg Merten Curdeſs vnndt ſynen eruen dueſſe berna geſchreuene guder, ierlicke tynſe vnndt renthe tho enen rechten wedderkop vnndt in wedderkop wyſe verkoepen mag, nach luth des kopbreſes darauer gegeuen: nemlich vif ſchock auer den hoff im Schwartenholte, dar nu vp wanet Hans Tideckens, mit ſambt ſynem dehl am hochſten vnnd ſydeſten gericht vnnd denſt, vnndt noch auer vif hoeſe darſulfeſt im Schwartenholte das verdendehl am hochſten vnde ſydeſten gericht, goennen vnnd erloeuen em deſs vnnd geuen tho ſolckem wedderkop vnſen willen vnnd volbord in crafft vnnd macht deſſes brieſes, doch alſo, dat die genante Kerſtian von Kroechern oder ſyne eruen ſolcker gueder, iaerlicker tynſe vnndt renthe, ſo ſchierſt ſie koennen, wedder afkoepen moegen vnndt ſollen. Tho vhrkund mit vnſenn anhangenden inſiegel verſiegelt vnndt gegeuen to Coeln an der Spree, am middewecke nach dem ſontag Jubilate, Chriſti vnſers Herrn geburt im vierteinhundert negen vnndt achtigſten iahre.

XXVIII. Achim von Kröcher zu Dreetz verkauft eine Rente von dem Hofe in Schwarzholz wiederkäuflich, am 11. November 1490.

Ick Achim von Kroechern, wanhaftig tho dem Dretze, bekenne vnd betuge in crafft vnnd macht diſſes mynen verſegelden breſes vor my vnnd myne rechte lehneruen vnnd ſuelſs vor

allermenniglich, dar diſſe myn verſegelde bref vorkommet effte getoeget werd, dat ick met rypen rath vndt wolbedachten mohde met eygen willen vnde ock mit weten, willen vnnd fulborth vndt tholatent mynes brodere Kerſtens von Kroechern vnndt mynes veddern Hanſs von Kroechern, ock wonhafftig tho dem Dretze, vmb myn vnnd myner lehneruen anliggenden noth willen, recht vnde redelicken verkofft hebbe vnnd iegenwertig verkope, in crafft vnde macht dieſes mynen verſegelden briefes, tho enen rechten wedderkop dehme ehrſahmen Merten Curdeſs, boerger tho Hauelberg, ſyner ehelicken husfrowen vnndt eren rechten eruen edder erfnehmen edder hebber diſſes breſes mit eren guden willen alle iahr vier ſchock geldes brandenburgiſcher weringe iaerliche tynſe vnnd rente vp vnnd auer den hoff, hufen, holz, water vnndt weyde vnndt auer alle de thobehoerunge des hofes, in dem Schwartzenholtze belegen, den nu thor tyd bewahnet vnd bedrifft Hans Tideckens. Ock dartho vorſette ick em ock mede auer den ſuelfften hoff dat halue hoechſte vnndt ſydeſte gericht vnndt dienſt binnen vnndt buten thuns auer alle datienne, dat tho dem vorbenoehmbden hofe gehort, vnd denn noch dar bauen vief hoefe, ock in dem ſueluen Schwartenholte belegen, ſette em ock auer de ſuelfften vief hoefe vndt auer der thobehoering der hoeue dat vierdendeyl des hoechſten vnndt ſydeſten gerichts vnnd dienſt binnen vndt buten thuns. Vndt ſuelcker iaerlicker pechte alle iahr tho baehrende vnd der gericht, boegt vnnd ſydeſt, vnnd der dienſt ſchal ſick Merten Curdes, ſyne husfrow, ere eruen edder hebber diſſes breſes mit eren guden willen gebrucken vor my, Achim von Kroechern, edder vor myne rechte lehneruen, vnde ick edder myne rechte lehneruen ſchalen vnnd willen eme des ene rechte gewehr weſen vor alle deienne, de vor recht kahmen, geuen vnnd nehmen willen. Vnnd ſulcker vier ſchock iaerlicher tynſe ſchall Hans Tydickens, nun thor tyden bedrifer des hofes, edder we den hof mit ſynen thobehoring in gebruckender wehre hefft, dem ergemelten Merten Curdes, ſyner husfrowen vnd eren eruen edder hebber diſſes briefes mit eren guden willen alle iahr vp S. Martini binnen der ſtadt Hauelberg ſunder gefehrde edder behelp vnde vngeſtewret mit geiſtlichen effte weltlichen gericht, ſuender alle argeliſt bereiden vnde bethalen. Weret ock ſacke, dat Hans Tiedickes, effte we den hoff mit ſynen thobehoerunge in gebruckender wehre hefft, ſuemich darin woerde vnde ſolke tynſe effte paechte, ſo bawen beruehret, vp Martini nicht entrichdeden vnnd bethaleden, ſo mag Mertin Curdes, ſyne husfrow, ehre eruen edder hebber diſſes brieſes mit eren guden willen darum vffte de wehre panden edder ſo darumb thuen in geiſtlich effte weltlich gerichte, wor em dat aller bequemeſt is. Ock effte ſulck hoff mit ſyner thobehorunge lege tho dieke effte damme, vnndt vnſer gnaediger Herr Marggrafe edder ſyner Gnaden ambtlueden tho heerfarden, tho rosdienſte edder ſues von des genanten gudes wegen wartho geeſchet worden, wy edder vnſer meyer von vnſertwegen, wo dicke vnnd vacke dat geſcheben moechte, dat alle loue vndt rede ick Achim von Kroechern edder myne rechte lehneruen alle tho verwahrende vnndt tho beſtellende, dat Merten Curdes, ſyne husfrow, ere eruen edder hebber diſſes brieſes mit eren guden willen neyne beſchwering edder ſchaden daruon hebben ſchoelen, noch an ere hoeuetſumme effte iarlichen paechten; geſcheget dat deme alſo, dat ſe ienige noth edder boerden daruon kregen, des ſchal ick Achim, vorgenant, edder myne rechte lehneruen alle wedder legen vnndt gelden. Ock ſchal ick edder myne rechte lehneruen holden die buewete des hofes an buewden, hufen, ſchuenen vndt ſtellen an allen buwden by myner koſt gelick mynen broder holden. Id were den ſacke, dat ick Achim von Kroechern edder myne rechte lehneruen ſuemich darin woerden, vnnd de buewde des hofes nicht in werde helden, dat Merten Curdes, ſyne husfraw mit eren medbenoemenden ſich daran thoen mueſten, ſuelcke

buewde tho verbeterende edder ſues nye buewde darup buewen edder ſetten mueſten, wat em dat alle koſtet, ſchoelen ſe vp myne reckenſchap vertrycken, dat alle ſchal vnde wil ick Achim von Kroechern edder myne rechte lehneruen ſuender alle behelp effte gefehrde by enen penning wedder tho geuende, gelick ſo em myn broder Kerſten ock verſegelt hefft tho donde. Hieruor hebbe ich Achim von Kroechern von Merten Curdes ſyner husfrowen entpfangen ſoeuentich ſchock brandenburgiſcher were vndt de ſoforth in myner vndt myner lehneruen nut vndt frohmen gewand, wor my des noth vnd behoff is geweſen. Hierin hebbe ich Achim von Kroechern beholden enen rechten wedderkop, wenehr dat ick edder myne rechte lehneruen den dohn willen, ſo ſchoele wy dat Merten Curdes, ſyner husfrawen mit eren mitbenomenden verkundigen vp Johannis Baptiſten dage vnnd vp den negſtfolgenden S. Maertens dag ſuelcke ſoeuentig ſchock hoeuetſumme mit allen bedageden vnndt verſeten pechten binnen der ſtadt Hauelberg bereiden vnde bethalen ahne alle gefehrde. Wener dat ſolcke gedahne bethalung Merten Curdes, ſyner husfrawen mit eren mitbenoemenden thor noege geſchehen is, denn vnnd nicht ehe ſcholen ſolche iaerliche paechte vnndt gerichte, hoegſt vnndt ſydeſt, vnnd dienſt wedder los weſen, vnnd er nicht. Weret ſacke, dat diſſe brief ienige gebrech hedde edder krege, edder ſues Merten Curdes mit ſynen medbenoemenden von afhenden quehme, dat ſal my Achim edder mynen lehneruen tho neynen frahmen edder behelp kohmen vnnd Merten Curdes mit ſynen medbenoemeden tho neynen ſchaden, vnnd willen em andere breſe dar wol vp geuen vnnd verſegeln, ſo vacke em des noth is. Alle deſſe verſchreuen ſtuecke, punct vnd articule, alle vndt ein iewelik by ſick, loue vnnd rede ick Achim von Kroechern vor my vnnd mynen rechten lehneruen Merten Curdes vnndt ſyner husfrawen, ere eruen edder hebber diſſes briefes mit eren guden willen ſtet vnndt feſte vnuerrueckt wol tho holdende. Tho mehrer warheit vnnd befeſtige hebbe ick Achim von Kroechern vor my vnd myne rechte lehneruen myn inſiegel witlich an deſſen bref hengen lathen. Vnnd wy Kerſten vnnd Hans von Kroechern hebben ock als bewillere ſuelkes wedderkopes tho donde Achim vergoennet vnd geuen dartho vnſen willen vnnd ſolborth, ſo wy in ſahmenden lehn ſitten, vnnd dartho ein iewelick ſyn inſiegel neben Achims inſegel benedden an diſſen brief hengen laten. Geuen na Chriſti geburth duſent vierhundert iar, darna in dem negentigſten iahr, am tage Martini Epiſcopi.

XXIX. Kurfürſt Johann geſtattet dem Achim von Kröcher zu Dreetz, eine Rente von dem Hofe in Schwarzholz wiederkäuflich zu veräußern, am 8. Januar 1493.

Wy Johannes, von Gottes Gnaden Marggrafe tho Brandenburg etc., Chorfoerſt, tho Stettin, Pommern etc. Hertzog, Burggrafe tho Nuernberg vnndt Fuerſt tho Rugen, bekennen apenbar mit dieſem vnſerm briefe vor allermenniglich, die en ſehen, hoeren eder leſen, dat wy vnſen leuen getrewen Achim von Kroecheren thom Dretze uemb ſyner anliegenden noth willen erloeuet hebben, dat he Merten Curdes tho Hauelberg vier ſchock geldes iaerlicher tynſe mit ſambt dem hochſten vnnd ſydeſten gericht im hofe tho Schwartzenholt vnndt ſues noch

auer vif hoefe darſulfeſt im Schwartenholte, hoegſt vnd ſydeſt gericht vnd den dienſt vp enen rechten wedderkop fuer achtentich maerckiſche ſchock vp enen wedderkop, luth des kopbreſes darafer gegeuen, verkoepen vnnd verſetten mag; goennen em des vnndt geuen dartho vnſern willen vnd ſulborth in crafft vnd macht diſſes brieſes, doch alſo, dat Achim von Kroechern eder ſyne eruen ſolchen wedderkop wedder tho ſick loeſen ſchollen, ſo erſt ſie mogen, ohngefehr. Tho vhrkunde mit vnſern anhangenden inſiegel verſiegelt vnnd geuen tho Coelln an der Spree, am diengstag nach Trium regum nach Chriſti geburth tauſend vierhundert vnd darna im dre vnnd negentigſten iahre.

Vorſtehende 4 Urkunden ſind gedruckt nach einer notariell beglaubigten Abſchrift vom 18. Mai 1654 aus dem Lehmer Familien-Archiv. In dieſer Abſchrift, wo die Urkunden unmittelbar auf einander folgen, findet ſich über der zweiten Urkunde der Vermerk: Consens auf vorgeschriebenen Kaufbrif; und über der vierten Urkunde der Vermerk: Consens auf vorhergehenden Kaufcontract. Anſcheinend iſt dieſer letztere Vermerk zwar begründet, der erſtere aber irrthümlich.

v. K.

XXX. Kurfürſt Joachim und Markgraf Albrecht belehnen Hans, Kerſtian und Achim von Kröcher mit dem Dorfe Röbel, dem Holze Rodan, dem wüſten Dorfe Lohme, dem halben Dorfe Rodan und andern Beſitzungen, im Jahre 1499 (?).

Vonn Gots gnaden etc. bekennen etc. das wir vnſern lieben getrewen Hanſen, Kerſtian vnd Achim von Krocheren, gebrudern vnd vettern, vnnd iren menlichen leibslehns erben diſſe nachgeſchriben ſtucken vnnd guder to rechtem manlehen vnnd geſampter hant gnediglich gelegen hebben. Met name: dat dorp Robell vp der Elue met hochſten vnnd fideſten gerichten, met dem kercklehn, water, weiden vnnd ſus met alle ander gerechticheit, alſſo dar von olders to gehort heſt; item in dem ſuluigen dorp virtig koſter eruen, ein iglich giſt drittein pennige; item ouer den crug darſelues ein ſchock; item vp der Cunowen hof vnnd hufen vier vnnd twintig ſchilling pfennige; item vp Steffen Crugers hof vnd hufen vir phennige vnnd ſouen ſchilling; item ouer ein hufe, die nue Steffan Cruger bedriuet tor bede, dry ſchilling vnd ein ſchock vnd vir pennige, dat bedekorn, dry ſchepl roggen, drey ſchepel gerſten vnnd acht ſchepl hauern; item vp Jaſper Amulungs hof vnd hufen vir pennige vnd achtein pennig ſchilling; item vp der hern van Hauelberg hof vnd hufen vir pennige vnnd XVIII ſchilling; item vp der Runtdorp hof vnnd hufen dry ſchilling, vp Foltzk Belitzen hof vnd hufen twelf ſchilling vnd XV pennige van einem virtel, XVIII pennige ouer ſant Niclaus virtel; item vp der Woldicken wuſte hoff vnd hufen XVIII pennige; item virdhalue hufe, die liggen to dieke vnd to damme vor der Eluen; item die vehre to Robel met alle gnaden vnd rechtickeit. Item dat holt Roddane met water, weide, gras vnnd aller frucht, tobehorung vnnd rechticheiden, alſſo darto gehort hat. Dat wuſte dorp Lome mit allem recht. Item dat halue dorp Roddane. Item to Reuelde III ſchilling ouer den ſchulten van dem lehnperde; item einen wiſpel roggen vnd vir ſchepel gerſten, II ſchepel hauern, II ſchilling vnd virdhalf hun. Item in dem wuſten dorp Rube dat hochſt gericht vnd dat virdendeil an dem fideſten gericht, vnnd dat virdendeil an dem kercklehn, vnd den Rubiſchen buſch, vnd ouer XXIX hufen bede vnd dinſt,

vnnd igliche hufe gift to bedekorne twe ſchepl hards korns vnnd anderhalben ſchepl hauern, vnnd ouer acht hufen den pacht, vnnd im fuluigen dorp den dinſt ouer alle koſter worde; item, wann dat dorp beſettet is, rockhuner, vnnd den ſmallen tegt ouer all dat gantz dorp; item ouer XXIX morgen koſterlands, van iewelicker hufen twe ſchepl hards korns vnd XIIII pennige to tinſſe. Item to der Kyritz ouer XV ſtathufen den pacht, gerekent vp ſouen wiſpel hards korns vnd ſes ſchepl vnnd X ſchilling pennige, vp den Pehſtueldiſchen felde dry hufen, die geuen to pacht dry wiſpel hards korns one vir ſchepel, vnnd VI ſchilling ane vir pennige; item ouer der Maſſenbreide einen haluen wiſpl hards vnnd ſes ſchepl hauern vnd XVIII pennige tins, mit den lehnen, die ſie fort an to ligende hebben, inmaten die ſy von vnſen vorfaren ſeligen vnnd bether gehat hebben. Item int Swartholt hufs vnd hoff mit acker, water, weiden, holtingen vnnd fus met allen anderen nuttungen vnnd tobehorungen, nichts nicht vthgenamen; item dat halue gericht vnnd haluen dinſt darfulueſt; item ouer Mathis Katers hof vnd lant twei deil on einer Stendaliſchen marck; item ouer Arndt Belitz hof vnnd hufen tein ſchilling pennige; item ouer den hof vnnd hufen, den bedriuet Andreues Horſt, zwey ſchock gelts, anderhalben wiſpl gerſten, anderhalben wiſpel habern. Vnnd ligen en folck guder in vnnd met craft dits briues, alſo dat ſy vnnd or menlick liues lehns eruen obgnant guder, ierlick tins vnd rent van vns vnd vnſen eruen to rechtem manlehn vnnd geſampt hant hebben, ſo oft not dhut, nemen vnd entfangen, vns ock daruon holden, don vnnd dinen ſollen, als manlehns vnnd geſampter hant recht vnnd gewonheit. Wir verligen en hiean alles, wat wy en von rechts wegen daran verligen ſollen vnd mogen, doch vns an vnſem vnd ſunſt meniglich an ſinen rechten on ſchaden. To vrkunt etc. Actum iſt nicht in der copien geweſen.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche Nr. 33, fol. 20.

XXXI. Kurfürſt Joachim und Markgraf Albrecht belehnen Heinrich, Lüdike, Joachim und Ruprecht, Gebrüder von Kröcher, nach dem Tode ihres Vaters Kerſtian mit deſſen Lehen und ihre Vettern Achim, Lippold, Hans, Joachim und Jakob von Kröcher zu geſammter Hand, am 9. September 1502.

Von gots gnaden etc. bekennen offentlich mith diſſem briue vor vns, vnſer erben vnd nachkommen Marggrauen zu Brandenburg vnnd ſunſt vor allermennicklich, das wyr vnſſern lybenn getreuenn Hinricken, Ludicken von Krochern, gebrudern, vnd yren brudernn Joachim vnd Ruprechten, ſzo zu yren mundigen jaren noch nicht gekommen ſind, zu getreuer hand vorzutragen, nach abgang yres vaters Kerſtian von Krochern, ſeliger, alle vnnd yglicbe veterlich lehen, ſo yr vater ſeliger bisher in beſorgung vnd gebrauch gehabt vnd vff ſy geerbt hat, zu rechtem manlehenn vnnd geſampter hant genedicklich gelihen haben vnnd leyhenn innen vnnd yrenn menlichenn leibs lehens erben ſolch yr veterlich lehenn inn krafft vnd macht dis briues, alſſo das ſy vnd yr menlich leibs lehens erbenn die nue forder von vnns vnnd vnnſer herſchafft der Marggrafſchafft zu Brandenburg zu rechtem manlehenn vnd geſampter hant haben, ſo offt es not thut,

nemen vnd entphaen, vns auch dar von halten, thun vnd dynen, als manlehens recht vnnd gewanheit iſt. Wyr vorleyhenn inen hyran alles, was wyr innen von rechts wegenn darann verleyhenn ſolenn. Auch habenn wyr vff yr fleiſſig bethe, auch aus ſzundere gnaden yrem vetternn Achim, Lippolt, Hanſſen, Joachim vnd Jacop von Krochernn, gebrudern vnnd vettern, ann ſolchen guthern die geſampte hant gelihen, vnd vorſammeln ſie in allen yrn guthernn, inmaſſen ire eltern miteinander vorſamelt ſindt geweſt, in crafft diſs briues, wie geſſampter hant recht vnd gewanheit iſt, doch vns an vnſſer vnnd ſunſt ydermennicklich an ſeynem rechten ane ſchadenn. Zu vrkunth gebenn Coln an der Sprew, am freitag nach natiuitatis Marie anno ſecundo etc.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche Nr. 88, fol. 38.

XXXII. Kurfürſt Joachim und Markgraf Albrecht entſcheiden den Streit der von Kröcher und der von Königsmarck über die wüſte Dorfſtätte Rodan, am 28. Januar 1508.

Vonn gots gnadenn wir Joachim, des heiligen Romiſchen Reichs Ertzcamerer, kurfurſt, vnnd albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg, zu Stettynn, pomern, der Caſſuben vnnd wenden hertzogen, Burggrauen zu Nurenberg vnd furſten zu Rugen, Thun kunt offentlich mit diſſem vnſerm briue vor allermeniglich, den er vorkomet, ſehen oder horen leſen, Als ſich tzwiſchen vnſernn liben getrewenn Achim, lippolt, hanſen, Joachim, Henrichen, lutiken vnd Jacob von krocherenn eins, Achim vnnd achim, Redern, Engell vnnd achim von konigſmarck, bruderen vnd vetteren, anders teils der wuſten dorffſtede vnnd veltmarck, Rodan gnant, Jagt, holtzgeldes, maſt halben vnd anders daruff belangen, lange tzeit biſsher Irrung gehalten, der halbenn ſie In vnſerem Cammergericht zu Rechtlicher verhorung vnd beſlus der ſachen gekomen, das ſie der Erwirdig In gott, vnſer beſunder frundt, her Jeronimus, ewelter vnd beſtedigter zum Biſchoff der kirchen vnnd ſtiffts zu Brandenburg, die wirdigen vnnd hochgelarten vnſere Rethe vnd liebe getrewen Eren Ditrich von Diſskow, Doctor, verweſer der herſchafft Czulch vnnd Croſſen, beintz Roder, ambtman zu Summerfelt, Sigmundt Czerer, Cantzler, vnnd Sebaſtianus Stubliger, In geiſtlichen vnnd werntlichen rechten Doctores, beyde parte myt Irem willen vnd volwort ſolcher ir Irrung vnnd gebrech gutlich vnnd fruntlich mit einander entſcheiden haben, alſo das die obgenanten von krocherenn den konigſsmarcken vff Ir antzuchen die halben obgedachten dorffſtede vnd veltmarck Rodann widerumb vmb das, dar fur ſie vff widerkauff verkaufft iſt, nemlich fur acht merkiſche ſchock vnnd einen wiſpell roggen zu loſen geben ſollen. Wenn ſolchs geſchicht, alſsdann ſollen die gnanten konigsmarck fur ſich, Ire erben vnd nachkomenn die gantzen dorffſtede vnnd veltmarck Rodann vnnd das eine were In dem dorff mit allem vnnd itzlichen rechten zu irem nutze gantzen vnnd allem gebrauch erblich haben, behalten vnnd gebrauchen von den von krocherenn vnnd Iren erben vnuerhindert, an die Jagt, die ſolle den krochern vnnd Iren erben vff der Rodann vnnd der wuſten dorffſtede vnnd veltmarck zuſteen vnd bleiben: vnde die von konigsmarck oder Ire erben nichts an der Jagd be-

halten. Das sie also angenommen, vnnd Achim vnd hans von krocheren an einem teill vnnd Achim vnd Reder von konigsmarck an anderm teill von Iren vnd Irer bruder vnd vetteren wegen solichs vnuerbrochenlich stett vnd veste zu halten, obgenante vnserm frunt von Brandenburg vnnd Rethen mit hantgebende trewen zugesagt haben. Des zu vrkunt sein dises entscheides tzwen briue gemacht, itzlichen parte einer vberantwort. Gescheen vnd geben zu Coln an der Sprew mit vnserm Marggrauen Joachim kurfurstens anhangenden Ingesigel versigelt, an der Mitwoch nach Conuersionis pauli, der geburt Christi Im funfftzehen hundersten vnd achten Jare.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XXXI, 18.

XXXIII. Kurfürst Joachim verleiht, nach dem tödtlichen Abgang Wichmann's, Grafen und Herren zu Lindow und Ruppin, denen von Kröcher Groß- und Klein-Dreetz Besitzungen zu Kampehl, am 18. Juni 1524.

Wir Joachim etc. Nachdem durch den totlichen abgang des wolgebornen vnd edeln vnsers rats vnd lieben getrewen Weichmann, Grauen vnd hern zu Lyndow vnd Rupin etc., seliger vnd loblicher gedechtnus, der der letzste seins geschlechts gewesen vnnd mit im schilt vnnd helm begraben, vnd die berurte Grafschafft vnnd Herschafft Rupin an vns, als den lehenhern vnnd landsfursten, komen, heimgefallen vnd erledigt ist: das wir demnach vnsern lieben getrewen Hanssen, Jacoben, Lupolten, Joachim, Ludicken, Huprechten, Stellentin vnd Crystoffel von Krochern, gebrudern vnnd vetern, vnnd iren mennlichen leyblehenserben dise hirnach geschryben gutter, jerlich zins vnd rente zu rechtem mannlehen vnd gesampter handt gnediglich gelyhen haben: nemlich die dorffer Grossen vnd Lutken Dretze mit allen rechte, hochste vnnd sydeste, mit aller bede, kirchleben, dinst, zehend, rochunern, wasser, weide, mit allem acker, gewunnen vnd vngewunnen, holtzung, gresung, mit dem Ryne, oben vnd beneden der mollen, als von alters darzu gehort hat; item die molle zum Dretze mit aller zugehorung vnd gerechtigkeit, die von Segeletze vnd Wutzetzsche sollen bey gezwange doselbst malen; einen vischer mit einem freyen kan vff dem see vnd dem ror, das darin wachsset; item ein garne von viertzehen fhadem tieff vnnd langk sollen sich die von Krochern vnnd ire mennliche leybslehenserben gebrauchen vnnd geniessen alle jar vff dem vorgeschryben sehe von fastelabent an bis in die heyligen tage zu paschken, sonder einicherley hinder oder infall; item im dorff zu Campel zwelf hufen vnnd das vierteteil am gerichte vnd kirchlehen, hochste vnd sydeste, mit aller zugehorung. Vnnd wir leyhen den vorgenanten gebrudern vnnd vettern vnnd iren mennlichen leibslehenserben die angezeigten gutter, jerlich zins vnd renthe, inmassen sie die hieuor von der Herschafft Ruppin in lehen vnd gewhere herbracht vnnd besessen haben, zu rechtem mannleben vnnd gesampter handt in crafft vnd macht ditz brieff vnnd also, das die vorgenanten von Krochern vnnd ire mennliche leiblehennserben die benanten dorffer vnd gutter numer von vns, vnsern erben vnd nachkomen Marggrauen zu Brandenburg zu rechten manlehen vnnd gesampter handt haben, so offt not thut, nemen vnnd empfahen, vnns auch daruon thun vnnd dienen sollen, als manlehens vnnd gesampter handt recht

vnd gewonheit ist. Wir verleyhen inen hiran alles, was wir in von rechts wegen etc. Zu orkundt etc., actum am sonnabend nach viti, anno etc. MDXXIV.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche 36.

XXXIV. Die Aebtissin Elisabeth von Kröcher und der Convent des Klosters Lindow verschreiben ihrem Probste eine Primarie auf das erste sich erledigende geistliche Lehn, am 17. März 1539.

Wir Elizabet vonn krochernn, Abbatissa, Margareta kulenn, Prioriſſa, Seniorenn vnd gantz vorsammelunge des Junckfrowen Closters zw Lindow, Bekennen vnnd thun kündt vor Idermennichlich, die diesenn vnnsernn offenbrieff sehn oder horenn lesenn, das wir habenn angesehn getrewe fleissige dinste vnd wolmeinünghe, wie Magister Johan Fischer, vnnser itziger propst bey dem Capittel, vnd demselbighenn, So Ime vnnser gnedigister Herre, der Churfurst zw Brandenburgh, auff dem Hoffe alhir vnd In vnnsern guttern vnnd hendelenn zu schaffenn vnnd zw regeren beuoln, getann, vnd haben Ime auff sein ahnsuchenn vmb gots willen, auch in ansehung seiner getrewen dinst, ein primarien vff das Irste geistliche lehn, wie wir zuuorliegen vnnd Irstlich an vns vorledigen muchte, einmuthich zwgesagt, wie wir Ime auch hiermit vnwidderrufflich, In vnnd mit crafft ditz briefs, zwsaghenn, das er solichen lehn von stundt, vnnd so balde das vorledighenn muchte, haben soll, alles getrewlich vnd vngeuerlich. Zu vrkundt vnd weiter warheit mit vnnsern zurugk vffgedruckten Ingesigell becrefftiget, Geben zu Lindow, Montags Nach Letare, anno etc. XXXIX.

Aus einer Copie des Geh. Staatsarchives.

XXXV. Kurfürst Joachim II. erneuet denen von Kröcher die Belehnung mit ihren Besitzungen zu Groß- und Klein-Dretz, Kampehl, Räbel, Rodan, Rehfeld, Rube, Kyritz und Schwarzholz, am 6. Januar 1540.

Wir Joachim etc. das wir nach totlichem abgang etwan des hochgebornen furstenn, herrn Joachims, Marggraffen zu Brandenborg, Churfurstenn etc., vnsers gnedigen vnd fruntlichen lieben hern vnd vaters, seligen vnd loblicher gedechtnus, vnseren lieben getrewen Lewpolten zu Campiel, Joachim, Huprechten vnd Stellentin zw Dretz, Jacub, Christuff, Jeronimus, Hansen, Christoff vnnd Moritzen zur Lume, denen von Krechern, gebrudern vnnd vet-

tern, vnd iren menlichen liebs lehns erben dieſſe hiernach geſchrieben guther, jerliche tzinſs vnnd rentbe zu rechten manlehen vnd gefampter hand gnediglich geliehen haben. Nemblichen die dorffer Groſſen vnnd Lutken Dretze mit allem rechte, hochſte vnd ſiedeſte, mit aller bede, kirchlehn, dienſt, zehent, rochhuner, waſſer, weide, mit allem acker, gewunnen vnnd vngewunnen, holtzunge, greſunge, mit dem Reine oben vnd beneden der mollen, als von althers dartzu gehort hat; item die molle zu Dretze mit aller zugehorung vnnd gerechtigkeit, die von Segelitze vnnd Wutzeſth ſollen bey tzwange daſelbſt malen; eynen viſcher mit einem frien kan vff der ſehe zu Dretze das gantze jar durch, vnd alle ror, das vmb dem ſehe vnd darin wachſſet, item ein garn von viertzehen ſedden tieff vnd lang ſollen ſich die obberurtten von Krochern vnd ire menliche leibs lehns erben gebranchen vnd genieſſen alle jar vff den vorgeſchrieben ſehe von faſtnacht ann bis an die heilige tage zu paſchken, ſunder einicher beihindernus oder einfal; item in dorff Campil XII huffen vnd das vierdeteil am gerichte vnd kirchlenenn, hogeſt vnnd ſiedeſt mit aller zugehorunng; item das dorff Robel auff der Elbe mit oberſten vnd niderſten gerichten, mit dem kirchlehnen, mit waſſer, waide vnd ſunſten aller gerechtigkeit, als von alters darzu gehort hat, item im ſelben dorff viertzig koſtereruen, ein iglicher giebt XIII pffennige, item vber den krug darſelbſt ein ſchogk, item vff Jorge Belitz hoff vnnd huffen, der etwan der Cunowen geweſen, giebt jerlich VI ſtendalſch margk vnd XXIV ſchilling, item vff Steffen Krugers hoff vnnd huffen IV pfennig vnnd VII ſchilling, item vber eine huffe, die nhw Steffen Kruger betreibt, zur bede III ſchilling, ein ſchog vnd IV pennige, bedekorn III ſcheffel roggen, III ſcheffel gerſten vnd VIII ſcheffel hafern, item vff Jeſper Amelungs hoff vnnd huffen IV pennige vnnd XVIII ſchilling, item vff Michel Schrepkaw hoff, den die thumbhern vffgeſtochen, mit aller gerechtigkeit, Arnt Polckowen hof vnd huffen III ſchilling, vff Hans Lehnen hoff vnnd huffen XII ſchilling, gericht vnnd dienſt, item vff der Woldecken wuſte hof vnd huffen XVIII pennige; item IIII huffe, belegen zu deiche vnnd zu damme vor der Elbenn, dartzu die fere zu Robel mit allen gnaden vnnd gerechtigkeiten; item das holtz Roddane mit waſſer, waiden, greſungen, mit allen fruchten, zubehorunge vnnd gerechtickeit; item das wuſte dorff Lobme mit allem rechte; item das halbe wuſte dorf Roddane; item zu Reuelde im dorff III ſchillinge vf den ſchultzen das lehenpfferd, ein wiſpel roggen, IV ſcheffel gerſten, II ſcheffel hafern, II ſchillinge pfennige vnd IIII hun; item im wuſten dorff Rube das hochſte gerichte, das vierdeteyl an den niederſten gerichte, das vierdteil an dem kirchlehne vnnd den Rubiſchen puſchs, vber XXIX huffen bede vnd dienſt, vnd igliche huffe giebt zu bedekorn II ſcheffel hardes korns, II ſcheffel hafern, vnnd vber VIII huffen den pacht, darzu im ſelben dorff den dienſt vber aller koſterworde, item wan das dorf beſetzt iſt, rochhuner vnnd den ſchmallen zehent vber das gantze dorff, item vber XXIV morgen coſterlandes, von iglichen morgen II ſcheffel hartes korns vnd XIIII pfennige zu tzienſs; item zu der Kyritz vber XV Stathuſen den pacht, gerechnet vff VII winſpel hardes korn, VI ſcheffel vnnd X ſchilling pfennige, auff dem Weſtueldiſchen velde III huſen, die geben zu pacht III winſpel hardes korns ane IV ſcheffel, vnnd VI ſchilling ane IV pfennige, item vber der Maſſenbreide I winſpel hardes korns, VI ſcheffel hafern vnd XVIII pfennige tzinnſs, mit den lehnen, die ſie fort an zu leihen haben; item im Schwartzenholtz huſs vnnd hoff mit acker, waſſer, weide, holtzungen vnd ſonſten mit allen andern nutzungen vnd zubehorung, nichts nicht ausgenomen, das halbe gericht vnd haluen dienſt darſelbſt, vff Matias Katers hof vnnd lant tzwei teil an einer ſtendaliſchen margk, vff Arnt Belitz hof vnd huffen, die itzt bedriuet Clauſs Frame II ſchock geldes, II winſpel gerſten vnnd II winſpel habern: in maſſen wie die obberurtten von Krochern vnd ire voreltern das alles von vns vnd vnſern furſbaren, ſeligen vnnd loblicher

gedechtnus, zu lehne beſeſſen vnnd gebraucht haben. Vnd wir leihen den obberurten von Krochern, gebrudern vnd vettern, vnd iren menlichen leibslehnserben die angezeigten gutter, dorffer, jerliche pecht, tzinſs vnd renthe zu rechtem manlehen vnnd geſampter hand, in crafft vnnd macht dis brieffs vnd alſo, das ſie vnd ire menliche leibslehenserben die obgemelte dorffer, guther, jerliche pechte, zinſs vnnd renthe hinforder mehr von vns, vnſer erben vnnd nachkomen Marggrauen zu Brandenburg zu rechten manlehen vnd geſampter hant haben, beſitzen vnd gebrauchen, ſo offt not tut, die nehmen vnd entpffahen, vns auch daruon tun, halten vnd dienen ſollen, als manlehens vnd geſampter handt recht vnd gewonheit iſt, vnd leihen inen hirzu alles, was wir inen von recht wegen doran verleihen ſollen vnnd mogen, doch vns, vnſern erben vnnd ſunſten idermennigklich an ſeinen rechten ane ſchaden. Zu vrkund etc. am tage trium regum, anno etc. im MDXL. jar.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche Nr. 43.

XXXVI. Kurfürſt Joachim bekundet einen Vergleich des Amts Neuſtadt mit denen von Kröcher zu Dreetz und Lohm wegen des Rodans, am 17. Mai 1540.

Wir Joachim, von Gots gnaden marggraf zu Brandenburg — bekennen hiemit vnd thun kundt vor vns, vnſer erben vnnd nachkomenn, als ſich eine lange zeit zwiſchen vnſerm ampte zu Neuſtadt vnnd vnſern lieben getreven Jacoben, Huprecht, Chriſtoffel, Hanſen vnd aller andern der von Krochern, gebrudern vnd vettern, zu Dretze vnd Luhme erbſeſſen, der jacht, holtzwahr, floſsgeldes, auch anderer gerechtigkeit vnnd aufhebens wegen mher vf dem Rodhan, zwiſchen Rein vnd Doſſen gelegen, vnnd ſonderlich vf der Gulitzer vnnd Siuerſsdorffer feltmarcken irrungen vnnd gebrechenn gehalten, darin zu gruntlichem bericht vnnd ausfurung des handels beiderſeits zeugnus vorfurt, welche zeugnus wir durch vnſere rethe beſichtigen vnnd erwegen laſſen: alſo haben wir vns darauf wegen vnſers ampts Newſtadt mit obgedachten Krochern mit irem guttenn wiſſen vnnd willen ſolcher aller irrungen wegen gentzlichen vnnd zu grunde vortragen vnnd vereinigt, wie volget. Alſo, weil das eygenthumb gemelts orths, ſonderlich der Siuerſsdorffer vnnd Gulitzer feltmarcken allewege bieuor zu vnſerm ampte Newſtadt gehorig geweſen, ſoll es nachmals ewiglichen dabey ſeyn vnd bleiben. Nachdem de weilandt der graffen zu Ruppin bei irem leben, laut beiderſeits vorfurten gezeugnus, zu irer gelegenheit vnnd gefallen vf obgemelten orthe zwiſchen Reyn vnd Doſſenn, ſonderlich vf der Gulitzer vnd Siuerſsdorffer feltmarcken gejagt, vnnd die von Krocheren ſolchs mitgeduldet, ſoll es hinfurt mit ſolcher jagt alſo gehalten werden, das in vnſerm gefallen ſtehen ſoll, das wir des orths jagen oder jagen laſſen mogen, wie die graffen gethann. So mogen ſich die Krochernn ſolcher jagt darauf auch, wie vor alters, vnſer oder vnſerer amptleute zur Newſtadt vngehindert gebrauchen, alſo das kein teil dem andern ſoll irrung oder eintragk thun. Aber die holtzwahre, holtzung von mhergedachten orthe zwiſchen Doſſen vnnd Reyn, das floſsgelt von eichen, eſchen vnnd elſſen holtze, die gerechtigkeit vom bawholtz zu fellen, auch hopffen vnnd nuſswhare, ſollen den Krochern alleine durch die leuthe von Siuerſsdorff vnd andere, wie vor alters, gegeben werden,

vnnd ſie die amptleuthe zur Newſtadt daran nicht hindern. Domit dan das vierden teils eins ſchweins oder der rehe halb, ſo die leuthe zu Siuerfsdorff biſsweilen zu ſtracke oder ſonſt zu ſchlahen oder zu fangen gepflegt, weme die gehore ſolten, nicht weitere irrungen vorfallen mochten, wollen wir, das gemelte leuthe zu Siuerfsdorff hinfuro wider ſtracke noch ſonſt kein ſchwein oder rehe mher ſchlahen, auch, wan ſie zu holtze farn, keine hunde mit ſich nehmen ſollen; vnnd wo ſie hieruber ſchwein oder rehe ſchlahen wurden, ſollen ſie in vnſer ſtraffe gefallen ſein, die wir auch von ine werden zu erfordern wiſſen. Hiedurch ſollen ſolche irrungen, mangel vnnd was daraufs weitter entſtanden, entlichen verglichen vnd hingelecht ſein vnd bleiben, ſich auch alle teil dieſes alſo haltenn treulich vnnd vngeuerlich. Des zu vrkunt mit vnſerm anhangenden ingeſiegel verſiegelt vnnd geben zu Coln an der Sprew, montags in den heiligen pfingſten, nach Chriſti vnſers lieben hern geburt tauſent funffhundert vnd im viertzigſten jare.

Georg von Breuttenbach,
Doctor, Cantzler.

Nach einer alten Abſchrift im Geheimen Staats-Archive.

XXXVII. Die von Kröcher zu Dreetz und Lohm verkaufen eine halbe Hufe zu Niendorf bei Seehauſen an einen Bürger daſelbſt mit Vorbehalt einer jährlichen Pacht und einer Vergütung des Zehnten, am 25. Juni 1542.

Wy Lippolt, Jochim, Jacob, Huprecht, Stillentin, Chriſtoffer, Mauritze, Jeronimus vndt Hans, alle von Kroechern, gebroedere vndt gefeddern, tho Lome vnndt Dreetze erfffeten, bekennen vor vns, vnſe eruen vndt nachkommen vndt ſueſt vor iedermannigliehen, dat wy eindrechtichlichen vorkofft hebben vnndt iegenwerdigen vorkoepen, in vndt mit krafft dueſſes brieues, dem vorſichtigen Chriſtoffer Schulten, burgern tho Seehuſen, Annen, ſiner ehelicken huſsfrowen, ihren eruen vndt erues nachkommen den eygendom vnſer haluen houen landes im velde tho Nyendorp in der ſtadt Seehuſen gerichte, twiſchen der erbarn von Barſewiſchen haluen houen vndt der Quadtfafeln houen gelegen, dartho den tegeden, den teinden ſtich alles vndt iegliches korns derſuelfften haluen houen, den etwan Peter Degener darſuelueſt tho Seehuſen gefuert vndt gebrucket. Vndt ſolchen eygendom bemelter haluen houen guter Chriſtoffer Schulte vor ſich vndt die ſinen vns obſtenden von Kroechern, vnſern eruen vndt erues nachkommen an vnſer ſtath achte marck ſtendelſch houetſum genugſam entrichtet vndt vorgnuget, die wy entfangen vndt gedachten Chriſtoffer Schulten vndt ſine mitbenoemeden daruon quitirn. Vndt edt ſchoellen bemelter Chriſtoffer Schulte, Anne, ſine ehelicke huſsfrowe, oehre rechte eruen vnd erues nachkommen ſolcher haluen houen ſich eygentlich gebrucken, allenthaluen begaden, ackern vndt der fruechte geneten, vthgenamen den tegeden alles korns, vndt vns daruoer alle ihar vp Martini viff pundt penninge ſtendelſcher wehringe tho pachte ahne iennige vorthoegeringe vndt inrede entrichten vndt vorgnuegen. Auer der tegeden der ſuelfften haluen houen willen wy vns, vnſere eruen vndt nachkommen mit gedachten Chriſtoffer Schulten vnd

mit den ſinen mitbeſtemten iglichs ihars vmb eine ſunderlicke ſumme geldes wol voreinigen. So ock obberuerte Chriſtoffer effte ſine mitgedachten in entrichtunge ſuelcher iherlichen pechte der viff pundt von der haluen houen vndt des tegeden darſuelfften nach vordracht verſuemlich wuerde effte worden, wen die vp Martini dach bedaged vndt wy vndt dee vnſen medeobmelten vnſe badeſchop darna ſchicken, alsdan ſchollen ſie des eygendomes der haluen houen ſampt den tegeden verfallen ſin vndt die achte marck vor den eygendom vthgeſtrecket wedder an ſich entfangen vndt alſo vns den eygendom wedder gefreiet vnnd loſs. Vndt ſchal ock guter (genanter?) Chriſtoffer Schulte vndt ſine mitberurten von ſolcher haluen houen alle plicht vnndt vnplicht, weſt dar itzt vp iſt effte nachmalen vpkommen moechte, wo datſuelffte genoemet, dartho dieckent, damment, dieckrident, grippeln, grauen vnndt wes des ſuenſt iſt, eigentlich beſorgen vnndt ſchaffen. Vnndt wy willen ihnen ock vndt den ſinen ſolckes gekofften eygendomes, wile vns tho rechten tiden, wie oben beſtemmet, vns vndt den vnſern der iherlicken pechte, darneuen ock des tegeden wegen entrichtunge igliches ihares beiegnet, rechte gewehre weſen vndt thom rechten beſchuetten vnndt beſchermen. Alle dueſſe artickel vnndt inhaelte dueſſes brieues lauen wy obbeſtemten alle von Kroechern vor vns, vnſe eruen vndt nachkommen ſtede, vaſte vndt vnuerbracken ahne alle liſt vndt geferde wolthoholden. Deſs tho vhrkunde mit mynes, Jacobs von Kroechern, hierbenneden angehangenden pitzier, welche wy vns alle inſampt vnndt ſonderheit hiertho gebrucken, beſegelt. Gegeuen nach Chriſti vnſers Hern ſalichmachers geburth duſent viffhundert darna im twe vnd vertigſten ihare, mondags nach Johannis Baptiſtae tho middenſommer.

Nach einer alten beglaubigten Abſchrift aus dem Lohmer Familien-Archiv.

XXXVIII. Beſchwerdeſchrift aller von Kröcher zu Dreetz und Lohm an die Kurfürſtlichen Hofräthe wegen Beeinträchtigung ihrer Rechte auf den Rodan zwiſchen Rhin und Doſſe, vom 14. Februar 1547.

Geſtrenge, erenthueſte, hochgelarte, achtbare vnnd erbare gunſtige Herren. Nach erbietung vnſer alzeit willigen gefliſſenenn dienſt mugenn E. G. vnnd A. wir armenn geſellenn auſz dringender nodt nicht verhaltenn, das wir keinen Zweyuel tragenn, dieſelben haben guth wiſſenn, was wir vnns hiebeuornn zw vielmalen ann die gemeynenn Stende der Landſchafft vnnd ſonderlich iungſt vfnn tage zw Bernaw vnſers guts des Rodans halber zwiſchenn Reynn vnnd Doſſenn gantz beſchwerlich habenn gelangenn laſſenn. Nemlich das, wiewoll vnſere voreltern woll vor zweyhundert Jahren denſelben Rodann vonn dem domalſz Churfurſtenn zw Brandenburg, hochloblicher gedechtnus, fur drey tauſſent mark Brandenburgichs ſilbers, welche bey dreiſſig tauſent guldenn itziger muntz machenn, inhalts der daruber gegebnenn verſegeltenn Brieſe, bekomenn, vnd auch viel ſtatlicher gueter vnd ſcholoſſer vmb deſſelben Herren willen verlaſſenn, vnnd alleine diſs guth widerumb dakegenn erlanget, vnnſſere vorfaren vnd wir auch ſſieder dem vnd alſo vber alle vorwerte rechtszeit gemelten Rodann alle wege alleine vngehindert genutzt vnd gebrauchet, vnnd wie woll auch vngeferlich vor V Jahrenn zwiſchen dem durchlauchtigſtenn hochgebornenn

Furſtenn vnd Herren, Hern Joachim, Marggrafenn zw Brandenburg vnd Churfurſtenn, vnſern gnedigſtenn Hernn, vnnd vnns etliche Irrunge derhalbenn vorgefallenn, idoch ein vertrag inhalts hiebey verwarter Copeyenn voltzogenn vnnd vfgericht, darinnenn clerlichenn vormeldet, das wir bei dem gebrauch gemeldten Rodanns zwiſchenn Rein vnnd Doſſenn bleibenn ſollenn: habenn idoch gleichwoll ſolchen vnnſerer gerechtigkeit des ankaufs, verwertenn poſſeſſion vnd vfgerichtenn vertrages vngeachtet, Sein Churf. G. vff vngegruntenn bericht vielleicht des voigts zw Newſtadt vnns deſſelben Rodans entſetzt, das floſsgellt vnd die holtz vnd nufswahre, auch alle andere nutzung vnnd gerechtigkeit der ſelbigenn Rodann vnnd Holtzunge durch denn voigt vfnehmenn vnnd ins ampt Newenſtadt wendenn laſſenn, ſzo doch die erffinhabber, als dy vann Qwitzaw, dy Graffenn van Ruppin oder ſeyne Churfurſtlich Gnaden amptleute zur Newſtadt zuuor vnnd vonn alterſs deſſelben ſich nicht vnderfangenn noch angemaſt, bſondernn, wie gemelt, wir alleine inn der poſſeſſion vnnd gebrauchung des genantenn Rodans allewege geweſenn, welchs wir im fall der notturfft mit viellenn zuerweyſſenn vnnd darzuthun wiſſenn, vnnd wiewoll die Prelatenn, Ritterſchafft vnnd Landtſchafft vnns damals an hochſtgemeltenn vnſernn gnedigſtenn Herrnn vfs fleiſſigſt habenn verbetenn, f. Churf. G. vnns auch darauf einen tag, alſs nemlich den freitag nach Martini nahiſt virſcheynenn zw verhor der ſachenn angeſetzt, des alles wir vnns vfs fleiſſigſt vnnd vnderthenigſt thun bedanckenn, wir auch denſelben tag ſampt etzlichenn vnſer freunde vnnd beyſtande mit viel nn vnnd ſchwerenn vnkoſten gehorſamglichen beſucht, vnnd denn Herrnn darzw verordnethenn Rethenn gemelte vnnſere gerechtigkeit nochmals vfs fleiſſigſt vermeldet, vnd vnns bey vnnſernn altenn anererbtenn ſtam vnd lehenguete, altergebrachtenn verwertenn poſſeſſion vnd gewehre, auch bey dem von Churf. G. ſelbſt bewilligtenn vnd verſiegeltenn vertrage gnedigſt bleiben zu laſſen, vfs demutigſt vnd vnterthenigſt gepetenn: ſzo habenn wirs doch gleichwoll bey f. Churf. G. nicht erhaltenn mugenn, vnnd iſt domals furnemlichenn wider vnns angezogenn, als ſoltenn wir den vielgemeldtenn vertrag nicht gehalten vnnd dawidder gehandelt habenn, des wir vnns doch nicht zuerinnern wiſſen, vnnd hoffenn, das dasienige, was durch vnns inn vnd mit dem vnnſernn gehandelt, dem vertrage nicht zuwidder, ſondern gemehs ſey. Vnd wenn auch ſchonn einer vonn vnns darwidder gethann hat, als wir doch nicht wiſſenn, ſzo kondtenn doch die andernn alle deſſelben nicht entgeltenn. Vnnd wenn ſchonn das eine part widder einenn bewilligtenn vnnd voltzogenenn vertragk, als dieſer iſt, thut handeln, das doch gleichwoll dadurch der gantze contract zw rechte nicht werde vernichtigt noch vfgehobenn, ſondern bleybe nicht deſtoweniger bey creſten, vnd mufs das verbrechende oder vbertretennde teyll zwr haltung durch gebuerliche rechtliche mittel getzwungenn werdenn. Vnnd demnach, wo befundenn, das wir widder ſolchenn vertrag gehandelt, ſo wolltenn wir williglichenn abſtehenn vnnd vnns nachmals demſelben halben gemehs verhaltenn, wie wir vnns dann auch deſſelben vnnd mit leibe vnnd gute zw thunn, was gehorſamenn vndertanen gepuret. iungſt kegenn f. Churf. G. erbottenn vnd gnade getzenn, vnnd inſonderheit, weill ſein Churf. G. vf gemeinenn landtagenn gnedigſt zugeſagt, einen iedern bei ſeiner altherbrachtenn poſſeſſion vnnd gerechtigkeit zu ſchutzen vnnd ohne rechtlich erkanthnus derſſelbenn nicht entſetzenn zu laſſenn, hettenn wir wol verhofft, ſein Churf. G. wurde vnns einsmals gnedigſt erhort habenn. Es hat aber all vnnſer bitt vnnd erbietenn bisanher kein radt finden mugenn. Welches dann vnns armen geſellenn zw vnuerwintlichenn ſchaden gereichet. Dann wir haben durch die viel vnd mannigfaltigenn inn dieſſer ſachenn beſchehene Handell, furbeſcheide vnd ſchrieſte faſt all vnnſer vermugenn dabin gefatzt, vnd iſt vnns vnmuglich, ſolche groſze vnkoſtenn hinfurt zuertragen. Weil wir aber nicht deſt weniger vnnſer altveterlich erb vnnd guth

gerne habenn vnnd behaltenn woldenn, vnnd auch vngezweyfelt wiſſen, das vnnſer gnedigſter Her der Churfurſt, hochſt gemelt, aus angeborner Churfurſtlichenn tugent ein recht liebender liebhebber milder vnd barmhertziger Churfurſt vnd Her iſt, ſzo habenn wir nicht ablaſſenn, ſondern E. G. vnd A. als liebhaber vnd furderer der gerechtigkeit noch mit dieſer ſchirft dienſtlich beſuchenn wollen, dieſelben E. G. vnd A. hiermit hochfleiſſig auch vmb Gottes vnd der gerechtigkeit will bittendt, Sie wollenn vnns kegenn hochgemeltenn vnnſern gnedigſtenn Herrnn vfs fleiſſigſte gunſtiglichenn verbittenn, das f. Churf. G. die wider vnns gefaſte vngnade gnedigſt wolle fallenn laſſenn, vnnd in gnedigſter betrachtung vormelter vnſerer gerechtigkeit des ankaufs, poſſeſſion vnnd vfgerichtenn vertrages vnns bey vnnſernn anererbtenn guthe dem Rodann zwiſchenn Reinn vnd Doſſenn innhalts des itzgemeltenn vertrages gnedigſt wolle bleibenn laſſenn, oder do de f. Churf. G. demſelben zum Hauſſe Newſtadt, weil er darzw woll gelegenn, habenn wolt, das ſie vnns mit anderenn gueternn, damit wir verſichert ſein mugenn, abſtatenn wolle, oder aber, do f. Churf. G. jeder keins geneiget, alſs wir vnns doch nicht verſthenn, das ſie vnns inn vnnſer poſſeſſion, wie wir die vonn alters vnd beſage des vertrags gehapt, widerumb eynn ſetze vnd reſtituire, das wir alſo vnerkandt rechtens nicht entſatzt bleibenn dorffenn, ſondern hochgedachten f. Churf. G. vff denn gehaltenen Landtagenn gethanenn zuſage wie andere genieſſen mugenn. Denn wir wollenn alles, was recht vnd billich iſt, gerne duldenn vnd leydenn, vnd das f. Churf. G. vnns hier inne einſmalſs wolle erhoren, vnd vns armen geſellen vber vnſſer angezeigte gerechtigkeit nicht wollend laſſen verterben.

Vnd im faell wy E. G. andacht ihe keynn gehor, alſſe wir vnns nicht vorhoffenn, bey ſeyner Churf. G. habenn wurdenn, bitten wir ferner, f. Churf. G. da hynn zu bewegenn, das ſeine Churf. G. vnnſer gnedigſter Churfurſt vnd Herr ſein wollte, vnd inn keyner vngnadenn vann vns armenn geſellenn annhemenn, das wir vnns vſz her dringender nooth vff dy ſtennde, prelatenn vnnd der gantzenn ritterſchafft ſeyner Churfurſt. G. furſtendenyſs erbittenn vnd darvber erkennenn laſſenn. Das wirt Gott der almechtig f. Churf. G. mit gluckſeliger wolfartt leibes vnnd der ſelenn, auch gutenn regiment vnd allen andernn vielfeltig erſtattenn.

E. G. vnnd A. wollenn ſich in dieſer bitt gunſtig erzeignn, das wollen wir nach vnnſernn hochiſten vermugenn allezeit willig vnd gerne vordienen.

Datum Montags nach Sexageſimae, Anno domini MDXLVII.

E. G. vnnd A.

gantz willige

Alle die vonn Krochernn,

zw Dretz vnd Lohme erbgeſeſſen.

Adreſſe:

Denn Geſtrengenn, Erenthueſten, Hochgelartenn, Achtbarnn vnnd Erbarnn vnſers Gnedigſtenn Herrnn des Churfurſtenn zw Brandenburg, Erzcamererrn etc. verordentenn Hoffrethenn, vnſerm beſunderna gunſtigen Herrnn.

Nach einer alten, im Geheimen Staatsarchiv R. 22. Nr. 154. befindlichen Abſchrift.

IX. Kurfürſt Joachim verleiht der Hausfrau Jakob's von Kröcher zu Dreetz, Margarethe von Treskow, ein Leibgedinge, am 25. Januar 1548.

Wir Joachim, Churfurſt etc., bekennen etc., das wir, vff vnderthenig vnd fleiſſig er- vnd bitte vnſers getreuen Jacob von Krochers zu Dretz, Margarethen Treſch-, ſeiner ehelichen hausfrauen, nachgeſchrieben gueter, jerliche pechtte, zinſs vnd rentthe zu n leipgeding gnediglich geliehen haben: alſs nemblichen genants Jacob von Krochers ff im dorff Dretze mit II huſen landes, wiſchen, viſchereien vnd ſonſten mit aller vnd ig- zugehorung vnd gerechtigkeith, wie dann genand von Krochern denſelben beſitzt vnd ge- itt; item ein wher im Rhein, die wuſte dorffſtede zu Lutken Dretz mit eckern vnd n; item die ſchefferey zu Dretz, vnd im lande zu Ruppin in allen dorffern die holttwhare as grafsgelt; item ſeinen vierten teill am dorff Dretz vnd Calixtus Mogelins hoeff mit einer , gibt ierlichs XII ſchilling, den dienſt vnd II huner; item Caſpar Harken hoff mit einer hue- bt ierlichs XII ſchil., den dienſt vnd II huener; item der krueger gibt von einer huefen ier- III ſchil., den dienſt vnd II huner; item noch ein huefenershoff kompt im von ſeinem bruder zu in der leihnus vnd gibt von einer huſe ierlichs XII ſchil., den dienſt vnd II huener; chim Galle, der coſſatt, gibt ierlichs III ſchil., I hun vnd den dienſt; Frantz Duſecke, der , gibt ierlichs III ſchil., I hun vnd den dienſt; Jacob Berndt, der coſſatt, gibt ierlichs XVIII I hun vnd den dienſt, vnd Merten Senpff, der coſſatt, gibt ierlichs XVIII pfen., I hun vnd ienſt, vnd kompt in der teilung nach abſterben ſeins brueders noch ein coſſatt zu, der gibt s III ſchil., I hun vnd den dienſt; item in der mollen zu Dretz ierlichs XVIII ſcheffel mels en achte teil an der viſchereien mit aller gerechtigceitt; item im dorff Campiell vff Achim tow hoff vnd II huefen, den pacht, als II ſchef. weitzen, XVII ſchef. roggen, IX ſchef. ger- wiſp. haefern, I pfundt geldes, den dienſt, zehett vnd rochun; vff Thomas Reinicken hoff huefen ierlichs II ſchef. weitzen, XVII ſchef. roggen, IX ſchef. gerſten, I wiſp. haefern vnd emelten von Krochern noch zu Campiel ankommen mag, auch alles, was im im lande in zuſtehett mit holtzung vnd maſtung. Vnd leihen gemelten Margarethen alle obge- ben ſtucken, wonhoff, ierliche pechte, zinſs vnd rentthe, wie obſtheit, zu rechten leipgeding ſſt vnd macht ditz briues Vnnd allſo, wo ſie ires ehelichen manns todt erleben wurde, das dann ſolchen wonhoeff, jerliche pechte, zinſe vnd rentthe die zeit ires lebens vor gedachts helichen mans erben vnd ſonſten idermenniglich vngehindertt, wie leipgedings recht vnd ge- it iſt, beſietzen, geniſſen vnd gebrauchen ſoll. Vnd ob ſichs zutrige, das nach abſterben Ja- von Krochern die fraw, obgemelt, ſich widerumb vorehelichen wurde, ſo ſollen bemels rochern lehenserben ir der frauen gegen iren einbringnis DC gulden an muntz vff gebur- agetzeit widerumb herrausgeben, vnd wan ſolche betzalung der DC gulden geſchehen, ſoll n die obgemelte fraw ſolch ir leipgeding widerumb abetzutretten ſchuldig ſein. Vnd geben zu einweiſer Joachim Wutenow zu Segeletz. Zu vrkunth etc. am tage conuerſionis im MDXLVIII. jar.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche Nr. 46.

XL. Beſchwerdeſchrift aller von Kröcher, zu Dreetz und Lohm erbgeſeſſen, an die Landſtände wegen Beeinträchtigung ihrer Rechte auf den Rodan und wegen anderer Rechtsverletzungen (ohne Datum, wahrſcheinlich aus dem Jahre 1549).

Hochwirdige in Gott, geſtrenge, wirdige, erbare vnd ernueſte, beſondere gnedige Herrn vnd grosgunſtige liebe Junckern, vnſer gantz frundlich willig vnd befliſſen dienſte vndt Ewern Erwirden, Geſtrenckheiten, Wirden vnd Erbarkeiten ſtets zuuorn. Erwirdige, geſtrenge, wirdige, erbare vnd ernueſte, beſondere gnedige Herrn vnd liebe Juncker. Wir guthe arme geſellen zweifeln nicht, es werden ſich Ewer E. G. W. vnd E. zu guther maſſen gonſtiglichen zu erinnern haben des exempels vnd gleichung des Cananeiſchen vnd heidiſchen weibs, die den Herrn Chriſtum aufs innigkeit ires hertzens mit heller ſtimme anruffet vnd ſchriethe: „O du zcon Dauid, erbarm dich meiner, den meine dochter iſt ſchwer beladen von dem boſen geiſte!" vnd das der Herre erſtlich ſtille ſchweigk vnnd ir gar nicht antwort; als aber gleichwoll gedacht heidniſch weip zu bitten nicht abliefe, das ir dennoch letztlich geſchehe, wie ſie glaubte. Wan nun E. E. G. W. E. vnnd Gonſten vnuorborgen, waſſer geſtalt vnnd wie wir mit dem durchleuchtigſten hochgebornen Furſten vnd Herren, Herren Joachim, Marggraffen zu Brandenburgk vnd Churfurſten etc., vnſern gnedigſten Herrn, wegen der mittel Rodhan zwiſchen Rein vnd Doſſen zuuerlegen, welche gedacht mittel Rodhan vnſern voraltern ſeligen von den vorfarenden Marggraffen zu Brandenburgk milder vnd hochloblicher gedechtnus vor dreythuſent margk Brandenburgiſchen gewichts zugeſchlagen vnd vnſer voreltern ſeligen vnd wir gedachts binnen Rhodan vber menſchen gedenken vnd zweihundert vnd mehr jarn gerechtlichen vnd jedermans vnuorhindert mit holtzware vnd holtzunge, desgleichen auch vf der Siuerſtorfffchen vnd Gulitzſchen feldtmargk der gerechtigkeit, als floſsgelts von eichen, elſen vnd eſchenholtz, auch bawholtz zu fellen, ſampt hoppfen vnd nuswahre, jacht vnd wiltpane gebraucht haben vnd gebrauchen, welches vns alles ire Churf. G. auf vnrecht angeben verpotten vnnd vorm iahr vorſchienen funfzigk gulden, desgleichen des itzige iar vierzigk ſchock floſsgelth vnd von den dorffern Koritz vnnd Campell die holtzwahre durch den Voigt zw Newenſtadt aufboren vnd einnemmen laſſen, vnd anderer gebrechen halben mehr, als vndem ertzelt werden ſollen, in irrunge ſtehen: Vnd wiewol wir nhun zum offter vnd mhermalen, beide durch vnſer gantz vnderthenigs ſuppliciren, auch E. E. G. W. vnd G. furbitt bei hochgedachter Churf. G. gantz vnterthenigklichen anlangen vnd bitten laſſen, hochgedachte ire Churf. G. wolde vns ſo gnedig ſein, vnnd vns bei vnſer althergebrachten gerechtigkeit, erb vnnd guth bei hochgedachter irer Churf. G. vorfarn ſeligen gegebnen brieffen vnnd ſiegeln, auch irer Churf. G. eigenen vortregen, ſo hochgedachte ire Churf. G. mit vns vfgericht vnnd volzogen, ſein vnnd pleiben laſſen wolth: dennoch gleichwol haben wir bisanhero vnd noch ſolchen entlichen gnedigen beſcheidt nicht erlanget noch bekommen muegen, ſondern ane derſelben gelaſſen. Derwegen werden wir, wie das Cananeiſch weip, hochſter vnſer notturft auch zu erhaltung vnſerer anererbten vnd langhergebrachten gerechtigkeit halben gedrungen vnd gezwungen, E. E. G. W. E. vnd G. abermahls mit vnſern ſchrifften zu beſuchen vnd anzulangen, zuuorſichtigk E. E. G. W. vnnd G. werden ſich dieſer vnſer euſſerſten vnnd hochſten notturft annehmen, dieſelbe vnſerethalben hochgedachten Churf. G. antragen vnnd vns dermaſſen vorbietten, das vns hochgedachte ire Churf. G. ſo gnedigk ſein, vnnd vns bei vielgedachter vnſer althergebrachten gerechtigkeit, hochgedachter ire Churf. G. vorfarn gegeb-

nen brieffen vnd siegeln, auch irer Churf. G. eigenen vortregen vnd bewilligung sein vnnd pleiben lassen, vnd also ane erkantnus des rechtens derselben nicht entsetze, sondern das vielmehr ire Churf. G. diese sache zu uorhor vnnd handlung oder geburlichen rechten gestatten vnnd kommen lassen werden. Vnd ist demnach E... vnuorborgen, wie wir hiebenorn E... angezeigt vnd vormeldet, das wir vnsere vorfahrn vnd eltern seligen der von Krochern vor zweyhunderth vnd mehr iahrn von der herschafft zu Brandenburgk, den vorfarenden Marggraffen hochloblicher vnnd seliger gedechtnus, vnsern gnedigsten Hern, die binnen Rhodan vor dreitausend margk brandenburgeschen gewichts zugeschlagen vnd bekomen, vor welche drei tausend margk, welche vngeferlichen dreissigk thausent gulden itziger muntz machen, vns ierlichen dreyhundert margk verschrieben gewesen, allen vormuege vnd inhalts hienorn vorgelegter brieue vnnd siegel, welche wir auch nochmals vorgelegen vnd zu produziren erbottigk sein . . . Vnnd wiewohl nhun zu rechte der vernunft, natur erber vnd aller pilligkeit nicht gemessers, dan das niemants ane vorgehend rechtlich erkentnus seins gebrauchs solle entsatzt, sondern vielemehr dabei gehandthabet, geschutzt vnd gelassen werden, wie auch hochgedachts Churf. G. vff gemeinen landtagen vns vnd einen iedern bei seiner althergebrachten gerechtigkeit zu handthaben vnd zu schutzen vnnd derselben ane erkentnus des rechten nicht zu entsetzen zu lassen, gnedigst zugesagt . . . haben vns hochgedachte ire Churf. G. eben angezeigter gerechtigkeit der bynnen Rhadan, Gulitzer vnnd Siuerstorffischer seltmargken auf vnbericht vnd angeben velleicht des Voigts zur Newenstadt vorpotten, derselben entsatzt . . — Sogleich konnen vnnd mogen auch wir vnser notturfft euch, als vnsern gnedigen gonstigen Herren Junckern vnd freunden, gleicher gestalt vnangezeigt nicht lassen, das ob wol wir, vnser eltern vnd vorfarn seligen vber rechtsvorwerther tzeith vnd menschengedenken gerugklichen vnd iedermennigliches vnuorhindert der gerechtigkeit des freyen kans vnnd ander vnser alten gerechtigkeit, lawdt der ankaufft siegel vnnd brieff, vff dem Dretzischen sehe, ueber der Tribawischen horst im Dretzischen luche vnd des luchs vnder Gartz gelegen, innengehapt, besessen vnnd gebraucht, oder aber ander leuthen vmb eine miethegelth ausgethan vnd vermiethet, vnd ob woll die pawern zu Siuerstorff an solchen horsten vnnd luch nichts berechtigt noch gehapt, viel weiniger in das ampt iemals gepraucht worden; Dennoch gleichwohl hat man vns gedachts shes vnnd kans, desgleichen der Voigt zur Newenstat vnnd pawern zu Siuerstorff gedachts horst vnnd luchs ane alle vorgehenth rechtlich erkantnus auch entsatzt vnd benohmen, der gerechtigkeit des kans vnnd ander gerechtigkeit vorpotten, der Voigt zur Newenstat die Tripawischen horst meyen lassen, desgleichen die pawern zu Siuerstorff den luch vnder Gartz eingenohmen vnd vnter sich geteyleth. Vnd wird also hin vnd her widder mit vns armen gesellen zugegriffen, das es fast zu erbarmen. — Letzlichen konnen noch muegen wir auch E. E. G. W. E. vnnd G. clagende zu vormelden nicht lassen, das ob wol auch der vortragk, so zwischen hochgedachter Churf. G. an einen vnd vns anders theils beredet, bewilligt vnd zu beiden theilen beschlossen vnnd angenhummen, inholth vnd mitbringt, das sich die leuthe zu Siuerstorff der iagt vnd wiltpan zu stragke vnd suhes gentzlichen enthalten vnd vnser gerechtigkeit wie vor alters haben sollen; Dennoch gleichwol iagen sie nicht allein zu stragke vnnd suhes vf irer feldmarcken, sondern auch in vnsern Rodan, wo sie wollen, hawen vnnd slossen, wo es inen am besten geliept, geben vns vnsere holtzwahre vnnd gerechtigkeit nicht, darzu thun sie vns ein gewalth in holtz vorhinderung vnd pfendung vber die andere, pfenden vnnd iagen die leuthe, denen so wir die holtzware vmb geburlichen zins vorgondt vnd zugesagt haben, vnd vorlassen sich nhur alles vff Churf. G., das wir armen gesellen solchs also bis zu seiner tzeit mussen gedulden vnnd geschehen lassen. Wen nhun, gunstige liebe Herren,

Junnkern vnnd freunde, die von Wufterhauſen in den bynnen Rhodan zu irer notturfft bren vnd hawholtz zu houen berechtigt, dieſelb dabei gelaſſen, vns aber das vnſer genohmen vnnd nur mit gewalth vorgefarn, als wir aber gleichwol nichts deſto weniger ſolche genohmene vnd entſatzter guther, gleich andern vnſern guthern, volkomlichen vnnd alſo vber etzlich viel gulden, der wir entſatzt, vorſtewern vnd vorroſsdienſten muſſen, wir offt vnd vielmhals Churf. G. in vnderthenigkeith beſucht vnnd angelangt, desgleichen auch euch, als die Ritterſchafft, vns bei hochgedachter Churf. G. zu vorbitthen, das vns ir Churf. G. ſo gnedigk ſein vnnd vff vnrecht angeben wider recht nicht beſchweren . . . Wir wollen E. E. G. vnnd Gonſten vnangezeigt auch nicht laſſen, das vnſer gnedigſter Herre in dieſer ſachen vngeferlich nhun ſieben iar durch Chriſtoffern von Scheidung, als Marſchalchen, Dochtorn Fabian Funcken vnnd Hanſen Poſen zuſampt Jacoben Lindekamer zeuge gegen vns vorhoren laſſen, vnnd wir auch widderumb dogegen von ſtadt zeuge vorgeſtellet, die auch vorhort, vnd wollen derſelbigen vf das mahl wohl mehr den hundert vorgeſtellet haben, welche getzeugknus vnſerm gnedigſten Hern zugeſchickt, aber nit eroffnet worden, damit vnſere godtliche gerechtigkeit vberaus mehr den genugk erwiſet worden, wie wir des kein zwelfel tragen; darvff ſich vnſer gnedigſter Herre mit vns in vordracht geben, wie dieſſe copei, ſo wir hierneben wollen zeigen, inholt das wir bei ſolcher vnſer godtlichen gerechtigkeit gnedlich gehandthabet mugen werden . . .

Alle die von Krochern,
zu Dretze vnd Luhm erbgeſeſſen.

Nach einer alten, im Geheimen Staatsarchiv R. 22. Nr. 154. befindlichen Abſchrift.

XLI. Kurfürſt Joachim genehmigt, daß Urſula von Kröchern, Wittwe Georg's Munt, einige Lehnsbeſitzungen verpfände, am 5. April 1567.

Wir Joachim, Churfurſt etc., Bekennen etc., daſs wir vnſerer lieben getrewinn vrſula von Krochernn, Jurgen Muntten ſeligen witwe zw Czetze, auf Ir vnderthenigſts ſuchen erleubtt vnd vorgondt habenn, daſs ſie zw forderung Irer Kinder ehren vnd notdurft I wſpl. rogken auſz Drewesz Schultzen hoff vnd hueffen vnd VI ſchſl. rogken auſz Achim Gunthers hof zw Zetze vnſern auch lieben getrewen Arendt, Georgen vnnd Joachim, gebrudern, den Krauſzemarcken zw Perlebergk vor C Thaler heuptſumma widerkeuflichen vorſetzen vnnd vorpfenden moge, alles nach Laudt der daruber aufgerichten vorſchreibunge. Vnnd wir, der Landesfurſt vnnd Lehenherre, conſentiren vnd bewilligen daſſelbe etc. Vrkundtlich etc., Montags nach Judica, anno etc. MDLXVIIten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche Nr. 34 u. 38, fol. 274.

XLII. Kurfürſt Joachim verleiht der Wittwe Jürgen's von Kröcher, Eliſabeth Grambow, die Lehngüter ihres verſtorbenen Ehemanns zum Leibgedinge, am 5. Mai 1567.

Wir Joachim, Churfurſt etc., bekennen etc. Nachdem Jurgen von Krochern, ſeliger, bei ſeinem leben ſeine witwe Eliſabeth Grambowen nicht beleibgedinget, vnnd aber ſie vnd ihre vormunden berichtet, das er in beiſein redlicher leute bewilgt vnd zugeſagt hette, ſie mit ſeinem antheil lehengueteren beleipgedingen zu laſſen, vnd daruber in Got vorſtorben vnd einen vnmundigen ſhon vorlaſſen; das wir demnach gedachter witwen auf ihrer vormunden beſchehen vnterthenigs ſuchen ires hauswirtzs Jurgen von Krochers ſeligen anteil lehengueter, ſouiel er von ſeinem vater ſeligen ererbet vnnd ihme vormuege der recht zuſtehen, furnemlich weil die gar geringe vnnd die witwe daraus, wie ſich geburet, ihre leibgedingsgerechtigkeit, vielweiniger der knabe daraus vnterhalten werden konne, zw rechten leipgedinge gnedigſt geliehen haben, vnd wir der landesfurſt vnd lehenherre reichen, vnd leihen ihr dieſelben lehengueter, jerliche pechte, zinſe, holtz vnnd maſtgelt ſambt anderer gerechtigkeit, auch frey brenholtz, vnnd wen maſt wirt, ſo viel ſchweine, als ſie zw irer haushaltunge bedarff, darein frey zu jagen, alſo das ſie ſolchs alles wie obſtehet vor ſich vnnd zu beſſerer vnterhaltunge ihres vnmundigen ſohns menniglich vngehindert, wie leibgedings recht vnd gewonheit iſt, genieſſen vnd gebrauchen ſolle vnd moege, doch wo ihre ſohn zu ſeinen mundigen jarn kommen oder ſie ihres ſohns todt erleben wurde, das aldan dem ſohne oder deſſelben lehenserben freiſtehen ſolle, ſie vormuge der landsordenung dauon abzufinden vnd auſszuſtaten. Alles hiemit in dieſem brieffe gantz krefftiglichen, getreulich vnd vngeuerlich, vrkundtlich etc. mitwochs nach Miſericordias Domini, Anno MDLXVII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche Nr. 85.

XLIII. Kurfürſt Joachim beleibdingt die Gattin Chriſtoph's von Kröchern zu Luhm, geb. von Rohr, am 7. Auguſt 1570.

Wir Joachim, Churfurſt etc., Bekennen etc. das wir auff beſchehen vnderthenigſts ſuchen vnſers lieben getrewen Chriſtoff von Krochern zu Luhm ſeine eheliche hausfraw Margaretha Rors kegen funffhundert thaler eingebrachts ehegeldes mit nachgeſchrieben ſumma Lehengueteren, Jerlichen pechten, zinſen, Ecker, wieſen, nutzungen, einkommen vnnd wonung gnedigſt beleibgedinget haben, Nemblich wo ſie Itzt gedachts Ires Ehelichen Mannes Todt erleben wirdet, Sollen deſſelben Lehens Erben Ir ein tauſendt Thaler vnnd dan zwei hundert Thaler zur Morgengabe aus den Lehengueteren vorreichen vnnd betzalen. Dotzu ſol Ir auch Jerlich Zeit Ires lebens zu gebrauchen vnnd zu genieſſen volgen: Ein winſpel korns, halb Roggen, halb Gerſten, ſo bemelter Chriſtoff von Krochern vor funf vnnd funftzigk gulden an ſich geloſet vnnd Achim Dauel zur Kiritze Itzo gibt; Item ſeinen theil Ackers auff den Kempen, vor Luhm gelegen, et-

wan zu ſechs ſcheffel Saet; Item drei ſtucke wiſchen auf der Lehemkueln gelegen, vnnd wan maſt wirt, ſo ſollen Ir die Lehenserben ſechs ſchweine Jerlich In die maſt nhemen. Nachdem auch gebreuchlichen herbracht, das die Lehenserben die witwen mit einer notturfftigen wonunge zu vorſehen ſchuldigk, Als ſollen ſie Ir zwo hundert Taler dafur endtrichten, auf das ſie damit eine Erbliche behauſe, wo es Ihr gelegen, kauffen vnd zurichten muege, doch ſoll ſie Jhar vnd tagk nach ſeinem abſterben In den guetern pleiben vnnd dieſelben beſietzen vnd genieſſen, domit ſie ſich In des einne andere wonunge deſte fugelicher ſchaffen muge, auch nicht ehe die gueter Reumen, ſie ſei dan zuuor aus den Lehenguetern zufrieden geſtalt. Vnd wir, der Landesfurſt vnd Lehenherre, beleibgedingen bemelts Chriſtoff von Krochern des Eltern Ehelige hausfrawe, Leihen Ir auch die vorgeſetzte Lehengueter etc. — vnd geben Ir des zu Einweiſer vnſern lieben getreuen Chriſtoff von Konigsmarcken zu Kotzelin vnd Otte Rorn zu holtzhauſen. Alles getreulich vnd vngeuerlich etc. Vrkundtlich etc. Montags nach Vincula petri, anno LXX.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche Nr. 34. u. 38. fol. 255.

XLIV. Kurfürſt Johann Georg erneuet denen von Kröcher die Belehnung mit ihren Beſitzungen, am 23. Mai 1571.

Wir Johanſs George, Churfurſt etc., bekennen etc. das wir nach todtlichen abgang weilandt des hochgebornen furſten, heren Joachims etc. vnſern lieben getrewen Stellentin, Chriſtoffen dem eltern, Moritzen, Hieronimuſs, Hanſs, Chriſtoffen dem elteren (ſic), Asmus, Jacoben, Gebharten, Melchiorn vnd Jurgen, gebrudern vnnd vettern denen von Krochern, vnd iren menlichen leibslehenſserben dieſe hirnach geſchrieben guetter, jerliche zinſe vnnd rente zw rechtem manlehn vnnd geſambter handt gnediglich geliehen haben; nemblich: die dorffer Groſſen vnnd Kleinenn Dretze mit allem rechte, hoheſt vnnd ſiedeſte, mit aller bede, kirchlehen, dienſt, zehent, rogkhuener, waſſer, weide, mit allem acker, gewunnen vnd vngewunnen, holtzung, greſung, mit dem Reine oben vnd benedden der mollen, als von alters datzu gehort hat; item die Molle zw Dretze mit aller zugehorung vnnd gerechtigkeit, die von Segeletz vnnd Wutzetz ſollen bey zwange daſelbſt mhalen; einen fiſcher mit einem freien kahne vff der ſehe zum Dretze daſs gantze jhar durch, vnnd alle rohr, daſs vmb den ſehe vnnd darinnen wachſſet; item ein gharn von XIV faden tieff vnd lang ſollen ſich die obberurtten von Krochern vnd ire menliche leibslehenſserben gebrauchen vnd genieſſen alle jare auf den vorgeſchrieben ſehe von faſtnacht an biſs in die heilige tage zw paſchen, ſonder einigerley hindernuſs vnnd einhall; item im dorffe Campiell zwelff hueffen vnd das vierte theill am gerichte vnd kirchlehenn, hoheſt vnd ſiedeſt mit aller zugehorunge; item das dorff Robell auff der Elbe mit oberſten vnnd niderſten gerichten, mit dem kirchlehen, mit waſſer, weide vnd ſonſten aller gerechtigkeit, alſs von alters datzu gehort hat; item in demſelben dorffe XL koſtererben, ein iglich gibt XIII pfennig, item vber den krugk daſelbſt ein ſchock, item auf Jurgen Belitzen hof vnnd huefen, der etwan der Kunowen geweſen, gibt jerlich VI ſtendal. margk vnd XXIV ſchilling, item auf Stephan Krugers hoff vnnd huſ-

fen IV pfen. vnnd VII ſchil., item vber eine huefe, die nun Stephan Kruger betreibt, zur bede III ſchil., ein ſchock vnd IV pfen., bedekorn III ſcheffel rogken, III ſchef. gerſten, auch VIII ſchef. hauern, auff Clawes Wilten hoff XX ſchef. allerley korne, an rogken, gerſten vnd hauern, auch III gulden an gelde, item auf Jaſper Amelungs hoff vnnd huefen IV pfen. vnnd XVIII ſchil., item auf Michel Schrepkowes hoff, den die thumhern aufgeſtochen, mit aller gerechtigkeit, auff Arnt Rolkowen hoff III ſchil., auf Hanſs Lehmen hof vnnd hueffen XII ſchil., gericht vnd dienſt, item auf der Woldecken wuſte hoff vnnd hueffen XVIII pfen.; item IIII huffe, belegen zw teiche vnnd thammen vor der Elbe, datzu die fehre zw Robell mit allen gnaden vnnd gerechtigkeit; item zw Baben auff Hanſs Rauen hoff vnnd huefen einen wiſpel rogken; item zur Haſell vber Heine Hermens hoffe XXIII ſchil., vber Kuhne Bielefeldts hoff III ſchil., vnnd III ſchil. vber Hanſs Bielefeldts hoff; item daſs holtz Roddane mit waſſer, weiden, greſungen, mit allen fruchten, zubehorunge vnnd gerechtigkeit; item das wueſte dorff Lohme mit allem rechte; item daſs halbe wueſte dorff Roddane; item zw Refelde im dorffe III ſchil., auf den ſchultzen daſs lehenpferdt, einen wiſpel rogken, IV ſchef. gerſten, II ſchef. hauern, II ſchil. pfenning vnnd IIII huen; item im wuſten dorffe Ruben daſs hoheſte gerichte vnnd daſs vierte theill am niderſten gerichte, daſs vierte theill am kirchleben vnnd den Rubiſchen puſch, vber neun vnd zwantzigk huefen bede vnd dienſt, vnd igliche hueffe gibt zw bedekorne II ſchef. harts kornnſs vnd II ſchef. hauern, vnnd vber acht huefen den pacht, datzu im ſelben dorffe den dienſt vber aller koſterworde, item wan daſs dorff beſetzt iſt, rogkhuener vnnd den ſchmalen zehet vber das gantze dorff, item vber XXIV morgen koſterlandes, von iglichen morgen II ſchef. harts kornſs vnd XIIII pfen. tzu tzinſe; item zw Kieritz vber XV Stadthuefen den pacht, gerechendt auf VII wiſpel hardts kornſs, VI ſchef. vnnd X ſchil. pfenninge, auf dem Weſtpheliſchen felde drey huefen, die geben zw pacht III wiſpel hardts kornſs one IV ſchef. vnnd VI ſchil. ane IV pfen., item vber der Mahſenbreide I wiſpel harts kornſs, VI ſchef. hauern vnnd XVIII pfen. zinſs, mit den lehenenn, die ſie vorthan zu leihenn haben; item im Schwartzenholtze hauſs vnnd hoff mit acker, waſſer, weiden, holtzung vnnd ſonſten mit allen andern nutzungen vnnd zugehorungen, nichts aufsgenommen, daſs halbe gericht vnd den halben dienſt daſelbſt, auff Matthias Katerſs hof vnnd landt tzwey theill vn einer Stendalſchen marck, auf Arendt Belitzen hoff vnd huefen X ſchil. pfenninge, auf den hoff vnnd huefen, ſo Clawes Frame bedriebt, II ſchock geldes, II wiſpel gerſten vnnd II wiſpel hauern: inmaſſen wie die obberurten von Krochern vnd ire voreltern diſs alles von vnſs vnnd vnſern vorfarn, ſeligen vnnd loblichen gedechtnuſs, zw lehen beſeſſen vnd gebraucht. Deſsgleichen landt einſs aufgerichten vortrags vnnd wechſels, deſs datum ſtehet MDL jare, von hochgedachten vnſerm hern vatern ſeligen gedechtnuſs an ſich gebracht haben: alſs erſtlichen die Kalung auf den holtzungen zwiſchen den felden Wiltberge, Nackell vnd Dretze biſs an den Rein, an der Wutzetzſcher heiden kegen Leſickow warts gelegenn, ſampt aller vnd jeder derſelbigen heiden, holtzungen vnnd nutzungen, zugehorungen, gerechtigkeiten, herligkeiten ann jagten vnnd anders, nichts aufsgenommen, in allermaſſen Sein. Gnad. ſolchs alles im brauche gehabt vnnd durch den hegemeiſter zw Nackell beſtellet wordenn, zuſambt der hegerey daſelbſt zw Nackell mit derſelben zugehorung; zum andern die hebungen an ierlichen zinſen vber den Barskoviſchen Luege, alſs ierlich vier gulden, die itzo die leute von Barſikow vnnd Curitz gebenn, doch daſs ſie nicht macht haben ſollenn, ſolchen zinſs zu ſteigernn, daſs auch die leute, ſo itzo dienſtbarkeit vnnd brauch darauff haben, vnd ſonderlich, waſs zum ampte Newſtadt daran gebraucht worden, ſambt der huettunge, darann ſollen behalten, vnnd waſs vom holtze oder wieſenn darinne zu raden ſeinn werdet, daſs

ſollen die von Krochern alleine zu thuen habenn, wurden aber in ander leute gereumen wieſen, die ſie alda habenn, zu raden vnd zu reumen ſein, ſoll daſs ampt Newſtadt vnd die pauern der orth inn gereumen wieſen vnd weider nicht radung auch zw thuende habenn; zum dritten die ierliche hebung vber den Gantzerifchen Luegk, welche ierlichs VI pfund wachſs auſstregt, doch daſs auch die leute, ſo von alters denn brauch darauff gehabt vnnd noch, ſollen vngeſteigert dabey pleibenn, waſs aber darauff zu raden vnnd zu beſſern, ſoll denen von Krochern alleine zuſtehenn; zum vierten den Dretzer ſehe, alſo daſs ſie darauf mit allerley garn ireſs gefallens vnnd willens ziehen vnnd fiſchen laſſenn mogenn, doch haben wir vnſerm ampte zur Newſtadt vorbehalten, iedes iars einmahll mit dem groſſen garn zw eiſe, vnnd dan einmahl zw ſchiffe auch mit dem groſſen garn zw des ampts gelegenheit ziehen vnnd fiſchen zu laſſen, vnnd wens ampt alſo darauf fiſchen laſſet, ſollen die von Krochern die zeit vber ſtille halten vnnd nicht fiſchen laſſen; zum funſten die horſt Tribow ſambt irer zugehorungenn, wieſen vnnd gerechtigkeit; zum ſechſten im dorffe Robell auf Zabel Krugers vnnd N. Gieſen hoffen ierlich III gulden zinſs vnd einen wiſpel kornſs; zum ſiebenden ſollen ſie macht vnd recht haben, eine windmollen fur ire dorff Luhme zu bauwenn, doch dieſelbige weiter nicht den fur ſich vnnd ire parrenn zu gebrauchenn; item die fiſcherey auf der Doſſen mit allen iren gahrn vnnd zeugen, wie ſie die von alters im brauche gehabt, menniglichs vnd ſonderlich der pauren zw Siberſtorf vngehindert, vnnd do ſie die pauren oder andere wurden darauf fiſchende antreffen, ſollen ſie dieſelbenn zw pfenden habenn. Vnd wir leihen den obberurten von Krochern vnd iren menlichen leibſslehenſserben die angetzeigten gueter, dorffer, ierliche pacht, zinns vnnd rente zw rechtem manlehen vnd geſambter handt in crafft vnd macht diſs brieffs vnd alſo, daſs ſie vnd ire menliche leibslehenſserben die obbemelten dorffer, gueter, ierliche pacht, zinſs, rente vnnd anders hinfurd mehr von vnſs, vnſſern erben vnnd nachkommen Marggraffen zw Brandenburgk zw rechtem manlehenn vnd geſambter handt haben, beſitzen vnd gebrauchen, ſo offt nodt thuet, die nehmen vnnd empfangen, vnſs auch dauon thuen, halten vnd dienen ſollen, alſs manlehens vnnd geſambter handt recht vnd gewonheit iſt; vnd wir leihen inen alles, was wir inen von rechtswegen daran verleihen ſollen vnnd mogen, doch vns, vnſern erben vnnd ſonſten iedermenniglich an ſeinen rechten ohne ſchadenn. Vrkundtlich etc. vnd geben in vnſer ſtadt Ruppin, mitwochs nach vocem jucunditatis, anno etc. MDLXXI.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche Nr. 58.

XLIV. Kurfürſt Johann George beſtätigt die Verleihung eines geiſtlichen Lehnes auf der Feldmark Rube als Stipendium für einen Studirenden durch die von Rohr, von Kröcher und von Königsmarck, am 10. Mai 1596.

Wir Johannſs George, Churfurſt etc., bekennen etc. Nachdeme vnſere liebe getrewen alle Rohre zur Meyenburgk, Pentzlin vnnd Holthauffen, auch alle von Krochern zw Luhme vnd Dreetz, vnd dann alle von Konnigsmarcken zw Cotzlin vnd Berlitt ein geiſt-

ch beneficium auf irer feldtmarcke Rueben bei Kieritz gelegen, als zwei hueffenn vnnd vber enn gantzenn felde vnnd acker denn zehendt zunorleihenn vnnd daſſelbe nun Gerttenn Zehmann u fordfetzunge ſeiner ſtudia mit allenn rechtenn, zubehorungenn vnnd hebungenn, wie es hiebeohrnn andernn vonn inenn beliehenn wordenn, vff funff jahr verliehenn habenn, vnnd vnnſs vnterienigſts fleiſſes gebeten, ſolchs gnedigſt zu bewilligenn, zu confirmirn vnnd zu beſtettigenn: daſs ir demnach inen vff ir beſchehenn vnterthenigſts ſuchenn vnnd pittenn daſſelbe gnedigſt conſentirt nd gewilligt, auch confirmirt vnnd beſtettiget haben, alles vormuge irer verſchreibung, der datum ehet denn XIV. ſeptembris des nehiſt verſchienenn XCV. jahrs. Vnnd wir, der landesfurſt vnnd henherr, conſentirn vnnd bewilligenn, erlobenn vnnd vergonnen obbemeltenn Rohrn, vonn Krobernn vnnd Konnigsmarckenn ſolchs, weil es vnſer viſitations vnnd conſiſtorialordnung geieſs, conſentirn vnnd bewilligen, confirmirn vnnd beſtettigenn auch dieſelbe beleihung des geiſtchen beneficii die funff iahr lang, wie obſtehet, aufs churfurſtlicher obrigkeit hiemit in dieſem rieffe gantz crefftiglich, vnnd wollen obgedachten Gerttenn vonn Zehman die V iahr vber abei gnedigſt ſchutzenn vnnd handthabenn, doch das nach aufsgange derſelben ſolch beneficium inem andern inhalts vnſer viſitationordnung vnnd wie bifshero beſchehen datzu vorliehen worden inge, alles getrewlich vnd vngenehrlich. Vrkundlich Coln, montags nach Cantate, anno MDXCVI.

Nach dem Thurm. Lehnscopialbuche Nr. 76.

XXIII.

Vermiſchte Altmärkiſche Urkunden.

I. Karl der Große ſtiftet nach der Bekehrung der Sachſen das Bisthum Verden und weiſt demſelben ſeine in die Altmark hineinreichende Diöceſe an, am 29. Juni 786.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis Carolus, diuina miſeratione ordinante rex. Cum, domini noſtri Jeſu Chriſti uirtute fauente, bellorum uictoria nuper potiti fuerimus, ſi graciarum in immenſum actione in ipſo et non in nobis gloriamur, et pacem in preſentiarum et regni proſperitatem in futuro autem pro meritis nos donari ſuperne mercedis perpetuitate non diffidimus. Qvapropter notum ſit omnibus fidelibus in Chriſto, qvod Saxones, qvi hactenus Deo et nobis, ob ſue pertinaciam perfidie, ſemper ceruice indomabili et rebelles, obſecundare detrectarunt, modo tandem aliquando uirtute Chriſti propiciante, bellorum inſtancia vicimus, et ad baptismi graciam diuina miſeratione perduximus, et gentes, qve dominum glorie non nouerant, et regna, que nomen Domini non invocauerant, in lege Domini meditari die ac nocte adiudicauimus. Et qvi hucusqve iugem Chriſti ferre minime contendebant, domino noſtro Jeſu Chriſto et ſacerdotibus eius omnium iumentorum ſuorum et fructuum terre, et omnis agriculture decimas et nutriture, ſimul in unum diuites et pauperes, ſecundum canonicam aſſertionem et legalem caucionem conſtricti, de cetero perſoluunt. Terram autem eorum ſecundum antiquum Romanorum morem in prouinciam redigentes, et in epiſchopatus certo termino diſtribuentes, qvandam aquilonarem illius partem, domino noſtro Jeſu Chriſto et ſanctiſſime eius genitrici deuotiſſime obtulimus, et in loco Fardium uocato, ſuper Aleram fluuium, in pago, qvi dicitur Sturmi, eccleſiam et cathedram epiſcopalem ſtatuimus, et Moguncienſis eccleſie archiepiscopatui, interuentu Lullonis, illius metropolis eccleſie episcopi, eam ſubiecimus. Inſuper etiam ad prefate ſtructuram eccleſie in memorato pago CC manſos, et quicqvid ad ipſos manſos iure ac legitime pertinere uidetur, cum domibus et edificiis, mancipiis, campis, pratis, ſiluis, cultis et incultis, aqvis aqvarumve decurſibus, uiis et inuiis, exitibus et regreſſibus obtulimus et tocius huius dioceſis incolas, diuites ac pauperes, decimas ſuas eidem eccleſie ſuoqve diſpenſatori perſoluere, noſtre regie maieſtatis precepto firmiter iubemus et iubendo precipimus, et legali ſanctione confirmamus. Statuimus etiam, ut quaſcumqve poſſeſſiones et quecumqve bona eadem eccleſia in futurum conceſſione pontificum, largitione regum vel principum, oblacione fidelium, liberorum et ſeruorum, ſeu aliis modis, Deo propicio, poterit adipiſci, firma ſit

et illibata permaneat. Preterea libertates et immunitates eidem eccleſie concedimus. Decernimus quoque, vt nulli omnino hominum liceat prefatam eccleſiam temere perturbare, poſſeſſiones eius auferre, ablatas retinere, minuere et aliquibus uexationibus fatigare, ſed omnia ad integritatem conſeruentur.

Vt autem hec confirmacionis ſentencia oblacioniſque donacio rata et inconuulſa et omni euo intranſibilis permaneat, ex precepto ſummi pontificis et univerſalis pape Adriani, nec non Moguncienſis archiepiſcopi Lullonis, et omnium qvi inibi aderant, ſanctorum pontificum et catholicorum ſacerdotum, et Alcqvini, inſignis predicatoris, racionis conſilio, ſupra memoratam ſancte Dei genitricis eccleſiam, cum omnibus appendiciis et donatiuis, Suitberto, ſancte converſacionis uiro et immortalis memorie coram Deo et apud homines commiſimus. Quem quidem in agro Dei laborantem, primum eidem eccleſie bonum militem Jeſu Chriſti prefecimus, ut populo adhuc rudi, uerbi Dei ſemina meſſem deinceps latura, ſecundum diſpenſatam ſibi ſapientiam, tamqvam fidelis ſeruus et prudens, in domo Dei adminiſtraret, et canonica ordinatione et competenti et eccleſiaſtica inſtitucione eccleſiam ſibi delegatam tam nouellam plantaret atque rigaret, donec orationibus ſeruorum ſuorum fidelium interpellatus omnipotens Deus incrementum daret.

Verumtamen qvia caſus preteritorum preſcios et cautos nos reddunt futurorum, ne qvis ſibi aliqvam in eadem dioceſi, auertendo regulam, aſcribat uſurpatiue poteſtatem, certo eam limite ſecimus terminari. Terminos autem eius firmos, inconuulſos et per omne ſeculum inconuertibiles, apoſtolica auctoritate et noſtre regie maieſtatis precepto circumſcribi precepimus; id eſt: Wirraham fluuium, Fariſtinam, Bicinam uſqve in Wiemenam, a Wiemena in paludem, qve dicitur Caldenbach, deinde uſqve qvo perueniatur ad Hoſtam, ab Oſta Uternam, Biuernam, Wiſſenbroc, Aſcbroc, Chiſſenmor, Quiſtinam, Motam, paludem, que dicitur Sigefridesmor, Mulenbach, iterumque Oſtam, Sneidbach, Wimarcam, Haſulam, Steinbach, Liam fluuium, qvi abſorbetur ab Albia fluuio, de hinc trans Albiam, ubi Bilena mergitur in Albiam, dehinc in ortum Bilene, inde ubi Trauena abſorbetur a mari, deinde uſque qvo perveniatur, ubi Pene fluuius currit in mare barbarum. Inde in ortum eiuſdem fluminis. Hinc in Eldam. Dehinc in Albiam. Inde in riuum Alend. Inde in riuum Beſe. Inde in Rodouue uſque in paludem, que dicitur Rokesford. Inde in Horam fluuium, Callenuorde. Inde in ortum Hore. Hinc in ortum Hisne. Hinc in riuum Scarbach. Hinc in ortum Geltbach, et ipſum riuum in deſcenſu in Urſenam, et in aſcenſu Urſene in Wizenam, hinc in ortum eiuſdem fluminis. Hinc in paludem qve dicitur Snederebroch. Hinc in Lernam, et per mediam paludem, qve dicitur Camperebroch, et ſic trans Aleram in Wirraham.

Et ut hec auctoritas huius donacionis et circumſcripcionis noſtre in Dei nomine firmiorem et pleniorem obtineat vigorem, et noſtris et futuris temporibus a fidelibus Chriſti verius credatur et diligentius obſeruetur, manu propria ſubſcripſimus, et ſigilli noſtri impreſſione aſſignari iuſſimus.

Signum Domini inuictiſſimi (Monogr.) Caroli regis.

Lullo, archiepiſcopus Moguncienſis, recognoui.

Hildebaldus, archiepiſcopus Colonienſis et ſacri palacii capellanus, recognoui. (R.)

Amalharius, Treuerenſis archiepiſcopus, recognoui.

Data III. kalendas Julii, anno dominice incarnacionis DCC°. LXXX°. VI°. indictione XII. Anno autem regni domini Caroli XVIIII. Actum Moguncie feliciter. Amen.

Copie des 11. Jahrhunderts im K. Hannöverſchen Staats-Archive. Beſter Abdruck in Lappenbergs Hamb. Urkunden I, 1.

II. Kaiſer Ludwig beſtätigt dem Bisthume Halberſtadt ſeine, die andere Hälfte der Altmark umfaſſende Diöceſe, am 2. September 814.

In honore Domini Dei et Salvatoris noſtri Jeſu Chriſti, Ludovicus, divina ordinante providentia Romanorum Auguſtus. Si Sacerdotum ac ſervorum Dei petitiones, que nobis de neceſſitatibus innotuerint, ad effectum perducimus, non ſolum Imperialem exercemus conſvetudinem, verum et ad beate retributionis mercedem talia nobis facta credimus profutura. Qua propter notum ſit omnium fidelium noſtrorum induſtrie, preſentium videlicet et futurorum, quia Hildegrinus Catholanenſis, Eccleſie Halberſtadenſis Epiſcopus Venerabilis, que eſt conſtructa in honorem Chriſti ſuique Proto-martyris Stephani, ſuper fluvium Holtemma, in pago Hartingovve, cujus parochia piiſſimi patris noſtri Caroli-Imperatoris Auguſti ſtatuta et determinata eſt his pagis, Darlingovve et Northuringovve, et Belinesheim, Hartingovve, Svavia et Haſſigovve, veniens ad nos, detulit nobis immunitates ſancti genitoris noſtri, pie ſemper memorandi, in quibus continebatur, quomodo ipſam ſedem ſub pleniſſima defenſione et immunitatis tuitione habuiſſet. Pro firmitatis namque ſtudio petivit nos idem prefatus Epiſcopus, ut ei denuo ſimilia pro mercedis noſtre augmento concedere et confirmare debeamus. Cujus petitioni pro divino amore aſſenſimus et ita in omnibus, que juſte et rationabiliter petiit, per hanc noſtram auctoritatem ſtuduimus confirmare. Precipientes ergo jubemus, ut nullus judex publicus, neque quislibet ex judiciaria poteſtate, ſeu aliquis ex fidelibus S. Dei Eccleſie ac noſtris, in Eccleſiam, aut loca, vel agros, ſive reliquas poſſeſſiones, quas moderno tempore juſte et rationabiliter poſſidere videntur, in quibuslibet pagis et territoriis ſitas, vel quicquid deinceps etiam propter amorem divinum collatum eſt et ad cauſas audiendas, vel feuda exigenda, aut manſiones, vel paratas faciendas, aut homines ipſius Eccleſie tam ingenuos, quam ſervos, injuſte diſtingvendos, aut ullas redibitiones vel villicatus occaſiones requirendas, ullo unquam tempore ingredi, vel exactare preſumat. Inſuper etiam preſcriptorum incolas omnes pagorum prefate Eccleſie decimas ſuas fideliter perſolvere pro divino amore jubemus et donamus, ut omnibus temporibus in alimoniam pauperum et ſtipendia ſervorum Dei, ibidem Deo famulantium proficiant in augmentum, quatenus ipſis ſervis Dei, qui ibidem Deo famulari videntur, pro nobis et Conjuge proleque noſtra, et pro ſtabilitate totius Imperii noſtri, a Deo nobis conceſſi, atque conſervandi, jugiter Domini miſericordiam exorare delectet. Predictam vero parochiam illius circumquaque per diverſos pagos ſitam, nemo fidelium noſtrorum ei exinde aliquid abſtrahere, aut prohibere preſumat, quin ei liceat per hanc noſtram auctoritatem verbum predicationis Domino auxiliante exercere, et miniſterium ſuum plene peragere; et ut autoritas hec noſtris futurisque temporibus Domino protegente valeat inconvulſa manere, manu propria ſubſcripſimus et annuli noſtri impreſſione ſignari juſſimus. Datum IV. Non. Septembr., Anno incarnationis Dominice DCCCXIV. Indict. VIII. Anno I. Imperii noſtri, Actum in Aquisgrani palatio, in Dei nomine feliciter, Amen.

Nach Leuckfeld Antiq. Halberstad. 614. Lünig XVII, 2, 15.

III. Graf Otto ſchenkt der Abtei Corvei das Dorf Burgſtall, c. 916—940.

— Otto comes tradidit Burſtalli —.

Aus einer Aufzeichnung des 12. Jahrhunderts über die der Abtei Corvei zugewandten Schenkungen in Kindlinger's Sammlung merkw. Urkunden S. 169 und Wigand's Geſch. v. Corvei II, S. 222.

IV. König Otto ſchenkt dem Erzſtift Magdeburg die Orte Buchſtadon und Rinkhurſt in dem Gau Helinge und Moſide, am 2. Juli 959.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatiſ. Otto diuina fauente clementia Rex. Nouerint omneſ fideleſ noſtri, preſenteſ ſcilicet et futuri, qualiter ad eccleſiam, quam in magdeburg conſtruximuſ in honore ſancti mauricii et ad nutrimentum plebiſ inibi deo famulantiſ, quaſdam noſtre proprietatiſ reſ, hoc eſt in pago, qui uocatur helinge et moſide in locis ſic nominatiſ buochſtadon et rinchurſt in comitatu et legatione heinrici comitiſ omnem iuſtitiam ac cenſum, quod ſaxonice mal uocatur, nec non et omnibuſ appenditiis ibidem iure pertinentibuſ, edificiis, curtilibus, campiſ, pratiſ, paſcuiſ, ſiluiſ, aquiſ, piſcationibuſ aquarumque decurſibuſ, molendiniſ, viiſ et inuiiſ, queſitiſ et inquirendiſ, cultiſ et incultiſ, mancipiiſ utriuſque ſexuſ, in proprium donauimuſ et perpetuo iure poſſidendaſ et hoc preſenſ indicium iuſſimuſ exinde conſcribi anulique noſtri impreſſione muniri ſubtuſque manu propria firmauimuſ, ut a fidelibuſ noſtriſ traditio noſtre largitatiſ firma et immutabiliſ crederetur.

Signum domini Ottoniſ inuictiſſimi regiſ.

Liudolfuſ cancellariuſ ad uicem willehelmi archicapellani recognoui. Data anno incarnationiſ domini DCCCCLVIIII. Indictione II. regnante ottone piiſſimo rege XXIIII. VI non. Jvlii anno. Actum magdeburch, amen.

Aus dem Liber privilegiorum S. Mauricii fol. 26.

Anm. Rinkhurſt iſt vielleicht das heutige Rückford.

V. König Otto ſchenkt den Gau Neletice und verſchiedene andere Beſitzungen, worunter Flechtingen und Etingen genannt zu ſein ſcheinen, der Magdeburgiſchen Kirche, am 29. Juli 961.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Otto, Dei gratia Rex. Nouerint omnes fideles Dei preſentes ſcilicet et futuri, qualiter nos pro remedio anime beate memorie domni patris noſtri

Heinrici regis et pro incolumitate domne matris noſtre Mathilde regine, nec non pro ſtatu et incolumitate regni noſtri noſtrique dilecteque coniugis noſtre Adalheidis regine, noſtrique dilecti filii Ottonis, iam primo anno regis, inſtinctu et monitu Willihelmi, ſancte Mogontine ſedis uenerabilis Archiepiſcopi, omnem regionem pagumque vocatum Neletice, omnemque vtilitatem in eo manentem, vrbem uidelicet Giuiconſten cum ſalſugine eius, ceterasque urbes cum omnibus ad eas pertinentibus, aquis ſulſis et inſulſis, terris cultis et incultis, mancipiis teutonicis et ſclauanicis, municipium etiam uel burguuardum urbis Zpuitneburg in pago Nuditzi ſite cum omnibus ad eandem urbem iure et legaliter pertinentibus, tale quoque predium, quale Huodo in beneficium habet in pago Helmingouuue, in comitatu Willihelmi comitis, in locis Breidinge et Bernardesroth cum omnibus ad ea pertinentibus; taleque predium, quale Adalbertus comes in beneficium habet, in comitatu ipſius, in pago Northuringorum, in locis ſic nominatis: Dunuſtetti, Flahitungun, Wazzeresdal, Adinga, cum omnibus ad ea pertinentibus, ex noſtro iure in ius et proprietatem beati martiris chriſti Mauricii ad eccleſiam Magadeburg, in honore ipſius conſtructam, liberali munificentia transfundimus et donamus, ut rectores ipſius eccleſie absque ulla retractatione liberam poteſtatem omnium prenominatorum locorum habeant, ut res eccleſiaſticas ſuis uſibus adiungendi. Et ut hoc noſtre munificentie donum firmum et ſtabile permaneat, hoc preſens preceptum conſcribi et annuli noſtri impreſſione ſignari iuſſimus, quam et manu propria ſubtus firmauimus.

Signum Domni Ottonis inuictiſſimi Regis.

Liudolfus cancellarius ad vicem Brunonis archicapellani recognoui.

Data IV. Kalend. Auguſti, anno dominice incarnationis DCCCCLXI., indict. IV., anno videlicet regni Sereniſſimi Regis Ottonis XXVI., actum in chriſti nomine feliciter amen.

Aus dem Original-Fragmente des Geh. Staats-Archives und dem Magdeburgiſchen Copialbuche daſelbſt.

VI. Kaiſer Otto verſchreibt von Neuem den Gau Nelectice und verſchiedene andere Beſitzungen, unter denen Flechtingen und Etingen, der Magdeburgiſchen Kirche, am 15. April 965.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Otto, Dei Gratia Imperator Auguſtus. Nouerint omnes fideles noſtri preſentes ſcilicet et futuri, qualiter nos pro remedio anime beate memorie domni patris noſtri Heinrici regis, et pro incolomitate domne matris noſtre Mathilde regine, nec non pro ſtatu et incolomitate regni uel imperii noſtri dilecteque conjugis noſtre adalheidis dilectique filii Otto regis, inſtinctu et monitu Willihelmi, ſancte mogontine ſedis uenerabilis archiepiſcopi, omnem regionem pagumque uocatum nelectice omnemque utilitatem in eo manentem urbem videlicet giuiconſten cum ſalſugine ejus, ceterasque urbes cum omnibus ad eas pertinentibus, aquis ſulſis et inſulſis, terris cultis et incultis, mancipiis teutonicis et ſclauanicis, Municipium etiam vel burgwardium urbis Hpuitneburg in pago nudhiciſite, cum omnibus ad eandem urbem rite et legaliter pertinentibus; tale quoque predium quale Huodo in beneficium

habet in pago Helmingouue in comitatu Willihelmi comitis, in locis Breidinge et Bernardesroht cum omnibus ad eam pertinentibus; tale quoque que predium quale Adalbertus comes in beneficium habet, in comitatu ipfius, in pago Northuringorum, in locis fic nominatis: Dununfteti, flahtungun, Wahherefdal, adinge, cum omnibus ad ea pertinentibus; ex noftro jure in jus et proprietatem beati martyris Criſti mauricii ad eccleſiam magadeburg, in honorem ipſius conſtructam, liberali munificentia transfundimus et donamus, ut rectores ipſius eccleſie absque ulla retractatione liberam poteſtatem omnium prenominatorum locorum habeant, ut res eccleſiaſticas ſuis uſibus adjungendi. Et ut hoc noſtre munificentie donum firmum et ſtabile permaneat, hoc preſens preceptum conſcribi et annuli noſtri impreſſione ſignari juſſimus, quam et manu propria ſubtus firmauimus.

Signvm Domni Ottonis magni et invictiſſimi Imperatoris Avgvſti. Lvidolfvs cancellarivs ad vicem Brvnonis archicapellani notavi. Data II. Idus aprilis anno dominice incarnationis DCCCCLXV., indictione IIII., anno imperii magni Ottonis auguſti IIII., regni ſcilicet XXX. Actum Wiſibadun, in Criſti nomine amen.

Gerden's Codex VI, 333.

VII. Kaiſer Otto II. beſtätigt dem Erzſtift Magdeburg deſſen Rechte und Beſitzungen und unter dieſen Moſe, Zäbbrig und Zielitz, am 4. Juni 973.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis Otto diuina fauente clementia imperator avguſtus. Quoniam loca deo ſanctiſque eius dicata a noſtris anteceſſoribus regibus ſcilicet uel imperatoribus et poſſeſſionibus ampliata et priuilegiis uel decretis munita eſſe noſcuntur, idcirco nos pia domne et cariſſime genitricis noſtre adalheidis ammonitione, ob memoriam et remedium anime piiſſimi genitoris noſtri ottonis priuilegia ſeu decreta ſancte magdaburgenſis eccleſie, quam ipſe a fundamento conſtruxit, noſtra etiam auctoritate roborare et confirmare decreuimus, ſtatuentes inprimis, ne quis comes aut iudex uel uicarius publicus in magdaburgenſi ciuitate uel territoriis eius aliquam poteſtatem habeat aut bannum, niſi aduocatus, quem archiepiſcopus illius eccleſie ſecundum ſuum libitum ſibi elegerit, et negotiatores uel iudei ibi habitantes omneſque familie lidorum uel colonorum uel ſeruorum, uel ſlauorum illuc pertinentes a nullo alio niſi eodem aduocato ſecundum leges conſtringantur uel iudiciales ſentencias paciantur. Preter hec eandem Magdaburgenſem ciuitatem cum theloneo et mercato ſeu moneta et municipium eius, quod nos burguuardum uocamus, curtem quoque cum omnibus appendiciis territoriis ſcilicet uel edificiis ex occidentali parte albie fluminis illuc pertinentibus, ſicut beate memorie piiſſimus genitor noſter ex ſuo proprio in ius et proprietatem ſancti martyris criſti mauricii pro remedio anime ſue liberaliter obtulit, noſtra quoque nos munificencia uel auctoritate eidem eccleſie roboramus et confirmamus in locis ſubnotatis hoc eſt: fridamaresleba, pretalizze, buchuuui, froſa, rothardeſtorp, hartaradeſdorp, liemmaneſdorp, thietheriſdorp, otteresleba, ofteruuiddinga, ſutdorp, immenweddinga, iſchedeſtorp, dudulon, item dudulon, uuodeneſuueg,

inendesleba, uuidrichesdorp, uuinidisionburg, piznizi, lieuoldesdorp, trumpsice et quatuor mansos in ualdorp. Castrum quoque unesburg, burnon, biscopesdorp, uulmaresleba, rodenuordi, uuinkildorp, addestondorp, makkenstedi, carlingon, aldenuueddingen cum pertinenciis suis, brunigstedi, dunonstedi, attinge uel quicquid sue proprietatis ad hec loca in pago northuringa pertinere uidetur. Ex aquilonali etiam parte ore fluminis in locis ita nominatis mosan, pelinizi, duodizi, uuozoboro, uelbuzi, zelici cum pertinentiis suis, medubeki, rinchurst, bocstadon cum appendiciis suis et in pago hardago scaun, roreshem cum pertinentiis suis, uatersleba, bardorp, druttenstedi, fehtlon cum appendiciis suis, mercatum quoque in gedlida et monetam cum theloneo. Bannum quoque sicut piissimus genitor noster, ita nos quoque eidem sancte magdeburgensi ecclesie offerimus et concedimus uel quicquid ex occidentali parte uuiserue fluminis sancto mauricio liberaliter obtulerat hoc est rosbeki, uflon cum pertinentiis suis, brilon, tiuni cum appendiciis suis et in arpesueld XXX^a. mansos, hec et omnia a beate memorie genitore nostro prescripte ecclesie collata hoc presenti nostre auctoritatis precepto roboramus et confirmamus. Et ut hec munificentie nostre traditio seu confirmatio fixa permaneat cartam hanc conscribi et anuli nostri signari iussimus impressione, quam et manu propria subtus firmauimus.

Willisus cancellarius ad uicem Rotberti archicancellarii subscripsi.

Signum domini Ottonis inuictissimi imperatoris augusti. Data II. non. Jun. Anno dominice inc. DCCCCLXXIII. Indictione XIIII. anno imperii serenissimi imperatoris domini ottonis VII.

Actum Magdeburg in dei nomine feliciter amen.

Aus dem Liber priuilegiorum S. Mauricii in Magd. fol. 37. 38. Nach dem Original abgedruckt in Höfer, Erhards und von Medem Zeitschrift für Archivkunde II, 348.

Anm. Möse, Zübbrig und Zielitz wurden der Kirche zu Magdeburg schon 937 verliehen, vgl. B. VIII, 90. und lagen nördlich der Ohre, mithin in dem ursprünglichen Bereiche der nachmaligen Altmark. Medebecki hält Wohlbrück für Einbeck, das noch 1363 vorkommt (Dreihaupt Beschr. des Saal-Craises I, 78) und nahe bei Rogäz lag.

VIII. Erzbischof Gero dotirt das Collegiatstift St. Marien zu Magdeburg mit verschiedenen Besitzungen, worunter auch fünf Hufen zu Mose, am 15. Dezember 1015.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis. Gero Solo nomine Archiepiscopus licet indignus omnibus Catholice ecclesie fidelibus. Nouerit vniuersitas fidelium tam presentium, quam futurorum, qualiter nos ad augmentum diuini cultus, pro Salute anime nostre et predecessorum nostrorum Archiepiscoporum, Ecclesiam in honorem Beate Marie a fundamento ereximus, et in ea congregationem Clericorum collocauimus, quos etiam in nostre congregationis Fraternitatem Sanctorum Mauritii et Innocentii Martyrum susceptos nostra diligentia stabiliuit firmiter. Hec sunt autem que ad sustentationem eorum et post ipsos futurorum perpetuo possidenda contulimus: In villa Rotenvörda XXII mansos, In villa Winkeltorf VII mansos, In Biere IX mansos, Biere totum X scilicet mansos, In villa Mülingenslaw Hobas VII, In villa Welskleben VII mansos cum

poſſeſſoribus eorum, Villam Walize totam X ſcilicet manſos cum incolis eorum, Ciuitatem Froſe cum omnibus, que ad eam pertinent, queſitis et inquirendis, areis, edificiis, pratis, paſcuis, aquis ſalſis et inſalſis et quicquid in ea vtilitatis eſſe poterit, in mercatu, theloneo et moneta; et capellam eiusdem ciuitatis, in honorem S. Laurentii dedicatam cum dote ſua VII ſcilicet manſis et decima eorum et prato, quod adiacet Albi, quod Froſiſche Wiſche dicitur; Villam quoque Claxeldestorp cum decima et mancipiis vtriusque ſexus in ea commorantibus, Manſum vnum in villa Evendorp cum tota decima eiusdem ville, In villa Rottersdorp V manſos et eccleſiam eiusdem ville cum dote ſua, In villa Moſe V manſos XV ſolidos ſolventes, in Villa Salbeck X manſos cum Sylua, que intercluditur antiqua et noua Albi, certis terminis diſpoſita, a viro nobili Harterado centum talentis comparata, legitimis eius heredibus conſentientibus, in preſentia Domini Henrici regis ſecundi, conſiſtente eo Walebuſen, anno regni eius duodecimo. Item villam Volckmerſtorp a quadam nobili matrona Emmeke vocata precio centum LXX Marcarum comparatam, vt quicquid ex ea vtilitatis prouenire poterit, tam in areis, quam in edificiis, terris, cultis et incultis, Syluis, pratis, paſcuis, riuis, riuorumque diſcurſibus, mancipiis, totum in vſus Fratrum nouelle plantationis cedat. Addimus etiam huic donationi quasdam res proprietatis noſtre in villa Oldenheim et Oldendorp LXIV manſos et XV manſos in villa Rottmerslebe, IV quoque manſos in Carlsbach et in Carſtat ſitos dedimus cenobitis in Heroldsfeld, pro decima eiusdem ville Barlinge dicte, in Parochia Halverſtadienſi ſite, vt de ipſa decima ea, que vetuſtas in ſignorum inſtrumentis conſumſerit, reparentur. Predicte vero Canonie Familiam hoc donauimus libertatis priuilegio, vt nullius aut alterius ſeruitii incommoda exactione grauentur. Canonici autem defuncto Prepoſito vel Decano non cogantur alios accipere, niſi quos probatis et vita et moribus elegerint: quod ſi in eligendo partium vota ſe diuiſerint, aliis alium clamantibus, Sanior pars, Fauente gratia Epiſcopi, quem elegerit, obtineat. Idem vero qui et Prefectus eſt vrbis Magdeburg., aduocatus eorum ſit, nullumque pro ſe ſubadvocatum niſi rogatu Canonicorum, ſubſtituat. Huius rei teſtes ſunt Confratres noſtri et Epiſcopi Meinerus, Hildeuardus, Ericus, Wigo et Zarazo, Fratres de S. Mauritio Hermannus, Decanus, Helmericus, preſbyter, Hildebrandus, Presbyter, Theodericus, Presbyter, Ericus, Presbyter, Zetto, Presbyter, Gero, Presbyter, Sivart, Diaconus, Fridericus, Diaconus, Meynſor, Diaconus, Ericus, Sub-Diaconus. His igitur definitis et certis teſtibus aſſignatis, autoritate Spiritus Sancti, in virtute Domini noſtri Jeſu Chriſti, excommunicamus et eterno anathemate a ſocietate ſupernorum ciuium ſequeſtramus, Siquis hanc noſtram ſanctionem preſumſerit violare, et temeritatis auſu in aliquo tentauerit annullare. Datum Idus Decembris, Anno Dominica incarnationis M. XV. Indictione XIV, Preſidente vniuerſali Romane eccleſie Benedicto Papa octauo, anno a glorioſiſſimi Henrici regis ſecundi regno XV. Imperii tertio. Anno quoque Pontificatus Geronis Archiepiſcopi tertio. Actum Magdeburgi Feliciter, Amen!

Aus alter Copie. Abweichende Abdrücke in Ludewig Reliq. II, 460 und Leuckfeld's Nachrichten von dem Lieb-Frauen-Stifte in Magdeburg S. 4.

IX. Des Abtes Saracho Verzeichniß der Beſitzungen des Kloſters Corvey, von den Jahren 1053—1071.

Ego Saracho indignuſ pro nunc abbaſ monaſterii ſanctorum martyrum Stephani atque Viti Corbeia uulgariter nuncupati hoc regiſtrum bonorum et prouentuum eccleſie noſtre de uetuſto chartulario in formam ſubſequentem ea, qua potui, induſtria tranſſcripſi ac redegi et ipſſi conſeruari, vt ſciant tam ſucceſſoreſ mei quam poſteri, quale commodum temporaliſ ſubſidii in noſtra eccleſia ſub canonica et regulari diſciplina domino noſtro Jeſu Chriſto indefeſſe ſeruienteſ et perſeueranter famulanteſ poſſideant ad laudem et honorem omnipotentiſ dei glorioſiſſimoque genetricif ſemperque virginiſ marie nec non ſanctorum martyrum Stephani Viti atque Juſtini. — — —

In Methiſdorphe in pago Belxa continentur ſalice terre LXXXX iugera et preterea perſoluunt quotanniſ helmuuart IIII modioſ ſiliginiſ, XX modioſ auene et I ouem, heredag II modioſ ſiliginiſ, XX modioſ auene et I ouem, renold XIIII modioſ ſiliginiſ, XII modioſ auene et I ouem, geruuart XIIII modioſ ſiliginiſ, XX modioſ auene et I ouem, buni VII modioſ ſiliginiſ, XII modioſ auene et I ouem, luizo VIII modioſ ſiliginiſ, XX modioſ auene et I ouem, herimar VIII modioſ ſiliginiſ, XXVI modioſ auene et I ouem, eddi VII modioſ ſiliginiſ, XX modioſ auene et I ouem.

In Gardeleue in pago Belxa dietuuart, ziozo, ſiger et albert habent CXX iugera et quilibet quotanniſ perſoluit VIII modioſ ſiliginiſ, XXIIII modioſ auene et II oueſ.

In Borgſtallum in pago Agrotingun uoigo habet XXX iugera et perſoluit quouiſ anno X modioſ ſiliginiſ, X modioſ auene et XX eminaſ melliſ.

In Marſberg in pago Marſtem emigo, meginzo, meinic, oigo, riker et abbo CCXXXX iugera habent et quilibet ſinguliſ anniſ perſoluit XVIII modioſ ſiliginiſ, XVIII modioſ auene et II oueſ.

In Cobbelici in pago Moſidi dago et deddi habent XXXX iugera et quilibet quotanniſ perſoluit VIII modioſ ſiliginiſ et XVIII modioſ auene.

In Bithni in pago Moſidi uaſthern et gerdag habent XXX iugera et quilibet quotanniſ perſoluit VIII modioſ ſiliginiſ, X modioſ auene et I ouem.

In Suarteleſe in eodem pago Moſidi baiſſi, dedo et luizo habent LX iugera et quilibet perſoluit quotanniſ VI modioſ ſiliginiſ, XII modioſ auene et II oueſ.

Aus Falke's Tradit. Corbeiensis Anhang S. 1. 41. u. 42.

Anm. Der Abt Saracho ſtand, nach Falke's Bemerkung, der Abtei Corvey zwiſchen 1053 und 1071 vor. In dieſen Zeitraum iſt daher die Abfaſſung des von ihm angefertigten Verzeichniſſes zu ſetzen, das ſämmtliche damalige Beſitzungen des Kloſters Corvey umfaßt. Die oben daraus hervorgehobenen zum Theil in der damaligen Altmark gelegenen Beſitzungen des Stiftes machen die Nummern 724 bis 730 incl. des Verzeichniſſes aus.

X. Biſchof Reinhard von Halberſtadt vereignet den Ort Kalbe, mit dem Nonnenkloſter, das darin beſtanden hatte, und deſſen ganzer Ausſtattung, worunter Eſtädt und Ackendorf und andere Altmärkiſche Beſitzungen, dem von ihm geſtifteten Auguſtiner Mönchskloſter zu St. Lorenz vor Schöningen, am 18. Oktober 1121.

In Nomine Sancte et individue Trinitatis. Reinhardus, Dei gratia ſancte Halverſtadenſis Eccleſie dictus Epiſcopus, beati Stephani protomartyris humilis et devotus famulus, omnibus Chriſti fidelibus, tam futuris, quam preſentibus in perpetuum, gratia vobis et pax adimpleatur. Officii noſtri debitum expoſtulat, nos religioſos viros, fratres noſtros, regulam Beati Auguſtini profeſſos, in contemplatione vite dulcedine quieſcentes, et cum Maria ad pedes Domini ſedentes, et verbum illius, optimam partem etiam eligentes, paterno caritatis affectu diligere, et cum Martha in active vite labore, piam pro eis ſollicitudinem gerere, et eos per omnia in ſuis oportunitatibus pro poſſe noſtro conſovere; Et cum per Apoſtoli preceptum operari bonum, ad omnes doceamur, maxime tamen domeſticis fidei apoſtolice utique vite imitatoribus aſſiſtere informamur, ea propter notum eſſe cupimus omnibus Chriſti fidelibus, qui coequalem nobiſcum ſortiti ſunt fidem, quod Scheningenſis cenobii novellam plantationem quarundam ſanctimonialium, ob inutilem earum converſationem, remotionem loci etiam, in quo manebant, neceſſariam mutationem et cetera, que literis prioribus adnotavimus, et poſterorum memorie transmiſimus, rata eſſe cenſemus, cum aliquid eorum, que ſcripta ſunt, immutamus, vt videlicet regule Beati Auguſtini Canonica profeſſio in eodem loco in perpetuum permaneat, nullusque, poſt factum inibi votum, absque licentia capituli recedere audeat. In ſtatuendis etiam Prepoſitis canonice electionis libertas firma perduret. Predia fratrum, que prius ſanctimoniales ille poſſederunt, et que poſtmodum adjecimus, nullus temere invadat, ipſos et bona eorum tuentes Dei omnipotentis gratia cuſtodiat, et perſequentes eos ultio divina percellat. Preſentem paginam poſteritati fidelium ſcribimus, inque locum quendam, qui Calvo dicitur, juxta ..... vlonem ſitum, in quo felicis memorie Oda Comitiſſa, regia ſtirpe orta, ſanctimonialium congregationem pio voto collocaverat, ſed peccatis exigentibus malorum hominum ... ſepius deſolatus eſt, cum vniuerſis allodiis, que illi attinebat, Scheningenſium Fratrum vtilitati epiſcopali auctoritate delegamus. Eundem etiam locum et omnia ad ipſum aliquando attinentia omnium hominum poteſtati et vſui, anathemate interpoſito, abdicamus, divina quoque illic celebrari, locumque ipſum ab aliquo incoli, niſi voluntate Scheningenſis Prepoſiti et fratrum ejus, nullius preſumtioni aſſenſum damus. Nullus etiam ſucceſſorum noſtrorum, nec aliqua prorſus eccleſiaſtica ſecularisve perſona, annorum eorum centum et jus ... qui eis ſerviunt, et antiqua traditione usque ad nos ſtatutum pro decimis addere, vel minuere, vel mutare preſumat. Preterea, quem vulgato nomine Advocatum vocant, Prepoſitus et fratres eligant, et ſi plus juſto forte importunus eſſe voluerit, epiſcopali authoritate alium magis idoneum illi ſubſtituant. Hec autem ſunt predia, que venerabilis Matrona, et ejusdem loci Abatiſſe alique illi cenobio contulerunt. In villa, que dicitur Hergrimeſtorp XVIII aree cum decem et novem manſis. In Helmerichestorp XV aree cum duodecim manſis, in Suammere XII manſi et dimidius et XV aree. In Luckeſtorp XI aree et octo manſi. In Rodensleve XII et XVI aree. In Geroldeſtorp VII aree cum V manſis. In Iggersleve II et totidem manſi. In Helleſſe III manſi et VII aree cum adjacente ſylva. In Budenſtedo I manſus et I area. In Dalwersleve I manſus et area. In Edentorp manſus et area. In Ballinge VI manſi et X aree. In Svardeleſe VII cum tot manſis. In Bulſtringe II aree et II manſi. In Bindorp III aree et duo manſi et dimidius. In Bouga manſus et area. Esleſtede

et Akendorp juxta Gardeleve cum omni vtilitate et in ſylva, que Heineiſſe dicitur, et his contigua eſt, participatio. Oroploge cum omnibus attinentiis. Luiduine dimidia cum omni vtilitate. Schirinbeche ex integro, exceptis duobus manſis noſtri juris, quos etiam Beato Laurentio in Scheninge contulimus. In Hierenrode manſus et area, in Allende tres manſi et dimidius et due aree. In Banisleve manſus et area. In Vdenheim III manſi et dimidius cum tot areis. Juxta Bardewick in Mechtenhuſen vnum panſtale et dimidium, in Bekenhuſen, qui ſolvunt XXIV ſolidos, in villa Schenigge XXII aree et VII manſi cum pratis vt vſibus ſylvarum, et vtilitate ſalis, et molendinum in ſuperiori parte ejusdem ville. Preterea omnia predia parochialis Eccleſie beati Stephani protomartyris in eadem villa, que fratrum vſibus aſſignavimus. Has itaque poſſeſſiones, quas preſens pagina continet, quas videlicet ſupra dicta nobilis femina et alia Abbatiſſe et reliqui fideles juxta donationem priori loco delegaverunt in villis et locis deſertis, in campis et ſylvis, in agris cultis et incultis, in vineis et vinetis, in arbuſtis et arboribus, in pratis et paſcuis, in aquis et aquarum decurſibus, in molis et molendinis, in piſcationibus et venationibus, in exitibus et reditibus, in viis et inviis, in adquiſitis et adquirendis, vel etiam eas, que aliquorum violentia cenobio ſubſtracta ſunt, in ipſo ſub patrocinio beati Laurentii Deo famulantium vſibus hoc teſtamento aſſignamus et ne impoſterum inquietorum temeraria preſumtione auferri debeant, ſigillo noſtro, que ſcripta ſunt, roboramus In nomine etiam Patris et Filii et Spiritus ſancti, auctoritate Apoſtolorum Petri et Pauli poteſtate quoque Domini Calixti ſumme ſedis Pontificis et banno noſtro, Scheningenſi monaſterio et omnibus in eo merita Beati Laurentii devote venerantibus et eorum poſſeſſionibus, quas in preſenti juſte poſſident, et in futurum conceſſione Pontificum, largitione regum, liberalitate Principum, oblatione fidelium ſeu quibuslibet modis adipiſci poterunt, eterna pace firmamus, et hanc ab omnipotentis Dei miſericordia perpetuam eis imprecamur et optamus. Si quis igitur, ſciens hec ſtatuta noſtra contraire tentaverit et fratres noſtros et bona eorum in aliquo infeſtare preſumſerit, non ſit ei hereditas in regno Chriſti et Dei, ſed abciſſus ab vnitate corporis Eccleſie, nec reſurgat in concilio iuſtorum, ſi non agnoſcens reatum ſuum reſipuerit, et pro temeritatis auſu patri cenobii et fratribus ſatisfecerit, omnes autem eidem loco et Deo in ipſo ſervientibus, que iuſta ſunt, deferentes et tam ipſo quam bona eorum pace proſequentes et defendentes, gratuita Dei omnipotentis miſericordia preveniat et ſubſequatur et glorioſa Beati Laurentii incliti martyris interceſſio tueatur Amen. Huius pagine teſtes ſunt hi: Elverus, maioris Eccleſie Prepoſitus. Gerhardus, Decanus. Martinus, Cuſtos. Conradus, Camerarius. Martinus, Abbas Hilſiniburgenſis. Alfridus, Hugerburgenſis Abbas. Gerhardus, Prepoſitus S. Johannis in civitate. Thietmarus, Prepoſitus Scheningenſis cenobii. Fridericus, Palatinus Comes iunior. Rudolphus, Marchio. Adelbertus, Comes de Ballenſtide. Adelbertus, Comes de Wernigerode. Beringerus, Advocatus maioris domus. Willerus, Prefectus in civitate. Engilmarus, Vicedominus. Eberhardus, Advocatus Sheningenſis, Cenobii, et alii quam plures nobilium et miniſterialium. Actum Halberſtad, anno Dominice incarnationis milleſimo centeſimo vigeſimo primo. Indictione XIV, in publica Synodo, in feſto Beati Luce Evangeliſte, Preſulatus Domini Calixti Pape III. regnante Henrico V. Romanorum Imperatore Auguſto, Anno ordinationis Domini Reinhardi Epiſcopi XIV. feliciter, Amen.

Lünig's Reichsarchiv XVII, 81. Falke Trad. Corb. 760. Cuno Memoral. Schoning. p. 283. Braunſchw. Anz. v. 1748 Sp. 1490. In Falcke iſt die erſte Lücke, welche das Original darbet, wahrſcheinlich ganz willkürlich in der folgenden Weiſe: locum, qui Caluo dicitur, iuxta salam uersus aquilonem situm — die zweite Lücke durch das Wort depredatione ausgefüllt.

XI. Markgraf Albrecht der Bär beurkundet die Uebergabe des Dorfes Moſe an das Kloſter Unſer Lieben Frauen zu Magdeburg und die Beſeitigung der auf dieſen Beſitz gemachten Anſprüche verſchiedener Privatleute (1144?).

In nomine ſancte et individue Trinitatis. Notum ſit univerſitati fidelium, quod ego Albertus divina favente gratia Marchio, villam quandam Moſe, ab eccleſia Magdeburgenſi libere, et ſine omni querimonia in beneficio habuerim, eadem Comes Otto de Hildesleve a me beneficiatus fuerit. Poſtmodum autem ob ſpem eternorum villam hanc, Ottone Comite ipſo conſentiente, recepi, eamque Domino Conrado, Archiepiſcopo Magdeburgenſi, manu propria reſignans, vt eccleſie Beate Marie per manum ejusdem Venerabili Archiepiſcopi traderetur impetravi. Factum eſt ergo celebri conſenſu cunctorum, nullius tunc de bonis his querimonia obſtrepente. Vnde et in poſſeſſionem perpetuam villa eadem Moſe ipſi eccleſie banno memorati epiſcopi confirmata eſt. Evoluto autem aliquo tempore, cum labore fratrum eccleſie Beate Marie coleretur, matrona quedam nomine Emecke cum tribus filiis, ſe ſuosque heredes quinque manſis in eadem villa injuſte privari conqueſta eſt, multaque importunitate, et crebra querimonia, licet injuſta eſſet, tandem reconciliationem ſecum fieri exegit, datisque ſibi et filiis talentis tribus, ab hac querimonia voluntarie cum filiis ipſa quievit. Cujus rei confirmatio facta eſt in placito Comitis Ottonis in villa Dalwarkesleve; teſtes adhibiti ſunt Bruno de Iresleve, Howolfus de Gersleve, cum filio ſuo Howolfo, Ochterious de Dalwersleve et alii plures. His ita geſtis filii ſororis ſupra dicte Emecken eosdem V manſos inopinata rurſus querimonia ſibi vindicare ceperunt, qui item datis ſibi quatuor talentis ab hac querimonia ceſſaverunt. Idque nihilominus in placito Comitis Burchardi in villa Euendorp ſtabilitum eſt. Cujus rei teſtes ſunt Lochwicus, Prepoſitus eccleſie Sante Marie cum fratribus ſuis quam plurimis, Hazeco, majoris eccleſie Decanus, et alii quam plurimi. Sedatis autem his, emiſere duo fratres de Haldesleve, Henricus videlicet et Thiatmarus, qui in prefata villa Moſe ex parte matris XII manſos ſibi vſurpare conati ſunt. Quorum licet injuſta eſſet querimonia, ſicut et prior erat, reconciliatio tamen rurſus cum eis facta, datis eis talentis tribus et manſo vno, ſito in Huvereckesleve, ipſi vero coram Sifrido, prefecto Magdeburgenſis civitatis, omni querimonie huic abrenunciaverunt. Cui pollicitationi fidejuſſores Johannem, Henricum, Sigehardum, miniſteriales Ducis adhibuerunt. Sed non multo poſt quidam de Gardeleve, filii eorundem fratrum matertere, ſupra dictos XII manſos inopinata querimonia ceperunt expetere, quorum importunitati et injuſte querimonie nihilominus cedendo fratres eccleſie Beate Marie reconciliationem fecerunt datis eis V talentis, ipſisque reconciliationi huic voluntarie aſſentientibus etc.

Ludewig Reliq. Mspt. II, 357. Leuckfeld Antiq. Praem. 77. Hugo Annal. Praem. II, 113. Buchholtz Geſchichte der Churmark Brandenburg I, 424 (Fragment).

Anm. Erzbiſchof Conrad ſtarb 1142.

XII. Erzbiſchof Friedrich von Magdeburg bekundet den Hergang, nach welchem das Dorf Moſe dem Kloſter Unſer Lieben Frauen zu Magdeburg zu Theil geworden und beſtätigt auf Veranlaſſung des Markgrafen Albrecht des Bären von Neuem dieſe Schenkung, im Jahre 1144.

In nomine ſancte et individue Trinitatis. Fridericus, Dei gratia ſancte Magdeburgenſis eccleſie Archiepiſcopus; noverit univerſitas fidelium, quod in villa Moſe dicta eccleſia Beate Marie ex antiqua traditione quinque manſos poſſederat, reliquam vero ejusdem ville partem Marchio Albertus ab Archiepiſcopo Magdeburgenſi, itemque a Marchione Comes Otto in beneficium habuerunt. Interea novis quibusdam et magnis emergentibus cauſis, cum Marchio Albertus, a principibus Saxonie propulſus fuiſſet ferme per quinquennium a patria, Comes Otto ob ſpem refrigerii ſempiternam idem beneficium Conrado, tunc temporibus hujus Magdeburgenſis eccleſie Archiepiſcopo, eo tenore reſignavit, vt eccleſie Beate Marie condonaret. Cujus petitioni Conradus jam dictus Archiep. clementer annuens, tum pro Dei et fratrum amore, quo eos diligebat intime, tum etiam ob dilectionem ejusdem Comitis, erat quippe ei in conſanguinitatis linea proximus, eandem villam Moſe beate Marie tradidit, ſuoque banno confirmavit. Dehinc exacto ferme quinquennio, et Conrado Arch. migrante de hoc ſeculo, ſedataque werra, que inter Saxones et Regem Conradum erat; (ob hanc enim cauſam predictus Albertus Marchio, quia Regis parti contra Saxones faverat, vt dictum, eſt, propulſus fuit a patria,) cum ille patriam honoremque ſuum ad integrum poſſediſſet, incauſatus eſt ſepe dictum Ottonem Comitem, eo quod beneficium ſuum ſine ſuo aſſenſu Archiepiſcopo reſignaſſet, illeque Beate Marie tradidiſſet. Hoc autem fecit, non quod moleſte ferret, hoc collatum eſſe fratribus Deo ſancteque Marie famulantibus, ipſos quippe diligebat plurimum, ſed ſicut ſepe teſtabatur, vt omnis querela de hoc ſopiretur heredum ſuorum poſt ſe futurorum. Tandem in hoc Comes et Marchio convenerunt, vt idem beneficium, villam videlicet Moſe, Comes Otto Marchioni, illeque nobis reſignaret, ea conditione, vt quod predeceſſor meus inchoaverat, ego confirmarem et ſtabilirem. Annuens itaque eorum petitionibus, eandem villam cum omnibus ſuis vſibus, cultis et incultis, campis, pratis, viis et inviis, acquiſitis et acquirendis, ſive quicquid dici aliud aut nominari poteſt, in vſum fratrum Deo et Sante Marie ſervientium tradidimus, noſtroque banno confirmavimus, ſola excepta decima, que non ſui iuris, ſed Halberſtadenſis erat Epiſcopi.

Ludewig Reliqu. Manuscript. II, 356. Buchholtz Geſchichte der Churm. Brand. I, 422. Leuckfeld Antiq. Praemonstr. 78. Hugo Annal. Praem. II, 112. Die Angabe des Jahres nach Dreihaupt Beſchr. des Saal-Craiſes I, 31.

XIII. Biſchof Rudolph von Halberſtadt überläßt dem Kloſter Unſer Lieben Frauen in Magdeburg den Zehnten des Dorfes Moſe, welchen Markgraf Albrecht der Bär und ſeine Vaſallen reſignirt haben, (im Jahre 1145?)

In nomine ſancte et individue trinitatis. Rodolfvs, Dei gratia Halverſtadenſis epiſcopus. Pateat tam futurorum, quam preſentium fidelium ſagacie induſtrie, qua ratione dati et accepti decima cuiusdam ville, que dicitur Moſe iuxta fluuium Oram in partibus aquilonis per me et venerabilem archiepiſcopum Fridericum data ſit de noſtra ad eccleſiam beate Marie Magdeburgenſis cuius et fundus eſt ipſius ville predicte. Que decima quamuis beneficiali iure XII ſolidorum taxatione annualim eſtimatur, eo tamen tempore, quo vſum illius decime ad eccleſiam beate Marie transtulimus, villa Moſe partim cultore vacabat, partim ſclauorum decimam non ſolventium nomine ſubigebatur, ideoque decima vel nulla erat, vel ea tantum, quam non ſinodalis iuſticia, ſed militaris violentia extorquebat, per exactionem eorum videlicet hominum marchionis Alberti, quia illam ab eo inbeneficiati fratres de ſancta Maria in ceteris bonis illius ville ſupra modum gravabant. Quod fratres predicti non ferentes in eius decime redemptionem plusquam duodecim talenta expenderunt, vt Marchioni ab hominibus ſuis, et nobis a Marchione reſignata eis noſtra largitione in perpetuum habenda emanciparetur. Quod vbi factum eſt, animaduerti nonnullam querimoniam fratrum de ſancto Paulo pro eadem decima, quam ſuam eſſe affirmabant. Quibus ab eccleſia beate Marie manſus ſoluens X ſolidos in Breslaue in recompenſationem illius decime vtriusque partis conſenſu et petitione donatus eſt. Sic omnia in vnum ſunt terminata. Decimam predicte ville a Marchione Alberto et prepoſito Wichmanno, conſentientibus et petentibus canonicis ſuis, nobis reſignatam per manum predicti venerabilis archiepiſcopi, eccleſie beate Marie abſolute et inrefragibiliter in perpetuum habendam contradidimus. Et vt hec noſtre donationis ſiue traditionis carta futuris temporibus firma ſemper et inconuulſa permaneat, tam venerabilis predicti Marchionis Alberti, quam noſtri ſigilli impreſſione ſignamus eam et banni noſtri auctoritate roboramus. Si qua ergo in poſterum eccleſiaſtica ſeculariſue perſona contra hanc noſtre inſtitutionis paginam auſu temerario venire preſumpſerit, anathema ſit, quouſque factum ſuum digna penitentie ſatisfactione emendet. Conſeruantibus autem ſit remiſſio peccatorum.

Ludewig Reliqu. Mspt. II, 359. Leuckfeld Antiqu. Praemonstr. 75. Hugo Annal. Praemonstr. II, 114.

XIV. Biſchof Rudolph von Halberſtadt entſcheidet den Streit des Markgrafen Albrecht des Bären mit den Brüdern de S. Paulo in Halberſtadt über den Zehnten des im Magdeburgiſchen gelegenen Dorfes Moſe, etwa um das Jahr 1145.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Ego Rodolfus, Dei gratia Haluerſtadenſis epiſcopus. Pateat tam futurorum quam preſentium fidelium ſagaci induſtrie, quod ego Rodolphus notum facio de decima cuiusdam ville, que dicitur Moſe, iuxta fluuium Oram in parte

aquilonis, qua ratione dati et accepti per me et venerabilem Magdeburgenſem archiepiſcopum Fridericum data ſit de noſtra ad eccleſiam beate Marie in Magdeburg, cuius et fundus eſt ipſius ville predicte. Pro qua decima inter Marchionem Albertum et fratres de ſancto Paulo talis agitabatur controuerſia. Illi noſtra eſt inquiunt, decima, oſtendentes ab epiſcopis ſibi data priuilegia et ille, non, Sed mea eſt poſſeſſio, computans eam inter cetera, que habet a nobis, beneficia ſua. Illi tantum ſcriptum, iſte obtinuit decimam, non ſine querela eorum uentum eſt ad nos. Gratias Deo, ambo conuenerunt in vnum, vterque ipſam decimam nobis pari conſenſu reſignauerunt, hac videlicet conditione, vt eam abſolute et inrefragabiliter in perpetuum habendam daremus ſancte Marie in Magdeborg, hoc nimirum commercio, vt ab eadem eccleſia et fratribus de ſancto Paulo manſus in villa Berſleue ſoluens X ſolidos maioris tum precii daretur, et Marchioni Alberto frequentium orationum potior retributio. Sic factum eſt. Sic terminatum eſt. Sic confirmatum eſt per me et dominum predictum archiepiſcopum Fridericum, coram multis idoneis, qui ſubſcripti ſunt, teſtibus. Et vt hec noſtre actionis pagina inconuulſa et illibata et perpetualiter permaneat, ſigilli noſtri impreſſione eam inſigniuimus. Quicunque autem hanc pactionem pertinaciter voluerit violare, et hanc noſtre traditionis paginam preſumpſerit caſſare, niſi cito reſipuerit, anathema ſit.

Ludewig Reliqu. Mspt. II, 360. 361. Leuckfeld Antiqu. Praemonstr. 76. Hugo Annal. Praemonstr. II, 115.

XV. Graf Dedo von Groitſch überläßt dem Kloſter Unſer Lieben Frauen in Magdeburg das Grundſtück Badenacker bei Moſe im Magdeburgiſchen, welches Markgraf Albrecht rückſichtlich der Vogtei in ſeinen Schutz nimmt, am 3. September 1159.

Dedo, divina favente clementia Comes. Notum ſit univerſitati fidelium, tam preſentium quam futurorum, quod ego Dedo, Dei Gratia Comes, fundum quendam, quem Badenakker vocant, qui mihi hereditario iure ex coniunctione vxoris mee Machtildis obvenit, fratribus eccleſie Beate Marie Magdeburgenſis, conſenſu memorate vxoris mee, filiorumque meorum, Theodorici et Philippi, ſexaginta libris eris vendiderim. Huic autem fundo pratum quoddam attinet, quod pro remedio anime mee, vxorisque et filiorum meorum, ipſis conſentientibus, eccleſie Beate Marie in vſum predictorum fratrum obtuli et adhibitis idoneis teſtibus absque cuiusdam contradictione perpetuo poſſidendum ſtabilivi. Huius ergo rei conſummatio et confirmatio acta in villa Elvebuge ſuper ripam Albis fluminis, me vna cum legitimis heredibus meis, ea, que predicta ſunt, ſuper reliquias Beate Marie offerente et Marchione Adelberto, cum filio ſuo Ottone Marchione, iure advocatie, ſub tuitionem ſui rite eadem ſuſcipiente. Ne qua igitur futuris temporibus poſtmodum de his omnibus cuiusquam querimonia oriatur, actionem hanc ſcripto annotavimus et ſigilli noſtri impreſſione inſignitam perpetuo confirmavimus. Acta ſunt hec anno dominice incarnationis MCLVIIII, indictione VII. concurrente III. epacta XI. Idus Septembris Adriano ſummo pontifice Sante Romane eccleſie preſidente, regnante Friderico Romanore imperatore ſemper augoſto ſub preſulatu venerabilis Wichmanni, Magdeburgenſis archiepiſcopi. Amen. Huius rei teſtes ſunt

Wichmannus, Magdeburgenſis archiepiſcopus, Hazecho, decanus maioris eccleſie, Ludewigus, prepoſitus eccleſie Sante Marie, Baldewinus, Arnoldus, Odelricus, eiusdem eccleſie canonici. Eilhardus, Giſilbertus, Baldewinus, Meinherus, Reinleuus, laici fratres. Adelbertus marchio, Otto, filius eius, Theodiricus marchio, Wernherus, comes de Veltheim, Vffo, Bruno de Gerſloue, Richardus de Aleſloue, Heremannus de Bardenloue, Heinricus filius prefecti Sifridi, Ericus de Eleuebuge, Godeſcalcus de Wolmerſtede, Conradus de Witin, Godeſcalcus, Heinricus Houet, Burchardus, Otto, Theodiricus.

Nach Abdrücken in Buchholtz Geſch. d. Churm. Brand. I, 423. Ludewig Reliqu. Mspt. II, 361. Leuckfeld Antiqu. Praem. p. 85. Hugo annal. Praem. II, 117. Hutſchenreiter Reiſe der Pröbſte S. 7. und Wiggerts Ergänzungen in L. v. Ledebur, Allg. Archiv XII, 279.

XVI. Markgraf Albrecht der Bär beſtätigt den Kauf des bei dem Dorfe Moſe gelegenen Grundſtückes Badenacker für das Kloſter Unſer Lieben Frauen in Magdeburg, am 3. September 1159.

Adelbertus divina favente clementia Marchio. Quoniam diſponente Deo in defenſione fidelium vicaria ipſius adminiſtratione perfungimur, ſummopere procurandum nobis eſt, quatenus miniſterii huius idonei executores inveniamur. Inde eſt, quod eccleſiam Beate Marie Magdeburgenſis debito nobis iure advocatie manu tenemus et ne qua bonorum eius iniuſta direptio fiat, ſolerti vigilantia vigilare ſtudemus. Notum ergo facimus univerſitati fidelium, tam preſentium, quam futurorum, quod fratres eiusdem eccleſie fundum quendam adiacentem villa Moſe, qui vulgato nomine Badenacker vocatur, a Comite Dedone, filio Marchionis Conradi pretio LX librarum emerint, et perpetuo poſſidendum absque cuiusquam contradictione ſuſceperint. Huius emtionis conſummatio et confirmatio acta eſt in villa Elvebuge, ſuper ripam Albis fluminis, prefato Comite Dedone, conſenſu vxoris ſue, et legitimorum heredum, ſuper reliquias Beate Marie, cum attinente prato, memoratum fundum offerente, meque cum filio meo Ottone Marchione, ex decreto provincialis iuris, pollicitatione publica, ſub tuitione noſtri iuris ipſum rite ſuſcipiente. Ne qua igitur futuris poſtmodum temporibus de his omnibus cuiusque oriatur querimonia, actionem hanc ſcripto annotavimus et adhibitis idoneis teſtibus ſigilli noſtri impreſſione inſignitam perpetuo confirmavimus. Acta ſunt hec anno dominice incarnationis MCLVIIII, indictione VII. concurrente III epacta XI Idus Septembris, Adriano ſummo pontifice Sante Romane eccleſie preſidente, regnante Friderico Romanore imperatore ſemper auguſto, ſub preſulatu venerabilis Wichmanni, Magdeburgenſis archiepiſcopi. Amen. Huius rei teſtes ſunt Hazecho, decanus maioris eccleſie, Ludewigus, prepoſitus eccleſie Sante Marie, Arnoldus, Odelricus, eiusdem eccleſie canonici. Eilhardus, Giſilbertus, Baldewinus, Meinherus, laici fratres. Wernherus, comes de Veltheim, Vffo, Bruno de Gerſloue, Richardus de Aleſloue, Heremannus de Bardenloue, Ericus de Eluebuge, Godeſcalcus de Wolmerſtede, homines etiam memorati comitis

Dedonis, Conradus de Witin, Godefcalcus, Heinricus Honet, Burchardus, Heinricus filius prefecti Sifridi.

Buchholtz Geſch. d. Churm. Brand. I, 423. Ludewig Reliqu. Mspt. II, 362. Leuckfeld Antiqu. Praemonstr. 86. Hugo annal. Praemonstr. II, 118. Zeitbeſtimmung und Verbeſſerungen von Wiggert in L. v. Ledebur's Archiv XII, 278.

XVII. Verzeichniß der im Balſamerlande gelegenen Beſitzungen des St. Ludger-Kloſters in Helmſtädt, vom Jahre 1160.

In Balſamia in lamen VIII manſi, in thiſele VIII manſi, in wintberge III manſi, in Beldinkge VII manſi, in ſvarteleſe VI manſi, in Wabrenze XIIII manſi, in thornſtede VI manſi, in dobbelin XIIII manſi, in hamerten X manſi, in herre VII manſi.

Aus dem Liber bonorum monasterii S. Liudgeri Helmonstadensis, vom Herrn Pfarrer Behrends im 1. Bande von Förſtemann's Neuen Mittheilungen Heft 4. S. 21 zum Druck befördert.

XVIII. Markgraf Otto I. conſentiret in die von ſeinem Bruder, Grafen Dieterich zu Werben, der Kirche zu Oberukirchen gemachte Schenkung der Kapelle zu Bückeburg mit dem dazu gehörigen Röſehof, wie auch des Hofes, worauf die Burg geſtanden, im Jahre 1181.

In nomine Sancte et individue Trinitatis. Ego Otto, Marchio de Brandenburch. Si ampliandis divinis cultibus alimoniſue Chriſto Deo famulantibus largius impendendis conſenſum bone voluntatis apponimus profectuoſum certiſſime credimus. Notum igitur eſſe cupimus omnibus Chriſti et Eccleſie filiis preſentibus et futuris, quod dilectus frater Theodericus, Comes de Werbene, Capellam in Buckeburch cum ſuis attinentiis nominatim domum in Roſen et curiam, in qua caſtrum fuit, cum agris, adiacentibus cultis et incultis, aquis aquarumque decurſibus, piſcationibus, molendinis, pratis, paſcuis, ſiluis, viis et inuiis, cum omni vtilitate inde proueniente ad dilatandum omnipotentis Dei honorem et pro anime ſue ſalute totiusque noſtre generationis, Eccleſie beate Marie in Overenkerken cum noſtri conſenſus collaudatione contradidit et nos piam eius actionem noſtri aſſenſus atteſtatione fideliſſime corroboramus. Vnde vt hec eius traditio et noſtre collaudationis atteſtatio inconuulſa et rata permaneat, preſentem cartam conſcribi iuſſimus et figilli noſtri inpreſſione communimus. Anno dominice incarnationis MCLXXXI. Indictione XIV. Sifridus, burchgrauius de Arneburch, Conradus de Witin, Wernherus de Cludene, Fridericus de Oſterwalde, Gerhardus Valca, Fridericus, aduocatus de Saltwidele, Bruno

de Gersleve, Conradus de Veltberc, Godefcalcus de Redefe, Cono, camerarius de Arnneburch, Wernherus de Gardeleue, Rothengerus et Wernherus.

Die vorſtehende Urkunde, deren Original ſich im Stift Oberkirchen befindet, iſt vom Herrn E. F. Mooyer in Minden mitgetheilt.

XIX. Biſchöfliche Beſtätigung eines Tauſches, worin Graf Heinrich von Gardelegen den Zehnten in Moſe dem Stifte Unſer Lieben Frauen in Magdeburg für 2 Hufen in Sandow überläßt, ohne Jahr (c. 1190).

Vniuerſitati fidelium tam preſentium quam futurorum notum eſſe cupimus, quod nos ad contractum concambii inter nos et eccleſiam beate Marie in Magdeburg efficaciter operam adhibuimus, quod, qua ratione dati et accepti factum ſit, ſubter annotata pagina euidenter explicabit. Verſus aquilonem iuxta fluuium, qui Ora dicitur, villa quedam ſita eſt vocabulo Moſe, prefate eccleſie pertinens cum omnibus ſuis vſibus et cum decima, et cum quodam adiacente predio, qui vulgo Badenakker dicitur. Cuius predii decima ad nos reſpectum habuit, quam etiam comes H. de Gardeleben inter reliqua beneficia a nobis in feodo tenuit. Igitur fratres predicte eccleſie eandem decimam ex multis concurrentibus cauſis ſibi confiderantes accommodam, ad hoc ſtudium ſuum ceperunt intendere, quatinus eam ſiue aliorum redituum commutatione ſeu alio quocunque iuſto modo a nobis redimerent, et ſuis vtilitatibus manciparent, ne forte de extraneorum cum eis commercio diſturbande eorum quietis et pacis occurreret occaſio, et gratia huius partis vſusfructus eis ſolite imminueretur integritatis. Verum quia res effectum habere non poterat preter eius conſenſum, quia eam in feodo tenebat, nos benigno aſſenſu iuſto eorum concurrere cupientes deſiderio, ita tamen quod Halberſtad. a nullo exinde lederetur diſpendio, communicato fidelium noſtrorum conſilio tandem cum dicto Comite in hoc conuenimus, vt ipſe decimam in manus noſtras reſignaret et quatuor manſos in villa Sandowe pro eius redemptione a ſepedictis fratribus Halberſtadenſibus collatos in recompenſatione feodi ſui reciperet, ſicque nec predictorum religioſorum voto noſtrorum deeſſet amminiculum, nec cuilibet parti aliquod ex noſtra negligentia proueniret detrimentum. Vt autem id quod factum eſt, nulla ambiguitate titubaret inpoſterum, ad confirmandum id ſigilli noſtri adhibuimus teſtimonium, ſub anathematis animaduerſione prohibentes, ne id, quod iuſte et rationabiliter ſtatuimus, futuris temporibus cuiuslibet temeritatis eneruare preſumat incurſus. Quin potius beate virginis eccleſia eius, quod iuſte commutationis titulo adepta eſt, libera et quieta poſſeſſione gaudeat et ob merita noſtri nominis memoria in ea in benedictione perpetuo permaneat.

Ludewig Reliqu. II, 424.

XX. Graf Heinrich in Gardelegen giebt der Kirche zu Lutter im Herzogthum Braunschweig zwei derselben, von den Zeiten der Slawen her, zugehörige Hufen Landes in Volgfelde zurück, im Jahre 1191.

In nomine Sancte et Individue Trinitatis. Noverit tam futurorum quam presentium universitas, duos mansos in Folckfelde a temporibus Slauorum ecclesie in Luttera cum omni iure attinuisse, verum per longinquitatem temporis, re in oblivionem deducta, vt fieri solet, a predecessoribus nostris per ignorantiam detentos. Ego vero Henricus, Dei Gratia Comes in Gardelege, per plurimos indubitate fidelitatis assertores instructus, intuitu superne retributionis, faciliter fidem adhibens, eosdem mansos abbati et conventui nec non ecclesie in Luttera cum omni jure, dominio et vtilitate, quo prius habuerunt, insuper sine exceptione, confero et restituo eisdem. Acta sunt hec in Stendale, anno dominice incarnationis MCXCI., anno primo obitus Friderici Imperatoris, regnante pro eo filio suo Henrico VI., archipresule Wigmanno in Magdeburg, Theodorico, Sante Halberstadensis ecclesie Episcopo, presente eiusdem ecclesie Decano Gerberto, Comite Alberto de Osterburg et filio suo Wernero et Sifrido, venerabilis principis scriptore, et Theodorico de Schonenwalde, Engelberto de Aldenhusen, Bertramo de Scheningen et aliis quam pluribus.

Nach der im Herzogl. Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel aufbewahrten handschriftlichen Chronik des Stifts Königslutter.

Anm. Das Benedictiner Mönchskloster zu Königslutter besaß im 12. Jahrhunderte außer dem Dorfantheile, wovon die obige Urkunde Nachricht giebt, noch andere Güter im Umfange der heutigen Altmark, namentlich besaß es das Dorf Möringen bei Stendal. Es ist jedoch unbekannt, wie das Stift in den Besitz des letztgedachten Ortes gelangte. Man findet nur in einem Verzeichnisse der Königslutterschen Kloster-Güter vom Jahre 1201 folgende Notizen von diesem Dorfe:

> Morungen prope Stendal, slauitica villa postea deserta facta, a Wernero, comite de Veltheim, avo comitis Sifridi de Aldenhusen (lebte zwischen 1160—1188). — Comes Albertus, filiis Werneri de eiusdem ville Morunge Campo, eo quod spatiosius esset valde, duodecim mansos exponi fecit et aliis cultoribus in platea, que dicitur Nippof locauit.

Pfeffinger, Historie des Braunschweig-Lüneburgschen Hauses I, 512.

XXI. König Otto IV. tritt dem Erzbischofe von Magdeburg für seine Anerkennung als Reichsoberhaupt Haldensleben, seine in der Mark Brandenburg und in der Wische belegenen Erbgüter und verschiedene andere Rechte und Besitzungen ab, wohl im Jahre 1209.

Otto, dei gratia Romanorum Rex et semper Augustus vniuersis imperii fidelibus hoc scriptum intuentibus gratiam suam et omne bonum. Recognoscimus et presentibus litteris profitemur, quod inter nos ex vna parte et inter dominum Albertum, Magdeburgensem archiepiscopum, ex alia parte admissa est compositio in hunc modum. Conferemus ecclesie Magdeburgensi Haldesleue cum omnibus attinentiis suis et omnem proprietatem, quam pater noster habuit

wiſch vocatur. Dedimus quoque fideiuſſores, quod in Marchia Brandenburch et in terramni iurisdictione, vbi bona ſita ſunt, et ſecundum iuſti- proprietatem iſtam ſtabiliemus eccleſ cum pleno conſenſu heredum noſtrorum et ſuper hoc dabi- tiam warentabimus eam de ipſis Magdeburgenſi. Item nos et fratres noſtri renunciabimus omni mus priuilegium noſtrum ere in caſtro ſomerſcenburg et in omnibus attinentiis ipſius. Re- iuri, quod diximus nos omnibus feodis, que pater noſter tenuit ab eccleſia Magdeburgenſi, in quibus nunciabimus preter dicebamur ius ere. Item nos dabimus priuilegium eccleſie, quod nunquam in bonis eccleſie contra vol tem archiepiſcopi vel ſucceſſorum ſuorum faciemus exactionem vel ſumemus hoſpi- tium, p vnquam monetam vel teloneum, iuxta conſuetudinem imperatorum, que in curiis obſer- uab ur in ciuitatibus archiepiſcopi occupabimus. Eccleſiam in nullo officio pregrauabimus. Dabi- mus preterea priuilegium eccleſie, quod nunquam in eccleſia Magdeburgenſi et ſubfraganeorum ipſius reliquias accipiemus archiepiſcopi uel episcopi decedentis. Caſtrum lewenberg non concedemus alicui hominum, niſi forte archiepiſcopo vel eccleſie concedamus. Item, ſi eccleſia Magdeburgenſis per archiepiſcopum vel per aliquem ſucceſſorum ſuorum, vel per ſe ipſam, in monte, qui vocatur Merenret, caſtrum uoluerit erigere, et habuerit ſuper hoc conſenſum comitis ſifridi de blan- kenburg et comitis Heinrici de reginſten, nos ad edificationem iuuabimus eccleſiam. Si vero contrarium fuerit comitibus memoratis, nos tamen propoſitum eccleſie non impediemus vllo modo. Item quoscunque de miniſterialibus, qui bonis Haldesleue attinent, archiepiſcopus indu- cere poterit, vt tanquam miniſteriales eccleſie fidelitatem ſibi faciant, cum bona voluntate noſtra et fratrum noſtrorum erit, et illis bona ſua iure miniſterialium concedet, aliis vero bonis eisdem atti- nentibus concedet tamquam hominibus eccleſie bona ſua. Donationi quoque, que Heinricus Im- perator fecit eccleſie de bonis in lutere, non renunciet archiepiſcopus, ſed nos amice per ſua ſeruicia monebit, vt ratam ſeruemus eandem. Preterea in nullo loco eccleſie pertinenti ponemus de nouo teloneum vel monetam. Ceterum nos iuuabimus eccleſiam Magedeburgenſem ad edifica- tionem ſuam ſecundum conſilium archiepiſcopi. Dabimus inſuper archiepiſcopo tria milia Marcarum, ex quibus mille ſoluemus in vigilia natiuitatis domini, Secundas mille in feſto ſancte Walburgis tunc proximo, Tercias mille in feſto ſancte Margarete in tunc proximo. Item dabimus in curiam archie- piſcopi quingentas marcas, quas ſoluemus in proximo feſto pentecoſtes. Fratribus archiepiſcopi, Comiti Heinrico et comiti guntero concedemus ciuitatem ſaleuelt ſub hac forma, vt quan- docunque nos ipſis ſoluerimus mille marcas, libera ſit ciuitas nobis, et ſic cum archiepiſcopo in noſtro ſeruitio permanebunt. Ceterum cum nos tantam concordiam habuerimus cum principibus, quod archiepiſcopo videbitur, quod comitem adolfum poſſimus iuuare, nos ſi amice per preces non poterimus, per guerram iuuabimus eum ad recuperationem tam puerorum quam terre ſue, nec vnquam contra ipſum malum aliquod intendemus. Item, ſi burcardum in breszna apud ducem iuuare non poſſumus amice, nos de curia in glewerp et duabus villis et omnibus attinentiis ipſa- rum faciemus ei gratiam et iuſticiam, qualem exſpectabat ab imperatore Heinrico. Item ſi pueros domini ricardi de cherewiſt apud ducem iuuare non poſſumus, nos ſuper tertia parte ciuitatis cherewiſt faciemus eis gratiam et iuſticiam, quam pater eorum exſpectabat ab imperatore Hein- rinco. Ericus de wentſeleue in poſſeſſione bonorum de ofcleue erit, domi ſuper hoc con- ſilium archiepiſcopi ſequamur. Item promitemus, quod archiepiſcopum ſemper pro aliis principibus in noſtris conſiliis familiarem habebimus et aſſiſtemus ei contra omnem principem qui ſuam eccle- ſiam indebite noluerit grauare, ita, quod ſi illum amice non poterimus auertere, potenter auertemus. Hec vniuerſa debebimus iuxta conſilium archiepiſcopi ſtabilire, et ipſe nobis preſtabit fidei

ſacramentum et ſeruiet nobis tamquam domino rum et puerorum ſuorum ipſi promiſſum noſtrum ſerej. piſcopi faciemus et in eius amicitia manebimus. — Si uero ſuper hereditate fratrum noſtrorum aluerint, nos ſuper hoc conſilium archie-

L. v. Ledebur Allg. Archiv XVI, 169. Vgl. Olearii Magdeb. Copialbu[illegible]ot. II, fol. 19.

XXII. Herzog Otto von Braunſchweig vertauſcht an das Kloſter zu St. Lüdger in Helmſtedt die Vogtei über 42 Hufen zu Ingersleben und Eimersleben, im Jahre 1252.

Nos dei gratia Otto, Dux de Brunſwig, — — Eccleſie beati Ludgeri in Helmſtad contulimus advocatiam quadraginta duorum manſorum, qui ſiti ſunt in villis Ingersleue et Emersleue, perpetuo libere ſine impedimento quolibet poſſidendam: recepimus equidem ab Eccleſia ſupradicta in concambio pro dicta advocatia villam Bathecote et villam Brachtorpe cum omni jure. Hujus rei teſtes ſunt Comes Fridericus de Kerckberg, Luthardus de Meynerſen ſenior et junior, Echardus de Aſſeborch, Baldevinus de Blanckenborch, Bertramus dictus de Veltheim, Geuehardus de Bortvelde, Anno dapifer noſter, Heyno de Wenden et alii quam plures. Datum Brunſwic, Anno Dominice Incarnationis M° CC° quinquageſimo ſecundo.

Aus Wohlbrück's Altmark, herausgegeben vom Freih. v. Ledebur S. 189.

XXIII. Graf von Lüchow giebt dem Kloſter Meding Zehnthebungen in Sekersdorf auf, am 5. Mai 1264.

In nomine Sancte et individue Trinitatis. Hinricus, Dei Gratia Comes de Lüchowe, omnibus in perpetuum. Modernorum obtinuit conſuetudo vtilis et honeſta, ea que geruntur in tempore, ne ſimul labantur cum tempore, literarum et teſtium valitudine confirmari. Notum igitur eſſe volumus Chriſti fidelibus vniverſis, quod nos accedente heredum noſtrorum conſenſu decimam in Sekerdorpe, quam ab eccleſia Verdenſi jure tenuimus feodali, et dominus Ekkehardus et Remboldus, frater ſuus, a Wutzrowe a nobis habuerunt eodem jure eccleſie S. Marie in Medinghe Ciſtercienſis ordinis et congregationi dominarum ibidem Deo deſervienti reſignavimus pleno jure a quibus dominabus et earum tunc prepoſito Nicolao in ſignum amicitie et ſtabilitatis XXVIII marcas monete recepimus Hamburgenſis. Hujus rei teſtes ſunt, qui interfuerunt, dominus Adolfus de Dannenberch et milites dominus Georgius de Hiddeſaker et ſuus dominus Theodoricus, dominus Herimannus Zabel, Rabodo de Plotho, dominus Helbertus

Lupus, dominus . . . . . et cives de Saltwedele, Johannes de Vllesen, Ludolfus Perzeual, Christianus, miles, et alii quam plures milites et serui. In hujus rei euidentiam dicte ecclesie in Medinghe presentem literam tradimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum Saltwedel, anno gratie M°. CC°. LX°. et IIII°. tertio Non. Maji.

Gercken's Fragm. II, 22. 23.

XXIV. Graf Konrad von Brehna vereignet dem Kloster Marienberg vor Helmstädt das ihm von den Edlen von Hadmersleben resignirte Dorf Klein-Hackenstedt, im Jahre 1277.

Conradus, von Godes Gnaden Greue van Brene, — — weten schullen hirvmme de iegenwardig vnd nakommende syn, dat wy dat Dorp to Lütcken Hackenstede mit der Kerken vnd allem Rechte vnde Tobehorunge an Wiscken vnd ock in Ackern, welck dorp de Edelen Manne Otto, Bode vnnd Wernerus van Hademersleue von vnsen Handen, wente to düssen Tiden geholden hebben, tho Lehne, de Goder vnse Voreldern an vns to erflicken Rechte hebben gelaten, dorch verbidden der genanten Edelen — — der Kercken des Berges vnser leven Frawen vor Helmestede tho Eygendom hebben gegeven. — Düsses to openbar Gedechtnisse düsse Schrift geven we mit starke vnses Ingeseggels gevestet vor vnse Erven, alse Alberto, Ottone, Theodorico vnd Conrado — —. Tüge düsser Gifft, ock der Begevinge sin düsse: Herr Otto, Bode vnnd Wernerus, Edele von Hademersleue, Herr Otto von Dreyleve, Fredericus, der Voget, Gervinus von Witin, Fredericus Hacke vnd andere vele mehr. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. LXXVII°.

Wohlbrück's Geschichte der Altmark, herausgegeben vom Freih. v. Ledebur S. 190. Nr. 552.

XXV. Graf Konrad von Wernigerode verkauft der Tempelordens-Comthurei Wichmannsdorf das Eigenthumsrecht an Bülstringen, am 6. Mai 1189.

Nos Cunradus, Dei gratia Comes dictus de Werningerode, — — noverit tam nodernorum etas quam succesura posteritas, quod accedente heredum nostrorum conniventia et consensu, Preceptor et fratres Militie templi domus de Wichmanstorp, datis nobis decem marcis Brandenburgensis argenti, ius feodale in villa ipsorum que Bulsteringe dicitur, sunt a nobis egaliter assequuti titulo emptionis. Nos vero villam, que Vuoluuishusenn nuncupatur, ex liberalitate simpliciter eisdem et de bona contulimus voluntate. — — Testes huius rei sunt Walthe-rus Canonicus de Werningerode, Fredericus dictus de Schouwen, Gerhardus miles

de Jerickſen. Datum in Werningerode, Anno Domini M°. Ducenteſimo LXXXVIIII., VI. Idus Maii.

Wohlbrück's Alvensleben I, 190.

XXVI. Graf Nikolaus von Danneberg verleiht dem Ritter Huno von Carwe das Dorf Grittel mit der Holzfreiheit im Walde Lipe, im Jahre 1290.

Cunctis Chriſti fidelibus hanc preſentem pagynam viſuris ſalutem in vero ſalutari. Noueriſt vniuerſi tam preſentes, quam futuri, quod nos Nicolaus, dei gracia comes de Dannenberg, domino Hunoni, dicto de Carogve, et pueris ſuis villam, que dicitur Critto, et ligna ad ipſius vſus in ſilva Lipe cum omni iure, ſicuti nos abuimus, et ſine aliquo ſeruicio, libere contulimus, et cum filiis fratris noſtri conſeſſum fuerit comitis Adolphi bone memorie, id ipſum facient ſine aliquo inpedimento, et vt ipſi ratum ſeruabunt pueri, promiſimus fide data nos dei gracia comes Nicolaus de Dannenberg et Johannes dictus Gans de Parleberg. Huius rei teſtes ſunt: dominus Johannes de Gardiſtz et Volmarus de Veleviſz et Godefridus de Logſtede et Rogcherus et H. Brungcene. Actum anno domini M°. CC°. LXXXX.

Nach Liſch, Jahrbücher des Vereins für mecklenburgiſche Geſchichte VIII, 256.

Anm. Unter dieſer Urkunde findet man das in den Jahrbüchern nachgebildete: „Sigillum Johanis Auch de Parleberch."

XXVII. Ritter Bruno von Eilsleben überläßt dem Tempelorden Beſitzungen in Bülſtringen für die Aufnahme ſeines Sohnes, am 23. September 1299.

— — Ad vniuerſorum notitiam — — cupimus peruenire, quod nos Bruno miles dictus de Eylesleue quintum — dimidium manſum cum quinque areis et omnibus aliis attinentiis in villa et in campo Bulſteringe ſitis, pro neceſſariis filii noſtri, qui ad templi ordinem eſt receptus, fratribus domus militie templi in curia Wichmanneſtorp liberaliter et de bona noſtra voluntate reſignauimus. Cedentes omni iuri, quod nobis in predictis bonis competere videbatur. Nam proprietas predictorum bonorum ad ſupradictos fratres antea pertinebat. — — Datum in Magdeburg, Anno domini M. CC. XCIX. in craſtino S. Mauritii.

Wohlbrück's Alvensleben Thl. I, S. 190.

XXVIII. Halberſtädtiſches Lehnsregiſter vom Jahre 1311.

Hec ſunt bona pheodalia eccleſie et epiſcopi Halberſtadenſis Scripta Anno domini M°. CCC°. XI. tempore venerabilis in criſto patris, domini Alberti Epiſcopi nationis de Anehalt per Johannem, Decanum eccleſie ſancti Bonifacii Halberſtadenſis Capellanum Domini predicti.

Illuſtris princeps Dominus Woldemarus, Marchio Brandenburgenſis, tenet ab epiſcopo Halberſtadenſi in pheodo: Ciuitatem Gardelege et caſtrum ibidem, caſtrum Clotze et opidum Witinghe, cum omnibus attinentibus villis, lingnis, paſcuis, ſiluis et molendinis, Caſtrum Esbeke et villam Scheninge, cetera nominabit.

Illuſtris princeps Comes Otto de Anehalt tenet hec bona a domino epiſcopo Halberſtadenſi: Decimam in Aſcharia et decimam in villa Nuweliz et Scherſtede, et decimam hudenſtede et Zorwiz. Decimam in Hakeborne et Attenſleue. In Snetlingen partem decime et areas ibidem, que ignorantur. Decimam in Hunleue et Lutkendorp, villam Stocdorp. Item bona in Nuweliz que antiquitus ad allodium domini epiſcopi in Aſcharia pertinebant. Item decimam in Adeſleue. Item locum caſtellum in Wederſleue et piſcaturam ibidem. Cetera nominabit.

Hinricus et Olricus, Nobiles viri Comites de Regenſten, tenent hec bona a domino epiſcopo halberſtadenſi: Comiciam cum omni iure. Item foreſtum in Huyone cum aliis ſiluis circumadiacentibus. Item dimidium manſum in Aderſtede. Item I manſum in vppelinge. Item II manſos in Heſnem. Item in Kulingerode IIII manſos et aream ſoluentem fertonem. Item II manſos in Sutſchowen. Item dimidium manſum in Odorp. Item I manſum in balborn. In paruo Herſleue tantum agrorum quod ſoluunt modios octo et V ſolidos et de areis XIII ſolidos ibidem. Item II manſos in Silzſtede. Item in nouo Godenhuſen I aream et tantum agrorum quod ſoluunt I fertonem. Item V manſos in Hadebere. Item I manſum in Geueſleue. Item XIIII marcarum redituum de quibusdam manſis ſitis in Dornethen. Item decimam in Bornekere. Item I manſum in menenleue. Item decimam in Suplinge. Item decimam in ambabus villis vreilſtede. Item decimam in maiori Drenleue. Item decimam in Stendorp trans paludem. Item decimam in Nenſtede trans paludem et tres manſos ibidem. Item decimam in Korbeke. Item decimam in Slanſtede. Item decimam in Wolferſtede. Item decimam in Derſem. Item decimam in Wibuge. Item decimam in Cattenſtede. Item decimam in Wigenrode. Item decimam in Eckerderode. Item dimidiam decimam orientalis ville apud Haſleuelde. Item I manſum in Reinſtede. Item II manſos in Dedenleue. Item II manſos in Lere. Item III iugera et aream in Odorp. Item advocaciam et decimam in Rebetingerode ſuper ea bona que pertinent Huſeborch. Item villam in Heidenrode exceptis III manſis et allodio. Item aduocaciam ſuper forum in Aluenſleue et ſuper quedam bona Hakenſtede. Item II manſos Suanebeke. Item I manſum Renſtede et ſiluam vnam in Huyone. Item I manſum in Renſtede. Item vnum manſum ibidem. Item III manſum in Herſleue. Item decimam in Eluelingerode. Item quicquid illi de Quenſtede habent in eadem villa Quenſtede. Item IIII manſos in Langele. Item IX manſos in Sutſchowen et pomerium et quasdam areas et duas ſiluas et pratum et ſiluam Satberge. Item I manſum in Temmenrode. Item decimam in Nendorp apud Suanebeke. Item XII manſos in Gunſleue cum aduocacia in predictis manſis. Item decimam in Domenſleue. Item in maiori Quenſtede V manſos cum areis attinentibus. Item decimam III manſorum ibidem. Item decimam in Crotdorp. Item IIII marcarum reditus in Eilenſtede. Item II manſos in Oſcher-

leue. Item dimidiam villam Odingerode cum omni iure. Item decimam in Papeſtorp. Item decimam noualium de cultis et colendis apud Regenſten. Item duas partes decime in Hedefleue.

Henricus, nobilis vir comes de Sladem, tenet in pheodo: villam Ikenrode cum bonis attinentibus et decimam ibidem bona ſita infra Yſingerode et Weſterode, que dicuntur rodelant, et curiam in Weſterode in villa Horneborch, II curias in preurbio caſtro ibidem curiam que borchlen dicitur. Senſtede II manſum cum vtilitate et curiam. Roleke I manſum et curiam cum vtilitate. In maiori Wingiſtede ſalices et Ił manſum et I pratum et I fertonem puri argenti. In minori Wingiſtede III manſos. Oſterrode I manſum cum vtilitate. In villa Roden IX iugera et ſiluam iuxta Thedingerode. In Hopelenſtede III manſos cum vtilitate. In ciuitate Oſterwich II curias et III marcas in moneta halberſtadenſis argenti, et in thelonio ibidem I fertonem eiusdem argenti. In Bundhe et in Rimbeke III manſos cum bonis attinentibus et decimam in Bunden. Decimam in Bekedorpe. In maiori Hornhuſen II manſos et in minori Hornhuſen I manſum. Hordorpe I manſum. Decimam in Anehalt et duas villas iuxta Anhalt, quarum iſta vice nomina ignoramus. In Striſchowen IIII manſos cum vtilitate, in Huneluingerode I manſum cum vtilitate. Deteringerode ex vna parte V ang. villam cum omni vtilitate, cum hominibus et aduocacia. Decimam in Wlptingerode. In Oderdingerode IX manſos aduocacie et molendinum. Suderrode ius patronatus eccleſie et VIII manſos cum vtilitate attinenti et ſiluam Wenderodehop, cetere nominabit.

Johannes et Ludolfus, nobiles de Heſnem, tenent in pheodo: vnam piſcinam et XI curias et curtem Horneborch et vnum ſpacium iuxta indaginem ibidem. Item decimam Cſeſele et I decimam Brocſchowen, et dimidiam decimam Romefleue, et decimam Oſterrode et XXXVII manſos ibidem, cum curiis ibidem et iudicium tam in campo quam in villa ibidem, et aduocacias duorum manſorum et duarum curiarum ibidem. Item aduocaciam vnius manſi et dimidiam in Ileſele, et VI manſos Roden apud Horneborch, et X manſos lignorum in Valſten, et IIII manſos Veltem cum curiis pertinentibus ad eos, et VI virgas lignorum in Veltem. Item manſum lignorum in Valſten iuxta Oſterrode et vnum ſpacium in Valſten, quod pertinet ad eorum allodium, et vnum ſalictum Oſterrode. Item Heſnem V manſos. Item Bodingerode III manſos. Item Lindede decimam trium manſorum et vineam et decimam vltra vineam ibidem et decimam trium manſorum. Arleſſem apud Heſnem et vnum manſum Beck. Item Betingerode II manſos et vnam marcam Oſterwic in moneta. Item V manſos Yſingerode et XIX manſorum aduocaciam et decimam vnius nouales ibidem, et II manſos in nouali Weſterrode et IIII iugera ibidem et curiam ibidem et IX iugera et ſalictum ibidem. Item aduocaciam I manſi Rimbeke, et decimam vltra ligna eorum in Redeluingerode que de nouo ad agriculturam ſunt redacta. Item Anderbeke III manſos et aduocaciam trium manſorum ibidem et aduocaciam vnius manſi. Sedorp apud Anderbeke. Item decimam XX manſorum Eylenſtede et II manſos et molendinum Papeſtorp et aduocaciam VI manſorum. Niendorp apud Huysburch. Item aduocaciam VIII manſorum Nendorp et II loca lignorum in Huyone, et advocaciam II manſi in Attekendorp et advocaciam Ił manſorum Ebbekeſtorp. Item II manſum Hordorp et vnum manſum in Heteborne et VI talenta halberſtadenſi in moneta. Item vnum ſalictum in paruo Oſcherleue et curiam Sebuſen et I manſum Bekedorp et I manſum in Weſterbaddeleue et dimidium manſum Scheninge et IIII manſos Wobeke et decimam vltra locum qui dicitur Heſe et vnum manſum in Volcſem cum attinenciis et vnum manſum Cſicte cum attinenciis et decimam Hedebere vltra vineam. Item Winnigeſtede IIł manſum. Item aduocaciam vnius manſi in Hermenſtorp. Item decimam in Redekendorp apud Aldenhuſen et decimam Vttencamp apud Horneborch. Item I manſum in Bodingerode qui fuit Stephani de Veltem.

Nobiles viri Comes Wernerus et Gardunus de Hademerfleue tenent hec bona: Caſtrum Vredeberghe cum omnibus pertinenciis tam in villa quam in campis, octo vineas et pomeria. Item caſtrum Hederfleue. Caſtrum Groninge cum quatuor manſis pertinentibus ad idem, pomerium et molendinum et ſalictum et indaginem ſub caſtro. Item decimam in maiori Egelen et decimam in Weſtereghelen. Item decimam in Ammendorp. Decimam in Bennendorp. Decimam Strumendorp. Decimam Wederfleue. Item Decimam Swanewelde. Decimam Volcſtede. Decimam Oſterrodenfleue. Decimam Bellingerode. Decimam Badefleue. Decimam Gropendorp. Decimam Asmerfleue. Decimam Etzenſtede. Decimam Bennenſtede. Decimam Memendal. Decimam Dameſcendorp. Decimam Elbelingerode. Decimam in Mapelenſtede. Decimam in Sesbeke. Decimam Soluelde. Item Decimam Emerfleue. Decimam Hondorp. Decimam Merendorp. Decimam Buwendorp. Decimam Beleſtorp. Decimam Weſtermarke. Decimam in Eſckenrode. Decimam in Sehuſen. Decimam Giluerſtede. IIII manſum Eilenſtede, habemus bona in Strobeke cum omnibus attinenciis ſuis ab eodem domino epiſcopo. Item advocaciam de tribus manſis in Droswitz. Item II manſum Wockenſtede. Item III manſum Andefleue. Item I manſum Hornhuſen. Item II manſum Andefleue. Item decimam Nendorp apud Stasforde. Decimam Domenfleue. Item omnia bona que fuerunt domini Halt nobilis viri, que tenuit ab eccleſia halberſtadenſis. Item decimam Rodefleue et Decimam Valerfleue et Decimam Cerwen et ſi qua plura inuenire et excogitare poterimus.

Item decimam in Honopplinge et bona in Bekedorp, que Boſſo et Hinricus, milites de Dreynleue, et Conradus, frater eorum reſignarunt.

Nobilis vir Burchardus, comes in Manſvelt, Solus tenet hec bona in pheodo ab eccleſia: Opidum Ysleue cum omnibus attinentibus ac iuribus preter ius patronatus eccleſie ibidem. Decimam Vulenſee. Volcſtede duo officia. Ponleue duo officia cum omni iure. Item Zauenſtede IIII manſos et I pratum. Item Rumpene VI manſum. Item Solwicz II manſos et vineam. Vredeberg III vineas. Broch I manſum cum vinea. Rumpene II vineas. Porthen ius patronatus. Item aduocaciam ſuper clauſtrum Wimedeborg, ac omnes clauſtri redditus. Item prope Helbere villam que Rodh dicitur cum omni iure ubi lateres decoquuntur. Item Eykendorp firmatam curiam ac ius patronatus cum omni iure tocius ville. Item omnes viros et feminas ſeruiles ac proprie condicionis in comiciis videlicet Mansvelt ac Vredeberghe conſtitutos. Item medietatem fori in Koswich.

Hec idem Borchardus, comes in Mansvelt, tenet cum patruelibus ſuis de Scrapelowe: Neuere ciuitatem ac caſtrum cum omni iure et omnia ad villas que proprie eghen dicuntur pertinentia. Item Schapenſtede XIII manſos litonicos et VII in allodio. In moneta et foro ibidem II marcas et VIII denarios. Item Lodefleue III manſos ac omnes Decimas de Winkel vsque Glina. Item IIII manſum Achem. In Ratmerſtorp II manſos ſoluentes, XII ſolidos. Cracowe . . Item Zmilingedorp aduocaciam V manſorum et VII ſolidos. Item Criwenſtorp XIIII ſolidos et III modios brazii et III humuli et vnum porcum. Item Pandorp XXX ſolidos, VIII modios brazii ac humuli, II porcos, vnam maldratam auene et I ouem. Item in Birka II, in Ellesdom XII ſolidos ſoluentes. Item in Wibach XXXI ſolidos. Item in Winterle XIX ſolidos. Item in Wancgen duo, Elleſdom VIII ſolidos ſoluentes. Item II ſmurdi, XIIII ſolidos et IIII hallen. brazii ac humuli, II maldra tritici, duos porcos et duas oues. Item IIII ſeruicia, XXVIII ſolidos et XII hallen. humuli et brazii et IIII porcos. Quidam elleſdom I manſum ſeruicia ſoluentem, VII ſolidos, III hall. brazii ac humuli ac porcum. Item III ſmurdi, XXXVI ſolidos. Item in Subach IIII talenta et VI ſolidos.

[illegible] Item de curia Nevere VI talenta et XXVI solidos et [illegible] de nemore quo[illegible]

[illegible] mansos [illegible] Item Nevere VI mansos et Sunderslete mansum. Item Nevere II mansos. Item Wangen [illegible] solidos et vineam. In nonea Nevere LI solidos. Item I man[illegible] Item mansum [illegible] Item III mansos [illegible] Item IIII mansum in Su[illegible] [illegible] solidos et duos porcos et I iugera. Item [illegible] Nevere I mansos [illegible] curia. Item in curia Nevere mansum. X mansos et VI areas. Item in [illegible] mansos. Item [illegible] III mansos. Item villam Groperdorp et XXXIII solidos ibidem. Item Sundorp [illegible] mansos et nemus XIII iugera totam quoque villam exepto mansi. Item [illegible] mansum [illegible] curiam. [illegible] curtem et VI iugera. Item in Birca LI mansos. Item [illegible] mansum et I curiam. Item in Sundorp I mansum. In Wangen mansum. [illegible] mansos et nemus et LX iugera. Item in Nevere X mansos, IIII curtes et II mos mansos et nemus eidem. Item [illegible] mansum. In Subach III mansos. In Birca mansos. Item Nevere mansum. Item [illegible] mansos. Item in Nevere II mansos et I curiam et nemus. Item [illegible] I mansos. Item Zmerdorp I mansos. In Wangen I mansum. Item [illegible] Nevere mansum. Item [illegible] mansum. Item in Wangen I mansum. Item [illegible] mansos [illegible] curias. Item [illegible] mansum. In Bon. Widen mansum. Item Sundorp mansum. Item Wenrike mansum. Item Aldenrode III mansos et nemus et X iugera. Item [illegible] mansum. Item Wangen I mansum. Item Aldenrode II mansos [illegible] curias. I [illegible] II mansos. II [illegible] XX iugera [illegible] quoddet campo et vnum mansum [illegible] I [illegible] VII iugera [illegible] campo. Item Grecendorp I mansum. Item Scapen[illegible] mansum [illegible] curias [illegible] Item Scapenstede II mansos et II curias. [illegible] Item mansum Nevere et vineam. Item Scapenstede II mansum [illegible] Item Subach mansos. Item Aldendorp II mansos bona ecclesie in Scapenstede in [illegible] mansos [illegible] curias. In Wicbach IV mansos. Item Greuendorp II mansos [illegible] mansi [illegible] Item Scapenstede XX hall. vtriusque annone et X so[illegible] Item [illegible] Nevere. [illegible] decimam [illegible] per allodium ibidem. Item III man[illegible] Item mansum [illegible] V solidos in Aldenrode, VI solidos in [illegible] Item Wangen I mansos. Item Nevere mansos Ecclesie in Wicbach, in Birca, in Wangen. Hodie [illegible] Nevere, ecclesia [illegible] Aldenrode et Subach attinentes huic [illegible]

[illegible] quod nobiles domini de Querenfurt [illegible] curiam et tertiam partem Smalenberg [illegible] decimarum in villis iftis Senftede [illegible] decime. [illegible] mansos. Wilferstede et medietatem de[illegible] decime. Volquardestorp medietatem [illegible] decime. In Espa medietatem decime. In Gotkenrode [illegible] Nevere medietatem decime. In Oterfleue medietatem. In Eylfleue me[illegible] Wedercrewende, dimidium mansum in Hakenstede. [illegible] mansum. Item [illegible] mansum Item. Item Redope II mansum et I molendinum.

Item Watenſtede I manſum et quartale. Item Scheninge II manſos et I manſum Wobeke et I manſum in Hoſtorp. Item medietatem decime in Detlinge. Item I manſum Lellem. Item Wobeke III manſum. In Holtorp I manſum. Luckenem I manſum. Yüngerode I manſum. Item medietatem decime in Wlueſtorp. Item in maiori Honſleue medietatem decime. Heſnem dimidium manſum. Solinge I manſum. Dodenleue II homines. Item Netdorp I manſum et medietatem aduocacie eccleſie in Betlingerode. Item medietatem decime in Hogerſtorp. In Atenſtede medietatem decime, medietatem aduocacie in Scheningen. Item medietatem decime in Oſtergroninge et quartale decime in alio Groninge. Item in Redope medietatem decime. In Graflege III manſos. Veltem II manſos. Item medietatem decime ſuper nouali Slizſtede. Item in Veltem medietatem decime. Dingelſtede I manſum. Item quartam partem manſi Tannenſtede. Item medietatem decime in minori Honſleue. Item in Varesvelde medietatem decime. Item III manſos et medietatem decime in minori Orden. Item medietatem decime in Depen Wederſtede et medietatem decime in Wordorp. Item Papeſtorp I manſum. Item Redope IIII manſos. Item Tannenſtede I manſum. Item medietatem aduocacie in Ammendorp, in Menſtede, in Dedeſtorp.

Luthardus et Conradus, Nobiles de Meinerſem, tenent hec bona in pheodo: Decimam in Botmeſtorp, in Elleſe et decimam Konigeſtorp et decimam Salſtorp et decimam Bodenſel, duos manſos cum decima in Aluenſleue, decimam tredecim manſorum in Tunderſleue et decimam in Tekendorp et decimam in Bodenrode et decimam in Stapelege. Decimam in Richenberge prope Brunſwich et dimidium decimam in Gherdeſem et decimam in Rodekensbutle et decimam Ribbeldeſbutle et decimam Eſcheligeloge et decimam in Edſenrodhe et decimam prope Suaneuelde ſuper nouale. Decimam ſuper nouale in minori Germerſleue et decimam extra ciuitatem Ouesuelt et decimam in Dornede prope Weuelige et decimam in Bodendorp, decimam Stempel, decimam in Tubekeſtorp et decimam Molſtorp. Decimam Valerſleue et decimam Oſterrode et dimidii decimam Brandeſleue. Decimam Helig paruo. Decimam Werdeſbutle, dimidiam decimam in Germerſleue prope Aluenſleue.

Nobilis vir Conradus de Werberge tenet in pheodo: villam Horſinghe et decimam cum eccleſiam villam Hogynghe et decimam in nemore ibidem. Villam Esckenrode cum decima, villam Nequerdeſtorp cum decima, V manſos in Oteleue, IIII manſos in Eſekeſtorp, II marcas in Bonvppelingen, I manſum in Deyneſtorp. Decimam in Somerſtorp. Decimam in Weſterbaddeleue. Decimam in Volcquerſtorp. Decimam in campo Nenſtede. Decimam in paruo Hotſenleue. Decimam in Arkerſleue. Decimam in paruo Hakenſtede, dimidiam decimam in paruo Emmede. Decimam in Eykendorp. Dimidiam decimam in Scherenbeke, quartam partem decime in Oſteringerſleue, I decimam in Oſterbaddeleue.

Decimam in Jerexſem. Item villam Wertlefbutle et molendinum ibidem et etiam plura ibidem. Item decimam in maiori Hillegendorpe. Item decimam in minori Beuenrode. Item decimam in Houenſtede. Item decimam in minori Wenthuſen. Item dimidiam decimam in Germerſleue. Item decimam in Otmerſleue. Item villam et decimam que dicitur Lutteken Steynbeke, excepta vna curia. Item decimam in Bodenſtede tenet Fredericus Wolterus, nobilis vir de Dorſtat.

Item decimam in Wetefleue et decimam in Eddeſſe, decimam in Lere apud Schuntram.

Nobilis vir Strutio: In Vredeberch III manſos et III areas, quos dominus W. de Hademerſleue aufert ſibi. Item I manſum in Zolbiz. In Derlinge I manſum et montem humuli. Item

villam Rokewiz. In Nuweliz VI manſum et firmam curiam, pomerium et IIII areas. Decimam in Koxſtede, C manſos et IIII, in Strimmendorp XXI manſos, in Nienſtede III manſos.

Dominus Wolradus de Drenleue, miles, I chorum tritici in decima Oſcherfleue et I manſum ibidem. Item ſiluam iuxta Brandenfleue que Rodenberch vocatur. Item ſiuulam in ſilua Amuorde. Item decimam ſuper XXI manſos Emekerfleue. Item II manſos in paruo Drenleue. Item decimam in Ditmerſhuſen. Item XXVIII manſos in Gerfleue. Item VIII manſos in Hunoldesborch. Item dimidietatem ville Doyfiz.

Heyſo de Stenuorde decimam in Veterfleue et decimam in Drogenbeke defertis. Item I manſum in Bornſtede. Item decimam in paruo Twiflinge. Item I manſum in Gluſinge et I decimam Hornhuſen. Item II manſos in Santorp. Item IIII areas in paruo Retmerfleue et decimam agrorum, VI manſorum in Hunoldesborch et ſuper allodium ſuum ibidem.

Dominus Helmoldus de Biwende IIII manſos Salhuſen cum attinenciis, VI manſos Hordorp, aduocaciam VIII manſorum in Roden, aduocaciam VII manſorum Weſterrode, aduocaciam I manſi in Czeſele, aduocaciam I manſi in Deteringerode.

Otto de Bouente, famulus, XXIIII manſos in Cremlinge et decimam ibidem. Item I manſum in Nortveltem, ceteris notabit et decimam in Ampeleue.

Arnoldus miles de Drenleue decimam IX manſorum Rodenfleue maiori et Oſmersleue, decimam in paruo Vppelinge, decimam in Benſtorp, porcum et ſexagenam auene. In Wreninge ius patronatus eccleſie et porcum et ſexagenam auene et Scherenbeke I manſum cum curia. In Tweleuen I decimam lee. Henrikeſtorp manſum. Santor II manſos. Cocſtede decimam VI manſorum. Jerfleue IX manſos et II manſos. Item decimam in paruo Vppelinge et dimidium manſum Scherembeke.

Johannes miles et Theodericus fratres de Groneberge decimam Samteswege cum omni iure, vnum molendinum ibidem cum ſuis attinenciis et III manſos ibidem et III areas. Item in magno Mulinge XXIIII ſexagenas auene communis. Item paruo Drenleue IIII manſos. Item in Sehuſen ſiluam et aream et II manſos ac ius patronatus eccleſie ibidem. Item in minori Oſcherfleue I manſum. Item Hunoldeſborg IIII manſos cum curia ac XI curtes. Item decimam XXV manſorum hyemalis et eſtiualis annone. Item decimam XI manſorum eſtiualis annone tantum et de qualibet domo vnum pullum ibidem. Item Northuſen VIII areas, VIII pullos ſoluentes. Item in magno Retmerfleue I decimam tam in villa quam in campo.

Nobilis vir Otto de Swanebeke decimam Rorbeke. Decimam in Yſenebutel et vnum manſum. Decimam Sunſtede. Decimam Bruneſrode, vltra vnum rodum. Decimam Reddep vltra vnum rodum. Decimam Nienſtede, dimidiam decimam Retmerfleue, dimidiam villam Zecheſt II manſum. Valerfleue iuxta Aſcherfleue. Swanebeke, Sedorp IX manſos. Slanſtede I manſum. Niendorp II manſos. Eylſtorp II manſos. Volcſtede IIII iugera. Socykeſtorp II manſos. Johannes de Hartebeke, Hinricus de Wederinge XXVI manſos in Sameteſwege. Ditmarus ibidem de Niendorp VI manſos. Bodo de Allaneten X manſos ibidem. Fredericus de Honwarde II manſos. Gebergt de Wodeſwege IIII manſos et decimam ſupra Wotenſwegemark et molendinum, tercium dimidium manſum, quos habuit Hinricus Hon, villam dimidiam Verderfleue. Item filius Heidenrici de Eylboyge paruum Rodenfleue, tercium dimidium manſum. Sultorp I manſum et IIII ſartagines in ſalo, has habet filius Rodolfi de Swaneberge. Siffridus de Nigenhahen V iugera et III virgas feni. Lodewicus habet in Nigenhagen IIII iugera et I aream. Swanebeke III iugera et I curiam. Alf I manſum. Thidericus Bars habet deci-

mam vltra pratum, decimam vltra montem Lintberge et vltra attinencia ligna, gramina que habuit Bartoldus de Wodenſwege, hoc eſt in Sameteſwege.

Buſſo et Hinriccus, milites, fratres de Drenleue, tenent villam Watenberge. Aluenſleue III manſos et molendinum. Bekendorp XVI marcas annuatim. Vppelinge decimam et V manſos, in magno Quenſtede I manſum.

Comes Hinricus et Hermannus de Woldenberch tenent decimam in maiori Valenberge et II manſos in Bateſleue et aduocaciam vltra XIIII manſos in Hedebere. Item villam totalem cum decima in Banſleue, decimam in Ordorp apud Witinge. . Item aduocaciam vltra XX manſos dimidio minus in Someringe et IIII manſos in Teſele et III manſos in Gitle apud Stederborch.

Buſſo et Walterus de Barboye tenent vineam Ropene etc.

Comes Hinricus de Stalberge tenet a domino epiſcopo halberſtadenſi duas decimas ſuas in campis villarum dictarum Reth.

Hinricus, Thidericus et Thidericus, Comites de Honſten, caſtrum Clettenberghe cum pertinentiis ſuis, cetera nominabunt.

Ludolfus de Werberge tenet hec bona in feodo: Decimam in campo Werberge. Decimam in villa Kiſſeleue. Decimam in villa Woldeſtorp. Decimam in villa Roden. Decimam in villa Redepe. Decimam in villa Somerſtorp, villam Horſinghe, villam Hoginghe, villam Esckenrode, villam Requerdeſtorp. In villa Ottenleue V manſos. In villa Heſekeſtorp IIII manſos. In villa Honvppelinge II manſos. In villa Reynoldeſtorp I manſum. Item in villa Redep V manſos liberos ab aduocacia cum areis, pratis, pertinentibus eisdem. Item in decima in Hogerſtorp tam in villa quam in campo, quam Bor. nobilis de Manſuelt et illi de Querenuorde Nobiles reſignarunt M°. CCC°. XIII°.

Borchardus et Borchardus de Affeborg tenent in pheodo: Decimam in Remmelinge. Decimam in Scimmenſtede, allodium in Hedeber et III manſos ibidem. Decimam in Stenem, III manſos in Todingerode cum ſuis pertinenciis, curiam in Horneborch cum ſuis pertinenciis quod dicitur borchlen et XI manſos in Lechede.

Borchardus iunior de Berwinkele, miles, et Guncelinus, fratres, tenent hec bona in feodo: Decimam in Lindede. Decimam in Arkſem. Decimam ſuper tres manſos Oſterwic, quatuor manſos cum dimidio in Berwinkel, V areas ibidem, ſiluulam I iuxta Berwinkel. In Hoppenſtede III manſos cum III areis et molendinum cum pertinenciis et II prata ibidem, I pratum ibidem, duas curias in ciuitate Oſterwic, tres marcas in moneta Oſterwic et III marcas in officio, I manſum in Schermbeke, I manſum in Bunede, I ſiluulam ſitam in campo Northrode, I pratum in campo Bek, IIII manſos in Hedebere, II manſos in Weſterrode, III manſos in Eylenſtede, I manſum in Berwinkel, II manſos in Tannenſtede, III iugera in Ikenrode, I manſum in Rimbele, I molendinum ſupra ciuitatem Oſterwic, IX maldra tritici in Groninge, VI manſum Decime in Hedebere, I nouale in Bullingerode quod ſoluit IIF fertonem. Item I manſum ibidem, I manſum in Berwinkel.

Burchardus miles de Wildenſten. Decimam in Veltem et VII manſos ibidem et ſiluam Peperholt. Item in Bornem prope Kiſſenbrugghe IIII manſos quos Bolteſberch, miles, tenet cum eo.

Hermannus miles de Gowiſche tenet in pheodo III manſos in Weſterrode et vnam curiam ibidem et pratum, VIII curias in villa Horneborch ante indaginem ibidem, pomerium et II areas apud idem, II manſos Bunede et II curias ibidem. Item II manſos Rinbeke et I curiam ibi-

dem. Item I manſum in magno Lochten et decimam noualium in Widenla. Item III manſos in Vttesleue. Item decimam ſuper nouale in Becingerode. Item decimam ſuper Owerbarch ibidem. Item duos manſos in Atenſtede et IIII talenta in teloneo Halberſtadenſi. Hec bona Lippoldus de Heymborch reſignauit.

Hinricus, miles, Pincerna de Donſtede, miniſterialis, tenet in feodo hec bona: Maiori Rodenſleue XIII choros decime. Maiori Drakenſtede XXV manſos. Brumbuge I manſum. Rimbere decimam. Memendale decimam. Giersleue II manſos. Rezelinge II manſos. Jerendorp IIII manſos et curiam et molendinum. Item Aluenſleue decimam ſuper noualia Roſteberch et IIII manſos et Crepmolen. Item in antiqua villa IIII curias. In iudicio Vlectinge XI ſexagenaria auene et XI porcos. Holtorp decimam. Item Hadendorp decimam. Item Vlechtinge decimam et duo molendina. Item Slauica Donſtede decimam. Item Bredenſtede II choros. Item decimam in Sehuſen, quam Gumbertus miles de Wanzleue reſignauit. Item decimam in Brenſtorp. Item I decimam in maiori Druchtesberche, quam Boſſo albus de Irkeſleue, miles, reſignauit.

Aluericus, frater Henrici, tenet hec bona ſimul.

Hinricus, miles, Pincerna de Emerſleue, miniſterialis, officium pincernatus, ad quod pertinet decima ſuper vineam Eylenſtede. Item I manſum Wederſleue. Item I porcum in prefectura Oſterwich. Item I porcum in officio Aſcharie. Item XI manſos in campis magni Drakenſtede. Item propter officium pincernatus duo molendina Aluenſleue. Item V choros hyemal. in magno Rodenſleue. Item II manſos in Oteleue. Item I manſum in magno Hornhuſen cum areis ibidem. Item II manſum et curias pertinentes ad eosdem Hordorf. Item in Huynenſtede I manſum. Item I manſum in magno Runſtede et II curias ibidem. Item I manſum et curiam in Swanbeke. Item decimam ſuper curiam Gropendorp. Item II areas Emeringe. Item decimam ſuper IX manſos in Podeliz et XII iugera que ouerlant dicuntur. Item I manſum in Nienhagen. Item IIII talenta in moneta halberſtadenſi et II curias ibidem. Item XI iugera in campis ibidem. Item II curias in magno Quenſtede. Item VII curias Emerſleue et III ſalicta ibidem et I pratum et IX virgas graminum ibidem. Item II manſos in Wockenſtede. Item I curiam in Wirſtede. Item I manſum in Czeſele.

Item Aluericus et Thidericus ſoli IIII talenta preter IIII ſolidos in moneta halberſtadenſi. Item molendinum in magno Alfleue. Item II curtes Langenſten. Item Emersleue duo ſalicta et IIII virgas graminum. Item I pratum Nigenhagen et curiam cum wal ibidem. Item I manſum Eylenſtede.

Wernerus, miles, Camerarius, miniſterialis medietatem decime in Hordorp. Item pratum Alfleue minori. Item et I ſalictum ibidem. Item XII iugera in quolibet campo Emerſleue. Item I manſum in Wirſtede. Item cameram mediam curie Halberſtadenſis cum omni iure. Item XIIII curtes Emerſleue cum fratribus ſuis Aluerico et Thiderico. Item VI ſolidos in I manſo ibidem. Item II curias cum eisdem Halberſtad. et IIII curias extra ciuitatem ibidem ante valuam beati Johannis cum eisdem et XVIII ſolidos in penſione ibidem cum eisdem. Item IIII ſolidos in penſione ibidem ſolus Wernerus habet. Item ſolus vnam curiam Emerſleue. Item I curiam Langenſten in villa. Item I curiam Halberſtad. ſolus Wernerus habet.

Bertoldus et Albertus de Gowiſche, filii domini Hermanni, pie memorie tenent hec bona: medietatem decime in Bunede et II manſos in Oſterachin et III manſos in Waterleve.

Hinricus de Gowiſche, miniſterialis, tenet hec bona: vnum molendinum prope Eylenſtede et vnam ſiluam ibidem. Item II manſos in Quenſtede. Item I manſum et dimidium in Winnigiſtede.

Item in Hemdorp manſum et dimidium. Item in Stockem IIII manſos. Item in Eylenſtede II manſos et dimidium et vnam ſiluam ibidem. Item in minori Quenſtede duos manſos. Item in Nenſtede ante Huyg duos manſos.

Mortuus eſt ſine herede.

Borchardus miles de Bertenſleue, Guncelinus, miles, Gunterus et Wernerus, famuli, tenent hec bona: Decimam in maiori Helinge. Decimam in Heſlinge. In Wellecampe, In Berendorp, Twilpſtede maiori et minori decimas, et decimam Meynewelt. Item Borchardus de Bertenſleue, miles, villam Biſchopeſtorp cum decima ibidem, quam Ludouicus de Wenelinge, miles, reſignauit, Riketza vxor-inioris Borchardus ſimul tenet.

Conradus, Johannes et Hinricus, milites, fratres de Zeringe, reſignarunt Ludewico de Wanzleue: decimam in paruo Bertenſleue. Decimam in paruo Wokenſtede. Item aduocaciam XX manſorum clauſtri Hademerſleue. Item vnum manſum et curiam in Nendorp vltra paludem. Item I manſum in Wackerſleue. Item I manſum in Wegerſleue. Item I curiam in Habbendorp. Item III curtes in Wederſleue. Item in paruo Wederſtede II curtes.

Bruno miles de Eylenſleue et Johannes, frater ſuus, IIII manſos in Hordorp. Item IIII manſos in Aluenſleue et decimam ibidem ſuper manſum et allodium ibidem. Decimam in Growinge.

Hinricus filius Alardi militis de Borchdorp tenet Decimam in Wlquerdeſtorp, I manſum in Detheringerode et I curiam ibidem, et in Wldtingerode decimam noualium, V iugerum.

Fredericus, miles, et Ericus de Elbeke, fratres, miniſteriales, I decimam in Scherenbeke et I manſum in Alfleue ſolus. Fridericus, miles, tenet II manſos in Aluenſleue et II curias ibidem.

Jordanus miles de Nendorp II manſos Haſelendorp, I manſum Broenſtorp. Item decimam ſuper ſiluam que vocatur Eyle et decimam ſuper ſiluam pincernalem prope Oſterwic. Item decimam, XIIII manſorum in Pedeliz.

Geuehardus de Weuerlinge tenet decimam in Gerdeſſem. Item decimam in Schanlege. Item quartam partem decime in Hedebere. In Apeldereſtede II manſos cum litonibus. In Lukenem I manſum. In paruo Twiſlinge I manſum. In Rembeke II manſos. In Bodingerode I manſum. In Cillingen I manſum et ſiluam de ſalicibus. In Quenſtede I manſum et vnam aream. In Wockenſtede dimidium manſum. Decimam ſupra monentes Oſel et Aſſe. Si aliqua plura bona perquirere poterimus vobis inpoſterum intimabimus.

Henricus et Baldewinus, milites, fratres de Dalim: Decimam in maiori Dalim et in paruo Dalim, et dimidium decimam in Werle.

Anno miles de Heynborch tenet aduocaciam XLII manſorum et dimidii Papſtorp et ius patronatus eccleſie ibidem. Item XXVI curias Scheninge, et ius patronatus eccleſie ſuperioris in Cillinge VIII manſos ibidem. Item aduocaciam LVIII manſorum Wiboye et III manſos in alto Wederſtede etc.

B. miles de Veltem.

Bertoldus de Veltem tenet IIII manſos ibidem et decimam in Schulenrode. Item decimam Blomenhagene et III manſos Lukenem. Item manſum in Cicte et I manſum in Apolderſtede et II manſos in Slizſtede.

Bertramus miles de Zampeleue: I manſum et decimam ſuper nouale ibidem. Item dimidietatem noualis deſerti in Elmone et totam decimam eiusdem. Item I decimam in Nigendorpe

ante nemus. Item dimidiam decimam in magno Heliage. Item ℔ manſum Banſleue et curiam ibidem. Item I manſum Zampeleue et curiam ibidem. Item IIII manſos Scherenbeke et curiam, et I pratum ibidem. Item in paruo Hamerſleue aduocaciam I manſi.

Geuehardus de Kiſſeleue, dominus Johannes, miles, et Widekindus, fratres: dimidiam decimam in Werle. Item decimam in Amelingeſtorp, decimam in nouali, decimam in Olrikeſtorp, decimam in Ronowe, decimam in Zerlinge, ſuper duos campos. Item VIII manſos in Vringe. Item curiam in nouali et quosdam agros adiacentes. Item II manſos Redoppe. In craſtino natiuitatis ſancte marie.

Jordanus miles de Campe: XI manſos in Itenne, II manſos in Schikelſſem, et decimam in Slendorp apud Oſſendorp, medietatem decime in Wlecdorp, cetera nominabit.

Hinricus miles de Werle et Hinricus et Bertram, filii domini Ludolfi de Werle: quartam partem decime in Debbenum, II manſos in Cublinge, II manſos in Allen, iuxta Scherenſten. Dimidiam decimam in Oſtervaleberge, I manſum Geuefleue et aduocaciam I manſi ibidem, ſoli Hinrici et Bertrami medietatem decime in Slizſtede. Item ℔ decimam in Vrede.

Johannes de Ampeleue decimam ibidem, decimam in Gileſem et IIII manſorum decimam in Meluerode et III manſos, cetera nominabit.

Ecbertus miles de Aſſeborch: caſtrum Lechede et ius patronatus eccleſie ibidem cum patruelibus ſuis, dimidiam decimam in Zimmenſtede. Item ℔ decimam in Vanſleue, cetera nominabit.

Johannes miles de Honlege: decimam in Scahchorſt. Item curiam I Honlenge.

Jordanus miles de Wenthuſen: II manſos Luckenum, decimam ſuper campum deſertum apud Beuenrode.

Ludolfus miles de Honlege: decimam in Begerdorp. Item decimam ſuper Sunderen.

Bettemannus et Wilkinus de Hoyem, milites, et Ludolfus, frater, eorum famulus: decimam ſuper II manſos in Aſpenſtede et IIII manſos ibidem et VIIII curias ibidem et duas vineas et I molendinum ibidem. ℔ manſum in Silzſtede et I curiam. Item decimam ſuper vineam Suderode apud Stekelenberg, feria II pentecoſtes.

Ericus et fratres ſui Lupoldus et Fredericus eodem die poſt pentecoſtes: IIII manſos Eſteke et XX areas ibidem. Item ius patronatus eccleſie in Hertbeke cum VIII℔ manſos pertinentibus ad eandem cum Ludolfo milite de Eſteke. Item ſoli I manſum Scheninge. Item ſolus Ludolfus tenuit aduocaciam X manſorum in paruo Hottenſleue. Scheninge in ſale V quartalia. ℔ manſum in Emeringe. Item IIII curias Aluenſleue et V in antiqua villa et vxori ſue ad tempora vite ſue cum decima earundem.

Wolbertus X manſorum decimam in Vmmendorp, ℔ manſum in Warmeſtorp, IIII manſos Baddeleue, XVII manſorum, decimam in Ingerſleue.

Hildebrandus miles de Oweſuelde.

Geuehardus de Bortvelde, famulus, decimam in Scapen et Ludolfus, miles, frater ſuus.

Thidericus de Gaterſleue, miles, decimam in Arnſtede. Decimam in Daldorp apud Aſchariam. Decimam in Koningerode. Decimam in Suderode apud Anehalt. Item decimam ſuper XII manſos in Querenbeke. Item decimam ſuper XIIII manſos in Kenſtone apud Aſmerſleue. Item I manſum et I curiam Quenſtede apud Arnſten. Item I manſum et I curiam in Tweuelendorp apud Gaterſleue, cetere nominabit.

Hinricus miles de Hoyem dimidiam decimam in Rodewelle. Item decimam in Dibbeke. Item Brunerode totam decimam. Item decimam ſuper ortum humuli.

Filius Rotgheri militis de Guſtede decimam in Vordorp, quam Bol. miles de Wenden reſignauit.

Fredericus de Hoyem IIIł manſos Ponleve, decimam vinee Suderode apud Stekelenberge et decimam ſuper ortum humuli apud Querenbeke.

Johannes de Berwinkel tenet curiam Oſterwic prope eccleſiam duas perſonas ante ciuitatem ibidem, VIII manſos in campo ibidem et ſiluam in Nortrode et II manſos ibidem et IIII manſos in Oſterwic de quibus habet decimam, dimidium manſum Peſekendorp, I talentum in Leueſelle, X ſolidos in Weſtermarke ſuper flauos. Item Roden IIIł manſos et Redelingerode vnum manſum. Berwinkel IIIł manſum.

Hinricus et Fredericus milites de Aluenſleue decimam Vrſleue. Aluenſleue in nouali IIII manſos, in campo ibidem ł manſum et manſum I ibidem, Sixdorpe IIII manſos. Item allodium iuxta caſtrum Aluenſleue et in villa ibidem I curiam. Vrſleue prope eccleſiam I curiam, dimidium manſum ibidem. Arrekeſleue ł manſum, in decima maioris Rodenſleue III choros.

Albertus miles de Aluenſleue II curias ibidem, quas Lodewicus miles de Wanzſleue reſignauit.

Lodewicus et Gumpertus milites de Wanczſleue: decimam in Selſen cum omni iure in campo et in villa. Item decimam XX manſorum in Aldenhuſen tam in campo quam in villa.

Item decimam in minori Bertenſleue, quam Conradus miles de Tzeringe reſignauit.

Guncelinus de Wanzſleue et ſui patrueles decimam Alden Weding, ſolus autem Guncelinus tenet ł decimam Edekerſleue. Item VIII manſos decime Remekerſleue et ł choros in maiori Rodenſleue, II manſos Bekendorp, I manſum Arrekeſleue et V manſos in paruo Germerſleue. Item Gumpertus de Wanzſleue CC ſexagenas Sehuſen et II partes decime earum.

Johannes miles et Thidericus fratres de Harteſrode ſoli decimam in Gluſinge, decimam in Bechteſſem. Item X manſos lignorum in Valſten et Oſterrode IIII manſos cum IIII areis. Oſterwic in officio VIIł marcas. Serceſtede VI manſos litonicos et XIIII maldra tritici in aduocacia de XXVIII manſis.

Gerhardus miles de Wederde hec bona tenuit a ducibus de Brunſwic et mater ſua domina Jutta, que nunc tenet ab eccleſia. In Wederſleue XII manſi. In villa Rode I manſos et XI areas, et I aream que dicitur Borchwal, I ſalictum. Item II piſcinas et I pratum. Item in Nendorp IIII areas, quarum vna ſoluit VI pullos, alia ł ſertonem. Item vna vidua Olrici I manſum. Item alia vidua XII iugera et vnum pratum retro pomerium et I manſum. Item in Hedeſleue curiam ſoluentem VI pullos. Martinus Lupus ł ſertonem. Item III manſi ſoluunt III marcas. Item in Breneſtorp VII manſos, qui ſoluunt LXX maldra tritici et I maldrum et LXX ſexagenas auene et I ſexagenam. Item VII manſos, quorum, VI ſoluunt duodecim porcos in die beate michahelis, quilibet porcus valens III ſotones. Item in villa Breneſtorp quilibet ſeminabit et colet vnum manſum hyemalis annone. Item in ieiunio quilibet ſeminare debet et colere eſtual. annone. Item quilibet illorum dabit I maldratam brazii et XVIII denarios Quedelingeburgenſis monete et vna ſituatio, que vulgariter dicitur perric. et XII iugera, que dicuntur vulgariter overlant. Item XII areas ſoluentes, XLVI pullos. In Scadeleue I area et vnum perric. In Pedelitz in die dioniſii VII talenta, XVIII de-

narios minus et VII fertones vſualis argenti. Item VII fertones eiusdem monete de vno nouali et de duobus dimidiis manſis et XX pullos. Item IIII manſi, XIX maldra auene et XIX maldra ſiliginis. Item die palmarum IIII ſolidi.

(Nach einem Zwiſchenraume von einigen leergelaſſenen Seiten.)

Conradus de Quenſtede, miles, miniſterialis, I decimam et VII manſorum decimam in Edekerſleue tam in campo quam in villa cum I curia et ſex manſos in Scakenſleue et Yrikeſleue et vnum manſum in Andeſleue et I decimam in campo Dibbeke cum omni iure. Item in Brunenrode decimam cum omni iure et III manſos in campo Eylwardeſtorp et II curias.

Wegeleue.

Conradus miles et fratres ſui B. et Alb. et B. de Wegeleue III curias in prourbio et duos manſos in Wibouye, et VI talenta in moneta Konete, que tollit dominus Otto, Comes in Anehalt, iure caſtrenſi. Item iure feodali aduocaciam XXV manſorum in Wibuye. Halberſtad I manſum. Item I chorum tritici in Groninge et Orſleue. Item aduocaciam II curiarum in oppido Wegeleue.

Hinricus, Marſchalcus, curiam in prourbio in Wegeleue II manſos ſolutos, et I manſos ſoluentem V fertones in Wiboge et III areas ibidem.

Item Johannes miles de Crendorp, miniſterialis, curiam in prourbio cum II manſos ibidem iure caſtrenſi. Item iure feodali villam Sercſtede et VI marcas proventus in iudicio Halberſtad. Item aduocaciam VIII manſos in Wegeleue et II curias. Item I aream in magno Quenſtede et I manſum et ſalictum. Item dimidium manſum in Herſleue maiori, cum decima eiusdem. Item in Nendorp aduocatiam I manſi. Item Hordorp III curias et I manſum. Item Aluerthuſen I curiam. Item Oſcherſleue I manſum. Item in paruo Hornhuſen aduocaciam dimidii manſi.

Item Weghenleue I molendinum retro indaginem. Item X maldra tritici in Groninge et Groninge in aduocacia.

Johannes Saccus curiam in prourbio et VIII talenta in moneta Kotene, que tollit Ottonis dominus comes iure caſtrenſi.

Hinricus Florie curiam in prourbio molendinum et ſiluam prope Adeſleue iure caſtrenſi. Item iure feodali aduocaciam I manſi in Wibuge et ortum Wegeleue eodem die.

Fredericus prefectus curiam in prourbio et III marcas vſuales in moneta Aſcharie iure caſtrenſi.

Bertoldus miles de Ditforde curiam in prourbio et aduocaciam VI manſorum iure caſtrenſi.

Ekgehardus et Conradus de Weſterhuſen curiam in prourbio et II manſos ibidem iure caſtrenſi.

H. miles, dictus Kegel, curiam in prourbio, decimam VIII manſorum in Adeſleue iure caſtrenſi. Item aduocaciam II manſorum in Wegeleue, cum ſuis fratribus iure pheodali.

Wilkinus de Errekeſtorp curiam in prourbio et XIII maldrum in molendino apud Wegeleue, et IX fertones vſuales in Kekelinge quos tollit dominus Ottonis comes iure caſtrenſi.

Johannes de Wederſleue IIII manſum Wegenleue et IIII manſos in Badeſleue et I molendinum ibidem et ſiluulam in Huyone ibidem. Item III manſos Gaterſleue et II manſos in paruo Wederſtede et II curias ibidem.

Heyneco de Hoyem I manſum in Hondorp et curiam ibidem. Item I manſum in paruo Hoyem qui eſt in errore.

Nicolaus, Thidericus et Hinricus, fratres, dicti Bars, I manſum in Eylwardeſtorp et II curias ibidem. Item IIII maldra in Groninge et Crendorp, et I ſiluulam apud Detſtorp et vnam curiam in caſtro Wegenleue.

Horneborg.

Friſo miles de Horneborg curiam ibidem, II marcas in officio prefecture Oſterwic et I marcam de manſis Serclede et ſiluam in Lintla, I curiam in villa et pratum apud paruum Horne et curtem ante Brunenla iure caſtrenſi, III manſos in villa Tzeſele et quartale cum attinenciis. Allodium in villa Horneborg, piſcinam retro curiam, I molendinum Bunede et I pratum. Item cum Thidericus Caldunen I manſum Stenen et curiam in villa Horneborg.

Widekindus, Hinricus Rex I curiam, III marcas et I fertonem in moneta Oſterwic, ſiluam in Valſten, iure caſtrenſi, I curiam in villa ibidem, II manſum et curiam Tzeſele, decimam ſuper Vttencamp, I decimam in Sunte apud Wattekeſſem, I decimam in Vmſleue, II manſos Wattekeſſem, I manſum in Honnenſtede.

Hinricus de Getlede tenet hec bona: in villa Horneborg III curias, quarum vnam habuit ab illis de Heſnem. In villa Weſterrode prope Horneborg I curiam et I ſiluam et pratum et duo prata iuxta villam Horneborg. Item I curiam in villa Horneborg. Item in Oſterrode prope Horneborg IIII curias cum omnibus attinenciis et ſeptem manſos cum dimidio in campis ibidem. Ex hiis tenebat VI manſos in feodo et III curias a domino de Heſnem, manſum et dimidium a domino epiſcopo et I curiam, que omnia nunc habet a domino epiſcopo Halberſtadenſi. In Oſterrode I curiam. Item duos manſos in Bodegerode habuit ab illo de Heſnem, quos nunc habet a domino epiſcopo Halberſtadenſi. Item in Papeſtorp manſum I ab epiſcopo, quem prius habuit ab illis de Heſnem. Item in Veltem ab epiſcopo II manſos et V curias et decimam carnium ſupra XXXVI curias et quinque manſos lignorum in monte qui Valſten dicitur iuxta Veltem et I manſum lignorum in eodem monte prope Oſterrode. Item in villa Berſle X manſos aduocacie ab epiſcopo Halberſtadenſi. Inſuper II manſos iuxta ciuitatem Oſcherſleue ab epiſcopo quartam partem decime et in Brocſchowen ab epiſcopo que antea habuerat ab illis de Heſnem. Item in villa Hedebere trans paludem manſum cum dimidio ab eodem epiſcopo Halberſtadenſi curiam I in villa Horneborg. Item III manſum in Veltem a domino epiſcopo Halberſtadenſi.

Conradus de Biwende, caſtellanus in Horneborg, I curiam in prourbio, I curiam retro caſtrum et I ſiluam in Valſten, VII fertones in moneta Oſterwic, I marcam vſual. in prefectura ibidem iure feodali, II curias in villa Horneborg et aduocaciam I manſi in Tzeſele, decimam ſuper vineam in Roden.

Olricus et Ludolfus, miniſteriales, I curiam Horneborg in caſtro, III marcam in prefectura Oſcherſleue, Bruneſla ſiluam dimidiam et XL iugera iuxta Iberch iure caſtrenſi. Item IIII manſum Weſterrode, IIII curias ibidem, ligna et prata, II manſos Bechteſſem, II manſos Veltem et II curtes, decimam ſuper IX iugera Roden, IIII curias in villa Borneborch et I curiam in Ikenrode et I manſum ibidem et pratum. Item III manſos Oſterwic et Walewicge et attinencia.

Sophia vxor Ludolfi tenet IIII manſos in Weſterrode cum pertinenciis ſuis et II manſos in Veltem. Item tenent ambo fratres curiam in Sutſchowen.

Wolterus Caldune, miniſterialis I curiam et pratum Weſterrode, V curias in villa Horneborg, I curiam in Zimmenſtede, III manſos in campis Oſterwic.

Brant de Emerſleue et vxor ſua Adelheydis III manſos Weſterrode et I curiam ibidem, I curia in villa Horneborg.

Herwicus de Hedebere, miniſterialis, curiam Horneborg et II manſum lignorum in Valſten.

Spiringus, miles, eodem die curiam in caſtro Horneborg cum VII marcis in prefectura Oſterwic, II curias in villa ibidem et ſiluam Iberch iure caſtrenſi. Item II manſos quartali minus in campis Czefele. Item I manſos in Sudſchouen et I curiam ibidem. Item Aſpenſtede iugera, que dicuntur Wingarden et curias attinentes ibidem. Item allodium in villa Horneborg et ſiluam retro allodium ibidem et curiam ibidem. Item IIII marcas in quatuor manſis Veltem cum hominibus cum Engelberto de Lochten in Wering.

Ludolfus miles de Winnigiſtede II manſos ſitos in campis Weſterode cum ſuis pertinenciis, III curie in villa Horneborg, III manſos in campo qui vocatur Egerde vulgariter. Item I curiam ſitam in villa Scefele. Item III manſos in campis Oſterrode cum ſuis pertinenciis. Item II manſos in Veltem. Item III cum dimidium in campis Netdorp manſos. Item I manſum in Dodeleue. Item I manſum in campis Oſterwic.

Item I curiam in villa Horneborg Kegheles et IX iugera in campis Weſterrode.

Adrianus de Aderſtede, filius Johannis, militis, II manſos ibidem et curias et II manſos in Slanſtede. Item decimam in Bekendorp, quam Comes Hinricus de Sladem impetit. Item I manſum in Roden apud Horneborg et piſcinam et III curias ibidem.

Creuet tres fratres tenent ſimul I manſum in Veltem et III curias. Item Biſtede I manſum cum omni iure. Item I curiam ante caſtrum Horneborch. Item II manſos in Bunede et II curias cum pertinenciis ſuis quos con. ibidem tenet ab eisdem.

Item Hinricus Calle decimam in Tzefele. Item I manſum in Oſterrod. Item I manſum in Rodhen, item pratum in palude. Item decimam in ſpatio Eygherde. Item ſiluam in Valſtene. Item III curias in villa Horneborch iure pheodali. Item curiam in caſtro, VII ſertones vſuales in prefectura Oſterwic. Item partem ſiluule Bruneſla et curiam in villa Horneborg. Item XXX iugera in campis Weſterrode iure caſtrenſi.

Oſcherſleue.

Waſmodus miles de Bornhuſen I manſum in campis Oſcherſleue et IIII curtes in antiqua villa, in paruo Andeſleue II manſos, in magno Andeſleue I manſum, in Scherembeke VII quartalia, Bekedorp VI manſos et VI curtes et duo loca ſilue et duo molendina ibidem. Item iure caſtrenſi III talenta. Item IVI manſum litonum ibidem.

Item dominus Wlfinus et frater ſuus VIII manſos in campo Oſcherſleue. Item in eodem campo redditus de manſo et dimidio et in veteri villa II areas. Item in Scherembeke IIII manſos vno quartale minus. Item Brandeſleue VI iugera quod dicitur ouerlant et ſpatium ſilue vel lignorum iuxta Edcenſtede. Iſta tenent frater ſuus et ipſe communi manu.

Item dominus Wlfinus ſolus tenet: III manſos cum decima in Hordorp. Item III curias ibidem. Item ibidem VI pratum. Item vnam partem graminum, que dicitur Crang, et partem lignorum vel ſalicum ibidem.

Johannes miles, dictus Groue, II manſos Bekedorp, II manſos in campis Oſcherſleue. Item I curiam cum decima in Aluerthuſen.

Filius Olrici de Wlferſtede, miniſterialis, II manſos Aderſtede et homines cum omni iure. Item III prata Hordorp et I Crang cum patruelibus ſuis iure caſtrenſi, III marcas vſuales in moneta Oſcherſleue et curiam in caſtro ibidem.

Otto de Andeſleue III marcas in prefectura Oſcherſleue iure caſtrenſi.

Olricus et Hinricus et Bertoldus, fratres de Nendorp, VI manſos in Hoginge cum

omnibus pertinenciis. Item III manſos in Nendorp, I manſum in campis Aſcherſleue et prata in Hordorp.

Filii Hinrici militis de Schowen, Rodolfus et Thidericus, miniſteriales, II manſos in Andeſleue et I manſum in Slanſtede et pratum ibidem. Item cum Rodolfo, milite, patruo eorundem quartam partem decime in Someringe, I manſum in Wernenſtede et aream ibidem et I manſum Hermanſtorp deſerta. Idem inuenies in quarto quaterno.

Wolbertus de Germerſleue aduocaciam IIII manſorum in Wegenleue et decimam, III manſum in paruo Rotmerſleue.

Kago miles de Andeſleue V maldra tritici in aduocacia Hondorp, dominus reſpondit quod ſi redimere voluerit poſſit.

Item I manſum in Oteleue et aream, quos Jordanus mitt. Scrammon reſignauit.

Albertus de Baddeleue vnum manſum Oſcherſleue.

Johannes miles de Bekedorp, miniſterialis, II manſos et VIII curias ibidem Heſekeſtorp quartam partem decime, Tunderſleue II manſum et decimam ſuper III manſos et quandam ſiuulam ibidem, cum Johanne patruo ſuo et I curtem ibidem. Item ſolus decimam Ditvorde apud Werberge et I curiam Otenleue, Peſenkendorp I manſum et I curiam.

Thedolfus de Hordorp, miniſterialis, IIII manſos Hordorp cum decima earundem et VI areas ibidem et VIII prata ibidem, I fertonem vſualem in I manſo et in ſalicto ibidem.

Hec vxor ſua Ghertrudis, miniſterialis, ſimul cum eo tenet.

Hoyerus et Petrus, dicti Friſones, in Oſcherſleue I manſum, in Scherembeke et IIII curias ibidem.

Emerſleue.

Dominus Albertus Spegel VI manſos in campo Eylenſtede et omnes curtes pertinentes ad hos manſos. Item in eodem campo Eylenſtede IIII loca que dicuntur Holtſtede cum foreſto. Item in eodem campo I manſum decime et I manſum ſoluentem I marcam. Item II vineas ibidem vnam extra villam et aliam intra. Item in Andeſleue III manſos curiam et pratum. Item in Slanſtede I manſum et curiam. Item in Aderſtede IX iugera. Item in Papeſtorp et Roibeke II manſos. Item I manſum et II curias in Anderbeke. Item in Huinſtede I manſum et curias pertinentes ad hunc manſum et I manſum aduocacie. Item in Derdeſſem II manſos aduocacie. Item in Emerſleue III curias et III curtes et ſiluam ſalicum.

Albertus, Wedekindus et Ludolfus, fratres, dicti Spegel, in Netdorp VIII manſos cum hominibus pertinentibus ad eosdem. Item in Netdorp II iugera in quolibet campo. Item in Slanſtede I manſum. Item in Monekendorp IIII choros tritici. Item in Eylenſtede IIII manſos et XIIII areas cum hominibus. Item duo ſpatia lignorum in Huyone que vocant holtſtede. Item III ſpacia in ſilua que vocatur Dore prope Eylenſtede cum omni iure. Item decimam in Eylenſtede ſupra VI manſos. Item in Emerſleue vnum manſum. In Nigenhagen IIII manſos et IIII areas et gramina, ſalictum.

Conradus, miles, dictus de Ammenſleue, IIII manſos cum I quartali in Hordorp cum decima ipſorum. Item VIII curias ibidem et IX prata ibidem cum decima ipſorum. Item curiam in caſtro Emerſleue et IIII marcarum redditus in Eylenſtede in IIII manſis ibidem. Item I manſum in campo Emerſleue et curiam in Quenſtede.

Thidericus de Scowen, miles, miniſterialis, II manſos in Oſcherſleue et II areas, I manſum in Emerſleue et V areas et vnum pratum et III ſiluas ſalicum, in magno Quenſtede I manſum

et I curiam in Halberſtad, I curiam in aduocacia apud Pule et areas ad eam pertinentes. In inferiori Ronſtede I manſum. In Eilenſtede II manſos et II areas et ſpacium ſilue in Hyge. In Someringe dimidiam decimam. In Vernenſtede I manſum et curiam. Item prope Hordorp ſiluam que Espen dicitur. In campo Swanebeke ½ manſum, II maldra tritici de I manſo in Weſtergroninge. In Emerſleue curiam cum XX maldris tritici in Oſtergroninge in aduocacia domini noſtri, in campo Wolferſtede decimam ſuper I pratum. Item I manſum et curiam in Quenſtede, quos Semelſtote reſignauit.

Ludolfus miles Diues curiam in Emerſleue et IIII manſos litonicos in campis Oſcherſleue cum tali iure. Item ſiluam Eſpen quondam epiſcopi cum Thi. milite de Schowen et H. et Bo. fratribus de Tzampeleue. Item I manſum Oſcherſleue et I manſum Emeringe et II curtes in antiqua villa cum Wlfino milite et Olrico de Wolferſtede.

Bertoldus de Scowen V manſos in inferiori Ronſtede et vxori ſue.

Otto miles de Sercſtede et vxor ejus III½ manſos in campo Swanebeke.

Hinricus de Vogelſtorp, miniſterialis et vxor ejus III manſos in Eylenſtede, II manſos in antiqua villa Oſcherſleue cum curia in Emerſleue.

Conradus de Sercſtede, miniſterialis et vxor eius, I manſum Emerſleue ſitum iure caſtrenſi et ½ manſum ibidem iure quod houelen dicitur et VI curias ibidem et vnum quod colitur nunc cum decima eiusdem et XXIIII ſpacia graminum que rode dicuntur et duo ſalicta ibidem.

Fredericus de Hordorp, miniſterialis, II manſos in Emersſleue et aream et pratum ibidem. Item curiam in prourbio ibidem et ½ manſum iure caſtrenſi.

Arnoldus de Emerſleue, miniſterialis, I manſum ibidem et III ſpacia cum dimidio graminum ibidem quod rode dicitur.

Halberſtat.

Wernerus miles de Slage, miniſterialis, I curiam et omnes areas et curias in Halberſtat preter tres. Item aduocaciam cum omni iure. Item aduocaciam a fluuio Seldene per plateam vsque ad domum Hinrici de Debenen, in Werſtede aduocaciam ſuper I manſum. Item I curiam apud ſanctum Johannem vbi moratur eccleſiaſticus que eſt diuiſa in tres curias, V ſolidos ad cenſum domeſticum worſtins, marcam in moneta et II manſos et VI iugera in campo Halberſtat et III ſolidos in ½ manſo in campo Halberſtat quem habet W. Stege, vnum pratum in Nigenhagen et I manſum et curiam in Wockenſtede, I curiam in Papſtorp.

Item II manſos Eylenſtede quos tenuit a milite Hinr. de Gowiſche qui obiit ſine herede. Item VI talenta in moneta Halberſtat, que tenuit ab illis de Scherenbeke.

Ludolfus miles de Lengede II manſos in Sutſchowen, ½ manſum in Hordorp, III choros tritici in Croppenſtede. In magno Lochten decimam ſuper II curias.

Johannes et Thidericus, miniſteriales, dicti Bromes, IIII manſos in campis Halberſtat, II manſos in paruo Marke, curiam ſuam ibidem pro maiori parte, aduocaciam ibidem ſuper V curias ante illius de Heſnem curiam. Item aduocaciam ſuper ſtupam Alberti et VIII curias ibidem. Item III curias et I curtem trans aquam ibidem. Item III curias in foſſato. Item II manſos Oſterrode.

Johannes de Quenſtede, miniſterialis, I curiam in villa Langenſten et hopgarden apud piſcinam. Item I manſum in campis Langenſten. Item I manſum Emerſleue, III manſos in magno Quenſtede. Item decimam ſuper VI manſos et VI areas ibidem et I iugerum in tribus campis. Item

II talenta Halberſtat in areis domini W. de Slage. Item I curiam in Huynenſtede et aduocaciam vnius manſi ibidem. Item I iugerum in inferiori Ronſtede.

Item aduocaciam IIℓ manſorum in Werſtede, quondam a nobilibus de Scherenbeke tenuit.

Fredericus Moderowe in Nigenhagen II manſos et tres partes de prato et decimam ſupra III iugera et decimam de IIℓ manſo in Sercſtede cum attinenciis, que ſpectant ad officium cellerarii.

Ludolfus Gos I manſum in campo Halberſtat cum omni iure et I curiam in aduocacia Halberſtat et aree cum eadem curia et ſuis attinenciis, talentum in moneta.

Conradus de Derſem V iugera Hefnem in vno campo et pratum Hordorp IIℓ manſos et II curias Eylenſtede et vnum locum ſilue ibidem. Item decimam noualium in inferiori Runſtede et Werſtede. Item decimam V manſorum apud Oſterwic et II curias Veltem et ℓ manſum ibidem cum Alberto Woken.

Thidericus et Ludolfus de Herſleue, fratres, I manſum in campo Halberſtat et I manſum et curiam in paruo Quenſtede, II manſos in Nigenhagen et I molendinum et II curias, Slanſtede II curias et I manſum, in Hordorp ℓ manſum miniſteriales ſunt.

Johannes de Loo, ciuis Halberſtadenſis, III ſertones vſuales in manſo Serchſtede.

Wernerus de Domo I talentum in moneta Halberſtat, I talentum in theloneo ibidem et II manſum in Wiboye. Item theoloneum de ſale.

Fredericus de Quenſtede IIII manſos Sedorp apud Dingelſtede, I ſalictum in Quenſtede maiori et II iugera ibidem.

Johannes Godfridi II manſos in ſuperiori Runſtede et V talenta in moneta Halberſtat.

Hinricus Hardewici I talentum denariorum et talentum piperis in IIII domibus apud bodeſtoven et balneum ibidem.

Wolraven Scherembeke II curias, Remekerſleue I curiam.

Roleke, Capellarius, II manſos Eylenſtede quorum vnus pertinet ad capellariam. Item I manſum in Serchſtede.

Hinricus de Sercſtede IIII manſos Hordorp et paruam brede ante villam ibidem et VIII curias ibidem et IX prata cum dimidio ibidem. Item IIℓ manſos Eylenſtede et I curiam ibidem.

Coneke, Capellarius, miniſterialis, I manſum in nouali apud Serchſtede et XIIII iugera in campis ibidem et I curiam ibidem pertinentes ad cappellariam. Item ℓ manſum ibidem et VI curias ibidem. Halberſtat I curiam et I curtem.

Fredericus de Sercſtede, miniſterialis capellarii, ℓ manſum Sercſtede pertinentem ad capellariam. Item aduocaciam vnius manſi ibidem, I curiam Halberſtat, I talentum in penſione ibidem. Item Fredericus cum ſorore ſua Elizabet ℓ manſum Sercſtede.

Konegundis, Heineke et Bertoldus, capellarii miniſteriales, redditus I manſi in Sercſtede, ℓ manſum in paruo Quenſtede et I curiam ibidem. Item ℓ manſum in minori Ronſtede et I curiam in magno Quenſtede.

Conradus, Crogonis et Johannes de Croppenſtede, ciues Halberſtadenſes, curiam cum ſtupa, que bodeſtove dicitur. Item ſolus Conradus IIIℓ talenta in moneta Halberſtat.

Ludolfus Berlin, miniſterialis, I manſum in campis Halberſtat, et II manſos in inferiori Runſtede et II areas ibidem. Item IIℓ manſos in Eylenſtede et I aream ibidem.

Johannes de Oſterwic aduocaciam IIII manſorum in Berſle et IIII curias pro XII marcis obligatas.

Johannes Velkin I manſum Sercſtede et ½ manſum in campis Halberſtat.

Hinricus et Conradus, fratres, miniſteriales, I curiam Halberſtat in aduocacia, ½ manſum et VIII iugera in campis Halberſtat.

Hinricus et Johannes et Ludolfus, fratres, dicti Wilden, I manſum Hordorp, I curiam et II prata ibidem. Item I curiam Emerſleue, II manſos Dingelſtede et I curiam Halberſtat.

Geuehardus miles de Wirſtede, miniſterialis, curiam quam inhabitat et curias quinque Halberſtat et dimidium manſum in campo Halberſtat et dimidium manſum in maiori Quenſtede cum duobus ſalictis.

Segebode et frater ſuus Kantze curiam Halberſtat. Item I ſalictum et curiam Orſleue.

Johannes Semelſtute et ſui fratres, Hogerus Lantgrauius, Hinricus Dade receperunt a domino epiſcopo vnam piſcinam ante ciuitatem Halberſtat. Item predictus Semelſtute ſolus tenet X ſolidos de vna curiam in Eylenſtede et de alia curia eiusdem ville III ſolidos. Item I manſum cum curia et II virgas graminum in magno Quenſtede. Quos Thidericus miles de Schowen emit.

Rodolfus de Nigenhagen et Johannes de Cröppenſtede I manſum in parua campo Halberſtat.

Langenſten.

Jordanus de Minſleue, miles et miniſterialis, ½ decimam Brocſchowen, I manſum Minſleue, in paruo Wederſtede I manſum, aduocaciam ½ in Berſle manſi.

Johannes, miles, Daniel et Lippoldus, fratres, dicti Schat, in Derneborch decimam ſuper lee, decimam ſuper cumulum apud Helſinge.

Hildebrandus, Hinricus et Johannes, filii quondam Henrici militis de Deddeleue, III manſos in Emeringe et ½ manſum in Slanſtede et I curiam in Eylenſtede.

Ludolfus et Anno, fratres de Hartefrode, X talenta in moneta Halberſtat. Item VI marcas vſuales in moneta Aſcharie cum patruelibus ſuis. Item LII maldra tritici in Croppenſtede ſoli iſti duo. Item II manſos in Veltem areas et homines petinentes. Item aduocaciam ſuper I manſum in Aſpenſtede. Item in villa Langenſten II areas, extra villam ibidem III areas. Item curiam in caſtro Langenſten et lapidem ante caſtrum.

Oſterwic.

Olricus de Ebelingerode V manſos in campo Oſterwic cum decima eorundem preter IIII iugera de quibus datur decima. Item ibidem XVIII iugera cum decima. Item II curias ibidem cum decima. De hiis bonis vxor ſua Hedewigis tenet IIII manſos et decimam ſuper XVI iugera Oſterwic.

Geuehardus Rengheri I curiam ante opidum Oſterwic, IIII iugera in campo ibidem.

Hinricus apud pontem I iugerum in campo Oſterwic.

Bertoldus miniſterialis de Zimmenſtede et vxor ſua Adelheydis IIII manſos Rimbeke cum omnibus attinenciis.

Hinricus de Dingelſtede theoloneum de ſale Oſterwic et vnum holtſtede in Valſtene.

Bernardus de Werre ½ decimam in Smacuelde et ½ decimam in Wenderode.

Hendenricus miniſterialis prefectus ſenior.

Gereke Var et Herman Var, fratres, III iugera in campis Oſterwic.

Olricus Vages, miniſterialis, II manſos et I curium in Rodhen et I holtſtede in Valſten.

Arnolt de Jetere: Reinbeke I fertonem vſualem de vno manſo. Weſterrode III fertones vſuales in tribus manſis. Langele II manſos.

Hendenricus prefectus, miniſterialis, ſenior, decimam in Weſterbech II marcas vſuales in officio prefecture Oſterwic, de carnificibus ibidem XII ſolidos et quartale bouis in feſto beate Andree, de textoribus lineis VIII ſolidos ibidem, de inſtitoribus I talentum piperis, XVI denarios de ſutoribus. Item de piſtoribus habentibus inninge III denarios in feſto beate Andree. Item I curiam extra valuam ſcultendor. Item Worthtins in ciuitate ibidem.

Hennig Wepeken, miniſterialis et vxor eius Hrat., ½ manſum in campis Oſterwic.

Ludeke de Bech et vxor eius Sophia et Hinricus, filius eorum, XIX iugera in campis Oſterwic.

Hinric, maior de Dingelſtede, IX fertones vſuales in moneta in Oſterwic, ½ manſum in Bateſſleue.

Fredericus miles de Bunede, miniſterialis, I marcam vſualem in moneta Oſterwic, I curiam in Rodhen, decimam nouaiium Bunede ſuper ſiluaiam.

Thidericus Sagittarius et Konegundis, vxor ſua, II manſos Bateſſleue et I curiam. Oſterwic I curiam et ½ manſum.

Scherping, miniſterialis, I molendinum extra opidum Oſterwic in villa et II areas ibidem. Item penſionem ſuper III areas Oſterwic, que Worthtins dicitur, et III manſos in Netdorp.

Eppe de Weting VIII manſos in Erſborne et II curias et I ſpacium lignorum.

Hinricus et Ludolfus de Vmmendorp decimam XXX manſorum in Eſekeſtorp. Item II manſos in Tunderſleue et decimam III manſorum ibidem. Item II curias et ſpacium lignorum ibidem.

Adrianus et Hinricus, fratres de Aderſtede, filii Johannis militis, II manſos et curiam et pratum in Aderſtede. Item Roden apud Horneborg I manſum, III curias et piſcinam ibidem. Item decimam in Bekendorp.

Johannes de Dingelſtede, miniſterialis, IIII manſos et VI areas in Sudſchowen, dimidietatem pratorum ibidem et ſiluam, que Rif dicitur, et I pomerium ibidem. Item II manſos Oſterwic et IX iugera ibidem.

Heineco de Vroſe decimam ſuper vineam in Dale et I curiam ibidem.

Hugoldus, miles, miniſterialis, III manſos in Bateſleue et I curiam. Item II manſos in Orſleue et VI curias. Item Groninge aduocaciam ſuper allodium ſuum. Item Hondorp aduocaciam ſuper IIII manſos. Item Langenſten I curiam in villa et I curiam extra. Item XXXV ſolidos in moneta Halberſtat et I talentum in vngelde ibidem. Item ½ marcam vſualem in Hordorp in manſo et XXX maldra tritici in aduocacia Croppenſtede, choros pro X marcis Stendalienſibus.

Hogerus Nudus, miles, miniſterialis, aduocaciam II manſorum in Ditforde et I aream ibidem.

Ludolfus de Oteleue I manſum et I curiam ibidem.

Johannes de Vmmendorp decimam ſuper XXX manſos in Eſekeſtorp, II manſos in Tunderſleue. Item decimam ſuper II manſos ibidem et ſiluam et II curias ibidem. Item II curias in Otteleue.

Johannes miles de Hoyem in Oſterwic I curiam et aduocaciam ſuper IIII manſos in Berſle et ſuper VI curiam ibidem.

B. de Dorſtat, miniſterialis, decimam in Rorbeke quam Comes Hinricus cum Olrico de Regenſten impetit. Item I manſum Oſterwic et I curiam.

Johannes de Goſlaria ciuis in Oſterwic et vxor ſua IIII manſos in campis Oſterwic et ortum humuli ibidem.

Hinricus Papeſtorp ciuis ibidem I manſum de officio prefecture ſoluentem domino epiſcopo I lotonem.

Ludgerus et Ludeco, fratres, ciues ibidem ſuperius molendinum ibidem.

Hinricus prefectus ibidem I manſum in nouali et decimam ſuper curiam ibidem.

Conradus de Roden I aream ante valuam occidentalem foris que dicitur pomerium.

Johannes Cozzo ciuis ibidem I manſum Oſterwic.

Wernerus de Altenſtede I manſum in Oſterwic.

Fredericus, Coneman et Borchardus de Biwende, fratres, I curiam Oſterwic et I curiam extra muros et aream in Weſterbec. Item VIII iugera in Walbeke. Item decimam ſuper nouali Nortrode pro dextrario Bor. predicto. Item II iugera Horneborg in villa ibidem I curiam. Item II manſos Weſterrode et I curiam ibidem.

Olricus miles de Nendorp, miniſterialis, V manſos in Honoplinge I ſiluam et nouale et V areas ibidem. Item II manſos in Eſteke. Item II iugera in tribus campis Emeringe. Item cum patruelibus ſuis Ludolfo et Bertoldo, miniſterialibus, decimam in paruo Andefleue. Item III manſos Nendorp vnam ſiluam et molendinum ibidem, III prata in Hordorp et I manſum in campis Oſcherfleue.

Coneco de Lukenum, miniſterialis, II manſum ibidem et II curtes cum decima eorundem.

Cone de Somerſtorp II manſum in Vogelbeke et Otto patruus ſuus recipiet.

Johannes de Brumboye, miniſterialis, III manſos in magno Hakenſtede et I curiam ibidem.

Thidericus de Otenleue I manſum ibidem.

Conradus et Hinricus Brome, miniſteriales, de Oteleue I manſum et II curias cum decima ſuper curiam ibidem.

Coneke domine Regensden I manſum in Emeringe.

ic de Brandefleue, miniſterialis, XII iugera in campis Emeringe.

Stamp I manſum cum decima et VI iugera et II curtes in Aluerthuſen ſuper cimam. Item habet in feodo et emit bona Siffridi de Anuorde defuncti, II man- Oſcherfleue et de hiis agris ſita ſunt VII iugera in magno Hornhuſen. Item IIII cu- villa. Item in Honopelinge I curiam et in Emeringe I curiam. Item in Scherembeke in Andefleue I curiam et IIII pratum in Hordorp.

Th ricus de Cletlinge, miniſterialis, vnum molendinum iuxta Redoppe habet a do-

ɔdolf de Weſtereyfleue, miniſterialis, I manſum et IIII curias Scherembeke.

Hey ke Vterwiden, miniſterialis, aduocaciam ſuper II manſos in paruo Andefleue et

ieko de Emeringe et fratres ſui Johannes, Coneko et Hinricus I manſum

Fredericus de Aluerthuſen, miniſterialis, Jutta, mater eius, et Mechtildis, vxor fratris ſui Thiderici ½ manſum et I curiam et pratum ibidem, decimam ſuper eundem dimidium manſum et ſuper curiam predictam.

Beteco miles de Scheninge et Johannes miles de Hornhuſen, auunculus eius, IIII manſos Oſcherſleue et II curtes in antiqua villa ibidem et quartam partem ſilue que Hach dicitur apud Eſekeſtorp. Item II manſos et IIII curtes in magno Hornhuſen. Item dimidiam decimam in Allendorp in villa et in campis. Item ſolus Johannes III manſos litonicos iure caſtrenſi et I marcam, quam dominis epiſcopis annis ſingulis ſibi dabit.

Herman Stamp et vxor ſua Johanna ½ manſum in paruo Andeſleue, quam Conradus frater ſuus reſignauit.

Beteke Crowel ½ quartale in Hordorp. Item ½ pratum ibidem.

Conrat Stamp ½ quartale in Hordorp diuiſum.

Friſo et vxor ſua Zacharia ½ manſum et IIII curias Scherembeke.

Werner Cule decimam ſuper curiam apud ſanctum Paulum Sehuſen.

Johannes Eeghehardi, miniſterialis, I curiam Scherembeke.

Coneco de Wilfleue decimam ſuper IIII½ manſum in Pedeliz. Decimam ſuper locum qui Camp dicitur Wilsleue. Item decimam ſuper Clint ibidem.

Hermannus miles de Bornekere quartam partem decime in magno Wilfleue, quam Tileco de Sedorp reſignauit.

Lodewicus Buntrode II curiam in Batefleue.

Sanderus Stumpe, miles et miniſterialis, III talenta in theloneo Aſcharie, in die aſcenſionis.

Tileco de Sedorp, miniſterialis, quartam partem decime in magno Welfleue eodem die.

Wedego de Vrekeleue decimam in Silede et theoloneum de lignis Aſcharie.

Hinric de Curia II manſos in Valerfleue et II curias ibidem eodem die.

Werner Spegel, Kogele et Rolf Spegel et Hogerus Spegel, miniſteriales, II manſos Eylenſtede et III curias ibidem. Item I ſalictum Slanſtede. Item II curias ibidem et vna curia. Item decimam ſuper commune ibidem. Item dimidium manſum. Item I ſpacium lignorum in Hoyone eodem die.

Johannes de Hordorp ½ manſum et V curias ibidem.

Facius et Conradus, fratres, miniſteriales, I manſum et II curias in Roden et I ſiluam in Valſten. Item aduocaciam I manſi in Roden. Item decimam ſuper curiam earundem. Item decimam ſuper nouali ibidem.

Hinric de Tortun aduocaciam ½ manſi in Croppenſtede et vnius manſi in Ammendorp. Item I curiam in Tortun et III ſalicta ibidem eodem die.

Hinricus miles de Vrede I manſum ibidem et II manſos in Nenſtede deſerto.

Hinricus de Hilmerode decimam in Aberode et decimam in Botmerſwende, cetera nominabit.

Conradus de Weddingen, ciuis in Hunoldeſborg miniſterialis, ½ manſum in paruo Retmerfleue, ½ manſos in Tunderfleue, I manſum in Bekendorp, II curias in Hunoldeſborch.

Hinric de Bornſtede, miniſterialis, decimam ſuper manſum in paruo Retmerfleue. Item ½ manſum in Tunderfleue et ſpacium lignorum ibidem in octaua beate Martini.

Johannes de Dingelſtede, miniſterialis, decimam ſuper nouale iuxta Attenſtede.

Item filii Euerhardi militis defuncti de Jercfem ſuper notale decimam in loco qui Hefe dicitur prope Jercfem.

Boldewinus de Winnigeſtede decimam ſuper octo manſum cum dimidium in Veltem apud paludem.

Borchardus Spegel I manſum in Eylenſtede et IIII curias et I molendinum cum decima et aduocacia.

Herman de Blankenborg morans Efbeke I curiam Efbeke in villa. Item I curiam Monekendorp, aduocaciam II manſorum in Ammendorp.

Vricko, filius Johannis militis de Welfleue, I manſum in Bekendorp et decimam in antiqua Vroſe.

Frederic et Hinric de Curia Sehuſen, miniſteriales, I manſum Sehuſen et aduocaciam I manſi ibidem et I iugerum in tribus campis et VI areas ibidem.

Hinric Stapel et Conradus, fratres, duo ſexagenas in decima ibidem, decimam ſuper curiam et quosdam agros qui Graue dicuntur.

Beteco de caſtro Sehuſen et Albertus aduocaciam II manſi ibidem.

Olricus, miles, et Hinricus, fratres de Ekenbardeleuen, miniſteriales, I manſum Sehuſen. Item decimam XV manſorum in campis Tunderfleue.

Thilo de Hordorp, miles, et Hinricus, fratres, miniſteriales, II manſos Hordorp, I manſum Sercſtede cum decima eorundem. Item I manſum in magno Quenſtede.

Albertus Spegel, miniſterialis, et vxor ſua Mechtildis de Otenleue I manſum Otenleue.

Coneke de Otenleue, miniſterialis, I manſum et curiam ibidem et I manſum Bekendorp et I curiam.

Johannes et Olricus de Tunderfleue, fratres, miniſteriales, II manſos et I curiam Bekendorp cum decima eorundem, VIII maldra annone hyemalis et inpinguationem I porci, I talentum piperis in molendino Hordorp, I manſum et ſalictum ibidem, piſcinam retro caſtrum Oſcherfleue.

Johannes de Hornhuſen, miniſterialis, et Waſ., frater ejus, non miniſterialis, I manſum ibidem et I manſum Oſcherfleue, I ſalictum apud paludem. Item I ſiluam que Hach dicitur apud Hefekeſtorp.

Domina Mechtildis et Grifo, filius ejus, miniſterialis, III manſos Andefleue et VI curtes et ſiluam, que Camp dicitur.

Arnoldus de Winnigiſtede, miniſterialis, II manſos Strobeke et II curias ibidem, II manſos Stenem et I curiam. Item I decimam in Suntem apud Wactekeſſem. Item tertiam partem manſi in Winingeſtede.

Herbort miles de Ammenfleue V manſos et III curias Swanebeke et Johannes, frater ſuus, et filii dicti Johannes, Henningus et Thidericus cum ſimul tenent. Item Johannes ſolus et filii tenent II manſos ibidem iure caſtrenſi. Item II manſos ibidem iure pheodali, quos Johannes de Derneborch reſignauit. Item I manſum in Digelſtede et quartale decime.

Reynerus miles de Bencingerode decimam ſuper VI iugera ibidem. Item decimam ſuper I manſum in Weſterhuſen et decimam ſuper I manſum in nouo Godenſhuſen.

Fredericus miles de Bomeſtorp, miniſterialis, III manſos in Eſteke et II areas ibidem.

Alaman et Eckehardus, fratres, Retro eccleſiam Herfleue, I curiam ibidem portam facientem de licentia domini ſpeciali.

Egelolphus, miniſterialis, IIꝟ manſos in Volcſem et II curias. Item ꝟ manſum et curiam in Lukenum, ꝟ manſum et curiam in Calnem. Item Senſtede I manſum et II curias. Item in paruo Vppelinge apud Hoyonem II manſos et I curiam.

Hinric de Tzicte, Conemannus, Seghevrit et Boſſeko, fratres, II manſos et II curias ibidem.

Fredericus miles, prefectus, et Con., frater eius, miniſteriales. Item Coneco et fratres ſui, filii domini Lud. Teſeken cenſum de V manſis in Eylenſtede. Item ſolus Fredericus, miles, cum fratribus ſuis I manſum Eſteke et I curiam in paruo Hottenfleue. Item ꝟ manſum in Someringe. Item decimam ſuper nouale apud Elmeſborch. Item decimam ſuper laa.

Henricus de Wernigerode Iꝟ manſos in campis Halberſtat molendinum porte, IIIꝟ manſos Sercſtede.

Hermannus et Bodo de Zampeleue, milites, I manſum in Otenleue et I curiam ibidem, I manſum Berneberghe et I curiam ibidem. Item tertiam partem ſilue Heſpen et I pratum inter Hademerfleue et Oſcherfleue.

Johannes miles de Stekelenberch decimam X manſorum ibidem. Item I manſum in paruo Germerfleue. Item II curias ibidem.

Hinricus de Germerfleue maiori ꝟ manſum in Vogelbeke.

Fredericus et Randewicus, milites, fratres, I manſum Orfleue et I curiam Halberſtat.

Thidericus et Hinricus, fratres de Sehuſen, IIII ſexagenas tritici et ſiliginis in decima ibidem.

B. et fratres ſui Jordanus et Johannes de Sehuſen decimam carnium ſuper curiam ibidem.

Heineko Bromes de Oteleue et ſorores ſue Johanna et Mechtildis I manſum ibidem.

Bruno, miniſterialis, et Otto de Hertbeke V manſos et VI areas ibidem cum decima eorundem. Item decimam ſuper IIII manſos ibidem. Item I ſpacium lignorum ibidem. Item L iugera noualium ibidem. Item II manſos Werthuſen et IIIꝟ curias ibidem et I pratum et ſiluulam. Item decimam ſuper VIꝟ manſos Warmeſtorp.

Bertoldus et Jordanus de Wodenſwege decimam IIII manſorum et III curias in Wolmerſtede. Item III manſos in Aluenfleue et III curias ibidem. Item in Semteſwege XIIII manſos et XIX curias ibidem. Item I pratum in Meſeberge.

Hinricus de Otterfleue decimam ſuper villam Wedingeſtede.

Henricus Ade, miniſterialis, de Scheninge I molendinum et I opus ſalis ibidem. Item II manſos et II curias in Lowinge.

Herman Vken, miniſterialis, II manſos Sinterhuſen. Item I ſpacium lignorum in monte Toborch apud Beyernigenburch.

Conradus miles de Schartowe, Werner et Johannes, fratres, patrui eius, decimam in Megendorp in villa et in campis.

Hinricus de Mendorp, ciuis in Werningerode, III manſos in Veltem cum omni iure et III curias et homines.

Aſchwinus et Hinricus de Minſleue, fratres, miniſteriales, III manſos in magno Vppelinge et paruo et I curiam in magno Quenſtede.

Hemoldus, miles, miniſterialis de Werningerode, V manſos Hordorp et I curiam ibidem, V curtes in magno Quenſtede, I manſum Veltem et I manſum Hedeber.

Olricus de Berneberge decimam trium manſorum apud Tunderſleue.

Thidericus de Brumboye, miniſterialis, I manſum in minori Andeſleue et II curtes ibidem.

Coneke Duye, miniſterialis, I manſum Emeringe, I manſum Oſcherſleue et IIII manſos Aſcharie, et X curias in ciuitate ibidem. Emerſleue curiam non contulit ſibi.

Item IX ſertones in moneta Aſcharie.

Ghernant et Johannes, fratres de Arnſten, H quartale decime in Swaſquenſtede.

Herman et Luderus, fratres de Sehuſen, decimam ſuper H manſos ibidem et decimam ſuper quoddam nouale Jerdekeſtorp. Item quoddam ſpacium quod foſſa dicitur Sehuſen.

Albertus de Sehuſen, ciuis Magdeburgenſis, decimam ſuper IIH manſos ibidem, ſoluentem X ſexagenas et duos de II areis ibidem.

Item Albertus et Tile, patruus eius, XX ſexagenas in decima ibidem et I manſum ibidem.

Hinricus de Helmerode decimam in Abbenrode. Item IIII manſos in Weſtendorp.

Claus Sigerſleue I manſum Redope. Item II manſos noualium ibidem et ſpacium lignorum.

Hinric de Sekere I decimam ibidem.

Johannes de Gobin et Beteco de Haſleuelde, ciues Magdeburgenſes, I manſum Sehuſen.

Albertus Gotgemakede et Olricus, frater eius, I manſum Herwigeſtorp et II curias.

Johannes Friſo et Hinricus, fratres, IIII manſos Sehuſen. Item II manſos Ammenſleue et I curiam ibidem.

Nicolaus de Schartowe, ciuis Magdeburgenſis, miniſterialis, VIII choros in decima Swaneberge et decimam carnium ibidem et II choros in decima Geroldeſtorp et VII modios. Hec bona tenuit cum fratre ſuo, qui mortuus et ſine herede.

Arnoldus miles de Vmmendorp IIII manſos Remekerſleue, I manſum in Tweluen. Item decimam ſuper III areas ante caſtrum Somerſchenborg.

Item Nobilis vir Con. de Werberghe, Ghero et Alb., fratres de Vmmendorp, decimam in Edekerſleue ſimul tenent.

Thidemannus, ciuis Magdeburgenſis de Dedeleue, decimam ſuper XII manſos in Dalewerſleue de quibus dantur VI chori.

Heiſo, ciuis Magdeburgenſis, et Hermannus Luckeghe decimam V manſorum in Honwerſleue.

Buſſo miles de Irkeſleue IIII manſos in Salhuſen, I decimam in Druchtesberge, I decimam in Andeſleue.

Herman de Romekerſleue decimam ſuper I manſum in Anuorde.

Anno de Wulfeſtorp III manſos Eſteke et II curias ibidem.

Ludolfus miles de Botvelde, miniſterialis, decimam in Gunnenſleue et decimam in Botvelde et VI manſum in Rodhen.

Albertus Spegel, Bertoldus et Conradus de Somerſchenborg, miniſteriales,

dimidietatem decime in Warmeſtorp, I manſum in Hogendorp deſerto, VI manſos in Baddeleue et curiam . . . . . III manſos in Vogelbeke et I curiam, III manſos in Eylenſtede et I curiam ibidem et I ſpacium lignorum ibidem.

Johannes de Bodendorp quartam partem decime in Andefleue, I manſum in Bekendorp et curiam.

Conradus de Ceringe, miniſterialis, decimam in paruo Bertenfleue et decimam in paruo Drakenſtede. Item II manſos in Neudorp et II curias prope Hornhuſen. Item Werdefleue IIII curias, ſed mons vbi fuit caſtrum ibidem eſt domini epiſcopi. Item I curiam Gaterfleue. Item I talentum in moneta Halberſtat.

Thidericus miles de Gaterfleue decimam in Regelſtorp et decimam in Alreſtede. Item I manſum cum curia in Groninge clauſtrali.

Rodolfus miles, dictus Dorre, III manſos Eylenſtede et III curias ibidem cetera bona nominabit, in quibus Johannes de Winnigeſtede, miles, inpedit eum.

Hec bona fuerunt W. militis, dicti Sperti. Item I marcam in moneta Aſcharie et aduocaciam ſuper I manſum Bornekere. Item II maldra tritici Groninge.

Cone miles de Schartowe, miniſterialis, I decimam in paruo Otterfleue et decimam in Mendorp deſerto apud Snardefleue et tertiam partem decime in Swaneberge et VI choros in decima Geroldeſtorp.

Johannes miles de Billingeſtorp et Johannes, famulus, patruus ſuus, decimam ſuper IIII manſos Elbuy et ſuper I manſum Salbuſen.

Item quartam partem decime in Honwerfleue, quam Johannes miles, dictus Droyſeke, reſignauit.

Meyneco, Heyneco et Ludeco de Godenſwege decimam in Adenſtorp apud Gropendorp.

Jordanus, Bertoldus, milites, et Waſmodus, fratres, dicti Stupeken, miniſteriales, quartam partem decime Sekere, II choros tritici in decima Rodenfleue, I partem in decima Brandefleue. Item III manſos in Gluſinge. Item II manſos in Vogelbeke. Item I manſum in Scheninge. Item II molendina Scheninge. Item II prata ibidem et IIII curias et II opera ſalis ibidem. Item I manſum Ottenleue. Item II curias in Eſteke.

Hinricus Wedegonis I manſum in Vallerfleue campis et I curiam ibidem.

Cone de Sercſtede decimam ſuper pratum et III areas et ſuper ortum humuli prope molendinum Sperlingeſtorp.

Hinricus et Conradus, fratres de Schuſen, dicti Decimatores, I ſpacium lignorum apud Etzenſtede.

Fredericus et Thidericus de Bochede, fratres, aduocaciam I manſi in Berfle et II prata ibidem.

Bertoldus et Fredericus, fratres de Berfle, aduocaciam ſuper I manſum ibidem et decimam ſuper indaginem ibidem. Item decimam ſuper vineam apud caſtrum Vineborg.

Olricus Faba, miniſterialis, VII iugera et curiam in paruo Herfleue.

Arnoldus de Vrelſtede I curiam Hertbeke et decimam eiusdem. Item decimam ſuper I manſum ibidem.

Hinricus de Hilimmederode decimam in Aberode, decimam in Botmerſwende in nemore.

Johannes miles de Dingelſtede et Johannes, patruus eius, Drozwiz X manſos cum omnibus pertinenciis, II manſos Oſterwic. Item I marcam vſualem in curia ibidem. Item decimam ſuper locum ſilue in Huyone.

Erembertus et Olricus, fratres, milites, dicti Sunzſtede, decimam ibidem. Item decimam in Langele et ſuper noualia ibidem. Item II manſos in Weuelinge. Item cum Johannes de Sercſtede et Ottone, fratribus, decimas in Borſtorp et Berneſtorp.

Bertoldus miles de Hoyerſtorp decimam ſuper I manſum ante Elmonem.

Rolf et Rolf et Bartold Cozzones I marcam vſualem in officio prefecture Oſterwic, Walburg perſoluendam, II manſos Hedebere et II curias, I manſum Erckefleue. Item Rodolfus et frater ſuus Rodolfus II manſos Nenſtede apud Rokele.

Siffridus miles de Minſleue, Goſebart II manſos Stoterlinge cum decima eorundem, II manſos in Sutſchowen, I manſum in Netdorp. Item in paruo Wederſtede III manſos et ouerlant, VIII iugera. Item decimam ſuper I manſum in Echolt apud Silzſtede.

Ludegerus Waleberghe I manſum Scheninge et IIII curias ibidem. Item XVI iugera cum decima eorundem ibidem.

Ludeke et Hinric, fratres de Nendorp, decimam in paruo Andefleue et molendinum Amvordefleue et I manſum in Peſekendorp. Item manſum in Hordorp et II curias in magno Quenſtede. Item III manſos in Nendorp cum patruelibus ipſorum et locum ſilue ibidem et molendinum ibidem et III prata Hordorp.

Johannes filius vidue et Conradus, fratres de Stenem, miniſteriales, II manſos ibidem et prata et ſiluam cum ciuibus.

Wernerus Vole et filius eius Georgius, miniſteriales, II manſos Stenem et I manſum ſilue et II curias ibidem gramina et lingna cum ciuibus. Item I ſpacium lignorum Netdorp cum patruelibus ſuis predictis tenent et molenſtat.

Olricus et Johannes de Ekenbardele, fratres, quartam partem decime in Andefleue marca.

Johannes de Minfleue II manſos in Bechteſſem. Item decimam ſuper locum qui dicitur Papendal apud Werniggerode et frater eius.

Johannes Siric de Werniggerode ciuis II manſos in Strobeke.

Ruſt de Schartowe C et XX ſexagenas in decima Meiendorp.

Gunterus miles de Dodondorp I ſpacium lignorum in Ertborne et IIII manſos in Dederſtede.

Wichmannus de Mocrene, miles, decimam ſuper VI manſos in campis Enegremefleue. Item IIII manſos in Wernſtede. Item decimam in Schulede in nemore.

Heydolf Bere decimam ſuper IIII manſos in Alfleue.

Fredericus de Rodefleue, ciuis Aſcharie, I manſum in campis Aſcharie, III fertones vſuales et I talentum in moneta ibidem.

Bernardus Vromoldi ciuis ibidem III fertones vſuales et I talentum in moneta ibidem.

Tile de Hermerode, ciuis, ibidem I manſum in campis ibidem. Item idem cum relicta fratris ſui Adelheydis decimam ſuper quoddam ſpacium quod Pratum dicitur ibidem.

Heyſo ſororius ol. Stroſtes et vxor ſua Lucia I marcam vſualem in moneta Aſcharie.

Albertus et Johannes, fratres de Hornhuſen, miniſteriales, II manſos in Walewegge et I manſum ſilue ibidem.

Johannes de Secgerde et Otto, frater eius, decimam in Berneſtorp et molendinum in Secgerde et I manſum ibidem. Item aduocaciam X manſorum in Suntſtede. Item decimam ſuper VI manſos in Belſtorp.

Rodolfus de Rolſtede decimam in Hillerdeſtorp apud Aldenhuſen. Decimam in Wendeſchen Vlechtinge.

Johannes de Volcſem I manſum ibidem et I curiam. Item II manſos Senſtede cum Egelolfo et II curias ibidem. Item VIII ſolidos Nendorp prope Schepenſtede in manſo ſolus Johannes habet.

Conrat et Herman Holtmeker, fratres, burgenſes in Brunſwich, II partes decime in Berlinge et I manſum in Schepenſtede.

Johannes de Weltzſtede, Roleco et Wedego, fratres, quartam partem decime in Soltdalem.

Johannes Kronefben II manſos in Lewinge.

Kone, Hinric et Ludolfus, fratres, filii Johannes Elie, decimam in monte Lappenberch iuxta Brunſwic.

Johannes et Brendeco et Arnoldus, fratres, filii Mathie, IIII manſos in Wobeke et homines et curiam ibidem.

Heino Stapel medietatem decime in Soltdalem ſuperiori.

Heyſo de Luckenum et Johannes et Hildebrandus, fratres, medietatem decime in Apelderſtede et IIII manſos ibidem.

Heyne et Kone et Cone, fratres de Domo, Dauid, Daniel et Johannes, fratres, filii Dauidis Kronefben XIIII manſos in Veltem cum pertinentiis.

Godeke et Jordanus, fratres, Inſtitores Brunſwich, decimam in Berneſtorp, quam Bol. de Wenden miles reſignauit.

Waſmodus de Vrede, Johannes de Vrede et Ludolfus Longus de Helmeſtat Atleueſſem et Weſterem decimam cum omni iure, ſolus autem Waſmodus quartam partem decime Vrede et decimam ſuper nouali Capelſtockem.

Heineco et Ludeman, Elie filii, Herman et Conradus, filii Conradi Helie, decimam Veltem apud Brunſwic.

Thidericus de Stockem in Brunſwic III manſos in Nendorp apud Schepenſtede.

Tilo Turingus et frater ſuus Conradus decimam ſuper ſiluam Woſteholt apud Etzenrode.

Sander de Molendino I manſum in Vordorp, quem vxor et filii Johannes de Ehilwort reſignarunt.

Borchardus de Stenbeke parochiam ibidem.

Johannes de Schidinge Thuringus II manſos Limringerode iuxta Northuſen.

Tilo et Abeke, milites, et Johannes, frater Abeken, decimam in Leneſtorp et decimam in Eykendorp.

Betmannus miles de Woldegeſtorp decimam XVIII manſorum ibidem in campis Woldegeſtorp.

Ericus de Vroſe decimam ſuper IX manſos in Adefleue. Item III manſos in Orfleue. Item I manſum in antiqua Gaterfleue. Item antiquum allodium Pafferum ibidem et I aream ibidem.

Henricus Conradi et Johannes Thuringus, fratres, Aſcherſleue III talenta et III ſertones vſuales in moneta ibidem.

Tileco, filius Nithardi, III talenta et I marcam in moneta Aſcharie, cum patruis ſuis Tilone et fratribus ſuis.

Johannes Yſenborde ℔ manſum in Nigenhagen et I curiam. Item aduocaciam ℍ manſorum in Erchzſtede. Item ℔ manſum in Wedefleue. Item aduocaciam X manſorum in Dedeleue.

Beteco de Wackerſleue decimam XIIII manſorum in Allendorp et Tupeco frater eius adhuc recipiet.

Buſſo miles de Welfleue decimam in antiqua Vroſe.

Rodolfus miles de Garſnebutle decimam in Mertenſbutle et ℔ decimam in Vordorp.

Johannes miles de Jercſem et Ludolfus, frater eius, I ſalictum et piſcinam in Slanſtede.

Heino miles de Sckackenſtede decimam ſuper IIII manſos. Item decimam ſuper I manſum et allodium Hunoldeſborg.

Bernardus apud Bodam in Germerſleue I manſum ibidem.

Hinric de Cocſtede I marcam vſualem in moneta Aſcharie.

Item Hinricus et Johannes, patruelis eiusdem, Bornekere VIII curias et VI manſos ibidem. Item Snetlinge XXVI curias. Item XVI manſos ibidem. Item II molendina, duo prata, duo ſalicta ibidem. Item locum ſilueſtrem in Neteldal ibidem.

Ludolfus Rex ℔ decimam in Vinflem et ℍ manſos in Watekeſſem.

Adelheydis vxor Wedekindi Speculi, filia Frederici Leonis de Hakeborne, miniſterialis, X manſos in Eylwardeſtorp et curias ad eos pertinentes. Item IIℍ manſos in Ceſleue et V curias ibidem. Item in Werchuſen deſerto I pratum et I ſpacium lignorum. Item aduocaciam vnius manſi in Ammendorp.

Andreas, miniſterialis, ℔ manſum in Bekedorp et I curiam. Item ℍ curias ibidem. Item Ottenleue I curiam.

Otto de Welfleue VIII choros in decima Verderckeſtede, quos mater ſua habet ad tempora uite ſue. Item Otto predictus, Vricgo et Johannes de Welfleue ſimul tenent decimam in antiquo Vroſe. Huius Ottonis tertiam partem vxori ſue Elizabet dominus epiſcopus contulit.

Johannes de Wardenberge, miniſterialis, decimam in Elbuye.

Item Hinricus de Wardenberghe II choros tritici in duobus molendinis Snetlinge et II manſos in campis ibidem.

Otto Hako et fratres ſui, miniſteriales, ℔ manſum in Scherembeke et I curiam ibidem. Item ℔ locum molendini apud Oſſenleue deſertum.

Sigerſleue iunior et frater ſuus III manſos in Redoppe et I curiam ibidem.

Fredericus de Haringe in Beyernigenborch et fratres ſui LX iugera lignorum in monte Toberch ibidem.

Johannes miles de Vrekeleue decimam in Silede et decimam ſuper nouali in Gozſten.

Hinricus de Crump I manſum ibidem.

Johannes Boterberch, miles, II manſos Richardeſtorp.

Ditmar de Dulzeke ℔ manſum in Richardeſtorp.

Hinricus Papeſtorp, ciuis in Quedelingenborch, decimam ſuper vineam ibidem.

Fredericus Leo, miles, IIℍ manſos Eylwardeſtorp.

Johannes et Gerhart Vunke de Vrekeleue V manſos et IIII curias Ponleue et lcſtede.

Johannes, filius Johannis, ciuis in Magdeburg, decimam ſuper X manſos in Hon-rſleue.

Ludolfus Rex de Watekeſſem, Iℍ manſos ibidem et ℔ decimam in Crelinge.

Coneco de Slizſtede II manſos et I aream in paruo Dalum.

Hinricus de Sebuſen I manſum in Santdorp et ſiuulam apud Honoppelinge.

Betemannus miles de Saltwedele et Ludegerus, filius ſuus, decimas in Crewiz, ore, Deyene, Potmerſleue, Botleue, Diſcerue, Gotſiz et Citz, ſumma totius annone eſt XVIII chori ſiliginis et auene, et decimam earundem et a qualibet domo I pullum, qui rochunre untur.

Hinricus et Otto, fratres de Hoye, in Magdeburg III manſos Suanebeke.

Wolterus de Scheninge et Jutta, vxor ſua, I manſum ibidem.

Johannes Cat et vxor ſua ℔ manſum Scheninge, quem Ludegerus Valberge re-nauit.

B. miles de Hoyerſtorp decimam ſuper I manſum apud Scheninge.

Hinricus et Conradus de Jerkeſſem, milites, quartam partem decime in Sekere, ad-aciam ſuper Iℍ manſos in Berſle et I curiam ibidem.

Johannes et Hermannus de Bornekere, miniſteriales, decimam ſuper I manſum in cſtede et I curiam.

Ar. et Jordanus, fratres de Ammendorp, III manſos in Sebuſen et I manſum in Am-ndorp et decimam ſuper II manſis Tunderſleue.

Otto de Meygendorp ℔ manſum et VI curias ibidem et aduocatiam ſuper illa bona. n III manſos Sempteswegen et VI curias ibidem.

Thidericus de Debenem et frater ſuus Johannes decimam ſuper XVIIℍ manſos in neberge.

Tilo de Haſleuelde XIX iugera et I curiam in Werſtede.

Thidericus Tzabel et Hinricus, patruus ſuus, in Quedelingeborch I manſum in antiqua erſleue et curiam ibidem. Item decimam ſuper IIIℍ manſis in Querenbeke.

Heyſo de Wellendorp curiam ſuam ibidem.

Bertolt Liſecrowel in Aſcharia et filii ſui Tileco et Coneco et mater eorum Jo-ana I manſum in Seedorp apud Aſchariam.

Wipertus, miles, dictus Dus, medietatem decime in magno Wilſleue et octauam partem ime in Quenſtede apud Arnſten.

Quidam vir dictus Griſino decimam ſuper XL iugera Strobeke, tenet a domino epiſcopo erſtadenſi et eſt homo proprius Comitum de Werningerode.

Johannes et Otto, fratres de Secgerde, decimam ſuper ſiluam Boches ſuper manſum noualium.

Hinric Bromes de Oteleue III curias ibidem I manſum in Redope.

Ludolfus Rex de Watekeſſem II manſos ibidem.

Rodolfus miles Buz ſenior in noualibus in villa Manſuelt III manſos in campis ibidem.

Hinricus Stekemezſet I manſum in Heteborne, et I curiam reſignauit H. Pincerna.

Hinricus, miles, dictus Leo, III manſos Orfleue, I manſum Eylwardeſtorp et II curias. Item I pratum Hademerfleue. Item I ſiluam Eſpen apud Oſcherfleue.

Hec bona frater ſuus, Fredericus Leo, miles, cum eo tenebit preter pratum et ſiluam.

Adrianus de Aderſtede, miniſterialis, VII choros tritici et I maldrum in Croppenſtede, quod dicitur voget corn, pro quibus literas ſuas ſuper hec ſcriptas domino epiſcopo demonſtrabit.

Johannes de Hornhuſen, Brant et fratres ſui filii, dicti Johannis, IIII manſos et II curias in Edekerfleue.

Ber. de Bec et ſui fratres I manſum Oſterwic, decimam intra ciuitatem ibidem ſuper I curiam et cenſum, aream in Horneborg, I manſum Slanſtede, I manſum Hermenſtorp, Sutſchowen I pomerium et ſiluam ſalicum ibidem et I molendinum et piſcinam ibidem, II areas in villa eadem locum ſilueſtrem ſ. rat. XX iugera ibidem, decimam ſuper IIII iugera, decimam ſuper I curiam in Bec.

Johannes de Dingelſtede IIII manſos in Schowen et IX curias, et IX iugera et curiam in Serceſtede, et II manſos et IX iugera in Oſterwic, et decimam ſuper I curiam ibidem, et I ſertonem in theoloneo ibidem.

Olricus de Somerſtorp I manſum in Amvorde reſidens II manſos in Vogelbeke.

Herman et Johannes, fratres de Radefleue, III ſertones vſuales in moneta Aſcharie et I talentum et I manſum in campis ibidem.

Hinricus de Wantfleue et Thidericus, frater ſuus, et mater eorum Gertrudis I manſum in maiori Germerfleue, quem Bernardus apud Bodam reſignauit.

Fredericus de Godenhuſen pomerium et curiam in Eſbeke, manſum in Vogelſtorp, IIII curias et dimidium ſal in villa Scheninge.

Thidericus miles de Vizcenhagen decimam ſuper VI manſos in Enegremefleue. Item decimam in Dudenhagen in nemore.

Ecbertus miles de Borſne II manſos Redepe.

Conradus Rex de Watekeſſem, decimam in Vinfleue.

Hinric et Johannes, fratres de Timmenrode, morantes Crodorp, I manſum in Oſcherfleue et I curiam in antiqua villa.

Thidericus de Minfleue, miniſterialis, III manſos in Stoterlinge. Item II manſos in Sutſchowen et III manſos in Popwerdeſtede. Item I manſum in Netdorp.

Hinricus Schellenberge quoddam nouale in Encinge apud Sangerhuſen ad VI manſos.

Hinricus miles Cekerz Koningeſvarnſtede decimam noualium de cultis et colendis, Ifleue pratum.

Hinric de Hedefleue, miniſterialis, II manſos in Hordorp et I pratum, idem tenet Gertrudis vxor Fredericus militis de Adefleue.

Engelbertus de Lochten, miniſterialis, I manſum in Stoterlinge et I curiam ibidem.

Henningus Saltgreue I manſum in campis Scheninge.

Moderowe II manſos Nigenhagen, III partes de prato ibidem, decimam III manſum Sercſtede et II curias et bis prebendam de ſummo videlicet bona V^ta^ feria et in communibus.

Betheco de Croppenſtede XXIIII maldra in frumento aduocacie ibidem.

Kono de Ciſtede decimam ſuper prato et tribus areis et vno hopgarde prope molendinum Sperlingeſtorp.

Bernardus miles de Wardenberge XL ſexagenas tritici et auene in decima Elbu et in decima Honwerſleue V quadrantes tritici.

Conradus de Geuenſleue, miles, III manſos Beyerſtede in monte, qui Heſe dicitur.

Ludolfus de Slizſtede, miles, I manſum et I curiam in Erchſtede.

Quidam dictus Vos et Guncelinus et Thidericus ruſtici fratres aduocaciam II manſorum in Oſterrode.

Welrawen, miles, decimam in paruo Orden in loco qui vocatur Immerode et ſunt IIII manſi, XXXV ſolidi in moneta Halberſtat, duabus vicibus Galli et Paſce ſoluendi.

Filii Hinrici militis de Schowen, miniſteriales I manſum in campo Hermanſtorp et II manſos Slanſtede, II prata et II curias ibidem. Item II manſos in Andeſleue, II prata et II curias ibidem. Item I decimam in Someringe tam in villa quam in campo cum patruo ſuo The. Item II manſos Vernenſtede cum II pratis et II areis cum eodem The. Item cum Ludolfo Diuite, milite, quandam ſiluam apud Hordorp dictam Espen.

Jordan de Hornhuſen I pratum in maiori Andeſleue.

Hinricus miles de Cillinge I ſalictum Slanſtede ſoluens I ſertonem.

Bertramus Ritzen, miniſterialis, aduocaciam I manſi in Papeſtorp.

Adrianus, miles, et frater ſuus de Aderſtede I rubetum in Huyone, I manſum Slanſtede cum curia. Item I manſum cum IIII curiis et prato in Aderſtede. Item I manſum cum IIII curiis in Dedenleue. Item I manſum cum curia in Nigendorp apud Dedenleue.

Wernerus miles de Geuenſleue morans Eghelen, X choros tritici in aduocacia Croppenſtede.

Filius Alberti de Veltem curiam Halberſtat. Item XV ſolidos de cenſu arearum ibidem. Item primum modium ſalis in theoloneo ibidem et II manſos in campo ibidem. Item I manſum in magno Quenſtede. Item aduocaciam I manſi in Strobeke et I manſi in Hordorp. Item I decimam in Weſtergroninge. Item III manſos in ſuperiori Vppelinge, quos Con. miles de Eylenſleue ſimul tenet cum eo.

Hermannus miles de Hertbeke et fratres ſui Th. et Stef. I rubetum iuxta Anuorde.

Hermannus Ippen et Heyſo Lucken decimam V manſorum in Honwerſleue cum V areis ibidem.

Conradus Hiddo II manſos Wrenſtede et I chorum tritici Honwerſleue.

Bertoldus miles, Dotequene dictus, et III ſui patrueles, I decimam in paruo Otterſleue. Item I manſum cum quartali et II areas ibidem. Item I manſum in Suldorp.

Randowe, miles, et vxor eius et Johannes filius Johannis in Magdeburg decimam in Nigendorp cum omni iure.

Hinricus et Otto milites de Cretiz XLII ſexagenas in decima Nigenſtede apud Calue.

Thideman Inſtitor de Gardelege XXXII ſolidos in quadam villa Doztiz.

Thidericus Marſcalcus et Bertrammus de Woldigeſtorp, milites, decimam ibidem, quam Redeke reſignauit. Idem Redik tenet VI choros tritici Honwerſleue.

Hinricus Gernardi VII ſertones in moneta Aſcarie et II talenta ibidem.

Bernardus Ramundi, militis, I decimam in Swatquenſtede et III areas ibidem.

Hennig de Winninge quartam partem decime in Swatquenſteda.

Conradus de Efbeke decimam XVI manſorum in Berneberge et II manſos in Eylenſtede.

Hinricus de Sangerhuſen, miniſterialis, II manſos in Heygenrode et XXVIII ſexagenas in decima Gocewineſrode et eccleſiam in Gunna cum curiis quibusdam ibidem et rubeto.

Fredericus de Benciagerode, miniſterialis, IIII manſos in inferiori Runſtede et I ſiluam in Huyone. Item I manſum in Wokenſtede iure quod hoverecht dicitur.

Johannes filius ..... de Derneborch II manſos in Swanebeke, reſignauit — quos Johannes miles de Ammenſleue nunc tenet.

Henningus et Hermannus, fratres, dicti Balch, III choros tritici et ſiliginis in decima Gheroldeſtorp.

Item Bruno iunior, dictus Hoſenmekere, ciuis in Magdeburg, IIII manſos et I curiam et I ſalictum in Remekerſleue, quos Arnoldus miles de Vmmendorp reſignauit.

Gotfridus, Hermannus et Ludolfus, fratres de Griben, V choros tritici et ſiliginis in decima Irkeſleue et decimam carnium ibidem, quos vxor Ludolfi Cecilia ſimul tenet. Item IIII manſos in Elbey.

Item Buſſo de Milowe et Buſſo de Irkeſleue, ſenior et iunior, milites, decimam LX manſorum in Dalewerſleue et decimam carnium ibidem. Item Conegundis, vxor Buſſonis de Milowe, XII choros in decima ibidem. Item Johannes de Irkeſleue, miles, III manſos in Wolmerſtede in campo Salhuſen et decimam in Dalewerſleue.

Item Tileco de Ditforde et frater ſuus curiam Weghenleue in opido.

Hinric et Tileco de Vizenhaghen decimam ſuper VI manſos in Enegremeſleue.

Thidericus et Johannes, Herman et Hinricus filii Thiderici trans aquam Aſcharie I marcam in moneta ibidem II talenta et XVII ſolidos in moneta ibidem.

Item Johannes et fratres ſui filii Conradus de Ammenſleue villam Hoierſtorp in terra Gardeleghe.

Item Pardam miles de Knefbeke, Hunere et Ludolfus decimam noualium in Etzen.

Item Euerhardus et Otto de Berchuelde morantes in Stembeke decimam in Oſterrode apud Valerſleue.

Item Ghertrudis relicta Johannis de Hekelinge ſoror Johannis de Bodendorp quartam partem decime in Andelſleue. Item I manſum et curiam in Bekedorp iure bouelen dicto.

Gozſwinus, miles, et Lodewicus, frater ſuus, de Sangerhuſen I ſiluam in Gunna et ius patronatus eccleſie ibidem.

Item Fredericus Buſere, miles, I manſum et I ortos in Gunna.

Hugoldus miles de Serenſtede, miniſterialis, III manſos in Bateſleue et I curiam. Item II manſos in Orſleue et IIII curias et aduocatiam ſuper curiam ibidem et aduocatiam ſuper curiam in Grouinge. Item XXXV ſolidos in moneta Halberſtat et I talentum denariorum in theloneo ibidem. Item II iugera ante ciuitatem Halberſtat et aduocat[illegible] I [illegible]m. Item in magna Herſleue curiam. In Eylenſtede curiam. Item V [illegible] ([illegible]a.

Hinricus de Lowinghe villicus X manſos ibidem, cum decima eorundem, quos Kago, ıs, reſignauit M°. CCC°. XIIII°.

Ecgehardus Stamere, miles, decimam XXII manſorum in parua Wilfleue apud Aſcha-ı, quam a Comite Ottonis bone memorie tenebat.

Hinricus de Scherſtede decimam ibidem, quam a Comite Ottone tenuit.

Johannes, Hinricus et Conradus, miniſteriales, filii quondam Con., militis, dicti de lfleue IIII manſos in Serchſtede.

Borchardus de Ampeleue I manſum ibidem.

Hinricus de Adefleue et fratres ſui II manſos ibidem quartali minus. Item in minori lerſtede I manſum. Item Weghenleue I curiam in villa.

Albertus et Hermannus, fratres, dicti Rant, decimam in Daldorp apud Aſchariam et ınſum in Sehuſen, Decimam a Johanne milite de Gaterfleue defuncto tenebant, manſum llis de Scherenbeke defunctis.

Olricus de Nendorp, miles, tenet a Domino Halberſtat in Elbeke II manſos et III cu- et vnum pomerium. In Sceninge I manſum. In Vplinge V manſos et ſpacium ſilue et nouale. ;meringe II iugera in quolibet campo. In Oſcherfleue I manſum. In Nendorp III manſos et m ſilue et vnum molendinum. In Hordorp III paſcua et I curiam. Item in Oſterfleue III man- In Sedorp I manſum.

Filii Waſmodi, dicti Tupeken, in Gluſinge III manſos. In Voghelbeke II manſos. In Sce-e I manſum et II molendina. In Stedeberge II prata. Item Sceninge IIII areas et duo ſoltwerk. Oteleue I manſum. In maiori Rodenfleue II choros tritici. In decima ibidem. In Elbeke eas. In Schermbeke I decimam in villa et in campis. In Sekere I decimam in villa et ampis.

Borchardus, Comes in Valkenſteyn, Decimam in Sinfleue. Decimam in Eſterendorp. mam in Enegbermefleue. Decimam in Meyſtorp. Decimam in Selinge. Decimam in Ballen-e. Decimam in Wertheym. Decimam in Panſuelde. Decimam in Hardebruche. Decimam in de. Decimam in Rode. Decimam in Line. Decimam in Hodenborch. Dimidiam Decimam in tede, partem decime in Quenſtede. Decimam in Weſenſtede. Decimam in Rodewelle. Deci-ı in Ledderſtede. Decimam in ambobus Hubitz. Decimam in ſuperiori Gherpſtede. Decimam lerſtede. Decimam in Rodeſen, partem decime in Welpfleue. Decimam in Vantzleue. Deci-ı in Weddinge. Item ius patronatus duarum eccleſiarum in villa Ponleue, videlicet eccleſie ti Johannis et eccleſie ſancti Stephani.

Bernardus de Dituorde I manſum in Oſterwic et ſiluam apud Oſterwic, II manſum in pelenſtede, et pratum cum paſcua ibidem, vnum molendinum in Quenſtede et pratum, et vnam am ibidem, I manſum in Thekendorp, qui ſoluit I marcam annuatim.

Thilo miles de Cenift, Thilo et Conradus, fratres, filii quondam Alberti de Ser-, IIII coros et VIII modus in decima Potmerfleue. Item XXXII ſexagena in decima Wizel. Jutta :, filii Conradi militis de Scartowe VI choros in decima Swanebergbe et II choros in de-ı Gheroldeſtorpe.

Olricus, dictus Dines, et ſui fratres arbuſtum, quod Heſpen dicitur, pratum dictum Trunck ı Hordorp, II prata ibidem, II manſos in campis Aderſtede cum Olrico eorum patrueli et ıs ad ipſos pertinentes in villa ibidem.

Hinricus Quefteken, burgenſis in Magdeburg, III choros tritici et ſiliginis in decima Dalewerſleue quos reſignauerunt Buſſe miles de Milowe et Bertoldus de Sceninge.

Bruno de Guſtede IIII manſos Swanebeke et II curias in villa ibidem. Item decimam ſuper curia in ciuitate ibidem et liberam a denariis curtialibus. Item molendinum Emerſleue. Item ½ manſum in Scherenbeke et I curiam ibidem. Item I curiam in Remekerſleue. Item IIII curias in Dingelſtede.

Conradus de Wimmelſe, Caſtellanus in Swanebeke, I curiam in prourbio ibidem, cum duobus manſis ſitis in campis ibidem et pomerium extra opidum ibidem. Item I curiam in opido ibidem. Item II manſum in Hordorp et V curias ibidem, cum pratis et pertinentiis ſuis. Hec bona fuerunt quondam Jordani de Hordorp cujus filiam habet dictus Conradus.

Betemannus et Siffridus, fratres de Hoym, milites, IIII manſos in Hordorp. Item II manſos Quenſtede. Item II manſos in Silzſtede.

Item Hinricus de Ateſleue II manſos ibidem. Item decimam IX manſorum ibidem. Item decimam IIII manſorum in tertio campo ibidem. Item II marcas in moneta Aſcharie.

Tilo Coneman et Hinricus, frater ſuus, et vxor ſua Gbertrudis et Reynerus, frater ſous, I manſum Erchzſtede, quem filii Hinrici Stalbom reſignarunt.

Iſta bona ſunt ſignata temporibus Themonis, notarii Domini Epiſcopi Halberſtadenſi, que ſequuntur.

Hec ſunt que tenet Dominus Burchardus de Valkenſten in pheodo a Domino Epiſcopo Halberſtadenſi, Decimam in nemore Sculde et in Hardenbrucke. In Werthim. In Rodeſden. In Wendeſwic. In Scelinge. In Aldenburch. In Hodenburch. In Sinſleue. In Eſterendorp. In Meyſtorp, partem decime in ciuitatis Energremerſleue et totam Hezſtede. In Weſenſtede. In Malmerſwende. Dimidiam in ſuperiori Gerpeſtede, totam in Drondorp. In Rodewelle. In Lodderſtede. In Meringe, ex iſta parte aque. In Perdeſtorp. In Jerſleue. In Scakenſtede.

In campo Hunoldiſburch tenet Wlradus de Dreynleue a Domino epiſcopo octo manſos et octo curias in villa, decimam de viginti duobus manſis et decimam in arena. Decimam in campo Scakenſleue, decimam in Ackendorp et II manſum in eodem campo. In Tunderſleue VI manſos. In Brandeſſleue decimam de XXX manſis. In maiori Wellen tertiam partem decime. In Rotmerſleue dimidiam decimam. In maiori Ethinge et minori VI choros ſiliginis, villam Jerſleue et XXXIII manſos. In Semetenſwegene XVII manſos et IIII areas. In Amvordeſſleue VIIII½ manſos. In Bornſtede VI manſos et IIII areas, ligna in monte, qui dicitur Rodenberch. In Oſcherſleue I manſum. In Kroppenſtede I manſum et I aream. In Groninge I manſum. In Snardeſſleue in decima XII choros tritici et ſiliginis. In minori Ammenſleue ½ decimam. In minori Otterſleue ½ decimam et IIII manſos. In decima Irkeſſleue IIII choros tritici et ſiliginis et I manſum.

Bal. de Dalem, miles, villam in Ditmerode cum decima. Campum in Brunefrodeuelde cum decima. In Kaluerlage decimam. In paruo Dalem decimam. In Eytzem VI manſos. In Debenen I manſum.

Hinricus et Arnoldus, dicti Knoſen, et Brando de Emerſleue IIII manſos to den Roden.

Scat et ſui fratres I manſum in Minſleue et in Huſgroninge vnam curiam decimam ſuper lignis que pertinent ſecari in antiqua vrbe iuxta Quidilingburch.

Wedekindus et ſui fratres VIII½ manſos in villa Nettorp. In Slanſtede I manſum et I curiam. In Nienhagen IIII½ manſos et IIII curias, III prata et duo ligna wicholt. In Emerſleue I man-

um et I aream. In Hordorp I aream. In Monekiſtorp XXXIIII maldra tritici. In aduocatia ville Iermeſtorp ł manſum. In Eylenſtede XIII areas.

Marchio Brandeburgenſis caſtrum Angermunde cum opido, caſtrum Gardeleue cum ›pido, opidum Stendal, opidum Oſterburch, caſtrum Crumbecke, Sehuſen, Werben opida, caſtrum)renbruch. Decimas monetas theolonia cum iurisdictionibus diſtrictuum predictorum.

Thidericus de Dituorde, miles, in campo Wiboy V manſos.
Albertus de Weghne, miles, II manſos.
Johannes I manſum.
Siffridus de Hoym I manſum.
Keghel, miles, IIII manſos.
Bars III manſos.
Hinricus de Adeſſleue, miles, II manſos.
Stauaſte II manſos.
Quernbecke II manſos.
Woot ł manſum.
Vidua Aluerici ł manſum.
Vidua Ludolfi ł manſum.
Beteman Scepere I manſum.
Conradus Scepere I manſum.
Bernardus de Aluenſleue ł manſum.
Hening ł manſum.
Caht I manſum.
Wernerus Diues I manſum.
Ludeko de Emerſleue I manſum.
Burchardus ł manſum.
Bertoldus apud eccleſiam II manſos.
Suorboghe ł manſum.
Wernerus de Ricere ł manſum.
Arnoldus ante villam dictus II manſos.
Heyſo Eckardis II manſos et I quartale.
Pedelis I manſum.
Vidua Sanderi III quartalia.
Vidua de Dituorde II manſos.
Stoterocke I manſum.
Ciues de Herſleue tenent campum Wiboy.
Hudeberaweris I manſum.
Heyenburch I manſum.
Alman ł manſum.
Vidua Salichis I manſum.
Albertus Pelmenere I manſum.
Eckardus Hilken I manſum.
Filius Wogherdes I manſum.
Hermannus Germer ł manſum.

Heydeko Wodeken I manſum.
Filii Roperickes I manſum.
Conradus Petro eccleſiam I manſum.
Conradus apud molendinum I manſum.
Coneko Ermenhez I manſum.
Heneko Thilen I manſum.
Filius Honen II manſos.
Filii Werneri IIII manſos.
Clauſtrum ad lapidem Sanct Michael I manſum.
Thilemannus de Allenburch VI manſos in campis Aſcharie et X curias in ciuitate.
Wedego et patrui ſui de Volcſtede quartam partem decime in Soltdalem.
Buſſo de Cerwiſt decem choros cuiuslibet annone in decima ville Potmerfleue.
De Groneberch dimidiam decimam in magno Ritmerfleue et I manſum. In minori Ritmerfleue IIII manſos molendinum in magno Ritmerfleue et areas VI et quartam partem decime in Mulinge.
Gotfridus Bodenrode decimam in Nendorp, in Hafenwinkel.
Gheuehardus de Etkerfleue, ciuis in Helmenſtede, II manſos in Etkerfleue.
Johannes et Thidericus, fratres, et Thidericus, patruus eorum, dicti Bromes, II manſos in Niendorp, I manſum in inferiori Runſtede. Curiam apud ſanctum Nicolaum cum quatuor areis adiacentibus in Halberſtat I curiam in nouo foro cum duabus areis, III areas iuxta pontem in platea lutifigulorum. Item duas areas in alta via. Aduocatiam ſuper ſtupam ſconemeteken cum V areis circumiacentibus. Aduocatiam ſuper V curias iacentes iuxta curiam domini cuſtodis maioris eccleſie, I aream iuxta opidum Swanebecke, VI areas in Gaterfleue.
Geuehart de Minfleue III manſos in Oppelinge, decimam ſuper I manſo in nouo Godenhuſen, curiam in Quenſtede, V ſolidos in moneta Aſcharie.
Buſſo de Cerwiſt decem choros in decima Potmerfleue.
Bernardus, ſcriptor, in Aſcharia II marcas vſuales in moneta Aſcharie.
Johannes de Attenfleue I manſum aduocatie in Wiboye, I manſum in Attenfleue, pheodum in caſtro Wegheleue, I marcam vſualem in Wegheleue, tres lectos de pornis in Wegheleue.
Jan et Jan, filius fratris ſui, Heyneko, miles, Ericus, frater ſuus, Pincerne de Donſtede habent decimam a domino epiſcopo ſuper XXV manſos in paruo Hakenſtede et XXXV manſos in paruo Dreynleue.
Rodolfus et Wolterus, filii Spiringh, curiam vnam in caſtro Horneborch et VII marcas vſuales argenti in prefectura Oſterwic, II areas in villa Horneborg et iure caſtrenſi locum dictum Yberch, in villa Tzeſele III manſos cum omni vtilitate. Item Veltem IIII manſos. Item Scowen I manſum et I curiam. Item in Aſpenſtede locum, qui dicitur wingarde. Item allodium in villa Horborg et eykholt et aream ibidem, item hoppengarden ibidem. Item in Tzimmenſtede II manſos et I curiam. Item in Kiſſenbroghe II manſos et I curiam. Item decimam in campo Linden ſuper agro nouali. Item I curiam in Roden. Item decimam in Oſterrode. Item I decimam in Veltem. Item IIII manſos in Achim cum omni vtilitate. Item decimam in Tzeſele.

Auf einem Blatte vor dem Anfang dieſes Regiſters findet man die folgenden Notizen:

Anno domini M°. CCC°. XII. venerabilis in criſto pater dominus Albertus, Epiſcopus Eccleſie Halberſtadenſis, filius illuſtris Principis de Anhalt Bernardi, Comitis Aſcharie, Conparauit et

emit a ſtrenuo famulo Hinrico de Botvelde in Hartone ſiue nemore Campos Botvelde ſiluam Remeſe et IIII loca ſiluarum ſic dicta, Lutekewormberch, tho den Eſchen, bideme ſpilbeke, bideme Alrebeke.

Sereniſſimus Otto, imperator, obiit Anno domini M. C. LXVIII. XIII. kal. Junii in die Potentiane virginis, qui contulit eccleſie Halberſtadenſi Herlingeborch cum omnibus attinentibus. Hoc ſcriptum eſt ex kalendario canonicorum ſancti Blaſii in Bruneſwic. Hic fuit filius Hinrici ducis Saxonie.

Hec ſunt bona que tenet Clawes Louwe, Ciuis Magdeburgenſis, a venerabili domino Alberto, Halberſtadenſi Epiſcopo tytulo pheodali. In maiori Santerſleue quatuor choros tritici in decima eiusdem ville. Item in eadem decima quinquaginta et vnam ſexagenas tritici, ſiliginis et auene. Item ibidem decem et ſeptem manſos. Item ibidem viginti tres manſos vorleghenes gudes et decem et octo verleghene houe, et decem et octo denarios Cenſus et quinquaginta Rochonre. Item ibidem decimam carnium cum ſuis pertinenciis. Hec preſcripta bona Gheldeke, miles, Ciuis Magdeburgenſis, prius tenebat a domino Epiſcopo Halberſtadenſi, que modo vendita Nycolao predicto per ſuas literas reſignauit.

Hec bona habet Betemannus de Hoyem. Caſtrum Stekelenborg. Item medietatem decime in Dorp ballenſtede. Item II manſos et vnum lignetum in Pansfelde.

Nach dem Originale des Königl. Provinzial-Archives in Magdeburg.

XXIX. Markgraf Woldemar erläßt die Lehnbede der Mannſchaft in den Landen Tangermünde, Stendal, Oſterburg und in der Grafſchaft Grieben, am 14. März 1311.

Nos Woldemarus, Dei gratia Brandenburgenſis, Luſatie et de Landsberg Marchio tutorque incliti Joannis Marchionis Brandenburgenſis, recognoſcimus et ad vniuerſorum notitiam tenore preſentium volumus deuenire, quod vniuerſis et ſingulis militaris conditionis exiſtentibus et famulis eorumque heredibus legitimis et ſucceſſoribus, in territoriis antique Tangermunde, Stendal, Oſterburg et in comitatu Gryben reſidentibus, relaxauimus et preſentibus de bona noſtra voluntate et plena deliberatione ſuper eo habita relaxamus ſimpliciter et in eternum precariam bonorum ſuorum pheodalem in dictis territoriis et comitatu ſitorum, profitentes publice, quod nunquam ab ipſis precariam Pheodalem per nos aut per alium nomine noſtro exigemus, vel exigi de cetero patiemur. Proinde milites ipſi et famuli pro ſe et heredibus ſuis et ſucceſſoribus dederunt nobis et perſoluerunt inpecunia numerata pro quolibet fruſto bonorum eorundem tres ſertones argenti Stendalienſis et ponderis, de quibus ipſos heredes et ſucceſſores eorum dimittimus abſolutos et quietos in hiis ſcriptis, Renuntiantes ipſi precarie quoad nos et Marchionem Joannem preſatum et heredes noſtros et ſucceſſores prout poſſibile fuit atque iuſtum. Ne autem huiusmodi noſtre ordinationis decretum a quoquam inpoſterum ſubuertatur, ſed potius fortiatur robur perpetue firmitatis, preſentes affuerunt Nobilis vir Buſſo, Comes de Lindowe, Nicolaus de Buck, Henningus de Steglitz, Hennig de Blanckenborch, Dreyſeko, Gerhardus de Kerkowe,

milites, noſtri fideles, cum pluribus aliis fide dignis. Datum in Budeſſin, Dominica oculi mei, Anno Domini M. trecenteſimo vndecimo.

Küſter's Denkwürd. 160. 161. Beckmann's Beſchr. V, I, VI, Sp. 67. 68.

XXX. Agnes, Herzogin von Braunſchweig, verkauft dem Ruleke von Bismark den Wagendienſt und kleinen Zehnten über 2½ Hufen in Schernekow, am 21. Dezember 1321.

Dei gracia nos Agnes, Duciſſa Brunswicenſis, recognoſcimus tenore preſencium publice proteſtantes, quod prudenti viro Rulekino, dicto de byſmarke, eiusque heredibus legitimis vendidimus et iuſto pheodi titulo contulimus ſeruicium curruum ſuper duobus et dimidio manſo cum decima minuta cum altero dimidio modio et vno quartali auene et cum duobus pullis fumalibus in villa Schernecowe pacifice poſſidendum. Proinde idem Ruleko nobis dedit et perſoluit tres marcas argenti brandenburgenſis et ponderis —. Teſtes huius rei ſunt fritſo de vincelberg, noſter aduocatus, et hermannus de luchowe, noſter notarius. — Scriptum Tangermund, Anno gracie Milleſimo CCCXX primo, die ſancti Thome Apoſtoli.

Nach dem Originale im Königl. Geh. Staats-Archive.

XXXI. Beſchluß der Synode zu Halberſtadt, daß von Ländereien, welche nur mit der Hand, nicht mit dem Pfluge bearbeitet werden, außer dem Rauchhuhn kein Zehnt gegeben werden ſoll, vom 18. Oktober 1323.

Nos Albertus, dei gracia halberſtadenſis eccleſie epiſcopus, omnibus preſentes viſuris ſeu audituris innoteſcimus per preſentes, quod anno domini M°. CCC°. XXIII°., in die ſancti luce Evangeliſte in ſynodo noſtra generali inventum fuit et ſinodaliter diffinitum, quod de area, que aratro non colitur, ſed ſolo foſſoris, nulla decima debeat errogari, niſi ſolummodo pullus, qui vulgariter dicitur Rokhon, quam quidem ſententiam per hunc modum diffinitam et a nullo reclamatam auctoritate ordinaria preſentibus confirmamus, actum et datum halberſtat, anno et die predictis.

Nach L. v. Ledebur's Archiv X, 199.

XXXII. Kaiſer Ludwig vereignet dem Hauptmanne der Mark Brandenburg, Johann von Buch, und ſeinen Töchtern, wegen ſeiner dem Reiche geleiſteten Dienſte, das halbe Dorf Buch, am 8. Februar 1324.

Lodewicus, von der gnaden gotz keyſer des beyligben Romeſcben rykes, den ſtrenghen wyſen manne Johan van buch, den truwen houetmanne der marke von brandenborgh, vnſe gnate vnd alle guth. Der willighe deneſt, der vns vnd deme rike yſt gheſchen von dyr vnd noch mach ſchen, So hebbe wyr angheſeen dyn rechtuerdighe bethe vnnd hebben gheeghen daz halbe dorp tzu buch dyr vnnd dynen dochteren Methylden vnnd annen vnnd elyzabethen tzu rechten eghen met aller nuth, alſo ytz lyt an holtze, an velde, an watzer. Tzu tughe hebbe wy gheheytzen ſterken vnnd veſten metz deme yngheſeghele vnſer ghewaltz deſſen bryf, de gheuen vnd ſcreuen yſt tzu nurenbergh, des mydwekens nach vnſer vrowen daghe tzu lychmyſſen, Na godes borth duſen yar, dre hundert yar, yn deme vyr vnde twynghyſten jare.

Das an dem im Univerſitäts-Archive zu Breslau befindliche Original dieſer Verſchreibung hangende Majeſtäts-Siegel iſt allem Anſcheine nach ächt und muß ſpäter der Urkunde angeheftet ſein: es iſt daher auch in der Mitte, durch welche die befeſtigende Siegelſchnur hindurch gezogen wurde, auseinander geborſten. Der Contert der Urkunde verräth ſich dagegen durch Form und Inhalt wohl jedem Sachverſtändigen auf den erſten Blick als verunglückte ſpätere Nachahmung einer ältern Urkunde. Auch die Handſchrift, worin die Urkunde vorliegt, weiſt auf die erſte Hälfte des 15. Jahrhunderts hin. Doch mag der falſchen Urkunde die Tradition von irgend einem ähnlichen Zugeſtändniſſe König Ludwigs zu Grunde gelegen haben; daher auch die Mittheilung der Urkunde, ihrer Unächtheit ungeachtet, von Intereſſe zu ſein ſchien. Vgl. unter den folgenden die Urkunde vom 25. Februar 1337.

XXXIII. Markgraf Ludwig legt der Pfarre zu Arnim eine Hebung aus den Grundabgaben des Dorfes Hindenburg bei, am 22. Dezember 1327.

Nos Ludovicus etc. dedimus et per preſentes donamus plebano in Arnem et ſuis ſucceſſoribus nec non ſacerdoti ibidem proprietatem omnimodam ſuper duobus talentis viginti denarus minus in cenſu manſorum et arearum ville Hindenburg cum plena libertate et commodo . . . preſentibus nobili viro Domino Buſſone, comite de Manfelt, Domino Segero, prepoſito Stendalienſi, ac Henrico de Luchowe etc. Datum anno MCCCXXVII, in craſtino Sancti Thome Apoſtoli.

Beckmann's Beſchreibung V, I, VIII, Sp. 53.

XXXIV. Anna, Herzogin von Breslau und Frau von Arneburg, verleiht dem Biſchof Heinrich von Kiow einen Hof in Königsmark, am 14. Februar 1328.

Anna, Dei gratia Duciſſa Wratislavienſis et Domina de Arneborch, omnibus Chriſti fidelibus preſentia viſuris ſalutem in Domino Dominorum. Quia venerabilis pater et Dominus Hinricus, epiſcopus eccleſie Kyovenſis, in noſtro dotalitio ſive territorio circa Arneborch in villa, que Konigesmarke nuncupatur, curiam Franconis de Nitzow, que a precaria, decima, cenſu ac ſervicio libera eſt, rite et racionabiliter ſua pro pecunia ab eodem comparauit cultus divini in augmentum; nos vero ejusdem cultus divini eſſe participes cupientes proprietatem ſive libertatem, que ad nos dinoſcitur pertinere, eidem, aut quibus ipſe dedit aut vendiderit, dimittimus bona cum voluntate, ita ſane, quod nec nos, nec noſtri advocati in curia ſepe dicta aliquam exactionem vel precariam aut aliquod ſervicium parvum ſeu magnum extorqueant, quorum nichil ad eandem curiam nos habere profitemur . . . et duos manſos habet curia in agris et quatuor choros in avena. Datum anno Domini Milleſimo trecenteſimo vigeſimo octavo die ſancti Valentini, in Arneborch.

Beckmann's Beſchreibung V, I, V, Sp. 57.

XXXV. Crevet von Werle verkauft dem Johann Marenholz einen Hof im Dorfe Werle, am 1. Mai 1329.

Ick Creuet van Werle, ick bekenne in düſſem jeghenwardigen breue, dath ick hebbe verkoſt mit willen mynes wyfes vnde rechten eruen, Johann Marenholten vnnd ſienen rechten eruen eynen hoff to Werle mit anderthalf houen, vnd eyne Wiſch, dat het de Beuer Wiſch, vnde eyn holt, dat heet de Kroonſſol, vnde den hoff mit aller Slacht, nut, theget vnnd fryg vnde Beede fryg vnnd an Weyde vnnd an Vnweyde mith alleme rechte alſo fullenkomlich, alſe Otte Kreuet van ſynen Vader hadde vnde van ſynen rechten herren. Düt is geſcheen nah der Gebort Gades duſent jahr drehundert jahr, in dem nhegen vnde twintigſten Jahre, an Sünte Wolburghen daghe.

Aus alter Copie.

XXXVI. Ritter und Knappen der Altmark bekunden ihre Einigung mit den Städten Stendal, Tangermünde, Gardelegen und Osterburg, am 10. Dezember 1331.

Wy Ridder vnde knapen gemeyne, In der alden margke beſeten vnde wonhafftigh ſin, Bekennen vnde betughen apenbar vor alle de ghenne, de diſſen briff ſehn vnde horen leſen, dat wy endrechlike vnde met guden willen en truwen gelouet hebben vnde geſworen eyne ſtede vnde gantze eyninge met den fromen vnde wyſen luden den borgheren to Stendall, to Tangermunde, to Gardelege, to Oſterborgh, In diſſen ſaken hir na beſcreuen ſtan. Offt ennych man beſeten were In deſſen landen vnde Steden, de eyn ſulff richter vnde eyn weldener wolde ſin vnde weſen, an roue, an brande, vengeniſſe, duue, an mordinge eddir an welcker walt vnde vngefüge dat were vnde geſchege, vnde he ſyk an rechte nicht nogen wolde laten, de ſcolde eyn vorveſtet vnde eyn vorwracht man weſen vnde bliuen In deſſen landen vnde Steden yetobenomet vnde den ſcal men nimmer to gnaden noch tor ſone laten komen edder nemen, eten ſy met vnſir aller wille. Worde ok ennych man dorch ſodanne walt vnde vndat begrepen In deſſen landen vnde Steden, de ſcal eyn vorwracht man ſyn vnde den ſcal me wynnen ane vare vnde ſunder buten met dem alden rechte, dat de eddelen furſten de marggrauen van Brandenborgh den landen vnde den Steden hebben gegheuen vnde gheeruet, Eyn guder hande man ſulff dridde, Eyn borger ſulff veffte, Eyn gebure ſulff ſouende vnvorlecht ores rechtes. Were he ok eyn vnbeſproken man, ſo ſcal he vnde mach ſyk weren In der ſuluen wyſen. Neyn man In deme lande vnde In den Steden en ſcal ok ſin gud vnde ſin gelt, dat dar is gelecht an deme huſe to wolmerſtede vor wyſen vnde vorgheuen nenen manne, Id en ſy met vnſir aller wille vnde dragen des gantze ouer eyn. Wy Ridder vnde knapen en ſcollen vns ok nicht ſcheyden van den Steden, noch de Stede van vns, wan to ſamene ſcolle wy truwelike vnderlangk bliuen. Bede ok de herſchopp des landes eyne meyne bede ouer dat land, dar en ſcal vnſir neyn vor den andern beſundern an en twyden, wy en don dat to ſamene endrechlike met eine gantzen willen vnde vulbort. Worde ok ennych man van emende vorvnrechtet eddir worde ennych man In deme lande eddir In den Steden dar to gekoren eddir gebeden, dat he ſpreke des landes vnde der Stede wort, wat me eme hete ſpreken, wolde deme ennych man aldar vmme vordencken eddir vnwillen to keren vnde vorvnrechten an ennyghen ſaken, deme ſcolle wy vordedingen alle ſynes rechten vnde ſcollen truwelike vnde gantzlike by eme bliuen vnde ſtan jn ſodanen noden vnde ſaken. In deſſir ſuluen eninge vnde beſchermynge dar neme wy Ridder, knapen vnde Stede mede In dat Cappittel des godes huſes to ſunte Nicolaweſze to Stendall vns to hulpe vnde ſe vns wedder. Dat wy alle deſſe dingh, de vorgeſcreuen ſtan, ſtede vnde vaſte truweliken vnderlangk halden willen, des hebbe wy Ridder vnde knapen met eynem gantzen willen vnde vulbort . . . . . vnde buger den Borgheren In den Steden deſſin briff dar vpp gegheuen, bejngeſegilt met des landes Ingeſegil vnde vnſir, de an deſſin briue ſin angehenghet vnde gedrucket. Deſſe briff is gegheuen vnde geſcreuen Stendall In der Stad, na godes bort ouer duſent vnde dre hundert Jar, In deme eyn vndrittigſtem Jare, des dingſtages na Sunte Nicolawes dage.

Nach einer Copie des Geh. Staatsarchives.

XXXVII. Friederich's von Vincelberg Revers über das ihm von Markgraf Ludwig verpfändete Dorf Hindenburg, vom 9. September 1333.

Ich friderich von vincelberg bechenne offinlich an defem breue, daz ich von dem hochgebornim furften vnd meinen gnedigin herrin marggreuen Ludenig von brandenburg inne han daz dorp hindenburch mit allim nütz, daz er mir vnnd minin erbin gefetzit hat vmb dreu hundert mark brand. filbers mit fogetaner befcheidinheit, daz ich oder min erbin daz vorgenante dorp inne fullin habin als lange, biz wir di dreu hundert marg filbers dar abe genemin von dem nütz, der zu demfelbin dorfe gehört. Wer abir, daz min vorgenanter herre vor von mir lofin wolt daz felb dorf, fo fol ich oder mein erbin im rechte rechnunge halten, vmb waz wir fin genozzin habin, das fullin wir im abflaben vnd fol vns daz vbrige berichten, vnd damit ift fin dorf von vns ledig vnnd los. Daz im daz ftete blibe, geb ich difin brif vorfigelt mit minim Infigil, daz dar an hanget, der gebin ift anno domini M°. CCC°. XXXIII°., in craftino natiuitatis beate virginis.

Aus einer alten Copie.

XXXVIII. Ritter und Knappen der Altmark verpflichten fich gegen die Städte zur Aufrechterhaltung des Bündniffes zu gemeinfchaftlicher Sicherheit, am 9. Oktober 1334.

Wie riddere vnde knapen ghemeine, in der alden marke befeten, Bekennen vnd bethugen vor aldeghene, de deffen bref fen vnnd horen lefen, dat we endrachtleken vnde met guden willen en trouwen ghelouet hebben vnd ghefworen eyne ftede vnnd ganze eyninge met den vromen wifen luden, den borghern to Stendall, to Tangermünd, to Gardelege, to Ofterborch, in deffen ftücken, de hir na befcreuen ftan. Dat irfte, dat we willen de alde eyninge halden, alfo fe bebreuet is. Vp dat ander, dat me jowelken manne helpe, dat he bi rechte blyue. Dat dridde, dat men ride vnd kome to den dedinghes daghen, de wy befcheiden vnd maken. Dat verde, ofte fick jenghe lude vnder vns tweyen eder fchelen, dat me de entfcheyde vnd vründe, vnd dat ere fcheydinghe ghehalden werde. Des fo wille we kefen vnnd fetten vyer perfonen vnder vns, de fcolen ryden met den, de fe dar to fetten, Swanne ennich nod is deffer dinghe, de hir var in der alden eyninghe fint befcreuen. Vort mer, worde ennich man dar to befcheiden vnd ghekoren, dat he fpreke des landes vnnd der Stede wort, wat me eme hete fpreken, Wolde dene ennich man dar vmme vor dencken oder vorunrechten, den fcole we vordedinghen vnd behulpen fin alle fines rechtes. Dat wy dit gantze vnd ftede halden willen, des hebbe we riddere vnd knapen, de hir na befcreuen ftan, jowelik vor fin flechte vnfe inghefeghele an deffen bref ghehangen, her Conrad von Ofterborgh, her Jan van Buk, Coneke van Buk, her Ebel van Calue, her Ebel van Suartelofe, her Bartolt van Buczft, her Meynart van Rochou vnde Hinrik van Kloden, Coneke van Suechten, Henning van Buczft. Deffe bref is ghegeuen to

Stendall, na Godes bort duſent jar vnnd drehundert jar, in deme vier vn drüttegheſten jare, in ſunte Dyoniſius daghe, des heyligben mertelers.

Original und alte gleichzeitige Abſchrift im Geh. Staatsarchive.

XXXIX. Markgraf Ludwig verleihet an Eliſabeth von Buch, Tochter des Ritter Johann von Buch, einige Hebungen in der Nähe der Elbe, am 10. Dezember 1334.

Anno M°. CCC°. XXX quarto, Sabbato poſt diem beati Nycolai in Brandenburg. Contulimus iuſto pheodi titulo Elizabeth, honeſti militis Johannis de Buch filie, triginta fruſta reddituum per fidelem militem Ludolfum de Wedel ad manum et vſum predicte Elyzabeth reſignata, albee proximius et vicinius ſituata, poſſidenda cum omni iure, fructu, libertate et commodo, poſſeſſione pacifica et quieta.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XX.

XL. Der Markgraf Ludwig beſtätigt dem Johann von Buch und Gerhard von Kerkow ihre vom Herzog Otto von Braunſchweig erworbenen Güter, am 22. Dezember 1334.

Anno M°. CCC°. XXX quarto. In kiritz, feria V^a. ante natiuitatem domini. Wir Ludowig etc. bekennen, daz wir dem veſten mann Johan von Buch vnd Gerhard von kyrchow vnnd iren rechten erbnamen verlihen habin vnnd vorlihen alle die gut, die ſi mit recht von dem durchlüchtigin fürſten, hertzogen Otten von Brunſwig habent zv geſamptner hant ewiclich vnnd geruweclich zv beſitzen: Vnnd wer auch daz, daz ſi dieſelben gut, von welcherlei ſache daz wer, mit ein ander teilten, ſo ſol der vorgnant von Buch die warte vnd daz angeuelle habin an dez vorgnanten guten an hinderniſſe vnd widerrede. Juribus tamen noſtris ſaluis.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XVIII.

XLI. Markgraf Ludwig verkauft Bürgern zu Stendal Hebungen aus den Dörfern Buch, Dalen ꝛc., am 10. März 1335.

Anno domini M°. CCC°. tricesimo quinto, feria sexta ante Reminiscere in Berlin. Contulimus Bechtoldo, Engelkino, Heinrico et Johanni, fratribus, dictis de Castel, ciuibus in Stendal, manu coniuncta ipsorumque veris heredibus quatuordecim talenta denariorum Brandenburgensium, scilicet in villa Buk tria talenta cum vno solido, in villa Dalim quatuor talenta cum tribus solidis, in magna Swechen quatuor talenta cum octo solidis, in Bodig duo talenta cum vno solido et in Schönenwald sex solidos sine omni molestia duobus anni terminis scilicet in festo beate Andree et in festo beatis Walpurgis pacifice et plenaria percipiendum. Pro qua quidem collacione predicti fratres nobis dederunt et in parato soluerunt triginta marcas argenti Brandenburg., de quibus ipsis quitos dicimus presentibus et solutos Juribus nostris reseruatis.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XXXVI.

XLII. Markgraf Ludwig verpfändet dem Johann von Buch die Dörfer Steckelsdorf und Buckow bei Rathenow, am 12. März 1335.

Anno M°. CCC°. XXX quinto, in Berlin, dominica Reminiscere, Contulimus iusto pheodi tytulo strenuo militi Johanni de Buch, secretario nostro dilecto, suisque veris heredibus villas Steggelsdorp et Bukow, sitas prope Ratnowe, que omnino in presenti deserte sunt, et si colerentur nichil tamen ipsis (minus?) libere haberemus, cum omni iure, commodo et fructu, libertate et cum omnibus suis pertinenciis, sicut nos eas dinoscimur possedisse, libere et pacifice possidendas, Ratum et gratum habentes, si predictus de Buch cultoribus earundem villarum aliquam graciam fecerit aut duxerit faciendam. Proinde predictus de Buch nobis quitauit sexaginta marcas argenti brandenburgensis in debitis, quibus strenuo militi dieterico de Zikow ex iussu Imperatoris, progenitoris nostri karissimi, fuimus obligati. Actum quoque est inter nos et conuentum, quod dictas villas cum suis pertinenciis nos vel nostri successores ab ipso Johanne de Buch vel eius heredibus reemere pro dicte pecunie summa volumus et debebimus sicut cetera bona, prout secum placitauimus, quando castrum Jerichow ab ipso vel ab ipsis duxerimus reemendum.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XXII.

XLIII. Markgraf Ludwig vereignet dem Kloſter Jerichow Beſitzungen in Stenitz, Maiendorf und Gardiz zum Seelenheil des Ritters Johann von Buch, am 29. Juni 1335.

Anno domini M°. CCC°. XXX quinto, in Berlin, in die petri et pauli. Appropriauimus monaſterio in Jericho premonſtratenſium ordinis, bauelbergenſis dyoceſeos vel alii loco ſacro donacionem octo manſorum in villa Stenitz et duorum fruſtorum in villa Maienſtorp ſitorum nec non trium amarum vinj e vinea ville Garditz prope Brandinburg, quam ſtrenuus miles Johannes de Buch pro remedio anime ſue et progenitorum atque ſucceſſorum ſuorum facere disponit, Ita quod cuicumque idem miles preſentem noſtram paginam de certa ſua ſciencia dederit, tali huiusmodi bona cum plena proprietate perpetuo permanebunt. Datum ut ſupra.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XXXIX.

XLIV. Markgraf Ludwig von Brandenburg verpfändet an Johann von Buch das Schloß Auloſen mit deſſen Zubehör, am 16. Oktober 1335.

Wir Ludowig, von gots gnadin marggraue zv Brandenburg etc., bekennen, daz wir von geheiz vnnd willen dez allirdurchlüchtigſtin fürſten, keyſer Ludowig von Rom, vnſes gnedigen heren vnd vatters, vnd mit willen vnnd gunſt des hochgeborn fürſten, hertzogen Stephan, vnnd ander vnſer brüder, ingeantwürt habin dem veſtin rittere Johan von Buch, vnſerm hauptman vnd beſundern Heimlichern, vnd ſinen rechten erben daz hus zv Auloſen mit alle dem, daz dar zv gehört, ez ſi gebuet oder vngebuet oder wie ez gnant ſi, Alſo beſcheidenlich, wann er vns redlich vnnd mit rechter rechnung bewiſet, daz wir im ſchuldig ſin Tuſent mark ſilbers, die ſülin er vnnd ſine erben habin vf demſelben hus ze Auloſen vnnd ſwaz dar zv gehört, daz wir, vnſer brüder, vnſir erben oder vnſir redlich nachkomen daz ſelb hus vnd daz dar zv gehört wider löſen mügen vmb die ſelben tuſent mark ſilbers, wenn wir oder ſi wellent oder mügin ane ſin oder ſiner erben widerrede. Auch ſol er vnnd ſine erben vns, vnſern brüdern vnnd vnſern erben mit derſelben veſten gewarten vf allirmenglich zv allen vnſern nöten, an geuerde vnnd widerrede. Waz auch er vf derſelben veſten verbuet redlichin daz er kuntlich bewiſen mag, daz ſich vf hundert mark brandenburgſchen ſilbers geziehen mag, dez ſulin vnd wellin in dez gentzlich entrichten vnd entledigin ane widerrede, wen wir daz vorgeſchriben hus von im oder von ſinen erben ledigen vnd loſen wellin. Datum zv Nürinberg, an ſant Gallen tage, Nach Criſtes geburt drittzehen hundert iare, in dem funſten vnd drizigſtem iare.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XXVII.

XLV. Herzog Stephan's Erklärung gleichen Inhalts, vom 16. Oktober 1335.

Wir Stephan, von godes gnaden phallentzgraue bi Rin vnd hertzog in Beyern, verieben für vns vnnd für die hochgeborn fürſten Ludowig vnnd wilhelm, phallentzgrauen bi Rin vnd hertzog in Beyern, offenlichin an diſem brief, ſwaz der hochgeborn fürſt margraue Ludowig von Brandenburg, vnſir lieber bruder, enpholhen, verſetzet, verſchriben vnd ingeantwürt hat dem veſten mann Johan von Buch, vnſerm lieben getrewen, vnnd dez, der ſin offen brief hat, daz daz geſchehen iſt mit vnſerm guten willen, rate vnd gunſt vnnd geheizen daz ſtet, gantz vnd vnzerbrochin behalden mit allen ſachen. Vnd dez ze vrkund gebin wir diſin briefe beſigelt mit vnſerm Inſigel. Datum die et loco quibus ſupra.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XXVI.

XLVI. Markgraf Ludwig verpfändet das Gericht in Görne und Paleſtorp an Johann von Buch, am 16. Oktober 1335.

Wir Ludowig etc. bekennen auch, daz wir verlichen habin dem veſten rittere Johan van Buch, vnſerm lieben hauptman vnd heimlichern, daz oberſte vnnd daz niderſte gerichte der dörfer Gorne vnd paleſtorp in allir wiz, recht vnd beſcheidenheit, als daz ſelbe gericht derſelben dörfer der veſt ritter Cunrad von Oſterburg gehabt vnnd beſezzen hat, In ſogetaner beſcheidenheit, daz wir, vnſer erben oder nachkomen daz ſelb gericht vmb in oder ſin erben wider löſen mügen vmb hundert mark brandenburgiſchen ſilbers, wenn wir oder ſi mügen oder wellen an widerrede. Datum ut ſupra (zv Nürinberg, an ſant Gallen tag, Nach Criſtes geburt dritzehenhundert iare, darnach in dem funſtenvndritzigſtim iare).

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XXX.

XLVII. Markgraf Ludwig ertheilt dem Johann von Buch das Recht, alle verpfändeten Güter einzulöſen, am 16. Oktober 1335.

Wir Ludowig etc. bekennen auch, daz wir mit vnſes vatters vnnd vnſer brüder gutem willen vnd wort, macht vnd gewalt gebin habin vnd gebin an diſem brief dem veſten rittere Jan von Buch, vnſerm lieben hauptman vnd beſundern beimlichern, daz er löſen mag vnſer gült vnd gut, wie die genant ſin, oder wa di gelegen ſin, die ſich vorgen mügen oder vorloren mügen wer-

den, in ſogetaner wiz vnnd beſcheidenheit, daz wir, vnſir brüder, vnſir erben oder nachkomen diſelben gut alſo, als er ſi redlichin gelöſet hat, lözen mügen, an widerrede, wenn wir wellen. Datum ut ſupra (zv Nürinberg, an ſant Gallen tag, Nach Criſtes gebürt dritzehenhundert iare, darnach in dem fünften vndritzigſtim iare).

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XXIX.

XLVIII. Kaiſer Ludwig beſtätigt alle von dem Markgrafen Ludwig an Johann von Buch vorgenommene Verpfändungen, am 16. Oktober 1335.

Wir Ludowig, von gots gnaden Römiſcher keyſer, ze allen ziten merer des Richs, veriehen offinlich mit diſem brief für vns vnnd vnſir lieb ſüne vnnd fürſten Stephan, Ludowig vnd wilhalm, phalletzgraue bi Rin vnd hertzogen in Beiern, vnnd tun kunt allen den, di in ſehent, horent oder leſend, Swaz vnſir lieber ſun vnd fürſt Ludowig, margraue zv Brandenburg, enpholhen, verſchriben, verſetzet vnnd ingeantwurt hat dem veſten rittere Johan von Buch, vnſerm lieben getrewen, vnd dez, der ſin offen brief hat, daz daz geſchehen iſt mit vnſerm guten willen, rate vnd gunſt, vnnd gehetzen, daz gantz, ſtete vnd vnzerbrochen behalten mit allen ſachen. Vnd dez ze vrkünd gebin wir im diſen brief beſigelt mit vnſerm Inſigil, Der geben iſt zv Nürinberg, an ſant Gallen tag, Nach Criſtes gebürt dridzehen hundert iare, darnach in dem funften vnd drizigſtim iare, in dem ein vnd zweintzigſten iare vnſers riches vnd in dem achtin dez keyſertumes.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XXV.

XLIX. Markgraf Ludwig bekennt, nach einer mit dem Hauptmann Johann von Buch vom Anfange ſeiner Hauptmannſchaft her gehaltenen Abrechnung, dieſem noch 1500 Marck ſchuldig zu ſein, im Jahre 1336.

Ludowig etc. Computacione rita et legitima habita, ſtrenuo viro Johanni de buch, capitaneo noſtro dilecto, Guſſone et de liphem (ſic), henrico marſcalco de eſoldeſrith ceterisque noſtris conſiliariis quam pluribus preſentibus, ſibi vltra omnia percepta, expoſita et diſtributa, a die, qua ipſe in noſtrum conſtitutus ab invictiſſimo domino, domino Ludowico, patre noſtro kariſſimo, Romanorum Imperatore, fuit capitaneum, in Mille et quingentis marcis argenti brandenburgenſis et ponderis obligati remanſimus et preſentibus remanemus. In cuius etc.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XLVII.

L. Markgraf Ludwig verſpricht dem Johann von Buch für alle Schuld über die ihm verſchriebenen 1500 Marck bis zur Zahlung derſelben den unverkümmerten Genuß ſeiner Pfandgüter, am 24. Juli 1336.

Wir Ludowig etc. Daz wir dem edeln manne her Johan von buch, vnſerme liben hobetmanne, vnd ſinin rechten erbin gelobet haben vnd geloben an diſim briſe, war vm her ſich vorkumbert furbaz vber die anderthalb tuſint marg, di wir im redelichin nach-rechter rechenunge vnd des er vnſir briſe hat, ſchuldigk worden ſin vor vns vnnd von vnſern wegen, Ez ſi vmb koſt, Ros, Meiden, dyner oder helfer, daz er daz oder ſine erbin ob er habe ginge, des got nicht wolle, vfhebin vnd in neymen ſullin von allen den plegen, herſchiftin, nuzen vnd guten, die her von vnſern wegen inne hat. Wir geheizzen auch den vorgenanten Johan von buch, vnſerm liben getruwen hauptmanne, daz wir in von den pflegen vnd guten numer vor cheren ſullen, er ſi denne vor entrichtit vnd gewert alles des, dar vmb her hinder vns kumen iſt vnd daz her mit redlicher rechenunge bewiſen mag vnnd dar vber ſo geben wir vm diſin brif vorſigelt mit vnſeme inſigil. Datum berlin, anno domini Milleſimo CCC°. XXXVI, In vigilia Jacobi apoſtoli.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XLV.

LI. Markgraf Ludwig überläßt den Hof in Königsmark, den der Biſchof Heinrich von Kiew beſeſſen hat, dem Pfarrer Meinhard daſelbſt, am 1. Januar 1337.

In nomine etc. Neceſſaria eſt . . Hinc eſt quod Nos Ludowicus etc. profitemur, quod curiam dictam Eikebom ſitam Kongesmarke et duos manſos dicte curie adjacentes cum decima et omni uſufructu Domino Meynardo, plebano in Konnigesmarke, dedimus et preſentibus liberaliter donamus cum omni proprietate et jure et absque ſerviciis reali vel perſonali, precariis et angariis, quibuscunque nominibus cenſeantur, libere, ſicut venerabilis pater Dominus Henricus, Kyovienſis eccleſie epiſcopus, ipſam poſſedit, et noſtris literis ſuper hoc confectis ſibi datis plenius continetur, perpetuis temporibus poſſidendam, ita ut nobis et noſtris ſucceſſoribus nihil juris et proprietatis, et omnimodo nihil reſervamus nec reſervabimus in eadem, admittentes, ut ipſam curiam cum omnibus conditionibus, libertate et jure predictus Dominus Meynardus ad pios uſus eccleſie Sancti Nicolai in Stendal vel extra in honorem ſancti Michaelis archangeli et beati Andree apoſtoli convertere poſſit, ſicut ſue placuerit voluntati. Et in quorum uſus dictam curiam cum bonis adjacentibus tranſtulerit, tales eandem curiam pari poſſidebunt cum omnibus libertate per omnia. Et quia Dominus Meynardus ſepe dictus proprietatem dicte curie ſecunda vice a nobis comparavit, id circo modo tranſtulimus leniori, approbantes et ratificantes has noſtras preſentes ſuper predictam donationem per nos datas, munientesque predictum Dominum Meynardum et ante dicte curie poſſeſſores, qui vel nunc vel in futuris temporibus fuerint, preſentibus

literis, ne cuipiam detur facultas malignandi ſuper donatione, libertate, proprietate et jure per eos noſtro ſecreto communitis ex certa noſtra ſcientia. In omnium teſtimonium premiſſorum promittimus etiam, quod ſigillum noſtrum majus preſentibus apponere volumus gratis, cum a dicto Domino Meynardo vel alio predicte curie poſſeſſore fuerimus requiſiti. Teſtes autem hujus rei ſunt inclytus princeps dominus Rudolphus, Dux Saxonie, nec non nobilis Dominus Otto de Ylenborch, Dominus Johannes de Buch, Dominus Henningus de Jachow, Dominus Loſerus, Dominus Eilling, milites, et Wichardus de Rochow, Petrus de Bredou et Boſſo de Meyendorp, famuli, Heyneke de Roſchow, civis in Brandenburg, Nicolaus de Havele, Henningus Conradi, cives in Ratenow, et quam plures alii fide digni. Datum Brandenburch, Anno Domini Milleſimo trecenteſimo trigeſimo ſeptimo, ipſo in circumciſionis Domini noſtri Jeſu Chriſti.

Beckmann's Beſchreibung V, I, V, Sp. 57—59.

LII. Markgraf Ludwig vereignet auf Befehl des Kaiſers dem Johann von Buch die Hälfte ſeines Dorfes Buch mit Verzichtleiſtung auf die Lehnsherrlichkeit, am 25. Februar 1337.

Anno domini M°. CCC°. XXXVII°., in craſtino B. Mathie apoſtoli. Nos Ludowicus etc. Singulis et vniuerſis, quibus preſentes exhibite fuerint, Salutem et noticiam ſubſcriptorum. Veniens ad nos ſtrenuus Miles, dictus Johannes de Buch, capitaneus noſter dilectus, nobis vt ſibi medietatem ville ſue, dicte Buch, cum vniuerſis ſuis commodis, iuribus, limitibus, diſtinctionibus et pertinenciis ex noſtra Beniuolencia appropriare dignaremur, humiliter ſupplicauit. Cuius quidem precibus ob fidei ſui puritatem fidelitatisque ſepius in eo compertam conſtanciam annuimus iuxta vota ſibi heredibusque ſuis preſentibus et in poſterum ſuccedentibus ex commiſſo ſereniſſimi domini, domini Ludowici Romani Imperii (ſic), progenitoris et domini noſtri kariſſimi, mandato eciam et voluntate, ex mera eciam liberalitate noſtra medietatem ville predicte, quam ab antiqua hereditaria ſucceſſione ad ipſum deuolutam fore cognouimus, cum vniuerſis condicionibus ſupraſcriptis appropriauimus et appropriamus preſencium teſtimonio litterarum, Renunciantes pro nobis, heredibus et ſucceſſoribus noſtris omni iuri collacionis videlicet et pheodi, quod nobis in ipſa competebat vel ipſis competere poſſit in poſterum vel futurum, Dantes ſibi heredibusque ſuis medietatem ville predicte ſibi per nos appropriate veniendi (vendendi?), legandi et in vſus ſibi conueniencio̊res conuertendi liberam et plenam facultatem. In cuius etc. Teſtes vero huius ſunt nobilis vir dominus hermannus Comes de Hennenberg, ſtrenui milites Dypoldus Guzzo, beringerus helo, marſchalcus, Johannes huſener, Magiſter camere, bonbrecht, pincerna, cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Spandowe, anno, die, loco, tempore ſupradicto.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XLVIII.

LIII. Markgraf Ludwig verſchreibt dem Johann von Buch und dem Dietrich von Kerkow Hebungen aus dem Dorfe Wellen und aus dem Zolle zu Schnakenburg, mit dem Rechte, die Zollerhebung von hier anderswohin zu verlegen, am 1. Auguſt 1337.

Anno domini M°. CCC°. XXXVII°., in octaua beati Jacobi Apoſtoli, Ludowicus comtalimus et preſentibus conferimus ſtrennuis viris domino Johanni de buch, capitaneo noſtro dilecto, nec non dyterico de kirkow, generi ſuo, nec non ipſorum veris legitimis heredibus, fidelibus noſtris dilectis, in theloneo noſtro ſnakenborg ſeptuaginta fruſta denariorum brandenburgenſium, in villa, dicta welle, ſedecim fruſta den. brand. annue penſionis ſine impedimento quiete et pacifice poſſidenda. Debebimus eciam et volumus domino Johanni de Buch et Dieterico de kirkowe ipſorumque veris heredibus predictis defectum, ſi quem in predicto theloneo paterentur, in ceteris noſtris municionibus et reddituum deriuacionibus, dum pecierint, integraliter reſtaurare. Damus eciam ipſis id ipſum theloneum, ex quo in loco conſueto videlicet ſnakenburg caute et tute recipi non poterit, nec colligi, ad alium competentem nobis et ipſis locum transponendi liberam facultatem. In cuius etc.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. LVII.

LIV. Markgraf Ludwig ertheilt denen von Bismark die Anwartſchaft auf Hebungen aus Arnsberg für den Todesfall des Herzogs Otto von Braunſchweig, im Jahre 1337.

Nouerint etc. Quod nos Ludowicus etc. Tenebimus, debemus et uolumus diſcretis viris nycolao et Rulekino, fratribus, dictis byſmark, ciuitatis noſtre ſteindal ciuibus, fidelibus noſtris dilectis, conferre in cenſu et precaria ville dicte arnſberg octo fruſta cum dimidio annue penſionis, dum primum dictorum reddituum collacio ad nos per magnifici principis ottonis, ducis Brunſwicenſis, ſororii noſtri kariſſimi, deceſſum deuoluta fuerit, quiete et pacifice poſſidenda, Reſeruata tamen nobis, heredibus et ſucceſſoribus noſtris dum voluerimus vel voluerint dictos redditus pro octuaginta marcis argenti minus duabus marcis redimendi plenaria facultate. In cuius etc.

Aus dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. LXVI.

LV. Markgraf Ludwig bekennt, dem Johann von Buch nach gehaltener Abrechnung noch 1233 Marck Silbers ſchuldig zu ſein, am 10. September 1338.

Nouerint etc. quod in noſtri Ludowici etc. ac teſtium infra ſcriptorum preſencia ſub anno domini M°. CCC°. XXXVIII, feria V^a^. proxima poſt feſtum natiuitatis Marie, in ciuitate noſtra Eberſwald honeſtus miles dominus Johannes de buch, capitaneus noſter dilectus, conſtitutus, de omnibus expoſitis et perceptis per eundem ſpecialiter autem de quadringentis et quadraginta duabus marcis brandenburg. argenti et ponderis, quas, ut noſtre conſtat noticie, percepit et de percepto theloneo in Snakenborc, cuius ſumma ad quadringentas et XXV marcas argenti predicti ſe extendit, nobis iuxta legitime computacionis debitum fecerat racionem, Remanſimus ſupra et preſentibus remanemus ſibi et ſuis veris heredibus, ſi ſibi per nos ſatisfactum non fuerit, vltra omnia percepta et expoſita per totum noſtrum dominium a die, qua ipſum in noſtrum conſtituimus capitaneum, in mille et ducentis et XXXIII marcis argenti ſepedicti et ponderis et ſpecialiter in LX marcis argenti pretacti et CXL talentis denariorum Brandenb. obligati. Summa tamen pecunie, pro qua ſibi noſtre municiones ſciente domino noſtro Imperatore progenitore noſtro ſiſtunt obligate non diminuta. Teſtes huius prepoſitus bernowenſis, yſoltſrider, beringerus heyle, huſener, bonbrecht, tylo Rutenic, hennic ſparro, milites, Johannes, plebanus in kungeſberg, haſſo de wedel ſenior, Ty. brederlo, gerardus wolf, Nycolaus quitzowe, arn. graben, conſiliarii et officiati noſtri dilecti fideles. In cuius etc. Datum anno, die et loco prenarratis.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. LXII.

LVI. Markgraf Ludwig erklärt den Sohn Johann's von Buch für volljährig, verpfändet demſelben die Lütcke Heide an der Tanger und beſtimmt Näheres über die dereinſtige Auslöſung der Stadt Wittenberge und des Zolles zu Schnakenburg, am 17. März 1339.

Ludowicus etc. ſingulis et vniuerſis etc. Beniuolencia et gracia principis poterit ſi decreuerit prolem inpuberem nondum etatis debite exiſtentem habilitare defectumque etatis ſue ſupplere et adeo habilem facere ac ſi ad annos ſue diſcrecionis omnimode peruenisſet. Sane cum Johannes, filius nobilis viri Johannis de buch, capitanei noſtri generalis dilecti, inpuber et minor annis exiſtens ſibi cum inſtancia defectum etatis ſue per nos requiſierit adimpleri, ipſius requiſicionibus inſtantibus annuimus iuxta vota premiſſum defectum ſibi ex mera beniuolencia, auctoritate et conſenſu ſereniſſimi domini, domini Ludowici Romani Imperatoris, patris noſtri kariſſimi, et eciam virtute propria ſupplemus et habilitamus eundem ad omnes actus faciendos ac ſi maturo et debito annorum etatis ſpacio potiretur, Ita quod ſic ſui iuris et quod neque ſub noſtra neque ſuorum agnatorum tutela ſupponatur invitus. Volentes eciam quod milites et militares ceterique quicunque ab ipſo domino Johanne de buch predicto infeodali et feoda habentes, ſi eundem dominum Johannem de buch decedere, quod abſit, contigerit, ſtatim feoda ſua ab ipſo

Johanne, filio ſuo, recipiant et teneant, ſibique tanquam domino ſuo fideliter obediant et intendant. Debemus eciam ab ipſo Johanne ſuisque fratribus, ſi quos habuerit, ſi dominus Johannes, ipſius progenitor, quod abſit, deceſſerit, municiones, caſtra et bona quecunque, ſibi per nos et noſtri nomine obligata, reemere dum voluerimus pro ſumma et quantitate in litteris ſuis contentis et ſecundum continenciam earundem. Si vero ipſe Johannes fratribus non derelictis decederet, extunc a filiabus ipſius domini Johannis caſtra, municiones et bona predicta reemere poterimus, dum voluerimus, heredes quoque et ſucceſſores noſtri poterunt, dum voluerunt, pro quantitate in ipſarum litteris contenta, qualem eciam prerogatiuam ipſam cum fratribus, ſi quos habuerit, in proprietate predicti domini Johannis contra ſorores erogamus, contradictione qualibet quieſcente. Contulimus eciam ſibi ſuisque veris heredibus et preſentibus conferimus mericam, dictam vulgariter dy lutege heyde, cum ſingulis ſuis pertinenciis et diſtincçionibus, que de foſſato uſque ad litus aque dicte Tanger procedunt et a nemore Tanger uſque ad albiam diriguntur, quam eciam pro CCC marcis argenti brandenburg. reemere poterimus ab ipſo vel ſuis heredibus quibuſcunque ſecundum modum ſuperius expreſſum, heredes quoque et ſucceſſores noſtri poterunt, dum de ipſorum fuerit beneplacito voluntatis. Reſeruamus tamen nobis nemus Tanger ſlauicalemque villam, dictam ſcheldorp, cum ceteris bonis nunc in ipſa merica vacantibus et nobis pertinentibus et per deceſſum generoſi principis Ottonis, ducis Brunſwicenſis, auunculi noſtri kariſſimi, ad nos libere deuoluendis. Non debebit eciam nec poterit deuolucio predicta ſibique ſuis heredibus natis vel naſcituris in bonis ipſius merice propriis vel pheodalibus ab ipſo procedentibus preiudicium vel nocumentum aliquod inducere vel inferre. Debebit eciam ſibi ſuisque heredibus edificia molendini, quod edificare intra muros ciuitatis wyttenberge proponit, ſtructuramque in caſtro ciuitatis ipſius euidenter factam exſolucionis et redempcionis tempore, dum ipſam ciuitatem cum ſuis pertinenciis reemere voluerimus, ſecundum eſtimacionem proborum per nos utrobique aſſumendorum integraliter reſarciri. Debebit eciam dictus dominus Johannes vel heredes ſui medietatem Thelonei in Snakenburg tenere quouſque ſumma mille marcarum argenti Brandenburgenſis, in qua ſibi tenemur, omnimode perſoluatur. Nolumus eciam deputaciones, ſi que per nos fierent, videlicet ſi alicui aliquid in medietate partis noſtre deputaremus, quantitati in ipſius parte quouismodo vel aliqualiter derogare. In cuius etc. Teſtes ſunt Henricus de Zeyplingen, Henricus Ryſchach, beringerus heylo, bonbrecht, pincerna, cum ceteris. Datum frankinuurt, anno domini M°. CCC°. XXXIX°., feria IIII^a. ante diem Palmarum.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. LXVII.

LVII. Markgraf Ludwig giebt der Gemahlin Johann's von Buch Groß-Mangelsdorf zum Leibgedinge und beſtätigt ihr Schloß, Hof und Dorf Buch für Lebenszeit, am 13. Februar 1340.

Nouerint etc. Quod nos Lvdowicus etc. Contulimus et preſentibus conferimus honeſte matrone Mechthildi, nobilis viri domini Johannis de buch, capitanei noſtri dilecti, conthorali egitime, veri et iuſti dotalicii nomine villam dictam grozen magsdorf cum omni iure, vtilitate,

onore, vſu, commodo et gracia, cum jure patronatus eccleſie et generaliter cum omnibus pertinenciis dicte ville ex debito vel ex iure pertinentibus, vaſallatu et pheodiis (ſic) militum et militarum duntaxat exceptis, que predictus dominus Johannes ipſe cum heredibus ſuis capacibus reruabit, ſine inquietacione qualibet, quoad uixerit, pacifice poſſidendam. Confirmamus, ratificamus, pprobamus et ratam habere et haberi volumus graciam ſiue donacionem prenominate mechildi in caſtro, curia ſiue villa, dicta Buch, ſub vniuerſis modis, condicionibus et formis coram eneroſo principe ottone, duce Brunſwicenſi, auunculo noſtro dilecto, ſibi factis vaſallatu et heodiis eciam exceptis ſine leſione qualibet, eciam quoad uixerit, obtinendam. In cuius etc. Teſtes üntherus de Swarzburg, Johannes huſener, Richardus de Dame, Beringerus elo, wilhelmus bonbrecht etc. Datum berlin, anno domini M°. CCC°. quadrageſimo, dominica qua cantatur Circumdederunt me.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. LXXIV.

LVIII. Markgraf Ludwig nimmt Johann von Buch mit dem Schloſſe und dem Städtchen Buch in ſeinen Schutz und behält ſich vor, daß ſolche ihm offen ſtehen, am 24. März 1340.

Lvdowicus etc. Nobili viro domino Johanni de buch, ſincere ſibi dilecto, graciam nam et omne bonum. Ob fidei et puritatis in vobis compertam conſtantiam vos heredesque veros cum caſtro et opido buch cum ipſorum debitis pertinenciis in noſtram recepimus et preſentibus recipimus tuicionem et defenſionem contra quoſlibet illicitos veſtros inuaſores, vobis inferre onantes violenciam ſeu iacturas, Volentes vos de predicta municione, vt premittitur, pro Jure veſtro, uius plenam auctoritatem et poſſe uobis reſeruamus et habere volumus, contra ipſos inuaſores quoſlibet indebitos fideliter defenſare. Debebit eciam id ipſum caſtrum cum opido, ut preſcriptum ſt, nobis et officiatis noſtris in ſingulis noſtris neceſſitatibus quomodocunque euenientibus contra quemlibet hominem, perſonam et perſonas cuiuſcunque ſtatus vel condicionis fuerint parere promptius et patere. In cuius etc. Teſtes comes de Swarzburg, henricus de Riſchach, Beringerus hele cum ceteris. Datum templin, Anno domini M°. CCC°. XL°., feria ſexta ante dominicam, qua cantatur Letare.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. LXXV.

LIX. Markgraf Ludwig nimmt die von Lüderitz in seinen Schutz und bedingt sich die Oeffnung ihres Schlosses Burgstal dafür aus, am 9. April 1341.

Anno domini M°. CCC°. XLI°., feria II post diem paſche, in ſpandow recepimus et preſentibus recipimus famoſum virum Arnoldum de Luderitz, militem, ſuosque veros heredes cum caſtro ipſorum, dicto borkſtal, in noſtre tuicionis ac defenſionis preſidium ſingulare, tali tamen condicione, quod nobis cum dicto caſtro contra quemlibet pro ſingulis noſtris neceſſitatibus fideliter pareant, obediant et intendant. Pro quo nos ipſum heredesque ſuos pro ſingulis ipſorum indigenciis contra quemlibet fouere pariter et tueri Tenebimur, eciam exſolucioni et liberacioni dicti caſtri ſi edificia ſibi nociua ante ipſum caſtrum extructa fuerint, vel ſi ipſum ab hoſtibus circumvallatum fuerit, incendere, dum notorie indiguerint et incendi efficere noſtro poſſe. Eciam ſi caſtrum predictum noſtri nomine vel negociorum noſtrorum occaſione ipſum amittere contingeret, quod abſit, extunc dampnum ſic perceptum cum ducentis marcis argenti et ponderis ſibi tenebimur reſtaurare. Refundere eciam ſibi debebimus heredibus et ſucceſſoribus ſuis noſtri nomine ſibi ſeruientibus ſingula dampna ſecundum eſtimacionem debitam, que in noſtro perceperint ſeruicio et que legitima demonſtracione poterint declarare. Debemus eciam ſibi guwerrarum noſtrarum tempore pro quolibet quartali anni ex depactacionibus, ſi per nos aliqua vel noſtri nomine fieri contingeret, XX marcas argenti Brand. et ponderis miniſtrare Volentes eciam eidem cum XII perſonis, ſi nos de dicto caſtro pro noſtris vſibus in eo procurandis intromiſerimus vel noſtri nomine de ipſo ſe capitaneus noſter intromiſerit, in expenſis congruis prouidere. Promittimus uero ſingula premiſſa ſirenuis viris conrado de Luderitz, fratri ſuo, nycolao de quitzow et bernhardo de Buch ad manus ipſius Arnoldi, militis prenotati, heredumque ſuorum nos ſeruaturos. In cuius etc. Teſtes huius ſunt Conradus, dux de Teck, Henricus de Ryſchach, Johannes de buch, albertus de wolfſtein cum ceteris.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. LXXVII.

LX. Heinrich und Fritz von Buzt überlaſſen den Bauern zu Buzt Holzungen und Weiden, am 2. Mai 1341.

De ding, de gheſchen in der tyd, vp dat, dat de nicht ne vergan mit der tyd, So is des not, dat de ding werden ghebracht in eyne Scrift, Swenne der lvde ghedechtniſſe nicht mer ne ſi, dat denne de Scrift de warheyt bethvghe. Hir vmme ſo is dat, dat wi Henningh vnd vritze, broder vnnd knapen, gheheyten van bvzt, doen witlik, bekennen vnnd bethvghen in deſſen breſe allen criſtenen lvden, de nv ſint vnnd noch to komende ſint, dat wi mit eyme menen rade vnnd willen vnnd vulbort vſer erſghenamen hebben redelike vnnd reklike verkoft vnnd ghelaten den vromen wiſen mannen vnnd bveren, de in dem dorpe to bvzt wonen, vnnd eren rechten erfen dat holt mit der grvnt vnder dem heyde berghe went an de valken horſt vſen del, den wi dar an

hadden. Ok ſo hebbe wi den vorbenomeden bveren ghelaten de weyde in dem holte to bvzt went an den markgrafen to pordiz, als ſe ſe van aneghenghe hat hebben. Ok ſcun ſe ſe behalden to eine rechten erſe, vſe Henninghes vnnd vritzen van bvzt rechte erſghenamen en nummer dar an to hinderende. Ok ſo Scole wi ſe bewaren vor alle redelike anſprake, de komen willen vor vſe herſchap vnnd de ſik willen an rechte laten ghenvgben, dar ſcun wi ſe af ledeghen vnnd vſe rechten erſen. Vp dat, dat deſſe koep vaſt vnnd ewich vnnd ſtete blife vnnd gheholden van vſen nakomelinghen ewichlike vnnd ivmmer mer, So hebbe wi deſſen bref laten Scrifen hir vp vnnd hebben ene gheghefen den vorſprokenen bveren, gheveſtent mit vſen Ingheſeghelen. Thvghe deſſer ding ſint her Johan van dem primer, en preſter, Conrad vnnd Ghozeke van Ivderitze, knapen, vnnd Seegher kaſtenal, eyn bvergher to bysmarke, vnnd veele anderer vromer lvede, de ok wol tveghen moegben. Deſſe bref is gheſcrefen to bvzt, na ghodes bort drytteynhvndert Jar In dem en vnnd vertheghe ſten Jare, In des heylighen crvces avende, als dat crvce ghevuenden wart.

Nach dem vom Herrn Prediger Walter in Graffau mitgetheilten Original.

LXI. Markgraf Ludwig belehnt die Schlegel mit dem halben Dorfe Altenzaun und andern Beſitzungen, am 22. Dezember 1343.

Wi Ludowic etc. bekennen etc., dat wi den erbern Luden Claus, Konen, Wernher, brudern, vnd Fridriche, Fridrichs, dem got gnedick, ſin ſone, eren veddern, geheyten die Slegel, hebben verleghen vnd verlihen en alle ere gut, dat ſi von vns hebben gehat vnd to rechte hebben ſcolen, dat is dat halue dorp to Oldenthun mit eren hone, dar ſie vns dinſtes phlichtig van ſin, vnd in demſelvin dorpe drittehalue hune, beyde dat gut to Rudowe ouer elne, to Belitz vnd to groten Ellingen, ſenen ſtücke geldes in dem dorpe to Vintzlowe mit allem rechte, dat vierde deil des dorpes to Getlingen, In dem dorpe to Pletz dri ſtücke geldes, In dem dorpe to Bertekowe twei ſtücke geldes, In dem dorpe to Gorbeslage ener hufen vnd enes virdels tegheden ſamenden hant, in alle den rechten, eren, gnaden, vriheit vnd mit allen nutten to beſitten an allerleye hindernizze, als di vorgnanten Slegel alle die gut, de vorgeſcreuen ſtan, von olden margrauen to Brandenburch, vſen voruaren, den got gnade, hebben gehat vnd beſeten. Ok vorlihe wi den vorgnanten Claus, Konen vnd Wernher die vormvntſchaft alles des gudes, dat Fridrich, des egenanten Vridrichs, dem got gnade, ſon, van rechte en drepen mach, in rechter vormuntſcaft wiſe to vor ſtan, alſo lange bet he to ſinen iare kome, vnd dat ſie eme rechenſcap dun, wenne he to iaren komet, als ſik von rechte geboret. In cuius etc. Teſtes Deck, Wolffteiner, Hufener, Bombrecht, Lochin, Helbe, Th. Zickowe, Haffe de Wedel ſenior, Gerike Wolf cum ceteris. Datum Stendal, anno domini MCCCXLIII, feria ſecunda poſt Thome.

Beckmann's Beſchreibung V, I, VIII, Sp. 56.

LXII. Markgraf Ludwig verleiht den Bürgern zu Stendal Heinkin von Porditz und Johann Buch die Hälfte des Dorfes Altenzaun, am 9. Februar 1344.

Nouerint etc. Quod nos etc. Contulimus et presentibus conferimus discretis viris Joanni buch et heinkino, dicto porditz, ciuitatis nostre Stendal ciuibus, fidelibus nostris dilectis, ipsorumque etc. manu coniuncta et diuisa residencia, medietatem ville, dicte oldenthun, ad octo frusta annuorum reddituum extendentis, cum supremo et infimo iudicio sine inquietatione ac impedimento quolibet, quiete et pacifice perpetuis temporibus possidendam. In cuius etc. Testes Tek, husener, Ebenhusen, helbe, zickowe, wedel et ger. wolf. Datum Berlin, anno predicto (M. CCC. XLIIII.), feria II post diem beate agathe virginis.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. CXXVI.

LXIII. Markgraf Ludwig verleiht an Johann von Buch und Gerke von Kerkow Einkünfte aus der Bede der Dörfer Elfersdorf, Dornstädt, Klein-Salzwedel u. s. w., am 4. März 1344.

Nouerint etc. Quod nos etc. Contulimus et presentibus conferimus Nobili viro Jo. de Buch, Gerkino de kerkowe, fidelibus nostris dilectis, ipsorumque veris etc. XVI frusta annuorum reddituum cum IV solidis in precaria villarum videlicet Eluerichstorf, Dornstede, Soltwedel minori, moringin et in kongode cum omnibus iuribus, graciis, commodis, fructibus et honoribus prenotatis XVI frustis cum IV solidis ex debito, consuetudine vel ex iure spectantibus tam diu, quousque nos, heredes aut successores nostri eadem reemerimus ab ipsis vel ipsorum heredibus pro C et XI marcis argenti brand., pacifice sine inquietacione qualibet possidenda. Volumus quoque predictarum incolas, agricultores et cossatos vltra pensam, ut premittitur, per ipsos non aggrauari. In cuius etc. Testes Tek, Swartzburg, husener, pincerna, magister coquine, aluensleuen, hasso senior et Loterpeck. Datum loco, anno ut supra (Stendal, anno M. CCC. XLIV.), feria IV ante Oculi.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. CXLII.

LXIV. Markgraf Ludwig verleiht den Bürgern Bismark zu Stendal einen Antheil am Dorfe Döbelin, am 8. März 1344.

Nouerint etc. Quod nos etc. Contulimus et presentibus conferimus Discretis viris nycolao, Ruloni, Criftano et Johanni, fratribus, dictis Bysmark, ciuitatis nostre Stendal ciuibus,

fidelibus noſtris dilectis ipſorumque etc. in villa dobelin VII fruſtacum V ſolidis denariorum brandenburgenſium annuorum reddituum ſita cum ſupremo iudicio et infimo necnon cum ſingulis et vniuerſis pertinenciis dictis VII fruſtis cum V ſolidis debite vel ex iure pertinentibus, ſub modis, formis et condicionibus iuribus, commodis, graciis et honoribus, quibus prenotatos redditus habuimus ſine inquietatione qualibet pacifice ſeu quiete perpetuis temporum curſibus poſſidenda. In cuius Teſtes Tek, Swartzburg, huſener, pincerna, magiſter coquine, helbe, haſſo ſenior et ger. wolf. Datum Stendal, anno domini M°. CCC°. XLIIII., feria II. poſt Oculi mei ſemper ad dominum.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. CXLV.

LXV. Der Knappe Hans von Vincelberg bekundet, Ebelen von Buzſt Hebungen in Rohrbeck und Petersmark nebſt anderthalb freien Herrenhufen abgekauft zu haben, am 24. Juni 1344.

In godes namen amen. Ich hans winzelberges, eyn knape, bekenne openbar, dat ich hebbe den achtbar ridder her ebelen van buzſt aſtghekoſt anderhalt ſtucke gheldes in deme dorpe tv hrorebeke eyn punt, in deme dorpe tv peterſtlmarke eynen haluen wiſpel rochgen, dy dar lech an dem velde vn ander marke vri tv peterſtmarhe anderhalue huue, dy dar hit der heren; vortmer ſcal ſy weſſen darvmme vri, daſ ſy mer pacſtes gheſt, wan ander huuen dun in deme dorpe; deſſe ander halue huue ſcal weſen ſo vri ſunder koſterlon, ſunder herdelon, ſunder waghendineſt, ſunder ſcot, ſunder tyns, ſunder bede vnd ſunder bur recht vnd ane allerleyghe beſwerighe, dy me dar tv brinen mach over dy anderhalue huue. Vortmer, wy dy anderhalue huue heſt, dy ſcal den pacht wuret in ſtath tv oſterburg in ſunte mertens daghe vnnd ſcallen antwerden deme achbarren manne kurde van arneſberghe eder ſynen recten erven. Vrotmer, ich hans vinſelberges ben eyn rech leynhere des vorhbenumdens gudes vnd helbe gheleghen dat ghut kvrde van arneſberg vnnd ſynen recten eruen vnnd ben em des eyn rech ware vnd wil em verdedigen vnd vorriden vmme mine pennige vnd nich vmme dy ſine. Hir ſtat tv tvghe her ebel van buſt, kurt van luderiz, zabel van dalghow, kuneke van vchtenhagen. Datum oſterburg, anno domini M°. CCC°. XLIIII., in die beati iohannis baptiſte.

Nach dem Originale (Mittheilung des Herrn Geh. Regierungs-Rath von Werdeck).

LXVI. Notiz über den Todestag des Herzogs Otto von Braunſchweig, den 30. Auguſt 1344, und ſeiner Gemahlin Agnes, den 27. November 1333.

Anno Domini MCCCXLIIII obiit Dux Otto felicis et Adaucti Martirum, Agnes conthoralis ſua obiit MCCCXXXIII, V. kal. Dec. A quibus fundata eſt hec Capella.

Alte Inſchrift der St. Blaſien-Kirche in Braunſchweig. — Hiſtoriſche Sammlung IV, 481.

LXVII. Ghoſeke von Lüderitz bekundet, den Bauern zu Buſt Holzung und Weide verkauft zu haben, am 6. Februar 1345.

De dingh, de geſchen in der tyd, vp dat de nicht verghan mit der tyd, So is des nod, dat de de dingh werden beſcrefen, ſwen der lude ghedechtniſſe in den dinghen nicht lengher ne ſi, dat denne de Scrift de warheit bethvghe. Hir vmme is, dat ek ghoſeke van lvderiz, knape, due witlik bekenne vnnd bethvghe openbare in deſſen breſe allen criſtenen lvden, de nv ſint vnnd noch to komende ſint, dat ek mit eyme menen rade, willen vnd vulbort miner erfghenamen, hebbe redelike verkoft vnd ghelaten den wiſen vromen mennen vnnd bveren, de in dem dorpe to bvzt wonen, vnd eren rechten erfen dat holt mit der grvnt, dat ek hadde afghekoft hern ebelen van bvzt, eme ridder, franzoyſer vnd petere van bvzt, knapen, vnder dem Heyde berghe went an de valken horſt vnnd de weyde in dem Holte to bvzt heb ek den vorbenomden bveren ok ghelaten went an den markgrafen to pordiz, als ſe de van aneghenge hat hebben. Ok ſcvln de Se behalten to eme rechten erfe vnd mine erfghenamen ne ſcvln ſe nvmmer dar an nynderen. Ok ſo ſcal ek ghoſeke van luderiz de vorbenomden bvere bewaren vor alle redelike anſprake, de komen willen vor de Herſcap vnnd de ſick willen an rechte laten ghenvghen, dar ſcal ek de af ledeghen vnd mine rechten erfen. Vf dat deſſe kop vaſt vnd ewich vnd ſtete blife vnnd ghehalden van minen erfghenamen ewichlike vnd iwmbermer, So heb ek deſſen bref laten ſcrifen vnd mine Inghefeghele vnnd heb ene gheghefen den vorſprokenen bveren too bvzt in ene openbare bethvchvnghe deſſes kopes. Thvghe deſſer dingh, de hir ſint beſcrefen, Sint Her thyle van Rokiz, ein ritter, Henningh vnnd fritze, broder van bvzt, vnnd volze nopow, ein burgher to Stendal, vnnd vele anderer vromen lude, de ok wol thvghen moghen. Deſſe bref is gheghefen vnnd ghefcrefen to bvzt, na ghodes boert drytteynhvndert jar, in dem vif vnnd verthichſten iare, in dem daghe der Heylighen iuncvrowen Svnte dorotheen.

Nach dem vom Herrn Paſtor Walter zu Graſſau mitgetheilten Originale.

LXVIII. Markgraf Ludwig verleiht an Nicolaus von Bismark das Schloß Burgſtal, am 15. Juni 1345.

Nouerint etc. Quod nos Ludovicus etc. Contulimus et preſentibus conferimus discreto viro Nycolao Biſmark, ciuitatis noſtre Stendal ciui, nobis ſincere dilecto ſuisque veris et legittimis heredibus necnon Ruloni, Johanni et Chriſtano, ipſius fratribus, Caſtrum dictum Borchſtal cum omnibus ſuis pertinenciis, prouentibus et redditibus vndique ſitis etiam qualitercunque nominatis cum agris cultis et incultis, queſitis et inquirendis, pratis, paſcuis, paludibus, nemoribus, lignis et rubetis, cum aquis et aquarum decurſibus, molendinis, necnon cum ſingulis et vniuerſis pertinenciis eidem caſtro ex debito iure ac antiqua conſwetudine pertinentibus iuſto pheodi tytulo, perpetuis temporibus pacifice et quiete ſine impedimento quolibet poſſidendum. Debebit quoque idem caſtrum nobis, noſtris heredibus et ſucceſſoribus quando vel quocienscunque requiſierimus per nos noſtrosque Officiatos fore perpetue patulum et apertum, contra quemlibet hominem, cuiuscunque conditionis fuerit ſiue ſtatus. Ipſe etiam Nycolaus, ſui heredes atque fratres prenotatum caſtrum alicui exponere, vendere, mutuare, ſeu quouis modo alienare, niſi noſtro prehabito conſenſu nullatenus poterunt nec debebunt. Addicientes etiam ſi ipſum Nycolaum, heredes vel fratres ſuos occaſione, ratione vel nomine noſtri quod abſit, dictum caſtrum contingeret amittere. Ex tunc ipſis ad ſolutionem ipſius ſecundum eſtimationem ydoneorum, decentem et condignam volumus obligari. In cuius etc. Teſtes ſwartzburg, Buch, ſweyker, helb, Ber. magiſter coquine, milites, wolf et Loterbek. Actum Stendal, Datum vero Spandowe, anno XLV, in die beatorum viti et modeſti.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. CLXXXVII.

LXIX. Arnold von Roſſow und Andere bekunden, daß Peter von Mylen ſeine Rechte über einen Hof in Holzhauſen dem Kaland zu Seehauſen verkauft habe, und verbürgen ſich dafür, am 12. Februar 1346.

Nouerint uniuerſi preſencia viſuri ſeu audituri, quod nos Arnoldus de Roſſou, Vicko de Krügen, Otto de Ghere, famuli, publice proteſtamur per preſentes, quod Petrus de Mylen, famulus, iuſte vendicionis titulo vendidit omnia feudalia unius manſi ſiti in Holthuſen, qui eſt domini Hinrici Offemann ſacerdotis, tam precariam tam ſeruicium cum omni iudicio atque iure, ita quod dictus Petrus nihil penitus reſeruat in manſo prius dicto diſcretis viris fratribus Kalendarum in Sehuſen ita quod eciam ipſis proprietatem ſingulorum pheudalium prememoratorum a magnifico principe Domino Marchione Brandenburgenſi litera ſuo authentico ſigillata ſuper antedicto manſo debet labore proprio ordinare .... Que prenarrata nos prenominati Arnoldus de Roſſou, Vicko de Krügen, Otto de Ghere promittimus data fide et in ſolidum tanquam principales bis fratribus Kalendarum in Sehuſen ad manus ceterorum et dominis Hinrico

Offemann, Jacobo Slandüuel, Gerhardo Lückfteden, facerdotibus in Sehufen, item Gyfoni Barfeuifch fratri eorundem. Si vero quod abfit Petrus de Mylen nequaquam ex legitimo impedimento pretactam proprietatem poffet illis fratribus comparare neque ordinare infra tempus antedictum, tunc nos fepe dicti Arnoldus et Vicko et Otto promittimus fidetenus et in folidum animo libenti et deliberato pagare promptam pecuniam absque pignore XX marcas argenti Stendalienfis in civitate Sehufen perfoluendo. In quorum premifforum omnium et fingulorum noftra figilla prefentibus funt appenfa in teftimonium et roboramen. Datum Sehufen, anno domini M. CCC. XLVI°., die dominico proximo poft octauam purificationis Marie.

Gercken's Fragm. I, 70 – 72.

LXX. Die von Möllendorf erlaſſen dem Knappen Hans von Vincelberg anderthalb Hufen zu Petersmark, am 25. April 1346.

Ich thideke mollendorp vnde min fon arnt bekennen openbar in deſme briue, dat wy deme eraſtighen knapen hanſe van vincelberch vnde ſinen rechten eruen hebben ghelaten anderhalue huue tu peterſmarc vor richtere vnde vor buren vnde vor der rechten herſcap met alleme rechte vnde tu eruelen. Vortmer loue ich vorbenumede thideke met mineme fone arnde en truwen deme vorbenumeden hanſe van vincelberch vnde ſinen eruen des gudes to warende, wu is eyn bederue man vnde eyn vrunt deme anderen tu rechte waren ſcal. Tughe deſſes dinghes ſint werneke vincelberch vnde ſin bruder claws vincelberch vnde ſabel van Dalgo. Tu eyner bekantniſſe hebbe wy vnſe inghefeghele ghehanghen an deſſen brif, Ghegheuen na godes ghebort duſent iar, dryhundert iar, in deme feſſe vnde virtigheſten iare, in funte marcus daghe des heyligben ewangeliſten.

Nach dem Originale im Beſitze des Herrn Geh. Regierungs-Rath von Werdeck.

LXXI. Die Fürſten Albrecht und Woldemar von Anhalt ſagen die Altmärkiſche Stadt Sandow, bis ſie dieſelbe von dem Erzbiſchofe zu Magdeburg wieder eingelöſt haben werden, aller Gelübde los, am 10. Februar 1351.

Wir Albrecht vnde Woldemar, ghebrudere, von der gnaden goths furſten zu Aſchanien vnde grauen zu Anhalt, bekennen vffenbare, daz wir ledich vnde los haben gelazen die Stad zu Sandowe In der alden marke vnde lazen ſie los In diſme keynwerdigen brieue alliz globdes, daz ſie vns haet getan, Iz ſy an brieven odir an worten odir an wilcherleye wiz iz ſy,

die wile daz wi ſie nicht enloſen von dem Erwertigen in gode vatere, vnſirm hern, hern Otten, Erczebiſcope des heyligen gothshuſes zu Magdeburch, odir von ſinen nakomelingen odir von ſine gothſhuſe. Des zu Eyn orkunde habe wir vnſir groze Ingeſigele an diſſen bref lazen ghehenget vnde hir vbir ſint geweſen die Erbarn lude, her Gerlach von Honnek, ſankmeyſter des vorgenanten gothſhuſes zu Magdeborch, her Gumprecht von Aldenhuſen, her Wernher von Anuorde, her Conrad von Eykſtede, her Thile von Rokitz, her bartolt, marſchalk, Ritere, Albrecht von Aluenſleuen, henningh von borſtal, Clawes von Byſmark, Conrad hidde, Gyſe Wineken vnde vele guter lude. Gegeuen nach goths gebort dritzen hundert Jar, jn dem Eynen vnde ſunſtigeſten Jare, an ſente Scolaſtiken daghe der heyligen Jungvrouwen.

Nach dem Originale des Stendalſchen Rathsarchives Nr. 94.

LXXII. Die Altmärkiſchen Städte verbinden ſich unter einander für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und ihrer Freiheit, am 10. Auguſt 1353.

In dem namen godes wy Radmanne, ghilden vnde meyne burger der Stede In der alden marke Soltwedel de alde Stad, Stendal, Gardelegè, Sehuſen, Oſterborg vnde Werben bekennen vnde betugen In diſme breue, dat wy endrechtichliken vnde myt guden willen gelouet vnde geſworen hebben eyne ſtede gantze enynge vnderlank to haldende In diſſen ſtukken, de hür na beſcreuen ſtan. Dat erſte ſtukke ys: worde ennich man In deſſzen vorbenomeden ſteden vorveſtet vmme roef, brant, vengniſſe vmme duue, mordinge edder vmme ander gewalt, de he gedan hedde, de ſchal eyn vorveſtet vnde eyn vorwracht man weſen vnde bliuen In allen diſſen vorbenomeden Steden, wan vns allen dat wytlyk gemaket werdet mit bode edder myt breue, vnde alſodanen man ſchal man wynnen myt ſodane rechte, als In der Stad ys, dar hee begrepen ys, dar ſchal vnſer en deme anderen helpen myt gantzen truwen. Gheſchege ouer dat, dat he ſyk berichtede myt den ſakweldigen vnde vns allen dat wytlik gemaket worde, ſo ſchal he van vns allen ledich vnde los ſin. Were ok, dat ymant deſſzer vorbenomeden ſteden ennich vor vnrechtede, den ſchal nen ſtad vnder vns vorbenomeden Steden ſpiſen noch behulpen ſin In nenerleye ſake. Worde iennich man des vorwunnen vnde vertuget, dat hee den ſpiſede, de ſchal eyn vordreuen man eyn verndel Jares weſen vt der Stad, dar he wanaſtich ys. Dat ander ſtukke ys, dat wy vs vnderlang nicht ſcheyden ſcholen, wen wy ſchün io to ſamende truweliken blyuen. Dat drudde ſtukke ys, ofte vnſe heerſchap van deme lande bede eyne meyne bede van vns allen, dar en ſchal neyn ſtad ſunderliken vor dy anderen allene twyden, wy en dun dat to ſamende myd eneme wyllen vnde fulbord. Dat virde ſtukke ys, worde iennich ſtad vnder vns vorbenomeden ſteden edder de dar bynnen beſeten ſynd van ymande vorvnrechtet, by der Stad vnde by ſodanen luden, den dee ſake antrede, ſcholen wy alle truwelyken blyuen vnde helpen myt aller macht dat vnrecht wedder ſtan vnde helpen myt rade vnde myt dade, dat de Stad vnde ſodane lude by rechte blyuen. Dat veſte ſtukke ys, worde ennich man van deſſen vorbenomeden

Steden gebeden dar to, dat hee ſpreke deſſzer Stede wort, dat wy em alle van vnſer aller wegen ſpreken heten, worde he dar vmme vorvnrechtet vnde worde em dar vmme vnwille vnde ſchade tokeret, den hee redelken bewiſede, dat hee den ſchaden vmme ſodane ſake genamen hedde, den man ſchole wy vordegedingen vnde truweliken by em ſtan vnde ſchun en alle en iewelik Stad na erer macht ſchadelos holden. Were ok ennich ſtat, de hulpe bedorfte, ſo ſcholen de andern Stede der Stad volgen myt ſodaner were, alſe hir na beſcreuen ſteyt: wy van Soltwedel de olde Stad myt ſes gleuien vnde tween ſchutten, Stendal myt verteyn gleuien vnde vir ſchutten, Gardeleghe myt ſeuen gleuien vnde twen ſchutten, Sehuſen myt ſeuen gleuien vnde twen ſchutten, Oſterborg myt dren gleuien vnde enen ſchutten, Werben myt twen gleuien vnde enen Schutten vnde welke Stad, de deſſzer were bederuet, de ſchal den luden der geſand werden geuen ſpiſe vnde voder de erſten dry dage. Bederuet ſee de lude lengher, ſo ſchal eyn Jewelik Stad de eren ſpiſen ſes dage dar na. Bederſte den de Stad de lude lengk, ſo ſchal ſee den luden geuen ſpiſe vnde voder alſo langhe, alſe ſe de lude by ſyk beholden wyl: dar mede ſchal alle pantquytinge aue weſen. Were ok, dat van deſſzer were ſchade edder vrome velle, des ſchal en Jewelik ſtad nyten vnde entgelden na erem antale, alſe ſe to der were deyt, vnde welke ſtad nicht ſendede deſſze were der Stad, de ſe eyſchede, de ſchal geuen vor den man myt der gleuien eyne mark ſuluuers vnde vor den ſchutten eyne halue mark to der reyſen vnde myt diſſem ghelde ſchal men de meyne were mede ſterken vnde holden. Alle deſſze vorgeſcreuen ſtukken louen wy vnde wyllen ſy by vnſen eden ſtede vnde vaſt holden, ſunder allerleye arghelиſt. Dat tughe wy myt vnſen Ingeſeghelen, de gehangen ſynt an diſſen breeff na godes bord drutteynhundert Jar, In deme dre vnde veſtigheſteme Jare, In deme daghe ſunte Laurencius des hilgen merteleres.

Aus einer Copie des Geh. Staats-Archives.

LXXIII. Ablaßbrief der Kardinäle zu Avignon für die Kirchen zu Ungelingen und Groß-Morungen, vom 23. November 1353.

Vniuerſis Sancte Matris Eccleſie filiis, ad quos preſentes littere peruenerint, Nos miſeracione diuina Gregorius Duuenſis, Johannes Elnoanenſis, Anantius Xanchienſis, Johannes Tribumenſis, Petrus Callienſis, Auguſtinus deſtillarienſis, Johannes Tertopolenſis, Nitardus Termopolenſis, Adam Perpenenſis, Franciſcus Vrehenſis, Gregorius Saluuenſis et Johannes Dracouarienſis Epiſcopi Salutem in domino ſempiternam et dilectionem caritatiuam cum bonis operibus iugiter habundare. Splendor paterni luminis, qui ſua mundum ineffabili claritate illuminat, pia uota fidelium de clementiſſima maieſtate eius ſperanciam tunc precipue fauore benigno proſequitur, cum deuota ipſorum humilitas ſanctorum meritis et precibus adiuuatur. Cupientes igitur, vt parrochiales eccleſie (ſic) in maiori moringen et in Vngelingen, Halberſtadenſis diocefis, ad laudem dei omnipotentis et beatorum leonardi et georgii fundate, congruis honoribus frequentetur et a criſti fidelibus iugiter ueneretur (ſic); Omnibus uere

penitentibus et confeſſis qui ad prefatam Eccleſiam in ſingulis ſui patroni feſtiuitatibus et in omnibus aliis infraſcriptis, ſcilicet natalis domini, Circumciſionis, Epyphanie, Paraſceues, paſche penthecoſtes, Aſcenſionis, Trinitatis, Corporis Criſti, Inuentionis et Exaltacionis ſancte Crucis, Michaelis archangeli, In omnibus feſtis beate Marie virginis, Natiuitatis et decollacionis beati Johannis baptiſte, Beatorum petri et pauli apoſtolorum Et omnium aliorum apoſtolorum Et euangeliſtarum, In feſto omnium ſanctorum Et in commemoratione animarum, Ac in dictarum Eccleſiarum dedicatione ac per octauas omnium feſtivitatum predictarum octauas habentium, Sanctorumque Stephani, laurentii, ..., Martini, Nicolai, Antonii, Gregorii, Jeronimy et Auguſtini Sancteque marie magdalene, Anne, Margarete, Katerine, Cecilie, Lucie, Agnetis, Agathe, Barbare et vndecim millium virginum Singulisque diebus dominicis et ſabbatis cauſa deuotionis orationis aut rogitationis acceſſerint, Seu qui miſſis, predicationibus, matutinis, veſperis aut aliis diuinis officiis, exequiis et mortuorum ſepulturis ibidem interfuerint, celebrauerintque vel fecerint celebrari vel qui in ſerotina pulſacione campane flexis genibus ter aue Maria dixerint, Aut qui corpus Criſti vel oleum ſacrum, cum infirmis portentur, ſecuti fuerint, Necnon qui ad fabricam predicte Eccleſie aurum, argentum, libros, calices aut queuis alia ipſi Eccleſie neceſſaria in ſuis teſtamentis vel extra donauerint, legauerint ſeu donari uel legari procurauerint, eciam ſi fuerint luminaria vel ornamenta, auxilium, conſilium vel fauorem dederint manuſque aliis porrexerint adiutrices, Et qui pro Reuerendo patre in criſto domino Epiſcopo halberſtadenſi harum Indulgenciarum confirmatore Et pro Thiderico de Rockicz, milite, luſeke, vxore, et henrico, eius filio, in peccatorum earum (ſic) orauerint, Quociescunque qualitercunque et vbicunque premiſſa uel aliquid premiſſorum deuote fecerint, de omnipotentis dei miſericordia et beatorum petri et pauli apoſtolorum eius auctoritate confiſi ſinguli noſtrum Quadraginta dies Indulgenciarum de iniunctis eis penitentiis miſericorditer in domino relaxamus, Dummodo dioceſani voluntas ad id acceſſerit et conſenſus. In quorum omnium teſtimonium preſentibus litteris ſigilla noſtra ſunt appenſa. Datum Auinione, die XXIII menſis Nouembris, Anno domini Milleſimo CCC°. LIII°. Indictione ſexta Et pontificatus domini Innocentii diuina prouidentia pape ſexti anno primo.

Nach dem Originale im Beſitze der Petrikirche zu Stendal.

LXXIV. Markgraf Ludwig der Römer vereignet auf Antrag des Schulzen Dieterich zu Engersbuw dem Rath zu Gardelegen zu einer Spende Hebungen daſelbſt, am 7. Auguſt 1354.

Nouerint vniuerſi tenorem preſentium inſpecturi, quod nos Ludouicus Romanus, dei gratia Marchio Brandenburgenſis et Luſatie etc. ad inſtantem requiſitionem et ſupplicationem prudentis viri Thiderici, prefecti in Engersbuw, ciuis noſtri in Gardelege fidelis dilecti, ac in honorem et reuerentiam omnipotentis Dei genitricisque ſue beatiſſime virginis Marie et omnium ſanctorum — — dedimus preſentibus quoque donamus fidelibus noſtris dilectis Conſulibus ciuitatis noſtre Gardeleghe proprietatem octo ſolidorum Brandenburgenſium denariorum

minus quatuor denariis annuorum reddituum, ſitorum in orto quodam, qui iacet ante valuam dicte ciuitatis, dictam Groperdorp, prope molendinum vltra foſſam. Qui ſolidi et redditus ad predictum Thidericum antea pertinebant iuſto proprietatis titulo ad dictos conſules pertinendos et perpetue et pacifice poſſidendos. De quibus quidem ſolidis quolibet anno die Beati Martini Epiſcopi et confeſſoris predicti conſules qui pro tempore fuerint in vſus pauperum elemoſynas ac ſtipas, vocatas vulgariter Spende, in ſalutare remedium ipſius Thiderici ac animarum progenitorum ipſius et heredum dare et diſtribure tenebuntur. Renuntiantes omni iuri quoad ipſam proprietatem octo ſolidorum quatuor denariis minus quod nobis, noſtris heredibus aut ſucceſſoribus competit vel aliqualiter competere poterit in futurum. In cuius rei euidentiam ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum, preſentibus ſtrenuis viris Friderico de Lochen, Johanne de Wanzleuen, Petro de Breidou, Nicolao de Kokeriz, curie noſtre magiſtro, Buſſone de Aluensleuen, militibus, nec non Thiderico Mörner, prepoſito Bernouenſi, noſtro protonotario, cum ceteris preſentibus fide dignis. Actum Gardeleghe, datum vero Soltwedel, anno domini milleſimo trecenteſimo quinquageſimo quarto, feria quinta ante diem Beati Laurentii martyris.

Gercken's Dipl. II, 443. 444.

LXXV. Markgraf Ludwig beſtätigt das Stift Boyſter, am 8. Auguſt 1354.

Noverint univerſi etc. Quod nos Ludovicus Romanus etc. volentes participes fieri omnium bonorum operum et orationum, que fiunt in eccleſia collegiata beati Nicolai confeſſoris et pontificis in Boyſter per canonicos et alias perſonas eccleſiaſticas ipſius, qui pro tempore fuerint, ad honorem omnipotentis Dei ac omnium ſanctorum ipſius nec non in remedium ſalutare anime noſtre et animarum anteceſſorum, ſucceſſorum et heredum noſtrorum, confirmamus et preſentibus confirmamus omnia priuilegia noſtra, conceſſiones, donaciones ac literas data et indulta prepoſito decano totique capitulo eccleſie ab illuſtribus principibus olim marchionibus Brandenburgenſibus anteceſſoribus noſtris bone memorie ac fratre noſtro Kariſſimo Ludovico ſeniore marchione Brandenburgenſe et eciam a nobis et aliis quibuscunque, Volentes ea grata et rata habere perpetuo ac inviolabiliter et nolumus per nos, noſtros heredes et ſucceſſores noſtros in omnibus articulis et clauſulis ſuis et ſingulis aliqualiter violari. In cuius etc. preſentibus Lochn, Wanthsleve, Petro de Bredow, Kokeritz, Arxsleuen, Mornero, prepoſito cum ceteris. Datum Szoltwedel, Anno domini MCCCLIV. feria ſexta ante Laurentii.

Aus Dickmann's Urkunden-Sammlung des Königl. Geh. Staatsarchives fol. 202.

LXXVI. Markgraf Ludwig der Römer bewilligt den Städten der Altmark, neue vollhaltige Pfenninge auszuprägen und trifft Anordnungen darüber, wie solche genommen werden sollen, am 7. September 1354.

Wir Ludowig der Romer, von gots gnaden Marggrafe zcu Brandenburgh vnd zcu Lufitz, des heiligen Romifchen Richs vberfter Kamerer, Phaltzgrafe bie Ryne vnd Hertzog in Beiern, Bekennen offentlich mit diefem brife, Das wir mit all vnferm ratemannen vnnd ftaten vf diefer fite der Elben in der Alden margke haben gentzlich vber eyn getragen vnd geuolbordet, das man fal nuwe pfennynge flan, fo man aller fchierft mak, die beide an wyze vnnd an gewichte fchollen alfo gut fin, alfe etzwenne von alder waren die brandenborchfe pfennynge, vnnd diefelben pfennynge fal man varen, alfe recht ift gewefen von alder, an Criften vnnd an Juden. Dar vmme gebiete wir alle den Rittern vnd Knechten, borgern vnd geburen, geiftlichen vnd wertlichen luten, die in derfelben alden margke gefezzen fint, bie vnfern hulden, das fie diefelben nuwen pfennynge nemen fullen one widerfprache. Wer ouch dem andern fchuldigk ift, der fol im gelden mit diefelben pfennyngen, die nu gen vor fente Michels tag, der fchierft kumpt: wer des nicht entete, der fal nach dem tage fente Michele mit nuwen pfennyngen gelden vnnd die alden pfennynge fal man tzu filber flan, ie dry pfunt vor die margk, vnnd fol alfo betzalen nach filber tzal, dar mit fol fich eyn itzlich man lazen mite weren. Wer ouch von vnfern mannen vnde ftaten, one Stendal, tzyns in der muntze hat, das fal vf vns ften, was man im geben fol in deme erften iare, vnnd was borgere von Stendal dar ynne haben, das fol ftan vf die Ratmanne ze Stendal, vnd nymand fal fich vorhalen vnd vorgrifen an den Muntzmeiftern vnd fin gefinde mit worten oder mit werken bie vnfen hulden. Wan die vare fulle wir vnd die Ratmanne behalden, als vor gewefen ift. Mit vrkunde diefes brifes, der vorfigelt is mit vnferm ingefigil. Gegeben zu Stendal, nach gots gebort Dritzehen hundert iar, darnach in dem vier vnd funftzigeftem iare, des neheften Sunnabundes vor vnfer vrowen tage, als fie geboren wort.

Original im Stendalfchen Archive. — Gercken's Codex II, 641. 642.

LXXVII. Markgraf Ludwig d. R. erklärt, daß das von ihm eingenommene Haus Appenburg unfehlbar gebrochen werden foll, wenn die Städte der Altmark es nicht fortbeftehen laffen wollen, am 5. Februar 1355.

Wir Ludowigh der Romer, von gots gnaden Marggrafe zcu Brandenburgh vnd zcu Lufitz, des heiligben Römifchen Richs vberfter kamerer, Phaltzgraf by Ryne vnnd Hertzoge in Beiern, bekennen offenlichen mit diefem Brife, dafs wir das hus zu Appenborch ingenomen haben, vnnd fullen dafs antworten Alharde Ror, vnfern lieben getruwen voygte, funder vortoch, der fal es in haben twifchen hir vnde pfingeften, die nebeft komen, vnnd wann die acht dage zu pfingeften vor fyn, fo fullen vnde wollen wir es brechen, one allerleie widerfprach vnd hinderniffe,

Is en were denne, daſs is ſtande ſcholde blienen mit guten willen der Ratmanne vnſer ſtete in der Alden Margke. Mit vrkunde deſes briſes, der vorſigelt is mit vnſern Ingeſigel. Gegeben zu Stendal, nach Gots gebort Drytzehen hundert jar, in dem fünf vnnd funfzigeſten jare, an Sente Agathen tage der heiligen Juncfrowen.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives VI, 11.

LXXVIII. Heinrich und Fritze von Vinzelberg verkaufen an Claus von Vinzelberg eine Hebung in Klein-Schwechten, am 28. Januar 1358.

In nomine domini Amen. Alle dyghene, dy deſſen bryf ſyn edder horen leſen, dy ſcollen weten, dat ich henrick vincelberghe, zakeweldeghe, bekenne deſſe nabeſcreuen ſtucke, vnnd vrytze, myn broder, vnd och vnſe rechten eruen bekennen, dat wy hebben vorkoft eynen wyſpel gheldes in deme dorpe tu lutken ſwechten ouer coppe borſtal vnnd ouer rorebeken ouer dy houe, dar ſy nu vp ſytten, alle iare tu gheuen tu er rechten pacht tyt eynen haluen viſpel gerchten (ſic) vnnd eynen haluen viſpel rochghen tu eme rechten kope clauſze van vincelberghe vnd ludeken, ſynen broder, vnd och eren rechten eruen. Dat wy alle deſſe vorbeſcreuen ſtucke villen halden ſtede vnd vaſte, dat loue vy eyn trowen ſunder allerley arghelyſt vnd villen des veſen eyn vare vor alle dyghene, dy dar villen komen vor eyn recht. Actum et datum anno domini M°. CCC°. LVIII°., dominica die ante feſtum purificationis Marie virginis, ſub ſigillis noſtris et appenſis. Teſtes vrytzo dekwede, houerichter myns heren van brandenborch, hans vincelberghe vnd claus van cloden vnd vortmeer alle vrome lude.

Nach dem Originale (Mittheilung des Herrn Geh. Regierungs-Rath von Werdeck).

LXXIX. Hans von Vinzelberg, Sohn Werner's, Burgſeſſen zu Arneburg, überläßt Claus von Vinzelberg das Lehnpferd aus dem Schulzenhofe zu Goldbek, am 24. Auguſt 1359.

Witlik ſi alle den, de deſſen bref ſeen edder horen leſen, dat ik hans van vintzelberghe, werners ſone van vintzelberghe, de en Borchzete was vp dem hus to arneborch, Bekenne openbar, dat ik hebbe ghegheuen Claweze van vintzelberghe, minem vedderen, vnnd ſinen rechten eruen en leenperd in des ſchulten houen to goldbeke ewichliken to holdene, vnnd wil em des en ware ſin vor alle den, de vor recht komen willen, vnd hebbe des to eyner betughinghe deſſen bref bezeghelt laten mit minem anhenghende Inghezeghele, de ghegeuen is na godes bord dretteynhundert jar, darna jn dem neghen vnd veſtigheſten iare, in ſunte Bartolomeus daghe.

Nach dem Originale (Mittheilung des Herrn Geh. Regierungs-Rath von Werdeck).

LXXX. Ritter Arnd von Lüderitz verkauft an Nicolaus von Bismark vier Höfe in Uchtorf, am 23. September 1359.

Ik her arnt van luderitze, ridder, bekenne vnd betughe in deſſen open bryue — dat ik hebbe vorkoſt — Clawefe van Biſmark vnd ſynen rechten eruen vyere houe in deme dorpe tu vchtorp, dat hyr vormals een hof was ghe weſt vnd dy behorde tu hern henninghe van Ericfcleue vnnd hebbe den vor Benumeden clawſe van Biſmark vnnd ſynen rechten eruen vorkoſt — in den vorſproken vyer houen enen wyſpel rogghen vnd ſeuen hunre, alle iar vredeleken vnd erfleke vptuboren, myt aller nut vnd rechticheit ſunder allerleige hynder vnnd anſprake vnd wil deme vor Benumeden Clawefe van Biſmark vnd ſynen rechten eruen des eyn recht ghewere ſyn aller malckem —. Dar is auer ghewefen her Jan van luderitze, parrer tu bleſt, hans van prutzeke, hans iaghow vnd ghereke van grabow vnd vele ander ghuder lude, den wol tu ghelouende ſteit. Deſſe brif is ghegheuen nach godes ghebort duſent iar vnd dribundert in deme neghen vnd veſtigheſten iare, des middewekes vor ſunte Michahelis daghe des heilighen enghels.

Nach dem Originale im Königl. Geh. Staats-Archive.

LXXXI. Fritze Vinzelberg verkauft ſeinem Vetter Claus Vinzelberg einen halben Winſpel Roggen-Hebung in Klein-Schwechten, am 19. März 1360.

Ik frize winzelberghe, ik bekenne oppenbarliken in deſſen ieghenwardighe breue, Dat ik hebbe ghelaten vnd vorkoſt Claus winzelberghe, myme wetderen, vnd ſinen rechten eruen, eynen haluen wiſpel rocken in deme dorppe tu lutteken ſwechten vor drudehalue marck ſtendalſch ſiluers. Dat vorbenomede ghut leghet in henneke meyers hof. Des ghudes wil ik weſſe eyn recht ware em vnd ſinen rechten eruen vor alle, de vor eyn recht komen wille. Dat ik dit ſtede vnd vaſt halden wil, dat bethughe ik mit myne inghefeghel, dat hir anghehenget is, tu thughe des dynges her bardeleue, ludeke winzelberge, her ian. perrer tu lutteken (ſic), vnnd claus van kloden. Datum anno domini MCCCLX, in die beati Johannis martyris.

Nach dem Originale (Mittheilung des Herrn Geh. Regierungs-Rath von Werdeck).

LXXXII. Erzbiſchof Dieterich von Magdeburg belehnt ſeinen Oheim Nicolaus von Bismark mit dem Dorfe Bläſt, am 3. Mai 1366.

Wir dyterick, von godes gnaden vnd des ſtoles zcu Rome Ertzebiffcoff des heiligen goczhus zcu Magdeburg, Bekennen offenbar mit diſſem breue, dat wir vnſerme lieben

oheme clawes von Byſmarke vnd ſinen rechten eruen zcu eynem rechten lehene gelegen haben vnd lyen mit diſſem breue das dorff zcu Bleeſt mit alſotanem rechte, alſo vns das vnnd vnſerme goczhuſe von todes wegen hanſes pruczikens anerſtorbin vnd ledik geworden iſt vnnd wollen des ſin vnnd ſiner rechten erbin rechte gewere ſin. — Gebin zu Calue, nach gots gebort driczenhundert iar, in dem ſechs vnd ſechzigſtem Jare, des neyſten Sontagis nach walburgis.

Nach dem Originale im Königl. Geh. Staatsarchive.

LXXXIII. Markgraf Otto verleiht ſeinem oberſten Schreiber B. von Hamburg das Dorf Beneckendorf, am 12. März 1367.

Wir Otto etc. bekennen, das wir dem erſamen manne B. van Hamburg, vnſerm vberſten ſcriuer, Conrad, ſinen brudern, ouch mit deſſem briue das dorff Beynekindorff vnd alle das ander gut, das Biſzowe von vns gehabt, wo das ligt vnd wy man das genennen mach, mit molen, waſſern, ſeen, heiden, holtzen, bruchen, werdern, viſcherien, mit allen rechten, gerichten, fryheiten, eren, nutzen, fruchten, gelder vnnd zugehorunge, dy von oldir darzu gehort haben vnnd noch gehoren vnd als es Biſſowe vorgehat hoet vnd beſeſſen, vor bas von vns zu eynen rechten lene zu haben, zu geniſſen, mit friden vnd gemachen vnd ane allerleye hinderniſſe zu beſitzen. In cuius preſentibus Gunthero de Swartzburg, domino in Arnſted, Friderico de Orlamunde, comitibus, Hermanno de Hermenſtein, magiſtro curie de Sliven, curie noſtre magiſtro cum ceteris. Datum Fryenwoldis, anno MCCCLXVII, feria VI. ante reminiſcere.

Aus Dickmann's Urkunden-Sammlung des Königl. Geh. Staatsarchives fol. 308.

Gedruckt bei E. Feiſter in Berlin.